

Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich 1416 – 1430



**URKUNDENREGESTEN DES STAATSARCHIVS  
DES KANTONS ZÜRICH**

**5. BAND**

**1416 – 1430**

bearbeitet von Peter Niederhäuser

Trägerschaft:  
URKUNDENKOMMISSION DER  
ANTIQUARISCHEN GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

Prof. Dr. Roger Sablonier, Dr. Otto Sigg, Prof. Dr. h. c. Peter Ziegler

© 2002 Staatsarchiv des Kantons Zürich



## Vorwort

Mit grosser Genugtuung können das Staatsarchiv und die Urkundenkommission der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich den fünften Band der «Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich» der Forschung und Öffentlichkeit vorlegen.

Das eine tun und das andere nicht lassen:

Die Fachwelt in den öffentlichen Archiven definiert sich zunehmend im Sinn einer Informations-Managerin und legt den Schwerpunkt auf Erwerb und Erschliessung modernster Akten. Abhandlungen über Bewertung von Aktenkilometern und von in Bytes gemessenen Akten füllen bereits Bücher. Der Unterzeichnete ist hingegen aus langjähriger Erfahrung mehr denn je der Überzeugung, dass Archivar und Archivarin nach wie vor mit der gesamten Geschichte und Geschichtsschreibung ihres Sprengels verbunden bleiben müssen. Das heisst nicht, dass sie diese Geschichte im grossen Stil selbst erforschen, sondern dass sie kompetent für jene Geschichte bleiben, die aufgrund der Archivquellen ihres Sprengels hervorgeht, und bei der entsprechenden Vermittlung mitwirken.

Eine einzige Urkunde des Spätmittelalters kann ein grösseres Echo in der Öffentlichkeit hervorrufen als jede noch so wertvolle Arbeit im unendlichen Meer neuester Akten, die, da zu abstrakt, oft kaum zu Kenntnis genommen wird. Zunehmend muss man sich fragen, wie diese Flut angesichts der zur Verfügung stehenden Forschungsmittel – selbst bei gründlicher archivischer Bewertung – überhaupt je sinnvoll gehandhabt werden kann. Als Beitrag in diesem Sinn möchte der Unterzeichnete die Erschliessung der Urkundenregesten verstanden wissen.

Wie auch immer:

Nur wenn Archivare und Archivarinnen das traditionelle Standbein beibehalten und das Gemüt ansprechen, wird es ihnen gelingen, sich dem zu stellen, was in der Fachwelt der Archive seit etwa einem Jahrzehnt mit Recht als die «neuen Herausforderungen» bezeichnet wird. Der vorliegende Band wird also die Wirkung des Staatsarchivs in zweierlei Hinsicht stärken: vorerst sicher wissenschaftlich, dann aber auch öffentlichkeitsbezogen und «archivpolitisch».

Wir danken der Antiquarischen Gesellschaft und ihrem Präsidenten, Dr. Jürg Schneider, herzlich für das Mittragen des Unternehmens. Der Dank richtet sich auch an die Herren Reto Weiss und Jean Esseiva vom Staatsarchiv, die zum Gelingen beigetragen haben, sowie an Herrn Georg Engeli für technische und gestalterische Arbeiten.

Selbstverständlich gilt es vor allem, dem Bearbeiter, Herrn Peter Niederhäuser, zu danken. Ein solches Regestenwerk ist eine langwierige Arbeit, die nur derjenige meistert, der ausdauernd, fachkundig und mit Freude daran bleibt. Diese Eigenschaften des uneigennütigen Forschers zeichnen Peter Niederhäuser aus. Das Resultat spricht für sich.

Für das Staatsarchiv und die Urkundenkommission der Antiquarischen Gesellschaft:

Zürich, im Dezember 2001

Dr. Otto Sigg, Staatsarchivar

## Einleitung

Mit dem Erscheinen des vorliegenden fünften Bandes der Urkundenregesten ist das anvisierte Ziel, alle Urkunden des Staatsarchivs Zürich bis 1450 zu erfassen, in greifbare Nähe gerückt. In Nachfolge des bis 1336 reichenden Urkundenbuches von Stadt und Landschaft Zürich stehend, versammeln die Regestenbücher jetzt weit über 7000 Einträge. Der gegenwärtige Band, der die Zeit zwischen 1416 und 1430 abdeckt, enthält 1250 Einträge und folgt in Vorgehen und Gliederung den bisherigen Büchern. Ausgangspunkt bilden weiterhin die im Staatsarchiv Zürich aufbewahrten Regesten zu den «Urkunden», also Schriftstücken, die in den C-Beständen und einzelnen Büchern anzutreffen sind, nicht aber in den Akten. Ebenfalls berücksichtigt werden die Fotosammlung und das Gemächtsbuch B VI 304. Alle folgenden Gemächtsbücher, die den städtischen Alltag ab Sommer 1429 praktisch lückenlos begleiten, wurden und werden hingegen nicht mehr berücksichtigt, um den Rahmen des Regestwerkes nicht zu sprengen.

Wie bis anhin gliedert sich der Band in zwei Teile. Der Haupt- und Textteil umfasst die Regesten, deren Inhalt möglichst präzise und umfassend wiedergegeben wird. Mit Blick auf das Register enthalten die gelegentlich umfangreichen Texte alle Personen-, Orts- und Flurnamen eines Schriftstückes. Doppelausfertigungen und Abschriften werden soweit als möglich vermerkt. Nur pauschale Erwähnung finden hingegen die Namen der Ratsherren und Zunftmeister von Zürich, die bei der Besiegelung von Ratsurkunden mitgewirkt haben; ihre Namen sind bei Schnyder, Ratslisten, verzeichnet. Der Registerteil enthält ein Personen- und ein Ortsverzeichnis, das besonders auffallende Sachhinweise miteinbezieht. Unklare Zuweisungen oder Schreibweisen sind mit einem Fragezeichen versehen. Die Personennamen sind vereinheitlicht. Da die elektronische Aufarbeitung aller bisheriger Regestbände kurz vor dem Abschluss steht, kann bald über eine Datenbank gezielt auf die Regesten zugegriffen werden.

Die Jahre zwischen 1416 und 1430 erscheinen auf den ersten Blick als ruhig, da in den Urkunden kaum Spuren von einschneidenden politischen Ereignissen anzutreffen sind. Die entscheidenden Schritte zum Aufbau einer Zürcher Landesherrschaft geschahen vor 1416, mit Ausnahme der gewichtigen Grafschaft Kyburg, die 1424 an die Limmatstadt gelangte, und des Linth-Walenseegebietes, das vorerst beim Grafen von Toggenburg blieb. Burgrechte mit Bern und dem Bischof von Chur, aber auch die Festigung bestehender Verbindungen mit Klöstern oder Adligen stärkten Stellung und Einfluss von Zürich gegen aussen wie gegen innen. Zürcher Amtsleute finden in den Schriftstücken immer häufiger Erwähnung und machen damit die zunehmende Präsenz der limmatstädtischen Obrigkeit fassbar. Das harmonisch-unscheinbare Bild ist jedoch trügerisch. Die in der Tschudi-Edition als Jahre des Sturms und der Kompromisse charakterisierten Jahre 1424 und 1425 zeigen die Verstrickungen Zürichs in eidgenössische, ostschweizerische und Reichskonflikte und die allmähliche Ausformung einer eidgenössischen «Schicksalsgemeinschaft». Im Urkundenbestand des Staatsarchivs besonders nachdrücklich abzulesen sind diese Brüche im beinahe vollständigen Fehlen habsburgischer Quellen und im Friedensvertrag von Bellinzona, der auch formal das wohl beeindruckendste Schriftstück der 1420er Jahre darstellt.

Der Übergang zahlreicher habsburgischer Lehen und Pfänder 1415 an das Reich macht noch einmal auf die verzahnten Herrschaftsverhältnisse auf regionaler Ebene aufmerksam. Verschiedene Angehörige der Zürcher Oberschicht besaßen österreichische Lehen und Pfänder, zum Teil – wie Verkaufsbuden oder Häuser – mitten in der Limmatstadt. Ebenso ins Auge sticht jedoch die Situation auf der Landschaft: Immer häufiger finden sich «Gemeinden» als eigenständige Interessengruppierungen, die sich gezielt um wirtschaftliche, politische oder religiöse Anliegen kümmerten. Mit dem Kelleramt, der Gegend um Kaiserstuhl, dem Lazariterhaus Gfenn und dem Kloster Rheinau kristallisieren sich eigentliche «Überlieferungsnetze» heraus, die nicht ganz zufällig ständig in den Regesten auftauchen. Besonders das Weinland erwies sich in den 1420er Jahren als ausgesprochen unruhige Region: Fehden zwischen Adligen, ein Überfall der Rheinauer Gefolgsleute auf ein Dorf oder der Streit um die Errichtung eines Weihers führten zu einer auffallenden Verdichtung von Schriftlichkeit, die bisher einer eingehenderen Untersuchung harret.

Die Mehrzahl der im vorliegenden Buch versammelten «Urkunden» gibt allerdings «nur» den Alltag wieder. Rechts- und Wirtschaftsgeschäfte prägen die Regesten und erlauben einen gelegentlichen Blick auf weniger Alltägliches wie die Wohnkultur, Baufragen, Rebbau, zwischenmenschliche Fürsorge, Klostereintritte, Wallfahrten oder Flurnutzungen. Als besondere Fundgrube erweisen sich einmal mehr Briefe und Urfehden: Falschspiel, Bettelei, Diebstahl, Fehlgeburt, Gotteslästerung, Sodomie, Vergewaltigung, Misshandlung einer Prostituierten oder die hochpolitische Verspottung der Schwyzer illustrieren, oft in Nebensätzen, Aspekte des mittelalterlichen Lebens, die zwar nicht gerade häufig, dafür aber umso aufsehenerregender waren – und gelegentlich geliebt sind. Obwohl die mittlerweile fünf Bände Urkundenregesten vor allem für gezielte Nachforschungen gedacht sind, lohnt sich ein Durchblättern auch dank solchen kleinen Funden immer.

Für Unterstützung, Vertrauen und Arbeitsklima möchte ich mich ausdrücklich bei Dr. Otto Sigg, Reto Weiss, Georg Engeli, «Vre» Buchmann und beim Personal des Staatsarchivs Zürich bedanken, ebenso bei der Urkundenkommission der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich und bei jenen Geldgebern, die mit ihrem Beitrag das Projekt überhaupt erst ermöglicht haben.

Zürich, Dezember 2001

Peter Niederhäuser

## Abkürzungen und Literaturhinweise

EA	Die Eidgenössischen Abschiede, Bd. 2 (1421–1477), bearb. von Anton Philipp von Segesser, Luzern 1863.
Hoppeler	Die Rechtsquellen des Kantons Zürich (Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen), I: Offnungen und Hofrechte, bearb. und hg. von Robert Hoppeler, Aarau 1910.
IWQ	Inventar spätmittelalterlicher Wirtschafts- und Verwaltungsquellen im Staatsarchiv des Kantons Zürich, hg. von Roger Sablonier, Konrad Wanner und Alfred Zangger, Zürich 1990.
Jesse	Jesse, Wilhelm, Quellenbuch zur Münz- und Geldgeschichte des Mittelalters, Aalen 1968 (Neudruck; Original 1924).
Largiad»r	Largiad»r, Anton, Die Papsturkunden des Staatsarchivs Zürich von Innozenz III. bis Martin V. Ein Beitrag zum Censimentum Helveticum, Zürich 1963.
MAGZ	Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
QZW	Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte, hg. von Werner Schnyder, 2 Bde., Zürich 1937.
Rechtsquellen	Die Rechtsquellen des Kantons Zürich, N. F. II, Rechte der Landschaft, 1: Das Neuamt, bearb. von Thomas Weibel, Aarau 1996.
Regesta Imperii	Regesta Imperii XV, Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410–1437), verz. von Wilhelm Altmann, 2 Bde., Innsbruck 1897–1900.
REC	Regesta Episcoporum Constantiensium, Bd. III (1384–1436), bearb. von Karl Rieder, Innsbruck 1913.
Schnyder	Die Zürcher Ratslisten 1225–1798, bearb. von Werner Schnyder, Zürich 1962.
Schwarz	Die Statutenbücher der Propstei St. Felix und Regula (Grossmünster) zu Zürich, hg. von Dietrich Schwarz, Zürich 1952.
Stadtbücher	Die Zürcher Stadtbücher des 14. und 15. Jahrhunderts, hg. von Heinrich Zeller-Werdmüller und Hans Nabholz, 3 Bde., Leipzig 1899–1906.
Tschudi	Tschudi, Aegidius, Chronicon Helveticum, 9. Teil, bearb. von Bernhard Stettler (QSG I, VII/9), Basel 1992.
UBSH	Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen, 2 Bde., Schaffhausen 1906.
UBGL	Urkundensammlung zur Geschichte des Kantons Glarus, hg. von J. J. Blumer, Bd. 1, Glarus 1865.
UBZG	Urkundenbuch von Stadt und Amt Zug (1352–1528), Bd. 1, Zug 1964.
UBZH	Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich, bearb. von Jacob Escher, Paul Schweizer, Paul Kläui und Werner Schnyder, Zürich 1888–1957.
Weistümer	Weistümer, gesammelt von Jacob Grimm, Bd. 1, Göttingen 1840.
Widmer	Widmer, Andreas, «Daz ein buob die eidgnossen angreif». Eine Untersuchung zu Fehdewesen und Raubrittertum am Beispiel der Gruber-Fehde (1390–1430) (Geist und Werk der Zeiten 85), Bern u.a. 1995.
(Z)	Zeuge (nur im Register)



6063

4. Januar 1416

Üli Linggi, Rüdolf Krätz der Ältere und sein Sohn Rüdi Krätz der Jüngere, alle vom Bûchberg, verurkunden, dass Hans Tût vom Bûchberg dem Abt und Konvent des Klosters Rûti einen Zins von 2 Pfund Zürcher Pfennig und einem halben Pfund Wachs schuldet ab dem alten Haus von Tût am Bûchberg, dem oberen Baumgarten mit dem neuen Haus sowie einem Gut genannt Quanten neben dem Holz Guldinen und dem früher dem Gessler gehörenden Zil. Nachdem Tût aus Not das alte Haus und das Quantengut verkauft hat, setzt er den Zins auf Hofstatt und Baumgarten des neuen Hauses, einen Acker genannt Morgenacker neben dem Baumgarten, den oberen Morgenacker neben dem Gut von Üli Ziegler und Üli Tumb vom Gesässgut sowie ein Gut oberhalb des niederen Baumgartens neben des Tumben Holz und dem Gut genannt Stanglisboden. Linggi und die beiden Krätz verpflichten sich zusammen mit Hans Gasser als Bürgen gegenüber dem Kloster und sichern zu, dass diese Güter freies Eigen sind.  
Erbetener Siegler: Ülrich Schubinger von Utznach, geistlicher Herr.

StAZ B I 278, Bl. 445f. Abschrift im Diplomatar von Rûti (um 1441).

6064

Zürich, Chorherrenkurie

8. Januar 1416

Thomas, Kantor der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich und vom apostolischen Sitz beauftragter Exekutor der Inkorporation der Pfarrkirche Gossow bei Grunigen in das Kloster Rûty, verurkundet, dass der ständige Vikar Früchte, Erträge, tägliche Opfergaben, die in den Jahrzeitbüchern verzeichneten Einkünfte sowie das Widem auf dem Berg und bei der Kirche vollständig erhalten, dafür aber dem Kloster jährlich 8 Mütt Kernen und 2 Malter Hafer Zürcher Mass abliefern soll. Die Last der Kirche trägt Rûti, bei päpstlichen oder anderen Subsidien sowie bei karitativen Ausgaben unter Beteiligung des Vikars.  
Thomas siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 316. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

6065

11. Januar 1416

Abt Fridrich von der Richenow (unmittelbar dem Heiligen Stuhl zugehörend) tauscht mit der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss Heini Gubler von Tättlikon gegen Rüdi Eygin von Rütswile und verzichtet auf alle Ansprüche auf den bisherigen Eigenmann Gubler.  
Abteisiegel.

StAZ C II 13 Nr. 422. Original, Pergament. Siegel hängt.

6066

22. Januar 1416

Johans Landolt, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Abt Johans von Sant Blesÿen eine Hofstätte bei der Mühle am Stampfibach im Werd vor der grösseren Stadt Zürich, wo Landolt ein Haus errichtet hat, samt Kette, Wasser ans Rad, Steg- und Wegrecht als Erblehen gegen einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Pfund Zürcher Pfennig erhielt. Landolt kann das Lehen frei nutzen, auch unbehindert vom Müller St. Blasien in der Mühle Stampfibach. Der Zins darf nicht erhöht werden. Landolt soll den jährlichen Zins Cûnrat Kempff, Müller in Stampfibach, ausrichten. Will Landolt seine Rechte an der Hofstätte verkaufen, muss er sie St. Blasien um 5 Schilling billiger anbieten.  
Landolt siegelt.

StAZ C II 6 Nr. 1105. Original, Pergament. Vom Siegel nur Pergamentstreifen übrig.

6067

undatiert (verm. vor dem 30. Januar 1416)

Cunrat Nâmhart von Koburg, Bürger von Zürich, verurkundet, dass Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich ihn als Münzmeister aufnehmen und ihm die Münze leihen. Erwähnt werden verschiedene Amtspflichten:

Umgang mit Silber, Wert der Währung, Silberqualität, Abgaben an die Stadt, Einstellung von Knechten, Kündigung. Námhart schwört einen Eid, während Zürich sich verpflichtet, ihn und seine Knechte wie andere eingessene Bürger zu schützen.

Námhart siegelt.

StAZ C I Nr. 225a und b. Entwurf und Abschrift, Papier.

Druck: QZW S. 391f.

**6068**

**9. Februar 1416**

Ritter Albrecht von Landenberg und sein Bruder Herman von Landenberg tauschen mit Annenstasya von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, ihre Leibeigene Verena Krütli von Obern Sehein gegen Adelheit, Frau Rüdolf Güttingers und Tochter Berchtolt Frÿs. Die beiden Adligen verzichten auf alle Rechte an Krütli oder deren Nachkommen.

Beide Landenberger siegeln.

StAZ C II 2 Nr. 307. Original, Pergament. Siegel fehlen.

**6069**

**Rapperswil**

**15. Februar 1416**

Nicolaus Cristiani, Schreiber des Rates der Stadt Rapreschwil und öffentlicher Notar, erstellt um die Vesper in der Stadt Rapreschwil im Gasthaus von Heinrich Vogler in der heizbaren Stube und im Beisein des Bruders Ulrich Oberhuser, Konventual und Schaffner des Klosters Rûti, und Rüdolfs, Dekan und Rektor von Kirche und Dekanat Gossow, sowie von Rüdolff Windegger, Dekan des Dekanats Zürich, Heini Hagnower, Vogt und Hauptmann in Grüningen, und Johans Honburger, Schultheiss der Stadt Rapreschwil, folgendes Instrument:

Windegger, Hagnower und Honburger verlesen einen Schiedsspruch im Streit zwischen Abt Götfred und dem Konvent des Klosters Rûti sowie Rüdolf, Dekan und Kirchherr in Gossow, dessen Kirchsatz an Rûti fiel. Während Rûti meint, dem Kirchherr stehe allein die alte Pfrund mit Kirchwidem in Gossow, Jahrzeitbuch, Seelgerät und Opfer zu, beansprucht Rüdolf darüber hinaus einen Weingarten, den Rûti- und den Hofstättenzehnt. Die drei Schiedsleute entscheiden, dass Rûti dem Kirchherr jährlich als Leibgeding 2 Eimer Wein, 2 Malter Hafer und 4 Mütt Kernen Zürcher Mass zusätzlich zu den 27 Stück gemäss früherer Übereinkunft ausrichten soll. Dafür muss Rüdolf auf seine Forderungen verzichten, dem Kloster alte Urkunden herausgeben oder - wenn er sie selber nicht besitzt - angeben und unter Vorbehalt seiner Präsentations- und Investiturrechte Treue schwören. Beide Parteien willigen ein, der Kirchherr legt vor dem Notar und den Schiedsleuten den Eid ab.

Windegger, Hagnower und Honburger siegeln.

Zeugen: Johannes Kilchmeyer, Konventual des Klosters Kappel, Heinrich Hündler, Pleban der Kirche Busskilch, Heinrich Vogler und Johans Pfister, beide Laien und Bürger der Stadt Rapreschwil.

StAZ C II 12 Nr. 317. Original, Pergament, zum Teil Latein. Drei Siegel hängen, Notarszeichen.

Doppel: StAZ C II 12 Nr. 317a.

**6070**

**St. Stefan in Konstanz**

**19. Februar 1416**

Henricus Hoppensack, Kleriker der Diözese Mainz und öffentlicher Notar, stellt auf Verlangen von Fredericus Deys, Doktor der Rechte, Dekan der Kirche Paderborn und vom apostolischen Stuhl ernannter Exekutor, folgendes Instrument aus:

Johans Müller, Priester der Diözese Konstanz, erhielt von Baldassar Cossa, einst Papst Johannes XXIII., in einem Schreiben eine Exspektanz auf eine Pfrund in der Peterskirche von Embrach zugesichert. Trotzdem hatte der Propst Nicolaus Nass unter Berufung auf das Gewohnheitsrecht die durch den Tod von Felix Letz vakante Chorherrenstelle Jodoc Hainrich verliehen, obwohl Nas, Hainrich, Heinrich Altnower, der Priester Bertold und Conrad Hoderffer als Chorherren von Embrach von Müller unter Strafandrohung ermahnt worden waren. Propst und Kapitel appellierten an die Kurie. Bevor ein Entscheid gefällt wurde, trafen die bei-

den Kleriker eine gegenseitige Übereinkunft: Vor Hoppensack erscheinen der Propst sowie der Notar Rodulf Spitzli als Vertreter Müllers. Propst und Chorherren werden von der Exkommunikation befreit, alle Konflikte sind bereinigt.

Deys siegelt.

Zeugen: Conrad Abpenborch und Rodulph Deys, Notare aus den Diözesen Verden und Paderborn und Schreiber von Fredericus Deys.

StAZ C IV 2 Schachtel 1. Original, Pergament, Latein. Vom Siegel nur noch Öffnung sichtbar; Notarszeichen.

**6071**

**20. Februar 1416**

Ulrich Ersam von Winingen verurkundet, dass er auf Klage des Badener Bürgers Ulrich Klingelfüs von Junker Peter Schönn, Vogt in Winingen auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, inhaftiert worden war, weil er Klingelfüs vor Schultheiss und Rat von Mellingen und vor dem Wirt Strasser «versetzt» und beleidigt habe. Nach der Freilassung schwört Ersam Urfehde und verzichtet auf jede Rache gegen Klingelfüs, Schönn, die Herren von Zürich oder andere Beteiligte. Als Bürgen bestimmt er seinen Sohn Rūdi.

Auf Bitte der Ersam, die kein eigenes Siegel besitzen, siegelt Ritter Johans von Trostberg.

Zeugen: Junker Hans von Jsnach, Hans Rūprecht, Herman Sprūngli, Cūnrat Widmer und Clewi Wāgenli der Pfiffer, alle Bürger von Zürich.

StAZ C V 3 Schachtel 15n. 1 Nr. 8. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6072**

**21. Februar 1416**

Wernher Murnhart verurkundet, dass er im Namen seiner Ehefrau Ursell vor einiger Zeit von Schultheiss, Räten und Bürgern von Winterthure auf den Gütern und Gülten der Stadt für 500 Gulden einen jährlichen, auf den Allerheiligentag zu entrichtenden Zins von 33 Gulden gekauft hatte, wie ein von Winterthur und Schaffhusen wie von Bürgen besiegelter Hauptbrief belegt. Aus besonderer Freundschaft gesteht Murnhart jetzt Winterthur zu, jährlich nur 30 Gulden zu geben, allerdings unter Wahrung aller bestehender Rechte. Murnhart siegelt.

StAZ C V 7 Nr. 29. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch Pergamentstreifen.

**6073**

**26. Februar 1416**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Margaretha Grüningerin, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers Rūdger Grüniger, mit dem Zürcher Bürger Diethelm Lūbegger als Rechtsbeistand für 75 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent des Klosters Ōtenbach in Zürich ihr Gut in Visibach, ein freies Eigen, das von Bürgi Rorbosser, Zimmermann von Visibach, bewirtschaftet wird und jährlich 2 Mütt Kernen gilt, sowie ihr Gut in Nerrach genannt Hiltinggut, ein freies Eigen, das von Jānny Kofel bebaut wird und jährlich 9 Viertel Kernen leistet, verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Grüningerin auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes R. Engelhart, Jo. Trinkler.

StAZ C II 11 Nr. 646. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6074**

**St. Katharinental**

**29. Februar 1416**

Anna Hūterin, Klosterfrau in Sant Katharinental bei Dÿessenhoven, verurkundet, dass sie durch den Willen Gottes, für ihr Seelenheil und angesichts von Treue, Freundschaft und Liebe dem Bruder Hans von Wangen,

Kustos und Konventherr des Stifts Unser Frowen Zelle auf dem Berberg bei Winterthur, einen Zins von 3 Pfund vermacht. 2 Pfund leisten Prior und Konvent des Beerenbergs, genannt «Canonicos regulares», ab ihrer Wiese genannt Tachsenwiese bei Wülflingen im Dorfban, 1 Pfund gibt Hans Klain von Äschlikon ab seinen zinseigenen Reben in Äschlikon am Wolfbüchel. Überlebt Hans Anna, kann er das Geld nach Gutdünken nutzen. Nach seinem Tod soll das Geld gemäss einem von Prior und Konvent besiegelten Brief an die Küsterei des Stifts fallen und für den Kauf von Wachs und Öl sowie anderer Dinge dienen, die man zum Lob Gottes und zum Trost der Seelen bedarf. Als Sicherheit übergibt Anna Hans diese Urkunde. Anna siegelt.

StAZ C II 16 Nr. 273. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6075**

**8. März 1416**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verurkunden, dass sie für sich und im Namen der Eidgenossen von Bern, Lutzern, Switz, Underwalden, Zug und Glarus dem Rudolf von Rordorf, Bürger von Baden, für 32 Rheinische Gulden eine dem verstorbenen Heinrich Schnider gehörende Matte verkaufen, die an das Rotholtz und an den Mülibach stösst und gewöhnlich 10 Viertel Kernen gilt. Der Erlös geht an die Städte und an die Tilgung der Schulden Schniders, wie die Eidgenossen bei der Belagerung von Baden versprochen hatten. Die Eidgenossen verzichten auf alle Ansprüche. Ankündigung des minderen Zürcher Stadtsiegels.

StAZ C I Nr. 601c. Kopie, Papier.

**6076**

**8. März 1416**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verurkunden, dass sie für sich und im Namen der Eidgenossen von Bern, Lucern, Underwalden, Zug und Glarus dem Johans Binder, Bürger von Baden, für 33 Rheinische Gulden zwei dem verstorbenen Heinrich Schnider gehörende Äcker verkaufen. Der eine stösst seitlich an den Garten des Badener Spitals, an den Acker Hans Schmitz, an den Acker Peter Zimbermans und an den Fusssteig und gilt jährlich 9 Viertel Kernen, während der andere an den Weg bei der Spitalwiese, an die Wiese Schad Müllers, an den Acker des Spitals und die Wiese des Spichermanns stösst und jährlich 2 Viertel Kernen abwirft. Der Erlös geht an die Städte und an die Tilgung der Schulden Schniders, wie das die Eidgenossen bei der Belagerung Badens versprochen hatten. Die Eidgenossen verzichten auf alle Ansprüche.

Ankündigung des Zürcher Stadtsiegels.

StAZ C I Nr. 601d. Kopie, Papier.

**6077**

**Stadt Wil**

**12. März 1416**

Freiherr Wolfram von Hewen, Vogt und Pfleger der Kinder seines verstorbenen Bruders Peter von Hewen, verurkundet, dass er mit Hainrich Frÿ, Bürger von Liechtenstaig, eine noch ausstehende Schuld seines Bruders von 16 Pfund Konstanzer Pfennig begleicht und für weitere 7 Pfund Frÿ einen jährlichen, auf den Martinstag nach Liechtensteig zu leistenden Zins von 2 Mütt Kernen und 1 Malter Hafer Wiler Mass ab einer Hube genannt Herrenhube im Dorf Rikkenbach verkauft. Diese Verschreibung erfolgt mit Einwilligung seines «Vetters» Hans von Hewen, ehelicher Sohn des verstorbenen Peters, sowie von Hans Blöddli, Ammann und Vogt des Freiherrn in Swartzenbach, dem die Hube übertragen war. Der Freiherr sichert Bürgerschaft zu.

Neben Wolfram von Hewen siegeln der Freie Hans von Hewen und Hans Blöddli.

StAZ C II 13 Nr. 423. Original, Pergament. Ein Siegel hängt; vom zweiten ist nur der Pergamentstreifen, vom dritten der Schlitz vorhanden.

6078

12. März 1416

Heinrich von Rùmlang verurkundet, dass er für 12 Pfund Zürcher Pfennig Cûnrad Wiman von Rùmlang ein Haus mit Hofstatt und Garten in Rùmlang beim Kelnhof verkauft. Das Haus gehörte Anna Lustin und ist mit 6 Pfund an die Äbtissin von Zürich belastet. Nach Erhalt des Geldes verzichtet von Rùmlang auf alle Forderungen und sichert Bürgschaft zu.

Heinrich von Rùmlang siegelt.

StAZ C II 18 Nr. 641. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6079

16. März 1416

Johans Müller, Bürger von Zürich, verurkundet als Vogt und Pfleger der Gebrüder Johans und Heinrich Usserman, dass er den Brüdern Bùrgi, Ûli und Heini Kùntz 1 1/2 Juchart Reben am Restelberg mit Haus, Hofstatt, Umland und allen Rechten sowie ein Holz im Berg, das seitlich an das Spitalergut und an das Gut Bùrgi Kùntzs stösst, nach dem Recht der Stadt Zürich und der Rebleute verleiht. Die Gebrüder Kùntz verpflichten sich, den halben Wein, auf dem Wasen gepresst, zu entrichten, jährlich 100 Rindermistlasten in den Reben zu verteilen - dafür erhalten sie jährlich von den Usserman 100 Stroharben - und Reben wie Haus mit Dach in Ehren zu halten. Verbesserungen im Haus bis 10 Schilling gehen zulasten der Kùntz. Diese stellen als Bürgen Rùdga Beler zu Allenwinden und Hug Hofman am Zürichberg.

Schmid (wohl Müller) siegelt.

StAZ C II 1 Nr. 672 b. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6080

21. März 1416

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verurkunden, dass sie für sich und im Namen der Eidgenossen von Bern, Luzern, Switz, Unterwalden, Zug und Glarus dem Johans Graf, Bürger von Baden, für 17 Rheinische Gulden einen dem verstorbenen Heinrich Schinder gehörenden Garten und einen Spitz verkaufen. Der Garten gilt jährlich 1 Mütt Kernen, der Spitz, den der Sigrist innehat, 1 Viertel Kernen und 1 Herbsthuhn; beide befinden sich in Baden und stossen an die Landstrasse zu den Bädern, an den Spitalgarten, an den Garten Heini Nells und an den Garten Fritschi Scherers. Graf bezahlt die Geldsumme, die für die Städte und die Tilgung der Schulden Schniders eingesetzt wird, wie das die Eidgenossen bei der Belagerung Badens versprochen hatten. Die Eidgenossen verzichten auf alle Ansprüche.

Ankündigung des minderen Zürcher Stadtsiegels.

StAZ C I Nr. 601b. Kopie, Papier.

6081

26. März 1416

Graf Fridrich von Toggenburg, Herr zu Utnach, Meÿenfeld, im Brätengôw und auf Thafaus, verurkundet, dass er das mit Bürgermeister, Räten und Bürgern der Stadt Zürich geschlossene Burgrecht erneuert, das jetzt bis zu seinem Tod gelten soll. Er verpflichtet sich, mit seinen Ländern und Gütern Zürich zu helfen. Zürich kann auf eigene Kosten in seine Gebiete ziehen und Käufe tätigen, muss aber Schäden vermeiden. Zürich seinerseits hilft dem Grafen bei Übergriffen gegen seine Güter und Leute. Der Graf darf die Vermittlung Zürichs in Lehens- oder Pfandstreitigkeiten nicht abschlagen. Zürich soll dem Grafen gegen ungehorsame Untertanen mit Rat helfen und darf diese ohne gräfliche Einwilligung nicht als Bürger aufnehmen oder gegen Schatzungen unterstützen. Leute von Windegg, Walenstatt und aus dem Gastal können sich in Zürich niederlassen und für 10 Jahre verburgrechten; ziehen sie dann wieder ins gräfliche Gebiet, darf ihnen Zürich keinen weiteren Schutz gewähren. In gemeinsamen Kriegszügen fällt das eroberte Gut nur an Zürich, falls dessen Banner dabei war; Gefangene gehören dem Grafen und sollen auf Urfehde und mit Rat Zürichs freigelassen werden. Kommt Zürich mit der Herrschaft von Österreich in Krieg, sollen die Leute der österreichischen Pfandschaften Sangans, Walenstatt, Nidperg, Windegg, Wesen, aus dem Gastal und ab Amnan [Amden] still stehen. Der Graf behält sich Dienste gegenüber Herren, Freunden und Gesellen vor, falls diese

nicht gegen Zürich und dessen Eidgenossen gerichtet sind, muss aber auf Mahnung hin ungeachtet der Dienste sofort nach Zürich ziehen. Ein von Zürich mit der Herrschaft Österreich geschlossener Friede bindet auch den Grafen. Ruft ein Gegner des Grafen Zürich um Vermittlung an, so muss der Toggenburger den Spruch annehmen. Andere Bündnisse sind dem Grafen erlaubt, das Bündnis mit Zürich geht aber immer vor. Klagen dürfen nicht vor ein fremdes Gericht gezogen, sondern müssen am Wohnort des Beklagten verhandelt werden, ausser das Recht werde verweigert. Zürich soll dem Grafen Käufe für den Bedarf in den Burgen erlauben. Niemand darf den anderen in Schuldfragen verrufen lassen. Bei Todschatz und anderen Vergehen in Zürich muss der Graf die Busse anerkennen. Nach dem Tod Fridrichs können seine Erben dieses Burgrecht erneuern; verzichten sie darauf, so bleiben alle Städte, Burgen und Ländereien für 5 Jahre Zürich offen und schulden Dienst und Hilfe. Vorbehalten bleiben die Verpflichtungen Zürichs dem Römischen Reich und König gegenüber.

Der Graf siegelt.

StAZ C I Nr. 663. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6082**

**Zürich**

**26. März 1416**

Cunrat Elye von Louffen, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass der Zürcher Bürger Johans Swend mit Einwilligung des Propstes für 90 Pfund dem Zürcher Bürgermeister Heinrich Meys sein Haus und Hofstatt mit Garten an der Kilchgasse, die seitlich an das Haus von Meys und an den Chorhof mit Garten der Propstei stossen, in dem jetzt der Küster und Chorberr Heinrich Neinsideller wohnt, samt einem davorliegenden Garten, der an die Gärten von Heinrich Tetlikoner sowie Johans Witliker, Chorberr der Propstei, grenzt, verkauft - alles ein Erblehen der Propstei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig Zürcher Währung. Auf Bitte Swends, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Elye Haus, Hofstatt und Garten Meys.

Siegel der Propstei.

Zeugen: Johans Meys, Chorberr der Propstei, und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 520. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6083**

**2. April 1416**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Cunrat Bersinger, Bürger von Zürich, sein Haus mit Hofstatt genannt «ze dem guldin rad» mitsamt dem Keller genannt «des Wacherbolds Keller» am Markt in der mehreren Stadt in Zürich für 160 Goldgulden dem Cunrat Seiler, Bürger von Zürich, verkauft hat. Haus und Keller sind ein freies Eigen, das seitlich an das Haus zum Guldin Helm und an das Haus Jekli Bitziners stösst und mit einem jährlichen Zins von 7 Pfund Zürcher Pfennig an Fritschman Stigel, Bürger von Zürich, belastet ist. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Bersinger auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Anwesend: Johans Bruner, Johans Trinkler.

StAZ C I Nr. 882. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6084**

**7. April 1416**

Johans Tachelshofen, Schultheiss zu Melligen, sitzt auf offener Strasse auf Empfehlung von Bürgermeister, Räten und Bürgern von Zurich und ihrer Eidgenossen, welche die früher zu Österreich zugehörige Herrlichkeit in Melligen jetzt innehaben, zu Gericht und verurkundet, dass Hans Störr von Hals lange Zeit von Schultheiss und Rat von Melligen im Gefängnis inhaftiert worden war, weil er den Juden Männli, Bürger von Melligen, in dessen Haus mit einem Messer verwundet und beinahe getötet hatte und der Jude sich vor ihm nicht mehr sicher wusste. Auf Klage des Juden hatte Störr die Leibesstrafe verdient, wird aber, nachdem Herzog Ludwig von Peyern, Pfalzgraf beim Rhein und Truchsess von König Sigmund, die Herren

von Zürich um Gnade gebeten hat, freigelassen. Störr schwört Urfehde und sichert Zürich, dessen Eidgenossen, Mellingen und dem Juden Männli wie dessen Frau Gütli Freundschaft zu. Allfällige Ansprüche soll er am Wohnsitz der Angesprochenen vortragen. Störr muss zum Pfalzgraf gehen und darf sich ohne Erlaubnis der Stadt Mellingen nicht mehr als 8 Meilen nähern. Bei Missachtung verwirkt er sein Leben.

Neben Tachelshofen siegeln - auf Bitte Störrs - Johans Bitterkrut und Johans Früguff, Bürger von Mellingen. Zeugen: Hans Hallenbart, Rüdger Birnenstorf, Hans Snider, Hans Furter, Rūdi Filant, Cūni Jōker, Heini Bitterkrut, Hensli Gebistorf der Elter und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 7 Schachtel 1. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.

**6085**

**8. April 1416**

Schwester Agnes von Grüningen, Äbtissin des Klosters Wurmospach, verurkundet, dass Anshelm Tānikon, Pfister und Bürger von Zurich, mit Einwilligung des Klosters für 80 Pfund Zürcher Pfennig den Kindern des verstorbenen Johans Rebers und ihrem Beistand Heinrich von Richtischwil eine jährliche Gült von 4 Pfund Pfennig ab seinem Pfisterhaus verkauft hat. Dieses Haus liegt am Nünmargt zwischen den Häusern von Graf und Akli und ist ein Erblehen des Klosters gegen einen Zins von 7 Schilling Zürcher Pfennig. Auf Bitte Tānikons verleiht die Äbtissin den Zins dem Richtiswil als Vertreter der Kinder.

Die Äbtissin siegelt als erbetene Sieglerin.

Anwesend: Frantz Klotter, Petter Dietrich, Jacob Bitziner und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 498. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6086**

**10. April 1416**

Äbtissin Anna von Grüningen und der Konvent des Klosters Wurmospach (Sankt Bernhartsorden) verurkunden, dass sie zur Wahrung von Frieden und Schirm für das Kloster samt Leuten und Gütern ein ewiges Burgrecht mit Zürich abschliessen. Das Kloster verpflichtet sich, wie andere Burger Zürichs gehorsam zu sein, und entrichtet jährlich als Steuer 2 Rheinische Gulden. Bei Botengängen in Angelegenheiten des Klosters hat Zürich ein Anrecht auf Entschädigung.

Das Kloster siegelt.

StAZ C I Nr. 704. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6087**

**13. April 1416**

Dekan und Kapitel des Stifts Zurtzach verurkunden, dass sie mit Abt Hug von Rynow ihren Eigenmann Heini Fogel von Tilendorff gegen den Rheinauer Gottesmann Heini Ebin im Fronhof von Limpach (?) tauschen. Fogel und seine Nachkommen sollen künftig mit Fall, Lass, Diensten, Steuern und anderen Dingen Rheinau zugehören.

Siegel des Kapitels.

StAZ C II 17 Nr. 130. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6088**

**13. April 1416**

Johans Maness, Vogt in Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Heinrich Kopper von Ehingen, Hans Schellenslaher von Bibrach und Ūli Han genannt Hirt von Schenwis in das Gefängnis von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich gekommen waren, weil sie ihrem Gefährten Heini Rasch in Birnenstorf in ein Wirtshaus mit Falschspiel das Bargeld, seine Kappe und ein Schwert genommen hatten. Laut zum Teil eidlich bekräftigten Gerüchten sollen sie verschiedentlich mit Falschspiel Geld gewonnen haben, weshalb sie die Todesstrafe verdienten. Zu Lob Gottes und zu Ehre der gegenwärtigen heiligen [Oster-]Zeit werden sie aber freigelassen und schwören Urfehde. Sie sichern zu, weder die Bürger Zürichs noch deren Helfer zu

bekümmern. Allfällige Ansprüche sollen durch Boten vor Zürich vorgetragen werden. Sie müssen künftig auf Spiele um Geld verzichten und dem Rasch Geld und Gegenstände zurückerstatten. Gleichzeitig dürfen sie der Stadt Zürich nie mehr näher als 4 Meilen kommen. Bei Übersehung ihres Eides droht ihnen die Hinrichtung. Auf Bitte Zürichs wird eine Urkunde ausgestellt.

Maness und - auf Bitte der drei Verurteilten, die kein eigenes Siegel haben - Junker Eberhart Stigel, Schultheiss von Zürich, siegeln.

Zeugen: Heinrich Stigel, Heinrich Weker, Johans Gerhart, Jos Kiel, Conrad Tanner, Johans Üsikon, Johans Swend der Jung, Diethelm Netzstaler, Ülrich Hemerli, Johans Sprüngli, Klein Heini von Richtiswile, alle Bürger von Zürich.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 21. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6089**

**15. April 1416**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verkünden, das sie für sich und im Namen ihrer Eidgenossen von Bern, Luzern, Switz, Underwalden, Zug und Glarus dem Bernhart Dörflinger, Bürger von Baden, vier Gülden verkaufen, die alle dem verstorbenen Heinrich Schinder gehörten. Der Kaufpreis entspricht dem Betrag, den Dörflinger vom Verstorbenen als Heimsteuer für seine Frau, Tochter des Schniders, noch beanspruchte. Es handelt sich um folgende Gülden:

Eine jährliche Gült von 2 Mütt Kernen ab einem Garten und Baumgarten, die nebeneinander zwischen den Gärten Heinrich Meyers und des Gartners liegen und an den Weg nach Brugg stossen; eine jährliche Gült von 2 Mütt Kernen ab einem Baumgarten oberhalb der Badhalden, der an den Baumgarten der Saltzmannin und an die Hofstätte Hans Smids stösst; eine jährliche Gült von 5 Viertel Kernen ab der Matte Hännigis im Hasel, die zwischen den Matten von Schiri und Blüm liegt und an die Strasse stösst; eine jährliche Gült von 3 Viertel Kernen und einem Fasnachtshuhn ab einer Matte im Egelse, die zwischen den Matten Hännigis und Hamman Meyers liegt, hinten an die Matte des Schiri stösst und der Hindenbülin gehört.

Die Eidgenossen verzichten auf alle Ansprüche.

Ankündigung des Zürcher Stadtsiegels.

StAZ C I Nr. 601a. Kopie, Papier.

**6090**

**30. April 1416**

Landamman Ital Reding und die Landleute von Schwyz regeln die Todesstrafe bei Diebstahl und - bei Verdacht - das Vorgehen von Ammann und 60 sowie die Rechte des Verteidigers.

StAZ Reprosammlung D1, Foto. Original Staatsarchiv Schwyz. Foto.

**6091**

**2. Mai 1416**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Anna Gloggnerin, wohnhaft in Zürich, mit dem Zürcher Bürger Rudolf Sigrist als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz und mit Einwilligung Zürichs dem Guardian und Konvent der Barfüsser in Zürich 23 Pfund Zürcher Pfennig ab ihrem fahrenden und liegenden Gut vermacht. Diese Stiftung dient ihrem Seelenheil und demjenigen ihrer Vorfahren, gleichzeitig sollen die Barfüsser sie nach ihrem Tod begraben und den 7. Tag sowie die Jahrzeit begehen. Wer nach dem Tod Annas ihr Erbe antritt, muss zuerst den Barfüssern das Geld ausrichten.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Heinrich Suter, Erhart Thyo.

StAZ C II 10 Nr. 198. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.



6092

5. Mai 1416

Felix Maness und Jtal Swartzmurer, Bürger von Zürich, vermitteln im Auftrag von Bürgermeister und Räten von Zürich im Streit zwischen Frau Anastasia von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, und Abt Walther und Konvent des Klosters Engelberg (Benediktinerorden). Die Äbtissin fordert für ihre Abtei einen jährlichen Zins von 2 Mütt Kernen ab dem Gut des Hafners von Lucern beim Mülbach in Stadelhofen, den Engelberg in den Kelnhof von Stadelhofen leisten soll, wie auch ausstehende Zinse. Diese gelten jetzt als getilgt, dafür schuldet Engelberg jährlich auf den Martinstag 2 Mütt Kernen ab dem Hafnergut bei Stadelhofen. Die beiden Schiedsleute siegeln.

StAZ C II 2 Nr. 306. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6093

19. Mai 1416

Abt Wernher von Phävers (Benediktinerorden, im Bistum Cur) verleiht Felix Trüber und dessen ehelichen Kindern, Knaben wie Töchtern, die Vogtei über die Gotteshausleute und -güter in Hedingen. Trüber wie auch seine Söhne, sobald sie erwachsen sind, müssen einen Lehenseid leisten und versprechen, sich gegenüber den Leuten an das alte Herkommen zu halten. Sind die Söhne und Töchter bei einem allfälligen Tod Trübers noch minderjährig, müssen sie innert Jahresfrist einen Trager bestimmen, der den Eid ablegt. Der Abt siegelt.

StAZ C I Nr. 2768. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6094

20. Mai 1416

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass die Leute der Gemeinde Zollikon der Priorin und dem Konvent des Klosters Ötenbach gemäss Zürcher Schiedsspruch ihr Gemeindegut genannt am Rissen Rein oberhalb des Dorfes Goltpach, ein freies Eigen, das seitlich an die Gemeindegüter von Zollikon und Küssnach stösst, zusammen mit einer aufgrund des Schiedsspruchs erworbenen jährlichen Gült von 1 Pfund Pfennig ab den Reben Hartman Obresten in Tachsnerren, genannt das Alt Fach, übergeben. Dafür erhalten sie folgende Klostergüter bei Zollikon: 12 Juchart Acker in einer Zelg in der Höhe; 5 Juchart Acker im Furt, die seitlich an das Gut von Bübikon und an das Gemeinwerk von Zollikon stossen; 13 Juchart Acker hinter Hurdenwiese, die seitlich an das Gemeinwerk von Zollikon und an das Gut Bruder Claus Wetzsteins grenzen; 14 Juchart Acker am Otensperg, die seitlich an das Gemeinwerk von Zollikon und an das Gut Felix Breitiners stossen; 35 Juchart Acker am Otensperg beim Brunnen; 3 Juchart Acker ob Hurdenwiese, die seitlich an die Langen Egerden und an das Gut der Frauen von Ötenbach grenzen. Die Leute von Zollikon verzichten auf alle Ansprüche an Gemeindegut und Gült. Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Heinrich Suter, Jacob Obrest, Johans Brunner.

StAZ C II 11 Nr. 648. Original, Pergament. Siegel hängt.

6095

20. Mai 1416

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Hartman Obrest von Zollikon, Bürger von Zürich, für 24 Pfund Zürcher Pfennig der Gemeinde des Dorfes Zollikon als Vertreterin von Priorin und Konvent des Klosters Ötenbach einen ewigen Zins von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab einer Juchart Reben in Tachsnerren genannt Alt Fach, ein freies Eigen, das seitlich an das Gut Hans Oberst, Bruder von Hartman, und an das Gut Hans Eberharts stösst, verkauft. Der Kauf hängt mit einem Schiedsspruch Zürichs gegenüber Ötenbach und Zollikon zusammen: Das Kloster soll seine Güter bei Zollikon, die bisher gegen 5 Pfund an die Gebursami von Goltpach verliehen waren, der Gemeinde Zollikon im Tausch gegen deren Gemeindegut genannt am Rissen Rein sowie gegen einen jährlichen Zins von 1 Pfund übergeben. Nach Erhalt des Geldes verspricht Obrest, den Zins jährlich auf den Martinstag zu entrichten, und verzichtet auf

alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Heinrich Suter, Jacob Obrest, Johans Brunner.

StAZ C II 11 Nr. 647. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6096**

**23. Mai 1416**

Johans Brunner, Vogt zu Zollikon, Stadelhofen und Küssnach auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Cūnrat Hertty von Waltrikon verschiedene vogtbare Eigengüter verkauft hatte, die mit einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Mütt Kernen an Hans Schad von Goltpach belastet waren. Deshalb setzt er jetzt die Gült auf seinen Baumgarten oben im Dorf Waltrikon, oberhalb der Strasse, sowie auf seinen Teil der Zelg neben dem Waltrinkomeriet, die zum Wüstinenhof gehört. Auf Entscheid des Gerichts gibt Hertty die Gült an die Hand des Vogtes auf und schlägt sie auf die erwähnten Güter. Gleichzeitig verzichtet er auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte Schads wird diese Urkunde ausgestellt.

Brunner siegelt.

Zeugen: Jos Kiel, Lüttolt Grebel, Heinrich Stigel, Johans Gerhart, Heinrich Schönn, Rüttschman Zimer, Johans Hüni und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 1358. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6097**

**Zürich**

**26. Mai 1416**

Abt Wernher von Phävers (im Bistum Chur) verurkundet, dass er für die Dauer seines Lebens oder seiner Abtwürde ein Burgrecht mit Zürich geschlossen hat. Zürich verpflichtet sich, das Kloster mit seinen Gütern und Leuten unterhalb des Walenses und um Zürich zu schirmen wie andere Bürger - unschädlich den Eiden, die die Gotteshausleute in Mänidorf und in anderen Gebieten und Gerichten Zürichs der Limmatstadt geschworen haben. Dafür entrichtet das Kloster jährlich auf den Martinstag eine Steuer von 5 Rheinischen Gulden. Weltliche Streitigkeiten gelangen vor den Bürgermeister und Rat in Zürich, ausgenommen Zinsschulden gegenüber dem Kloster. Vorbehalten bleiben die geistlichen Freiheiten und Gerichte.

Der Abt siegelt.

StAZ C I Nr. 697. Original, Pergament. Siegel hängt.

StAZ C I Nr. 698 (Zürcher Gegenbrief mit Zürcher Siegel).

**6098**

**7. Juni 1416**

Jacob Bitziner, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Abt Johans und dem Kapitel von Sant Bläsyen das Haus zum Griff in Zürich am Rindermargt als Erblehen erhält. Dafür muss er jährlich auf den Martinstag einen Zins von 5 Pfund Zürcher Pfennig dem Amtmann zu Stampfibach entrichten und das Haus mit Dach und Gemach in Ehren halten; dafür soll der Zins nie erhöht werden.

Bitziner siegelt.

StAZ C II 6 Nr. 1106. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6099**

**24. Juni 1416**

Johans Schwarber, Komtur des Klosters im Gefenne (Sant Lazarusordens), und die Konventschwwestern Anna, Anna und Cecilä Schwarber verurkunden, dass sie dem Kloster nach ihrem Tod als Gottesgabe die Rechte an und eine ewige Gült von 1 Mütt Kernen ab dem Eigengut in Stadel genannt Schwarbergut vermachen. Dieses Gut umfasst Acker und Wiese zum Holenweg genannt Schwarbersacker, einen Acker unterhalb Grösenstein, einen Acker in Winlach auf Schüposs, einen Acker am Pütz, eine Wiese in der Wann, einen

Acker hinter Massholtern, einen Acker zu Grösenstein sowie zwei Hofstätten im Dorf Stadel neben der Hofstätte des Rundis - alles wird von Hans und Wernher Hertzog als Lehensinhaber gegen einen jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Mütt Kernen bewirtschaftet.  
Johans Schwarber siegelt.

StAZ C II 19 Nr. 35. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6100**

**3. Juli 1416 (oder 1418?)**

Heinrich Rôber genannt Tistelvech, Bürger von Winterthur, sitzt öffentlich am Markt für den Schultheiss Heinrich Huntzikon zu Gericht und verurkundet, dass Adelheit, Witwe des verstorbenen Heini Wetzol, mit ihren ehelichen Kindern Hans, Hartman, Hans, Heini, Kathrin, Elsbet und Elsbet sowie mit dem Winterthurer Bürger Herman Matzinger als vom Rat verordneten Rechtsbeistand für 34 Pfund Winterthurer Pfennig dem Hans Trôschi, Bürger von Winterthur, 1 1/2 Juchart Reben am Gaffenstein verkaufen. Das Gut liegt neben den Reben des Tâgens [Dekan] und ist mit 1/2 Mütt Kernen Winterthurer Mass, 1/2 Viertel Zürcher Mass und 2 Haller Markrecht belastet. Nach Erhalt des Geldes geben die Wetzol die Reben an den Stab auf und verzichten auf alle Ansprüche.

Rôber (mit dem Schultheissensiegel) und Matzinger siegeln.

StAZ C II 13 Nr. 425. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6101**

**9. Juli 1416**

Johans von Rosheim genannt von Esslingen verurkundet, dass er mit anderen Knechten dem Schultheiss, Rat und den Bürgern von Brugg und deren Eidgenossen wegen des Wurms abgesagt hat. Er bittet nun Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, ihn aus dieser Feindschaft zu lösen. Er schwört, weder Zürich mit dessen Eidgenossen noch Brugg mit dessen Verbündeten anzugreifen oder zu schädigen, insbesondere sichert er Zürich seine Freundschaft zu.

Auf Bitte Johans, der kein eigenes Siegel hat, siegeln Eberhart Stadel, Schultheiss, und Johans Maness, Vogt von Zürich.

StAZ C IV 6 Schachtel 3. Original, Pergament. Ein Siegel hängt, von demjenigen Stadels nur Pergamentstreifen vorhanden.

**6102**

**14. Juli 1416**

Ulrich Bûchberg, Richter in Winterthur für den Schultheissen Heinrich Huntzikon, verurkundet, dass Cûni Velthein genannt Hoppler, Bürger von Winterthur, und seine Frau Anna mit ihrem Rechtsbeistand Hans Rorbas und ihrem Vetter Hans Keller von der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss für 47 Rheinische Gulden den Hof Hûbschenweid erworben hatten, wie ein Brief ausweist. Sie können aber den Hof nur als Leibgeding nutzen; nach ihrem Tod fällt das Gut wieder an das Kloster. Hinterlassen jedoch Cûni und Anna eheliche Kinder, dürfen diese den Hof ebenfalls als Leibgeding bewirtschaften. Über den Ertrag ihres Todesjahres können sie noch verfügen.

Neben Bûchberg und Hoppler siegelt Rorbas; Keller besitzt kein eigenes Siegel.

StAZ C II 13 Nr. 524. Original, Pergament. Drei Siegel hängen.

**6103**

**25. Juli 1416**

Hausgenossen und Gebursami von Goltzbach am Zürichsee verurkunden, dass sie von der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ottenbach für eine Allmend deren Gut ob Goldbach am Berg genannt Rissenreyn, ein freies Eigen, das seitlich an den Bach am Zollickonerberg, das Gut Uli Wetlichs sowie das Gut der von Kûsnacht genannt Rissenrein stösst, als Lehen gegen einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 4 Pfund Zürcher Pfennig erhalten haben.

Erbetener Siegler: Rüdolf Brûner, Bürger von Zürich.

StAZ F IIa 319, F. 116f. Abschrift im Zinsurbar des Klosters Ötenbach (1560).

**6104**

**16. August 1416**

Jacob Ferr, Müller an der Sil und Bürger von Zürich, verurkundet, dass er dem Rüdolf Schwab, Messerschmid und Bürger von Zürich, eine Hofstatt an der Sil, auf der eine Schleife steht, gegen einen jährlichen Zins von 4 Pfund Zürcher Pfennig - jeweils an Fronfasten muss 1 Pfund entrichtet werden - verleiht. Diese liegt oberhalb der Schleife von Wernli von Wangen und ist ein Erblehen des Klosters Seldnöw.

Erbetener Siegler: Meister Johans zer Linden, Pfister und Bürger von Zürich.

Zeugen: Niclās ab Albiss, Melmacher, Rüdolf Megger, Pfister, beide Bürger von Zürich.

StAZ C II 10 Nr. 199. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch Bruchstück. Teilweise nicht mehr lesbar.

**6105**

**19. August 1416**

Alt Bürgermeister Jacob Glenter, Felix Maness und Johans Brunner, alle Bürger von Zurich, schlichten im Auftrag von Bürgermeister und Rat von Zürich den Streit zwischen Graf Hug von Montfort, Johannitermeister der Deutschen Lande, und Johans Staler, Komtur des Johanniterhauses Küssnach, sowie dem Zürcher Bürger Peter Kilchmutter. Kilchmutter als Inhaber der Weinquart von Küssnach will diese rechtmässig in jener Trotte keltern, die Staler von Cappellern gekauft hat und die in Küssnach am Zürichse liegt, was Staler allerdings ablehnt. Die drei Schiedsleute entscheiden, dass Kilchmutter als Besitzer der Nussquart diese an 6 Lichter in der Kirche Küssnach geben muss. Die Johanniter sollen aber dafür sorgen, dass die jetzt aufgehobenen Lichter wie von alters her brennen. Die Johanniter und Kilchmutter sollen den Weinzehnt in der erwähnten Trotte gemeinsam keltern; drei Teile gehen an die Johanniter, der vierte an Kilchmutter. Nach dem gleichen Schlüssel werden die Kosten wie für den Knechtlohn aufgeteilt; wer zusätzliche Knechte will, muss diese selber entschädigen. Der Unterhalt der Trotte geht zu Lasten der Johanniter; ein Viertel der Kosten von Baum, Bett und Geschirr übernimmt Kilchmutter. Ausserhalb der Wümmet hat Kilchmutter keinen Anspruch auf die Trotte, kann aber das Geschirr dort belassen. Neuer Streit soll vor die drei Schiedsleute oder - nach deren Tod - vor zu bestimmende Ratsabgeordnete kommen. Beide Parteien schwören, das Urteil zu halten.

Die drei Schiedsleute siegeln.

StAZ C II 9 Nr. 62. Original, Pergament. Zwei Siegel hängen, vom dritten nur der Pergamentstreifen übrig.

**6106**

**19. August 1416**

Schultheiss und Rat von Wintterthur schlichten im Streit zwischen Priorin und Konvent des Klosters Töss und Hans dem Werdmüller von Wintterthur. Während der Vertreter von Töss, der Freie und Junker Diethelm von Wolhusen, vom Werdmüller ausstehende Zinsen im Wert von 12 Mütt Kernen, 5 Mütt Kernen, 16 Schilling, 1 Pfund sowie 16 Mütt Kernen fordert, anerkennt der Müller nur eine Schuld von 12 Mütt Kernen. Diese Kernen habe er zurückbehalten, weil das Kloster entgegen den Abmachungen das Wasser nicht in seine Mühle leitete, so dass er oft nicht mahlen konnte. Als das Kloster zudem Holz zur Mühle führte, gab er dem Bierker, damals Schaffner, 3 Pfund, musste aber trotzdem den Schaden für einen zerbrochenen Wagen tragen. Töss will vom Wagen und von der Wasserzuleitung nichts wissen; Werdmüller habe vielmehr die Mühle an die Hand des damaligen Schultheissen Hans von Sal aufgegeben; er solle sie deshalb in Ruhe lassen. Der Müller hingegen behauptet, die Mühle nur an seine Frau und die Kinder seines verstorbenen Bruders aufgegeben zu haben, er müsse deshalb nicht ausziehen. Der Schultheiss und Rat entscheiden in Anwesenheit zweier Nonnen, dass Werdmüller einen Eid schwören soll, dem Kloster nur 12 Mütt Kernen zu schulden. Da Töss ihm kein Wasser versprochen habe, muss der Müller sein Recht beim Inhaber der Ober Müli suchen, er kann aber wegen des Wagens und der Entschädigung Bierkers Forderungen gegenüber dem Kloster geltend machen. Werdmüller muss schliesslich aus der Mühle wegziehen.

Schultheiss Heinrich Huntzikon und der Rat siegeln.

Der Rat: Hans von Sal, Hans Balber, Heinrich Rüdger der elter, Heinrich Altorff, Hans Gans, Cünratt Karrer und Heinrich Mul.

StAZ C II 13 Nr. 426. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6107**

**21. August 1416**

Fridrich von Schnellingen und Eberhart von Rosenveld, Bastard, werden auf Bitte Hans Grübers von Bern seine Helfer gegen das Bistum von Sion (Waldeser), Bern, Solotern, Zürich, Lutzern, das Amt Zug, Schwytz, Uri, Unterwalden und all deren Helfer, die wegen Gruber in Acht stehen. Von Gefangenen und Beute schulden sie ihm innert eines Monats den dritten Pfennig unter Vorabzug des bei Gefangenen üblichen Schlossgeldes. Gleichzeitig verpflichten sie sich, dem Gruber beizustehen und ausgeliehene Briefe ebenfalls in Monatsfrist wieder zurückzugeben.

Von Schnellingen und von Rosenveld siegeln.

StAZ C I Nr. 1266. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.  
Druck: Widmer S. 368.

**6108**

**21. August 1416**

Anastasia von der Hohen Klingen, Äbtissin des Benediktinerinnenklosters in Zürich, verurkundet, dass Johans von Hall, Weinschenk und Bürger von Zürich, und seine Frau Katharina für 101 Pfund Zürcher Pfennig der Schwester Margareta Eggrechin, Klosterfrau in Seldnow und bevogtet mit Felix Maness, Ratsherr in Zürich, und deren gleichnamigen Mutter (?) einen ewigen Zins von jährlich 5 Pfennig - jeweils auf Fronfasten 1 Pfund 5 Schilling - ab Haus und Hofstatt in der mehreren Stadt in Zürich jn Nagilishof, ab einem schon lange zum Haus gehörenden Keller, ab einem Zins, den Hans Kloter von seinem Stall leisten muss, sowie ab den zum Haus gehörenden Gemächer verkaufen. Das Haus stösst seitlich an die Häuser von Johans von Hall und Johans Blumer, Maurer, und ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig. Baukosten am Haus sollen den Zins nicht schmälern. Auf Bitte Johans und Katharinas, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht die Äbtissin den Zins der Klosterfrau.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Felix Maness, Franz Kloter, Heinrich Lyrer, Amtmann der Abtei, und andere ehrbare Leute.

StAZ B I 110, S. 705ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Oetenbach).

**6109**

**22. August 1416**

Der Ritter Rüdolf von Halwil, sein ehelicher Sohn Rüdolf von Hallwil der Jung, Hans von Heidegg der Elter und sein ehelicher Sohn Hans Chünrat von Heidegg der Jung schreiben dem Freien und Junker Walther von der Hochenklingen, dass sie Nutz und Gült auf Hofstätten in der Nûwenstatt in Zürich, ein Mannlehen des Freiherrn, dem Zürcher Bürger Fridrich Stigel verkauft haben. Sie senden die Lehen bei Ritter Hemman von Rinach, ebenfalls ein Lehensmann des Freiherrn, auf und bitten Walther von der Hochenklingen, Nutz und Gült Stigel zu verleihen.

Alle vier Adlige siegeln.

StAZ W 1 Nr. 1414. Original, Pergament. Ein Siegel hängt, von drei Siegeln nur Schlitz vorhanden.

**6110**

**3. September 1416**

Ulrich von Landenberg von Regensperg verurkundet, dass er Mächthilt Fûgerin von Bebikon als Eigenfrau beanspruchte und deshalb in Streit mit dem Kloster Emberrach geriet. Nachdem der Propst Nicolaus Nass jedoch mit Kundschaften seine Rechte belegen konnte, verzichtet der Adlige auf alle Forderungen.

Ulrich von Landenberg siegelt.

StAZ C IV 2 Schachtel 1. Original, Pergament. Siegel hängt.

6111

3. September 1416

Freiherr Walther von der Hohenclingen verurkundet, dass Hainrich Zehender von Nûfron, Bürger von Dyessenhoven, von seinem verstorbenen Vater Conrat dem Zehender den Zehnt zum hangenden Nûfron erbt, ein Lehen des Freiherrn. Dieser Zehnt gehörte ursprünglich Mâhthilt, eheliche Tochter des verstorbenen Heinrich Amman von Wintertur, die ihn Conrat Zehender verkauft hatte; bei der Verleihung an Zehender schlug der Freiherr einen Pfandschilling von 50 Mark Silber auf den Zehnt. Auf Bitte Hainrichs und angesichts seiner Dienste verleiht jetzt der Freiherr den Zehnt Zehender.

Der Freiherr siegelt.

StAZ C II 13 Nr. 427. Original, Pergament. Siegel hängt.

6112

10. September 1416

Johans Meiss, Chorherr und Statthalter des Propstes Meister Cûnrat Heylye [Elie], verurkundet für den Propst und das Kapitel, dass Johans Swartz, Kaplan des St. Blasaltars in der Propstei, und Ludwig Wildenstein, Kaplan des Marienaltars im Chor der Propstei, als Pfrundinhaber und mit Einwilligung des Kapitels dem Frantz Clotter, Bürger von Zürich, das Eckhaus genannt Kertzhus vor dem Rûden in Zürich verleihen. Das Haus stösst seitlich an das Haus zum Swarzen Murer, gehört zu den beiden Pfründen und gilt einen jährlichen Zins von 18 Pfund Zürcher Pfennig und 10 Fasnachtshühnern - an den Fronfasten jeweils 4 1/2 Pfund, die Hühner vor der Fasnacht. Während sich die Propstei verpflichtet, den Zins weder zu erhöhen noch zu mindern, verspricht Clotter, das Haus in Ehren zu halten, und setzt als Unterpfand sein eigenes Haus am Nunmerckt beim Bach hinter dem Brunnen ein.

Ankündigung des Siegels von Meiss und dem Kapitel.

Anmerkung: Abschrift des von den beiden Pfrundinhabern verwahrten Hauptbriefes.

StAZ C II 1 Nr. 499. Abschrift, Pergament.

6113

19. September 1416

Schultheiss und Rat von Wintterthur verurkunden, dass Hans Bierker der Priorin und dem Konvent des Klosters Döss an den Tisch jährlich 1 Pfund Haller schuldig geblieben war ab einer Wiese, die Stapfli besitzt und die am Weltbach liegt. Die Wiese gehört in die Schuppe, die Bierker von der Herrschaft Österreich innehat; auf dieses Gut darf gemäss Bierker kein Geld gesetzt werden. Das Kloster macht aber geltend, dass der Zins vor Zeiten vom verstorbenen Bruder Rûdger als Gottesgabe Töss übergeben und über Jahre hinweg widerstandslos entrichtet wurde; jeder habe das Recht, ohne Schädigung der Herrschaft das Gut zu belasten. Da am dritten Tag weder Bierker noch seine Vertreter vor Gericht erscheinen, entscheiden Schultheiss und Rat, dass der Zins weiterhin dem Kloster zustehe.

Schultheiss Heinrich Huntzikon und der Rat siegeln.

Der Rat: Hans von Sal, Hans Balber, Heinrich Rûdger der elter, Heinrich Altorff, Hans Gans, Cûnrat Karrer und Heinrich Mul.

StAZ C II 13 Nr. 428. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6114

21. September 1416 (?)

Chûntzman von Hofstetten, Bruder des Johanniterordens und Richter im Dorf Wediswile, verurkundet, dass Rûdi Nusbömer genannt Rûdi Bertschi sowie seine Brüder Welti und Hensli dem Wernli Ustra 7 Mütt Kernen und 2 Malter Hafer vom Zins ab dem Hof Nusbömen, den sie bewirtschaften, schulden. Ustra nahm den Überschuss des Hofes wegen des Zinses in Pfand, hinterlegte ihn vor Gericht und liess ihn öffentlich verganten. Da niemand ein Angebot machte, erwarb Ustra den Überschuss gegen 7 Mütt Kernen und 2 Malter Hafer, erlaubt jetzt aber den Nusbömer, ihn gegen diesen Betrag auszulösen. Auf den nächsten Maien sollen sie ihm 3 1/2 Mütt Kernen und 1 Malter Hafer, auf den Felix-und-Regula-Tag die andere Hälfte entrichten, andernfalls gelangt er endgültig in die Hand Ustras.

Auf Bitte der Nusbömer siegelt Bruder Chüntzman.

Zeugen: Rūdi Minner, Erni Minner, Ūli Horger, Ūli Minner jm Bach und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 9 Nr. 63. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6115**

**29. September 1416**

Bruder Heinrich, Abt des Klosters Cappell (Sant Bernhartsorden), verurkundet, dass der Knecht Hensli Rüssacher von Ebratschwile [Ebertswil] Cappell um eine Hofstatt im Dorf Ebratswil bat, da auf dem «roten Hof», den er von Cappell als Lehen innehat, eine solche fehlt. Auf Aufforderung des Konventes fand Rüssacher hinter dem Haus des verstorbenen Ūli Feiss eine Hofstatt, die zum Schwiterrengut gehört, das Ūli Kötterly von Cappell als Lehen besitzt. Auf Bitte Rüssachers gibt deshalb der Abt ein zum «roten Hof» gehörendes Stück Hanfland oberhalb der Eychmat von Schnider dem Kötterlin im Tausch gegen die Hofstatt und verleiht Rüssacher jene gegen einen jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Mütt Kernen Zuger Mass. Gleichzeitig erhält Rüssacher die Erlaubnis zum Bau eines Hauses; wer das Haus mitnehmen will, schuldet der Hofstatt 1 Pfund. Bei einem Verkauf kann Cappell das Haus um 1 Pfund billiger kaufen. Siegel der Abtei.

StAZ C II 4 Nr. 415. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6116**

**27. Oktober 1416**

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich antworten Schultheiss und Rat zu Bern wegen Gruber und legen Abschriften von Briefen aus Strassburg bei, die auch an die Beratungen in Lucern gesandt wurden. Strassburg riet, die Feindschaft gegen Brun Wernher von Hornberg abzulassen. Zürich dankte im Namen Berns und der Eidgenossen Strassburg für die Bemühungen, bat um weitere Vermittlung mit dem Herzog von Urslingen und söhnte sich im Namen aller Eidgenossen mit dem von Hornberg aus. Den entsprechenden Friedbrief liegt bereits in Strassburg, das ihn dem von Hornberg übergeben soll. Ist Bern nicht einverstanden, soll es dies nach Strassburg melden. Zürich legt zudem ein gutes Wort für den Boten ein, der die Briefe aus Strassburg und Luzern abwarten musste und sich deshalb verspätete.

StAZ C I Nr. 1267. Konzept.

Regest: Widmer, S. 323.

**6117**

**Nefftenbach**

**2. November 1416**

Heinrich Ōd genannt Schrenner, Vogt in Nefftenbach, sitzt im Namen von Junker Herman von der Breitenlandenbergen genannt Schöich und Junker Hans Truchsäss von Diessenhoven im Dorf Nefftenbach an der Reichsstrasse öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Ann Meygerin, Frau des verstorbenen Hans Hemm, aus natürlicher Treue und Liebe ihren ehelichen Söhnen Heinrich, Ernst und Rūdi Meyger, sesshaft zu Tettlikon [Dättlikon], ihr liegendes und fahrendes Gut, insbesondere das Erbgut von Hans Hemm, vermacht. Auf Entscheid des Gerichts bestimmt Ann Meygerin Claus Zinberman von Nefftenbach als Rechtsbeistand und übergibt ihr Gut mit beiden Händen ihren Kindern. Auf Bitte Ōds, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Junker Herman von der Breitenlandenbergen.

StAZ C II 13 Nr. 429. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6118**

**3. November 1416**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zurich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Götz Schön für 500 Goldgulden dem Zürcher Bürger Wernher Binder Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt Zürich genannt in der Beck verkauft. Das Haus ist freies Eigen und stösst seitlich an das Haus zum Ros des Zürcher Bürgers Jtal Swartzmurer, an das Haus der Vischerzunft und an den See. Nach Erhalt des Geldes sichert Schön Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Meis, Herr ab Jnkenberg.

StAZ C V 3 Schachtel 13b 6, Fasz. 7. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur die Schnur.

**6119**

**Rapperswil**

**7. November 1416**

Nicolaus Cristiani, Schreiber des Rats der Stadt Rapperschwil und öffentlicher Notar, stellt auf Bitte von Abt Götfrid von Rütü und von Rüdolff um die 2. Nachmittagsstunde in der Stadt Rapperschwil in der unteren heizbaren Stube des Gasthauses von Herman Kolamotz folgendes Instrument aus:

Rüdolfus, Dekan des Dekanats Gossow, erklärt, dass er jährlich 45 Stuck Wein und Getreide als Prekarie auf Lebzeiten von Abt und Konvent des Klosters in Rütü erhält. Da er eine Resignation in Betracht zieht, sichert er dem Kloster freiwillig einen Verzicht auf weitere Ansprüche zu und schwört vor dem Notar, Rütü nicht zu belästigen oder zu schädigen - weder in bezug auf Patronatsrecht, Rektorat, Plebanat oder Zehnt- und Widemrechte -, andernfalls er seine Einkünfte verlieren soll.

Rüdolf siegelt.

Zeugen: Heinrich Hagnöwer, Hauptmann in Grüningen, Johans Hönburger, Schultheiss der Stadt Rapperschwil.

StAZ C II 12 Nr. 318. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

**6120**

**Rapperswil**

**9. November 1416**

Nicolaus Cristan, Schreiber des Rates der Stadt Rapperschwil und öffentlicher Notar, erstellt um die Mittagsstunde in der Stadt Rapperschwil in der heizbaren unteren Stube des Gasthauses von Herman Kolamotz auf Bitte Rüdolfs, Rektor der Kirche in Gossow, folgendes Instrument:

Rüdolff verzichtet nach reiflicher Überlegung unter anderem wegen seiner Unzulänglichkeit und wegen des Wechsels der Stellung der Kirche auf das Rektorat, übergibt die Urkunden zu Präsentations- und Investiturrechte und verzichtet auf alle Ansprüche.

Zeugen: Rüdolff Windegger, Dekan des Dekanats Zürich, Heinrich Eichhorn, Rektor der Kirche Rapperschwil, sowie Heinrich Kolben, Kaplan des Laurentiusaltars in der Kirche Rapperschwil.

StAZ C II 12 Nr. 319. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

**6121**

**Nefftenbach**

**10. November 1416**

Heinrich Öd genannt Schrenner sitzt öffentlich an der Reichsstrasse im Dorf Nefftenbach zu Gericht und verurkundet, dass Ann Meygerin, Frau des verstorbenen Hans Hemm, ihren Söhnen Heinrich, Ernst und Rüdy Meyger von Tettlikon [Dättlikon] ihr liegendes und fahrendes Gut vor dem Gericht in Nefftenbach vermacht hatte, wie ein von Junker Herman von der Breitenlandenbergesiegelter Gemächtbrief nachweist. Angesichts der grossen Treue und Freundschaft ihrer lieben Mutter beschliessen nun die Brüder, Ann dieses Gut als Leibgeding zu überlassen; sie kann es bis zu ihrem Tod als Eigengut nutzen. Auf Entscheid des Gerichts geben sie das Gut mit beiden Händen an die Mutter und an den Gerichtsstab.

Auf Bitte Öds, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Junker Herman von der Breitenlandenbergesiegelter Gemächtbrief nachweist.

StAZ C II 13 Nr. 430. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6122**

**15. November 1416**

Eberhart Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Thoman Zimberman, Müller und Bürger von Zürich, für 45 Pfund Zürcher Pfennig dem Müller und Zürcher Bürger Heinrich Fröwenfeld einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 3 Mütt Kernen ab seiner Mühle in Zürich auf dem niederen Mühlesteg zuhinterst am Werd, ein Pfand der Herren von Toggenburg



im Wert von 32 Mark Silber, verkauft hat. Nachdem er das Geld bereits erhalten hatte, fertigt Zimberman auf Rat des Gerichts die Gült an die Hand des Schultheissen, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte Fröwenfelds wird eine Urkunde ausgestellt, unter Vorbehalt der Pfandrechte der Toggenburger und des Leibgedings des Müllers Jacob von Langnôw.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Lütolt Grebel, Jacob Kiel, Heinrich Kamrer, Rûdolf Hagnôwer, Johans Keller, Johans Pfung, Heinrich Bûler und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6123**

**16. November 1416**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zûrich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Cûni am Horn von Ertprust und seine Frau Anna für 20 Pfund 10 Schilling Zürcher Pfennig den Brüdern Hans Jâkli und Üli Habersât, Bürger von Zürich, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Pfund Zürcher Pfennig verkaufen. Der Zins lastet auf zwei Juchart Reben sowie Haus und Hofstatt in Ertprust, ein freies Eigen, und stösst an den Bach und die Güter von Heinrich Suter und Hans Tum. Nach Erhalt des Geldes verzichten die Verkäufer auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Vorbehalten bleibt ein Zins an Katherina von Husen ab diesen Gütern.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Heinrich Hagnower, Rûdolff Stüssi.

StAZ C II 18 Nr. 643. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6124**

**19. November 1416**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zûrich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Rûdolff Brunner von Graf Fridrich von Toggenburg Güter und Gülten in Dielstorff kaufte, die früher dem Kloster Sant Gallen gehörten, und dafür von seiner Frau Elsbeth 110 Goldgulden erhielt, die sie ihm als Heimsteuer zugebracht hatte. Deshalb schreibt er ihr jetzt ab den erworbenen Gütern und Gülten einen ewigen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 10 Stuck - 6 Mütt Kernen und 4 Malter Hafer -, sichert Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Coram consulibus.

StAZ C II 18 Nr. 644. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schnur übrig.

In Regesten merkwürdigerweise auf 1426 umdatiert, obwohl Ratsliste übereinstimmt.

**6125**

**2. Dezember 1416**

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Chûnrad Okkenfies von Wippkingen von der Priorin Elsbeth Kilchmatterin und dem Konvent des Klosters Ôttenbach eine Hofstätte - dort wurde jetzt ein Haus errichtet - mit ungefähr 1 1/2 Juchart Acker im Dorf Wippkingen als Erblehen gegen einen auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 4 Mütt Kernen erhielt. Die Hofstätte liegt beim Bach und stösst seitlich an die Limmat, die Landstrasse und das Gut von Hans Pur. Okkenfies muss das Lehen in Ehren halten. Zu grösserer Sicherheit setzt er mit Einwilligung der Äbtissin als Unterpfand seine Rechte an der Wiese im Werd vor Wippkingen ein, die zum Kellerhof der Abtei in Wippkingen gehört, zwischen Limmat und Giessen liegt und an das Gut Johans Armbrusters grenzt. Die Ansprüche der Abtei bleiben aber gewahrt.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirrer, Amtmann der Abtei, und Michel Schûmacher an Ôttenbach.

StAZ C II 11 Nr. 650. Original, Pergament. Siegel hängt.

Abt Johans von Wettingen (des Ordens von Cytels) verurkundet, dass Walther Bûchenegger, Bürger von Zürich, für 62 Pfund Zürcher Pfennig der Margreth Weberin, Frau des verstorbenen Herman Webers von Meylan, Bürger von Zürich, eine jährliche Gült von 3 Pfund verkauft hat. Die Gült lastet auf einer Wiese im Widem, die an die Strasse und die Güter Refels, Wiss und Lindmagers stösst, und auf einer halben Juchart Reben im Widem neben der Landstrasse und dem Gut Herman Rõists, beides Güter in Hõngg, die ein Erblehen des Klosters sind zu einem in Zinsbüchern und Rõdeln verzeichneten Zins. Auf Bitte Bûcheneggers, der den besiegelten Kaufbrief vorweist und nach Erhalt des Geldes auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht jetzt Abt Johans die Gült der Käuferin.

Der Abt siegelt.

StAZ C II 8 Nr. 253. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen übrig.

Bantleon von Inkenberg und Johans Müller, Spitalpfleger in Zürich auf Geheiss von Bürgermeister und Räten Zürichs, verurkunden mit den Amtsleuten des Spitals, dass Adelheit Bûchenegger mit Einwilligung der Pfleger und Amtsleute für 6 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Escher genannt Schulthess von Keiserstûl eine halbe Juchart Reben und eine Wiese ausserhalb des Schafflibachs und neben den Gütern von Hans Willberg und der Blibnitt verkauft, ein Erblehen des Spitals zum jährlichen Zins von 4 Mütt Kernen, das früher geteilt wurde; die andere Hälfte gehört dem Spital. Der Spital verleiht jetzt Escher beide Hälften gegen einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 5 Mütt Zürcher Mass, erhält dafür aber von Escher 10 Gulden. Escher muss das Gut in Ehren halten, der Zins soll nie erhöht werden. Spitalsiegel.

StAZ W 1 Nr. 1382. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

Öffnung und Rechte des Twinghofes in Winkel, die mit Einwilligung des Vogtes von Kiburg von Herman ab Bûl von Rûty, Ulrich Rûggersperger, Hans Bachman, Mûrtrich Meÿer von Winkel, Heini Engel und Heini Kofel von Oberglatt erneuert und vor der ganzen Gemeinde im Twinghof verlesen wurden:

Der Twinghof grenzt an Oberhasle, Mettmehasle, Niderglatt, Nõschikon, drei Hõri, Hochfelden, Bachenbûllach (ausserhalb der Friedsteine von Bûllach); die Gotteshausleute von Einsidellen, Felix-und-Regula in Zurch, Sekingen, Sant Gallen und Richenow innerhalb dieses Kreises sollen dem Twinghof Steuer und Brauch leisten und schulden dem Landgraf zu Kiburg Dienste, Reispflicht und ein jährliches Fasnachtshuhn; Ôschimos gehört zum Twinghof und ist nach Kiburg dienstbar; der Hof von Rûggensperg gehört ebenfalls zum Twinghof; Fall und Erbe der Eigenleute; Nachweis der Leibeigenschaft; auch die Freien schulden dem Landgraf Gehorsam; Sonderstellung der Gotteshausleute von Felix-und-Regula; Ungenossame; Busse und Rechtsprechung; Teilnahmepflicht an den beiden vom Untervogt verkündeten Tagen im Mai und Herbst; Ablauf des Tages; alle Angehörigen des Twinghofes schulden dem Landgrafen zu Kiburg jährlich ein Fasnachtshuhn; Pflicht der Umzäunung; Weiderecht; die von den Angehörigen für Holz und Feld festgelegte Busse geht zu 2/3 an sie, zu 1/3 an den Vogt; Allmendrecht auf dem Riet; Zu- oder Wegzug.

Dorsualvermerk: Die jährliche Steuer geht an Junker Jacob Brun, Junker Ôlrich von Lomes und die Herren von Tengen und wird vom Hof in Oberglatt genannt Bruckhof, von der Mühle in Niederglat, dem Hof zu Dunren Hõry (wird vom Glatfelder bewirtschaftet) und zur Hälfte von Glat sowie Winckel und Ruty geleistet.

StAZ C I Nr. 2982. Original (?), Papier, unvollständig. Beiliegend vollständige zeitgenössische Abschrift.

6129

5. Januar 1417

Johans Wälly der Zimmermann, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er für 6 Pfund Zürcher Pfennig dem Spital einen jährlichen, auf den Felix-und-Regulatag zu entrichtenden Zins von 6 Schilling ab Haus und Hofstatt in Zürich im Cratz an der Ringmauer verkauft. Das Haus ist ein Erblehen des Spitals Zürich zu einem Zins, wie er in Zinsbüchern und Rödeln verzeichnet ist. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Wälly auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Erbetener Siegler: Jttel Swartzmurer, Bürger von Zürich.

Zeugen: Hans Gigelhart, Diethelm Nettstaller und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 645. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6130

Rüti

5. Januar 1417

Elzbeth von Hofstetten, geborene von Kempten, und Herman von Hünwil fallen im Streit zwischen dem Knecht Üli Hüber von Kempten sowie Abt Götfrid und dem Kloster zu Rütty um ausstehende alte und neue Zinsen folgenden Entscheid. Hüber schuldet dem Kloster insgesamt 13 Mütt Kernen, 8 Malter Vesen, 6 Malter Hafer, 2 Pfund und 1 Fasnachtshuhn; zuerst soll er das Geld, bis zum nächsten Veranatag dann 2 Mütt Kernen, 2 Malter Vesen und 2 Malter Hafer abtragen. Als Bürgen stellt er die Knechte Bûrgi Ottikon und Bertschi Hüber von Kempten. Anschliessend soll er den Zins jährlich ohne Widerrede entrichten; bei Hagel oder Misswuchs kommt ihm das Kloster entgegen. Bei Nichterfüllen seiner Pflichten muss Hüber die Güter verlassen. Als Bürgen für die nach einer ersten Abzahlung übrigbleibenden Zinsen stellt er Hans Seuler und Hans Winkler von Kempten; er soll jährlich 2 Stuck abtragen zusätzlich zum Zins. Zieht Hüber weg oder vermag er aus einem anderen Grund die Schulden nicht tilgen, übernehmen die Bürgen seine Güter und tragen die Lasten ab. Hüber muss gestorbene oder weggezogene Bürgen ersetzen.

Die beiden Schiedsleute siegeln.

Randvermerk: Summe der (höheren) Schulden.

StAZ C II 12 Nr. 319b. Original, Pergament. Von den Siegeln nur noch Schlitz vorhanden. Linke Seite nicht mehr vollständig.

6131

12. Januar 1417

Jos im Selholtz und Heinrich Wiman, beide von Herdiberg, verurkunden, dass sie von Priorin und Konvent in Ötenbach in Zürich deren Hof und Güter in Wetzwill, die Rûdi Held vom Kloster als Lehen innehat, als Erblehen erhalten. Dafür schulden sie jährlich auf den Martinstag dem Kloster als ewigen Erbzins 11 1/2 Mütt Kernen und ein Malter Hafer. Dieser Zins soll nicht erhöht werden, dafür müssen die beiden das Lehen in Ehren halten. Bei einem Verkauf erhält das Kloster 15 Pfund Zürcher Pfennig Abzugsgeld; als Unterpand setzen sie eine Wiese in Herdiberg zwischen den Gütern der Pfrund Fridrich Rütlingers und Heinrich Suters sowie drei Kammern Reben im Selholtz ein, die seitlich an die Güter Rûdolf Eggels von Glarus und Heinrich Suters stossen.

Erbetener Siegler: Rûdolf Brunner, Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 194. Original, Pergament. Siegel hängt.

6132

Kaiserstuhl

12. Januar 1417

Bischoff Ott von Costentz verleiht Hans Stûlinger das Dorf Hüntwangen mit Vogtei, Twing, Bann, Allmend und anderem Zubehör, das bereits der verstorbene Vater Stûlingers, Hans Stûlinger, als Lehen Konstanz innehatte.

Der Bischof siegelt.

StAZ C I Nr. 2288. Original, Pergament. Siegel hängt.

6133

12. Januar 1417

Rūdolf Hottinger von Zollikon der Alt und sein ehelicher Sohn Rūdolf Hottinger der Junge verurkunden, dass Johans der Junge, ebenfalls ehelicher Sohn Rūdolds, von seiner Schwester Adelheid Ernstin ein Gut bei der Spanweid - 3 1/2 Juchart Reben, Haus, Hofstatt und Trotte sowie 2 Juchart Acker bei der gross Flū - erhalten hatte, gefertigt gemäss versiegeltem Brief an der Hand des Spitalpflegers. Da Hans ausser Land ist, werden die Güter jetzt Rūdolf der Junge von dessen Base aus der Hand des Spitalpflegers verliehen. Beide Hottinger versprechen, für Schäden einzustehen, falls Johans deswegen den Spital anklagt.

Erbetener Siegler: Clāws Hāmerli, Bürger von Zürich.

Zeugen: Cūni Öry, Johans Meyer am Veld.

StAZ C II 18 Nr. 646. Original, Pergament. Siegel hängt.

6134

24. Januar 1417

Graf Friedrich von Toggenburg, Herr im Prättigau und in Davos, verurkundet, dass er von Ammann und Landleute in Schwyz zu einem Landmann aufgenommen wurde. Bestimmungen über Hilfeleistungen und Kriegsführung, Eroberungen und Beute. Ein allfälliger Friedensschluss zwischen Schwyz und Österreich bindet auch den Grafen. Bei einem Krieg zwischen Schwyz und Österreich um Sargans, Walastatt, Nidberg, Windegg, Wesen, Gaster und Amman [Amden] kann der Graf als Pfandinhaber dieser Länder still sitzen. Graf Friedrich darf andere Bündnisse schliessen; das Burgrecht geht jedoch vor - mit Ausnahme von Reich und König sowie des Burgrechts mit Zürich.

Der Graf siegelt.

StAZ Reprosammlung D1, Foto. Original Staatsarchiv Schwyz. Foto.

6135

Zürich

26. Januar 1417

Johans Meys, Chorherr und Statthalter von Meister Cūnrat Elye von Louffen, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass der Müller Fritschi Kempf für 13 Pfund Zürcher Pfennig Margrethe von Mure eine jährliche Gült von 2 Müt Kernen Zürcher Mass ab der Mühle von Johans Vestenstöb verkauft, die er von seiner verstorbenen Frau Margarethe und deren Schwester Margaretha von Mure als Leibgeding erhielt. Die Mühle liegt auf dem oberen Mühlesteg in der Limmat zwischen den Mühlen des Manesse und Baselstorffs und ist ein Erblehen des Grossmünsters zum jährlichen Zins von 9 Viertel Kernen Zürcher Mass, wie ein besiegelter Brief ausweist. Auf Bitte von Kempf, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meys die Gült Margrethe.

Meiss siegelt.

Zeugen: Rūdolf Netzstaler, Keller, Heinrich Badennis und andere ehrbare Leute.

StAZ F IIa 214, F. 49ff. Abschrift im Gültenurbar des Hinteramts (1589), gestrichen.

6136

8. Februar 1417

Ritter Wilhelm im Turn von Schaffhusen verurkundet, dass ihm Schultheiss, Rat und Bürger der Stadt Bülach von Markgraf Otto von Hachberg her 1000 Gulden sowie für Wein und Korn 200 Gulden schuldeten und dafür jährlich 70 Gulden entrichteten. Sie haben jetzt die 1200 Gulden vollständig bezahlt, weshalb der Ritter für den Erhalt des Geldes quittiert und zusichert, dass später auftauchende Urkunden Bülach keinen Schaden bringen sollen.

Wilhelm siegelt.

StAZ C V 3 Schachtel 3aa. Moderne Abschrift.

**6137**

**10. Februar 1417**

Johans Honburger, Schultheiss zu Rapreschwil, trifft als Pfandinhaber der Quart oder des Kirchenzehnts in Gossow mit Abt Götfrid und dem Konvent des Klosters Rûti die Übereinkunft, dass das Kloster - solange sich die Quart in den Händen Honburgers oder dessen Erben befindet - jährlich für die Quart 14 Mütt Kernen, 10 Malter Hafer und 4 Eimer Wein Zürcher Mass nach Rapreschwil in die Stadt ausrichten soll. Diese 28 Stuck können höchstens im Kriegsfall, nicht aber bei Hagel oder Misswuchs gemindert werden. Vorbehalten bleiben die Rechte des Bischofs von Costentz und der künftigen Inhaber der Quart.

Honburger siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 320. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6138**

**Konstanz**

**11. Februar 1417**

König Sigmund verleiht Hans Clotter von Czurch [Zürich] den Zehnt zu Sunnykon, der früher dem Bebler von Walshüt gehörte, als Mannlehen mit je einer Zelg gegen Nûnbrunnen, gegen Ecke im Riffental und gegen Pflasterbach und Nûnburg. Clotter schwört dem König und dem Reich Gehorsam.

Der König siegelt.

Plicavermerk: Ad mandatum domini regi Johans Kirchen.

StAZ C III 20 Nr. 3. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6139**

**23. Februar 1417**

Claws Hâmerle, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren dem Propst und Stift auf dem Zûrichberg 3 Juchart Holz übergibt. Diese befinden sich auf dem Zûrichberg in Egg, stossen seitlich an das Mos, das Spitalerholz, des Keÿsersholz und Sant Lieben-Egerden und leisten jährlich - laut besiegeltem Brief - 1 Viertel Kernen Zürcher Mass in des Keÿsers Lehen an Mûlyhalden. Hâmerle verzichtet auf alle Ansprüche; das Stift soll aber den Zins weiterhin ausrichten.

Hemerle siegelt.

StAZ C II 10 Nr. 200. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6140**

**24. Februar 1417**

Äbtissin und Konvent des Klosters zum Paradis (sant Clarenordens) verurkunden, dass sie ihre Eigenfrau Elsi Dinglingerin, Tochter des Cûni Dinglinger von Benken, dem Kloster Rinow übergeben und auf alle Ansprüche und Rechte verzichten.

Äbtissin und Konvent siegeln.

StAZ C II 17 Nr. 131. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

**6141**

**1. März 1417**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Cûnrat Gupffer, Bürger von Zürich, für 9 Pfund 5 Schilling Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans von Egge als Pfleger der Feldsiechen zu Sant Jacob an der Sil einen jährlichen Zins von 10 Schilling ab Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt Zürich im Nidern Dorff verkauft, ein freies Eigen, das seitlich an die Häuser der Elsbeth Bitziner und des Blûm stösst. Jeweils an Fronfasten - mit Beginn an nächsten Pflingsten - sollen die Feldsiechen 2 1/2 Schilling an ihren Tisch erhalten. Nach Erhalt des Geldes sichert Gupffer Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Forderungen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Sigrist, Utinger.

StAZ W 1 Nr. 1079. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6142**

**Zürich**

**5. März 1417**

Johans Meis, Chorherr und Statthalter von Cûnrat Elye von Louffen, Meister und Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zûrich, verurkundet, dass Hans Has von Meylan für 36 Pfund Zürcher Pfennig dem Thoman Saltzman, Sânger und Chorherr der Propstei, eine ewige Gült von jährlich 2 Mütt Kernen Zürcher Mass verkauft hat. Dieser Zins lastet auf 2 Juchart Reben in Obren Meilan, die ein Erblehen der Propstei sind, und muss auf den Martinstag ausgerichtet werden. Die eine Juchart liegt «uff Halten» und stösst seitlich an die Reben von Vischtûris, Herr Hans Swartz und Hans Meiger, die andere befindet sich in den «alten Reben» und stösst seitlich an die Reben von Sygrist zum Löwenstein, Rûdi Brun und Rûdi Frechman. Meis verleiht die Gült anschliessend Saltzman.

Meis siegelt.

Anwesend: Rudolff Netzstaler, Keller, Hans Chun, Schriber der Propstei, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 501. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6143**

**Konstanz**

**12. März 1417**

König Sigmund fordert alle Herren, Städte und Gebiete in Swaben, Elsass, Brisgow und am Rin auf, ihre von Herzog Fridrich von Österich und der Herrschaft Österich herrührenden Lehen und Pfandschaften neu vom Reich bestätigen zu lassen, und entbindet ihre Inhaber von den Fridrich gegenüber geleisteten Eiden. Sigmund zog alle Güter und Rechte Österichs auf ewig ans Reich, weil Fridrich äusserlich aus guter Freundschaft nach Costentz kam, um die Reichslehen zu empfangen, dann aber gegen die Kirche, die Christenheit, das Konzil und das Reich handelte, Papst Johannes heimlich aus Konstanz half und ihn in seinem Schloss empfing. Damit trug er zur Verlängerung der Zwietracht im Papsttum und in der Christenheit bei. Friedrich hatte Sigmund brieflich versprochen, sich in allen Rechtsstreitigkeiten dem König zu unterwerfen und solange Giselchaft in Konstanz zu leisten, bis alle Amtsleute und Bürger in Swaben, Elsass, Brisgow, am Rin, in der Grafschaft Tyrol, an der Etsch und im Yntal dem Reich gehuldet haben. Nun ist Fridrich ohne Urlaub aus Konstanz weggeritten, weshalb er alle seine Gebiete verlieren soll; zudem wurde er vom Konzil gebannt und gemäss der Karolina geächtet. Sigmund fordert nun unter Strafandrohung alle Inhaber von österreichischen Lehen und Pfandschaften auf, diese bis Ostern (11. April) in Konstanz bestätigen zu lassen. Kommen sie bis zum nächsten Walpurgistag (1. Mai) nach Konstanz, verspricht Sigmund, sie nicht von ihren Rechte zu verdrängen.

Majestätssiegel.

StAZ C I Nr. 1503. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6144**

**Konstanz**

**22. März 1417**

Graf Günther von Swartzburg, Herr zu Ranis und Hofrichter König Sigmunds, hält im Augustinerkloster zu Costentz ein Hofgericht ab und stellt auf Bitte von Johans Kneller, Schreiber und Bote der Stadt Zürich, und nach Einwilligung der zu Gericht sitzenden Grafen, Herren und Ritter ein Vidimus der folgenden von Keller vorgelegten Urkunde aus:

Köng Sigmund verleiht den Bürgern von Czûrch als Dank für ihre Dienste und besonders für ihre Hilfe gegen «unsern und des Richs widerwertigen und ungehorsamen» Herzog Fridrich von Osterreich das Privileg, dass niemand sie vor ein Hof-, Land- oder anderes Gericht laden kann, sondern in Zürich Recht suchen muss, es sei denn, das Recht werde jemandem in Zürich verweigert. Besiegelt mit dem Majestätssiegel und gegeben zu Konstanz am 6. April 1415.

Siegel des Hofgerichts.

Kanzleivermerk: Petrus Wacker.

StAZ C I Nr. 354. Original, Pergament. Siegel hängt.

6145

25. März 1417

Heinrich Biberli und Berchtold Schwend, Bürger von Zürich, vermitteln im Streit zwischen den Brüdern Hans Ersam d. Ä., Uli Ersam d. Ä. genannt Nünnermacher, Heini Ersam, Bertschi Ersam, Wernli Ersam und Margretha Reimensteinin, Frau des verstorbenen Johans Reimenstein, mit ihren Töchtern Anastasia und Anna sowie Meisterin und Konvent des Klosters Fahr wegen eines Guts in Ober Engstringen genannt Reimersteinsgut und einer Fischenz in Ober Engstringen. Die Ersam und Reimenstein beanspruchen als Erben des verstorbenen Reimenstein die Güter, die jener als Erblehen des Klosters innehatte. Nachdem die Auseinandersetzung an Zürich gelangt war, beauftragen Bürgermeister und Rat die beiden Schiedsleute, mit Liebe und Freundschaft einen Ausgleich zu suchen. Sie urteilen, dass die Ersam und Reimenstein beide Lehen an die Hand Peter Schöns, Vogt in Wýningen, zugunsten des Klosters aufgeben und auf alle Rechte verzichten. Dafür erhalten sie von Fahr als Entschädigung 26 Pfund Zürcher Pfennig. Beide Schiedsleute siegeln.

StAZ F IIa 436, Bl. 618ff. Abschrift im Urbar Weiningen und Oetwil (1691).

6146

Konstanz

29. März 1417

Der Römische König Sigmund verleiht Bürgermeister, Räten und Bürgern der Stadt Czurch angesichts ihrer treuen Verdienste das Recht, alle zu den Grafschaften Grüningen und Regensperg gehörenden Gülten, Zinsen und Güter, die von der Herrschaft Osterrich vor Zeiten versetzt wurden, um den gleichen Betrag an sich zu lösen, wie die Pfandbriefe festhalten. Gleichzeitig ermahnt Sigmund alle Inhaber solcher Pfänder, der Lösung keinen Widerstand zu leisten. Das Lösungsrecht bleibt dem Reich vorbehalten. Königliches Siegel.

Kanzleivermerk: p. d. Fr. burgravium Nürnberggen. etc. Johanes Kirchen.

StAZ C I Nr. 2365. Original, Pergament. Siegel hängt.

6147

Konstanz

29. März 1417

König Sigmund verurkundet, dass er angesichts der Dienste von Heinrich Meÿse, Bürgermeister von Czurch [Zürich], 1200 Rheinische Gulden auf die Pfandschaft der Vogtsteuer zu Cloten, Obernhusen, Billikon sowie First und auf die Mannlehen des Zehnts zu Breÿty, Verrenbach und Lo schlägt. Pfand wie Lehen gehörten der Herrschaft Österreich, jetzt aber dem Reich, dem das Lösungsrecht vorbehalten ist. Der König siegelt.

Kanzleivermerk: p. d. Fr. burggra. Nürnberggen.; Johannes Kirchen.

StAZ C II 5 Nr. 280. Original, Pergament. Siegel hängt.

6148

2. April 1417

Jacob Glenter, Bürgermeister von Zürich, verurkundet, dass Rüdj Zaÿg, Schuhmacher und Bürger von Zürich, seiner ehelichen Schwester Anna Zäÿgin für 15 Goldgulden einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Mütt Kernen Zürcher Mass ab seinen 4 Jucharten Acker im Einfang unterhalb den Bencken verkauft, die seitlich an die Landstrasse, das Ober Hard und den Meigerhof zu Wiedigken stossen und in der Vogtei Glenters liegen. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Zaÿg auf alle Ansprüche und sichert Bürgerschaft zu.

Glenter siegelt.

Zeugen: Heinrich Hagnower, Johans Stuckj der Junger, Johans Thûm der Elter und Herman Sprünglj, alle Bürger von Zürich.

StAZ H I 6, F. 206f. Eintrag im Spitalurbar von 1561; gestrichen.

6149

5. April 1417

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Johans Wilberg, Bürger von Zürich, seine Mühle und Mühlestätte genannt Jllingen oder Mittelmüli bei Emmerach [Embrach] mit Sägen, Boden, Rechten und Wassergräben für 145 Goldgulden dem Propst Niclaus Nas und dem Kapitel des Stifts Emmerach verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Wilberg auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Felix Maness, H. Suter.

StAZ C II 7 Nr. 105. Original, Pergament. Siegel hängt.

6150

14. April 1417

Johannes Nell von Soldodorn, öffentlicher Notar und geschworener Notar der Stadt Zürich, stellt vor der Vesper im Kreuzgang der Felix-und-Regulakirche in Zürich folgendes Instrument aus:

Der geistliche Bruder Wilhelm Richer, Mönch des Zisterzienserklosters Fontis Regis [Königsbrunn] in der Diözese Augsburg und Kaplan wie Beichtvater der Äbtissin Anna und des Konvents des Zisterzienserinnenklosters in Seldnõw ausserhalb der Mauern von Zürich, präsentiert im Namen des Klosters Selnau Briefe über Rebverkäufe sowie Schenkungen und Freiheiten, unter anderem einen mit den Siegeln der Äbtissin Machild, des Bischofs Eberhard von Konstanz, des Plebans Heinrichs von St. Peter und der Stadt Zürich. Richer lässt den Brief durch den Notar verlesen und auf seine Unversehrtheit prüfen und fordert den Notar auf, angesichts der Gefahren einer Beschädigung wie der Notwendigkeit, weitere Exemplare zu besitzen, eine Abschrift zu erstellen:

Äbtissin Mathild von Zürich gibt ihre Einwilligung, dass Adelheid, Frau von Rudolf von Kussenanch, einen der Abtei gehörenden Rebberg zwischen Sihl und Strasse den Schwestern von Nova Ecclesia verkauft und dafür als Ersatz der Abtei einen Zins ab Reben in Kussenanch einsetzt. Heinrich, Pleban von St. Peter, übergibt den Schwestern einen seiner Kirche gehörenden Acker für die Errichtung eines Klosters und erhält dafür als Ausgleich von Wernher genannt Zuger Reben auf dem Berg genannt Ertbrust mit dem Drittel einer Wiese; Bestätigung Bischof Eberhards von Konstanz vom 25. November 1256 (ZUB Bd. 3, Nr. 982).

Zeugen: Rüdolff Schriber, Nicolas Barger und Fridericus Kötzscher, Kapläne der Propstei Zürich.

StAZ C II 18 Nr. 647. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

6151

3. Mai 1417

Heinrich Öd genannt Schrenner, Vogt in Nefftenbach, sitzt für Junker Herman von Landenberg von der Breitten Landenberg und für Junker Hans Truchsäss von Diessenhoven im Dorf Nefftenbach an der Reichsstrasse öffentlich zu Gericht und verkündet, dass der «Knecht» Heintz Keller genannt Vogt für 17 1/2 Pfund Bürgi Seiler eine Wiese in Tüffen [Teufen] beim Bach, ungefähr eine Mannsmad, den Zehnt auf 9 Landstücken in den Morginen sowie 1 1/2 Juchart Acker in der Öw - an der Rotenflü gegen die Töss und beim Acker Widmers - verkauft. Auf Urteil des Gerichts gibt Keller die Güter an die Hand Seilers wie an den Gerichtsstab auf und sichert Bürgschaft zu.

Auf Bitte Öds, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Junker Hermann von Breitenlandenberg.

Zeitgenössischer Dorsalvermerk: «Nefftenbach 10 fiertel kernen».

StAZ C II 16 Nr. 274. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch der Pergamentstreifen.

6152

9. Mai 1417

Zunftmeister und -brüder des Schûmacherhandwerks der Stadt Zürich verkünden, dass sie von den Frauen an Ötenbach das Hinterhaus zum Silberschmid mit Garten als Lehen innehaben. Im Garten liegt ein Kohlgarten, der zur Hälfte dem Vorderhaus gehört. Nachdem die Schuhmacher eine Laube über den zum Vorderhaus gehörenden Teil errichtet hatten, entstand Streit, der durch die Zürcher Baumeister - Junker Felix



Maness, Johans Müller und Cünrat Tescher - geschlichtet wurde. Die Baumeister treffen mit den Klosterfrauen die Übereinkunft, dass die Handwerker künftig auch die andere Hälfte als Lehen gegen einen jährlichen, auf den Felix-und-Regulatag zu entrichtenden Zins von 10 Schilling erhalten sollen. Unabhängig von der Nutzung des Gartens soll der Zins nicht erhöht werden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Garten vermessen: beide Teile umfassen 15 1/2 Ellen Länge und 5 Ellen 1 Vierling Breite; der hintere Teil von der Mauer zum Ochsen gehört zum Vorderhaus.

Auf Bitte der Zunft siegelt Zunftmeister Johans Gürtler.

StAZ C V 3 Schachtel 13b 12, Fasz. 1 Nr. 2. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6153**

**13. Mai 1417**

Graf Fridrich von Toggenburg, Herr im Bretengöw und auf Thafas, der mit viel Volk vor der Burg Veltkilch liegt und mit Hilfe Gottes diese zu erobern hofft, erhielt auf seine Bitte hin von Bürgermeister, Rat und Bürgern von Zürich deren grosses Geschütz, 50 Büchsensteine und 10 Zentner Büchsenpulver geliehen. Fridrich verpflichtet sich jetzt, das Geschütz ohne jeden Schaden und mit der gleichen Menge Stein und Pulver bis zum nächsten Johanstag (24. Juni) Zürich zurückzugeben. Bei einem Bruch der Büchse oder bei anderen Schäden soll Friedrich innert dreier Wochen für Realersatz sorgen, sonst kann Zürich auf Kosten Friedrichs eine neue Büchse fertigen lassen. Falls Friedrich das Geld nicht rechtzeitig übergibt, kann der Seckler oder andere Zürcher Amtsleute den Betrag auf Juden, Christen, Käufen oder Wechsel aufnehmen und dem Grafen überschreiben. Zur zusätzlichen Sicherheit verpflichtet sich Friedrich, zusammen mit sechs Personen und sieben Pferden in einem Zürcher Wirtshaus Giselchaft zu leisten, und anerkennt, dass Zürich sein liegendes und fahrendes Gut angreifen kann.

Der Graf siegelt.

StAZ C I Nr. 1505. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6154**

**25. Mai 1417**

Ulrich Bûchberg, Bürger von Winterthur, sitzt anstelle von Schultheiss Heinrich Huntzikon öffentlich zu Gericht und verkündet, dass Heini Brütter von Nefftenbach mit seiner Stiefmutter Anna Hämmin eine Gemeinschaft über all ihr Gut hatte, die jetzt in gegenseitigem Einverständnis aufgelöst wird. Anna erhält dasjenige Gut, das sie und ihr verstorbener Mann Hans Hämning eingebracht haben, ausgenommen die Geldschulden, Kernen und einen gesonderten Halbteil, der Heini gehört. Brütter verzichtet gegenüber Anna und deren Erben auf alle Ansprüche und gibt die Lehensgüter an die Hand Hans Balbers als Lehenstrager der Frau auf.

Gerichtssiegel des Schultheissen.

StAZ C II 13 Nr. 431. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6155**

**25. Mai 1417**

Cueni Strub verkündet, dass er wegen der Reben am Lemhalden mit Schaffner und Haus zu Wediswil in Streit geriet, weil er das obere Fach der Reben, die ein Lehen der Herren von Wediswil sind, trotz Vorgabe in den vergangenen drei Jahren nicht erneuert hatte. Auf Rat ehrbarer Leute wird entschieden, dass Strub die anderen Reben in Ehren halten und jährlich den halben Wein leisten muss, der auf dem Wasen ohne Schädigung von Wediswil gepresst werden soll. Wenn ein Wagen oder Karren in die Nähe fahren kann, schulden die Herren den halben Mist. Für die zerstörten Reben leistet Strub jährlich 2 Viertel Kernen Zins, dafür muss er auf diesem Boden keine neuen Reben anpflanzen. Er ist verpflichtet, Reben und Umland für 10 Jahre zu bewirtschaften. Bei Unwetter und Frost soll Strub gleich behandelt werden wie andere im Kirchspiel von Wediswil. Strub hat jährlich Anrecht auf 4 Mütt Kernen in die Reben, muss diese aber im Herbst wieder zurückgeben.

Auf Bitte Strubs, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Claus Knöddlin von Richtliswile.

Zeugen: Rûdi Minnen, Üli Horgen, Welti Ab Stollen, Rûdi Tusser, Claus Pfister, Otwile.

Dorsualvermerk: «geregistriert».

StAZ C II 14 Nr. 47. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen übrig.

**6156**

**26. Mai 1417**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Cūnrat Seiler, Bürger von Zürich, für 200 Goldgulden dem Zürcher Bürger Heinrich Bosshart drei Juchart Reben mit Trottegebäude und Trotte im Hard verkauft, ein freies Eigen, das seitlich an die Güter Rūdi Kellers, Albrecht Hemerlis, Heinrich Suters und die Limmat stösst. Seiler erhält das Geld und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Swartzmurer, Schiterberg, Utinger.

StAZ C II 10 Nr. 201. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6157**

**4. Juni 1417**

Ulrich Būchberg, Richter in Wintterthur für Schultheiss Heinrich Huntzikon, verurkundet, dass Elsbetha Hirtin, Bürgerin von Winterthur, als Dank für treue Dienste und Freundschaft - «des sy jm aber nie gedanket noch erwidert hab» - ihrem «Fründ» Junker Hans von Sal, Bürger von Winterthur, die Rechte am Gartenzins in Wintterthur, ein Pfand Österreichs, übergibt. Diese Rechte hatte sie von den von Sultz ererbt, die auch Vorfahren des Junkers sind. Elsbetha verzichtet auf alle Ansprüche und übergibt Hans die den Gartenzins betreffenden Briefe.

Gerichtssiegel des Schultheissen.

StAZ C V 7 Nr. 30. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch der Pergamentstreifen.

**6158**

**21. Juni 1417**

Ulrich Ströili, Johans Ströili genannt Rūfs, sein Sohn Heinrich von Erlibach, Heinrich Ströili, sein Sohn Heinrich, Heinrich Ströili genannt von Meilan, sein Bruder Jacob von Kussnach, Cūnrat Ströili, Johans Ströili, Ulrich Ströili, Johans Ströili zum Bach, Johans Ströili genannt von Meilan, Johans Ströili uss der Wisen, seine Brüder Heinrich und Rūdolf, Johans Snider genannt Hofstetter und die Brüder Johans und Rūdolf Ustrer von Erlibach verurkunden, dass Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich vor einiger Zeit Heiniman Ströili von Erlibach wegen Missetaten inhaftiert hatten, für die er eine Leibesstrafe verdient hätte. Auf Bitte seiner Freunde wurde er aber freigelassen gegen Urfehde und die Verpflichtung, der Stadt nicht näher als 2 Meilen zu kommen und nichts gegen die Bürger und deren Helfer zu unternehmen. Nachdem Ströili aber einigen Zürichern gedroht hat und deswegen in Grūningen in das Gefängnis kam, wird er erneut auf fleissige Bitte der Freunde freigelassen. Er kann gegenüber Zürcher Untertanen Ansprüche an deren Wohnsitz vortragen; nur seine Frau Margreta Bachmanin darf er auch mit geistlichem Gericht belangen. Bei Übersehung schulden die Bürgen Zürich 50 Pfund Zürcher Pfennig oder Giselschaft in einem Zürcher Wirtshaus; ihr Besitz dient als Unterpfund. Überstellen sie hingegen Ströili nach Zürich, sind sie allen Pflichten ledig.

Erbetener Siegler: Johans Brunner, Bürger von Zürich.

Ankündigung von Zeugen, Namen fehlen.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 24. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6159**

**Wil**

**23. Juni 1417**

Abt Hainrich von Sant Gallen (unmittelbar dem Stuhl in Rom zugehörig) verurkundet, dass sein Dienstmann Herman von der Braitenlandenbergh dem St. Galler Dienstmann Ulrich von Lönberg 100 Pfund schul-

dig geblieben ist beim Kauf der Obervogtei Zützwille mit den halben Gerichten, Twingen und Bännen, alles ein Lehen des Klosters St. Gallen. Dafür übergibt der Breitenlandenberger Ūlrich die Obervogtei mit dem Meieramt, Fall, Lass, Holz und Feld als Leibgeding sowie einen jährlichen Zins von 5 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer Wiler Mass und 30 Schilling Konstanzer Münze ab seiner Vogtei in Zützwille genannt Niedervogtei und ab seiner Vogtei in Moggwille - beide ein Lehen St. Gallens. Lönberg kann die Obervogtei Zützwille und den Zins bis zu seinem Tod niessen; der Zins beginnt am nächsten Martinstag und muss auf die Feste Lönberg entrichtet werden. Bei Ausbleiben des Zinses kann Lönberg die Niedervogtei in Zutzwille und die Vogtei Moggwille solange nutzen, bis sein Schaden beglichen wird. Herman gibt die Obervogtei und den Zins an die Hand des Abts auf, der diese unter Vorbehalt der Gerichtsrechte des Breitenlandenbergers als Leibgeding Ūlrich verleiht.

Der Abt und Herman von der Braitenlandenbergr siegeln.

StAZ C V 4 Schachtel 1 Nr. 19. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, beschädigt.

**6160**

**8. Juli 1417**

Heinrich von Hettlingen verkündet, dass er auf ewig Bürger der Stadt Zürich geworden ist mit seiner Burg Wilberg, dem Turm zu Wissnang und seinen Leuten und Gütern. Dafür schwört er einen Eid und gelobt Gehorsam. Zürich verpflichtet sich, Hettlingen mit Gütern und Leuten wie einen eingessenen Bürger zu schützen. Hettlingen und seine Erben müssen keine Steuern zahlen. Die beiden Burgen, aber auch künftig erworbene Festungen, stehen Zürich immer offen; eine Besetzung mit Kriegersleuten geht aber auf Kosten Zürichs. Zürich darf die Leute Hettlingens nicht als Bürger aufnehmen, ausser sie lassen sich in der Stadt nieder, dann bleiben sie aber Eigenleute des Adligen. Hettlingen darf weiterhin Herren und Städten dienen, nicht aber gegen Zürich und seine Eidgenossen. Rechtliche Angelegenheiten sollen in Zürich geregelt werden. Verkauft der Adlige aus Not seine Burgen, muss er diese zuerst Zürich anbieten.

Heinrich von Hettlingen siegelt.

StAZ C I Nr. 260. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6161**

**25. Juli 1417**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verkünden, dass die beiden Äcker im Hof zu Nidern Leinbach, deren Besitz umstritten war, gemäss Urkunden und Kundschaften der Äbtissin und dem Konvent des Klosters an Seldnow gehören sollen. Die Güter, genannt des Manessenacker, liegen unterhalb der Feste Manegg bei der St. Egÿdienkapelle, einer im Lo, der andere im Geseck.

Stadtsiegel.

Beiliegend (Nr. 1005b; undatiert) Kundschaften über die Zugehörigkeit der beiden Äcker, die im Hof von Johans Pfung liegen, aber zur Kapelle St. Gilgen und zur Burg Manegg gehören, die sich jetzt im Besitz des Klosters befinden. Das Kloster bewirtschaftete 17 Jahre lang die Äcker. Rūdolf Schriber erhielt vom verstorbenen Bürgermeister Rüdger Maness mit der Kapelle auch den Acker im Lo verliehen und hatte diesen rund 26 1/2 Jahre inne, ohne ihn immer zu bebauen. Gemäss Cūni Luti von Wolishofen gehörten die Äcker schon vor dem «alten krieg» zu Burg und Kapelle. Jännÿ Wegman und sein Vater zinsten rund 20 Jahre an den Pfungenhof; obwohl sie den vollen Zins entrichteten, sprachen sie die Äcker nie an; laut alten Leuten zählten diese zu Burg und Kapelle; Jännÿ habe auch einen Marchstein im Acker im Geseck gefunden. R. Leinbacher von Wolishofen erinnert sich an den Zug von Biel und hat gehört, wie der Acker im Geseck der Burg, derjenige im Lo der Kapelle zugehöre; beide seien aber lange wüst gelegen. Hans Frÿman von Wolishofen erhielt vor rund 18 Jahren von Schriber den Acker im Lo, als der Wegman den Pfungenhof bewirtschaftete; aus Angst vor Streit mit dem Wegman gab er den Acker wieder auf. Scherer Weber empfing nach dem Krieg den Acker im Lo von Schriber und gab ihn zwei Jahre später wieder zurück; beim Bewirtschaften sei er von niemandem gestört worden. Gemäss Ūli Gütman von Adleswil gehört der Acker im Lo seit 40 Jahren der Kapelle; der andere Acker wurde von einem auf Manegg, Cūni Luti genutzt. Grosshans

Gütman weiss, dass der Acker im Lo von Jeckli Ris gegen einen jährlichen Zins von 3 Mütt bewirtschaftet und eingezäunt wurde, unabhängig von Brache oder Frucht.

StAZ W 1 Nr. 1005a und b. 1005a: Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden. 1005b: Abschrift, Papier.

**6162**

**30. August 1417**

Jacob Bitziner, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Abt Johans von Sant Bläsÿen auf dem Swartwald das Haus zum Griffen am Rindermarkt in Zürich laut besiegeltem Brief gegen einen ewigen Zins erhalten hatte. Da dieses Haus Leibgeding der Adelheid, Frau des Johans Vrimans von Löffenburg, ist, verspricht Bitziner, das Leibgeding ohne Schädigung von St. Blasien bis zum Tod der Frau auszurichten und dann das Haus laut Brief dem Kloster verzinsen und in Ehren halten.

Bitziner siegelt.

StAZ C II 6 Nr. 1136. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6163**

**3. September 1417**

Heini Rudolff und Heini Erwar von Rümiken verurkunden, dass sie für die Gebursame zu Rümiken Hünt Vischer von Rümiken ein Gut in Rümiken genannt die hintere Erlen gegen einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 3 Viertel Kernen verleihen. Der Zins soll nie erhöht werden, sie behalten sich das Wegrecht für die im Bann liegenden Wiesen vor. Junker Hans Escher, Propst Benz von Wislikon und der Lehensherr Heinzmann Gerwer geben ihre Einwilligung.

Escher, Benz und Gerwer siegeln.

StAZ C IV 7 Schachtel 1. Neuzeitliche Abschrift mit beiliegenden Ergänzungen und Erläuterungen, Papier. Auch StAZ Reprosammlung, Foto. Original Zentralbibliothek Zürich (Familienarchiv Escher).

**6164**

**14. September 1417**

Äbtissin Ffrena von Sand Johans und der Konvent des Klosters von Wurmspach (des Ordens von Citels) verurkunden, dass Hans Armbroster zum Sattel, Bürger von Zürich, und seine Frau Adelheit für 20 Pfund Zürcher Pfennig Margarete Eggrichin, Klosterfrau in Seldnöw, eine jährliche Gült von 1 Pfund ab dem Ertrag von Haus und Hofstatt des Schuhmachers Heini Blüwel verkaufen. Dieses Haus liegt in der grösseren Stadt Zürich auf der Hofstätte Wurmsbachs am Nümerkt, ist ein Erblehen des Klosters zum jährlichen Zins von 5 Schilling Zürcher Pfennig und 1 Fasnachtshuhn und stösst seitlich an die Häuser des alten Bitziners und des von Kloten sowie an den Baumgarten der Barfüsser. Armbroster und seine Frau müssen jeweils an Fronfasten 5 Schilling entrichten. Auf deren Bitte und nachdem sie auf alle Ansprüche verzichten, verleiht die Äbtissin der Käuferin die Gült.

Die Äbtissin siegelt.

StAZ C II 11 Nr. 651. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6165**

**15. September 1417**

Frena von Sant Johann, Äbtissin des Klosters Wurmspach (des Ordens von Cytels), verurkundet, dass Elsbeth Tellinkom mit ihrem Mann Johans Tellinkom, Pfister und Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt in Zürich am Nünmargt [Neumarkt] mit Einwilligung der Äbtissin für 75 Pfund Zürcher Pfennig den Geschwistern Johans (von Höngg), Adelheid, Rüdolf, Heinrich und Cünrat Keller verkauft. Das Haus stösst seitlich an die Häuser des Hans von Wil sowie des Graf und ist ein Lehen des Klosters zum jährlichen Zins von 7 Schilling Zürcher Pfennig und einem Fasnachtshuhn - zu entrichten sind jeweils an Fronfasten 21 Pfennig. Auf Bitte Elsbeths, die nach Erhalt des Geldes auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht die Äbtissin das Haus als Erblehen Hans und Adelheid Keller.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Cūnrat Aklÿ der alt, Walther Ôlamacher und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 8 Nr. 255. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6166**

**Wil**

**15. September 1417**

Peterman Brandis genannt von Brunberg, Schultheiss in Wil, sitzt öffentlich in der Stadt Wil zu Gericht und verurkundet, dass Elsbeth Gûsin, eheliche Tochter des verstorbenen Bertschi Gûsi von Tûnbrunnen, mit Hans Gamper von Obern Gampen als Rechtsbeistand und mit Heini von Loppen, Hofamman in Wil, als Fürsprecher dem Abt Gôtfrid von Rûti ihr Haus mit Hofstatt und Hofreiti an der vorderen Gasse in Wil, zwischen den Häusern von Bertschi Hûber und Herman Kramer, und ihre Rechte am Haus in derselben Gasse, zwischen den Häusern von Hans Klinger und Hans Liebhart, ein Leibgeding von Claus Grass, als freie Gottesgabe übergibt. Sie fertigt die beiden Häuser unter Wahrung der Rechte von Grass an die Hand des Schultheissen zugunsten von Hans Zeninger, Amtmann von Rûti. Elsbeth verzichtet auf alle Rechte und sichert Bürgschaft nach dem Recht Wils zu.

Neben dem Schultheiss siegelt auf Bitte Gûsins, die kein eigenes Siegel hat, Rûtschman Kupferschmid, Bürger von Wil.

Plicavermerk: Per Haini von Löppen, Hainrich Ledergâr. w.

StAZ C II 12 Nr. 321. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6167**

**20. September 1417**

Heini Nöggi, Bürger von Eglisow, verurkundet, dass er den von Rûdolff Wülfflinnger, Grosskeller des Klosters Wettingen, als Lehen gegen einen jährlichen Zins von 22 Mütt Roggen Schaffhauser Mass erhaltenen Hof in Eglisow wieder aufgibt und auf alle Ansprüche verzichtet.

Erbetener Siegler: Hanns Schnetzer, Vogt in Eglisow.

StAZ F IIa 459a, F. 328f. Abschrift im Zinsurbar des Klosters Wettingen (1573).

**6168**

**Zürich**

**20. September 1417**

Johans Meis, Chorherr und Statthalter von Meister Cūnrat Elye von Löffen, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zûrich, verurkundet, dass Hanns Cūntz am Wasen mit Einwilligung von Meis für 73 Pfund Zürcher Währung Heintz Kobolt, Schneider und Bürger von Zürich, 2 Juchart Reben und 1 Juchart Ausland am Kumb verkauft. Die Güter stossen seitlich an den Letzgraben, das Predigergut und die Güter von Cläs Hemerli wie Ockaniess und sind ein Erblehen der Propstei zum jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Viertel 1 Vierling Kernen Zürcher Mass. Auf Bitte von Cūntz, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meiss die Güter Kobolt.

Meiss siegelt.

Zeugen: Rûdolff Netzstaler, Keller der Propstei, Krafft Murer, Jacob Ôtzwiler und der Schuhmacher Fritschi Rubli, alle Bürger von Zürich.

StAZ G I 96, Bl. 261. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

**6169**

**Grünigen**

**30. September 1417**

Heinrich Hagnower, Hauptmann und Vogt des Amtes Grünigen im Auftrag der Herren von Zûrich, vermittelt im Streit zwischen Abt Gôtfrid von Rûty sowie dem Knecht Hans Hotz von Ober Tûnrton um ein Gut in Ober Tûnrton genannt Hotzen- oder Hasengütli, ein Mannlehen der Stôri von Zûrich, um zwei ausstehende Zinsen ab diesem Gut sowie um Kosten und Schaden. Hagnower entscheidet, dass das Gut dem Abt und Kloster zusteht. Der Abt soll auf Bitte Hagnowers auf die beiden versessenen Zinsen - je 2 Mütt Kernen und

1 Malter Hafer - verzichten. Hotz muss das Gut an die Hand Rütis aufgeben, erhält es aber als Zinslehen gegen einen jährlichen Zins von 2 Mütt Kernen und 1 Malter Hafer erneut verliehen; gleichzeitig muss Hotz das Gut an die Hand Störis aufgeben und auf alle Ansprüche verzichten.  
Hagnower siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 322. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch der Pergamentstreifen.

**6170**

**1. Oktober 1417**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei in Zürich, verurkundet, dass der Scherer Heinrich Kuchler und seine Frau Anna, beide Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 20 Goldgulden der Zürcher Bürgerin Adelheit Müller zum Pfäwen eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Rheinischen Gulden ab ihrem Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt in Zürich am Rindermarkt, genannt ze der Tube, verkaufen. Das Haus ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Pfennig und grenzt seitlich an das Haus zum Narren und das Haus von Johans Frank, Messersmit. Die Kuchler können die Gült auf eine andere Liegenschaft legen, wenn der Baumeister der Stadt Zürich die Sicherheit des Zinses bestätigt. Auf Bitte der Verkäufer, die das Geld erhalten und auf alle Ansprüche verzichten, verleiht die Äbtissin die Gült Müller. Ausgenommen vom Kauf bleibt eine jährliche Gült von 2 Mütt Kernen, die die Chorherren der Propstei auf diesem Haus besitzen.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Jos Üsikon, Johans Ungericht und Heintz Müller, Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 652. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6171**

**Baden**

**21. Oktober 1417**

Graf Fritz von Zolr verpflichtet sich gegenüber Bürgermeister, Räten und Burgern der Stadt Zürich, bis zum Martinstag im folgenden Jahr die Feinde Zürichs - Graf Jtel Fritz von Zolr, den Hertzog von Schilttach, Grüber, Sunthuser, Ulrich Brännen, Rüdin Amman von Winterthur, Hensli von Zweindal und die drei Knechte Brotbek - zu töten oder gefangenzunehmen und nach Zürich in die Stadt zu bringen. Zürich darf allerdings die Gefangenen nicht hinrichten. Für Gefangennahme oder Tötung des Grafen Jtel und des Hertzogs von Schilttach erhält Fritz von Zolr je 600 Rheinische Gulden, für den Grüber oder Sunthuser je 200 Gulden, für die übrigen je 100 Gulden. Für diesen Dienst erhält Graf Fritz ein Darlehen von 150 Gulden, die vom künftigen Gewinn abgezogen werden oder, falls niemand gefangen oder getötet wird, spätestens 14 Tage nach Ablauf der Dienstzeit wieder an Zürich zurückbezahlt werden müssen. Als Bürge stellt Graf Fritz Heinrich Göldli; beide haften mit ihrem Gut, verpflichten sich, mit vier Pferden und drei Knechten in Zürich Giselschaft zu leisten, und schwören einen Eid.

Ankündigung der Siegel von Fritz von Zolr und Göldli.

StAZ C I Nr. 1326. Abschrift, Papier.

Regest: Widmer, S. 330f.

**6172**

**Baden**

**21. Oktober 1417**

Graf Fritz von Zolr erhielt für seinen Dienst von der Stadt Zürich für die Bekämpfung ihrer Feinde ein Darlehen von 150 Rheinischen Gulden und setzte als Bürge Heinrich Göldli ein. Gegenüber Göldli verpflichtet sich jetzt der Graf, ihn schadlos zu halten und auf Mahnung hin selber mit drei Knechten und vier Pferden in Zürich Giselschaft zu leisten. Bei rechtlichen Auseinandersetzungen gelten die Aussagen Zürichs und Göldlis.

Ankündigung des gräflichen Siegels.

StAZ C I Nr. 1327. Abschrift, Papier.

Regest: Widmer, S. 331.

6173

22. Oktober 1417

Die beiden Brüder und Freiherren Heinrich, Ritter, und Johans von Rossnegg verurkunden, dass sie für 150 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Ûlrich von Lõmos eine jährliche Gült von 7 Pfund 10 Schilling auf der Vogtsteuer in Winkel, Hõri und Cloten, ein freies Eigen, verkaufen. Nach Erhalt des Geldes sichern die beiden Brüder Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche.

Die beiden Freiherren siegeln.

StAZ C V 3 Schachtel 3f. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, dasjenige Heinrichs allerdings als Bruchstück. Entwertungsschnitte.

6174

29. Oktober 1417

Elisabeta Hunin geriet mit Anna Kellerin ab Öysten [Äugst] wegen des verstorbenen Ulrich Kellers in Streit, Bruder von Anna und Ehemann von Elisabeta, die ihre Morgengabe und Heimsteuer einforderte. Dank der Vermittlung ehrbarer Leute verurkundet jetzt Hunin mit ihrem Mann Nicolaus Schnider als Rechtsbeistand, 28 Gulden - je 20 Plappart für einen Gulden - von Anna erhalten zu haben, dafür verzichtet Elsbeta auf alle Ansprüche. Der Rechtsbeistand von Anna, Ûlrich Schiterberg, willigt ein.

Auf Bitte von Hunin und Schnider siegelt Peter Kolin, Ammann von Zug.

Zeugen: Herman Hunno, Bruder von Elsbeta, Walther Zenagel, beide Bürger von Zug, Heinrich Sutor, Bürger von Zürich, Rüdolf Barrer von Riferswil, Nicolaus Hüber von Maswanden und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 4 Nr. 416. Original, Pergament. Siegel hängt.

6175

6. November 1417

Bruder Chũntzman von Hofstetten, Johanniter und Richter in Wediswile, verurkundet, dass Hans Amseller, Sänger in Chur, für sich und seine Geschwister gegen 9 Pfund Zürcher Pfennig dem Hans Wiss von Richelisiwile einen Zins von 2 Viertel Kernen in Richelisiwile am Leimen neben dem Gut von Hans Wiss verkauft. Nach Erhalt des Geldes gibt Amseller das Geld an die Hand Chũntzmanns auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Bruder Chũntzman und Hans Amseller siegeln.

Zeugen: Rũdi Minner, Welti Ab Stollen, Ûli Horger, Heini Eberli, Petter Hõflinger, Kleina Hans Albrecht, Meister Hans der Koch und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 14 Nr. 48. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6176

Konstanz

15. November 1417

Vor König Sigmund klagen Abt und Konvent des Klosters Rinowe, dass sie zwar mit Untertanen, Leuten und Gütern vom Reich geschirmt sind sowie von den Königen Gnaden und Freiheiten erhalten haben, die ihnen von Sigmund bestätigt wurden, dennoch aber von Leuten belästigt werden, die vom verstorbenen Graf Hanns von Habsburg oder dessen Erben Geld beanspruchen und sich am Kloster schadlos zu halten versuchen, weil die Grafen von Habsburg Vögte Rheinaus waren. König Sigmund verurteilt diese Übergriffe, da das Kloster zum Reich gehört und die Vögte vom Reich eingesetzt sind, ein Kloster zudem geistliches Gut sei und nicht für die Schulden eines Vogtes einzustehen habe. Sigmund bekräftigt den Reichsschirm wie die Freiheiten Rheinaus und hält fest, dass das Kloster nicht für Schulden der Grafen oder ihrer Amtsleute pfandbar ist. Bei Zuwiderhandlung droht eine Strafe von 20 Mark Golden, die je zur Hälfte an die königliche Kammer und an das Kloster fallen soll.

Majestätssiegel.

Plicavermerk: p. d. G. comite. de Swartzburg; judicem cur. Johannes Kirchen.

StAZ C II 17 Nr. 132. Original, Pergament. Siegel hängt.  
Regest: Regesta Imperii XI, Bd. 1, S. 191.

6177

Konstanz

22. November 1417

König Sigmund verspricht Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Czürch, die ihm ihre Geschütze für den geplanten Kriegszug gegen Herzog Fridrich von Osterreich geliehen haben, bei seinem königlichen Wort die Rückgabe der Büchsen nach Zürich.

Königliches Siegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen.

StAZ C I Nr. 1504. Original, Pergament. Siegel hängt.

6178

Konstanz

27. November 1417

Graf Ludwig von Öttingen, Hofmeister des Römischen Königs, und Graf Günther von Swartzburg, Herr zu Ranis und königlicher Hofrichter, schlichten im Auftrag des Königs den Streit zwischen Heinrich Meys, Bürgermeister, Jacob Glenter, Bürger von Czürch, als Vertreter von Rat und Bürger der Stadt Czürch sowie Hans von Sale, Schultheiss, und Hans Balber, Bürger von Winterthur. Zwietracht, Feindschaft, Totschlag, Brand und andere kriegerische Handlungen zwischen den beiden Städten und ihren Freunden sind damit gesühnt. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.

Die beiden Grafen, Meys, Glenter, von Sal und Balber siegeln.

StAZ C I Nr. 3150. Original, Pergament. Sechs Siegel hangen.

6179

28. November 1417

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Chûnrad Hirt, Tochtermann des verstorbenen Ûlrich Kellers von Wippkingen, für 28 Pfund Zürcher Pfennig dem Chûnrad Kõfleib von Wippkingen 2 Juchart Acker genannt der Grünaker verkauft. Dieser Acker stösst seitlich an Chûni Kõfleibs Hofacker in Wippkingen, Rûdolf Wagner sowie das Gut Peter Goltschmits von Lutzero und ist Lehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Viertel Kernen. Auf Bitte Hirts verleiht jetzt die Äbtissin den Acker Kõfleib. Vorbehalten bleibt der Zins von 3 Viertel Kernen an Ann Mejerin von Sussenegg als Teil ihrer Morgengabe von 12 Pfund.

Die Äbtissin siegelt.

Anwesend: Johans Keller, Chûni Okkenfies, Johans Burkart, Jacob Kilchherr, Chûni Mûller, alle von Wippkingen, sowie Berchtold Riem, Metzger und Bürger von Zürich.

StAZ C II 2 Nr. 308. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

6180

28. November 1417

Heinrich Schâmming, Schultheiss in Bûllach, sitzt öffentlich in Bûllach zu Gericht und verurkundet, dass Peter Stadler von Keiserstûl der Eltere und seine Söhne Hensli und Peter Stadler für 55 Goldgulden dem Zürcher Bürger Johans Zidler von Bûllach ihre Hube in Obervisibach, die vom Rûdger bewirtschaftet wird und jährlich 3 Mütt Kernen, 2 Mütt Hafer, 10 1/2 Schilling Zürcher Pfennig sowie Hühner und Eier gilt, und ein Haus mit Acker in Visibach, die vom Graf bebaut wird und jährlich 1 Mütt Kernen sowie 1 Fasnachts- und 1 Herbsthuhn abwirft, als freies Eigen verkaufen. Auf Entscheid des Gerichts geben die drei Verkäufer nach Erhalt des Geldes die Güter an die Hand des Schultheissen auf, verzichten auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Auf Bitte Zidlers wird eine Urkunde ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt unter Vorbehalt der Rechte Zürichs an Pfandschaft, Vogtei und anderen Rechten und Einkünften.

Zeugen: Cûnrat Nûnikon, Rûdolf Hiltprand, Hans Spitz, Heinrich Scherer, Rûdi Smid, Cûni Kõfman, Heinrich Hagknecht und andere ehrbare Leute.

Dorsualvermerk vom 16. November 1429 (siehe dort).

StAZ C II 19 Nr. 36. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden. Entwertungsschnitt.



6181

6. Dezember 1417

Johans im Wald von Bliggenstorf, der den Hof zu Bliggenstorf als Lehen des Klosters Cappell innehat, verurkundet, dass das Kloster einen Acker an der Halten, der seitlich an den Grübenbach und hinten an die Reben grenzt, sowie einen Acker, den Johans mit Einwilligung Cappells gegen einen Acker Heinrich Mугers im Būdenlos eintauschte, aus dem Hof ausgliedert. Dafūr schuldet Johans 1 Mütt Kernen weniger Hofzins. Cappell verleiht jetzt diese beiden Äcker Johans gegen einen für die nächsten drei Jahre gültigen, auf den Martinstag in das Kloster zu entrichtenden Zins von 3 Viertel Kernen - unter der Bedingung, dass Johans auf seine Kosten aus den Äckern Reben macht und keine Teilung mehr mit Heinrich Vasbind hat. Bei einem allfälligen Verkauf kann Kappel die Reben um drei Pfund Zürcher Pfennig billiger erwerben.

Auf Bitte im Walds siegelt Peter Kolin, Ammann von Zug.

Zeugen: Johans, Leutpriester von Nūnchen [Neuheim], Bruder Heinrich von Ertbrust, Rūdi Gōtschi von Rifferswile und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 4 Nr. 417. Original, Pergament. Siegel hängt.

Regest: UBZG Nr. 569, S. 272.

6182

10. Dezember 1417

Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich befreien den Spital samt Hausbrüdern und Bedürftigen für das gemahlene Korn und im Spital verbrauchte Brot vom vor Jahren der Stadt auferlegten Mühleungeld und geben zudem dem Spital 30 Pfund Pfennig Geld. Dafūr tritt dieser zwei Gülten ab, zum einen die auf Haus und Turm genannt Grimmenturn lastenden 6 Mütt Kernen Geld, zum anderen die auf dem Hottingerturm - in welchem die Stadt ihr Kaufhaus errichtet hat - lastenden 6 Viertel Kernen und 5 Schilling Geld. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Spital- und kleines Stadtsiegel.

Zeugen: Die Hausbrüder des Spitals und die beiden Spitalpflieger Panthaleon ab Inkenberg und Johans Müller.

StAZ C I Nr. 207. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

Identisches Exemplar des Spitals: StAZ C II 18 Nr. 648 (Spitalsiegel fehlt).

6183

16. Dezember 1417

Eberhart Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hans Hirt der Junge von Sant Lienhart, Bürger von Zürich, für 22 Pfund Zürcher Pfennig Rūdolff Studer, Mehlmacher und Bürger von Zürich, eine jährliche Gült von 1 1/2 Eimer Wein ab Haus, Hofstatt und 1 Juchart Reben bei Stampfibach oberhalb der Strasse und neben dem Gut seines Vaters verkauft, alles ein Pfand der Herrschaft Hohenklingen gemäss Pfandbrief. Auf Rat des Gerichts gibt Hirt das Weingeld an die Hand des Schultheissen auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Das Rückkaufrecht wird vorbehalten, bei Abschluss vor dem Johanstag ohne Zins. Auf Bitte Studers stellt das Gericht eine Urkunde aus.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Lüttolt Grebel, Hans Kōstli, Heinrich Kamer, Wolff Sager, Ulrich Blibnit, Heinrich Jminer, Heinrich Būler, Rūdolff Bapst und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 649. Original, Pergament. Siegel hängt.

6184

Konstanz

18. Dezember 1417

Papst Martin V. verordnet auf Bitte des Rōmischen und ungarischen Königs Sigismund, dass in der Propstei und Abtei der Reichsstadt Zürich die Einkünfte nur unter jenen Inhabern von Kanonikaten oder Pfründen aufgeteilt werden, die persönlich in Zürich residieren und die üblichen Pflichten erfüllen. Erlaubt bleiben aber weiterhin Studienaufenthalte oder eine zweimonatige Abwesenheit für die Regelung von Geschäften. Bei Zuwiderhandlung drohen Strafen.

Auf der Plica: Registrata gratis. B. de Monte.

Kanzleivermerke: B. de Vincio, Jo. Grasseti, Franciscus de Agello, Jo. Rotel, Anselmus, T. de Horst.

StAZ C I Nr. 16. Original, Pergament, Latein. Bulle an rotgelben Seidenschnüren.

Auch StAZ C II 1 Nr. 1070 b (deutsche Abschrift).

Druck: Schwarz, Statutenbücher, S. 269f. ; Beschreibung: Largiad»r, Papsturkunden, S. 210.

**6185**

**19. Dezember 1417**

Ulrich Weber und seine Frau Margretha von Veningen verurkunden, dass sie ihre Reben in Lienhein neben Henslein Inenetzna genannt Schuler dem Knecht Hensli Freÿ von Wÿach, jetzt sesshaft zu Lienheim, verleihen. Freÿ schuldet Unserer Frauen in Thüengen jährlich 1 Viertel Kernen und Weber bis ins vierte Jahr 2, im 5. aber 3 Viertel Kernen, muss jährlich 7 Karren Mist in die Reben führen, darf die Reben nur an solche Leute verkaufen, welche die Abgaben auch leisten, und kann das Lehen nur unter Wahrung des Nutzes von Weber aufgeben.

Erbetener Siegler - da sie kein eigenes Siegel haben - ist Junker Günther Hassler, Vogt zu Rötellen.

Dorsualvermerk: «Dieser brieff soll ein viertel kernen ab dem hoff Wÿach weisen, aber der Jnnhalt des briefs zeigt anders an ut in literis.».

StAZ C II 6 Nr. 771, S. 6f. Frühneuzeitliche Abschrift, Papier.

**6186**

**undatiert, um 1417**

Hans Swend bittet Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich um Hilfe für Hensli Hüber von Follikon und Hensli Kindiman in ihrem Streit mit Hagnöwer, da er selber ohne Zürich die Angelegenheit nicht richten kann.

StAZ B VI 203, Bl. 219. Original, Papier. Spuren des hinten aufgedruckten Verschlussiegels.

**6187**

**undatiert (nach 1417)**

Verzeichnis der 12 Gnadenjahre, 440 Sühnen- und 2 Busstage, die der Bischof von Konstanz und andere Bischöfe gewährten, sowie von 100 Ablassstagen, die 8 Kardinäle dem Kloster Marienzell auf dem Berenberg verliehen haben, die alle zur Zeit des Konstanzer Konzils vom Papst Martin bestätigt wurden; Auflistung der Feiertage, an denen der Ablass gewährt wird.

Randvermerk (andere Schrift): Die Weihe des Altars über der Chorschranke wird am Sonntag nach Inventio Crucis (3. Mai) gefeiert; sich an die Predigt oder das Ave Mariae erinnern.

StAZ C II 16 Nr. 2117. Verzierte Abschrift, Papier, Latein.

**6188**

**20. Januar 1418**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Elsbeth, Frau des Lombarden Wilhelm Zach, mit dem Zürcher Bürger Heinrich Rosenblatz als Rechtsbeistand für 8 Pfund 10 Schilling Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heinrich Schmid von Rüm-lang einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 10 Schilling ab Haus und Hofstatt am Nûwmarkt in Zürich - zwischen dem Haus von Johans Bitziner und Jenni von Chäm - verkauft. Elsbeth sichert Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Wilhelm Zach willigt in einem nach Zürich geschickten Brief in den Verkauf ein. Vorbehalten bleiben ein Zins von 1 Pfund an den Kaplan der Zwölfbotenpfund in der Propsteikirche Zürich und von 10 Schilling an Heinrich Schmid.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Jo. Hagnöwer junior, Jo. Keller.

StAZ C II 18 Nr. 650. Original, Pergament. Siegel hängt.

6189

1. Februar 1418

Heinrich Büeler, Bürger von Eglisow, verurkundet, dass er von Rüdolff Wülfflinnger, Grosskeller des Klosters Wettingen, den Hof in Eglisow, der bisher von den Nöggin bewirtschaftet wurde, als Lehen erhalten hat. Er muss in den nächsten 10 Jahren jeweils auf den Martinstag als Zins 7 Mütt Roggen Schaffhauser Mass in die Stadt Eglisow entrichten, später dann 8 Mütt. Er soll aber mit den Reben und Zinsen ab anderen Gütern nichts zu tun haben. Büeler verpflichtet sich, eine Mauer unterhalb des Hauses am Rhein auf eigene Kosten zu errichten und Haus und Hof in Ehren zu halten. Die Mauer hinter dem Haus muss hingegen das Kloster erbauen.

Erbetener Siegler: Johans von Tengen, Freiherr zu Eglisow.

StAZ F IIa 459a, F. 329. Abschrift im Zinsurbar des Klosters Wettingen (1573).

6190

4. Februar 1418

Haini von Lengnang, Claus Wiss, Hans Schneggenög, alle Bürger von Kaiserstül, verurkunden, dass Cûnrat der Rafser, Bürger zu Kaiserstül, sich über das Quellwasser («Brunnen») beklagt, das von den Reben des Schneggenög an die Strasse bei der Trotte von Lengnang und Wiss läuft und seine Reben neben seiner Trotte zwischen den Reben des verstorbenen Johans Saltzman und Cûnrat Yminer schädigt. Im Beisein eines Teils des Rats von Kaiserstül verhören die drei Betroffenen auf Bitte Rafsers Kundschaften und fällen folgenden Entscheid. Schneggenög soll das Wasser über den Karrenweg zur Trotte Lengnangs, jener von seiner Trotte auf die Wiese und Wiss von der Trotte auf die Reben genannt Cûnrade laufen lassen.

Auf Bitte der drei Bürger, die über kein eigenes Siegel verfügen, siegeln Schultheiss und Rat von Kaiserstül mit dem Stadtsiegel.

StAZ W 1 Nr. 1959. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6191

7. Februar 1418

Margret Ernst verurkundet, dass ihre vom Konstanzer Gericht bestätigten Ansprüche gegenüber Cûnrat von Louffen vom Junker Johans von Tengen, Freiherr zu Eglisow, beurteilt und auf 60 Gulden eingeschätzt wurden, wie eine Urkunde belegt. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Margret auf alle Forderungen.

Erbetener Siegler: Hainrich von Rûmlang.

StAZ C V 7 Nr. 31. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

6192

16. Februar 1418

Annastasÿa von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Müller, Gürtler und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 20 Gulden Chûnrad Geniess, Pergamentmacher, und dessen Frau Adelheit, beide Bürger von Zürich, eine jährliche auf den Felix-und-Regulatag zu entrichtende Gült von 1 Goldgulden ab einer halben Juchart Reben in Wippkingen verkauft. Die Reben sind ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 5 Imi Kernen und stossen seitlich an das Fraumünstergut wie an die Güter des Bürgermeisters Heinrich Meis und der verstorbenen Öllenhafen. Beim Tod eines der beiden Käufer kann der andere die Gült allein geniessen; stirbt die Frau nach ihrem Mann, fällt die Gült an dessen Erben. Auf Bitte Müllers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült den Käufern.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Wolf Sager, Gürtler, und Rüdolf Senno, Fischer, beide Bürger von Zürich.

Dorsualvermerk (später): Jahrzeit des Meisters Niclaus Wiss an Schmidgasse; Reben in Halbpacht.

StAZ C II 19 Nr. 37. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6193****Konstanz****21. Februar 1418**

Papst Martin (V.) unterstellt das Klosters in Capella (Zisterzienserorden) mit seinen Gütern dem Schutz des Heiligen Petrus, bestätigt alle von seinen Vorgängern wie von Königen oder anderen weltlichen Fürsten verliehenen Freiheiten und Immunitäten und warnt vor deren Verletzung.

Plicavermerk: N. Grimondi.

StAZ C II 4 Nr. 418. Original, Pergament, Latein. Mit Seidenschnüren befestigte Bleibulle.

**6194****21. Februar 1418**

Michel Hagenwiler, Bürger von Überlingen, verurkundet, dass sein verstorbener Schwiegervater Hans am Stad, Bürger von Zürich, 100 Gulden Hans am Stad dem Jungen und dessen Schwester Anna, Frau des Hagenwilers, übergeben hatte. Beide Erben hatten vereinbart, falls eine Person ohne leibliche Nachkommen sterbe, dass dann das Geld an die andere fällt; sind beide tot, geht die Summe an die rechtmässigen Erben des Hans am Stad. Dieses Geld lag nun bei Bürgermeister und Rat von Zürich, die auf Bitte der Herren von Überlingen der Ehefrau Hagenwilers 50 Rheinische Gulden übergeben. Dafür setzt Hagenwiler seinen Vater Kaspar, auch Bürger von Überlingen, als Tröster ein. Dieser bestimmt zur grösseren Sicherheit als Pfand sein Haus in Überlingen hinter dem Kirchhof bei den Häusern Herr Hainrich Müllers und Cünrat Schribers, das mit 3 Pfennig Zins belastet ist, sowie seine Reben auf Hårdlin, bei den Gärten Cläs Salabachs und Gassers, die mit einem jährlichen Zins von 8 Pfennig belastet sind. Das Pfand dient für den Fall, dass Anna stirbt und rechtmässige Erben das Geld einfordern.

Auf Bitte der beiden Hagenwiler siegelt Ulrich Griner, Rat von Überlingen.

StAZ C I Nr. 744. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6195****Zürich****23. Februar 1418**

Abt Johans von St. Blasÿ im Schwarzwald verurkundet, dass Anna Hoffmanin, Frau des verstorbenen Rüdolff Ortafinger von Oberhasla und Leibeigene von St. Blasien, jetzt Gattin von Johans Blatter ist, sesshaft in Hålicon bei Bùllach und Leibeigener von Abt und Konvent des Klosters Rùtinen. Abt Johans willigt in die Genossame mit Rùti über die künftigen Kinder der beiden ein. Nach dem Tod von Johans soll sich Rùti mit dem Hauptfall begnügen, das restliche Gut fällt an die Kinder, die Rùti zugehören und in die Güter und Angelegenheiten Johans nachfolgen.

Der Abt siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 323. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt. Kopffinitiale.

**6196****Konstanz****26. Februar 1418**

Graf Hanns von Luphen, Landgraf zu Stùlingen, Herr zu Hohentak und Landvogt, verurkundet, dass Heinrich von Ertzingen den Zehnt von Volken im Flachtal dem Propst und Kapitel des Stifts Embrach verkauft hat. Auf Bitte Heinrichs und für sein eigenes Seelenheil übergibt der Graf diesen Zehnt, den Heinrich bisher als Mannlehen innehatte, dem Stift als Eigentum und verzichtet auf alle Ansprüche und Rechte.

Der Graf siegelt.

StAZ C II 7 Nr. 106. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6197****Konstanz****26. Februar 1418**

Insert in die Urkunde vom 20. Mai 1418:

Graf Hanns von Luphen, Landgraf zu Stùlingen, Herr zu Hohentak und Landvogt, verurkundet, dass Heinrich von Ertzingen wie schon seine Vorfahren den Zehnt in Volken im Flachtal als Lehen innehat. Auf seine Bitte hin übergibt der Graf ihm diesen Zehnten als Eigentum und erhält dafür ursprüngliche Eigen- als

Lehengüter, wie ein Brief ausweist. Hans von Lupfen verleiht jetzt Heinrich diese Güter als Mannlehen, nämlich den Hof in Eggingen, den Clewin Wirt bewirtschaftet und der jährlich 20 Stuck gilt; einen Hof in Griesshein, den Keiser innehat und der jährlich 8 Stuck abwirft; einen Hof in Muchen, der vom Horher bebaut wird und jährlich 8 Stuck gilt; sowie die obere Mühle zu Obern Louchringen, die jährlich 4 Pfund Haller, 4 Stuck sowie Hühner und Eier leistet.

StAZ C II 7 Nr. 110.

**6198**

**2. März 1418**

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Johans Yberger, Kaplan des Stiftes Costentz, mit Johans Yberger von Stein als Rechtsbeistand für 230 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürger Rüdolff Netstaler sein Haus mit Hofstatt und dahinterliegendem Garten verkauft. Das Haus, ein freies Eigen, liegt in der mehreren Stadt an der Kilchgasse und stösst seitlich an das Haus «ze der Stralen» und an das Haus Johans Eschers. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Yberger auf alle Ansprüche. Stadtsiegel. Auf Bitte der beiden Yberger siegelt zudem Johans Escher der Ältere, Bürger von Zürich. Zeugen: Rat und Zunftmeister. Anwesend: Swartzmurer, Jo. Brunner. Dorsualvermerk: «Lettera comparation. cur. canonicalis zû der Sul».

StAZ C II 1 Nr. 505. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, leicht beschädigt.

**6199**

**Pfäffikon**

**5. März 1418**

Hug von Rosnegg, Abt von Einsidellen, verurkundet, dass Mächthilt, Tochter des verstorbenen Üli Pfisters von Öttikon, ihr Bruder Wälti Pfister und ihre Vetter Üli Brändli, Heini Cûnrat und Bertschi Wissling, alles Gotteshausleute, erklären, dass Mächthilt zahlreiche uneheliche Kinder mit Claus Schmid von Libingen hat, ein Leibeigener des Hauses Bûbikon (Sant Johans Ordens). Um ihre Ehre wiederherzustellen, dringen sie nun auf eine Heirat, dafür müsste aber Mächthilt Leibeigene von Bûbikon werden. Da Hans Stoll von Schwertzenbach, ein Untertane von Einsiedeln, Margreth, Tochter des Heini Pfefferli von Tobel, Leibeigene des Hauses Tobel (Sant Johans Ordens) heiratete, bitten sie nun den Abt um einen Leibeigenentausch, nachdem bereits die Pfleger und Amtsleute von Tobel und Bûbikon ihr Einverständnis erklärt haben. Margreth Pfefferli wird Gotteshausfrau von Einsiedeln, Mächthilt Pfister Untertanin Bûbikons - unter der Bedingung allerdings, dass sie Schmid heiratet und so ihre Kinder «ehelicht». Der Abt siegelt.

StAZ C II 3 Nr. 137. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch der Pergamentstreifen.

**6200**

**12. März 1418**

Hainrich von Ärtzingen verurkundet, dass er dem Propst Nicolaus Nas und dem Kapitel des Stifts Emmerach [Embrach] für 1050 Goldgulden den Wein- und Kornzehnt von Volken bei Andelffingen, ein Lehen Graf Johans von Lupffen, verkauft. Auf Bitte Hainrichs, der als Ersatz Eigen- in Lehensgüter umwandelt, verzichtet Graf Johans auf alle seine Rechte, wie ein besiegelter Brief ausweist. Hainrich verspricht, keine Ansprüche geltend zu machen, und stellt als Bürgen Burkart Maiger von Jestetten, Hainrich von Rûmlang, sesshaft zu Eglisow, und Hamman von Offtringen, sesshaft zu Stûllingen. Gleichzeitig sichert Hainrich den Bürgen die Lösung bei Schäden zu. Solange mindestens ein Siegel am Brief hängt, soll dieser trotz Schadhaftheit gültig bleiben. Hainrich und die drei Bürgen siegeln.

StAZ C II 7 Nr. 107. Original, Pergament. Alle vier Siegel hängen. Tierkopffinitiale.

6201

16. März 1418

Annastasia von der Hochenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Rüdolf Trotter, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 80 Goldgulden Elsbetha Stüdler, Frau des Zürcher Bürgers Lütold Stüdler, eine jährliche Gült von 4 Goldgulden ab Haus und Hofstatt an der Strelgasse in der minderen Stadt Zürich verkauft, die seitlich an das Haus genannt zum Rosgarten wie an das Haus von Cüntzman Spenngrler stossen und ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig sind. Künftig soll auf jede Fronfasten 1 Gulden Zins entrichtet werden. Auf Bitte Trotters, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült der Käuferin.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Lüthold Stüdler als Rechtsbeistand der Käuferin, Albrecht Hemerlj, Heinrich Hagnower der Jünger, Heinrich Eplj, Heinrich Walther und Niclaus Thrachsel, alle Bürger von Zürich.

StAZ F IIa 214, F. 503ff. Abschrift im Gültenurbar des Hinteramts (1589).

Weitere Abschrift im Urbar des Barfüsserklosters (um 1516): StAZ F IIa 290, F. 55f.

6202

26. März 1418

Oswalt von Wartemberg genannt von Wildenstain und Hans von Schowemburg genannt Hesinger bestätigen die Abschrift der folgenden Urkunde:

Hans Grüber von Bern uss Ühtenlande verurkundet, dass Hainrich von Sunthusen sein Helfer wird gegen alle diejenigen, die wegen Grüber in Acht sind. Grüber erteilt seinem Helfer volle Gewalt ausser für Abkommen. Ankündigung der aufgedrückten Siegel von Grüber und Cünrat von Luppfen, der auf Bitte siegelt; gegeben am 2. August 1410.

Aufgedrücktes Siegel der von Wartemberg und von Schowemburg.

StAZ C I Nr. 1269. Original, Papier. Spuren der beiden aufgedrückten Siegel.

Regest: Widmer, S. 333.

6203

3. April 1418

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Dietschÿ und seine Frau Elsbetha Köfleibin von Wippkingen mit Einwilligung der Äbtissin für 10 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Folmer Habersat eine jährlich auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Viertel Kernen ab ihrer Wiese genannt vor Bûchholtz in Wippkingen verkaufen. Die Wiese ist ein Erblehen der Abtei zu einem jährlichen Zins von 2 Viertel Kernen und stösst seitlich an den Kefferberg sowie an die Güter Wekers und Hans Sparbergs. Auf Bitte der beiden Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht die Äbtissin die Gült Habersat.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Keller, Johans Burkart, Chûni Köfleib, Chûni Ockenfies und Jacob Kilchherr von Wippkingen.

StAZ C II 19 Nr. 38. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

6204

Konstanz

15. April 1418

Papst Martin V. nimmt den Propst und das Kapitel der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich mit allen Gütern, die sie jetzt oder künftig besitzen werden, unter seinen apostolischen Schutz, bestätigt alle Freiheiten und Immunitäten, die ihnen von Päpsten, Königen, Fürsten oder anderen Gläubigen verliehen worden waren, und droht bei Missachtung mit der Ungnade Gottes und der Apostel Peter und Paul.

Kanzleivermerk: B. m. Diethelmus.

StAZ C II 1 Nr. 500. Original, Pergament, Latein. Bleibulle hängt.

Johannes Swarber, Priester und Praeceptor oder Komtur der Lazariterhäuser in Gevenn [Gfenn] und Sedorff, Agnes von Eitlingen, Meisterin in Gevenn, Katherina Buklin, Meisterin in Sedorff, und die Konventualinnen erlassen nach den Unruhen des Schismas und der Zeit der Vernachlässigung der Regeln mit Einwilligung des Ritters Peter von Ruaux, Generalmeister des Ordens, verschiedene Bestimmungen, damit die Ordensstatuten eingehalten werden. Diese Satzungen betreffen die Wahl eines Komturs der Häuser Gevenn und Sedorf; geistliche und weltliche Aufgaben des Komturs; die Unterstellung unter Propst und Kapitel der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich bei Vakanzen; das Vorgehen gegen einen fehlbaren Komtur; dessen Wohnung südlich der Kirche (das Haus dient männlichen Gästen und kann deshalb nur eingeschränkt benutzt werden); die Einsetzung eines Schiedsgerichts mit Vertreter der Propstei und von Bürgermeister und Stadtgemeinde Zürich für Auseinandersetzungen mit dem Komtur; die Entschädigung von 130 Gulden für den Komtur Swarber und Gfenn für die weltliche und geistliche Betreuung von Seedorf, für die alle vier Jahre stattfindende Visitation erhält der Komtur zudem als Entschädigung 4 Gulden; die Wahl eines Beichtvaters in Seedorf; die Investition eines neugewählten Komturs mit Eidesleistung und Übergabe eines der beiden Schlüssel für die Truhe mit Siegel und Schriftstücken; die Wahl und Rechenschaftspflicht der Meisterinnen alle vier Jahre; die Pflicht aller mit Habit versehenen Insassinnen zur Teilnahme an den kanonischen Zeiten: Prima und Secunda Vespera, Non und Messe; Entschädigungen für Messestiftungen und Abgaben bei Ordenseintritt (auch Konversen); jährliche Visitationspflicht des obersten Ordensmeisters, der jährlich eine halbe Mark Silber erhält. Es werden insgesamt drei Exemplare besiegelt; eines wird in der Propstei in Zürich aufbewahrt.

Swarber und die beiden Meisterinnen siegeln.

StAZ C II 10 Nr. 202. Original, Pergamentheft, Latein. Von den Siegel nur noch Löcher vorhanden. Druck des in Seedorf aufbewahrten Exemplars: Der Geschichtsfreund 14 (1858), S. 219-233.

Der Vikar Bischof Ottos von Konstanz verurkundet, dass Heinrich von Ertzingen sein Lehensrecht am Zehnt Volken in der Pfarrei Andelfingen, bisher ein Lehen des Grafen Johans von Lupfen, dem Propst und Kapitel der Peterskirche Embrach verkauft hat, wie eine Urkunde ausweist. Graf Johans verzichtete für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren zugunsten von Embrach auf diesen Zehnten, behielt sich aber gewisse fahrende Güter laut einem gesonderten Brief vor. Auf Bitte Embrachs bestätigt jetzt der Vikar diesen Kauf und bekräftigt den Güterübertrag.

Der Vikar siegelt.

StAZ C II 7 Nr. 108. Original, Pergament, Latein. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden. Deutsche Übersetzung (frühes 16. Jh.): StAZ C II 7 Nr. 109.

Ymar von Sengen, Twingherr in Zuffikon und Bürger von Bremgarten, verurkundet, dass er für das Seelenheil seiner verstorbenen Frau Anna von Maschwanden, seiner Vorfahren und Nachkommen wie von sich selber der Äbtissin und dem Konvent des Klosters Fröwental an den Tisch und für eine Jahrzeit einen Zins von 1 Mütt Kernen ab einem Gut in Tunsheim stiftet.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Klosterarchiv Frauenthal. Foto. Regest: UBZG I, S. 283.

Nicolaus Cristan, Stadtschreiber in Rapseswil, verurkundet, dass er für 80 Goldgulden Üli Müller von Baden, Bürger von Zürich, und dessen Frau Margreth den Hof in Hegnow verkauft, ein freies Eigen, das er vom verstorbenen Bilgri Russinger dem Älteren erworben hatte. Der Hof ist mit 6 Haller Hofstättengeld an

die Kirche Schwertzenbach belastet. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Cristan auf alle Rechte und Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Cristan siegelt.

StAZ C II 18 Nr. 653. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6209**

**5. Mai 1418**

Fridrich Stigel, Bürger von Zürich, verurkundet, dass Urssell Retterin genannt von Constentz mit dem Zürcher Bürger Rüdolf Bapst als Rechtsbeistand für ihr eigenes Seelenheil und dasjenige ihrer Vorfahren ihr Haus in Zürich dem Barfüsserkonvent in Zürich nach ihrem Tod für eine Jahrzeit übergeben will. Das Haus liegt in Zürich in der Neustadt zwischen den Häusern der Hafnerin und der Páwlussiner und gehört Stigel; Retterin muss jährlich 11 Schilling und 8 Zürcher Pfennig Erblehenszins entrichten. Stigel nimmt das Haus auf und verleiht es den Barfüssern; beabsichtigen diese einen Verkauf, müssen sie das Gebäude Stigel um 5 Schilling billiger anbieten. Ein anderer Käufer schuldet Stigel 1 Pfund Pfeffergeld als Ersatz, der Verkäufer 1 Pfund Pfeffergeld für den Abzug.

Stigel siegelt auf Bitte beider Parteien.

Zeugen: Johans Thig, Jacob Bitziner.

StAZ C II 10 Nr. 203. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6210**

**5. Mai 1418**

Ulrich Grätzer bittet Bürgermeister und Räte von Zürich um Verschiebung eines seinen Tochtermann betreffenden Termins, da er selber wegen Krankheit nicht kommen kann.

StAZ B VI 202, Bl. 17. Original, Papier.

**6211**

**8. Mai 1418**

Annastasia von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Jacob Schenck, Schuhmacher und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 40 Pfund Zürcher Pfennig Elena Meýgerin, Klosterfrau zu St. Verena in der Samnung, eine jährliche Gült von 2 Pfund - auf jede Fronfasten jeweils 10 Schilling - ab seinem Haus und Hofstatt in Zürich beim Münsterhof genannt zur Tanne verkauft. Das Haus stösst seitlich an die Landstrasse wie an das Haus zum Roten Mann und ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig. Auf Bitte Schencks, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Zins Meýgerin.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Hans Rütchart, Herman Flünderer, Heini Etterlj, Salzknecht, alle Bürger von Zürich, und Rüdj Has der Jüngere von Oberrieden.

StAZ H I 7, F. 367f. Eintrag im Spitalurbar von 1560; gestrichen.

**6212**

**Konstanz**

**9. Mai 1418**

Herzog Fridrich von Österreich verurkundet, dass er wegen Papst Johannes genannt Balthasar Cossa in Feindschaft mit König Sigmund geriet, sich aber nach Vermittlung verschiedener Personen unterwarf und sich jetzt verpflichtet, dem Reich mit allen seinen Gütern und Leuten zu dienen, ausgenommen gegen seinen Bruder Herzog Ernst und seinen Vetter Herzog Albrecht von Österreich, die er aber gegen das Reich nicht unterstützen darf. Ohne Einwilligung Sigmunds kann Fridrich keine Bündnisse eingehen. Solange der König lebt, muss Fridrich auf Bitte hin gegen Venedig oder Franckrich Hilfe leisten. Verstösst der Herzog gegen diese eidlich beschworenen Verpflichtungen, fallen seine Städte, Schlösser und Ländereien - auch an der Etsch und im Jntal - ans Reich.



Ankündigung des herzoglichen Siegels.

Zeugen: Erzbischof Johans von Rige und sein Schwager Markgraf Fridrich zu Brandenburg, die ebenfalls siegeln.

StAZ C I Nr. 598, Bl. 11f. Abschrift, Papier.

**6213**

**10. Mai 1418**

Ritter Johans von Bönstetten verurkundet, dass er angesichts der treuen Dienste des Zürcher Bürgers Ulrich von Löm̄is einen Pfandschilling von 150 Goldgulden auf eine jährliche Gült von 3 Pfund Zürcher Pfennig ab der Pfisterschaft in Zürich sowie auf einer Juchart Reben am Valterspach, beides Lehen des Ritters, setzt. Die Reben stossen seitlich an die Güter des verstorbenen Johans Frūy und an die Landstrasse, gehörten früher dem verstorbenen Jacob Refel und sind jetzt ein Leibgeding von Elsbeth Manessin, Frau des Zürcher Bürgers Felix Manesse. Lommis und seine Erben können Gült und Reben nach freiem Ermessen nutzen, solange die Pfandschaft nicht abgelöst wird.

Bonstetten siegelt.

StAZ C II 18 Nr. 654. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6214**

**Konstanz**

**12. Mai 1418**

König Sigmund verurkundet, dass sein Oheim Herzog Fridrich [!] zu Osterreich sich wieder ihm gegenüber verpflichtet hat und mit einem besiegelten Brief anerkennt, dem Bischof Gōrgen von Trient, königlicher Rat, das Schloss Malkosin, die Stadt Trient und andere Burgen sowie dem Grafen Hans von Lupfen, Landgraf zu Stulingen und königlicher Rat, das Entfremdete zurückzugeben und dem Grafen Eberhart von Kirchberg und anderen Klägern Recht zu bieten. Dafür gewährt ihm Sigmund die Gnade, die Pfandschaften - Städte und Schlösser - im Obernelsass, Sūnkow und Brisgow sowie andere Herrschaften, die ans Reich gelangt und versetzt wurden, zur feststehenden Summe an sich zu lösen. Fridrich schuldet auch Gehorsam, falls der Herzog von Burgundi wegen der Morgengabe und Widerlegung seiner Schwester ans Reich gelangt. Ausgenommen ist alles, was die Eydgenossen innehaben und ans Reich genommen wurde sowie die vom Reich gewährten Gnaden und Freiheiten.

Majestätssiegel.

Kanzleivermerk: Datum per copiam.

StAZ C I Nr. 599; StAZ C I Nr. 598, Bl. 14f. (Insert, undatiert). Kopie, Pergament. Aufgedrücktes Siegel.

**6215**

**undatiert (zu 12. Mai 1418 ?)**

Nachdem Herzog Fridrich von Osterreich mit seiner Unterstützung von Papst Johann und der Schädigung von Reichsuntertanen freventlich mit seinem Oheim König Sigmund in Feindschaft geriet, so dass er seine Städte, Schlösser, Ländereien und Leute in Swaben, Elsas, am Rin, im Brissgow, im Sunkow und anderswo verlor, unterwarf er sich schliesslich demütig dem König. Sigmund vergab ihm aus Grossmut und schliesst jetzt folgende Übereinkunft mit Fridrich:

Alle Kriegshandlungen sind geschlichtet; Fridrich muss dem Bischof Georg von Trient, königlicher Rat, die Burg Malkasin mit der Stadt Trient sowie die Burgen Fleyniss, Ryne, Deým, Lender, Gramyn, Botzen, Nons und Sultz innert vier Wochen abtreten; ebenso soll Fridrich Paris von Ladron vom Eid entbinden und die Burgen Stýningen, Castelmann und Roka dem Bischof übergeben; die Rechtsverhältnisse des von beiden beanspruchten Schlosses Persin werden vom König entschieden; Fridrich erklärt sich bereit, das Schloss Silne für 500 Dukaten Lösungsgeld dem Bischof zu übergeben; der Bischof beansprucht das Schloss Kaltern als Lehen des Bistums, während Fridrich das Schloss seinem Feind Heinrich von Rotenburg abgenommen hat und es nun als Lehen übernehmen würde; Fridrich hat das Schloss Czugetznan vom Baldegker für 4200 Gulden erworben, würde es aber ebenfalls als Lehen des Bischofs empfangen; Caldenetz wird sowohl vom Bischof von Trient wie Felters beansprucht, der letztere hat Fridrich damit belehnt, der es überdies im Krieg von Jacob von Caldenetz erobert hat - alle diese offenen Fragen sollen friedlich bereinigt werden. Fridrich

muss Graf Hans von Lupphen, Landgraf zu Stulingen und Herr zu Hohennack, den Nutzen des Pfandhauses zu Burgstal und Milten zurückgeben und dafür 8 Bürgen (aus einer Liste von 14 Bürgen) setzen, weitere Konflikte - etwa wegen des Kinds des verstorbenen Schwagers des Grafen, Heinrich von Rotenburg - sollen in Jahresfrist geregelt werden; Fridrich muss dem Grafen Eberhart zu Kirchberg 800 Rheinische Gulden für Schäden bezahlen oder ihm das Schloss Rottemberg übergeben; Fridrich verpflichtet sich, dem Ritter Hainrich von Slandenberg sowie Oswald Wolkenstainer und dessen Bruder die gewonnenen Schlösser, Dörfer, Leute oder Güter wiederzugeben; hängige Klagen etwa der Kläger an der Etsch gegen Fridrich müssen in nächster Zeit entschieden werden; Streitpunkte zwischen dem Herzog und den Bischöfen von Trient, Brixen und Felters gelangen vor den König.

StAZ C I Nr. 598, Bl. 1 - 10. Abschrift, Papier.

**6216**

**undatiert (nach dem 12. Mai 1418)**

Herzog Fridrich von Österrich verurkundet, dass er sich mit Briefen gegenüber König Sigismund verpflichtet und dessen Vermittlung zwischen ihm und Bischof Görgen von Trient, Graf Hanns von Lupphen, Landgraf zu Stulingen, Graf Eberhart zu Kirchberg, Ritter Heinrich von Schlandersperger und Oswald Wolkenstainer anerkannt hat. Fridrich verspricht, alle Verabredungen zu halten, wie sie im folgenden Brief, der am 12. Mai 1418 in Konstanz ausgestellt wurde, enthalten sind:

König Sigmund verurkundet, dass Herzog Fridrich zu Österrich sich mit Briefen verpflichtet hat, dem Bischof Görg zu Tryent, königlicher Rat, das Schloss Malkusin, die Stadt Tryent wie andere Herrschaften und dem Grafen Johanns von Lupphen, Landgraf zu Stulingen und königlicher Rat, das entwendete Gut zurückzugeben sowie dem Grafen Eberhart zu Kirchberg Recht zu bieten. Dafür erklärt sich Sigmund bereit, die vom Reich gewonnenen Pfandschaften, Städte und Schlösser im Obernelsass, im Sunckaw und im Brigöw zurückzugeben. Was versetzt ist, kann Fridrich an sich lösen. Falls der Herzog von Burgund wegen den seiner Schwester - Ehefrau des Herzogs Lupolt von Osterrich - als Morgengabe und Widerlegung eingesetzten Städten und Schlössern das Reich um Recht anruft, soll Fridrich dem Reich gehorsam sein. Was die Eitgenossen innehaben und vom Reich empfangen haben und was Sigmund an Gnaden und Freiheiten gewährt hat, bleibt ausgenommen.

Ankündigung des herzoglichen Siegels und von Zeugen.

StAZ C I Nr. 598, Bl. 13 - 15. Abschrift, Papier.

**6217**

**15. Mai 1418**

Johans Landolt, Bürger von Zürich, verurkundet, dass Abt Johans und der Konvent des Klosters Sant Bläsÿen ihm auf Fürbitte von Bürgermeister und Räten Zürichs eine Hofstätte in ihrer Wiese bei ihrem Haus am Stampffibach vor der Stadt Zürich als Erblehen verleihen. Die Hofstätte stösst seitlich an die Landstrasse in Richtung Paradis, an Haus und Garten des Meiliners, an die Lindmag [Limmat] und an die drei Marchsteine der Wiese von Bläsÿen. Dafür muss Landolt jährlich auf den Martinstag einen Zins von 30 Schilling Zürcher Pfennig leisten, kann aber die Hofstätte nach Belieben nutzen, Häuser und Rahmen errichten und das Gewandmachergewerbe ausüben. Der Zins soll nie erhöht werden. Bei einem Verkauf von Hofstätte, Häusern oder Rahmen kann Blasien den Kauf um 1 Rheinischen Gulden billiger tätigen. Verzichtet Landolt oder seine Erben auf die Gewerbetätigkeit und zieht er die Häuser oder Rahmen ab, so dass die Hofstätte leer steht, mag Blasien das Grundstück nach Belieben nutzen.

Landolt siegelt.

Dorsualvermerk: «Landoltz brieff umb 30 S. zins von der hoffstatt an unser wissen gelegen bj sant Lienhartt.».

StAZ C II 6 Nr. 1107. Original, Pergament. Siegel hängt.

Gegenbrief: StAZ C II 1 Nr. 503.

Teildruck: QZW Bd. 1, S. 421.

**6218**

**20. Mai 1418**

Hainrich von Ertzingen verurkundet, dass Graf Hanns von Lupfen dem Propst und Kapitel des Stifts Embrach den Zehnt Volken im Flachtal, ein Lehen des Grafen, das Hainrich dem Stift verkauft hat, auf Bitte Hainrichs dem Stift übereignet. Dafür unterstellt Hainrich einige seiner Eigengüter der Lehenshoheit des Grafen, wie der inserierte Lehensbrief vom 26. Februar 1418 (siehe unter diesem Datum) ausweist.  
Hainrich von Ertzingen siegelt.

StAZ C II 7 Nr. 110. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6219**

**20. Mai 1418**

Abreht [!] von Stainhûl, Conrat Bodrer und Conrat Lierhan unterstützen als Helfer Hans Grûber von Bernn auf dessen Bitte sowie auf Aufforderung des Papsts und Konzils im Konflikt zwischen Grûber und dem Bistum von Syten, Bern, Solotern, Zûrich, Lucern, Schwitz, Ure, Zug, Unterwalden und all jenen, die auf seine Klage hin in Acht sind. Von der Beute und vom Lösegeld für Gefangene - nach Abzug des Schlossgeldes - schulden sie ihm den dritten Teil.  
Stainbûl und auf Bitte Hans von Ow genannt Fryg von Ow siegeln.

StAZ C I Nr. 1268. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.  
Regest: Widmer, S. 333.

**6220**

**Zûrich**

**21. Mai 1418**

Johans Meis, Chorherr der Felix-und-Regula-Propstei Zûrich und Statthalter des Propstes Cûnrat Elye von Louffen, verurkundet, dass Heinrich Meys, Altbürgermeister der Stadt Zûrich, mit Einwilligung des Chorgherrn für 210 Goldgulden dem Spital Zûrich, vertreten durch die beiden Pfleger Panthaleon ab Jnkenberg und Johans Mûller genannt von Jonen, Gûter verkauft. Diese umfassen 1 1/2 Juchart Reben am Snelsperg, die seitlich an die Landstrasse sowie an die Gûter Heini Eberlis und Heini Rebknechts stossen, eine Wiese in Flûntren, die an die Landstrasse und die Gûter Sydenfadens, Bartholameus Erkart und Cûni Bergers grenzt, sowie eine Egerde am Spentzenbûl, die an die Spitalscheune, das Ôtenbachergut, das Hirslanderholz und die Reben Jâkli Fûrbas stösst - alles ein Erblehen der Propstei zu einem jährlichen, auf den Gallustag zu entrichtenden Zins von 6 Viertel Zürcher Mass. Meis nimmt die Gûter auf und verleiht sie den Spitalpflegern, während der Verkäufer auf alle Rechte und Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert.  
Johans Meis siegelt.  
Zeugen: Peter Schön, Rûdolff Netzstaler, Kellerar der Propstei und Bürger von Zûrich, sowie andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 655. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6221**

**Zûrich**

**27. Mai 1418**

Bischof Mylo von Cork (?) bewilligt Regula, Clara und Anna Grûnyger, Klosterfrauen in Edinbach [Ôtenbach] in Zûrich, auf deren Bitte einen Ablass von 40 Tagen für jede aufrichtige Beichte und Reue.  
Der Bischof siegelt.  
Zeitgenössischer Randvermerk: Der Ablass gilt für die drei Schwestern und den ganzen Konvent.

StAZ C II 11 Nr. 789. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6222**

**Mömpelgard**

**27. Mai 1418**

König Sigmund verurkundet, dass er seinen Oheim Herzog Fridrich zu Ôsterreich wieder in Gnade aufgenommen und mit ihm die Übereinkunft getroffen hat, dass Fridrich alle Schlösser, Länder und Leute, die ans Reich gelangt waren, an sich lösen darf. Ausgenommen ist alles, was die Eidgnossen innehaben, vor allem

was vom Reich empfangen wurde. Auf Bitte von Bürgermeister, Räten und Bürgern der Städte Schaffhusen und Rinfelden, die früher zum Reich gehörten, dann aber versetzt wurden, kommen nun diese beiden Städte erneut und ewig ans Reich. Sigmund fordert die Städte Bern, Zürich, Solotern, Lutzern und andere mit ihnen verbundene Orte deshalb auf, die beiden Städte im Namen des Reiches gegenüber der Herrschaft von Österreich oder jemand anderem zu schützen.

Ankündigung des königlichen Siegels.

StAZ C I Nr. 598, Bl. 17f. Abschrift, Papier.

**6223**

**29. Mai 1418**

Beringer von Landenberg von Griffense, Heinrich Meis, Felix Maness und Johans Brunner, alle Bürger von Zürich, vermitteln im Streit zwischen dem Zürcher Bürgermeister Jacob Glenter und dessen Lehensmann Rūdi Mejer sowie der Gebursami von Regenstorff um die Rechte des Meierhofes in Regenstorff, der Glenter gehört, um Weidrechte, einen Weg genannt Wattweg, den Weg von Regenstorff nach Adlikon in das Riet, ein Gut, das der Bart bewirtschaftet hat, einen Acker genannt Zürichacker, das Hard zu Regenstorff sowie um Einungen und Ehefäden. Nach Verhörung der Parteien entscheiden die vier Schiedsleute, dass der Inhaber des Meierhofes den Wattweg wie die Gebursami nutzen und den Weg zwischen Hard und Riet so in Ehren halten soll, dass die Leute von Regenstorff mit ihrem Vieh durchziehen können. Sonst erhalten sie ein Wegrecht durch die 4 zum Meierhof gehörenden Mannwerch Wiesen. Frühere Regelungen über das Gut des Bart und den Zürichacker werden bestätigt. Zäune und Einfriedungen der zum Hof gehörenden Hard bleiben bestehen; allerdings darf kein Holz aus Gemeindewerch oder Allmend ohne Einwilligung Regensdorfs verwendet werden. Beide Parteien sollen für das andere Land Weidgenossen sein. Der Inhaber muss Einungen und Ehefäden des Dorfes beachten, andernfalls kann er vor Glenter verklagt werden; für die Bussen erhält die Gebursami ein Pfand. Neue Streitigkeiten sollen wiederum vor die vier Schiedsleute gelangen. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.

Die vier Schiedsleute siegeln.

StAZ W 1 Nr. 653. Original, Pergament. Alle vier Siegel hängen, beschädigt.  
Hinweis in: StAZ W 1 Nr. 660a (Memorial).

**6224**

**Schaffhausen**

**8. Juni 1418**

Hainrich von Artzingen verurkundet, dass er dem Propst und Kapitel des Stifts St. Peter zu Emerach [Embrach] den Zehnt zu Volken bei Andelfingen verkauft und bisher 750 Gulden erhalten hat. Er quittiert jetzt das Stift für 100 Goldgulden, die er von Hans Wiss, Leutpriester von Nünkilch, empfängt.

Hainrich siegelt.

StAZ C II 7 Nr. 111. Original, Papier. Spuren des aufgedruckten Siegels.

**6225**

**Konstanz**

**11. Juni 1418**

Bischof Otto, Dekan und Kapitel der Kirche Konstanz verurkunden, dass der Ritter Herman von Landenberg genannt von Werdegg die Pfarrkirche in Gossöw bei Grünigen samt Patronatsrechten mit Einwilligung von Abt und Konvent des Klosters St. Gallen als Lehensherren dem Abt und Konvent des Klosters Rütý an ihrem Tisch übergab und für die Inkorporation durch apostolische Autorität sorgte. Bischof, Dekan und Kapitel willigen jetzt ein, dass Abt Götfrid von Rütý mit 200 Florentiner Gulden die Quart der Kirche in Gossow, die lange Jahre an Laien verpfändet war, auslöst, und übertragen die Quart Rütý, das dafür der Konstanzer Kirche jährlich auf das Weihnachtsfest 14 Florentiner Gulden schuldet. Rütý wird allerdings von den ersten Früchten bei Vakanzen und der Einsetzung von Vikaren befreit, nicht aber von Konsolationen und Bann. Bischof und Kapitel siegeln.

StAZ C II 12 Nr. 324. Original, Pergament, Latein. Beide Siegel hängen.  
Regest: REC III, S. 224.

Bischof Otto und der Dekan wie das Kapitel der Kirche Konstanz verurkunden, dass die Quart der Pfarrkirche in Gössow bei Gröningen, die mit allen Früchten seit alters der Kirche Konstanz gehört, für einige Jahre an Laien vergeben und von Götfrid, Abt des Klosters Rüti, ausgelöst worden war. Damit Abt und Kloster keinen Schaden erleiden, erlassen Bischof, Dekan und Kapitel als Entschädigung für die Kaufsumme von 200 Florentiner Gulden Rüti für die folgenden 15 Jahre den Zins von jährlich 14 Florentiner ab der Quart. Bischof sowie Dekan und Kapitel siegeln.

StAZ C II 12 Nr. 325. Original, Pergament, Latein. Beide Siegel hängen.  
Regest: REC III, S. 224.

Heintz Baldenweg verurkundet, dass er ein Gut in Schöffelstorff und eines in Oberweningen, beide Lehen von Priorin und Konvent des Klosters St. Verena in der grösseren Stadt Zürich, dem Kloster aufgibt und auf alle Ansprüche verzichtet.

Erbetener Siegler: Cūnrat Stuki, Vogt in Regensperg.

StAZ C II 18 Nr. 656. Original, Pergament. Siegel hängt.

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Bürgermeister Heinrich Meis 1 1/2 Juchart Reben am Zürichberg, die seitlich an den Farrenbach und an das Gut des Frühmessers von St. Peter stossen und ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig sind, mit Einwilligung der Äbtissin für 100 Goldgulden dem Heiliggeistspital Zürich, vertreten durch die beiden Pflieger wie Zürcher Bürger Banteleo von Jnkenberg und Johans Müller, verkauft. Auf Bitte von Meiss, der auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin das Gut dem Spital.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Herr Johans Steffan, Herman Sprüngli, Heinrich Münch und Ratsknecht Heini Etterli, alles Bürger von Zürich.

StAZ C II 18 Nr. 657. Original, Pergament. Siegel hängt.

Cūnrad Widmer, Schultheiss ze der Nūwen Regensperg, verurkundet, dass Johans Schirÿ, Untervogt und Bürger von Baden, den Zehnt Nassenwil, der ungefähr 8 Stuck gilt, für 122 Goldgulden dem Kirchherrn von Dielstorff, Rütger von Wengi, verkauft. Diesen Zehnt erbe er von seiner verstorbenen Tante Anna, Frau des Cūnrad Mittelmüller von Baden, die ihn ihrerseits vom Zürcher Bürgermeister Heinrich Meis und dessen Frau Elsbeth als Teil habsburgischer Pfandgüter und mit Einwilligung des verstorbenen Grafen Hans von Habsburg erworben hatte, wie ein besiegelter Brief belegt. Auf Beschluss des Gerichts gibt Schirÿ, der das Geld erhalten hat, den Zehnt an die Hand des Schultheissen auf, verzichtet auf alle Ansprüche und händigt den erwähnten Gunstbrief aus. Auf Bitte des Kirchherrn wird eine Urkunde ausgestellt.

Siegel der Stadt Regensperg und Schirÿs.

Zeugen: Cūnrad Stukÿ, Vogt auf Regensperg, Hans Cristin, Ūli Cristin, Heini Cristin, Cūni Dietschi, Hans Frÿg, Wernher Sāligman, alles Bürger von Regensperg, Heintz Schönn, Heintzman Krebs von Buchs, Fritschi Scheren von Baden und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 653. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6230

29. Juni 1418

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Keller auf dem Bach, Bürger von Zürich, sein Holz am Zürichberg im Egg, das seitlich an die Güter der Chorherren, Fritzschan Stagels und Heini Kloters stösst und ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Pfennig ist, mit Einwilligung der Äbtissin für 30 Pfund Zürcher Pfennig Heinrich Graf genannt Metziner am Zürichberg verkauft. Auf Bitte Kellers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zugesichert, verleiht die Äbtissin das Gut Graf.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Ritter Johans von Trostberg, Niclās Hemerli, Herman Spisser Schnider, Bürgi Basseli, Rūdi Rüscher, Johans Kūntz und Heini Kloter der Junge, alle Bürger von Zürich.

Unten angefügt: Graf vermacht das Holz seiner Frau Elsbeth als Leibgeding; nach ihrem Tod fällt das Gut an die Erben Grafs.

StAZ C II 18 Nr. 658. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6231

2. Juli 1418

Hainrich von Erzingen verurkundet, dass er mit Abt Hug von Rynow seine Eigenfrau Greta Müller von Ebrafingen, Frau des Heini Fulmos von Ebrafingen, gegen Elli Stigeller von Griesshain, Frau des Heini Kaisers von Griesshain, tauscht und auf alle Ansprüche und Rechte an Greta und deren Kinder verzichtet. Hainrich von Erzingen siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 133. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6232

2. Juli 1418

Caspar von Clingenberg antwortet Bürgermeister und Räten von Zürich wegen des Rās [oder Raf?], dass der Raff und der Startzer bei ihm waren und er mit jenen geredet habe. Die beiden kommen gerne nach Zürich, um mit Zürichern eine freundliche oder rechtliche Übereinkunft zu finden. Er bittet deshalb Bürgermeister und Räte um Geleit und Hilfe und erwartet eine Antwort bei diesem Boten.

StAZ B VI 202, Bl. 185. Original, Papier. Spuren des hinten aufgedruckten Siegels.

6233

6. Juli 1418

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Johans Chūn, Schreiber von Propst und Kapitel der Propstei in Zürich und Bürger von Zürich, über 100 Goldgulden verfügt, die er seiner Frau Margaret Molli als Morgengabe zugesichert hat. Die Summe kann nach seinem Tod von ihr als Leibgeding beansprucht werden und fällt nach ihrem Hinschied an allfällige Kinder. Stirbt sie hingegen ohne Kinder, gelangt das Geld an die Erben Chūns. Er setzt die Summe auf sein gesamtes liegendes und fahrendes Gut; Margaret kann dieses Gut solange nutzen, bis sie die 100 Gulden erhalten hat.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Ab Jnkenberg, Jo. Muller, R. Bosshart, R. Brunner.

StAZ C IV 6 Schachtel 9 Nr. 8. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6234

10. Juli 1418

Ulrich von Lütishofen, Altamman und Bürger von Lutzern, verurkundet, dass er für 1500 Rheinische Gulden Abt und Männer- wie Frauenkapitel des Klosters Engelberg Turm und Herrschaft Merlischachen mit Twing und Bann sowie den dazugehörigen Gütern mit Steuern und anderen Rechten, insbesondere den Meggerwald, verkauft, ein freies Eigen, das er vom Hunwil erworben hatte. Die Fischenzen und Amtsgüter

werden hingegen mit Einwilligung des Klosters Luzern gefertigt.

Ulrich siegelt.

Zeugen: Ital Reding, Ammann zu Schwyz, Claus von Rütly von Sarnen und andere ehrbare Leute.

StAZ Reprosammlung D1, Foto. Original Staatsarchiv Schwyz. Foto.

**6235**

**12. Juli 1418**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Rudolf Sager der Pfister, Bürger von Zürich, für 80 Goldgulden dem Zürcher Bürger Rudolf Kienast von Zollikon eine jährliche Gült von 4 Mütt Kernen verkauft, die auf dem Purenhof in Horöw genannt Bindersgut lastet, ein freies Eigen, das seitlich an das Gut Kienasts, an das Hüberregut und an die Landstrasse stösst. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Sager auf alle Ansprüche und Forderungen und sichert Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Meis, Herr ab Jnkenberg, Jo. Müller.

StAZ C II 15 Nr. 173 h. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch ein Bruchstück.

**6236**

**24. Juli 1418**

Verzeichnis von Gütern in Altlikon, ab denen Hans Barrer, Stadtschreiber von Winterthur, und seine Frau Elsb. Sigristin von Fröwenfeld 6 Mütt Kernen Winterthurer Mass für ihr Seelenheil einsetzen: Das von Eberli zu der Zuben bewirtschaftete Gut gilt jährlich 3 Mütt Kernen; das von Ross bebaute gilt 1 Mütt Kernen; das von Rudi Amman bewirtschaftete leistet 3 Mütt 7 Schilling; das von Singer bebaute gilt 2 Mütt Kernen; des Widmers Gut gilt 3 Viertel Kernen, 16 Schilling und Hühner; das Gut Binders leistet 8 Schilling und ein Huhn wie das früher dem Stät gehörende Gut; das von Schmaltzhaffmen bewirtschaftete Gut gilt 2 Mütt Kernen; der Kelnhof leistet 4 Mütt Kernen. Von diesen 6 Mütt Kernen gelangen 6 Viertel an den Spital - jetzt an die Pfarrkirche in der Stadt -, 1 Mütt auf den Helgen Berg für 2 Jahrzeiten, 1 Mütt an die Kirche Oberwinterthur, 1 Mütt an das Licht Unserer Frau in Felthen, 1 Mütt nach Töss sowie 2 Viertel Kernen in den Berenberg. Ein mit drei Siegeln versehener Brief über diese Ordnung liegt hinter den Herren in der Sakristei.

StAZ C II 13 Nr. 432. Zeitgenössische Abschrift, Papier.

**6237**

**4. August 1418**

Erhart Ellend, Bürger von Zürich, hatte von Rudolf Müller, Salzmann und Bürger von Zürich, für 40 Goldgulden eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Gulden ab dessen Hinterhaus mit Hofstatt in der kleineren Stadt Zürich in der Smitgasse erworben, wie der von der Äbtissin des Fraumünsters besiegelte Kaufbrief belegt. Das Haus stösst seitlich an das Haus zum Rad und an die Badstube Schwini Fleischs. Ellend verkündet jetzt, dass er aus Gnade und Freundschaft Müller einen Rückkauf mit 40 Gulden erlaubt; erfolgt die Ablösung vor dem Johanstag im Sommer, erhält Ellend keinen Zins.

Ellend siegelt.

StAZ C II 10 Nr. 204. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6238**

**Zürich**

**4. August 1418**

Panthaleon ab Jnkenberg und Johannes Müller, Pfleger des Armenspitals der Stadt Zürich, zu dem die Patronatsrechte über die Kirche St. Peter gehören, verkünden, dass Ulrich Graw, Bürger von Zürich, Johannes Sigrist, Welti Brogant und Nicolaus Sigrist von Altstetten als Pfleger der Kapelle oder Kirche St. Maria in Altstetten - diese gehört zu St. Peter - im Namen des Dorfes Altstetten und mit Einwilligung des Vikars von St. Peter, Johannes Güttinger, dem Marien- und Sabinusaltars in Altstetten zur Förderung des

Gottesdienstes Güter übergeben und die Sabinuspfrund schaffen. Die gestifteten Güter umfassen:

1 Juchart Reben in Rieden am Erggeller, die auf der einen Seite an die Reben Conrad Brunners von Zürich, auf der anderen Seite an die Wiese der Trüllerey von Aröw stösst; einen Hof zu Oberndorff, der früher Berchtold Swend gehörte, 5 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer, 2 Fasnachtshühner, 1 Herbsthuhn und 60 Eier erwirtschaftet und von Peter Stappfer von Oberndorf bebaut wird; Nicolaus Sigrist von Altstetten gibt 9 Viertel Kernen, nämlich 1 Viertel Kernen ab dem Land am Holtzweg, der an zwei Seiten an den Hübaker grenzt, 1 Viertel Kernen ab dem Acker zu Lewren, 5 Viertel Kernen ab dem Acker, der Johannes Swend gehörte und an die Wiesen des Spitals und der beiden Chorherren aus Zürich grenzt, 1 Viertel Kernen ab dem Acker genannt Spilman, beim Söm, der neben dem Dorfbach und den Wiesen der Kirche Altstetten liegt, 1 Viertel Kernen ab dem Spilmansacker zu den Zwjyen am Herweg, neben dem Gut der Abtei Zürich und den Spitalwiesen; die Kinder und Erben Rüdolf Widmers von Altstetten geben 1 Viertel Kernen ab dem Acker in der Gebreite hinter der Mühle, der auf zwei Seiten an die Spitalwiesen stösst, sowie 1 Viertel Kernen ab dem Gut der beiden Widmer, das seitlich an die Strasse und die Spitalwiese stösst; Jeninus Kleger gibt 1 Viertel Kernen ab einem Acker bei den Wiesen des Spitals und des Kaplans der Propstei Zürich, Heinrich Funk, sowie 6 Viertel Kernen ab der Wiese des verstorbenen Demüt, die er selber bewirtschaftet; Rüdger Seiler der Ältere von Altstetten gibt 3 Viertel Kernen ab dem von Welti Brogant von Altstetten bewirtschafteten Acker zu Swalenbongarten - wenn dieser unbebaut ist, nur 2 Viertel Kernen - sowie 1 Viertel Kernen ab der Wiese Berchtold Swends, die Dieter und Rürger Seiler d. Ä. von Altstetten bebauen; Heinrich Städilli gibt 2 Viertel Kernen ab dem Acker Johannes Zollers zu Lewren sowie 1 Mütt Kernen ab der Wiese im Lutz, bei den Wiesen des Spitals und Stüssis, und ab einem Acker im Lewren, der zur Wiese gehört und neben der Wiese Johannes Zollers und dem Waldweg genannt Holtzweg liegt; Johannes Tumeller d. J. gibt 1 Viertel Kernen ab einem Acker neben der Wiese Johannes Zollers am Langaten; Heinrich Widmer von Ramditten (?) gibt - wenn er die Äcker bebaut - 2 Viertel Kernen ab je einem Acker beim Sutersgraben und beim Haltenacker, der letztere grenzt an die Wiesen Johannes Zollers und des Spitals; die Hodlin von Altstetten gibt 2 Viertel Kernen ab einem Gut, das an die Wiesen Johannes Zollers und des Klosters St. Blasien grenzt; Johannes Sigrist genannt Zubler gibt 3 Mütt Kernen ab einer jetzt Wiese der heiligen Jungfrau genannten Wiese, die früher Elizabeth Bremin gehörte, von diesen 3 Mütt schuldet Sigrist dem Vikar der Peterskirche 2 Viertel Kernen; Witwe und Kinder Johannes Meyers von Altstetten geben 1 Viertel Kernen ab dem Fundenacker im Grund, der seitlich an die Wiesen der zwei Chorherren und des Klosters Seldnöw grenzt; Hensli Spengler gibt 9 Viertel Kernen ab der Wiese genannt Liebfrauegütli, die früher Elizabeth Bremin gehörte, von diesen 9 Viertel schuldet Spengler dem Vikar der Peterskirche 1 Mütt Kernen; Johannes Boxhorn von Altstetten gibt 1 Viertel Kernen ab der Wiese Johannes Zollers, 1 Viertel Kernen ab einer Wiese genannt Widerschlag in der Grabnen, die an die Spitalwiese und den Fluss grenzt, 1 Viertel Kernen ab einem Gut neben der Strasse und dem Rauchfassersgut und 1 Viertel Kernen ab einem Gut am Rein bei der Strasse und der Wiese Johannes Zollers; Heintzlinus Städilli gibt 1 Viertel Kernen ab einem Acker am Söm, grenzt an die Spital- und Hönggerwiese, und 1 Viertel Kernen ab dem Acker zu Lewren neben dem Waldweg genannt Holtzweg; Johannes Widmer gibt 1 Viertel Kernen ab einem Acker zu Lewren, der an die Zollern- und Manessenwiese grenzt; Conrat Gamlikon gibt 1 Mütt Kernen ab dem Baumgarten genannt Mülibaumgarten und ab dem Acker beim Hag, in der Nähe der Strasse in Altstetten; Johannes Matzinger und seine Frau Margarete geben 1 Viertel Kernen ab den Liebfrauenäcker ob dem Hard genannt Usgender Acker, beide haben die Äcker als Lehen inne; Welti Brogant gibt 1 Viertel Kernen ab der Wiese bei der Strasse, genannt Unser Frauen Halde, vor Tachsnerren, und ab dem Acker unter Tüllen neben den Reben in Rieden.

Weitere Einkünfte müssen mit dem Vikar der Peterskirche geteilt werden, es sei denn, diese werden ausdrücklich für die Pfrund gestiftet. Das Kollationsrecht liegt bei den Pflegern des Armenspitals. Der Pfrundinhaber muss persönlich in Altstetten residieren und am Sonntag, drei Wochentagen sowie an den Bruderschaftstagen Messe lesen, aber erst, wenn der Vikar von St. Peter oder dessen Stellvertreter die Messe am grösseren Altar beendet hat. Er muss dem Vikar oder dessen Stellvertreter beim Stundengebet und der Messe mit Lesen und Singen helfen und den Bewohnern von Altstetten die Beichte abnehmen, Bussen auferlegen wie Absolution erteilen. Für Verfehlungen wird er vom Vikar gezüchtigt. Bei Annahme einer anderen Pfrund verliert er die Sabinuspfrund.

Die Spitalpfleger verleihen die Pfrund an Heinrich Sartor aus Lenzburg, der den geforderten Eid leistet. Bischof Otto von Konstanz bewilligt Dotation und Stiftung der Pfründe in der Burg Tüngen am 13. September 1418.



Neben dem Bischof siegeln die beiden Spitalpfleger mit ihrem eigenen und dem Spitalsiegel.

StAZ C I Nr. 2888. Original, Pergament, Latein. 4 Siegel hängen.

**6239**

**Kyburg**

**12. August 1418**

Heinrich Meiger, Vogt zu Kyburg, schreibt Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich: Er habe vernommen, dass Zürich Claus Keller von Emberach gefangen genommen hatte wegen einer Unzucht an Oswald von Emberach, dem geschworenen Knecht seiner gnädigen Frau [von Toggenburg]. Er bittet im Namen seiner Herrin, die jetzt aber nicht zu Kyburg weilt, um Hilfe für Oswald und sichert sein Entgegenkommen in anderen Fragen zu.

StAZ B VI 202, Bl. 80. Original, Papier. Spuren des rückseitig aufgedruckten Siegels.

**6240**

**17. August 1418**

Schultheiss und Rat von Lucern schreiben Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, ihren Eidgenossen, dass ihre Untertanen von Rûti vom Zürcher Bürger Rûdi Egishofer von Hedingen auf den 26. August vor das Gericht in Keiserstûl vorgeladen werden wegen einer Geldschuld, die vom Kirchenbau herrührte. Er hatte seine Arbeit nicht zu voller Zufriedenheit erfüllt; beide Parteien streiten jetzt um einen Gulden. Luzern bittet Zürich, auf Egishofer einzuwirken, damit er auf das fremde Gericht verzichte und mit den Leuten von Rûti verhandle, die zahlungsbereit seien; oder aber er soll sein Recht vor dem Luzerner Vogt suchen.

StAZ B VI 203, Bl. 211. Original, Papier. Spuren eines hinten aufgedruckten Verschlussiegels.

**6241**

**Weingarten**

**29. August 1418**

König Sigmund bestätigt auf Klage von Czurch [Zürich], Berne, Solottern, Lutzern, Ure, Switz, Underwalden, Czug und Glarus, das diese Orte von Kaiser Heinrich, König Rûdolf und anderen Herrschern von fremden Gerichten befreit worden sind bei einer Busse von 20 Mark Silber, die je zur Hälfte an die Reichskammer und an die Orte fallen soll. Trotzdem wurden sie auf Klage Hans Grubers auf den Landgerichten bei Winterthur im Turgow, im Klekow und zu Schattbuch geächtet. Der König befreit sie nun aufgrund ihrer Verdienste und wegen ihrer in Abschriften vorgelegten Freiheitsbriefe erneut von Gerichtsvorladungen und befiehlt allen Untertanen des Reiches, die Orte zu schirmen.

Vidimus des Grafen Johans von Luppfen, Landgraf zu Stûlingen, Herr zu Hohennack und Hofrichter König Sigmunds; ausgestellt am 17. September 1418 in Ulm.

StAZ C I Nr. 60. Insert in Vidimus (siehe 17. September 1418).

Regest: Widmer S. 334.

**6242**

**Weingarten**

**29. August 1418**

König Sigmund bestätigt auf Klage des Bürgermeisters, Rats und der Bürger der Stadt Czurch, dass diese von Kaiser Heinrich, König Rudolf und anderen Herrschern von fremden Gerichten befreit wurden bei einer Strafe von 20 Mark Gold, die je zur Hälfte an die Reichskammer und an Zürich fallen sollen. Wer Ansprüche gegenüber der Stadt und den Bürgern in Zürich gelten machen will, muss dies in Zürich tun. Trotzdem wurde Zürich durch Hans Gruber auf den Landgerichten bei Winterture im Turgow, im Kleckgow und bei Schattbuch geächtet. Angesichts des geleisteten Dienste und der mit Vidimi belegten Freiheiten Zürichs hebt Sigmund die Acht auf und befiehlt allen Reichsuntertanen, Zürich bei seinen Freiheiten zu schirmen. Majestätssiegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum d. regis Paulus de Tost.

StAZ C I Nr. 106. Original, Pergament. Siegel hängt. Vidimus C I Nr. 107 (17. September 1418).

Regest: Widmer S. 335.

6243

Weingarten

30. August 1418

König Sigmund, dem als Reichsoberhaupt der Schutz von Strassen und Kaufleuten ein besonderes Anliegen ist, zieht zu seinem Bruder König Wenczlaw von Behem [Böhmen] und befiehlt deshalb seinem Oheim Markgraf Bernhart von Baden, Graf Hans von Luppfen, Landgraf zu Stülingen und Hofrichter, Ritter Frischhans von Bodmen, Amtmann, und allen übrigen Amtsleuten des Reiches, bis zu seiner Rückkehr in «tüsche landen» die Kaufleute der gemeinen Eidgenossen von Czurch, Lutzern, Bern, Solottern, Swicz, Underwalden, Czug und Glaris in besonderen Schutz zu nehmen und in Konflikten beizustehen. Diese Orte hatten sich beklagt, dass ihre Kaufleute angegriffen und beraubt würden.

Königliches Siegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis Michael de Priest canonicus pragen.

StAZ C I Nr. 59. Original, Pergament. Siegel hängt.

6244

1. September 1418

Die Spitalpfleger Banteleo von Jnkenberg und Johans Müller sowie Ulrich Gräw, Bürger von Zürich und Pfleger des Siechenhauses an der Sil, verurkunden auf Empfehlung von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, dass sie einen jetzt zu Rebland umgewandelten Acker bei den Reben Felix Trübers ausserhalb des Hofes Hedingen, der bisher von den Mettinger bebaut wurde, gegen einen Zins von 1 Viertel Kernen Ulrich Mettinger als Erblehen verleihen. Der Zins muss in den Hof entrichtet werden, kommt also Mettinger zugute. Die Pfleger versichern, den Zins nicht zu erhöhen. Wollen Mettinger oder seine Erben das Lehen aufgeben, müssen sie dem Hof Hedingen vom Acker ein Viertel Kernen entrichten; sie können aber das Gut unter Wahrung der Gült verkaufen.

Die Pfleger siegeln mit dem Spital- und Siechenhaussiegel.

StAZ C II 18 Nr. 659. Original, Pergament. Von den beiden Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6245

12. September 1418

Bürgermeister und Rat von Schaufhusen verurkunden, dass Georj von Biethhain, Bürger von Schaffhausen, aus Treue und Liebe seiner Tochter Elizabeth, Frau des Johans Gurtler von Zürich, ein Gut zu Volken, das vom Jeger bewirtschaftet wird und jährlich 7 Viertel Kernen und ein Herbsthuhn gilt, nach seinem Tod vermacht. Auf Urteil des Gerichts übergibt Georj das Gut an die Hand der Tochter.

Kleines Stadtsiegel.

StAZ C II 7 Nr. 112. Original, Pergament. Siegel hängt.

6246

12. September 1418

Verkauf eines Zinses von 1 Pfund gegen 18 Pfund ab Haus und Hofstatt in Zürich im Niederdorf an der Hadergasse, die seitlich an das Haus Jacob Wägmans, die zum Affenwagen gehörende Behausung, an Usteri Müllers Haus und die Gasse stossen.

Stadtsiegel.

StAZ H I 7, F. 7. Kurzeintrag im Spitalurbar von 1560; gestrichen.

6247

Tiengen

13. September 1418

Bischof Otto von Konstanz bestätigt die Stiftung der Sabinuspfrund in der Kirche Altstetten (angefügt dem Eintrag vom 4. August 1418).

StAZ C I Nr. 2888. Original, Pergament, Latein.

6248

Kaiserstuhl

14. September 1418

Der Generalvikar von Bischof Otto von Konstanz gibt bekannt, dass ihm von Vizepropst, Kapitel, Priestern, Kaplänen und anderen geistlichen Personen des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich angezeigt wurde, dass sie, nachdem Johans Stampler, Priester dieser Diözese, durch einen Laien getötet und deshalb gemäss Synodalstatuten das Interdikt über die Pfarrei und das Dekanat verhängt worden war, aus Unwissenheit trotzdem Gottesdienst abgehalten hatten, gestützt auf ein Privileg, das sie als Exemption interpretierten. Der Generalvikar ermahnt sie, sich künftig vorsichtiger zu verhalten und gegen Vergehen gegen bischöfliche Mandate einzuschreiten.

StAZ G I 96, Bl. 240. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ), Latein.  
REC III, 227.

6249

Ulm

16. September 1418

Berchtold Swend von Czurch besitzt als österreichisches Pfand im Wert von 1300 Gulden eine jährliche Gült von 50 Rheinischen Gulden auf dem Zoll zu Kloten. Wegen des Frevels Herzog Fridrichs von Österreich gelangte dieses Pfand wie andere Ländereien, Leute etc. an das Reich, weshalb nun Swend den Römischen König Sigmund um eine Bestätigung bittet. Angesichts der Dienste Swends bestätigt und konfirmiert Sigmund nun das Pfand und anerkennt die von der Herrschaft Österreich ausgestellten und von Swend erworbenen Briefe.

Majestätssiegel.

StAZ C I Nr. 1884. Original, Pergament. Siegel hängt.

6250

St. Johann

17. September 1418

Abt Ulrich von Sant Johann im Thurtal verurkundet, dass er mit Abt Hug zu Rinow den «Knecht» Uli Hodel von Nünbrunnen, ein Eigenmann von St. Johann, gegen Ursulla Hodel von Nünbrunnen, Tochter von Uli und Leibeigene Rheinaus, tauscht und auf alle Rechte und Ansprüche an Uli Hodel verzichtet.

Siegel der Abtei.

StAZ C II 17 Nr. 134. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6251

Ulm

17. September 1418

Graf Johans von Luppfen, Landgraf zu Stülingen, Herr zu Hohennack und Hofrichter König Sigmunds, vidimiert einen besiegelten Brief aus Pergament:

König Sigmund bestätigt auf Klage von Czurch [Zürich], Berne, Solottern, Lutzern, Ure, Switz, Underwalden, Czug und Glarus, dass diese Orte von Kaiser Heinrich und König Rüdolf und anderen Herrschern von fremden Gerichten befreit worden sind bei einer Busse von 20 Mark Silber, die je zur Hälfte an die Reichskammer und an die Orte fallen soll. Trotzdem wurden sie auf Klage Hans Grubers auf den Landgerichten bei Winterthur im Turgow, im Klekow und zu Schattbuch geächtet. Der König befreit sie nun aufgrund ihrer Verdienste und wegen ihrer in Abschriften vorgelegten Freiheitsbriefen erneut von Gerichtsvorladungen und befiehlt allen Untertanen des Reiches, die Orte zu schirmen. Ausgestellt am 29. August 1418 in Weingarten.

Siegel des Hofgerichts.

Kanzleivermerk: Petrus Wacker.

StAZ C I Nr. 60. Original, Pergament. Siegel hängt.  
Regest: Widmer S. 338.

6252

Ulm

17. September 1418

Graf Johans von Lupfen, Landgraf zu Stülingen, Herr zu Hohennack und Hofrichter König Sigmunds, erstellt ein Vidimus des am 29. August 1418 in Weingarten ausgestellten Majestätsbriefes: König Sigmund hebt die auf Klage Hans Grubers erfolgte Ächtung Zürichs durch die Landgerichte bei Winterture im Turgow, im Kleckgow und zu Schattbuch auf (siehe C I Nr. 106).

Siegel des Hofgerichts.

Kanzleivermerk: Petrus Wacker.

StAZ C I Nr. 107. Original, Pergament. Siegel hängt.

Regest: Widmer S. 339.

6253

Zürich

29. September 1418

Ulrich Bertschinger, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Abt Götfred von Rütü eine Wiese an der Spanweid in Zürich, die seitlich an den Letzgraben, die Landstrasse und das Gut von Okafies stösst, gegen einen auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von zuerst 1 Viertel Kernen, im zweiten Jahr dann 2 Viertel, im dritten Jahr 3 Viertel und ab dem vierten Jahr jeweils 1 Mütt Kernen Zürcher Mass empfängt. Rütü verpflichtet sich hingegen, den Zins nicht zu erhöhen. Gleichzeitig muss Bertschinger auf den Martinstag der Schwester Ursula von Husen, Klosterfrau in St. Verena in der Brunngasse in Zürich, 5 Viertel Kernen ausrichten. Nach dem Tod Bertschingers fällt die Wiese erneut an Rütü.

Auf Bitte Bertschingers, der kein Siegel hat, siegelt Meister Johans Smit, Vogt an der Spanweid.

Zeugen: Rüdolf Businer und Burkart Spross, Bürger von Zürich.

StAZ C II 12 Nr. 326. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6254

4. Oktober 1418

Abt Fridrich von der Richenow (Sant Benediktenordens und unmittelbar dem Heiligen Stuhl in Rom zugehörend) verleiht auf Bitte Ulrich Büllers, Bürger von Diessenhoffen, dessen Frau Anna Gröpliner, ihm und ihren Erben einen Zehnt in Altlikain, den sie von der verstorbenen Margret Bentz, Frau des verstorbenen Hans Bentz, Bürger von Frowenveld, geerbt hatte. Aus besonderer Gnade erhält Anna das Mannrecht über das Lehen.

Abt Fridrich siegelt.

StAZ C II 7 Nr. 113. Original, Pergament. Siegel hängt.

6255

23. Oktober 1418

Annastasia von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Heinrich Walther, Krämer und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin dem Prior Johans von Gmünd und dem Konvent des Augustinerklosters in Zürich für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren eine jährliche Gült von 1 Pfund ab seinem Haus und Hofstatt in Zürich in der minderen Stadt beim Ketzistürli am Ort, neben den Häusern von Hermann Küntzi und Heinrich Keller, Leinweber, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig, vermacht. Auf Bitte Walthers, der auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült dem Kloster.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heintz von Cappel, Johans Kösch und Burkard Herdli, Diener der Äbtissin, alle Bürger von Zürich.

StAZ B I 55, S. 141ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Hinterrütiamt).

Abschrift im Gültenubar des Hinteramts (1583): StAZ F IIa 214, F. 395ff.

6256

23. Oktober 1418

Priorin und Konvent des Klosters Ötenbach in Zürich verleihen Nýkláws Lebertôs, Kaplan der Propstei Zürich, als Erblehen zu einem jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Pfund Zürcher Pfennig ihren Baumgarten in Nidern Altstetten bei der Strasse. Lebertôs muss den Garten in Ehren halten, während das Kloster zusagt, den Zins nicht zu erhöhen.  
Amtssiegel der Priorin.

StAZ C II 11 Nr. 654. Original, Pergament. Siegel hängt.

6257

Reichenau

24. Oktober 1418

Abt Fridrich von der Richenow (sant Benedictenordens und unmittelbar dem Heiligen Stuhl zu Rom zugehörend), verleiht in der Pfalz auf der Ow dem Gotteshausmann Eberli Zuber von Altikan aus dem Turgö den Zehnt in Altikan, den jener geerbt hatte.  
Siegel der Abtei.

StAZ C II 7 Nr. 114. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6258

28. Oktober 1418

Annastasÿa von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Rüdolf Leinbacher, Bürger von Zürich, und Ulrich Tropf von Meilan als Rechtsbeistände der Kinder des verstorbenen Úlrich Grebel für 67 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Jacob Schütz, Schiffmann, und dessen Frau Brida eine Juchart Reben mit Ausland in Hirslanden verkaufen. Die Reben stossen seitlich an den Hollaweg sowie die Güter Jacob Hirts und Bertschy Krutzs und sind ein Erbe der Abtei zum jährlichen Zins von 5 Immi Kernen. Auf Bitte der Verkäufer verleiht die Äbtissin die Reben Jacob und Brida Schütz. Nach deren Tod sollen die Reben zu gleichen Teilen an ihre Erben fallen.  
Die Äbtissin siegelt.  
Anwesend: Heinrich Lirrer, Amtmann der Abtei, und Rüdolf Müller, Schreiber der Abtei, Bürger von Zürich.

StAZ C II 2 Nr. 309. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Bruchstücke vorhanden.

6259

6. November 1418

Johans von Jsnach, Bürger von Zürich, verurkundet, dass Johans von Kam, Pfister und Bürger von Zürich, für 40 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürgermeister Heinrich Meis eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Pfund verkauft. Meis erwirbt die Gült für Prior und Konvent des Predigerklosters in Zürich. Der Zins lastet auf den beiden Häusern Kams am Nünmargt beim Tor, die hinten an das früher der Kellerin gehörende Haus sowie seitlich an das Pfisterhaus der Torneren stossen und ein Erblehen Margreths, Ehefrau des Johans von Jsnach, zum Betrag von 1 Pfund und 2 Schilling sind. Ittel Swartzmurer, Bürger von Zürich, besitzt bereits eine jährliche Gült von 1 Pfund auf diesen Häusern. Auf Bitte Kams, der nach Erhalt des Geldes auf alle Ansprüche verzichtet, nimmt Jsnach im Namen seiner Frau die Gült auf und verleiht sie den Predigern. Bei einem Verkauf müssen die Prediger die Gült Margareth um 5 Schilling billiger anbieten; ein anderer Käufer schuldet ihr 1 Pfund Pfeffer Erschatzgeld.  
Johans siegelt auf Bitte beider Parteien.

(Späterer?) Dorsualvermerk: «Umb 2 pfund geltz ab des von Kam hÿsren ze Nÿwenmargt gelegen der ist eins komen von brüder Johans Oppenheim das ander von swester Lenen Meÿrin von sant Frenen sind geordnet an zweÿ jarzit als in den zinsbüch verzeichnet ist.»

StAZ C II 10 Nr. 205. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.  
Zudem Abschrift im Gültenubar des Hinteramts (1583): StAZ F IIa 214, F. 195ff.

6260

7. November 1418

Annastasja von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei St. Felix und Regula in Zürich (Benediktinerorden, im Bistum Costentz), verurkundet, dass Heinrich Bülle von Eglisöw, jetzt Vogt zu Rümmlang im Namen des Edelknechts Heinrich von Rümmlang, mit der vollen Gewalt seines Herrn ein Ried in den Gerichten und Twingen von Rümmlang - ein freies Eigen, das seitlich an den Hof in Richtung Katzen Rütü und an den Hof gegen Reken Holtz stösst - der Abtei übergibt. Künftig kann die Abtei das Ried als Erblehen zu einem jährlichen Zins von 2 Zürcher Pfennig vergeben. Gleichzeitig verkauft Bülle dieses Ried für 126 Rheinische Gulden an Rüdolf Swegler, Heinrich Schmidlin und Johans Fellamoser den Jungen von Rümmlang als Vertretern der Gebursami des Dorfes Rümmlang. Auf Bitte Bülle's verleiht jetzt die Äbtissin dem Dorf das Ried. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Heinrich von Rümmlang auf alle Ansprüche, anerkennt für sich und seinen Bruder Ulrich von Rümmlang diese Regelung und verspricht dem Dorf Sicherheiten.

Die Äbtissin und Heinrich von Rümmlang siegeln.

Anwesend: Meister Ulrich Smit von Rümmlang, Heinrich Smit von Rümmlang, Heinrich Lirrer, Amtmann, Heinrich Jminer, Johans von Egg, Heinrich Kloter, Schuhmacher und Bürger von Zürich, Ulrich Steger, Ulrich Rosnagel, Johans Widmer von Rümmlang und andere ehrbare Leute.

StAZ C I Nr. 2989. Original, Pergament. Von den Siegeln nur Schlitz oder Pergamentstreifen übrig.

6261

10. November 1418

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Johans Wessenberg nach neuem Stadtgesetz und für sein Seelenheil sowie dasjenige seiner verstorbenen Frau Adelheit dem Prior und Konvent des Augustinerklosters in Zürich zu einer ewigen Jahrzeit einen jährlichen Zins von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab Haus und Hofstatt am Rennweg vermacht, die seitlich an die Häuser seiner Frau Elsbeth Rappin und von Johans Zoller, ein Leibgeding der Schnewlin, stossen. Wer nach seinem Tod sein Erbe antreten will, hat zuerst diesen Zins auf den Martinstag zuzusichern. Dafür müssen die Augustiner nach ihrer Gewohnheit für Adelheit und nach dem Tod Wessenbergs auch für Johans eine Jahrzeit mit Vigil und Messe begehren.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ F IIa 214, F. 457ff. Abschrift im Gültenurbar des Hinteramts (1589).

6262

12. November 1418

Hanns von Heydegg verleiht auf Bitte Hanns Ulrichs von Tettingen, der die Güter in einem versiegelten Brief aufgesendet hatte, dem Heinrich von Rümmlang die Mühle in Jestetten beim Turm und eine halbe Juchart Reben oberhalb des grossen Weinberges, der zum Turm gehört und hinter der Burg Burkart Meyers liegt. Das Lehen befand sich früher im Besitz des verstorbenen Bernharts von Jestetten und dessen Sohn Heinrich. Nachträglich auftauchende, sich auf die Lehensgüter beziehende Briefe sind kraftlos.

Hanns von Heydegk siegelt.

StAZ C I Nr. 3225. Original, Pergament. Siegel hängt.

6263

12. November 1418

Kirchmeier, Dorfmeier und Gebursami des Dorfes Rümmlang verkaufen für 63 Goldgulden der von den Kirchmeiern vertretenen Kirche zu Rümmlang eine auf den Martinstag zu entrichtende jährliche Gült von 5 Mütt und 1 Viertel Kernen ab dem von ihrem Vogt und Junker Heinrich von Rümmlang gekauften Riet bei Kattzenrütü und Rekenholtz. Das Rückkaufrecht bleibt vorbehalten.

Auf Bitte der Gebursami siegelt Heinrich von Rümmlang.

StAZ C I Nr. 2990. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6264

12. November 1418

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Weltÿ Lendi, Fischer und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 38 Pfund Zürcher Pfennig Heinrich Hottinger dem Eltern von Zollikon eine jährliche Gült von 2 Pfund ab seinem Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt in Zürich in «Uff Dorf» verkauft. Das Haus ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Pfennig, liegt in der Kruggasse und stösst seitlich an die Häuser der Businerin und des Brunnners von Glaruss. Auf Bitte Lendis, der das Geld erhalten hat und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht die Äbtissin die Gült Hottinger, der den Zins ohne Widerrede jährlich am Martinstag entrichten muss.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Herr Johans Rütchart, Rüdolf Hottinger der Jung und Johans Hottinger von Zollikon.

StAZ C II 11 Nr. 655. Original, Pergament. Siegel hängt.

6265

15. November 1418

Graf Rüdolf von Werdenberg verurkundet, dass er mit seinem jüngeren Bruder Graf Hug für 11 Pfund 5 Schilling Konstanzer Pfennig Ûrlich von Amptz den See genannt Krumensee im Kirchspiel Lustenow im Farach, ein freies Eigen, verkauft. Graf Rüdolf sichert für sich und seinen Bruder Bürgschaft zu.

Der Graf siegelt.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6266

16. November 1418

Johans Stuki der Jüngere, Vogt in Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hensli Müller genannt Herman von Boswil von Rüdolff Stüssi, Vogt der Gemeinen Eidgenossen in Boswil und den Ämtern, wegen im Amt Boswil begangenen Frevels in das Gefängnis von Bürgermeister und Räten gelegt wurde und eine Leibesstrafe verdient hatte. Zu Ehre Gottes und auf Bitte seiner Freunde freigelassen, schwört Müller jetzt eine Urfehde und verpflichtet sich, nichts gegen die Bürger Zürichs, deren Helfer und Eidgenossen zu unternehmen. Ohne Erlaubnis von Zürich und deren Eidgenossen darf er Ar [Aare] und Rin [Rhein] nicht überschreiten. Zur grösseren Sicherheit bestimmt Müller als Bürgen seinen Bruder Heini Sweiff, den Sohn seines Bruders Hensli Hermann, Heini Leman, Hensli Pfaff, Heini Schmid und Ûli Trösch, alle von Boswil, Rützman Moser, Wernher Kindler, Jenni Kindler von Bettwil, Claus Meÿer von Rümplang und Welti da Nidan von Hochdorff. Bei einer Missachtung der Bestimmungen durch Müller schulden diese Zürich und deren Eidgenossen 200 Goldgulden oder müssen in einem Zürcher Wirtshaus Giselschaft leisten. Überstellen sie hingegen Müller Zürich, sind sie von Geld und Giselschaft befreit. Auf Bitte Zürichs wird eine Urkunde ausgestellt.

Neben Stuki siegelt auf Bitte der Bürgen Johans Wüst, Bürger von Zürich.

Zeugen: Jacob Kyel, Johans Fründ, Heinrich Kamrer, Johans Stuki der Elter jm Werd, Ûrlich Fryg genannt Blihnût, Wilhelm Struss, Heini Etterli und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 23. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

6267

17. November 1418

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass die Hintersässin Brida Bûrgis mit Heinrich Schmid von Rümplang als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz für ihr Seelenheil und dasjenige ihrer Vorfahren den armen Bedürftigen im Spital Zürich ihr Haus mit Hofstatt im Niderndorff, das seitlich an die Häuser Johans Lutenschlachers und Bûrki Schmidts stösst, vermacht. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antreten will, muss zuerst dem Spital das Haus als Eigentum übergeben.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.  
Plicavermerk: coram consulibus.

StAZ C II 18 Nr. 660. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6268**

**18. November 1418**

Treffen der eidgenössischen Boten von Zürich, Bern, Solotern, Lutzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald, Zug und Glarus mit den Boten König Sigmunds in Zürich: Zur Sprache kommt die Besetzung des Bistums Sitten und Gitschhart von Raron; die Hilfe gegen den Herzog von Österreich und der geplante Frieden: Neuenburg, Breisach, Rheinfelden, Schaffhausen und was diesseits von Konstanz und des Rheins gelegen sei, bleibe beim Reich, während die Eidgenossen ihre Eroberungen behalten können; Hilfe gegen Österreich mit 1000 Knechten, vielleicht auch Hilfe gegen den Grafen von Savoyen, sollen dafür Lenzburg behalten; Verhandlungen zwischen dem König und den Herren von Mailand, Eidgenossen erhalten vielleicht Bellinzona; Luzern soll den Wallisern auf den 5. Juni einen Tag verkünden in Brig, Visp oder anderswo; Klingelfüs wegen den von Baden und dem Salz; Luzern soll Geldforderungen Hämman von Rinachs regeln; neuer Tag in Luzern auf den 1. Juni [1419] für eine Antwort an den König.

StAZ Reprasammlung D1, Foto. Original Staatsarchiv Obwalden. Foto.

**6269**

**20. November 1418**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Heinrich Noddeler, Bäcker und Bürger von Zürich, für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren nach neuem Stadtgesetz dem Prior und Konvent des Predigerklosters in Zürich eine jährliche Gült von 1 Mütt Kernen ab zwei Äckern im Bann von Büllach verschreibt. Der eine Acker liegt im Gstöss, umfasst 2 Juchart und stösst an die Äcker von Cüni Rot und Johans Zydler, der andere befindet sich bei den Reben Kropfs und umfasst 1 Juchart. Wer nach seinem Tod sein Erbe antreten will, muss den Predigern den Zins auf den Jahrzeittag ausrichten. Gleichzeitig übereignet Noddeler den Predigern einen jährlichen Zins von 5 Viertel Kernen, 2 Hühnern und 30 Eiern ab Zins und Zehnt im Birchen ob dem Regenspergerholz; dieser Zins ist Leibgeding seiner Frau Anna. Ihr Erbe muss die Gült jeweils auf den Martinstag dem Kloster an den Tisch geben. Dafür sind die Prediger verpflichtet, nach ihrer Ordnung eine Jahrzeit für Vater und Mutter von Noddeler, für seine Frau und deren Eltern zu halten.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ F IIa 212, F. 61ff. Abschrift im Gültensbuch des Hinteramts (1591).

**6270**

**Burg Pfäffikon**

**20. November 1418**

Burkart von Wissenburg, Abt des Klosters Einsiedeln, verkündet, dass er mit der Festung Pfäffikon und den dazugehörenden Gütern und Leuten - ohne die Leute in Einsiedeln - ein lebenslängliches Burgrecht mit der Stadt Zürich abgeschlossen hat. Die Burg steht Zürich offen, eine Besetzung erfolgt aber auf Kosten Zürichs. Der Abt verpflichtet sich zu gleichem Gehorsam wie ein eingessener Bürger und entrichtet jährlich am Martinstag 10 Goldgulden. Vorbehalten bleiben die geistlichen Freiheiten und Rechte sowie die Gewalt über die Klosterherren, die er aufgrund des Rechts oder der Ordensgesetze ausübt.

Der Abt siegelt.

StAZ C I Nr. 688. Original, Pergament. Siegel hängt.



6271

25. November 1418

Schultheiss und Rat von Bremgarten schreiben Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, ihren «Eidgenossen», dass Hans Schmit von Jonen, Bürger von Zürich, die Erben des verstorbenen Erni Husheren von Lunkhoffen mit geistlichem Gericht angreife, ohne aber Recht zu fordern und ohne dass der Grund klar sei. Sie bitten Zürich, Schmit zu einem Verzicht auf das geistliche Gericht zu bewegen; sie selber haben ihren Vogt angewiesen, einen Tag über anerkannte und offene Schuldforderungen zu verkünden. Die Angelegenheit eilt, da ein Bannbrief angekommen, aber noch nicht verkündet worden sei, aber auch weil ein Sterben herrsche. Bremgarten erhofft eine Antwort bei diesem Boten.

StAZ B VI 203, Bl. 220. Original, Papier. Spuren des hinten aufgedruckten Verschlussiegels.

6272

29. November 1418

Hans Herman genannt Spiess von Üwisen sitzt öffentlich für Bischof Otto von Costentz zu Schaufhusen jenseits der Rheinbrücke zu Gericht und verurkundet, dass Hans Münch von Flürlingen für 4 1/2 Pfund Schaffhauser Haller Hans Thurner, Leutpriester zu Schaufhusen, für dessen Pfrund am Antonius-, Barbara- und Dorotheaaltar in der Pfarrkirche Sant Johans in Schaufhusen einen ewigen, jeweils auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1/2 Mütt Kernen Schaffhauser Mass ab seinen Reben am Nüwenberg zu Flürlingen zwischen dem «Kudrer» von Henni Goltschmit und Haini Zuber verkauft. Bei Nichtentrichtung des Zinses kann der Kaplan die Reben angreifen. Nach Erhalt des Geldes sichert Münch Bürgschaft zu. Herman Winman, Vogt zu Nünkilch, siegelt unter Vorbehalt der Rechte des Bischofs und der Vögte zu Laufen.

StAZ C III 3 Nr. 244. Original, Pergament. Siegel hängt.

6273

**Bischofsaula Konstanz**

**Im November 1418**

Ulricus Sultzberg, öffentlicher Notar und geschworener Notar der Konstanzer Kurie, stellt zur Vesperszeit folgendes Notarsinstrument aus:

Der Generalvikar von Bischof Otto von Konstanz bestätigt, dass vor ihm der Armiger Hainricus von Wilberg dem Rudolff Windecker, Dekan des Dekanats Zürichs, als Anwalt von Schultheiss und Stadt Rapperswil das Patronatsrecht der Pfarrkirche in Wilberg mit allen dazugehörenden Rechten übergibt, das seit langem seinem Geschlecht («genoloye») zugehört hat. Dafür müssen Schultheiss und Stadt Rapperswil für die Jahrzehnte seiner Vorfahren und seiner Eltern 6 Mütt Kernen Rapperswiler Mass entrichten. Der Adlige verzichtet auf alle Ansprüche.

Der Vikar siegelt.

Zeugen: Ulricus Dapiser, grösserer Chorherr, und Johans von Stainegg, Sängler der Johanskirche in Konstanz.

Plicavermerk: «R. 1 flor.».

StAZ C IV 5. 10 Nr. 2. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt in Bruchstücken, Notarszeichen.

6274

10. Dezember 1418

Johans Meis, Chorherr und Stellvertreter von Meister Cunrat Elye von Louffen, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass die Brüder Hans und Heintz Meiger von Swertzenbach für 30 Pfund Hans Meiger, Bäcker und Bürger von Zürich, eine jährliche Gült von 30 Schilling Zürcher Pfennig verkauft haben. Der auf den Martinstag zu entrichtende Zins lastet auf folgenden Gütern in Swabendingen: 1 1/2 Mannwerch Wiese genannt am Guggmos bei der Wiese des Klosters auf dem Zürichberg; 1 Mannwerch Wiese genannt im Nuwen Riet neben der Wiese Bertschingers; 1/2 Mannwerch Wiese im Nuwen Riet neben der Wiese Rüdi Kellers; 1/2 Mannwerch Wiese genannt Wagenwiesli neben der Wiese Bertschingers; 1 Mannwerch Wiese genannt am Stad zwischen den Wiesen Rüdi Kellers und Banwarts; 1 Mannwerch Wiese genannt Tälteil neben der Wiese Rüdi Kellers; 1 Mannwerch Wiese unter dem Brül; 1 Mannwerch Wiese

genannt am Schorren und Faret; 1/2 Juchart Acker bei Strubenhaus neben dem Acker Rūdi Kellers; 1/2 Juchart Acker zu Būch neben dem Acker Rūdi Kellers; 1 Juchart Acker am Steigli neben dem Acker Rūdi Kellers; 1 Juchart Acker am Gōweg neben dem Acker Meigers; 1 Juchart Acker in Sätellen beim Wiesli; 1 Juchart Acker in der Pünt Ätingers; 1 Juchart Acker im Tal neben dem Acker Bertschingers; 1 Juchart Acker zu Mūslin neben dem Langenacker Bertschingers; in Stettpach 2 Juchart Acker neben der Stetpacherzelg und dem Acker Rūdi Kellers; 1 Juchart Acker unter dem Etzenspūl neben dem Acker Rūdi Kellers; 1 Juchart Acker auf Eich neben dem Acker Bertschingers; 1/2 Juchart Acker am Juch neben dem Acker Rūdi Kellers. Alle Wiesen und Äcker sind ein Erblehen der Propstei und schulden einen Zins, wie er in den Rōdeln und Zinsbüchern aufgeschrieben steht. Meiss nimmt die Gült auf und verleiht sie Meiger.

Meis siegelt.

Anwesend: Rūdolff Netzstaler, Keller der Propstei, Zunftmeister Herman Schyterberg, Hans Elper, Bürger von Zürich, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 504. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6275**

**12. Dezember 1418**

Rūdolf Brunner, Bürger von Zürich und jetzt Vogt in Küssnach, Zollikon und Stadelhofen, verurkundet, dass Hans von Hüenberg, Bürger in Bremgarten, zusammen mit seiner verstorbenen Schwester Anna von Büttikon 3 Juchart Reben in Zollikon bei der Kirche besass. Anna hatte ihren Anteil ohne seine Zustimmung der Kapelle St. Andreas in Cham vergabt. Er einigt sich jetzt mit Propst und Kapitel des Grossmünsters über die Aufteilung des Ertrags und die Nutzung der Güter.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto. Teildruck: UBZG I, S. 284f.

**6276**

**Kloster Rūti**

**14. Dezember 1418**

Die Brüder Hans und Walther von Münchwile, Edelknechte, verurkunden, dass ihr Oheim Amer von Luterberg seiner Frau Erkenrat Tūflin früher 200 Pfund Konstanzer Währung auf seiner Vogtei im Vischental als Pfand für ihre Morgengabe versetzt und ihr darüber Urkunden ausgestellt hat. Sie soll als Zins, bis das Pfand abgelöst wird, jährlich auf den Martinstag 8 Mütt Kernen, 5 Malter Hafer, 1 Pfund 2 Schilling Konstanzer Währung, 120 Eier und 4 Hühner erhalten. Wird das Pfand nach dem Johanstag im Sommer ausgelöst, muss dieser Zins für das laufende Jahr entrichtet werden. Die Brüder von Münchwile treffen jetzt mit ihrer Tante folgende Übereinkunft: Erkenrat erhält als Zins jährlich 11 Mütt Kernen, 9 Mütt Hafer, 1 Pfund 2 Schilling Konstanzer Währung sowie Eier und Hühner ab der Vogtei Vischental, gleichzeitig kann sie über 100 Pfund ab der halben Vogtei nach eigenem Gutdünken verfügen. Die Brüder als Erben behalten sich aber das Recht vor, diesen halben Zins mit 100 Pfund - oder dann den ganzen Zins mit 200 Pfund - von wem auch immer auszulösen. Die andere Hälfte fällt nach dem Tod Erkenrats an die Brüder.

Neben den Brüdern siegelt auf deren Bitte ihr Onkel Abt Gōtfrid von Rütj und Hans Honburger, Schultheiss von Rapreschwil.

StAZ C II 12 Nr. 327. Original, Pergament. Alle vier Siegel hängen.

**6277**

**20. Dezember 1418**

Johans Hegnōwer sitzt im Dorf Hegnōw zu Gericht und verurkundet, dass Ūlrich Hofman von Hegnōw für 7 Pfund Zürcher Pfennig dem Komtur des Lazarushauses in Gefenn, Johans Swarber, und den Konventschwestern Anna, Anna und Cecilja Schwarber eine ewige, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Viertel Kernen ab Gütern in Hegnōw verkauft. Der Zins lastet auf einem Geviert Acker auf der Kerwiese, die seitlich an das Gut des Klosters Gefenn stösst; auf einem Acker neben dem Gut des Hans von der A und dem Acker der Kirche von Ustra; auf einem Acker hinter Lindenbūl neben dem Gut von Gefenn; auf einem Acker auf dem Griess neben dem Acker des Richters Hegnōwer und dem Brachzaun; auf einer Hofstätte im Dorf neben der Strasse und der Hofstätte Pfudlers; auf einer Hofstätte zu Rottendar neben der Strasse und

der Hofstätte Gùllers; auf einem Acker bei der Hofstätte Gùllers und neben dessen Acker; auf einer Wiese an der Harspùli neben dem Gut Gefenns; auf einer Wiese zuunterst in der Oberkerwiese neben den Wiesen Hegnòwers und Pur Müllers; sowie auf einem Zins von 1 Viertel Hafer im Holz - alles wird Strùbisgùtli genannt. Vorbehalten bleiben 2 Fasnachtshühner und 2 Schilling Zürcher Pfenning Vogtrecht ab dem Strùbisgùtli an Hegnòwer. Nach Erhalt des Geldes und auf Entscheid des Gerichts gibt Hofmann die Gùlt an die Hand des Richters auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Hegnòwer siegelt.

Zeugen: Hans von der A, Úly Murer, Heini Müller, Heini Hüber, Cùny Vischer, Hans Vischer, der Visibach und Cùny Meiger.

Nachtrag: Zum Strùbisgùtli gehört auch ein Acker auf Hagelstuden neben dem Gut des Hans von der A.

StAZ C II 19 Nr. 39. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6278**

**Stein**

**21. Dezember 1418**

Der Freie Walther von der Hochen Clingen verurkundet, dass Walther und Heini Zechender, Bürger von Diessenhoven, der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss den Laienzehnt in Nüffron verkauft haben, ein Lehen und Pfand der von Hohenklingen. Auf Bitte der Zechender, die das Geld erhalten haben und auf alle Ansprüche verzichten, nimmt Walther den Zehnt auf und schenkt ihn als ewiges Almosen zu Ehre Gottes, Mariae und der Heiligen sowie für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren und Nachkommen dem Kloster. Töss verpflichtet sich, jährlich für die Freien von Hohenklingen eine Jahrzeit nach der Sitte des Klosters zu begeben, während Walther auf alle Rechte und Forderungen verzichtet.

Walther von der Hohenklingen siegelt.

StAZ C II 13 Nr. 433. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6279**

**1418**

Zürcher Metzgerordnung (im StAZ gemäss Notiz A 77.3); Anmerkung über Gebrauch in Luzern.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Staatsarchiv Luzern. Foto.

**6280**

**1418**

Ritter Abrecht von der Bräittenlandenbergr schreibt Bürgermeister und Räten der Stadt Zùrich, dass sein Eigenmann Úli Galantz verstorben sei und dessen Gut an den Ritter falle. Er fordert nun Zùrich auf, das Habe Rùdi Bruner und seinem Boten zu übergeben oder aber zu versorgen und ihm ein schriftliches Verzeichnis zu erstellen, habe er doch zweifellos das bessere Recht.

Siegel seines Schwagers.

StAZ B VI 203, Bl. 204. Original, Papier. Spuren des hinten aufgedrückten Verschlussiegels.

**6281**

**Konstanz**

**1418**

Die fünf Kardinäle Antonius, Bischof von Porto und Bologna, Antonius, tituliert von St. Susanna, Priester von Aquileja, Gabriel, tituliert von St. Clemens, Priester von Siena, Angelus, tituliert von St. Peter und Martellin, Priester von Verona, und Petrus, tituliert von St. Stephan in Celiomonte, Priester von Fuxo [Foix], gewähren auf Bitte von Eberhard Rinower, Priester der Pfarrkirche St. Jacob auf dem Heiligenberg bei der Stadt Winterthur, allen reuigen und beichtenden Sündern, die am Tag des Patrons Jakob oder an anderen Feiertagen - es folgt eine Aufzählung zahlreicher Kirchenfeste und Heiligtage - die Kirche besuchen, für Fabrik, Licht, Schmuck und anderes spenden oder Güter für karitative Werke vermachen, einen Ablass von

100 Tagen.  
Die Kardinäle siegeln.

StAZ C II 16 Nr. 275. Original, Pergament, Latein. Alle fünf Siegel hängen.  
Regest: REC III, S. 218.

**6282**

**2. Januar 1419**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Jeckli Fürbas von Hottingen, Bürger von Zürich, für 120 Pfund 10 Schilling Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heintz Hafner, Ölmacher, eine Juchart Reben mit dem Baumgärtlein am Zürichberg beim Crütz, ein freies Eigen, das seitlich an die Güter des Fronleichnamaltars in der Propsteikirche Zürich, von Johans Hert in Gassen und Lütold Schiterberg stösst, verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Fürbas auf alle Ansprüche und sichert Bürgerschaft zu.  
Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Glenter, Jtal Swartzmurer, Johans Brunner.

StAZ C II 18 Nr. 661. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6283**

**3. Januar 1419**

Cünrat Megerly, Leutpriester der Propstei Felix-und-Regula in Zürich, verurkundet, dass Margreth Werdeggerin, Frau des verstorbenen Rüdolf Werdeggers, Bürger von Zürich, mit ihrem Schwager Cünrat Werdegger als Rechtsbeistand für 2 Pfund 6 Schilling Zürcher Pfennig Grab und Grabstein ihres Mannes wegen ihren Schulden dem Hans Seiler, Keller auf Stampfinbach, für das Haus Stampfenbach verkaufen. Das Grab liegt vor dem grossen Tor der Propstei zwischen den Gräbern des Gewandschneiders Rüdolf Keller und des Binders Ulrich Grass und gehörte früher der Løywin, Schwester des Rüdolf Werdeggers. Nachdem die Werdeggerin auf alle Ansprüche verzichtet hat, verleiht Megerly das Grab Seiler und seinen Nachkommen, die es wie andere Bürger von Zürich ihre Gräber auf dem Kirchhof nutzen sollen.  
Megerly siegelt.

Zeugen: Rüdolf Keller, Schneider, Hans Müller von Urdorff, Jacob Bitziner und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 6 Nr. 1108. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6284**

**4. Januar 1419**

Hans von Tengen, Freiherr zu Eglisow, vermittelt im Streit zwischen Abt Hug von Rynow und seinem Oheim Graf Herman von Sultz als Vertreter seiner Kinder: Abt Hug muss den Grafen für dessen Kinder als Kastvogt akzeptieren und darf nur andere Kastvögte wählen, wenn die Sulzer rechtmässig oder aus Freundschaft die Vogtei aufgeben. Herman hingegen ist verpflichtet, sich dem Kloster gegenüber freundlich zu verhalten und dieses in Ehren und Freiheiten zu schirmen. Die Rechnung bleibt bestehen; der Graf kann jedoch in Monatsfrist die Rechnung vor Bischof Otto von Costentz erfordern, der auch Meinungsverschiedenheiten über die Rechnungsführung schlichten soll. Verlangt der Graf, seine Söhne oder seine Schwiegertochter die Rechnung nicht bis nächsten Johanstag, ist die Sache erledigt.  
Neben dem Freiherrn siegelt der Graf und der Abt.

StAZ C V 6 Schachtel 2 Nr. 34. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen, leicht beschädigt.  
Regest: REC III, S. 228.

**6285**

**7. Januar 1419**

Heinrich Röber genannt Tistelveh, Bürger von Wintterthur, sitzt für Schultheiss Heinrich Huntzikon öffentlich am Markt in Wintterthur zu Gericht und verurkundet, dass Adelheit, Frau des verstorbenen Heini Obermüllers, mit Cünrat Karrer, Bürger von Wintterthur, als vom Rat eingesetzter Rechtsbeistand für 50

Pfund Peter von Yberg, Predigerbruder und Vertreter des Predigerklosters in Zürich, eine von den Rüdger erhaltenen Schuppe verkauft, um Schulden ihres verstorbenen Mannes tilgen zu können. Peter von Yberg, Älli Obermüllerin und Anna Müllerin, ihre Tochter und Konventfrau in Töss, sollen dieses eigentlich dem Predigerkloster gehörende Gut bis zu ihrem Tod nutzen; danach fällt es als Almosen für ihr Seelenheil an die Prediger. Diese sind verpflichtet, für die drei eine Jahrzeit in der Messe und gemäss der Ordnung, die im Jahrzeitbuch vermerkt ist, zu begehen. Vorbehalten bleibt ein Zins von 7 Viertel Kernen, 1 Herbsthuhn und 30 Eier ab dieser Schuppe an den Kirchherrn in Winterthur. Adelheit gibt das Gut an den Gerichtsstab auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft nach Winterthurer Stadtrecht zu. Siegel des Schultheissen und Karrers.

StAZ C II 16 Nr. 276. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, eines beschädigt.

**6286**

**16. Januar 1419**

Heinrich Rôber genannt Tistelveh, Bürger von Winterthur, sitzt öffentlich für Schultheiss Heinrich Huntzikon am Markt zu Gericht und verurkundet, dass Junker Egli von Goldenberg, ehelicher Sohn des verstorbenen Egli von Goldenberg, für 100 Goldgulden Elsbeth von Goldenberg, geborene von Sal, die von ihrem Mann und seinem Bruder Hans von Goldenberg vor Gericht vertreten wird, einen jährlichen Zins von 10 Pfund Winterthurer Pfennig ab der Steuer in Ällikon [Ellikon] und ab dem Gut in Sultz verkauft, alles ein Pfand der Herrschaft Östenrich. Nach Erhalt des Geldes gibt Egli den Zins an den Gerichtsstab auf und verpflichtet sich, die Summe immer auf den Martinstag zu entrichten. Alle Bauleute, Hintersässen und Amtsleute, die Steuer und Gut innehaben, müssen den Zins vor allen anderen Abgaben leisten. Gleichzeitig sichert Egli Bürgschaft zu, verzichtet auf alle Ansprüche und verspricht, auf Bitte Elsbeths einen Gunstbrief der Herrschaft Östenrich zu erwerben; andernfalls kann sie alle seine Güter und Rechte als Unterpfand beanspruchen. Aus Freundschaft erhält Egli das Recht, den Zins mit 100 Gulden abzulösen - vor dem Johanstag ohne, danach mit dem Zins. Löst die Herrschaft das Pfand aus, muss Egli Elsbeth die Summe zurückgeben. Der Schultheiss - mit dem Gerichtssiegel -, der Rat und Hans von Sal von Winterthur - auf Bitte Eglis von Goldenberg - siegeln.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Rüdger der Elter, Hans Gans, Heinrich Rüdger der Jünger, Cünratt Karrer, Heinrich Mul und Heinrich Zingg.

StAZ C V 7 Nr. 32. Original, Pergament. Von zwei Siegeln nur noch Pergamentstreifen, vom dritten der Schlitz vorhanden.

**6287**

**20. Januar 1419**

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Tum der Elter, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Abtei für 40 Goldgulden dem Johans Thyen, Bürger von Zürich, als Pfleger des Barfüsserklosters in Zürich und Vertreter von Guardian und Konvent eine Juchart Reben zu Hông verkauft. Diese Juchart liegt im Hard, ist ein Erblehen der Abtei zum Zins von 1 Viertel Kernen und stösst seitlich an die Landstrasse, an das Öttenbachergut und an das Gut Banteles von Jnkenberg. Auf Bitte Tums, der das Geld erhalten hat und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht die Äbtissin die Reben Thy als Vertreter des Barfüsserklosters. Ausgeklammert bleiben die auf den Reben lastenden 4 Pfennig Vogtsteuer des Zürcher Bürgers Johans Mannesse.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Ritter Johans von Trostberg, Eberhart Stagel, Schultheiss der Stadt Zürich, Heinrich Lirer, Amtmann der Abtei, und Heinrich Kamrer, alle Bürger von Zürichs.

StAZ C II 10 Nr. 207. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6288**

**23. Januar 1419**

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Rüdolf Schiry am Balgrist als Rechtsbeistand von Anna Schirin, eheliche Tochter des verstorbenen Chüni Schiri, mit Einwilligung der

Äbtissin für 40 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger und Ölmacher Heintz Hafner eine Juchart Reben am Mörissalden, die seitlich an die Güter der Ussermanin, der Samnung und der Egrichin stösst und ein Erblehen der Abtei zu einem jährlichen Zins von 1 Pfennig ist, verkauft. Auf Bitte Schirys, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin das Gut Hafner. Vorbehalten bleibt eine jährliche Gült von 15 Pfennig an das Kapitel der Abtei.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Gugelberg, Heini Schire, Chūni Meyer, Johans Meyer von Hottingen und Johans Fellander von Flüntren, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 18 Nr. 662. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6289**

**30. Januar 1419**

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass der Stadtknecht Rūdi Eigendal und seine Frau Elsbeth mit dem Ratsherr Heinrich Rūdger dem Jüngeren als Rechtsbeistand für 13 Pfund Rūdolf Schultheiss, ehelichem Sohn des verstorbenen Gōtz Schultheiss, die auf einer Gant erworbene Scheune in Winterthur vor der Badstube mit dem Garten dahinter verkaufen. Nur der Garten ist mit 2 Schilling 8 Haller belastet. Nach Erhalt des Geldes geben die Verkäufer Scheune und Garten an den Stab auf zugunsten von Johans Fietz als Vertreter Rūdolfs. Die Eigendal verzichten auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu nach Winterthurer Stadtrecht.

Der Schultheiss Heinrich Huntzikon, der Rat, Rūdi Eigendal und Heinrich Rūdger der Jüngere siegeln.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Rūdger der Elter, Hans Balber, Heinrich Rūdger der Jünger, Hans Gans, Heinrich Altorff, Cūnrat Karrer und Heinrich Zingg.

StAZ C V 7 Nr. 33. Original, Pergament. Von den vier Siegeln hängen nur noch Pergamentstreifen.

**6290**

**undatiert (zu 31. Januar 1419)**

Stiftung der Kaplanei Zollikon:

Propst Lienhart Moschart und das Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich verurkunden, dass sie auf Bitte des Bürgermeisters und der Räte der Stadt Zürich sowie der Zwölf und der Gebursami zu Zollikon am Zürichsee in der zur Propstei gehörenden Kirche Zollikon die Stiftung einer Frühmesse erlauben gemäss den von Meister Rūdolf Brunner, Bürger von Zürich und Vogt zu Zollikon, besiegelten Briefen. Die Zwölf und Gebursami können Priester selber wählen, die Propstei behält sich allerdings die Ablehnung von «unwürdigen» Personen vor. Jeder neue Priester muss der Propstei Treue und Gehorsam schwören, darf nur vor Propst und Kapitel Recht gegen weltliche wie kirchliche Personen suchen und kann nur mit Erlaubnis des Leutpriesters oder in Notfällen in Zollikon Beichten abnehmen, Kinder taufen oder Jahrzeiten begehren. Alle Einkünfte des Priesters fallen an die Propstei oder deren Schirmherr ...

StAZ C II 1 Nr. 1062 (1). Unvollständige Abschrift (um 1500), Papier.

**6291**

**31. Januar 1419**

Die Zwölf und die Gebursami des Dorfes Zollikon am Zürichsee verurkunden, dass Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich ihnen auf Bitte von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich erlaubt haben, in ihrer Kirche in Zollikon eine Frühmesse zu stiften. Sie versprechen, dem Frühmesser jährlich auf den Martinstag 30 Stuck Geld zu bezahlen, nämlich 10 Mütt Kernen, 10 Eimer Wein und 10 Pfund Zürcher Pfennig. Bei Nichterhalt dieser Entschädigung darf ein Priester Zollikon vor geistlichem oder weltlichem Gericht angreifen. Wenn künftige Stiftungen die 30 Stuck übertreffen, kann der Priester diese der erwähnten Entschädigung vorziehen; der Brief wird dann ungültig. Da die Gebursami kein gemeinsames Siegel hat, bitten sie Rūdolf Brunner, Bürger von Zürich und jetzt Vogt zu Zollikon, um sein Siegel.

Brunner siegelt.

StAZ C II 1 Nr. 507. Original, Pergament. Siegel hängt.

Druck: Alexander Nüesch und Heinrich Bruppacher: Das alte Zollikon, Zürich 1899, S. 34f.

Marti Schnider, Vogt in Meringen, sitzt mit den Richtern öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Junker Hans von Sunckhusen, sesshaft zu Meringen, und seine Frau Anna von Büsingen, ehemalige Frau des verstorbenen Hanman des Bäblers von Waltzhüt, erklären, Anna habe von ihrem ersten Mann ein Gut samt Zehnt in Würikenlos [Würenlos] geerbt, das jährlich 12 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer, 100 Eier sowie je 2 Fasnachts- und Herbsthühner gilt und von Lindmager bewirtschaftet wird. Hans und Anna geben jetzt ihrem geschworenen Knecht Hans Türnen die Vollmacht, Gut und Zehnt dem Heiliggeistspital Zürich, vertreten durch den Pfleger Hans Bluler, zu verkaufen. Sie verzichten auf alle Ansprüche und versprechen an die Hand des Vogtes, den Kauf zu anerkennen. Auf Bitte der Richter und der Parteien wird ein Brief ausgestellt. Schnider und Hans von Sunckhusen siegeln.

StAZ H I 131, F. 37vff. Abschrift im Spitalurbar Würenlos (1633).

Abt Götfriid von Rütÿ urteilt zwischen den Leuten («Nachgepure») von Nüristorff, die Höfe oder Güter bewirtschaften, die zum Fröwenmünster in Zürich, Sant Blesy, Ötenbach, Rütÿ und zu Sant Verena in der Samnung in Zürich gehören, und den Knechten und Brüdern Hensli und Heini Heller von Basserstorff im Streit um die Wiesen genannt im Bydmatenriet, die zwischen Basserstorff und Nüristorff liegen und seitlich an vier Mannwerch Nüristorfferholz stossen. Die beiden Heller hatten bisher die Wiesen als Zinslehen inne und entrichteten jährlich 1 Pfund 1 Schilling Zürcher Pfennig Zins; 8 Schilling gehören an das Sigristenamt in Kloten, die übrigen 13 Schilling wurden unter den Lehensleuten aufgeteilt. Während die Heller bitten, den Zins nicht zu erhöhen und sie nicht von den Wiesen zu verdrängen, da sie diese vor Jahren von ihren Vorfahren erhalten haben, fordern die Vertreter der Klöster und die Lehensleute den Verzicht auf das Gut oder die Bezahlung eines Zinses, wie er dieser Wiese angemessen ist - mindestens 3 Pfund. Abt Götfriid entscheidet zusammen mit Heinrich Gubelberg, Ammann des Fröwenmünsters, und Michel, Amman von Ötenbach, als Schiedsleuten, dass die Gebrüder Heller künftig jährlich 2 1/2 Pfund Zins entrichten sollen. Solange sie die Wiesen innehaben, kann der Zins nicht erhöht werden. Der allein anwesende Hensli schwört, alle Artikel einzuhalten.

Der Abt siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 328. Original, Pergament. Siegel hängt.

Dingstattrodel von Grüningen:

Zum Gericht gehören die Dörfer Bintzikon, Fryenegg, Gossow, Bertschikon, Opptikon, Jntzikon und Wernoltzhusen; zwei Jahre findet das Gericht des Herrn von Grüningen im Auftrag der Herren in Zurich im Mai und im Herbst in Bintzikon, das dritte Jahr in Bertschikon statt, mit einem Nachtag auf der Letzi in Gruningen; wer zum Etter gehört, muss zur Öffnung oder zu deren Nachtag kommen oder bezahlt 3 Schilling Busse; Gütergericht; Bussengericht; Streit um freie Güter mit Mehrheitsentscheid; Regelung bei unterschiedlichen Urteilen; unbegründete Ansprüche; Forderungen von Gästen; Verfall von Ansprüchen; Rückkaufsrecht; der Dritte Pfennig; Feilbieten; Genossame mit Einsideln, Sannt Gallen, Richenow, Zurich, Pfäfers, Schennis und Seckingen; leibherrliche Ansprüche des Vogts; Erbrecht; liegendes Gut umfasst Harnisch, Wagen, Karren, Häuser und ungeschliffene Waffen - spezielle Bestimmungen für Korn und Wandkästen; Todfälle und Verwundungen können nur bei «Unehrllichkeit» vom Vogt abgeurteilt werden; Güterauscheidung zwischen Mann und Frau nach dem Tod der einen Person; Gütergemeinschaften; Selbständigkeit der Hausgenossen beim Recht für Erb und Eigen; wer bevogtet wird, schuldet dem Richter Wein; Bürger und Ausbürger von Gruningen besitzen mit Ausnahme der Bussen die gleichen Rechte; Regelung der Bussen;

Bürgermeister, Rat und Grosser Rat von Zürich erlassen neue, klare Bestimmungen für das Erbrecht innerhalb der Verwandtschaft; Unterscheidung von fahrendem und liegendem Gut; Regelung für die Leute am Zürichsee.

StAZ F IIa 185, Bl. 41-49 sowie Bl. 103f. (Nachtrag). Abschrift im «Bergerbuch» von 1519.

6295

14. Februar 1419

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Müller, Gürtler und Bürger von Zürich, für 40 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Chünrat Geniess, Permittmacher, und dessen Frau Adelheid eine halbe Juchart Reben in Wippkingen, ein Lehen der Abtei zum jährlichen Zins von 5 Imi Kernen, das seitlich an die Güter des Fraumünsters, Heinrich Meis' und Öllahafners stösst, verkauft. Auf Bitte Müllers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Reben den beiden Käufern.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Wolf Sager und Toman Krützer, beide Bürger von Zürich.

StAZ C II 19 Nr. 40. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6296

15. Februar 1419

Hans Schwÿ, Untervogt in Baden, sitzt für Junker Ulrich von Hertenstein, Vogt in Baden, öffentlich beim Zollhaus Baden zu Gericht und verurkundet, dass Hans Törn im Auftrag des Junkers Hans von Sunckhausen, sesshaft zu Meringen, und dessen Frau Anna Busingerin, ehemals Frau des verstorbenen Hanman Bäcklers von Waltzhüt, und nach Verlesung des entsprechenden, von Sunckhausen und dem Vogt in Meringen besiegelten Vollmachtbriefes für 224 Rheinischen Gulden Hans Blüler, Pfleger des Heiligeistspitals in Zürich, zuhanden des Spitals ein Gut in Würchenlos samt Zehnt verkauft, das Anna von Bäckler erbe. Das Gut wird von Lindmager bewirtschaftet und gilt jährlich 12 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer, 100 Eier und je 2 Fasnachts- und Herbsthühner. Nach Erhalt des Geldes fertigt Törn das Gut an den Richterstab und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte des Spitals wird ein Brief ausgestellt.

Zeugen: Lienhart Meÿer, Rüdolf von Rordorff, Hans Blüm, Hans Billung, Hans Erishobt, Cünrat Hörnlj, Hans Stahelman, Bürger zu Baden, und andere ehrbare Leute.

Schwÿ siegelt mit dem Vogtssiegel.

StAZ H I 131, F. 40ff. Abschrift im Spitalurbar Würenlos (1633).

6297

15. Februar 1419

Bürgermeister und Rat der Stadt Coelne informieren die Städte Mainz, Worms, Speyer, Strassburg, Basel, Konstanz, Bern, Zürich, Luzern, Solothurn, Ulm, Nürnberg, Regensburg, Frankfurt, Hagenau und andere über ihren Streit mit den Kurfürsten am Rhein und dem Erzbischof Dietrich von Köln, der die Kaufleute von Köln blockiert, und bitten die Städte, jeden Kontakt mit den Kurfürsten und der Stadt Bonn zu meiden.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Stadtarchiv Köln. Foto.

6298

20. Februar 1419

Rüdolf Hagnöwer, Vogt des Propstes Cünrad Helye der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, sitzt öffentlich in Meilan zu Gericht und verurkundet, dass Heinrich Ziegler von Meilan von Annen Wetzwilerin, Frau des Zürcher Bürgers Swartzmurer, den Ziegelhof in Meilan mit Ziegelhütte und Ziegelofen als Erblehen gegen einen jährlichen, auf den Martinstag in die Stadt Zürich zu entrichtenden Zins von 6 Viertel Kernen Zürcher Mass erhält. Ziegler verpflichtet sich, das Lehen in Ehren zu halten, dafür soll der Zins nie erhöht werden. Auf Bitte der Wetzwilerin wird diese Urkunde ausgestellt.

Hagnöwer siegelt.

Zeugen: Jenny Wegman, Hans Terilinger, Jacob Ulmer, Cünrat in der Hab, Üly Jans, Heinrich Berger, Hans Senno und andere ehrbare Leute.

StAZ C V 1 Schachtel 18 Nr. 1. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden. Entwertungsschnitte.



Heinrich Muger von Bliggenstorf verurkundet, dass er mit Abt Heinrich und dem Konvent des Klosters Cappell seine Güter in Jnwil - die früher Jenni Meyger gehörenden Reben mit Trotte, Ausland, Mettli und Weg samt 2 Gulden Währschaft, alles ein freies Eigen - gegen Güter in Bliggenstorf eintauscht, die er gegen einen jährlichen Zins von 7 Mütt Kernen von Cappell als Lehen innehatte. Diese Lehensgüter befinden sich auf Abren, ob Bethlon zu Wetzlenstein, am Kapf, auf Abren unterhalb des Weges, zu Brunnen, zu Underwegen, zu Blatten, auf Emüte, auf dem Mos, an Mûrggan, an Rontzhalten, bei Kriesbö̃m, auf Ranfly, zu Richlisrûti, zu der usgenden Studen genannt Krumbstuk, zu Widen, unter dem Ranfli, und umfassen zudem eine Hofstätte beim Haus von Schurer, 2 Beete zu Gerlikon, 1 Beet beim Steg über das Wasser, die Hofstätte vor dem Steg beim grossen Nussbaum, Güter zu Abren genannt an Mûnchsakker, am obern Bûl, zu Blatten, zum obern Bannholz gegen Flûn, im Tal, ein Stuck auf Gible, bei Kemnaten, in Usnaton, im Ymlital, zum Nidren Tûrlin, unter dem Schö̃nenbûl, zu Guntzharts Zil, oberhalb des Langenackers, am enneren Mûrgga, unter dem Giblen, ein Stuck, auf dem früher die Mühle stand, Land zu Nassenmat, hinter der Hofstätte beim Kriesbö̃m, im Giblen, auf Ranflin, an Kemnaten, zu Blatten, im Tal, zu Widen, in der Halten, am Rekkolterbûl, unter Schö̃nenbûl, oberhalb der Mûli, im Bynang bei der Mûli sowie die Egerden auf der Abren, die früher dem Has waren.

Dazu gehört noch ein halbes Mütt Kernengeld auf der Matte von Muger und Wagner. Muger erhält die Güter in Bliggenstorf zu Eigen. Da die von Muger gekauften Güter keine Steuern oder Brauch nach Barr leisteten, obwohl andere dazugehörnde Reben diese Abgabe schuldeten, sollen alle Cappellergüter unbelastet sein, während Muger von seinem Besitz in Bliggenstorf wie von anderen Gütern Steuern und Brauch gibt. Muger verzichtet auf alle Ansprüche; der Tausch erfolgt nach der Gewohnheit von Stadt und Amt Zug.

Da Muger kein eigenes Siegel hat, siegelt auf seine Bitte Peter Kolyn, Ammann von Zug.

Zeugen: Cûnrad, Leutpriester in Rifferswile, Rûdolf Gôtschi von Rifferswile, Johans Kûng von Bliggenstorf und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 4 Nr. 419. Original, Pergament. Siegel hängt.

Druck: UBZG Nr. 589, S. 288f.

Zins von 6 Viertel Kernen an die Jahrzeit der Swendin:

Cûnrat Boppensol, Vogt in Kloten im Amt Kyburg auf Geheiss von Kunigunt von Montfort, geborene von Toggemburg, jetzt Ehefrau von Graf Wilhelm von Bregentz, sitzt zu Gericht und verurkundet, dass Conrat Karer von Kloten für 25 Gulden Heinrich Meyer, Wagner zu Kloten, ein Gut in Kloten mit Wiesen und Äcker verkauft, ein vogtbares Eigen, das zwei Jahre 3 Viertel Kernen, im dritten Jahr aber 2 Viertel Kernen Vogtsteuer gilt. Nach Erhalt des Geldes und auf Urteil des Gerichts gibt Karer das Gut an die Hand Boppensols auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Boppensol siegelt.

Zeugen: Heinrich Muller, Ulrich Schmid, Heini Waffner, Ulrich Rapp, Conrad Joss, Cûnrat Wunnenberg, Heinrich Schmid und andere ehrbare Leute.

Nachtrag: abgelöst.

StAZ G I 96, Bl. 278vf. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zûrich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Rudolff Netstaller sein Haus mit Hofstatt und dahinterliegendem Garten für 230 Rheinische Gulden dem Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zûrich verkauft. Das Haus, ein freies Eigen, liegt in der mehreren Stadt an der Kilchgasse und stösst seitlich an das Haus «ze der Stral» sowie an das Haus Johans Eschers. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Netstaller auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister. Anwesend: Swartzmurer, Johans Hagnower junior.  
Dorsualvermerk: «lettera comparation. domus seu cur. canonical. zů der Sul».

StAZ C II 1 Nr. 508. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**6302**

**16. März 1419**

Annastasia von der Hochenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Margretha Schererin, eheliche Tochter des verstorbenen Annderes von Stanns, mit Heinrich Kamrer, Färber und Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand mit Einwilligung der Äbtissin für 15 Goldgulden Priorin Margreth Wincklerin und dem Konvent der St. Verena-Samnung in Zürich eine jährliche Gült von 1 Pfund - auf Fronfasten jeweils 5 Schilling - ab Haus und Hofstatt in der minderen Stadt Zürich genannt Schwýninfleýsch-Badstube neben dem Wasser verkauft, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig. Die Äbtissin behält sich das Recht auf 1 Mütt Kernen ab dem Oberen Haus vor; dafür dient die Badstube als Pfand. Gleichzeitig verkauft Schererin der Samnung für 7 1/2 Goldgulden eine jährliche, auf den Felix-und-Regulatag zu entrichtende Gült von 10 Schilling ab dem Haus genannt Schmalegg in der minderen Stadt Zürich zwischen der Gasse und dem Wasser, ebenfalls ein Erblehen der Abtei zu einem jährlichen Zins, wie er in Rödeln und Büchern verzeichnet ist. Auf Bitte der Verkäuferin, die das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gülten der Samnung. Vorbehalten bleiben zudem ein jährlicher Zins von 15 Pfennig ab dem Haus zur Schmalegg an das Kapitel des Fraumünsters sowie andere Zinsen ab den Häusern und der Badstube.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans von Rütj, Heinrich Lýrer und Heinrich Engelberg, alle Bürger von Zürich.

StAZ HI 7, F. 381f. Eintrag im Spitalurbar von 1560.

**6303**

**17. März 1419**

Růdi Schnider, sesshaft auf Leieme, hat vom Johanniterhaus Wediswil ein Lehen von 1 Juchart Reben auf Leime. Da diese Reben nicht fruchtbar sind, kommt er mit Schaffner und Brüdern überein, nur 6 Kammern Reben unter dem Holz in Ehren zu halten. Er erhält diese Reben samt Umland als Erblehen gegen einen jährlichen, auf den Martinstag in das Johanniterhaus zu entrichtenden Zins von 7 Viertel Kernen. Dieser Zins soll ungeachtet des Zustands des Lehens nicht erhöht werden. Er oder seine Erben können das Lehen gegen 10 Goldgulden aufgeben. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Erbetener Siegler: Claus Knōdli von Richtliswile.

Zeugen: Růdi Tusser, Hans Wiss, Űli Horger, Űli Knecht und andere ehrbare Leute.

Dorsualvermerk: «geregistriert».

StAZ C II 15 Nr. 50. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6304**

**20. März 1419**

Hainrich Scherer, Schultheiss von Rynow, sitzt öffentlich in der Stadt Rynow zu Gericht und verurkundet, dass Peter Baggler, Bürger von Schaffhausen, als Vertreter von Vrena Bagglerin von Schaffhusen und deren Tochter Grettli Bagglerin mit Einwilligung von Růdi Vischli von Schaffhusen, Vogt der Bagglerin, für 50 Goldgulden dem Niclaus von Immendingen, Konventherr des Klosters Rynow, den Zehnt in Nidermartellen, der früher dem verstorbenen Heini Baggler gehörte, einen Zins von 14 Schilling Stábler Schaffhauser Pfennige ab einer Wiese in Rynow jenseits des Rheins, die Herman Staiger von Rinow gehört, sowie 2 Viertel Kernen ab den Reben in Rod, die Clewi Hōning von Rynow bewirtschaftet, verkauft. Als Nachweis seiner Vollmacht präsentiert Baggler einen von der Stadt Schaffhausen besiegelten Brief. Auf Entscheid des Gerichts gibt Baggler Zehnt und Zinsen an den Gerichtsstab für Niclaus von Immendingen auf, verzichtet auf alle Ansprüche und Forderungen und sichert Bürgschaft zu.

Siegel der Stadt Rynow.

StAZ C II 17 Nr. 135. Original, Pergament. Siegel hängt.

6305

24. März 1419

Johans von Tengen, Freiherr zu Eglisöw, verurkundet, dass Hans Ulrich von Tettingen dem Schaffhauser Bürger Wernli von Ach und dessen Frau Elsbeth einen Einfang zu Loch verkauft hat, der seitlich an Diethenhalden und Walthershalden stösst, von 4 Zäunen begrenzt wird und ein Mannlehen des von Tengen ist, das allerdings von den Vorfahren des Freiherrn in Pfandbriefen inbegriffen wurde, wie der von Tettingen mit Briefen nachweist. Auf Bitte des Verkäufers verleiht Johans von Tengen den Einfang an die von Ach und schlägt einen Pfandschilling von 250 Rheinischen Gulden darauf. Die von Ach können das Lehen solange frei nutzen, bis die Pfandsumme abgelöst wird; ausgenommen sind jedoch die Mannschaftsrechte. Der Freiherr siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 136. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6306

24. März 1419

Hainrich Hagenwiler, Untervogt in Stamhain im Auftrag von Junker Caspar von Clingenberg, sitzt im Dorf Stamhain zu Gericht und verurkundet, dass Üli, Hans und Cünrat Zimberlin von Stamhain mit ihrem Fürsprecher Hans Wysman dem Propst Johans von Jttingen (Sant Augustinusorden) 2 Juchart Acker, ein Eigengut auf der Diersgerüti, das seitlich an den Zaun zum Waltalingermos stösst, übergeben. Der Propst verleiht anschliessend mit seinem Fürsprecher Cüni Keller von Stamhain den Zimberli, insbesondere jeweils dem Ältesten, den Acker als Mannlehen. Neben dem Herr von Clingenberg siegelt der Propst.

StAZ C III 24 Nr. 36. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur Schlitz vorhanden.

6307

24. März 1419

Panthaleon Ab Inkenberg und Johans Müller, Pfleger, und die Hausbrüder des Heiliggeistspitals von Jherusalem in der grösseren Stadt in Zürich verkaufen für 100 Rheinische Gulden dem Priester Johans Jberger, Kaplan des Grossmünsters in Costentz, einen ewigen Zins von 5 Gulden ab dem Spital, dessen Gütern und Einkünften. Der Zins muss immer auf die Alte Fasnacht entrichtet werden und soll nach dem Tod Jbergers für sein eigenes und das Seelenheil seiner Vorfahren an die Armen, Kranken und Bedürftigen im Spital fallen. Der Zins gelangt dann an den Spitalkaplan und an den Kaplan des Michaelsaltars in der Felix-und-Regula-Kirche in Zürich. Die eine Hälfte dient in der Fastenzeit zweimal der Verbesserung der Nahrung, die andere soll, nachdem die beiden Geistlichen 3 Schilling Pfennig für sich bezogen haben, gleichmässig unter die Bedürftigen verteilt werden. Bei Nichteinhaltung des Zahlungstermins fällt der Zins an den Propst und das Kapitel auf dem Zürichberg.

Die beiden Pfleger und die Hausbrüder siegeln.

Dorsualvermerk: 5 Gulden an die Bedürftigen und 3 Schilling an den Michaels- und Spitalkaplan, «darum lit der brief hie das daran nut abgang.».

StAZ C II 1 Nr. 509. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.  
Zeitgenössische Abschrift: StAZ C II 18 Nr. 664.

6308

25. März 1419

Bürgermeister und Rat von Schaufhusen verurkunden, dass Hans Ulrich von Tettingen und seine Frau Margareth mit dem Ritter Götz von Hünneberg als Rechtsbeistand für 220 Pfund Schaffhauser Haller dem Schaffhauser Bürger Wernli von Ah den von vier Zäunen begrenzten Einfang zu Loch verkaufen, der seitlich an Diethenhalden und Walthershalden stösst. Die von Tettingen sichern Bürgschaft zu, zumal der Junker Hans von Tengen 250 Gulden Pfandschilling darauf gesetzt hat. Auf Rat des Gerichts geben die Verkäufer den Einfang an die Hand Wernli von Ahs auf und verzichten nach Schaffhauser Recht auf alle Ansprüche.

Neben Bürgermeister und Rat mit dem minderen Stadtsiegel siegeln Hans Ulrich und Götz von Hünenberg.

StAZ C II 17 Nr. 137. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.

**6309**

**31. März 1419**

Cünrat Meyer von Knonow, Bürger von Zürich, verkauft für 60 Gulden der Äbtissin und dem Konvent des Klosters Frauenthal einen Tannenwald bei Hünenberg.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Klosterarchiv Frauenthal. Foto.  
Regest: UBZG I, S. 286f.

**6310**

**7. April 1419**

Graf Fridrich von Helffenstain verleiht Hainrich von Pflütern, Bürger von Bibrach, ein Gut, auf dem der Metzger sitzt, sowie zwei Wiesen genannt die Rütwisen mit 9 Mannsmad - alles zu Rorwank und bisher im Besitz von Hainrich von Plumern dem Eltern, Vater von Hainrich. Hainrich schwört Fridrich und dessen Vetter Johans, Graf zu Helffenstain, Treue.

Der Graf siegelt.

StAZ W 1 Nr. 1980. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6311**

**7. April 1419**

Anastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Wighart, Schuhmacher in Zug, für sich und seine Kinder mit Einwilligung der Äbtissin für 31 Rheinische Gulden dem Spital in Zug, vertreten durch den Pfleger Johans Graf, einen Zehnt in Zug um die Stadt, genannt Chamzehnt, und einen Zehnt in Ägeri genannt Böggenzehnt, beide ein Erblehen des Fraumünsters gegen einen jährlichen Zins von 1 Pfennig, verkauft. Auf Bitte Wigharts verleiht die Äbtissin die Zehnten dem Spital.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Rützhart und Heinrich Lirrer, Amtmann und Bürger von Zürich.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Regest: UBZG I, S. 287.

**6312**

**16. April 1419**

Thöny Vorster von Tallwile verurkundet, dass er seinem Lehensherrn Eberhart Stagel, Schultheiss der Stadt Zürich, Gehorsam schwört, nachdem er für 100 Gulden von Hans Lamperter genannt Zidler von Bülloch ein Gut in Obern Rieden genannt die Hub, ein Lehen Stagels, erworben und von Stagel als Lehen erhalten hatte, wie eine besiegelte Urkunde belegt.

Erbetener Siegler: sein «Fründ» Rüdolff Sager, Pfister und Bürger von Zürich.

StAZ C IV 1 Schachtel 4 Nr. 6. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6313**

**8. Mai 1419**

Rüdolf Landamman von Bremgarten verurkundet, dass Bürgermeister, Räte und Bürger der Stadt Zürich ihn für zehn Jahre als Bürger aufgenommen haben und danach für so lange, bis er das Bürgerrecht wieder aufgibt, und schwört einen Eid, Zürich schützt Landamman wie einen eingesessenen Bürger ausser bei Konflikten, die älter sind als die Verbürgrechtung oder mit der Leibeigenschaft zusammenhängen. Landamman bezahlt jährlich als Steuer auf den Kreuztag im Mai (3. Mai) einen Rheinischen Goldgulden, solange er nicht in Zürich wohnhaft ist. Lässt er sich aber in Zürich nieder, entfällt dieses Geld, dafür muss er die

üblichen Steuer- und Dienstpflichten übernehmen. Landamman darf während dieser zehn Jahre nur mit Einwilligung Zürichs das Burgrecht aufgeben, danach nach Stadtbuch und -recht. Landamman siegelt.

StAZ C I Nr. 262. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6314**

**Zürich**

**11. Mai 1419**

Lienhart Moschart, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass Bûrgi Weber von Obra Meylan für 21 Pfund der Agnes, Frau des verstorbenen Hensli Keller, mit Einwilligung der Propstei sein Haus mit Hofstatt in Nider Meylan verkauft. Dieses liegt zwischen den Bächen, stösst oben an die Fraumünsterhofstatt, unten an die Müliwiese und ist ein Erblehen der Propstei zu einem jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von jährlich 1 Pfennig. Auf Bitte Webers, der nach Erhalt des Geldes auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht der Propst das Haus der Frau.

Siegel der Propstei.

Zeugen: Rûdolf Netzstaler, Keller der Propstei, Hans Teilinger und Jenni Wegman von Meylan sowie andere ehrbare Leute.

StAZ C II 8 Nr. 258. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6315**

**16. Mai 1419**

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Anna Harrerin mit ihrem Mann Hans Enttenschuesser von Kolmar als Rechtsbeistand und mit Martÿ Wala genannt Ankenball, wohnhaft in Zürich, für 24 Pfund Zürcher Pfennig dem geistlichen Bruder Johans von Gemünd, Prior des Augustinerklosters Zürich, zuhanden des Klosters ihr Haus mit Hofstatt in der kleineren Stadt Zürich verkaufen. Das Haus befindet sich an der Ecke beim Ketzistürli, stösst seitlich an die Häuser Herman Kûntzis und Heinrich Kellers und ist ein Erbe der Abtei zum Zins von 1 Pfennig. Auf Bitte der Verkäufer, die das Geld erhalten haben und auf alle Ansprüche verzichten, verleiht die Äbtissin das Haus dem Augustinerkloster als Erblehen, unter Vorbehalt der jährlich der Abtei zustehenden Gült von 2 Viertel Kernen ab diesem Haus.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirrer, Johans Frûnd, Seckler, und Heini Bosshart, Bürger von Zürich.

Dorsualvermerk: Jungkûnrat Hoffstetter 1 Pfund geltz.

StAZ C II 8 Nr. 259. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6316**

**16. Mai 1419**

Cûnrad Suter von Diknôw verurkundet, dass Cûni Hûber von Esch für 20 Pfund Zürcher Pfennig dem Hans Unholtz, Schuhmacher von Zollikon, eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Mütt Kernen ab seinem Gut in Esch genannt Mûnchengut, das in das Vogtrecht von Suter gehört, verkauft. Da die Gült noch nicht gefertigt wurde, überträgt sie jetzt Hûber auf Bitte von Unholtz, der sich im Kloster Ôtenbach in Zürich verpfûndet hat, dem Kloster; bei einem Verkauf muss dieses die Gült Hûber 5 Schilling billiger anbieten. Auf Bitte Hûbers, der auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht Suter die Gült Ôtenbach.

Erbetener Sieglar: Meister Rûdolf Bruner, Wirt und Bürger von Zürich.

Zeugen: Heinrich Wullpper, Albrecht Meÿer, dessen Sohn Johans Meÿer und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 656. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**6317**

**19. Mai 1419**

Schultheiss und Rat von Dÿessenhoven halten eine Ratsversammlung ab und verurkunden, dass die Brüder Hainrich und Walther Zechender von Nûfron, Bürger von Diessenhofen, für 532 Goldgulden Hans Simler

von Kyburg, Baumeister zu Thöss und Vertreter von Priorin und Konvent des Klosters Thöss bei Winterthur, den Zehnt zum hangenden Nüfron genannt Nider Nüfron bei der Thur verkaufen, den ihr verstorbener Vater und sie selber lange innehatten. Nach Erhalt des Geldes verzichten sie auf das Gut, geben den Zehnt mit ihren Händen an den Stab und die Hand des Baumeisters auf und sprechen das Kloster von allen Ansprüchen los. Auf Bitte Simlers wird eine Urkunde ausgestellt.  
Stadtsiegel von Diessenhofen.

StAZ C II 13 Nr. 434. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6318**

**22. Mai 1419**

Abrechnung in Griffense für die Jahre 1415 - 1418 mit dem Toggenburger: Einkünfte in Getreide und Geld; Aufrechnung mit Zinsen und Schulden des Toggenburgers; Umrechnung von Gulden; Baukosten von R. Bitzner 1415, Hans Bicziner und Felix Maness.

StAZ C I Nr. 2560. Original, Papier.

**6319**

**Zürich**

**24. Mai 1419**

Conradus Hoflich, Archidiakon des Archidiakonats Sublangero [Kapitel Sub Langaro] der Kirche Chur und Subkollektor der apostolischen Kammer in der Diözese Konstanz, informiert die Kleriker von Dekanat und Stadt Zürich, dass eine Kommission die vom Armenspital der Stadt Zürich der apostolischen Kammer geschuldete Abgabe von 1 Gulden für die bewilligten Inkorporationen und erteilten Privilegien, die gemäss Register lange Jahre nicht mehr entrichtet wurde, untersucht habe. Die beiden Spitalpfleger Panthaleon ab Jnkenberg und Johannes Müller, Laien, sind am vorbestimmten Tag vor Kommission und städtischem Rat erschienen und haben mit Bullen nachweisen können, dass dem Spital die Gebühren für die Inkorporation der Peterskirche Zürich und andere Abgaben erlassen wurden. Hoflich spricht das Spital von allen Ansprüchen frei und beendet die Untersuchung.  
Hoflich siegelt.

StAZ C II 18 Nr. 665. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6320**

**30. Mai 1419**

Prior und Konvent des Predigerklosters in Zürich verurkunden, dass sie von der Priorin und dem Konvent des Frauenklosters Töss für 182 Gulden einen Hof genannt Fröhof in Dietlinkon gekauft hatten, den Hans Meyer bewirtschaftet und der jährlich 10 Mütt Kernen, 3 Malter Hafer, 10 Schilling, 3 Herbst- und 2 Fasnachtshühner sowie 100 Eier leistet, wie ein von Töss den Predigern übergebener besiegelter Brief ausweist. Aus Freundschaft und Gnade gestehen sie jetzt den Frauen das Recht zu, den Hof gegen die gleiche Summe zurückzulösen. Erfolgt der Rückkauf vor dem Johanstag im Sommer, gehört der Zins Töss. Bauen die Prediger ein Gebäude auf dem momentan hauslosen Hof, muss Töss die Kosten rückerstatten.  
Prior und Konvent siegeln.

StAZ C II 10 Nr. 350. Original, Pergament. Ein Siegel hängt, vom anderen nur noch Schlitz vorhanden.

**6321**

**7. Juni 1419**

Heinrich Scherer ab Stollen verurkundet, dass er von Johans Hagnöwer dem Jungen, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand der drei Kinder des verstorbenen Heintz von Cappelle, Rüdie, Hensli und Gretli, den Hof zu Wedeswil an Stollen mit allen Zubehören als Erblehen erhält. Scherer muss jährlich auf den Martinstag 10 Pfund Zürcher Pfennig und 6 Zinshühner entrichten. Während die Kinder von Cappell sich verpflichten, den Zins nie zu erhöhen, soll Scherer den Hof in Ehren halten und kann diesen bei einem Verkauf um 5 Schilling billiger erwerben.

Erbetener Siegler: Burkart Widmer von Horgen.

Zeugen: Peter Brunn, Hans Kölliken, Heini Mülübül und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 5 Nr. 230. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch der Pergamentstreifen. Entwertungsschnitt.

6322

22. Juni 1419

Bischof Johans, der Dekan und das Kapitel des Gotteshauses Chur sowie Ammann, Räte und Bürger der Stadt Chur verurkunden, dass sie für sich und alle ihre Leute, Gotteshausleute und Gebiete diesseits der Berge Álbáll [Albula], Gilry [Julier] und Settem [Septimer] mit Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Zürich ein Burgrecht auf 51 Jahre abschliessen. Beide Seiten versprechen einander Hilfe und Unterstützung. Der Bischof von Chur übergibt dafür Zürich die Burg Flums mit allen dazugehörenden Rechten, wie sie der verstorbene Cristoffel von Hertennegg als Pfand innehatte; die Burg steht allerdings dem Bischof weiterhin offen. Für das Burgrecht müssen Bischof und Stadt Chur jährlich auf Pfingsten 32 Rheinische Gulden entrichten. Sie können das Burgrecht nur mit Einwilligung Zürichs aufgeben. Die Burg Flums hingegen bleibt auf 51 Jahre bei Zürich und kann danach mit 2000 Gulden zurückgelöst werden. Beginnen die Churer ohne den Willen Zürichs einen Krieg, ist Zürich nicht zu Hilfe verpflichtet, es sei denn, der Gegner habe jede rechtliche Schlichtung verweigert. Sucht ein Gegner Churs bei Zürich Recht und lehnt Chur dieses Ansinnen ab, ist Zürich ebenfalls keine Hilfe schuldig. Wird Chur oberhalb des Wallenses angegriffen, soll Zürich auf Kosten Churs bis an die drei genannten Berge Hilfe leisten. Jeder Söldner erhält täglich drei Schilling Zürcher Pfennig. Unternimmt Chur einen Kriegszug unterhalb des Walensees, ist Zürich zu Hilfe auf eigene Kosten verpflichtet. Umgekehrt schulden die Churer auf eigene Kosten Zürich Unterstützung oberhalb des Walensees; unterhalb und bis drei Meilen um die Stadt Zürich stellt Chur 200 Gewappnete mit einem von Zürich zu begleichenden Sold von täglich drei Schilling. Alle Burgen Churs stehen Zürich offen. Alte Konflikte sind von den Hilfsverpflichtungen ausgenommen. Boten Zürichs in dieser Angelegenheit erhalten Kost für zwei Pferde und täglich einen Gulden. Gemeinsam eroberte Burgen oder Städte gehören Zürich, gewonnene Güter oder Gefangene werden nach Anzahl Kriegsleuten geteilt. Gefangene aus Zürich dürfen nur mit Einwilligung Zürichs freigelassen werden. Regelungen der Rechtsprechung. Gegenseitige Streitigkeiten sollen mit einem Schiedsgericht entweder in Chur oder in Zürich geschlichtet werden. Das Burgrecht muss alle zehn Jahre erneuert werden. Das Kapitel und die Stadt Chur versprechen, nur Bischöfe oder Chorherren zu wählen oder aufzunehmen, die das Burgrecht beschwören.

Der Bischof behält sich den Römischen König und das Reich vor, die eigene geistliche und weltliche Freiheit und Gerichtsbarkeit, die Freiheiten der Gotteshausleute und den Bund mit dem Abt von Tisentis; Dekan und Kapitel hingegen ihre geistliche Freiheit und die Gerichtsbarkeit. Zürich seinerseits behält sich ebenfalls das Römische Reich und den König vor, zudem die eigenen Freiheiten und den Bund mit ihren Eidgenossen und anderen Leuten.

Es siegeln der Bischof, das Kapitel, die Stadt, die Commun des Oberhalb Steins, für die Commun von Brügün [Bergün] ihr Vogt Cümradin von Marmels zu Griffenstein und für die Commun Tumläschgg und Schams Rüdolf von Castelmur genannt Schüler, Vogt zu Fürstnów.

StAZ C I Nr. 1391. Original, Pergament. Sechs Siegel hängen.

6323

23. Juni 1419

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei in Zürich, verurkundet, dass Johans Haffenstüký, Priester und Kaplan der Propstei Zürich, und seine Schwester Margretha Haffenstuki mit ihrem Rechtsbeistand Johans Gürtler mit Einwilligung der Äbtissin für 58 Pfund Zürcher Pfennig den beiden Zürcher Bürgerinnen Elsbeth Suter, Frau des verstorbenen Grossa Hans Suter, und Mechthilt Suter, Frau des verstorbenen Bertschi Suter, Haus und Hofstatt in Zürich in Uff Dorf an der obersten Gasse verkaufen. Das Haus stösst seitlich an die Häuser von Heini Wöst wie der Wildinsteinin und ist ein Erbe des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig. Auf Bitte der Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht die Äbtissin das Haus den Suter.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Walther am Sefeld und Heinrich Lochman von Goltbach.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Heintz Baldenweg von Schöffelstorf verurkundet, dass er von Cûnrat Stuky, Vogt zu Regensperg für Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich, wegen Übersehung von Eid und Ehre sowie wegen anderer Angelegenheiten in Regensperg inhaftiert war und die Leibstrafe verdient hätte. Auf Bitte seiner Freunde freigelassen, schwört er Urfehde und verpflichtet sich insbesondere zu Freundschaft gegenüber den Bürgern Zürichs und jenen Personen, die zu seiner Gefangennahme und Haft beigetragen haben. Bei Zuwiderhandlung schuldet er Zürich 100 Pfund Zürcher Pfennig. Als Bürgen bestimmt er seine «Fründ» Heinrich Haggenbrunner, Hänni Tutwil den Alten von Ober Steinmur, Claus am Sand, Cûni Meyer von Slinikon, Rûdi Egloff von Tachsneren, Cûni Fryg von Tachsneren, Lûty Fryg von Schöffelstorff, dessen Bruder Rûdy Fryg sowie Cûntzli Meyer von Slinikon. Diese verpflichten sich bei einem Eidbruch Baldenwegs zur sofortigen Zahlung von 20 Pfund; bei Ausbleiben des Geldes schulden sie Giseschaft in Zürich und haften mit ihrem Gut - ausser sie übergeben Baldenweg der Obrigkeit. Mitgûlter, die sterben oder aus anderen Gründen ausfallen, müssen ersetzt werden.

Auf Bitte der Bürgen siegelt Cûnrat Stuki, Vogt zu Regensperg.

Zeugen: Herr Heinrich von Steinmur, Gûnther Hasler, Vogt in Keiserstûl, Ûli Eschle, Cûni Jminer, Heintz Gerwer, Heini Cristin, Johans Gnâsger, Untervogt in Regensberg.

StAZ C IV 1 Schachtel 7 Regensberg Nr. 7. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Heintz Baldenweg von Schöffelstorf verurkundet, dass er von Cûnrat Stuki, Vogt zu Regensperg, auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich wegen Übersehung von Eid und Ehre und wegen anderen Angelegenheiten einige Zeit in Regensperg inhaftiert worden war und eine Leibesstrafe verdient hatte. Auf Bitte seiner Freunde freigelassen, schwört Baldenweg eine Urfehde und verpflichtet sich, nichts gegen Zürich oder dessen Helfer zu unternehmen; andernfalls schuldet er Zürich 100 Pfund Zürcher Pfennig. Zu Mitgûlten bestimmt er Hans Baldenweg, die Brüder Rûdi und Heintz Baldenweg, seine Vetter, Hans Graf, Hans Schöiblin, Cûnrat Kaltsmid, Hänni von Lengnôw von Visibach, Hans Apt, Hensli Müller von Wassersteltz, Bûrkli Gerung, Rûdi Graf, Ûli Tutwil, Ûli Gôtz, Jeckli Strubli, Hensli Schûmacher, Johans Elpper, Sigrist zu Keiserstûl, und Jos Tek von Schöffelstorff. Bei Übertretung Baldenwegs schulden diese Zürich 80 Pfund oder müssen in einem Zürcher Wirtshaus Giseschaft leisten; ihr Gut dient als Unterpfand. Überstellen sie hingegen Baldenweg an Zürich, entfallen alle Pflichten. Verstorbene Mitgûlter müssen ersetzt werden. Baldenweg verspricht seinen Bürgen Schadloshaltung.

Erbetener Siegler: Ûlrich Eschlin der Junge, Bürger von Keiserstûl.

Zeugen: Herr Heinrich von Steinmur, Gûnther Hasler, Vogt zu Keiserstûl, Ûli Eschli, Cûni Jminer, Heintz Gerwer, Heini Cristin, Johans Gnâsger, Untervogt zu Regensperg.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 25. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Rûdolf zer Mûly, Amtmann von Burkart von Wissenburg, Abt des Klosters Einsiedeln, verurkundet, dass Hans Swegler von Heslibach, Rûtger von Altstetten, Margreth Sâlimanin sowie Fren, Ellÿ und Margreth Grosman für 80 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger und Schuhmacher Johans Sidler eine jährliche Gûlt von 4 Mûtt Kernen ab jenem Teil des Kelnhoffs Hôngg verkaufen, den der Wûst vom Kloster als Erblehen innehat. Sie erben die Gûlt von ihrem «fründ» Hans Sidler von Erlibach. Auf Bitte der Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht der Amtmann die Gûlt Sidler.

Zer Mûly siegelt.

Zeugen: Hans Lindiner, Heini Nottz und andere ehrbare Leute.

StAZ C III 1 Nr. 32. Original, Pergament. Siegel hängt.



6327

12. Juli 1419

Johans Kaltenbrunn, Priester und Kirchherr in Bremgarten, verurkundet, dass er von Guardian und Konvent des Barfüsserklosters in Zürich ein Haus mit Hofstatt und Garten in der Stadt Bremgarten auf dem Bach beim Haus Heinrich Natrers erworben, anschliessend aber Adelheit Wagnerin, Witwe des Cūni Wagner, überlassen hat. Kaltenbrunn verzichtet auf alle Ansprüche und bittet die Barfüsser, das Haus nach Bremgarter Stadtrecht der Witwe zu übergeben.

Kaltenbrunn siegelt.

StAZ C II 10 Nr. 208. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6328

18. Juli 1419

Hanns von Honburg der Elter, Graf Eberhart von Nellenburg, Caspar von Klingenberg, Hainrich von Honburg und Hanns von Honburg der Jünger verurkunden, dass sie Verena von Fulach von Schafhusen, Frau des verstorbenen Hartman Truchtsäss von Diessenhoven, für 2000 Goldgulden einen jährlichen, auf den Johanstag nach Schafhusen zu entrichtenden Zins von 100 Gulden anstelle eines Konstanzer Wechsels verkaufen ab Leuten, Gütern, Höfen, Kirchensatz, Zinsen, Zehnten, Gerichten, Zwingen, Bann, Nutzen, Fällten des Hans von Honburg in Obern und Udern Stamhain als Unterpfand. Hans von Honburg schwört, dass diese Güter und Rechte nicht weiter belastet sind. Alle fünf Adlige sichern Bürgschaft zu und bestimmen als Bürgen Walther von der Hohenklingen, Bilgri von Hödorff zu Gayenhofen, Ritter Hainrich Truchtsess von Diessenhoven, Graf Hans von Lupphen, Landgraf zu Stülingen, Ulrich Swartz, Sohn des Hans Swartz, Wilhelm von Honburg sowie Hans von Randegg von Halsperg. Auf Mahnung müssen sie selber oder mit einem Knecht mit einem Pferd in Schaufhusen oder Costentz Giselschaft leisten. Verstorbene Mitschuldner und Bürgen sollen in Monatsfrist ersetzt werden. Aus Freundschaft gesteht Verena ein Rückkaufrecht zu an den Stadtwechsel Costentz oder in Schaufhusen.

Die 5 Schuldner und 7 Bürgen siegeln.

Dorsualvermerk: Rückkauf durch Cūnrat von Fridingen, als Güter in Stammheim Hans Schultheiss von Costentz verpfändet wurden.

StAZ C III 24 Nr. 4. Original, Pergament. 11 Siegel hängen, von einem weiteren nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

6329

18. Juli 1419

Caspar von Klingenberg, Graf Eberhart zu Nellenburg, Freiherr Hanns von Tengen zu Eglisöw und der Ritter Hanns Cūnrat von Bodmen verkaufen gemeinsam dem Bürgermeister von Schäfhusen, Cūnrat von Fulach, gegen 2000 Rheinische Gulden einen jährlichen Zins von 100 Rheinischen Gulden als Wechsel zu Costentz ab der Vogtei zu Obern und Udern Stamhaim, die Caspar von Klingenberg gehört. 50 Gulden sind auf den Johanstag im Winter und 50 Gulden auf den Johanstag im Sommer nach Schaffhausen zu entrichten. Gleichzeitig stellen die vier Adligen als Bürgen den Freiherr Hans von Rosnegg, den Ritter Lienhart von Jungingen, Hans von Honburg den eltern, den Ritter Hainrich Truchtsess von Diessenhofen, Hans von Randegg zu Halsperg, Hanns von Honburg den Jüngeren, Wilhelm von Honburg und Hainrich von Honburg, die sich verpflichten, in Schaufhusen oder Costentz mit einem Pferd Giselschaft zu leisten. Detaillierte Regelung von Zinszahlungen, Schulden, Entschädigungen, Wiederkauf und Bürgschaften.

Alle Schuldner und Bürgen siegeln.

StAZ C I Nr. 2898. Original, Pergament. 12 Siegel hängen.

6330

Zürich, im Kapitel

19. Juli 1419

Propst Leonhard Moschart, Doktor der Dekrete, und das Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich verurkunden, dass am 6. Juli 1419 Heinricus Risplin, Kaplan des Altars bei den Gräbern von Felix und Regula in der Propstei, mit dem Stiftungsgut des Magisters Ulrich Keller, ehemaliger Chorherr der Propstei, und mit Einwilligung der Propstei für sich und seine Pfrundnachfolger vom Zürcher Bürger Peter Kilchmutter

für 200 Rheinischen Gulden einen Zins von 10 Gulden gekauft hatte. Weil Heinrich Stirer, Kaplan des Heilig-Kreuz-Altars in der Propstei, von seinem Pfrundgut 20 Gulden beisteuerte, sollen Risplin und seine Nachfolger jährlich auf den Tag der Kreuzfindung der Heilig-Kreuz-Pfrund einen Goldgulden bezahlen, solange das Geld nicht abgelöst wird.

Die Propstei und Risplin siegeln.

Beigelegte Notiz von 1536 über die Verwendung des Zinses.

StAZ C II 1 Nr. 629. Original, Pergament, Latein. Beide Siegel hängen.

**6331**

**25. Juli 1419**

Rudolf Baldinger von Obern Hasle verurkundet, dass er von Prior und Konvent des Predigerklosters von Zürich den Hof in Hasle mit allen dazugehörenden Ländereien und Rechten als Lehen erhält. Baldinger verpflichtet sich, den Hof in Ehren zu halten, jährlich auf den Martinstag 12 Mütt Kernen und 3 Malter Hafer Zürcher Mass, 2 Herbsthühner, 1 Fasnachtshuhn und 50 Eier in die Stadt Zürich zu zinsen sowie bei seinem allfälligen Wegzug einen dem Kloster genehmen Nachfolger zu präsentieren und 1 Pfund Zürcher Pfennig Abzugsgeld zu entrichten.

Junker Heintz von Rümliang siegelt auf Bitte Baldingers, der kein Siegel hat.

StAZ C II 10 Nr. 209. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6332**

**27. Juli 1419**

Ulrich von Lommis, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hemman Anshelm von Solothurn für sich und seine Schwester Margreth Hessin das Erbe seiner in Zürich verstorbenen Schwester Mechilt, Frau des Zürcher Bürgers Chrafft Mürer, beansprucht. Er trifft nun mit Mürer eine Übereinkunft, quittiert für sich und seine Schwester und verzichtet auf alle Ansprüche. Auf Bitte Mürers wird eine Urkunde ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Peter Schön, Johanns Maness, Ytel Schwartzmürer, Heinrich Hagnower, Heinrich Stagel, Rüdolf Hagnower, Rüdolf Bapst.

StAZ F IIa 456, F. 42vf. Abschrift im Zinsurbar des Klosters Wettingen (1573).

**6333**

**30. Juli 1419**

Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich verurkunden, dass sie Bischof Johans, Dekan und Kapitel von Chur sowie Ammann, Räte und Bürger der Stadt Chur mit allen Herrschaften des Bistums diesseits der Berge als Bürger für 51 Jahre aufgenommen, wie das besiegelte Burgrecht ausweist, und dafür vom Bischof die Burg Flums in gleicher Weise, wie sie der verstorbene Cristoffel von Hertenegg als Pfand innehatte, erhalten haben, das mit 2000 Pfund ausgelöst werden kann. Zürich sichert jetzt die Übergabe zu, wenn es nach Ablauf der 51 Jahre diese Summe erhält.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ Reprosammlung G1, Foto. Original Staatsarchiv Aargau. Foto.

**6334**

**2. August 1419**

Ulrich von Lonmos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Heinrich Kron von Schaffhusen für sich und im Namen der Kinder seines verstorbenen Bruders Herman und deren Vogtes, Ritter Götz von Hünenberg, den Zoll zu Clotten dem Zürcher Bürger Berchtold Swend für 550 Goldgulden verkauft. Dieser Zoll ist ein Pfand der Herrschaft Österreich im Wert von 600 Gulden. Kron weist vor Gericht neben dem Pfandbrief eine Urkunde mit dem Recht um die Versetzung oder den Verkauf

des Zolls, eine Urkunde mit dem Recht, den Zoll an einen anderen Ort zu verlegen, ohne aber die Tarife zu verändern, sowie einen Brief mit einer königlichen Bestätigung des Pfandes vor. Kron gibt nun das Pfand an die Hand des Schultheissen auf und verzichtet auf alle Ansprüche. Tauchen nachträglich weitere Briefe etwa der Schwägerin auf, so muss Kron antworten. Auf Bitte Schwends wird ein Brief ausgestellt.

Der Schultheiss und Kron siegeln.

Zeugen: Bürgermeister Jacob Glentter, Lüttolt Grebel, Hans Hertt, Hans Fründ, Petter Schönn, Hans Zoller, Rüdolf Bappst, Hans Karrer von Klotten und andere ehrbare Leute.

StAZ C I Nr. 1885. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6335**

**Oberrieden**

**10. August 1419**

Felix Maness und Heinrich Biberli, Bürger von Zürich, vermitteln im Streit zwischen Abt Götfrid von Rütli und Heini Kantengiesser von Lucern, Sohn der Tochter des verstorbenen Vögtli, mit seiner Mutter und dem Lehensmann Hans Nöschikon um den Hof zu Oberrieden genannt Alt Egerden, ein Erblehen Rütis von der Abtei Zurich zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig. Vor Jahren wurde durch Bürgermeister und Rat von Zürich ein von vier Männern vertröstetes Urteil gefällt, dass Kantengiesser und sein Lehensmann das Gut nicht in Ehren gehalten hatten; insbesondere hatte der Abt nicht immer den ihm zustehenden halben Teil des Weins erhalten. Zudem versäumte Kantengiesser die Lauben und die Erneuerung der Reben und liess das Haus leerstehen und zerfallen. Der Abt präsentierte Klosterregister, liess den früheren Spruch verlesen und wies darauf hin, dass das Gut auf Bitte Zürichs Kantengiesser verliehen wurde. Zur Förderung des Friedens und zur Vermeidung weiterer Bemühungen entscheiden die beiden Schiedsleute, dass Kantengiesser fortan das Gut und das Haus in Ehren halten und den Zins von 3 Müt Kernen, 3 Malter Hafer und 10 Schilling Zürcher Pfennig dem Kloster jährlich ausrichten soll. Gleichzeitig muss er die Lauben vor und hinter dem Haus erneut aufrichten und die Reben pflegen. Er schuldet Rütli von den Reben in der Hofstatt, im Einfang und in der halben Juchart im Stiglin den halben Wein. Als Bürgen amten weiterhin Hans Nüschikon, Hans Bollinger, Heini Müllicher und Hans Widmer von Oberrieden; die Bestimmungen und Verpflichtungen entsprechen den im Register enthaltenen. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.

Maness und Biberli siegeln.

Zeugen: Heini Müllicher, Hans Widmer von Oberrieden, Hans Nöschikon, Rütshman Widmer, Peter Widmer, die Brüder Hans und Rüdi Has, Hans Rot, Heini Gimper, Heini Hambli, Hans Meyer ab Alt Egerden, Rüdi Schintz und andere ehrbare Leute.

StAZ B I 278, Bl. 700ff. Abschrift im Diplomatar von Rütli (um 1441).

**6336**

**Stadt Wil**

**12. August 1419**

Herman von der Hohenlandenberg verurkundet, dass er von Abt Heinrich und dem Konvent des Klosters Sant Gallen den Zehnt des Weilers Zünnikon für 156 Gulden, wie die Kaufurkunde belegt, erworben hat. Er sichert jetzt dem Kloster das Recht zu, den Zehnt zurückkaufen zu können, jeweils vor dem Johanstag. Bei einem Kauf nach diesem Tag gehören Nutz und Zins noch dem Adligen. Verweigert er oder seine Nachkommen eine Ablösung, kann das Kloster das Geld an die Münze oder den Wechsel in Costentz oder Sant Gallen geben oder bei Schultheiss und Rat von Winterthur oder Wil hinterlegen.

Herman von Hohenlandenberg siegelt.

Dorsualvermerk: Der Konventuale Johans Karrer und der Kanzler Cünrat Rösch deponieren 1471 das Geld in Wil.

StAZ C III 24 Schachtel 1 (Nr. 321). Original, Pergament. Siegel hängt.

**6337**

**12. August 1419**

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Hans von Goldenberg, Bürger von Winterthur, den Winterthurer Bürger Hans Steinkel genannt Gepur beschuldigt, ihm das Vogtrecht ab dem Gut genannt Roshof von jährlich 1 Mütt Hafer und 4 Forstergarben zu verweigern. Nach Verhörung von Kundschaften

entscheiden Schultheiss und Rat zugunsten des Adligen; Steinkelr muss versessene wie künftige Zinsen entrichten, zumal Hans von Goldenberg nachweisen konnte, dass bereits seine Vorfahren den Vogtzins ab diesem Gut bezogen hatten.

Schultheiss Hans von Sal und der Rat siegeln.

Der Rat: Heinrich Huntzikon, Hans Balber, Rüdolff Bruchli, Heinrich Hinderman, Hans Gans, Herman Matzinger, Cünratt Karrer und Hans Meiger.

StAZ W 1 Nr. 2494. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, dasjenige des Schultheissen beschädigt.

**6338**

**17. August 1419**

Hans Koch der Junge und seine eheliche Schwester Margreta Knöbellyn verurkunden, dass sie von Priorin und Konvent des Klosters Öttenbach in der kleineren Stadt in Zürich gegen einen jährlichen Zins von 2 Viertel Kernen die Reben in Lewern in Horgen erhalten, die seitlich an die Reben Wernli Widmers und Herr Hans Rütsharts stossen. Koch übernimmt 2/3, Knöbellyn 1/3 des Zinses. Koch erhält gleichzeitig von Öttenbach gegen einen Zins von 1 Viertel Kernen die Reben in Horgen unterhalb Heinrich Smit Rüdler, die seitlich an die Reben Widmers und Rüdi Burkarts stossen. Beide Zinsen gehören eigentlich in den Hof der Gebrüder Heiny und Bertschi Mathis - ein Lehen Öttenbachs -, sollen aber jährlich auf den Martinstag in die Kornkammer des Klosters in Zürich entrichtet werden.

Burkart Widmer von Horgen siegelt auf Bitte von Koch und Knöbellyn, die beide kein eigenes Siegel haben. Zeugen: Heinrich Smit, Claus Höflinger, Heinrich Knöbelly der Alte, Peter Alaman, Burkart Peyer.

StAZ C II 11 Nr. 657. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6339**

**29. August 1419**

Felix Maness, Bürger von Zürich, schlichtet im Streit zwischen Abt Götfriid von Rütli und Hans Rorbos, Bürger von Winterthur, um das Erbe des verstorbenen Hans Züricher. Der Abt beansprucht dieses, da gemäss Brief Züricher und seine Frau all ihr Gut dem verstorbenen Konventualen Johans Rorbos und anderen Geschwistern, Kinder des Hans Rorbos, als Gemeingut übergeben und der Konventuale alle Geschwister überlebt hatte. Hans Rorbos hingegen fordert ebenfalls mit einem Brief das Erbe ein. Maness entscheidet, dass der Abt für das Kloster Haus und Hof des Zürichers in Winterthur am Markt - beim Haus von Hans Seiler - erhalten soll; ist es von Hans Rorbos versetzt worden, muss dieser es lösen. Für den Verzicht auf alle Ansprüche am Haus erhält Rorbos vom Abt bis zum nächsten Gallustag (16. Oktober) 20 Goldgulden und das übrige Gut; er muss dafür alle Schulden von Züricher oder von seinem verstorbenen Sohn übernehmen. Manesse siegelt.

StAZ C II 16 Nr. 277. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6340**

**27. September 1419**

Abt Hainrich von Sant Gallen (Sant Benedictenordens und unmittelbar dem Römischen Stuhl zugehörend) verleiht in Wil der Elsi Gûsi, eheliche Tochter des verstorbenen Bertschi Gusi von Tûnbrunnen, auf ihre Bitte einen seitlich an die Wilmatt und den Rûmlisacker stossenden und vom Weg in die Wilmatt durchquerten Acker, wie wenn sie ein Mann oder ein Knabe wäre.

Der Abt siegelt.

StAZ C II 11 Nr. 658. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6341**

**Stadt Wil**

**15. November 1419**

Anthoni Schenk von Landegg verurkundet, dass er von Elsbet Jegerin, ehelicher Tochter des verstorbenen Hainrich Jeger von Wiger und Frau von Üli Schnider von Zell an der Tôzz, 6 Pfund Konstanzer Pfennig

erhält und sie dafür mit Kindern an Herman von der Braitenlandenberg verkauft. Die Leibeigene ist ein Lehen des Klosters St. Gallen. Schenk sendet sie auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu unter Vorbehalt der Lehensrechte St. Gallens.  
Schenk siegelt.

StAZ C V 4 Schachtel 1 Nr. 20. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6342**

**16. November 1419**

Ulrich Gerung von Horgen verkündet, dass er für 200 Gulden (jeweils 20 Plapparten für einen Gulden) Jenni Hertzog und Jorÿgen Reber von Kûsnach seine Fahrrechte in Kûsnach verkauft. Er sichert Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Erbetener Siegler: Peter Kôli, Aman in Zug.

Zeugen: Ulrich Etter, Clâwi Riediner, Bürger von Zug, und andere ehrbare Leute.

StAZ Reprosammlung D1, Foto. Original Staatsarchiv Schwyz. Foto.

**6343**

**30. November 1419**

Hans Würman von Wisendangen verkündet, dass er gegenüber Abt Johans von Petershusen auf den grossen und kleinen Kelnhof in Wisendangen verzichtet, weshalb ihm der Abt gemäss Brief 40 Mütt Kernen nachlässt. Da Würmann aber noch weitere alte wie neue Zinsen schuldig ist, versetzt er jetzt dem Abt Frucht und Saat, die er auf dem Kelnhof ausgesät hatte. Er darf keine Änderung oder Verpfändung tun, bis die ausstehenden Zinsen beglichen sind.

Erbetener Siegler: Hans von Sal, Schultheiss von Winterthur.

StAZ C II 16 Nr. 278. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6344**

**4. Dezember 1419**

Hensli Jacob, Jenni Kûng und Burckart Rorbach schreiben dem Bürgermeister und den Räten der Stadt Zürich, dass sie gehört haben, dass die Sachen und der Streit zwischen Staldiner und den von Bischofzell an die Hand Zürichs gelangt seien. Sie sind jedoch in der Zwischenzeit mit Gesellen Helfer des Staldiners geworden gegen einen Anteil von einem Drittel an Hauptgut oder Schaden und gegen die Zusage Staldiners, ohne ihre Einwilligung keine Übereinkommen zu treffen, wie besiegelte Briefe belegen. Da sie einen Frieden nicht behindern wollen, bitten sie Zürich, dass bei einem Abkommen ihr Drittel nicht verpfändet oder entfremdet werde. Sie geben für Verhandlungen Heinrich Hagnower beim Hof und Rudin Mechler volle Gewalt.

Erbetener Siegler: Peter Wentschatz.

StAZ B VI 205, Bl. 35. Original, Papier. Reste des vorne aufgedruckten Siegels.

**6345**

**Zürich**

**4. Dezember 1419**

Johans Flad, Magister Artium, Subcollector der gemäss apostolischer Autorität dem König Sigÿsmund gehörenden Einkünfte in Stadt und Diözese Konstanz und Vertreter von Bischof Georg von Padua als Hauptcollector, quittiert Priorin und Konvent des innerhalb der Stadtmauern Zürichs gelegenen Klosters Ôtenbach für den Zehnt um jene 24 Florentiner, die Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich angegeben hatten.

Flad siegelt.

StAZ C II 11 Nr. 659. Original, Pergament, Latein. Aufgedrücktes Siegel.

6346

5. Dezember 1419

Heintz Baldenweg von Schöffelstorff verurkundet, dass er von Cünrat Stuki, Vogt in Regensperg, im Namen von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich einige Zeit inhaftiert war und schliesslich auf Trostung freigelassen wurde. Dabei bürgten seine «Freunde» Wernli Egloff, dessen Sohn Üli, Rūdi Smid, Welti Smid, Hännÿ Kappler, Burgi Surber, Hans Marr, Heintz Meÿer, Hensli Müller, der Sohn Wernli Eglöfs, Hensli Bücher, Sohn des Büchers, Hans von Murselen, Üli Sigrist von Dachsnern, Jos Tek, Peter Snider, Rüttschman Snider, Rūdi Snider, Hensli Snider, Rūdi Suter, Wernli Seligman, Hans Kung, Cūni Gnôt und Hans Wisswiler mit 50 Pfund Zürcher Pfennig, wie ein von Zürich besiegelter Brief belegt. Baldenweg schwört jetzt, seine Mitgülden schadlos zu halten; bei einem Bruch der Urfehde können sie Leib und Gut angreifen.

Erbetener Siegler: Cünrat Stuki, Vogt zu Regensperg.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6347

8. Dezember 1419

Jtel Reding, Ammann zu Switz, Johans von Rosenegg, Freier, Johans Saler, Schultheiss von Winterthur, Lütold Grebel und Jacob Kiel, Bürger von Zürich, fällen als Schiedsleute im Streit zwischen dem Freiherrn Junker Johans von Tengen, Herr zu Eglisöw, und Bürgermeister, Räten und Bürgern von Zürich ein Urteil. Der Konflikt bezieht sich auf ein Holz genannt Sleippfenberg und um einen vor Zeiten an den beiden Zürcher Eigenleuten Cūnin Hofman und Hans Hedinger verübten Raub; die Beute sei mit einem Schiff des von Tengen über den Rhein geführt worden. Der Wald gehört Zürich, das aber dem Freiherr Holz für die Brücke in Eglisöw geben soll. Diese Regelung bleibt auch dann bestehen, wenn die Stadt Bûllach, die jetzt ein Pfand Zürichs ist, ausgelöst wird. Der zweite Streitpunkt wird gestrichen. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Die Schiedsleute (ausser Johans Saler) siegeln.

StAZ C I Nr. 2933. Original, Pergament. Alle vier Siegel hängen.

Gegenurkunde: StAZ C I Nr. 2932 (nur 1 Siegel hängt).

6348

9. Dezember 1419

Heinrich Biberli und Albrecht Hemerli, beide Bürger von Zürich, verurkunden, dass sie für sich und Heinrich als Vogt der Kinder seines verstorbenen Bruders Erhart Thÿen - Johans, Chūnrad, Jacob, Chūnrat, Elsbeth und Anna - dem Zürcher Bürger Heinrich Sanger, Schneider, eine Egerde gegen einen jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Viertel Kernen und 1 Schilling Zürcher Pfennig verleihen. Die Egerde, ein freies Eigen, ist rund 1 1/2 Juchart gross, wurde in Reben umgewandelt, liegt hinter Asp und stösst seitlich an den Schweigweg und die Güter von Honrein und Spir. Zwei Jahre fällt der Zins an Hemerli, das dritte Jahr hingegen an die Kinder von Erhart Thÿ. Der Zins soll nicht erhöht werden, Sanger muss aber das Gut in Ehren halten.

Biberli und Hemerli siegeln.

StAZ C II 18 Nr. 666. Original, Pergament. Von den Siegeln nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

6349

Ponte Tresa

1419

Maynolus de Sessa, öffentlicher Notar, Sohn des verstorbenen Maynfredoli Franzi von Sessa und wohnhaft in Sessa, stellt im Ort Ponte de la Troxia unter den Säulen des Hauses von Johanoli, Sohn des verstorbenen Peter de Ponte, ein umfangreiches Notariatsinstrument aus über den Verkauf von Wiesen und Reben in der Umgebung von Lavena durch Franzisclus de Sessa, in Berzona wohnhafter Sohn des verstorbenen Perollus Rusche von Cumis, an die in Vicomorhote sesshaften Söhne des verstorbenen Petrus de Pagys.

Zeugen: Beltramus genannt Pranchabela, Kaplan der Marienkirche Morcote, Laurezius Palliarus von Morcote, Petrolus de Laterazia von Lavena, Johanolus de Bancho von Cayro, Pellonus Palliar sowie dessen

Söhne Jacobus und Johannes von Morcote und Petrobus de Ponte, wohnhaft in Ponte.

StAZ W 1 Nr. 2714. Original, 3-teilige Pergamentrolle, Latein. Oben und rechts beschädigt. Notarszeichen (jeweils auch bei Pergamentübergang).

**6350**

**1419**

Welte Cüntzly genannt Ludi und seine Frau Anna geben der Kirche Heliggöw [Elgg] 30 Schilling Zürcher Pfennig ab ihrer Wiese in Schmärlleiben für eine Jahrzeit mit Messe, Gang über das Grab und zwei Kerzen beim Grab. Die Jahrzeit gilt für Welte und seine Frau und ihre drei Kinder wie Eltern.

StAZ Reprosammlung, Foto. Jahrzeitbücher: Elgg. Foto.

**6351**

**undatiert [um 1420]**

Rechte des Klosters St. Blasien und der Hofleute in Nüchen [Neuheim]: Gerichtstage, Ankündigung vor den Kirchen Neuheim und Ägeri, Strafe für Fehlende, Abgrenzung zwischen Vogt und Amtmann, Hierarchie der zu behandelnden Punkte, Ablauf des Gerichts, Pflichten der Inhaber von Gotteshausgütern, Verkauf von Gütern, Abgaben der Eigenleute, Ungenossame, Bussenhöhe, Appelationen gelangen an den Propst in Stampfibach in Zürich.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.

**6352**

**7. Januar 1420**

Hans Schwend, Vogt in Grūnigen im Auftrag von Bürgermeister und Rat von Zürich, verurkundet in der Burg Grūnigen, dass der Knecht Hans Tanner von Būrg für sich und als Vogt von Heini Tanner, Sohn seines verstorbenen Bruders Steffan Tanner, für 11 Pfund Zürcher Pfennig dem Abt Gōtfrid und dem Konvent des Klosters in Rütÿ einen jährlichen Zins von 2 Viertel Kernengeld ab dem Leÿenzehnt in Nider Tūnrton genannt Wiskern verkauft.

Erbetener Siegler: Hans Schwend.

StAZ C II 12 Nr. 329. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6353**

**Winterthur**

**13. Januar 1420**

Hanman von Haydegg verurkundet, dass er von seinem Eigenmann Būrgi Fuchs von Berg und dessen ehelichem Sohn Cūnrat Fuchs 16 Pfund Haller erhält und dafür auf alle Ansprüche und Rechte an Fuchs verzichtet; gleichzeitig sichert er Bürgschaft zu.

Hanman von Haydegg siegelt.

StAZ C IV 2 Schachtel 1. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6354**

**19. Januar 1420**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Mechthilt, Tochter des verstorbenen Johans Öpli und Frau des verstorbenen Johans Hasselnūss von Wintertur, mit ihrem Rechtsbeistand Heinrich Kamrer, Färber und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 90 Goldgulden dem Heiliggeistspital in Zürich, vertreten durch die Pflieger Bantelis von Inkenberg und Johans Müller, beide Bürger von Zürich, einen Hof in Nōschikon verkauft. Dieser Hof, ein Erblehen der Abtei zu einem jährlichen Zins von 2 Pfennig, wird von Wernli Schleher von Nōschikon bewirtschaftet und gilt jährlich 12 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer, 2 Fasnachts- und 2 Herbsthühner sowie 100 Eier; Mechthilt erbt ihn vom verstorbenen Zürcher Bürger Ott Remin. Auf Bitte der Verkäuferin, die das Geld erhalten hat, auf alle An-

sprüche verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Hof den Spitalpflegern. Vorbehalten bleibt das Leibgeding der Witwe Ott Remins ab diesem Hof.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirrer, Amtmann des Fraumünsters, Heinrich Leinbacher, Rebknecht des Fraumünsters, sowie Aberli Frÿ, Seckler, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 18 Nr. 666a. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6355**

**Rütihaus in Zürich**

**24. Januar 1420**

Johans Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, stellt um die Vesperszeit in Zürich in der oberen Stube des Wohnhauses von Abt Götfrid von Rûti an der Rûtingergasse in Uff Dorff folgendes Notarsinstrument auf:

Rûdolf Windegger, Dekan des Dekanats Zürich und Rektor der Kirche Nûlen, Johannes Trûtler, Kammerar des Dekanats und ständiger Vikar der Kirche Talwil, Heinrich Hûndler, Vikar der Kirche Buskilch, und Conrad Fabri [Schmid], ständiger Vikar der Kirche Meylan, stehen mit Johans Speich, Rektor der Pfarrkirche Glarus, Johans Wanner, Rektor der Pfarrkirche Serinfal, und den Laien Alberth Vogel und Ûlricus Bûler, Talälteste, sowie Peter Schindler in Streit um das bischöfliche Recht genannt Consolationes. Sie haben sich auf Abt Götfrid und die Zürcher Bürger und Ratsherren Panthaleon Ab Inkenberg und Heinrich Hagnower den Jüngerer als Schiedsrichter geeinigt, die folgenden Spruch fällen: Die Parteien sollen künftig gute Freunde sein. Die Pfarrkirche in Glarus und deren Rektoren oder Verwalter müssen jährlich mit den anderen Kirchen und Kapellen in Glarus dem Kammerar oder Kollektor als Consolation 9 Pfund 17 Schilling Zürcher Pfennig entrichten. Es ist Angelegenheit der Rektoren und Verwalter, diese Abgabe unter den Kirchen und Kapellen aufzuteilen. Ausstehende Beträge müssen vollständig nachbezahlt werden, damit dem Bischof keinen Schaden erwächst; Forderungen von Dekan und Kapitel Zürich sind hingegen hinfällig. Kosten und Schaden sollen einander aufheben.

Zeugen: Theoderich Sebech, Organist der Kirche Zürich, Magister Johans von Schlettstatt, Maler, und Heinrich Snetzer, gebildeter Laie, aus den Diözesen Mainz, Strassburg und Konstanz.

StAZ C V 3 Schachtel 7a (Kapitelarchiv Meilen). Original, Pergament. Latein. Notarszeichen.

**6356**

**26. Januar 1420**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Walther Bûchenegger, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 35 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Rûdolf zer Mûly, Amtmann des Abts von Einsidellen, und dessen Frau Anna eine jährliche Gült von 30 Schilling Zürcher Pfennig ab seinem Haus und Hofstatt in der kleineren Stadt in Zürich verkauft. Das Haus ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig, befindet sich oben an der Strelgasse und stösst seitlich an die Landstrasse sowie die Häuser des verstorbenen Heinrich Rebliss und der Verena von Hedingen, wo jetzt Steffan Kiburger, Schmid, wohnt. Auf Bitte Bûcheneggers, der das Geld erhalten hat und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht die Äbtissin die Gült den beiden Käufern. An jeder Fronfasten sollen 7 1/2 Schilling Zins entrichtet werden.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirrer, Amtman der Abtei, und Johans Smit von Swertzenbach.

StAZ C II 11 Nr. 660. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6357**

**26. Januar 1420**

Heinrich Tistelveh, Bürger von Wintterthur, sitzt für Schultheiss Hans von Sal öffentlich am Markt in Wintterthur zu Gericht und verurkundet, dass Hans Hoffmeister genannt Senger, sesshaft zu Frowenfelt, für 186 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss seinen Zehnt genannt zu Lûchtental und ab Hof und Gut Tâttnow verkauft - ein Teil dieser Güter gehört Töss. Hoffmeister fertigt den Zehnt an den Gerichtsstab für Hans Simler, Schaffner und Vertreter des Klosters, verzichtet auf alle Ansprüche und si-



chert Bürgerschaft zu. Briefe, die sich auf den Zehnt beziehen und erst nachträglich auftauchen, sollen dem Kloster keinen Schaden verursachen.

Neben Tistelveh mit dem Gerichtssiegel des Schultheissen siegelt der Rat und Hoffmeister.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Huntzikon, Hans Balber, Rüdolff Brüchli, Heinrich Rüdger der Jünger, Hans Gans, Herman Matzinger und Hans Meiger.

StAZ C II 13 Nr. 435. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen, eines leicht beschädigt.

**6358**

**29. Januar 1420**

Johans Meis, Chorherr sowie Statthalter von Meister Lienhart Moschard, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zurich, verurkundet, dass Margareta genannt von Mure, Bürgerin von Zürich, mit dem Zürcher Bürger Heinrich Gugelberg als Rechtsbeistand zu Ehre Gottes und Mariae sowie zu ihrem Seelenheil und demjenigen ihrer Vorfahren dem Prior und Konvent des Predigerklosters in Zürich eine jährliche Gült von 2 Mütt Kernen Zürcher Mass übergibt. Die Gült lastet auf der Mühle auf der A [Limmat] in Zürich am oberen Mülisteg, ein Erblehen der Propstei zum jährlichen Zins von 9 Viertel Kernen, das sich im Besitz des Müllers Hans Blüwel befindet und seitlich an die früher dem Basserstorff gehörende Mühlestätte des Hans Blüwel und an die Mühle des Felix Maness stösst, die Hans Gebur innehat. Die Frau kann die Gült bis zu ihrem Tod nutzen, anschliessend fällt der Zins zur Besserung des Mahls an die Prediger, die eine Jahrzeit für Margareta und ihre verstorbene Mutter Margareta begehen müssen.

Meis siegelt.

Zeugen: Jacob Glenter, Bürgermeister, Jacob Obrest, Bürger von Zurich, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 10 Nr. 210. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6359**

**31. Januar 1420**

Schultheiss und Rat von Lucern schreiben Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, ihren Eidgenossen, dass eine Person im Sommer bei Sempach auf luzernischem Boden einen ehrbaren Mann ermordet hatte und erst mit einigem Aufwand in der Grafschaft Varnsparg, die dem von Valkenstein gehört, ergriffen werden konnte. Der Landgraf setzte auf Donnerstag nach Liechtmess (8. Februar) einen Landtag jenseits des Howensteins fest. Luzern bittet deshalb um die Entsendung des Zürcher Nachrichters; dieser soll am Mittwoch nach Liechtmess abends in Arow den luzernischen Boten treffen, damit sie gemeinsam am Donnerstag morgen über den Hauenstein an den Landtag reiten können. Falls der Nachrichter nicht alleine nach Aarau reiten möchte, ist Luzern bereit, einen Knecht zu bezahlen. Ohne Nachrichter erwachse Luzern nämlich grosse Kosten. Luzern bittet Zürich, die Angelegenheit geheim zu halten.

StAZ B VI 205, Bl. 18. Original, Papier. Spuren des hinten aufgedruckten Verschlussiegels.

**6360**

**1. Februar 1420**

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Elsbeth - eheliche Tochter des verstorbenen Ulrich Scherer von Kùsnach und Ehefrau des Rüdolf Uttinger, Scherer und Bürger von Zürich - mit Johans Aklin, Kessler und Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand für 25 Pfund Zürcher Pfennig dem Jburger Schmid von Tannegg, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin eine jährlich auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Pfund verkauft. Die Gült lastet auf drei Juchart Reben bei ihrem Haus in Kùsnach, die seitlich an das Gut des Klosters Rütÿ, das Gut Hans Suters, den Bach und den Zürichsee stossen und ein Erblehen der Abtei zu einem jährlichen Zins von 1 Pfennig sind. Auf Bitte der Verkäuferin, die nach Erhalt des Geldes auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht die Äbtissin die Gült Schmid.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Herr Johans Rützhart, Heinrich Leinbacher, Rebknecht der Abtei, und Heinrich Nagler von Keiserstül, Bürger von Zürich.

Dorsualvermerk: Bredyer, Hans Krepfli.

StAZ C II 8 Nr. 260. Original, Pergament. Siegel hängt.

Zudem Abschrift im Gülttenbuch des Predigerklosters (1519): StAZ F IIa 291, F. 56ff.

6361

1. Februar 1420

Herman von Hünwil, Edelknecht, verurkundet, dass sein verstorbener Grossvater Ritter Fridrich von Hünwil und sein verstorbener Vater Herdegan von Hünwil seiner Base Verena von Ertzingen auf dem Kirchensatz in Altorff [Fehraltorf] gemäss Hauptbrief (mit sechs Siegeln) einen Zins von 22 Mütt Kernen und 10 Malter Hafer Winterthurer Mass versetzt hatten, den Verena der Äbtissin Verena von Sant Johans und dem Konvent von Wurmspach laut einer weiteren Urkunde verkaufte. Herman gibt seine Einwilligung und sichert zu, die Kirche nur einem Kirchherrn zu verleihen oder zu versetzen, der den Frauen diesen Zins ausrichtet - ausser bei Hagel, Wind, Krieg oder anderen Schäden.

Herman von Hünwil siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 330. Original, Pergament. Siegel hängt.

6362

3. Februar 1420

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Johans Köstli, Bürger von Zürich, und seine Frau Margaretha für 80 Goldgulden dem Zürcher Bürger Johans Stuki dem Jungen einen jährlichen Zins von 4 Goldgulden - an jeder Fronfasten 1 Gulden - ab ihrem Haus, Hofstatt und Höfli in der kleineren Stadt in Zürich verkaufen. Das Haus genannt zum Storchen, ein freies Eigen, liegt in der Schmidgasse und stösst seitlich an See, Strasse und die Häuser von Kilchmutter und Johans Köstli (genannt Haus zum Mûlirad). Nach Erhalt des Geldes verzichten sie auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Jo. Hagnöwer junior, Jacob Obrest.

StAZ C II 11 Nr. 661. Original, Pergament. Siegel hängt.

6363

5. Februar 1420

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass sie auf Bitte von Nicl<sup>h</sup> Nas, Chorherr in St. Steffan in Costentz und Propst in Emberrach, ihre Eigenfrau Adelheit Eberhartin, Ehefrau von Üli Eberhart von Oberholtz, mit Knaben und Töchtern gegen Mechthilt Engler, Ehefrau von Üli Meyer von Kloten und Leibeigene des Stifts, und deren Kinder tauscht. Sie verzichtet auf alle Ansprüche an Adelheit.

Secretsiegel der Äbtissin.

StAZ C IV 2 Schachtel 1. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6364

5. Februar 1420

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Anna Keller ab Öisten [Äugst], Bürgerin von Zürich, mit Ulrich zem Türlin als Rechtsbeistand ihren Zehnten in Öisten, den ihr verstorbener Vater von Abt und Konvent des Klosters Cappell (des Ordens von Citels) gekauft hatte und der jährlich 10 Mütt Kernen, 8 Hühner und 100 Eier gilt, als freies Eigen für ihr Seelenheil und dasjenige ihrer Vorfahren dem Kloster Cappell übergibt. Dafür erhält sie vom Kloster bis zu ihrem Tod als Leibgeding auf den Martinstag 6 Mütt Kernen und 4 Eimer lauterem Weins. Abt Heinrich verspricht, dieses Leibgeding jährlich auszurichten, während Anna Keller auf alle Ansprüche am Zehnt verzichtet.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Coram cons.

StAZ C II 4 Nr. 420. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6365

11. Februar 1420

Schultheiss und Rat von Bremgarten schreiben Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, ihren Eidgenossen, dass der Knecht Hensly Meÿenberg wegen Worten und Taten gegen Waltzhüt und Baden gefangen in Waltzhüt liege. Zürich hatte Bremgarten aufgefordert, in dieser Angelegenheit nichts zu unternehmen und den Knecht seiner verdienten Strafe zu überlassen; deswegen wurden weitere Botschaften ausgetauscht. Da Meÿenberg aber ein «Stadtkind» sei, dessen leiblicher Vater und Bruder in Bremgarten leben, und weil zahlreiche «Freunde» Fürbitte einlegen und Beistand verlangen, wollen Schultheiss und Rat ihm zu seinem Recht verhelfen und hoffen, dass Zürich keine Boten gegen Bremgarten und Meÿenberg an den Tag senden.

StAZ B VI 205, Bl. 34. Original, Papier. Spuren des hinten aufgedruckten Verschlussiegels.

6366

Bischöfliche Aula Konstanz

11. Februar 1420

Bischof Otto von Konstanz bestätigt einen früher im Kapitel gefassten und mit einem Eid bekräftigten Beschluss von Vizepropst Johans Meys und dem Kapitel des Felix-und-Regula-Stiftes in Zürich, dass angesichts der grossen Schuldenlast, welche die Einkünfte der Chorherren vermindert und die mit dem Ertrag der Frucht nicht mehr abgetragen werden kann, jeder neugewählte Chorherr vor Nutzniessung seiner Pfrund 40 Rheinische Gulden für die Tilgung der Schulden entrichten muss.

Der Bischof siegelt.

StAZ C II 1 Nr. 512. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

6367

12. Februar 1420

Vor Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich erklärt Heini am Werd, Pfister und Bürger von Zürich, dass er 200 Pfund Zürcher Pfennig in seiner Gewalt habe, die seiner Frau Elsbeth als Heimsteuer gehören. Als Sicherheit setzt er sein fahrendes und liegendes Gut ein. Gleichzeitig vermacht er nach neuem Stadtgesetz seiner Frau 200 Pfund als Leibgeding; wer nach seinem Tod sein Gut erbt, muss zuerst diese Summe ausrichten, die nach dem Tod Elsbeths an die Erben Heinis fallen soll. Stirbt jedoch die Frau vor dem Mann, ist diese Ordnung kraftlos. Elsbeth sichert ihrerseits die 200 Pfund Heini als Leibgeding zu. Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Glenter, Johans Zer Linden.

StAZ C II 10 Nr. 211. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schnüre vorhanden.

6368

Zürich

24. Februar 1420

Johans Trinkler, Bürger von Zürich und Vogt in Horgen auf Geheiss von Bürgermeister und Räten von Zürich, verurkundet, dass Heinrich Kantengiesser und seine Mutter Adelheit, Bürger von Lucern, mit dem Zürcher Bürger Rütshman Widmer als von Zürich mit Einwilligung von Schultheiss und Rat von Lucern ernannten Rechtsbeistand gegen Erhalt von 60 Pfund Zürcher Pfennig auf ein Gut in Oberrieden genannt Alt Egerten, ein Zinslehen des Klosters Rütli, verzichten. Nach Erhalt des Geldes geben die zwei das Gut an die Hand Trinklers zugunsten von Abt Gößfrids auf und bitten um die Ausstellung einer Urkunde.

Trinkler siegelt.

Zeugen: Jacob Oberli, Matis Trinkler, Clewi Chün und andere.

StAZ B I 278, Bl. 698ff. Abschrift im Diplomatar von Rütli (um 1441).

6369

Zürich

27. Februar 1420

Johans Trinkler, Vogt in Horgen im Auftrag der Herren von Zürich, verurkundet, dass Hedewig Wattenbülerin mit ihrem Mann Heinrich Hunglin als Rechtsbeistand für 4 Pfund 5 Schilling Zürcher Pfennig dem Abt

Götfrid von Rütü einen Acker genannt Wattenbülerinacker in Müllner im Gut des Klosters Rütü verkauft. Sie gibt das Grundstück an die Hand Trinklers auf und sichert Bürgschaft zu. Trinkler siegelt auf Bitte der Wattenbülerin und Hunglin, die kein Siegel haben.

StAZ C II 12 Nr. 331. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6370**

**5. März 1420**

Annastasia von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet den Verkauf eines jährlichen Zinses von 1 Pfund an die Frauen in der Sammlung (St. Verena in Zürich) ab einer halben Juchart Reben in Nidertallwyl auf der Wandflu, die seitlich an die Güter von Hensi Lütolt und des Abts von Mure stösst, sowie ab einer Wiese im Frygenrieth, beides Eigengüter, die nur mit der Vogtsteuer an Zürich belastet sind. Der Verkäufer kann den Zins auf ein anderes Gut schlagen.

Zeugen: Rüdolff Schumpeldey, Seckler und Bürger von Zürich, und Niclaus Riss von Tallwyl.

Nachtrag: 1468 reduzieren Priorin und Konvent wegen Kriegsläufen den Zins um 5 Schilling.

StAZ HI 4, F. 488. Eintrag im Spitalurbar von 1561; gestrichen.

**6371**

**7. März 1420**

Heinrich am Berg von Windlach verurkundet, dass er von Johans Seiler, Keller im Haus Stampfibach vor der Stadt Zürich und Vertreter von Abt Johans von Sant Blasjen, den Meierhof in Windlach, den sein Vater Cüntz am Berg bewirtschaftet hatte, mit allen dazugehörenden Rechten als Handlehen erhält. Am Berg muss den Hof in Ehren halten, jährlich auf den Martinstag 14 Mütt Kernen Zürcher Mass als Zins nach Zürich entrichten und Vogtrecht wie auf dem Hof lastende Zinsen ohne Schädigung von St. Blasien leisten. Bei einem Wegzug schuldet er 4 Pfund Abzugsgeld.

Erbetener Siegler: Johans Kneller, Unterstadtschreiber von Zürich.

Zeugen: Hans Roli, Hans Sager, Hans Gögel, Ratsknecht von Zürich, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 6 Nr. 1109. Original, Pergament. Vom Siegel nur Pergamentstreifen übrig. Entwertungsschnitte.

**6372**

**9. März 1420**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Elsbetha Suterin mit ihrem Mann Rüdolf Wighart, Pfister und Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand sowie Verena Suterin, Klosterfrau in Seldnów, mit Einwilligung der Äbtissin von Seldnów für 16 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Peter Leman am Sefeld Haus, Hofstatt und Acker am Sefeld verkaufen. Die Güter sind ein Erblehen der Abtei zu einem jährlichen, in den Kelnhof Stadelhofen zu entrichtenden Zins von 5 Mütt 2 Viertel Kernen und stossen seitlich an den Karrenweg, die Strasse und des Wetzwiller Gut; der Verkauf erfolgt mit Zustimmung der Äbtissin Annastasya. Auf Bitte der beiden Verkäuferinnen, die das Geld erhalten haben, auf alle Forderungen verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht die Äbtissin die Güter Leman. Vorbehalten bleibt ein Zins von 5 Viertel Kernen ab Hof und Acker an Ulrich Berlikon.

Die Äbtissin Annastasya siegelt.

Zeugen: Rüttschman Widmer und Heini Trübli an Seldnów, beides Bürger von Zürich.

StAZ C II 18 Nr. 667. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

**6373**

**10. März 1420**

Johans Landolt, Bürger von Zürich, verurkundet, dass Cläwü in der Hagnów, Weinrufer und Bürger von Zürich, und seine Frau Margreth mit Einwilligung Landolts für 18 1/2 Goldgulden Margreth Öchenin, Frau des verstorbenen Ulrich Öchems, Metzger und Bürger von Zürich, einen Zins von 1 Gulden ab Haus, Hofstatt und Garten in der Neustadt in Zürich zwischen den Häusern des Comendurs und des Vischtürs, ein

Lehen der Frau Landolts, Adelheid, verkaufen. Auf Bitte der beiden Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Forderungen verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht Landolt die Gült Öchenin. Vorbehalten bleibt ein Zins von 1 Gulden, den die Öchenin bereits auf diesem Haus besitzt.  
Landolt siegelt auf Bitte beider Parteien.

StAZ C II 18 Nr. 668. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6374**

**17. März 1420**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Rüdolff Vollemoser von Hottingen für 20 Pfund Zürcher Pfennig Anna, Elsbeth und Hensli, Kinder des verstorbenen Johans Ott ab dem Restelberg, mit ihrem Vogt Volmar Habersat, Bürger von Zürich, einen jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Mütt Kernen ab seinem Holz im Hottingerberg im Gründel, ein freies Eigen, das seitlich an die Güter Claus Vogts und Cūni Meyers sowie an die Rūti Johans Bamsers des Jüngern stösst, verkauft. Vollemoser sichert Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Heinrich Suter, Johans Trinkler.

StAZ C II 18 Nr. 669. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**6375**

**17. März 1420**

Hans Gerung von Oppfinkon und seine Brüder Johans, Rüdolff und Ūrich verurkunden, dass sie von Jacob Flūman, Bürger von Zürich, nach Landesrecht den Hof in Oppfinkon erhalten haben. Dafür müssen sie jährlich einen Zins von 30 Mütt Kernen, 5 Malter Hafer, 2 Pfund 5 Schilling Zürcher Pfennig, 200 Eier, 5 Fasnachts- und 3 Herbsthühner leisten und sich verpflichten, den Hof in Ehren zu halten. Gleichzeitig erhält ihr Bruder Bertschi Gerung von Flūman die Mühle in Oppfinkon gegen einen jährlichen Zins von 5 Mütt Kernen, 2 Herbsthühner und 50 Eier, ebenfalls mit der Verpflichtung, Haus und Wasserläufe in Ehren zu halten. Zieht Bertschi von der Mühle weg, soll er wieder zum Hof gehören.

Erbetener Siegler: Ūrich von Rūmlang der Schmid, Bürger von Zürich.

Zeugen: Uli Keller von Obernhus, Bertschi Scherer, Pfister, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 8 Nr. 261. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6376**

**24. März 1420**

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Jtal Swartzmurer drei Gäden am Markt in der grösseren Stadt Zürich von seinen Vorfahren geerbt hatte. Die Gäden stossen seitlich an Metzg, Lekergässli und Markt und sind ursprünglich ein Lehen der Herrschaft von Österreich, nun des Heiligen Römischen Reiches. Auf Bitte Swartzmurers verleihen ihm jetzt Bürgermeister und Rat anstelle von König Sigmund die Gäden, gestützt auf die Gnade, alle Reichslehen im Umkreis von 3 Meilen in und um die Stadt verleihen zu können. Wenn der König in die Nähe Zürichs kommt, muss ihm Swartzmurer für das Lehen huldigen.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ W 1 Nr. 1960. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6377**

**10. April 1420**

Cūnrat Boppensol, Vogt in Klotten und im Amt Kyburg auf Empfehlung Kunigundes von Muntfort, geborene von Toggenburg, Ehefrau Graf Wilhelms von Brägentz, sitzt öffentlich in Basserstorff zu Gericht und verurkundet, dass die Brüder Heinrich und Ūrich Liechtý von Kattzenruttý Güter im Bann von Basserstorff

und im Amt für 112 Pfund Zürcher Pfennig dem Propst und den Chorherren der Propstei Zürich verkaufen. Die vogtbaren Güter umfassen ein Gut genannt in Rüdlen, einen Acker in Gräsrutty, einen Acker vor Rüdlen jenseits des Weges und einen jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen vom Altorffer zu Gerlisperg; die freien Eigen 2 Juchart Acker in der Öw sowie 1 Juchart in der Lügetten. Nach Urteil des Gerichts geben die Brüder ihre Güter für den Chorherrn Johans Meys an die Hand des Vogtes auf und verzichten auf alle Ansprüche. Auf Bitte von Meys wird ein Brief ausgestellt.

Der Vogt siegelt.

Zeugen: Heinrich Meyer, Rüdolff Buman, Ulrich Bircher, Ulrich Schmid von Klotten, Heinrich Schennis, Heinrich Müller, Ulrich Heller und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 511. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6378**

**Zürich**

**10. April 1420**

Lienhart Moschart, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass er gestützt auf eine von Meister Heinrich Stapflis, Kustos, Meister Johans von Stettfurt, Chorherr, und Johans Amman, Vogt der Propstei, besiegelte frühere Regelung [1390] zwischen Propst Johans Wiss und dem Kapitel das Weibeltum zu Flüntern mit der Weibelhofstatt, dem Gut genannt im Loch und weiteren Rechten dem Zürcher Bürger Niclās Hämmerlin verleiht. Dieser muss sich verpflichten, «Tod und Kestigung» [Züchtigung] des Gerichts im Hof Flüntern ohne Schädigung der Propstei auszuführen, mit anderen Amtsleuten des Grossmünsters den Prozessionen und Kreuzgängen mit einem Stab zu folgen und dabei Propst und Chorherren zu dienen sowie die Güter in Ehre zu halten. Sein ältester Sohn kann das Lehen übernehmen, schuldet als Erschatz nicht mehr als 10 Schilling Zürcher Währung und muss wie andere Amtsleute huldigen.

Siegel der Propstei.

StAZ G I 96, Bl. 240vf. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

**6379**

**Zürich**

**10. April 1420**

Propst Lienhart Mosthart und das Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich verurkunden, dass Heinrich Suter, Bürger von Zürich, für sich, seine Vorfahren und alle jene, die ihm Gutes getan haben, ein ewiges Licht aus Öl in einer Ampulle im Chor neben dem bereits bestehenden Licht beim Fronaltar vor dem Sakrament stiftet. Dazu übergibt er dem Stift 30 Pfund Zürcher Pfennig; das Kapitel verpflichtet sich zum Einhalten der Vorschriften und verzichtet auf Ansprüche.

Propst und Kapitel siegeln.

StAZ G I 96, Bl. 240v. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

**6380**

**16. April 1420**

Anastasya von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Elsbetha Spenlin, eheliche Tochter des verstorbenen Johans Spenlin, mit ihrem Mann Johans Keller, Schuhmacher und Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand und der Einwilligung der Äbtissin für 72 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ottenbach einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 3 Pfund ab Haus und Hofstatt in der kleineren Stadt in Zürich an der Strelgasse, das jetzt vom Kessler Rüdolf Winger bewohnt wird, zwischen den Häusern von Heinrich Spenli und der Wannerin liegt und ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig ist, verkauft. Auf Bitte der Spenlin, die das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Zins dem Kloster. Vorbehalten bleibt ein Zins von 30 Schilling und 2 Hühnern ab diesem Haus an den Zürcher Bürger Johans Vink.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirrer, Amtmann der Abtei, Michel Schümacher, Pfleger in Ottenbach, und Johans Meyer, Pfister, alle Bürger von Zürich.

StAZ B I 110, S. 765ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Ottenbach).

6381

5. Mai 1420

Anastasia von der Hochenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Heinrich Müllicher von Lüderetigkon mit Einwilligung der Äbtissin für 45 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin Margretha Winglerin als Leibgeding und der Samnung St. Verena in Zürich als Erbe eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Pfund verkauft. Die Gült lastet auf 3 der 5 Wiesen genannt Ross in Lüderetigken, die früher Hans Hüber von Lüderetigken gehörten, ein Erblehen des Fraumünsters gegen den jährlichen Zins von 1 Viertel Hafer sind und seitlich an Wÿtenried, Samnungergut, die Wiese der Kirche Thalwÿl und das Gut Heinrich Müllichers stossen. Auf Bitte Müllichers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Zins der Käuferin.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lÿrer, Amtmann des Fraumünsters, und Johans Meÿger am Ried beim Kratten, Bürger von Zürich.

StAZ H I 4, F. 502. Eintrag im Spitalurbar von 1561; gestrichen.

6382

10. Mai 1420

Zins an die Jahrzeit der Swendin:

Conrat Boppensol, Vogt in Klotten für Kungunt von Montfort, Ehefrau des Grafen Wilhelm von Bregenz und geborene von Toggenburg, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Vren Kauffmenin, Frau des verstorbenen Conrat Zimers von Bertschinkon, mit Hans Schmid beim Bach von Klotten als Rechtsbeistand für 20 Gulden weniger 10 Schilling Heinrich Meyer, Wagner von Klotten, einige Güter in Klotten verkauft, die vogtbares Eigen sind, von Heini Kambli von Klotten bewirtschaftet werden und jährlich 6 Viertel Kernen Zins und 1 Viertel Kernen Vogtsteuer leisten. Nach Erhalt des Geldes gibt die Frau mit der Hand Boppensols die Güter auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte Meyers wird eine Urkunde ausgestellt.

Boppensol siegelt.

Zeugen: Hans Schmidliechti, sein Bruder Ulrich, Hug Frÿ, Hans Zintzinkon, Conrad Marcher, Uli Wagner, Heini Wäffner und andere ehrbare Leute.

Nachtrag: 6 Pfennig gehen zusätzlich an die Vogtsteuer und alle drei Jahre 1 Viertel Kernen an Unsere Frau in Klotten. Ablösung 1528.

StAZ G I 96, Bl. 289f. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

6383

12. Mai 1420

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich vermitteln im Streit zwischen Heini Wüst von Stadelhofen und Heini Teck von Hottingen sowie Pentilli Ströili, alle Bürger von Zürich. Wüst und Teck bewirtschaften am Sprentzenbül oberhalb von Hottingen ein Lehensgut des Klosters an Ötenbach, während Ströili ein benachbartes Gut innehat, ein Lehen des Zürcher Bürgers Johans Swend. Wüst und Teck beschuldigen nun Ströili, sein Gut entgegen dem alten Herkommen nicht einzuzäunen, so dass sie durch das Vieh Schaden erleiden; Ströili lehnt aber jede Verpflichtung ab. Bürgermeister und Rat entscheiden nach Verhörung von Kundschaften, dass Ströili zwischen den Gütern einen Zaun errichten und in Ehren halten muss.

Kleineres Stadtsiegel.

StAZ C II 18 Nr. 670. Original, Pergament. Siegel hängt.

6384

16. Mai 1420

Fridrich Stagel auf Tübelstein, Bürger von Zürich, verurkundet, dass Widmer Pfaffwingarter, Cläws Stoll von Herdiberg, Heinrich und Ulrich Frÿ von Rüm-lang mit Einwilligung Stagels für 50 Pfund Zürcher Pfennig ihren vom verstorbenen Rudolf Keller dem Schnider ererbten Anteil an Haus, Hofstatt und Garten in der Nuwen Stadt in Zürich den Geschwistern Johans, Cünrat, Frenan und Anna von Herdiberg verkaufen, die

bereits die andere Hälfte des Hauses besitzen. Das Haus ist ein Erblehen Stagels um 15 Schilling Zürcher Pfennig und um ein Fasnachtshuhn - auf jede Fronvasten müssen 3 Schilling und 9 Pfennig entrichtet werden - und stösst seitlich an die Badstube, ebenfalls ein Erblehen Stagels, das jetzt der Kûntzlin innehat. Auf Bitte der Verkäufer nimmt Stigel das Haus auf und verleiht es den Käufern. Bei künftigen Handänderungen sollen die Geschwister von Herdiberg das Haus Stigel um 10 Schilling billiger anbieten; ein neuer Käufer schuldet Stigel 10 Schilling Ehrschatz. Die Grube zwischen diesem Haus und dem oberen gehört zu beiden Gebäuden, soll aber im Notfall durch das obere Haus geräumt werden.

Stigel siegelt.

Ankündigung von Zeugen, Namen fehlen jedoch.

StAZ C II 1 Nr. 513. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6385**

**19. Mai 1420**

Schultheiss und Rat von Bremgarten schreiben Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, ihren Eidgenossen, auf Bitte von Üly und Jäckly Gewinder von Egenwile und anderen Umsässen und Bürger, die mit dem in Zürich inhaftierten Rûdi Richwin von Zuffikon, dessen Vater Rûdy Gewinder und dessen Mutter verwandt sind. Bremgarten habe erfahren, dass Richwin bisher als frommer Mann lebte und diente und dass seine Eltern ebenfalls fromm und bieder waren, im Alter aber «toblich» wurden. Deshalb sei zu befürchten, dass der Sohn ihnen nachschlage und vielleicht nicht ganz bei Sinnen sei. Die Taten, für die er im Gefängnis liege, habe er möglicherweise in Tobsucht und nicht aus Bosheit begangen. Sein Bruder sei überdies als Tobsüchtiger verstorben. Bremgarten bittet nun Zürich um Nachsicht und hofft, dass Richwin nicht hingerichtet werde.

StAZ B VI 205, Bl. 33. Original, Papier. Spuren des hinten aufgedruckten Verschlussiegels.

**6386**

**20. Mai 1420**

Ritter Hans von Bonstetten verleiht Heinrich Spiser, Bürger von Wintterthur, den Weinzehnt, den er von Heinrich Löniger erkaufte hatte. Der Zehnt lastet auf 3 Juchart Reben des Klosters Töss im Krugental genannt des Spenglers Wingartt, auf 1 Juchart Reben des Cristans und zur Hälfte auf 3 Juchart Reben des Löfflers. Spiser schuldet als Lehensmann Bonstetten Hilfe und Beistand.

Hans von Bonstetten siegelt.

StAZ C II 13 Nr. 436. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6387**

**21. Mai 1420**

Hans Jufer von Nydernûfron, Vogt des Junkers Hans von Tettingen zu Schollenberg, sitzt im Dorf Obernûfron für seinen Herrn öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass die Erben des verstorbenen Kronöwers für 26 Pfund 5 Schilling Cûntzly Wisman von Obernûfron das Gut und Erblehen in Obernûfron genannt Jäckli-Suters-Gut verkaufen. Nach Erhalt des Geldes geben die Erben auf Entscheid des Gerichts das Gut mit ihren Händen an den Richtstab für Wisman auf und sichern Bürgschaft zu. Der Verkauf darf aber die Rechte von Prior und Konvent des Klosters Thöss nicht beeinträchtigen. Auf Bitte Wismans wird eine Urkunde ausgestellt.

Erbetener Siegler: Hans von Tettingen.

StAZ C II 13 Nr. 437. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6388**

**25. Mai 1420**

Johans von Tengen, Freiherr zu Eglisow, verurkundet, dass Henni zu der Aich, Bürger von Rynow, dem Zürcher Bürger Fritschi Rubli ein Gut in Niderflaht genannt des Maigers-von-Kyburg-Gut verkauft, ein



Mannlehen der Freiherren, das die Vorfahren Johans für 120 Gulden den Vorfahren Aichs verpfändet hatten, wie Brief und Kundschaften belegen. Auf Bitte Aichs genehmigt der Freiherr den Verkauf und verleiht das Gut als Pfand Rubli, ohne ihm aber, wie erwünscht, die Mannschaftspflicht zu erlassen. Rubli kann das Gut solange niessen, bis der Adlige die Pfandsumme ablöst.

Der Freiherr siegelt.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6389**

**26. Mai 1420**

Cunrat Tanner, Vogt zu Hottingen, Fluntern und vor der Stadt Zürich auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, urteilt im Streit zwischen dem Boten von Priorin und Konvent des Klosters Ottenbach sowie den Vogtknaben von Hottingen mit deren Schwestertochter Adelheid Balmtagin, die von ihrem Mann Claws Balmtag als Rechtsbeistand unterstützt wird. Der Konflikt dreht sich um einen am Bach und neben dem Garten des Bürgermeisters Meiss gelegenen Garten in Hottingen, den die Vogt als Lehen der Frauen gegen einen jährlichen Zins von 2 Viertel Kernen und 2 Fasnachtshühner innehaben und von dem sie widerrechtlich ein Haus weggezogen hatten. Gemäss Vogt geht das Haus auf den verstorbenen Mann der Schwester, Wernher Götzlj, zurück, als der Garten begonnen wurde. Tanner entscheidet zusammen mit den Vierern, die Weg und Steg beaufsichtigen, und mit Hans von Cham, Pfister und Bürger von Zürich, dass der Garten weiterhin in Lehensbesitz der Vogt und der Balmtag bleiben und der Zins nicht erhöht werden soll, dass sie aber beim Bach einen eichenen Zaun errichten und unterhalten müssen. Wollen sie den Garten aufgeben, können die Vierer beurteilen, ob der Garten in Frieden gelegt und gezäunt werden soll.

Tanner siegelt.

Anwesend: Hans von Cham, Heintz Müller.

StAZ B I 110, S. 773ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Ötenbach).

Weitere Abschrift im Zinsurbar des Klosters Ötenbach (1560): StAZ F IIa 319, F. 26vf.

**6390**

**Zürich**

**5. Juni 1420**

Johans Meis, Chorherr und Vertreter von Meister Lienhart Moschard, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Cunrat Knecht, Müller von Höngg, und sein Bruder Heinrich mit Einwilligung des Chorherrn für 20 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heinrich Fösi, Pfister, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Pfund ab Haus, Hofstatt und 5 Juchart Acker in Höngg verkaufen. Das Haus liegt im Dorf und stösst seitlich an das Haus Adelheit Zwivels, an den Garten Hans Albrechts und an den Weg; 2 1/2 Juchart Acker befinden sich auf der Egg und stossen seitlich an den Weg und die Äcker des Vinken und Üli Grössmans; 1 Juchart ist vor dem alten Weingarten und grenzt an des Schönen Hub und den Acker Rūdi Claus; 1 Juchart Acker liegt zu Mūsren und stösst seitlich an die Äcker Zwivels, Hensli Kellers und Heintz Müllers; 1/2 Juchart Acker befindet sich jenseits des Grünbachs und grenzt an die Äcker Wälti Himlers und Hans Lindowers sowie an das Gut der Herren von Wettingen - alles ein Erblehen des Grossmünsters zu einem jährlichen Zins, wie er in Rödeln und Zinsbücher notiert ist. Auf Bitte der beiden Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht Meis die Gült Fösi.

Der Chorherr siegelt.

Zeugen: Rūdolf Netzstaler, Keller des Grossmünsters, Hans Wüst von Hongg und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 671. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6391**

**Zürich**

**6. Juni 1420**

Johans Meis, Chorherr und Statthalter von Meister Lienhart Moschard, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass Hans Lindiner von Höngg mit Einwilligung der Propstei für 46 Pfund 10 Schilling der Priorin und dem Konvent des Klosters Ötenbach eine jährlich auf den Martinstag zu entrichtende ewige Gült von 2 Pfund Zürcher Pfennig verkauft. Die Gült lastet auf einer ungefähr 2 Mannwerk

grossen Wiese im Gallenwerd in Höngg, die ein Erblehen der Propstei zu einem in Rödel und Zinsbücher verzeichneten Zins ist und seitlich an die Limmat und an das Gut von Hensli Claus stösst. Auf Bitte Lindiners, der das Geld erhält und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht Meis die Gült Ötenbach.

Meis siegelt.

Zeugen: Rüdolff Netzstaler, Keller der Propstei, Heini Meiersteffan, Cūnrat Sander von Höngg und andere ehrbare Leute.

Frühneuzeitlicher Dorsualvermerk: «... gelt nüt me ist vom wasser verfürd».

StAZ C II 11 Nr. 215. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6392**

**8. Juni 1420**

Priorin und Konvent des Klosters Ötenbach in Zürich verurkunden, dass sie ihr von Clāwi Schmid erworbenes Haus in Tübendorf, das auf ihrer Hofstätte bei der Kirche am Bach liegt, für 12 Pfund 5 Schilling Zürcher Pfennig an Hans Weber von Tübendorff verkaufen. Gleichzeitig verleihen sie Weber die Hofstätte mit einem Krautgarten gegen einen jährlichen Zins von 2 Viertel Kernen und 1 Fasnachtshuhn; der Zins gehört in den Klosterhof, den Heini von Esch bewirtschaftet. Solange des Haus steht, soll der Zins nicht erhöht werden. Bei Aufgabe der Hofstätte können Weber oder seine Erben das Haus mitnehmen.

Amtssiegel der Priorin.

StAZ C II 11 Nr. 664. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6393**

**Im Kreuzgang des Konstanzer Münsters**

**12. Juni 1420**

Michahel genannt Has von Ehingen, Notar des Bistums Konstanz, erstellt folgendes Instrument:

Der Vikar Bischof Ottos von Konstanz sitzt zur Vesperszeit im Kreuzgang und entscheidet über das Anliegen der beiden anwesenden Johans Stephani, ständiger Vikar der Pfarrkirche Hagnowe und Kaplan der Konradskapelle unter dem Gewölbe des Konstanzer Münsters, und Engelhard Lochner, Rektor der Pfarrkirche Oberwinterthur, die ihre Pfründen tauschen wollen. Die beiden Priester präsentieren die - schriftliche und besiegelte - Einwilligung der Kollatoren Bischof Otto (für Hagnow), Hainrich von Randegg, Propst des Konstanzer Münsters (für die Konradskapelle), und Abt Johans von Petershausen (für Oberwinterthur). Nach der Resignation der beiden Priester investiert sie der Vikar in die neue Pfrund und weist den Winterthurer Dekan an, Stephani die Pfrund mit ihren Einkünften zu übertragen.

Vikarssiegel.

Zeugen: Albrecht Blarrer, Chorbherr der Kirche Konstanz, Fridrich Sör, Rektor der Kirche Önningen, sowie Johans Pregentzer, Kleriker der Diözese Konstanz.

StAZ C II 16 Nr. 279. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

Regest: REC III, S. 238.

**6394**

**Burg Schwarzenbach**

**21. Juni 1420**

Freiherr Hainrich von Hewen, Herr zu Swartzenbach und Sānger des grösseren Stifts in Strassburg, verleiht in der Burg Swartzenbach dem Jberg Fryg von Vischinan als Trager von Ālli Wittwillerin den Zehnt in Bubbikon und ein Gut in Rotahusen genannt Nūwillersgut; Fryg schuldet dafür Treue und Dienstbereitschaft. Ālli erbt diese Güter von ihrer verstorbenen Mutter Anna Schmidin, Frau des verstorbenen Haini Wittwilles. Aus Gnade gesteht der Freiherr Ālli das Mannsrecht zu; sie kann damit das Lehen innehaben und niessen wie ein Mann oder Knabe.

Heinrich von Hewen siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 332. Original, Pergament. Siegel hängt.

6395

20. Juli 1420

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Johans Seiler in der Brunngasse und seine Frau Ann für 20 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heinrich Sutter ihren Teil des Guts in Affoltren genannt Mùligut mit Wasser, Wasserläufen und allen Rechten als freies Eigen verkaufen. Nach Erhalt des Geldes verzichten die beiden Verkäufer auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Vorbehalten bleibt ein Leibgeding von 2 Mütt Kernen und 1 Huhn, das Adelheit Seilerin, Klosterfrau von St. Verenen in Zürich und Schwester von Hans Seiler, ab dem Mùligut erhält.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Johans Müller, Johans Wilberg.

StAZ C II 16 Nr. 280. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch die Schnur.

6396

24. Juli 1420

Vor Schultheiss und Rat zu Winterthur verkauft Ritter Heinrich Truchsäss von Diessenhoven für 210 Rheinische Gulden dem Winterthurer Bürger Hans von Goldenberg zu Mõrspurg und dessen Frau Elsbeth von Sal seine Eigengüter in Rikenbach. Dazu gehören der grosse Kelnhoff zu Rikenbach, der jährlich 6 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer, 1 Pfund und 2 1/2 Schilling Haller gilt; der Hof auf Bül bei Rikenbach, der jährlich 3 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer und 7 1/2 Schilling Haller abwirft; die Schuppe auf dem Bül, die jährlich 6 Viertel Kernen und 5 Schilling Haller leistet; die Schuppe an der Steig, die Cũni Erb bewirtschaftet und jährlich 10 Viertel Kernen und 5 Schilling Haller abwirft, sowie die Schuppe auf dem Bül, die Cũni Erb innehat und jährlich 10 Viertel Kernen und 5 Schilling Haller gilt - alle Angaben sind Winterthurer Mass und Zürcher Währung.

Neben dem Rat und Truchsäss siegelt der Schultheiss Heinrich Hinderman mit dem Gerichtssiegel.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Huntzikon, Hans von Sal, Cũnrat von Häggelbach, Rũdolf Bruchli, Heinrich Rũdger der elter, Cũnrat Karrer und Heinrich Zingg.

StAZ C I Nr. 2018. Original, Pergament. Zwei Siegel hängen, vom dritten ist nur der Pergamentstreifen übrig.

6397

29. Juli 1420

Hainrich Scherer, Schultheiss von Rynow, sitzt öffentlich in der Stadt Rynow zu Gericht und verurkundet, dass Hans zu der Aych, Bürger von Rynow, für 130 Pfund 10 Schilling Schaffhauser Währung den beiden Rheinauer Bürgern Claus Rublin und Cũni Geburlin als Vertretern des Zürcher Bürgers Fritschi Rubli sein Gut in Niderflacht genannt Mayersgut von Kyburg - ein Lehen und Pfand des Freiherrn Junker Hanns von Tengen, Herr zu Eglisow, gemäss Urkunden - verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet zu der Aych auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

StAZ C III 1 Nr. 33. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6398

12. August 1420

Notariatsinstrument von Conradus genannt Lingge aus der Stadt Schorndorff, Kleriker des Bistums Konstanz und Notar der Kurie Basel:

Der Offizial der Kurie Basel sitzt zur Vesperszeit im Konsistorium zu Gericht und verurkundet, dass Johans Zacharias, Bruder des Johanniterordens, Konventual des Hauses Lütgern und Notar des Grafen Hug von Montfort, Ordensprior in den deutschen Landen, einen Brief von Papst Gregor vorweist und im Namen Graf Hugs um ein Vidimus der folgenden Urkunde bittet:

Hugo von Werdenberg, Vorsteher des Johanniterhauses in Wediswile, bittet Papst Gregor um Inkorporation des von den Freiherren von Tengen samt einem Hof dem Haus Wediswil übergebenen Patronatsrecht der Pfarrkirche St. Georg in Kussnach bei Zürich in das von Hugo von Kussnach gestiftete Johanniterhaus mit 6

Priestern und 6 Dienern. Der Papst beauftragt den Bischof von Chur mit dem Vollzug und bestätigt gleichzeitig die von seinem Vorgänger Papst Urban V. zugestandenen Privilegien und Indulgenzen. Gegeben in Avignon am 16. Februar 1373.

Auf Entscheid des Gerichts wird diese Angelegenheit vom Ausrufer der Kurie, Johans Inlässer, öffentlich bekanntgemacht. Da keine Einwände auftauchen, kann der Notar Lingg eine Abschrift erstellen und mit dem Siegel der Kurie Basels besiegeln.

Zeugen: Conradus Sculteti von Rütlingen, Conradus Spengler von Phullendorff und Johannes Mantz von Rüdlingen, Kleriker der Diözese Konstanz und Notare der Kurie Basel.

StAZ C II 9 Nr. 64. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen. Deutsche Teilübersetzung beiliegend.

**6399**

**16. August 1420**

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich verurkunden, dass sie die Mühle genannt Landmüli im Nidern Dorf mit Wasser und Geschirr dem Heintzli Kramer nach Mühlrecht verleihen gegen einen jährlichen Zins von 18 Mütt Kernen Zürcher Mass auf den Martinstag. Zum Geschirr, das mit dem Stadtzeichen markiert werden soll, gehören Steine, Gerüste, Räder, Wendelbäume mit Zapfen und Ringen sowie fünf Mühleisen. Zürich muss für ausreichenden Wasserzufluss sorgen, die Wand gegen die Stadt hin erneuern und Losläden machen. Regelung der Entschädigung bei Kündigungen. Sein eigenes Geschirr - Stunzinger, Läufer und Ruttlinger - soll Kramer kennzeichnen und beim Wegzug mitnehmen. Es dient aber als Pfand, falls das städtische Geschirr beschädigt wird. Ist Kramer bei seinem Wegzug der Meinung, die Mühle verbessert zu haben, so kann ihn der Stadtbaumeister Felix Maness, der jetzt die unterste Mühle neu errichtet hat, mit bis zu 10 Pfund entschädigen.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ C I Nr. 729. Original, Pergament. Siegel hängt.  
Teildruck: QZW Bd. 1, S. 436.

**6400**

**20. August 1420**

Ulrich von Lonmos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Margreth Sutrin ab dem Sefeld, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers und Fischers Hans Thäschler, mit dem Zürcher Bürger und ihrem [!] Zunftmeister Heinrich Walther als Rechtsbeistand ihren Garten am Sefeld, der seitlich an das Gut Wetzwilers und die Garnwiese stösst, ihrem Vetter Cläws Suter ab dem Seefeld und dessen Frau Margreth, beide Bürger von Zürich, als Erblehen verleiht. Diese müssen jährlich auf den Martinstag einen Zins von 3 1/2 Mütt Kernen Zürcher Mass entrichten und sich verpflichten, den Garten in Ehren zu halten; der Zins soll nie erhöht werden. Auf Bitte Suters wird ein Brief ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Heinrich Hagnöwer, Jacob Stukÿ, Bürkli Schmid, Hans Fründ, Ulrich Blibnit, Heintz Sanger, Heinrich Jminer, Rüdolf Bapst und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.  
Gegenbrief: StAZ C III 1 Nr. 34.

**6401**

**Pfalz in Konstanz**

**22. August 1420**

Hainrich Ehinger, Stadttammann von Costentz, sitzt in der Pfalz für Bischof Otto von Costentz bei dessen Lehensleuten öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass die Brüder Rudi und Hans Kouffman von Gundeltzhusen wegen des Zehnts in Wisendangen gegen Hans Rorboss, Bürger von Wintterthur, klagen. Die Brüder machen geltend, dass ihre verstorbene Base Gerÿ, Frau des verstorbenen Hans Zürcher und Schwester ihres verstorbenen Vaters, den Zehnt von Bischof und Stift Costentz als Lehen erhalten hatte. Als Erben der Frau beanspruchen sie jetzt den Zehnt, was aber Rorboss ablehnt, da er diesen vor dem verstorbenen Bischof Marquart von Hans Zürcher erworben hatte, wie Briefe belegen. Die Kouffman weisen darauf hin, dass wohl ein Kauf beabsichtigt war, Rorboss aber kein Geld bezahlte, so dass ihre Base den Zehnt wieder an sich nahm und bis zu ihrem Tod nutzte. Rorboss bekräftigt jedoch, den Zehnten seit rund 16 Jahre

innezuhaben. Das Gericht entscheidet mit Mehrheit, dass die Kouffman nicht nachweisen können, dass ihre Base den Zehnt nach dem Verkauf wieder übernahm, so dass dieser weiterhin Rorboss gehören soll. Siegel des Bischofs.

StAZ C II 16 Nr. 281. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6402**

**26. August 1420**

Claus Mengos von Hagnow verurkundet sein Einverständnis, dass sein Vetter Heinrich Spiser und dessen Frau Clår dem Kloster Töss ihren Weinzehnt im Krugendal verkaufen, und verzichtet auf alle Ansprüche. Mengos siegelt.

StAZ C II 13 Nr. 438. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6403**

**26. August 1420**

Amman und Landleute von Switz antworten Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, ihren Eidgenossen, auf die Anfrage, dem Zürcher Bürger Hans Bamser sicheres Geleit nach Schwyz zuzusagen. Obwohl sie nicht wissen, weshalb Bamser diese Zusicherung benötigt, sind sie bereit, ein bis zum Kreuztag im Herbst (14. September) geltendes Geleit in allen Leutkirchen zu verkünden. Sie wünschen aber gleichzeitig, dass Bamser das Geleit auch umgekehrt für Schwyzer Landleute berücksichtige.

StAZ B VI 205, Bl. 28. Original, Papier. Spuren des rückseitig aufgedruckten Verschlussiegels.

**6404**

**Stadt Zürich**

**30. August 1420**

Panthaleon ab Jnkenberg und Johannes Müller, Pfleger des Armenspitals der Stadt Zürich, dem das Patronatsrecht der St. Peterskirche in Zürich zugehört, verurkunden die Errichtung einer ewigen Pfründe am Marien- und Johannes-Altar in der Peterskirche, beruhend auf folgenden Stiftungen: der verstorbene Peter Burger, Priester am zweiten Altar bei den Gräbern von Felix und Regula in der Propsteikirche, sicherte 100 Goldgulden zu; Heintzmann Hafner, Bürger von Zürich, verspricht 4 Juchart Acker mit Haus und Hofstätte in Wipchingen - 3 Jucharten stossen seitlich an das Ötenbachergut sowie die Güter von Heinrich Schmid, Ulrich Graw und Johannes Heidelberg, die 4. Jucharte grenzt an die Güter des Bürgermeisters Jacob Glenter, Rudolf Netzstalers und Heinrich Dietschis sowie an den Weg in das Hard, während Haus und Hofstätte im Dorf Wipchingen liegen, begrenzt von der Strasse und vom Lehen Iacob Stuckis; Heinrich von Cappell gibt von seinem Haus genannt zur Cappell in der kleineren Stadt Zürich - zwischen dem Haus zum Paradis von Rudolf Netzstaler und dem Haus Kraftmurers - einen jährlichen Zins von 2 1/2 Goldgulden; Heinrich Ärni und sein Bruder geben von ihrem Haus am Rennweg in Zürich - zwischen den Häusern Trümpis und des Bäckers Egglin - einen jährlichen Zins von 2 Florentiner; Anna genannt Trotbomin leistet vom Haus Hermann Stuckis in der Stralgasse in Zürich - zwischen den Häusern Johans Dietschis und Johans Forsters - einen Zins von 1 Pfund; Johannes Wessenberg sichert von seinem Haus im Rennweg in Zürich - zwischen den Häusern der Frau Langsnewlin und Rappin - einen Zins von 1 Pfund zu; Johannes Koffman leistet von seinem Haus in der Urdorffgasse in Zürich - zwischen den Häusern Eberlins sowie Felix und Rudolffs Wettiswilers - einen jährlichen Zins von 10 Schilling; Katherina Dietschin gibt ihr Haus in der Blümgasse in Zürich - zwischen der Strasse und dem Haus Nicolaus Witzigs - im Wert von 150 Florentiner, allerdings unter Vorbehalt eines lebenslänglichen Wohnrechts. Das Kollationsrecht steht den Spitalpflegern zu. Auf ausdrücklichen Wunsch des ständigen Vikars der Peterskirche, Johannes Güttinger, sollen die Spenden und Opfergaben zwischen Vikar und Pfründner geteilt werden. Der Pfründner muss vor Ort residieren, öffentlich einen Eid leisten, an fünf Wochentagen an seinem Altar eine Messe zelebrieren und dem Pfarrer beim Gottesdienst mit Singen und Lesen sowie bei der Beichte und Absolution helfen. Sie bestimmen zum ersten Priester Peter Scriptor [Schreiber] von Ulm, präsentieren diesen Bischof Otto von Konstanz und bitten um eine Bestätigung.

Die beiden Pfleger siegeln zusammen mit dem Spital.

StAZ C II 18 Nr. 672. Original, Pergament, Latein. Alle drei Siegel hängen.

6405

3. September 1420

Abt Gôdfrid von Rütÿ, Felix Manäss und Erhart Ellend, Bürger von Zurich, vermitteln im Streit zwischen Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich sowie der Äbtissin Anastasia und dem Kapitel der Abtei Zürich wegen den Rechten an der Kirche Cham. Während das Grossmünster vom Fraumünster verlangt, die Schattenseite der Kirche Cham zu decken und zu unterhalten, lehnt das Fraumünster solche Ansprüche ab und fordert seinerseits vom Meyerhof in Cham, ein Erblehen der Frauen, das jetzt an das Grossmünster gefallen ist, alle vier Jahre ein Erschatz von 1 Lot Gold. Die Schiedsleute entscheiden, dass der Erschatz nicht mehr eingefordert werden kann, dass aber auch das Fraumünster keine Verpflichtungen für den Kirchenbau und -unterhalt übernehmen muss. Die Urkunden, die beide Stifte zu Kirche und Meierhof in Cham innehaben, sollen bis auf diese beiden Artikel weiter in Kraft bleiben. Es werden zwei Briefe ausgestellt.

Die drei Schiedsleute siegeln.

StAZ G I 96, Bl. 246f. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

Auch StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug.

Teildruck: UBZG I, S. 294f.

6406

Konstanz

7. September 1420

Bischof Otto von Konstanz bestätigt die Stiftung des Marienaltars in der St. Peterskirche in Zürich für einen ewigen Gottesdienst - verbunden mit Einkünften und Zinsen - unter Berücksichtigung eines ausreichenden Einkommens für den neuen Kaplan und erlaubt jenem, mit Einwilligung des ständigen Vikars Beichte zu hören und Absolution zu erteilen.

Der Bischof siegelt.

StAZ C II 18 Nr. 714. Original, Pergament, Latein. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6407

28. September 1420

Clåwi Dietschi von Regensperg verurkundet, dass er im Gefängnis von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich in Regensperg lag, weil er in Regensperg eine Kiste mit Geld aufbrach, die seinem verstorbenen Vater gehörte und deren Schlüssel dem Schultheiss Johans Cristiner anvertraut war. Obwohl das Geld nicht allein für Clåwi bestimmt war, entwendete er eine Summe und verdiente damit die Leibstrafe. Auf Bitte seiner Freunde und zu Lob Gottes freigelassen, schwört er Urfehde und Verzicht auf Rache gegenüber den Bürgern von Zürich und Regensperg wie jenen Personen, die bei Gefangennahme und Haft beteiligt waren. Als Bürgen bestimmt er seine Brüder Hensli und Heini Dietschin, Hensli Frÿ, Lûti Kramer von Regensperg und Heinrich Hagenbrunner von Steinimur. Bei einem Bruch der Bestimmungen schuldet er und die Bürgen Zürich 50 Pfund Zürcher Pfennig; andernfalls müssen sie in Zürich Giselschaft leisten. Clåwi verpflichtet sich zu Schadloshaltung.

Auf Bitte Dietschis, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Cûnrat Stuki, Vogt zu Regensperg; auf Bitte der Bürgen, die ebenfalls über kein Siegel verfügen, Junker Rûdolf Brun, Bürger von Zürich und jetzt wohnhaft in Regensperg.

StAZ C IV 1 Schachtel 7 Regensberg Nr. 8. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur Schlitz vorhanden.

6408

29. September 1420

Heini Tusser verurkundet, dass er und seine beiden Knaben Rûdin und Welti vom Schaffner und den Herren des Johanniterhauses in Wediswile die Güter genannt Richlislechen, die früher Bruchû als Lehen innehatte, sowie die Beete vor dem Haus, die früher Elli von der Tannen gehörten, als Handlehen erhalten - nach ihrem Tod fällt das Lehen wieder an das Johanniterhaus. Sie müssen jährlich auf den Martinstag in das Johanniterhaus 17 Mütt Kernen, 30 Schilling Zürcher Pfennig und 2 Hühner entrichten und schulden der Kirche Wediswile 1 Pfund Wachs. Die Güter sind in Ehren zu halten. Tusser kauft von den Johannitern 12 halbe Kühe um 25 1/

2 Pfund, das Geld soll er ab diesen Kühen oder anderem Vieh bezahlen. Von je zwei Kühen schuldet er auf den Martinstag einen jährlichen Zins von 1 Kalb. Mit einem allfälligen Verkaufserlös müssen zuerst die Johanniter ausbezahlt werden. Gleichzeitig erhält er von den Johannitern fünf halbe Kälber. Er darf nur von ihnen Halbvieh aufziehen, kann aber ungeirrt eigenes Vieh haben. Er kauft für 15 Pfund Heu ab dem Eigen- gut; das Geld muss er erst bei einem Wegzug entrichten. Die Johanniter können wie bis anhin Holz in der Weide schlagen. Sie müssen Tusser Holz zum Zimmern überlassen, sollen ihm aber das zu fällende Holz anzeigen. Tusser kann mit Ausnahme der bezeichneten, den Johanniter gehörenden Eichen auf der Weide roden und wüsten sowie das so gewonnene Holz nach freiem Gutdünken verwenden. Bis an den Fischerweg wurde das Holz auf der Weide zwischen Tusser und Johanniter ausgeschieden. Wenn Tusser die Rodungs- arbeiten abgeschlossen hat, können ihm die Johanniter weitere Weidestücke zeigen, die - ohne bezeichnete Eichen - gerodet werden sollen.

Auf Bitte Tussers, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Clës Knöddlin.

Zeugen: Phylip Röchli, Leutpriester in Richtliswile, Üli Wernli, Üli Sager, Wernli am Strik, Hans Plüntzli, Heini am Strik und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 14 Nr. 49. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6409**

**Konstanz**

**5. Oktober 1420**

Bischof Oto von Konstanz verurkundet, dass im Kloster Marienzell einige Brüder nach der Augustinerregel in einem einsamen, bewaldeten Ort und dank der Grosszügigkeit der Gläubigen Gott verehren, allerdings in allzu bescheidener, unwürdiger Form. Zur Förderung des Klosters und der Religiosität sowie zur Erhöhung der Zahl der Brüder hatten die bischöflichen Vorgänger Ottos das Kloster mit Privilegien und Ablässen bedacht. Otto bestätigt diese und fügt einen Ablass von 40 Tagen und 1 Jahr hinzu für Personen, die den Gottesdienst im Kloster besuchen oder sich diesem gegenüber freizügig erweisen.

Der Bischof siegelt.

StAZ C II 16 Nr. 282. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, beschädigt.  
Regest: REC III, S. 241.

**6410**

**14. Oktober 1420**

Abt Hainrich und das Kapitel des Klosters Sant Gallen (unmittelbar dem heiligen Stuhl in Rom zugehörend) und Hans von Honburg, sesshaft zu Stoffeln, kommen in bezug auf den Kirchensatz mit Leuten und Gütern in Obren und Nidren Samhain [Stammheim], die der Adlige als Pfand des Klosters innehat, überein, dass Hans von Honburg das Pfand weitere 12 Jahre nutzen kann. Nachher - oder wenn er früher stirbt - soll das Pfand an St. Gallen fallen, mit folgender Einschränkung: Der Adlige hat mit Margareta Sarwürktin, Ehe- frau des verstorbenen Malers Hans Sprung, einen Sohn, Johannes, den er mit Hilfe Gottes gerne als Geistli- chen sehen würde und den er zur Schule geschickt hat. Diesem Sohn soll das Kloster als Kirchherrn die Kirche Stamhain mit Zinsen und Zehnten bis zu dessen Tod verleihen, ihn dem Bischof von Costentz prä- sentieren und sich darum bemühen, dass er die Kirche tatsächlich erhält. Allerdings soll Johannes seiner Mutter bis zu ihrem Tod jährlich auf den Martinstag ein Leibgeding von 16 Mütt Kernen, 4 Malter Hafer, 10 Saum Wein und 20 Pfund Konstanzer Währung ausrichten, die sie von Hans von Honburg ab der Kirche erworben hatte und um die sie vom Adligen mit Urkunde, Brief und Unterpand auf Kirchensatz abgesichert wurde. Johannes soll das Leibgeding mit Einwilligung St. Gallens absichern, auch in Hinblick auf seinen allfälligen Tod. Erst wenn diese Regelungen in Kraft treten, gehen die Pfandbriefe in die Hand des Klosters über. Will oder kann Johans jedoch kein Geistlicher werden, fällt der Kirchensatz an das Kloster, das Margareta für das Leibgeding vertrösten und Johans jährlich auf den Martinstag 60 Rheinische Gulden ausrichten soll, mit Unterpand des Kirchensatzes.

Neben Abt und Kapitel sowie Hans von Honburg siegeln auf Bitte des Adligen dessen Vetter und Erbe Hans von Honburg der Jüngere sowie dessen Vettern Wilhelm und Hainrich von Honburg.

StAZ C III 24 Nr. 5. Original, Pergament. Alle 6 Siegel hängen.

6411

4. November 1420

Bürgermeister und Rat von Zürich schlichten einen Streit zwischen Meistern und Gemeinen der Krämerzunft in Zürich sowie den Meistern der Schneiderzunft von Zürich, weil letztere unter Berufung auf das alte Herkommen Zscherter [Schätter], Faden, Baumwolle, Bündel und anderes bei Elle und Waag verkauft und verarbeitet haben, statt von den Krämern zu kaufen. Die Schneiderzunft darf «wamsel, hosen, mentel, rök, kappen, juppen, hemd, brüch» und andere Kleider verdingen und neu machen sowie auf dem Pfragen, nicht aber bei Elle oder Waage verkaufen - ausgenommen für das Gewandschneiden. Bei Übertretungen droht eine Pfändung oder eine Strafe von fünf Schilling, die je zur Hälfte an Krämerzunft und Stadt fällt.

StAZ C I Nr. 554. Abschrift (?), Papier.

Teildruck: QZW S. 437. Siehe auch Stadtbücher Bd. II, S. 120f.

6412

10. November 1420

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Gûta Meÿerin, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers Heinrich Engelhart, mit dem Zürcher Bürger Heinrich Walther ab dem Seveld als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz der Schwester Elsbeth Mederin, Klosterfrau in Seldnôw, einen jährlichen Zins von 2 Eimer Weisswein als Leibgeding vermacht. Diese Gült lastet auf einer Juchart Reben in Küssnach am Wangenspach neben dem Rütigut sowie auf einer Kammer Reben in Küssnach, die Meÿerin dem Heinrich Strölin von Küssnach gegen den Zins von 2 Eimer Wein als Erblehen verliehen hatte. Wer nach dem Tod Gûtas ihr Erbe antreten will, muss der Nonne während der Wümmet die zwei Eimer ausrichten. Nach dem Tod Mederins fällt ein Eimer als Gottesgabe für das Seelenheil Gûtas und ihrer Vorfahren an die Bedürftigen im Spital von Zürich, der andere an die Feldsiechen von Sant Jacob an der Syl vor der Stadt Zürich.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Coram consulibus.

StAZ C II 18 Nr. 673. Original, Pergament. Siegel hängt.

6413

9. Dezember 1420

Heinrich Schwendiner von Thinhart verurkundet, dass er von Bruder Jos Bûchman, Prior des Predigerkonvents in Zürich, das Gütli beim Bach genannt Ammansgut als Lehen gegen einen Zins von 2 Mütt Kernen und 1 Pfund Haller erhält. Er verpflichtet sich, das Gut in Ehren zu halten und es weder zu verändern noch zu verkaufen; dafür soll der Zins nie erhöht werden. Er kann das Lehen immer aufgeben.

Auf Bitte Schwendiners, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Heinrich Rûdger, Landschreiber im Turgôw.

StAZ C II 16 Nr. 283. Original, Pergament. Siegel hängt.

6414

16. Dezember 1420

Ritter Johans von Bonstetten verurkundet, dass der Knecht Heinrich Spiser, Bürger von Wintterthur, für sich und seine Frau Clâr den Weinzehnt im Krugental, ein Lehen des Ritters, der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss verkauft hatte und diesen jetzt an die Hand des Bonstetters aufgibt. Der Weinzehnt lastet auf 3 Juchart Reben genannt des Spenglers Reben, die dem Kloster gehören, auf 1 Juchart Reben des Cristans sowie zur Hälfte auf 3 Juchart Reben des Löfflers. Angesichts der Dienste und Treue des Klosters und für sein eigenes Seelenheil sowie dasjenige seiner Vorfahren übergibt Bonstetten den Zehnt Töss als freies Almosen und verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche. Das Kloster kann künftig den Zehnt als Eigengut nutzen.

Johans von Bonstetten siegelt.

StAZ C II 13 Nr. 439. Original, Pergament. Siegel hängt.



Bürge Leman von Heslibach verurkundet, dass ihm Abt Götfrid von Rütü als Erblehen 1 Juchart Reben genannt am Sand zu Heslibach samt Usland gegen einen jährlichen, auf den Martinstag in den Klosterhof in Heslibach zu entrichtenden Zins von 1 Mütt Kernen Zürcher Mass sowie 3 Eimer Wein an der Wümmet verleiht. Als Unterpfund setzt er 5 Kammern Reben am grossen Gesteig ein, sein freies Eigen, das seitlich an die Reben des Ammans von Erlibach und des Bintschädlers, an den Kirchweg sowie an den Acker des Klosters Rütü am Graben stösst. Leman muss die Reben in Ehren halten. Bei einem Verkauf durch Leman oder dessen Erben kann Rütü die Reben um 10 Schilling günstiger erwerben. Auf Bitte Lemans, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Rüdolf Brunner, Vogt in Küssnach.

StAZ C II 12 Nr. 333. Original, Pergament. Siegel hängt.

Schultheiss, Räte und Bürger der Stadt Lucern verurkunden:

Ammann, Räte und Bürger von Zug, ihre Freunde und Eidgenossen, beklagten sich über die Luzerner Leute von Meyerscappel, die Steuer und Bräuche auf Güter der Zuger legten, obwohl Zug glaubte, dieses Gebiet gemäss March bis an die Cappelltannen und an See und Reuss in den Bund gebracht zu haben. Luzern hingegen meinte, das Gebiet gehöre zum Amt Habsburg, das sie von Heinrich von Hunwil als Pfand erworben hatten. Ein Schiedsgericht fällte ein Urteil zugunsten Zugs. Inzwischen sind neue Auseinandersetzungen über die Grenzziehung entstanden. Auf Bitte der Boten von Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus wird das alte Urteil bekräftigt, gleichzeitig aber ein neues Schiedsgericht mit Boten dieser fünf Orte eingesetzt, das die Grenzen überprüfen soll. Luzern verspricht, den Entscheid zu akzeptieren. Stadtsiegel.

StAZ C I Nr. 1050. Original, Pergament. Siegel hängt.

StAZ C I Nr. 1051: Zuger Gegenbrief.

Regest: UBZG Bd. 1, S. 295f.

Mit Hilfe der Fischer wird am 3. September 1433 [in Basel] folgender Rodel erneuert und von den Fischern beschworen; die alten Rodel hingegen werden auf Geheiss der Räte verbrannt:  
Zeitliche Einschränkung des Verkaufs von Rhein- und Bachfischen; Umschreibung der Bannmeile für den Verkauf (erwähnt werden: Riehen, Basel, Münchenstein, Binningen, Allschwil und Hégenheim); Beschränkung der Fischgemeinschaften auf eine pro See; Verkauf von gesalzenen Fischen; fremde Fischer könne Frischfische selber verkaufen oder durch einheimische Fischer verkaufen lassen; andere Fische können erst nach einem Besuch des Zunfthauses verkauft werden; Regelung für Rheinfeldern und Laufenburg; was zwischen Verentag und Pfingsten auf dem Markt nicht verkauft werden kann, gelangt in den Spital; frische Fische müssen ungesalzen auf der äussersten Bank feilgehalten werden nach Kontrolle durch einen der drei Ratsabgeordneten; Felchen, Forellen und andere gesalzene Fische dürfen geräuchert werden (oder müssen in den Rhein geworfen werden); Fische können nur mit Einwilligung der drei Ratsverordneten verkauft werden; entgegen der früheren Ordnung ist ein Fischer frei, unter der Woche sowohl Fische zu fangen wie zu verkaufen; Verkaufsstandorte für die unterschiedlichen Fischqualitäten; Verbot des Verkaufs von schlechten Fischen; Verkaufsbeschränkungen für Stadtbürger und Fremde; Vorschriften für den Verkauf der geachteten Salmen und der am Abend gefangenen Fische; nur einheimische Fischer können eine Gemeinschaft eingehen; Missachtung der Vorschriften wird mit einem Stadtverweis (vor die Kreuze) von einem Monat und mit einem Pfund Busse bestraft; jeder Fischer ist verpflichtet, einen anderen anzuzeigen - andernfalls wird er mit gleicher Strafe gebüsst; die drei Ratsverordneten müssen täglich den Fischmarkt beaufsichtigen und Verstösse dem Rat und den Meistern melden.

StAZ C IV 7 Schachtel 1. Rodel, Pergament.

6418

1420

Peter Burger, ehemaliger Leutpriester in Dietikon, stiftet einen jährlichen Zins von 2 Mütt Kernen ab dem Schwendenhof in Oberndorf für eine Jahrzeit an Fronfasten. Ein Leutpriester muss zudem am Sonntag an der Kanzel Burger wie andere Seelen erwähnen.

StAZ Reprosammlung, Foto. Jahrzeitbücher: Dietikon. Foto.

6419

1420

Holzgerechtigkeiten in Wädenswil: Verzeichnis jener Personen, die aus dem Schlosswald Holz erhalten und Zins entrichten. Erwähnt wird unter anderem:

Jacob Suter auf dem Lüggenbülerhof zinst jährlich 7 Mütt 2 Viertel Kernen sowie 24 Pfund 6 Schilling; als Unterpfand dient sein Hof am Lüggenbül und das Satlergut.

StAZ C II 14 Nr. 52. Kopie der Finanzkommission, um 1700, Papier.

6420

4. Januar 1421

Abt Johans von Sant Bläsyen uff dem Swartwald verurkundet, dass der Zürcher Bürger Petter Schönn für 80 Goldgulden Heinrich Meyer von Winkel ein Gut in Winkeln verkauft, das jährlich 4 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer Zürcher Mass, 6 Hühner und 100 Eier gilt und ein Erblehen des Klosters gegen einen jährlichen, auf den Gallustag nach Stampfibach zu entrichtenden Zins von 1 Mütt Kernen ist. Auf Bitte Schönn's, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht der Abt das Gut Meyer. Bei einem allfälligen Verkauf muss Meyer das Gut dem Kloster zum gleichen Preis wie anderen anbieten.

Der Abt siegelt.

Zeugen: Heinrich Epply, Michel an Ötenbach, Cūni Zander, Cūni Uttzinger von Bachenbüllach.

StAZ W 1 Nr. 1752. Original, Pergament. Siegel hängt.

6421

10. Januar 1421

Ulrich Grāw, Bürger von Zürich und Pfleger der armen Feldsiechen bei St. Jacob an der Sil vor der Stadt Zürich, verkauft für 12 Goldgulden den Erben des verstorbenen Johans Swartz, Kaplan des St. Bläsyaltars in der Propstei, einen jährlichen, am Paulustag zu entrichtenden Zins von 15 Schilling Zürcher Pfennig ab dem Haus und dessen Güter. Swartz legte fest, dass der Zins für sein Seelenheil an das Siechenhaus gelangen und der Verbesserung der Nahrung dienen soll. Künftig gehen am Paulustag [25. Januar] 14 Schilling an den Tisch der Bedürftigen, während der Kaplan des Siechenhauses wie des St. Bläsyaltars je 6 Pfennig erhalten, wenn sie im Siechenhaus die Almosengabe beaufsichtigen. Versäumt ein Kaplan diese Pflicht, geht sein Anteil an die Bedürftigen.

Der Pfleger siegelt mit seinem eigenen und dem Siechenhaussiegel.

Dorsualvermerk: «Nihil plus denn sy sind zů rich worden.».

StAZ C II 1 Nr. 516. Original, Pergament. Ein Siegel hängt, vom anderen nur Pergamentstreifen vorhanden.

6422

11. Januar 1421

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass der Zürcher Bürger Johans Büchenegger, sesshaft in Zug, mit Einwilligung der Äbtissin für 20 Pfund 10 Schilling Zürcher Pfennig den Geschwistern Verena und Anna Minner, eheliche Kinder des verstorbenen Zürcher Bürgers Arnolt Minner, einen jährlichen Zins von 1 Pfund - jeweils 5 Schilling auf Fronfasten - ab seinem Haus und Hofstatt mit Garten in Zürich in der minderen Stadt auf dem Rein zwischen den Häusern von Heinrich Bluntzli und Richa Heim, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig, verkauft. Auf Bitte Bücheneggers,

der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Zins den Käuferinnen. Vorbehalten bleiben jährliche Zinsen von 10 Schilling an Küntz von Koboltz sowie von 10 Schilling an die Jtznerin, Klosterfrau in Öttenbach.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirrer, Johans Minner, Johans Engelhart und Heinrich Engelhart, alle Bürger von Zürich.

StAZ W 1 Nr. 133. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

Zudem Abschrift im Urbar der St. Peter-Bruderschaft (1526): StAZ H I 159, Bl. 26.

**6423**

**21. Januar 1421**

Die Pfleger Bantholeon von Jnkenberg und Johans Müller verkaufen mit den Hausbrüdern und Amtsleuten des Spitals für 13 Goldgulden den Erben des verstorbenen Johans Swartz, Kaplan am St. Bläsyaltar in der Propstei Zürich, einen Zins von 15 Schilling ab der Kornkammer des Spitals. Swartz hatte festgelegt, dass dieser Zins für sein Seelenheil an die Bedürftigen im Spital gehen soll. Die Pfleger verpflichten sich, immer am Paulustag [25. Januar] den Bedürftigen für die Verbesserung ihrer Mahlzeit 14 Schilling auszurichten, während der Kaplan des Spitals und der Kaplan des Blasyaltars je 6 Pfennig erhalten, wenn sie an diesem Tag im Spital die Almosenabgabe beaufsichtigen.

Die Pfleger siegeln mit ihrem eigenen und dem Spitalsiegel.

StAZ C II 1 Nr. 517. Original, Pergament. Zwei Siegel hängen, vom dritten nur der Pergamentstreifen übrig.

**6424**

**21. Januar 1421**

Rüdolff Hiltbrant, Schultheiss von Büllach, sitzt in der Stadt Büllach öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Heinrich Swarber der Elter, Bürger von Eglisöw, für 55 Rheinische Gulden seinem Bruder Johans Swarber, Komtur des Klosters im Gefenn (Sant Lazarusordens), dessen Tochter Anna und der Schwester Cecilÿa Swarber, Klosterfrauen im Gefenn, verbeistandete mit Cünrat Nükom, sein Eigengut in Büllach genannt Linpachgut verkauft. Zu diesem Gut gehören eine Wiese genant Lÿmpachswiese neben der Kallenwiese und dem Acker genant in der Stuben; 2 Juchart Acker auf dem Stüpch im Grund neben der Schuppe Peter Zidlers und den Reben des Köfmans am Rein; 1 Juchart auf dem unteren Stüpch neben dem Nussbömerweg; 1/2 Juchart zur Singerbömer neben den Äckern Schemings und Eberli Hübers; 1/2 Juchart genant Anwandel bei den Foren; 1 Juchart genant Stokacker am Underweg; ein Acker hinter der Wetty beim Bach; 1/2 Juchart Acker in der Stuben neben dem Acker Peter Zidlers; 1 1/2 Juchart Acker zu Oberriet neben dem Bach und der Strasse; 1 Juchart zu Oberriet unter dem Rein neben der Strasse; 1 Juchart ausserhalb Bergkappel neben dem Acker Herr Heinrich Meigers; 1/2 Juchart am Kelnhofacker neben der Strasse; ein Acker unter Klingenhalden neben dem Acker Cläws Strässburgers; 2 Juchart Acker auf Schekfeld zur Holderschlagen neben der Strasse; 1/2 Juchart im Schlatten am Forenbühel und am Rötacker sowie alles, was laut Kundschaften ebenfalls zum Gut gehört. Nach Erhalt des Geldes gibt Heinrich Swarber das Gut auf Rat des Gerichts an die Hand des Schultheissen auf und sichert Bürgschaft zu. Vorbehalten bleibt die Leibgeding Martin Kellers ab diesem Gut, wie eine Urkunde belegt; nach dessen Tod ist das Gut ledig. Auf Bitte der Käufer stellt das Gericht eine Urkunde aus. Die Räte von Büllach geben ihre Einwilligung und quittieren Heinrich Swarber für den Abzug; das Gut ist künftig frei von Steuern und Diensten.

Hiltbrant siegelt.

Zeugen: Cünrat Nükom, Johans Knöpfler, Walther Schmid, Heinrich Schemming, Peter Zidler, Hans Wagner, Heinrich Karrer, Rüdÿ Zander, Hans Zander, Ulrich Spitz, Heini Stultzmeiger, Heini Kern, Jäckli Bintzli, Hans Klinger und Wernly Schmid als Räte und Gemeinde der Stadt Büllach. Wegen des schadhafte Stadt-siegels siegelt auf ihre Bitte Heinrich Schemming.

StAZ C II 19 Nr. 41. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Pergamentstreifen übrig.

6425

8. Februar 1421

Ulrich von Lomnos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass die Brüder Clåws und Rüdolff Petter, der Zürcher Bürger Wernher Seiler sowie Oswalt Dietschinger für seinen Vater Rüdolf Dietschinger als nächste Verwandte Anspruch auf das Erbe der als Pfründner in Ötenbach verstorbenen Heinrich und Mechthilt Petter erheben - Dietschinger auf das Gut Mechthilts, die anderen drei auf das Gut Heinrichs. Mit Rat und Hilfe ehrbarer Leute einigen sie sich mit den Frauen in Ötenbach auf eine Entschädigung von insgesamt 45 Pfund Zürcher Pfennig ab fahrendem und liegendem Gut. Vor Gericht versprechen sie jetzt, bei allfälligen Ansprüchen anderer Personen das Kloster zu unterstützen; Leute mit besser ausgewiesenen Ansprüchen können in den Vertrag einbezogen werden. Auf Bitte von Michel Schümacher, Pfründner in Ötenbach, stellt das Gericht dem Kloster einen Brief aus.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Hagnöwer der alt, Heini Stigel, Hans Keller, Ulrich Hämerli, Hans Suter, Rüdolff Spreitenbach, Jos Üsiskon, Rüdolff Bappst und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 665. Original, Pergament. Siegel hängt.

6426

13. Februar 1421

Ritter Johans von Trostberg, Bürger von Zürich und Vogt in Esch, verurkundet, dass Heinrich jm Wür von Esch für 42 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent von Ötenbach in Zürich eine jährliche Gült von 2 Mütt Kernen verkauft. Diese Gült lastet auf einem Gut in Esch genannt Ottenbachsgut, das ein Erblehen St. Bläsÿens ist, sowie auf 2 Juchart Acker genannt im Velsch, sein Eigen. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Wür auf alle Ansprüche.

Der Ritter siegelt auf Bitte beider Parteien.

Ankündigung von Zeugen.

StAZ C II 11 Nr. 666. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6427

17. Februar 1421

Vor Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich vermacht Üli Pfdler, Bürger von Zürich, gemäss neuem Stadtgesetz und seinen Gläubigern unschädlich nach seinem Tod seiner Frau Mechthild als Leibgeding Haus mit Hofstatt in der grösseren Stadt Zürich unterhalb der obern Zünen, das seitlich an das Pfrundhaus von Jacob Stuppli und an das Haus Swettis stösst. Nach dem Tod der Frau soll das Haus an die Erben Pfdlers fallen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Lütold Grebel und Joh. Trinkler.

StAZ C II 8 Nr. 262. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6428

2. März 1421

Die Spitalpfleger Bantlean von Inkenberg und Johans Müller und die Hausbrüder des Spitals Zürich verurkunden, dass Rüdolf Meiliner von Sant Lienhart eine halbe Juchart Acker in Reben umgewandelt und das Grundstück Cünrat Anhang von Adlinkon verkauft hat. Dieser Acker ist ein Erblehen des Spitals zu einem jährlichen Zins von 1 Viertel Kernen und befindet sich ausserhalb des Lettzgrabens vor dem Keferholz neben des Wasers Gut. Auf Bitte Meiliners, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleihen jetzt Spitalpfleger und Hausbrüder das Gut Anhang.

Spitalsiegel.

StAZ C II 18 Nr. 674. Original, Pergament. Siegel hängt.

Die Brüder Ûlrich und Walther von Landenberg–Griffense verkaufen für 1225 Rheinische Gulden dem Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stiftes in Zürich den grossen und kleinen Zehnt, Kirchensatz, Widem und Patronatsrecht der Kirche Tellikon [Dällikon] mit den dazugehörigen Rechten und Freiheiten. Im Verkauf inbegriffen sind 1 1/2 Juchart Reben samt Ausland in Hõngg im Hard genannt die Landenberg, die von Grossman bewirtschaftet werden und jährlich 2 Viertel Kernen und 2 Herbsthühner gelten, die Wiese genannt Leutpriesterwiese in Tellikon, die jährlich 3 Mütt Kernen leistet, und einen jährlichen Zins von 6 Schilling Zürcher Pfennig und 2 Herbsthühner ab des Winingersgut, alles freies Eigen. Die Gebrüder verzichten auf alle Rechte, halten aber ausdrücklich fest, dass die Propstei den Leutpriester so entschädigen muss, dass er sein Amt richtig versehen und Kirche, Untertanen sowie Seelen mit Gottesdienst versorgen kann.

Neben den Brüdern siegelt auf ihre Bitte auch Rüdolff Brun, Bürger von Zürich.

StAZ C II 1 Nr. 515. Original, Pergament. Drei Siegel hängen.

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Wernli Hüber von Kalwisow für 50 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Gerhart eine ewige, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Pfund verkauft. Die Gült lastet auf dem Haus seiner Schwester Beli Hüberin, das in der grösseren Stadt Zürich am Markt liegt, Haus zum Tempel genannt wird und seitlich an die Meyse, das Guldin Schilt und die Strüpkengasse stösst. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Hüber auf alle Ansprüche. Ausgeklammert bleibt eine jährliche Gült von 2 Pfund, die der Zürcher Bürger Johans Trinckler ab dem Haus und den «Gedinern» [Gäden] unter dem Gebäude hat.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Erhart Ellend, H. von Richteswile.

StAZ C II 11 Nr. 667. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

Auf Bitte Graf Hugs von Montfort, Meister des Johanniterordens in den Deutschen Landen und Komtur des Hauses Wediswile, verleiht Abt Burkart von Einsidellen die Vogtei über die Einsiedler Gotteshausleute den beiden Trägern Hans Wiss und Hans Winman von Rihtiswile und erneuert damit nach dem Tod Abts Hug von Rosnegg und der beiden bisherigen Träger Cûnrat Bûrst und Heini Winman das Lehen. Die Vogtei erstreckt sich auf das Gebiet zwischen Müli- und Meylembach bis in den See und der Schneeschmelze folgend an die Syl, gehörte früher den Herren von Hünemberg und wurde vom verstorbenen Komtur und Bischof von Chur, Graf Hartman von Werdemberg, von Heinrich Meys, Bürgermeister von Zürich, für das Haus Wediswil erworben. Die beiden Träger schulden Einsiedeln wie jeder Lehensmann Treue. Das Johanniterhaus ist verpflichtet, nach dem Tod eines Trägers einen Nachfolger zu präsentieren. Zieht eine Person über den Mülibach, gehört der Fall dem jeweiligen Herrschaftsinhaber.

Siegel der Abtei.

Zeugen: Renhart Stahler, Leutpriester in der Uffnow, und Hans Stappfer, Amtmann zu Pfeffikon.

StAZ C II 14 Nr. 681. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Clåws Håmerlj, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er seine 4 Juchart Holz am Flunttrer Berg genannt Burgi Walthers Holz, das seitlich an das Spitaler-, Swamendinger- und Samnungerholz stösst, dem Propst Johans und dem Kloster auf dem Zürichberg aufgibt. Gleichzeitig erhält er das Holz als Erblehen vom Propst zu einem jährlich auf die Pfaffenfasnacht zu entrichtenden Zins von 2 Fasnachtshühnern zurück und

verpflichtet sich, das Gut in Ehren zu halten.  
Hämmerly siegelt.  
Dorsualvermerk: «Flunterinholtz das Mossholtz».

StAZ C II 10 Nr. 212. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**6433**

**23. März 1421**

Heinrich Biegger, Stadtschreiber von Lucern, stellt auf Verlagen von Schultheiss und Rat von Luzern folgende Vidimi aus, die anschliessend an Ammann und Räte von Zug ausgehändigt werden:

König Sigmund informiert Lucern, Stadt und Amt Zug, Ure, Switz, Underwalden und Glaruss über den Streit mit Herzog Fridrich von Österich, der mit seinen Vorfahren die Eidgenossen bedrängt und jetzt den Bischof Georg von Trient gefangen genommen, den Bischof von Brixen geschädigt und den Bischof von Chur gefangen genommen, den verstorbenen Hauptmann von Kaltern und dessen Frau vertrieben und deren Gütern beschlagnahmt sowie die Güter von Katharina von Burgund, ehemalige Frau Herzog Leopolds von Österreich, entwehrt hat. Fridrich bat zwar auf dem Konzil in Konstanz um Gnade und wollte die Lehen vom König empfangen, verbündete sich jedoch mit Papst Johannes XXIII. gegen die Christenheit und beging Majestätsbeleidigung, wurde aber nach der Flucht aus Konstanz in Schaffhausen gefangen. Er fordert jetzt die Orte zu Hilfe gegen Friedrich auf und bittet sie um Gehorsam gegenüber dem Reich für jene Gebiete und Rechte, die sie oder ihre Vorfahren von Österreich eingenommen haben. Ausgestellt am 15. April 1415 in Konstanz.

König Sigmund informiert alle Untertanen über die Untaten Herzog Friedrichs - es folgt ein Wortlaut wie oben - und erklärt den Herzog zu einer geächteten Person, die nicht beherbergt werden darf. Ausgestellt am 3. März 1415 in Konstanz. Vidimus durch den Propst Johans des Gotteshauses auf dem Zürichberg, vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt, mit Notarszeichen.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Regest: UBZG I, S. 254f. .

**6434**

**Zürich**

**26. März 1421**

Chorherr Johans Meis, Statthalter des Propsts Meister Lienhart Moschard, und das Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich verurkunden, dass sie nach Beratung im Kapitel und zum Nutzen des Stifts dem Hans Körnli von Kûsnach für 20 Goldgulden einen Zins von 1 Mütt Kernen verkaufen, den Körnli bisher als Lehen der Propstei innehatte. Dieser Zins lastet auf einer Juchart Reben in Kûsnach im Veld, die seitlich an Hans Zoller, an das Gut Rûdolf Rûtenswilers, an die Reben des Gräf von Zug - genannt im Fulad - und an die Güter des Klosters Frowental stossen. Körnli und seine Erben sollen die Juchart Reben besitzen, dafür aber dem Stift jährlich auf den Martinstag einen Pfennig Zürcher Währung als Erbzins abgeben. Von jedem Teil der Reben, den sie verkaufen, beansprucht das Stift einen Pfennig Erbzins. Die Propstei verzichtet auf alle Ansprüche.

Meis und das Kapitel siegeln.

Dorsualvermerk: «No. dieser brieff sol warten gemeinlich den brüderm und armen luten ze Kussnach als dz jartzit seit uff den andren tag nach sant Martis tag.».

StAZ C II 9 Nr. 65. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6435**

**Zürich**

**4. April 1421**

Johans Meis, Chorherr und Statthalter des Propsts Lienhart Moschard, und das Kapitel der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich verurkunden, dass sie nach Beratschlagung im Kapitel dem Prior und Konvent des Barfüsserklosters für 2 1/2 Goldgulden, 11 Schilling und 6 Pfennig eine ewige Gült und Erbzins von einem halben Viertel Kernen und 6 Pfennig Zürcher Mass und Währung ab Gütern verkaufen, welche die Barfüsser als Erblehen innehaben. Der Kernenzins lastet auf einer Juchart Reben in Hõngg hinter dem Dorf genannt ze Lachen, die seitlich an die Güter Albrächt Hemerlis, Schõbiners, Cüntzman Grossmans und Walther Schüffis

stösst; das Geld auf einer halben Juchart Reben in Hõngg im Bann genannt ob Mos, die seitlich an den Graben und Zaun sowie an die Güter Kõstlis, Hertzoginens, Wernli zer Kindens und des Klosters St. Verena grenzt. Die Barfüsser müssen künftig am Martinstag einen Pfennig Erbzins entrichten und die Lehenschaft gemäss Briefen bestätigen lassen. Verkaufen sie die Güter, sollen sie der Propstei von jedem Stuck einen jährlichen Zins von 1 Pfennig einsetzen; gleichzeitig sind sie verpflichtet, den Kauf vor Vertretern der Propstei zu tätigen. Die Propstei verzichtet auf alle Ansprüche an der Gült.  
Meiss und der Konvent siegeln.

StAZ C II 10 Nr. 213. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6436**

**Zürich**

**4. April 1421**

Johans Meis, Chorherr und Statthalter von Meister Lienhart Moschard, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, und das Kapitel verkünden, dass sie nach Beratung im Kapitel für 2 1/2 Goldgulden Bela Fäser, Frau des verstorbenen Rüdolf Nitfurer, einen jährlichen Zins von 1/2 Viertel Kernen Zürcher Mass ab einer Juchart Reben mit Usland verkaufen, den die Frau bisher als Erblehenszins dem Stift entrichtet hatte. Die Reben liegen beim Turm genannt Kratt und stossen seitlich an den Letzgraben, das Spitalgut sowie die Reben von Claus Hemerli und Hans Ott. Fäser oder ihre Erben müssen jedoch jährlich auf den Martinstag dem Stift 1 Pfennig Erbzins entrichten. Nach Erhalt des Geldes sichert Meis im Namen des Gotteshaus Bürgschaft zu und verspricht, dass allfällige später in Rödeln, Briefen oder Zinsbüchern auftauchende Erwähnungen des Erbzinses der Frau keinen Schaden bringen sollen.  
Meis und das Kapitel siegeln.

StAZ C II 18 Nr. 675. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6437**

**23. April 1421**

Johans Müller von Mure, sesshaft in Mure am Griffense, verkündet, dass er von den Kaplänen der Propstei in Zürich ihr Gut in Mure - das Haus auf dem Gut hatten sie von Johans erworben - als Erblehen gegen einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 4 Mütt Kernen Zürcher Mass erhält. Johans verpflichtet sich, das Gut in Ehren zu halten, dafür soll der Zins nicht erhöht werden. Bei einem Verkauf muss das Gut zuerst der Propstei und um 5 Schilling billiger angeboten werden.  
Erbetener Siegler: Ulrich von Lomnos, Schultheiss der Stadt Zürich.  
Zeugen: Üli Spöröy, Bertschi Schnider, Hans Hüber und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 770. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6438**

**23. April 1421**

Heinrich von Hettlingen, Heinrich Huntzikon, Hans Lindow, Ulrich Bûchberg, alle Bürger von Wintterthur, und Cûnratt Gantz von Bûchberg vermitteln im Streit zwischen Hans, Cûnin und Katthrin, Kinder des verstorbenen Herman Albrechts von Bûch, sowie Burkart Bentz von Rinow und dessen Frau Mächthild genannt Albrechtin um das Gut genannt des Albrechten in Bûch am Jrchel. Beide Parteien beanspruchen dieses Gut als Lehen von Hans von Sal. Dieser setzte einen Lehengerichtstag fest und beauftragte schliesslich Heinrich von Hettlingen als Obmann, Huntzikon und Lindow für die Kinder und Bûchberg und Gantz für die Bentz mit der Schlichtung, unter Beizug von Herr Cûnrat, Pfleger zu Emerrach [Embrach]. Die Schiedsleute sprechen das Gut den Kindern Albrechts zu; Bentz soll gegen eine Entschädigung von 4 Pfund das Lehen aufgeben und auf Ansprüche verzichten. Ebenso schulden die Kinder Hans Rorbos zu Wintterthur 6 Pfund Zehrgeld für den Lehengerichtstag.  
Hettlingen siegelt.  
Dorsualvermerk: Lettera Gûdel de Bûch.

StAZ C IV 1 Schachtel 9 (Wülflingen). Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

Bischof Otto von Konstanz verfügt um die erste Stunde in der Sakristei oder dem Ort des Kapitels der Kirche Konstanz eine Reformation in geistlichen wie zeitlichen Fragen wegen Auswüchsen im Benediktinerkloster in Rinow und beauftragt Johans Schurpfer, Dekan der Konstanzer Kirche, und Johans Rüss, bischöflicher Vikar, mit der Untersuchung gegenüber Abt und einzelnen Konventualen sowie dem Verhör auch von Zeugen, bevor die ganze Angelegenheit vor dem bischöflichen Gericht entschieden wird. Streitpunkte sind die Zustände im Konvent, der Gottesdienst, die Relegation des Bruders Burkhard Schönstain, die Nutzung der Klostergebäude - insbesondere Refektorium und Dormitorium - sowie die Tätigkeit des Abts.

Der Bischof siegelt.

Zeugen: Propst Hainricus von Randegg, der Sänger Ulricus Dapister [Truchsess], die Chorherren Conrad von Mûnchwil und Meister Johans Bolling, die Kapläne Nyclas Rosenfeld gen. Waldman und Conradus Pflüger.

StAZ C V 6 Schachtel 2 Nr. 35. Zeitgenössische Abschrift, Papier, Latein.

Johans Meis, Chorberr und Statthalter des Propstes Lienhard Moschard, verkauft mit dem Kapitel des Felix- und-Regula-Stifts in Zürich für 435 Gulden der Margaretha von Jestetten, Äbtissin, und dem Konvent des Klosters Frauenthal den Zehnt im Kirchspiel Cham in der Châmow.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Klosterarchiv Frauenthal. Foto.

Regest: UBZG I, S. 299.

Hans Herman genannt Spiess von Üwisen sitzt für Bischof Otto von Costentz zu Schaufhusen an der Rheinbrücke öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hainrich Keller, Richter in Schaufhusen, bisher Margreth Lõwin, Klosterfrau von Sant Agnes in Schaufhusen, jährlich auf den Martinstag einen Leibgedingzins von 3 Gulden ab Haus und Hofstatt in der Stadt Schaufhusen am Stül zwischen den Häusern von Herman Kûsch und Hainrich Geltzer schuldete. Da er das Haus seiner Schwester Margreth Zuberin verkauft hat, kommt er mit der Lõwin überein, künftig auf den Martinstag in die Stadt Schaffhausen einen ewigen Zins von 1 Pfund Schaffhauser Währung ab seinen Reben in Flürlingen am Nûwenberg zwischen den Reben des Müllers von Andelfingen und des verstorbenen Hensli Gisinger zu entrichten, die bereits mit einem jährlichen Zins von 1 Pfund an die Küsterei des Klosters Aller Hailigen von Schaufhusen und dem Zehnt belastet sind. Der bisherige Zins wird hinfällig, Keller erhält den Leibgedingsbrief zurück. Als Unterpfand dient der Krautgarten Kellers in Schaufhusen oberhalb der Rheinbrücke neben Hainiman und dem Gässli, das mit 1 Viertel Kernen belastet ist. Keller sichert Bürgschaft zu und gibt den Zins an den Richtstab auf für Bertschi Lib, Bürger von Schaufhusen und Vertreter Lõwins.

Herman Winman, Vogt in Nünkilch, siegelt unter Vorbehalt seiner Rechte und derjenigen des Bischofs und der Vögte von Louffen.

Dorsualvermerk: Peter Müller zu Flurlingen gibt 1 Pfund Geld.

StAZ C III 3 Nr. 240. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

Regest: REC III, S. 248.

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Katherina Hugin mit ihrem Mann und Wollweber Rüdolf Hug als Rechtsbeistand, beide Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 22 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heinrich Weber an Ottenbach eine jährliche Gült von 1 Pfund ab ihrem Haus, Hofstatt und Garten in der kleineren Stadt Zürich beim Ketzistürli und der



Landstrasse verkauft, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig. Auf Bitte der Hug, die das Geld erhalten haben und auf alle Ansprüche verzichten, verleiht die Äbtissin die Gült Weber, der jeweils an Fronfasten 5 Schilling erhalten soll. Vorbehalten bleibt eine jährliche Gült von 1 Pfund ab Haus, Hofstatt und Garten an die Frau Hans Jos Meyers.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Gamlikon, Pfister, Wernli Seiler am Reinweg, Walther Fenner an Öttenbach und Johans Weber Wulschlacher, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 668. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

**6443**

**19. Mai 1421**

Heinrich Ehinger, Stadttamman in Costentz, sitzt öffentlich in der Stadt Costentz zu Gericht und verurkundet, dass Anna Wienhart, sesshaft zu Costentz, mit Ulrich Pflenner, Bürger und jetzt Oberzunftmeister der Rebleute in Konstanz, als vom Rat ernannter Rechtsbeistand eine Erklärung macht. Heinrich Spiser von Winterthur und seine Frau Clara hatten vor dem Gericht in Winterthur eine Wiese zu Akenwis [in Wülflingen], ein Pfand Anna Wienharts, dem Bruder Cünrat Hirt verkauft, wie ein Hauptbrief ausweist. Anna gibt ihr Einverständnis, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert zusammen mit Spiser Bürgschaft zu, nachdem sie dem Rechtsbeistand drei Mal ausserhalb des Gerichts die Freiwilligkeit ihrer Aussagem bestätigt hat. Ehinger siegelt.

StAZ F IIa 291, F. 94vff. Abschrift im Gültenverzeichnis des Barfüsserklosters (1519).

**6444**

**4. Juni 1421**

Ulrich von Lommos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Frau Frena von Hünenberg mit ihrem Mann Heinrich von Hünenberg als Rechtsbeistand für 90 Goldgulden der Anna Minner, Tochter des verstorbenen Zürcher Bürgers Arnolt Minner, ihren Zehnt zu Regenstorff verkauft. Der Zehnt wird vom Hüber bewirtschaftet, gilt jährlich 7 Stuck und 7 Hühner und ist mit 1 Malter Hafer, 1 Mütt Kernen sowie 2 Hühnern zugunsten des Wirts Rüdý Büler belastet. Die Hünenbergin erhielt den Zehnt von ihrem verstorbenen Bruder, Rütger Schönnenbül, Bürger von Zürich. Nach Erhalt des Geldes von Hans Minner, Vetter und Rechtsbeistand Annas, gibt Frena mit der Hand ihres Mannes und des Schultheissen den Zehnt auf, bekräftigt die Rechtmässigkeit des Verkaufs und verspricht die Übergabe aller den Zehnt betreffenden Schriftstücke. Auf Bitte Minners wird ein Brief ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Fründ, Heini Stigel, Hans Keller, Hans Güttrler, Ulrich Hämerly, Rüdi Bappst, Hans Süss und andere ehrbare Leute.

StAZ C I Nr. 794. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6445**

**15. Juni 1421**

Annastasya von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei in Zürich, verurkundet, dass Heinrich Graf genannt Metziner und seine Frau Elsbetha am Zürichberg mit Einwilligung der Äbtissin für 36 Pfund Zürcher Pfennig Johans Kesler in Swertzeren, Bürger von Zürich, ihr Holz am Gomler in der Egg verkaufen, ein Lehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 2 Pfennig, das seitlich an den Zürichberg, das Chorherrengut und die Hölzer von Fridrich Stigel und Heini Klotter stösst. Auf Bitte der beiden Graf, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht Annastasya das Holz Kesler. Vorbehalten bleibt ein jährlicher Zins von 2 Schilling an den Förster.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Herman Spisser, Schneider, Bürgi Basseli, beide Bürger von Zürich, und Heini Klotter an Mülihalden.

StAZ C II 18 Nr. 676. Original, Pergament. Siegel hängt.

6446

16. Juni 1421

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verleiht das Gut genannt das Len am Mülhalden mit Haus, Reben und Holz als Erblehen dem Zürcher Bürger und Schneider Herman Spisser, der dieses Gut für 20 Pfund und 10 Schilling Zürcher Pfennig vom verstorbenen Rüdolf Öninger gekauft hatte. Spisser und seine Erben schulden der Abtei immer auf den Martinstag 16 Immi Kernen und ein Fasnachtshuhn sowie den halben Wein von den Reben.

Die Äbtissin siegelt.

Anwesend: Heinrich Lirrer, Amtsmann der Abtei, Johans Küntz, Rüdolf Ruscher und Heini Metziner an Mülhalden, Bürger von Zürich.

StAZ C II 2 Nr. 311. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6447

4. Juli 1421

Hans von Sal, Schultheiss zu Wintterthur, verurkundet, dass er ein Gut in Bûch genannt des Albrecht Eigen den Geschwistern Hans, Cûni und Katthrin, Kinder des verstorbenen Herman Albrecht, verleiht. Burkart Bentz von Rinow und seine Frau Mâththilt Albrecht, die bisher zusammen mit den drei Kindern das Lehen besaßen, deswegen aber in Streit gerieten, verzichten auf alle Ansprüche. Als von Sal bestimmter Trager der Kinder schwört Rûdi Schnider von Bûch Treue.

Hans von Sal siegelt.

StAZ C IV 2 Schachtel 1. Original, Pergament. Siegel hängt.

6448

4. Juli 1421

Johans Segesser, Bürger von Aarau, stritt mit den Leuten von Steinhausen bei Zug um die jährliche Steuer ab seinem Teil des Twings Steinhausen. Auf Vermittlung von seinem Oheim Pantaleon ab Inkenberg, Bürger von Zürich, Kunzmann Sumer, Bürger von Aarau, Hans Graf und Hans Kybly, Bürger von Zug, Rudolf Landammann, Schultheiss von Bremgarten, Ulrich von Wile, Heinrich Zoller und Hensli Reig, Bürger von Bremgarten, einigt er sich nach verschiedenen Tagen in Bremgarten mit den Dorfleuten, vertreten durch Konrad Meyer und Heinrich Schnewly von Steinhausen, auf eine jährliche Steuer von 2 Goldgulden, bezahlbar auf den Andreastag.

Segesser und Landammann siegeln.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Stadtarchiv Zug. Foto.

6449

Zürich

5. Juli 1421

Johans Meis, Chorherr und Statthalter des Meisters Lienhart Moschard, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass der Müller Heintz Kramer, Bürger von Zürich, mit Einwilligung von Meis für 12 Pfund Zürcher Pfennig dem Priester Ulrich Koch, Kaplan des St. Martinsaltars in der St. Peterkirche in Zürich, eine March Holz am Zürichberg verkauft. Das Holz ist ein Erblehen der Propstei zum jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von einem halben Viertel Kernen Zürcher Mass und einem Herbsthuhn und stösst seitlich an den Hangelweg sowie an die Hölzer von Hans Bapst, Hans Strub und Ockenfus. Auf Bitte Kramers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meis das March Holz Koch.

Meis siegelt.

Zeugen: Rüdolff Netzstaler, Keller, Hans Chûn, Schreiber der Propstei, Hans Otto, Peter Scherer, Bürger von Zürich, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 677. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

Abt Hainrich von Santgallen (unmittelbar dem Stuhl in Rom zugehörendes Benediktinerkloster) verleiht Herman von der Braitenlandenberg, Dienstmann des Klosters, die obere Vogtei zu Zützwil mit dem Meieramt, Fall, Lass, Holz und Feld, die Herman vom verstorbenen Abt Hainrich als Lehen erhalten hatte, wie ein Brief belegt, sowie den halben Teil des Gerichts zu Zützwil mit Twing und Bann, den Herman vom verstorbenen Ulrich von Lönberg erworben hatte. Vorbehalten werden Rechte der Propstei und anderer Klosterämter.

Der Abt siegelt.

StAZ C V 4 Schachtel 2 Nr. 21. Original, Pergament. Siegel hängt.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich urteilen im Streit zwischen den Zunftmeistern der Zünfte und Gesellschaften des Schuhmacherhandwerks in Costentz, Überlingen, Schaffhusen, Winterthur, Lucern, Arow, Bremgarten, Baden, Brugg, Keiserstul und Loffenburg sowie den Gesellen der Schuhmacherknechte um Vorschriften. Vertreter der Meister sind Hans Tãtzi von Konstanz, Claus Buggensegel von Überlingen, Claus Hagspan von Schaffhausen, Zunftmeister, Konrat Karrer von Winterthur, Jos Bûcheller von Luzern, Peter Gûtgesind von Aarau, Rudolff von Wil von Bremgarten, Hensly Suterly von Baden, Albrecht Belant von Brugg, Conrat Gotzly von Kaiserstuhl und Hans Stuhdenwirt von Laufenburg; der Gesellen Johans Holdermeyer von Zürich, König, Ulrich Keller von Winterthur, Schultheiss, und Hans Krieg von Bremgarten, Weibel der Schuhknechte, sowie Hans Ber von Rapperswil, Ulrich Gerung von Bremgarten, Conrat Maner von Schaffhausen, Wuly Wagner von Luzern, Hans Nagel von Basel und Jos Trager von Brugg, alle Schuhknechte, die ihren Maien in Zürich abhielten. Zürich entscheidet, dass alle Streitigkeiten beigelegt sein sollen und dass die Meister die Knechte mit Essen und Trinken versorgen müssen. Streitigkeiten sollen von der Zunft, der Gesellschaft oder dem Rat jener Stadt, in welcher der Konflikt stattfindet, geschlichtet werden. Die Schuhmacherknechte dürfen weiterhin einen König, Schultheiss und Weibel wählen sowie einen Maien halten, doch ohne Schädigung der Rechte der Städte oder Zünfte.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ Reprosammlung E, Foto. Original Staatsarchiv Luzern. Foto.

Johans Meÿs, Chorherr, verurkundet, dass Hanns Bluwel, Müller und Bürger von Zürich, für 32 Goldgulden 10 Schilling Zürcher Pfennig Adelheÿt Ernstin einen jährlichen Zins von 2 Mütt Kernen ab der hinteren Mühle auf dem oberen Mühlesteig gegen Ötenbach verkauft, die an die Mühle des Müllers Rüdolff Müller stösst.

Anwesend: Rudolff Netzstaler, Keller, Hanns von Veldkilch und andere ehrbare Leute.

Hinweis auf Ablösung 1549 wegen Entfremdung des Unterpfandes und wegen fehlender Aktualisierung des Zinses - zum Teil aus Unwissenheit.

StAZ HI I 7, F. 8. Kurzeintrag im Spitalurbar von 1560.

Fridrich Stagel, Bürger von Zürich und sesshaft auf Tübelstein, verurkundet, dass Margreth Bûntzli, Bürgerin von Zürich, mit ihrem Mann Hans Sigelman als Rechtsbeistand für 20 Goldgulden der Richmütt Staglin, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers Rüdolff Stagel, eine jährliche, auf den Johanstag im Sommer zu entrichtende Gült von 1 Goldgulden verkauft. Die Gült lastet auf ihrem Haus, Hofstatt und Garten in Zürich in der Nüwen Statt zwischen den Häusern von Niklavs Lebertôs und Frene von Herdiberg, ein Erblehen Stagels zu einem ewigen Zins. Auf Bitte Bûntzlis, die das Geld erhalten hat und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht Stagel die Gült der Käuferin.

Stagel siegelt.

Zeugen: Heinrich Stagel, Lütty Trägger und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 8 Nr. 263. Original, Pergament. Siegel fehlt.

**6454**

**5. August 1421**

Johans Meis, Chorherr der Felix-und-Regulakirche der Propstei Zürich und Statthalter des Propstes Lienhart Moschart, verurkundet, dass Catherina Pfudlerin mit ihrem Mann Johans Altstetter, Schneider und Bürger von Zürich, und mit Einwilligung von Meis für 46 Pfund Zürcher Pfennig den beiden Töchtern Margret Ellendin und Elsbeta Alenwinderin ihr Haus und Hofstatt mit Gärtlein in der grösseren Stadt in Zürich verkauft. Das Haus befindet sich unterhalb der obern Zünnen, stösst seitlich an Haus und Garten von Johans Swetti und an das Pfrundhaus mit Garten von Jacob Stuppli und ist ein Erbe der Propstei zum jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Pfennig. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Catherina auf alle Ansprüche. Beim Tod einer der beiden Käuferinnen fällt das Haus vollständig an die andere und deren Erben. Der Handwechsel ist unschädlich der auf diesem Haus lastenden Leibgeding Mechthilts, Frau des Johans von Egg.

Meis siegelt.

Zeugen: Meister Mathis Marty von Wasse, Chorherr, Herr Heinrich Stirer, Kaplan, Johans Käsman, Keller der Propstei, Erhart Ellend, Bürger von Zürich, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 8 Nr. 264. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6455**

**undatiert (zu 9. August 1421 ?)**

Ordnung über den Kornkauf: Bäcker dürfen wöchentlich 10 Stuck zum Verbacken, Pfragner 6 Stuck kaufen, aber nur in bestimmten Gebieten weiterverkaufen; Verbot des Handels für Schiffsleute, die Lohn erhalten; Pfragner können an Markttagen erst nach Mittag kaufen und dürfen, haben sie auf dem Markt 6 Stuck erworben, am nächsten Markttag in Raperswil kein Korn mehr ankaufen - und umgekehrt; Müller können den Pfistern oder Pfragnern Korn im Kornhaus und anderswo nur verkaufen, wenn jene persönlich dabei sind; wer Korn jenseits des Rheins und der Aare erwirbt und nach Zürich führt, ist nicht an diese Ordnung gebunden, die bis zum nächsten Johanstag (24. Juni) gilt; wer diese Ordnung bricht, schuldet 5 Schilling Busse (gilt nicht für Pfragner); Eid.

Leider: Johans zer Linden, Hännny Probst, Heini Müller, Heini Wetteswiler (alle in der kleinen Stadt); Andres Ruff, Heinrich Föysi, Cūni Stuki, Fritschi Rubli (in der grossen Stadt); Johans Gürtler, Johans Keller, Rüdolff Leinbacher, Johans Langenörli (unter den Schwirren).

StAZ C I Nr. 561. Entwurf (?), Papier. Rand stark beschädigt.

Druck: QZW I S. 443f.

**6456**

**12. August 1421**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verurkunden, dass sie von Johans Kloter, Krämer und Bürger von Zürich, eine ausgemachte und ausgezeichnete Hofstätte in seiner Wiese genannt am Stalden vor der minderen Stadt hinter der Ziegelhütte für 40 Goldgulden zur Vergrösserung der Ziegelhütte erworben haben. Wer diese Hofstätte künftig innehat, schuldet Kloter jährlich auf den Jakobstag einen Viertel Kernen als Anteil am Wiesenzins; gleichzeitig muss die Hofstätte so eingezäunt werden, dass die Wiese nicht beschädigt wird.

Stadtsiegel.

StAZ C IV 6 Schachtel 9 Nr. 9. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6457

14. August 1421

Hainrich von Ertzingen verspricht, seinen Schwager Hainrich von Rûmlang, der sich für ihn gegenüber Jörg Rantz verbürgt hat, von jedem Schaden zu lösen.

Hainrich von Ertzingen siegelt.

StAZ C I Nr. 3226. Original, Pergament. Siegel hängt.

6458

15. August 1421

Priorin Angnes von Heewen und der Konvent des Klosters an Öthenbach in Zürich verurkunden, dass Joseph Jud von Bern, Bürger in Zürich, mit Einwilligung Öthenbachs für 45 Goldgulden Heinrich Dietrich, Tuchscherer und Bürger von Zürich, eine jährliche, auf den Felix-und-Regulatag zu entrichtende Gült von 2 Gulden ab seinem Haus mit Hofstatt an der Brunnngasse, das zwischen den Häusern der von Seckengen und der Steiner liegt und ein Erblehen des Klosters zum jährlichen Zins von 6 Schilling ist, verkauft. Auf Bitte Juds, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Priorin die Gült Dietrich.

Priorin und Kloster siegeln.

Zeugen: Meister Hanns Müller, Jacob Bitziner, Hanns Gamlickon, Pfister von Ötenbach, und andere ehrbare Leute.

StAZ F IIa 456, F. 43vf. Abschrift im Zinsurbar des Klosters Wettingen (1573).

6459

Innsbruck

24. August 1421

Herzog Fridreich von Österreich verleiht Rűdy Eygedar [Eigentel] von Wintertawr einen Zins von 10 Pfund ab dem Zoll von Wintertawr, 9 Juchart Acker, 4 Mannmad Wiesen und 6 Stuck Korn ab dem Hof Attikon, sowie je 5 1/2 Viertel Kernen und Hafer, 5 Schilling und 2 Hühner ab Waldikon, alles Lehen, die Rűdy von seinem Bruder Űli geerbt hat.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Tiroler Landesarchiv Innsbruck. Foto.

Druck: Thommen III, S. 130.

6460

5. September 1421

Caspar von Clingenberg verurkundet, dass er für sein Seelenheil sowie für dasjenige seiner verstorbenen Frau Margaretha und seiner Vorfahren der Priorin und dem Konvent des Klosters zu Kalcheren als Almosen einen jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Mütt Kernen Schaffhauser Mass ab dem Kelnhof in Nider Stamhain sowie einen Beitrag von 20 Pfund Haller an den Bau des Klosters übergibt. Dafür soll das Kloster rund 8 Tage vor oder nach dem Michaelstag eine Jahrzeit begehen mit einer gesungenen Seelenmesse, Vigil und anderen Gewohnheiten des Klosters; ebenso soll es sie im wöchentlichen und täglichen Gebet sowie in den geistlichen Übungen einbeziehen und gegenüber Gott empfehlen. Bei Versäumnissen des Klosters kann der Adlige den Zins an andere Orte vergeben. Caspar oder seine Erben dürfen den Zins mit 40 Pfund ablösen und für diese Summe einen anderen Zins erwerben.

Caspar von Clingenberg siegelt.

StAZ C III 24 Nr. 8. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6461

18. September 1421

Die Söldner in Behem ([Böhmen]) antworten Bürgermeister und Rat von Zürich auf ein Schreiben, das von Feiglin überbracht worden war:

Rund 90 Leute sind im Namen Zürichs ausgezogen, gefolgt von Gesellen vom See und der Stadt sowie von 18 Gesellen von Sant Gallen und 6 von Surse; alle sind gesund und munter. Den Hinmarsch hatten sie in

einem von einem Augustiner überbrachten Brief bereits erzählt. Sie sind von Herzog Ludwig empfangen worden und liegen jetzt seit 8 Tagen vor der wehrhaften Stadt Zotz [Saaz?], wo das Landvolk der Hussen [Hussiten] mit Büchsen verschanzt ist. Ein Teil der Vorstadt wurde gestern verbrannt. Im Feld sind mittlerweile auch Herzog Albrecht von Sachsen, der Sohn des Markgrafen von Brandenburg, und zwei Markgrafen von Meissen. Die Truppen umfassen 100'000 reisige Pferde - so viel Volk, dass nicht einmal die Fürsten deren Zahl wissen; in ihren Augen aber viel zu viel. Der König hat sein Kommen angekündigt; der Hauptmann der Stadt wurde gefangen. Weitere Neuigkeiten werden sie durch Hensli ze dem Sneggen schreiben. Ein Eimer Landwein oder Elsässer gilt 30 Pfund, Zürich soll deshalb nicht den Kafler als Verstärkung senden, der täglich 2 Pfund für Wein benötigen würde.

StAZ Reprosammlung D1, Foto. Original Staatsarchiv Basel-Stadt. Foto.

**6462**

**Burg Alt-Regensburg**

**20. September 1421**

Die Brüder Ulrich und Walther von Landenberg, Armiger, übergeben dem Felix-und-Regula-Stift in Zürich, wo 24 Chorherren mit Prälaten und Pfründnern zu Lob und Ehre Gottes, Mariens, der Märtyrer und anderer Heiliger Tag und Nacht Gottesdienst halten, für das Wohl der Verstorbenen und besonders ihrer Vorgänger das Patronatsrecht der Pfarrkirche St. Medard im Dorf («villa») Tellikon [Dällikon] und verzichten auf alle Rechte und Ansprüche, damit die Kirche von der Propstei inkorporiert werden kann.

Die Brüder siegeln.

StAZ C II 1 Nr. 514. Original, Pergament, Latein. Beide Siegel hängen, eines leicht beschädigt. Zudem Abschrift: StAZ C II 1 Nr. 1070 c.

**6463**

**5. Oktober 1421**

Ulrich von Landenberg von Griffense verurkundet, dass er mit seinen Vettern Beringer und Hans Rüdolf von Landenberg von Griffense jetzt von neuem die zur Altenlandenberg gehörenden Lehen verleiht und dabei dem Hans Stapffer, Ammann des Klosters Einsiedeln, als Trager seiner Kinder, die er mit der verstorbenen Anna Berin hatte, eine halbe Schuppe zu Jrgenhusen verleiht, die jährlich 3 Viertel Kernen, 6 Viertel Hafer und 10 Schilling Haller gilt. Die Kinder erben das Gut von ihrer Mutter. Stapffer muss das Lehen treu verwalten und schuldet den Lehensherren Beistand.

Ulrich siegelt.

StAZ C V 7 Nr. 34. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

**6464**

**Konstanz**

**30. Oktober 1421**

Bischof Otto von Konstanz verurkundet, dass er in Übereinstimmung mit Dekan und Kapitel des Stifts Konstanz in der dem bischöflichen Tisch eingegliederten Pfarrkirche Glattvelden einen ständigen Vikar einsetzen will. Dieser muss persönlich residieren und erhält folgende Einkünfte zugesichert:

1 Pfund 4 Schilling Schweinegeld, 1 Huhn und 30 Eier von der Widem, die jetzt der Eigenmann Johans Len baut; 1 Viertel Kernen, 1 Viertel Hafer, 1 Pfund 4 Schilling Schweinegeld und 30 Eier vom Gut des Hermann Vorster; 6 Viertel Weizen 1 Pfund 4 Schilling Schweinegeld und 30 Eier vom Gut des Liminus Walder; 1 Pfund 4 Schilling Schweinegeld vom Gut des Johannes Wolff; 3 Mütt Kernen, 30 Schilling Schweinegeld und 30 Eier vom Gut des Heinrich Schmidt; 6 Viertel Weizen, 1 Pfund 4 Schilling Schweinegeld vom Gut zu Windlachs, das Amberg bewirtschaftet; 2 Mütt Kernen, 1 Pfund 4 Schilling Schweinegeld und 30 Eier vom Gut Tosvedum [Tössriedern], das Licinus Weber bebaut; zudem erhält der Vikar den kleinen Zehnt in Glattvelden, der jährlich 28 Stuck Getreide und 1 Saum Wein abwirft, sowie in Tosvedum und Seglingen, der jährlich 4 Stuck Getreide und 1 Saum Wein gilt. Der Bischof behält sich und seinen Nachfolgern vor, die Einkünfte zu vermehren oder zu vermindern.

Ankündigung der Siegel des Bischofs und Kapitels.

StAZ C II 6 Nr. 376 b Nr. 1. Abschrift des 18. Jahrhunderts, Papier. Regest: REC III, S. 252.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich verkünden, dass die Gebursami des Dorfes Erlibach an «unserm» Zürichsee im Kirchspiel Küssnach eine ewige Messe in ihrer Kapelle in Erlibach stiften wollte und deshalb durch Jacob Kiel, Komtur von Johanniterhaus und Kirche in Küssnach, sowie durch Zürich Bittschreiben an den Grafen Hug von Montfort als obersten Meister des Johanniterordens und an die Pfleger der oberen Ballei des deutschen Priorats senden liess. Die als Gewalthaber eingesetzten Jacob Kiel, Johans Witk, Komtur des Hauses Byberstein, und Johans Schönn, Schaffner in Wedeswil, forderten mit Erlibach Zürich zur Vermittlung auf. Die Ratsherren Panthaelon ab Jnkenberg, Johans Hagnower der elter und Rüdolf Brunner entscheiden, dass das Haus Küssnach einen Ordens- oder Weltpriester stellen soll, der am Montag, Mittwoch und Freitag in der Kapelle in Erlibach Messe halten muss; bei Feiertagen oder am Georgsfest fällt die Messe auf den folgenden Wochentag, an Weihnachten findet sie nicht statt. Ziehen die Erlibacher Trottbäume, muss ebenfalls eine Messe gelesen werden. Abgesehen von diesen Verpflichtungen gehört der Priester zur Kirche Küssnach und muss an den dortigen Gottesdiensten teilnehmen. Opfer, Seelgerät, Jahrzeiten, Zehnt und andere Einkünfte gehen an das Haus Küssnach. Die Leute von Erlibach schulden dem Priester jährlich 24 Mütt Kernen, 6 Eimer Wein und 6 Pfund Zürcher Pfennig - der Wein an der Wümmet, der Rest auf den Martinstag - und müssen dafür Güter als Sicherheit einsetzen. Der Komtur soll seinerseits beim nächsten Kapitel den Leuten von Erlibach eine mit dem Prioratssiegel versehene Urkunde über diesen Vertrag und die Messstiftung ausstellen. Es werden zwei Urkunden ausgestellt. Auf Bitte beider Parteien siegelt Zürich mit dem kleineren Stadtsiegel.

StAZ C II 11 Nr. 669; StAZ W 1 Nr. 145. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

Heinrich von Hettlingen, Johans von Sal, Schultheiss von Winterthur, Rüdolf Bruchli, Hans Gans und Hans Meyger, Bürger von Winterthur, vermitteln im Streit zwischen Hans von Goldenberg zu Morsperg und Hans Steinkelr genannt Pur, Bürger von Winterthur, um die Güter genannt Roshoff und Glurengut, nachdem sich der Rat in Winterthur früher mit dieser Angelegenheit - versessene Zinsen, Vogtrechte, Kosten - beschäftigt hatte. Die Schiedsleute bestätigen das urkundlich belegte Recht des Adligen auf Vogtrecht und Forstergarben. Künftige Schäden wegen Versäumnis müssen ihm vergütet werden. Für die verfallenen Zinsen und Vogtrechte schuldet Steinkelr 12 Pfund Haller - 6 Pfund auf die Kirchweihe in Töss, 6 Pfund auf den Michaelstag; bei Nichtentrichtung erhält Hans von Goldenberg eine Entschädigung. Steinkelr bestimmt als Bürgen den Winterthurer Bürger Peter Brächter. Der Konflikt um ein jährliches Huhn ab Reben, die der Steinkelr vom Prächter erworben hatte, wird vertagt; Steinkelr wie Hans von Goldenberg behalten ihr Recht. Der Adlige kann allerdings nur das Huhngeld, nicht aber versessene Zinsen beanspruchen. Hans von Sal siegelt.

StAZ W 1 Nr. 2495. Original, Pergament. Siegel hängt.

Annastasja von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verkündet, dass Anna Kaltin, jetzt wohnhaft in Zürich, mit ihrem Bruder Henne Kalt von Lütgart als Rechtsbeistand mit Einwilligung der Äbtissin für 9 Goldgulden dem Zürcher Bürger Johans Müller genannt Schmid von Jonen als Vertreter der willig armen Schwestern eine jährliche, auf den Felix-und-Regulatag zu entrichtende Gült von 12 Schilling Zürcher Pfennig verkauft. Die Gült lastet auf ihrem Haus und Hofstatt, ein Erbe der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Zürcher Pfennig, das in der kleineren Stadt in Gassen liegt und seitlich an das Haus des Jos-Altars und Hans Holtzachs stösst. Das Haus der Schwestern befindet sich in der hintersten Gasse der Neustadt und stösst seitlich an die Reben Peter Schönnns und das Haus der von Brugg. Steht dieses Schwesternhaus leer, so fällt die Gült an das Kloster Ottenbach in Zürich. Auf Bitte von Kaltin, die das Geld erhalten hat und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht die Äbtissin die Gült Müller.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Kobolt der Schuhmacher und Rüdi Meyer am Riett, beide Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 670. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schnur vorhanden.

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Lüpolt Büssinger, wohnhaft in Zeningen, für 270 Goldgulden dem Spital Zürich, vertreten durch die Pfleger Panthaleon ab Jnckenberg und Johans Müller, beide Bürger von Zürich, eine jährliche Gült von 1 Pfund 5 Schilling Zürcher Pfennig auf dem Twing in Ötwyl an der Lindmag [Limmat], von 3 Mütt Kernen ab den Gütern zu Ötweil, die der Roder bewirtschaftet, sowie von 12 Mütt Kernen, 4 Hühner und 100 Eier ab dem vierten Teil des Hofes in Würckenlos, den früher Heinrich Lindmager bebaute, - alles ein freies Eigen - verkauft. Nach Erhalt des Geldes sichert Büssinger Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Siegel der Stadt und Büssingers.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ H I 131, F. 42vff. Abschrift im Spitalurbar Würenlos (1633).

Johans Homburger, Schultheiss zu Rappreswil, sitzt an freier Strasse in der Stadt so zu Gericht wie im Hof von Jonen und verurkundet, dass Elsbeth Schenkin, eheliche Tochter von Margreth Windeggerin, mit Welti Hürtzel, Bürger von Rapperswil, als Rechtsbeistand für 20 Pfund Zürcher Pfennig und den Hauszins, den sie jährlich ab dem Mittelhaus in der Hab zu Rapperswil dem Kloster Rütli schuldig ist, dem Abt Götfrid und dem Kloster Rütli einen jährlichen Zins von 2 Stuck sowie eine Wiese genannt Gerhart Brunnens verkauft, ein Erbe ihrer verstorbenen Base Fren Haslerin, das bereits ihre Mutter besessen hat, bei der Stadt ob dem Gubel liegt, seitlich an die Wiese des Russingerhofs, den Acker Bertschi Schuchters, den See und die Strasse stösst und von Üli Riff bewirtschaftet wird. Die Wiese ist Eigengut und mit einem jährlichen Zins von 3 Kernen an die Frau des verstorbenen Armbrusters und von 10 Fischen an Grüningen belastet. Elsbeth kann mit ihrer Mutter bis zu ihrem Tod im erwähnten Haus leben; die Regelung betrifft zudem ein Stück jährliches Geld. Auf Rat des Gerichts gibt Elsbeth ihre Rechte an den Gerichtsstab auf, verzichtet auf alle Ansprüche und übergibt die Wiese Johans Zingg, Schaffner in Rütli; sie sichert Bürgerschaft nach dem Hofrecht von Jonen zu.

Der Schultheiss siegelt.

Anwesend: Cünrat Rüssi und R. Gerwer, Räte zu Rapperswil.

StAZ B I 278, Bl. 366ff. Abschrift im Diplomatar von Rütli (um 1441).

Ulrich von Lonmos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Elsbeth Gürtlerin mit ihrem Mann Hans Gürtler, Kramer, als Rechtsbeistand für 20 Goldgulden ihrer Tante Elsbeth Benz und deren Mann Hans Wiss von Eglisöw eine jährliche Gült von 7 Viertel Kernen Winterthurer Mass und einem Huhn ab einem Gut in Folken [Volken], das ihr Eigengut ist und vom Jeger bewirtschaftet wird, verkauft. Frühestens nach vier Jahren darf Elsbeth jeweils auf den Martinstag die Gült mit 20 Gulden und dem Zins des vergangenen Jahres auslösen. Auf Urteil des Gerichts übergibt Elsbeth Gürtler mit der Hand des Schultheissen dem Burghart Wiss von Eglisöw als Vertreter seiner Schwiegertochter Elsbeth Benz und seines Sohnes Hans Wiss die Gült und verzichtet auf alle Ansprüche. Auf Bitte von Wiss stellt das Gericht einen Brief aus.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Brunner, Wirt, Hans Fründ, Hans Keller, Rüdolff Nettstaller, Hans Gürtler, Schuhmacher, Hans Hagnöwer der Alte, Rüdolff Bappst und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 7 Nr. 115. Original, Pergament. Siegel hängt.



6471

26. Januar 1422

Johans Müller und Peter Öry, Bürger von Zürich, vermitteln im Auftrag von Bürgermeister und Rat von Zürich im Streit zwischen Guardian und Brüdern des Barfüsserklosters in Zürich, deren Mitbruder Heinrich von Husen, Sohn des verstorbenen Zürcher Bürgers Johans von Husen des Binders, und Margreta, Mutter des Bruder Heinrichs, sowie den Brüdern Rüdger von Husen von Baden und Johans von Husen zum Swartzen Horn, Bürger von Zürich und Vetter [Onkel] Bruder Heinrichs. Heinrich trat mit dem väterlichen Erbe auf Rat der Mutter und seiner Freunden ins Kloster ein. Rüdger und Johans beanspruchen jedoch nach dem Tod ihres Vetters einen Teil dieses Gutes, war doch der Vater Heinrichs ihr Bruder. Nach Anhörung beider Parteien entscheiden die Schiedsleute, dass Bruder Heinrich das Erbe - fahrendes wie liegendes Gut - bis zu seinem Tod nach seinem Gutdünken nutzen und anschliessend dem Kloster vermachen kann. Nur 1 Juchart Reben in Höngg und 2 Kammern Reben im Hard, beides vom Sebach bewirtschaftet, sollen an die nächsten Erben fallen. Wer die Reben erbt, muss dem Kloster 12 Pfund Zürcher Pfennig ausrichten. Damit sollen alle Forderungen beglichen sein.

Müller und Öry siegeln.

StAZ C II 10 Nr. 214. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6472

29. Januar 1422

Johans Hagnow der Jung, Vogt in Horgen auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Ott ab dem Berg für 25 Pfund Zürcher Pfennig Panntalion ab Jngkenberg und Meister Hanns Müller, Pfleger des Spitals Zürich, einen jährlichen, auf den Martinstag in den Spital in Zürich zu entrichtenden Zins von 1 Mütt Kernen ab seinem Garten in Tättenwis verkauft, der seitlich an die Landstrasse und den Bach stösst. Nach Erhalt des Geldes gibt Ott den Zins an die Hand des Vogtes auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte der Spitalpfleger wird ein Brief ausgestellt.

Hagnow siegelt.

Zeugen: Ulrich Moser, Claus Minner, Hanns Hürlinger, Heinrich Blatter, Heinrich Moser.

StAZ H I 4, F. 437f. Eintrag im Spitalurbar von 1561; gestrichen.

6473

3. Februar 1422

Heini Hölzli, Bürger von Rapreswil, verurkundet, dass er mit Einwilligung seines Rechtsbeistands Heini Has von den Pflegern Herman Colomotz und Ulrich Schmid genannt Tobler sowie vom Meister Jacob Muller des Spitals in Rapreswil mit Einwilligung von Schultheiss und Rat der Stadt Rapreswil als Hausbruder im Spital aufgenommen wird und eine Pfrund erhält, wie der besiegelte Pfrundbrief belegt. Dafür vermacht er mit seinem Rechtsbeistand für sein Seelenheil und seine Pfrund, aber auch weil er im Spital erzogen wurde und wegen seiner Krankheit an Leib und Sinn dem Spital sein Gut. Dieses umfasst Haus und Hofstatt in Rapreswil im Merkt, die seitlich an die Häuser von Hans Grünower und der Hiltbrandin stossen; den Hof zu Dorff, den früher Heini Cüntzli bewirtschaftete; Hof und Gut in Volkikon im Flachteil, den er von Äbtissin und Konvent des Klosters Tennikon erwarb gemäss Urkunden; sowie liegendes und fahrendes Habe. Dafür muss der Spital nach dem Tod Hölzlis die noch schuldigen Gülten abtragen sowie sein Kind im Spital versorgen und erziehen; will dieses nicht im Spital bleiben, soll es für alle Ansprüche 20 Pfund Zürcher Pfennig erhalten. Hölzli verzichtet auf alle Ansprüche.

Da weder Hölzli noch Has über ein Siegel verfügen, siegelt auf ihre Bitte Hans Honburger, Schultheiss von Rapreswil.

Zeugen: Presentes R. Herr Ströli und Herr Heinrich Hundler.

StAZ C V 1 Schachtel 2 Nr. 6. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch Pergamentstreifen. Entwertungsschnitt.

6474

7. Februar 1422

Bischof Ott von Costentz verurkundet, dass Hans Rorboss, Bürger von Winterthur, dem Raperswiler Bürger Herman Kolenmütz den Zehnt in Wisendangen genannt Lochlis- und Mietstainszehnt, ein Lehen von Bischof und Stift von Konstanz, verkauft, sich aber das Recht auf Rücklösung gemäss Kaufbrief vorbehalten hat. Auf Bitte Rorboss nimmt der Bischof den Zehnt auf und verleiht ihn Kolenmütz. Bischof Ott siegelt.

StAZ C II 16 Nr. 284. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6475

10. Februar 1422

Consensus de Curia Ottikon:

Cünrat von Fulach und seine Frau Margareth verurkunden, dass Heinrich von Mandach mit ihrer Einwilligung den Hof zu Ottikon dem Abt und dem Konvent des Klosters Rütli verkauft hat. Sie geben Heinrich die Erlaubnis, den Hof vor Schultheiss und Rat in Winterthur zu fertigen, und sichern die Anerkennung des Kaufs zu.

Cünrat von Fulach siegelt.

StAZ B I 278, Bl. 589f. Abschrift im Diplomatar von Rütli (um 1441).

Abschrift im Kopialbuch des Amtes Winterthur (um 1700): StAZ F IIa 484, F. 496f.

6476

11. Februar 1422

Vor Schultheiss und Räten von Winterthur verkauft Heinrich von Mandach, Bürger von Schöffhusen, für sich und seine Schwester Margreth, Frau des Schaffhauser Bürgermeisters Cünrat von Fulach, deren schriftliche Einwilligung er vorlegt, für 154 Rheinische Gulden dem Abt Götfred und dem Konvent von Rütli an die Kammer des Klosters einen Hof in Ottikon. Früher von Ülman Buman bebaut, wird er jetzt von den Gebrüder Hiller bewirtschaftet und gilt jährlich 7 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer Winterthurer Mass, 1 Pfund Zürcher Pfennig, 2 Herbst- und 2 Fasnachtshühner sowie 50 Eier. Nach Erhalt des Geldes gibt Heinrich das Gut an den Stab zugunsten von Prior Albrecht sowie Subprior und Kämmerer Heinrich Gässler auf, verzichtet auf alle Rechte wie Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Neben Heinrich von Mandach und Cünrat von Fulach siegeln Schultheiss Hans von Sal und der Rat von Winterthur.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Huntzikon, Rudolf Bruchli, Heinrich Hinderman, Heinrich Rüdger der Jüngere, Hans Gans, Herman Matzinger, Hans Meiger und Heinrich Zingg.

Dorsualvermerk über Lehensumwandlung 1624 und Entwertung 1820.

StAZ C II 12 Nr. 334. Original, Pergament. Von den vier Siegeln nur noch Schlitz vorhanden. Entwertungsschnitt.

Abschrift im Kopialbuch des Amtes Winterthur (um 1700): StAZ F IIa 485, F. 296ff.

6477

18. Februar 1422

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Ülly Günther von Schorren für 80 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heini Rey einen jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 3 Pfund und 1 Eimer Wein ab 2 1/2 Juchart Reben und ab Haus und Hofstatt in Schorren zwischen den Gütern seines Bruders Peter Günther und des Münzmeisters Conrat Nemhart, ein freies Eigen, verkauft. Nach Erhalt des Geldes sichert Günther Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Jtal Swartzmurer, Jo. Stuki der Jung.

StAZ C III 1 Nr. 35. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6478

23. Februar 1422

Heinrich Äppli, Vogt in Griffense auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verkündet, dass Adelheit Scherbin mit ihrem Mann Heinrich Hüber als Rechtsbeistand für 33 Pfund Zürcher Pfennig Johans Swarber, Komtur, und dem Konvent des Klosters im Gefenn ein Gut in Nänikon genannt des Stollengut verkauft. Dieses Gut gehörte ihrem verstorbenen Vater als Lehen von Meisterin und Konvent des Klosters und gilt jährlich 6 Viertel Kernen und 1 Malter Hafer. Mit Einwilligung ihres damaligen Mannes Johans Swartz erwarb Adelheit das Gut vor Zeiten unter der Bedingung, es bei einem Verkauf zum gleichen Preis wieder dem Kloster abzutreten - was jetzt geschieht. Nach Erhalt des Geldes gibt Adelheit das Gut an den Stab des Gerichts auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Das Gut dient Johans Schwarber, seiner ehelichen Tochter Anna, der Tochter seines Bruders, Anna, sowie der Tochter seines Veters, Cecilya, alle Konventschwwestern in Gefenn, als Leibgeding, da sie den Kauf mit ihrem eigenen Geld tätigten.

Äppli siegelt.

Zeugen: Junker Herman Schultheiss, Ulrich Amman, Rüdý Öry, Heinrich Keller, Rüdý Benker, Cüny Kuper, Heini Hüber genannt Gröss und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 19 Nr. 42. Original, Pergament. Siegel hängt.

6479

24. Februar 1422

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verkündet zusammen mit dem Frauen- und Männerkapitel, dass sie für 6 Goldgulden Hanman Fonmer von Klingnów einen bisher dem Fraumünster zustehenden Zins von 1 Viertel Kernen und 1 Fasnachtshuhn ab Hof und Gütern des Fonmers in Siggingen verkaufen, die ein Erblehen des Fraumünsters sind und jetzt von Chüni Widmer bewirtschaftet werden. Nach Erhalt des Geldes verzichten Äbtissin und Kapitel auf alle Ansprüche, behalten sich aber den auf den Kreuztag im Herbst zu entrichtenden Erbzins von 1 Zürcher Pfennig vor; Käufe und Verkäufe ab diesen Gütern müssen vor der Äbtissin gefertigt werden.

Äbtissin und Kapitel siegeln.

Zeugen: Johans Rützhart, Johans Zoller, Heinrich Lirrer, Amtmann des Fraumünsters, und Hans Schüchtzer von Hinderburg, alle Bürger von Zürich.

StAZ W 1 Nr. 633. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, eines beschädigt.

6480

2. März 1422

Bruder Cünratt Hirtt, Konventual im Predigerkloster Chur, verkündet, dass er von Heinrich Spiser, Bürger von Wintterthur, dessen Frau Clär und von Cläs von Hagnow rund 5 Mannmad Wiesen in Wintterthur unter der Äkenwiese für 160 Pfund Zürcher Haller erworben hat, wie ein Kaufbrief belegt. Mit Einwilligung von Prior Cünratt Ráppli erlaubt Hirtt den beiden Spiser und deren ehelichen Kindern, die Wiese - wann immer sie wollen - gegen die gleiche Summe und gegen Rückgabe der Urkunden zurückzulösen. Erfolgt der Wiederkauf vor Johans-Baptist, bleiben Zins und Nutzung ausgeklammert. Sperrt sich Hirtt dagegen, können die Spiser das Geld in der Münze in Zürich hinterlegen und den Kauf so tätigen, was der Prediger gemäss seinem auf Statuten und Konstitutionen von Orden und Konvent geleisteten Eid akzeptieren muss.

Erbetener Siegler: Prior Cünratt Ráppli.

StAZ C II 16 Nr. 285. Original, Pergament, Siegel hängt, beschädigt.

6481

Zürich

8. März 1422

Heinrich Einsidler, Kustos und ältester Chorherr, und das Kapitel der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich verkünden, dass Leonhard Moschart, Propst, und Johans Bretzeler, Priester am Katharinenaltar, folgende Übereinkunft treffen. Der Propst kann auf dem oben an sein Haus anstossenden Grundstück des Pfrundhauses von Bretzeler einen beiden Gebäuden genügenden gemauerten Abort errichten, muss diesen aber künftig

unterhalten. Der Mist aus der Abortgrube soll durch das Haus Bretzellers abtransportiert werden. Als Entschädigung erhält der Priester jährlich zwei Fasnachtshühner. Es werden zwei Urkunden ausgestellt. Siegel der Propstei, Moscharts und Bretzellers.

StAZ C II 1 Nr. 529. Original, Pergament, Latein. Alle drei Siegel hängen, dasjenige des Propstes beschädigt.

**6482**

**10. März 1422**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Johans Öhem, Bürger von Zürich, Haus und Garten in Zürich für 54 Pfund Zürcher Pfennig dem Priester Johans Gantner, jetzt Pfründner am Jakobsaltar in der Abtei Zürich, zuhanden der Pfrund verkauft. Das Haus, ein freies Eigen, liegt in der minderen Stadt in Gassen und stösst seitlich an die Ringmauer, den Garten der Augustiner, den Garten der Swagrin und an das Haus des Fietz. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Öhem auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleiben eine jährliche Gült von 1 Pfund an den Zürcher Bürger Peter Rordorff, von 4 Schilling und 2 Fasnachtshühner an den Zürcher Bürger Heinrich Byberlin sowie von einem halben Pfund Wachs an die St. Peterskirche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Johans Brunner, R. Trotter.

StAZ C II 2 Nr. 312. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6483**

**19. März 1422**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich vermitteln im Streit um das Tavernenrecht zwischen Ritter Rüdolf von Hallwil und den Leuten von Ottenbach sowie aus den oberen und niederen Gerichten, die «unsern eidgnossen» von Bremgarten zugehören. Der von Hallwil ist der Überzeugung, dass im Kelrampt zwischen Ziegleren und Chäm nur in Jonen eine offene Taverne sein und niemand ohne Einwilligung des Wirtes in Jonen Brot verkaufen und Wein schenken darf ausser in Maschwanden wegen des freien Marktes. Nicht unter diese Regelung fällt das Eigengewächs. Wegen der Zuwiderhandlung der Ottenbacher verweigere ihm nun der Wirt seit einigen Jahren den Zins. Nachdem beide Parteien niedergeschriebene Kundschaften vorgelegt haben, entscheidet Zürich, dass das Tavernenrecht weiterhin beim Hallwiler bleibt, der jährlich auf den Martinstag vom Wirt den Zins von 5 Mütt Kernen erhalten soll. Wollen die Leute aus Ottenbach selber Wein ausschenken, müssen sie sich aufgrund einer Berechnung durch Zürcher Amtsleute am Zins beteiligen.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ C I Nr. 2786b. Original, Pergament. Siegel hängt.

StAZ C III 12 Nr. 1: Abschrift eines Vidimus vom 10. Dezember 1539, das ein Vidimus vom 25. Juni 1468 wiedergibt; erstellt von Bürgermeister und Rat von Zürich im Auftrag des Wirts von Jonen.

**6484**

**21. März 1422**

Bischof Otto von Costentz sowie Graf Herman von Sultz und dessen Sohn treffen ein Übereinkommen in ihrer Auseinandersetzung um Abt und Kloster Rinow: Der Abt darf in den nächsten drei Jahren weder über Kloster noch über Gotteshausleute und -güter Macht haben; bei Missachtung sollen Bischof und Graf den Abt fernhalten. Bischof und Graf wählen gemeinsam einen Amtmann, der Zinsen, Nutzen und Gülden des Klosters einziehen, Kloster und Klosterherren unterhalten und eine jährliche Rechnung leisten muss. Innerhalb der drei Jahre muss der Abt vor dem Bischof, dem Graf oder dessen Sohn sowie weiteren zwei Personen der [Georgs-?]«Gesellschaft», die der Bischof bestimmen kann, Rechnung über die Einkünfte ablegen; nach Ablauf der drei Jahre entscheidet der Bischof über das Verhalten des Abtes und über dessen Wiedereinsetzung. Zwei der Schiedsleute aus der «Gesellschaft» sollen in weltlichen Fragen beraten. Der Abt muss alle Rödel, Register und Freiheitsbriefe herausgeben. [Papier stark beschädigt: Entschädigung für den Abt (?)]. Als Schiedsleute waren anwesend Graf Cünrat von Nellenburg, Landgraf im Hegöw und in Mandach, Graf

Johans von Luphen, Landgraf zu Stüligen, Hauptmann der «Gesellschaft» und Hofrichter, die Ritter Lienhart von Jungingen, Frischhans von Bodmen, Hans Cünrat von Bodmen und Hans Swartz sowie Burckart von Ryschach. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Der Bischof und die Grafen Herman von Sulz, von Nellenburg und von Luphen siegeln.

StAZ C V 6 Schachtel 2 Nr. 36. Original (?), Papier. Vier aufgedruckte Siegel. Mitte durch Mäusefrass beschädigt.

**6485**

**Rom, St. Peter**

**31. März 1422**

Papst Martin erhielt von Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich eine Bittschrift mit folgendem Inhalt: Die Brüder Ulricus und Waltherus von Landenberg, Armiger, übergaben dem Stift Zürich mit seinen 24 Chorherren aus Frömmigkeit - und damit der Gottesdienst feierlicher gestaltet werden kann - das Patronatsrecht der Pfarrkirche St. Medard im Dorf Tellikon [Dällikon] in der Diözese Konstanz. Da die Propstei grosse geistliche und weltliche Lasten tragen muss, bat sie den Papst, die Pfarrkirche mit ihren Einkünften von 14 Mark Silber dem Tisch der Propstei einzugliedern, obwohl die jährlichen Einkünfte jener 300 Mark Silber nicht übersteigen sollen.

Papst Martin beauftragt deshalb den Propst des Stifts auf dem Zürichberg, Informationen einzuziehen, die Gründe zu erwägen und schliesslich die Inkorporation zu vollziehen. Die Einkünfte eines Vikars sollen aber so bemessen sein, dass sie die Betreuung der Pfarreiangehörigen gewährleisten können.

Kanzleivermerke: Jo. Stalberg; Jo. Symonis, S. Peter.

StAZ C II 1 Nr. 538. Original, Pergament, Latein. Bleibulle hängt.

**6486**

**1. April 1422**

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Wilhalm Am Stad, Bürger von Schaffhusen, für 63 Goldgulden dem Zürcher Bürger Burkart Schmid einen jährlichen, auf den Niklaustag zu entrichtenden Zins von 3 1/2 Pfund 2 Schilling Zürcher Pfennig ab den zwei Dörfern Boppensol und Otelfingen sowie von 4 Gänsen ab 4 Juchart Acker in Regensperg am Grasberg verkauft, ein freies Eigen, das der Brunnenmeister und der Gräf von Regensperg als Erblehen innehaben und das seitlich an die Äcker des verstorbenen Schultheissen, von Cüni Förscher und Sant Gallen stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Am Stad Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleibt ein jährlicher Zins von 10 Schilling Zürcher Pfennig ab den beiden Dörfern an den Vogt zu Regensperg.

Neben der Stadt siegelt Am Stad.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Lütolt Grebel, Conrat Tanner.

Dorsualvermerk: «fogtstür ze Otelfingen».

StAZ C V 3 Schachtel 15k. 1 Nr. 1. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden. Entwertungsschnitte.

**6487**

**12. April 1422**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Eberli Suter von Birmenstorff für 20 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heinrich Bluntschli eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Pfund ab Haus und Hofstatt in der minderen Stadt in Zürich an der Öthenbachergasse, die seitlich an die Häuser Zieglers und Dietrich Keglers stossen, sowie ab einer Wiese in Goldtbach auf dem Riss, die an die Güter Werrenbachs und Krÿgs grenzt, verkauft - beide sind freies Eigen. Nach Erhalt des Geldes sichert Suter Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleiben ein jährlicher Zins von 1 Schilling ab dem Haus an die Kirche St. Peter in Zürich sowie von 1 Viertel Kernen ab der Wiese an Haus [Johanniterkomturei] und Kirche Künsnacht.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ HI 7, F. 470f. Eintrag im Spitalurbar von 1560.

Hans von Sal, Schultheiss in Wintterthur, sitzt öffentlich in Wintterthur am Markt zu Gericht und verurkundet, dass Heinrich Löniger, Bürger von Winterthur und ehelicher Sohn des verstorbenen Winterthurer Bürgers Heintzman Löniger, für 88 Rheinische Gulden Heinrich Zingg dem Älteren, Bürger von Frowenfelt, Hof und Gut in Henkartt genannt Lönnyngergut verkauft, das er von seinem Vater geerbt hatte und das jährlich 8 1/2 Stuck gilt. Davon fallen 2 Stuck - aber nicht mehr - an die von Töss. Lönnynger gibt Hof und Gut am Gerichtsstab auf für Heinrich Zingg den Jüngeren, Bürger von Winterthur und ehelicher Sohn Heinrich Zingg des Älteren, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Schultheiss und Rat siegeln zusammen mit Löniger.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Huntzikon, Rüdolff Bruchli, Heinrich Rüdger der Jüngere, Hans Gans, Herman Matzinger, Cünratt Karrer und Hans Meiger.

StAZ C V 1 Schachtel 2 Nr. 7. Original, Pergament. Von allen drei Siegeln hängen nur noch Pergamentstreifen. Entwertungsschnitte.

Heinrich Büeler, Bürger von Eglisow, verurkundet, dass er von Rüdolff Wülfflinger, Grosskeller in Wettingen, als Vertreter des Abts Johans Bunen [!] den Hof in Eglisow als Lehen nach Gotteshausrecht erhalten hat. Büeler verpflichtet sich, von diesem Hof - ausgenommen sind jedoch die Reben - jährlich auf den Martins-tag 7 Mütt Roggen, nach 8 Jahren dann 8 Mütt Schaffhauser Mass zusammen mit weiteren Zinsen in die Stadt Eglisow zu entrichten. Zum Hof gehören folgende zusätzliche Zinsen: Hanns Schnetzer gibt von seinen Reben 1 Mütt Kernen, seine Erben schulden 6 Viertel Kernen; der verstorbene Heini Marder entrichtet von seinen Reben 2 Mütt Kernen; die Reben genannt Gerhart des jungen Heinrich Schwarber leisten 1 Mütt Kernen; die Reben von Uli Peÿer 3 Viertel Kernen; die Reben von Burckhart Wÿss 3 Viertel Kernen; die Reben des verstorbenen ðli Schwartz 2 Viertel Kernen und der Acker 3 Viertel Kernen - die Hälfte schuldet Heini Schacher; der Einfang von Angst an der oberen Mürhalden 1 Mütt Kernen; die Reben von Heini Nöggi 1 Viertel Kernen; die Reben von Hanns Gross 2 Viertel Kernen; die Reben von Cüni Schwarzer 2 Viertel Kernen; je 1 Viertel Kernen schulden Hanns jm Hof, ðli Peÿer und ðlrich Waldsperger; die Reben von Hanns Tachs gelten 1 Viertel Kernen; Cüni Schacher gibt von der Rapoltschhofstätte und der Wiese 2 Viertel Kernen; Cüni Stoll von Hüntwangen leistet 1 Schilling. Büeler muss diese Gülten dem Kloster Wettingen ebenfalls nach Eglisow entrichten. Büelers Erben haben Anspruch auf eine Lehensübernahme an eine Hand, müssen aber 4 Pfund Schaffhauser Pfennig Erschatz leisten. Bei einem Verkauf schuldet der neue Inhaber ebenfalls 4 Pfund Erschatz.

Erbetener Siegler: Junker Hanns von Tengen, Freiherr in Eglisow.

StAZ F IIa 459a, F. 330f. Abschrift im Zinsurbar des Klosters Wettingen (1573).

ðlrich von Lommos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Mantz von Liechenöw für sich und seinen Sohn Jörÿg seinen Teil an der jährlichen Gült in Zürich genannt das Jmy - ein Pfand der Herrschaft von Österreich im Wert von 100 March Silber, wie ein versiegelter Brief belegt - zusammen mit den anderen Teilhabern für insgesamt 700 Gulden der Stadt Zürich verkauft hat. Nach Erhalt des Geldes gibt Mantz das Pfand an die Hand des Gerichts und verzichtet zusammen mit seinem Sohn auf alle Ansprüche gegenüber Hans Brüner, Bürger von Zürich, als Vertreter der Stadt. Auf Bitte Bruners wird ein Brief ausgestellt. Das Lösungsrecht bleibt der Herrschaft vorbehalten.

Ulrich von Lommos und als Gast Mantz von Liechtnöw siegeln.

Zeugen: Thoman von Oster, Walther Kastler, Johans Balber, Hans Fründ, Rüdolff Nettstaller, Hans Seiler von Zug, Heinrich Schiterberg und andere ehrbare Leute.

Nachträglich angefügt: Der Kauf tangiert nicht das Lösungsrecht der Herrschaft.

StAZ C I Nr. 785. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6491

30. April 1422

Abt Fridrich von der Richen Owe, unmittelbar dem Heiligen Stuhl in Rom zugehörendes Benediktinerkloster, verurkundet, dass Hanman von Haidegg mit Einwilligung des Abts dem Peterstift in Emerach den Eigenmann Cūni Fuchs von Berg, ein Lehen Reichenaus, mit Leib, Gut und Kindern verkauft hat.

Der Abt siegelt.

N. B.: Der ursprünglich geschriebene Vorname Hans [Fuchs] durchgestrichen und am oberen Rand mit Cūni ersetzt.

StAZ C IV 2 Schachtel 1. Original, Pergament. Siegel hängt.

6492

2. Mai 1422

Vor Schultheiss und Rat von Winterthur verkaufen Hans von Goldenberg, Bürger von Winterthur und sesshaft zu Mörspurg, und seine Frau Elsbeth von Goldenberg, eine geborene von Sal, mit ihrem Rechtsbeistand Heinrich von Hettlingen für 264 Rheinische Gulden der Äbtissin Katherin Schenk und dem Konvent des Klosters Tennikon (St. Bernhardsorden) ihre Eigengüter in Rikenbach, die sie von Ritter Heinrich Truchssäss erworben haben. Diese umfassen den grossen Kelnhof in Rikenbach, der jährlich 6 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer, 1 Pfund und 2 1/2 Schilling Haller gilt; der Hof auf Bül bei Rikenbach, der jährlich 3 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer und 7 1/2 Schilling abwirft; die Schuppe auf dem Bül, die jährlich 6 Viertel Kernen und 5 Schilling Haller leistet, sowie die beiden Schuppen an der Steig und auf dem Bül, die von Cuni Erb bewirtschaftet werden und jährlich je 10 Viertel Kernen und 5 Schilling Haller gelten - alle Angaben sind Winterthurer Mass und Zürcher Währung. Hans und Elsbeth von Goldenberg und ihre Kinder Jacob und Ursul geben diese Güter, die jetzt von Cūni Suter bewirtschaftet werden, an den Stab auf und verzichten zugunsten Heinrich Kellers, Kaplan zu Tennikon und Vertreter von Äbtissin und Konvent, auf alle Ansprüche. Ihre abwesenden Kinder Margarethe, Hanscūnrat, Clårelsin und Rūdolf werden in Verkauf und Verzicht ausdrücklich einbezogen. Vorbehalten bleiben die Vogtrechte, die für die Bauleute jährlich 16 Tagewen und 16 Karren Bau, Hühner und Eier beinhalten.

Neben dem Rat, Hans von Goldenberg und Heinrich von Hettlingen siegelt der Schultheiss Hans von Sal mit dem Gerichtssiegel.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Huntzikon, Rūdolf Bruchli, Heinrich Rüdger d. J., Hans Gans, Hermann Matzinger, Heinrich Zingg und Hans Meiger.

StAZ C I Nr. 2019. Original, Pergament. Vier Siegel hängen.

6493

Reichenau

10. Mai 1422

Abt Fridrich von Richnow (Sant Benedictenordens und dem Heiligen Stuhl in Rom unmittelbar zugehörend) verleiht in seinem Haus auf der Ow Lienhart Maiger von Baden als Trager seiner Frau Cilie den halben Zehnt von Brüttesselen, den sie geerbt hat.

Abt Friedrich siegelt.

StAZ C II 3 Nr. 139. Original, Pergament. Siegel hängt.

6494

12. Mai 1422

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Jacob von Kloten, Schaffner zu Sennhein, für 115 und 3 Ort Goldgulden den Kaplänen und der Bruderschaft der Propstei Zürich einen jährlichen Zins von 7 Mütt und 3 Viertel Kernen verkauft. Dieser Zins, den er von seiner verstorbenen Schwester Margaretha Kloter, Bürgerin von Zürich, geerbt hat, lastet auf folgenden im Amt Regensperg gelegenen Gütern, die freies Eigen sind: 7 Viertel Kernen ab einem von Heini von Wangen bewirtschafteten Acker am Alten Brunnen unterhalb des Weges und neben dem Boden des Meyers von Rietwisen; 2 Viertel Kernen ab einem Acker am Kapf, der von Cūni Schnider bebaut wird; 2 Mütt Kernen ab dem Gütli in Nidern Steinmur, das der Swab Hodel bewirtschaftet; 2 Viertel Kernen ab einem Acker, den Heini Dietschi bebaut,

2 Juchart umfasst und an der Rûti liegt; 1 Mütt Kernen ab einem Acker von 2 Juchart in Regensperg am Grassberg, wird von Heintz Grâf bewirtschaftet; sowie 2 Mütt Kernen ab einem Acker und Baumgarten, den Hensli von Rûmlang bebaut. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Jacob von Kloten auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleiben die Rechte der Kirche und des Leutpriesters von Dielstorff auf 2 Viertel Kernen ab dem Acker am Kapf, auf 2 Viertel Kernen ab dem Acker an Rûti und auf 1 Viertel Kernen ab dem Acker am Grassberg, ebenso wie die Ansprüche des Zürcher Bürgers Burkart Schmid auf eine jährliche Gült von 2 Gänsen ab dem gleichen Acker und der Herren von Landenberg auf 1 Mütt Fruchthafer ab dem Gut in Nidern Steinmur.

Stadtsiegel und Siegel Jacobs von Kloten.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: presentes Herr Glenter, Felix Maness.

StAZ C II 1 Nr. 518. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, dasjenige von Kloter nur noch in Bruchstücken.

**6495**

**13. Mai 1422**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Burkart Graf genannt Basseli, Bürger von Zürich, für 20 Pfund Zürcher Pfennig Burkart Nietstein und dessen Frau Mechthilt, beide Bürger von Zürich, eine jährliche Gült von 1 Pfund Pfennig verkauft. Die Gült lastet auf Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt in Zürich am Rindermerkt, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Pfennig, das seitlich an die Häuser Heinrich Naglers und Hans Seilers stösst. Auf jede Fronfasten müssen 5 Schilling entrichtet werden. Nach dem Tod der beiden Käufer soll die Gült an ihre Erben fallen. Auf Bitte Grafs, der das Geld erhalten hat und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht die Äbtissin die Gült Nietstein. Das Haus ist bereits belastet mit 2 Pfund an den Vink und mit 1 Pfund an Johans Toman.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Gerhart und Niclās Brunman, Gremper, beide Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 671. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6496**

**16. Mai 1422**

Annastasya von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Jacob Kloter, Schaffner zu Senhen, mit Einwilligung der Äbtissin der Priorin und dem Konvent der Samnung St. Verena in Zürich einen jährlichen, auf den Herrentag zu entrichtenden Zins von 1 Pfund ab Haus und Hofstatt zum Narren in Zürich am Rindermerkt übergibt, wie das Frantz Kloter und dessen verstorbene Frau Margreth verordnet hatten, ohne aber eine Urkunde auszustellen. Das Haus ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig und stösst seitlich an das Haus zur Tube und das Haus Wernlis von Wangen. Jacob verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirrer, Amtmann und Bürger von Zürich, Hartman Schmid von Baden und Johans Stoller, Binder und Bürger von Zürich.

StAZ C II 18 Nr. 680. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6497**

**16. Mai 1422**

Heinrich Äpply, Vogt in Gryffense auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, verurkundet, dass er zusammen mit Johans Swarber, Komtur des Klosters im Gefenn, im Dorf Nänikon Kundschaften aufnimmt wegen des Guts genannt Gefennergut, das früher der Alte Scherb von Nänikon als Lehen von Gefenn bewirtschaftete und das jährlich der Burg Griffense 3 Viertel Kernen und 7 1/2 Schilling Pfennig Vogtzins sowie dem Kloster 6 Viertel Kernen und 1 Malter Hafer schuldet. Äpply verkündete den in Nänikon wohnhaften Leuten einen Tag und forderte sie auf, alle zum Gefennergut gehörenden Güter anzugeben. Es werden aufgezählt:



Ein Acker vor Almosch, 1 Stückli auf Allmosch hinter dem Scherb, ein Acker auf Allmosch neben dem Wettigenacker, ein Acker und Wiese im Mûsli, ein Acker in Grindel, ein Anwandler hinten am Grindel, ein Acker genannt Steinacker neben dem Anwandler, eine Wiese unterhalb bei der Eych am Herweg, ein Acker am Beltzwygerweg, 1/2 Juchart in der Ebny, 1/2 Juchart bei Zülliswiden am Herweg, eine Wiese bei Zülliswiden im Mûsly, eine Wiese am Mûslißbrunnen, 1/2 Juchart Acker vor der Gebreity, 1 Juchart auf Bûchen, 2 Juchart auf Törnlerûty, 1 Juchart unterhalb Törnlerstuden, ein Anwandler am Widenacker, 1/2 Juchart unter Bûch, 1 Juchart an Mattenacker, 1/2 Juchart an Etlzigarten neben dem Bächli, 1 Stück am Etlzigarten, eine Wiese in der Matten vor dem Widacker, eine Wiese oben in der Matte beim Hertacker, eine Wiese genannt Rorwis unten bei der Widemwiese neben der Wiese des Vischers von Rietikon, das halbe Jnwirbely in der Matte, die Furtwiese in der Matte bei der Wettingerwiese, der Anwandler am Gern, 1 Juchart am Adlenacker, 1/2 Juchart im Bôsengern, 1/2 Juchart am Lewerweg neben den Wiesen, 1/2 Juchart im Leingraben, 1 Bletz genannt der Spitz auf dem Bach, 2 Äcker auf der anderen Seite des Holzes in Steinrûsel, eine Wiese in Vasengraben am Zaun, eine Wiese am Mûlistad, ein halber Jnwirbel am Mûlistad, der Viertel der Gemeindewiese in Badstanden beim Bach, 1 Wiese am Kriesacker, eine Wiese vor dem Oberholtz am Bach, eine Hofstätte in Nånikon beim Bach neben der Hofstätte des Bachofners, eine Hofstätte mit einem Weg am Bach neben der Pfrundhofstätte, ein Bletz dahinter in Eichlywiese, ein Stück Wiese in Eichlenwiese, ein Stück in Eichlewiese - samt Wunn, Weid und Rechten in Holz und Feld.

Âpplÿ siegelt.

Zeugen: Hans Krütly von Griffense, Ūly Giger, Frydrich Giger, Cûny Giger, Heini Scherb, Ūly Peter, Stâffan Vischer, Hans Murer, alle von Nånikon, und andere ehrbare Leute.

Nachtrag: 1/2 Juchart Acker auf der Wûry; gemäss Steinegger gehört diese jedoch in sein Gut.

StAZ C II 19 Nr. 43. Original, Pergament. Siegel hängt.

Zudem frühneuzeitliche Abschrift: StAZ A 88. 1 Nr. 3 (Zinsen gehören jetzt zur Spanweid).

**6498**

**Zürich**

**29. Mai 1422**

Johans, Propst des Augustinerchorherrenstiftes auf dem Zürichberg, vom apostolischen Sitz beauftragter Exekutor oder Kommissar der Inkorporation der Pfarrkirche Tällikon (Diözese Konstanz) in die Propstei Zürich, informiert alle geistlichen Personen, dass er eine von Papst Martin ausgestellte Bulle für Felix Hemerli, Chorherr und Vertreter der Propstei Zürich, erhalten hat mit folgendem Inhalt:

Papst Martin verurkundet, dass er nach der Übergabe der Patronatsrechte der Pfarrkirche St. Medard im Dorf Tällikon durch die Brüder Ūlricus und Waltherus von Landenberg, Armiger, an das Stift Zürich zur Förderung des Gottesdienstes und zum Lob ihrer Familie vom Stift mit Verweis auf die höchstens 300 Mark Silber betragenden Einkünfte der 14 Kapläne um Einwilligung für die Inkorporation gebeten wurde. Er beauftragt deshalb Propst Johans mit der Durchführung des Verfahrens. Gegeben in Rom bei St. Peter am 31. März 1422.

Gemäss der vorgeschriebenen Form des Verfahrens lädt Johans die Brüder Ūlricus und Waltherus von Landenberg, Armiger und Patrone, Gõtfriid Durn, Priester und Rektor der Pfarrkirche in Tällikon, sowie andere Personen zum Vorbringen von Einwänden ein und setzt auf den 25. Juni 1422 einen Tag in seinem Haus in Zürich fest.

Der Propst siegelt.

Zeugen: Johans Stefan, Chorherr der Abtei Zürich, und Hainrich Bopp, Rektor der Pfarrkirche Steinimur. Notariatsinstrument von Johans Chûn von Stain, verheirateter Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar.

Auf der Rückseite Notarsinstrument vom 5. Juni (siehe unter diesem Datum).

StAZ C II 1 Nr. 528 b. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

**6499**

**In der Kreuzgangskapelle der Propstei Zürich**

**29. Mai 1422**

Johans Chûn von Stain, verheirateter Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, erstellt in der dritten Stunde in der Jakob-und-Jodok-Kapelle im Kreuzgang des Felix-und-Regula-Stiftes in Zürich folgende Urkunde:

Propst Leonhard Meschard, Doktor der Dekrete, und das Kapitel bestimmen die Chorherren Hainrich Anenstett, Sanger, und Felix Hemerlin sowie die abwesenden Johans Glaser, Notar, und Johans Kasman, Prokurator der Kurie von Konstanz, zu ihren Vertretern in der Angelegenheit der Inkorporation der Pfarrkirche Tallikon gegenüber Johans, Propst des Augustinerchorherrenstiftes auf dem Zürichberg, als vom apostolischen Stuhl beauftragter Exekutor oder Kommissar, gegenüber den Brüdern Ulrich und Walter von Landenberg, Patrone und Gotfrid Durn, Rektor dieser Kirche, sowie anderen Personen.

Zeugen: Johans Havenstuki und Rudger Wenginer, Kapläne der Propstei Zürich.

StAZ C II 1 Nr. 523. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

**6500**

**30. Mai 1422**

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Wetzel Hünikon, Bürger von Zürich, für 150 Goldgulden dem Scherer und Züricher Bürger Peter Glatt einen jährlichen Zins von 6 Goldgulden - jeweils auf Fronfasten 1 1/2 Gulden - auf Haus und Hofstatt in Zürich uff Dorff verkauft, ein freies Eigen, das seitlich an Sant Johans Haus, an das Haus zur Sunne und an den Graben stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Hünikon Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Rechte.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Meis, Felix Maness, Joh. Zoller.

Spätere (?) Dorsualnotiz: Haus zur Schiffleutenzunft Unterpfund.

StAZ W 1 Nr. 2631. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6501**

**30. Mai 1422**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Peter Glatt, Scherer und Bürger von Zürich, für 234 Goldgulden dem Wirt und Züricher Bürger Wetzel Hünikon sein Haus mit Hofstatt in der grösseren Stadt Uff Dorff verkauft, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus von St. Johans, an das Haus zur Sunen und an den Graben stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Glatt Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Forderungen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Meis, Felix Maness, Joh. Zoller.

Spätere (?) Dorsualnotiz: Kaufbrief zum Haus der Schiffleutenzunft.

StAZ W 1 Nr. 2632. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6502**

**4. Juni 1422**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich vermitteln im Streit zwischen Abt Gotfrid von Ruti und dem Züricher Bürger Johans Amptz um den Dachtrauf und andere Probleme ihrer aneinanderstossenden Häuser in Uff Dorf in Zürich. Nach einem Augenschein entscheiden die Stadtbaumeister Felix Maness, Jacob Obrest und Johans Brunner im Auftrag von Bürgermeister und Räten, dass Amptz in seinem an den Rütihof grenzenden Keller auf eigene Kosten einen Abfluss durch die Mauer mit einem eisernen Sieb erstellen soll. Während das Wasser frei durchfliessen mag, soll der «Unflat» aus den drei Aborten beim Rütihof ohne Schädigung von Amptz durch den erwähnten Hof weggeschafft werden. Da das Dach- und Traufwasser in den Hof fliesst und gelegentlich durch die Mauer in den Keller Amptz dringt, kann jener unter hälftiger Kostenbeteiligung des Abtes den Hof mit Steinen belegen und das Wasser auf die Strasse leiten.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ B I 278, Bl. 598f. Abschrift im Diplomatar von Ruti (um 1441).

**6503**

**4. Juni 1422**

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich schreiben dem Meister und Rat von Strassburg wegen dem Streit zwischen Strassburger Kaufleuten und Zürcher Schiffsleuten um den Lohn. Erwähnt wird der Transport nach dem grossen Fest im vergangenen Herbst in Einsiedeln, als Pilger auf dem Schiff bis nach Mainz und Köln fuhren. Als die Schiffsleute in Strassburg Steuerleute aufnehmen wollten, wurden sie unfreundlich behandelt und hatten schliesslich übermässigen Lohn und Zoll zu entrichten. Aussage von Růdi Sumerfogel, Jacob Schůtz, Ebly Sumerfogel, Birensol, Hartmann Vischer, Růdy Langenůrli, Růdy Pfister, Hans Bachs, Welty Lendi, Hensli Bachs und Heini Pfudler. Bisher mussten sie den Steuerleuten zwei Gulden bezahlen, jetzt forderten die Strassburger Steuerleute aber im Schnitt rund 18 Gulden. Als sie sich auf der Rückkehr vor dem Ammann beklagten, ernteten sie nur Spott. Zürich bittet nun Strassburg um Einlenken.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Stadtarchiv Strassburg. Foto.  
Druck: QZW I, S. 448f.

**6504**

**im Münster von Konstanz**

**5. Juni 1422**

Michahel gen. Has von Ehingen, Notar der Kurie Konstanz, erstellt in der grösseren Kirche Konstanz in der ersten Stunde, wenn die öffentliche Messe im Chor zelebriert wird, folgende Urkunde:  
Auf Verlangen Johans Glasers, Notar der Kurie Konstanz und Vertreter des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verliest Has die an die Brüder Ulrich und Walter von Landenberg, Gůtfrid Durn, Rektor der Kirche Tállikon, und an andere Personen gerichtete Zitation im Münster von Konstanz, heftet sie für die Dauer der Messe an die Türen der Kirche und übergibt sie anschliessend wieder Glaser.  
Zeugen: Hainrich Pflůger, Kaplan, und Johans Marner, Sakristan des Münsters.  
Auf der Vorderseite Notarsinstrument vom 29. Mai 1422 (C II 1 Nr. 528 b).

StAZ C II 1 Nr. 528 b. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

**6505**

**5. Juni 1422**

Hans von Sal, Schultheiss von Winterthur, verurkundet, dass Geory Schnider, Vogt zu Andelfingen, eine dem Winterthurer Bürger Jákli Eitlinger gehörende Wiese genannt Veldmos in Adlikon auf der Gant erworben hatte, diese jetzt aber wieder dem Eitlinger zurückgibt und auf alle Ansprüche verzichtet. Falls später eine Urkunde zur Wiese aufgefunden wird, sollen weder Schnider Nutzen noch Eitlinger Schaden haben. Neben dem Schultheiss siegelt Schnider.

StAZ C II 13 Nr. 440. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6506**

**12. Juni 1422**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Albrecht Ris von Wollishofen für 23 Pfund Zürcher Pfennig Heini Meýer von Trůchtenhusen einen ewigen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Pfund verkauft. Der Zins lastet auf einer halben Juchart Reben zu Honrein in der Můrgg, die seitlich an das Gut Sangers und Peters von Cappel stösst, sowie auf einer Wiese in Wollishofen in der Můsbönen genannt Bendergart, die seitlich an das Gut des Herten und der Můlimănin grenzt - beides freies Eigen. Ris sichert Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleibt eine jährliche Gült von einem Viertel Nüssen an die Kirche Wollishofen ab den Reben.  
Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Felix Maness, Johans Trinkler.

StAZ C II 18 Nr. 681. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**6507****15. Juni 1422**

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich (Benediktinerorden), verurkundet, dass Johans Seiler, Keller zu Stampfibach, im Namen Abt Johans von Sant Bläesÿen und mit Einwilligung der Äbtissin für 70 Pfund Zürcher Pfennig dem Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich eine jährliche Gült von 7 Mütt Kernen ab dem unteren Kornhaus im Niderdorf in Zürich verkauft, ein Erblehen der Abtei gegen einen jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig. Nach Erhalt des Geldes bittet Seiler die Äbtissin, die Gült der Stadt zu verleihen.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Jtel Swartz Murer, Heinrich Lirrer, Amtmann, Rüdolf Netstaller, Heinrich Gugelberg, Rüdolf zer Mûli, Bürger von Zürich.

StAZ C I Nr. 789. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6508****16. Juni 1422**

Bantleon von Jnkenberg und Johans Müller, Spitalpfleger in Zürich, verurkunden auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich und zusammen mit den Amtsleuten des Spitals, dass Heintzli Krämer, Müller und Bürger von Zürich, mit Einwilligung des Spitals für 27 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Ott Werdmüller eine Wiese ausserhalb der Spanweid ob Örlinkon am Strik verkauft. Die Wiese stösst seitlich an den Einfang Stukis und an das Gut Petter Müllers genannt Lafflisacker, gehört zum Spitalhof in Örlinkon, den Kambly bewirtschaftet, und ist ein Erblehen des Spitals zum jährlichen Zins von einem halben Viertel Kernen. Pfleger und Amtsleute verleihen die Wiese Werdmüller; Krämer verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Spitalsiegel.

Zeuge: Rüdolff Follenmoss.

StAZ C II 18 Nr. 682. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6509****18. Juni 1422**

Hans Homburger, Schultheiss zu Rapperschwil, sitzt öffentlich in der Stadt Rapperschwil so zu Gericht wie im Hof Jona und verurkundet, dass Heini Eicher und seine Frau Margreth Bûchenhornin, beide Bürger von Rapperschwil, auf Bitte und Rat ehrbarer Leute sich mit einem ewigen Zins von 4 Mütt Kernen Rapperswiler Mass aus der Leibeigenschaft des Klosters Rûti lösen. Sie setzen den Zins auf ihre Wiese genannt Bleiki bei Rapperschwil an der Strasse nach Jonen, ein freies Eigen, das Heini seiner Frau als Morgengabe verschrieben hatte. Auf Urteil des Gerichts verzichtet Margreth auf alle von der Morgengabe herrührenden Ansprüche. Beide verzichten anschliessend auf ihre Rechte und übergeben den Zins an den Gerichtsstab für den anwesenden Abt Gôtfrid; sie verpflichten sich, den Zins jährlich auf den Martinstag dem Kloster zu entrichten - alles nach Gewohnheit des Hofes von Jonen.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Grünower, Herman Kolomotz, Bilgri Steiner, Räte, und andere Leute.

StAZ B I 278, Bl. 369ff. Abschrift im Diplomatar von Rûti (um 1441).

**6510****Dällikon****21. Juni 1422**

Johans Chûn von Stain, verheirateter Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, erstellt um die dritte Stunde im Chor der Pfarrkirche des Dorfes Tällikon folgende Urkunde:

Johans Kåsman von Zürich, Vertreter von Propst Leonhard Moschard, Doktor der Dekrete, und des Kapitels des Felix-und-Regula-Stifts von Zürich, lässt eine Zitation öffentlich verlesen, die von Johans, Propst des Augustinerchorherrenstifts auf dem Zürichberg und vom apostolischen Stuhl beauftragter Exekutor oder Kommissar der Inkorporation der Pfarrkirche Tällikon in die Propstei Zürich, erstellt worden war. In dieser werden die Brüder Ūlricus und Waltherus von Landenberg, Patrone, Gôtfrid Dûrn, Rektor der Pfarrkirche

Tällikon, und andere Personen, die in Tällikon, im Münster Konstanz und in anderen Orten zuhörten, von Propst Johans auf die erste Stunde des 25. Juni nach Zürich in das Wohnhaus des Propstes vorgeladen, um Einwände vorzubringen. Chün bestätigt, den Brief vor dem Rektor und zahlreichen Leuten mit lauter und klarer Stimme Wort für Wort und allgemein verständlich vorgelesen und mit zwei eisernen Nägeln für die Dauer der Messe an den grossen Türflügeln der Kirche angeschlagen zu haben. Anschliessend übergibt er den Brief wieder Käsman.

Zeugen der Erstellung des Instruments: Johans Clóter, Kaplan der Propstei Zürich, und Heinrich Jûri, Pfarrerherr der Kirche Tällikon. Zeugen der Verlesung: Johans Stephan, Chorherr der Abtei, und Heinrich Bopp, Rektor der Pfarrkirche Steinimur.

StAZ C II 1 Nr. 526. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

**6511**

**Am Rindermarkt in Zürich**

**25. Juni 1422**

Johans Chün von Stain, verheirateter Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, erstellt im Auftrag von Johans, Propst des Augustinerchorherrenstifts auf dem Zürichberg und vom apostolischen Stuhl beauftragter Exekutor oder Kommissar der Inkorporation der Pfarrkirche Tällikon, um die erste Stunde im Haus des Propstes am Rindermarkt in Zürich folgendes Instrument:

Am festgelegten Termin erscheint vor Propst Johans Felix Hemerli, Chorherr der Propstei Zürich und Vertreter von Propst und Kapitel, zur Verhandlung über die Inkorporation und legt den päpstlichen Brief zur Inkorporation, die Zitation für diesen Tag an die Gebrüder Ülrich und Walther von Landenberg, Patrone, Gôtfried Dûrn, Rektor der Kirche Tällikon, und andere betroffene Personen, sowie zwei Instrumente vor. Das eine bezieht sich auf die Zitation im Münster Konstanz und wurde von Michahel Has, Notar der Kurie Konstanz ausgestellt, das andere stammt von Johans Chün und betrifft die Zitation in Tällikon. Nachdem niemand erscheint, der Einwände gegen die Inkorporation vorbringt, verweist Hemerli auf die ausreichende Form der Zitation. Johans setzt einen neuen Termin auf die erste Stunde des 3. Juli am gleichen Ort an. Angefügt sind als Kurzverweis (jeweils Anfang und Schluss) die beiden Instrumente vom 29. Mai und die beiden Zitationen vom 5. und 21. Juni aus Konstanz und Tällikon.

Der Propst siegelt.

Zeugen: Heinrich Styrer, Kaplan der Propstei Zürich, und Johans Bollinger von Rägâtz, Kleriker der Diözese Chur.

StAZ C II 1 Nr. 524. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

**6512**

**2. Juli 1422**

Johans Hagnauer d. J., Vogt in Horgen auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt in Horgen zu Gericht und verurkundet, dass Jacob, Heini, Anna, Anna und Alli, eheliche Kinder des verstorbenen Rûdolf Stapfer, mit Heinrich Leemann ab Morswand als Rechtsbeistand erklären, dem Claus Hüber von Maswanden eine jährliche Gült von 2 Eimer lauterem Weins ab allen ihren Gütern zu schulden. Sie kommen jetzt überein, anstelle des Weins eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 10 Viertel Kernen ab ihrem Gut an der Horhalten, das die Sniderin als Lehen innehat, zu entrichten. Jacob Stapfer und Heinrich Leemann geben den neuen Zins gemäss Hofrecht Hüber auf, verzichten auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Auf Bitte Hübers wird eine Urkunde ausgestellt.

Hagnauer siegelt.

Zeugen: Ülrich Moser, Rûdolf Wirz, Heinrich Burkart, Jörg Vischer, Heinj Gattikon, Rudj Has.

StAZ F IIa 88, F. 187ff. Abschrift im Urbar des Kappelerhofes (1790).

Johans Chûn von Stain, verheirateter Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, erstellt im Auftrag von Johans, Propst des Augustinerchorherrenstifts auf dem Zürichberg und vom apostolischen Stuhl beauftragter Exekutor oder Kommissar für die Inkorporation der Pfarrkirche Tällikon in die Propstei Zürich, um die erste Stunde im Haus des Propstes am Rindermarkt in Zürich folgendes Instrument:

Am festgelegten Termin erscheint vor Propst Johans Felix Hemerly, Chorherr der Propstei, als Vertreter von Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, zur Verhandlung über die Inkorporation. Da niemand kommt, um Einwände vorzubringen, wird im Beisein von Johans Rungg von Mengen, Priester, Johans Bernegg von Wil und Jodok Chûn von Zürich, Kleriker, als letzter Tag der 18. Juli festgelegt, an dem über folgende von Hemerli aufgestellte Artikel entschieden werden soll. Die Einkünfte der Propstei mit den 24 Chorherren beträgt höchstens 300 Mark Silber; die St. Medardkirche in Tällikon ist eine Pfarrkirche (mit Gottesdienst, Taufstein, Glockenturm und Glocken) und erhält jährlich höchstens 14 Mark Silber; das Patronats- und Präsentationsrecht gehörte rechtmässig den Brüdern Ulrich und Walther von Landenberg; diese übergaben ihre Rechte freiwillig und zum Lob Gottes der Propstei. Aus diesen Gründen bittet Hemerli den Propst, die Inkorporation zu vollziehen.

[Direkt angefügt:] An der Vesper des 10. Juli werden auf Bitte Felix Hemerlis auf den 18. Juli Johans Griesenberg, Jodoc Brun, Johans Havenstuki, Johans Basler und Walther Kager, Kapläne, sowie Johans Gerhart, Kämmerer der Propstei, eingeladen, allfälligen Aussagen gegen die Brüder Ulrich und Walther von Landenberg und den Rektor Tällikons beizuwohnen und notfalls zu widersprechen.

Der Propst siegelt.

Zeugen: Jodoc Brun, Kaplan der Propstei, und Johans Bollinger von Ragätz, Kleriker des Bistums Chur.

StAZ C II 1 Nr. 522. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

Auf Bitte von Johans, Propst des Augustinerchorherrenstifts auf dem Zürichberg, vom apostolischen Stuhl ernannter Exekutor oder Kommissar der Inkorporation der Pfarrkirche Tällikon in die Propstei Zürich, erstellt Johans Chun von Stain, öffentlicher Notar, um die Vesperszeit im Wohnhaus des Propstes folgendes Instrument:

Johans zitiert Johans Griesenberg, Jodoc Brun, Johans Havenstuki, Johans Basler, Walther Kager, Kapläne, und Johans Gerhart, Kämmerer der Propstei, auf die erste Stunde des 18. Julis 1422 in sein Wohnhaus in Zürich, um der Darlegung der Artikel und der Aussage von Zeugen gegen die Brüder Ulrich und Walther von Landenberg, Junker und Armiger, sowie gegen Götfred Durn, Priester und Rektor der Pfarrkirche Tällikon, beizuwohnen und gegebenenfalls zu widersprechen. Das Instrument wird auf Verlangen von Johans Käsman, Vertreter der Propstei, ausgestellt.

Der Propst siegelt.

Zeugen: Jodoc Brun, Kaplan der Propstei, und Johans Bollinger von Ragatz, Kleriker der Diözese Chur.

StAZ C II 1 Nr. 521 (1). Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

Johans Chûn von Stain, Notar, stellt um die erste Stunde in der Burg Regensberg genannt Altburg, die den Brüdern Ulrich und Walther von Landenberg gehört, auf Bitte von Johans Käsman, Vertreter der Propstei, folgendes Instrument aus:

Auf Verlangen Käsman fordert Chûn die beiden Adligen im Beisein des Dieners Johans gen. Hinkhans und des Bauern Nicolaus Köfman auf, dem festgelegten Tag beizuwohnen. Anschliessend verliest Chûn um die dritte Stunde in der Pfarrkirche Tällikon vor dem Rektor und anderen anwesenden Leuten laut, deutlich und allgemein verständlich die Zitation und befestigt sie mit zwei eisernen Nägeln an den grossen Türflügeln der Kirche. Nach Ende der Messe übergibt Chûn den Brief wieder Käsman. Zeugen waren Heinrich Meyer und Heinrich Clöter, Angehörige der Pfarrei.

StAZ C II 1 Nr. 521 (2). Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

Instrument von Johannes Chûn von Stain, verheirateter Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar:

Vor Johans, Propst des Augustinerchorherrenstifts auf dem Zürichberg und vom apostolischen Stuhl ernannter Exekutor oder Kommissar der Inkorporation der Pfarrkirche Tällikon in die Propstei Zürich, erscheinen um die erste Stunde dieses Tages im Wohnhaus des Propstes am Rindermarkt in Zürich Johans Kåsman als Vertreter von Propst und Kapitel sowie als Zeugen die Kapläne Johans Griesenberg, Jodoc Brun, Johans Havenstuki, Johans Basler, Walther Kager und der Kämmerer Johans Gerhart, um allfälligen Aussagen in bezug auf die Inkorporation sowie Einwände gegen die Propstei, die Junker Ūlrich und Walther von Landenberg, Armiger, oder Gōtfried Durn, Priester der Kirche in Tällikon anzuhören und zu widerlegen. Deshalb liess Johans durch Chûn dreimal eine Zitation verfertigen. Bis zur Vesper dieses Tages ist niemand erschienen, was Conrad Giger und Johans Clōter, Kapläne der Propstei, bezeugen können. Kåsman lässt die lateinisch geschriebene und von den beiden Landenbergern besiegelte Urkunde vom 20. September 1421 über den Verkauf der Kirchenrechte an die Propstei verlesen und als Insert anfügen. Für das Beibringen von Zeugenaussagen, die Beratung über die Artikel und den Abschluss des Verfahrens wird auf den 27. Juli ein neuer Tag festgesetzt.

Siegel des Propstes.

Zeugen: Konrad Gyger, Kaplan der Propstei, und Ūlrich Fõn von Barr, Kleriker der Diözese Konstanz.

StAZ C II 1 Nr. 520 a. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Gūta Pfdlerin, Bürgerin von Zürich, mit Rūdolf Sweiger, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz ihren beiden Kindern Hensli und Gretli 60 Pfund Zürcher Pfennig ab ihrem liegenden und fahrenden Gut vermacht. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antreten will, muss zuerst diese Summe den Kindern ausrichten. Ausführliche Erbregelungen für den Fall des Todes einer der drei Personen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ C II 3 Nr. 140. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Auf Verlangen von Johans, Propst des Augustinerchorherrenstifts auf dem Zürich und vom apostolischen Stuhl beauftragter Exekutor oder Kommissar der Inkorporation der Pfarrkirche Tällikon in die Propstei Zürich, stellt Johans Chûn von Stain, verheirateter Kleriker des Bistums Konstanz und öffentlicher Notar, folgendes Instrument aus:

Propst Johans eröffnet um die erste Stunde in seinem Wohnhaus am Rindermarkt in Zürich die Verhandlungen über die Inkorporation. Während als Stellvertreter von Propst und Kapitel Heinrich Anenstetter, Kantor und Chorherr der Propstei, erscheint, bleiben die Brüder Ūlrich und Walther von Landenberg, Patrone, sowie Gotfried Durn, Rektor der Kirche Tällikon, fern. Da niemand erscheint, um Einwände vorzutragen, wird für die Durchführung der Inkorporation ein letzter Tag auf die Vesper des 3. Augustes festgesetzt, Zeugen sind Johans Råfel, Kaplan der Propstei Zürich, und Johans Bollinger von Ragätz, Kleriker des Bistums Chur. Der Propst siegelt.

Zu den von Felix Hemerli aufgestellten Artikeln [siehe 3. Juli 1422] werden folgende Zeugen befragt: Konrad Hunenberg, Dekan von Winingen oder Regensperg, der vor über 40 Jahren in die Diözese Konstanz zog und der beim Ertrag auf Berthold Unfrid und Berthold Gråf verweist; Heinrich Seholtzer, Vikar der Pfarrkirche Hõngg; Johans Gerhart, Bürger von Zürich und seit 18 Jahren Kämmerer der Propstei, rund 50 Jahre alt, besitzt zusammen mit seiner Frau Güter im Wert von 3500 Pfund; Johans Meis, Chorherr der Propstei; Johans Griesenberg, Kaplan des Dreikönigsaltars in der Wasserkirche, seit über 60 Jahre in der Propstei verfründet, rund 40 Jahre Chorherr, zwischendurch 4 Jahre Kämmerer.

StAZ C II 1 Nr. 525. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

6519

1. August 1422

Johans Swend der Junge, Bürger von Zürich, verurkundet, dass der Knecht Thoman Zimmerman, Müller und Bürger von Zürich, für 42 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heinrich Müller die Mühle auf der A [Limmat] am Nidern Mülisteg zwischen den Mühlen Meyers und Râmis samt dem dahinterliegenden Garten - ein Lehen Schwends zum jährlichen Zins von 12 Mütt Kernen Zürcher Mass, 100 Eiern und 1 Viertel Weissmehl - verkauft. Auf Bitte Zimmermans, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht Swend die Mühle mit Garten Müller. Swend siegelt.

StAZ C III 22 Nr. 15. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6520

Am Rindermarkt in Zürich

7. August 1422

Auf Befehl von Johans, Propst des Augustinerchorherrenstifts auf dem Zürichberg, vom päpstlichen Stuhl beauftragter Exekutor oder Kommissar der Inkorporation der Pfarrkirche Tällikon in die Propstei Zürich, stellt Johans Chun von Stain, verheirateter Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, folgendes Instrument aus:

Um die Vesper des 3. Augusts präsentierte Felix Hemerli als Vertreter von Propst und Kapitel am festgelegten Tag im Wohnhaus des Propstes Johans am Rindermarkt in Zürich weitere Zeugenaussagen, die aus Unachtsamkeit vergessen gingen, und bat demütig um deren Einbezug in das Inkorporationsverfahren. An der Vesper des 7. August wird vor Propst Johans im Beisein von Caspar Hûs, Konventual auf dem Zürichberg, und Johans Wissenhorn von Friburg, Kleriker der Diözese Konstanz, eine Urkunde der Propstei Zürich verlesen, in der Johans Meis, Chorherr, und Johans Gerhart ihre früheren Aussagen ergänzen. Propst Johans schliesst damit das Verfahren ab und setzt auf den 12. August einen letzten Tag an, um sein Urteil zu verkünden.

Der Propst siegelt.

Zeugen: Jodoc Brun, Kaplan der Propstei, und Johans Huss, Bürger von Zürich.

StAZ C II 1 Nr. 528 c. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen. Fischinitiale.

6521

14. August 1422

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Claus Schriber, Schneider und Bürger von Zürich, für 40 Pfund Zürcher Pfennig Hans Peter genannt Bader, Bürger von Zürich, sein Haus mit Hofstatt in der grösseren Stadt in Zürich verkauft. Dieses befindet sich im Nidern Dorff zwischen den beiden Korngassen, stösst seitlich an die Häuser von Arnolt Smid von Jonan und Hans von Egg und ist freies Eigen. Schriber erhält das Geld und verzichtet auf alle Ansprüche. Vom Kauf nicht berührt wird die auf diesem Haus lastende jährliche Gült von 8 Schilling an Propst und Kapitel der Felix-und-Regula-Propstei sowie von von 1 Pfund an Anna Schiterbergin, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers Herman Schiterberg. Schriber und/oder seine Frau Elsbeth können das Haus als Leibgeding bis zu ihrem Tod nutzen, müssen dann aber die beiden Gülten entrichten; Peter kann den Keller jedoch frei benützen. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Anwesend Hr. ab Inkenberg, Conrat Täscher.

Dorsualvermerke zu verschiedenen späteren Inhabern (auch Badstube).

StAZ C II 8 Nr. 265. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

6522

18. August 1422

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Claus Hemerli, Bürger von Zürich, für 60 Goldgulden der Zürcher Bürgerin Judent Grimmin genannt Schererin und deren Kinder Hans, Jacob



und Adelheit eine Juchart Reben unter dem Kratten am Letzgraben verkauft, ein freies Eigen, das seitlich an die Reben von Jos Winterthurer und an das Spitalergut stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Hemerli Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ C IV 6 Schachtel 9 Nr. 10. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6523**

**Am Rindermarkt in Zürich**

**22. August 1422**

Im Auftrag von Johans, Propst des Augustinerchorherrenstifts auf dem Zürichberg und vom apostolischen Stuhl beauftragter Exekutor oder Kommissar, hält Johans Chûn von Stain, verheirateter Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, das folgende Instrument fest:

Am 22. August um die Vesper sitzt Propst Johans in seinem Wohnhaus am Rindermarkt in Zürich abschliessend über die Inkorporation zu Gericht. Vor ihm erscheint Felix Hemerli, Chorherr der Propstei und Vertreter von Propst und Kapitel der Propstei Zürich. Nachdem der Verlauf der bisherigen Verhandlungen ausführlich geschildert und verschiedene Briefe zitiert worden sind, beschliesst Propst Johans den Vollzug der Inkorporation der Pfarrkirche St. Medard in Tällikon mit allen Rechten und Einkünften in die Propstei Zürich, die aber dem einzusetzenden Vikar ein genügendes Einkommen zusichern muss.

Der Propst siegelt.

Zeugen: Heinrich Styrer und Heinrich Ryspli, beide Kapläne der Propstei Zürich.

StAZ C II 1 Nr. 528 a. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen. Pflanzeninitiale.

**6524**

**Reichenau**

**24. August 1422**

Abt Fridrich von Richnow (Sant Benediktenordens und dem Heiligen Stuhl in Rom unmittelbar zugehörend) verurkundet in seinem Haus in der Au, dass Lienhart Mäyer von Baden und seine Frau Cyly ihren Anteil am Zehnt zu Brittsellen [Brüttisellen] den Brüdern des Johanniterhauses in Bübikon verkauft haben. Auf Bitte von Mäyer nimmt der Abt den Zehnt an seine Hand und verleiht ihn Üli Muller von Kenmôs als Trager der Johanniter, die selber keine Lehen empfangen dürfen.

Abt Fridrich siegelt.

StAZ C II 3 Nr. 138. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6525**

**3. September 1422**

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans von Trostberg, Ritter und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 53 Goldgulden Lütold Grebel von Keiserstûl, Bürger von Zürich, eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Mütt und 3 Viertel Kernen sowie einem Herbsthuhn ab einem Acker in Hottingen verkauft, der in die Hub gehört, von der Bläsi bewirtschaftet wird, seitlich an den Bach und den Hollweg stösst und ein Erblehen der Abtei zu einem Zins von 1 Zürcher Pfennig ist. Auf Bitte des Adligen, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Zins Grebel.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Bonschinder, Gerber, und Heinrich Brisach, Schuhmacher und Bürger von Zürich.

StAZ B I 110, S. 825ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Ötenbach).

**6526**

**10. September 1422**

Abt Johans von Englaberg verurkundet, dass er auf Bitte ehrbarer Leute mit Abt und Konvent von Sant Bläsÿen die Schwestern Jtta und Margreth Michelmann, Töchter von Ulrich Michelman, gegen Margreth

Widmerin ab Fridisperg, Tochter des Heinrich Widmer, und Adelheid Kaltenbrunen von Spreitenbach, Tochter des Steffan Kaltenbrunner, tauscht.

Siegel der Abtei.

StAZ C II 6 Nr. 1110. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6527**

**Zürich**

**13. September 1422**

Conradus Hofflich, Chorherr in Chur und von St. Stefan in Konstanz sowie vom päpstlichen Stuhl beauftragter Subkollektor der apostolischen Kammer im Bistum Konstanz, quittiert Propst und Kapitel des Felix- und-Regula-Stifts in Zürich für die Entrichtung von 50 Goldgulden, die das Stift der Kammer für die Inkorporation der St. Medardskirche in Tellikon [Dällikon] als erste Früchte oder Annaten schuldet.

StAZ C II 1 Nr. 543. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6528**

**4. November 1422**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Heini Pfaffwingarter für 8 Pfund dem Komtur Johanns Schwarber, der Meisterin und dem Konvent des Klosters im Gfenn (Lazarusordens) seinen Acker zu Hanbül in Herdiberg verkauft, ein freies Eigen, das seitlich an die Güter Heini Sutters und Cüni von Herdibergs stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Pfaffwingarter Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ HI 606 (E Herdiberg, Nr. 2). Eintrag im Gülturbar der Spanweid (1538).

**6529**

**4. November 1422**

Ulrich von Lomnos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verkündet, dass Rudolf Seiler, Sohn des verstorbenen Zürcher Bürgers und Salzmanns Cünrat Seiler, für 180 Rheinische Gulden dem Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich sein Haus mit Hofstatt genannt zum Guldin Rad sowie seinen Keller unter diesem Haus, genannt Wakerpoltskeller, verkauft. Haus und Keller sind ein freies Eigen, liegen am Markt, sind mit einer jährlichen Gült von 7 Pfund Zürcher Pfennig an den Zürcher Bürger Fridrich Stigel belastet und stossen seitlich an das Haus zum Guldin Helm und an das Haus Jacob Bitziners. Mit der Hand des Schultheissen übergibt nun Seiler den Zürcher Vertretern Hans Stuki dem Jungen und Hans Trinkler Haus und Keller und verzichtet auf alle Ansprüche. Auf Bitte Zürichs wird ein Brief ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans von Jsnach, Heinrich Hagnöwer, Bürkli Smid, Hans Fründ, Heinrich Stigel, Cläwy Wäber, Heinrich Schiterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ C I Nr. 883. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6530**

**5. November 1422**

Fridrich Stigel auf Tübelstein, Bürger von Zürich, verkündet, dass Anna Leinbacher, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers Jacob Leinbacher, - als Rechtsbeistand fungiert ihr Schwiegersohn Cünrat Hasenbrügel, Bürger von Zürich - mit ihrer Stieftochter Mechthilt Müller - deren Mann Rudolf Müller, Gewandschneider und Bürger von Zürich, amtet als Rechtsbeistand - wegen eines in der Neustadt von Zürich gelegenen Hauses in Streit geriet. Beide Frauen kommen überein, dass Anna das an das Haus von Rüdén und das Pfrundhaus von Hans Tröstler stossende Haus mit Hofstatt und Garten, ein Erblehen Stagels zum Zins von 16 Schilling Zürcher Pfennig und 1 Fasnachtshuhn (jeweils an Fronfasten sind 4 Schilling zu entrichten), lebenslänglich nutzniessen kann. Nach ihrem Tod fällt das Haus je zur Hälfte an die Erben Annas und Mechthilts. Beide

können ihren Hausanteil verkaufen, müssen aber Stigel ein um 5 Schilling ermässigt Vorkaufsrecht einräumen. Verkäufer wie Käufer schulden Stigel je 1 Pfund Pfeffergeld für den Abzug und Erschatz. Stigel verleiht das Haus beiden Frauen.

Stigel siegelt.

Dorsualvermerk: Altar. S. Nicolai; «der pfründhus dz Hasenbrügels was»; «R. Müller Leinbacher gelihen jr 2 1/2 S. schriberlon.».

StAZ C II 1 Nr. 519. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6531**

**6. November 1422**

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Heinrich von Gachnang genannt Münch für 100 Rheinischen Gulden einen jährlichen Zins von 20 Mütt Kernen ab dem Gartenzins in Winterthur von Anthony von Ostra ablöst. Diesen Zins hatte vor Jahren der verstorbene Cünratt von Gachnang mit seiner Frau dem verstorbenen Hug von Hegi versetzt. Nach Erhalt des Geldes gibt Anthony den Zins auf und verzichtet auf alle Ansprüche; später aufgefundene Briefe zum Zins sollen kraftlos sein.

Schultheiss Rüdolf Bruchli, der Rat und Anthony von Ostra siegeln.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Huntzikon, Heinrich Rüdger der Elter, Heinrich Rüdger der Jünger, Hans Gans, Cünrat Karrer, Heinrich Zingg und Hans Meiger.

StAZ C V 7 Nr. 35. Original, Pergament. Von den drei Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

**6532**

**11. November 1422**

Bernhart Kung von Rifferswil verurkundet, dass er von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich inhaftiert worden war, weil er in der Kirche Mettmenstetten während des heiligen Amts, als das Sakrament gegenwärtig war, böse Worte ausgestossen und den Priester, der ihn deswegen bestrafen wollte, beleidigt hatte. Auf Bitte seiner Freunde freigelassen, schwört er eine Urfehde und verpflichtet sich, weder gegen die Bürger Zürichs noch deren Helfer Rache zu nehmen. Bei Missachtung seines Eids muss er eine Busse von 50 Pfund Zürcher Pfennig leisten. Als Bürgen bestimmt er seinen Vater Hans Kung von Rifferswil, seinen Vetter Hans Kung von Hottingen und Heini Gattikon von Horgen. Diese müssen bei einer Verfehlung Kungs die Busse entrichten oder auf Mahnung innerhalb von acht Tagen in einem Zürcher Wirtshaus Giselschaft leisten; liefern sie Kung hingegen der Zürcher Obrigkeit aus, entfällt die Schuld. Verstorbene Bürgen sollen innert 14 Tagen ersetzt werden. Kung verpflichtet sich zur Schadloshaltung der Bürgen.

Erbetener Siegler: Junker Rüdolf Stüssi, Vogt der Herren von Zürich im Amt zu Maschwanden und Bürger von Zürich.

Zeugen: Rüdolf Bosshart, Binder, Heini Bubenstoss und Bertschi Sigrist, alle Bürger von Zürich.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Siegel abgerissen.

**6533**

**12. November 1422**

Johans Vink, Bürger von Zürich und Vogt von Lienhart Moschart, Propst des Felix-und-Regula-Stifts der Propstei Zürich, sitzt in Flüntern auf der Weibelhub vor der Stadt Zürich zu Gericht und verurkundet, dass Üli Nef von Meilan auf Betreiben des Propstes als Gerichtsherrn und von Bürgermeister und Rat von Zürich gefangengenommen wurde, weil er in Meilan sich in einem Kuhstall an Kühen vergangen haben soll. Nef rechtfertigt sich hingegen, dass er im Stall auf seinen Sohn gewartet habe, um zu verhindern, dass jener spielen gehe. Obwohl der Gerichtstag dreimal ausgerufen wird, will niemand gegen Nef klagen oder aussagen. Deshalb wird Nef freigesprochen, muss aber, da er nach kaiserlichem Recht inhaftiert worden war, eine Urfehde schwören. Bei Zuwiderhandlung schuldet er dem Propst als Busse 200 Pfund Zürcher Währung. Nef stellt als Bürgen seinen Sohn Heini Nef, seine Vetter Rüdolf und Johans Nef sowie Johans Schorer von Meilan, die einen Eid schwören. Auf Bitte Nefs und seiner vier Bürgen siegelt Heinrich Üsikon, Bürger von Zürich und Vogt in Meilan für Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich.

Vink und Üsikon siegeln.

Zeugen: Johans Swend der elter, Rüdolff Brunner, Rüdolff Nettstaler, Rüdolff Zer Müly, Rüschan Widmer, Uly Meyer von Meiland und Hans Fröidwiler von Flüntern, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 1 Nr. 530. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6534**

**13. November 1422**

Ulrich von Lonmos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Bürgy Hüber von Lützern als Vogt der Kinder seines verstorbenen Bruders, Ulrich, Heinrich und Henslj Huber, für 50 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Gerhart eine jährliche Gült von 2 Pfund ab Haus und Hofstatt in Zürich im Margt genannt zum Tempel, ein freies Eigen, verkauft hatte. Nach Erhalt des Geldes fertigte er vor dem Luzerner Gericht die Gült an die Hand Gerharts, wie ein besiegelter Brief nachweist. Huber übergibt jetzt die Gült auch nach Zürcher Stadtrecht, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgerschaft zu. Auf Bitte Gerharts stellt das Gericht eine Urkunde aus.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Jsnach, Bürklj Schmid, Hans Fründ, Heini Stigel, Cläwy Weber, Hans Gürtler, Ulrich Blibnit und andere ehrbare Leute.

StAZ B I 112, S. 405ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Ötenbach).

**6535**

**16. November 1422**

Annastasja von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Elsbetha Bitzinerin mit ihrem Mann Rüdolf Graser, Binder und Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand und mit Einwilligung der Äbtissin für 12 Goldgulden Adelheit Nüwillerin, Frau des Zürcher Bürgers und Hafengiessers Johans Nüwiler, ihr kleines Haus mit Hofstätte an der Wagnergasse im Nider Dorf in Zürich verkauft. Das Haus, ein Lehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 2 Pfennig, stösst seitlich an das früher Rüdolf Schulthess gehörende Haus und an Uli von Ulms Haus. Auf Bitte der Verkäuferin, die das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht die Äbtissin das Haus der Nüwillerin.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Jacob Glenter, Bürgermeister von Zürich, Rüdolf Engelhart, Johans Bartlome, Glockengiesser, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 18 Nr. 683. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**6536**

**26. November 1422**

Im Streit zwischen Graf Herman von Sultz, dessen Sohn Rüdolf dem Jungen und den Konventherren des Klosters Rynow sowie Abt Hug von Rynow treffen die Schiedsleute Burkart Mayer von Jestetten, Hainrich von Erzingen, Hainrich von Almshoven der Junge, Hans jm Winkel, Cünrat von Fulach und Wilhelm jm Turn von Schaufhusen folgende Übereinkunft:

Alle umstrittenen Punkte sind erledigt. Der Abt soll wieder sein Amt versehen können, die Konventherren schulden ihm erneut Gehorsam; bei Auseinandersetzungen urteilt der Bischof von Costentz mit seinen geistlichen Räten. Weltliche Fragen gelangen vor den Kastvogt; dieser muss den Abt gegen ungehorsame Konventherren unterstützen. Rückkehrwillige Mönche dürfen in ihre Häuser zurückkehren. Der Abt soll die Klosterämter wieder besetzen, er darf aber Lehen- oder Zinsleute des Klosters nicht von ihren Gütern verdrängen. Er muss dem Konvent und dem Kastvogt jährlich Rechnung leisten; bei Unstimmigkeiten entscheidet der Bischof von Costentz. Der Abt ist zudem verpflichtet, die Klostergebäude in Ehren zu halten, wie seine Vorgänger im Kloster zu leben und Nutzen und Güter des Klosters in das Gotteshaus führen zu lassen. Briefe, Freiheiten, Privilegien, Rödel und Tafeln werden in der Stadt Schaufhusen hinterlegt; Abt wie Konvent besitzen einen Schlüssel. Der Abt muss den Pfrundherren pünktlich ihr Einkommen entrichten. Beide Parteien beschwören eidlich ihre Zustimmung.

Graf Herman - für sich und seinen Sohn -, Abt und Konvent siegeln.

StAZ C V 6 Schachtel 2 Nr. 38. Original, Pergament. Von den Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

6537

26. November 1422

Übereinkunft zwischen Graf Herman von Sultz, seinem Sohn Rüdolf von Sultz dem Jungen und den Konventherren des Klosters Rynow sowie Abt Hug von Rynow: Der Abt muss die beiden Grafen und andere aus dem Bann ohne Kosten und Schaden lösen helfen, Graf Herman mit Geld entschädigen und jene Schulden übernehmen, die den Mönchen im Streit durch Speisen entstanden sind. Die so entstandene Summe sollen Abt und Konvent auf das Kloster schlagen und damit die Schulden abzahlen. Zusammen mit einem vom Grafen bestimmten Mann kann der Abt jene Nutzen einziehen, die seit seinem Wegzug aus dem Kloster ausstehend sind, an einer bestimmten Stelle zusammenschütten und zu einem günstigen Zeitpunkt verkaufen, um die Schulden zu begleichen. Kann der Abt glaubhaft machen, dass ihm im Streit tatsächlich Kosten von 300 Gulden entstanden sind, muss Graf Hermann dieses Geld aus den Klostergütern entrichten. Das übrigbleibende Geld gehört dem Bau des Klosters. Der Abt muss den aus dem Kloster weggeführten Hausrat zurückbringen.

Graf Herman (für sich und seinen Sohn Rüdolf), Abt Hug und der Konvent siegeln.

StAZ C V 6 Schachtel 2 Nr. 37. Original, Pergament. Von den drei Siegeln nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

6538

26. November 1422

Ulrich von Lommos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verkündet, dass Frau Engel Rötel, Schwester des verstorbenen Wolffhart von Swandegg, mit Heinrich Stöyrin, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand ihren Anteil an der jährlichen Gült in Zürich genannt Jmi - ein Pfand der Herrschaft von Österreich im Wert von 100 March Silber, wie ein Brief belegt - zusammen mit anderen Teilhabern für insgesamt 700 Goldgulden der Stadt Zürich verkauft hat. Nach Erhalt des ihr zustehenden Betrags gibt die Frau über die Hand ihres Vogtes und des Schultheissen ihren Anteil an IteI Swartzmurer und Fridrich Schönnen und verzichtet auf alle Ansprüche. Auf Bitte der Vertreter Zürichs wird ein Brief ausgestellt. Das Lösungsrecht bleibt der Herrschaft vorbehalten.

Neben dem Schultheiss siegelt Stöiry für die Frau.

Zeugen: Hans Jsnach, Thoman von Oster, Heinrich Hagnöwer, Bûrkli Smid, Hans Fründ, Heinrich Stigel, Clâwÿ Weber, Heinrich Schiterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ C I Nr. 786. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6539

1. Dezember 1422

Herman von Hünwil, sesshaft auf Griffenberg, urteilt im Streit zwischen Abt Albrecht von Ruty und Hensli Amman von Ürikon, Sohn des verstorbenen Ulrich Amman von Ürikon, um den Zehnt und die Güter in Vegswil [Fägswil], die ein Lehen des von Hünwil sind und von beiden Parteien beansprucht werden. Amman beruft sich auf das Erbe seines verstorbenen Veters Jos Amman, während der Abt festhält, dass Jos Amman für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren Zehnt wie Güter dem Kloster in Rütÿ gegen eine Pfrund mit Leibgeding und gegen eine Jahrzeit und Seelgerät vermacht habe. Jos habe damals einen versiegelten Brief und einen Lehentrager präsentiert, dem die Güter verliehen wurden. Gleichzeitig zeigt der Abt eine von Schultheiss und Rat der Stadt Rapreswil ausgestellte Urkunde, die nachweist, dass Jos - ein Bürger Rapreswils - weitere Güter in Vegswil dem Kloster übergeben hatte. Herman von Hünwil entscheidet, dass die Güter gemäss Urkunden dem Kloster zugehören; beide Parteien sollen damit auf Streit und Ansprüche verzichten.

Herman von Hünwil siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 335. Original, Pergament. Siegel hängt.

6540

15. Dezember 1422

Ulrich von Lommos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verkündet, dass Frau Elsbeth von Hünwile mit ihrem Ehemann Walther von Kasteln als Rechtsbeistand ihren Anteil an der jähr-

lichen Korngült in Zürich genannt Jmi - ein Pfand der Herrschaft Österreich im Wert von 100 March Silber, wie der Pfandbrief belegt - zusammen mit anderen Teilhabern für insgesamt 100 Goldgulden der Stadt Zürich verkauft hat. Nach Erhalt des ihr zustehenden Geldes übergibt Elsbeth mit der Hand ihres Mannes und des Schultheissen ihren Anteil an Felix Maness und Hans Wüst, Bürger von Zürich, als Vertreter der Stadt und verzichtet auf alle Ansprüche. Auf Bitte der Stadt wird ein Brief ausgestellt. Das Lösungsrecht bleibt der Herrschaft vorbehalten.

Neben dem Schultheiss siegelt Walther von Kasteln.

Zeugen: Hans von Jsnach, Heinrich Hagnöwer, Bürkli Smid, Hans Fründ, Heinrich Stigel, Cläwy Wäber, Heinrich Schiterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ C I Nr. 787. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6541**

**15. Dezember 1422**

Ulrich von Lommos, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verkündet, dass Anthonj von Oster seinen Anteil an der jährlichen Gült in Zürich genannt Jmÿ - ein Pfand der Herrschaft von Österreich im Wert von 100 March Silber, wie ein Pfandbrief belegt - zusammen mit anderen Teilhabern für insgesamt 700 Rheinische Gulden an Zürich verkauft hat. Nach Erhalt des ihm zustehenden Geldes übergibt von Oster seinen Teil mit der Hand des Schultheissen an Felix Maness und Hans Wüst als Vertreter der Stadt Zürich und verzichtet auf alle Ansprüche. Auf Bitte Zürichs wird ein Brief ausgestellt. Das Lösungsrecht bleibt der Herrschaft vorbehalten.

Der Schultheiss und von Oster (als Gast) siegeln.

Zeugen: Hans von Jsnach, Hans Fründ.

StAZ C I Nr. 788. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6542**

**22. Dezember 1422**

Eberhart Stigel, Bürger von Zürich und Vogt in Altstetten, sitzt öffentlich in Altstetten zu Gericht und verkündet, dass Claus Sigrist von Altstetten für 61 1/2 Rheinische Gulden Rüdolff Asper von Nidern Honrein einen jährlichen Zins von 3 Mütt Kernen Zürcher Mass ab seinen Gütern in Altstetten verkauft. Der Zins lastet auf seinem Haus mit Hofstatt in Altstetten, das seitlich an das Gut der Büler von Baden und an die Landstrasse stösst; auf seiner Hofstätte mit Hanfland in Altstetten, die seitlich an das Seldnöwergut und an den Holzweg grenzt; auf seiner 1/2 Mannmad grossen Wiese mit Scheune neben dem Gut Rüdolff Stussis und Lüt lens; auf seiner zu einer Wiese umgewandelten Hofstätte bei der Schmiede und der Mülihofstatt; auf einer Juchart Acker am Holzweg und Spitalgut; auf einer halben Juchart Acker beim Sittenaker- und Spitalgut; auf einer Juchart Acker zwischen der Landstrasse und dem Seldnöwergut; sowie auf einer halben Juchart Acker bei der Landstrasse und dem Chorherrengut. Auf Urteil des Gerichts gibt Sigrist den Zins an die Hand Stagels auf, verzichtet auf alle Ansprüche und verpflichtet sich, den Zins jeweils am Martinstag nach Zürich in die Stadt zu bringen. Vorbehalten bleiben ein jährlicher Zins von 1 Viertel Kernen an die Kirche Kilchberg ab dem Haus, von 1 Viertel Kernen an die Kirche Altstetten ab dem Hanfland, von 1/2 Mütt Kernen an Ulrich von Lomis, Schultheiss von Zürich, ab der Wiese mit Scheune sowie von 1 Viertel Kernen an den Propst in Zürich ab der Wiese bei der Schmiede. Auf Bitte Aspers wird ein Brief ausgestellt.

Stigel siegelt.

Anwesend: Johans Meyer gen. Hüber von Rieden, Cünrat Keller von Wiedikon, Rüdolf Gösslikon, Claus Richwin, Johans Boxhorn, Johans Schmid, Johans Sigrist, Johans Widmer, alle von Altstetten, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 520 b. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6543**

**31. Dezember 1422**

Im Auftrag von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich fällen Johans Brunner der Ältere, Jacob Meÿer und Jacob Schüt z, Bürger von Zürich, im Streit zwischen der Gebursami des Dorfes Höngg und dem Müller

Heinrich Zwifel sowie den Fischern Hans Scherb, Johans Meÿer von Lindmag und Cûnrat Sander ein Urteil. Beide Parteien beanspruchen die Nutzung der Inseln («Werd»), die zur Fischenz und zur Mühle Hõngg gehören sollen, und bringen ihre Forderungen schliesslich vor den Bürgermeister und den Räten. Die Schiedsleute bestimmen, dass die beiden Inseln, genannt Gallenwerd, seit langem zur Mühle gehört haben und deshalb weiterhin von Heinrich Zwifel genutzt werden können; auf den anderen Inseln, die von den Fischern beansprucht werden, dürfen die Leute von Hõngg Sand für Bauarbeiten gewinnen und Zweige, nicht aber anderes Holz schlagen. Wenn die Wiesen bei den Inseln offen stehen, dürfen auch die Leute von Hõngg dort ihr Vieh weiden lassen. Falls das unterhalb gelegene Wehr verschwindet und neue Inseln entstehen, sollen den Herren von Zürich als Inhabern der Vogtei Hõngg alle Rechte vorbehalten bleiben. Brunner und Meÿer siegeln.

StAZ C I Nr. 3055. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6544**

**5. Januar 1423**

Hainrich von Rosnegg, Freier und Ritter, und sein Vetter Hans von Rosnegg verurkunden, dass sie für sich und die Geschwister von Hans für 10 Pfund Konstanzer Währung Hans von Münchwile ein Gut bei der Veste Stainegg genannt an der Butzen sowie ein Gut bei Sew genannt in der Rûti verkaufen, eines gilt jährlich 5 Viertel Kernen, das andere 1 Mütt Kernen Steiner Mass. Die Verkäufer verzichten auf alle Ansprüche.

Beide Herren von Rosnegg siegeln.

StAZ C III 25 Nr. 2. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6545**

**9. Januar 1423**

Hanns Ûlrich von Tettingen verurkundet, dass er für 175 Rheinische Gulden seinem Oheim Hanns von Tuffen einen jährlichen Zins von 12 Mütt Kernen 1 Malter [Hafer] Zürcher Mass ab Hinder und Metwen Tuffen - teils Vogtrecht, teils Burglehen - als Lehen von Fürsten und Herrschaft Österich verkauft. Hanns Ûlrich gibt das Lehen der Herrschaft auf, verzichtet auf alle Rechte und Forderungen und sichert Bürgschaft zu.

Hanns Ûlrich von Tettingen siegelt.

StAZ W 75 Nr. 39. Original, Pergament. Siegel hängt.  
Zudem Abschrift: StAZ W 1 Nr. 2165 (S. 49-51)(um 1530).

**6546**

**22. Januar 1423**

Bürgermeister, Rat, Zweihundert und Gemeinde der Stadt Zürich und Schultheiss, Rat, Zweihundert und Gemeinde der Stadt Bern in Õchteland verurkunden: Weil die Gebiete der beiden Städte durch den Willen Gottes aneinanderstossen und damit die Städte einander gegenseitig stärken, bekräftigen Zürich und Bern ihre alte Freundschaft und schliessen ein ewiges Bündnis mit Hilfs- und Beistandspflicht; Tagungsort ist Zofingen. Bei einem Krieg trägt die kriegführende Stadt alle Kosten. Eroberte Orte gehören dafür nur dieser Stadt, Gefangene und Fahrhabe hingegen werden geteilt. Lehnt eine Stadt Schlichtungsversuche der anderen ab, kann sie nicht mit Hilfe rechnen. Das Recht soll direkt in der anderen Stadt und nicht vor fremden (und auch nicht geistlichen) Gerichten gesucht werden. Gegenseitige Ansprüche und Forderungen werden nach Zofingen an einen Tag gewiesen; genügt das nicht, wird ein Schiedsgericht eingesetzt, dessen Spruch verbindlich ist. Erbfragen gelangen vor diejenige Stadt, wo das Erbe anfällt. Regelung bei Übergriffen. Zusicherung des freien Kaufes und des Zinseinzugs. Dieses Bündnis soll den einzelnen Burgern keinen Schaden bringen. Vorbehalten bleiben die Bündnisse mit dem König, Reich und Eidgenossen; künftige Bündnisse sollen mit Rücksicht auf diese geschlossen werden. Damit dieses Bündnis besser im Gedächtnis bleibt, soll es alle zehn Jahre am Johannstag (24. Juni) - oder auf ausdrückliche Aufforderung der einen Stadt hin - durch einen Eid aller Männer, die älter als 16 Jahre sind, erneuert werden. Nachbesserungen sind möglich, nicht aber eine Kündigung. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Beide Städte siegeln mit ihrem grossen Siegel.

StAZ C I Nr. 378. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.  
Druck: EA Bd. 2, S. 723ff.

**6547**

**30. Januar 1423**

Walther Koppenhan der Jünger, Landmann zu Appenzell, verurkundet, dass er als Gefangener Zürichs und deren Eidgenossen - Lutzern, Ure, Switz, Underwalden, Zug und Glarus - von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich für einige Zeit inhaftiert worden war. Zu Lob Gottes und Mariae sowie auf Bitte seiner Freunde freigelassen, schwört Koppenhan jetzt eine Urfehde, verpflichtet sich Zürich und deren Eidgenossen und Helfer gegenüber zu Freundschaft und verspricht, sich auf Mahnung erneut zu stellen. Als Mitgüter bestimmt er Ulrich Vischbacher und Hänni Albrecht, auch Landleute von Appenzell, die bei einer Verfehlung Koppenhans 500 Goldgulden als Busse schulden oder jenen gefangen überstellen sollen; andernfalls bürgen sie mit ihrem Gut als Unterpfand.

Erbetene Siegler: Ritter Johans von Trostberg, Bürger von Zürich, für Koppenhan und Ulrich von Lomis, Schultheiss der Stadt Zürich, für die beiden Bürgen.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 26. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

**6548**

**1. Februar 1423**

Bantlean von Inkenberg und Johans Müller, Pfleger des Spitals Zürich, verurkunden auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich zusammen mit den Amtsleuten des Spitals, dass Rudolf Rebman von Wipchingen mit Einwilligung der Pfleger für 23 Pfund Zürcher Pfennig Hans Bollinger von Horgen und dessen Frau Anna sein Haus mit Hofstätte in Zürich im Cratz hinten an der Ringmauer der Stadt verkauft. Das Haus ist ein Erblehen des Spitals zum jährlichen Zins von 8 Schilling - je zwei Schilling alle Fronfasten - und 2 Fasnachtshühnern. Auf Bitte Rebmans, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleihen Pfleger und Amtsleute das Haus den beiden Käufern.

Spitalsiegel.

Zeugen: Cunrat Giger, Kaplan der Propstei, Heinrich Knodli.

StAZ C II 18 Nr. 684. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6549**

**6. Februar 1423**

Heinrich Hagnower zu dem Kindlin, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich als Vogt über Burg, Stadt und Amt Grüningen eingesetzt wurde für ein Jahr ab der Alten Fasnacht (21. Februar). Als jährlichen Lohn erhält Hagnower wie die anderen Vögte 40 Pfund Zürcher Pfennig. Dazu kommt das Vogtrecht: 3 1/2 Mütt, 1/2 Viertel und 1 Imi Kernen; die Ernte, die auf 8 Malter Vesen geschätzt wird; die Wiesen hinter der Burg; die Wiesen genannt Burgeren; der Herrenbaumgarten; die Halde hinter der Stadt beim Weiher; 2 Pfund ab den beiden Wiesen im Riet, die von den Leuten von Gossow bewirtschaftet werden; der Hanfzehnt, der ungefähr 16 Lot Hanf abwirft; 6 Pfund Pfeffer; 2 Mütt Hirsgrütze; 2 Mütt Bohnen; 150 Fasnachtshühner; 1000 Albelen; 554 Bleulinge und 10 Aale. Wenn er selber zu Gericht sitzt, so erhält er den Richtschilling. Beim Tod von Leuten, die zur Burg Grüningen gehören, bekommt Hagnower das Gewand. Dem Weibel soll er um alten Lohn 6 Pfund Pfennig Geld oder Heu ausrichten. Hagnower muss zwei Knechte und einen Wächter in eigenen Kosten haben, erhält dafür aber von Zürich 32 Pfund Pfennig. Alle anderen Einkünfte im Amt - Zinse, Zehnten, Steuern, Dienste, Bussen, Fall, Lass - gehören der Stadt Zürich. Hagnower muss die Rechte und Nutzen Zürichs nach bestem Vermögen beaufsichtigen und mit seinen Knechten die Burg getreu innehaben. Hagnower ist verpflichtet, den See bei Grüningen [Lützelsee] in Ehren zu halten; er darf für den eigenen Gebrauch fischen, die Fische aber weder verkaufen noch verschenken. Der daraufliegende Zins der geistlichen Herren von Stams muss der Vogt entrichten. Die Herren von Zürich oder ihre Boten dürfen frei fischen. Hagnower ist verpflichtet, Personen aus dem Amt in Zürich, Rapreswil oder anderswo Hilfe zu leisten, darf aber nur Pferdewohn und Zehrgeld



beanspruchen.  
Hagnower siegelt.

StAZ C I Nr. 2366. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6550**

**9. März 1423**

Heintzli Kramer, Müller und Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich inhaftiert und geschätzt worden war, weil er in der Fastenzeit in einem offenen Frauenhaus einer «armen Tochter» aus Mutwillen Pfefferpulver in die Scham gestossen und damit seine Ehre verwirkt hatte. Kramer schwört Urfehde und verpflichtet sich, nichts gegen Zürcher Bürger und deren Helfer zu unternehmen. Bei Missachtung droht ihm die Todesstrafe.

Auf Bitte Kramers, der über kein Siegel verfügt, siegeln Ritter Johans von Trostberg und Junker Ulrich von Lomos, Schultheiss der Stadt Zürich.

Zeugen: Clåwi Amptz, Heinrich Wessenberg und Rûdi Babst, Bürger von Zürich, und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 27. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6551**

**12. März 1423**

Guardian und Konvent des Barfüsserklosters Zürich verurkunden, dass sie für 50 Pfund Zürcher Pfennig Margreta Eggrichin und deren Tochter Anna ihr Haus mit Hofstatt und Garten an der Steingasse, das seitlich an das Kloster und an das Haus der Eggrich sowie hinten an den Bach stösst, als Leibgeding mit der Bedingung verkaufen, mit Rat des Klosters und der von Zürich eingesetzten Pfleger und Vögte weitere 50 Pfund in den Hausbau zu investieren. Nach Erhalt des Geldes sichern Guardian und Konvent Bürgschaft zu. Nach dem Tod von Margreta und Anna fällt das Haus an das Kloster zurück. Aus Freundschaft erlauben Guardian und Konvent den Eggrich, von ihrem Haus eine Türe und Treppe in den Garten zu errichten und ein Wegrecht zu besitzen; gleichzeitig dürfen sie drei mit einem Gitter verschlossene Lucken («Balken») in der untersten Laube, wo sich die Treppe befindet, öffnen, die aber nach ihrem Tod in acht Tagen wieder geschlossen werden müssen; andernfalls erhält das Kloster als Strafe das Wohnhaus der Eggrich.

Konventsiegel.

StAZ C IV 2 Schachtel 2. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6552**

**13. März 1423**

Annastasja von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Manness, Zimmermann von Rûschlikon, mit Einwilligung der Äbtissin Gross Uli Fogel von Talwil für 28 Pfund Zürcher Pfennig 3 Tagwan Reben mit einer Wiese in Talwil am Strengenthalen verkauft. Diese Güter sind ein Lehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 6 Viertel Kernen und stossen seitlich an die Güter von Johans von Rûtti, Hans Trinklers und des Abts von Mure. Auf Bitte von Manness, der das Geld erhalten hat, auf alle Rechte verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Güter Fogel.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Amtmann des Fraumünsters, und Peter Meiliner von Menidorf.

StAZ C IV 5. 7 Nr. 1. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6553**

**13. März 1423**

Margreta Eggrichin, Frau des verstorbenen Johans Eggrich, und ihre Tochter Anna Eggrichin, beide Bürger von Zürich, verurkunden, dass sie von Guardian und Konvent des Klosters der Barfüsser in der mehren Stadt Zürich Haus, Hofstatt und Garten an der Steingasse als Leibgeding für 50 Pfund Zürcher Pfennig erworben hatten. Auf Rat des Klosters und der von Zürich eingesetzten Klostervögte und -pfleger erfolgte der Kauf

unter der Bedingung, weitere 50 Pfund in das Haus zu verbauen, so dass die Kaufsumme 100 Pfund beträgt, wie der von den Barfüßern besiegelte Brief belegt. Das Grundstück stösst seitlich an das Barfüßerkloster, an das Wohnhaus der Eggrich sowie hinten an den Bach. Aus Freundschaft erlauben jetzt Guardian und Konvent, vom Wohnhaus der Eggrich her eine Türe mit Treppe zu errichten und bis zu ihrem Tod ein Wegrecht in den Garten zu haben. Gleichzeitig dürfen sie drei mit Gitter verschlossene Lucken («Balken») auf der untersten Laube, ab der die Treppe in den Garten führt, öffnen. Die beiden Frauen schwören mit dem Zürcher Bürger Ulrich Graw als Rechtsbeistand, dass ihre Erben Türe, Treppe und Balken wieder verschliessen müssen; falls dies acht Tage nach ihrem Tod noch nicht erfolgt ist, soll ihr Wohnhaus zur Strafe an die Barfüßer fallen.

Erbetener Siegler: Ulrich Graw.

StAZ C IV 2 Schachtel 2. Original, Pergament. Vom Siegel hängt Pergamentstreifen.

**6554**

**19. März 1423**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Heinrich von Iestetten für 50 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich eine ewige Gült von 10 Viertel Kernen, ein freies Eigen, ab einem Gut in Nerrach verkauft. Dieses Gut gehört zur Hälfte dem Kloster Ötenbach und dem Zürcher Bürger Johans Pfungen und wird von Kofel bewirtschaftet. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Heinrich auf alle Ansprüche und leistet Bürgschaft.

Stadtsiegel und Siegel des von Jestetten.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Glenter, Felix Maness.

StAZ C II 11 Nr. 673. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6555**

**7. April 1423**

Wernher Pürly, Leutpriester auf dem Heiligen Berg bei Winterthur, Heinrich Pyster, Leutpriester zu Velthen, Rüdolff Bruchli, Schultheiss von Winterthur, und Hans Erensparg von Rütlingen urteilen im Streit zwischen Hans Steffan, Kirchherr von Oberwinterthur, sowie Rüdi Rüdtschin, Bürger von Winterthur, und Cünratt Schellenberg von Pfäffikon. Steffan fordert für seine Kirche vom Hof Yberg die dritte Garbe, während Rüdtschi nur die vierte Garbe anerkennt; gleichzeitig beansprucht der Kirchherr den Zehnt ab einer Schuppe in Sechen, die Heini Hoffman bewirtschaftet, sowie ab 4 Juchart Acker auf dem Sechemerveld genannt die Stäg, obwohl Rüdtschin und Schellenberg den Zehnt als ihren Besitz reklamieren. Beide Parteien versprechen, sich dem Spruch zu unterziehen, Steffan weist überdies als zusätzliche Sicherheit einen Gunstbrief Bischof Ottos von Costentz vor. Die vier Schiedsleute entscheiden, dass der Kirchherr Anspruch auf die dritte Garbe und auf den Zehnt ab dem Acker hat, Rüdtschin und Schellenberg hingegen den Zehnt der Schuppe nutzen können. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Wernher und Bruchli siegeln zusammen mit Junker Hans von Sal, letzterer auf Bitte von Pyster und Erensparg, die kein eigenes Siegel haben.

StAZ C II 16 Nr. 286. Original, Pergament. Drei Siegel hängen, eines leicht beschädigt.

**6556**

**10. April 1423**

Annastasya von der Hohen Klinglen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Anderes Schad, Binder und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 34 Pfund Zürcher Pfennig Johans Ottelfinger genannt Meyer zum fallenden Brunnen eine Juchart Reben zu Wippkingen verkauft. Diese ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Viertel Kernen und stösst seitlich an die Reben Rüdolf Schubingers genannt Nübruch, an den Acker Hans Kellers im Loch und an das Gut Chüni Köfleibs. Auf Bitte Schads, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin das Gut Ottelfinger.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirrer, Amtmann und Bürger von Zürich, Johans Keller, sein Sohn Heini Keller, Chûni Kõfleib, Heini Kesler, Heini Strõmeyer, alle von Wippkingen, sowie Rûdi Meÿer von Stampfibach.

StAZ C II 18 Nr. 685. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6557**

**Reichenau**

**23. April 1423**

Komtur und Brüder des Johanniterhauses von Bûbikon hatten von Lienhart Maiger von Baden und dessen Frau Cilÿe den halben grossen Zehnt zu Brittseselen gekauft, der ein Lehen des Klosters Reichenau ist. Da ihnen eine Versehung des Lehens durch Trager zu schwer fällt und für geistliche Personen unziemlich ist, bittet jetzt ihr Schaffner auf der Ow Abt Fridrich und den Konvent des Klosters Richnow (Sant Benedictenordens und dem Heiligen Stuhl in Rom unmittelbar zugehörend), das Lehen in ein Zinseigen umzuwandeln. Angesichts von Würdigkeit, geistlicher Zucht und Gottesdienst in Bûbikon sowie der bisher geleisteten Dienste gibt der Abt seine Einwilligung; Bubikon schuldet fortan dem Kloster Reichenau jährlich auf den Martinstag in die Kammer ein halbes Pfund Wachs.

Abt und Konvent siegeln.

StAZ C II 3 Nr. 141. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6558**

**Innsbruck**

**undatiert (angeblich 25. April 1423)**

Martin von Landenberg, Sohn des verstorbenen Ûli von Landenberg-Greifensee, verurkundet für sich und seine Schwester Clara, dass er von Herzog Friedrich von Österrich folgende Lehen erhält: Die Burg Wulflingen, die er von seinem Vater ererbt hat, den Zehnt in Hüttikon sowie verschiedene Lehen um Regensperg, die sein Vater von Beringer von Landenberg geerbt hat. Martin schwört dem Herzog Treue und sichert zu, die Burg offen zu halten.

Ritter Hans (?) Gessler, Hofmeister, siegelt.

Zeugen: Hanns Neidegger, Hans Wilhelm von Mulinen genannt Druksess und Jörg Ohel, Dienstleute des Herzogs.

Beiliegend gleichzeitiger (?) Entwurf des Lehensbriefes mit Erwähnung von Clara und Hartman von Sehenn sowie Ully von Landenberg.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Tiroler Landesarchiv Innsbruck. Foto.

**6559**

**6. Mai 1423**

Im Streit zwischen dem Abt und Konvent des Klosters Engelberg und den Leuten des Hofes Urdorff, deren gegenseitige Rechte jeweils im Mai und im Herbst geöffnet werden, urteilen als Vertreter von Bürgermeister und Räten von Zürich Felix Maness und Johans Wûst folgendermassen:

Zweimal jährlich soll ein Tag im Hof von Urdorff stattfinden, der vom Abt oder seinen Amtleuten allen Hofleuten zwischen Bûchenas, Lindmag, Rin und Rûs sowie den Inhabern von Erb oder Lehen verkündet wird. Bei Versäumnis der Öffnung droht eine Strafe von 3 Schilling Zürcher Pfennig. Der Abt nimmt mit seinem Kaplan, dem Propst, einem Ritter, dem Leutpriester von Stans, einem Habicht und zwei Windhunden teil und wird von der Meierin mit Brot für die Hunde und einem Huhn für den Habicht unter der Türe empfangen. Die Männer erhalten bestes Fleisch und den Elsässerwein, dafür bringt der Abt einen zweijährigen Stier mit, der, wenn ihn der Meier nicht mehr benötigt, nach Engelberg in die Küche gehört. Wenn der Abt und sein Gefolge mehrmals beim Meier speisen, schulden die Schupposer dem Meier je ein Huhn. Bestimmung über die Abhaltung von Rechtstagen; Streitigkeiten um das Recht werden vor Ort oder vor dem Kornhaus in Engelberg durch den Abt geschlichtet; der Propst zieht mit Knechten und Pferden den Zins ab dem Verenatag ein, beginnend in Spreitenbach und von Haus zu Haus ziehend; Bewirtungspflicht dem Propst gegenüber; die Vogtsteuer ist auf den Andreastag zu entrichten; das beste Haupt oder Gewand (für den Mann) und das beste Bett, Mantel oder Rock (für die unverheiratete Frau); Ungenossame; Fall bei ungenossamen Ehen; bei drei ausstehenden Zinsen verfällt ein Gut dem Kloster; Lehen müssen vom Abt

empfangen werden; Lehengüter, die nach einem Verkauf nicht innert Jahresfrist vom Abt verliehen werden, sind ausser bei Kindern verfallen; Fristen bei der Rechtsprechung; Erb und Lehen kann nur bei fehlendem Interesse der Gotteshausleute an Fremde verkauft werden; Beratung für Kinder; Häuser zählen zum liegenden, nicht zum fahrenden Gut; wenn die Kinder bei einer ungenossamen Ehe Gotteshausleute werden, entfällt die Strafe; die zum Hof Urdorf gehörenden Leute können ohne ihre Einwilligung oder derjenigen von Bürgermeister und Rat von Zürich nicht verkauft, versetzt oder vertauscht werden; alle Personen über 16 Jahren müssen dem Abt schwören; die von Päpsten, Kaisern, Königen oder anderen Personen herrührenden Freiheiten und Rechte des Klosters bleiben ausgenommen; vergessene Artikel können nachträglich aufgenommen werden.

StAZ C II 6 Nr. 1111. Original, Pergament, zusammengesetzter Rodel.

**6560**

**12. Mai 1423**

Vor Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich klagen Abt und Konvent von Wettingen (des Ordens von Cytels) gegen den Zürcher Bürger Eberhart Stagel, der im Dorf Altstetten eine Taverne errichtet hat, obwohl niemand ohne den Willen Wettingens eine Taverne zwischen der Stadt Zürich und dem Dorf Dietikon bauen dürfe. Stagel hingegen beruft sich einerseits auf die Notdurft der Strassenbenutzer - Pilger, Kaufleute oder Kranke; viele Leute suchen die Liebe Frau in Altstetten auf -, andererseits auf die Einwilligung des verstorbenen Abtes Burkart, der auf Bitte Zürichs hin Stagel die Errichtung einer Taverne in seiner, Stagels, Vogtei gegen einen jährlichen Tavernen- und Hofstättenzins von 1 Mütt Kernen an den neuen Liebfrauenaltar in der Kirche Altstetten erlaubt hat. Zürich entscheidet zugunsten Stagels, der sich aber verpflichten muss, den Zins weiterhin jährlich auf den Martinstag zu entrichten. Minderes Stadtsiegel.

StAZ C I Nr. 2889. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6561**

**3. Juni 1423**

Anastasja von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass der Wolweber Rüdolf Hug und seine Frau Katterina, beide Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 11 Pfund 15 Schilling Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heinrich Weber, Schaffner in Ottenbach, eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 10 Schilling, ein Lehen der Abtei, verkaufen. Diese Gült lastet auf ihrem Haus mit Hofstatt und Garten beim Ketzistürli in der kleineren Stadt Zürich, das seitlich an die Häuser von Hans Studer und Grülisberg stösst und ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig ist. Auf Bitte der Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und die Bürgschaft übernehmen, verleiht die Äbtissin die Gült Weber. Ausdrücklich vorbehalten werden 1 Pfund an die Frau Hensli Meyers des Melmachers und von 10 Schilling Leibgedingsgeld an die Wetzwillerin. Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Kamrer, Ferwer, Rüdga Weber und Michel an Ottenbach, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 674. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6562**

**8. Juni 1423**

Bantlean von Jnkenberg und Felix Maness, Pfleger des Spitals Zürich, verurkunden auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, dass Cünrat Lantrinkon, Leinenweber und Bürger von Zürich, für 30 Pfund Zürcher Pfennig der Katherinen Öchenin, Frau des verstorbenen Hans Öchem, Leinenweber und Bürger von Zürich, Haus und Hofstatt in Zürich im Cratz hinten an der Ringmauer der Stadt verkauft. Das Haus ist ein Erblehen des Spitals zum jährlichen Zins von 16 Schilling und 2 Fasnachtshühnern und stösst seitlich an den Garten von Hans Lantükons. Auf Bitte Lantrinkons, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleihen die Pfleger der Frau das Haus. Spitalsiegel.

Zeugen: Petter Schönn, Fridrich Schönn, Ülrich Widmer, Zimmermann, Hans Bollinger und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 686. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6563**

**14. Juni 1423**

Hainrich Keller, Richter zu Schaufhusen, sitzt für Bürgermeister und Rat der Stadt Schaufhusen öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Junker Götz von Randenburg genannt Schulthaiss von Schaufhusen und seine Frau Kùngund - mit dem Schaffhauser Bürger Hans Botzner als Rechtsbeistand - dem Schaffhauser Bürger Cùnrat Parter für eine Schuld von 112 Rheinische Gulden und 20 Pfund Schaffhauser Haller den Zehnt von Wastachingen als Pfand nach Schaffhauser Recht abtreten. Andere Ansprüche auf den Zehnt werden vorbehalten.

Neben dem Richter siegeln Götz und Kùngund von Randenburg sowie Botzner.

Dorsualvermerk: Zehnt zu Herdern.

StAZ C V 3 Schachtel 15n. 1 Nr. 9. Original, Pergament. Zwei Siegel hängen stark beschädigt, von den übrigen ist nur der Pergamentstreifen oder Schlitz übrig.

**6564**

**15. Juni 1423**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Adelheit Müllerin zum Pfawen, Bürgerin von Zürich, mit dem Zürcher Bürger Heinrich Úsikon als Rechtsbeistand für 47 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ótembach in Zürich ihr Gut in Bùllach genannt Voglergütli, ihre (zehntfreie) Wiese im Grampen, die seitlich an die Wiese der Nùkom und des Lamparters stösst und von Hans Otto bebaut wird, einen Acker an Wolflewern, der seitlich an die Äcker Ómlis und des Kelnhofs grenzt, sowie einen Acker am Nùwen Weg, der an den Acker Bintzlis stösst, verkauft - alle Güter sind freies Eigen. Nach Erhalt des Geldes sichert Müllerin Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Jtal Swartzmurer, Rùdolff Trotter.

StAZ C II 11 Nr. 675. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6565**

**22. Juni 1423**

Tschan Tscholier von Yverdon verurkundet, dass er für 41 Rheinische Gulden Cùnrad Swab genannt Neffe und dessen Frau Anna ein Haus mit Hofstatt in der Stadt Solottern verkauft. Das Eckhaus, ein freies Eigen, liegt neben der Are und stösst seitlich an das Haus des verstorbenen Bys und an eine kleine Gasse. Vom Kaufpreis gehen 25 Gulden an den Meister und die Gesellen der Schmiedengesellschaft in Solottern, der Rest an Tscholier, der auf alle Ansprüche verzichtet.

Erbetener Siegler: Henman von Spiegelberg, Edelknecht und Schultheiss von Solottern.

Zeugen: Heitzman Grüber, Mathis Rolis und Cùnrad Swab, Bürger von Solottern.

StAZ C II 3 Nr. 142. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen übrig.

**6566**

**5. Juli 1423**

Abschrift von den Richtern, dem Bürgermeister und dem Rat der Stadt Insprugk vom 20. August 1423: Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich gewähren den Räten oder Boten von Herzog Fridreich von Ósterreich und Kathrein von Burgund bis 8. September freies Geleit.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Tiroler Landesarchiv Innsbruck. Foto.

Bruder Johans Schön, Schaffner in Wädischwile und Statthalter von Graf Hug von Montfort, Johannitermeister in Deutschen Landen und Komtur des Hauses Wädischwile, verkündet, dass er mit Rat der Brüder den ehelichen Kindern Hans Bluntzschlins - Margeret, Elsi, Adelheid und Hans - den halben Hof in Juchen mit allen Rechten und Zubehör als Erblehen verleiht. Der Hof stösst seitlich an die Landstrasse, an des Studenlürgersgut und an das Gut des Leutpriesters. Die Kinder schulden jährlich einen Zins von 3 1/2 Mütt Kernen Zürcher Mass und verpflichten sich, den Hof in Ehren zu halten. Als «Inbund» setzen sie das von ihnen Gezimmerte ein; wollen sie dieses entfernen oder verfällt es, schulden sie dem Johanniterhaus 6 Pfund Zürcher Pfennig oder in Jahresfrist ein neues Gebäude. Gleichzeitig verleiht Schön den Kindern als Erblehen das Gut genannt Büchlen, das seitlich an die Landstrasse und an das Gut von Claus Knödlin stösst, gegen einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 5 Viertel Kernen Zürcher Mass. Die Johanniter versprechen, ungeachtet des Zustands des Lehens den Zins nicht zu erhöhen.

Der Schaffner siegelt.

Zeugen: Hans Wiss, Heini Eberlin und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 15 Nr. 196. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.  
Zudem Abschrift im Wädenswiler Urbar von 1571: StAZ F IIa 431, S. 5ff.

Herzog Fridreich von Österreich bestätigt dem Meister Ulreich Vend, Arzt in Costentz, die Pfandrechte über die halbe Vogtei des Dorfes Rikhenbach im Turgow mit Weingärten, ein Pfand der Herrschaft Österreich im Wert von 35 Mark Silber, das Vend von Götz Schultheiss von Schaffhawsen gekauft hat. Das Lösungsrecht der Herrschaft bleibt vorbehalten.

Siegel des Herzogs.

Kanzleivermerk: d. dux per se ipsum.

StAZ C I Nr. 2041. Original, Pergament. Siegel hängt.

Herzog Fridreich von Österreich verkündet, dass er seinem Getreuen Gotz Schulthaiss von Schaffhusen erlaubt, den Zehnt zu Wastachingen, ein Lehen Habsburgs, dem Schaffhauser Bürger Cunrat Bartter oder anderen Personen zu versetzen oder zu verkaufen, dies allerdings schriftlich anzeigen soll.

StAZ C V 3 Schachtel 15n. 1 Nr. 10. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen übrig. Spuren eines rückseitig aufgedruckten Siegels.

Lienhart Moschard, Propst des Felix-und-Regula-Stifts Zürich, verkündet, dass Hans Mejer, Pfister und Bürger von Zürich, für 22 1/2 Pfund Zürcher Pfennig Hans Bertschinger, Heinrich Trinler und Berthold Diknower von Swamendingen einen jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen verkauft. Dieser Zins ist ein Erbe der Propstei und lastet in Swamendingen in der Graserhube auf dem 4 Juchart umfassenden Langen Acker, der seitlich an die Äcker Herman Bertschingers und Hans Bertschingers zu Swamendingen stösst und der einen solchen Zins abwirft, wie er in Rödeln und Zinsbüchern aufgeschrieben ist. Nachdem Mejer auf alle Ansprüche verzichtet hat, verleiht der Propst den Zins den drei Käufern.

Propsteisiegel.

Anwesend: Hans Vink, Vogt, Hans Gerhart, Kämmerer, Bertholt Widmer von Swamendingen und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 531. Original, Pergament. Siegel hängt.

6571

3. August 1423

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Kûngund mit ihrem Mann Johans Erishaupt von Baden für 200 Goldgulden dem Zürcher Bürger und Pfister Herman Rôist drei Güter in Cloten, die früher dem verstorbenen Zürcher Bürger und Schuhmacher Herman von Dielstorff gehörten, verkauft. Die Güter sind freies Eigen, werden jetzt von Hans Widmer genannt Sigli von Cloten bewirtschaftet und gelten jährlich 9 Mütt 2 Viertel Kernen, 2 Malter Hafer, 8 Schilling, 2 Fasnachts- und 2 Herbsthühner sowie 50 Eier. Nach Erhalt des Geldes sichern sie Bürgerschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche.

Siegel der Stadt und von Erishaupt.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ W 1 Nr. 693. Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

6572

5. August 1423

Heinrich von Hünenberg, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hans Balber von Winterthur den seiner verstorbenen Frau Adelheid von Schwandegg gehörenden Anteil an der jährlichen Gült in Zürich genannt Jmÿ - ein Pfand der Herrschaft Österrich im Wert von 100 March Silber, wie der Pfandbrief belegt - der Stadt Zürich abtritt, die das gesamte Pfand für 700 Goldgulden erworben hat. Nach Erhalt des seiner verstorbenen Frau zustehenden Geldes und nach Vertröstung gibt Balber den Anteil mit der Hand des Schultheissen an die Vertreter Zürichs, Felix Maness, Fridrich Schönn und Hans Wüst. Auf Bitte Zürichs wird ein Brief ausgestellt. Das Lösungsrecht bleibt der Herrschaft vorbehalten.

Der Schultheiss und Balber (als Gast) siegeln.

Zeugen: Jacob Stuki, Hans Jsnach, Johans Amptz, Heinrich Kamrer, Hans Fründ, Heinrich Stigel, Heinrich Schiterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ C I Nr. 790. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6573

5. August 1423

Johans Balber, Bürger von Winterthur, verurkundet, dass Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zurich das Kornymi ab ihrem Kornhaus für 700 Rheinische Gulden von ihm als Vertreter seiner verstorbenen Frau Adelheit von Swandegg und von anderen Teilhabern gekauft hatten. Balber erhielt als Anteil seiner Frau 116 1/2 Goldgulden und verspricht jetzt volle Haftung, falls Zürich deswegen rechtlich belangt werde. Als Bürgen und Giseln stellt Balber die beiden Winterthurer Bürger Peter Brechter und Hermann Matzinger, die geloben, nach Mahnung innert 8 Tagen mit einem Pferd in Zürich Giselschaft zu leisten. Balber verspricht, alles zu halten und die Bürgen vor Schaden zu bewahren.

Balber, Matzinger und - auf Bitte Brechters, der kein eigenes Siegel hat - Junker Ûlrich von Lomos, Bürger von Zürich, siegeln.

StAZ C I Nr. 791. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.

6574

8. August 1423

Bischof Johans von Cur als Hauptschuldner und der Freie Wolff von Brandes als Mitschuldner verurkunden, dass sie gemäss Schriftstücken Claus von Biengen von alters 330 Mark Silber schuldig sind und ihm jährlich 24 Mark Silber Zins entrichten müssen - was allerdings zu Streit führte. Der Freiherr beruft sich auf seine in der Rechnung aufgeführten, von Cur jedoch nicht beglichene Abzahlungen, während der Bischof den Freiherr der (nicht verrechneten) Nutzung von Gütern und Gülten, die für die Schuldzinsen bestimmt sind und als Unterpfang dienen, bezichtigt. Beide Parteien bitten nun Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich um Vermittlung und versprechen, den Spruch zu halten.

Der Bischof und der Freiherr siegeln.

StAZ C I Nr. 1021. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6575

20. August 1423

Abschrift von den Richtern, dem Bürgermeister und dem Rat der Stadt Jnsprugk:  
Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich gewähren am 5. Juli 1423 den Räten oder Boten von Herzog Fridreich von Österreich und Kathrein von Burgund bis 8. September freies Geleit.  
Minderes Stadtsiegel.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Tiroler Landesarchiv Innsbruck. Foto.

6576

23. August 1423

Heinrich Tistelveh, Bürger von Wintterthur, sitzt für Schultheiss Hans von Sal am Markt in Wintterthur zu Gericht und verurkundet, dass Herman von Adlikon für sich und seine Frau Elsbeth von Sulzberg für 132 Pfund dem Ritter Herman von Landenberg von Werdegg Haus und Hof in Winttertur an der Hindren Gasse neben dem Haus von Rūdi Nūffron, die nur mit 8 Haller belastet sind, sowie einen Garten bei der Steigmūli an der Öllach, der mit 1/2 Mütt Kernen belastet ist, verkauft. Als Zeichen der Einwilligung seiner Frau legt er dem Gericht einen Gewaltbrief vor, der vom Ritter Albrecht von der Breitenlandenberg, Vogt zu Bischoffzell, und von Fritz von Ainwyl besiegelt ist. Herman von Adlikon gibt Haus, Hofstätte und Garten an den Stab des Gerichtes auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.  
Neben Tistelveh - mit dem Siegel des Schultheissen - siegelt Herman von Adlikon.

StAZ W 1 Nr. 634. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

6577

23. August 1423 (?)

Meister Lienhart Moschart, Propst, und das Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich verurkunden, dass sie Theodericus Sebech von Erfurt als Organisten aufnehmen. Er muss an bestimmten Tagen spielen oder auf Geheiss des Propstes oder dessen Statthalters zu Vesper und Fronmesse singen. Dafür erhält er im Herbst während der Weinlese 8 Eimer Weisswein nach Mass des Schenkhoofs und auf den Martinstag 12 Mütt Kernen und 4 Pfund Zürcher Mass und Währung. Die Anstellung gilt für beide Parteien für verbindlich bis zum Tod des Organisten; nur bei schwerer Krankheit, die länger als ein Jahr dauert, verfallen seine Ansprüche auf Entschädigung. Ohne Urlaub des Stifts darf der Organist Zürich für höchstens acht Tage verlassen, andernfalls wird sein Lohn proportional gekürzt. Bei Geldschulden und anderen Angelegenheiten muss er dem Stift gehorsam sein.  
Propst und Kapitel siegeln.

StAZ G I 96, Bl. 233. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ). Unterste Zeile geschnitten.

6578

25. August 1423

Abt Johans von Sant Bläsyen und Heinrich Bletscher, Bürger von Zürich und Vogt in Birmenstorff, gerieten wegen des Wassers und der Fischenz der Repptisch mit Schultheiss, Rat und Bürger von Bremgarten in einen Streit. Die vom Fischer von Bremgarten gefangenen Fische sollen gemäss altem Herkommen und Rödeln nur auf dem Markt der Stadt Bremgarten verkauft werden. Der Abt und Bletscher hingegen, sich auf Urbar, Rödell und Kundschaften berufend, betrachten das Wasser als Teil ihrer Herrschaft, zumal die Fischer die Güter der Leute von Birmenstorff geschädigt haben. Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich urteilen, dass die Fischer von Bremgarten weiterhin in der Repptisch fischen dürfen, ohne aber Güter, Äcker, Matten, Heuwuchs, Emd, Zäune oder anderes in Birmenstorff in Mitleidenschaft zu ziehen. Bei Schädigungsklagen bleibt dieses Recht vorbehalten. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.  
Kleineres Stadtsiegel.

StAZ C II 6 Nr. 1112. Original, Pergament. Siegel hängt.



6579

30. August 1423

Hans ðlrich von Tettingen und seine Frau Margretht verurkunden, dass sie für 10 Goldgulden und 1 Pfund dem Rheinauer Bürger Hans zu der Aich einen jährlichen, auf den Martinstag in die Stadt Rinow zu entrichtenden Zins von 3 Viertel Kernen, 2 Herbsthühnern und 30 Eiern ab ihrem Eigengut genannt Håmerlisgut in Jestetten, das früher Henni Brunner von Jestetten bewirtschaftet hat, verkaufen. Die von Tettingen verzichten auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu.

Hans ðlrich siegelt.

Dorsualvermerke: Ausführlichere Hinweise auf Zinspflicht 1423 (Bezug auf ältere Urkunde) und 1504 (Herren von Almishofen, der Rheinauer Altschultheiss Hans Pfyffer und sein Tochtermann Heini Meister).

StAZ C II 17 Nr. 138. Original, Pergament. Vom Siegel hängt der Pergamentstreifen.

6580

3. September 1423

Priorin Anna von Herdiberg und der Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich verurkunden, dass sie für 30 Goldgulden vom Zürcher Bürger Johans Thum dem Älteren einen ewigen Zins von 2 Mütt Kernen ab seinem Zehnt in Nidern Hasla erworben haben. Dieser Zins soll bei der Jahrzeit von Ursula Thum, der verstorbenen Gattin Johans, an den Tisch des Konvents fallen, wie die von der Stadt Zürich besiegelte Kaufurkunde belegt. Thum kann den Zins auf ein anderes Gut setzen, falls ehrbare Leute dessen Gleichwertigkeit anerkennen.

Siegel des Konvents.

StAZ C II 18 Nr. 687. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

Gegenbrief von Bürgermeister und Rat von Zürich, mit abgeschnittener Plica: StAZ C IV 2 Schachtel 2.

6581

9. September 1423

Äbtissin und Konvent des Klosters zu Gnädental (des Ordens von Cýtels) verurkunden, dass sie wie die Priorin und der Konvent des Klosters zu Öttenbach in Zürich Güter im Twing von Sultz besaßen, die der verstorbene Heinrich Spreng von beiden Klöstern als Lehen nutzte. Als Zins entrichtete er jährlich Gnadental 3 1/2 Mütt Kernen sowie 1 Malter Hafer, Ötenbach hingegen 14 Mütt Kernen. Weil nach dem Tod Sprengs die Güter nicht mehr auseinandergehalten werden konnten, gerieten beide Klöster miteinander in Streit. Mit Rat und Hilfe ehrbarer Leute wird jetzt entschieden, dass sie die Güter gemeinsam innehaben sollen, der Zins aber gleich wie bis anhin aufgeschlüsselt wird. Zinsnachlass oder zusätzliche Kosten werden nach diesem Ansatz aufgeteilt.

Gnadental siegelt.

Zeugen: Hans Wüst, ðlrich Stöib von Remerschwil.

StAZ C II 11 Nr. 676. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6582

11. September 1423

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Heinrich Kuchler, Scherer, und seine Frau Anna, Bürger von Zürich, für 226 Pfund Zürcher Währung Oswald Kaltbrunner von Erlibach und dessen Schwester Elsbeth Etterlin eine Juchart Reben mit Haus, Hofstatt und Trotte in Kùsnach verkaufen. Die Reben gehörten dem verstorbenen ðlrich Scherrer von Kùsnach, sind ein Erblehen des Klosters zum jährlichen Zins von 2 Pfennig und stossen seitlich an die Güter der Guferin, des Abts von Rùty, von Wild Hans und an den Zürichsee. Gleichzeitig übergeben Kuchler und seine Frau - solange Anna Scherrerin von Kùsnach, Klosterfrau in Seldnów, lebt - den Käufern eine jährliche Gült von 2 Pfund als Leibgeding ab ihrem Haus genannt zur Tube in der grösseren Stadt Zürich am Rindermarkt, ein Erblehen der Abtei. Auf Bitte der Verkäufer, die auf alle Ansprüche verzichten, verleiht die Äbtissin Reben wie Gült an Kaltbrunner und dessen Schwester. Ausgenommen werden die auf dem Haus zur Tube lastenden Gült von 2 Mütt Kernen an die Chorherren der Propstei, von 1 Gulden an die Öchennin und von 1 Gulden an die Müllerin

zum Pfawen in Zürich.  
Die Äbtissin siegelt.  
Zeugen: Chûni Renger und Hans Rüssegger von Kûsnach.

StAZ C II 9 Nr. 66. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6583**

**20. September 1423**

Graf Rûdolf von Sultz, Ritter Hans von Stadigun und Hans von Sachsenhein als Statthalter der Herrschaft von Wirtenberg, die Bürgermeister, Räte und Bürger der Städte Costentz, Uberlingen, Lindôw, Wangen, Bûchorn und Ratolfcell sowie Ulme, Rôtwil, Gemünd, Kempten, Phulendorf, Koufbûren, Ysni, Gengen und Annlon [Aalen] beschliessen für die nächsten zehn Jahre (ab Weihnachten) folgende Massnahmen im Umgang mit Silbergeld, um Schäden durch «böse Mûntzen» abzuwenden:

Münzen sollen nur in Stûdgarten, Costentz und Ulm geschlagen werden; Festlegung von Symbolen und Wert (Wappen, Buchstaben etc.; ein Gulden entspricht 26 Schillingen oder 13 Schilling Pfennig oder 1 Pfund 6 Schilling Haller); Bestimmungen für das Schlagen und den Silbergehalt, die Aufbewahrung der Münzeisen, Löhne; Einführung der neuen Währung auf kommende Weihnachten; Umgang mit fremden Münzen und Fälschern; Anlegen eines Verzeichnisses des neugeschlagenen Geldes; jährliches Treffen in Bibrach zur Information über die Münzen; bei Missachtungen Strafe von 500 Gulden (mit Giselschaft); Einberufung von Tagen nach Bibrach; Geldwechsel.

Ankündigung der Siegel.

StAZ C I Nr. 224. Abschrift, Papier.

Druck: Jesse, S. 176ff.

**6584**

**28. September 1423**

Hans Ûlrich von Tettingen verurkundet, dass er seine Leibeigene Grett Schmidin von Wangen, Frau des Henni Mayer von Buggenriet, samt ihren Kindern dem Abt Hugo von Rynow übergibt und auf alle Rechte und Ansprüche verzichtet.

Hans Ûlrich siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 139. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6585**

**29. September 1423**

Johans Paulus, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von der Metzzyerzunft von Zürich die von ihnen oder vom verstorbenen Ott Metzzyer herrührenden Rechte in der grösseren Stadt Zürich an Haus und Hofstatt vor dem Wissen Wint erworben hat, das seitlich an die Strasse und die Häuser Johans Walders sowie Heinrich Suters stösst und von Paulus bewohnt wird. Dieser Kauf ist unschädlich dem jährlichen Zins von 3 1/2 Pfund Zürcher Pfennig an Ludwig Hôsçh, Bürger von Zürich, wie ein vom verstorbenen Johans Hôsçh dem Metzzyer überreichter Brief ausweist. Paulus verspricht jetzt, diesen Zins jeweils an Fronfasten mit 17 1/2 Schilling zu entrichten, kann aber auch das Geld mit 60 Rheinischen Gulden ablösen.

Auf Bitte von Paulus, der kein Siegel hat, siegelt Junker Rûdolf Stûssi, Bürger von Zürich.

StAZ C II 8 Nr. 266. Original, Pergament. Siegel hängt.

Zudem Abschrift im Urbar des Barfüsserklosters (um 1516): StAZ F IIa 290, F. 26vf.

**6586**

**21. Oktober 1423**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zurich verurkunden, dass der Jude Selig - für sich und Jsrahel Jud - und der Jude Johenan, alle drei Bürger von Zürich, für 140 Goldgulden dem Unterstadtschreiber Johans Kneller Haus, Hofstatt und Höfli genannt Judenschûl in der grösseren Stadt jn der Brunngasse verkaufen, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus des Zürcher Bürgers Johans Vink, die Gasse zwischen dem Haus

zur Schül und dem Haus der von Kloten, die Strasse und den Bach grenzt. Nach Erhalt des Geldes sichern Selig - für sich und Jsrahel - und Johenan Bürgschaft zu und verzichten auf alle Forderungen. Vorbehalten bleibt eine jährliche Gült von 5 Rheinischen Gulden an die Gebrüder Heinrich und Johans Wagner, Bürger von Zürich.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Meis, R. Stussi, R. Öchen.

StAZ W 1 Nr. 2575. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6587**

**26. Oktober 1423**

Ulrich Gråw, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er vor Zeiten von Propst und Kapitel des Klosters auf dem Zürichberg einen Hof in Örlinkon gekauft hatte, wie ein besiegelter Brief nachweist. Er gibt jetzt den Hof dem Propst Johans und dem Kapitel des Klosters zurück und erhält dafür zusammen mit seiner Frau Elsbeth eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Leibgeding von 10 Mütt Kernen. Gråw überreicht den Kaufbriefs und verzichtet auf alle Ansprüche.

Gråw siegelt.

StAZ C II 10 Nr. 215. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6588**

**3. November 1423**

Vor Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich klagen Meister und Gemeinde der Gesellschaft der Kramerstuben und des Hauses zum Saffran in Zürich über das Kamin am Haus der Wetzwilerin beim Haus zum Saffran. Sie glauben, überbaut worden zu sein, und fordern die Baumeister zu einem Augenschein auf. Die Baumeister Felix Maness, Jacob Obrest und Johans Brunner entscheiden zugunsten der Kläger. Künftige Besitzer des Wetzwilerhauses sollen dafür sorgen, dass das Kamin der Gesellschaft keinen Schaden verursacht, und müssen allfällige Schäden vergüten.

Stadtsiegel.

StAZ W 6 Nr. 3. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6589**

**6. November 1423**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Götz Vasnacht, Kirchherr in Zuffickhon, und Johannes Scherer, ehelicher Sohn des verstorbenen Zürcher Bürgers Hartmann Scherer, für 189 Goldgulden Propst Johans und dem Konvent des Augustinerklosters auf dem Zürichberg ihren Hof in Wytickhen, ein freies Eigen, das von Weber und dessen Söhnen bewirtschaftet wird und jährlich 9 Stuck Kernen und Hafer gilt, verkauft. Nach Erhalt des Geldes sichern die Verkäufer Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ F IIa 304, F. 85vff. Abschrift im Urbar des Obmannamts (1696).

**6590**

**7. November 1423**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Cüntz Kestenbach der Weber für 46 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Claus Hirt, Metzger, und dessen Frau Cecilien Haus, Hofstatt und Garten in der kleineren Stadt Zürich an der Nüwen Gasse zwischen Ringmauer und dem Haus des Zürcher Bürgers Hans Mathys verkauft, das Haus als freies Eigen, den Garten als Lehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 1 Pfennig. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Kestenbach auf alle Forderungen und

sichert Bürgerschaft zu. Vorbehalten bleibt ab diesem Grundstück ein jährlicher Zins von 1 Pfund an Margarehta Weberin von Meilan, Bürgerin von Zürich.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Glenter, Johans Gûrtler, Jacob Meÿer.

StAZ C II 18 Nr. 688. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6591**

**7. November 1423**

Äbtissin Elsbeth Knöddlin und der Konvent des Klosters Fröwental (des Ordens von Cýtels) verurkunden, dass der Metzger Heinrich Arastôw, Bürger von Zürich, aus seiner Not heraus für 10 Pfund Zürcher Pfennig dem Kramer und Zürcher Bürger Heinrich Walther eine jährlich auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 10 Schilling verkauft. Diese Gült lastet auf den 2 Juchart Acker in Hottingen an der Hüb bei Zürich, ein Erblehen Frauenthals zum jährlichen Zins von 5 Viertel Kernen, auf dem er eine Scheune errichtet hat. Arastôw erhält das Geld und verzichtet auf alle Ansprüche, behält sich aber den Rückkauf vor. Auf seine Bitte bewilligt die Äbtissin das Geschäft.

Siegel der Abtei.

Zeugen: Hans Forster von Benklinkon, Jacob Bitziner.

Dorsualvermerk: Brief gelangt von Heinrich Walther wegen Jahrzeit an Prediger.

StAZ C II 8 Nr. 267. Original, Pergament. Siegel hängt.

Zudem Abschrift im Gültenbuch des Predigerklosters (1519): StAZ F IIa 291, F. 112f.

**6592**

**9. November 1423**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Heinrich, «von Gottes verhengnüss» Abt, und der Konvent des Klosters Capell (des Ordens von Cytels) für 240 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich ihr Gut auf Jspolsberg, das von Üli Widmer bewirtschaftet wird und jährlich 7 Mütt Kernen gilt, ihr Gut zu Affoltran genannt Capellergût, das von Cûni Suter bebaut wird und jährlich 4 Mütt Kernen leistet, sowie einen ewigen Zins von jährlich 1 Mütt Kernen ab den in Zürich gelegenen Gütern des Klosters an Ötenbach - alles freies Eigen - verkaufen. Nach Erhalt des Geldes sichert Capell Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleibt ein jährlicher Zins von 6 Zürcher Pfennig, den die Kirche Affoltran ab den Gütern in Affoltran erhält. Abt Heinrich und der Konvent bestätigen, dass sie den Verkauf mit einhelligem Rat, aus Not und zur Verhinderung weiteren Schadens tätigen müssen.

Siegel von Stadt, Abt und Konvent.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ C II 11 Nr. 677. Original, Pergament. Drei Siegel hängen.

**6593**

**12. November 1423**

Heinrich von Hünenberg, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass die Brüder Johans und Rûdolf Kiel, Bürger von Zürich, verschiedene Zehnten im Bann von Clotten samt Haus, Hofstätte, Scheune, Acker und Wiese, die jährlich ungefähr 40 Mütt Kernen, 20 Malter Hafer, 1 Pfund Pfennig, je 1 Fuder Heu und Stroh, 50 Eier und Hühner abwerfen, sowie dazugehörend einen kleinen Zehnten, der jährlich 6 Stuck gilt, für 1020 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürger Lûtold Grebel verkaufen. Ein Teil des Zehnten ist ein Pfand im Wert von 700 Gulden und 20 Mark Silber sowohl der Herrschaft von Tengen wie von Rûmlang und von Lågern, wie besiegelte Pfandbriefe ausweisen, der kleine hingegen ein Lehen von Kapitel und Domherren des Stifts Constentz. Nach Urteil des Gerichts geben die Kiel die Zehnten an die Hand des Schultheissen, verzichten auf alle Ansprüche und versprechen, alle Briefe zu übergeben; vorbehalten bleibt ein Zins von 2 Viertel Kernen ab Haus und Hofstatt. Auf Bitte Grebels wird eine Urkunde ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans von Isnach, Hans Stuky der Junger, Heinrich Stagel, Hans Fründ, Hans Amptz, Hans Hertt der alt, Heinrich Schitterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 6 Nr. 730. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6594**

**16. November 1423**

Hans jm Selholtz von Tächlischwil verurkundet, dass er von Elsbet Meyerin von Mure, Klosterfrau in Ötenbach in Zurich, ihre Matte in Guldinen mit aller Zubehör für die folgenden 10 Jahre gegen einen auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 7 Pfund 5 Schilling Zürcher Pfennig erhält. Er muss eine zum Gut gehörende Scheune errichten; einen Drittel der Kosten übernimmt Meyerin. Gleichzeitig muss er jährlich 4 Tagwen leisten zur Säuberung des Grabens; kündigt er diese Pflicht der Nonne an, soll sie als Hilfe 2 Knechte auf ihre Kosten stellen. Verlässt Hans nach Ablauf der 10 Jahre das Gut, hat er bei einer Wertvermehrung Anrecht auf eine Entschädigung.

Erbetener Siegler: Meister Rüdolf Bruner, Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küssnach.

StAZ C II 11 Nr. 678. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6595**

**18. November 1423**

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich verurkunden, dass die Zürcher Bürger Johans Langenörli und Rūdi Pfister wegen des Hofes zwischen ihren Häusern in Uff Dorf an der Ringmauer in Streit gerieten, da jeder den Hof für sich beanspruchte. Nachdem der städtische Baumeister einen Augenschein genommen hat, sprechen Bürgermeister und Rat den Hof dem Haus von Langenörli zu, in welchem sich die Badstube befand. Der Inhaber des Hauses muss jedoch die an den Hof grenzende Ringmauer in Ehren halten. Niemand darf etwas in den Hof schütten.

Stadtsiegel.

StAZ C IV 3 Schachtel 1. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

**6596**

**23. November 1423**

Heinrich Müliswand, Ammann in Zug, sitzt öffentlich in der Stadt Zug zu Gericht und verurkundet, dass Jäckly Peÿer, Bürger von Zürich, von Rūdi Dahinden von Barr die Beglaubigung der folgenden Aussage erbittet: Rūdi brachte einen Ochsen nach Zürich auf den Münsterhoff und verkaufte diesen an Jäckly zuhanden des von Trospergs, ohne dass ein Weinkauf oder andere Forderungen stattfanden. Plötzlich sprach Ülj Verber von Zürich in den Kauf und wollte den Ochsen ebenfalls erstehen. Da keiner zurückstehen wollte und sie deswegen in Streit gerieten, wurde ihnen Stallung geboten; trotzdem soll Peÿer eine böse Antwort gegeben haben, was aber Dahinden nicht gehört haben will. Auf Rat des Gerichts beschwört Dahinden seine Aussage; auf Bitte Peÿers stellt das Gericht eine Urkunde nach dem Recht von Stadt und Amt Zug aus.

Zeugen: Ülj Hug von Barr, Rūdi Ståb ab dem Berg, Hensli Hartman, Bürger von Zug, und andere ehrbare Leute.

StAZ B VI 206, Bl. 140. Original, Papier. Spuren des vorne aufgedruckten Siegels.

Regest: QZW I, 453, und UBZG, I, 314.

**6597**

**23. November 1423**

Schultheiss und Rat von Solotern schreiben den Freunden und Eidgenossen von Zürich, Bern, Lutzern und Zofingen, die sich wegen der Münze in Arouw versammelt hatten und die sich - ehe sie wieder zusammenkommen - beraten, ob sie sich dem Korn der Münzen der schwäbischen Herren und Städte anschliessen oder eine eigene Währung haben wollen. Solothurn schlägt nun vor, für die nächste Zeit keine Münzen mehr zu schlagen und dafür zu sorgen, dass die Kaufleute keine Gulden ausführen, aber das hier geschlagene Geld in

der Fremde aufkaufen und nach Hause bringen, damit sich das Geld schneller abnütze («verlaufe»).

StAZ C I Nr. 227a. Original, Papier. Spuren des aussen aufgedruckten Siegels.

**6598**

**28. November 1423**

Im Streit zwischen Heintzli Billiter von Pfeffikon und Heini Kristan aus der March werden Felix Maness, Johans Swend der elter und Rüdolff Brunner, Bürger von Zürich, von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich beauftragt, einen Entscheid zu fällen. Billiter klagt, wie der Kristan dem Mûlibach Schindelspalter 100 Pfund Zürcher Pfennig schulde, davon soll er einen jährlichen Zins von 5 Pfund erhalten. Deshalb habe er seine Güter versetzt und verlangt jetzt die Lösung sowie die Herausgabe des von Mûlibach besiegelten Briefes. Kristan beruft sich hingegen auf ein Abkommen mit dem Mûlibach, die Schuld für eine bestimmte Zeit nicht zu lösen. Die drei Schiedsleute entscheiden, dass Kristan Billiter bis zur alten Fasnacht vertrösten soll mit Gütern oder Gülten, als Absicherung, dass er die Lösung mit dem Mûlibach tatsächlich tätigt. Gleichzeitig fordert Billiter von Kristan Geld und Kernen von einem Kauf, den er und der Bruder Heini Kristans, Hans, beim Zürcher Bürger und Pfister Rüdolf Sager tätigten. Kristan ist der Meinung, alle Schulden beglichen zu haben. Die Schiedsleute fordern Billiter auf, seine Klage zu belegen. Billiter klagt weiter, er und Kristan haben bei Dafid dem Juden von Winterthur Geld im Wert von 38 Pfund aufgenommen; das Geld nütze nur Kristan, der deshalb die Schuld alleine zurückbezahlen soll. Kristan beruft sich auf den ausgestellten Brief, der beide zur Abzahlung verpflichtet; die Schiedsleute geben ihm recht. Billiter klagt endlich, dass viele glauben, er stehe hinter Kristan. Deshalb habe er jenen aufgefordert, zum Amman in der March zu gehen und seine fahrenden und liegenden Güter als Pfand einzusetzen. Kristan beruft sich aber darauf, dass Billiter ihm 100 Pfund versprochen habe, je 20 Pfund zu 1 Pfund Zins, um sein Gut wieder zu lösen. Die Schiedsleute wünschen Zeugenaussagen.

Kristan hingegen verlangt von Billiter 20 Pfund und 3 Schilling Pfennig, die er gab, um die Frau Abraham Juds zu bezahlen; zudem schulde ihm Billiter 22 Pfund 6 Schilling Pfennig. Die Schiedsleute halten fest, dass Billiter diese beiden Beträge dem Kristan ausrichten müsse. Kristan fordert überdies 6 Pfund Schadengeld wegen den Gawerschen [Kawertschen], was von den Schiedsleuten anerkannt wird. Bei einem Weinverkauf beim Meÿer von Hottingen erhielt der Billiter 5 Eimer; jeder Eimer kostete 1 Rheinischen Gulden. Dieses Geld schuldet Billiter dem Kristan, insgesamt 10 oder 12 Pfund Pfennig, auch wegen eines Fasses Wein, das er beim verstorbenen Comendur des Hauses Küssnach, Johans Staler, erwarb. Billiter will aber diese Schulden bezahlt haben; die Klage wird erlassen. Damit sollen alle Klagen und Ansprüche geschlichtet sein. Es werden zwei Briefe ausgestellt.

Die drei Schiedsleute siegeln.

StAZ C I Nr. 2005a. Original, Pergament. Siegel fehlen.

**6599**

**30. November 1423**

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Stuki, Metzger und Bürger von Zürich, für 14 Goldgulden mit Einwilligung der Äbtissin dem Ûlrich Widmer von Oberwil bei Bremgarten, jetzt wohnhaft in Zürich, eine jährliche Gült von 1 Pfund Zürcher Pfennig verkauft. Diese Gült - zu bezahlen sind jeweils an Fronfasten 5 Schilling - lastet auf dem Haus mit Hofstätte in der grösseren Stadt Zürich an der Esselgasse, das zwischen dem Haus zum Rotten Fan und dem Haus Sillers liegt und ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Pfennig ist. Auf Bitte Stukis, der das Geld erhalten hat und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht die Äbtissin die Gült Widmer. Vom Verkauf ausgenommen wird eine jährliche Gült von 2 Pfund an Jttel Swartz Murrer, Bürger von Zürich.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirrer, Amtmann der Abtei, und Chûni Gossôwer von Flûn, Bürger von Zürich.

StAZ C II 8 Nr. 268. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.  
Zudem Abschrift im Gültenverzeichnis des Predigerklosters (1519): StAZ F IIa 291, F. 100f.

**6600**

**Konstanz**

**9. Dezember 1423**

Dekan, Kapitel und Chorherren des Domstifts in Costentz halten in der Sakristei ihr Kapitel ab und verurkunden, dass Hans Grebel, Bürger von Zürich, sie um die Belehnung mit dem im Bann von Kloten gelegenen Zehnt bittet, der jährlich ungefähr 6 Stuck Korn gilt und den die Brüder Rüdolf und Hans Kyel aufgegeben haben. Angesichts der Dienste Grebels verleihen sie ihm den Zehnt, behalten sich aber die Quart ab diesem Zehnt vor.

Siegel des Kapitels.

StAZ C II 6 Nr. 731. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6601**

**13. Dezember 1423**

Abt Johans von Sannt Bletzi [Blasien] auf dem Schwarzwald verurkundet, dass er mit Abt Hug von Rinow die Gotteshausfrau Ann Swaigerin von Schönnebach, Frau des Müllers Haini Stigeller von Bulgenbach, mit ihren Kindern gegen [Loch im Pergament] Steger von Buggenriet, Frau von Stainhans von Schonnebach und Leibeigene von Rheinau, tauscht. Abt Johans verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche an der Eigenfrau Ann Swaigerin.

Siegel der Abtei.

StAZ C II 17 Nr. 140. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6602**

**20. Dezember 1423**

Peterman von Haseln verurkundet, dass er für 10 Rheinische Gulden dem Cünrat Hödorffer, Keller von Emberrach, Pünten in Emberrach verkauft. Diese liegen «uffen dorff» und stossen vorne an die Landstrasse, oben an die Pünten genannt Pünten des Heintzen von Heideg, unten an die Pünten des Blatters von Marchren sowie hinten an den Kelnhof, den die Vorfahren Petermans verkauft hatten, jetzt aber wieder ausgelöst ist und ihm gehört. Peterman verzichtet auf alle Ansprüche und verspricht nach Landesrecht Bürgschaft. Peterman von Haseln siegelt.

StAZ C II 7 Nr. 116. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6603**

**Zürich**

**23. Dezember 1423**

Lienhart Mosthard, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass Hans Meÿer an Lindmagerstad für 54 Gulden dem Zürcher Bürger Bartholomeus Smid, dessen Frau Verena und deren Kinder eine ewige, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Goldgulden ab seinem Haus mit Hofstatt und Baumgarten zu Lindmag verkauft. Diese sind ein Lehen der Propstei zu einem in Rödeln wie Zinsbüchern aufgeschriebenen Betrag und stossen seitlich an das Spitalgut, an den Acker Rüdger Nötzlis sowie die Lindmag [Limmat]. Auf Bitte Meÿers, der das Geld erhalten hat, Bürgschaft zusichert und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht Mosthard die Gült den Käufern.

Der Propst siegelt.

Zeugen: Chorherr Hans Meis, Propsteikaplan Hans Havenstuki und andere ehrbare Leute.

Angehängte zeitgenössische Notiz: Die Pfründnerin Michlin gab die Gült dem Konvent für die Pfrund Frenli Hötters; liegt in Höng.

StAZ C II 11 Nr. 679. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6604**

**undatiert (um 1424)**

Aussagen von Heini Meyer, Untervogt zu Kyburg, dass Fröwenfelt als Pfand zu Kiburg gehöre, aber versetzt sei; das Landgericht, das bei Costentz liegt, bilde auch einen Teil der Grafschaft Kiburg. Memoria über

das Pfand zu Diessenhofen, das zwar versetzt sei, aber auch zu Kyburg gehöre und deshalb gelöst werden kann.

StAZ C I Nr. 2061b. Abschrift, Papier.

**6605**

**1. Januar 1424 (?)**

Abt Johans von Sannt Blesien [Blasien] auf dem Swartzwald verurkundet, dass er mit Abt Hug von Rinow die Gotteshausfrau Verena Haingartter von Hüntwangen, Ehefrau des Johans Murer, mit ihren Kindern gegen Margareth Lengin, Frau von Luti Boger von Hürlingen und Leibeigene von Rheinau, tauscht. Abt Johans verzichtet auf alle Rechte und Forderungen an Verena.

Siegel der Abtei.

StAZ C II 17 Nr. 141. Original, Pergament. Siegel fehlt.

**6606**

**4. Januar 1424**

Jacob Glenter, Bürgermeister der Stadt Zürich, verurkundet - gestützt auf das Privileg König Sigmunds, der jedem Bürgermeister Zürichs die Gnade gewährt, Lehen der Herrschaft Österrich in Zürcher Gebiet, die an das Reich gefallen sind, zu verleihen -, dass Heinrich Lyrer, Bürger von Zürich, für 50 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Hans Heidelberg verschiedene Güter und Rechte, die bisher österreichisches Lehen waren, verkauft. Die Lehen umfassen einen halben Garten vor der kleineren Stadt Zürich, der seitlich an die Scheune Rüdolf Öhems, an den Burggraben, an den Seldnöwerweg und an den Garten Johans Hagnöwers stösst; 1 Pfund 5 Schilling Zins ab der Wiese Rüdolf Öhems beim erwähnten Garten; den halben Teil einer Gült von 10 Viertel Kernen in Wiedikon. Auf Bitte Lyrers, der das Geld erhalten hat, verleiht Glenter im Namen des Römischen Königs wie des Heiligen Reiches die Lehen Heidelberg, der die dem König geschuldete Treue beschwört und zusichert, die Lehen vom König zu empfangen, wenn dieser in die Nähe von Zürich komme.

Glenter siegelt.

StAZ C II 18 Nr. 689. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6607**

**5. Januar 1424**

Eberhart Rouber, Bürger von Kaiserstül, und seine Ehefrau Adelheit verurkunden, dass sie Cüni Ymminer, Bürger von Kaiserstül, einen ewigen Zins von jährlich 1 Mütt Kernen ab Haus und Hofstatt in der Stadt Kaiserstül beim nidern Tor zwischen dem Haus Berös und dem Brunnen verkaufen. Bei Nichtbezahlung des Zinses dienen Haus und Hofstatt als Unterpfand, diese können künftig nur mit Einwilligung Ymminers oder dessen Erben verkauft oder versetzt werden [Kaufpreis fehlt!].

Auf Bitte von Rouber, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Ulrich Öschlin, Schultheiss zu Kayserstül.

Spätere Dorsualnotiz: Verweis auf Jahrzeit.

StAZ W 1 Nr. 2405. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6608**

**13. Januar 1424**

Hans jm Mos von Müllnow verkauft für 15 Gulden dem Knecht Hans Rätt von Maschwanden eine Weide in Mullnow.

Erbetener Siegler: Junker Heinrich von Mos, Vogt in Merischwanden und Bürger von Luzern.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Klosterarchiv Frauenthal. Foto.

Regest: UBZG I, S. 315.



Hans von Sal, Schultheiss von Winterthur, verurkundet, dass Heini Rüst von Oberwinterthur mit Frau und Kind dem Kloster Petershusen gehören, sich aber ohne Erlaubnis von Abt Johans in der Stadt Winterthur niedergelassen haben. Da der Abt die Eigenleute zurückfordert, vermittelt Hans von Sal im Auftrag des Winterthurer Rates und erreicht, dass Rüst dem Abt 8 Gulden übergibt, dafür aber weiterhin in Winterthur wohnen und wie andere Bürger dienstbar sein soll; Rüst bleibt aber Eigenmann des Klosters. Petershausen kann wie andere Klöster nach Winterthurer Recht den Fall eines verstorbenen Eigenmannes einfordern. Rüst und seine Frau versprechen zudem, ihre Tochter Margrecht nur mit einem Gotteshausmann zu verheiraten.

Hans von Sal siegelt.

StAZ C II 16 Nr. 287. Original, Pergament. Siegel hängt.

Peterman von Haseln verurkundet für sich, seine Schwester Guglen Grûlin von Haseln und ihre Erben, dass er Bürgi am Reyn von Niderwenigen und dessen Frau Anna für 35 Pfund ein Vogtgut von 1/2 Mütt Kernen und 1/2 Mütt Hafer ab dem Hof Mettendorff auf dem Reyn sowie einen Zins von 1/2 Mütt Kernen und 1/2 Mütt Hafer ab der Hube in Oberwänigen beim Strelergut verkauft - beide Höfe gehören dem Propst des Klosters auf dem Zürichberg. Peterman gibt Vogtgut und Zins auf und verzichtet auf alle Ansprüche. Peterman siegelt.

StAZ C II 10 Nr. 217. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch der Pergamentstreifen.

Vor Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich klagen Meister und Gemeine der Gesellschaft der Kramerstuben und des Hauses zum Saffran in Zürich über den Ehgraben zwischen ihrem Haus und dem Haus der Wetzwilerin. Die Besitzer des Wetzwilerinhauses sollen den Ehgraben ohne Schaden für die Gesellschaft räumen, was jedoch nicht geschehe. Nach Anhörung von Kundschaften entscheiden Bürgermeister und Räte auf Räumung ohne Schädigung der Gesellschaft und anderer Nachbarn. Ist das wegen «grossem» Wasser oder Hindernissen nicht möglich, muss die Gesellschaft notfalls den Zugang zum Graben durch ihren Gaden ermöglichen. Werfen aber die Nachbarn Steine, Erde oder Unrat in den Graben, müssen sie diese auf eigene Kosten beseitigen.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ W I 6 Nr. 4. Original, Pergament. Siegel hängt in Bruchstücken.

Annastasia von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Meÿer, Krämer und Bürger von Zürich, für sein eigenes Seelenheil, dasjenige seiner Vorfahren und vor allem seines verstorbenen Veters Konrad Tescher mit Einwilligung der Äbtissin dem Augustinerkonvent in Zürich eine jährliche Gült von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab seinem Haus genannt zur Teschen in der minderen Stadt in Zürich bei den Augustinern, das seitlich an die Häuser von Hans Winkler und des Eichenmeÿers stösst und ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Pfennig ist, vermachet. Dieses Pfund soll jeweils am Dienstag nach dem Palmtag entrichtet und für die Jahrzeit Teschers verwendet werden. Auf Bitte Meÿers verleiht die Äbtissin die Gült als Erblehen den Augustinern. Meÿer verzichtet auf alle Ansprüche.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Ott Seiler und Johans Fründ, Sekler und Bürger von Zürich.

StAZ B I 55, S. 197ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Hinterrütiamt).

6613

29. Januar 1424

Ulrich von Embs und die beiden Söhne des verstorbenen Ritters Marquart von Embs - Michel und Merks von Embs, bevogtet durch Ulrich von Embs - und ihre Mitgülden Graf Fridrich von Togenburg, Herr zu Brettigöw und zu Thavas [Davos], und Ritter Ulrich von Starkhenberg verurkunden, dass sie Jörg von Sal 900 Goldgulden vom Erbe der Mutter Jörgs, Urslen von Embs, schulden. Sie versprechen, Jörg von Sal jährlich auf den Martinstag in die Stadt Wintertür einen Zins von 45 Rheinischen Gulden zu entrichten, bis die Summe beglichen werden kann. Als Unterpand setzten sie den Kirchensatz in Montigel mit Lehenschaft und anderen Rechten ein. Auf Mahnung müssen sie in Costantz oder Wintertur Giselschaft leisten; als Schwelle werden mindestens zwei verfallene Zinsen festgeschrieben. Die drei von Embs sichern ihren beiden Mitgülden Schadloshaltung zu.

Ulrich und sein Vetter Michel von Embs, Graf Fridrich und Ritter Ulrich siegeln.

StAZ F IIa 414, F. 53ff. Abschrift im Zinsbuch des Tösseramtes (um 1540).

6614

29. Januar 1424

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Hans jm Hof von Wetzwil, Bürger von Zürich, sowie seine Schwester Adelheit mit ihrem Mann Heinrich Schnider von Erlibach als Rechtsbeistand für 41 Pfund Zürcher Pfennig Agnes Pfeffikonin, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers Burkart Sidlers, ihre Wiese auf Ebnett oberhalb des Dorfes Wetzwil verkaufen, die seitlich an die Güter Claus Bintzschedlers und der Kirche von Meilan stossen und ein freies Eigen sind. Nach Erhalt des Geldes sichern die Verkäufer Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Conrat Tanner, Ulrich Fryo.

StAZ C II 11 Nr. 680. Original, Pergament. Siegel hängt.

6615

1. Februar 1424

Dorothea von Hünenberg, Frau Heinrichs von Hunenberg, jetzt Schultheiss der Stadt Zürich, verurkundet, dass sie von Margareth Meyerin und deren Sohn Johans Meyer, Bürger von Zurich, für 60 Pfund Zürcher Pfennig eine ewige Gült von 3 Goldgulden gekauft hatte, wie der mit dem Stadtsiegel besiegelte Brief ausweist. Die immer auf den Martinstag zu entrichtende Gült lastet auf dem Haus und Hofstatt in der kleineren Stadt Zürich bei den Augustinern, genannt zur Kanten, und stösst oben an das Haus der Kiferin, unten an das Haus zum Tiergarten. Aus Freundschaft und mit Einwilligung ihres Mannes erlaubt Dorothea eine jederzeitige Auslösung der Gült zum gleichen Betrag.

Erbetener Siegler: Heinrich von Hünenberg.

StAZ C II 8 Nr. 270. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

6616

3. Februar 1424

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verurkunden, dass Katherina Wismanin, Frau des verstorbenen Heintz Jm Holtz von Sebach, mit Uli Jm Holtz von Rümlang, Bruder des Verstorbenen, als Rechtsbeistand im Jahr nach dem Tod von Heinz gegen die Äbtissin des Fraumünsters und gegen Prior und Konvent des Augustinerklosters in Zürich klagt. Sie fordert die Heimsteuer von 4 Pfund Zürcher Pfennig und die Morgengabe von 10 Pfund ab jenen Gütern, die ihr Mann vom Fraumünster und den Augustinern in Sebach innehatte. Die Beklagten sehen nicht ein, weshalb ihre Güter Pfand sein sollen, und weisen auf versessene Zinsen hin, die ihnen Heinz schuldete; die Erben sollen auf ihre Ansprüche verzichten oder aber die Schulden abtragen. Zürich entscheidet, dass die Klage dort vorgetragen werden soll, wo sich die Güter befinden. Als Vogt der Kinder seines verstorbenen Bruders verzichtet Uli anschliessend auf die besagten Güter und gibt sie an Äbtissin und Augustiner auf. Es werden zwei gleiche Urkunden für Äbtissin und Augustiner

ausgestellt.  
Kleineres Stadtsiegel.

StAZ C II 8 Nr. 271. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6617**

**4. Februar 1424**

Die Brüder Hans, Hainrich und Bick von Almshoven von Immendingen verurkunden, dass sie mit Abt Hug von Rynow, ihrem Bruder, den Leibeigenen Peter Koler von Immendingen, sesshaft in Rinow, gegen Cūnrat Sepanhoffer von Tuttishusen, Gotteshausmann von Rynow, tauschen. Sie verzichten auf alle Rechte und Ansprüche an Koler.

Hans von Almshoven siegelt für sich und seine Brüder.

StAZ C II 17 Nr. 142. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6618**

**5. Februar 1424**

Johans Vink, Bürger von Zürich und Vogt von Lienhart Moshart, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Heinrich Notz der Alte von Hõng für 30 Pfund Zürcher Pfennig Margreth Zimerin von Zollikon einen jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 30 Schilling ab einer Juchart Reben in Hõng an Halden verkauft, die seitlich an die Reben Hans Lindiners und Hans Wõsts sowie das Gut Heini Steffans stösst. Gleichzeitig verkauft Heini Notz der Junge von Hõng für 20 Pfund Zimerin einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Pfund ab einer halben Juchart Reben in Hõng an Halden, die seitlich an die Güter Jecli Jegers, Johans Tums und Hans Notz' grenzt. Beide Güter sind ein Erblehen der Propstei Zürich. Nach Erhalt des Geldes verzichten beide Notz auf alle Forderungen und sichern Bürgschaft zu. Bei Nichterhalt des Zinses mag Zimerin die Reben angreifen. Die beiden Notz können den Zins zurückerlösen, müssen aber den Zins des betreffenden Jahres noch entrichten.

Vink siegelt.

Zeugen: Johans Pälus, Metzger, Heini Albrecht von Hõng und Hensli Sparberg von Wippkingen.

Ausführliche spätere Dorsualvermerke.

StAZ C II 18 Nr. 690. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6619**

**5. Februar 1424**

Cūnradt Glatfelder von Hörj und Margreth Keller, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers und Secklers Hans Keller, mit ihrem Tochtermann Heinrich Watenschwyler, Pfister und Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand verleihen Heinrich Gyden als Erblehen ihr gemeinsames Gut in Hochfelden, ein Erblehen des Klosters Wetingen, das von Heinj Gyden bewirtschaftet wird und jährlich 3 Mütt Kernen zinst - 1 Mütt an Cūnradt, 2 Mütt an Margreth. Gyden muss zudem Wetingen den jährlichen Zins leisten und das Gut in Ehren halten; der Zins soll dafür nie erhöht werden.

Erbetener Siegler: Meister Hans Zerlinden, Pfister, Zunftmeister und Bürger in Zürich.

Zeugen: Hans von Wÿl, Hans Eglj der Alt, beide Bäcker und Bürger von Zürich.

StAZ F Iia 247, F. 153. Abschrift im Urbar des Amtes Küsnacht (1740).

**6620**

**Burg Uster**

**7. Februar 1424**

Ritter Hans von Bonstetten verleiht Hansulrich Segenser von Arow den halben Zehnt Steinhusen, der ihm von Johans Segenser, Vater des Hansulrich, mit der Bitte um Verleihung an den Sohn aufgesendet worden war.

Der Ritter siegelt.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Regest: UBZG I, S. 318.

**6621**

**Ofen**

**9. Februar 1424**

Der Römische König Sigmund verleiht dem Bürgermeister, Rat und den Bürgern der Stadt Czurich angesichts ihrer Verdienste das Privileg, von der Gräfin Kunigunda zu Montfort das Schloss Kyburg mit Leuten, Zinsen, Gülten, Gütern und Rechten zu lösen. Kyburg war ein Pfand der Herrschaft von Osterreich, jetzt des heiligen Reiches. Die Herrschaft soll ewig bei Zürich bleiben und kann nur vom Reich ausgelöst werden. Majestätssiegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis Johans Zagrab. eps. cancellarius.

Dorsualvermerk: Henricus Ffye.

StAZ C I Nr. 1850. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6622**

**Ofen**

**9. Februar 1424**

König Sigmund informiert die Gräfin Kunigunda von Montfort, dass er dem Bürgermeister, Rat und den Bürgern der Stadt Czurich erlaubt habe, das Schloss Kiburg, ein Pfand der Gräfin, samt allen dazugehörenden Rechten im Namen des Reiches an sich zu lösen, wie das ein Majestätsbrief belegt, und befiehlt ihr unter Androhung von Strafe, der Aufforderung Zürichs nach Lösung zum festgeschriebenen Satz nachzukommen.

Der König siegelt.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis Johans Zagrab. eps. cancellarius.

StAZ C I Nr. 1852. Original, Pergament. Aussen aufgedrücktes Siegel.

**6623**

**Ofen**

**9. Februar 1424**

König Sigmund, der laut Majestätsbrief dem Bürgermeister, Rat und den Bürgern der Stadt Czurch erlaubt hatte, die Feste Kyburg samt allen dazugehörenden Rechten von der Gräfin Kunigund von Montfort an sich zu lösen, spricht Zürich jetzt das Privileg zu, alle ursprünglich zur Kyburg gehörenden, jetzt aber verpfändeten, verkauften oder versetzten Güter zu erwerben und solange zu besitzen, bis das Reich alles an sich löst. Majestätssiegel.

Dorsualvermerk: Henricus Ffye.

StAZ C I Nr. 1851. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6624**

**Ofen**

**9. Februar 1424**

König Sigmund gewährt dem Bürgermeister, Rat und den Bürgern der Stadt Czurich [Zürich] aus Dank für geleistete Dienste die Gnade, von Fridrich von Tockenbug oder dessen Erben die Güter Windek, Wesel und Castel [Gaster] mit Zubehörden - alles österreichische Pfänder - im Namen von König und Reich auszulösen und zu behalten. Diese Lösung soll nach dem Tode des Toggenburgers oder mit dessen Einverständnis erfolgen; der Adlige verfügt deswegen auch über einen Brief.

Königliches Majestätssiegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis Johans Zagrab. episcopus cancellarius.

StAZ C I Nr. 64. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6625**

**Ofen**

**9. Februar 1424**

König Sigmund hatte Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Czurch erlaubt, vom Graf Fridrich von Tockenbug Windeck, Wesel und Gastel mit Leuten, Gütern etc. an sich zu lösen. Jetzt erlaubt er ihnen zusätzlich, alles das, was von diesen Gütern an andere Personen verkauft, versetzt oder verpfändet worden war, zu kaufen oder an sich zu lösen. Nur das Reich kann diese Güter zum gleichen Preis übernehmen. Majestätssiegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis Johans Zagrab. eps. cancellarius.  
Dorsualvermerk: Henricus Ffÿe.

StAZ C I Nr. 481. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6626**

**Ofen**

**9. Februar 1424**

König Sigmund informiert Fridrich von Tockenburg und dessen Erben, dass er dem Bürgermeister, Rat und den Bürgern der Stadt Czurich [Zürich] erlaubt habe, im Namen von König und Reich die Güter Windek, Wesel und Castel [Gaster], die der Toggenburger als Pfand innehat, auszulösen, und bittet ihn, diese Güter auf Verlangen und zum bestehenden Pfandwert herauszugeben.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis Johans Zagrab. Episcopus cancellarius.

StAZ C I Nr. 65. Original, Pergament. Spuren des aussen aufgedrückten Siegels.

**6627**

**10. Februar 1424**

Heinrich von Hüenberg, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich in Zürich zu Gericht und verurkundet, dass Heinrich von Rümlang seine Vogtei zu Rümlang mit allen Rechten (auch Mühlen und Fischenzen) für 2600 Rheinische Gulden dem Bürgermeister, den Räten und den Bürgern der Stadt Zürich verkauft. Die Vogtei umfasst Eigen-, Erb-, Pfand- und Lehensbesitz. Auf Entscheid des Gerichts gibt Heinrich von Rümlang die Vogtei zugunsten von Heinrich Meis, Altbürgermeister, und Johans Brunner, Bürger von Zürich, als Vertretern der Stadt Zürich an die Hand des Schultheissen auf. Heinrich von Rümlang verzichtet auf alle Ansprüche und verspricht, die Gülten und Erbgüter der Äbtissin der St. Felix-und-Regula-Abtei zu übergeben sowie für die Gülten und Lehensgüter der Herrschaft von Österreich die Einwilligung Österreichs einzuholen. Später auftauchende Briefe über die Vogtei gelangen an Zürich oder sind ungültig. Auf Bitte von Meis und Brunner stellt das Gericht eine Urkunde aus.

Heinrich von Hüenberg und als Gast Heinrich von Rümlang siegeln.

Zeugen: Burkart Schmid, Johans Keller uff dem Bach, Johans Gerhart, Heinrich Lirer, Rüdolf Kiel, Heinrich Meyer von Rümlang und andere ehrbare Leute.

Dorsualvermerk: «Als wir von Heinrich von Rumlang die vogtie und ettliche güter daselbs ze Rumlangen kofft haben».

StAZ C I Nr. 2991. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6628**

**11. Februar 1424**

Heinrich Riff von Sebach verurkundet, dass er von Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, das Klostersgut in Sebach, das bisher der verstorbene Heintz jm Holtz innehatte, als Lehen empfangt. Riff verpflichtet sich, jährlich auf den Martinstag als Zins 4 Mütt Kernen, 1 1/2 Viertel Kernen, 2 Mütt Hafer, alles Zürcher Mass, 2 Schilling und 8 Pfennig Zürcher Münze sowie Hühner in den Hof nach Zürich zu leisten, aber auch Vogtsteuer und andere Zinsen zu entrichten. Gleichzeitig muss Riff das Gut so in Ehren halten, dass der Zins regelmässig bezahlt werden kann; dafür bleibt dieser unveränderlich.

Auf Bitte Riffs, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Junker Johans Swend der Junge, Bürger von Zürich.

StAZ C II 2 Nr. 313. Original, Pergament. Siegel verschwunden.

**6629**

**Ofen**

**14. Februar 1424**

König Sigmund hatte dem Bürgermeister, Rat und den Bürgern der Stadt Czurich erlaubt, das Schloss Kyburg mit allen dazugehörenden Rechten von der Edlen Kunigunda von Montfort an sich zu lösen, wie das Majestätsbriefe ausweisen. Da Zürich ihm nun 600 Ungarische Gulden oder Dukaten bezahlt, schlägt er diese Summe auf die Festung Kyburg, die Zürich im Namen des Reiches solange innehaben kann, bis das Reich die 600

Dukaten wieder auslöst.

Majestätssiegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis Jo. eps. Zagrabien. cancell.

Dorsualvermerk: Henricus Ffye.

StAZ C I Nr. 1855. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6630**

**Ofen**

**14. Februar [1424]**

Bischof Johannes von Agram, Kanzler, schreibt den Bürgermeistern und Räten der Stadt Zürich, dass Caspar Torner, Diener des Königs und Bote von Zürich, wegen der Briefe sich mit der Kanzlei auf 250 Ungarische Gulden oder Ducaten geeinigt habe. Zürich soll nun das Geld so schnell wie möglich ausrichten; der Bischof verweist gleichzeitig auf seine eigenen Verdienste.

StAZ C I Nr. 1706. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6631**

**2. März 1424**

Propst Lienhart Mosthart und das Kapitel der Felix-und-Regula-Propstei Zürich verkaufen nach mehrmaligem Ratschlagen im Kapitel für 300 Rheinische Gulden der Stadt Zürich als Pfand ihre Rechte über Leute, Twing und Bann sowie hohe und niedere Gerichtsbarkeit im Dorf Meilan beim Zürichsew. Die Gotteshausgüter dürfen nur vor dem Stift verkauft werden; vorbehalten bleiben zudem Zinsen wie Kernen, Geld, Zehnt, Fasnachtshühner oder Fälle ab den Erbgütern. Wer dies verweigert, kann vor weltliches wie geistliches Gericht gezogen werden, und wer Erbgüter verschweigt oder veräussert, schuldet Zürich eine Busse von 10 Pfund. Bei Totschlag soll das Gericht wie bisher auf dem Propsteihof in Flüntren tagen. Was dessen Amtmann Niclus Hemerlin, der für die Entschädigung des Nachrichters zuständig ist, dem Stift schuldet, sind weitere Amtsleute Zürich pflichtig. Löst das Stift das Pfand zurück, bleibt Zürich ungehindert bei der von der verstorbenen Frau von Ebersperg als Pfand erworbenen Vogtei von Meilan und bei anderen Rechten. Propst und Kapitel siegeln.

StAZ C I Nr. 3098. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6632**

**16. März 1424**

Bantleon von Jnkenberg und Felix Maness, Pfleger des Spitals Zürich, verkünden mit den Amtsleuten und Hausbrüdern des Spitals, dass der verstorbene Frantz Clotter, Bürger von Zürich, den Bedürftigen im Spital sein Gut in Oberrieden [Oberrieden] - 2 1/2 Juchart Reben und andere Güter - zu seinem Seelenheil vermacht hat. Sie treffen jetzt mit dem Sohn des Verstorbenen, Hans Klotter, Bürger von Zürich, die Übereinkunft, jährlich 6 Pfund und 4 Schilling Zürcher Pfennig zu entrichten. Immer an Fronfasten sollen unter den Bedürftigen und Bettlägerigen, nicht aber unter den anderen Pfründnern, 30 Schilling geteilt und in die Hand gegeben werden. Der Kaplan, der jeweils 1 Schilling erhält, muss diese Ordnung ins Jahrzeitenbuch eintragen, an Fronfasten an Frantz Clotter gedenken und die Bedürftigen ermahnen, für den Wohltäter zu beten. Bei Nichteinhaltung dieser Regelung fällt das Geld an die Kapläne der Propstei. Neben dem Spital siegeln die beiden Pfleger.

StAZ C II 1 Nr. 533. Original, Pergament. Drei Siegel hängen.

**6633**

**16. März 1424**

Heinrich von Hünenberg, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verkündet, dass der Zürcher Bürger Fridrich Stigel, sesshaft auf Tübelstein, gegen Adelheid Sittkust, Frau des Zürcher Bürgers und Secklers Rüdolff Sittkust, klagt, weil sie ein Haus in der Nüwen Statt in Zürich am Ort als Mannlehen Stagels gegen einen jährlichen Zins von 14 Schilling Zürcher Pfennig und 2 Fasnachtshühner - jeweils auf

Fronfasten 3 1/2 Schilling, die Hühner vor Fasnacht - innehat, aber mit Verweis auf einen alten Brief nur 12 Schilling und 1 Huhn zu entrichten bereit ist. Stigel macht geltend, dass andere Häuser und Gärten, die sein Lehen sind und zum Teil noch Johans von Griessberg gehören, ebenfalls für 14 Schilling und 2 Hühner Zins verkauft werden, wie ein besiegelter Kaufbrief belegt. Ebenso verweist er auf bereits stattgefundene Gerichtstage, die ihm Recht gegeben haben, was zwar die Frau mit ihrem Mann als Rechtsbeistand anerkennt, aber als Unrecht bezeichnet. Das Gericht entscheidet erneut zugunsten Stigels mit Verweis auf den allein gültigen Kaufbrief; früher ausgestellte Schriftstücke sollen ausser Kraft sein. Auf Bitte Stigels wird eine Urkunde ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Bürkli Schmid, Heinrich Lirer, Rüdÿ Kiel, Hans Keller, Rüdÿ Tachs, Jacob Ötzwiler, Hans Füs und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 1415 (und 1416). Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6634**

**16. März 1424**

Hans Büler von Diettinkon verurkundet, dass er von Eberhart Stigel, Bürger von Zürich und Vogt in Altstetten, als Lehen eine Hofstätte in Diettinkon erhält, die seitlich an die Strasse und an das Gut der Herren von Wettingen stösst. Büler schwört einen Lehenseid.

Erbetener Siegler: Hans Brunner der Wirt der Eltere, Bürger von Zürich.

StAZ C II 10 Nr. 218. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6635**

**29. März 1424**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Burkart der Meyer von Jestetten für 380 Goldgulden dem Propst Johans und dem Konvent des Klosters auf dem Zürichberg (sant Augustiniordens) seinen Hof in Obern Steinimur verkauft. Dieser Hof wird von den Tütwil bewirtschaftet, ist freies Eigen und gilt jährlich 16 Mütt Kernen, 1 Mütt Erbsen, 3 Malter Hafer, 6 Hühner und 100 Eier. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Meyer auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel und Siegel von Meyer.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Glenter, Felix Maness, Joh. Swend senior.

StAZ C II 10 Nr. 219. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, dasjenige von Meyer beschädigt.

**6636**

**9. April 1424**

Im Streit zwischen Meister Lienhart Moschart, Propst, den Chorherren und dem Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich sowie den Hausgenossen zu Flüntron und Sant Lienhart vor der Stadt Zürich fällen als Ratsabgeordnete Jacob Glenter, Bürgermeister, Heinrich Meys, Altbürgermeister, Felix Maness, Rüdolf Brunner, Johans Brunner und Jacob Meyer, Bürger von Zürich, folgendes Urteil:

Die Leute von Sant Lienhart, die Pfrundlehen innehaben, sollen wie die Hausgenossen im Hof Flüntron mit Tagwen, Gerichtsbesuch und Diensten nach Flüntron pflichtig sein; beim Tod eines Chorherrn erhalten die Leute 36 Schilling Zürcher Pfennig, müssen aber den Verstorbenen zu Grabe tragen (die Leute forderten den Rock, Propst und Kapitel waren bereit, 12 Schilling zu geben). Besucht ein Chorherr seinen Lehensmann während der Weinlese, muss er nicht Pelz und Rock an einen Stecken hängen [= Naturallohn leisten], sondern nur Wein und Brot mitbringen; beim letzten Wein soll der Herr seinem Lehensmann zwei Hausbrote in das Fass oder den Zuber legen. Bei wetterbedingten Schäden an den Reben soll der Chorherr seinem Lehensmann helfen, andernfalls darf dieser für 4 oder 5 Pfund das zur Pfrund gehörende Holz verkaufen und mit dem Erlös die Reben bessern; das Holz darf sonst nur für das Haus, die Heizung, Zäune und Stangen gebraucht werden. Die Chorherren können jederzeit die Bewirtschaftung der Güter kontrollieren, Schäden sollen die Lehensleute selber abtragen. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.

Die sechs Schiedsleute siegeln.

Dorsualvermerk: «Hec littera registrata est in 250mo folio etc.».

StAZ C II 1 Nr. 532. Original, Pergament. Sechs Siegel hängen, dasjenige von Glenter beschädigt.

**6637**

**15. April 1424**

Heini Obslager von Meriswanden verurkundet, dass er Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich 50 Pfund Zürcher Pfennig bezahlen muss, nachdem er mit Jänni Trütsch inhaftiert worden war, weil sie eine «Tochter» genannt Elsi Ländikon vergewaltigt hatten. Obwohl er eine Leibesstrafe verdient hätte, wurde Obslager nur geschätzt und steht daher auf immer in der Schuld Zürichs. Er muss sich verpflichten, den Räten oder dem Baumeister der Stadt das Geld zu entrichten, die eine Hälfte auf nächste Pfingsten, die andere auf den Johanstag im Sommer. Gleichzeitig schwört er Urfehde und sichert zu, weder gegen Zürcher Bürger und Helfer noch gegen Elsi vorzugehen. Als Bürgen bestimmt er seine «Freunde» Üli von Lo von Hedingen, Hensli Rot von Stallikon, Wernli Muller von Mellingen, Hensli Muller von Tottikon, Wernli Muller von Stetten, Wernli Fluder von Müllöw, Hensli Müller von Meyenberg, Hensli Smid von Sen, Hans Scherer von Meriswanden, Klein Heini Lütther und Cüni Lütther, beide Gevatter von Meriswanden. Diese versprechen, Zürich das Geld auszurichten. Bei Zuwiderhandlungen von Obslager sollen die Bürgen dem Urteil Zürichs gehorsam sein oder in einem Zürcher Wirtshaus Giselschaft leisten. Überstellen sie aber Obslager innert Monatsfrist an Zürich, sind sie keine Leistungen schuldig. Obslager verspricht den Mitgülden Schadloshaltung.

Erbetene Siegler: Rüdolf Stussi, Bürger von Zürich, für Obslager und Johans Brunner der Elter, Wirt und Bürger von Zürich, für die Bürgen.

Zeugen: Peter Muller, Heinrich Fulder, Hans Wagner, Rüdi Egishem, Rüdolf zur Muli, alle Bürger von Zürich, und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 28. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, dasjenige von Stüssi stark beschädigt.

**6638**

**16. April 1424**

Johans Seiler, Keller und Amtmann von Stampfibach für Abt Johans von Sant Bläsÿen, verurkundet, dass Rüdolff Gösslinkon von Altstetten mit Einwilligung Seilers der Äbtissin und dem Konvent des Klosters an Saldnów vor der Stadt Zürich eine jährliche Gült von 3 Stuck ab dem Sennhof Mättikon - ein zur Kirche Stallikon gehörendes Erblehen von St. Blasien zu einem Zins, wie er in Büchern und Rödel verzeichnet ist - sowie alle Rechte am Sennhof gegen einen jährlichen Zins von 3 Mütt Kernen ab dem Gut Heintzli Städellis in Altstetten abtritt. Auf Bitte Gösslinkons verleiht Seiler Gült und Rechte dem Kloster. Seiler siegelt.

StAZ C II 18 Nr. 691. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6639**

**25. April 1424**

Uli Theiler, sesshaft am Lüggenbül, stellt am 8. Juni 1568 folgendes Vidimus aus, da das Haus Wädenswil bisher kein Reversbrief besass:

Bruder Johanns Schön, Schaffner des Hauses in Wädenschwyl und Vertreter des Komturs Graf Hug von Montfort, Meister des Johanniterordens in den Deutschen Landen, verleiht Welti Ross als Erblehen den Hof am Lüggenbül und das daneben gelegene Sattlersgut, die seitlich an das Gut der Johanniter und den Hof in Stockenn stossen, gegen einen jährlichen, auf den Martinstag in das Johanniterhaus zu entrichtenden Zins von 7 Mütt Kernen Zürcher Mass. Ross soll ein Haus im Wert von 21 Pfund auf dem Gut errichten, das als Pfand und «Inbund» künftig zum Gut gehört. Er kann zudem in den Wäldern der Johanniter Holz schlagen, das er für das Gut benötigt.

Der Schaffner siegelt.

Angefügt wird eine Schilderung von Umfang und Anstössern 1568.

Randvermerk über Belastungen 1489 und 1682 sowie über die Ablösung 1817.

StAZ C II 15 Nr. 166. Original, Pergament. Siegel fehlt.



**6640**

**St. Peter in Rom**

**28. April 1424**

Papst Martin gewährt Heinrich von Mesikon, Kleriker der Diözese Konstanz, mit diesem Schreiben, das so gültig sein soll, wie wenn es am 29. Januar 1418 ausgestellt worden wäre, das Recht auf eine kirchliche Pfründe mit Einkünften von höchstens 20 Mark - mit Seelsorge - oder 15 Mark Silber - ohne Seelsorge, die von Propst und Kapitel des St. Peterstifts in Embrach gemeinsam oder einzeln verliehen werden kann. Innerhalb eines Monats nach Bekanntwerden einer Vakanz kann Heinrich für sich oder einen Stellvertreter die Pfrund beanspruchen. Bei Zuwiderhandlung wird göttliche Strafe angedroht.

Plicavermerk: Gratis pro deo; Jo. de Montemartis.

StAZ C IV 2 Schachtel 1. Original, Pergament, Latein. Siegel fehlt.

**6641**

**29. April 1424**

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich antworten Heinrich von Sunthusen, der selber und durch seinen Vetter Ritter Herman von Landenberg von Werdegg Zürich zu Verhandlungen in Costentz oder Schafhusen aufforderte, sich bereit erklärte, die Briefe betreffend Grüber mitzubringen, und Zürich wie die Eidgenossen um Geleit bat. Zürich ist einverstanden, fordert Sunthusen auf, sich am Abend des 14. Mai in Schafhusen einzufinden, und verspricht ihm und den Seinen für diesen Tag freies Geleit. Gleichzeitig bittet Zürich Herman von Landenberg, ebenfalls am Tag teilzunehmen.

Kleineres Stadtsiegel.

StAZ C II 1 Nr. 535. Original, Papier. Spuren des aufgedruckten Siegels.

**6642**

**29. April 1424**

Anastasia von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich (Benediktinerorden) verleiht als Dank für Hilfe und Schutz der Stadt Zürich den vor der «meren statt» gelegenen Kelnhof zu Stadelhofen mit allen Gütern, Rechten, Freiheiten und Ehaften. Als Trager empfängt Altbürgermeister Heinrich Meis das Lehen. Vorbehalten bleibt die jährliche Gült von 4 Mütt und 1 Viertel Kernen, 11 Schilling Zürcher Pfennig sowie 3 Fasnachtshühnern an die Abtei und andere Zinsleistungen. Stirbt Meis, sollen Bürgermeister und Rat einen neuen Trager bestimmen, der das Lehen empfängt. Dafür verzichtet Zürich, das Kloster künftig mit einer Steuer zu belangen oder Ungeld auf dem im Kloster und von den Klosterbäckern gebackenen (Pfrund-)Brot zu erheben. Wenn Zürich im Mai oder im Herbst im Kelnhof zu Gericht sitzt, soll der Klosterammann bei den Richtern sitzen und das Recht öffnen, damit es nicht vergessen gehe. Gleichzeitig erlässt Zürich der Abtei die bisher auf dem Kelnhof lastenden Dienste, Hilfe und Reispflicht. Dies alles bestätigt Zürich in einem besiegelten Brief.

Abteisiegel.

StAZ C I Nr. 3107. Original, Pergament. Das Siegel hängt.

**6643**

**1. Mai 1424**

Cünratt Nüding, Bürger von Wintterthur, erhält von Priorin und Konvent des Klosters Töss eine Mannsmad Wiese in der Steigwiese bei Wintterthur als Lehen gegen einen jährlichen, dem Bruder Walther Kronower in Töss auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 3 Pfund Haller Zürcher Münze. Nach dem Tod Kronowers geht dieser Zins an das Kloster. Nüding muss die Wiese in Ehren halten, darf aber seine Rechte ohne Beeinträchtigung des Zinses veräussern, wie eine Urkunde ausweist.

Nüding siegelt.

StAZ C II 13 Nr. 441. Original, Pergament. Siegel hängt.

6644

2. Mai 1424

Heinrich von Rûmlang teilt seinem Herrn Herzog Fridrich von Österrich mit, dass er die Vogtei in Rûmlang mit Twing und Bann und Fischereirechten - ein Lehen Österreichs - der Stadt Zürich verkauft hat, und bittet nun den Herzog, die Vogtei dem Bürgermeister von Zürich zu verleihen.

Heinrich von Rûmlang siegelt.

StAZ C I Nr. 2992. Original, Pergament. Siegel hängt.

6645

4. Mai 1424

Der Freie Cûnrat Uffhofer, Landrichter im Cleggôw im Namen Landgraf Rûdolffs von Sultz des Jüngerer, sitzt öffentlich bei den Linden bei Schaffhausen zu Gericht und verurkundet, dass Wernli von Tieffental gegen Bürgermeister, Räte und alle Leute der Stadt Zürich klagt, die älter als zwölf Jahre sind, weil sie mit den sich in Acht befindenden Schultheissen, Ammänner, Räten und Personen der Stadt Lutzern und der Länder Ure und Underwalden Umgang pflegen. Unterstadtschreiber Johannes Kneller [!] als Vertreter Zürichs lässt dagegen zwei Freiheitsbriefe und eine Bestätigung mit Privilegien der Römischen Könige und Kaiser verlesen. Das Gericht entscheidet, dass Zürich bei seinen Privilegien bleiben soll, und weist deshalb die Klage ab. Auf Bitte Kellers wird dieser Brief ausgestellt.

Landgerichtssiegel.

Randvermerk: «Dirre urtail sind botten Adam Cron und Rûdi Vischli bayd burger zû Schaffhusen.»

StAZ C I Nr. 1146. Original, Pergament. Siegel hängt.

6646

4. Mai 1424

Der Freie Cûnrat Uffhofer, Landrichter im Cleggôw anstelle von Graf Rûdolf von Sultz dem Jungen, sitzt öffentlich zu Gericht zu den Linden bei Schaffhusen und stellt auf Bitte Johannes Kellers, Unterstadtschreiber von Zurich und Bote von Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich, ein Vidimus von drei Freiheits- oder Bestätigungsbriefen Kaiser Karls und König Sigmunds auf:

- Kaiser Karl verleiht Zürich die Gnade, dass niemand die Stadt wegen Aufnahme von und Gemeinschaft mit in Rotwyl und anderswo Geächteten vor ein Gericht laden kann, sondern vor dem Reichsvogt in Zürich gegen den Geächteten vorgehen muss. Wer dagegen handelt, muss 20 Mark Silber je zur Hälfte dem Reich und der Stadt bezahlen. Versiegelt mit dem Majestätssiegel und gegeben zu Solotern am 2. Mai 1365.

- König Sigmund bestätigt Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich auf deren Bitte hin einen bereits von Karl - unter Androhung einer je zur Hälfte dem Reich und Zürich zu entrichtenden Strafe von 20 Mark Silber - am 14. Oktober 1353 in Zürich konfirmierten Freiheitsbrief König Heinrichs: In Erinnerung an die Könige Rûdolf und Albrecht verleiht Heinrich Zürich am 15. April 1309 in Zürich erneut die Gnade, dass niemand sie vor ein fremdes Gericht laden kann, sondern vor ihrem Rat Recht suchen muss. Gegeben in Cure und besiegelt mit dem Majestätssiegel am 23. August 1423.

- König Sigmund bestätigt Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich auf deren Bitte alle Freiheiten, Gnaden, Rechte etc., die von Königen und Kaisern zugestanden wurden. Besiegelt mit dem Majestätssiegel und gegeben in Meran am 7. August 1413.

Siegel des Landgerichts.

Plicavermerk: «Dirze urtail sind botten Adam Cron und Rûdi Vischli burger zu Schaffhusen.»

StAZ C I Nr. 331. Original, Pergament. Siegel hängt.

6647

5. Mai 1424

Bürgermeister und Räte zu Santgallen schreiben Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, nachdem Zürich und seine Eidgenossen im Streit mit Cûnrat von Aichelberg eine Übereinkunft getroffen haben, würden sie deren Inhalt gerne kennenlernen, da sie sich bisher täglich vor dem Aichelberg hüten mussten und keine

Sicherheit haben.

StAZ B VI 205, Bl. 371. Original, Papier. Spuren des hinten aufgedruckten Verschlussiegels.

**6648**

**Zürich**

**9. Mai 1424**

Abt Johans von Stein, Subkollektor im Auftrag des Hauptkollektors Kaspar von Klingenberg, der mit dem Einzug des dem Römischen König Sýgismund zustehenden Hundertsten Pfennigs ab allen Früchten und Wein des Jahres beauftragt ist, quittiert Priorin und Konvent des Klosters in Ötenbach innerhalb der Mauern Zürichs für die Bezahlung von 3 Florentiner.

Der Abt siegelt.

StAZ C II 11 Nr. 681. Original, Pergament, Latein. Aufgedrucktes Siegel.

**6649**

**20. Mai 1424**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verkünden, dass sie dem Zürcher Spital das Riet bei Rûmlang verkauft und dass die Spitalpfleger dieses Riet den Leuten von Hõngg verliehen hatten. Nachdem die Leute von Hõngg ein Wegrecht über die beim Riet gelegenen Güter von Äbtissin und Konvent des Klosters an Seldnow bei Zürich beansprucht haben und deswegen vom Kloster zur Rede gestellt wurden, verzichten sie jetzt auf alle diesbezüglichen Forderungen. Auf Bitte des Klosters wird dieser Brief als Kundschaft ausgestellt.

Minderes Stadtsiegel.

Dorsualvermerk: «Afholtren».

StAZ C II 18 Nr. 692. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6650**

**24. Mai 1424**

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich vermitteln im Konflikt zwischen Jung Hans Zimmerman, einem Eigenmann des Grafen Johans von Tengen, Landgraf zu Nellenburg und Herr zu Eglisöw, sowie Leuten von Neftenbach, die Herman von der Breitenlandenber<sup>g</sup> und Molli Truchsäss zugehören und die Zimmerman gefangen genommen hatten. Heinrich von Rûmlang, Vogt in Eglisöw für die Herren von Tengen, warf den Neftenbachern vor, Zimmerman in einem mit ihnen vereinbarten Frieden inhaftiert zu haben, was aber Molli und Herman bestritten; in ihren Augen bestand kein Zusammenhang zwischen dem Frieden und der Auseinandersetzung. Beide Parteien wandten sich an Zürich, das Kundschaften verhören liess und schliesslich zum Entscheid gelangte, Zimmerman sei tatsächlich in einem Frieden gefangen worden.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ C IV 6 Schachtel 3. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6651**

**Zürich**

**29. Mai 1424**

Johans von Tengen, Graf zu Nellenburg, Fridrich Ögli, Chorherr der Propstei Zurich und Bevollmächtigter von Johans Thum, Rudolf Meiss, Hans Meiss, Conrat Meýger von Knonow sowie die Brüder Hanns Hagnower der Älter und Hanns Hagnower der Jünger, Bürger von Zürich, präsentieren als Patrone der Pfarrkirche Sant Laurentien in Bûllach dem Dekan Hans Luti, Vikar Bischof Ottos von Costentz, den Priester Conrat Wanner für die durch die Resignation von Hans Meýs, Chorherr der Propstei Zurich und letzter Kirchherr der Pfarrkirche Bûllach, freigewordene Kirche. Sie bitten Luti, Wanner zu investieren.

Ankündigung der Siegel des Grafen, von Ögli, beider Meiss, Meýer und beider Hagnower.

StAZ C III 6 Nr. 392. 6. Abschrift, Papier; auf Rückseite in Latein. Rechter Rand abgeschnitten.  
Regest: REC III, S. 269.

6652

1. Juni 1424

Gräfin Kunigund von Montfort, geborene von Toggenburg, verurkundet, dass der Römische König Sigmund gemäss Majestätsbriefen dem Bürgermeister, den Räten und Bürgern der Stadt Zürich erlaubt hatte, Festungen, Stadt und Amt Kiburg zu lösen um den gleichen Betrag, wie alles versetzt ist. Zürich hat jetzt die Lösung eingefordert; die Gräfin erhält 8750 Rheinische Gulden und verzichtet für sich und ihre Erben auf alle Ansprüche.

Die Gräfin siegelt.

StAZ C I Nr. 1853. Original, Pergament. Siegel hängt.

6653

1. Juni 1424

Gräfin Künigunt von Montfort, geborene von Toggenburg, verurkundet, dass der Römische König Sigmund laut Majestätsbriefen dem Bürgermeister, den Räten und Bürgern der Stadt Zürich erlaubt hatte, Festung, Stadt und Amt Kiburg samt allen dazugehörenden Rechten an sich zu lösen, und dass er sie selber aufforderte, einem Lösungswunsch Zürichs um denjenigen Betrag, um den alles versetzt ist, nachzukommen. Zürich hat nun die Lösung eingefordert und der Gräfin das Geld übergeben. Diese quittiert Zürich für die Pfandsumme, verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche, befreit alle Amtleute und Untertanen von den ihr geschworenen Eiden und fordert alle auf, Zürich oder einem Zürcher Vogt so zu schwören wie ihr.

Die Gräfin siegelt.

StAZ C I Nr. 1854. Original, Pergament. Siegel hängt.

6654

5. Juni 1424

Jenny Trütsch von Ottenbach verurkundet, dass er Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich 50 Pfund Zürcher Pfennig entrichten muss, nachdem er mit Heini Obslager in Zürich inhaftiert worden war, weil sie die «Tochter» Elsy Ländikon vergewaltigt hatten. Obwohl er eine Leibesstrafe verdient hätte, wurde er geschätzt und steht deshalb auf ewig in der Schuld Zürichs. Er verspricht, den Herren oder dem Baumeister in Zürich das Geld zu entrichten, jeweils auf Fronfasten 6 Pfund 5 Schilling, bis die Summe abbezahlt ist, mit Beginn an Felix-und-Regula-Fronfasten. Trütsch schwört Urfehde und sichert zu, sich weder an Zürich und deren Helfer noch an Elsy zu rächen. Zu grösserer Sicherheit bestimmt er als Bürgen seinen Bruder Armin Trütsch, Rūdi und Hans Schnider von Knonöw, Jenni Wiss, Hensli Waldman von Mettmenstetten, Cūni Am Stadel von Rifferswil, Wernli von Hasle von Mure und Heini Stökli von Althuss - seine «Freunde». Diese verpflichten sich, bei einer Zuwiderhandlung von Trütsch dem Urteil von Bürgermeister und Räten Folge oder in einem Zürcher Wirtshaus Giselschaft zu leisten. Überstellen sie Trütsch aber Zürich, sind sie von allen Pflichten befreit. Jenny und sein Bruder Army Trütsch versprechen den Mitgülden Schadloshaltung; Jenny schwört zudem, seinen Bruder von Schäden zu lösen.

Erbetene Siegler: Jtel Swartzmurer, Bürger von Zürich, für Trütsch und Rūdolff Bosshart, Salzmann und Bürger von Zürich, für die Bürgen.

Zeugen: Johans Torner, Klein Hans Mejer, Clewy Weber, Clewy Chūn und Jacob Langenörly, Bürger von Zürich.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 29. Original, Pergament. Das Siegel Bossharts hängt, vom zweiten Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6655

7. Juni 1424

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Adelheit Müllerin zum Pfawen, Bürgerin von Zürich, mit dem Zürcher Bürger Heinrich Ūsikon als Rechtsbeistand der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ottenbach in der kleineren Stadt Zürich ihr liegendes und fahrendes Gut für Gott und für eine Pfrund mit Essen, Trinken und einer eigenen Stube vermacht. Dieses Gut können Adelheit und

ihre eheliche Tochter Gerdrut Müllerin, Klosterfrau in Ötenbach, bis zu ihrem Tod als Leibgeding nutzen. Gleichzeitig darf Adelheit Jtan, Tochter ihres verstorbenen Bruders und Klosterfrau in Ötenbach, oder anderen Klosterfrauen eine Leibgeding mit ihrem Gut verschreiben. Adelheit kann 150 Pfund Zürcher Pfennig nach eigenem Gutdünken ausgeben. Falls ihre Tante Anna Kellerin nach ihrem Tod noch lebt, erhält sie von Priorin und Konvent als Leibgeding auf den Martinstag 3 Mütt Kernen und an der Wümmet 2 Eimer Wein. Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Jacob Obrest, Jo. Trinkler, R. Bosshart, Jo. Wüst, Heinrich Üsikon.

StAZ C II 11 Nr. 682. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6656**

**8. Juni 1424**

Nachdem Abt Heinrich und der Konvent des Klosters Capell (des Ordens von Cytels) auf Rat weiser Leute aus Not Güter verkaufen mussten, klagen Kirchengenossen und Gebursami der Dörfer Husen und Hensch [Heisch] vor Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, dass das Kloster auch Land abtrat, das zur Kirche Husen gehörte und keinen Zehnten gegeben habe. Sie fordern die Rückgabe und verweisen auf Kirchenbücher, ehrbare Leute und Kundschaften als Beweismittel. Kappel hingegen beruft sich auf seine Notlage wie die hohen Schulden und behauptet, die verkauften Güter gehörten zum Kloster. Abt Heinrich, der rund 55 Jahre im Kloster und seit über 35 Jahren Abt sei, habe die Gülten ab diesen Gütern eingezogen, die sie von den Herren von Eschenbach zur Besserung der Mahlzeiten an ihren Tisch erhielten. Kappel verweist auf Kundschaften und seine Versehung der Kirche Husen mit Gottesdienst und führt an, dass die Kirchmeyer der Kirche Husen die von diesen Gütern gehenden Zinse nie beansprucht haben. Zürich urteilt, dass die Verkäufe rechtskräftig sind, ermahnt aber Capell, Untertanen und Kirchengenossen an Sonntagen und Betzeiten getreu mit Gottesdienst zu versehen.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ C II 4 Nr. 421. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6657**

**11. Juni 1424**

Abt Johans von Englenberg (sant Benedictenordens) verurkundet, dass er mit Abt Johans von Sant Blasÿen auf dem Swartzwald die Gotteshausfrau Adelheid Meÿer aus Sãldenbüren, Tochter von Hans und Frene Meyer von Sãldenbüren, auf Bitte ihrer Freunde gegen Adelheid jm Hoff von Slieren, Tochter von Heinrich jm Hoff und Katherinen Hardmeyer, tauscht. Der Abt verzichtet auf alle Ansprüche an Adelheid und ihren künftigen Kindern.

Abteisiegel.

Dorsualvermerk: Urdorff, Heini Müller.

StAZ C II 6 Nr. 1113. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6658**

**11. Juni 1424**

Petter Schön, Bürger von Zürich, erlaubt als Rechtsbeistand seiner Schwester Elsbeth Wetzwilerin dem Heinrich Jrrung, Bürger von Zürich, den Verkauf einer Gült ab Haus und Hofstatt am Rennweg auf dem Rein in Zürich, ein Erblehen der Wetzwilerin. Aus Not musste Jrrung für 40 Pfund Zürcher Pfennig dem Petter Kilchmutter, Bürger von Zürich und Oheim von Schön, eine jährliche Gült von 2 Pfund abtreten, kann diese aber zu einem beliebigen Zeitpunkt wieder auslösen. Nachdem er das Geld schon früher erhalten hatte, verzichtet Jrrung jetzt auf alle Ansprüche.

Erbetener Siegler: Schön.

Zeugen: Burghart Suter, Peter Dietrich, Üli Salastein.

StAZ C II 8 Nr. 272. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

6659

15. Juni 1424

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verurkunden, dass Johans Ūrich von Tettingen sowie Heinrich Barter von Schaffhusen für sich und seinen Vater Cūnrat Barter um den Zehnt zu Wastachingen in Streit gerieten, nachdem Gōtz von Randenburg genannt Schultheiss mit seiner Frau Kūngund und deren Rechtsbeistand und Schaffhauser Bürger Hans Botzner vor offenem Gericht den Zehnt als Pfand für 112 Rheinische Gulden und 20 Pfund Schaffhauser Haller versetzt hatten - unter Vorbehalt weiterer Ansprüche. Barter erklärt jetzt, dass sie mit Gōtz Schultheiss einen Kaufvertrag abschlossen; Barter wird Trager des habsburgischen Lehens, wie der Lehenbrief belegt. Hans Ūrich beansprucht jedoch den Zehnt für sich und seine Frau Margareth Schultheissin, Tochter von Gōtz und Kūngund, und beruft sich auf eine Abmachung mit den Schwiegereltern, die ihnen angeblich den Vorrang vor der Lehenhand zugesichert hatten; der Streit gehöre deshalb vor den Lehensherrn. Bürgermeister und Räte entscheiden zugunsten der Barter; Johans Ūrich behält jedoch sein Recht vor dem Lehensherrn. Es werden zwei Urkunden ausgestellt. Minderes Stadtsiegel.

StAZ C V 3 Schachtel 15n. 1 Nr. 11. Original, Pergament. Siegel hängt.

6660

15. Juni 1424

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Lütold Grebel von Keiserstül, Bürger von Zürich, für 52 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Öttenbach in Zürich eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 11 Viertel Kernen und einem Herbsthuhn ab einem Acker in der Hub von Hottingen, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig, das die Blåsi bewirtschaften und das seitlich an den Bach und den Hollaweg stösst, verkauft. Auf Bitte Grebels, der das Geld erhalten hat, Bürgschaft zusichert und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht die Äbtissin die Gült Ötenbach.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Amtmann der Abtei, Johans Engelhart und Michel Schūmacher, Schaffner in Öttenbach, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 684. Original, Pergament. Siegel hängt.

6661

16. Juni 1424

Heinrich Meÿer von Rūmlang, Sohn des Hans Meyer zu Rūmlang, verurkundet, dass Adelheid Müllerin zum Pfāwen, Bürgerin von Zürich, mit dem Zürcher Bürger Heinrich Ūsinkon als Rechtsbeistand sich bei den Frauen an Ötenbach in Zürich verpfündet und jenen ihr liegendes und fahrendes Gut vermacht hatte. Sie übergibt deshalb jetzt mit ihrem Rechtsbeistand Ötenbach eine jährliche Gült von 5 Mütt Kernen ab dem Hof Heinrich Voglers in Nydern Hasle in der Vogtei Meÿers.

Meÿer und Ūsinkon siegeln.

StAZ C II 11 Nr. 683. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, eines beschädigt.

6662

18. Juni 1424

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Johans Zoller 100 Goldgulden besitzt, die er vom Hof Kepfnach eingenommen hat und die rechtmässig seiner Frau Verena als Heimsteuer zugehören. Als Unterpfand setzt er sein liegendes und fahrendes Gut ein.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Felix Maness, Joh. von Jsnach.

StAZ W 1 Nr. 553. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6663

19. Juni 1424

Die Städte Zürich, Schaffhusen und Sant Gallen schreiben der Stadt Ulm sowie dem Ritter Johans von Stadingen, dass sie Boten nach Costentz schickten wegen der eigenen Münzen und des Münzabkommens der Städte mit der Herrschaft von Würtemberg - in der Hoffnung auf eine gemeinsame Währung, damit jedermann «mit sinem gewerb dester bas ustragen kōnde». Konstanz wollte dieses Anliegen anderen Städten vortragen, ist aber die versprochene Antwort bisher schuldig geblieben. Deshalb bitten Zürich, Schaffhusen und St. Gallen nun Ulm um Berücksichtigung ihrer Münzen, die ja auch gut seien, und erwarten im Anschluss an den nächsten Städtetag eine Antwort.  
Ankündigung des Schaffhauser Siegels.

StAZ C I Nr. 226. Abschrift, Papier.

6664

30. Juni 1424

Die beiden Pfleger Bantlean von Jnkenberg und Felix Maness verurkunden mit den Hausbrüdern des Spitals Zürich, dass der Weinschenk Heinrich Knödli, Bürger von Zürich, für 32 Pfund Zürcher Pfennig Ulrich Tätzlin und dessen Frau Claren Haus und Hofstatt in Zürich im Kratz an der Ringmauer zwischen den Häusern Widenmans und Uttingers verkauft, ein Erblehen des Spitals gegen einen jährlichen Zins von 6 Schilling und 1 1/2 Fasnachtshühnern. Auf Bitte Knödlis, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleihen die Pfleger das Haus den beiden Käufern.  
Spitalsiegel.

StAZ C II 18 Nr. 693. Original, Pergament. Siegel hängt.

6665

4. Juli 1424

Kundschaften zum Weiderecht am Berg von Hüsweile [Hischwil]:  
Cūni Meyer von Hüswil, sesshaft zu Emerrach, hatte von seinem Vater und seinen Vorfahren gehört, dass der Zaun zwischen Rinderweg und Haberrüti bis auf die Egg an den Būchstok und auf den Grat zur Wandflū sowie hinunter zur Töss führe. Er selber habe das Weiderecht unangefochten von denen von usser A genutzt, solange er hier war. Cūni Diethelm von Hüswil genannt Cūni Meyer von Kempten fügt hinzu, dass das Recht von der Wandflū bis an einen Rotenstein am Weg in das Geheist unter Bumansrüti bei Hessennase und bis zur Töss reiche. Er hatte ohne Widerstand darauf gehütet. Hans Reyman von Hüswil hatte dort für seinen verstorbenen Meister bis zur Hessennase gehütet. Rūdi Diethelm von Schowingen sagt wie sein Bruder Cūni Meyer aus.

Alle sind sich einig, dass die aus der A von der Egg ob dem Scheffhin und zwischen beiden Hessennas bis in den Wald gezäunt haben, ohne Absprache mit den Leuten von Hüswil und trotz des Anspruchs auf Weiderecht.

Zeugen: Heinrich Hagnow, Vogt in Grüningen, Hans Homburger, Schultheiss zu Rapperschwil, Hans Walther der Streler von Wald mit seinem Sohn Hans, Rūgger Cūntz, Heini Muggli und sein Bruder Peter ab Güntersperg, H. Brendli und sein Bruder Heini Custer, Heini Wartis und andere ehrbare Leute.

StAZ B I 278, Bl. 462ff. Abschrift im Diplomatar von Rūti (um 1441).

6666

Gallicano (Diözese Penestrini)

7. Juli 1424

Papst Martin erlaubt Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich die Errichtung eines Predigtamtes zur Bekämpfung der Häresie. Ein Doktor oder Baccalarius mit ausgezeichneten Kenntnissen der Theologie und des kanonischen Rechts soll von Propst und Kapitel eine Pfründe reserviert erhalten, Kollatur und Pfrundversorgung liegen beim Stift. Eine Vakanz muss in Monatsfrist behoben werden. Vorbehalt der päpstlichen Rechte. Der Inhaber der Pfrund ist verpflichtet, jeweils an Festtagen in der Propsteikirche öffentlich eine Predigt in der Volkssprache sowie unter der Woche Theologie- und Rechtslesungen für Schüler halten.

StAZ G I 96, Bl. 251v. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

Jacob Kiel, Komtur des Johanniterhauses Küssnach, verurkundet, dass Jacob Stuppli, Kaplan des Altars der 11'000 Mägde in der Propstei Zürich, mit Meister Johans von Egge, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand für 80 Goldgulden Johans von Künshein und dessen Frau Anna Ströili seine 5 Tagwen Reben genannt Esel in Künshein verkauft. Diese Reben stossen an die Güter von Johans Swend und der Klöster Rûti und Wurmspach und sind ein Erblehen von Haus und Kirche Kussnach zum jährlichen Zins von 3 Viertel Kernen. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Stuppli auf alle Ansprüche und gibt die Güter an die Hand des Komturs auf.

Der Komtur siegelt.

StAZ C II 8 Nr. 273. Original, Pergament. Siegel hängt.

Die Meisterin Regula Menidorffin und der Konvent des Klosters im Gefenn (Sant Lasarusordens) verurkunden, dass Johans Schwarber, Komtur, und seine eheliche Tochter Anna, Konventschwester im Gefenn, dem Kloster verschiedene Güter und Gülten übergeben. Die Schenkung umfasst: 8 Mütt und 2 Viertel Kernen auf der Zidler Widem; 6 Mütt Kernen auf dem Gut, das Margareth Keller bewirtschaftet; 5 Mütt Kernen auf dem Lymphachgut; 1 Mütt Kernen auf des Lässers Gut - alles in Büllach; 1 Mütt Kernen zu Stadeln; 5 Viertel Roggen zu Eglisöw; Reben zu Ustra genannt der Junker und des Burggräfenreben, die sie für 76 Gulden für das Kloster erworben hatten; die Anwartschaft auf 100 Pfund, die sie von Martin Keller gemäss Brief kauften. Johans und Anna behalten sich 40 Gulden als Eigen und die Möglichkeit vor, von diesen Gütern und Gülten Leibgedinge an Ordenspersonen zu vergeben, wie das alles die von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich ausgestellte und besiegelte Urkunde ausweist. Die Verschreibung erfolgt mit Einwilligung des Kapitels und des Zürcher Bürgermeisters Jacob Glenter als Pfleger des Klosters. Johans, seine Tochter Anna, die Tochter seines Bruders, Anna, und die Tochter seines Veters, Cecilÿa, dürfen die Güter und Gülten sowie andere, die sie noch erwerben oder erben, gemeinsam nutzen; erst nach dem Tod der letzten Person fallen jene an das Kloster. Anna, die eheliche Tochter Heinrich Swarbers, kann die Reben in Ustra mit den anderen drei Schwarber gemäss Urkunde mit dem Klostersiegel ebenfalls bis zum Tod nutzen; dafür erhält sie, wann sie will, eine Pfrund. Meisterin und Konvent verzichten auf Ansprüche und sichern Schirm und Hilfe zu. Meisterin und Konvent sowie Glenter siegeln.

StAZ C II 19 Nr. 46. Original, Pergament. Von einem Siegel Pergamentstreifen, vom anderen Schlitz vorhanden. Entwertungsschnitte.

Hans Fridbolt von Schaufhusen verurkundet, dass seine Leibeigene Vren Hallow von Wilchingen Herman Zimberman von Trasendingen, ein Eigenmann des Abts Hug von Rinow, geheiratet hat. Fridbolt kommt nun mit dem Kloster Rinow wegen der Genossame überein, dass die jetzigen und künftigen Kinder des Paares beiden Herren je zur Hälfte gehören; jede Partei kann ungehindert eine Teilung verlangen. Stirbt Vren vor Herman, kann Fridbolt nur einen schlechten Fall einfordern, nicht aber das Gut Zimbermans beanspruchen - diese Regelung gilt auch im umgekehrten Fall für Rheinau und Hallau. Sterben die beiden Eigenleute ohne Leiberben, behalten die Herren ihr Recht wie vor der Genossame.

Fridbolt siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 143. Original, Pergament. Siegel fehlt.

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Rûdi Held von Ütikon für 100 Rheinische Gulden dem Priester Johans Bretzeller, Kaplan des Katharinenaltars im Felix-und-Regula-Stift von Zürich, für dessen Pfrund einen jährlichen, auf den Martinstag zu leistenden Zins von 4 Gulden ver-



kauft. Dieser Zins lastet auf 3 Juchart Reben am Schüpos, die ein freies Eigen sind und seitlich an die Reben des Bongarters, an das Holz, an die Reben der Schläipfer und an den Weg stossen. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Held auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: presentes Joh. Wüst, Johans Köstly.

StAZ C II 1 Nr. 537. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6671**

**Schwyz**

**20. August 1424**

Heinrich Üsikon, Bürger von Zürich, Heinrich ze Berndingen, Landmann in Uri, Ulrich Merkli, Landmann in Schwyz, Cläs von Jnwil, Ammann in Unterwalden ob dem Kernwald, Hans Zimmerman, Landmann in Unterwalden unter dem Kernwald, sowie Ulrich am Bül, Landmann in Glarus, vermitteln im Streit zwischen Amman, Räten und Bürgern von Zug und Junker Ulrich von Hertenstein, Bürger von Lutzern, um die Gerichte in Buonas. Der Junker beansprucht die Rechtsprechung bis an die hohe Gerichtsbarkeit, die Zug gehört, Zug will nur Bussen bis 3 Schilling zugestehen. Die Mehrheit der Schiedsleute stützen die Ansprüche des Junkers. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.

Üsikon, Berndingen, Jnwil und Ambül siegeln.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.

Regest: UBZG I, S. 322.

**6672**

**20. August 1424**

Johans Meis, Chorherr der Propstei Zürich und Statthalter des Propstes Meister Lienhart Moschart, verurkundet, dass Rüdý Held von Ütinkon und sein Vetter Üli Held mit Einwilligung der Propstei für 100 Goldgulden Johans Brattzeller, Kaplan am Katharinenaltar der Propstei, für dessen Pfrund einen jährlichen, auf den Martinstag zu leistenden Zins von 4 Rheinischen Gulden ab 2 Juchart Reben und einem Keller im alten Baumgarten in Ütinkon verkaufen. Diese Güter, ein Erblehen der Propstei gegen einen jährlichen Zins von 1 Viertel Kernen, stossen seitlich an die Güter der Katharinenpfrund, der Sleippf sowie des Spitals von Rapreschwil. Nach Erhalt des Geldes verzichten die beiden Held auf alle Ansprüche.

Meiss siegelt.

StAZ C II 1 Nr. 536. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6673**

**24. August 1424**

Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich verurkunden, dass sie zum Nutzen der Stadt für 682 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach (Predigerordens) einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden ewigen Zins von 15 1/2 Stuck Kernen und Hafer sowie 15 Pfund 10 Schilling Zürcher Pfennig ab der Vogtsteuer in Rüm-lang verkaufen. Mit Erhalt des Geldes sichert Zürich Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Der Zürcher Vogt in Rüm-lang soll diejenigen Leute, die ab ihren Gütern die Vogtsteuer schulden, auffordern, den Zins Ötenbach auszurichten; bei Widerstand kann er solange Bussen verhängen, bis die Leute gehorsam werden.

Stadtsiegel.

StAZ C II 11 Nr. 685. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6674**

**9. September 1424**

Heinrich von Rüm-lang, Edelknecht, verurkundet, dass sich seine Leibeigene Kathrina Horchin, Frau des in Baden wohnhaften Hans Güt von Segreben sowie Tochter des Hans Frý von Sleithein und der Mechthilt Horhin von Oftringen, samt allen ihren künftigen Kindern gegen 8 Gulden freigekauft hat. Nach Erhalt des

Geldes sagt Heinrich Kathrina und ihre Nachfahren frei von der Leibeigenschaft.  
Heinrich siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 336. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6675**

**Bologna**

**11. September 1424**

Florianus Mathei von Griffonibus, Bürger von Bologna und Notar, stellt in der Kathedrale von Bologna folgendes Instrument aus:

Felix Hemerli von Zürich, Propst der Kirche Solothurn, wurde von Petrus Aristotilius als Stellvertreter von Johannes von Saliceto von Bologna, Doktor beider Rechte und Archidiakon, bezeichnet und von Antonius von Albergatis, Doktor beider Rechte, und Johannes Andrea, Doktor der Rechte, beide Bürger von Bologna, im kanonischen Recht sowie von allen Doktoren des Kirchenrechtskollegiums der Stadt Bologna geprüft und einstimmig des Dokortitels für würdig befunden. Deshalb verleiht Petrus jetzt Hemerli den Dokortitel im kanonischen Recht mit allen in Bologna und anderswo gültigen dazugehörigen Rechten. Johannes Andrea übergibt Hemerli das Buch des kanonischen Wissens, setzt ihm das Barett auf und verleiht ihm mit Ring und Kuss den Segen. Auf Bitte Hemerlis wird das Diplom ausgestellt.

Siegel des Archidiakons.

Zeugen: Gosuinus von Flandria, Rektor der Ultramontanen Universität, Johannes von Bosculis von Florenz, Vizerektor der Citramontanen Universität, Bernhard von Lamola, Doktor der Rechte, Filipp von Formaglinis, alle Bürger von Bologna.

StAZ W 1 Nr. 1200. Original, Pergament, Latein. Siegel fehlt; Notarszeichen.  
MAGZ III (1847), S. 124f.

**6676**

**13. September 1424**

Wolff Rott und Hans Hertzog verurkunden, dass sie von Bürgermeister, Räten und Bürgern der Stadt Zürich inhaftiert worden waren und zahlreiche Tage im Turm lagen, weil sie mit Reden und Drohungen gegen Zürcher Leute vorgegangen waren. Rott wollte wegen offenen Ansprüchen seinen «Freund» Peterman Hasler angreifen, gefangen nehmen und aus dem Land führen; Hertzog hingegen sprach mit «unendlichen uppigen Worten», dass die «Switzer» als Leute muhten [«mugen»]: ihr Leid wäre ihm egal, deshalb solle er schwitzen, dass es ihn schmerze. Aus Gnade sieht Zürich von einer Leibesstrafe ab. Nach ihrer Freilassung schwören Rott und Hertzog Urfehde und sichern zu, sich weder an Zürichern noch an deren Helfern zu rächen. Ansprüche sollen am Wohnort der Angesprochenen vorgetragen werden. Gleichzeitig legt Rott den Eid ab, Hasler nicht zu bekümmern und auf rechtllichem Weg Forderungen auszubringen. Bei Missachtung verwirken Rott und Hertzog ihr Leben.

Erbetene Siegler: Heinrich von Hünneberg, Schultheiss, und Peter Kilchmatt, beide Bürger von Zürich.  
Zeugen: Johans Zoller, Johans Swend, Johans Willberg, Rüdolff Giel, Heinrich Bletscher und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 30. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

**6677**

**14. September 1424**

Rüdolf Zäyg, Schuhmacher, Bürger von Zürich und im Auftrag von Bürgermeister und Rat Pfleger der Feldsiechen vor der Stadt Zürich an der Sil bei Sant Jacob, verurkundet, dass der verstorbene Frantz Klotter, Bürger von Zürich, zu seinem Seelenheil den Siechen 2 Juchart Reben in Wipchingen übergeben hatte. Zäyg trifft jetzt mit dem Sohn des Verstorbenen, Hans Klotter, Bürger von Zürich, die Übereinkunft, dass immer an Fronfasten unter den Siechen 1 Pfund Zürcher Pfennig ausgeteilt werden soll. Der Priester erhält 1 Schilling, muss diese Regelung ins Jahrzeitbuch einschreiben und an Fronfasten das Gedächtnis verkünden sowie die Bedürftigen auffordern, ihrem Wohltäter zu gedenken. Bei Nichteinhaltung dieser Ordnung fällt das Geld an die Kapläne der Propstei Zürich.

Siegel des Siechenhauses und von Zäyg.

StAZ C II 1 Nr. 534. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6678**

**15. September 1424**

Heinrich Meis, Bürgermeister von Zürich und Vogt zu Tübendorff, verurkundet, dass der Zürcher Bürger Heinrich Epply, sesshaft zu Mure, für 338 Goldgulden den Gebrüder Johans, Heinrich und Burkart Keller von Tübendorff seinen Kelnhof in Tübendorff, ein vogtbares Eigen, den die Keller bewirtschaften und der jährlich 12 Mütt Kernen, 3 Malter Hafer, 3 Herbst- und 3 Fasnachtshühner sowie 50 Eier gilt, verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Epply auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Der Hauptbrief, den Keller für den Kelnhof und andere Güter innehat, soll den Käufern keinen Schaden bringen, vielmehr können sie bei Bedarf die Urkunde ausleihen, müssen sie aber wieder zurückgeben.

Meis siegelt.

StAZ C III 13 Nr. 13. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6679**

**17. September 1424**

Propst Johans vom Kloster auf dem Zürichberg (Sant Agustinerordens) verurkundet, dass Elsbetha Zaÿgin, Bürgerin von Zürich, mit dem Zunftmeister Rüdolf Trotter, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand für 36 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürger und Messerschmid Steffan Kyburg eine ihr zustehende jährliche Gült von 2 Mütt Kernen ab der Mühle unterhalb von Sant Lienhart vor der Stadt Zürich, ab dem dort gelegenen Haus genannt Baradis mit Garten sowie ab dem Mühlrecht verkauft, ein Erblehen des Klosters zu einem Zins, wie er in Büchern und Rödeln verzeichnet ist. Die 2 Mütt sind vor allen anderen Verpflichtungen, ausser dem Lehenszins, zu entrichten, wie eine besiegelte Urkunde belegt. Auf Bitte von Zaÿgin, die das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht der Propst die Gült Kyburg.

Der Propst siegelt.

Zeugen: Rüdolf Zer Muly, Amtmann von Einsideln, Jakob Bitziner und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 19 Nr. 44. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6680**

**25. September 1424**

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Jacob Meÿer, Gerber, und Johans Langenörli, Fischer, beide Zunftmeister sowie Bürger von Zürich, auf Empfehlung von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich für 100 Pfund dem Zürcher Bürger Johans Hert in Gassen, Sohn des verstorbenen Bürgermeisters Johans Hert, ein Haus mit Garten verkaufen, das dem verstorbenen Fischer Ulrich Schorner gehörte. Haus und Garten, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 6 Schilling Zürcher Pfennig, liegen vor der minderen Stadt am Spitz und stossen seitlich an den Garten Johans von Jsnachs, an den See und an den Burggraben. Auf Bitte der Verkäufer verleiht die Äbtissin Haus und Garten dem Johans Hert.

Die Äbtissin siegelt.

Anwesend: Johans Swend der jung, Johans Zoller und Heinrich Lirrer, Amtmann des Fraumünsters, Bürger von Zürich.

StAZ C II 2 Nr. 314. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6681**

**31. (?) September 1424**

Anna Pfistrin von Melligen, Äbtissin von Saldnôw bei Zürich, verurkundet, dass Heinrich Seiler, Metzger und Bürger von Zürich, für 100 Goldgulden Heinrich Bluntschlin dem Gräwtücher, Bürger von Zürich, eine Wiese mit Scheune vor der kleineren Stadt Zürich an der Sil bei Underwass - ein Lehen Selnaus gegen einen

jährlichen Zins von 5 Mütt Kernen Zürcher Mass - verkauft. Auf Bitte Seilers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Wiese Bluntschli. Solange dieser die Wiese in Ehren hält, soll der Zins nicht erhöht werden. Bluntschli muss bei einem Verkauf dem Kloster das Gut um 5 Schilling billiger anbieten als anderen Interessenten.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Rüdolff von Jttfuren, Heintzli Trübli, Jakob Bitziner und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 694. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6682**

**14. Oktober 1424**

Bürgermeister, Räte und Bürger der Stadt Zürich verurkunden, dass sie den Brüdern Heinrich und Hans Wagner, Bürger von Zürich, für 100 Goldgulden einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden ewigen Zins von 4 Malter Hafer ab dem grossen Zehnt in der zürcherischen Vogtei Rümliang, der den Chorherren von Costentz gehört, verkaufen. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Zürich auf alle Ansprüche und bekräftigt, den Zins pünktlich auszuführen.

Stadtsiegel.

StAZ C II 5 Nr. 266. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6683**

**18. Oktober 1424**

Bürgermeister und Rat von Schaffhausen verurkunden, dass Hanns Ulrich von Tettingen und seine Frau Margareth Schulthaissin mit Hans Hallower als Rechtsbeistand mit Einwilligung von Götz Schultheiss für 360 Goldgulden dem Schaffhauser Bürger Cunrat Barter den Kornzehnt zu Wastachingen genannt Zehnt von Wastachingen mit allen dazugehörigen Rechten in Guntzkon, Stetten und Herdern verkaufen. Nach Erhalt des Geldes sichern Hanns Ulrich, seine Frau und Götz Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche. Nachträglich aufgefundene Briefe zum Zehnt müssen Barter übergeben werden oder sind ungültig. Neben der Stadt siegeln Hanns Ulrich von Tettingen und Hallower.

StAZ C V 6 Schachtel 2 Nr. 39. Original, Pergament. Von den Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

**6684**

**6. November 1424**

Jacob Stükj, Vogt in Gröffensee auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt im Hof Nosikon zu Gericht und verurkundet, dass Rüdolf Öry von Gröffensee für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren dem Gotteshaus jm Gefenne (Lazariter), vertreten durch Komtur Johans Schwarber, sein Hanfland zu Gröffensee bei der Kalcharen übergibt, die seitlich an das Gut Junker Beringers von Landenberg, das Hanfland Örjs, den Seeweg sowie das Hanfland Hanman Schultheissens stösst. Vorbehalten bleiben 1 Pfennig Vogtsteuer an das Haus [Burg] Gröffensee sowie einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Viertel Kernen an Anna Beringer, Klosterfrau im Gefenn. Auf Urteil des Gerichts gibt Öry das Hanfland an den Stab auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte Schwarbers stellt das Gericht einen Brief aus.

Stükj siegelt.

Zeugen: Die sieben freien Stuhlsässen Heinrich Eschinger, Dietrich Stark, Hans Wiss, Petter Kindemann, Ulj Fryg, Hanns Günther, Dietsch und andere Hausgenossen.

StAZ H I 570, Bl. 225ff. Abschrift im Urkundenbuch der Spanweid (nach 1800).

**6685**

**7. November 1424**

Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich verurkunden, dass sie zum Nutzen der Stadt für 420 Goldgulden den Bedürftigen im Spital von Zürich, vertreten durch die Pflieger Panthaleon ab Inkenberg und

Felix Maness, beide Bürger von Zürich, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 9 Mütt Kernen ab einem Viertel des Hofes genannt Bülentzhof, der dem Kloster Einsiedeln gehört, und ab der halben Hube genannt Schmidlishube, die dem Fraumünster gehört - beide werden von Lüti und Cūni Schacher bewirtschaftet - sowie das Ried Hinderberg verkaufen, das an die zu Rûmlang gehörenden Hangenden Wiesen, das Rekenholtz, den Katzenbach und den Hof Katzen Rûti stösst und das die Leute von Hõngg vom Spital als Lehen gegen einen jährlichen Zins von 12 Mütt Kernen erhalten haben. Die Stadt hatte diese Güter von Heinrich von Rûmlang erworben. Nach Erhalt des Geldes sichert die Stadt Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche und Forderungen. Vorbehalten bleiben die Rechte von Einsiedeln und des Fraumünsters an den beiden Höfen mit Zinsen und Vogtsteuer.  
Stadtsiegel.

StAZ C II 18 Nr. 696. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6686**

**13. November 1424**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Johans von Wengi für 110 Goldgulden dem Johans Stõiri, Chorherr der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, einen ewigen Zins von 4 Gulden - jeweils auf Fronfasten 1 Gulden - verkauft. Der Zins lastet auf Haus mit Hofstatt des Zürcher Bürgers Johans da Obnan in der Brunngasse, das seitlich an das Spitaler- und Knopflinhaus stösst. Mit Erhalt des Geldes verzichtet Wengi auf alle Ansprüche.  
Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Meys, Jacob Meyer.

StAZ C II 10 Nr. 220. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6687**

**16. November 1424**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Anna Bitziner mit ihrem Mann Cûntz von Gemünd, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz dem Prior und Konvent der Prediger in Zürich für ihr Seelenheil und dasjenige ihrer Vorfahren 10 Schilling Zürcher Pfennig vermacht. Dieses Geld lastet auf Haus und Hofstatt des Bûchneppers am Rennweg, die seitlich an das Haus Cûnrat Witzigs und Cûnrat Switers stossen. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antreten will, muss zuerst dem Kloster das Geld entrichten. Dafür sollen Prior und Konvent eine Jahrzeit begehen; das Geld dient der Beserung des Mahles an jenem Tag.  
Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Jacob Meyer, Johans Gûrtler.

StAZ C II 10 Nr. 222. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6688**

**16. November 1424**

Johans, Propst des Klosters auf dem Zürichberg (sant Agustinusordens) verurkundet, dass Stâffen Kiburg der Messerschmid für 38 Goldgulden dem Zürcher Bürger Rûdolff Asper, sesshaft auf Asp, eine jährliche Gült von 2 Mütt Kernen verkauft. Diese Gült erwarb er von Elsbet Zâygîn, Bürgerin von Zürich, die ihrerseits das Kernengeld von ihrer Schwester Anna, jetzt Ehefrau Rûdolffs zer Mûly, erhalten hatte. Elsbeth übertrug Kiburg den Zins mit ihrem Rechtsbeistand Rûdolff Trotter vor dem Propst; die Gült lastet auf der Mühle mit Mühlrecht unterhalb von St. Lienhart vor der grösseren Stadt Zürich und auf dem dortigen Haus genannt Barendis mit Garten, alles eine Erbe des Klosters zu einem Zins, wie er in Zinsbüchern und Rõdeln vermerkt ist und wie Kiburg mit einem besiegelten Brief nachweist. Auf Bitte Kiburgs, der auf alle Ansprüche verzichtet, nimmt Propst Johans die Gült auf und verleiht sie Asper.  
Der Propst siegelt.

Zeugen: Jos Klenk, Schuhmacher, und Jäckly von Cham.

StAZ C II 10 Nr. 221. Original, Pergament. Vom Siegel nur Pergamentstreifen übrig.

**6689**

**19. November 1424**

Bürgermeister, Räte und Bürger der Stadt Zürich verurkunden, dass sie zum Nutzen der Stadt für 16 1/2 Goldgulden Hug Hofmann ab dem Hinderberg 4 Juchart Acker, die zum Kelnhof Stadelhofen - ein freies Lehen des Fraumünsters - gehören, verpfänden. Der Acker stösst seitlich an Bürgi Cüntz, an Hemerlis Gut, an Meyers am Riet Gut und an den Letzgraben unterhalb des Kratten. Hofmann stellte für die Pfandsumme der Stadt eine spezielle Urkunde aus; er kann den Acker nach Gutdüngen nutzen. Die Stadt sichert Bürgerschaft zu, kann aber jederzeit Lösung verlangen. Nach Rückzahlung des Pfandbetrags schuldet Hofmann als Erblehenszins dem Kelnhof jährlich auf den Martinstag 3 Viertel Kernen und ein Huhn; er ist jedoch für Lehen und Pfand zu keinem Fall verpflichtet.

Stadtsiegel.

StAZ C II 18 Nr. 697. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6690**

**St. Apostel in Rom**

**21. November 1424**

Papst Martin V. bestätigt Abt und Konvent des Klosters in Rinow alle von seinen Vorgängern wie von Königen und Fürsten bestätigten Freiheiten und Immunitäten und droht bei Missachtung mit der Strafe Gottes.

Plicavermerk: G. de Jmola.

StAZ C II 17 Nr. 144. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6691**

**2. Dezember 1424**

Zwischen den Bürgermeistern, Räten und Bürgern der Städte Costenz und Zürich entstand Streit wegen der Anschuldigung, Zürich plane einen Überfall auf Konstanz, Diessenhoffen sowie andere Orte, und wegen den beiden Juden Löw und Salman, denen Konstanz im Namen des Königs Gebote auferlegen wollte. Beide Parteien trafen sich jetzt in der Stadt Winterthur unter Vermittlung der Reichsstädte Ulm, Rottwil, Bibrach, Pfullendorff und Überlingen. Für den ersten Streitpunkt wird ein Schiedsgericht mit Claus Ungelter (Ulm), Sigmund von Ertingen (Biberach), Hans Mäslin (Rottweil), Hans Gremlich (Pfullendorf) und Hans Bessrer (Überlingen) eingesetzt. Die Ansprüche wegen den Juden gelangen vor Bürgermeister und Rat von Überlingen; die Juden sollen sich deshalb verbürgen. Beide Parteien verpflichten sich, die Sprüche anzuerkennen. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.

Auf Bitte von Konstanz siegelt Hans von Sal von Winterthur.

StAZ C I Nr. 1058. Original, Papier. Spuren des unten aufgedruckten Siegels.

**6692**

**18. Dezember 1424**

Johans Zoller, Vogt in Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass der Schuhmacher Rūdi Wegman wegen Diebstahlverdachts in das Gefängnis von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich gekommen war und die Todesstrafe verdient hatte, durch den Willen Gottes, der Bitte seiner Freunde und vor allem seiner kleinen Kinder aber freigelassen wurde. Wegman schwört deshalb eine Urfehde und sichert zu, künftig weder gegen die Bürger Zürichs noch deren Helfer vorzugehen - andernfalls verwirkt er sein Leben. Als Bürgen bestimmt er Bertschi Schüchter von Kempraten, Heini Schüchter von Ermreswil, Clewi Tottnöwer von Hurden, Rūdi Nürsel von Ötwil, dessen Bruder Üli Nürsel, Peter Schüchter von Dürnton, Wilhelm Schmid von Rapreswile, Hans von der A von Hegnōw und Kleinhans Wirtz von Zürich, die sich verpflichten, bei einer Verfehlung Wegmans 100 Goldgulden zu entrichten oder innert acht Tagen in Zürich in einem

Wirtshaus Giselschaft leisten. Gleichzeitig dient deren Gut als Unterpfang. Wenn sie hingegen Wegmann nach Zürich überstellen, sind sie von allen Schulden frei. Auf Bitte Zürichs wird diese Urkunde ausgestellt. Neben Zoller siegeln - auf Bitte Wegmanns, der kein eigenes Siegel hat - der Ritter Johans von Trostperg und - auf Bitte der ebenfalls siegellosen Bürgen - Junker Eberhart Stigel, ehemaliger Schultheiss von Zürich.

Zeugen: Heinrich Lyrer, Heinrich Stigel, Hans Fründ, Heinrich Kamerer, Rüdolf Wininger, Johans Meyer der Pfister, Andres Lubegger, Johans Bamser der Elter, Jekly von Cham, Jekly Lantzenrein und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 6 Schachtel 1 Nr. 17. Original, Pergament. Zwei Siegel hängen, vom dritten nur Pergamentstreifen vorhanden.

**6693**

**St. Gallen**

**20. Dezember 1424**

Abt Hainrich und der Konvent zu Santgallen (unmittelbar dem Römischen Stuhl zugehörend) verurkunden, dass Herman von der Braitenlandenberg, Dienstmann des Klosters, seine 5 Juchart Reben zu Bünishofen am Zürichsee dem Abt Hainrich und dem Konvent zu Cappell (Sant Bernhartsordens) gemäss Kaufbrief verkauft hat und dafür dem Kloster St. Gallen die Mühle Huttzikon, bisher sein Eigen, als Lehen übergibt. Die Reben waren ein Lehen St. Gallens, stossen an die Reben des Ritters Albrecht von Landenberg, Bruder von Herman, der Kinder des verstorbenen Berchtold Swend sowie der Herren von Cappel und werden von Rūdi Knecht bewirtschaftet. Auf Bitte Hermans und angesichts seiner Verdienste übergeben Abt und Konvent die Reben Cappel als Eigen und verzichten auf alle Ansprüche.

Abt und Konvent siegeln.

StAZ C II 9 Nr. 68. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6694**

**1425**

Verzeichnis der Güter des Hofes in Kloten, den 1425 die Propstei für 140 Gulden von Albert Hemerli an der Strelgasse erwarb; Zuweisung gemäss den drei Zelgen (gegen Zürich, Gerlisberg und Emrach):

Flurnamen: Zehenderwiese, Brunnenbach, Veldmos, Schorenholz, Eichlin, hohe Erlen, Dorf, Mühle, Loren, Ambressen, Zürichweg, Riederweg, Zaun, Eberhartsgut, Kirche, Rūti, Krütz, Widen, Reckholter, Biberlisgut, Schoren, Holenberg, Butenbül, Giblin, Ötenbacherbunt, Schmiede, Fronholz, Opfikonerholz, Kloterholz, Zehenderholz, Stÿg, Herdi, Eschtürli, Grosswinckel, Brün, Massholz, Steinacker, Vogtacker, Stübender Brunnen, Wilerweg, Eggerswiese, Öugwilerweg, Hochenfüren, Schloth, Bettiswe, Wilderbül, Eggetswil, Kasserer, Embracherweg, Bonhalden, Wiger, Holzhalden, Honburg, Pfaffenacker, Steinbül, Wallbrunnen, Wigenrÿch, Rūperspach, Bülacherweg, Zehenderwiese, Hohenstras.

Personen: Hans Abdel, Bürgi Keller, Steinkeller von Wintertur, Heini Altorffer, Heini Übelher, Vogt Büchler (?), Ötli, Enger, Nes Keller, Hochensee.

Ergänzungen zu 1439 (Abgaben des Leman, Hans Model), 1395 (Kriegszerstörungen, neues Haus, Albrecht Hemerli, Hans Marckman), 1472 (Verkauf des Hofes an Heini, Hans und Jegkli Büchloren).

StAZ C II 1 Nr. 766 b. Abschrift aus dem 16. Jh.

**6695**

**1. Januar 1425**

Lienhart Moschart, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Adelheit Müllerin, wohnhaft in Zürich, sich mit Leib und Gut bei Priorin und Konvent des Klosters Ötenbach in der kleineren Stadt Zürich verpfündet hat. Sie übergibt jetzt mit Einwilligung der Propstei und des Zürcher Bürgers Heini Üsikön als Rechtsbeistand dem Kloster 2 Juchart Reben in Meÿlan an Matten, ein Erblehen der Propstei zu einem in Zinsbüchern und Rödeln festgehaltenen Zins, das seitlich an die Güter Heini Eplis, Cūnrat Bamsers (eines Bürgers von Zürich) und Rūdi Öris stösst. Auf Bitte Müllerins, die auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft verspricht, verleiht der Propst die Reben Ötenbach.

Moschart siegelt.

Zeugen: Meister Felix Hemerli, Chorherr, und Hans Öham, Kaplan der Propstei.

StAZ C II 11 Nr. 690. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6696**

**Stadt Wil**

**2. Januar 1425**

Abt Hainrich von Sant Gallen, das unmittelbar dem Stuhl zu Rom zugehört, tauscht auf Bitte der beiden betroffenen Frauen mit Abt Albrecht von Rùti die Leibeigene Els Wilhelmin, eheliche Tochter von Eberli Wilhelm von Zukkenriet und Frau des Hans Gamper von Gampen, gegen Els Gamperin, eheliche Tochter des Hans Gamper und Frau von Hans Rùpreswiler genannt Gsell von Rikkenbach, bisher Leibeigene von Rùti und der Russingerin, Ehefrau des Caspar vom Tor. Abt Hainrich verzichtet auf alle Ansprüche auf Els Wilhelmin, die künftig dem Kloster Rùti und der Russingerin Gehorsam schuldet.

Abt Hainrich siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 337. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6697**

**13. Januar 1425**

Der Benediktinerbruder Stephan der Balstrer, Kaplan der Kapelle Griffense, verleiht Heinin Bùntzli von Ustra das zur Pfrund gehörende Gut in Bergen gegen einen jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen Zürcher Mass. Der Zins soll jährlich auf den Martinstag (11. November) nach Greifensee entrichtet werden. Bei Säumigkeit kann der Kaplan das Gut an eine andere Person verleihen.

Der Kaplan siegelt.

StAZ C I Nr. 2537. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6698**

**16. Januar 1425**

Heinrich Hãrttÿ von Trùchtenhusen verleiht dem Heinrich Meyer von Trùchtenhusen als Erblehen ab seinem Hof in Trùchtenhusen - ein Lehen des Klosters Rùttÿ zu einem jährlichen Zins, wie ein besiegelter Brief ausweist - 4 Juchart Acker sowie Holz und Studen genannt in der Bùntt gegen einen jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer und 1 Herbsthuhn. Dieser Zins soll nie erhöht werden, dafür muss Meyer die Güter in Ehren halten. Falls Hans Brunner von Zollikon seinen Anteil von 1/2 Juchart am Acker ausgliedert, soll der Zins um 1 Viertel Kernen gesenkt werden. Als Unterpfund setzt Meyer 3 Pfund Zürcher Pfennig auf seinen Wiesen im Rëspach ein. Bei freiwilliger Aufgabe des Lehens dient dieses Geld als Abzug, bei erzwungener Aufgabe schuldet Meyer oder dessen Erben hingegen nichts. Bei einem Verkauf muss Meyer die Güter Hãrttÿ um 5 Schilling billiger anbieten.

Erbetener Siegler: Rùdolf Brunner, Bürger von Zürich und Vogt.

Zeugen: Hans Hirt, Hans Leman, Rùdi Ringlikon.

StAZ C II 12 Nr. 338. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6699**

**Wien**

**24. Januar 1425**

König Sigmund verleiht dem Haupt von Bappenheim, Erbmarschall des Reichs und königlicher Rat, als Dank für seine Treue die Burg Hinterstoffeln mit allen dazugehörigen Rechten als Erblehen und fordert alle Amtsleute und Untertanen des Reiches auf, Bappenheim am Lehen nicht zu hindern.

Ankündigung des Majestätssiegel.

Dorsualvermerk: «Ein rechtshandel umb Stofflen.»

StAZ C I Nr. 1047a. Abschrift, Papier.



6700

28. Januar 1425

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Heinrich Müller, Chorherr des Fraumünsters, mit Einwilligung der Äbtissin alle zu seiner Pfrund gehörenden Reben zu Flün den Brüdern Ulrich und Heinrich genannt Ratgeb, sesshaft zu Flün, verleiht. Die Brüder schulden ihm dafür als Zins im Herbst den halben Ertrag. Müller wie die Ratgeb sollen jährlich je eine Ladung mit Rindermist in eigenen Kosten in die Reben führen, der Chorherr per Schiff. Die Ratgeb verpflichten sich, die Reben mit Stecken und anderem so in Ehren zu halten, wie in Zürich üblich ist. Bei schlechter Bewirtschaftung dient der Ertrag des nächsten Jahres als Pfand. Der Beginn der Wümmet soll dem Chorherr angekündigt werden; die Trauben müssen ungemischt auf dem Wasen geteilt werden. Ohne Grund kann den Ratgeb das Lehen nicht aufgekündigt werden. Gleichzeitig verleiht Müller eine Matte zwischen Reben und See gegen einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Mütt Kernen.

Neben der Äbtissin siegelt auf Bitte Müllers, der über kein Siegel verfügt, Heinrich Risplin, Kaplan der Propstei Zürich.

StAZ W 1 Nr. 827. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

6701

30. Januar 1425

Abt Hug von Rinow (Benediktinerorden) tauscht mit Stasia von Clingen, Äbtissin des Fraumünsters Zürich, die Leibeigene Elsi Büchin, Frau des Hans Dinglinger von Hümlikon, mit ihren Kindern gegen Elsi Schmid, Frau des Clewi Zehender von Trüllikon, mit Kinder. Der Abt verzichtet auf alle Ansprüche auf seine ehemalige Leibeigene.

Der Abt siegelt.

StAZ C II Nr. 315. Original, Pergament. Siegel hängt.

6702

Winterthur

8. Februar 1425

Cläs Ungelter von Ulm, Hans Gremlich von Pfullendorff, Sigmund von Ertingen von Bibrach, Hans Mäslı von Rotwil und Hans Bessrer von Uberlingen urteilen als erbetene Schiedsleute im Streit zwischen Bürgermeister, Räten und Bürgern der Städte Costentz und Zürich gemäss dem früher in Winterthur gefällten und verurkundeten Spruch. Am jetzt in Winterthur abgehaltenen Tag klagt Herman von der Hoehenlandenbergr im Namen Zürichs, Konstanz habe sie wider ihre Ehre beschuldigt, bewaffnet gegen Konstanz und Diessenhoven ausziehen zu wollen, habe für eine Verstärkung und Besetzung Diessenhofens sowie für die Errichtung von Letzinen gesorgt, andere Eidgenossen informiert und Wil und Frowenfelt sowie Adlige und Gemeine gewarnt, obwohl sie noch vor kurzem einander freundlich geschrieben hatten. Konstanz hingegen lehnt durch seinen Bürgermeister Cünrat Mangolt alle Vorwürfe ab. Die Schiedsrichter beschliessen, dass Bürgermeister und die anwesenden und gesunden Kleinräte von Konstanz in den nächsten sechs Wochen im Beisein eines Zürcher Boten schwören sollen, dass sie nicht wissen, Zürich etwas getan zu haben. Verweigert Konstanz den Eid, fällt die Angelegenheit erneut an die Schiedsleute. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Auf Bitte der Schiedsleute siegeln Schultheiss und Rat von Winterthur mit ihrem kleinen Secretsiegel.

StAZ C I Nr. 1059. Original, Pergament. Siegel hängt.

6703

12. Februar 1425

Verzeichnis der Schlösser, die gemäss Aussagen des Herzogs Albrecht, des Kanzlers von Agram und dem von Czilt wieder an Herzog Fridrich gelangen sollen:

Veltkirch (jetzt Satz des von Tokenburg); Vogtei Veltkirch; Rinek, das Rintal, Altsteten, der hintere Teil des Preginzerwalds; Ah; verschiedene Briefe, unter anderem an den von Dek und den von Tokenburg; Brisach; Lauffenburg; Diessenhofen, satz; Dornpawrn mit Reben zu Kneben, satz; Vogtei Czell; die Lehenbriefe des Reiches sollen widerrufen werden, auch an Druggsessen von Waltpurg und dem von Bodmen; Steuer, Salz-

hof, Vogtei und Zoll in Schaffhausen; Prunlingen; Heiligkreuz; Kiburg, satz; Rotenburg; Stain; die Leute im Brisgew; Friburg; Newnburg; Brisach; Kennzingen, Enndingen (dem Markgrafen als Vogt); Landgericht Kostentz; Schönaw und Tottnow (und Leute auf dem Swarzwalt); Vilingen und andere Schlösser im Breisgau, Sundgau und Hegau; Rynvelden; Sekingen, Lawffenburg; Swarzwald, Waltzhut; Wintertawr; Frawenveld; Rapoltzwilr. Der von Tokenburg soll Macht erhalten, den von Czurch die habsburgischen Lehen zu verleihen.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Tiroler Landesarchiv Innsbruck. Foto.

**6704**

**Hornstein**

**17. Februar 1425**

König Sigmund verurkundet, dass er in der Auseinandersetzung mit seinem Oheim Herzog Fridrich von Osterreich dessen Schlösser, Städte und Güter in Swaben, beim Rein und anderswo an sich gezogen hatte. Angesichts der alten Verbundenheit zwischen den Häusern Beheim und Osterreich und dank der Bitte seines Schwiegersohns, Herzog Albrecht von Osterreich, nimmt Sigmund nun Fridrich wieder in Huld und Gnade des Reichs auf. Fridrich soll Sigmund immer treu beistehen und ohne dessen Einwilligung keine Bündnisse abschliessen, dafür erhält er wieder Veldkirch mit Vogtei, Dorf und Gericht Rankwil und Sals, beide Burgen Montffort mit den Walissern zu Damuls und dem Walgaw, das zur Herrschaft Veldkirch, Jagberg und Ramswag gehört samt Fussach und Hochste; Burg und Städtchen Rinecke; Altsteten und das Rintal; der hintere Teil des Bregentzerwaldes; Schloss und Städtchen Rinfelden; die Stadt Brisach im Brissgow; Louffenburg; die Vogtei Diessenhoven, ein Leibgeding des Molli Truchsess; 60 Gulden, die Anna Czenyn auf dem Zoll auf dem Rein hat; 50 Gulden, die Ulrich von Landenberg auf diesem Zoll hat; 120 Gulden, die der Ritter Hans Swartz auf diesem Zoll hat; 41 Mark Silber, ein Pfand von Heinrich und Molli Truchsess sowie von Gotz Schultheiss; das Dorf Dornpüren im Reintal mit den Reben zu Knewen; die Vogtei in Czell am Undersee; Vogtei, Zoll und Salzhaussteuer in Schaffhusen; die Stadt Brulingen; das Heilig Krewtz im Elsass; Kiburg; Rotenburg; Stein; Friburg; Newnburg; Brisach; Kentzingen und Endingen samt allen Leuten des Brisgows, die österreichische Lehen innehaben; Vilingen und andere Schlösser im Brisgow, Suntkow und Hegow; Schonaw, Tõnaw und anderes im Swarzwald; Lentzpur; Seckingen; Waldshut; Wintterthur; Frawenfelt; Rapperswil. Diese Güter mag Fridrich wieder an sich ziehen; was verpfändet wurde, kann er einlösen. Gleichzeitig erhält er diejenigen Briefe, in welchen er sich Sigmund gegenüber verpflichtet hat, womit alle Feindschaft beendet ist.

Majestätssiegel.

StAZ C I Nr. 600. Abschrift (?), Pergament. Spuren des aufgedrückten Siegels.

**6705**

**18. Februar 1425**

Johans Meis, Chorherr und Statthalter des Propstes Lienhart Moschart der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass Hensli Singer von Ütikon für 28 Pfund Zürcher Haller Heni Meyer von Ütikon zwei Kammern Reben und einen Acker in Ütikon verkauft. Die Handänderung erfolgt mit Einwilligung von Hans Pretzenlers, Kaplan am Katharinenaltar in der Propstei auf dem Gewölbe und Lehensherr dieser Reben, der jährlich auf den Martinstag einen Zins von 1 Viertel Kernen erhält. Die Reben liegen an den Breiten und stossen seitlich an die Reben Lewgasts von Raperswil wie an das Gut der Schlöpferin; der Acker grenzt an die Güter der Schlöpferin und der Katharinenpfund. Auf Bitte Singers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meis die Reben Meyer.

Meiss und Pretzenler siegeln.

Zeugen: Hans Hafenstuki, Kaplan der Propstei, und Hans Kåsman, Keller der Propstei.

StAZ C V 1 Schachtel 16 Nr. 1. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

**6706**

**23. Februar 1425**

Cünrat Barter, Bürger von Schaffhusen, verurkundet, von Herzog Fridrich von Österrich den Zehnt von Wastachingen als Lehen erhalten zu haben, und sichert Treue, Mannschaftsdienst und Erfüllung seiner Pflich-

ten zu.

Neben Barter siegeln auf dessen Bitte Junker Rüdger jm Turn d. Ä. und Junker Hans Fridpolt.

StAZ C V 6 Schachtel 2 Nr. 40. Original, Pergament. Siegel hängen.

**6707**

**24. Februar 1425**

Schultheiss und Rat von Dyessenhoven verurkunden, dass Ulrich Püller, Bürger von Diessenhofen, und seine Frau Anna Gröpplin für 213 Goldgulden dem Bertelly Giger von Elggöw den Zehnt in Altlikon verkaufen, den sie als Lehen des Abtes der Richenowe von Margret Bentz, Frau des verstorbenen Hans Bentz von Fröwenvelt, geerbt hatten. Auf Urteil des Gerichts wird Anna als Rechtsbeistand Rützman Kessler genannt Kramer beigelegt, ein Bürger von Diessenhofen, der sie ausserhalb des Gerichts drei Stunden lang befragt und bestätigen kann, dass sie aus freiem Willen dem Verkauf zustimmt. Anschliessend übergeben sie den Zehnten an die Hand Gigers wie an den Stab und verpflichten sich, ihn dem Lehensherrn aufzusenden. Auf Bitte Gigers wird eine Urkunde ausgestellt.

Neben Schultheiss und Rat siegeln Püller und Kessler.

StAZ C II 7 Nr. 117. Original, Pergament. Drei Siegel hängen.

**6708**

**26. Februar 1425**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Rüdolf Brunner für 680 Goldgulden dem Johans Machenberg genannt Gråfli von Baden sein Haus mit Hofstatt auf Dorf genannt zum Guldin Sternen, das seitlich an den See und das Haus zur Sonne stösst sowie ein freies Eigen ist, verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Brunner auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister

Plicavermerk: Presentes Hr. Glenter, Joh. Hagnower junior, Rüdolf Trotter.

StAZ C II 2 Nr. 317. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6709**

**1. März 1425**

Ritter Johans von Bonstetten, seine Frau Anna von Bonstetten, eine geborene von Landenberg, und ihr ehelicher Sohn Caspar von Bonstetten verurkunden, dass sie vor Jahren den verstorbenen Arnold Wissling und Lütin Pfister für 240 Rheinische Gulden das Vogtrecht zu Optikon verkauft haben, ein Pfand der Herrschaft Österreich zu diesem Betrag, wie der Pfandbrief ausweist. Dieses Pfand erbten Üli Wissling, sein Bruder Mathis und Cünrat Pfister, Bürger von Rapreswil, die nun Johans und seiner Frau weitere 50 Gulden geben, damit das Vogtrecht desto eher bei ihnen bleibe. Wenn das Pfand von der Herrschaft Österreich, deren Amtsleuten oder jemand anderem ausgelöst wird, soll das Geld zuerst an die Wissling und Pfister gelangen. Johans, Anna und Caspar von Bonstetten verbürgen sich im Falle von Streitigkeiten und übernehmen alle Kosten, bis das Hauptgut vollständig ausgerichtet ist.

Johans und Anna von Bonstetten siegeln.

StAZ C I Nr. 2426. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6710**

**Tyrnau**

**2. März 1425**

König Sigmund bestätigt angesichts der Dienste und Treue von Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Czurich das von Stadt und Abtei seit langem ausgeübte Recht, Münzen zu schlagen, und fordert alle Reichsgetreue auf, die Zürcher Münze anzuerkennen.

Majestätssiegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis d. Jo. epo. Zagrabien. canc. referen. Franciscus paepositus Stragon.

Dorsualvermerk: Henricus Fÿe.

StAZ C I Nr. 228. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6711**

**Tyrnau**

**2. März 1425**

König Sigmund verleiht Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Czurich als Dank für die oft erwiesene Treue und Dienste die Gnade, Ächter und Aberächter ungestraft zu beherbergen. Wenn jemand aber Recht gegen diese fordert, muss Zürich behilflich sein.

Majestätssiegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis d. Jo. eps. Zagrabien. canc. referen. Franciscus ppis. Stragonien.

Dorsualvermerk: Henricus Fÿe.

StAZ C I Nr. 275. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6712**

**2. März 1425**

Bürgy Ungericht von Regensperg verurkundet, dass er von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich wegen Missetaten einige Zeit in ihrem Gefängnis in Regensperg inhaftiert war und die Leibesstrafe verdient hatte. Zu Ehren Gottes und Mariae sowie auf Bitte seiner Freunde freigelassen, schwört Ungericht Urfehde und sichert zu, sich weder an Zürich und Regensberg noch an deren Helfern zu rächen. Er darf das Amt Regensberg, die Gebiete und Gerichte Zürichs und ihrer Eidgenossenschaft nicht verlassen und den Rhein nicht überqueren. Zu Mitgülden bestimmt er seine «Freunde» Heini Ungericht, Bürger von Zürich, Rūdi Ungericht, Heini Keller, Bertschi Teppeler, Ūli Brem, Cūni Brem, Peter Arris, Rūtschli Schnider, Ūli Nerracher, Hensli Jung, Heini Müller, Hensli Schūmacher, Bertschi Müller, Hensli Meÿer von Adlikon, Heini Sūsslin, Heini Schnider, Heini Valkner und Ūli Müller. Bei Übersehung der Urfehde schulden diese Zürich innert Monatsfrist 100 Rheinische Gulden und müssen notfalls mit ihrem Gut bürgen, ausser sie überstellen Ungericht innert Monatsfrist gefangen nach Zürich. Ungericht verspricht seinen Bürgen Schadloshaltung.

Erbetener Siegler: Johans Amptz, Vogt zu Regensberg.

Zeugen: Junker Rūdolf Brun, Schultheiss von Regensberg, Hans Schmid, Wernly Seligman, Lips, Heini Cristin und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 31. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6713**

**Tyrnau**

**2. März 1425**

König Sigmund verleiht Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt Czurich als Dank für oft erwiesene Dienste und Treue die Gnade, zehn, zwölf oder mehr Juden mit Ingenossen und Gesinde für zwölf Jahre und dann auf Widerruf haushablich aufzunehmen und zu schirmen. Die Juden müssen dem Reich pro Kopf jährlich einen Gulden Opferpfennig entrichten und sind, wenn das Reich eine ausserordentliche Hilfe veranschlagt, zu gleichen Leistungen pflichtig wie alle anderen Juden.

Majestätssiegel.

Kanzleivermerk: Ad mandatum domini regis d. Jo. eps. Zagrabien. canc. referen. Franciscus ppis. Strigen.

Dorsualvermerk: Henricus Fÿe.

StAZ C I Nr. 290. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6714**

**3. März 1425**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verurkunden, dass Herzog Rainolt von Urslingen wegen Hans Grüber von Bern mit Zürich und dessen Eidgenossen von Bern, Lutzern, Solotern, Sant Gallen und weiteren

Helfern in Feindschaft kam. Jetzt schliessen beide Parteien auf Vermittlung des Grafen Johans von Tengen, Graf zu Nellenburg, für sich und ihre Helfer einen Frieden, der vom nächsten Sonntag Judica (25. März) bis zum Gallustag (16. Oktober) dauern soll und ausdrücklich auch für Caspar Mayer von Baden, einem Knecht des Herzogs, gilt.

Ankündigung des minderen Stadtsiegels und des Siegel des Grafen, der auf Bitte Zürichs siegelt.

StAZ C I Nr. 1273a. Abschrift, Papier.

Regest: Widmer, S. 352.

**6715**

**3. März 1425**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zurich verurkunden, dass Graf Ytalfriz von Zolr wegen Hans Grüber von Bern mit Zürich und dessen Eidgenossen von Bern, Lutzern, Solotern, St. Gallen und anderen Helfern in Feindschaft kam. Beide Parteien verpflichten sich jetzt durch die Vermittlung des Grafen Hans von Tengen, Graf von Nellenburg, für sich und ihre Helfer zu einem Frieden, der vom Sonntag Judica (25. März) bis zum nächsten Gallustag (16. Oktober) dauern soll.

Ankündigung des minderen Stadtsiegels und des Siegels des Grafen, der auf Bitte Zürichs siegelt.

StAZ C I Nr. 1273b. Abschrift, Papier.

Regest: Widmer, S. 352.

**6716**

**3. März 1425**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zurich verurkunden, dass die Gebrüder Cunrat, Rūdy und Uli Brotbek von Nidern Nuftron wegen Hans Grüber von Bern mit Zürich und dessen Eidgenossen von Bern, Lutzern, Solotern, St. Gallen und anderen Helfern in Feindschaft kamen. Beide Parteien verpflichten sich jetzt für sich und ihre Helfer zu einem Frieden, der vom Sonntag Judica (25. März) bis zum nächsten Gallustag (16. Oktober) dauern soll.

Ankündigung des minderen Stadtsiegels.

StAZ C I Nr. 1273c. Abschrift, Papier.

Regest: Widmer, S. 352f.

**6717**

**5. März 1425**

Frydrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hans Amman der Goldschmid, Bürger von Zürich, für 40 Goldgulden Rūdi Scherer dem Metzger, Bürger von Zürich, und dessen Frau Anna Haus und Hofstatt in Zürich vor dem Augustinerkloster verkauft. Dieses Haus stösst seitlich an das Haus von Johans Lebertōs wie an die Strasse und war sein Pfand vom verstorbenen Müller Herman Götz im Wert von 60 Gulden, wie ein besiegelter Brief ausweist. Auf Beschluss des Gerichts gibt Amman das Haus als Pfand an die Hand des Schultheissen auf und verzichtet auf alle Ansprüche. Auf Bitte Scherers wird eine Urkunde ausgestellt. Ausgenommen bleibt eine jährliche Gült von 2 Gulden an die Tochter Dietschi Küntzelmans.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Gerhart, Bûrkly Schmid, Hans Meyer, Hans Bruner, Hans Wulpper, Petter Scherer, Heini Stigel und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 8 Nr. 274. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6718**

**Zürich**

**6. März 1425**

Propst Lienhart Moschart und das Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts der Propstei Zürich verkaufen für 6 Goldgulden den Gebrüder Hans und Cläs Bertschiner von Schwamendingen 2 Juchart Acker im Leinbach zu Schwamendingen. Der Acker stösst seitlich an das Gut des Dorfes, des Kelnhofes, des Kellers Uffendorff

sowie an die Landstrasse, gehört in die Hube genannt Berchtoldshube und ist ein Erbe der Propstei zu einem in Zinsbüchern und Rödeln verzeichneten Zins. Nach Erhalt des Geldes verleihen sie die zwei Juchart den Käufern.

Siegel der Propstei.

StAZ C II 1 Nr. 539. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6719**

**12. März 1425**

Hans Swend der Elter, Vogt zu Kiburg, und Hans von Sal, Bürger von Winterthur, vermitteln im Streit zwischen Meister Nicoläs Nas, Propst des Stifts Embrach, und Hans Kisling von Mettwesteten sowie Rūdi Eschinger dem Jüngeren um folgende in Embrach gelegene Güter: eine Schuppe genannt Rōschlisschuppe; Steggenschuppe; Weidmannschuppe; Strubingersgütli; sowie das Gut genant Pfründlechen. Diese Güter hatte der Propst gemäss Brief Kisling gegeben, sie werden aber von Eschinger beansprucht. Nachdem Eschinger auf Zureden von Hans Hånige, Chorherr des Stifts, Peterman von Haseln und Hans von Sal einen Spruch zu akzeptieren versprochen hat, entscheiden die Schiedsleute, dass der Propst Eschinger für dessen Forderungen, Kosten und Schaden 33 Pfund Haller ausrichten soll. Eschinger erhält das Geld und verzichtet auf alle Ansprüche. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt. Swend und von Sal siegeln.

StAZ C IV 2 Schachtel 1. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.  
Abschrift: StAZ F IIa 127, Bl. 222f. (Kopialbuch von 1515).

**6720**

**12. März 1425**

Hans Pfaff von Būch und seine Frau Elsbeth Kolerin verurkunden, dass sie von Priorin und Konvent des Klosters Töss den Hof in Būch gegen einen Zins von 8 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer Winterthurer Mass, 18 Schilling Haller Zürcher Währung, ein Fasnachts- und 2 Herbsthühner sowie 60 Eier erhalten haben. Sie verpflichten sich, den Zins jährlich nach Töss zu entrichten und den Hof in Ehren zu halten; zu grösserer Sicherheit setzen sie ihren Hof in Berg genant Tangergut als Unterpand ein. Darüber hinaus kann das Kloster bei Schäden oder ausstehenden Zinsen Pfaff und seine Frau vor Gericht belangen und das Lehen an sich ziehen.

Erbetener Siegler: Martin von Landenberg, ihr Vogt.

StAZ C II 13 Nr. 442. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6721**

**12. März 1425**

Johanns Meÿs, Chorherr und Statthalter [der Propstei Zürich], beurkundet den Verkauf eines jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zinses von 1 Mütt 1 Viertel Kernen ab Haus, Hofstatt, Baum- und Kohlgarten im Dorf Höngg, die seitlich an die Landstrasse, das Haus von Hanns Jeger sowie Hanns Himler stossen.

Meiss siegelt.

Zeugen: Hanns Kassman, Keller des Grossmünsters, Cūni Kilcher und Steffen Meÿger, beide von Höngg.

StAZ HI 6, F. 128v. Eintrag im Spitalurbar von 1561.

**6722**

**Zürich**

**12. März 1425**

Johans Meis, Chorherr und Statthalter von Propst und Meister Lienhart Moschart der Felix- und Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass Heinrich Holenweg von Höngg, seine Frau Elsbeth und ihr ehelicher Sohn Heini Holenweg mit Einwilligung von Meiss für 30 Pfund Zürcher Pfennig und 14 Rheinische Gulden Cūnrat Baldinger von Obern Hasla und dessen Schwester Kathrin einen ewigen, jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Pfund und 1 Mütt Kernen Zürcher Mass verkaufen. Der Zins lastet auf Haus,

Hofstatt, Baum- und Kohlgarten in Hõngg, die seitlich an Haus und Hofstatt von Rüdolff Jäger, die Landstrasse und den Acker von Hensli Wiss stossen - alles ein Erblehen der Propstei zu einem in Rödeln und Zinsbüchern festgeschriebenen Zins. Auf Bitte der Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht Meis die Gült den Baldinger.

Meiss siegelt.

Zeugen: Hans Käsman, Keller der Propstei, Chüni Kilchherr und Steffan Meyer, beide von Hõngg.

Original, Pergament, Entwertungsschnitte; vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

StAZ C V 1 Schachtel 11 Nr. 1. Fotokopie.

**6723**

**15. März 1425**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Henni Probst für 38 Goldgulden den Kaplänen der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich einen ewigen, jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Mütt Kernen ab seinem Drittel der Widem in Obern Glatt verkauft. Die Widem, ein freies Eigen, wird von Hartman Mäg bewirtschaftet; der Drittel gilt jährlich 7 Mütt Kernen, ein Schwein sowie 100 Eier. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Probst auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu; der Zins muss vor allen anderen entrichtet werden.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Glenter, Felix Maness.

StAZ W 1 Nr. 30. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6724**

**16. März 1425**

Johans Meis, Chorherr der Propstei, Felix Manness und Johans Trinkler, Bürger von Zürich, fällen im Streit zwischen Heini Schmid von Swameldingen sowie dessen Tochter Adelheit Schmidin mit ihrem Mann Cläs Bertschiner ein Urteil, nachdem Adelheit ihren Vater beschuldigt hatte, das ihr zustehende Erbe ihren Geschwistern übergeben zu haben. Meiss als Vertreter des Propstes Lienhart Moshart und die beiden Ratsabgeordneten entscheiden, dass Adelheit als Heimsteuer weitere 40 Pfund Zürcher Pfennig nach dem Tod ihrer Eltern erhalten soll. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.

Die drei Schiedsleute siegeln.

StAZ C II 1 Nr. 540. Original, Pergament. Drei Siegel hängen.

**6725**

**16. März 1425**

Heinrich Hagnöwer, Vogt zu Grüningen, schlichtet im Streit zwischen Rüdger Cüntz, Heini Brunner, Rudi Brendli von Wald und Hans Reinman von Dieterswil als Vertreter der Hofleute von Wald sowie Cüni Streller und dessen Sohn Hans als Inhaber der Taverne von Wald. Die Leute von Wald hatten Wein gekauft und wollten ihn in Wald ausschenken, während die Streller auf das alleinige Schenk- und Wirtschaftsrecht pochen, das ihnen von den Zürcher Vögten zu Grüningen, wohin die Taverne gehört, verliehen worden sei.

Nach Verhör von Kundschaften und mit Hilfe von Johans Witken, Komtur zu Biberstein, Johans Wingarter, Amman zu Schmårikon, Johans Walther, Rüdi Leman von Willrikon, Heini Muggli und Üly Gerhart fällt der Vogt folgenden Entscheid: Die Leute von Wald sollen den Wein ausschenken, dann aber keinen neuen mehr kaufen und künftig nur in der Taverne trinken und essen. Die Streller ihrerseits sind verpflichtet, die Leute aus Wald freundlich zu bedienen. Neue Streitigkeiten gelangen vor den Vogt von Grüningen. Vermag dieser keinen Entscheid zu fällen, sollen beide Parteien Personen nach Zürich delegieren, das abschliessend urteilt. Wer dagegen verstösst, muss Zürich als Strafe 10 Mark Silber entrichten. Es werden zwei gleiche Briefe ausgestellt.

Der Vogt siegelt.

StAZ C I Nr. 2391. Original, Pergament. Siegel hängt.

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Agnesa, Frau des verstorbenen Schreibers und Zürcher Bürgers Reinhart Ringnower, mit dem Zürcher Bürger Rüttschman Widmer als Rechtsbeistand für 122 Goldgulden dem Meister und der Gesellschaft der Schifflütenzunft Haus und Hofstatt zum Guldin Engel in Uff Dorff verkauft, ein freies Eigen, das seitlich an Sant Johans Haus, an das Haus von Marti Fuchsli und an das Haus zur Sunen stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Reinhart Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleiben jährliche Gülten von 6 Gulden an den Scherer Peter Glatt sowie von 2 Gulden an den Gewandschneider Rüdi Müller, beide Bürger von Zürich.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr ab Inkenberg, Statthalter, Joh. Hagnower junior, Jo. Bitziner.

StAZ C V 3 Schachtel 13a, Fasz. 8. Original, Pergament. Siegel hängt in Bruchstücken.

Graf Ytalfritz von Czollre, der wegen Hans Grüber von Bern mit Zürich, Bern, Lutzern, Solotren, Sant Gallen und deren Eidgenossen in Feindschaft kam, schliesst durch Vermittlung seines Oheims Graf Hans von Tengen, Graf zu Nellenburg, für sich und seine Helfer mit diesen Orten einen Frieden vom Jörgentag (23. April) bis zum nächsten Martinstag (11. November).

Neben Ytalfritz siegelt auf dessen Bitte Hans von Tengen.

StAZ C I Nr. 1270. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

Regest: Widmer, S. 354.

Der Freie Jos Amman, Landrichter zu Rankwil in Müsinen auf Geheiss von Graf Fridrich von Togkenburg, sitzt öffentlich in Rankwil auf offener Reichsstrasse zu Gericht und verurkundet, dass Bernhart Pichwyl von Liechtistaig - mit dem Fürsprecher Hans Has - von Hainrich von Sigberg ein Pfund Pfennig ab einem als Pfand eingesetzten Acker erhalten hatte. Da weitere vier Pfund ausstehend sind, beschuldigt Pichwyl den Adligen mit Verweis auf Gerichtsurkunden der vorsätzlichen Verzögerung. Von Sigberg rechtfertigt sich durch seinen Fürsprecher Haims Veldlin, dass er für Hanns von Underwegens tatsächlich fünf Pfund schulde, dafür aber einen weit wertvolleren Acker als Pfand eingesetzt habe. Falls Pichwyl mit ihm hinauf [nach Maienfeld?] reite, wolle er das restliche Geld gerne entrichten, nicht aber den Schaden übernehmen. Pichwyl besteht jedoch auf Schadenersatz, da der Verkauf des Ackers nur gerade ein Pfund erbracht hatte. Auf Urteil des Gerichts und da Pichwyl keine Urkunden vorlegen kann, schwört von Sigberg einen Eid, dem Pichwyl nichts zu schulden. Auf Bitte des Adligen stellt das Gericht eine Urkunde aus.

Der Landrichter siegelt.

Dorsualvermerk: «der dritt brieff uff den 6 artikel».

StAZ C IV 7 Schachtel 3. Original, Pergament. Siegel hängt.

Hans von Tengen, Graf zu Nellenburg, Landgraf im Hegau und in Mandach sowie Herr in Eglisow, verurkundet, dass Eberlin Negelin, Metzger von Costentz, für seine Schwester Ann Negelin, sesshaft zu Tingen und Frau des verstorbenen Rudi Scherer von Kussenberg, einen pergamentenen, vom Grafen besiegelten Brief vorweist, in welchem der verstorbene Scherer mit Einwilligung des Grafen ein Gut in Recken [Reckingen] samt dem Zehnt - beides ein Lehen des Grafen - von Len Sëchssin und ihrem Bruder Johans von Guntzkon gepfändet hatte. Als nächste Erbin erhielt Ann Negelin nach dem Tod Scherers diese und andere Güter. Auf Bitte Eberli Negelins verleiht jetzt der Graf Eberli als Trager seiner Schwester die beiden Güter gemäss Pfandbrief, behält sich aber das Recht der Lehen- und Mannschaft vor, während Eberli einen



Lehenseid schwört.  
Der Graf siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 145. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6730**

**Rom, St. Apostel**

**3. April 1425**

Auf Bitte des Grafen Friderich und von Abt und Konvent des Klosters in Riuti (Prämonstratenserorden) beauftragt Papst Martin den Kantor der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich mit der rechtlichen Abklärung und dem allfälligen Vollzug der Inkorporation der Kirchen Elsow und Wangen in das Kloster Rüti, das die Patronatsrechte der Kirche Elsow von Graf Donat von Toggenborg, die Patronatsrechte der Kirche in Wangen von dessen Sohn und Nachfolger Graf Fridericus von Toggenborg erhalten hatte. Die Übergabe erfolgte aus Frömmigkeit, weil Donat und seine Vorfahren in Rüti ihr Grab haben, zur Förderung der strengen Ordensdisziplin sowie wegen der Gastfreundschaft und der Kriegsschäden. Der Kantor soll sich über die Voraussetzungen informieren, besonders über die Einkünfte, die in Wangen 10, in Elsau 5 Mark Silber betragen, während die jährlichen Erträge des Klosters 135 Mark Silber nicht übersteigen. Den Vikaren soll allerdings ein ausreichendes Auskommen zugesichert werden. Gleichzeitig muss der Kantor auf Einwände gegen die Inkorporation achten.

Plicavermerk: Registrata gratis. P. de Umianis (?).

StAZ C II 12 Nr. 340. Original, Pergament, Latein. Bleisiegel hängt.

**6731**

**18. Mai 1425**

Bürgermeister, Schultheissen, Ammänner, Räte, Bürger und Landleute von Zürich, Lutzern, Uri, Schwyz, Unterwalden oberhalb und unterhalb dem Kernwald, Zug mit Amt und Glarus verurkunden, dass wegen der Münzen und Währungen Unsicherheiten und Irrtümer bestanden, weshalb sie beschlossen haben, eine neue Münze zu schlagen und für die nächsten 50 Jahre eine Währung zu schaffen. Erwähnt werden folgende Bestimmungen:

Zürich und Lutzern sollen für alle Orte Münzen schlagen und mit ihrem Stadtzeichen versehen; Silbergehalt und Wert von Plapparten (24 für einen Rheinischen Gulden), Angsterpfennigen (15 Schillingen für einen Gulden), Steblerpfennigen (30 Schillinge für einen Gulden); Umgang mit zu leichten Münzen; Wert gegenüber anderen Münzen (Mailand, Zürich, Bern, Schaffhausen, St. Gallen, Württemberg, Ulm, Konstanz, Ungarn, Genua, Florenz, Papst u. a.); Vorschriften für den Silberkauf; Lohn der Münzmeister und -knechte; Geldwechsel; Verbot des Schmelzens und der Ausfuhr in Gebiete, wo Münzen eingeschmolzen werden; Verbot für Münzmeister und Goldschmiede, Münzen einzuschmelzen (ausser wenn jemand sich so Silbergeschirr oder Kleinodien fertigen will); Gülden, Käufe und Ablösungen in Gold können mit Münzen getätigt werden; Geldprüfung; Strafbestimmungen; Einberufung von Tagen; Vorbehalt Zürichs, das seine Münzen in den geschworenen Bund einbringt, ohne aber damit seine Rechte und Freiheiten einzuschränken. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Alle sieben Orte siegeln.

StAZ C I Nr. 227. Original, Pergament. Sechs Siegel hängen (dasjenige von Uri fehlt).  
EA Bd. 2, S. 728ff.

**6732**

**24. Mai 1425**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Herman von der Breitenlandenberg, Bürger von Zürich, seine 5 Juchart Reben mit Haus und Hofstatt in Bünishofen für 500 Goldgulden dem Abt Heinrich und dem Konvent des Klosters Capell (des Ordens von Cytels) verkauft. Die Reben werden von Rūdi Knecht bewirtschaftet, stossen seitlich an die Reben Ritter Albrechts von der Breitenlandenberg, seines Bruders, der Kinder des verstorbenen Berchtolt Swends sowie des Klosters Capell und umfassen auch Ausland und eine halbe Trotte beim Haus seines Bruders Albrecht. Herman verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Jo. Brunner, Ja. Meÿer.

StAZ C II 9 Nr. 69. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6733**

**27. Mai 1425**

Bantlean von Jnkenberg und Felix Maness, Spitalpfleger in Zürich, verurkunden zusammen mit den Hausbrüdern, dass sie mit Fren Wilbergin, Frau des Zürcher Bürgers Hans Zoller, in bezug auf den Acker bei Sanntzacker ein Übereinkommen treffen. Der Acker stösst seitlich an das Prediger- und Spitalgut sowie an den Lettzgraben und wurde vom verstorbenen Bruder Frens, Hans Wilberg, dem Spital als Gottesgabe übergeben. Der Spital verpflichtet sich jetzt, der Frau oder dem jeweiligen Inhaber dieses Briefes einen jährlichen Zins von 1 Gulden zu verschreiben, der am Tag der Jahrzeit des verstorbenen Hans Wilberg für die Bedürftigen im Spital für Fisch oder Fleisch verwendet werden soll. Spital und Pfleger siegeln.

StAZ W 1 Nr. 554. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen, eines beschädigt.

**6734**

**31. Mai 1425**

Hans Wellenberg und seine Frau Margretht Rûstin mit ihrem Vater Heini Rûst, Bürger von Wintterthur, verurkunden, dass Heini Rûst und seine Frau früher versprochen hatten, ihre Tochter nur mit einem Gotteshausmann von Petershausen zu verheiraten, da sie selber auch Eigenleute des Klosters sind. Nun hat aber Hans Wellenberg, ein Eigenmann der Herrschaft von Österrich, Margretht zur Frau begehrt und zugesagt, dass ihre künftigen Kinder Petershausen zugehören sollen. Nachdem Heini Rûst und seine Frau mit Hilfe von Schultheiss und Rat von Wintterthur den Abt schriftlich - und erfolgreich - um seine Einwilligung gebeten haben, versprechen jetzt Hans Wellenberg und Margretht, alle ihre Kinder dem Kloster zu unterstellen und weder Gut noch Leib zu entfremden. Heini Rûst schliesst sich diesem Eid an. Erbetene Siegler: Junker Hans von Sal und Heinrich Rüdger der Ältere, Bürger von Wintterthur.

StAZ C II 16 Nr. 288. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, eines beschädigt.

**6735**

**1. Juni 1425**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Adelheit von Ulm mit ihrem Mann Üli von Ulm, Leinweber und Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand für 20 Pfund Zürcher Pfennig der Zürcher Bürgerin Elsbeth Stettbacher mit Einwilligung der Äbtissin einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Pfund ab ihrem Haus und Garten an der Wagnergasse im Nider Dorf in Zürich verkauft. Diese sind ein Erblehen des Fraumünsters zum Zins von 1 Pfennig und stossen seitlich an die Häuser des Huwillers und der Elsbet Aklin. Auf Bitte der Verkäuferin verleiht die Äbtissin die Gült an Elsbeth Stettbacher. Vorbehalten bleibt eine jährliche Gült von 1 Pfund und 4 Schilling an die Kirche St. Peter in Zürich. Die Äbtissin siegelt.

Anwesend: Heinrich Schmid von Rùmlang, Jacob Oberli der junge, Rüdolf Halbisen, Schmid, und Heinrich Stettbacher, Bürger von Zürich.

StAZ C II 2 Nr. 316. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6736

1. Juni 1425

Heinrich Tistelveh, Bürger von Wintterthur, sitzt für Schultheiss Rüdolff Bruchli öffentlich in Wintterthur zu Gericht und verurkundet, dass der Winterthurer Bürger Heinrich Pfiffer seiner Tochter Anna, die er von seiner «Jungfrau» Anna Schneithüberin hat, sowie allen weiteren Kindern aus dieser Verbindung 200 Rheinische Gulden ab seinem liegenden und fahrenden Gut versetzt. Gleichzeitig sichert er seiner Magd Anna 16 Pfund zu, da seine noch lebende Ehefrau auf alles Gut verzichtet hatte. Nach seinem Tod fällt sein Gut an die Kinder; diese müssen jedoch ihrer Mutter die 16 Pfund sowie den noch ausstehenden Lohn entrichten. Nach Vollzug am Gerichtsstab behält sich Pfiffer die Möglichkeit von Änderungen oder eines Widerrufs vor. Tistelveh siegelt mit dem Schultheissensiegel.

StAZ C V 7 Nr. 36. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

6737

11. Juni 1425

Hennsli von Rümlang, Schultheiss zu der Nüwen Reigensperg, sitzt öffentlich in Regensberg zu Gericht und verurkundet, dass Heini Christiner, Bürger zu Regensperg, erklärt, seine Frau Elli Eglolff sowie ihre Tochter Küngunt gehörten als Leibeigene dem Kloster Wettingen zu. Christiner kauft jetzt die beiden samt ihren Kindern für eine jährliche Gült von 1 Viertel Kernen von allen Verpflichtungen frei und übergibt diesen Zins Claus am Sannd, sesshaft im Dorf Wettingen, als Vertreter des Konvents. Der Zins lastet auf einem Acker in Regensperg am Grasenberg hinter dem Erlacker sowie neben Clewi Ungerichen und Üli Jung; der Acker leistet nur noch einen Zins von 1 Viertel Kernen an St. Gallen in Dielstorff. Christiner gibt die Gült an die Hand des Schultheissen auf. Auf Bitte Am Sannds wird eine Urkunde ausgestellt.

Der Vogt von Regensberg siegelt.

Zeugen: Johans Christiner, Altschultheiss, Hannsli Dietschi, Cüni Ferscher, Hans Künng, Hensi Baldenweg, Hanns Kofel und Üli Christiner der Jung, alle von Regensberg, und andere ehrbare Leute.

StAZ F IIa 459a, F. 14f. Abschrift im Zinsurbar des Klosters Wettingen (1573).

6738

vor dem 24. Juni 1425

Hans Gürtler, Bürger von Zürich und auf Geheiss von Bürgermeister und Räten Vogt in Horgen und Rüslikon, sitzt öffentlich in Rüslikon zu Gericht und verurkundet, dass Ernni Jung, Sohn des verstorbenen Hans Jung, dem verstorbenen Üli Asper von Nidren Honren für 15 Pfund Zürcher Pfennig einen ihm gehörenden jährlichen Zins von 3 Viertel Kernen Zürcher Mass ab 2 Tagwen Reben verkauft hatte. Die Reben, ein vogtbares Eigen, liegen in Benklikon am Löwer, werden von Hans Relstab bewirtschaftet und stossen seitlich an die Güter Heinrich Walthers des Krämers und Rüschi Riss'. Nachdem er das Geld bereits erhalten hatte, fertigt Jung jetzt den Zins den Geschwistern Rüdi und Elsi Asper von Nidren Honren als Erben des Verstorbenen. Auf Urteil des Gerichts gibt Jung den Zins an den Stab des Gerichts und die Hand des Vogtes auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte Rüdīs wird eine Urkunde ausgestellt.

Gürtler siegelt.

Zeugen: Heinrich Blatter von Ludretikon, Hans Hert der Elter, Hans Vorster, Hans Relstab, Wernli Scheler, Heini Chüntz, Chünrad Eschwern und andere ehrbare Leute.

StAZ C III 1 Nr. 36. Original, Pergament. Siegel hängt.

6739

26. Juni 1425

Chorherr Johans Meys [Grossmünster Zürich] verurkundet, dass Felix Leeman zu Meylen [dem Spital?] für 14 Pfund 5 Schilling Zürcher Währung einen Zins von 10 Schilling ab seinem Haus und Hofstatt in Nidermeylen verkauft, die an das Haus von Vogt Steiger, Haus und Wiese von Hanns Boumgarter, die Wiese von Heinj Rychli und die Ruchgasse stösst.

StAZ H I 4, F. 301v. Eintrag im Spitalurbar von 1561; gestrichen.

6740

30. Juni 1425

Hans Hagnöwer der Elter, Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küssnach im Auftrag von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Ulrich Kel von Riespach für 4 Pfund Zürcher Pfennig dem Hans Wüst von Riespach Holz und Studen in Breittenberch, ein freies Eigen, das seitlich an die Güter des Wüst, des Peter Gossöwer und des Hans Eberhart von Zollikon stösst, verkauft und das Geld erhalten hat. Kel fertigt jetzt vor Gericht das Holz Wüst, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte Wüsts wird eine Urkunde ausgestellt.

Der Vogt siegelt.

Zeugen: Hans Gerhart, Hans Fründ, Heini Lirer, Peter Muller, Jakob Fantzerein, Heinrich Schiterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 686. Original, Pergament. Siegel hängt.

6741

Juni 1425

Dotierung der Frühmesspründe in der Pfarrkirche St. Michael in Zug durch Ammann und Räte der Stadt Zug als Patronatsherren mit Gunst König Sigmunds. Detaillierte Auflistung der Einkünfte. Beiliegend Einwilligung des Vikars von Bischof Otto von Konstanz vom 9. Juli 1425.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Ausführliches Regest: UBZG I, S. 326ff.

6742

4. Juli 1425

Fridrich Stigel, Bürger von Zürich, verurkundet, dass Jtta von Rûden und ihr Sohn Johans Müller, Bürger von Zürich, für 12 Pfund Zürcher Pfennig der Zürcher Bürgerin Jtta Bûrin, Frau des verstorbenen Pfisters Johans Gamlikon, einen jährlich auf den Maitag zu entrichtenden Zins von 10 Schilling ab ihrem Haus, Hofstatt und Garten in Zürich in der Nüwen Stadt zwischen den Häusern von Herrn Jos Brunner und des Leimbachers, ein Erblehen Stagels zum jährlichen Zins von 1 Schilling, 8 Pfennig und einem Fasnachtshuhn, verkaufen. Auf Bitte der Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht Stigel den Zins der Bûrin. Bei einem Verkauf oder einer Versetzung sollen Ita oder ihr Sohn das Haus Stigel um 10 Schilling günstiger anbieten, ein Käufer schuldet Stigel 1 Pfund Pfeffergeld Erschatz, der Verkäufer hingegen für den Abzug 1 Pfund Pfeffergeld.

Stigel siegelt.

Zeugen: Hans Kösch, Pfister, und Heini Jos, Schuhmacher, beide Bürger von Zürich.

StAZ B I 112, S. 353ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Ötenbach).

6743

Bern

28. Juli 1425

Schultheiss und Rat der Stadt Bern vermitteln im Streit um die Ämter Richensew, Meyenberg und Vilmeringen zwischen Bürgermeister und Rat von Zürich, Ammann und Landleuten von Swytz, von Underwalden ob und nid dem Kernwald und von Glarus sowie Ammann und Amt von Zug auf der einen, Schultheiss, Rat, die Hundert und Gemeinde von Lucern auf der anderen Seite. Am festgesetzten Tag klagen von Zürich Bürgermeister Heinrich Meyss und der Bürger Rudolf Stussi, von Swytz der Altammann Ulrich ab Jberg und der Landmann Arnold Jacobs, von Underwalden Altammann Nielaus von Einwil (ob dem Kernwald) und der Landman Arnold an Steinen (nid dem Kernwald), von Zug der Ammann Heinrich Milisswand und von Glarus der Landmann Rüdolf Kùng. Lutzern ist durch den Schultheiss Heinrich von Moss und den Bürger Peter Goltschmid vertreten.

Im vergangenen Krieg zwischen dem Römischen König und Herzog Fridrich von Österrich versprochen sich die Eidgenossen auf Tagen in Beggenried, Underwalden, Swytz und vor Bremgarten, was sie im Ergöw von Herzog Fridrich erobern, solle zu gleichen Teilen jenen gehören, die mit offenem Banner ins Feld gezogen waren. Deshalb verzichtete Zürich auf die zu Baden gehörende Vogtei Tietikon [Dietikon]. Die

Kläger erheben nun aus gleichem Grund Anspruch auf die drei erwähnten Ämter und verlangen zudem eine Beteiligung an den bisherigen Einnahmen. Luzern anerkennt zwar, zusammen mit Zürich Bremgarten und Mellingen erobert zu haben, weder seine Boten auf den erwähnten Tagen noch die damals amtierenden Räte und Hundert mögen sich aber an weitergehende Versprechen erinnern. Zudem habe Lutzern ohne Kosten und Hilfe der anderen Eidgenossen Surse belagert und die drei Ämter eingenommen.

Bern urteilt, dass die drei Ämter allen Eidgenossen gehören sollen. Weil aber Luzern die Einkünfte über lange Zeit unbehelligt eingezogen hatte, muss es den Eidgenossen nachträglich keine Entschädigung leisten. Es werden zwei Briefe ausgestellt.

Berner Stadtsiegel.

StAZ C I Nr. 633. Original, Pergament. Siegel hängt.

Druck: EA Bd. 2, S. 736ff.

**6744**

**30. Juli 1425**

Schultheiss und Rat der Stadt Wintterthur verurkunden, dass sie gegen 140 Goldgulden der Winterthurer Bürgerin Adelheit von Eberhartswile einen jährlichen, auf den Jakobstag in Winterthur oder im Umkreis von 2 bis 3 Meilen zu entrichtenden Zins von 7 Gulden ab Zöllen, Ungelt, Steuern, Fällern und anderen Einkünften und Gütern der Stadt verkaufen. Als Bürgen bestimmen sie die Ratsherren Cünrat Karrer, Heinrich Bentz und Hans Meiger, die bei Ausbleiben der Zinszahlung selber oder durch einen Knecht in einem Winterthurer Wirtshaus Giselchaft leisten sollen; andernfalls kann Adelheit den Zins bei Juden oder Christen aufnehmen. Verstorbene Bürgen müssen in acht Tagen ersetzt werden. Winterthur kann aus Gnade den Zins wieder mit 140 Gulden ablösen. Schultheiss und Rat sichern den Bürgen zu, sie vor Schaden zu bewahren.

Neben der Stadt mit dem grossen Siegel siegeln die drei Bürgen.

StAZ C V 7 Nr. 37. Original, Pergament. Von zwei Siegeln sind die Pergamentstreifen, von den beiden anderen nur der Schlitz vorhanden. Entwertungsschnitt.

**6745**

**1. August 1425**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Johans Blüm, Bürger von Zürich, seinen Garten in der grösseren Stadt Zürich für 59 Goldgulden Jacob Lutz dem Älteren von Herrenberg verkauft. Der Garten ist freies Eigen, liegt zwischen oberen und unteren Zäunen und stösst seitlich an den Garten der Pfungin sowie Hofstatt und Garten von Rüdger Hünikon. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Blüm auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Fridrich Schön, Joh. Swend der Jung.

Dorsualnotiz: Jacob Lutz zum blawen stern.

StAZ C II 8 Nr. 275. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6746**

**2. August 1425**

Hans Kleger zum Steg, Rüdger Cüntz, Hans Streler der Jung und Heini Leman ab dem Schufelberg kauften von den Gebrüder Johans und Walther von Münchwile für 600 Gulden jene Güter, die nach dem Tod Amerns von Luterberg an sie gelangten. Dazu gehörten die Eigenschaft zu Rossberg, die Güter zu Dietrichswile, Bülle, im Riet, zu Wielstein, Gibswile und im Rode, die Vogtei zu Hüs-wile und Henenrein und alle anderen Güter, Vogteien, Vogtrechte, Gerichte, Zinsgüter, Nutzen, Gülten und Rechte im Vischental. Der Kauf erfolgte vor Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, wie ein von Zürich besiegelter Brief ausweist. Jetzt treten die Käufer die Vogteien und Gerichte der Stadt Zürich ab und verzichten auf alle Ansprüche. Dafür

sollen die gekauften Güter künftig von allen Zinsen, Vogtsteuern, Vogtrechten und dem dritten Pfennig befreit sein, wie der von Zürich besiegelte Brief belegt.

Als erbetener Siegler siegelt Junker Gaudenz von Hofstetten.

StAZ C I Nr. 2401. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6747**

**16. August 1425**

Cunrat Uffhofer, Freier und Landrichter im Kleggow anstelle von Landgraf Rudolf von Sultz dem Jungen, sitzt zu Schaufhusen bei den Linden am Landtag öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Werli von Tieffental und der Landschreiber des Landgrafen gegen Schultheiss, Rat und allen über 12 Jahre alten Männern der Stadt Mellingen klagten, weil sie sich entgegen dem ihnen verkündeten Gebot des Landgerichts mit den geächteten Lutzern, Ure und Underwalden zusammengetan hatten. Mellingen bleibt dem Tag fern, dafür präsentiert Hainrich Usikon, Bürger und Bote von Bürgermeister, Räten und Bürgern von Zürich, ein Vidimus der von Kaisern und Königen erteilten Freiheiten und Gnaden, die auch für das mit Zürich verbürgrechtete Mellingen gelten. Das Gericht entscheidet, dass die Acht gegen Lutzern, Ure und Underwalden bestehen bleiben, den Leuten von Mellingen aber keinen Schaden bereiten soll. Das Vidimus gilt auch für den auf Klage von Peter Vogler von Zell vorgeladenen Salman Jud von Costentz, Bürger von Zürich. Auf Urteil des Gerichts muss Vogler allfällige Forderungen gegen den Juden in Zürich vorbringen. Auf Bitte Zürichs werden Briefe ausgestellt und Boten delegiert, nämlich Hainrich von Mandach, Hainrich Barter und Rudolf Vischli, alle drei Bürger von Schaufhusen.

Siegel des Landgerichts.

StAZ C IV 7 Schachtel 1. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6748**

**18. August 1425**

Bürgermeister und Rat von Schaufhusen verurkunden, dass Margaretha von Böttmaringen, geboren von Tettingen und Frau des verstorbenen Fridrich von Böttmaringen, mit Hainrich von Ertzingen als Rechtsbeistand und im Beisein von Hanns Ulrich von Tettingen für ihr eigenes Seelenheil und dasjenige ihrer Vorfahren dem Abt Hug als Vertreter des Klosters Rinow Kirche, Kirchensatz und -lehen in Yestetten samt Wein-, Korn-, grossen und kleinen Zehnt sowie Widem übergibt. Der Kirchensatz ist für den Tisch des Konvents bestimmt und soll die materielle Grundlage des den Heiligen Maria, Peter und Paul sowie Vindon [Fintan] geweihten Gotteshauses verbessern; aus Not haben nämlich vor kurzen die Mönche das Kloster verlassen. Margaretha und Hans Ulrich als nächster Erbe seiner Muhme verzichten auf alle Rechte und Ansprüche und geben Kirche, Zehnt und Güter dem Abt Hug auf.

Neben der Stadt Schaffhausen siegeln Margaretha von Bettmaringen, Hanns Ulrich von Tettingen und Heinrich von Erzingen.

StAZ C II 17 Nr. 146. Original, Pergament. Alle vier Siegel hängen.

**6749**

**28. August 1425**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Hans Rot von Basel, Hintersässe in Zürich, und vor allem dessen Frau Elsbetha das Gut in Volken, ein freies Eigen, das vom Jäger bewirtschaftet wird und jährlich 7 Viertel Kernen Winterthurer Mass abwirft, für 30 Goldgulden dem Propst und Kapitel des Stifts Emerrach verkaufen. Die beiden Rot verzichten auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Rudolf Brunner, Herman Röst.

StAZ C II 7 Nr. 118. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6750

3. September 1425

Der Pfarrer Rüdolf Schmid von Wille, Pfrundherr auf dem Heilgenberg bei Wintterthur, verurkundet, dass er auf Rat von Leutpriester und Pfrundherren auf dem Heilgenberg für 30 Rheinische Gulden Cünrat Spottlin von Willa und Cünrat Trachsel als Pfleger des Fronleichnamaltars in der Kirche Willa für diesen Altar einen jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen ab der Hube in Elgöw [Elgg] genannt Wälty Rümelishube sowie einen jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen ab Baumgarten und Hofstätte in Willa verkauft, ein Lehen der Landenberger, das er von Hans Schnider erworben und das er den Adligen aufgesendet und damit ihr Einverständnis eingeholt hatte. Nach Erhalt des Geldes verzichtet er auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Erbetene Siegler: Leutpriester und Pfrundherren des Heiligbergs.

StAZ C IV 5. 9 Nr. 3. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6751

4. September 1425

Rüdi Egg von Dünrten verurkundet, dass er für 150 Pfund Zürcher Pfennig dem ehemaligen Meister des Klosters Rüti, Herman Brendli, einen ewigen Zins von 6 Mütt Kernen Rapperswiler Mass ab seinem Hof zu Hadlikon genannt Rüdīs Eggenhof als Pfand versetzt. Der Hof ist freies Eigen und nur mit einem Zins von 1 Pfund Wachs an das Kloster Santgallen sowie 1 Viertel Kernen an den Leutpriester in Dünroten belastet. Egg muss jährlich auf den Martinstag den Zins vor allen anderen Abgaben dem Kloster Rüti abliefern und sichert Bürgschaft zu. Egg kann das Pfand gegen die gleiche Summe in einem Schritt oder in zwei Etappen ablösen; vor dem Johanstag ohne den Zins des betreffenden Jahres, nachher mit.

Erbetener Siegler: Junker Herman von Hinwil, sesshaft auf Griffenberg.

Nachtrag: Abt Johans hat von Egg für 30 Pfund einen jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen ab dem Hof in Hadlikon erworben, der ebenfalls ablösbar ist.

StAZ B I 278, Bl. 178ff. Abschrift im Diplomatari von Rüti (um 1441).

6752

6. September 1425

Margareth von Bettmaringen, geboren von Tettingen, und Hanns Ulrich von Tettingen verurkunden, dass sie die Kirche von Iestetten mit Kirchensatz und -lehen samt Widem und Wein-, Korn-, grossem und kleinem Zehnt dem Kloster Rinow übergeben haben, wie ein eigener Brief ausweist. Dafür erhalten sie von Abt Hug 256 Goldgulden sowie eine Wiese im Flühtail genannt Wörd, die jährlich 8 1/2 Pfund Schaffhauser Haller gilt. Sie verzichten auf alle Rechte und Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Taucht später eine Urkunde zu Kirche und Kirchensatz auf, verpflichten sie sich, diese dem Kloster auszuhändigen.

Margareth und Hans Ulrich siegeln.

StAZ C II 17 Nr. 147. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6753

10. September 1425

Cünrad Krämer, Pfister und Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Priorin und Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich das Pfisterhaus im Münsterhoff am See gegen einen jährlichen Zins von 6 Pfund Zürcher Pfennig - jeweils auf Fronfasten 30 Schilling - und 2 Fasnachtshühner erhält. Baumassnahmen gehen zulasten des Klosters, Krämer muss aber das Haus in Ehren halten und den Zins jährlich entrichten. Ötenbach kann ihm auf die Fronfasten im Herbst kündigen. Krämer muss in der Sihlmühle mahlen; bei Streitigkeiten mit dem Müller sollen beide Parteien 2 Schiedsleute ernennen. Einigen diese sich nicht, ernennt das Kloster einen Obmann für den Mehrheitsentscheid. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

StAZ C II 11 Nr. 687. Original, Papier. Ohne Siegel. Chirographrand.

6754

18. Oktober 1425

Abt Hug von Rinow verurkundet, dass er mit Graf Hans von Tengen, Graf zu Nellenburg, die Gotteshausfrau Metzi von Zwaindal, Ehefrau des Hans Schütz von Glatvelden, gegen Vren von Emperg tauscht, Ehefrau des Rūdi Zuber von Zwaindal und bisher Eigenfrau des Grafen. Metzi soll mit ihren jetzigen und künftigen Kindern dem Grafen zugehören, der Abt verzichtet auf alle Ansprüche.  
Siegel der Abtei.

StAZ C III 6 Nr. 390. 58. Original, Pergament. Siegel hängt.

6755

1. November 1425

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Wingarter von Wippkingen für 14 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent des Klosters an Öttenbach in Zürich eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 10 Schilling Zürcher Pfennig ab Haus, Hofstatt und Baumgarten in Wippkingen, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Viertel Kernen, das seitlich an die Güter Heinrich Walthers und Schubingers sowie an den Letzgraben stösst, verkauft. Auf Bitte Wingarters, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft verspricht, verleiht die Äbtissin die Gült Öttenbach. Vorbehalten bleiben ein Fasnachts- und ein Herbsthuhn, die der Zürcher Bürger Felix Manesse als jährliche Gült auf diesem Grundstück besitzt.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Michel Schümacher an Öttenbach, Heini Strömejer, Heini Kesler und Hans Dietschi von Wippkingen.

Zeitgenössischer Dorsualvermerk: Marschalkin, 2 S. abgelassen.

StAZ C II 11 Nr. 688. Original, Pergament. Siegel hängt.

6756

3. November 1425

Frydrych Krenkinger, Basthart, der wegen Herzog Rainhart von Urslingen mit Zürich und dessen Eidgenossen in Feindschaft stand, schliesst auf Vermittlung des Junkers Hans von Krenkingen genannt von Wissenburg einen Frieden und verspricht, nur bei rechtzeitiger Absage erneut gegen Zürich vorzugehen.

Neben Friedrich siegelt auf dessen Bitte Hans von Krenkingen.

StAZ C I Nr. 1271. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

Regest: Widmer, S. 354f.

6757

5. November 1425

Johans Hagnöwer der Ältere, Bürger von Zürich und Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küssnach auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, verurkundet, dass der Tüchschärer Heinrich Dietrich genannt Wülflinger, Bürger von Zürich, den Spitalpflegern Bantlean von Jnkenberg und Felix Maness ein Gut in Witenkon genannt Wülfflingersgütli, das jährlich 2 Mütt Kernen und 1 Mütt Hafer gilt, Acker, Wiesen, Feld und Holz umfasst und von Hüber bewirtschaftet wird, gegen eine jährliche Leibgeding abtritt. Dietrich gibt das Gut, ein vogtbares Eigen, an die Hand Hagnöwers auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Hagnöwer siegelt.

Zeugen: Rüdolff Engelhart, Heinrich Lirer und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 698. Original, Pergament. Siegel hängt.



6758

6. November 1425

Johans Homburger, Schultheiss zu Rapperswil, sitzt in Rapperswil auf freier Strasse zu Gericht und verurkundet, dass Rūdi Graf von Wila, Bürger von Rapperswil, für 90 Pfund Zürcher Pfennig dem Abt Albrecht von Rūti das Gut zu Balb genannt des Jacobsgūtli verkauft, ein freies Eigen, das nur mit einem halben Mütt Kernen Jahreszins ab einem zu diesem Gut gehörenden Acker genannt Langaker an die Kirche Pfeffikon sowie 20 Pfennig ab Hofstatt und Hanfland belastet ist. Nach Erhalt des Geldes gibt Graf das Gut an den Gerichtsstab auf zugunsten von Johans Zingg, Schaffner, und Johans Murer, Subprior des Klosters, als Vertreter von Abt Albrecht. Graf verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Der Schultheiss und Graf siegeln.

Zeugen: Ūli Hachel, R. Gerwer, Cūni Strōili und Hans Meyer, alle Bürger von Rappreswile.

StAZ B I 278, Bl. 499ff. Abschrift im Diplomatar von Rūti (um 1441).

6759

10. November 1425

Herzog Reinhold von Urselingen, der wegen Hans Grüber von Bern mit der Stadt Zürich und ihren Eidgenossen von Bern, Lucern, Solotern, Sant Gallen und anderen Orten in Feindschaft kam und der laut einem besiegelten Brief einen Frieden bis auf den Martinstag (11. November) schloss, verlängert jetzt für sich und seine Helfer diesen Frieden mit Zürich und dessen Eidgenossen bis zum nächsten Johanstag im Sommer (24. Juni). Zugleich verpflichtet sich Caspar Meÿer von Baden ausdrücklich zu diesem Friedensabkommen, das von Graf Hans von Tengen, Oheim des Herzogs und Graf zu Nellenburg, vermittelt wurde. Neben dem Herzog siegelt auf dessen Bitte der Graf.

StAZ C I Nr. 1272. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.  
Zürcher Gegenbrief: C V 2 Nr. 72 (stark beschädigt).  
Regest: Widmer, S. 355.

6760

11. November 1425

Annastasia von der Hochennklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Jacob Maler von Luttern, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 28 Goldgulden Prior und Konvent der Prediger in Zürich eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Goldgulden ab Haus und Hofstatt zum wÿssenn Beren in der Schmidgasse in Zürich verkauft. Das Haus stösst seitlich an das Haus zum Wÿssenn Rad und an die Häuser von Ūlrich Ferwer wie Heinj Müller und ist ein Erblehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 2 Pfennig. Auf Bitte Malers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült den Predigern. Vorbehalten bleiben ein Zins von 2 Pfund an Elsbetha Murerin, Klosterfrau an Ötennbach, sowie von 6 Pfennig an die Kirche Sant Peter in Zürich. Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lÿrer, Amtmann, Ūlrich Ferwer, Chūnj Hegnouwer und Rūdolff Zūbler, alle Bürger von Zürich.

StAZ F IIa 214, F. 521ff. Abschrift im Gültenubar des Hinteramts (1589).  
Auch Abschrift im Gültенbuch des Predigerklosters (1519): StAZ F IIa 291, F. 23f.

6761

14. November 1425

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verurkunden, dass sie vom Römischen König das Recht über den Bann erhalten hatten und deshalb jetzt Fridrich Schindler, Vogt in Baden, den Bann über das Blut in der Grafschaft im Siggendal verleihen. Schindler kann damit im Namen von Zürich über das Blut richten, solange er Vogt der Eidgenossen ist. Stadtsiegel.

StAZ A 88. 1 Nr. 4. «Original» mit Ergänzungen, Papier.

Der Richter Wilhelm Scherer und die Rechtssprecher Heinrich Rebstain, Ulrich Linder, Henny von Büch, Hans Torenburer, Ulrich Züvergal, Herman Pregonzer, Cünrat Morgen, Rudolf Büntzli, Claus Andres, Cünrat Albrich, Cüny Metzger und Maister Lucas verurkunden, dass vor einiger Zeit vor ihnen in der Stadt Maigenfeld Bernhart Bichwil von Lichtenstaig mit seinem Fürsprecher Heiny Rebstain gegenüber Junker Hainrich von Sigberg ein Guthaben von 5 Pfund Pfennig eingeklagt hatte. Junker Hainrich anerkannte mit seinem Fürsprecher Ulrich Linder die Schuld, verpfändete nach Stadtrecht einen Acker zu Genis [Jenins] und sicherte Bürgschaft zu.

Der Richter siegelt auf Bitte der Rechtssprecher.

Dorsualvermerk: «Der erst brieff uff den sechsten artikel».

StAZ C IV 6 Schachtel 9 Nr. 11. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Heinrich Meyer, Wagner und Untervogt in Klotten, sitzt auf Geheiss des Junkers Hans Swend, Vogt auf Kyburg, und auf Empfehlung von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass die Gebrüder Heinrich und Johans Rapp von Oppfinkon für 17 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger und Krämer Heinrich Walther ihre Rechte an einem Gut in Walessellen genannt des Stamlersgütli verkaufen, ab dem Walther eine Gült bezieht. Nach Erhalt des Geldes und auf Urteil des Gerichts geben die Brüder das Gut vor Gericht auf, verzichten auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Auf Bitte Walthers wird eine Urkunde ausgestellt.

Erbetener Siegler: Junker Hans Swend.

Zeugen: Heini Rapp von Rümmlang, Üli Schmid, Heini Schärer, Hans Schmidliechty, Johans von Eggenschwil, Lütý Bader, Hug Wirt und andere ehrbare Leute.

StAZ C III 1 Nr. 37. Original, Pergament. Siegel hängt.

Künrat Wighart der Pfister, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er nach reiflicher Überlegung für 20 Pfund Zürcher Pfennig Ulrich Widmer dem Holzhöwer, sesshaft in Zürich, eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Pfund ab seinem Pfisterhaus in Zürich verkauft. Dieses Haus liegt in Uff Dorff, stösst seitlich an die Häuser Rüdi Bilis und seiner Mutter und ist freies Eigen. Wenn Wighart in den nächsten vier Jahren die Gült jeweils an Weihnachten nicht auslöst, wird es ein ewiger Kauf. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Wighart auf alle Ansprüche.

Erbetener Siegler: Meister Hans Zerlinden, Pfister und Bürger von Zürich.

Zeugen: Heini Föysi, Rüdi Rütchart, Heini Schärer.

StAZ C II 8 Nr. 276. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Anna Birchlin, Frau des verstorbenen Heinrich Birchli, mit ihrem Onkel Heinrich Rütger dem Nagler, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand für 20 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich eine jährliche Gült von 1 Pfund Pfennig ab ihrem Haus im Nidern Dorff in Zürich, ein Erblehen Ötenbachs gegen einen Zins von 2 Pfund, das seitlich an die Häuser Hans Meyers des Pfisters und Hans von Wangens stösst, verkaufte. Birchli, die das Geld erhalten hatte, fertigt jetzt vor Gericht die Gült Wilhelm Schühmacher, Ferwer und Pfründner in Ötenbach, als Vertreter des Klosters und verspricht Bürgschaft. Auf Bitte Schühmachers wird eine Urkunde ausgestellt.

Stigel siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Hans Fründ, Hans Gerhart, Peter Müller, Hans Wagner, Hans Köstly, Heinrich Schiterberg und andere ehrbare Leute.

Dorsualvermerk: Marschalkin.

StAZ C II 11 Nr. 689. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6766**

**Zürich**

**24. November 1425**

Johans Meis, Chorherr und Statthalter von Meister Lienhart Moschard, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Heini Fürenwang von Meylan mit Einwilligung von Meis für 52 1/2 Pfund Zürcher Pfennig Hans Keller von Erlebach ungefähr eine halbe Juchart Reben in Meilen verkauft, ein Erblehen des Grossmünsters zum jährlichen Zins von 2 Pfennig, wie in den Zinsbüchern und Rödeln aufgeschrieben ist. Die Reben grenzen seitlich an das Gut Jecklin Murers, an die Landstrasse und den See sowie an die Güter Heini Wernlins. Auf Bitte Fürenwangs, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht Meis die Reben Keller.

Meis siegelt.

Zeugen: Hans Brendli, Kaplan des Grossmünsters, Meister Peter Saltzman von Rüdlingen, Schulmeister und Notar von Propst und Kapitel, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 699. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6767**

**St. Apostel in Rom**

**14. Dezember 1425**

Papst Martin V. wird von Abt und Konvent des Marienklosters in Rynow (des Benediktinerordens) gebeten, dem Kloster die Pfarrkirchen in Erzingen und Rinhain zu inkorporieren, da die Einkünfte Rheinaus wegen Überschwemmungen - welche Mauern zum Einsturz brachten -, Kriegen und Feinden so stark gemindert werden, dass die Bürden nicht mehr zu ertragen sind. Der Papst beauftragt den Abt des Klosters Stain, die Umstände und Bedingungen genauer abzuklären, insbesondere sollen die Einkünfte in Erzingen 12, in Rinhain 5 sowie in Rheinau 120 Mark Silber nicht übersteigen. Nach dem Weggang der jetzigen Rektoren kann das Kloster Rheinau Rechte und Einkünfte dieser beiden Kirchen in Besitz nehmen gemäss der Konstitution des Papstes Johannes XXII., allerdings unter Vorbehalt einer ausreichenden Pfründe für den ständigen Vikar gemäss der Konstitution des Papstes Bonifaz VIII.

Plicavermerk: registrata gratis; Jo. de Montemartis.

StAZ C II 17 Nr. 149. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6768**

**St. Apostel in Rom**

**14. Dezember 1425**

Papst Martin V. wurde von Abt und Konvent des Marienklosters in Rynow (des Benediktinerordens) um Einwilligung in die Inkorporation der dem Kloster von der Edelfrau Margaretha von Tettingen, Frau des verstorbenen Armigers Friderich von Betmaringen, aus Devotion übergebenen Patronatsrechte der Kirche Jestetten gebeten - unter Verweis auf den schlechten Zustand des Gotteshauses, feindliche Übergriffe und andere Kalamitäten wie der durch Überschwemmungen des Rheins drohende Einsturz der Klostermauern. Der Papst beauftragt deshalb den Abt des Klosters Stein in der Diözese Konstanz mit den notwendigen Abklärungen, insbesondere mit den Einkünften, die bei der Kirche nicht 10 Mark Silber, beim Kloster nicht 120 Mark Silber übersteigen sollen. Nach dem Weggang des jetzigen Kirchenrektors kann das Kloster alle Güter rechtmässig in Besitz nehmen, muss aber einem Vikar ein ausreichendes Einkommen garantieren, unter Verweis auf die Konstitutionen von Bonifaz VIII. und anderen Päpsten.

Plicavermerke: Registrata gratis; B. de Vincio.

StAZ C II 17 Nr. 148. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

Schultheiss und Rat von Wintterthur urteilen im Streit zwischen Heinrich von Gachnang genannt Münch und dem Predigerbruder Cûnrat Hirt um den Hof Etzensperg. Nachdem bereits verschiedene Sprüche ergangen waren, beansprucht Heinrich erneut den Hof, weil weder Cûnrat erbberechtigt sei noch Bettelorden liegendes Gut erben können. Hirt hingegen verweist darauf, dass er bereits ein anderes Gut geerbt hatte. Nach einer Bedenkfrist setzen Schultheiss und Rat einen neuen Tag fest, an welchem Hirt einen besiegelten Brief vorlegt, in welchem unter anderem erklärt wird, dass der Predigerorden durchaus erben darf. Schultheiss und Rat bestätigen deshalb die Rechte Hirts am Hof Etzensperg, solange Heinrich von Gachnang seine Erbansprüche nicht ausbringen kann.

Schultheiss Hans von Sal und der Rat siegeln.

Der Rat: Heinrich Huntzikon, Rûdolf Bruchli, Heinrich der Jung Rûdger, Hans Gans, Hans Meiger, Ulrich Bûchberg und Heinrich Mûliberg.

StAZ C II 16 Nr. 289. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

Öffnung der Herren von Landenberg in den zu Alten Regensperg gehörenden Gerichten, Zwing und Bann, die aufgenommen wurde, damit die Landenberger «von meniklichem unersûcht belibent»:

Grenzziehung gegen Winingen und Enstringen (erwähnt werden Huttÿkon, Ottelfingersteg, Allmend, Winykon, Wagendenstuden, Aabach, Adlikon, Regenstorff, Kuttleren, Eigental, Schidlisbrunnen, Kattenrüttÿ, Eich, Reckenholtz, Glatt, Hõngg, Affholtren, Ågerdenhof); Recht über alle Bussen, bei der Blutsgerichtsbarkeit soll der Täter dem Vogt von Regensperg am Kråÿenstein übergeben werden; leibherrliche Rechte über Zugezogene; Findelkinder; Unruhen müssen gemeldet werden; Frevel im Aabach; beim Verkauf von Gütern der Klöster Einsidlen, Sant Blåsÿ oder Schaffhusen erhält der Herr den dritten Pfening; Vogtsteuer ab einem Gut zu Oberdorff, das zu Wisslikon gehört; zugezogene Gotteshausleute von Sant Gallen werden wie Eigenleute behandelt; Tavernenrecht (von Würhelos her); Lehen; Ehe; Vogtsteuer ab dem Obren Len der Frauen von Far und ab dem Vollenmos (mit Rechten des Meyers von Regenstorff); Schuld-, Kauf-, Holz- und Erbrecht; Hilfsverpflichtung bei Brand in Affholtren; Bussen; Nutzen und Strafen im Holz, das zu Regenstorff, Tållikon, Tånikon und Buchs gehört.

Anwesend waren Junker Hanns Schwend, Heinÿ Meÿer, Altvogt zu Kÿburg, Berger, Vogt zu Regensperg, Gnåsgger, Untervogt zu Regensperg, Gerhart von Hõngg, alle auf Aufforderung von Bürgermeister und Råten der Stadt Zurich, der Schultheiss von Baden, Gandolff von Wettingen, wegen den Eidgenossen, Kûnÿ Hugs von Winÿngen, Vogt für Peter Schön, und andere ehrbare Leute.

StAZ C I Nr. 2916. Abschrift, Papier.

Druck: Weistümer Bd. 1, S. 81ff.

Johans Meys, Chorherr und Statthalter von Meister Lienhart Moschart, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Hans Fürbas von Hottingen der Junge für 23 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Folmar Habersått eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab Haus und Hofstatt, Garten, Scheune und Trotte in Hottingen am Bachstad verkauft, ein Erblehen des Grossmünsters zum jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen, das seitlich an die Strasse und an den Acker seines Bruders grenzt. Auf Bitte des Verkäufers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meys die Gült Habersått.

Meys siegelt.

Zeugen: Fridrich Öÿgli, Heinrich Mûller und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 1013. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Abschrift: StAZ H I 6, F. 22vf. (Spitalurbar von 1561).

Hans von Sal, Schultheiss von Winterthur, sitzt öffentlich am Markt zu Gericht und verurkundet, dass Heinrich Symler im Namen von Priorin und Konvent des Klosters Töss, die in Winterthur verbürgrecht sind, den anwesenden Wälti Murer von Nüfron und dessen Bruder Üli Murer beschuldigt, dem Kloster zwei Pferde auf offener Reichsstrasse geraubt zu haben. Nach langem Wortwechsel bekennt sich Wälti schuldig, will aber auf Geheiss von Rüdolff Giel gehandelt haben, der ihn auch zu Brandstiftung aufgefordert hatte. Wälti wird zum Tod verurteilt, weshalb Hans Äpenhuser, Hans Meiger, Hans Herbst und Cläwi Peter von Nüfron, Cüntzli Murer von Waltalingen und Heini Mittler von Flach um Gnade bitten und versprechen, Üli Murer bis nächsten Sonntag gefangen nach Winterthur zu bringen. Zum Lob Gottes und auf Bitte auch der Nachbarn von Nüfron nehmen Schultheiss und Rat das Angebot an, verpflichten aber die sechs Bürgen, bis zur Stellung Üli Murers weder das Wirtshaus von Hans Rorbos noch die Stadt Winterthur zu verlassen und sich gegebenenfalls anstelle Murers vor Gericht zu verantworten. Die Bürgen verzichten deshalb auf Freiheiten, Schirm und Rechte.

Neben dem Schultheiss siegeln - auf Bitte der Bürgen - Ritter Herman von Landenberg von Werdeg und Junker Hans von Goldenberg.

StAZ C V 7 Nr. 38. Original, Pergament. Von einem Siegel hängt der Pergamentstreifen, von den beiden anderen ist nur der Schlitz vorhanden.

Erzbischof Andreas von Colocens, Verweser der Kirche von Sitten, Graf und Richter im Wallis, Jacob Lombart, Schultheis von Friburg, und Hensli Velg, Altschultheiss und Rat von Friburg in Üchtland, vermitteln mit Hilfe von Ritter Cünrat von Eptingen und Johannes Wiler, Bote und Rat von Basel, Herman Bik von Landenberg, Bote des Grafen Fridrich von Toggenburg, Rüdolf Hofmeister, Edelknecht und Schultheiss, Rüdolf von Ringoltingen, Rat, und Meister Heinrich von Speichingen, Meister der sieben Künste und Stadtschreiber, alle drei von Bern, sowie Henman von Spiegelberg, Edelknecht und Schultheiss von Solottern, ein Friedensabkommen zwischen Philipp Maria Anglun, Herzog von Meyland, Graf zu Papy und Angleria und Herr zu Janów, und den Gemeinden vom Bund von Zürich, Lutzern, Ure, Swytz, Unterwalden, Zug und Glarus im Streit - «töttlich vigentschaft, hass, swache sachen, todsleg, manslachten, gefangenschaft und erlösungen, brand, zerstörungen und vil beschwörungen» - um die Grafschaft von Livinten (im Bistum Meylant), um Festungen, Städtchen und Land von Bellentz (im Bistum Chum), um das Eschental und den Hof Materelle (im Bistum von Novarö) ein Friedensabkommen. Als Bevollmächtigte erscheinen Ottelni Zoppus, Kämmerer, und Anthonio von Gentile, Notar, Vikar und Prokurator des Herzogs, sowie von Zürich Bürgermeister Heinrich Meyss und der Rat Rudolf Stüssi, von Lutzern Schultheiss Heinrich von Moss und Stadtschreiber Heinrich Biegker, von Ure Ammann Heinrich Schriber und Heinrich Beroldinger, von Swytz Ammann Jtal Reding und Jost Bül, von Unterwalden ob dem Walde Johannes Zinggo von Gyswil, von Unterwalden nid dem Wald Ulrich zu dem Bül, von Zug Ammann Heinrich Müliswand und Johans Hüssler, sowie von Glarus Jost Schiesser, Ammann.

Beide Parteien versprechen, keinen Krieg mehr zu beginnen und den Frieden zu halten; alle Schädigungen werden gegenseitig abgetan, vorbehalten bleiben die «ere der gewalt» und die Pflichten gegenüber dem Römischen Reich. Die Gemeinden des Bundes verzichten ewig auf Leventina, Bellinzona und Eschental und versprechen, nichts entfremdet zu haben; dafür erhalten sie 30'003 Rheinische Gulden. 10'001 Gulden müssen auf den Gregorstag, der Rest auf den Martinstag 1427 in Meyland oder Oryols entrichtet werden. Der Herzog verspricht sicheres Geleit auf dem Weg in die Eidgenossenschaft bis an die Grenzen des Herzogtums. Bezahlt der Herzog die Summe nicht rechtzeitig, schuldet er das Doppelte. Mit Erhalt des Geldes müssen die Gemeinden die Briefe, Schriften und Instrumente aushändigen, besonders den Kaufbrief von Bellentz, den Freiheitsbrief des Römischen Königs und das Instrument des Kaufs von Bellentz von den Herren von Sachs. Die Untertanen in Leventina, Bellinzona und Eschental werden von den Eidgenossen und deren Amtsleuten von allen Eiden entbunden. Für die nächsten fünf Jahre sind die Eidgenossen auf dem Weg nach Bellentz für sich und ihre Kaufmannschaft von Zölln und Abgaben befreit. Geldschulden und andere Ansprüche, die vor oder während des Krieges entstanden und in deutschen oder lateinischen Briefen oder durch Kundschaften belegt sind, werden auf den Rechtsweg verwiesen. Gefangene werden ohne Lösegeld freigelassen. Beide Parteien können frei im anderen Gebiet herumreisen und Handel treiben. Für die

Gemeinden vom Bund werden mehrere Instrumente geschrieben. Die Parteien legen einen Eid ab.  
Die Eidgenossen siegeln.

Zeugen: Jacob von Cresto, Offizial in Sitten und Richter im Wallis, Johans Schulo, Sänger, Marti Brunardi, Johans Spaneti, Frantz von Origono, Ansshelm Faussonam, Jacob Capistri, alles Chorherren zu Sitten, sowie Peterman von Tschifrone, Mitherr von Sitten, Peter jm Heingartten von Visp, Heintzman von Silanon, Johans von Heingartten, Caspar Curtten, Thoman Teiler von Brÿg, Gwido Grasso von Ernen und Anthonj Eschyman der Grössere von Mörig.

StAZ C I Nr. 674. Abschrift, Papier.  
Druck: EA Bd. 2, S. 53ff.

**6774**

**28. Januar 1426**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Heini Eberli ab der Spanweid, Bürger von Zürich, als Heimsteuer im Betrag von 80 Gulden für seine uneheliche Tochter Anna deren Mann Rūdi Wirt, Pfister und Bürger von Zürich, eine Juchart Reben mit Usland übergibt. Diese Reben genannt der Ziegler liegen auf der Spanweid und stossen an die Allmend von Flüntron wie an das Gut genannt Sandsbifang. Die Ersparnisse der Tochter sollen nach ihrem Tod an Eberli fallen, während Eberli bestimmt, dass Anna nach seinem Tod weitere 80 Gulden ab seinem liegenden und fahrenden Habe erhält; dieses Geld gehört nach ihrem Tod ebenfalls den Erben Eberlis, wenn sie ohne leibliche Nachkommen stirbt.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Jo. Elper, Wernher Kambli.

StAZ C II 8 Nr. 277. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6775**

**Zürich**

**1. Februar 1426**

Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, verurkundet, dass er für 200 Goldgulden von Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich eine jährliche Gült von 9 Gulden erworben hatte, wie der Hauptbrief belegt. Er erlaubt ihnen nun aus Freundschaft und unter Berücksichtigung ihrer Dienste die Möglichkeit, die Gült zur gleichen Summe zurückkaufen zu können.

Stigel siegelt.

StAZ G I 96, Bl. 246v. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ); Eintrag gestrichen.

**6776**

**4. Februar 1426**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Michel Schümacher, Pfründner des Klosters an Ötenbach und Bürger von Zürich, nach neuem Stadtgesetz und mit Einwilligung seines ehelichen Bruders Bartholome Schmid, Bürger von Zürich, und der Stadt Zürich seinem Bruder Bartholome 4 Juchart Reben mit Haus, Hofstatt und Trotte zu Ertprust und dessen Sohn Fridli die Hälfte seines übrigen liegenden und fahrenden Gutes zu Eigen vermacht. Die andere Hälfte fällt als Leibgeding an Margaretha, eheliche Tochter seines Bruders, und gehört nach deren Tod der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach als Eigen. Nach seinem Tod sollen Fridli und Margaretha bei Antritt des Erbes zuerst für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren 100 Pfund Zürcher Pfennig einsetzen, nämlich 20 Pfund dem Prior und Konvent der Predyer, 20 Pfund dem Gardian und Konvent zu den Barfüssen, 20 Pfund dem Prior und Konvent zu den Augustinern, 20 Pfund den armen Bedürftigen im Spital von Zürich sowie 20 Pfund den armen Feldsiechen in Sant Jacob vor der Stadt Zürich. Sterben die beiden Kinder aber vor Michel, so ist dieses Vermächtnis hinfällig. Gleichzeitig kann Michel zu Lebzeiten eine jährliche Gült von 3 Pfund nach eigenem Gutdünken vergeben.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.  
Plicavermerk: Coram cons.

StAZ C II 11 Nr. 691. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6777**

**7. Februar 1426**

Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich verkaufen für 650 Pfund Zürcher Pfennig Rūdi Schanold und dessen Vetter Hintzli Schanold von Üsikon den See genannt Lützelsew samt Sumpf und Riet ob Grüningen, der bisher zur Burg Grüningen gehörte. Die Schanold dürfen unter dem Schirm des Grüninger Vogtes den See in Zukunft bannen, damit niemand fischen und Schaden anrichten kann. Geht das Wasser über die Ufer und schwimmen die Fische auf dem Riet oder in den Wiesen, darf niemand fischen. Nur wenn die Fische in den Bach schwimmen, können sie gefangen werden. In den nächsten beiden Jahren dürfen die Schanold im Griffense Zucht- oder Speisefisch fangen und im Lützelsew aussetzen. Fischen die Schanold im Lützelsew, sollen sie dem Vogt von Grüningen am Mittwoch und Freitag oder am Freitag und Samstag für einen bescheidenen Pfennig Fisch verkaufen. Hanf und Flachs dürfen nicht mehr in den See gelegt werden. Zürich übernimmt die 1000 Albelen, die jährlich als Zins entrichtet werden müssen. Falls Grüningen jemals von Zürich ausgelöst wird, verspricht Zürich, den See für die 650 Pfund zurückzukaufen.

StAZ C I Nr. 2434. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6778**

**7. Februar 1426**

Annastasja von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass sie mit Abt Hug von Rinow ihre Leibeigene Elli Zehender, Frau des Heini Kesslers von Oppfikon, gegen Elsi Sweinger von Metmenhasla, Frau des Rūdi Weber von Metmenhasla und Eigenfrau von Rinow, tauscht sowie auf alle Ansprüche an Elli und deren jetzigen und künftigen Kindern verzichtet.  
Secretsiegel der Äbtissin.

StAZ C II 17 Nr. 150. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6779**

**13. Februar 1426**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Verena Fûegerin mit ihrem Mann Erni Fûger, sesshaft beim Krütz am Kloss, als Rechtsbeistand für 6 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Wüst eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Viertel Kernen ab 2 Juchart Acker beim Crüz verkaufen, die seitlich an die Landstrasse, den Acker ihrer Schwester Elsi Fûegerin und das Gut Meister Rūdolf Brünners stösst. Nach Erhalt des Geldes verzichten die beiden Verkäufer auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Anwesend: Hr. Glenter, Jtal Swartzmûrer.

StAZ H I 570, Bl. 237ff. Abschrift im Urkundenbuch der Spanweid (nach 1800).

**6780**

**15. Februar 1426**

Der Freie Hans Has, Landrichter im Kleggôw für Graf Rūdolf von Sultz den Jungen, Landgraf im Kleggôw, sitzt öffentlich in Rinow auf der Halden zu Gericht und verurkundet, dass die Freie Adelhait Theningerin, Frau des Clewi Bûcheller von Reken, sich freiwillig dem Kloster Rinow unterstellen will, da ihr Mann Clewi ein Gotteshausmann ist. Auf Rat des Gerichts verzichtet Adelhait auf ihre Freiheit und «opfert» sich am Sant-Vinden [Fintan]-Altar. Auf Bitte des Klosters wird ein Brief ausgestellt.

Siegel des Landgerichts.

StAZ C II 17 Nr. 151. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6781

25. Februar 1426

Abt Hug von Rynow verurkundet, dass er mit Graf Johans von Tengen, Graf zu Nellenburg, den Gotteshausmann Claus Ledergerw von Glatvelden gegen Cūni Haintzman von Rūmlang, ein Eigenmann des Grafen, tauscht. Ledergerw soll künftig dem Grafen wie andere Eigenleute zugehören; der Abt verzichtet auf alle Ansprüche.

Siegel der Abtei.

StAZ C III 6 Nr. 390. 7. Original, Pergament. Siegel hängt.

6782

1. März 1426

Johans, Propst des Klosters auf dem Zürichberg (sant Agustinusordens), verurkundet, dass die Brüder Jacob und Heinrich Obrest, Bürger von Zürich, und ihr Vater kurz vor dessen Tod für 70 Goldgulden den Gebrüder Ūlrich (von Oberhusen), Heinrich und Chūnrad Keller sowie Chūnrad Swiglin, Schneider bei Sant Lienhart und Bürger von Zürich, je die Hälfte eines Zinses von 3 1/2 Mütt Kernen verkauft hatten. Die Gült lastet auf dem Gut genannt Hüb in Rieden an der Glatt, das jetzt von Ūli Wöst von Oberhusen bewirtschaftet wird, seitlich an die Güter des verstorbenen Stechelis von Winterthur, Rūdolf Stüssis und Spittallers stösst und das ihr Vater Jacob Obrest - jetzt sie - vom Kloster zu Lehen hatte. Auf Bitte der Gebrüder Obrest nimmt der Propst die Gült auf und verleiht sie den Käufern samt deren Erben, Knaben wie Töchtern. Nicht betroffen von dieser Verleihung ist die dem Vogt zustehende jährliche Vogtsteuer von 1/2 Mütt Hafer.

Der Propst siegelt.

StAZ C II 10 Nr. 223. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6783

1. März 1426

Cūnrat von Aychelberg und sein Helfer Hans von Asch gerieten wegen Hans Grüber von Bern und anderen Angelegenheiten in Feindschaft mit Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Zürich. Jetzt schliessen beide mit Zürich einen Frieden.

Aychelberg siegelt.

StAZ C I Nr. 1274. Original, Pergament. Siegel hängt.

Regest: Widmer, S. 356.

6784

16. März 1426

Bantlean von Jnkenberg und Felix Maness, Pfleger des Spitals Zürich auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, verurkunden mit den Hausbrüdern des Spitals, dass sie für 22 Goldgulden dem Schuhmacher Hans Schürmejer, Bürger von Zürich, und dessen Frau Cylig Haus und Hofstatt in Zürich in der weiten Brunngasse zwischen den Häusern der Ernstin und der Knoppflin, die früher der Jringin gehörten, sowie eine jährliche Gült von 3 Pfund Zürcher Pfennig - jeweils auf Fronfasten 15 Schilling - verkaufen. Pfleger und Hausbrüder geben das Haus auf und sichern Bürgschaft zu. Die beiden Käufer sind verpflichtet, das Haus in Ehren zu halten; sie können mit Einwilligung von Pflegern und Hausbrüdern die Gült mit Zinsen von 1 oder 2 Pfund auf anderen Grundstücken in der Stadt ablösen.

Siegel des Spitals und der beiden Pfleger.

StAZ C II 18 Nr. 700. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.

6785

23. März 1426

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet mit dem Frauen- und Männerkapitel, dass sie dem Zürcher Bürger und Mehlmacher Johans Mejer eine Juchart Acker genannt im Krewel im Hard vor Wippkingen, die seitlich an die Strasse und die Güter Rūdi Winterturers, Johans Stukis und



Hans Meÿers stösst, verleiht. Meÿer schuldet der Abtei jährlich auf den Martinstag einen Zins von 1 Mütt Kernen Zürcher Mass; der Zins soll jedoch nicht erhöht werden. Versetzungen und Verkäufe müssen an die Hand der Äbtissin erfolgen. Geben Meÿer oder seine Erben den Acker so auf, dass kein Zins mehr erfolgt, schulden sie dem Fraumünster 10 Pfund Zürcher Pfennig Abzug.  
Äbtissin und Kapitel siegeln.

StAZ C II 19 Nr. 48. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, eines beschädigt.

**6786**

**4. April 1426**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Heini Winman von Herdiberg, Bürger von Zürich, für 50 Goldgulden Margareth Chünin, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers und Propsteischreibers Johans Chün, eine jährlich auf Ostern zu entrichtende Gült von 2 1/2 Gulden ab seinen 2 Juchart Reben zu Herdiberg im Selholtz, die seitlich an die Güter des Hans im Selholtz und Friedrich Rütlingers stossen, und ab dem Zehnt ab 4 Juchart Reben zu Herdiberg im Selholtz, die zur 2. Karlsprung in der Propsteikirche von Zürich gehören, verkauft. Nach Erhalt des Geldes sichert Winman Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Joh. Stuki Junior, Cünrat Tanner.

StAZ C III 1 Nr. 38. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6787**

**16. April 1426**

Johans Meÿs, Chorherr und Statthalter des Meisters Lienhart Moschart, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Rüdolf Meÿer ab dem Rieth, Bürger von Zürich, für 14 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Folmar Habersat eine ewige Gült von 2 Viertel Kernen ab 5 Juchart Acker, ein Teil davon Reben, am Lettzgraben genannt Fuchsacker verkauft. Das Gut stösst seitlich an den Hertzogenbach, an die Strasse und an den Lettzgraben und ist ein Erblehen des Grossmünsters zum jährlichen Zins von 3 Viertel Kernen. Auf Bitte Meÿers, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meÿs die Gült Habersat.

Meÿs siegelt.

Zeugen: Cläws Dietschi, Jos Ottenhuser und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 701. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6788**

**Stadt Wil**

**20. April 1426**

Caspar züm Tor, sesshaft in Fröwenfeld, und dessen Frau Margreta Rüssingerin, eheliche Tochter des verstorbenen Hainrich Rüssinger von Rapreswille, verurkunden, dass sie Hans Gamper von Hindren Gampen und dessen Frau Elsbet Sigi, eheliche Tochter des verstorbenen Hans Sigi, sowie deren Kinder Hans, Haini und dessen Frau Elsbet Wilhelmin, Claus Berschin, Greta, Brida und Anna gegen 80 Goldgulden dem Grafen Fridrich von Togkenburg verkaufen. Während Elsbet Sigi vollständig als väterliches Erbe an die Russingerin fiel, gehörten die übrigen Leibeigenen zur Hälfte züm Tor als Lehen der Grafen von Togkenburg, zur Hälfte dem Kloster Rüti. Nach Erhalt des Geldes treten die Verkäufer die Leibeigenen dem Grafen ab, verzichten auf alle Ansprüche und Rechte und erklären alle früheren Briefe und Rödel über die Eigenleute für ungültig.

Neben Caspar züm Tor siegelt auf Bitte der Russingerin Hans Peyger von Hanbül, Vogt in Frowenfeld.

StAZ C II 12 Nr. 342. Original, Pergament. Siegel hängt.

6789

22. April 1426

Der Zürcher Bürger Götz Escher verkauft seinem Vetter Johans Escher für 130 Rheinische Gulden den Mandacherzehnt in Windlach.

Götz siegelt.

StAZ W 1 Nr. 1383. Original verschwunden, nur Regestkarte vorhanden.

6790

Uznach

23. April 1426

Graf Fridrich von Togkenburg, Graf im Bretigöw und zu Tavas, verurkundet, dass Hans Gamper von Gampen auf dem Nüssenberg im Turgöw, der mit Frau und Kinder zur Hälfte dem Abt und Konvent des Klosters Rütli und zur anderen Hälfte Caspar vom Tor als Lehen des Grafen zugehört, die zweite Hälfte der Leibeigenschaft vom von Tor abgelöst hat. Graf Fridrich verzichtet jetzt als Gottesgabe auf alle Ansprüche auf Gamper und dessen Familie zugunsten des Klosters. Als Sicherheit stellt der Graf dem Kloster diesen Brief aus.

Der Graf siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 341. Original, Pergament. Siegel hängt.

6791

25. April 1426

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass der Metzger und Zürcher Bürger Hans Stark mit Einwilligung der Äbtissin für 8 Pfund Zürcher Pfennig dem Leinweber und Zürcher Bürger Jos Knobel einen jetzt umzäunten Garten, der seitlich an die Strasse, an die Kirchmauer von St. Steffan und an den Garten von Hans Matter stösst und ein Erblehen der Annenpfund ist, verkauft. Der Garten gehört zum Gut, das Stark gegen einen jährlichen Zins von 3 Pfund 15 Schilling sowie 13 Fasnachtshühnern von der Chorherrenpfund St. Anna im Fraumünster zu Lehen hat und vor der kleineren Stadt Zürich bei der Steffanskirche liegt. Vorbehalten bleibt ein jährlicher, auf den Martinstag zu entrichtender Zins von 1 Pfund ab dem Garten an Stark selber. Nach Erhalt des Geldes sichert Hans Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleibt auch ein jährlicher Zins von 4 Rheinischen Gulden ab dem gesamten Gut an den Metzger und Zürcher Bürger Ulrich Bamser.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Müller, Chorherr des Fraumünsters, Hans Matter, Heini Toggwiler und Chünrat Scherrer, alle Bürger von Zürich.

StAZ C V 3 Schachtel 14d, Fasz. 1 Nr. 1. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

6792

25. April 1426

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass der Metzger und Zürcher Bürger Hans Stark mit Einwilligung der Äbtissin den Zürcher Bürgern Johans Matter, Schuhmacher, und dessen Frau Mechthilt einen jetzt eingezäunten Garten als Erblehen verleiht. Der Garten liegt vor der kleineren Stadt Zürich bei der Kirche St. Steffan, stösst seitlich an die Gärten von Jos Knobel und Heini Toggwiler und gehört zum Gut, das Stark als Erblehen der Chorherrenpfund St. Anna im Fraumünster gegen einen jährlichen Zins von 3 Pfund 15 Schilling und 13 Fasnachtshühner innehat. Matter und seine Frau schulden jährlich auf den Martinstag einen Zins von 2 Pfund 13 Schilling Zürcher Pfennig; der Zins soll jedoch nie erhöht werden. Vorbehalten bleibt ein jährlicher Zins von 4 Rheinischen Gulden ab dem gesamten Gut Starks an den Metzger und Zürcher Bürger Ulrich Bamser.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Müller, Chorherr des Fraumünsters, Jos Knobel, Heini Toggwiler und Chünrad Scherrer, alle Bürger von Zürich.

StAZ C V 3 Schachtel 14d, Fasz. 1 Nr. 2. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

Schultheiss und Rat der Stadt Brugg im Ergöw vermitteln zwischen Johans von Krützingen, Bürger von Costentz, der gemäss einem vom Stadttammann von Konstanz besiegelten Brief auch seine Frau Elsbeth von Eitlingen vertritt, und dem Vertreter der Stadt Costentz, Wis Hans Friburger, Bürger von Costentz, sowie Peter von Griffensew, Nachbar von Brugg, im Streit um das Erbe der verstorbenen Verena von Eitlingen, Frau des verstorbenen Herman von Wolen, die auf der Haspurg im Ergöw sesshaft waren. Johans von Krützingen macht geltend, dass Verena als Tochter des Onkels von Elsbeth deren Base war und ihren Mann Herman überlebte, so dass sie nächste Erbin wurde. Er fordert deshalb den Zehnt in Rüttschwil, den sie dem von Wolen zugebracht hatte, ihre Morgengabe von 34 Mark Silber, die er der verstorbenen Base übergeben hatte, ein beschlagenes Gefäss («Kopf»), den von ihr eingebrachten Hausrat, Fahrhabe und Schulden sowie jenes viele Geld, das man bei ihr gesehen habe. Peter von Griffensew hingegen lässt ein Instrument und einen Brief verlesen, die nachweisen, dass die Verstorbene ihm das Gut vermacht habe. Er bittet jedoch die Schiedsleute, ihn mit Johans und Konstanz zu versöhnen. Schultheiss und Rat sprechen Johans und dessen Frau Elsbeth den Zehnt von Rüttschwil bei Wintertur zu; Peter von Griffensew kann diesen aber mit 400 Rheinischen Gulden in Konstanz auslösen. Erfolgt die Lösung nach dem Johanstag, ist die Nutzung inbegriffen. Johans und Elsbeth können den Zehnt unter Vorbehalt des Lösungsrechtes zum festgelegten Betrag versetzen oder verkaufen. Peter muss diese Lösung den zehntpflichtigen Bauern in Rüttschwil verkünden. Johans und Elsbeth erhalten zudem das Gefäss und können 18 Rheinische Gulden behalten; damit sollen alle Ansprüche getilgt sein. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt. Sekretsiegel des Rates.

StAZ C II 13 Nr. 443. Original, Pergament. Siegel hängt. Beiliegend zweite Ausfertigung sowie Vidimus vom 10. Februar 1430.

Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich schreiben dem Grafen Herman von Sultz, Hofrichter des Reichs in Rotwil, und ihren «fründen», die am Hofgericht urteilen, dass sie von einer Klage Margarethas züm Wyger, Frau des verstorbenen Ülins von Landenberg, gegen den Zürcher Bürger Walther von Landenberg von Griffensee vor dem Hofgericht gehört haben. Aus diesem Grund schickt Zürich seinen Boten Hans Byschoff mit dem vom Hofgericht ausgestellten Vidimus über die Freiheiten und Gnaden, die Zürich von König Sigmund und dessen Vorfahren erhalten hatte, nach Rottweil und bittet das Gericht, von einem Urteil gegen den Zürcher Bürger abzusehen. Minderes Stadtsiegel.

StAZ C I Nr. 1093. Original, Pergament. Siegel hängt.

Johans Meys, Chorherr und Statthalter des Meisters Lienhart Moschart, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verkündet, dass Ülrich Koch, Kaplan des Martinsaltars in der St. Peterskirche in Zürich, mit den Spitalpflegern Felix Maness und Bantlean von Inkenberg als Vögten für 25 Pfund Zürcher Pfennig Judenten Grimm, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers Heinrich Grim, 2 Holzmarchen im Zürichberg beim Hangelweg verkauft. Diese Hölzer, die seitlich an die Güter von Okenfietz, Hans Broppst und Strub grenzen und ein Erblehen des Grossmünsters sind zum jährlichen Zins von 1/2 Viertel Kernen und einem Herbsthuhn, hatte Koch laut zwei besiegelten Urkunden erworben (siehe 5. Juli 1421). Auf Bitte Kochs, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meys die Hölzer der Käuferin.

Meiss siegelt.

Zeugen: Hans Brunner der Junge, Matis Trinkler, Heinrich Stettfurt.

StAZ C II 18 Nr. 703. Original, Pergament. Siegel hängt.

Jacob von Langenhart verleiht dem «Knecht» Hensli Müller aus Riken, Sohn des verstorbenen Kleinheini Müller, ein Gut in Obren Langenhart genannt Kleinheinisgut jm Hof, das bereits der Vater von Jacob als Lehen innehatte und das als Erbe an Hensli gefallen war. Hensli schuldet dafür Hilfe und Beistand wie jeder Lehensmann.

Jacob von Langenhart siegelt.

Dorsualvermerk (spätmittelalterlich): «Bertschi Schuchter ex parte feody.».

StAZ C IV 4 Schachtel 1. Original, Pergament. Siegel hängt.

Haini Huser, Schnider von Trüllikon, verurkundet, dass er von Abt Hug von Rinow als Mannlehen verschiedene Äcker in Trüllikon erhalten hat: 1 Juchart zu Krummenrut; 1 Juchart hinter der Kirche und dem Haus von Bertschi Negelli an der Halden; 1/2 Juchart vor der Klaffentenhalden; 1 1/2 Juchart auf dem Mülirain. Huser schwört dem Abt Treue.

Erbetener Sieglar: Junker Ülman Trüllerayg, sesshaft zu Rinow.

StAZ C II 17 Nr. 152. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Hochfelden:

Vor Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich klagen Abt und Konvent des Klosters Wettingen gegen Schultheiss, Räte und Bürger von Bülach. Die Bülacher verkauften aus dem Holz genannt Strassberg Eichen und Weide und behielten den Erlös für sich, obwohl der Wald zur Hälfte dem Kloster gehört. Wettingen fordert deshalb eine Busse und lässt einen besiegelten Brief verlesen, der vor vielen Jahren [1277] durch Herman von Rüegg, Leutpriester zum [Gross-]Münster, und Ritter Jakob Mülner im Streit zwischen dem Herrn von Tengen, Leutpriester Cūnrat von Bülach und den Herren von Wettingen um die Rechte im Strassberg aufgestellt worden war. Auf Bitte Zürichs verzichtet Wettingen jetzt auf Geld und Busse; der frühere Spruchbrief wird jedoch bestätigt. Bülach soll auf Wunsch eine Abschrift erhalten.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ F IIa 459a, F. 202vf. Abschrift im Zinsurbar des Klosters Wettingen (1573).

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Elsbetha Zāgin, Bürgerin von Zürich, mit ihrem Bruder Rūdi Zāyen, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand und mit Einwilligung der Stadt Zürich für ihr Seelenheil und dasjenige ihrer Vorfahren der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in der kleineren Stadt Zürich einen ewigen Zins von 1 Mütt Kernen ab 4 Juchart Acker auf dem unteren Silveld vermacht, ein freies Eigen, das von Heini Mettler und Hans Zer Linden von Wiedikon bewirtschaftet wird und seitlich an den Meyerhof von Wiedikon und das Gut Heini Wernhers von Slieren stösst. Priorin und Konvent müssen sie dafür bestatten und ewig ihre Jahrzeit nach der Gewohnheit des Ordens und des Klosters begehen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Coram cons.

StAZ C II 11 Nr. 692. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

Johans Meis, Chorherr und Statthalter des Meisters Lienhart Mosthard, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass Heini Gir von Meylan für 50 Pfund Zürcher Pfennig mit Einwilligung von Meis der Priorin und dem Konvent des Klosters an Öttenbach eine ewige, jährlich auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Mütt Kernen Zürcher Mass ab 3 Juchart Reben, 2 1/2 Mannswerk Wiesen, einem Haus und einer Scheune in einem Einfang in Meylan an der Geishalde, das seitlich an die Güter Jenni Wegmans und Flûguffs, die Reben des Guldiners sowie der Egerden Henslin Hartmans stösst, alles ein Erblehen der Propstei zu einem in Zinsbüchern und Rödelen aufgeschriebenen Zins, verkauft. Auf Bitte Girs, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meiss die Gült Michel, Pfleger des Klosters an Öttenbach.

Meis siegelt.

Zeugen: Hans Kesman, Keller der Propstei, Michel, Pfleger von Öttenbach, Heini Buchser, Bürger von Zürich, und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 693. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

Der Zürcher Bürger Johans Wüst verurkundet auf Aussage von Johans Vorster von Benklikon, dass er Johans Zimberman am Bönler verschiedene Güter geliehen hatte, die an Heini Wingarter weitergelangten. Wingarter trat den «Übernutz» Vorster ab, der diesen jetzt für 38 Pfund Zürcher Pfennig der Äbtissin und dem Konvent des Klosters Frowental weiterverkauft. Wüst verleiht diesen «Übernutz» dem Kloster, behält sich aber seine Rechte vor.

Wüst siegelt.

StAZ Reposammlung, Foto. Original Klosterarchiv Frauenthal. Foto.

Regest: UBZG I, S. 335.

Ulrich Öschly, Schultheiss in Keyserstül, sitzt öffentlich zu Gericht für Markgraf Otto, Bischof von Costentz, und verurkundet, dass der Edelknecht Heintz von Rümang für 144 Goldgulden dem Zürcher Bürger Hans Escher ein Gut in Nidern Hasle verkauft, ein freies Eigen, das Hensly Meyer bewirtschaftet und jährlich 7 Mütt 3 Viertel Kernen, 2 Herbsthühner und 1 Fasnachtshuhn sowie 50 Eier gilt. Nach Erhalt des Geldes gibt Heintz von Rümang auf Rat des Gerichts das Gut an die Hand des Schultheissen auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Allfällige Urkunden zu diesem Gut, die nachträglich auftauchen, sind wertlos. Auf Bitte Eschers wird eine Urkunde ausgestellt.

Der Schultheiss und der Adlige siegeln.

Dorsualvermerk: Hinweis auf Jahrzeit von Hans und Peter Escher [Grossmünster].

StAZ C II 20 Nr. 91. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, eines stark beschädigt.

Regest: REC III, S. 279.

Bürgermeister, Räte und Bürger der Stadt Zürich verurkunden, dass sie der Äbtissin und dem Konvent des Klosters an Seldnów vor Zürich gegen 40 Goldgulden einen jährlichen Zins von 2 Mütt Kernen verpfänden. Das Kloster schuldete bisher den Zins ab seiner Wiese zu Rieden genannt Stadelhofer als Erbzins dem Kelnhof Stadelhofen, den die Stadt als freies Lehen des Fraumünsters innehat. Die Frauen dürfen den Zins frei nutzen, die Lösung kann aber jederzeit erfolgen; nach Rückkauf muss das Kloster den Erbzins erneut jährlich auf den Martinstag in den Kelnhof leisten. Zürich sichert Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

StAZ C II 18 Nr. 704. Original, Pergament. Siegel hängt.

6804

6. Juni 1426

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Anna Keller ab Öisten, Bürgerin von Zürich, mit ihrem nächsten «Frund» Heini Keller ab Öisten als Rechtsbeistand und mit Einwilligung von Hans Keller, Bruder von Heini, nach neuem Stadtgesetz dem Abt Wernher und dem Konvent des Klosters Capell (des Ordens von Citels) für ihr Seelenheil und dasjenige ihrer Vorfahren alle ihre liegenden und fahrenden Güter übergibt. Capell nimmt dafür Anna im Klosterhof in Zürich auf und sichert ihr Essen, Trinken, Kleider, Schuhe und anderes zu. Die Brüder Heini und Hans Keller, deren Base Anna ist, erhalten 300 Pfund Zürcher Pfennig. Dieses Geld soll aber erst nach dem nächsten Martinstag entrichtet werden, um allfällige Ansprüche anderer Personen abzuwarten.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Coram consulibus.

StAZ C II 4 Nr. 422. Original, Pergament. Siegel hängt.

6805

8. Juni 1426

Erny Karrer, Untervogt des Zürcher Bürgers und Jungherrs Cünrat Meyer, sitzt öffentlich in Knonow zu Gericht und verkündet, dass Wernly Gerung von Knonow und seine Frau Elsbeta für 36 Pfund Zürcher Pfennig dem Johans Wiss von Mettmenstetten eine ewige Gült von jährlich 2 Mütt Kernen Zuger Mass ab ihrem Hof in Knonow, den früher Wernly Vorster bewirtschaftet hatte, verkaufen. Nach Urteil des Gerichts geben die beiden die Gült an die Hand des Untervogts und an den Gerichtsstab auf. Der Kauf darf aber Zinsen und Rechte von Äbtissin und Konvent des Klosters Schennis in diesem Hof nicht beeinträchtigen. Auf Verlangen von Wiss stellt das Gericht einen Brief auf.

Auf Bitte Karrers siegelt Cünrat Meyer.

StAZ C I Nr. 773. Original, Pergament. Siegel hängt.

6806

10. Juni 1426

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister verkünden, dass Ludwig Hosch, Bürger von Zürich, für 60 Goldgulden Annli Manessin, eheliche Tochter des verstorbenen Zürcher Bürgers Johans Maness, eine jährliche Gült von 3 1/2 Pfund - jeweils auf Fronfasten 17 Schilling 6 Pfennig - ab dem Haus des Zürcher Bürgers Rüdolff Stüssi genannt Ott Metzgers Haus verkauft, das seitlich an die Häuser von Hanns Walder und Suter sowie die Strasse grenzt und bei seinem Haus zum Wÿsen Winnt liegt, das von Hans Paulus bewohnt wird, ein Leibgeding von Hans und dessen Frau Nes. Die erste Zinszahlung soll auf nächste Fronfasten im Herbst erfolgen. Hosch sichert Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ F IIa 290, F. 27f. Abschrift im Urbar des Barfüsserklosters (um 1516).

Auch Abschrift im Gültenubar des Hinteramts (1589): StAZ F IIa 214, F. 207ff.

6807

10. Juni 1426

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich beanspruchen ebenso wie der Zürcher Bürger Conrat Meyer die Gerichtsbarkeit in Obern Mettmenstetten. Kundschaften weisen nun nach, dass die Gerichte Meyer, die hohe Gerichtsbarkeit hingegen wegen des Fryen Amptes der Stadt zugehören, was Zürich mit diesem besiegelten Brief anerkennt.

Stadtsiegel.

StAZ C I Nr. 2704. Original, Pergament. Siegel hängt.

Vogteirechte, Twing und Bann in Obren Mettmestetten:

Maien- und Herbstgericht sollen im Meierhof unter der Linde in Ober Mettmestetten stattfinden; Ankündigungsfristen und Zuständigkeiten; Appellationsmöglichkeit; Weidegerechtigkeit. Bei der Grenzbeschreibung werden erwähnt: Widmenstapffen, Brül, Ottenlöw, Steigbach, Öschisacker, Willendäl, Heini Östers Acker, Ebni, Löggestal, Attenbül, Aspi, Lo, Sunstbach, Geristeg, Stapffen, Brüdershus, Graut (dort liegt ein Wald, der Gemeinwerch der von Ober Mettenstetten, Rifferswile und Herfferswile ist), Lobentzmos, Bûch, Jonen (Bach), Hangendmos, langer Marchstein (gegen Affoltern), Grüt, Keln, Gemeinwerch, Huttental bei Stapffen, Betten am Bach, Pfaffenacher, Breittenacher unterhalb von Waltenspül, Strasse unterhalb der Widemmatte.

Die Zeugen bestätigen, dass der Inhalt dieses Rodels dem entspricht, was sie von ihren Vorderen gehört haben.

Die Zeugen: Wernli Hön, Heini Walthess, Welti Waldman, der Schwiter, Heini Schmidli, Hensli Schmidli, Heini an der Haltten, alle von Ober Mettmestetten, Hensli Bücher von Cham.

StAZ C I Nr. 2749. Original (?), Pergament.

Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass die Brüder Jacob und Heinrich Obrest, Bürger von Zürich, für 1310 Goldgulden den Brüdern Burghartz, Hans und Conrat Sutter, Bürger von Zürich, ihren Zehnt in Watt bei der Alten Regensperg mit Wiesen und Scheune verkaufen, ein Pfand der Herrschaft Habsburg im Wert von 920 Goldgulden. Nach Erhalt des Geldes geben die Obrest den Zehnt an die Hand des Schultheissen auf, verzichten auf alle Ansprüche und sichern Bürgerschaft zu. Auf Bitte der Sutter wird ein Brief ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Burckli Schmid, Hans Frund, Heinrich Lirer, Heinrich Bluntschli, Hans Stucky, Heinrich Stigel, Clewy Weber, Heinrich Schitterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ G I 96, Bl. 276f. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh.).

Wilhelm Humel von Stouffenberg stand wegen Hans Grüber in Feindschaft mit Bürgermeister und Rat der Stadt Zurich und deren Eidgenossen und schliesst jetzt für sich und seine Helfer einen Frieden, der bis zum nächsten Michaelstag (29. September) dauern soll.

Humel siegelt.

StAZ C I Nr. 1275. Original, Pergament. Siegel hängt.

Regest: Widmer, S. 356f.

Petter Schönn, Bürger von Zürich, verurkundet, dass Adelheid Landoltin mit ihrem Mann Johans Landolt, Bürger von Zürich, und ihrem Onkel Hans Hagnöwer dem Eltern, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand für 54 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach eine jährliche Gült von 2 Gulden ab Haus und Hofstatt des Rûdi Etter von Sarmenstorff in Zürich verkauft, das ein Erblehen Elsbeth Wetzwilerins, Schwester von Schönn, ist und am Renweg auf dem Rein zwischen dem kleinen Gässlein und dem Haus Jrunngs liegt. Auf Bitte der Landoltin, die das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht Schönn die Gült dem Kloster.

Schönn siegelt.

Zeugen: Hans Keller, Schümacher, Wilhelm Schuppli, Rûdy Holenweg und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 694. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Auch Auszug aus dem Klosterurbar: StAZ C V 3 Schachtel 14, Fasz. 3 (Einzelblatt).

Die kaiserlichen Notare Johannes Stephan von Zürich und Antoninus von Sorman (Sohn des Mailänder Bürgers Ambrosius beim neuen Tor der Pfarrei St. Bartolomei) erstellen in der Stefanskapelle in Bellinzona gemeinsam folgendes Instrument:

Ottolinus Zoppus, herzoglicher Kämmerer, als Vertreter seines Herrn Herzog Filip Maria Angli von Mailand, Graf zu Papie [Pavia] und Anglerie [Angieria] sowie Herr zu Janue [Genua] auf der einen, Bürgermeister Henricus Meys und Rat Rüdolfus Stussi aus der Stadt Zürich, Ammann Jtal genannt Reding und Rat Jodoc Bol von Suviz [Schwyz], Johans Seiler und Henricus Hess, Räte von Stadt und Amt Zug, sowie Jodoc Schiesser, Ammann von Clarona [Glarus], als Vertreter der Täler, Städte und Ämter auf der anderen Seite verpflichten sich - nachdem der verheerende Krieg um die Grafschaft Leventina, die Burgen, Stadt und Land von Bellinzona, die Länder und Täler Domiossule und den Hof Matarel in der Diözese Novarien [Novarra] auf verschiedenen Tagen in Sitten und Bellinzona friedlich beigelegt worden war - zu folgendem besiegelten Friedensvertrag:

Alle Feindschaften, Plünderungen etc. werden gegenseitig nachgelassen. Beide Seiten verpflichten sich, keinen Krieg mehr gegeneinander zu führen (vorbehalten sind die Pflichten des Römischen Reiches). Die vier Orte verzichten auf alle Ansprüche an der Grafschaft Leventina, an Burgen, Stadt und Land Bellinzona, an Provinz und Täler Domiossule und am Hof Matarelle, vorbehalten einzelne Rechte und Ansprachen, und bestätigen, diese Güter und Länder nicht entfremdet zu haben, ausgenommen die Güter des Laurentius de Ponte. Dafür erhalten sie 17'144 1/2 Florentiner Gulden. 5715 Florentiner Gulden bezahlt ihnen Ottolin sofort aus eigener Tasche, der Rest soll auf nächste Pfingsten in Mailand oder Ayrolo entrichtet werden - sonst beträgt die Busse die doppelte ausstehende Summe. Mit Erhalt dieses Geldes verpflichten sich die vier Orte, dem Herzog Briefe, Schriften, Instrumente und vor allem Freiheitsbriefe des Königs auszuhändigen, die sich auf diese Länder, Täler und Städte beziehen. Die vier Orte entbinden die Untertanen von Eiden, Gelübden, Verpflichtungen und vor allem Schulden. Die nächsten zehn Jahre dürfen Einwohner und Kaufleute der vier Orte zu Pferd oder zu Fuss die Strassen und Pässe von Leventina, Berinzona, Como und Varese bis vor die Stadt Mailand benützen, ohne Zoll oder andere Abgaben bezahlen zu müssen, ausgenommen den Zoll des Herrn von Ruschonis, Graf des Tales von Lugano. Alle Schulden, Bürgschaften oder durch lateinische oder deutsche Schriftstücke belegte Ansprüche bleiben bestehen. Gefangene werden ohne Lösegeld freigelassen; Kaufleute und ihre Güter werden geschützt.

Zoppus siegelt mit dem herzoglichen Siegel; Ankündigung der Siegel der vier Orte.

Zeugen: Anibal Angosola, Hauptmann des Landes Berinzona; Albert Ruscha von Como [Cumis], Sohn des Herrn Ranizie; Georg Ruscha von Como, Sohn des Herrn Marcol; Johans Ruscha von Como, Sohn des Simon; Johans Ruscha von Como, Sohn des Marcol; Justus genannt Busnin von Molo, Sohn von Otinal; Johannol von Magoria, Sohn des Donatus; Zanin von Gerenzano, Sohn des Michael; Mafiol Ruscha, Sohn des Antonius; Luchino von Cornibus, Sohn des Francischini und Thonien von St. Nazario, alle Einwohner des Landes Berinzona, sowie Johans Swend, Ludwig Haesch, Henricus Bletscher, Ulricus Lillin, Johans ab Jberg.

Gleichfalls anwesend: Luchino von Camp, Sohn des Martin, und Vicent von Caldironis, Sohn des Christoforus, Einwohner von Berinzona und Notare.

StAZ C I Nr. 1392. Original, Pergament, Latein. Siegel des Herzogs. Notarszeichen.

Druck: (deutsche Übersetzung): Tschudi Bd. 9, S. 164ff., und EA Bd. 2, S. 738ff.

Herman von der Hohenlandenber, Hans Swend der Elter, Vogt auf Kyburg, und Rüdolff Bruchly, Schultheiss zu Wintterthur, vermitteln im Streit zwischen Hans von Goldenberg und dessen Knecht Rüdi Rukstül sowie Hans Zynninger von Mörspurg, Bürger von Wintterthur, und dessen Söhnen Hans, Egli und Hans. Nachdem beide Parteien schwören, den Spruch zu halten, entscheiden die drei Schiedsleute, dass Zynninger und sein Sohn spätestens 8 Tage nach der Wümmet ab dem Berg von Mörspurg ziehen sollen und sich dort nicht mehr haushablich aufhalten dürfen. Gleichzeitig können sie keine Wirtschaft mehr auf dem Berg halten. Bei Abbruch und Mitnahme des Hauses darf der Adlige sie weder hindern noch den dritten Pfennig verlangen, wohl aber bei einem Verkauf an andere Leute; der Zins auf der Hofstätte bleibt bestehen. Die Zynniger können die Reben weiterhin nutzen, versetzen oder verkaufen - unter Wahrung der Zinsen an Hans von



Goldenberg - und können Weg und Steg beanspruchen «zû dem jren von dem jren und uff dem jren». Solange ihr Haus in Mõrsperg steht, dürfen sie jährlich viermal für die Bewirtschaftung der Reben acht Tage im Haus wohnen. Es werden zwei Urkunden ausgestellt.  
Alle drei Schiedsleute siegeln.

StAZ W 1 Nr. 2497. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.

**6814**

**20. Juli 1426**

Vidimus vom 18. Februar 1427:

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Ulrich Gräw, Bürger von Zürich, mit Einwilligung Zürichs für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren 8 Mütt Kernen ab seinem Hof in Rûmlang, den die Brüder Heini und Ûli Eggerswiler bewirtschaften, der Kirche St. Peter in Zürich als Almosen für die armen Leute vermacht - jeweils 4 Mütt an den Fronfasten zu Weihnachten und zu Fasnacht, mit Beginn ab nächster Weihnacht. Die Spende soll als gebackenes Brot in der Kirche unter den Leuten verteilt werden. Wenn der Hof diesen Zins nicht leisten kann, soll der Inhaber des Hauses zum Grünenberg in der kleineren Stadt in Zürich für die Gabe verantwortlich sein. Graw bestimmt Johans Fietz, Kaplan des Liebfrauenaltars von St. Peter, und dessen Pfrundnachfolger zum Verantwortlichen, als Entschädigung und Ansporn erhält jener einen jährlichen Zins von 1 Gulden ab Haus und Hofstatt zum Roten Man in der kleineren Stadt Zürich, ein freies Eigen. Bei Versäumnis fällt die Spende samt Zins je zur Hälfte an die armen Leute im Spital von Zürich und an die armen Feldsiechen von St. Jacob an der Sil vor der Stadt Zürich.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: coram cons.

StAZ C II 18 Nr. 705. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6815**

**Zürich, Barfüsserkreuzgang**

**6. August 1426**

Ludwig Wildenstein von Zürich, Kleriker der Diözese Constanx und öffentlicher Notar, erstellt folgendes Instrument:

In der vierten Stunde des Tages verurkunden im Kreuzgang des Klosters der Minderbrüder in Zürich und im Beisein des Notars der Komtur Johans Swarber sowie die geistlichen Schwestern Anna, Cecylia und Anna Swarber, Verwandte des Komturs und Konventualinnen des Lazariterhauses im Geven [Gfenn], dass sie angesichts des sicheren Todes und zu ihrem Seelenheil gemeinsam ihre Einkünfte dem Haus Gfenn vermachen, die sie allerdings zu Lebzeiten noch frei nutzen können. Die Stiftung umfasst verschiedene jährliche Zinsen: 8 Mütt Kernen ab der Widem in Bûllach, die vom Zydler von Bûllach bewirtschaftet wird; 6 Mütt Kernen ab den Gütern, die Margaretha Keller von ihnen zu Lehen hat; 5 Mütt Kernen ab Lintpachsgut, das Nycolaus Keller bebaut; 1 Mütt Kernen ab Lässersgut, das Conrad Näspler bewirtschaftet - alle diese Zinsen liegen im Bann der Stadt Bûllach; 1 Mütt Kernen ab Gütern genannt Swarbergut in Stadlen, die vom Herzog bebaut werden; 5 Viertel Hafer (?) ab Gütern genannt Zollers Gissubel und Äckern bei der Stadt Eglisöw; der Ertrag von einer Juchart Reben zu Uster genannt der Junker, den sie mit eigenen 70 Florentiner für das Kloster Geven erwarben; 100 Pfund Pfennig Zürcher Währung, die Anna Swarber gemäss Brief nach dem Tod des Zürcher Bürgers Martin Keller zustehen. Als Entschädigung wegen Anna stehen hingegen einem Johans Conrad 15 Gulden zu. Das Lazariterhaus muss für die vier Stifter eine Jahrzeit in Geven, in der Pfarrkirche der Stadt Bûllach und in der Pfarrkirche Uster begehen, wie im Jahrzeitbuch vermerkt. Falls die Häuser Geven und Sedorff unfreiwillig einen Komtur entbehren, sollen Propst und Kapitel der Propstei Zürich die Güter und Einkünfte verwalten; eine Hälfte dient der Kirchenfabrik in Zürich, die andere dem Nutzen des künftigen Komturs. Die Früchte des Kellerhofs in Tübendorff und der Güter in Hegnõw gehören jedoch in dieser Zeit der Magisterin und dem Konvent in Sedorff. Ohne Einwilligung von Bürgermeister und Rat von Zürich dürfen keine Güter entfremdet oder verkauft werden. Diese ewige Stiftung untersteht der Aufsicht der Propstei Zürich.

Johans Swarber siegelt.

Zeugen: Johans Rāfel und Matheus Vogel, Priester und Kapläne der Propstei Zürich.  
Verweis auf eine Rasur aus Nachlässigkeit, nicht aus schändlicher Absicht.

StAZ C II 10 Nr. 224. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt; Notarszeichen.

**6816**

**9. August 1426**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Heinrich Stöiri, Bürger von Zürich, für 23 Goldgulden dem Zürcher Bürger Jtal Swartzmurer einen ewigen Zins von 1 Pfund 5 Schilling Zürcher Pfennig ab der Schaft [Steuer] der Pfisterzunft in Zürich verkauft. Dieser Zins ist freies Eigen; am Johannestag im Sommer müssen 10 Schilling, im Johannestag vor Weihnachten 15 Schilling entrichtet werden. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Stöiri auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Joh. Hagnower senior, Heinrich Üsikon.

StAZ C II 8 Nr. 278. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

Auch Abschrift im Urbar des Barfüsserklosters (um 1516): StAZ F IIa 290, F. 28vf.

**6817**

**10. August 1426**

Heinrich Kern, Schultheiss von Büllach, sitzt öffentlich zu Gericht und verkündet, dass Heinrich Schwarber der Jüngere, Bürger von Eglisöw, seinem Bruder Johans Schwarber, Komtur des Klosters im Gefenn, und Anna, Anna und Cecilÿa Schwarber, Konventschwwestern im Gefenn, für 53 Goldgulden eine jährliche Gült von 3 Mütt Kernen ab der Köllerin- und Schlatterschuppe in Büllach im Bann verkauft. Das Gut wird von Peter Zidler bewirtschaftet und gehört Schwarber und dessen ehemaliger Frau Mechthilt. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Heinrich auf alle Ansprüche, gibt die Gült an den Gerichtsstab auf und sichert Bürgschaft zu.

Kern siegelt.

StAZ C II 19 Nr. 49. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6818**

**14. August 1426**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich schreiben Landammann, Rat und Amt von Zug, ihren Eidgenossen: Obwohl sie in einem früheren Schreiben Zug gebeten haben, einen Totschlag in den Gerichten von Steinhausen, die Zürich zugehören, nicht zu richten, fällt Zug zum Befremden Zürichs ein Urteil. Gestützt auf die Bundbriefe, fordert Zürich jetzt Zug auf den 19. August zu einem Rechtstag in Einsiedeln auf, um die Angelegenheit zu regeln.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.

Regest: UBZG I, S. 340f.

**6819**

**20. August 1426**

Ritter Albrecht von der Breitenlandenber<sup>g</sup> verkündet, das er für 160 Rheinische Gulden Cünratt Häg und dessen Söhnen Cünrat, Heini, Ülrich, Hans, Hans und Egli den Hof Hutzikon verkauft, der jährlich 9 1/2 Mütt Kernen, 10 Mütt Hafer und 1 Pfund Haller gilt. Nach Erhalt des Geldes verzichtet der Ritter auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu, behält aber aus Gnade der Häg ein Rückkaufrecht.

Albrecht von Breitenlandenber<sup>g</sup> siegelt.

Dorsualvermerk: Rückkauf durch Ritter Hans von Landenberg 1506.

StAZ C V 4 Schachtel 2 Nr. 22. Original, Pergament. Siegel hängt.

6820

22. August 1426

Gottz am Stad verurkundet, dass er mit Abt Hug von Rinow seine Leibeigene Anna Wild von Berow, Frau des Hans Stigeller von Buggenriet, mit allen Kindern gegen Verena Stigeller von Bulgenbach, Frau des Haintz Jmbris von Schonnenbach und Eigenfrau von Rheinau, tauscht. Gottz verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche an Anna Wild.

Gottz am Stad siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 153. Original, Pergament. Siegel hängt.

6821

23. August 1426

Margreth Schön, Frau des verstorbenen Götz Schön, und Johans Blüm, Steinhöwer, beide Bürger von Zürich, verurkunden, dass der Zürcher Bürger Johans Schmid von Uster eine jährliche Gült von 1 Mütt Kernen ab der Mühle in Hirslan den genannt Ober Müli, ein Erbe von Schön und Blüm gegen einen jährlichen Zins von 6 Mütt Kernen (davon gehen 4 Mütt an Schön), dem Prior und Konvent des Augustinerklosters in Zürich für sein eigenes Seelenheil wie dasjenige seiner Frau und seiner Vorfahren übergibt. Schmid verzichtet auf alle Ansprüche

Es siegeln Blüm sowie, auf Bitte Schöns, ihr Tochtermann und Rechtsbeistand Johans Swend der Junge.

StAZ C II 8 Nr. 279. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, beschädigt.

6822

24. August 1426

Propst Leonhard Moschart und das Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich verurkunden, dass Heinricus Einsideler, Kustos und Chorherr, für sein eigenes Wohl und dasjenige seiner Vorfahren Hartmann Forster genannt Hoppler, Kaplan des Johann-Baptist-Altars in der Marienkapelle beim Kreuzgang 120 Pfund Zürcher Pfennig zur Erhöhung der Pfrund übergibt. Mit diesem Geld sollen Einkünfte ab Güter erworben werden. Dafür muss der jeweilige Pfrundinhaber wöchentlich am Samstag eine Messe an diesem Altar lesen; bei Versäumnis schuldet er der Fabrik 1 Schilling Strafgeld.

Siegel der Propstei und Hopplers.

StAZ C II 1 Nr. 542. Original, Pergament, Latein. Beide Siegel hängen.

6823

29. August 1426

Anastasia von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Herman Fischer, Bürger von Zürich, für 88 Goldgulden dem Prior und Konvent des Predigerklosters in Zürich eine jährliche Gült von 4 Pfund Zürcher Pfennig - auf jede Fronfasten jeweils 1 Pfund - ab Haus und Hofstatt gen. Breitinerhaus beim Münsterhof in Zürich verkauft, die er von den verstorbenen Jos Fischer und dessen Ehefrau Katherinen geerbt hat. Das Haus liegt an der Ecke gegen die Peterskirche, grenzt an die Strasse sowie das Haus des verstorbenen Cüntz von Reck und ist ein Erblehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 1 Pfennig. Auf Bitte Hermann Schürmans [= Fischer], der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült den Predigern.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lyrer, Amtmann, Rüdolff ze Mülj und Heinj Toggwölyer.

StAZ F IIa 291, F. 27ff. Abschrift im Gültverzeichnis des Barfüsserklosters (1519).

6824

1. September 1426

Herzog Reinolt von Urselingen stand wegen Hans Grüber von Bern in Feindschaft mit Zürich, Berne, Lutzern, Salotern, Santt Gallen und anderen Eidgenossen, schloss aber laut besiegelten Briefen einen Frieden bis zum letzten Johanstag im Sommer (24. Juni), in den ausdrücklich auch sein Knecht Caspar Meyer von

Baden einbezogen wurde. Jetzt verlängert der Herzog für sich, alle seine Helfer sowie seinen Knecht Caspar diesen Frieden bis zum nächsten Sonntag Invocavit (9. März).

Der Herzog siegelt.

StAZ C I Nr. 1276. Original, Pergament. Siegel hängt.

Regest: Widmer, S. 357.

**6825**

**3. September 1426**

Cunrad Meyer von Knonow, Vogt in Knonow und Bürger von Zurich, sitzt öffentlich in Knonow zu Gericht und verurkundet, dass der Zürcher Bürger Diethelm Netstaler Hans Müller den Alten von Borsikon beschuldigt, ein früher in Knonow gefälltes Urteil zu missachten. Das Gericht hatte einen Aufschub bis zum vergangenen Montag nach Verena (2.9.) beschlossen und setzte dann ein Schiedsgericht ein - zwei Personen wurden von Netstaler, eine von Müller bestimmt. Gleichzeitig verpflichtete Meyer von Knonow Müller unter Androhung einer Strafe von 20 Pfund zu einem neuen Tag. Trotzdem bleibt jetzt Müller dem Gericht fern, das den Aussagen von Meyer und dem Gerichtsweibel folgt. Tritt Müller heute nicht mehr vor das wartende Gericht, muss er Netstaler Schaden und Kosten abtragen; der Zürcher darf aber keinen mutwilligen Schaden geltend machen. Auf Bitte Netstalers legt das Gericht eine Frist von 14 Tagen fest, damit der Kläger seine Kosten berechnen kann. Da er seine Forderungen grob auflisten muss, klagt Netstaler auf 50 Pfund. Meyer bestimmt als neuen Termin den Montag nach dem Kreuztag (16.9.). Auf Bitte Netstalers wird eine Urkunde ausgestellt.

Der Vogt siegelt.

Zeugen: Army Karrer, Johans Herty, Heinrich Stagel, Rudolf Hagnower, Johans Snyder, Ruddy Barrer von Maswanden, Johans Frjo, Ruddy Snyder, Bertschy Müller, Hensly Tachselshofen, Heiny Stöb, Ruddy Swelliner und andere ehrbare Leute.

StAZ C V 3 Schachtel 15n. 1 Nr. 12. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6826**

**9. September 1426**

Hans von Tüffen, Vogt in Rorbos, vermittelt zwischen dem Propst und Kapitel des Stifts Emberrach sowie der Gebursami und den Leuten in Rorbos im Streit um den Weg in der Wiese genannt Eglisshofstatt oberhalb von Rorbos. Das Stift gestand aus Gnade die Nutzung des ursprünglichen Fussweges zu, beklagt sich jetzt aber über einen dadurch entstehenden Schaden in ihrer Wiese von jährlich 2 Viertel Kernen, so dass sie den Weg aufheben wollen, während die Leute von Rorbos behaupten, der Weg sei schon immer für Karren gedacht. Nach Anhörung von Kundschaften entscheidet Hans von Tüffen, der Weg sei immer ein Fussweg gewesen. Er, sein Oheim Peterman von Haseln und andere ehrbare Leute bitten aber Embrach, den Weg im jetzigen Zustand offen zu lassen. Nach dem Verfall des Weges ist das Stift jedoch nicht verpflichtet, ihre Wiese für einen Karrenweg offenzuhalten.

Hans von Tüffen und Peterman von Haseln siegeln.

StAZ C II 7 Nr. 119. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6827**

**Grossmünster Zürich**

**20. September 1426**

Johannes Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, erstellt um die zehnte Stunde in der Sakristei neben dem Chor der Felix-und-Regula-Kirche in Zürich auf Verlangen von Heinrich Anestetter, Kantor der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich und vom päpstlichen Stuhl beauftragter Exekutor der Inkorporation der Pfarrkirchen Wangen und Elsöw in das Prämonstratenserkloster Rûti, folgendes Instrument: Anestetter informiert, gestützt auf die päpstliche Bulle und im Auftrag von Mathyas von Walse, Chorherr der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich und Vertreter von Abt und Konvent Rûti, alle Geistlichen der Diözese Konstanz über die geplante Inkorporation und fordert sie - insbesondere die Rektoren der beiden

Pfarrkirchen - sowie all jene auf, die im Münster von Konstanz oder in den beiden Pfarrkirchen der lauten Verlesung des Mandats beigewohnt haben, allfällige Einwände am 17. Oktober auf die erste Stunde im Kreuzgang der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich vorzubringen. Angefügt wird das Mandat Papst Martins V. vom 3. April 1425, der auf Bitte Graf Fridrichs von Toggenburgs und des Klosters Rüti den Kantor mit dem Vollzug der Inkorporation beauftragt.

Anenstetter siegelt.

Zeugen: Heinrich Stirer, Kaplan, und Burkard Herdli, Mesner der Propsteikirche.

Dorsualvermerk: Notarsinstrument von Johans Glaser, verheirateter Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, der am 3. Oktober 1426 während der öffentlichen Messe im Konstanzer Münster vor dem Konradsaltar bei der Kanzel auf Aufforderung von Johans Murer, Konventual und Chorherr mit Profess im Kloster Rüti, das mit Siegel und Notarszeichen versehene Instrument verliest und es für die Dauer der Messe an der Kirchentüre befestigt. Zeugen: Leonhard Schönbenz genannt Burg und Caspar Lingen, Notar der Konstanzer Kurie. Notarszeichen.

Bestätigung, dass der Priester Peter der Kirche in Elsöw am 4. Oktober 1426 im Beisein von Leuten öffentlich die Urkunde verlesen und an der Türe befestigt hat.

StAZ C II 12 Nr. 343. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt; Notarszeichen.

**6828**

**25. September 1426**

Annastasja von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Diethelm Lübegger, Gürtler und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 30 Pfund Zürcher Pfennig der Klosterfrau Regula Grüniger und dem Konvent von Ottenbach einen jährlichen, auf Weihnachten zu entrichtenden Zins von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab seinen 2 1/2 Juchart Reben in Riespach verkauft. Diese liegen neben dem Gut Kilchmatters an der Burghalde und sind ein Erblehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 10 Viertel Kernen und 1 Viertel Weisswein. Auf Bitte Lübegggers verleiht die Äbtissin die Gült Grüniger.

Die Äbtissin siegelt.

Anwesend: Heinrich Reiff, Pfründner in Ottenbach, Rüdga Weber, Heini Leinbacher, Diener des Fraumünsters, Hans Jring und Jecli Büller, Bürger von Zürich.

StAZ C II 2 Nr. 319. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6829**

**25. September 1426**

Vor Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich erklären die Brüder Felix und Hensli Öry, Bürger von Zürich, mit dem Zürcher Bürger Johans Gerhart als Rechtsbeistand, dass ihr Grossvater Rüdolf und ihr Vater Peter Öry, beides Zürcher Bürger, für ihr eigenes Seelenheil und dasjenige ihrer Vorfahren und Nachkommen dem Prior und Konvent des Augustinerklosters in Zürich eine ewige Gült von 3 Mütt Kernen und 2 Pfund zugesichert hatten. Damit diese Bestimmung umgesetzt werden kann, übergeben die beiden Brüder mit Einwilligung Gerharts den Augustinern die Gült ab ihrem Haus mit Hofstatt in der kleineren Stadt Zürich, genannt zum Stralenberg, das seitlich an das Wohnhaus ihres verstorbenen Vaters und an den Ehgraben gegen das Haus zum Jgel stösst, sowie ab dem Haus des verstorbenen Kellers, das jetzt Heini Huber gehört und auch in der kleineren Stadt Zürich beim Kätzistürli an der Ringmauer liegt. Die Brüder verzichten auf alle Ansprüche und sichern zu, die Gült jährlich am Martinstag zu entrichten, behalten sich aber vor, die Gült auf andere Häuser zu legen. Dafür versprechen Prior und Konvent, jeden Mittwoch für Rüdolf Öry, dessen Sohn Peter, deren Vorfahren und Nachkommen sowie allen gläubigen Seelen in ihrer Kirche beim unteren Erhartsaltar eine Messe zu halten. Bei Feiertagen oder weiteren wichtigen Anlässen kann die Jahrszeit auf einen anderen Tag verlegt werden.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Meys, Heinrich Walther ab dem Seveld, Jacob Meyer.

StAZ C II 8 Nr. 280. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

6830

5. Oktober 1426

Wilhelm Hummell von Stöffenberg hatte mit seinen Helfern dem Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich und den Eidgenossen abgesagt, ging aber bis zum vergangenen Michaelstag (29. September) mit Zürich und den Eidgenossen einen Frieden ein, wie versiegelte Briefe belegen. Jetzt gelobt Hummell für sich und seine Helfer, den Frieden bis Ostern zu halten.  
Hummell siegelt.

StAZ C I Nr. 1228. Original, Pergament. Siegel hängt.  
Regest: Widmer S. 357.

6831

Wangen

6. Oktober 1426

Johans Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, stellt folgendes Instrument aus:  
Er bezeugt, dass er am 6. Oktober auf der Friedhofseite der Pfarrkirche in Wangen bei der Vorhalle von Johans Zingg, Priester und Chorherr mit Profess im Kloster Rûti sowie Vertreter von Abt Alberth und dem Konvent von Rûti, den durch Heinrich Anastetter - Kantor der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich und vom apostolischen Stuhl beauftragter Exekutor der Inkorporation der Pfarrkirchen Wangen und Elsöw in das Kloster Rûti - ausgestellten Zitationsbrief erhielt und im Beisein zahlreicher Männer und Frauen, insbesondere der Kirchenältesten, mit lauter und deutlicher Stimme in der Volkssprache verlas. Anastetter forderte mit der am 20. September im Beisein des Kaplans Heinrich Stirer und des Mesners Burkard Herdli in der Sakristei der Propstei Zürich ausgestellten, pergamentenen und besiegelten Urkunde den Kirchherrn und andere Leute auf, zur ersten Stunde des 17. Oktobers im Kreuzgang der Propstei in Zürich allfällige Einwände gegen die Inkorporation vorzubringen. Die Bestätigung der im Münster von Konstanz und in der Pfarrkirche Elsöw verlesenen Zitationen wurde direkt auf der Rückseite des Zitationsbriefes vermerkt.  
Zeugen: Ûlrich, Pleban der Kirche, Ûlrich Hunger, Ebli Toner, Herman und Ûlrich Bruchli von Nûlen.

StAZ C II 12 Nr. 344. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

6832

Reichenau

9. Oktober 1426

Auf Bitte von Hainrich Pfisterwerch, Amtmann des Klosters in Frowenvelt, verleiht Abt Fridrich von der Richenow (Sant Benedictenordens) den von Ûlrich Bûller von Diessenhoven und dessen Frau Anna Gröpplin an Bârtillin Giger von Elgöw verkauften und Pfisterwerch aufgesendeten Zehnten in Altlikon, ein Lehen Reichenaus, an Giger.  
Der Abt siegelt.

StAZ C II 7 Nr. 120. Original, Pergament. Siegel hängt.

6833

Chur

12. Oktober 1426

Diethegan von Marmels, Ritter und Vogt zu Ryamps, sowie Bartholomeus Plant, Burgherr zu Rietperg, verurkunden, dass Anthony Stampf, ehemaliger Vogt zu Ryamps, und Cûnradin Rambach, ehemaliger Burgherr zu Rietperg, mit anderen Leuten Bürgen gegenüber Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich waren, wie ein von Bischof Johans, Kapitel, Stadt und Gotteshausleuten diesseits der Berge ausgestellter Brief belegt. Da aber Stampf über das Gebirge ins Brigel zog und Rambach starb, ersetzen Diethegan und Bartholomeus die beiden Bürgen und Gisel und verpflichten sich, die Artikel des erwähnten Hauptbriefes einzuhalten.  
Die beiden Adligen siegeln.  
Dorsualvermerk: Ersatzbrief.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

Johans Zoller, Vogt in Zürich, verurkundet, dass Jekly Lantwing von Zug erklärt, auf Bitte von Landammann und Räten von Zug in Zürich längere Zeit inhaftiert gewesen zu sein, weil er auf Christus, Maria und die Heiligen übel geschworen, diese verflucht und seine eigene leibliche Mutter misshandelt habe. Lantwing schwört jetzt eine Urfehde und verspricht, sich weder an Zürich noch an Zug und deren Eidgenossen zu rächen. Er muss über die Aare gehen und darf ohne Gnade nicht mehr zurückkehren.

Neben Zoller siegelt auf Bitte Lantwings Fridrich Stigel, Schultheiss von Zürich.

Zeugen: Heinrich Stigel, Burkart Schmid, Johans Stuky der Ältere, Johans Brunner der Junge, Heinrich Schiterberg, Felix Blibnüt, Jacob Günther der Junge und andere ehrbare Leute.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.

Regest: UBZG I, S. 342f.

Johans Fietz, Kleriker des Bistums Konstanz und öffentlicher Notar, erstellt folgendes Instrument:

Heinrich [Anenstetter], Kantor der Felix-und-Regula-Kirche der Propstei in Zürich und vom apostolischen Stuhl beauftragter Exekutor der Inkorporation der Pfarrkirchen Elsöw und Wangen in das Prämonstratenserklöster Rütý, sitzt am 17. Oktober um die erste Stunde im Kreuzgang der Propsteikirche in Zürich in der Angelegenheit der Inkorporation und im Beisein des Notars und von Zeugen zu Gericht. Vor ihm erscheint Johans Hånggi, Kaplan der Propstei und Vertreter von Abt und Konvent des Klosters Rütý, mit dem Zitationsbrief, der sich an alle von der Inkorporation Betroffenen, insbesondere die beiden Kirchherren in Elsöw und Wangen, richtet und der durch die beiden Notare Johans Glaser und Johans Fietz im Konstanzer Münster und in den beiden Pfarrkirchen verlesen worden war, und fordert in Berufung auf die Abwesenheit der Kirchherren die Einleitung des Verfahrens. Dagegen verweisen Konrad Gyger, Chorherr der Propstei Zürich, mit den Boten Arnold Hågner, Eblin Bosshart und Rüdolff Schriber wie auch Johans Nell, Protonotar von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, auf die bescheidene Pfrund des Priesters und fordern eine Absicherung des ständigen Vikars oder Säkularpriesters, ohne aber gegen eine Inkorporation opponieren zu wollen. Heinrich setzt im Beisein der Zeugen Conrad Mågerli, Priester, Johans Hafenstuki, Conrad Rüd und Hartman Hoppler, Kapläne der Propstei, eine Frist auf den 26. Oktober, um Argumente vorzutragen.

Am 26. Oktober erscheint um die erste Stunde im Kreuzgang der Propstei Magister Mathyas Martini von Walse, Chorherr der Propstei und Vertreter von Abt und Konvent des Klosters Rütý, und trägt verschiedene Artikel zur Inkorporation vor. Graf Donat von Toggenburg gab das Patronatsrecht der Kirche Elsöw, Graf Fridrich von Toggenburg das Patronatsrecht der Kirche Wangen dem Kloster Rütý, wo sie ihre Grablege haben, zur Förderung der Disziplin und des Gottesdienstes. Gastfreundschaft und Kriege schädigten das Kloster so stark, dass es die Last nicht mehr aushalten konnte. Deshalb und zur Förderung deren Seelenheils erhielt es von den Grafen das Patronatsrecht der beiden Kirchen, deren jährliche Früchte 10 (Wangen) und 5 (Elsau) Mark Silber nicht übersteigen, während die Einkünfte Rütýs im Jahr höchstens 130 Mark Silber betragen. Dank der Schenkung kann das Kloster Gastfreundschaft und andere Lasten besser ertragen. Martini fordert deshalb den Vollzug der Inkorporation, behält sich die Präsentation neuer Artikel vor und sichert den Vikaren ein ausreichendes Einkommen zu. Anenstetter setzt auf die Vesper des 2. Novembers einen neuen Termin, um die Artikel zu billigen.

Anenstetter siegelt.

Zeugen: Friderich Öigli, Chorherr, Heinrich Zechender, Kaplan der Propstei.

StAZ C II 12 Nr. 345. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

Frühneuzeitliche lateinische und deutsche Abschrift beiliegend.

Annastasýa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Margretha Ammessin mit ihrem Mann Üli Ammess, Metzger und Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand mit Einwilligung der Äbtissin für 105 Goldgulden Heinrich Gumpost, Kramer und Bürger von Zürich, ihr Haus in Zürich verkauft.

Dieses liegt in der mehreren Stadt an der Slegelgasse, stösst seitlich an das Haus zum Bantier [Panther] und das Haus der Edlibach und ist Lehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig. Auf Bitte der Verkäuferin verleiht die Äbtissin das Haus Gumpost.

Die Äbtissin siegelt.

Anwesend: Heinrich Lirer, Amtmann des Fraumünsters, Hans Wetlich, Gürtler, und Heinrich Fillinger, Knecht des Fraumünsters, Bürger von Zürich.

StAZ C II 2 Nr. 318. Original, Pergament. Vom Siegel nur die Schnur übrig.

**6837**

**26. Oktober 1426**

Hans Köstli, Bürger von Zürich und Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küssnach im Auftrag von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Heinrich Härty von Trüchtenhus von Abt und Konvent des Klosters Rütty den Hof in Trüchtenhus als Erblehen empfangen hat. Härty bewirtschaftete bisher den Hof als Lehen gegen einen Zins von 13 Mütt Kernen, 3 Malter Hafer, 2 Herbst- und 2 Fasnachtshühner sowie 100 Eier. Zur grösseren Sicherheit setzt er jetzt 2 Juchart Acker im Rëspen, 3 Juchart Holz und Feld im Nachtholz, eine Wiese in der Pünt, einen Acker im Werrenbach, einen Acker im Tribin, eine Hofstätte in Trüchtenhusen bei der Kirche, 2 Wiesen in Waltrinkonerriet, die seitlich an das Ötenbachergut und an das Bachmasgut stossen, sowie eine Juchart Reben in Wittellikon, die seitlich an das Ötenbachergut und an das Gut von Hans Bruner von Zollikon grenzt und mit einer jährlichen Gült von einem Eimer Wein an Mechthild Wigand belastet ist, als Unterpfang ein. Härty gibt diese Güter, sein vogtbares Eigen, an die Hand Köstlis zugunsten des Klosters auf und verspricht, sie nicht umzuwandeln oder zu verschlechtern. Auf Bitte von Hans Vietz, Vertreter von Rüti, wird diese Urkunde ausgestellt.

Köstli siegelt.

Zeugen: Bürkli Schmid, Hans Gerhart, Heinrich Gumpost, Hans Bruner, Heinrich Bluntschli, Heinrich Schiterberg, Bantly Jrung und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 12 Nr. 346. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6838**

**29. Oktober 1426**

Prior Niclaus Furlÿ und der Konvent des Augustinerklosters in Zürich verurkunden, dass ihnen Meisterin und Konvent des Klosters Fahr bisher den Zehnt ab Reben der Augustiner in Wÿningen, die Heinj Hollenweg bewirtschaftet, zu Lob Gottes und als Dank für Dienste zugestanden haben, obwohl dieser zu ihrem Zehnt in Weiningen gehört. Prior und Konvent erklären sich jetzt bereit, bei einem allfälligen Wunsch Fahrs auf alle Ansprüche zu verzichten.

Prior und Konvent siegeln.

StAZ F IIa 436, Bl. 512ff. Abschrift im Urbar Weiningen und Oetwil (1691).

**6839**

**Konstanz**

**5. November 1426**

Bischof Otto von Konstanz bestätigt dem Felix-und-Regula-Stift in Zürich folgende Statuten, die von Propst Leonard Moschart, Doktor der Dekrete, und dem Kapitel nach reiflicher Überlegung am 7. (?) August 1426 im Generalkapitel beschlossen worden waren:

Die auf den Gründer Karl den Grossen zurückgehenden Statuten sehen drei Ordines - Priester, Diakone und Subdiakone - vor; wer diesen nicht angehört, soll nur die Hälfte der Frucht und der täglich verteilten Präsenz erhalten. Wer für Studien länger verreisen will, ohne seine Einkünfte zu verlieren, benötigt die Einwilligung des Kapitels und muss anschliessend die Dauer seines Aufenthalts von Rektoren oder Doktoren belegen lassen. Kein Bastard und niemand von illegitimer Herkunft kann im Stift Kandidat sein oder Pfründen übernehmen; wer in das Stift eintritt, muss deshalb innert 4 Monaten mit Zeugen oder Dokumenten seine eheliche Geburt nachweisen.

Gleichzeitig erlaubt der Bischof den Chorherren und Kaplänen des Stiftes, selber einen Beichtvater unter den Chorherren und Kaplänen auszuwählen, der auch für Vergehen, die eigentlich vor den Bischof gehören



und verborgen sind, Absolution erteilen darf. Diese Gnade kann auf die Gehilfen der Schulrektoren, auf den Sakristan und auf andere Amtsleute des Stiftes ausgedehnt werden.

Der Bischof siegelt.

StAZ C II 1 Nr. 541. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6840**

**Kreuzgang des Grossmünsters**

**5. November 1426**

Johans Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, stellt auf Verlangen des Kantors der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich folgendes Instrument aus:

Der Kantor [Heinrich Anenstetter], vom päpstlichen Stuhl beauftragter Kommissar oder Exekutor der Inkorporation der Pfarrkirchen in Wangen und Elsöw in das Prämonstratenserkloster Rûti, sass am 2. November um die Vesper im Kreuzgang der Propsteikirche in Zürich in der Angelegenheit der Inkorporation zu Gericht. Vor ihm, dem Notar und Zeugen erschien der Magister Mathÿas de Walse, Chorherr der Propstei und Vertreter von Abt und Konvent des Klosters Rûti, zur Befriedigung von Conrad Gyger, Chorherr der Abtei Zürich und Vertreter der Pfarrkirche in Wangen. Er liess vier Briefe verlesen: Graf Donat von Toggenburg schenkte dem Abt und dem Konvent von Rûty Widem und Patronatsrecht der Pfarrkirche in Elsöw, die pergamentene Urkunde [vom 1. Februar 1396] ist von Heinrich Gessler, Ritter Johans von Bönstetten, Rûdolf von Bönstetten und Herman von Landenberg-Werdegg besiegelt; eine zweite mit gleichem Inhalt, von Graf Donat besiegelt; eine dritte über die Schenkung von Patronatsrecht und Widem der Pfarrkirche in Wangen mit den Siegeln des Grafen Fridrich von Toggenburg sowie von Herman von Landenberg-Werdegg, des Ritters Johans von Bönstetten und von Hermann von Höchenlandenberg zu Landenberg; eine vierte wurde von den ehemaligen Schultheissen Raperswils, Ûlrich Bruchi und Peter Meiger, besiegelt. Der Kantor setzte auf die Vesper des 5. Novembers einen neuen Termin: In Abwesenheit der Rektoren und anderer aufgebotener Personen bittet jetzt Mathÿas um eine Billigung der Artikel. Zum Abschluss der Verhandlungen setzt der Kantor einen neuen Termin auf die erste Stunde des 9. Novembers. Da er wegen des Studium Generale die Verhandlungen selber nicht mehr abschliessen kann, übergibt der Kantor die Angelegenheit Heinrich von Randegg, Scholast der Propstei Zürich.

Der Kantor siegelt.

Zeugen: Johans Meis, Chorherr, und Johans Hafenstuki, Kaplan der Propsteikirche Zürich.

StAZ C II 12 Nr. 347. Original, Pergament, Latein. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden. Notarszeichen.

**6841**

**6. November 1426**

Johans Fietz, öffentlicher Notar und Schreiber in dieser Angelegenheit, notiert die vor Heinrich, Kantor und Exekutor der Inkorporation der Pfarrkirchen in Elsöw und Wangen in das Prämonstratenserkloster Rûti, vorgetragene Zeugenaussagen:

Eblin Bosshart von Wÿden, über 50 Jahre alt und Güter im Wert von über 40 Pfund bewirtschaftend, bestätigt die verschiedenen Artikel, hat selber das Toggenburgergrab und die Gottesdienste im Kloster Rûti gesehen, weiss von den Schäden im Krieg zwischen den Herzögen von Österreich und den «Switenses» und ihren Verbündeten. Die Einkünfte der Kirche Wangen betragen gemäss Bosshart höchstens 10 Mark Silber; der grosse Zehnt umfasst rund 42 Malter Kernen, Hühner sowie 96 Käse, der Zehnt des Plebans ist 28 Stuck, das Widem 4 Stuck, 1 Stuck befindet sich in Nûlen und eines im Dorf, andere Einkünfte des Plebans betragen 7 Stuck; 2 Stuck gelten 1 Rheinischen Gulden.

Heinrich von Wÿden, sesshaft im Dorf Wangen, rund 60jährig und Güter im Wert von über 300 Pfund bewirtschaftend, stimmt mit den anderen Zeugen überein. Auch er hat in der Grabkapelle der Grafen von Toggenburg Messen gehört. Während mehr als 12 Jahren sammelte er zudem den grossen Zehnt der Kirche in Wangen ein und war bei der Taxierung dabei, deshalb war der Gast im Hof und verkaufte Wein.

Johans Trösch, Bürger von Winterthur, rund 50 Jahre alt und Güter im Wert von 200 Pfund bewirtschaftend, bestätigt die Aussagen, insbesondere, dass 14 Grafen und Ritter im Kloster begraben sind, unter ihnen Donat von Toggenburg in der Toggenburgerkapelle, dass die Bauern des Klosters wegen des Kriegs zwischen Österreich und Schwyz 4 Jahre lang keinen Zins leisten konnten, wie der Abt Gôtfried und andere Personen berichteten, und dass das Kloster grosse Gastfreundschaft pflegte. Die Einkünfte der Kirche Elsau betragen

höchstens 5 Mark Silber, der Zehnt beläuft sich auf rund 40 Stuck - früher 30 Stuck, während die Widem 9 Stuck umfasst. 14 Jahre lang zog er vom Klosterhaus in der Stadt Winterthur aus die Früchte für Rüti ein. Walther Hamer von Gündlicon, 44 Jahre alt und Güter im Wert von 100 Pfund bebauend, stimmt den Aussagen zu und fügt bei, dass er von vertrauenswürdigen Personen in Kiburg und anderswo gehört habe, wie die Grafen von Toggenburg das Kloster Rüti fördern. Während 6 Jahren hatte er den Zins ab der Widem geleistet, für 8 Jahre den Zehnt innegehabt.

Johans Wýt von Breittwil, über 40 Jahre alt und Güter im Wert von 200 Pfund bewirtschaftend, fügt hinzu, dass er selber verschiedentlich dem Gottesdienst in der Grabkapelle der Toggenburger in Rüti beigewohnt habe, wo «Kleinode» der Grafen in die beiden Grabsteine eingehauen sind. Die Mönche beginnen mitten in der Nacht mit dem Gesang der Matutin und pflegen den Kult auf lobenswerte Weise. Er nahm wiederholt an der Einschätzung der Einkünfte teil, er weiss auch vom Zehnt an König Sigismund im Wert von 100 Denaren, das Regal wurde auf 115 Mark Silber veranschlagt. Für die Prekarie wurde dem Kloster jährlich über 300 Stuck geleistet. Mit der Inkorporation könne das Kloster am Heiligkreuzaltar täglich eine weitere Messe feiern.

Ulrich Hürner, rund 40 Jahre alt, Leibeigener des Klosters Rüti ohne eigene Güter, von den täglichen Arbeiten profitierend, stimmt den Aussagen zu und fügt hinzu, dass sich in der im Eingang gelegenen Grabkapelle der Grafen zwei Altäre befinden. Den Armen wurde bei jedem Backen ein grosses Brot für Gott übergeben - im Jahr insgesamt 30 Mütt Kernen, manchmal gar 40 Mütt; einzelne Arme erhielten als Almosen 2 Brote. Hürner sah vor rund 20 Jahren in den Appenzellerwirren, wie Hauptleute der drei Grafschaften Regensperg, Grüningen und Kyburg mit ihren Truppen - rund 200 Leute - drei Tage im Kloster lagen, um Feinde abzuwehren; deswegen erlitt das Kloster grossen Schaden. Er sammelte über Jahre Zehnten für das Kloster ein, er nahm auch mit anderen Bauern und Beamten an der jährlichen Taxation durch den Abt teil. Sowohl im Kloster wie in der Stadt Rapeswil hörte er zudem, dass die Einkünfte des Klosters 1000 Stuck nicht überstiegen, ohne die Einkünfte der Kirche Elsöw einzubeziehen, ein seit rund 20 Jahren unangefochter Besitz Rütis.

Der Kantor siegelt auf der Rückseite.

StAZ C II 12 Nr. 348. Original, Pergament, Latein. Spuren des aufgedruckten Siegels.  
Zudem Abschrift im Zehnturbar des Amtes Winterthur: StAZ F IIa 475, F. 118ff.

**6842**

**Zürich**

**6. November 1426**

Heinrich Anestetter, Kantor der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich sowie vom apostolischen Stuhl beauftragter Kommissar und Exekutor der Inkorporation der Pfarrkirchen in Wangen und Elsöw in das Prämonstratenserkloster Rûti, beauftragt Heinrich von Randegg, Scholast der Propstei, mit der Weiterführung der Verhandlungen, da er wegen des Studium Generale und anderer dringender Geschäfte wegzieht und die Inkorporation selber nicht vollziehen kann. Er übergibt Heinrich von Randegg die verschiedenen Briefe, unter anderem das Mandat Papst Martins vom 3. April 1425, das auszugsweise inseriert wird, und ermahnt ihn zu einem zielstrebigem Abschluss.

Der Kantor siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 349. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6843**

**7. November 1426**

Annastasya von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Rüdolf Bitzinger, Tuchscherer und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 10 Pfund Zürcher Pfennig Prior und Konvent der Augustiner in Zürich eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 10 Schilling ab Haus und Hofstatt in Zürich uff Dorff verkauft, die seitlich an die Häuser von Hans Frund und des Schuhmachers Hanns Wöst stossen und ein Erlehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 1 Pfennig ist. Die Verkaufssumme wurde ermässigt für das Seelenheil von Bitzinger und dessen Vorfahren. Auf Bitte Bitzingers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die

Gült dem Augustinerkloster.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Amtmann, Rüdj Müller und Heinrich Schmid von Kempten, Keller.

StAZ F IIa 214, F. 333. Abschrift im Gültenurbar des Hinteramts (1589).

**6844**

**9. November 1426**

Johans Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, erstellt folgendes Instrument:

Vor Heinrich von Randegg - Schulherr der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich und vom päpstlichen Kommissar Heinrich Anenstetter, Magister der freien Künste und Chorherr der Propstei, eingesetzter Subexekutor in der Angelegenheit der Inkorporation der Pfarrkirchen in Wangen und Elsöw in das Prämonstratenserklöster Rûti - erscheint um die erste Stunde im Kreuzgang der Propsteikirche Magister Mathyas von Walse, Chorherr der Propstei und Vertreter von Abt und Konvent des Klosters Rûti, beklagt sich über das Fehlen der Rektoren und besonders des Chorherrn Conrad Gyger als Vertreter der Pfarreileute in Wangen und fordert nach Eröffnung der Klauseln einen Abschluss. Heinrich von Randegg, das Fehlen von Zeugen und Opponenten festhaltend, setzt auf die erste Stunde des 15. Novembers im Kreuzgang der Propstei in Zürich einen abschliessenden Tag an und beauftragt den Notar Fietz mit dem Verfassen und Veröffentlichen des Schreibens.

Der Schulmeister siegelt.

Zeugen: Berchtold Richiman und Matheus Vogel, Kapläne der Propstei Zürich.

StAZ C II 12 Nr. 350. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt, Notarszeichen.

**6845**

**9. November 1426**

Conrat Jminer, Schultheiss zu Keyserstûl, sitzt für Markgraf Otto, Bischof von Costentz, in der Stadt Keyserstûl zu Gericht und verurkundet, dass Gôtz Escher, Bürger von Zürich, und Conrat Stûlinger von Walthusen - für sich und seine Geschwister - Güter abtauschen. Escher übergibt sein Gut bei der Feste Walthusen mit aller Zubehör, Stûlinger hingegen 4 Stuck ewigen Zinses, nämlich 3 Stuck Kernen und 1 Malter Hafer, die er und seine Geschwister jährlich auf den Martinstag ab jener Hube zu Tielstorff erhalten, die von Cûni Brem bewirtschaftet wird; allfällige Urkunden sollen ausgehändigt werden. Auf Entscheid des Gerichts geben beide ihr Gut an den Gerichtsstab auf, sichern Bürgschaft zu und verzichten auf alle Forderungen. Auf Bitte von Escher und Stûlinger werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Schultheiss und Rat siegeln.

Zeugen: Ûlrich Ôschlin, Heintzman Gerwer, Clâwi Erhart, Erhart Steimerer, Räte; Heini von Lengnang, Ûli Tûtwil, Cûni Ertzli, Wernher Schiber, Walther Smid, Cûni Maiger, alle Bürger von Keysterstûl, und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 1961. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

Regest: REC III, S. 281.

**6846**

**10. November 1426**

Cûnrat Hofman an der Sil, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Walther Bûchenegger, Bürger von Zürich, als Erblehen den Baumgarten zu Honren gegen einen jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Erbzins von 7 Mütt Kernen sowie 2 Fasnachtshühnern empfängt. Der Baumgarten stösst seitlich an den Weg, das Gut Ôris und das Pfrundgut Cûnrat Hoskilchs [Wasserkirche]. Der Zins soll nie erhöht werden; bei einem Verkauf der Gült wird Hofman ein Vorkaufsrecht zugestanden. Hofmann muss den Baumgarten in Ehren halten; bei einem Verkauf schuldet er 5 Pfund Zürcher Pfennig Abzugsgeld.

Erbetener Siegler: Hans Bams, Metzger und Bürger von Zürich.

Zeugen: Rûdy Studer, Heinrich Reÿg und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 706. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

Heinrich Tistelveh, Richter in Wintterthur für den Schultheiss Rüdolff Bruchli, verurkundet, dass Junker Hartman Hoppler von Hettlingen, Bürger von Wintterthur, für sich und seine Mutter Agnes sowie als Rechtsvertreter seiner Geschwister der Elsbeth Mangolt, Klosterfrau in Töss, für 9 Pfund Zürcher Münze eine Hofstätte in Hettlingen verkauft. Diese Hofstätte, ein freies Eigen, stösst seitlich an die Güter des Klosters Töss sowie von Jörg von Randenburg und gilt jährlich 1/2 Mütt Kernen Winterthurer Mass. Nach Erhalt des Geldes gibt Hoppler das Gut an die Hand Hans Symlers, Ammann von Töss, auf und verzichtet auf alle Ansprüche.

Siegel des Schultheissen und von Hoppler.

StAZ C II 13 Nr. 444. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Margarete Reberin, Bürgerin von Zürich, mit dem Zürcher Bürger Johans Minner als Rechtsbeistand und mit Einwilligung Zürichs nach neuem Stadtgesetz zum Seelenheil ihres verstorbenen Vaters Heinrich von Richtischwil wie für ihr eigenes und dasjenige ihrer Vorfahren der Meisterin und dem Konvent des Klosters jm Gefenn einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 4 Mütt Kernen ab ihrem Hof genannt Asch oberhalb Horgens vermacht. Der Hof, ein freies Eigen, wird jetzt von den Brüdern Rüdj und Hanns Nüsboumen bewirtschaftet und gilt jährlich 26 Mütt Kernen. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antritt, muss zuerst den Frauen den Zins ausrichten.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister; coram consulibus.

StAZ H I 570, Bl. 249ff. Abschrift im Urkundenbuch der Spanweid (nach 1800).

Johans Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, stellt auf Verlangen von Heinrich von Randegg, Scholaster der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, folgendes Instrument aus:

Heinrich von Randegg ist von Heinrich Anenstetter, Kantor der Propstei, eingesetzter Exekutor oder Subkommissar in der Frage der Inkorporation der von den beiden Grafen Donat und Friederich von Toggenburg dem Kloster Rütj geschenkten Pfarrkirchen Elsöw und Wangen. Am 20. September 1426 präsentierte der Kantor im Beisein von Mathyas von Walse, Chorherr der Propstei und Vertreter des Klosters Rütj, den - vollständig inserierten - Brief Papst Martins vom 3. April 1425 und lud verschiedene Personen, insbesondere die beiden Rektoren, auf einen Tag am 17. Oktober zur ersten Stunde im Kreuzgang der Propstei ein. Dort erschien Johans Häniggi, Kaplan der Propstei und Vertreter von Rütj, bezeugte die Publikation im Münster von Konstanz wie in den Pfarrkirchen Elsöw und Wangen und liess die Abwesenheit der Zitierten festhalten. Am 26. Oktober präsentierte der Vertreter von Rütj Artikel zur Überprüfung und zum Abschluss des Verfahrens. Da aber der Kantor einen Dispens für das Studium Generale erhalten hatte, übergab er alle Materialien Heinrich von Randegg. Auf Verlangen von Mathyas wurde am 9. November um die erste Stunde das Verfahren abgeschlossen.

Um die erste Stunde des 15. Novembers sitzt jetzt Heinrich in seinem Wohnhaus bei der Propstei zu Gericht. Vor ihm erscheint Mathyas von Walse, Vertreter von Abt und Konvent des Klosters Rütj, macht auf das erneute Fehlen der Zitierten aufmerksam und fordert zur Fortsetzung des Verfahrens auf. Heinrich erklärt die Inkorporation der beiden Pfarrkirchen mit allen Rechten und Einkünften in das Kloster Rütj kraft apostolischer Autorität für gültig, verlangt aber für die Vikare eine genügende Ausstattung, um bischöfliche und andere Lasten tragen zu können.

Heinrich von Randegg siegelt.

Zeugen: Magister Jacob Hilisheim, Doktor der Medizin aus Köln, Matheus Vogel, Kaplan, Magister Peter Saltzman von Rüdlingen, Meister der freien Künste und Rektor der Propsteischule in Zürich.

StAZ C II 12 Nr. 339. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt; Notarszeichen.

6850

15. November 1426

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Heini Krut von Wollishofen, Bürger von Zürich, für 10 Goldgulden zwei Wiesen in Wolishofen, sein freies Eigen, der Priorin und dem Konvent von St. Verena in der Brunngrasse in Zürich verkauft. Eine Wiese stösst seitlich an das Goltpacher-, von Olten- und Fraumünstergut, die andere an das Gut des Zürcher Bürgers Johans Pfung und der Herren von Wediswil sowie an die Landstrasse in Richtung Unserer Lieben Frau zu Einsideln. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Krut auf alle Forderungen und sichert Bürgerschaft zu.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Johans Swend junior, Heinrich Üsikon.

StAZ C II 18 Nr. 642. Original, Pergament. Siegel hängt.

Mit 1416 datiert; gemäss Ratslisten allerdings 1426 wahrscheinlicher.

6851

15. November 1426

Felix Maness, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er auf Bitte der Knechte und Brüder Berchtolt und Rüdolff Gossöwer von Flün, Bürger von Zürich, und angesichts ihrer Dienste sowie der Kinder von Rüdolff 4 Tagwen Reben in Flün - sein Mannlehen, das seitlich an die Strasse und die Güter der Äbtissin und Hans Ammans stösst - in ein Pfand im Wert von 100 Goldgulden umwandelt. Die Brüder können das Pfand nach eigenem Gutdünken nutzen und besetzen, solange es nicht abgelöst ist.

Manesse siegelt.

StAZ C II 11 Nr. 695. Original, Pergament. Siegel hängt.

6852

16. November 1426

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich vermitteln im Streit zwischen Johans Stuky dem Jüngeren und den Brüdern Johans und Cünrat Suter, Bürger von Zürich, um einen Acker zwischen Kloten und Basserstorff am Landweg beim Crütz, den lange Rüdy Schmid von Basserstorf innehatte. Beide Parteien beanspruchen den Zehnten und führen an, dass bereits ihre Väter den Zehnt eingezogen hätten. Zürich fordert Johans Swend, Vogt auf Kyburg, und Johans Brunner auf, den Streit zu untersuchen, einen Augenschein zu nehmen, Kundschaften zu verhören und schliesslich dem Rat einen schriftlichen Bericht abzugeben. Darauf gestützt, entscheiden Bürgermeister und Rat zugunster der Suter: Der Zehnt des Ackers soll zum Bassersdorfer Zehnt gehören.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ C V 3 Schachtel 3a. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

6853

21. November 1426

Hans von Gachnang von Goldenberg verurkundet, dass er auf Rat seiner «Fründe» Margrethe, Frau des verstorbenen Eberhart Kūchli von Friburg, geheiratet hat, damit Schwiegersohn von Peter Otteman von Zovingen und Schwager von Hainrich von Rūmlang geworden ist und 900 Rheinische Gulden als Widerlegung eingesetzt hat, wie eine Urkunde belegt. Hans von Gachnang verpflichtet sich jetzt, die Widerlegung bis nächsten Martinstag zu entrichten. Als Bürgen bestimmt er Ulrich von Gachnang von Goldenberg, seinen Bruder Rüdolff Schulthaiss von Winterthur, Hanns von Mūnchwil, Hainrich von Gachnang genannt Mūnch und seinen Vetter Hanns von Gachnang von Mayersperg. Bei Versümmnis der Frist schulden Hans von Gachnang und dessen Bürgen auf Mahnung in Schaufhusen oder Baden Giselschaft für zwei Mahlzeiten täglich. Verstorbene oder aus anderen Gründen ausfallende Bürgen müssen in Monatsfrist ersetzt werden. Bei Missachtung des Abkommens dient das liegende und fahrende Gut als Sicherheit.

Hans von Gachnang und die fünf Bürgen siegeln.

StAZ W 75 Nr. 40. Original, Pergament. Vier Siegel hängen, vom fünften und sechsten nur Schlitz vorhanden.

Rüdolff Bruchli, Schultheiss von Wintterthur, sitzt zu Gericht und verurkundet, dass der «Knecht» Bertschi Widmer von Hettlingen, Bürger von Wintterthur, früher für sein eigenes Seelenheil und dasjenige seiner Frau und Verwandten eine Gottesgabe der Kapelle und Kirche Hettlingen bestimmt habe. Deshalb gibt er jetzt der dem heiligen Nikolaus geweihten Kapelle einen jährlichen Zins von 4 Mütt Kernen ab seinem Hof in Hünikon genannt Leytenhof und ab dem dortigen Huggut. Dieser Zins dient nach dem Tod Widmers dazu, gemäss den Bestimmungen von Kirchenpflegern und -meiern eine ewige Wochenmesse zu halten - was bisher mangelte. Widmer gibt den Zins an den Gerichtsstab auf für Bertschi Rapolt von Hettlingen, Pfleger der Kapelle.

Schultheiss Bruchli und der Rat siegeln.

Der Rat: Heinrich Huntzikon, Hans von Sal, Heinrich Rüdger der Jünger, Hans Gans, Heinrich Bentz, Hans Ringermüt und Heinrich Zingg.

StAZ C II 16 Nr. 290. Original, Pergament. Vom einen Siegel hängt der Pergamentstreifen, vom anderen ist nur der Schlitz vorhanden.

Bürgermeister und Rat von Schaffhusen verurkunden, dass Hainrich Schlatter, Bürger von Schaffhausen, als Vertreter von Margreth Löwin, Klosterfrau in Sant Agnes in Schaffhausen, für deren Seelenheil und demjenigen ihrer Vorfahren zu Lob Gottes und Mariens der Spend und den armen Leuten in Schaffhausen einen ewigen Zins von 1 Pfund Haller ab den Reben des verstorbenen Schaffhauser Richters Hainrich Keller am Nuwenberg in Flürlingen zwischen den Reben des Mullers von Andellfingen und des verstorbenen Hennsli Gisinges vermacht, die nur mit dem Zehnt und einem Zins von 1 Pfund an die Küsterei des Klosters Aller Hailigen in Schaffhausen belastet sind, wie der alte Kaufbrief belegt. Wenn der Zins nicht auf den Martins-tag in die Stadt Schaffhausen entrichtet wird, können die Pfleger der Spend die Reben angreifen. Schlatter verzichtet im Namen Löwins auf alle Ansprüche und übergibt den Zins an die Hand Adam Crons, Bürger und Ratsherr in Schaffhausen sowie Pfleger der Spend.

Kleineres Stadtsiegel und Siegel von Schlatter.

Zeitgenössischer Dorsualvermerk: «Umb 1 pfund geltz ab Hainrich Hallowers wingarten ze Flürlingen am Nuwenberg.».

StAZ C III 3 Nr. 241. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, das Stadtsiegel leicht beschädigt.

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Pfung, Bürger von Zürich, für 260 Goldgulden mit Einwilligung der Äbtissin der Priorin und dem Konvent des Klosters an Öttenbach seine Rechte an Hofstätten, Häusern und Gärten, die er und sein verstorbener Onkel Rüdger Pfung innehatten und die er jetzt allein besitzt, verkauft. Die Rechte belaufen sich auf jährlich 13 Pfund 8 Schilling Zürcher Pfennig sowie 26 Hühner; die Hofstätten liegen in der kleineren Stadt in Zürich hinter dem Hof, stossen seitlich an den Hof, an den Garten Öttenbachs und an die Öttenbachergasse und sind ein Erbe der Abtei gegen einen jährlichen Zins von 2 Pfennig. Auf Bitte Pfungs, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Hofstätten mit Häusern und Gärten an Öttenbach.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Rützhart, Chorberr der Abtei, Clewe Weber, Bürger von Zürich, Heini Merger und Rüdi Oker von Hirslanden.

Beigelegt ist eine Liste (Nr. 697) mit den Häusern und deren jährlich auf Fronfasten zu entrichtenden Abgaben (samt Nachträgen des 16. Jh.):

Rüdi Öri von Griffense 8 Schilling 9 Denare und 2 Fasnachtshühner; Hans Zieglers Haus 5 Schilling und 2 Fasnachtshühner; Albrecht Appenzeller 3 Schilling 1 Pfennig und 1 Fasnachtshuhn; Spenglerinhaus 2 1/2

Schilling und 2 Fasnachtshühner; Berchtolt Nottjens und dessen Frau Haus 3 1/2 Schilling und 2 Fasnachtshühner; Holtzachs Haus 2 Schilling und ein Fasnachtshuhn; Vondorfins Haus 5 1/2 Schilling und ein Fasnachtshuhn; Wisshöptins Haus 2 Schilling und ein Fasnachtshuhn; Steineggers Haus 1 Schilling und ein Fasnachtshuhn; Wëberin von Rùmlang 4 1/2 Schilling und 2 Fasnachtshühner; Wilhelm Stahelman 6 Schilling und 2 Fasnachtshühner; Hardmejerin 5 Schilling und 2 Fasnachtshühner; Hans Hoffman 6 Schilling und 2 Fasnachtshühner; Cünrad Aberdar 3 Schilling 2 Denare und ein Fasnachtshuhn; Grebel 3 1/2 Schilling und 2 Fasnachtshühner; Adelheid Zimberlin 5 1/2 Schilling und 2 Fasnachtshühner. Auf Fronfasten: 3 Pfund 7 Schilling; jährliche Summe: 13 Pfund 8 Schilling sowie 26 Fasnachtshühner. Hausverkäufe oder -versetzungen müssen an der Hand der Äbtissin vollzogen werden, bei 1 Pfund Pfeffergeld Erschatz.

StAZ C II 11 Nr. 696 und 697. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6857**

#### **Landtag bei Konstanz**

**4. Dezember 1426**

Freiherr Diethelm von Wolhusen, Landrichter im Thurgôw, sitzt am 4. November 1426 auf dem Landtag bei Costentz öffentlich zu Gericht und urteilt im Streit zwischen Priorin und Konvent des Klosters Töss, vertreten durch Boten des Schultheissen und Rates von Wintterthur, sowie Beringer von der Hochenlandenberg. Eine uneheliche Tochter zweier Gotteshausleute wurde auf Kosten des Klosters erzogen und mit einem Eigenmann verheiratet; sie lebten in der Grafschaft Kyburg. Eines ihrer ehelichen Kinder, Ûlrich Brisacher, zog in das Gebiet Beringers von Landenberg, wo es starb. Sein Nachlass wird jetzt von Töss beansprucht, zumal Brisacher eheliche Geschwister hatte, was Beringer jedoch mit Verweis auf die uneheliche Mutter und sein Herrschaftsgebiet ablehnt. Landrichter Cünrat Gerwer entscheidet nach Bedenkzeit und mit Zustimmung einer Mehrheit der Richter, dass das Erbe an die Geschwister Brisachers gelangen soll. Auf Bitte beider Parteien werden Urkunden ausgestellt.

Der Landrichter siegelt.

Plicavermerk: Per C. Gerwer.

StAZ C II 13 Nr. 445. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6858**

**4. Dezember 1426**

Johans Amptz, Vogt in Regensperg auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt in Regensperg öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Verena Sigristin von Tachsner einen Eid zu Gott und den Heiligen schwört, augenblicklich über den Rhein zu gehen und nie mehr zurückzukehren; bei Missachtung droht ihr der Tod durch Ertränken. Sigristin wurde vom Vogt inhaftiert, weil sie ihre gebärende Tochter allein liess, so dass die Geburt misslang - damit hätte Verena die Todesstrafe verdient. Auf Bitte des Vogtes wird für Zürich eine Urkunde ausgestellt.

Der Vogt siegelt.

Ankündigung von Zeugen, Namen fehlen jedoch.

StAZ C III 20 Nr. 4. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch der Pergamentstreifen.

**6859**

**5. Dezember 1426**

Hensli Hass und sein Bruder Hensli Hass, Söhne des verstorbenen Rûdi Hass von Menidorff, verurkunden, dass sie für 40 Pfund Zürcher Pfennig - in 13 Rheinischen Gulden und kleinem Geld - Ûli Abreitn von Menidorff und dessen ehelicher Tochter Adelheit Bürklin einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Pfund ab ihren Reben in Menidorff an Râtinen verkaufen, eine Juchart in zwei Teilen, die beide an die Reben Heini Schlieres stossen. Die beiden Hass sichern Bürgschaft zu und dürfen jeweils auf den Martinstag den Zins zum gleichen Betrag zurückkaufen, auch mit 13 Gulden und kleinerem Geld.

Erbetener Siegler: Bûrgi Schleipffer, Vogt von Zürich in Menidorff.

StAZ W 1 Nr. 787. Original, Pergament. Siegel hängt. Entwertungsschnitte.  
Zudem Eintrag im Spitalurbar von 1561: StAZ H I 4, F. 367f.

6860

5. Dezember 1426

Rüdolf Leinbacher, Vogt in Horgen auf Geheiss des Bürgermeisters der Stadt Zürich, sitzt in Horgen zu Gericht und verurkundet, dass Klein Heiny Widmer von Oberrieden für 18 Goldgulden seiner Schwägerin Nes Risin von Wolishofen eine jährliche Gült von 1 Mütt Kernen ab dem Baumgarten genannt Lomswilergut, der seitlich an den Weg und das Gut Hans Widmers grenzt, sowie für 11 1/2 Pfund einen Zins von 1/2 Mütt ab dem Mannwerch Heu auf Rûfsrûty verkauft. Nach Erhalt des Geldes gibt Widmer nach Hofrecht den Zins an die Hand des Vogts auf und sichert Bürgschaft zu. Gleichzeitig verschreibt Nes mit ihrem ehelichen Bruder Rûtschin Ris ihrer Schwester, der Frau Widmers, und deren Kinder das halbe Mütt Kernen ab Rûfsrûty; stirbt sie ohne leibliche Erben, können sie den Zins behalten.

Leinbacher siegelt.

Zeugen: Rûdy Wirtz, Heiny Burkart, Jõryo Vischer, Heiny Gattÿkon, Rûdy Has.

StAZ C II 18 Nr. 708. Original, Pergament. Siegel hängt. Rechter Rand beschnitten.

6861

St. Apostel in Rom

5. Dezember 1426

Papst Martin bestätigt der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss [Toessa] (St. Augustinerordens) alle von Päpsten, Königen, Fürsten und anderen Personen verliehenen Freiheiten, Immunitäten wie Exemptionen und droht bei Missachtung den Unwillen Gottes und der Apostel Peter und Paul an.

Plicavermerk: Registrata gratis; Jo. de Montemartis.

Dorsualnotiz: Expedita per me Felicem Hemerli de Thurego praepositum Solod. anno domini 1426; [andere Schrift:] Clären Egghartinen pull.

StAZ C II 13 Nr. 446. Original, Pergament. Latein. Bleibulle hängt. Zeitgenössische Übersetzung beiliegend; deutlich sichtbare Linierung.

Regest: REC III, S. 281.

6862

6. Dezember 1426

Johans Schlaf, Zimmerman und Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Prior und Konvent des Augustinerklosters in Zürich Haus, Hofstatt und Garten in der kleineren Stadt in Zürich beim Kloster - neben dem Haus Rüdolf Winterturers und der Kirchhofmauer - gekauft und das Geld in dieses Haus verbauen hat. Dafür verpflichtet sich Schlaf für sich und seine Erben, dem Kloster als jährlichen, nicht zu erhöhenden Zins auf den Martinstag 2 Pfund Zürcher Pfennig zu entrichten und das Haus, das künftig ein Erbe des Klosters ist, in Ehren zu halten. Bei einer Handänderung soll das Haus an die Hand eines Priors aufgegeben werden. Schlaf darf das Küchenfenster gegen den Kirchhof bestehen lassen, aber keinen «Balchen» [Laden] erstellen, der über den Kirchhof blicken kann, damit das Kloster keinen Kummer habe und nichts auf den Kirchhof geschüttet werde.

Schlaf siegelt.

StAZ C II 8 Nr. 282. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen übrig.

6863

Kloster Rûti

21. Dezember 1426

Abt Albrecht von Rûty verurkundet, dass Ritter Fridrich von Hûnwile für sein Seelenheil, insbesondere dasjenige seines verstorbenen Vaters Ritter Herman von Hûnwile und dasjenige seiner Vorfahren 3 Mütt Kernen ab seinem Hof in Hûnwile genannt Hof in der Gasse dem Konvent übergeben hat. Immer am 9. Juli muss das Kloster den Todestag von Ritter Herman begehen, die Mönche erhalten dafür Fisch und Wein. Ritter Fridrich hat sich jedoch vorbehalten, das Seelgerät mit 40 Gulden ablösen zu können; mit diesem Geld muss dann das Kloster eine andere Gült für den Tisch erwerben. Junker Herman von Hûnwile löst jetzt den Zins mit 40 Gulden ab, dafür kauft Rûti einen Teil des Hofes in Balb genannt Jacobshof, der künftig



Fisch und Wein leisten soll.  
Der Abt siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 351. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6864**

**27. Dezember 1426**

Ulrich Walsperger genannt Schnider verurkundet, dass er als Trager seiner Frau Anna Schnetzerin auf deren Bitte hin von Abt Hug von Rinow den Zehnt in Wisswil als Lehen erhielt. Walsperger verspricht, bei allfälligen Ansprüchen auf das Lehen Recht zu gewähren, und sichert dem Kloster Gehorsam zu.  
Walsperger siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 158. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6865**

**8. Januar 1427**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Rudolf Ölmacher, Priester und Konventbruder des Klosters im Berberg, - mit Einwilligung von Rudolf Gasser, Prior von Berberg, seiner ehelichen Mutter Elsbetha Ölmacherin (mit dem Gürtler und Zürcher Bürger Johans Wetlich als Rechtsbeistand) und der Äbtissin - für 24 Pfund Zürcher Pfennig Johans Brendli, Kaplan des Heiligkreuzaltars in der Propstei Zürich, einen jährlichen Zins von 1 Pfund - jeweils auf Fronfasten 5 Schilling - ab seinem Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt Zürich verkauft. Diese liegen an der Grawengasse zwischen den Häusern von Henne Brobst und der Wagner und sind ein Erblehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig. Auf Bitte der beiden Ölmacher, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht die Äbtissin Brendli die Gült zuhanden seiner Pfrund.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Müller, Johans Rützhart, Chorherren des Fraumünsters, und Heinrich Lirer, Amtmann des Fraumünsters.

StAZ W 1 Nr. 850. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt. Entwertungsschnitte.

**6866**

**Zürich**

**13. Januar 1427**

Felix Manäss und Johans Brunner, Bürger von Zürich und Pfleger des Heiliggeistspitals in Zürich auf Geheiss von Bürgermeister und Räten von Zürich, verurkunden, dass Ulrich Färwer, Bürger von Zürich, für sein eigenes Seelenheil, dasjenige seiner Frau Fren, ihrer Kinder und aller Vorfahren dem Liebfrauenaltar in Sant Peter einen jährlichen Zins von 10 Rheinischen Gulden übergibt, den er von Arnolt Jacob, Landmann zu Schwitz, erworben hatte, wie der Hauptbrief belegt. Jacob kann den Zins mit 200 Gulden ablösen. Der Kaplan des Liebfrauenaltars muss dafür immer am Montag und Samstag eine Messe lesen und insbesondere der Seelen Färwers und dessen Familie gedenken. Färwer verzichtet auf alle Ansprüche; mit Rat und Willen von Pfleger wie Hausbrüder erklärt der Kaplan Johans Fietz sein Einverständnis. Wird der Zins zu Lebzeiten Färwers abgelöst, muss er selber das Geld neu anlegen; nach seinem Tod sind die Kirchmeyer von St. Peter dazu verpflichtet.

Die beiden Pfleger, der Spital und Färwer siegeln.

StAZ C V 3 Schachtel 14h, Fasz. 4. Fotokopie.

Auch: StAZ Reprosammlung, Foto. Original Privatarchiv Forrer.

**6867**

**13. Januar 1427**

Vor Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich erklärt Hans am Horn von Ertbrust, dass er 18 Pfund sowie 6 Pfund Zürcher Pfennig in seiner Gewalt habe, die rechtmässig seiner Frau Elsbeth als Heimsteuer - die sie ihm als Fahrgabe zugebracht hat - sowie als Morgengabe gehören. Diese Summe setzt er jetzt auf Wiesen und auf seine halbe Juchart Reben zu Ertbrust genannt am Störy, die seitlich an die Güter der

Herren von Rùti und seines Bruders Johans am Horn stossen. Wiesen und Reben sind bereits mit einer jährlichen Gült von 1 Mütt Kernen an die Priorin und den Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich belastet.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Coram consulibus.

StAZ C II 11 Nr. 698. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6868**

**Zürich**

**15. Januar 1427**

Rüdolff Stüssy, Bürger von Zürich und jetzt Vogt der Eidgenossen in dem Ämtern Richense, Meyenberg und Vilmaringen, verkündet, dass er im Namen der Eidgenossen Hensli Beinwiler von Vilmaringen und Cüntz Snellbogen von Meyenberg zu Vilmaringen gefangen genommen und in das Gefängnis der Herren von Zürich gebracht hatte, weil sie mit falschen Briefen in eidgenössischem Gebiet wegen einem erlogenen Todschatz gebettelt und arme Leute um das Ihre gebracht hatten. Vor den Zürcher Räten, Stüssi und anderen ehrbaren Leuten legten sie ein Geständnis ab, gleichzeitig wurden die falschen Briefe bei ihnen aufgefunden, weshalb sie die Leibesstrafe verdienten. Zu Lob Gottes und Mariae freigelassen, schwören die beiden eine Urfehde und verzichten auf Rache gegen Zürich und dessen Untertanen. Forderungen sollen am Wohnort der Angesprochenen vorgetragen werden. Sie dürfen nie mehr betteln. Bei Missachtung verwirken sie ihr Leben.

Neben Stüssi siegeln auf Bitte Beinwilers und Snellbogens Junker Hans Zoller, Vogt, und Junker Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 32. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.

**6869**

**Zürich**

**17. Januar 1427**

Leonhard Moschard, Doktor der Rechte und Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verleiht nach dem Tod des bisherigen Vikars Rüdger Lienbacher den St. Petersaltar in der Kapelle des Dorfes Zollikon, eine Filiale der Propstei, dem vom Chorberr Heinrich [Einsidler], Thesaurer, und dem ganzen Kapitel präsentierten Cünrad Schindler von Zürich, Kleriker des Bistums Konstanz.

Der Propst siegelt.

StAZ C II 1 Nr. 544. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6870**

**18. Januar 1427**

Vor Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich beansprucht Diemüt Malerin, «Jungfrau» des verstorbenen Zürcher Bürgers Johans Maler dem Lautenschlager, gegenüber Heini Zimberman, Bruder des Verstorbenen, das Haus im Nidern Dorff, in welchem sie wohnte und das seitlich an das Haus zur Pfannen, an die Bruder-gasse und an die Landstrasse stösst. Sie hatte angeblich zusammen mit Johans das Haus gekauft und legt den Brief vor, in welchem ihnen das Gebäude als Erblehen des Fraumünsters übertragen wird. Heini hingegen glaubt als Bruder und nächster Erbe das Haus zu besitzen. Weil ihnen der Brief «argwenig» vorkommt, sprechen Bürgermeister und Räte beiden Parteien eine Haushälfte zu. Es werden zwei Urkunden ausgestellt. Kleineres Stadtsiegel.

StAZ C II 8 Nr. 283. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6871**

**21. Januar 1427**

Annastasia von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verkündet, dass Lütold Studler, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 26 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an

Oetenbach in Zürich einen Baumgarten in Flüntren, der normalerweise 5 Viertel Kernen gilt, jetzt von Hans Binder bewirtschaftet wird, seitlich an den Kelnhof in Flüntren sowie an die Güter des Klosters auf dem Zürichberg und von Oetenbach grenzt und ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig ist, verkauft. Auf Bitte Studlers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Baumgarten dem Kloster.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Engelhart und Johans Tum der Jüngere, beide Bürger von Zürich.

StAZ B I 111, S. 159ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Ötenbach).

**6872**

**24. Januar 1427**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, das Chünrat Köfleib von Wippkingen mit Einwilligung der Äbtissin für 14 Pfund Zürcher Pfennig der Zürcher Bürgerin Margreth Weberin zur Kronen an der Strelgasse eine jährlich auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Viertel Kernen ab Haus, Hofstatt und 2 Juchart Acker in Wippkingen genannt Ebenlanginengut, ein Erbe der Abtei zu einem Zins von 2 Viertel Kernen, 7 Imi Kernen und 18 Pfennig, sowie ab 2 Mütt Holzmarken im Kefferberg verkauft. Auf Bitte Köfleibs, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült der Käuferin. Vorbehalten bleiben ein Fasnachts- und ein Herbsthuhn Vogtrecht an Felix Maness, Bürger von Zürich.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heini Strömejer, Hans Dietschö, Chüni Bürkart und Hans Keller, alle von Wipkingen.

StAZ C II 18 Nr. 709. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6873**

**St. Andreas in Cham**

**27. Januar 1427**

Hans Rotter von Ottenbach, Lehensmann des Junkers Götz von Hunenberg, sitzt in St. Andres zu Cham auf offener Strasse für Hunenberg zu Gericht und verurkundet, dass der Junker dem Henny Schmit von Leinbach auf heute einen zweiten Tag verkünden liess, nachdem er bereits früher einen Tag nach Bremgarten angesetzt hatte. Schmit sollte sich verantworten, weil er Güter verkaufte, die Mannlehen des Hunenbergers sind und die der verstorbene Vater des Beschuldigten, Hans Schmid von Wedeschwile, gemäss Rodel vom verstorbenen Ritter Hartman von Hüenberg, einem Vetter des Junkers, erhielt. Nachdem der Knecht Jeckli Smit von Adleschwile und Götz Ströuli beeidet hatten, die beiden Verkündigungsbriefe Schmit persönlich in die Hand übergeben zu haben, jener aber am heutigen Tag trotzdem nicht erscheint, wird ein dritter Termin auf den Donnerstag nach der Lichtmess in St. Andres in Kam angesetzt, um über die Ansprüche und Entschädigung des Junkers zu bestimmen; es sei denn, Smit mache «ehafte Not» geltend. Da keiner der am Gericht beteiligten ein eigenes Siegel hat, bitten sie Heinrich Müllyschwand von Ägre, Amman von Zugg, um sein Siegel.

Müllyschwand siegelt.

Teilnehmer am Gericht: Hans Hüsler, Rüdy Dahinden, Rüdy Markstein, Üly Zenagel, Werna Mejenberg, Rüdy Swab von Var, Hensly Bücher, Hensli sein Sohn, Hensly Zerlinden, sein Bruder Erni, Chünrat Hass, Müller von Kam, Götschi Wis von Sins, Rüdy Gotschalk von Hüenberg und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 3 Nr. 143. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

**6874**

**4. Februar 1427**

Abt Johans von Sannt Plesien [Blasien] auf dem Swartzwald tauscht mit Abt Hug von Rinow seinen Leibeigenen Hans Liener gegen Burkart Bächli von Hürlingen, ein Eigenmann von Rheinau, und verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche an Liener.

Siegel der Abtei.

StAZ C II 17 Nr. 154. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Heinrich Meis, Altbürgermeister von Zürich, als Obmann und Jacob Glenter, Bürgermeister von Zürich, Jtel Reding, Ammann zu Switz, Johans Seiler und Rüdolf Schell, Bürger von Zug, vermitteln im Streit zwischen Burkart von Wissenburg, Abt von Einsidellen, für das Kloster und die Gotteshausleute des Hofes Nüchen sowie Ammann, Räte und Amt von Zug um die Gerichtsrechte in Nüchen. Die Auseinandersetzung wird unter Berufung auf die Bundesbriefe an das Schiedsgericht gewiesen. Beide Parteien bringen ihre Klage schriftlich vor; anschliessend präsentiert der Abt den Hofrodel. Der Urteilsspruch bezieht sich auf den Hofrodel, auf die Aburteilung der Frevel, auf Weiderechte, Schulden, Gerichtsverfahren und die Verleihung einer Hofstätte in Ägeri.

Die fünf Schiedsleute siegeln.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Regest: UBZG I, S. 343f.

Abt Albrecht von Rütü (des Ordens von Premonstrü) verurkundet, dass Ulrich Graw, Bürger von Zürich, ihn in der Stadt Zürich aufgesucht und um die Bestätigung einer Ordnung gebeten habe, die von Bürgermeister und Rat von Zürich besiegelt wurde. Der Abt lässt die vorgelegte Urkunde vom 20. Juli 1426 über die Seelgerätstiftung Graws ab seinem Hof in Rüm-lang an die Peterskirche in Zürich kontrollieren und - nachdem nichts Argwöhnisches entdeckt wurde - zwei Abschriften erstellen.

Der Abt siegelt.

StAZ W 1 Nr. 418. Original, Pergament. Siegel hängt. Entwertungsschnitte.

Hans Rat von Maschwanden, Bürger von Zug, verkauft für 120 Rheinische Gulden Ammann und Rat der Stadt Zug seine Rechte am See im Twing Hünoberg vor Kemnatten, die er früher erworben hatte und die an den Seeanteil von Zug und des Abts von Muri stossen. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Rat an die Hand des Zuger Bürgers Arnold Eberhard, Vogt in Hünenberg, gemäss Twing- und Seerecht auf alle Ansprüche. Auf Bitte Eberhards, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Rüdolf Schell, Bürger von Zug.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Regest: UBZG I, S. 345.

Rüdolf Leinbacher, Vogt in Horgen im Auftrag von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Rüdolf Herr Burghartz von Horgen von den Frauen an Ötenbach als Erblehen eine Wiese in Horgen ab ihrem Hof in Horgen, den die Matis bewirtschaften, sowie 1 Juchart Reben samt Ausland erhalten hat. Die Wiese stösst seitlich an den Stein, an den Mülübach und das Gut Hans Kellers, die Reben grenzen an das Gut von Heinrich Schmitz und den Mülübach. Dafür muss er einen jährlich in den Hof zu leistenden Zins von 9 Viertel Kernen und einem Fasnachtshuhn entrichten; der Zins soll aber weder ihm noch seinen Erben erhöht werden. Als Sicherheit setzt er jetzt vor Gericht sein Haus, Hofstatt und Trotte ein. Vorbehalten bleiben eine jährliche Gült von 7 Pfennig an die Kirche von Horgen sowie die Vogtrechte Zürichs. Auf Bitte Ötenbachs wird eine Urkunde ausgestellt.

Leinbacher siegelt.

Zeugen: Heini Gattinken, Jörü Visch, Heini Herr Burghart, Rüdü Has, Petter Brunn, Üli Stöl, Bertschi Matis und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 700. Original, Pergament. Siegel hängt.

6879

1. März 1427

Vor Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zûrich, erklärt Heinrich Gräff, Pfister von Kûssnach, dass er von den Erben seiner verstorbenen Frau Frene von Herdiberg - Cûnrad, Hans, Anna (mit ihrem Mann Heini Widmer von Herdiberg) sowie Elly von Herdiberg (mit ihrem Mann Clâws Stoll von Herdiberg) - ein Haus gekauft hatte, das er jetzt für 110 Pfund Zürcher Pfennig Dietrich Sebech, Orgelmeister der Propstei, und dessen Frau Elsbeth abtritt. Dieses Haus zum Gilg mit Garten, ein Erblehen Stagels zum Zins von jährlich 15 Schilling und 1 Fasnachtshuhn, liegt in Zûrich in der Neustadt und stösst seitlich an das Haus der Spenglerin und an die Gasse. Auf Bitte Gräffs und der Herdiberger verleiht Stigel das Haus den beiden Käufern. Bei einem künftigen Verkauf kann Stigel das Haus um 10 Schilling billiger als andere Interessenten erwerben oder 10 Schilling Erschatz fordern. Die Ehgrube gehört gleichzeitig zum Haus zur Gilg und zum oberen Haus; durch letzteres soll deren Räumung erfolgen.

Stigel siegelt.

Zeugen: Felix Maness, Johans Nell, Stadtschreiber, Burghart Hertli, Sigrist, Rudÿ Walther der Kramer und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 546. Original, Pergament. Siegel hängt.

6880

5. März 1427

Herzog Reinolt von Urselingen geriet wegen Hans Grûber von Bern in Feindschaft mit Bürgermeister und Rat der Stadt Zûrich und ihren Eidgenossen von Bern, Lucern, Solottern, Santt Gallen und weiteren Helfern. Beide Parteien schlossen einen Frieden bis Sonntag Invocavit (9. März), wie besiegelte Briefe ausweisen. Jetzt erneuert der Herzog für sich, seine Helfer und insbesondere seinen Knecht Caspar Meyer den Frieden, der von Sonntag Invocavit bis Johannis Baptist (24. Juni) dauern soll.

Der Herzog siegelt.

StAZ C I Nr. 1277. Original, Pergament. Siegel hängt.  
Regest: Widmer, S. 357.

6881

16. März 1427

Johans Frôidenrich von Brunnen verurkundet, dass er vom Abt des Klosters Kappel verschiedene Güter als Erblehen zum jährlichen, auf den Martinstag in den Kappelerhof in Zürich zu entrichtenden Zins von 3 Mütt Kernen Zürcher Mass erhält. Die Lehensgüter umfassen eine Matte in Kilchmos, rund 2 Mannwerch beim Kilchbûl, 3 Juchart Acker im Tal, die seitlich an die Güter des Hiltbolz stossen, sowie 3 Juchart Acker ob dem Brunnenmos neben dem Gut Heini Zimmermans. Während Capell sich verpflichtet, den Zins nicht zu erhöhen, muss Frôidenrich die Güter in Ehren halten und den Zins immer leisten. Er kann die Lehen versetzen oder verkaufen, muss aber den Zins sicherstellen. Der Zehnt Cappels an die Kirche Kilchberg bleibt vorbehalten. Zieht Frôidenrich von den Gütern, muss er - oder seine Erben - 5 Pfund Zürcher Pfennig Abzugsgeld entrichten; als Pfand setzt er 4 Tagwen Reben genannt jn der Rütÿ zu Brunnen ein, die seitlich an die Landstrasse und an das Gut von Hans Hert jn Gassen stossen.

Frôidenrich siegelt.

StAZ C II 4 Nr. 423. Original, Pergament. Siegel hängt.

6882

17. März 1427

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zûrich verurkunden, dass Conrad Eschwurm von Erdbrust und seine Frau Margaretha für 50 Pfund Zürcher Pfennig den Brüdern Hans und Cûnrat Suter, Bürger von Zürich, eine halbe Juchart Reben mit einer Wiese sowie je eine Juchart Acker und Holz am Schlindberg verkaufen, alles ein freies Eigen. Die Reben befinden sich in Erdbrust beim Münchhof und stossen seitlich an das Frowentalergut, an das Gut der erwähnten Brüder Suter und an die Landstrasse; der Acker grenzt seitlich an die Güter des Rôist und der Gûnthren, das Holz an die Güter von Gerhart und Negeli. Nach Erhalt

des Geldes verzichten die Verkäufer auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Wernher Kambly, Jo. Langenörly.

StAZ C II 5 Nr. 69. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**6883**

**21. März 1427**

Die Brüder Conrat, Rūdi und Ūli Brotbek von Nider Nūfron, die vor Zeiten mit Bürgermeister, Räten und Bürgern der Stadt Zūrich in Feindschaft standen wegen ihres Vaters, ihres verstorbenen Bruders, ihres Veters und anderen Sachen, verkünden, dass sie für ihre Ansprüche von Zürich 120 Goldgulden als Geschenk empfangen haben und dafür jede Feindschaft gegen Zürich und dessen Helfer abschwören. Vorbehalten bleiben aber Hilfeleistungen an den Römischen König, die Herrschaft Österreich oder den Marggrafen von Baden - dem sie für ein Jahr Dienst versprochen haben - in einem Krieg gegen Zürich und dessen Verbündete. Nach Ablauf dieses Jahres dürfen sie überhaupt keinen Krieg mehr gegen Zürich führen.

Als erbetene Siegler werden angekündigt Junker Wilhelm von Griessen, Junker Hans von Goldenberg und Junker Hans von Griessen.

Zeugen: Junker Rūdolff Brun zu Regensperg, die Junker Wernher und Wetzel von Griessen, Hans Kūng, Swendi von Welsikon, Herman, Knecht der von Griessen, und Heini Jsikon.

StAZ C I Nr. 1229. Zwei Konzepte.

StAZ C I Nr. 1230: Gegenbrief Zürichs (ebenfalls zwei Konzepte).

Regest: Widmer S. 357f.

**6884**

**26. März 1427**

Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zūrich, sitzt öffentlich zu Gericht und verkündet, dass Heinrich Minner der Zimmermann, Bürger von Zūrich, eine jährliche Gült von 9 Gulden gekauft hatte und darüber drei besiegelte Briefe besass. Deswegen geriet er mit seinem Vetter Hans Rettzer, jetzt Propst des Abtes Johans von Sant Blāsÿen in Klingnōw, vor Rat und Gericht in Streit. Minner übergibt jetzt Gült samt Briefen dem Abt und erhält dafür aus Gnade als Leibgeding ab dem Haus Stampfinbach jährlich auf den Martinstag 4 Mütt Kernen und ab der Trotte in Stampfinbach im Herbst bei der Wūmmet 3 Eimer Wein. Gemäss Übereinkunft verzichtet jetzt Minner vor Stigel und zugunsten Cūnrat Wūsts, Pfründner zu Stampfinbach, auf alle Ansprüche an Gült und Briefen. Auf Bitte Wūsts stellt das Gericht einen Brief aus.

Stigel siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Hans Frūnd, Hans Hertt, Frittschi Rubli, Hans Fūger, Walther Būler, Heinrich Schiterberg, Hans Knaber und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 6 Nr. 1114. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

**6885**

**9. April 1427**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zūrich verkünden, dass die Brüder Jacob und Jacob Swartzmurer, Bürger von Zürich, für 78 Goldgulden Hans Bamser dem Jüngerem, Bürger von Zürich, eine jährliche Gült von 3 1/2 Mütt Kernen und 4 Hühnern verkaufen. Der Zins, ein freies Eigen, lastet als Erbzins auf 4 Juchart Acker am Silveld vor der Stadt Zürich, die Bamser gehören und die seitlich an die Äcker des Wagners am Rennweg und des Malers sowie an Widem und Sil grenzen. Nach Erhalt des Geldes verzichten die Brüder auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Zeitgenössischer Dorsualvermerk: «Dirr brieff gehört zū dem gūt so wir von dem Bamser koufft hant ist unnütz».

StAZ C II 18 Nr. 711. Original, Pergament. Siegel hängt.

6886

22. April 1427

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Adelheit Notzin mit ihrem Mann Heini Notz als Rechtsbeistand für 14 1/2 Pfund Zürcher Pfennig Rüdin von Cappel, Sohn des verstorbenen Zürcher Bürgers Heintz von Cappel, eine Juchart Reben im Rûwental, ein freies Eigen, das seitlich an die Landstrasse und die Güter Johans Eschers sowie des Zürcher Bürgers Johans Kramer dem Melmacher stösst, verkauft. Nach Erhalt des Gelds verspricht sie Bürgschaft und verzichtet auf alle Ansprüche. Die Reben sind bereits mit einer jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Gült von einer halben Mütt Kernen an den Zürcher Bürger Wilhalm Amman belastet.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Heinrich Kamrer, Rüdolf Trotter.

StAZ C II 11 Nr. 701. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

6887

23. April 1427

Priorin und Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich verurkunden, dass Anna Nottzin, Frau des verstorbenen Hans Nottz von Höngg, mit ihrem ehelichen Bruder Hans Scheller, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand für 15 Pfund Zürcher Pfennig dem Rüdolff von Cappel, Sohn des verstorbenen Zürcher Bürgers Heintz von Cappel, eine Juchart Reben oberhalb von Wipchingen im Rûwendal verkauft. Die Reben sind ein Erblehen Ötenbachs zu einem jährlichen Zins von 2 Fasnachtshühnern und stossen seitlich an die Güter Hans Kramers des Melmachers und der Trottbömin. Auf Bitte der Nottzin, die das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Ötenbach die Reben dem Käufer. Vorbehalten bleibt eine jährliche Gült von 2 Viertel Kernen an die Kirche von Altstetten.

Amtssiegel der Priorin.

Zeugen: Hans Köstli, Heini Nottz und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 702. Original, Pergament. Siegel hängt.

6888

5. Mai 1427

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Agnesa, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgers und Müllers Jecli von Langöw, mit dem Zürcher Bürger Heinrich Wagner als Rechtsbeistand für 115 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Thoman Pelleten, Lamparter von Ast, ihr Haus mit Hofstatt verkauft. Dieses ist ein freies Eigen und liegt in der grösseren Stadt in Zürich unter den Nidern Zünen, stösst seitlich an die Hofstatt von Johans Vink, an das Barfüsserhaus genannt zum Blawen Stern sowie an den Garten von Jacob Lutz, Hintersässe in Zürich. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Agnesa auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Johans Trinkler, Rüdolff Trotter.

StAZ C II 8 Nr. 284. Original, Pergament. Siegel hängt.

6889

13. Mai 1427

Burckart Mayer, sesshaft zu Yestetten, vermittelt mit Hanns von Winggelshain und Hans von Gachnang (Zusätze des Klosters) sowie Hanns von Honburg dem Älteren und Hanns von Höudorff (Zusätze des Ritters) im Streit zwischen Abt Hug von Rinow und dem Ritter Hanns Hainrich Truchtsäss von Diessenhofen zum Teil nach Recht, zum Teil in der Minne. Der Abt beschuldigt Truchsess, ihn beim Verkauf seines entlaufenen Leibeigenen Peter Landolt von Truttikon zu behindern; Truchsess beruft sich auf seine Stellung als Dorfvogt, der vom Abt gebeten wurde, Landolt zu Gehorsam zu zwingen. Die Schiedsleute entscheiden zugunsten des Abtes, ausser Truchsess könne nachweisen, vom Abt tatsächlich um Hilfe angegangen wor-

den zu sein. Abt Hugo beschuldigt weiter den Ritter, als Vogt die Klosterwälder zu schädigen und auch für fremde Leute zu missbrauchen, was Truchsess jedoch zurückweist. Bei der Urteilsfindung wollen die Schiedsleute des Klosters - und mit ihnen der Obmann - festhalten, dass Truchsess Holz nur für den eigenen Gebrauch nutzen mag, ausser er könne belegen, dass er Holz nach eigenem Gutdünken fällen kann; die Schiedsleute des Adligen hoffen hingegen die Beweisführung umzukehren. Drittens klagt der Abt, dass der Vogt entgegen altem Herkommen und Rödeln in den beiden Dörfern Trullikon und Truttikon die Frevelbussen für sich beansprucht, obwohl am Maiengeding ausdrücklich geoffnet wird, dass zwei Drittel dem Abt, ein Drittel dem Vogt gehören. Truchsess beruft sich aber auf die Praxis seiner Vorfahren. Erneut gehen die Meinungen der Schiedsleute auseinander: Während die Vertreter des Klosters die Verhörung der Rechte und Freiheiten verlangen, pochen die Vertreter des Ritters - und mit ihnen der Obmann - auf den Einbezug weiterer Kundschaften. Weiter beschuldigt der Abt den Adligen, die Leute in Truttikon mit überhöhten Abgaben zu belasten. Obwohl die Untertanen nur 12 Pfund Schaffhauser Haller sowie Korn in Schaffhauser Mass leisten müssen, verlangt Truchsess 24 Pfund Konstanzer Haller. Der Vogt macht jedoch geltend, dass sein Vetter Molli auch 12 Pfund beanspruchen kann. Dessen Anteil habe er pfandweise erworben. Zudem spiele die Währung kaum eine grosse Rolle, verlange doch der Abt von den Bauern Abgaben in Gold. Der Abt betont, von den Leuten 8 1/2 Schweine zu beanspruchen. Obwohl er die Schweine bevorzugt hätte, gaben ihm dieses Jahr die Untertanen Gold; er wolle jedoch künftig das Geld in Schaffhauser Währung einziehen. Die Schiedsleute urteilen, dass Truchsess 24 Pfund in Schaffhauser Geld beanspruchen kann und der Abt weiter Schweine erhält, ausser die Bauern wollen in Schaffhauser Währung bezahlen.

Truchsess beklagt sich seinerseits, dass ihn der Abt vor das Hofgericht in Rottweil geladen habe, obwohl er selber den Abt über die Gesellschaft des Georgenschilds im Heggow vor den Bischof von Costentz als Official des Abtes und vor den Burgermeister und die Räte von Schaffhusen, wo der Abt verburgrechtet ist, vorladen liess. Rheinau beruft sich auf den Widerstand des Adligen gegen den Verkauf des Eigenmanns Landolt: Der Abt habe erfolglos auf Zürich, Schaffhusen und Wintherthur sowie auf die Edelleute Hainrich von Rümliang, Hainrich von Ertzingen, die von Griesshain und Burckart Mayer Recht geboten, so dass er den Streit an das Hofgericht zog. Mit Verweis auf das obige Urteil zu Landolt anerkennen die Schiedsleute das Recht des Abtes, vor dem Hofgericht Recht zu suchen, «das doch das oberst gericht ist in disem land». Der Einspruch des Ritters, der Abt habe aber wegen Gasser geklagt, wird abgelehnt, weil Gasser und Landolt identisch seien. Weiter klagt Truchsess, der Abt habe von den Leuten in Truttikon für die Schweine anstelle der üblichen 8 1/2 Haller 10 Gulden gefordert. Als die Untertanen in Rheinau um Gnade flehten und um Recht vor dem Kellerar ersuchten, drohte ihnen der Abt, sie so zu richten, «das in das blut durch die ogen run». Als der Adlige auf Bitte der Bauern intervenierte, überfielen die Gesellen des Abtes frühmorgens das in Twing und Bann des Ritters gelegene Dorf, brachen mit blossem Schwert Türen und Tröge auf, töteten Hühner wie Gänse und raubten die Schweine, die sie nur gegen 10 Gulden zurückgeben wollten. Gegenüber Truchsess rechtfertigte sich der Abt, allein den ausstehenden Zins eingetrieben und «die sinen uff dem sinen und umb das sin» gepfändet zu haben. Die Schiedsleute sind sich erneut uneinig: Während die Vertreter des Adligen ausbringen wollen, ob der Abt tatsächlich das Ersuchen um Recht abgeschlagen habe, betont die Klosterpartei - mit Unterstützung des Obmans - das Recht des Abtes zum Schuldeneintreiben. Drittens klagt Truchsess, der Abt habe im Dorf Örlikon [Oerlingen] Güter und Eigenleute, deren Dienst und Vogtrecht dem Ritter zustehen, an Leute verliehen, die nicht dem Adligen unterstehen. Der Abt hingegen macht geltend, dass die Leute wegen des schweren Dienstes nicht auf den Gütern bleiben wollten - auch wenn Truchsess betont, keine neuen Rechte eingeführt zu haben. Erneut sind sich die Schiedsleute nicht einig: Die Vertreter des Klosters schlagen vor, dass die Untertanen dem Adligen je nach Gütern dienen, aber auch Recht auf Holz erhalten sollen. Die Vertreter von Truchsess, und mit ihnen der Obmann, entscheiden, zuerst die Untertanen zu verhören. Weiter klagt Truchsess, dass der Abt Weinberge im Gericht von Minder Andellfingen verleihe und den Leuten Holzrechte zugestehe, obwohl das Kloster und er selber als Vogt Schaden nehme. Der Abt verspricht, die Waldnutzung zu unterbinden, kann aber auf die Reben keinen Einfluss nehmen, da diese auf Rodungsflächen angelegt wurden. Schliesslich klagt der Ritter, dass der Abt einen Mann geschätzt habe, der zur Hälfte ihm, zur Hälfte seinem verstorbenen Vetter Herman Truchsäss gehörte. Weil der Abt deshalb Herman 40 Pfund übergeben musste, fordert Heinrich nun die gleiche Summe auch für sich. Der Abt lehnt diese Klage ab, da der Eigenmann im Rahmen einer Auseinandersetzung zwischen Münch von Gachnang und dem Truchsässen zu Schaden kam und dafür vom Gachnang und anderen Leuten - ohne Billigung des Abtes - ein Fuder Wein erhielt. Die Schiedsleute einigen sich auf die Verhörung von Kundschaften: Hat der Abt tatsächlich einen Teil der Schatzung erhalten, schuldet er dem Truchsess Geld. Auf Verlangen der beiden Schiedsleute des Truchsess sollen alle offenen Punkte innerhalb von drei Tagen und sechs Wo-



chen ausgebracht werden; der Obmann ist verpflichtet, einen Tag anzusetzen; unpässliche Schiedsleute sind zu ersetzen. Es werden zwei gleiche Briefe ausgestellt.

Burckart Mayer siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 155. Abschrift (?), Papier (vier zusammengeheftete Rollen). Vom Siegel keine Spur.

**6890**

**Stadt Zürich**

**13. Mai 1427**

Meister Mathis von Walse und Johans Meis, Chorherren des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, sowie Felix Maness, Bürger und Ratsherr in Zürich, urteilen als von Bürgermeister und Rat von Zürich ernannte Schiedsleute im Streit zwischen Hans Steffan, Kirchherr in Oberwinterthur, und den Kirchenpflegern und Untertanen der Kirche Oberwinterthur - vertreten durch Hans Erisperger und Heini Hoffman - um Opfergeld und Kirchenrechte. Nachdem beide Parteien sich bereit erklärt haben, den Spruch zu anerkennen, suchen die Schiedsleute ein Mittel, um Frieden, Ruhe und Freundschaft wiederherzustellen. Sie entscheiden, dass alle Beteiligten wieder Freunde sein sollen; was an Opfer oder Wachs dem Kirchenbau gegeben wird, gehört dem Kirchenbau - der Kirchherr oder Leutpriester kann nur die Hühner beanspruchen; was ohne ausdrückliche Bestimmung an die Altäre oder anderswohin gespendet wird, gehört dem Kirchherr oder Leutpriester, die damit das Licht der Altäre versorgen sollen; gespendetes Eisen gelangt an den Kirchenbau, soll aber auch für das Haus des Leutpriesters eingesetzt werden. Beide Parteien - Kirchenpfleger, Untertanen, Sigrist oder Leutpriester und ihr Gesinde - dürfen Pilger und andere Leute, die St. Arbogast ein Opfer bringen wollen, nicht für oder gegen ein Kirchenbauopfer beeinflussen; jeder soll nach «Reiz» seiner Andacht spenden. Bei Missachtung dieser Bestimmung behalten sich die Schiedsleute eine Bestrafung vor. Gespendetes Werg gehört wie bisher dem Sigrist. Damit sollen alle Klagen aufgehoben und das frühere gute Verhältnis wiederhergestellt sein. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Die drei Schiedsleute siegeln.

StAZ C II 16 Nr. 291. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen. Beide Urkunden vorhanden.

**6891**

**16. Mai 1427**

Anna Pfistrin von Melligen, Äbtissin des Klosters an Sãldnõw vor der Stadt Zürich, verurkundet mit dem Konvent, dass Heinrich Bluntschli der Grautucher, Bürger von Zürich, für 100 Goldgulden dem Zürcher Bürger Ulrich Mülibach, Schindlenmacher, an der Sill einen Baumgarten mit Scheune zu Underwas zwischen der Sil und dem Giessen, ein Lehen des Klosters gegen einen jährlichen Zins von 5 Mütt Kernen, verkauft. Auf Bitte Bluntschlis, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Baumgarten Mülibach.

Die Äbtissin siegelt.

StAZ C II 18 Nr. 710. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6892**

**16. Mai 1427**

Schultheiss und Rat von Wintterthur verurkunden, dass vor dem Rat Georj von Randenburg auf Empfehlung seines Vaters Egli von Randenburg und seiner Mutter Elsbeth von Randenburg, geboren von Godenberg (!), für 425 Rheinische Gulden den Brüdern Hans und Heini Sultzer von Hettlingen, Bürger von Wintterthur, den Zehnt in Hettlingen genannt der kleine oder Goldenbergzehnt verkauft, ein Lehen der Herrschaft Österreich. Georj gibt den Zehnt an den Stab für Heini Sultzer und sendet das Lehen dem Ratsherrn Hans von Sal als Vertreter der Herrschaft Österreich auf mit der Bitte, es den beiden Käufern zu verleihen. Georg verzichtet für sich und seine Eltern auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Schultheiss Rüdolff Bruchli und der Rat siegeln zusammen mit den drei von Randenburg.

Der Rat: Heinrich Huntzikon, Hans von Sal, Heinrich Rüdger der Jüngere, Hans Gans, Curnrat Karrer, Heinrich Bentz und Ulrich Büchberg.

StAZ C II 16 Nr. 292. Original, Pergament. Alle fünf Siegel hängen, dasjenige von Winterthur beschädigt.

Johans Amptz, Bürger von Zürich und Vogt zu Regensperg auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt öffentlich in Regensperg zu Gericht und verkündet, dass Rūdy Hūber von Huttikon von den Herren von Zürich wegen des Diebstahls von 13 Schilling 4 Pfennig aus dem Seckel eines Armen inhaftiert wurde und eine Leibstrafe verdient hätte. Auf Bitte von Schultheiss und Räten von Baden, seiner Freunde und zu Lob Gottes freigelassen, verpflichtet er sich auf ewig Zürich und schwört Urfehde wie Verzicht auf Rache an den Bürgern von Zürich, deren Eidgenossen und jenen Personen, die bei der Gefangennahme geholfen hatten. Bei Streit mit Untertanen Zürichs muss er dort Recht suchen, wo der Beklagte wohnt. Bei Zuwiderhandlung soll er als ehrloser, meineidiger Mann abgeurteilt werden. Neben Amptz siegelt auf Bitte Hūbers Junker Rūdolf Brun.

StAZ C IV 1 Schachtel 7 Regensperg Nr. 9. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

Heinrich Meiss, Altbürgermeister in Zürich, Felix Manness und Johannes Brunner, Bürger von Zürich, vermitteln im Auftrag von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich im Streit zwischen Meisterin und Konvent des Klosters Far und Leuten und Gebursami von Wýningen und Enstringen mit ihren Angehörigen wegen dem Fall. Meisterin Adelheit Gruningerin und Klosterfrau Clara von Gachnang - mit Einwilligung von Burckart von Wýssenburg, Abt von Einsidlen - sowie Heini Ersam von Wýningen und Johannes Bader von Enstringen vertreten die beiden Parteien. Die Schiedsleute treffen folgendes Urteil: Die Klöster Einsidlen, Sannt Gallen, Rýchenow, St. Felix-und-Regula in Zürich, Pfefers, Secking und Schennis bilden untereinander mit ihren Gotteshausleuten eine Genossame; Fahr gehört zu Einsiedeln. Sterben Gotteshausleute der sieben Klöster, die in den Gerichten Fahrs in Wýningen und Enstringen sesshaft waren, dorthin zogen oder dort geboren wurden, so erhält Fahr beim Tod der ältesten Person des Haushalts den Fall. Beansprucht aber eines der erwähnten Gotteshäuser ebenfalls den Fall, soll die Forderungen rechtlich ausgebracht werden. Sterben hingegen Gotteshausleute ausserhalb der beiden Gerichte, kann Fahr keinen Fall verlangen. Meiss, Manness und Brunner siegeln.

StAZ F IIa 436, Bl. 622ff. Abschrift im Urbar Weiningen und Oetwil (1691).

Annastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verkündet, dass Elsbetha Ab Albis, Frau des verstorbenen Melmachers Cläs Ab Albis, mit dem Zürcher Bürger Heinrich Walther am Sefeld als Rechtsbeistand und mit Einwilligung der Abtei für 19 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger und Pfister Johans Studer einen jährlichen Zins von 1 Pfund verkauft. Der Zins lastet auf Haus, Hofstatt, Scheune und Garten bei der Sill, stösst seitlich an die Güter des Kramers Hans Meÿer wie an die Landstrasse und ist ein Erblehen der Abtei (St. Annenpfrund) zum jährlichen Zins von 14 Schilling Zürcher Pfennig und 4 Fasnachtshühnern. Auf dem gleichen Grundstück lastet ein jährlicher Zins von 2 Mütt Kernen an das Kloster Seldnōw. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Elsbetha auf alle Ansprüche. Auf Bitte der Verkäuferin verleiht die Äbtissin jetzt den Zins Studer.

Die Äbtissin siegelt.

Anwesend: Jecli Bachs, Fischer, Rūdolf Sumerfogel, Schiffmann, und Peter Meÿer, Metzger, Bürger von Zürich.

StAZ C II 1 Nr. 545. Original, Pergament. Siegel hängt.

Johans Wick, Komtur von Biberstein und Schaffner in Būbikon (Sant Johansordens), verkündet, dass der Zürcher Bürger Johans Minner mit Johans Walther von Vellanden und dessen Schwester Adelheit Stamlerin seinen Hof in Hermikon in der Vogtei Bubikons, der jetzt von den Gul bewirtschaftet wird und jährlich 5

Mütt Kernen zinst, mit allen dazugehörigen Rechten und Gütern gegen die Rechte Walthers und Stamlerins an Haus und Hofstatt in Zürich in der kleineren Stadt beim Haus Johans Miners sowie an 1 1/2 Juchart Reben am Kûrnberg in Hõngg, die sie von ihrer Tante, der verstorbenen Anna von Hall, ehemalige Frau des Herman von Hall, geerbt hatten, tauscht. Minner bezahlt zudem nach ihrem Verzicht 20 Pfund Zürcher Pfennig; anschliessend verzichtet er auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Wick siegelt.

StAZ C II 19 Nr. 50a. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

**6897**

**10. Juni 1427**

Schultheiss und Rat der Stadt Büllach verurkunden, dass Jacob Schãmming, Bürger von Büllach, für 70 Goldgulden dem Komtur Johans Schwarber und den Konventschwwestern Anna, Anna und Cecÿlÿa Schwarber aus dem Kloster Gefenn eine jährlich auf den Martinstag in die Stadt Zürich zu entrichtende Gült von 4 Mütt Kernen Zürcher Mass ab seinen Äckern in Büllach verkauft. Die Äcker sind ein freies Eigen und umfassen 6 Juchart genant Schãmings Wingart, die seitlich an das Gut des Klosters Tõss und das Gut der Sant Othmarspfrund stossen; 2 Juchart Anwandel beim Schãmings Wingart neben der Margelgrüb und des Hübbers Acker zu Hochfurÿ; sowie 1 Juchart in Semat hinter der Wettli, die seitlich an den Stadtgraben stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Schãmming Bürgschaft zu und verzichtet vor dem Gerichtsstab auf alle Ansprüche.

Siegel der Stadt und des Schultheissen Heinrich Kern.

Der Rat: Heinrich Meiger, Johans Zander, Jacob Bintzli, Rüdolff Schmid, Johans Kõffman, Heinrich Fützer. Anwesend beim Gericht: Cûnrat Seser, Cûnrat Nûkom, Heinrich Otto, Ûlrich Spitz, Johans Lamparter, Cûnrat Kern und Johans Utzinger.

StAZ C II 19 Nr. 58. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6898**

**20. Juni 1427**

Ûlrich von Clingen von der Hohenclingen der Jüngere, Freiherr zu Stain, verurkundet, dass Johans von Sal von Winterthur den Kirchensatz in Dinhart, ein Lehen der Hohenclingen, dem Meister Nicolaus Nass, Propst, und den Chorherren des Stifts Emerrach gemäss Kaufbrief abgetreten hatte. Auf Bitte Embrachs, angesichts ihrer Verdienste, zur Förderung des Gottesdienstes und weil Johans von Sal als Ersatz eigene Reben in Dinhart dem Freiherr als Lehen einsetzt, übergibt Ulrich den Kirchensatz jetzt dem Stift als Eigengut und verzichtet für sich und seine Nachkommen auf alle von der Lehenschaft herrührenden Ansprüche.

Der Freiherr siegelt.

StAZ C II 7 Nr. 121. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6899**

**vor dem 30. Juni 1427**

Detaillierte Auflistung der Zolltarife in Kloten gemäss Aussage des Einnehmers Hans Karrer von Kloten. Wer hier Zoll gibt, muss in Baden, Brugg und Bremgarten kein Geleit leisten; der Brückenzoll gilt jedoch für alle.

Späterer Eintrag vom 30. Juni 1427: Zürich setzt Hans Meyer als neuen Zöllner in Kloten ein. Dieser schwört, den Zoll gemäss Rodel einzunehmen und getreulich dem Seckler in Zürich abzuliefern. Weiter muss er dafür sorgen, dass diejenigen Fuhrknechte, die nach Oberglatt, Gattfelden (!) und Hochvelden fahren und damit Zürich um den Zoll bringen, die Abgaben trotzdem entrichten. Die Fuhrleute aus Bern und andere Eidgenossen gaben bisher keinen Zoll, erhielten jedoch Wortzeichen, die sie in Baden vorzeigen konnten, um kein Geleit entrichten zu müssen. Künftig erhalten die Knechte von Bern keine Wortzeichen mehr. Transportieren sie aber auch nichtbernisches Gut, das sie verzollen, bekommen sie ein Wortzeichen, müssen aber schwören, das bernische Gut in Baden für das Geleit zu melden.

StAZ C I Nr. 1894. 1 und 2. Abschriften, Papier (1) und Pergament (2).  
Druck: QZW I, S. 465ff.

6900

3. Juli 1427

Uly Fridli genannt Bongarter der Schuhmacher von Surse verurkundet, dass er von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich inhaftiert wurde, weil er des Falschspiels und anderer «böser Gewerbe» beschuldigt worden war, deren Nachweis die Leibesstrafe bedeutet hätte. Auf Bitte seiner Freunde freigelassen, schwört er Urfehde, verpflichtet sich, bei Anklagen wegen dieser Beschuldigung im Verlauf des nächsten Jahres sich zu rechtfertigen, und sichert Zürich und dessen Helfer Freundschaft zu. Bei Missachtung dieser Bestimmungen schuldet er Zürich 100 Goldgulden. Zu Mitgülden bestimmt er seine Freunde Cünrat Sattler von Zofingen, Johanniter, Cüni Hennili von Knutwil, Herman Cottilin, Rūdi Kulmin und Cüni von Būren von Surse. Falls diese auf Mahnung die Summe nicht entrichten, müssen sie innert acht Tagen in einem Zürcher Wirtshaus Giselschaft leisten; ihr Gut dient als Unterpfand. Überstellen sie hingegen Fridli gefangen nach Zürich, entfallen alle Pflichten.

Erbetene Siegler: Hans Kiel, Bürger von Zürich, - für Fridli - und Rūdolf Zer Mūli, Amtmann des Abtes von Einsiedeln im Ergōw und Bürger von Zürich, - für die Bürgen, die wie Fridli über kein eigenes Siegel verfügen.

Zeugen: Johans Amptz, Johans Brunner der Jung, Rūdi Kiel, Peter Schön, Andres Lūbegger und andere ehrbare Leute.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 33. Original, Pergament. Das Siegel Kiels hängt, vom Siegel Zer Mūlis nur noch Schlitz vorhanden.

6901

8. Juli 1427

Abt Wernher von Cappel sowie Ritter Johans von Seon, Pfründner in Cappel, verurkunden, dass das Kloster mit der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich wegen Güter in Streit geriet, die Ötenbach von den von Hottingen erhielt, die aber Cappel gegen Geld auslösen wollte. Cappel trat seine Rechte oder Ansprüche dem Ritter Johans ab, der die von Hottingen als seine Vorfahren bezeichnet. Beide Parteien gelangten vor Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich. Bürgermeister Heinrich Meis und die Räte Felix Maness sowie Heinrich Üsikon entscheiden, dass Ötenbach dem Ritter 6 Pfund Zürcher Pfennig ausrichten soll, der dafür jetzt mit Einwilligung Cappels auf alle Ansprüche verzichtet und für das Geld quittiert.

Abt Wernher und Ritter Johans siegeln.

StAZ C II 11 Nr. 703. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

6902

12. Juli 1427

Hanns von Ertzingenn verurkundet, dass er für 50 Rheinische Gulden seinem Oheim Hanns von Tūffen Vogtei, Gericht, Twing und Bann zu Hinder und Metwen Tūffen, ein Lehen von Fürsten und Herrschaft Österich, verkauft. Ertzingenn sendet das Lehen auf, verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Hanns von Ertzingen siegelt.

StAZ W 75 Nr. 41. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt. Zudem Abschrift um 1530: StAZ W 1 Nr. 2165 (S. 51-52).

6903

14. Juli 1427

Bürgermeister und Räte von Schaffhusen erstellen auf Bitte des Schaffhauser Bürgers Cünrat Barter d. Ä. ein Vidimus von zwei Urkunden, die verlesen und für authentisch befunden wurden:

Herzog Friedrich erlaubt am 29. Juli 1424 Gōtz Schulthaiss von Schaffhusen, den Zehnt von Wastachingen, ein Habsburgerlehen, dem Schaffhauser Bürger Cünrat Barter zu versetzen oder zu verkaufen.

Der Richter Hainrich Keller von Schöffhusen verurkundet am 14. Juni 1423, dass Junker Götz von Randenburg genannt Schulthais von Schöffhusen mit seiner Frau Kungund und deren Rechtsbeistand Hanns Botzner, Bürger von Schaffhusen, für eine Schuld von 112 Rheinischen Gulden 20 Pfund Schaffhauser Haller dem Schaffhauser Bürger Cünrat Barter den Zehnt zu Wastachingen als Pfand versetzen. Minderes Stadtsiegel.

StAZ C V 3 Schachtel 15n. 1 Nr. 13. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6904**

**18. Juli 1427**

Vor Schultheiss und Rat von Winterthur klagt Abt Hug von Rinow gegen Cläwi Müller von Ällikon wegen seines Rechts, dass die Fischer von Ällikon jährlich auf Allerheiligen schwören sollen, Lachse zu fischen und einem Abt von Rinow bis zum Nikolaustag den halben Fang zu geben. Obwohl Müller nicht geschworen hatte und mit einer Busse bedroht wurde, ging er während 15 Tagen auf Fischfang. Gemäss Gotteshausrecht schuldet jeder, der das Recht missachtet, pro Tag 1 March Silber. In Gegenwart von Heini Mantz, Bertschi Switzer und Cläwi Matzinger, auch Fischer von Ällikon, anerkennt Müller, den Eid verweigert und trotzdem gefischt zu haben, allerdings nur 5 Tage. Nach altem Herkommen sollte aber das Kloster ihnen vier für die Fischenz 6 Viertel Kernen liefern, was Abt Hug jedoch verweigerte. Dieser bestreitet einen solchen Anspruch und klagt überdies gegen Müller, den Acker genannt Nönakker, den er bewirtschaftete, in den Hof Ällikon zu ziehen, obwohl er nicht dazu gehört, und den geltenden Zins von 4 Mütt Kernen zu verweigern. Müller hingegen will mit Leuten nachweisen, dass der Acker zu seinem Hof gehört und dass er für alles 4 Mütt Roggen leisten muss. Abt Hug fordert zudem Schadenersatz, weil er für ein Huhn, das ihm Müller ab einem Acker in Benken schuldete, ein Urteil in Konstanz einholen musste.

Schultheiss und Rat entscheiden nach Anhörung und Eidleistung der vier Fischer, dass Müller bis Weihnachten dem Abt 10 Malter Hafer für die Missachtung der Fischenz leisten soll. Die Fischer müssen jährlich dem Abt für die Fischenz einen Eid ablegen. Da in der Frage der 6 Viertel Kernen keine eindeutigen Aussagen vorliegen, soll der Abt aus Freundschaft bis zu seinem Tod 1 Mütt Kernen - für jeden Fischer 1 Viertel - zusichern. Müller muss zudem ab dem Nonacker den gesonderten Zins leisten, kann aber den Acker gegen Zinserhöhung in den Hof eingliedern - andernfalls soll er das Gut dem Abt zurückgeben. Schliesslich wird Müller verpflichtet, dem Schiedsspruch in Konstanz nachzuleben, während der Schaden nichtig sein soll. Winterthurer Ratssiegel.

StAZ C II 17 Nr. 156. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6905**

**10. August 1427**

Abt Albrecht von Rütty verurkundet, dass er mit Rat des Konvents und mit Einwilligung des Kammerers dem «Knecht» Hans Schilhans von Elsöw das «Kamergut» in Rätterschen mit Widem und anderen Rechten als Erblehen verleiht. Hans muss jährlich auf den Martinstag dem Kammerer einen Zins von 2 Pfund 2 Schilling Zürcher Pfennig in die Stadt Winterthur und der Kirche Elsöw 1 Mütt Vesen Winterthurer Mass entrichten. Der Zins soll nicht erhöht werden. Der Vorgänger Albrechts, der verstorbene Abt Götfrid, hatte vor 7 Jahren Schilhans das Gut geliehen mit der Auflage, eine neue Scheune von 26 Schuh Länge zu erbauen; darin soll sich ein Tenn von 8 Schuh Weite und ein Stall von 9 Schuh mit einem anhängenden Walm von 5 Schuh befinden - alles bis ans Dach umwandet. Für den Transport des Holzes vom Wald auf die Hofstätte erhielt Schilhans 2 Mütt Kernen, für die Aufrichtung 3 Pfund und für die Fertigstellung 2 Pfund. Muss Schilhans aus Not oder wegen ausstehenden Zinsen das Gut verlassen, soll er es dem Kloster um 10 Schilling günstiger anbieten.

Der Abt siegelt.

Zeugen: Rüdger Muntigel, Untervogt von Kyburg, Heini Hoffmann von Sechen, Cüni im Grüt, Hans Fries, Hans Marti von Elsöw, Hans Trösch und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 16 Nr. 293. Original, Pergament. Siegel hängt.

6906

16. August 1427

Fridrich Stagel, Schultheiss der Stadt Zürich, verurkundet, dass Rüdolf Müller, Bürger von Zürich, als Vogt von Gütli Gamlikon mit Einwilligung Stagels für 15 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich eine jährlich auf den Maitag zu entrichtende Gült von 10 Schilling ab Haus, Hofstatt und Garten der Ita von Rüden in Zürich in der Nüwen Stadt zwischen den Häusern von Herrn Jos Brunnen und des Leinbachers verkauft, ein Erblehen Stagels zum jährlichen Zins von 11 Schilling 8 Pfennig Zürcher Münze und einem Fasnachtshuhn. Auf Bitte Müllers, der das Geld erhalten hat und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht Stagel die Gült dem Kloster. Bei einem Verkauf des Zinses muss die Priorin die Gült Stagel um 10 Schilling günstiger anbieten. Bei einem Verkauf an andere Personen schuldet das Kloster 1 Pfund Pfeffergeld als Erschatz, der Käufer 1 Pfund Pfeffergeld als Abzug.  
Stagel siegelt.

Zeugen: Wernlj Hofman und Hans Merspurg, beide Bürger von Zürich.

StAZ B I 111, S. 179ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Ötenbach).

6907

Zürich

23. August 1427

Die Brüder Hans und Cünrat Brunner von Zollicon verurkunden, dass sie mit Einwilligung von Abt Albrecht von Rütý mit dem Knecht Hans Ütinger von Truchtenhusen, der den Hof des Klosters Rütü in Truchtenhusen bewirtschaftet, 3 Juchart Acker genannt Toracker und Langegerden im Hof Truchtenhusen sowie 2 kleine Äcker am Langegerden, die an den Wilhoff stossen, gegen ein grosses Mannwerk Wiese genannt Gemeinwiese oberhalb des Ottenpergs, das seitlich an die Wiesen Heinrich Üsikons und Stamlers grenzt, tauschen. Alle Grundstücke sind freies Eigen.

Erbetener Siegler: Junker Hans Hagnöwer zur Muggen, jetzt Vogt in Zollikon.

StAZ C II 12 Nr. 352. Original, Pergament. Siegel hängt.

6908

23. August 1427

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister verurkunden, dass Anastasia von der Hohenklingen, Äbtissin des Fraumünsters in Zürich, und das Frauen- und Männerkapitel des Klosters mit der Äbtissin und dem Konvent des Klosters an Selnow vor der Stadt Zürich eine jährliche Gült von 3 Mütt Kernen, die auf dem zum Kloster Seldnow gehörenden Hof und Gut Metikon auf dem Albis lastet, gegen eine jährliche, bisher Selnau zustehende Gült von 3 Mütt Kernen, 3 Herbst- und 3 Fasnachtshühnern sowie 50 Eiern ab dem von Heini Keller bewirtschafteten Meýerhof in Tübendorff, ein Erblehen des Fraumünsters, tauschen. Äbtissin und Kapitel des Fraumünsters verzichten auf alle Forderungen an der Gült ab dem Hof Metikon und sichern Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Meys, Fridrich Schön.

StAZ C II 18 Nr. 712. Original, Pergament. Siegel hängt.

Selnauer Gegenbrief: StAZ C II 18 Nr. 713.

6909

4. September 1427

Fridrich Stagel, Schultheiss der Stadt Zürich, beurkundet den Verkauf eines Zinses von 2 Pfund ab einem Haus in Zürich an der Hogergasse zwischen den Häusern von Hanns Watsack und Felix Breýtiner.

StAZ H I 7, F. 65v. Kurzeintrag im Spitalurbar von 1560.

Johannes Wygt von Schära, öffentlicher Notar, stellt auf Bitte von Abt Johannes von Stein folgendes Instrument aus:

Der Abt, vom apostolischen Stuhl mit der Inkorporation der Kirche Jestetten in das Kloster Rynow beauftragt, eröffnet im Kreuzgang des Klosters Rynow in Anwesenheit von Abt Hugo als Vertreter des Konvents von Rheinau die Verhandlungen und lässt zuerst das am 14. Dezember 1425 in Rom ausgestellte Mandat Papst Martins V. verlesen, das vollständig inseriert wird. Papst Martin forderte den Abt auf, die Rechtmässigkeit der Inkorporation abzuklären, nachdem das Marienkloster Rheinau in Notlage - schlechter Zustand, feindliche Übergriffe, Mauereinsturzgefahr wegen Überschwemmungen - von der Adligen Marggretha von Tettingen, Frau des verstorbenen Armigers Ffrideric [!] von Betmaringen, das Patronatsrecht der Pfarrkirche Jestetten erhalten hatte. Abt Johans wurde insbesondere ermahnt, die Einkünfte des Klosters und der Pfarrkirche zu überprüfen und einem ständigen Vikar ein angemessenes Auskommen zu sichern. Da keine Einwände vorgebracht werden und der bisherige Rektor der Kirche Jestetten, Johans Tregger, freiwillig resigniert, vollzieht Abt Johans die Inkorporation. Er bestimmt, dass der einzusetzende ständige Vikar für die Erfüllung seiner Verpflichtungen, die Entrichtung der bischöflichen Abgaben und die Gewährung von Gastfreundschaft folgende Güter und Rechte erhält: Das früher vom Rektor bewohnte Haus mit dem Garten genannt Pünd; der Obstgarten beim Haus; die Wiese genannt an der Swertzen; der Heuzeht genannt im Mettel; 16 Mütt Kernen, 14 Mütt Weizen, 5 Malter Hafer, 5 Saum Wein - alles Schaffhauser Mass; einen Wagen Stroh, je zur Hälfte von Getreide und von Hafer; der Zehnt der neu bebauten Güter; die Einkünfte von Opfern, Begräbnissen, Jahrzeiten und Beichten.

Abt Johans von Stein siegelt.

Zeugen: Abt Johans von Scaffusen, Johans Tregger, ehemaliger Rektor der Kirche Jestetten, Rüdolf von Rischach und Burkard Hagen, Konventbrüder des Klosters Rynow, sowie Johans von Sal, Schultheiss der Stadt Wintertur.

Dorsualvermerk: Johans Wygt, öffentlicher Notar, bezeugt am gleichen Tag in der Kirche Jestetten, dass Abt Hugo von Rynow - gestützt auf die apostolischen Briefe - die Kirche in Besitz nimmt, indem er die Schlüssel der Kirche und den Ring erhält, zum Hauptaltar emporsteigt und diesen umfasst (?).

Zeugen: Felix Hemerli, Doktor der Rechte und Propst von Solodorn, Johans Treger, ehemaliger Rektor der Kirche, Johans von Griessen, Johans Fogt und Johans Müller, Scholaren der Diözese.

StAZ C II 17 Nr. 157. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt; Notarszeichen.

Hans von Sal, Schultheiss von Wintterthur, verkündet, dass er für 860 Rheinische Gulden dem Meister Nicolas Nass, Propst, und dem Kapitel des Stifts Emberrach den Kirchensatz in Tinhart mit Haus, Scheune, Widem, Zehnt und Kelnhof verkauft, ein Lehen des Freiherrn Ulrich von Clingen dem Jüngern, der gemäss Brief einwilligt. Hans von Sal verzichtet für sich und seine Nachkommen auf alle Ansprüche.

Neben Hans von Sal siegeln auf dessen Bitte sein Onkel Peterman von Haseln und sein Schwager Heinrich Huntzikon, Bürger von Wintterthur.

StAZ C II 7 Nr. 122. Original, Pergament. Drei Siegel hängen.

Papst Martin V. wurde vom Kapitel des Petersstift in Embrach und von Johannis Taler [=Saler?], Laie der Diözese Konstanz, gebeten, in die Inkorporation der Kirche Tinhart in das Stift einzuwilligen; die dem Tisch des Kapitels zugutekommenden Einkünfte übersteigen nicht 60 Mark Silber. Das Stift war ursprünglich für 12 Chorherren vorgesehen, mittlerweile aber durch Kriegswirren und Feuerschäden so stark mitgenommen, dass die Einkünfte nur noch für 4 Chorherren und einen Rektor genannt Leutpriester, der für die Seelsorge der Pfarrei verantwortlich ist, ausreichen. Zur Förderung des stark verminderten Gottesdienstes hatte Taler dem Stift deshalb das Patronatsrecht an der Pfarrkirche Tinhart übergeben. Der Papst beauftragt

jetzt den Propst von Jttingen, die angefügten Gründe auf ihre Glaubhaftigkeit hin zu überprüfen, Einwände anzuhören und die Inkorporation unter Wahrung der Einkünfte eines für Tihart zuständigen Vikars zu vollziehen.

Plicavermer: Recepta gratis. Jo. Stalberg.

StAZ C II 7 Nr. 123. Original, Pergament, Latein. Bleibulle hängt.

**6913**

**Zürich**

**3. Oktober 1427**

Johans Meis, Chorherr und Statthalter von Meister Lienhard Moschard, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Hartman Schiltknecht von Zollikon mit Einwilligung von Meis für 40 Pfund 30 Schilling Zürcher Haller Hans Cüntz am Wasen, Bürger von Zürich, ungefähr eine Juchart Reben in Flüntron in der Breitten, ein Erblehen der Propstei zum jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von einem halben Mütt Kernen, wie in Rödeln und Zinsbüchern verzeichnet ist, verkauft. Die Reben stossen an die Güter von Frena Bergerin und Hans Tellikon sowie an das Pfrundgut des König-Karl-Altars. Auf Bitte Schiltknechts, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meis die Reben Cüntz.

Meis siegelt.

Zeugen: Heini Büchnegger, Hensli Jos von Zollikon, Jos im Selholtz und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 715. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6914**

**4. November 1427**

Schultheiss und Rat der Stadt Rappreswil vermitteln im Streit zwischen Bürgermeister und Rat der Stadt Costentz und Bürgermeister und Rat der Stadt Czürich um die hohen Gerichte der Vogtei Fröwenfeld und der Graffschafft Kyburg. Beide Parteien beschuldigten einander, in ihre Gerichtshoheit einzugreifen, und geben Rapperswil volle Gewalt, einen gütlichen Spruch zu fällen. Ein erster Tag fand am Donnerstag vor Bartholomäi (22. August) 1426 statt. Rapperswil informierte anschliessend beide Städte mit einer «notel», Kundschaften bis zum Martinstag (11. November) aufzunehmen; diese wurden in Winterthur den Rapperswiler Boten vorgelegt und niedergeschrieben. Auch andere Städte versuchten - erfolglos - zu vermitteln. Rapperswil wurde erneut zu einem Entscheid aufgefordert, was «uns aber schwar ufflag», da die Kundschaften zahlreich und widersprüchlich seien. Schliesslich legt Rapperswil fest, dass der Vogt in Fröwenfeld über das hohe Gericht richten soll vom Hürnlin bis an die alte Bichelse und Vischingen, Tanneg und was dazu gehört, Burg und See Bichelse bis Selmatten und bis über Rüdlierspurg hinaus. Von dort über Hiltisperg und Etenhusen bis an die Brücke in Adorff. Dann zwischen Awangen und Hagenbüch hindurch bis zur Burg Hagenbüch, in das Schneittal bis zum Mûlisten ob Meigersperg, weiter über Gachnang, Islikon, Kefikon zum steinernen Kreuz ob Ellikon an der Landstrasse, anschliessend im Bach zwischen Ellikon und Widen bis zur Tur. Der Vogt zu Kyburg hingegen richtet über das Gebiet, das zwischen Hürnli und Selmatten auf dieser Seite liegt, anschliessend über Elgöw, Hagenbüch und Hagenstal bis an die Tur.

Stadtsiegel von Rapperswil.

StAZ C I Nr. 1903. Original, Pergament. Siegel hängt. Kopffinitiale.

**6915**

**10. November 1427**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Johans Bamser, Metzger und Bürger von Zürich, nach neuem Stadtgesetz seiner Frau Adelheid als Leibgeding eine Juchart Reben zu Meylan genannt «die gut Juchart», eine Juchart Reben in Höngg am Klingen, einen Garten mit Scheune und Baumgarten vor dem Renwegertor in Zürich sowie seine beste Bettstätte mit aller Zubehör in seinem Haus vermacht. Wer nach seinem Tod sein Erbe antreten will, muss zuerst Adelheid diese Güter ausrichten; nach ihrem Tod fallen sie an die rechtmässigen Erben Bamsers. Stirbt die Frau vor ihrem Mann, ist das Vermächtnis kraftlos.

Stadtsiegel.



Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Jo. Sidler, Rüd. Leinbacher.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6916**

**11. November 1427**

Üli Buman von Wediswil verurkundet, dass er von Johans Schön, Schaffner des Johanniterhauses in Wediswil, das Haslergut an der Gebreiti mit zwei Tagwen Reben innerhalb der Wiesen als Erblehen empfängt. Dieses Grundstück stösst seitlich an sein, Bumans, Gut sowie an das ebenfalls von Buman bewirtschaftete Gut der Johanniter. Buman muss jährlich auf den Martinstag einen Zins von 2 1/2 Pfund Zürcher Pfennig und 2 Viertel Kernen in das Johanniterhaus sowie 1 Pfund Wachs an die Kirche Wediswil entrichten. Gleichzeitig erhält er 5 Kammern Reben mit Umland gegen den halben Ertrag; er muss diese Reben in Ehren halten. Buman kann nur alle Güter miteinander gegen 6 Pfund aufgeben. Die Johanniter dürfen den Lehensinhaber nicht von seinem Gut drängen oder den Zins erhöhen.

Auf Bitte Bumans, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Claws Knödli von Richtiswil.

Zeugen: Hans Banwart, Hans von Hellwig und Rüdi Buwan.

StAZ C II 14 Nr. 50. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6917**

**12. November 1427**

Annastasja von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Rüdolf Pfister, Schiffsmann und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 20 Goldgulden Priorin und Konvent des Klosters St. Verena in Zürich eine jährlich auf den Felix-und-Regula-Tag zu entrichtende Gült von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt Zürich uff Dorf verkauft. Das Haus stösst seitlich an die Häuser des verstorbenen Heini Schlecht und Hans Langenörlis und ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Pfennig. Auf Bitte Pfisters, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült dem Kloster. Vorbehalten bleibt eine jährliche Gült von 2 Pfund an den Konvent an Öttenbach in Zürich.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Föisÿ der Alt, Pfister, Johans Suter jm Merkt und Hans Bartlome, Glogner, alle Bürger von Zürich.

StAZ C V 3 Schachtel 12d, Fasz. 1. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden. Entwertungsschnitt.

Zudem Abschrift im Spitalurbar von 1560: StAZ H I 7, F. 301f.

**6918**

**17. November 1427**

Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hans Kambly von Örlinkon für 28 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Bürkli Schmid eine Wiese zu Örlinkon genannt Hödelliswiese, die seitlich an die Wiesen der Äbtissin und des Klosters auf dem Zürichberg stösst, als zehntfreies Eigen verkauft. Nach Erhalt des Geldes gibt Kambly die Wiese mit der Hand des Schultheissen auf und sichert Bürgschaft zu. Kambly will die Urkunde nicht herausgeben, da sie auch eine halbe Juchart Acker in Örlinkon betreffe; sie solle aber Schmid keinen Schaden bringen. Auf Bitte Schmidts wird diese Urkunde ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Fründ, Heinrich Lirer, Heinrich Bluntschli, Hans Grebel, Heini Kuchler, Rüdÿ Studer, Heinrich Schiterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 1580. Original, Pergament. Siegel hängt.

Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Anna Retzer, Frau des Hans Retzer von Sant Bläsÿen, mit Rüdolff Meÿl von Sant Lienhart als Rechtsbeistand gemäss Übereinkunft mit Abt Johans von Sant Bläsÿen auf das Erbe und Gut ihres Mannes verzichtet, mit dem sie seit vielen Jahren nicht mehr zusammengelebt und der sich im Kloster Sant Bläsÿen verpründet hat. Dafür soll sie von Hans Seiler, Propst zu Stampfibach, als Vertreter des Abtes als Leibgeding jährlich 4 Mütt Kernen - auf jede Fronfasten 1 Mütt - erhalten. Auf Bitte Seilers stellt das Gericht einen Brief aus.

Stigel siegelt.

Zeugen: Hans Fründ, Hans Grebel, Heinrich Bluntschli, Bürkli Schmid, Wolff Sager, Rüdolff Studer, Heinrich Schiterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 6 Nr. 1115. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Götz von Hünneberg der Elter verurkundet, dass der Schmid von Wediswil Mannlehen, Vogtei und Güter, alles ein Mannlehen der Hünneberger, dem Grafen Hugo von Montfort als obersten Meister des Johanniterordens in Deutschen Landen und als Komtur des Hauses in Wedeswil abgetreten hat. Diese Güter umfassen: das Gut, auf dem Marty am Strik sitzt, gilt je 1/2 Viertel Kernen und Hafer - der achte Teil gibt der Sohn des Mangölts von Affoltern an Götz; die Winman von Richtlischwile geben von ihrem Gut in Affoltern je 1/2 Viertel Kernen und Hafer - auch hier entrichtet der Sohn Mangölts den achten Teil an Götz; die Schmidin von Hürschen gibt von ihrem Gut je 1 Viertel Kernen und Hafer; das Geppengut von Hürschen gibt je 1 Viertel Kernen und Hafer; das Gut, das Walther ab Halenrütÿ zum Zwägern hat, gibt je 2 Viertel Kernen und Hafer; Relings Hofstätte gilt je 1 Viertel Kernen (mit einem Kopf) und Hafer; Zünigers Gut gilt je 1/2 Viertel Kernen und Hafer; Chünrat der Smid gibt je 1/2 Viertel Kernen und Hafer; Chünrat Ab Stollen gibt je 1 Viertel Kernen (samt einem Immi) und Hafer; Meylis Gut gibt je 1 Viertel Kernen und Hafer; die Winler geben je einen Bisling [gestrichenen] Viertel Kernen und Hafer; Blattmans Gut gibt je 2 Viertel Kernen und Hafer - der achte Teil geht an Götz; der Meÿer von Hergisperg gibt je 2 1/2 Kernen und Hafer; das Ungesalzene Gut gibt je 2 1/2 Kernen und Hafer; von der Vogtsteuer in Naglikon gehen je 2 1/2 Viertel Kernen und Hafer; Stönris Gut gibt je 1 Viertel Kernen und Hafer; Mangolts Hofstätte in Wedeschwile gibt je 1 Viertel Kernen und Hafer. Angesichts der vom Komtur erfahrenen Gnade und Freundschaft schlägt Götz jetzt einen Pfandschilling von 120 Goldgulden auf Vogtei und Güter. Der Komtur und sein Haus können die Güter bis zu deren Auslösung frei nutzen.

Auf Bitte von Götz, der sein Siegel nicht dabei hat, siegeln sein ehelicher Sohn Heinrich von Hünneberg und Heinrich Scherer, Bürger von Bremgarten.

StAZ C II 14 Nr. 51. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

Johans Meiss, Chorherr und Verweser der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass Margareth Jringin, ehemals Frau des verstorbenen Heintz Coboltz, mit ihrem jetzigen Mann Hans Jrung als Rechtsvertreter mit Einwilligung von Meiss für 40 Rheinische Gulden Judenta Schererin und deren Sohn Jacob Grimm, Baccalarius der Künste, 2 Juchart Reben und 1 Juchart Ausland mit Haus und aller Zugehörde am Kumb verkaufen. Die Güter stossen seitlich an den Letzgraben, das Predigergut und die Güter der Schererin wie Okasies und sind ein Erblehen der Propstei zum jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Viertel 1 Vierling Kernen Zürcher Mass. Auf Bitte der Jring, die das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht Meiss die Güter den Käufern.

Meiss siegelt.

Zeugen: Johans Kësman, Keller der Propstei, Rüdi Jringer, Hans Cüntz, Heini Rûscher, Rüdi Rosenstock und andere ehrbare Leute.

StAZ G I 96, Bl. 260. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

6922

undatiert (nach dem 29. November 1427)

Bericht der Ratsherren Johans von Jsnach, Johans K<sup>o</sup>stlin und Jacob Me<sup>y</sup>er über ihre Aussprache mit dem Münzmeister Herman. Dieser verlangt für seine Arbeit einen Lohn von jährlich 100 Gulden und will ausser beim Giessen und Versuchen von den Gesellen unabhängig sein. Empfindet der Rat diese Summe als zu hoch, will er sich jetzt mit 80 Gulden begnügen und für das restliche Geld die drei Ratsherren gemäss seiner Arbeit entscheiden lassen. Ist der Rat mit dem Lohn nicht einverstanden, kann er bis zum nächsten Michaelstag einen anderen Münzmeister suchen. Eine Kündigung soll rechtzeitig bekanntgegeben und der Lohn entsprechend entrichtet werden. Für das Schlagen von Plapparten etc. verlangt Hermann ebenfalls eine Entschädigung. Bei falscher Arbeit trägt er das Risiko. Verlegt der Rat die Münze, kann Herman die «Capellen» behalten.

StAZ C I Nr. 225c. Original, Papier.  
Druck: QZW S. 490f.

6923

5. Dezember 1427

Annastas<sup>y</sup>a von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei in Zürich, verurkundet, dass Folmer Habersat, Wirt und Bürger von Zürich, für 121 Goldgulden mit Einwilligung der Äbtissin der Priorin und dem Konvent des Klosters an Öttenbach in Zürich einen Acker genannt der Langacker in Hottingen an der Hüb, ein Erblehen der Abtei zu einem Zins von jährlich 2 Zürcher Pfennig, das seitlich an die Strasse und das Gut Göt<sup>z</sup> Me<sup>y</sup>ers stösst und das Habersat von R<sup>u</sup>dfold Kiel erwarb, verkauft. Auf Bitte Habersats, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Acker Öttenbach. Der Acker ist bereits belastet mit einer jährlichen Gült von einer Fäse Garben an den Sigristen der Propstei sowie mit einer Leibgeding an Heinrich und Verena Reiff, Pfründner in Öttenbach.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Amtmann der Abtei, R<sup>u</sup>dfold Kiel, Johans Bachs, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 705. Original, Pergament. Siegel hängt.

6924

8. Januar 1428

Die Brüder Hensli und Clewi Gering von Rinhein verurkunden, dass sie für 6 Pfund Waldshuter Haller dem Hensli Zimberman, Bürger in Waltzhüt, einen jährlichen Zins von 2 Viertel Kernen ab ihrem Haus, Hof und Hofstatt im Dorf Rinhein verkaufen. Die Hofstätte liegt zwischen den Häusern von Schmidt und Pur und ist bereits mit 1 Mütt Kernen belastet. Die Brüder verpflichten sich, den Zins jährlich auf den Martinstag in die Stadt Waldshut zu entrichten, können ihn aber gegen 6 Pfund zurücklösen.

Erbetener Siegler: Wernher Surer, Vogt auf Küssenperg.

StAZ C II 17 Nr. 159. Original, Pergament. Vom Siegel ist nur noch der Schlitz vorhanden.

6925

16. Januar 1428

Jacob Kiel, Komtur des Johanniterhauses K<sup>u</sup>snach, verleiht Jeclin Hechler von Beinwil genannt Pfister zu K<sup>u</sup>snach als Erblehen eine Egerde genannt Kolbenegerten in Waltermingen, die an das Rütigut stösst; einen Acker genannt Krumbenacher in K<sup>u</sup>snacht, der seitlich an die Strasse nach Lindöw und an das Gut Jecli Nusböms grenzt; sowie einen Acker genannt Trenki oberhalb des Ackers R<sup>u</sup>di ab Dorfs. Dafür muss Hechler jährlich auf den Martinstag 5 Viertel Kernen Zürcher Mass nach K<sup>u</sup>snach entrichten und die dem Komtur und Haus gehörenden Eichen auf dem Acker genannt Krumbenacher behüten. Als Pfand - falls er die Lehensgüter nicht in Ehren hält oder den Zins nicht entrichtet - setzt Hechler eine Juchart Acker auf dem Helb<sup>u</sup>l in K<sup>u</sup>snach ein, die seitlich an die Güter des Swend von Zürich und R<sup>u</sup>di R<sup>u</sup>ttiswilers stösst.

Der Komtur siegelt.

StAZ C II 9 Nr. 70. Original, Pergament. Siegel hängt.

Bischof Otto von Konstanz vermittelt im Streit zwischen Heinrich Schultheiss, Pfarrer in Zug, und Ammann, Rat und Bürgern der Stadt Zug über die Einsetzung eines Leutpriesters, die Einkünfte des Pfarrherrn, die Kosten für die Deckung des Chors, die Entrichtung der Konsolationes und die Freilassung der in Zug inhaftierten Schwester des Pfarrherrn.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Teiltranskription: UBZG I, S. 359f.

Heinrich Kern, Schultheiss zu Büllach, sitzt öffentlich am Markt in der Stadt Büllach zu Gericht und verkündet, dass Hartman Gräff von Waltzhüt für 13 Goldgulden Cūnrat Kern von Nusbomen ein Gut in Winkel genannt Graffengut samt einem Acker zu Bachenbülach beim Ester verkauft. Nach Erhalt des Geldes und auf Urteil des Gerichts gibt Gräff das Gut an den Gerichtsstab auf und verzichtet auf alle Forderungen. Auf Bitte Kerns wird die Urkunde ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Hilprant, Hans Koufman, Cūni Koufman, Lamparter, Rūdolf Hilpant, Heini Meÿ, Jacob Bintzli und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 1753. Original, Pergament. Siegel hängt.

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Hans Fūger ab der Klos, Bürger von Zürich, und seine Frau Elsbetha für 12 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Keller, Schuhmacher, eine jährlich auf den Martinstag zu entrichtende Gült von einem halben Mütt Kernen ab Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt Zürich beim Crütz sowie ab 3 Juchart Acker, Wiese und Reben am Seveld, die seitlich an den Weg und an die Güter Jecli Hirts und des verstorbenen Zürcher Bürgers Rūdolf Brunners stossen - alles ein freies Eigen -, verkaufen. Nach Erhalt des Geldes verzichten die beiden Verkäufer auf alle Forderungen und sichern Bürgschaft zu. Vorbehalten bleiben ein jährlicher Zins von 6 Pfennig ab Haus und Hofstatt an die Chorherren der Propstei sowie ein jährlicher Zins von 5 Viertel Kernen ab Hofstatt, Acker, Wiesen und Reben an den Zürcher Bürger Johans Wüst.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Johans Stuki, Johans Bitziner.

StAZ C II 18 Nr. 716. Original, Pergament. Siegel hängt.

Annastasya von der Hohen Kligen, Äbtissin der Abtei Zürich, verkündet, dass Johans Smid von Uster, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 24 Pfund Zürcher Pfennig den Geschwistern Ūli und Verena Ertbrunnen, Bürger von Zürich und eheliche Kinder des verstorbenen Būrgi Ertbrunnen, ungefähr einen Juchart Acker auf dem Silfeld verkauft, wie er im Kaufbrief des Hauses notiert ist. Der Acker ist ein Erblehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 2 Viertel Kernen - jedes dritte Jahr entfällt mit der Brache der Zins - und stösst seitlich an den geteilten Acker des Kindermans sowie an den Acker von Hans Seiler, Müller an der Sil. Auf Bitte Smids, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin den Acker den beiden Käufern.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Casper Teininger, Kürschner, Johans Burdi, Pfister, Heinrich von Buchs und Heinrich Gugelberg, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 18 Nr. 717. Original, Pergament. Siegel hängt.

6930

9. Februar 1428

Abt Johans Murer von Wettingen verurkundet, dass Johans Knübelli von Smerikon für 62 Pfund Zürcher Pfennig den Geschwistern Hans, Verenlin und Trisli, Kinder des verstorbenen Zürcher Bürgers Hans Slosser, einen Zins von 2 Pfund ab einer Juchart Reben in Höngg an der Clingen, ein Erblehen des Klosters, verkauft. Die Gült gehörte - wie eine besiegelte Urkunde belegt - seiner Schwester Adelheit Kellerin und fiel nach ihrem Tod als Erbe an ihn. Die Reben stossen seitlich an die Güter von Köst, Jorman, Jeger und Herman Bertschi. Auf Bitte Knübellis, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht der Abt die Gült den Geschwistern.

Der Abt siegelt.

StAZ C II 18 Nr. 718. Original, Pergament. Siegel hängt.

6931

14. Februar 1428

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Heinrich Pfister, Leutpriester in Velthen und Bürger von Winterthur, für 135 Goldgulden der Priorin und Schaffnerin und dem Konvent des Klosters Töss (Predigerordens) seinen Hof in Nefftenbach verkauft. Dieser Hof, ein freies Eigen, wird von den Keller bewirtschaftet und gilt jährlich 5 1/2 Mütt Kernen, 6 Mütt Hafer Winterthurer Mass, 1 Pfund Zürcher Münze, Hühner und Eier. Pfister gibt den Hof an den Stab für Hans Simler, Amtmann des Klosters, auf, verzichtet auf alle Forderungen und Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Neben Schultheiss Hans von Sal siegeln der Rat und - auf Bitte Pfisters - der Dekan Cünrat Gross.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Huntzikon, Rüdolff Bruchli, Heinrich Rüdger der Jüngere, Hans Gans, Heinrich Zingg, Ulrich Büchberg und Heinrich Bentz.

StAZ C II 13 Nr. 447. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.

6932

14. Februar 1428

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Heinrich Pfister, Leutpriester von Velthen und Bürger von Winterthur, vor offenem Rat als Dank für Förderung, Treue, Hilfe und Freundschaft der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren seinen Hof in Riet vermachet. Dieser Hof, ein freies Eigen, gilt jährlich 12 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer, Hühner und Eier. Nach seinem Tod soll auch sein fahrendes und liegendes Gut nach Tilgung aller Schulden und Abzug allfälliger Schenkungen an das Kloster fallen, das dann frei darüber verfügen kann. Pfister gibt Gut und Erbe an die Hand Hans Simlers, Amtmann von Töss und Vertreter des Klosters, auf, kann aber beides bis zu seinem Tod nach eigenem Gutdünken nutzen und darf diese Verschreibung vor vier Zeugen widerrufen. Töss ist nach dem Tod Pfisters verpflichtet, jährlich 2 Mütt Kernen ab dem Hof in Riet für eine Jahrzeit an die Leutkirche Winterthur und auf den Heiligenberg bei Winterthur auszurichten, wie es in den Jahrzeitbüchern verzeichnet ist. Gleichzeitig muss das Kloster Elsbeth Bugglerin, Magd und Muhme von Pfister, eine Pfund im Schwesternhaus sowie eine Leibgeding von jährlich 2 Mütt Kernen zusichern.

Neben Schultheiss Hans von Sal siegeln der Rat und - auf Bitte Pfisters - der Dekan des Dekanats Winterthur, Cünrat Gross.

Der Rat: Heinrich Huntzikon, Rüdolff Bruchli, Heinrich Rüdger der Jüngere, Hans Gans, Heinrich Zingg, Ulrich Büchberg und Heinrich Bentz.

Dorsualvermerk: «unütz».

StAZ C II 13 Nr. 448. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.

6933

18. Februar 1428

Annastasya von der Hohen Klengen, Äbtissin der Abtei in Zürich, verurkundet, dass Heinrich Hottinger der Elter von Zollikon für 60 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ottenbach in Zürich eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Pfund Zürcher Pfennig ab Haus und

Hofstatt des Fischers Welti Lendi in Zürich in Uff Dorf an der Krüggasse verkauft, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Zürcher Pfennig, das zwischen den Häusern der Businerin und des Brunners von Glarus liegt. Auf Bitte Hottingers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült Ötenbach.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Amtmann der Abtei, Küntz Smid von Dietikon, beide Bürger von Zürich, und Rūdi Hottinger von Zollikon.

StAZ C II 11 Nr. 706. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6934**

**Zürich**

**27. Februar 1428**

Heinrich Anenstetter, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass Elli Zwiflin mit ihrem Ehemann Heini Sebach von Hōngg als Rechtsbeistand mit Einwilligung von Anenstetter für 48 Pfund Zürcher Pfennig dem Pfister und Zürcher Bürger Herman Rōist eine halbe Juchart Reben in Hōngg verkauft. Das Gut liegt im Hard, stösst seitlich an die Seldnōwer-, Klein Heini Hagnōwer- sowie Swartzmurerreben und ist ein Erblehen der Propstei zu einem in Zinsbüchern und Rōdeln verzeichneten Zins. Auf Bitte der Verkäuferin, die das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht der Propst die Reben Rōist.

Anenstetter siegelt.

Zeugen: Ūlrich Egghart, Kaplan der Propstei, Rūdolf Sager und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 2381. Original, Pergament. Siegel fehlt.

**6935**

**8. März 1428**

Ūlrich von der Hohen Clingen der Jüngere, Freiherr zu Stein, verurkundet, dass Frik Wisman genannt Guldinfüss, Schultheiss von Stain, von seiner verstorbenen Frau Elsi Niffer den halben Zehnt zum hangenden Nūfran geerbt hatte, ein Lehen des Freiherrn gemäss Lehensbrief. Auf Bitte Wismans und angesichts seiner treuen Dienste verleiht jetzt Ūlrich den Zehnt dem Schultheissen und dessen Frau Adelhait mit allen Rechten und Zubehör, wie ihn ihre Vorfahren nutzten.

Der Freiherr siegelt.

StAZ C II 13 Nr. 449. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6936**

**Schaffhausen**

**9. März 1428**

Bischof Ott von Costentz vermittelt im Streit zwischen Abt Hug von Rinow sowie Ritter Hainrich Truchses von Diesenhoven als Vogt der Leute von Truttikon wegen der 8 1/2 Schweine. Die Leute von Truttikon schulden dem Kloster zwei Schweine ab der Baÿenhube, eines von des Wipffenhube, zwei von des Būmbelshube, zwei von der Hube in der Hub, eines von der Hube in der Gasser und ein halbes von des Kalwenhube. Bischof Otto entscheidet, dass die Inhaber der Huben dem Abt jährlich auf den Andrestag für jedes Schwein 32 Schilling Schaffhauser Haller geben sollen. Bei Teilung der Huben müssen die Inhaber den jeweiligen Anteil übernehmen. Bei Aufgabe oder Nichtbewirtschaftung einzelner Huben müssen die anderen Inhaber das Geld entrichten, können aber jene Hube an sich ziehen. Bei Versäumnung kann der Abt die Leute von Truttikon pfänden oder gerichtlich belangen. Es werden zwei gleiche Briefe ausgestellt.

Der Bischof siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 160. Original, Pergament. Siegel hängt.

Regest: REC III, S. 288.

Im Streit zwischen dem Grafen Fridrich von Toggenburg, seinen Leuten Peterman von Griffensee und Gudentz von Hoffstetten und Bürgermeister, Räten und Bürgern der Stadt Zürich sowie Ammann und Landleuten des Landes Glarus vermitteln als Schiedsleute Schultheiss Rüdolf Hoffmeÿster und Frantz von Scharrental von Bern, Altschultheiss Jacob Lombart und Jacob von Barroman von Frÿburg, Schultheiss Henman von Spiegelberg von Solotron, Altschultheiss Heinrich von Moss und Peterman Goldschmid von Luzern, Ammann Heinrich Beroldingen und Heinrich Schriber von Ure, Ammann Jtel Reding, Altammann Ûlrich Abyberg und Ûlrich Ûtz von Switz, Ammann Arnold Hegener aus der March, Altammann Jost Ysner von Unterwalden ob dem Kernwald, Arnold am Stein von Unterwalden nid dem Kernwald, Ammann Hans Kolÿ, Altammann Heinrich MÛliswand, Ammann Hans Edlibach am Berg und Hans HÛsser von Barr aus dem Zuger Ampt, Schultheiss Ûlrich KlingelfÛss und Hartmann Schmid von Baden, Schultheiss Hans Reÿg und Heinrich Scherer von Bremgarten:

Die Glarner werden beschuldigt, Eigen-, Vogt- und Dienstleute des Grafen und von dessen Dienstleuten ohne deren Erlaubnis wie auch Eigenleute Zürichs, die zur Burg Flums in Curwalden gehören, trotz Bündnis und Briefen als Landleute aufgenommen zu haben. Glarus soll nun diese Personen aus Eid und Landrecht entlassen. Glarus lehnt zwar angebliche Bundverpflichtungen ab, anerkennt aber die Aufnahme von Zuzügern ins Landrecht, die sich allerdings auf den freien Zug berufen haben. Die Schiedsleute beschliessen, dass Glarus die neuen Landleute aus Eid und Landrecht entlassen soll; hält Glarus seine Ansprüche aufrecht, soll es diese mit den Bundbriefen ausbringen. Der Graf und Zürich werden hingegen verpflichtet, die weggelaufenen Personen ohne Strafe wieder aufzunehmen; diese müssen dafür in Monatsfrist nach altem Herkommen einen Eid leisten und Gehorsam schwören. Die Kosten beider Parteien werden gegenseitig aufgerechnet und gestrichen.

Es siegeln Rüdolf Hoffmeÿster, Jacob Lambart, Henman von Spiegelberg, Peterman Golschmid, Heinrich Beroldingen, Jtel Reding, Jost Ysner, Arnold am Stein, Hans Kolÿ, Heinrich MÛliswand, Hans Edlibach, Hans HÛsler. Auf Bitte der Boten von Baden und Bremgarten hängt das Zuger Ratssiegel.

StAZ C I Nr. 664. Original, Pergament. 13 Siegel hängen.

Druck: UBGL 1, S. 610ff., und Tschudi Bd. 9, S. 220ff.; Regest: EA Bd. 2, S. 70.

Anastasia von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Rüdolff Müller, Schreiber der Abtei und Bürger Zürichs, mit Einwilligung der Äbtissin für sein Seelenheil der Propstei Zürich für den Unterhalt von Mauern, Dächern und Holzbauten einen jährlichen, auf den Felix-und-Regulatag zu entrichtenden Zins von 5 Schilling ab seinem Haus mit Hofstatt in Zürich unten an der Hogergasse am Stad bei der A [Limmat] vermacht, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Zürcher Pfennig. Müller sichert Bürgschaft zu.

Siegel der Abtei.

StAZ G I 96, Bl. 263vf. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh.).

Schultheiss und Rat von Wintterthur verurkunden, dass auf Forderung von Priorin und Konvent des Klosters Töss, vertreten durch den Amtmann Hans Simler, die Konventfrau Anna MÛllerin Briefe zur Obern MÛli darlegen muss, die sie im Kloster entwendet hatte. Die eine Urkunde weist aus, dass Anna zu Lebzeiten ihres Vaters eine Leibgeding von 10 Mütt Kernen auf der Mühle erhielt, die andere belegt, dass die verstorbene Adelheit ObermÛllerin, Mutter von Anna, nach dem Tod ihres Mannes sich eine Pfrund im Kloster Töss mit der Mühle erkaufte hatte, allerdings unter Vorbehalt der Leibgeding von Anna und eines als Gottesgabe eingesetzten jährlichen Zinses von 6 Mütt Kernen an die Allerheiligenpfrund in Wintterthur. Nach dem Tod Adelheits gelangte die Mühle in den Besitz des Klosters, das diese dem Müller Hans Sirnacher verlieh, wie ein dritter Brief belegt. Sirnacher musste sich verpflichten, gegen einen jährlichen Zins Mühle und Geschirr in Ehren zu halten und insbesondere das Geschirr an Ort bleiben zu lassen sowie Schäden zu vergüten.

Nachdem Sirnacher die Mühle verkauft hat und für eine Minderung des Geschirrs 8 Pfund Entschädigung entrichten muss, beansprucht jetzt Anna Müllerin diese Summe. Schultheiss und Rat entscheiden, dass Anna alle entwendeten Briefe über die Mühle dem Kloster zurückzugeben hat, dass die Mühle gemäss Verschreibung Adelheits, die ihre Pfrund im Kloster lange nutzniessen konnte, Töss gehört und dass die 8 Pfund als Entschädigung zur Mühle gehören und weder von Anna noch vom Kloster eingezogen werden dürfen, Anna aber weiterhin das Leibgeding erhält.

Schultheiss Hans von Sal und der Rat siegeln.

Der Rat: Heinrich Huntzikon, Rüdolff Bruchli, Heinrich Rüdger der Jüngere, Ulrich Bûchberg, Hans Meiger, Heinrich Bentz und Hans Ringermût.

StAZ C II 13 Nr. 450. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6940**

**6. April 1428**

Niederschrift der Vorschriften, welche die Fischer im Griffense nach altem Herkommen jährlich schwören (neu ist nur der Passus über das Hechtfischen mit der Schnur):

Niemand darf ohne Einwilligung des Vogtes von Griffense mit Netzen unter den Felsen Albelen fischen; jedes Garn, das auf dem See verwendet wird, soll dem Vogt von Griffense jährlich 60 Hechte im Wert von je 20 Schilling geben (oder 1 Schilling für einen «vierenwertigen» Fisch), dafür erhält der Fischer vom Vogt 2 Mütt Kernen; jeder auf dem See verwendete Bär gibt 15 Hechte im Wert von je 15 Schillingen und erhält dafür 1/2 Mütt Kernen; ein halber Bär gibt dem Vogt 7 1/2 Hecht und 2 1/2 Hecht im Wert von 1 1/2 Schilling für ein Viertel Kernen; die Hechte sollen ab anfangs Mai dem Vogt gegeben werden, wobei der Vogt einen Fischer den Fischersleuten nachschicken soll. Kommt dieser nach dem dritten Fang nicht bei den Fischern an, können diese die Hechte in ihre Weiher bringen und verkaufen; jeder Fischer darf Behälter im Schiff haben, um Hechte und andere Fische aufzubewahren; Fangverbot für Hechte bei einer bestimmten Grösse; Verbot, ohne Einwilligung des Vogtes und der Fischer mit Bären laichende Egli zu fischen; Fangverbot von Blaufelchen in engen Netzen und Bären, ausser für Eigengebrauch, siehe Menschen und Schwangere oder bei einem Fang mit der Schnur; nur der Vogt darf für sich und sein Gesinde «Murfische» (junge Blaufelchen), die kleiner sind als 5 Seile, innerhalb der Grenzpfähle fangen, der Fang unter dem Eis unterliegt aber keinem Bann; Fangverbot für junge Egli ausser für den Eigengebrauch, für Schwangere und Kranke oder während der Fronfasten beim Felix-und-Regulatag (11. September); trotz des Rechts, Hechte mit der Schnur ständig fangen zu dürfen, beschränken die Fischer aus Notdurft den Fang auf jährlich fünf Wochen; jedes Fischgarn soll dem Vogt (resp. dessen Knecht) wöchentlich 1 Schilling, jeder Bär 6 Pfennig geben; wer mit Garn oder Bären fischt, darf auch mit der Schnur; das Garn darf nicht länger als 38 Klafter sein; Fischer sind verpflichtet, Knechte, die mehr als 8 Tage mit ihnen auf den See fahren, zum Vogt oder Weibel zu führen und den Eid schwören zu lassen; bei Übertretungen schuldet jeder Fischer oder Bootsinsasse dem Vogt und den anderen Fischern an die Einung je 12 Schilling. Wer Mitfischer vor Vergehen warnt und gar dem Vogt später anzeigt, muss keine Busse entrichten.

Die Fischer: Heini Keller, Hans Krütli von Griffense, Jekli Schanolt, Hans jm Hoff von Mure, Rûdi Schanolt, Rûdi Vischer, Heini Giger von Rietikon, Rûdi Kûng, Rûdi Schanolt, Heini Schanolt von Üsikon und Hans Schanolt von Vellanden.

Nachträge von 1431 und später zum Netzfang und zum Marktzugang. Abschrift einer Übereinkunft zwischen Zürich und Rûdy Meyer durch den Vogt von Griffense, Heinrich Sutter (Vogt ab 1464): Fâhrbetrieb über den Greifensee im Auftrag des Vogtes, Erlaubnis zum Fischen.

StAZ C I Nr. 2503. Abschrift, Pergamentheft.

**6941**

**Landtag bei Konstanz**

**12. April 1428**

Freiherr Diethelm von Wolhusen, Landrichter im Thurgôw, verurkundet, dass Hans von Goldenberg mit vom Landgericht ausgestellten und besiegelten Urkunden sein Recht auf die liegenden und fahrenden Güter von Cûni Bochsler von Sultz bewiesen hat. Die Güter umfassen das Ziegelhaus, die Grâffenwiese, das Bochslerhöfli und den Acker genannt Goldenbergacker. Auf Urteil des Gerichts kann Hans von Goldenberg diese Güter künftig als Eigengüter betrachten; Ansprüche können nur am Wohnort des Adligen vorgebracht



werden.  
Der Landrichter siegelt.

StAZ W 1 Nr. 2498. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6942**

**13. April 1428**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, das Albrecht Hemerly und sein Sohn Ulrich, Bürger von Zürich, ihren Hof in Wolishofen für 310 Goldgulden der Äbtissin Anastasia von der Hohen Klingen und dem Kapitel des Fraumünsters verkaufen. Der Hof, ein freies Eigen, liegt in Hof und Gütern des Fraumünsters, wird von Rudi Peter von Leinbach und dessen Sohn bewirtschaftet und gilt jährlich 10 Müt Kernen, 2 Malter Hafer, 2 Mütt Nuss, alles Zürcher Mass, sowie 36 Schilling (oder ein Schwein im Wert von 36 Schilling), 7 Fasnachtshühner und 100 Eier. Nach Erhalt des Geldes verzichten die Verkäufer auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Johans Brunner senior, Rüdolff Trotter.

StAZ C II 1 Nr. 548. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6943**

**17. April 1428**

Friedrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hanns Rätzer, Pfründner in St. Blasien, Hans Seiler, Keller zu Stampffibach, als Vertreter von Abt Johans von St. Blasien eine jährliche Gült von 5 Gulden auf Burkhis Werd (Hauptsumme 100 Gulden), von 2 Gulden auf Ulrich Hämmerlis Haus zum Hoger (Summe 40 Gulden) und von 2 Gulden auf dem Gut Hartman Vischers (ebenfalls 40 Gulden) als Pfand einsetzt - alle ablösbar, wie die Hauptbriefe belegen. Da sein Vater Heini Minner, Zimmerman, diese Gülten beanspruchte, gerieten Vater und Sohn in Streit. Abt Johans entschädigte schliesslich Heini für den Verzicht auf Forderungen mit einem Leibgeding von jährlich 4 Mütt Kernen und 3 Eimer Wein ab dem Haus Stampffibach; ebenso erwirkte er von der Frau Rätzers, die über 40 Jahre nicht mehr mit ihm zusammengelebt hatte, die Einwilligung, das Erbe Rätzers gegen ein jährliches Leibgeding von 4 Mütt Kernen ab Stampfenbach - jeweils auf Fronfasten 1 Mütt - dem Abt abzutreten, wie Briefe belegen. Rätzer verschreibt deshalb dem Abt die erwähnten 9 Gulden Zins als Unterpfang. Der Abt oder seine Amtsleute sollen die Gülten einziehen und damit die 11 Stuck ausrichten. Bei einer Ablösung muss das Geld mit seinem Rat neu angelegt werden. Rätzer gibt vor dem Gericht die Gülten an die Hand des Schultheissen für Hans Seiler, Propst zu Stampffenbach, auf. Auf Bitte Seilers wird ein Brief ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Burckhli Schmid, Hanns Gerhart, Hanns Klotter, Rudi Tachs, Heinrich Bluntschli, Peter Scherer, Hanns Salastein, Heinrich Schitterberg und andere ehrbare Leute.

StAZ F IIa 43, Bl. 348ff. Abschrift im Urkundenbuch Stampfenbach (1550).

**6944**

**Zürich**

**20. April 1428**

Heinrich Anenstetter, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Felix Fryg genannt Blibnit mit Einwilligung des Propstes für 19 Pfund 10 Schilling Zürcher Währung Hans Grimm 1 1/2 Juchart Acker und Wiesen an der Spanweid verkauft, die seitlich an den Letzgraben und an die Güter von Hans Meyer von Räckten wie des erwähnten Zürcher Bürgers Hans Grimm stossen und ein Erblehen der Propstei zum jährlichen Zins von 1 Haller sind, wie in Rödeln und Zinsbüchern aufgeschrieben steht. Nachdem Fryg das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht der Propst auf Bitte beider Parteien die Güter Grimm.

Propsteisiegel.

Zeugen: Ulrich Egghart, Kaplan, Hans Käsman, Keller der Propstei, und andere ehrbare Leute.

StAZ G I 96, Bl. 261v. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

**6945****23. April 1428**

Heinrich Walther am Sefeld, Bürger in Zürich und Vogt im Auftrag von Bürgermeister und Rat von Zürich in Hottingen, Flüntern, am Zürichberg, Restelberg sowie an der Undern und Oberrn Strass, verurkundet, dass Adelheid Metziner, Tochter des verstorbenen Rüdolf Metziner am Zürichberg, mit ihrem Mann Götz Meyer von Hottingen als Rechtsbeistand für 12 1/2 Pfund Zürcher Pfennig dem Propst und Kapitel des Klosters auf dem Zürichberg ihr Haus mit Hofstatt auf dem Zürichberg verkauft. Die Hofstatt gehört diesem Kloster und gilt jährlich als Erbzins ein Huhn. Mit Erhalt des Geldes verzichtet Metziner auf alle Ansprüche.

Walther siegelt.

Zeugen: Johans Bitziner, Wernher von Wangen.

StAZ C II 10 Nr. 225. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6946****30. April 1428**

Heinrich Gerwer, Schultheiss zu Kayserstühl, sitzt öffentlich in der Stadt Kaysterstühl zu Gericht und verurkundet, dass Junker Egly Fridbolt genannt Moser für 100 Rheinische Gulden Johans Schwarber, Komtur des Gotteshauses im Gefenn (Lasarusordens), und den Konventschwestern Anna, Anna und Cecilia Schwarberin seine Rechte auf der Steuer ab den Gütern im Dorf Veltheim verkauft, ein österreichisches Pfand im Wert von 45 Mark Silber, wie der Pfandbrief belegt. Auf Urteil des Gerichts gibt der Junker das Pfand und den Pfandbrief an den Stab auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu - unter Vorbehalt der Rechte Habsburgs auf Wiedereinlösung. Auf Bitte Schwarbers wird ein Brief ausgestellt.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Stadler, Erhart Steinen, Wernher Schriber, Lütold Murer, Erhart Brüggmeister und andere ehrbare Leute.

StAZ H I 570, Bl. 253f. Abschrift im Urkundenbuch der Spanweid (nach 1800), gestrichen.

**6947****4. Mai 1428**

Heinrich Göldli und sein ehelicher Sohn Jacob verurkunden, dass sie vom Bürgermeister, Rat und den Bürgern von Zürich für zwölf Jahre ins Burgrecht aufgenommen werden. Zürich schützt die beiden wie andere eingesessene Bürger, ausser bei alten Konflikten. Als Steuer schulden die beiden jährlich auf den Martinstag zwölf Goldgulden, nicht aber andere Steuern und Dienste. Beide wollen in kein Amt gewählt werden. Heiratet Jacob, fällt die Heimsteuer unter die zwölf Gulden Steuer. Nach Ablauf der zwölf Jahre kann das Burgrecht unter den gleichen Bedingungen verlängert oder dann ohne Abzug aufgegeben werden. Rechtsfragen gelangen vor Bürgermeister und Rat. Das wegen der Burg Werdegg gegenüber Zürich geleistete Versprechen Heinrich Göldlis bleibt so bestehen, wie in Urkunden festgehalten. Bei vorzeitiger Burgrechtsaufgabe oder bei Todesfall eines der beiden Göldli müssen die zwölf Gulden weiterhin entrichtet werden. Neben Heinrich Göldli siegelt als erbetener Siegler für Jacob Göldli Herman von Hünwil, sesshaft zu Griffenberg.

StAZ C I Nr. 263. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6948****7. Mai 1428**

Die Brüder Herman, Ritter, und Wilhelm Gessler verurkunden, dass sie vor einiger Zeit dem verstorbenen Heinrich Meis, ehemaliger Bürgermeister von Zürich, für 694 Rheinische Gulden verschiedene Gülden verpfändet hatten, wie das ein von Meis besiegelter Brief belegt. Die Gülden umfassen 25 Pfund, 5 Schilling und acht Pfennig Zürcher Pfennig sowie 29 Mütt und 2 Viertel Kernen ab Steuer und Vogtrecht in Kloten und Oberhusen, 7 Pfund Vogtrecht ab Gütern in Virst und 2 Pfund Vogtrecht ab dem Hof Billikon. Nachdem sie ursprünglich die Auslösung gefordert hatten, verzichten jetzt die beiden Gessler für zusätzliche 116 Rheinische Gulden gegenüber dem Sohn von Meis, Rüdolff, und dessen Sohn Hans als aktuellen Inhabern der Gülden auf das Lösungsrecht und übergeben ihnen den Lösungsbrief. Wenn aber die Herrschaft Osterrich

diese Gülden und andere Pfänder der Gessler - verwiesen wird auf ein Pfandbrief, von dem die Meis ein Vidimus mit dem Siegel der Stadt Waldshüt erhalten - mit 810 Gulden auslösen will, sollen die Meis diesem Begehren stattgeben.

Beide Gessler siegeln.

StAZ C II 5 Nr. 281. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6949**

**15. Mai 1428**

Schultheiss und Räte der Stadt Büllach verurkunden, dass Johans Lamparter, Bürger von Büllach, gegen eine Gült von 8 Mütt Kernen und 2 Viertel ab der Zidlerwidem in Büllach - wie der Kaufbrief belegt - dem Komtur Johans Schwarber von Gefenne sowie den Konventschwestern Anna, Anna und Cecilya Güter und eine auf den Martinstag nach Zürich zu entrichtende Gült abtritt, nämlich ein Gut in Ober Visibach genannt des Stadlershub, das Walther Mullenflü bewirtschaftet und jährlich 3 Mütt Kernen, 2 Mütt Hafer, 10 Schilling Zürcher Pfennig, ein Huhn und 20 Eier gilt; ein Haus mit Hofstatt, Hanfpünt und 1 Juchart Acker genannt der Gern neben dem Meierhof von Sant Beläsien und dem Acker Sant Gallens, das aus der Stadlershub verliehen wurde, von Herman Spranger bebaut wird und jährlich 1 Mütt Kernen, 1 Fasnachts- und 1 Herbsthuhn leistet; sowie eine Gült von 2 Mütt Kernen ab verschiedenen Äckern im Bann von Büllach. Diese umfassen 1 Juchart auf Schekveld neben dem Underweg und der Gebreiti der Zidlerwidem; 1 Juchart zur Runsen beim Otterberg neben den Äckern von Cläws Seser und Kleinheini; 3 Vierling Acker im Sägis genannt Ötwins neben dem Acker Nükoms, die der Kirche Büllach 1/2 Pfund Wachs leistet; 1 Juchart Acker auf Bergkappel beim Baum neben der Strasse; 1 1/2 Juchart Acker an der Halden am Schleippfenberg neben den Reben - alle Güter werden von Hans Lamparter bewirtschaftet. Lamparter sichert Bürgschaft zu und verzichtet am Gerichtsstab auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleibt der Wachszins an die Kirche Büllach. Siegel der Stadt Büllach und des Schultheissen Heinrich Kern.

Der Rat: Heinrich Meiger, Gūthans Zander, Rūdolf Schmid, Johans Kōffman und Heinrich Fützer.

Weitere Zeugen: Rūdolf Hiltbrant, Cūnrat Kōffman, Hans Klinger, Walther Klinger, Jacob Schāming, Ūlrich Seser und andere ehrbare Leute.

Dorsualvermerk: Wälty von Mullenflü erhält auch den Teil Sprangers der Hube; diese soll nicht mehr geteilt werden.

StAZ C II 19 Nr. 52. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Pergamentstreifen übrig. Entwertungsschnitt.

**6950**

**Pfalz in Konstanz**

**18. Mai 1428**

Bischof Ott von Costentz verurkundet, dass er vom Kapitel der Frauen- und Männerabtei Sant-Felix-und-Regula in der kleinen Stadt in Zurich 300 Goldgulden erhalten hatte, die er für die Lösung der von Bischof Heinrich versetzten Quarten der Kirchen Busskirch, Friembach und Ufnow verwendete. Dafür verkauft der Bischof mit Einwilligung von Dekan und Kapitel der Domchorherren in Costentz der Abtei diese Quarten als freies Eigen, verzichtet auf alle Ansprüche und bürgt für allfällige Forderungen und Schäden. Der Bischof kann aber dank dem Einverständnis der Abtei die Quarten - wann immer er will - für 300 Gulden wiederkaufen. Sperrt sich dann die Abtei, soll der Bischof das Geld in der Münze von Zürich hinterlegen; damit ist der Rückkauf gültig.

Bischof und Kapitel siegeln

Dorsualvermerk: Zeitgenössischer Hinweis auf Zinse von Einsiedeln und Pfäfers.

StAZ C II 10 Nr. 225a. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

**6951**

**27. Mai 1428**

Vor Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich klagt Jacob Kyel, Komtur des Johanniterhauses Küssnach, wegen des Hauses und der Leutkirche Küssnach, dass die Zürcher Leute in Küssnach, Erlibach und Goltpach weinzehntpflichtige Reben und kornzehntpflichtige Äcker in Wiesen umwandeln, den Heuzehnt aber entgegen einem Mehrheitsentscheid der Kirchgenossen verweigern. Die Angeklagten lehnen diese Forderungen ab.

gen ab, da ihre Vorfahren den Heuzehnt losgekauft hatten. Bürgermeister und Räte entscheiden, dass die Untertanen von Gütern, die in den letzten 10, 20 oder 30 Jahren Wein- oder Kornzehnt leisteten, weiterhin der Kirche Zehnten schulden, ausser sie können nachweisen, dass jene Güter beim Loskauf befreit worden waren.

Kleineres Stadtsiegel.

StAZ C II 9 Nr. 71. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6952**

**Kloster Ittingen**

**3. Juni 1428**

Wilhelm Nithart, Propst des Klosters Ittingen (Sankt Augustinerordens), Exekutor und Kommissar des apostolischen Stuhles gemäss des hier inserierten, ihm für Propst und Kapitel des Petersstift in Embrach übergebenen Brief Papst Martin V. vom 29. September 1427, fordert alle Geistlichen der Diözese Konstanz und besonders den Leutpriester der Pfarrkirche Tinhart auf, allfällige Aussagen oder Vorbehalte gegen die Inkorporation der Kirche Dinhart in das Stift Embrach in der Stadt Konstanz im Haus des Leutpriesters von St. Stefan vorzubringen.

Dorsualvermerk:

Am Sonntag, 6. Juni, wurde diese Vorladung von Ulrich, Rektor der Pfarrkirche in Tinhat, im Anschluss an das Hochamt angenagelt und einer grossen Menge von Leuten bekanntgemacht, unter ihnen Peter Kratzer, öffentlicher Notar, Oswald Kurmacher, Niklaus Amman, Niklaus Singer von Alticon, Rudolf Frien.

StAZ C II 7 Nr. 124. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6953**

**10. Juni 1428**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Adelheit Rollin mit ihrem Mann Chünrat Roll, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand und mit Einwilligung der Äbtissin für 300 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Meyer, früherer Bäcker, eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 12 Pfund verkauft ab 2 1/2 Juchart Reben, 2 1/2 Juchart Acker, Haus und Hofstatt sowie Trotte ob Flüntren, die seitlich an das Gut Johans Keller auf dem Bach, den Ottenbacheracker, das Spitalergut sowie den Bach stossen und ein Lehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Viertel Kernen und 8 1/2 Imi Kernen sind. Auf Bitte Rollins, die das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült Meyer.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Amtmann des Fraumünsters, Heinrich Steinimur, Leinenweber, und Johans Sidenegger, Schneider, alle Bürger von Zürich.

Dorsualvermerk: Teilablösung 1453.

StAZ C II 18 Nr. 719. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6954**

**14. Juni 1428**

Schultheiss und Rat zu Wintterthur fällen im Streit zwischen Beringer von der Hohenlandenberg und Ulrich von Gachnang von Goldenberg ein Urteil, das den Spruch Heinrich Meigers, Untervogt zu Kiburg, ergänzen soll, den beide Adlige als besiegelten Brief innehaben. Der Streit dreht sich um die hohen und niederen Gerichte zu Dorff, Henkartt und Hümlikon, um die Wasserrechte zu Dorff und um das Vergehen des Gachnang, der gemäss Landenberger mit «geladner» Armbrust die Müller von Dorf angegriffen, weitere Übergriffe in Dorf getan und seine Jagdseile zerschnitten habe. Den letzten Klagepunkt lehnt der von Gachnang ab, den Angriff erklärt er damit, dass der Brottbek ihm wegen des Landenbergers «entseit» habe. Nach Verhörung der Kundschaft entscheiden Schultheiss und Rat, dass die hohen und niederen Gerichte dem Landenberger gehören, allerdings ohne Schädigung des Meieramts des Klosters Töss und dessen Rechte in Dorff. Die Wiesen in Dorff können nach Bedarf bewässert werden; das übrige Wasser darf Gachnang für seine Mühle nutzen. Gachnang soll seine Forderung nach Öffnung und Unterhalt der Wassergräben gegen die Leute von Dorff rechtlich vorbringen. Die übrigen Klagepunkte werden gestrichen.

Schultheiss Hans von Sal und der Rat siegeln mit dem Ratssiegel.

Der Rat von Winterthur: Rüdolff Bruchli, Heinrich Rüdger der Jünger, Hans Gans, Heinrich Bentz, ðUlrich Bùchberg, Hans Ringermüt und Heinrich Müliberg.

StAZ C I Nr. 2596. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**6955**

**14. Juni 1428**

Schultheiss und Rat von Winterthur vermitteln im Streit zwischen dem Winterthurer Bürger ðUlrich von Gachnang von Goldenberg und den Leuten des Dorfes Flach, vertreten durch Hans Rietmeiger, Herman Gisler, Hans Schmid, Herman Breiter, Hans Vatterläss, Heini Mittler und andere ehrbare Leute. Während ðUlrich den Dorfleuten unter Androhung einer Busse von 10 Pfund vorgeschrieben hatte, dass nur der Inhaber der Taverne Wein schenken darf, behaupten jene, jeder Inhaber eines Rebberges könne seinen selbst erwirtschafteten Wein schenken; zudem lehnen sie die Busse ab, denn ein erstes Gebot beginne bei drei Schilling. Weiter klagt der Adlige, dass die Bewohner ihm selber rund 20 Jahre und seinem Vater rund 24 Jahre lang jährlich einen Tagwen mit der Hand und zwei mit einem Pflug sowie einen Karren Mist leisteten, jetzt aber verweigern. Die Dorfleute fühlen sich ihm nur aus Freundschaft, nicht aber aus Recht verpflichtet. Flaach fordert seinerseits von ðUlrich einen Zins von 1 Mütt Kernen: Dessen verstorbener Vater erhielt vom Dorf eine Allmend und versprach dafür, einen Ochsen im Flaach zu halten; später wurde jener durch den Zins ersetzt. Jetzt verweigert der Adlige den Zins, weil der Tettinger dort ihnen gehörende Wiesen erhalten habe. Schliesslich beklagen sich die Dorfleute über das Gebot Gachnangs, in seine Mühle zu fahren - entgegen dem alten Herkommen. ðUlrich verweist auf Beringer von Landenberg, der das gleiche Gebot auch erlassen hatte. Schultheiss und Rat urteilen, dass jeder, der seinen eigenen Wein erwirtschaftet, diesen schenken darf; nur der gekaufte Wein fällt unter das Tavernenrecht - ausser der Adlige erbringe weitere Beweise. Weiter schulden die Bewohner einen Karren Mist und je eine Tagwen; dafür wird ihr Recht auf den jährlichen Zins für die Allmend bestätigt und das Mühlegebot gestrichen.

Schultheiss Hans von Sal und der Rat siegeln.

Der Rat: Rüdolff Bruchli, Heinrich Rüdger der Jüngere, Hans Gans, Hans Meiger, Heinrich Bentz, ðUlrich Bùchberg, Hans Ringermüt und Heinrich Mülliberg.

StAZ C III 7 Nr. 7. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**6956**

**16. Juni 1428**

Hans Meÿer von Hottingen der Ältere genannt an der Hüb, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Margreth Hertin, Frau des verstorbenen Zürcher Bürgermeisters Hans Hert, und von den Kindern ihres verstorbenen Sohnes - mit Junker Hans Swend dem Jungen, Bürger von Zürich, als Rechtsvertreter - 1 1/2 Juchart Acker ob Hottingen an Schöwinger, die seitlich an die Güter des Spitals, Schiterbergs und der Fronleihnampfrund stossen, als Erblehen empfängt. Dafür muss er jährlich im August einen Erbzins von 1 Pfund Zürcher Pfennig entrichten. Zur grösseren Sicherheit setzt er eine halbe Juchart Acker an Schöwinger beim Lehensacker als Einbund ein. Meÿer muss den Acker in Ehren halten, der Zins soll dafür nicht erhöht werden.

Erbetener Siegler: Meister Hans Trinkler, Vogt in Hottingen.

Zeugen: Cläws Hertz, Heini Gossöwer und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 720. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6957**

**20. Juni 1428**

Johans Tum, Bürger von Zürich und Vogt in Altstetten, verurkundet, dass Johans Zoller, Bürger von Zürich, für 44 Goldgulden dem Heini Städellÿ von Altstetten seine Hälfte der Ehofstätte in Altstetten auf dem Rein genannt Zollergut mit allen Gütern - die andere Hälfte gehört der Pfrund in der Wasserkirche, die jetzt Rüdger Wengener innehat - verkauft. Die Ehofstätte wurde lange von Städellÿ bewirtschaftet, gilt jährlich 4 Mütt Kernen und ist vogtbares Eigen. Nach Erhalt des Geldes gibt Zoller die Hälfte der Ehofstätte an die

Hand des Vogtes auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Der Vogt siegelt.

Zeugen: Jacob von Châm und Rûdi Kleger.

StAZ C II 18 Nr. 721. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6958**

**21. Juni 1428**

Vor Schultheiss und Rat von Winterthur klagen Priorin und Konvent des Klosters Töss, dass Ûlrich von Gachnang sie an der Wässerung ihrer Wiesen in Dorff hindere, weshalb die Wiesen und andere Güter Schaden nehmen. Der Adlige hingegen beansprucht das Wasser für seine Mühle. Schultheiss und Rat entscheiden, dass die Wiesen nach Bedarf bewässert werden sollen; ist eine Wässerung nicht nötig, kann das Wasser für die Mühle verwendet werden. Das Argument von Gachnang, dass die Gräben verfallen seien und geöffnet werden sollten, lehnt das Kloster ab; dafür sei es nicht zuständig. Der Adlige kann allerdings gegen diejenigen klagen, die dafür verantwortlich sind.

Schultheiss Hans von Sal und der Rat siegeln.

Der Rat: Rûdolff Bruchli, Heinrich Rûdger der Jüngere, Hans Gans, Heinrich Bentz, Ûlrich Bûchberg, Hans Ringermût und Heinrich Mûliberg.

StAZ C II 13 Nr. 451. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**6959**

**24. Juni 1428**

Priorin und Konvent des Klosters an Ôtenbach in Zürich verurkunden, dass Hans Ferr genannt Ziegler, Bürger von Zürich, für 52 1/2 Pfund Zürcher Pfennig dem Leinweber Hans Steinegger, Bürger von Zürich, ein Haus mit Hofstatt und Garten in der kleineren Stadt Zürich hinter dem Hoff verkauft, ein Erbe Ôtenbachs zum jährlichen Zins von 1 Pfund und 2 Fasnachtshühnern, das seitlich an die Häuser Appetzellers und Rûdolff Ôris sowie an das Gässli stösst. Auf Bitte Ferrs, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft verspricht, verleiht das Kloster Haus und Garten Steinegger auch als Leibgeding für dessen Frau Anna Hoffmann. Stirbt Steinegger vor seiner Frau, soll sie das Haus gemeinsam mit ihren Kindern niessen.

Amtssiegel der Priorin.

Zeugen: Cûni Aberdar, Heini Stoll, Michel Schûmacher, Heinrich Reÿg und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 707. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6960**

**25. Juni 1428**

Friderich Stagel, Schultheiss der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Eglj Fridbolt von Schaffhûss genannt Moser, Bürger zu Kaÿserstuel, für 100 Goldgulden Johans Swarber, Komtur des Gotteshauses jm Gefenn (Lasarusordens), sowie den Konventschwestern Anna, Anna und Cecÿlien Schwarberin eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 10 Pfund Zürcher Pfennig ab der Vogtsteuer in Veltheim verkauft, ein Pfand der Herrschaft Ôsterreich im Wert von 45 Mark Silber. Die Vogtsteuer lastet auf folgenden Gütern und Gülten in Veltheim: 2 Pfund 4 Schilling auf dem Kelnhof - baut Egerter, gehört der Peterspfund in Winterthur; 1 Pfund 2 Schilling auf ... [!] der Mühle des Stifts; 7 Schilling 4 Pfennig ... [!] auf der Hube Heinj Wezels; 1 Pfund 2 Schilling auf drei Huben des Steffen Sigrist; 2 Schilling auf Haus, Hofstatt und Reben Jâklj Sigrests; 2 Schilling auf dem Haus Steffen Kollers; 2 Schilling auf Haus und Hofstatt von Hans Koller; 2 Schilling auf Haus, Hofstatt und Garten Bitschmanns; 2 Schilling ab Haus und Hofstatt des Freÿenhofers; 2 Schilling auf Haus und Hofstatt der Äklerin - wer im Dorf eine Hofstätte kauft oder bewirtschaftet, schuldet von der Hofstätte, solange sie bewohnt wird, jährlich 2 Schilling. Auf Urteil des Gerichts gibt Fridbolt, der das Geld erhalten hat, den Zins an die Hand des Schultheissen auf, verzichtet auf alle Rechte und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte Schwarbers stellt das Gericht einen Brief aus.

Neben Stagel siegelt Fridbolt.

Zeugen: Bürkli Schmid, Hans Gerhart, Heinrich Blüntschi, Rüdolf Bachs, Hans Kloter, Peter Schürer, Heinrich Schneeberg und andere ehrbare Leute.

StAZ H I 570, Bl. 269ff. Abschrift im Urkundenbuch der Spanweid (nach 1800), gestrichen.

**6961**

**Konstanz**

**27. Juni 1428**

Conrad Hoflich, Chorherr von St. Stephan in Konstanz und Subkollektor der zur apostolischen Kammer gehörenden Früchte und Einkünfte in den Diözesen Konstanz und Chur, verurkundet, dass er sich mit Abt Hugo von Rynow - das Marienkloster untersteht der Benediktinerregel - für die erste Frucht oder die Annaten der Pfarrkirche Jesteten auf eine Bezahlung von 31 Rheinischen Gulden geeinigt hat. Falls jedoch die apostolische Kammer mit Verweis auf die Inkorporationsbulle, die den Wert der Kirche mit 10 March Silber auflistet, nicht einwilligt, sollen Abt und Konvent zusätzliche Abgaben leisten. Vorerst quittiert Hoflich jedoch Abt und Konvent für den Erhalt des Geldes und spricht sie von allen Anforderungen frei. Hoflich siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 161. Original, Pergament, Latein. Vom Siegel ist nur noch der Schlitz vorhanden.

**6962**

**4. Juli 1428**

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Heini Zeinner mit Rüdolf Mejer am Riet unter dem Kratten, Bürger von Zürich, als Rechtsbeistand mit Einwilligung der Äbtissin Johans Sleitzer am Hegibach zwei Juchart Acker und 14 Steg Reben am Hegibach verleiht, die seitlich an die Landstrasse, an das Gut des Amptz und an das Ottenbachergut stossen und ein Erbgut der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Zürcher Pfennig sind. Sleitzer schuldet fortan auf den Martinstag Zeinner 4 Mütt Kernen und 2 Viertel Kernen Zürcher Mass; der Zins soll nie erhöht werden. Sleitzer darf die Güter verkaufen; falls diese aber niemand zum gleichen Zins übernehmen will, muss Zeinner 5 Pfund Abzugsgeld entrichten.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Bantele Jrung, Hans Burghalder von Hirslanden, Haini Jung am Zürichberg und Hans Hollaweg am Restelberg.

StAZ C II 18 Nr. 722. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6963**

**4. Juli 1428**

Der Pfarrer Rüdolf Schmid, Pfründner auf dem Heiligenberg bei Wintterthur, verurkundet, dass Hans Lendi, Bürger von Winterthur, dem Hans Trösch, Bürger von Winterthur, mit Einwilligung von Schmid eine Wiese verkauft. Diese Wiese war früher ein Acker, wurde als Teil des Häringguts verliehen, liegt am Gaffenstein neben dem Acker von Seiler und ist ein Erblehen der Pfrund Schmidts zum Zins von 1/2 Mütt Kernen. Mit Wissen der Herren auf dem Heiligenberg verleiht Schmid die Wiese Trösch, der sich verpflichten muss, jährlich auf den Martinstag 2 Viertel Kernen Winterthurer Mass zu entrichten und die Wiese in Ehren zu halten. Trösch darf die Wiese weiterverkaufen.

Leutpriester und Pfründner siegeln mit dem Stiftssiegel.

StAZ C II 13 Nr. 452. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6964**

**Konstanz**

**7. Juli 1428**

Notariatsinstrument von Wigand Creyner, Kleriker der Diözese Mainz und Notar der Konstanzer Kurie: Wilhelm Nithart, Propst des Augustinerklosters Jttingen und vom apostolischen Stuhl eingesetzter Richter und Exekutor, verweist alle von der Inkorporation der Pfarrkirche Tinhart in das Stift Embrach Betroffenen auf den im folgenden inserierten, ihm für Propst, Chorherren und Kapitel des St. Petersstift in Embrach

übergebenen Brief des Papsts Martin V. vom 29. September 1427. Nachdem Wilhelm die Proklamation, Einwände gegen die Inkorporation vorzubringen, auch in der Pfarrkirche Tinhart öffentlich verkünden liess, erscheint am festgelegten Tag in seinem Wohnhaus hinter der Stefanskirche in Konstanz zur neunten Stunde vor ihm, dem Notar und Zeugen der Propst Nicolaus Naso für sich und das Kapitel des Stifts Embrach und präsentiert einige besiegelte Briefe sowie Zeugen zur Schenkung der Kirche Tinhart. Da keine Vorbehalte geäußert werden, inkorporiert Wilhelm kraft apostolischer Autorität Tinhart in das Stift Embrach. Damit der in Tinhart einzusetzende ständige Vikar von seinem Dienst am Altar leben kann, soll ihm ein ausreichendes Einkommen zugesichert werden.

Propst Wilhelm siegelt.

Zeugen: Fridrich Solr von Richtemberg, Rektor der Pfarrkirche Öningen, Conrad Munsterlinger, Kaplan der Stefanskirche in Konstanz, sowie Fritzone von Wangen von der Konstanzer Kurie.

StAZ C II 7 Nr. 125. Original, Pergament, Latein, Siegel hängt. Notarszeichen.

**6965**

**24. Juli 1428**

Johans Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz, Notar von Propst und Kapitel der Propstei Zürich, stellt auf Bitte von Abt Werner von Cappella folgendes Instrument aus:

Um die Mittagszeit zeigt Abt Werner im Haus von Abt und Konvent des Klosters Cappella in Zürich im Ort genannt im Kratz dem Notar einen unversehrten, mit Siegel versehenen Brief vor und fordert Fietz auf, aus Sicherheitsgründen eine Abschrift zu erstellen. Nach dem lauten und deutlichen Verlesen verfertigt der Notar eine genaue Kopie der folgenden Urkunde:

Bischof Eberhard von Konstanz verurkundet, dass der Abt von Cappella (Zisterzienserorden) mit einhelliger Zustimmung des Kapitels die Güter bei Rorboss mit Vogtei, Menschen und Patronatsrecht der dortigen Kirche, die Cappella von Jtun, Frau des adligen Johans von Wårinkon, erhielt, gegen die Kirche in Beinwile, deren Einkünfte an den Tisch von Konstanz gehen, tauscht. Die Frucht der Kirche soll jetzt ewig an den Tisch von Abt und Konvent gehören; der Bischof verzichtet auf alle Ansprüche. Damit niemand diesen Tausch anzweifeln kann, werden zwei Briefe ausgestellt. Zeugen sind R., Propst der Kirche im grösseren Basel, H., Propst von Stefan und Johann in Konstanz, Br., Thesaurar von Konstanz, Hug, Propst von Embrach, Diethricus, Thesaurar von Beromünster, Wålthon, Leutpriester in Zürich, Magister Ül. genannt Wolflaib, Chorherr in Zürich, Cũno, ehemaliger Offizial von Konstanz, H., Notar, H., Kleriker genannt Dispensator und andere Leute. Gegeben in Klingnau am 25. September 1269.

Zeugen: Jacob Hilisheim, Doktor der Medizin und Rektor der Propsteischule Zürich, Rũdolf Stũssi, Wolf Sager und Heinrich Hedinger, Bürger von Zürich.

StAZ C II 4 Nr. 424. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

Druck des Inserts: UBZH Bd. 4, Nr. 1423.

**6966**

**Zürich**

**2. August 1428**

Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, verurkundet, dass er für 200 Goldgulden Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich eine jährliche Gült von 9 Gulden verkauft hatte, wie ein besiegelter Hauptbrief belegt. Aus Freundschaft und in Anbetracht der Dienste sichert er ihnen jetzt das Recht auf Wiedereinlösung zum gleichen Betrag und in Zürich zu.

Stigel siegelt.

StAZ G I 96, Bl. 247. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

**6967**

**Zürich**

**5. August 1428**

Propst Heinrich Annenstetter und das Kapitel der Felix-und-Regula-Kirche in Zürich verurkunden zusammen mit den Leuten des Kirchspiels Cham die Beilegung des Streites zwischen dem Leutpriester in Cham und den Kirchgenossen um den kleinen Zehnt und das Seelgerät; die Schlichtung erfolgte unter Vermittlung von Bürgermeister und Rat von Zürich sowie Ammann und Räten von Zug.



Erbetene Siegler: Rüdolf Schell, Vogt in Hünenberg, und Walther Huntschüpf, Vogt in Cham, beide Bürger von Zug.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Teiltranskription: UBZG I, S. 362f.

**6968**

**5. August 1428**

Propst Heinrich Anenstetter und das Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich verurkunden mit Dorf und Kirchgenossen Meÿerscappell die Beilegung des Streits zwischen den Kirchgenossen und dem Leutpriester der Kirche Cham, der den kleinen Zehnt und die Seelgeräte betraf. Die Schlichtung erfolgt wie in Cham durch Bürgermeister und Rat von Zürich und Ammann und Räten von Zug.

Erbetener Siegler: Rüdolf Schell, Vogt in Hünenberg, und Walther Huntschöpffer, Vogt in Cham, beide Bürger von Zug.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Regest: UBZG I, S. 363.

**6969**

**9. August 1428**

Bürgermeister und Rat von Rautolfzell [Radolfzell] verurkunden, dass Hans Braster, Konventual des Prämonstratenserklusters in Rütty, von seiner verstorbenen Mutter Nes Zadelman in Radolfzell Geldschulden und Güter erbt. Mit Einwilligung des Prälaten kommen beide Seiten überein, dass Hans von Haus und Kornhaus in der Stadt an der Geringhus, von zwei Weingärten in Radolfzell auf dem Hard - einer stösst an die Foglin, der andere an die Gasserin -, von vier Gärten an der Orthalden neben der Viehweide sowie von zwei Gärten und einer Wiese bei Aptsgarten neben dem Tenn 55 Pfund Konstanzer Pfennig entrichtet. Von nun an kann Hans nach eigenem Gutdünken über diese Güter verfügen.

Stadtsekretsiegel.

StAZ C II 12 Nr. 353. Original, Pergament. Siegel hängt.

**6970**

**Konstanz**

**12. August 1428**

Conradus Hofflich, Chorherr in Chur und in St. Stephan in Konstanz sowie Subkollektor in den Diözesen Konstanz und Chur für die der apostolischen Kammer geschuldeten Früchte und Einkünfte, quittiert Abt und Konvent des Klosters Rütli für die Annaten der Pfarrkirchen in Wangen und Elso von 80 Rheinischen Gulden.

Hofflich siegelt.

StAZ C II 12 Nr. 354. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**6971**

**20. August 1428**

Herzog Reinbot von Urselingen verurkundet, dass er wegen des verstorbenen Hans Grüber von Bern, dessen Ansprüche er inzwischen übernommen hat, mit Bürgermeister und Räten der Städte Zürich, Bern, Luzern, Solotern, Santt Gallen und allen ihren Eidgenossen in Feindschaft stand. Beide Parteien haben jetzt dank der Vermittlung Hans' von Krenckingen genannt von Wissenburg, ein Oheim des Herzogs, und Cünrats von Rûmlang einen Frieden geschlossen, der am nächsten Verentag (1. September) in Kraft tritt und nur auf zwei Wochen im voraus mit einem besiegelten Absagebrief in Zürich oder auf der Burg Hornberg aufgesagt werden kann. Caspar Meyer von Baden ist vom Vertrag ausgenommen, da er nicht hier ist und eigene Ansprüche an die Eidgenossen hat.

Neben dem Herzog siegeln auf dessen Bitte hin die beiden Vermittler.

StAZ C I Nr. 1278. Original, Pergament. Drei Siegel hängen.  
Regest: Widmer, S. 360.

6972

27. August 1428

Vor dem Zürcher Rat erklärt Üli Meiliner, Bürger von Zürich, dass er Änneli, Tochter seines verstorbenen Bruders, aus Freundschaft und mit Rat und Willen seiner Freunde sein Leben lang versorgt. Dafür erhält er von Änneli das halbe Haus an der Clos vor der Stadt Zürich an der Strasse mit Baumgarten, 2 Tagwen Reben und 1 Juchart Acker neben den Öttenbacher Gütern; die andere Hälfte gehört ihrem Bruder Hensli Meiliner. Stirbt Üli vor dem Kind, sollen seine Erben den Unterhalt sicherstellen. Solange Änneli lebt, dürfen die Güter nicht versetzt werden; danach müssen sie zuerst Hensli angeboten werden. Üli und Hensli erhalten je einen Brief.

Coram consilio.

StAZ B VI 304, Bl. 256f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6973

31. August 1428

Vor dem Zürcher Rat verschreibt Margret Öhamin nach ihrem Tod für ihr Seelenheil, dasjenige ihrer Vorfahren und all jener, denen sie Gutes schuldet, dem Zürcher Spital 50 Pfund, St. Stefan in der Klos 20 Pfund, den Brüdern im Nessental 10 Pfund, den Siechen in der Spanweid 10 Pfund, ihrer «Jungfrau» Elsi 40 Pfund, in die Clos Wolishoffen 10 Pfund und dem Kloster Engelberg 10 Pfund. Der Zürcher Rat gibt unter Vorbehalt des Stadtrechtes und neuen Stadtgesetzes seine Einwilligung.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 234f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6974

31. August [1428]

Vor dem Zürcher Rat erklärt der Zürcher Bürger Rūdi Bollit, dass er 20 Goldgulden in seiner Gewalt habe, die rechtmässig Üli Meyer, Sohn des verstorbenen Zürcher Bürgers und Mehlmalers Jos Meyer, als Teil der Morgengabe der verstorbenen Mutter Ülis - und Frau von Jos - gehören. Diese Summe setzt Bollit jetzt auf sein Haus am Renweg, das seitlich an die Häuser von Hans Bamser und des Schuhmachers Hans Matter grenzt, und verpflichtet sich, Meyer solange jährlich 1 Gulden auf den Matertag [?] zu entrichten, bis die 20 Gulden zurückbezahlt sind. Bollit darf überdies vom Haus, das bereits mit einem Zins von 1 Pfund 4 Schilling an die Frauen an Öttenbach, von 10 Schilling an Bertschi Rieman und von 1 Viertel Kernen an den Leutpriester von St. Peter belastet ist, keine weiteren Zinsen verkaufen. Das Stadtrecht und neue Stadtgesetz bleibt vorbehalten.

Stadtsiegel.

Presentibus: Hans Bamser, Rūdolf Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 234. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6975

2. September [1428]

Vor dem Zürcher Rat vermacht Verena in der Hab von Meilen mit Hans Ziegler von Meilan als Rechtsbeistand dem Zürcher Spital zu Lob Gottes eine jährliche Gült von einem halben Eimer Wein ab 4 Kammern Reben an der Sehalden zu Meilen, die Johans Trepf gehören und seitlich an die Reben von Petter Helch und Pfaff Ab Amman stossen, sowie von 10 Schilling - ablösbar mit 10 Pfund Zürcher Pfennig - ab Haus und Hofstatt in Meilen an der Kilchgasse, die Jäglich in der Has gehören. Dafür soll Verena im Spital eine Pfund erhalten. Ihr weiterer Besitz fällt nach ihrem Tod ebenfalls an das Spital. Vorbehalten bleiben das Stadtrecht und das neue Gesetz.

Stadtsiegel.

Presentibus: Felix Manes, Jo. Swend junior, Jo. Brunner senior.

StAZ B VI 304, Bl. 234vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6976

5. September 1428

Vor dem Zürcher Rat verkauft Erhart Tuginger ab dem alten Öttenbach für 79 Pfund Zürcher Münze Hans Weber am Balgerst eine Juchart Reben am Kappff, die seitlich an die Güter von Heini Fritag von Hirslanden, Rūdi Ocker und Stōri stossen und freies Eigen sind. Nach Erhalt des Geldes sichert Tuginger Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ B VI 304, Bl. 235f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6977

Eglisau

7. September 1428

Heinrich von Rûmlang, Vogt in Eglisow, sitzt für Graf Hans von Tengen, Herr zu Nellenburg, öffentlich in Eglisow zu Gericht und verkündet, dass Hans von Tûffen für 500 Rheinische Gulden Heinrich von Ertzingen Haus und Feste Offtringen mit allen dazugehörenden Leuten und anderen Rechten und Gütern verkauft. Auf Entscheid des Gerichts fertigt Hans von Tûffen nach Gewohnheit der Stadt Eglisow die Burg an den Gerichtsstab wie an die Hand des Richters für Heinrich von Ertzingen und verzichtet auf alle Ansprüche.

Neben Heinrich von Rûmlang siegelt Hans von Tûffen.

StAZ C II 17 Nr. 162. Original, Pergament. Siegel hängt.

6978

8. September 1428

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich erstellen auf Bitte von Ammann, Rat und Amt von Zug ein Vidimus zweier Freiheitsbriefe: König Wenzel befreit Zug von allen fremden Gerichten wie dem Hofgericht Rottweil oder anderen Landgerichten, 13. Oktober 1379; König Sigmund bestätigt Zug alle Freiheiten, Privilegien und Gnaden des Reiches, 27. Januar 1415 in Konstanz.

Minderes Stadtsiegel.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.

Regest: UBZG I, S. 284.

6979

8. September 1428

Verleihung der Höfe in Rutziswil [Rüetschwil?] an Margreth und Gute ab Balber, Töchter der bisherigen Inhaberin Verena ab Boller von Rapreswile. Die Höfe gelten jährlich 14 Mütt Kernen Winterthurer Mass, 4 Malter Hafer, 1 Mütt H., 130 Eier, 4 Hühner und 2 Pfund. Trager Hans Vilanger.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Tiroler Landesarchiv Innsbruck. Foto.

6980

13. September 1428

Heinrich Walther, sesshaft am Seveld, Bürger von Zürich, verkündet, dass er als Rechtsbeistand von Elli, Kind des verstorbenen Heintzman Cüntz, das Lehen an der Mûlihalden mit Haus und Hofstatt sowie das Holz in Egg - alles ein Lehen des Fraumünsters - für 55 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Herman Spiser, Schneider, verkauft hat, wie ein von der Äbtissin besiegelter Kaufbrief ausweist. Hans Cüntz, sesshaft am Wasen, Grossvater von Elli Cüntz, darf allerdings bis zu seinem Tod pro Jahr an einem Tag mit zwei Wagen (oder umgekehrt) Holz aus dem erwähnten Wald holen.

Walther siegelt für sein Vogtkind.

Anwesend: Heini Rüscher und Heini Kloter.

StAZ C II 2 Nr. 320. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

6981

17. September [1428]

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hans Keller dem Herman Langeörli einen jährlichen Zins von 18 Schilling und 1 Herbsthuhn ab dem Haus von Hans Wunderlich an der Krüggasse, das seitlich an die Häuser von Fend und Lendi stösst, gegen 5 Pfund Zürcher Stebler und jene Rechte und Forderungen, die Herman auf einem Hof in Wolishoffen genannt Wülflingerhof besitzt. Nach Erhalt des Geldes und der Rechte am Hof verzichtet Keller auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Manes, Hans Brunner junior.

StAZ B VI 304, Bl. 239vff. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6982

20. September 1428

Jacob Glenter, Bürgermeister der Stadt Zürich, verurkundet, dass König Sigmund einem Bürgermeister von Zürich das Privileg gewährt hat, alle in den Gebieten Zürichs liegenden Lehen, die bisher der Herrschaft Österich gehörten und jetzt an das Reich gefallen sind, im Namen des Reiches zu verleihen. Auf Bitte von Anna Kellerin, eheliche Tochter des Heini Vogler von Bülach, und ihrem Mann und Rechtsbeistand Hans Meyer, Schuhmacher von Winkel, verleiht Glenter deshalb Kellerin und ihrem Mann und Träger den Drittel einer Hube genannt Regenstorfershube in Bülach, ein ursprünglich österreichisches Lehen, das Kellerin von Verwandten geerbt hat. Meiger schwört einen Lehenseid und sichert zu, das Lehen von Sigmund zu empfangen, wenn der König nach Zürich oder in die Region kommt.

Glenter siegelt.

StAZ B VI 304, Bl. 241vff. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6983

20. September 1428

Vor dem Zürcher Rat erklärt Hans Brunner der Jünger von Uff Dorff für seine Geschwister, dass vor einiger Zeit Hans Stuki Adelheit von Hõgg von Baden einen jährlichen Zins von 12 Gulden ab dem Haus genannt zum rotten Hus am Markt neben dem Haus zum Steinkeller und dem Eselgässli verkauft hatte. Dieser Zins wurde bis auf 4 Pfund abgelöst, die mit 54 Rheinischen Gulden abgekauft werden können. Der Hauptbrief über die 12 Gulden befindet sich aber weiterhin im Besitz von Hensli Ziegler von Honrein, dessen Frau Kathrin Stamlerin, Peter Büler von Wiedikon und dessen Frau Fren Stamlerin; dafür sind die Güter Stukis Unterpfand. Brunner setzt jetzt für den Zins von 4 Pfund - jeweils auf Fronfasten 1 Pfund; 10 Schilling an jeden Teil - als Unterpfand das erwähnte Haus am Markt genannt zum roten Haus sowie einen jährlichen Zins von 7 Mütt Kernen ab dem Kelnhof Dielstorff ein und bekräftigt die Möglichkeit des Rückkaufs für 54 Gulden.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 242vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6984

20. September 1428

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass der Winterthurer Bürger Fritschi Hoppler seiner Frau Margreth 10 Pfund Haller Morgengabe auf eine Juchart Acker bei der Öllach verschreibt. Der Acker ist freies Eigen und befindet sich bei den Gütern des Rüdtschi Hoff. Gleichzeitig übergibt er ihr als Leibgeding eine Juchart Acker, aus dem er einen Weinberg machen will, sowie eine dahinterliegende, mit einem Viertel Kernen belastete Wiese neben der Wiese des Jäckli Meiger. Falls Margreth Fritschi überlebt, kann sie Acker - oder Reben - und Wiese bis zu ihrem Tod niessen; dann fallen diese an die rechtmässigen Erben Hopplers. Schultheiss Rüdolf Bruchli und der Rat siegeln.

Der Rat von Winterthur: Hans von Sal, Heinrich Huntzikon, Heinrich und Heinrich Rüdger, Hans Gans, Hans Meiger und Ulrich Bùchberg.

StAZ C V 7 Nr. 40. Original, Pergament. Von beiden Siegel nur noch Pergamentstreifen vorhanden.

6985

20. September 1428

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Margretht, Frau des Winterthurer Bürgers Fritschi Hoppler, mit dem Winterthurer Ratsherr Hans Neiger [=Meiger?] genannt Wagner als Rechtsbeistand ihrem Mann Haus und Hof an der Hintergasse zwischen den Häusern von Jäkli Schöbli und Strub als Leibgeding vermacht. Nachdem sie 3 Stunden lang ausserhalb des Rats Meiger gegenüber ihren Willen bekräftigt hat, gibt sie das Haus an den Gerichtsstab auf; Fritschi kann es nach dem Tod Margrethts frei nutzen. Vorbehalten bleiben jedoch allfällige Ansprüche des Predigers Hans Oswald, falls jener noch lebt.

Neben dem Schultheiss Rüdolf Bruchli und dem Rat siegelt Hans Neiger.

Der Rat von Winterthur: Hans von Sal, Heinrich Huntzikon, Heinrich Rüdger der Elter, Heinrich Rüdger der Jünger, Hans Gans, Ulrich Büchberg und Hans Meiger.

StAZ C V 7 Nr. 39. Original, Pergament. Von zwei Siegeln Pergamentstreifen, vom dritten nur der Schlitz übrig.

6986

22. September [1428]

Felix Manes, Bürgermeister, und Hans Brunner der Elter, Ratsherr, verurkunden als Pfleger mit den Hausbrüdern des Spitals in Zürich, dass sie Clar Hindenbül von Baden eine obere Pfrund im Spital verkaufen. Ist Clar krank, soll sie unten liegen, aber wie oben versorgt werden. Was sie mit Spinnen und anderer Tätigkeit gewinnt, kann sie selber behalten. Ihr Gut fällt nach ihrem Tod an den Spital. Clar entrichtet einen Gulden in bar und übergibt einen Zinsbrief von 50 Gulden. Spitalpfleger und Hausbrüder quittieren für den Erhalt von Geld und Brief im Wert von 51 Gulden und sichern Clar die Pfrund zu.

Siegel des Spitals, von Manes und von Brunner.

StAZ B VI 304, Bl. 237vff. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6987

23. September [1428]

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Streit zwischen dem Fürsten Philip Maria Angli, Herzog von Mailand, Graf von Pavia wie Anghiera und Herr zu Genua, sowie Zürich und dessen Verbündete von Switz, Zug und Glarus durch Engel Fritz [?] geschlichtet worden war. Im Vertrag wurde den Eidgenossen unter anderem eingeräumt, dass ihre Kaufleute für 10 Jahre in Leventina, Bellentz, Chüm [Como], Varez bis Meilan freien Handel treiben dürfen und von Zoll, Schatzungen und Gabell des Herzogs befreit sind. Zürich stellt nun seinem Bürger und Ratsherrn Ülman Trinkler auf dessen Bitte hin einen Brief aus, um diese Exemption zu bekräftigen.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 236ff. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, Latein und Deutsch.

6988

Zug

26. September 1428

Rüdolf Stüssy, Bürger von Zürich, Jost Spiller, Ammann von Zug, Rüdolf Schell, Bürger von Zug, und Jacob Schmid von Meÿenberg verurkunden, dass nach der Ermordung von Heintz im Hoff von Enikon im Einverständnis mit dessen Verwandten Göttschy Widmer in Zug verurteilt wird; ausführliche Bestimmungen.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto. Teiltranskription: UBZG I, S. 363f.

6989

5. Oktober [1428]

Vor dem Zürcher Rat verkaufen der Zürcher Bürger Rüdi Kupfersmid und seine Frau Adelheit für 100 Rheinische Gulden und 12 Stuck Leibgedingszins - 4 Mütt Kernen, 4 Pfund Pfennig und 4 Eimer Wein - Rüdi Zeg, Schuhmacher, Bürger von Zürich und Pfleger der Feldsiechen von St. Jakob, 3 Juchart Reben

genannt der Seiler in Benklikon. Die Reben sind freies Eigen und stossen an den See sowie an 3 Juchart Reben, die Růdi und Adelheid als Lehen der Abtei Zürich innehaben. Das Siechenhaus schuldet zudem Elli Oberlin von Kůssenberġ 3 Stuck Leibgedingszins - 1 1/2 Můtt Kernen und 1 1/2 Eimer Wein. Nach Erhalt des Geldes sichern Růdi und Adelheid Bůrgschaft zu und verzichten auf alle Ansprůche.

Stadtsiegel.

Presentibus: Herr Manes, Johans Hagnower der Elter.

StAZ B VI 304, Bl. 238vff. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**6990**

**8. Oktober 1428**

Auf Geheiss von Bůrgermeister und Ráten der Stadt Zürich vermittelt Felix Maness, Bůrgermeister, im Streit zwischen Růdy Keller von Bůllach, sesshaft zu Entberg, sowie Clewý und Annelly Studer, eheliche Kinder des verstorbenen Zürcher Bůrgers und Schuhmachers Walther Studer, mit dem Pfister Johans Studer als Rechtsbeistand. Der Konflikt dreht sich um einen jáhrlichen Zins von 1 Můtt Kernen ab dem Hof Kellers zu Entberg, den die Kinder als váterliches Erbe zu beanspruchen glauben. Maness entscheidet, dass Keller mit 9 Rheinischen Gulden alle Ansprůche der Kinder ablösen soll.

Maness siegelt.

Zahlreiche Dorsualvermerke.

StAZ C V 3 Schachtel 3aa. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**6991**

**8. Oktober 1428**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Fren Wůst von Hōngg mit ihrem Mann Hans für 18 Pfund Zürcher Pfennig Heini Ratgeb von Flůn 2 Tagweid Reben in Flůn auf Růtti, ein freies Eigen, das seitlich an die Reben von Peter Gossower und der alten Stamlerin stōsst. Nach Erhalt des Geldes sichern die Wůst Bůrgschaft zu und verzichten auf alle Ansprůche.

Stadtsiegel.

Presentibus: Herr Maness, Heinrich Űsikon.

StAZ B VI 304, Bl. 240vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**6992**

**12. Oktober 1428**

Heinrich Můller, Kaplan in St. Steffan in Zürich vor der minderen Stadt, verurkundet, dass Űly Tempelman der Alte mit Einwilligung Můllers für 23 Pfund Zürcher Pfennig Catherina Zingg eine jáhrliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gůlt von einem Eimer Wein ab einer Juchart Reben bei Seldnōw, die seitlich an die Strasse und das Seldnōwergut stōsst und ein Erblehen der Pfrund von St. Steffan zum jáhrlichen Zins von 1 Můtt Kernen Zürcher Mass ist, verkauft. Auf Bitte Tempelmans, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprůche verzichtet und Bůrgschaft verspricht, verleiht Můller die Gůlt der Káuferin.

Můller siegelt.

StAZ C II 11 Nr. 708. Original, Pergament. Siegel hángt.

**6993**

**15. Oktober 1428**

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bůrger Hans Pfung gegen das Haus zum hohen Steg und 120 Goldgulden Rudi Kuppfferschmid und dessen Frau Adelheid 4 Juchart Reben an Mōrishalden, ein freies Eigen, das unten an die Kilchmatteredeben und oben an die Reben Pfungs stōsst. Die Reben sind belastet mit einem Zins von 2 Eimern an Engelberg, 1 Eimer an den Spital in Zürich sowie 1/2 Eimer an die Feldsichen

von St. Jakob und von 2 1/2 Schilling an das Grossmünster für eine Jahrzeit. Nach Erhalt des Hauses, was ein besiegelter Brief belegt, sichert Pfung Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

StAZ B VI 304, Bl. 244. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**6994**

**15. Oktober 1428 (?)**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Rūdi Kupferschmid, Bürger von Zürich, mit seiner Frau Adelheit für 120 Rheinische Gulden Hans Pfung und dessen Frau Margret Weber ihr Haus mit Garten in der grösseren Stadt Zürich genannt zum hohen Steg unterhalb der Nidren Zūnen, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus der Barfüsser und an das Haus der Frauen im Gevenn stösst, verkaufen. Zudem erhalten sie von Pfung - wie eine weitere Urkunde belegt - 4 Juchart Reben an Mōrishalden, ein freies Eigen zwischen den Reben Kilchmatters und Hans Pfungs, das mit 3 1/2 Eimer Wein und 2 1/2 Schilling belastet ist. Kupferschmid und seine Frau sichern Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche. Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Herr Maness, Rūdolf Engelhart.

StAZ C III 1 Nr. 39. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.  
Auch Eintrag im Gemächtsbuch: StAZ B VI 304, F. 243f.

**6995**

**undatiert (Mitte Oktober 1428)**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hans Langenörli, Bürger von Zürich, für 29 Pfund Zürcher Stebler Michel Schühmacher, Pfründner an Öttenbach, als Vertreter der ehelichen Kinder des verstorbenen Walther Fend, Heini und Margret, einen jährlichen Zins von 1 Pfund [ab ihrem Haus]. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Langenörli auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Presentibus Hans Wüst, Hans Bruner junior.

StAZ B VI 304, Bl. 244vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**6996**

**undatiert (Mitte Oktober 1428)**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Adelheit Bonin von Vilingen ihr Gut nach ihrem Tod dem Martinsaltar in der Peterskirche Zürich. Der jeweilige Kaplan erhält mit dem Leutpriester und anderen Kaplänen jährlich 9 Schilling Zürcher Pfennig für das Begehen der Jahrzeit; was übrig bleibt, gehört dem Kaplan. Jener kann das Geld auf ein anderes Gut legen. Bonin liess sich durch einen Notar ein Instrument ausstellen. Der Zürcher Rat gibt auf ihre Bitte hin seine Einwilligung, behält sich aber Stadtrecht und neues Gesetz vor. Stadtsiegel.

Presentibus Herr Maness, Hans Brunner senior und vor den Räten.

StAZ B VI 304, Bl. 245vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**6997**

**undatiert (Mitte Oktober 1428)**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Cūnrat Tanner, Bürger von Zürich, für 30 Pfund Zürcher Stebler Michel Schühmacher, Pfründner an Öttenbach, als Vertreter der Kinder des verstorbenen Walther Fend, Heini und Margret, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Pfund ab dem Haus von Henni Bropst in Nider Dorf, das seitlich an die Häuser von Billiter und Welti Ölmacher stösst. Tanner hat das Geld erhalten.

StAZ B VI 304, Bl. 245. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6998

23. Oktober 1428

Vor dem Zürcher Rat vermachet Meister Niclaus Dangerwald genannt Hütter von Brüssen seiner Frau Thorateen 40 Gulden Morgengabe sowie 100 Pfund Leibgeding. Da er bei den Predigern begraben zu werden wünscht, sichert er diesen nach seinem Tod 40 Pfund Zürcher Haller zu. Von den 100 Pfund Leibgeding gehen nach dem Tod der Frau 15 Pfund an die Prediger, 30 Pfund an den Spital, 15 Pfund an die Barfüsser, 15 Pfund an die Augustiner, 10 Pfund an die Feldsiechen an der Sihl, 10 Pfund an die Frauen im Gevenn und 5 Pfund an die Spannweid. Auf Bitte von Niclaus, der keine näheren Erben hat und dessen weitere Erben nicht im Land sind, bestätigt der Rat diese Verschreibung unter Vorbehalt von Stadtrecht und neuem Gesetz.

Stadtsiegel.

Coram cons.

StAZ B VI 304, Bl. 246f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

6999

4. November [1428]

Vor dem Zürcher Rat vermachet Lûti Treger, Bürger von Zürich, nach neuem Stadtgesetz seiner Frau Ann Dietrich, Tochter des Dietrich von Sant Galen, 5 Goldgulden ab dem Haus genannt zum Swartzen Beren in der grösseren Stadt Zürich. Das Haus ist freies Eigen und stösst seitlich an die Häuser von Steffen Murer und Blibnutz. Ann kann nach dem Tod Lûtis den Zins als Leibgeding frei nutzen; nach ihrem Tod fällt das Geld an die nächsten Erben Tregers. Wenn der Zins mit 100 Gulden abgelöst wird, mag die Frau die Geldsumme niessen.

Presentibus: Hans Swend der jung, Heinrich Ūsikon.

StAZ B VI 304, Bl. 248f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7000

undatiert (wohl 4. November 1428)

Vor dem Zürcher Rat erklärt der Zürcher Bürger Uly Frower, dass er ein Haus in Pfeffikon, das seitlich an den See, das Haus Gillers und das Haus Burggrabins stösst, drei Mal dem Helmlı von Pfeffikon feilgeboten und schliesslich selber für 20 Pfund erworben hat. Auf seine Bitte hin anerkennt Zürich den Kauf.

StAZ B VI 304, Bl. 266v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7001

4. November 1428

Bürgermeister und Rat von Zürich verurkunden, dass der Zürcher Eingewinner alle Rechte des Rūdi Helmlı von Pfeffikon an dessen Haus in Pfeffikon, das seitlich an den See, des Gūllers Haus und an den Burggraben des Hauses des Abtes [von Einsiedeln] stösst, eingezogen und drei Stunden feilgerufen hat. Als Meistbietender erwirbt der Zürcher Bürger Uly Verwer für 20 Pfund Zürcher Pfennig die Rechte; die Summe bleibt Teil der Schulden Helmlıs.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 266vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7002

5. November 1428

Bürgermeister und Rat von Schaffhusen verurkunden, dass Rūdger Fridbold, Propst des Klosters St. Agnes in Schaffhausen, als Vertreter der Klosterfrau Margreth Gigenbergin [Eigenbergin?] für 124 Goldgulden mit Einwilligung von Meisterin und Konvent Haini Swarber dem Jüngerem von Eglisow zwei Güter in Huntwangen verkauft. Eines wird von Cūni Stoll bewirtschaftet und gilt jährlich 3 Mütt Roggen, 6 Viertel



Kernen, 1 Malter Hafer, 5 Schilling, 1 Gans, 1 Fasnachtshuhn, 2 Herbsthühner sowie 30 Eier; das andere wird von Haini Maiger bebaut und wirft jährlich 3 Mütt Roggen, 6 Viertel Kernen, 2 Mütt Hafer, 5 Schilling, 2 Herbsthühner, 1 Fasnachtshuhn und 30 Eier ab. Die Verkäuferin sichert nach Schaffhauser Stadtrecht Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadt - mit dem minderen Siegel - und Propst siegeln.

StAZ C V 6 Schachtel 2 Nr. 41. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, stark beschädigt.  
Regest: UBSH I, S. 183 (allerdings auf 1409 datiert).

**7003**

**8. November [1428]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Bela Liknowerin mit ihrem Mann Hans Schmid von Ustry als Rechtsbeistand den Brüdern Hans und Heini Wirt die Hälfte des Gutes zu Degerschen genannt des Bûchneppersgut mit der Wiese in der Hell gegen einen ewigen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 3 Mütt Kernen; die Gebrüder besitzen bereits eine Hälfte. Bela und ihr Mann sichern Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Manes, Johans Kõstli.

StAZ B VI 304, Bl. 250v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7004**

**10. November 1428**

Alban Graf von Winterthur, Pfründner der älteren Martinspfrund auf dem Heiligberg bei Winterthur, fand unter den Rödeln und Urkunden seiner Pfründe ein altes Papier und erstellt im Beisein der beiden Chorherren Laurenz Meier und Ulrich Gisler am 23. Dezember 1502 folgende wortgetreue Abschrift:

Johans Erisperg, Priester und Pfründner der Martinspfrund, schreibt für seine Nachfolger die Einkünfte seiner (bescheidenen) Pfrund auf. Erwähnt werden: Die Mühle Manberg; Uly Cûn; Heinzle Cûn; das Rietschagut, das jetzt Uli Ochsner und Hans Lochler innehaben und das dem Armiger Johans Swend für drei Jahre übergeben ist; Hans Platter von Eigberg, das Gut leistete wegen der Pest 3 Jahre keinen Zins; eine Schuppe in Winterthur, die seinem Vater gehörte und dem Kirchherrn in Winterthur einen jährlichen Zins schuldet - ohne Dienst an Kyburg; der Kefikon; Rossberger in der alten Sammlung ab einem Acker unter der Billingertrotte; Rûschi ab einem Acker unter den Mülireben, der Zins gab Jo. Hettlinger; Rûdi Metz; Heini Rotbinder; Nægely ab einem Acker auf dem Tösserfeld; Peter Klöckly; Ochsner; Wellow Suter; Bichely; Berberg; ab einem Acker am untern Rietgraben auf dem Tösserfeld; ein Acker hinter dem Garten von Heini Albrecht.

Dorsualvermerk: Verleihung eines Gutes in Eidberg 1476 an Uli Bølsterli mit der Verpflichtung, ein Haus zu bauen.

StAZ C II 16 Nr. 500. Abschrift, Papier.

**7005**

**10. November [1428]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Els Fûgerin mit ihrem Mann Hans Fûger ab der Kloss als Rechtsbeistand für 45 Pfund Zürcher Stebler Rûdi Mûnch als Vertreter seiner Frau Ann Mûnch einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 6 Viertel Kernen ab 1 Juchart Acker in der Klos, ein freies Eigen, das seitlich an die Güter von Hans Brunner dem Jüngern, Els Fûger und Jekli Hirt stösst. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Els auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

Presentibus: Henrich Walther ab dem Seveld, Cûnrat Tanner, Rûdolff Leinbacher.

StAZ B VI 304, Bl. 246vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7006**

**11. November 1428**

Jacob Kiel, Komtur des Johanniterhauses Küssnach, verurkundet, dass der Johanniterbruder Reinbold Körnli mit Einwilligung von Kiel dem Cūni Werder von Küssnach als Erblehen eine Juchart Reben am Tichenlen zu einem Zins verleiht, wie er in Zinsbüchern und Rödeln verzeichnet ist. Werder schuldet dafür jährlich den halben Wein «uff der strass»; beide können aber gemeinsam mit gleichem Kostenanteil den Wein kelteren. Körnli soll den halben Mist in seinen Kosten mit einem Karren oder Wagen zu den Reben bringen; das Austragen ist hingegen Aufgabe von Werder, der überdies verpflichtet ist, die Reben in Ehren zu halten. Bei einem Verkauf des Lehens müssen Werder oder seine Erben Körnli 2 Rheinische Gulden geben; bei einem Kauf hat Werder Anspruch auf eine Ermässigung von 1 Gulden. Der Komtur siegelt.

StAZ C II 9 Nr. 72. Original, Pergament. Vom Siegel nur Pergamentstreifen übrig.

**7007**

**undatiert (nach dem 11. November 1428)**

Vor dem Zürcher Rat verkaufen die Brüder Heini, Eberli und Rūdi Guggenbūl von Langgenbom für sich und die Kinder ihres verstorbenen Bruders Herman Guggenbūl für 86 Pfund Zürcher Stebler dem Zürcher Bürger Hans Minner 5 Tagwen Reben im Gesekk zum Langenbom, ein freies Eigen, das oben an das Gut Minners und vorne an einen Lehensacker der Frauen in Seldnow stösst. Nach Erhalt des Geldes sichern die Guggenbūl Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche. Presentibus Herr Maness, Hans Amptz.

StAZ B VI 304, Bl. 247f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7008**

**12. November 1428**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Hanns Minner, Bürger von Zürich, nach neuem Stadtgesetz seiner Frau Verena Wiss Haus, Hof und Garten genannt zu der Gloggen in der minderen Stadt Zürich. Sie kann nach seinem Tod diese Güter als Leibgeding nutzen; nach ihrem Tod fallen Haus und Garten an seine nächsten Erben. Vorbehalten bleibt ein besiegeltes Gemächt von Minner für seine Frau. Stadtsiegel. Coram consilio.

StAZ B VI 304, Bl. 247vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7009**

**undatiert (November 1428)**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Herr Hanns Freitag, Leutpriester in Kirchberg und Bürger von Zürich, mit Claus Rollin als Rechtsbeistand und mit Einwilligung der Herren von Kappel als Kirchenherren in Kirchberg nach neuem Stadtgesetz seinen Kindern Hans und Bernhart 200 Pfund Zürcher Stebler ab seinem Erbe. Allfällige weitere Kinder haben ebenfalls Anrecht auf Beteiligung an diesem Geld. Der Zürcher Rat bestätigt die Verschreibung.

StAZ B VI 304, Bl. 249. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7010**

**undatiert (November 1428)**

Vor dem Zürcher Rat verschreibt Beli Licknower mit ihrem Mann Hans Schmid von Ustri, Bürger von Zürich, den Brüdern Hans und Heini Wirt den halben Teil des Gutes genannt Būchenegersgut in Degersche mit aller Zubehör; die andere Hälfte gehört den Wirt. Dafür erhalten sie und ihre Erben jährlich 3 Mütt Kernen, das jeder Pfister nimmt. Die Wirt schulden Bürgschaft.

StAZ B VI 304, Bl. 248vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

Als von Bürgermeister und Rat von Zürich ernannte Schiedsleute vermitteln Hans Brunner der Elter, Hanns Wüst und Jacob Meÿger, Bürger und Ratsherren von Zürich, im Streit zwischen Abt und Kloster von Engelberg und den Leute von Wettiswil, Seldenbüren und Stallikon über Rechte und Bussen. Die zum Klosterhof in Stallikon gehörenden Rechte und Bussen werden jetzt zusammen mit Gebursami und Genossen von Wettiswil, Seldenbüren und Stallikon in einem eigenen Rodel aufgelistet und umfassen folgende Punkte: Das Kloster kann über alle Angelegenheiten urteilen ausser über das Blut; die Leute schwören dem Abt und Kloster sowie deren Amtmann und Gericht Gehorsam und wählen jährlich mit Einwilligung des Abtes einen Amtmann, der anschliessend einen Eid ablegen muss; die Busse für schwere Frevel beträgt je 1 Pfund und 7 Schilling für das Kloster und den Kläger, der überdies Anspruch auf Schadenersatz hat; Schläge oder Messerzücken werden mit je 9 Schillingen an Abt und Kläger geahndet; wer einen Streit vom Zaun bricht, soll beide Bussen geben; Heimsuchungen werden mit je 9 Schilling gebüsst, Meineidvorwürfe mit je 1 Pfund 7 Schilling; umstrittene Urteile können vor den Abt oder Amtmann gewiesen werden; in Notfällen soll für 10 Pfund Friede geboten werden, das Geld kommt bei Friedbruch dem Abt zugute; die kleinen Bussen von 3 Schillingen gehören dem Richter; jedes Haus («furstatt») oder jeder Haushalt (mit «sundrig prot») in den Zwingen und Gerichten schulden dem Abt und Kloster jährlich ein Herbsthuhn; Streitigkeiten, die sich nicht im Beisein des Richters ereignen und rasch geschlichtet werden können, fallen nicht an den Abt und das Gericht, ausser bei Missachtung des Friedens, was mit 1 Pfund 7 Schilling geahndet wird; Streitigkeiten um Lehen oder Käufe ziehen eine Busse von je 10 Pfund nach sich; Eheansprüche werden mit 10 Pfund vertröstet, der Kläger soll zudem einen Eid ablegen, die Angelegenheit in Monatsfrist vor das geistliche Gericht in Costentz zu bringen. Bei Abschluss der Ehe verfällt die Busse, sonst kommt sie dem Abt und Kloster zugute; niemand darf ohne Erlaubnis Holz in den Zwingen, Allmenden, Hölzern und Feldern fällen, bei Übertretung erhalten Abt und Gemeinde pro Stück je 1 Pfund 7 Schilling; der Abt kann die Vogtei zu Wettiswil, Seldenbüren und im Hof Stallikon nur mit Einwilligung Zürichs versetzen oder verkaufen. Es werden zwei gleichlautende Briefe ausgestellt.

Die drei Schiedsleute siegeln.

StAZ C I Nr. 3140. Original, Pergament. Drei Siegel hängen.

Vor dem Zürcher Rat erklären Heini Wagner, Bürger von Zürich und Vertreter von Hans Suter, Jekli Nef und sein Sohn Jacob, dass der Fischer Herman Schurman nach Stadtrecht seiner Ehefrau Mechilt Wagner als Leibgeding 100 Rheinische Gulden ab seinem Gut verschrieben hatte, wie ein besiegelter Brief belegt. Sie setzen nun der Frau das Geld auf 2 1/2 Juchart Reben im Hart und auf eine Trotte; die Reben stossen seitlich an die Reben von Felix Maness und Rüdolff Nettstaler. Mechilt kann die Summe bis zu ihrem Tod frei niessen.

Stadtsiegel.

Coram consilio.

StAZ B VI 304, Bl. 250. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

Vor dem Zürcher Rat vermacht Ann Knoppflin, Bürgerin von Zürich, mit Claus Rollin als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz ihrer Schwester Adelheit Hoffstetterin Haus und Hofstatt zu Rospach [Riesbach?] mit einer Bettstatt. Nach dem Tod Anns kann Adelheit Haus und Bett nutzen; nach ihrem Tod fallen jene an die rechtmässigen Erben Anns. Stirbt Adelheit vor Ann, mögen ihre Kinder das Leibgeding nutzen. Auf Bitte Anns gibt der Rat seine Einwilligung.

Stadtsiegel.

Coram consilio.

StAZ B VI 304, Bl. 251. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7014**

**26. November 1428**

Freiherr Ulrich von Hohenklingen der Jüngere verleiht einen Garten mit Häuschen, den der verstorbene Frantz Müller als Lehen innehatte, angesichts der Verdienste dessen Bruder Rudolf Müller, Schreiber und Bürger von Zürich. Gleichzeitig schlägt er auf dieses Lehen einen Pfandschilling von 50 Goldgulden. Der Garten liegt in der Neustadt in Zürich und stösst seitlich an die Gärten von Hasenbrügel, Peter Raggengöil (Priester) und Griessenberg.

Der Freiherr siegelt.

StAZ C II 1 Nr. 547. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7015**

**30. November 1428**

Folmar Habersat, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von Hans Fürbass von Hottingen eine jährliche Gült von 1 Pfund ab Haus, Hofstatt, Trotte, Scheune und Garten in Hottingen erworben hatte, wie eine besiegelte Urkunde nachweist. Jetzt erlaubt er Fürbass aus Freundschaft, die Gült bei Bedarf auf andere, sichere Güter legen zu können.

Erbetener Siegler: Cünrat Tanner, Bürger von Zürich.

StAZ C II 18 Nr. 723. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7016**

**4. Dezember [1428]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Rudi Babst, Bürger von Zürich, für 370 Gulden Uli Meyger von Birchen ein Haus in der grösseren Stadt Zürich genannt zum blawen Esel, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus zum swartzen Rappen und an den See stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Babst Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Hans Wüst, Hanns Keller, Hanns Brunner senior, Hans Zoller.

StAZ B VI 304, Bl. 252. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7017**

**5. Dezember 1428**

Anastasya von der Hohenklingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Rudi Polit, Metzger und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 39 Pfund und 10 Schilling Zürcher Pfennig Berchtold Riem, Metzger und Bürger von Zürich, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Viertel Kernen und 10 Schilling ab seiner Juchart Reben in Wippkingen am Rùwetal, die ein Lehen des Fraumünsters ist zum jährlichen Zins von 1 Viertel Kernen und die seitlich an die Reben von Herman Küntzis, der von Esch und Peter Scheller stösst, sowie von 10 Schilling ab Haus und Hofstatt in der kleineren Stadt Zürich hinter dem Hof zwischen den Häusern von Johans Bamser dem Jungen und Matter, ebenfalls ein Erlehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 2 Pfennig, verkauft. Auf Bitte des Verkäufers, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Güter Riem. Vorbehalten bleiben ein jährlicher Zins von 1 Pfund 4 Schilling an den Konvent des Klosters an Ottenbach in Zürich sowie von 1 Viertel Kernen an Sant Peter in Zürich ab Haus und Hofstatt.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Hans Bluntzli, Wollweber, Heini Polit, Kramer, und Heini Leinbacher, Rebknecht des Fraumünsters - alle Bürger von Zürich.

Verschiedene spätere Dorsualvermerke.

StAZ C II 19 Nr. 54. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**7018**

**6. Dezember 1428**

Vor dem Zürcher Rat erklärt Eli Hartmanin, Bürgerin von Zürich, dass sie von ihrem verstorbenen Sohn Hensli Hartman als Leibgeding ein Haus in der minderen Stadt zwischen den Häusern Witzigs und Füssli sowie 100 Rheinische Gulden erhalten hatte. Sie gibt nun ihrem Tochtermann Hans von Basel 40 Gulden an Hausrat ab ihrem fahrenden und liegenden Gut und wird für die restlichen 60 Gulden versichert. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antreten will, muss zuerst ihrer Tochter Elli Hartmanin, Frau des Hans von Basel, 40 Gulden ausrichten.

Presentibus Hans Bamser, Heini Wetiswiler.

StAZ B VI 304, Bl. 255vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7019**

**6. Dezember 1428**

Vor dem Zürcher Rat erklärt Hans von Basel, dass der verstorbene Hensli Hartman, Metzger, seiner Mutter Älli Hartman als Leibgeding sein Haus in der minderen Stadt in Zürich zwischen den Häusern von Witzig und Füssli sowie 100 Goldgulden ab seinem liegenden und fahrenden Gut vermacht hatte, wie ein besiegelter Brief belegt. Hans übergibt nun Älli 40 Gulden ab dem Hausrat und verpflichtet sich für die verbleibenden 60 Gulden, ihr bis zu ihrem Tod jährlich einen Zins von 3 Mütt Kernen zu entrichten.

Stadtsiegel.

Presentibus Hans Bamser, Heini Wetiswiler.

StAZ B VI 304, Bl. 249v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7020**

**9. Dezember [1428]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Heini Clügli, Bürger von Zürich, für 40 Pfund Zürcher Stebler Heini Ab Büls ein Haus in Zürich in der Spitalgasse, das seitlich an die Häuser Ab Büls und des Spitals grenzt. Nach Erhalt des Geldes sichert Heini Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleibt ein Zins von 1 Pfund ab dem Haus an Jacob Glenter, Bürgermeister in Zürich.

Presentibus Jo. Brunner senior, R. Nettstaler.

StAZ B VI 304, Bl. 251v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7021**

**undatiert (Mitte Dezember 1428)**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Els Rütchartin mit Rüdolff Ritschart, Pfister, als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz ihr gesamtes Gut Herrn Hans Rütshart, Chorherr im Fraumünster. Dafür muss er sie bis zu ihrem Tod nach ihrer Notdurft versorgen. Stirbt Hans vor seiner Base Els, kann sie erneut über ihr Gut verfügen.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 252vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7022**

**17. Dezember [1428]**

Vor dem Zürcher Rat erklärt Marx Roubel, Bürger von Zürich, dass er über 500 Goldgulden verfügt, die seiner Frau Margret Cünin als Heimsteuer zugehören. Dafür setzt er sein liegendes und fahrendes Gut als Unterpfand ein. Gleichzeitig verschreibt er Regili Cün, dem ehelichen Kind Margrets und des verstorbenen Johannes Cün, 200 Goldgulden, falls er vor seiner Frau stirbt. Regili soll überdies die gleichen Ansprüche auf sein Erbe besitzen wie die Kinder von Marx und Margret.

Presentibus: Rüdolf Engelhart, Hans Brunner senior, Johans Keller Schümacher.

StAZ B VI 304, Bl. 253v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7023

21. Dezember 1428

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hensli Kessler von Opfikon für 24 Pfund Zürcher Stebler dem Zürcher Bürger und Schuhmacher Hans Harder einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Mütt Kernen Zürcher Mass ab seinem Drittel des Guts genannt Suntzengut (?), ein freies Eigen, das jährlich 6 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer und je ein Herbst- und Fasnachtshuhn gilt. Nach Erhalt des Geldes sichert Kessler Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Sidler, Heinrich Wagner.

StAZ B VI 304, Bl. 252vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7024

Konstanz

23. Dezember 1428

Conrad Hofflich, Chorherr in Chur und bei St. Stephan in Konstanz sowie Subcollector der päpstlichen Einkünfte in den Diözesen Chur und Konstanz, quittiert Propst Nicolaus Nas und das Kapitel der Peterskirche Embrach für 40 Rheinische Gulden, die dem Papst ab der Frucht der dem Stift Embrach inkorporierten Petronellakirche in Tinhart zustand.

Hofflich siegelt.

Plicavermerk: Wigandus [Creyner] notarius.

StAZ C II 7 Nr. 126. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

7025

23. Dezember [1428]

Vor dem Zürcher Rat tauschen Felix Manes, Bürgermeister, und Hans Brunner der elter als Spitalpfleger mit Einwilligung der Hausbrüder mit dem Wirt und Zürcher Bürger Cünrat Widmer 40 Pfund Zürcher Pfennig, einen jährlichen Zins von 7 Pfund ab der Fischenz zwischen beiden Brücken, ein Lehen des Reiches, sowie einen Zins von 6 Pfund ab dem Haus zum Frösch im Niderdorff in Zürich, ablösbar mit 120 Pfund, gegen 3 Jucharten Reben und eine Wiese in Begenhoffen, ein freies Eigen Widmers. Die Reben grenzen seitlich an die Öttenbachergüter und den Acker von Hans von Jsnach; die Wiese an den Acker Jsnachs und die Wiese Peter Kilchmatters. Nach Erhalt von Geld und Gülten sichern sich die Pfleger und Widmer gegenseitig Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche.

Presentibus Herr Manes, Hans Brunner senior.

StAZ B VI 304, Bl. 254ff. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7026

23. Dezember 1428

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Cünrat Widmer den Spitalpflegern Felix Maness, Bürgermeister, und Hans Brunner d. Ä. einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 7 Pfund ab der Fischenz zwischen den beiden Brücken in Zürich, ein Lehen des Reiches, gegen 3 Juchart Reben und eine Wiese im Beggenhofen, ein freies Eigen, gibt. Während die Reben seitlich an Öttenbachergüter sowie den Acker von Hans von Jsnach stossen, grenzt die Wiese an den Acker Jsnachs und die Wiese Petter Kilchmatters. Widmer sichert Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Coram cons.

StAZ C V 3 Schachtel 18 Nr. 4. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.  
Zudem Kurzeintrag im Spitalurbar von 1560: StAZ H I 7, F. 303.

7027

24. Dezember [1428]

Vor dem Zürcher Rat erklärt Hans Müller von Basel, Bürger von Zürich, dass er 60 Pfund Zürcher Stebler in seinem Besitz hat, die seiner Frau Elin Hartmanin nach Stadtrecht als Heimsteuer zugehören, sowie 20 Pfund von der Morgengabe. Dafür setzt Hans als Unterpfand sein fahrendes und liegendes Gut ein.

StAZ B VI 304, Bl. 254. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7028

undatiert (27. Dezember 1428)

Liste der Ratsherren und Zunftmeister des Natalrats von 1429.

StAZ B VI 304, Bl. 257. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.  
Druck: Schnyder, Ratslisten, 187.

7029

1429 bis 1431

Einkünfteverzeichnis der Stiftskirche St. Peter in Embrach, jeweiliger Jahreszins unterteilt nach Kernen, Hafer und Geld, zum Teil für Jahrzeiten. Zahlreiche Personen- und Flurnamen zu folgenden Ortschaften: Alpen, Arlikon, Balsberg, Bassersdorf, Berg, Betzental, Birchwil, Breiti, Brütten, Buch, Büel, Bülach, Desibach, Dinhard, Embrach, Eschenmosen, Gräslikon, Hegi, Hinterteufen, Lufingen, Marchlen, Moosbrunnen, Neerach, Nussbaumen, Oberwil, Oberwinterthur, Rätterschen, Rorbas, Rumstal, Schottikon, Tössriedern, Volken, Winterthur, Zürich.

StAZ C II 7 Nr. 128. Pergamentheft, Original, Latein.  
Beschreibung: IWQ, S. 246f.

7030

7. Januar 1429

Jacob Glenter, Bürgermeister der Stadt Zurich, verurkundet, dass König Sigmund einem Zürcher Bürgermeister das Privileg gewährt hatte, die im Zürcher Gebiet gelegenen Lehen, die Österrich gehörten und an das Reich gefallen waren, zu verleihen. Glenter verleiht deshalb Hans Amptz, Bürger von Zürich, als Trager der Kinder seines verstorbenen Bruders Rudolff Amptz ein Haus in der mehreren Stadt Zürich, das früher ein Lehen der Herrschaft Österrich war und jetzt des Heiligen Reichs ist. Das Haus liegt unten am Hof, stösst seitlich an die Häuser Swartz Murers und Heinrich Sigbotts - letzteres gehörte früher Götz Meiger - und fiel als Erbe an die Amptz. Amptz schwört dem König Treue und sichert zu, das Lehen vom König zu empfangen, wenn dieser nach Zürich komme.

Glenter siegelt.

StAZ B VI 304, Bl. 258f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7031

Zürich

8. Januar 1429

Heinrich Annenstetter, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Hensli Wiss von Höngg mit Einwilligung des Propstes für 15 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin, Schaffnerin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich einen jährlich auf den Martinstag zu leistenden Zins von 10 Schilling ab einer Kammer Reben in Höngg verkauft, die seitlich an die Trotte des Zürcher Bürgermeisters Felix Maness, an Hans Vink, die Erben des Zürcher Bürgers Fluman sowie an die Landstrasse stösst. Die Reben sind zusammen mit vier weiteren Kammern ein Erblehen des Klosters zum jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Viertel Kernen und leisten zudem der Kirche Höngg einen jährlichen Zins von 1 Viertel Kernen und 1 Schilling. Auf Bitte von Wiss, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht der Propst die Gült Bartlome Smit, Pfründner in Ötenbach, als Vertreter des Klosters.

Propsteisiegel.

Zeugen: Ûlrich Egghart, Kaplan, Johans Gerhart, Kämmerer der Propstei, Johans Meÿer, Bürger von Zürich, und andere ehrbare Leute.

StAZ B I 111, S. 197ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Ötenbach).

**7032**

**10. Januar 1429**

Hans Buoler und seine Frau Greta Buolerin von Breity, Tochter Welti Schmidts von Breity, haben dem Junker Hans Swend dem Eltern das Gut genannt des Klotisgut mit Haus, Hof, Scheune und Gütern um 34 Pfund Haller Zürcher Währung verkauft. Dieses Gut gehört gemäss früherem Spruch zur Hälfte Welti Schmid, der es auch bewirtschaftet und bewohnt. Swend verleiht anschliessend das Gut den Verkäufern gegen einen jährlichen Zins von 2 Mütt Kernen und 1 Malter Hafer Zürcher Mass.

Als erbetener Siegler siegelt Heini Meyer, Untervogt zu Kiburg.

Zeugen: Welti Schmid, Ûlin Forster, Kuontz Hünigker, Hans Stoker von Kiburg.

StAZ C I Nr. 1947. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7033**

**11. Januar 1429**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Rûdolf Ûsikon, Bürger von Zürich, nach neuem Stadtgesetz seiner Frau Verena Stûdlerin als Leibgeding 1500 Rheinische Gulden ab seinem gesamten Gut, falls er vor ihr stirbt. Nach ihrem Tod fällt das Geld an seine nächsten Erben. Zeugen Rûdolf und Verena noch Kinder, ist diese Verschreibung kraftlos. Umgekehrt sichert Verena nach ihrem Tod ihrem Mann als Leibgeding 2000 Gulden ab ihrem fahrenden und liegenden Gut zu, unter Vorbehalt der gleichen Bedingungen.

Presentibus Jo. Stuki, Heinr. Obrest.

StAZ B VI 304, Bl. 257v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7034**

**13. Januar 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hensli Meiss für 40 Goldgulden Paulus Göldli, beides Bürger von Zürich, als Pfand eine Wiese genannt Kellerswiese jm Hirslanderholz unter dem Bruderhaus im Nessental. Die Wiese gehört zum Kelnhof in Stadelhofen, ein Lehen der Stadt vom Fraumünster, und stösst seitlich an das Moos genannt Tegelried und an das Holz. Göldli kann die Wiese nutzen, solange Bürgermeister und Rat das Pfand nicht ablösen, schuldet aber Gehorsam. Nach Erhalt des Geldes sichert Meiss Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Die Lösungsrechte Zürichs bleiben vorbehalten; dann kann allerdings Göldli die Wiese als Erblehen gegen einen auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Mütt Kernen behalten, ohne einen Fall zu schulden.

Presentibus: Hans Zoller.

StAZ B VI 304, Bl. 261vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7035**

**13. Januar 1429**

Johans Swend der Jüngere, Bürger von Zürich und Vogt zu Kiburg auf Geheiss von Burgermeister und Räten der Stadt Zürich, verurkundet, dass Ûlrich von Gachnang von Goldemberg für 78 Goldgulden dem Hug Müller von Basserstorff einen jährlichen Zins von 4 Mütt Kernen Zürcher Mass ab dem Zehnt Baldenswile in der Grafschaft Kyburg verkauft, der von Hans von Wengi an ihn gekommen war und der vor allen anderen Zinsen und Gülten entrichtet werden muss. Nach Erhalt des Geldes verzichtet der Adlige an der Hand des Vogts auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Swend und Gachnang siegeln.

StAZ G I 96, Bl. 264f. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).



**7036**

**undatiert (Mitte Januar 1429)**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Verena Henslerin mit ihrem Mann Jost Hensler als Rechtsbeistand aus Dank für vielbewiesene Freundschaft der Tochter ihrer Schwester, Greth Seholtzerin, und deren Mann Heini Bucher - dieser hatte Verena über drei Jahre lang 40 Gulden geliehen - nach neuem Stadtgesetz 40 Rheinische Gulden ab einer halben Juchart Reben an der Murde [in Zollikon?], neben den Gütern von Hans Anmas und Jost Hensler. Wer nach dem Tod Verenas und Josts ihr Erbe antreten will, muss zuerst das Geld entrichten.

StAZ B VI 304, Bl. 260vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7037**

**undatiert (Mitte Januar 1429)**

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bürger und Steinmetz Fridrich Fûrer als Rechtsbeistand seiner ehelichen Frau Margareth Fûrerin für 155 Pfund Zürcher Pfennig Hans Krieger von Goldbach eine Trotte mit einer Juchart Reben in Goldbach, ein freies Eigen, das seitlich an die Landstrasse und den Knebel stösst und das jährlich mit 1 1/2 Mütt Kernen belastet ist. Nach Erhalt des Geldes sichert Fûrer Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Presen. Hans Bruner der alt, Hagnower der jung.

StAZ B VI 304, Bl. 258vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7038**

**21. Januar 1429**

Vor dem Zürcher Rat verschreibt Hans Hûber von Oberrieden, Bürger von Zürich, nach neuem Stadtgesetz nach seinem Tod seiner Frau Germa Hûberin als Leibgeding 4 Mütt Kernen ab dem Gut genannt Jungengut in Rieden sowie 3 Eimer Wein ab 1 1/2 Juchart Reben, die seitlich an die Reben von Heiny Murer und Eberhart Stagel stossen. Nach dem Tod der Frau soll das Leibgeding an die rechtmässigen Erben von Hans fallen.

Stadtsiegel.

Presentibus Glentter, Hanns Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 259v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7039**

**21. Januar 1429**

Propst Johans vom Kloster auf dem Zürichberg (Sant Agustinerordens) verurkundet, dass Nÿkläws Håmerli, Bürger von Zürich, für 35 Pfund Zürcher Pfennig Hans Sidenfaden, Armbruster und Bürger von Zürich, ein Holz im Zürichberg verkauft. Dieses ist ein Lehen des Klosters gegen einen jährlich auf die Pfaffenfasnacht zu entrichtenden Zins von 2 Hühnern und stösst seitlich an die Hölzer von Hans Hirt, des Spitals und Schwamendingens. Auf Bitte Håmerlis, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgerschaft zusichert, verleiht der Propst das Holz dem Käufer.

Der Propst siegelt.

Dorsualvermerk: «Umb des Ottenholtz».

StAZ C II 18 Nr. 725. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**7040**

**Zürich**

**21. Januar 1429**

Heinrich Anenstetter, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Cläs Håmerlin der Alte, Bürger von Zürich, dem Spital Zürich einen Acker genannt Öningeracker am Veld ausserhalb des Krattens verleiht. Dieser Acker gehört zur Hube genannt Attikonshube, ein Lehen der Propstei, und stösst seitlich an den Acker des Spitals genannt am Strik. Spitalmeister und -pfleger schulden künftig dem jeweiligen Hubeninhaber einen jährlich auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 3 Viertel Kernen Zürcher Mass; dieser Zins soll nicht erhöht werden. Auf Bitte Håmerlis, der auf alle Ansprüche verzichtet und Bürg-

schaft zusichert, verleiht der Propst den Acker dem Spitalmeister Hans Blüwler.  
Propsteisiegel.

Zeugen: Ulrich Egghart, Kaplan der Propstei, Heinrich Fürwang von Meilan und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 726. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7041**

**22. Januar 1429**

Propst Heinrich Anenstetter und das Kapitel des Felix-und-Regula-Stiftes in Zürich verkünden, dass Heinrich Einsideller, Kustos und Chorherr der Propstei, für sein eigenes und das Wohl seiner Vorfahren 100 Pfund Zürcher Pfennig dem Johans Fietz, Kaplan des Altares bei den Gräbern der Heiligen Felix, Regula und Exuperantius, zur Mehrung des Pfrundgutes übergibt. Mit diesem Geld soll ein Haus, das früher Abt und Konvent von Engelberg gehörte, erworben werden. Propst und Kapitel in Zürich beschliessen deshalb einhellig, das künftig jeder Pfrundinhaber dieses Altars wöchentlich eine Messe für Einsideller und andere Wohltäter zelebrieren soll; bei Versäumnis fällt als Strafe ein Schilling an die Fabrik. Die Propstei und Fietz siegeln.

StAZ C II 1 Nr. 553. Original, Pergament, Latein. Beide Siegel hängen.

**7042**

**undatiert (nach 21. Januar 1429)**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Üli Töber von Krinnow für 20 Pfund Zürcher Pfennig Salman Jud von Rinvelde seine Rechte an Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt in Zürich an der Hogergasse, genannt zum Öpfelbom. Das Haus, ein freies Eigen, hatte seine Mutter von Johans Daobnan geerbt; es grenzt an die Häuser von Margareth Röblin und Ulrich Rütiner. Nach Erhalt des Geldes sichert Töber Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Presen. R. Stussi, Jo. Keller.

StAZ B VI 304, Bl. 260. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7043**

**undatiert (Ende Januar 1429)**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Heinrich Störi, Bürger von Zürich, für 120 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürger Heinrich Reig einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 6 Gulden ab seinem Hof zu Rütli, der jährlich 6 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer, 30 Schilling, 2 Hühner, 50 Eier und eine Gans gilt. Nach Erhalt des Geldes sichert Störi Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Presen. Heinr. Wettiswil, Hanns Mynner.

Reig gewährt Störi die Gnade, den Zins mit 120 Gulden abzulösen.

Erbetener Siegler: Hans Minner, Rat und Bürger von Zürich.

StAZ B VI 304, Bl. 262vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7044**

**undatiert (Ende Januar 1429)**

Vor dem Zürcher Rat verkaufen Heinrich Tettikover von Costenz und der Zürcher Bürgermeister Jacob Glentter als Vogt der Kinder Heinrichs - Jacob, Hensli, Anneli und Toracheli - für 640 Goldgulden dem Zürcher Bürger Hans Güller und dessen Frau Anna Unholtz das Gut genannt Müllerswyer mit Graben und Hag, das für den Zehnt 4 Schilling schuldet, sowie verschiedene Güter, Korngülten und Zinsen. Diese Zinsen lasten auf folgenden Grundstücken oder umfassen folgende Güter [bei Stadelhofen]: Die grosse Wiese beim erwähnten Gut, gilt jährlich 9 1/2 Mütt Kernen, hat Götzi Switer inne; den Acker unter dem Mülibach, der an den Mülibach, den Weg, die Wiese und das Ungehürinengut stösst, jährlich 4 Mütt Kernen gilt und von Bürgi Yminer bewirtschaftet wird; die Hofstätte mit Garten ennet dem Weg, die Götzi Switer innehat, jährlich 6 Viertel Kernen gilt und seitlich an das Ungehürinengut, das Gut des Kelnhofs von Stadelhofen, die

grosse Wiese, das Wÿergut und den Weg vom Mùlibach zum See stösst; 3 Viertel Kernen ab dem Acker genannt Langacker am Seveld, der seitlich an das Fraumünstergut, des Kratzschribersgut, den Kelnhof und die Güter von Rûdi Switter stösst; 1 Vierling Pfeffer ab der Hofstätte Heinrich Walthers am See; 1 Vierling Pfeffer ab der Hofstätte Mûnchs am See; Hans Walther gibt 1 Vierling Pfeffer ab dem Gut der Frau von Cûnrat Meyer im Seveld; 1 Viertel Zwiebeln gibt Kain ab der Hofstätte neben dem Armengut und dem Gut Yminers; 1 Viertel Zwiebeln ab der früher Rudi Suter gehörenden Hofstätte neben dem See - alles ein freies Eigen. Nach Erhalt des Geldes sichern Tettikover und Glentter Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche.

Presentes Hans Hagnow der Jûnger, Hans Stucki, Heinrich Fulder.

StAZ B VI 304, Bl. 264ff. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7045**

**undatiert (Ende Januar 1429)**

Vor dem Zürcher Rat verkaufen Heinrich Tettikover von Costenz und der Zürcher Bürgermeister Jacob Glentter als Vogt der Kinder Heinrichs - Jacob, Hensli, Aneli und Torathelm - für 600 Gulden dem Zürcher Bürger Johans Sutter Haus, Hofstätte, Trotte und 6 Juchart Reben in Herliberg in einem Einfang, ein freies Eigen, das seitlich an die Landstrasse wie an die Güter der von Landenberg, Hans Epplins, der Frauen im Gevenn und Conrat Suters stösst. Nach Erhalt des Geldes sichern Heinrich und Jacob Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche.

StAZ B VI 304, Bl. 265f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7046**

**undatiert (Ende Januar 1429)**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hans Burckart von Tegersch für 25 Pfund Zürcher Pfennig Peter Schmid von Adliswil einen jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen ab Haus und Hofstatt in Tegersch und ab anderem fahrenden und liegenden Gut. Nach Erhalt des Geldes sichert Burckart Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Jo. Tringkler, Hr. Gumbost.

StAZ B VI 304, Bl. 263v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7047**

**1. Februar 1429**

Johans Stukÿ, Bürger und Ratsherr in Zûrich, verurkundet, dass er als anerborener Rechtsbeistand von Rûdi Teschler, Sohn des verstorbenen Johans Teschler, sowie von Margret und Katrin Teschlerin, Töchter des verstorbenen Ûli Teschler, das ihnen von Vater, Mutter und Grosseltern zufallende Erbgut mit dem Einverständnis von Johans Wûst, Johans Langenôrlin und Rûdolf Leinbacher - Abgeordnete von Bürgermeister und Rat - und anderen «Freunden» geteilt hat. Rûdi erhält Haus und Hofstatt in Stadelhoven genannt Kalthershus, die seitlich an den See, die Strasse und die Gärten des Abts von Rûti sowie Heini Ûlrichs stossen, dazu 100 Pfund Zürcher Pfennig nach dem Tod Johans Rûtschis. Kathrin und Margreth können für die nächsten sechs Jahre die Fârrinen und Fächer nutzen, anschliessend fallen diese an Rûdi. Alles andere Gut geht an die beiden Töchter. Es werden zwei gleiche Briefe ausgestellt.

Stukÿ, Wûst, Langenôrlin und Leinbacher siegeln.

StAZ C II 10 Nr. 226. Original, Pergament. Alle vier Siegel hängen.

**7048**

**1. Februar 1429**

Vor dem Zürcher Rat erklärt der Zürcher Bürger und Pfister Johans Muller, dass er über 120 Pfund und 15 Gulden verfügt, die rechtmässig seiner Frau Anna Vosterin als Heimsteuer und von ihrem verstorbenen Vater Hans Vorster ererbtes Gut sowie als Morgengabe zugehören. Dieses Geld setzt er nach Zürcher Stadt-

recht auf sein gesamtes fahrendes und liegendes Gut.  
Coram consilio.

StAZ B VI 304, Bl. 266. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7049**

**1. Februar 1429**

Vor dem Zürcher Rat erklärt der Zürcher Bürger Hans Asper, dass er über 100 Pfund Zürcher Pfennig sowie 20 Gulden verfügt, die rechtmässig seiner Frau Elsbeth Trotterin als Heimsteuer und Morgengabe zugehören. Als Sicherheit setzt er dieses Geld auf 2 Juchart Reben sowie auf Haus und Hofstatt genannt Krutzhofstatt neben dem See, dem Herrengut von Wediswil und des Purengut von Leimbach [alles in Wollishofen?]. Presentibus Her Glenter, Johans von Isnach.

StAZ B VI 304, Bl. 265v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7050**

**1. Februar 1429**

Vor dem Zürcher Rat setzt der Zürcher Bürger Heini Abbül mit Einwilligung des Rats seiner Frau Kathrin 30 Pfund Zürcher Pfennig auf das Haus an der Spitalergasse, das er von der Klüglin erworben hat und das seitlich an sein Haus und das Spitalerhaus stösst. Kathrin hatte ihm dieses Geld an den Kauf des Hauses geliehen. Bei einem Verkauf des Hauses muss Heini andere Güter als Unterpand einsetzen. Auf Bitte Heinis erhält auch seine Frau eine Urkunde.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Jo. Trinkler.

StAZ B VI 304, Bl. 277. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7051**

**undatiert (Anfang Februar 1429)**

Vor dem Zürcher Rat treffen die Brüder Fridrich und Hans Griesenberg folgende Übereinkunft: Hans beherbergt Fridrich in seinem Haus und versorgt ihn bis zum Tod mit allem Nötigen. Dafür erhält er von seinem Bruder 250 Pfund Zürcher Pfennig; als Unterpand setzt Fridrich einen Zins von 8 Gulden auf dem Haus zum Safran ein. Stirbt Hans und will Fridrich nicht bei dessen Frau bleiben oder geraten die beiden Brüder in Streit, sollen Bürgermeister und Rat über die Entschädigung entscheiden. Hans muss die Zunft Fridrichs in Ehren halten und dem Bruder jeden Sonntag 1 Schilling geben. Fridrich ist zu Arbeit verpflichtet. Auf Bitte der Brüder bestätigt der Rat diese Regelung.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 267f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7052**

**7. Februar 1429**

Fridrich Schön, Bürger von Zurich, verurkundet, dass er für sein Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren wie aller Gläubigen dem Guardian und Konvent des Barfüsserklosters in Zürich 5 Viertel Kernen ab dem Acker genannt Ufgandacker an der Hub gibt, der seitlich an das Frouwentalergut, das Gut des Grossmünsterkaplans und den Weg nach Entzkilch stösst und der von Johans Sümerower als Erblehen Schöns bebaut wird. Das Kloster muss dafür jährlich die Jahrzeit Schöns in der Frauenkapelle genannt Regelkapelle, wo Schön begraben sein will, mit einer gesungenen Seelenmesse und einer Fürbitte begehen. Guardian und Konvent können die Gült verkaufen und den Erlös für die Besserung ihrer Mahlzeit am Jahrestag mit Fisch, Hühner oder Wein verwenden. Bei Übersehung der Jahrzeit soll der Zins an die rechtmässigen Erben Schöns fallen.

Schön siegelt.

StAZ F IIa 290, F. 14. Abschrift im Urbar des Barfüsserklosters (um 1516).

7053

8. Februar 1429

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Johans Bamser, Bürger von Zürich, für 90 Rheinische Gulden und 2 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Meiger, Mehlmacher, seine Rechte an einem Gut oberhalb des Spentzenbûls und unterhalb des Adelspergs verkauft. Dieses Gut hatte er gegen einen jährlichen ewigen Zins von 4 Mütt Kernen sowie 2 Fasnachtshühnern den Vettern Rüdolff, Johans und Conrat Meigern, Grosshans Meyger ab der Hübe, Rûdi Vollenmoser, Hans Fûrbass, Pentili Strôli und Henni Schyrin verliehen, wie eine besiegelte Urkunde beweist. Nach Erhalt des Geldes sichert Bamser Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Forderungen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Glentter, R. Trotter.; coll.

StAZ C II 18 Nr. 727. Original, Pergament. Siegel hängt.

Zudem Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, Bl. 268.

7054

12. Februar 1429

Berchtold Völcckwin verkündet, dass er wegen des Grûbers mit Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich in Feindschaft stand, deren Bürger Peter Müller gefangennahm und dessen Habe beschlagnahmte. Durch die Vermittlung seines Herrn Graf Ludewig von Wirtemberg schliesst Völcckwin für sich und seine Helfer Frieden mit Zürich.

Völcckwin siegelt.

StAZ C I Nr. 1279. Original, Pergament. Siegel hängt.

Regest: Widmer, S. 361.

7055

15. Februar [1429]

Vor dem Zürcher Rat verkauft die Zürcher Bürgerin Anna Eghartin mit Rüdolf Stûssi als Rechtsbeistand für 30 Rheinische Gulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ottenbach in Zürich, vertreten durch den Pfründner Heini Reiff, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Gulden ab ihrem Haus genannt zum Valcken in der mehreren Stadt, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus zum roten Knopf und an das Haus zum Sattel stösst und mit einem Zins von 2 Gulden an Anna Kilchmatterin belastet ist. Nach Erhalt des Geldes sichert die Frau Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Presen. Glenter, H. Brunner.

StAZ B VI 304, Bl. 269v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7056

15. Februar [1429]

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hartman Lirer, Bürger von Zürich, für 130 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger und Pfister Welti Schnider einen jährlichen, auf den Mathistag zu entrichtenden Zins von 5 Pfund Zürcher Pfennig ab seinem Haus zum Guldin Schlusel in der kleineren Stadt, ein freies Eigen, das seitlich an den Fuhs [Haus zum Fuchs] und das Haus Heinrich Lirers stösst und mit einer jährlichen Leibgeding von 3 Pfund an Margareth Schniderin, Stiefmutter von Lirer, belastet ist. Nach Erhalt des Geldes sichert Lirer Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Presen. Hans Dietschi, Heinrich Wettiswilr.

StAZ B VI 304, Bl. 268vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7057

16. Februar 1429

Annastasja von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Heinrich Wüst von Zollikon für 139 Goldgulden Brida Schanolt, Frau des Fischers Bertschi Schanolt, Bürgerin von Zürich, eine Juchart Reben verkauft. Die Reben, ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Viertel Kernen, liegen in Riespach und stossen seitlich an die Strasse und die Güter von Heinrich Wüst von Stadelhofen wie von Fröwental. Auf Bitte von Wüst verleiht die Äbtissin die Reben der Käuferin.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Amtmann der Abtei, Heinrich Leinbacher, Rebknecht der Abtei, Hans Keller von Cappell und Hans Müller von Stadelhofen.

StAZ C II 2 Nr. 324. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

7058

Zürich

18. Februar 1429

Heinrich Anenstetter, Propst der Felix-und-Regula-Propstei in Zürich, verurkundet, dass Heini Ströili der Junge von Küssnach von der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach als Erblehen 2 Juchart Reben sowie 2 Juchart Wiesen und Acker genannt die Steinwis im Feld zu Küssnach erhalten hat. Die Güter grenzen seitlich an das St. Johansgut an Pfründer, an die Reben Heini Körnlis, an die Strasse zur Zehnttrotte am See und an die Güter der Egghartin. Als Zins schuldet er jährlich auf den Martinstag 3 Pfund. Zu grösserer Sicherheit setzt er mit Einwilligung der Propstei eine jährliche Gült von 2 Viertel Kernen ab seinem Haus und Hof genannt Ströilishaus in Küssnach ein, die seitlich an die St. Johansgüter, den Acker Rüdīs von Cünsheim sowie die Strasse stossen, auf denen der Sohn Ströilis früher 60 Pfund besass und die ein Erblehen der Propstei zu einem in Rödeln verzeichneten Zins sind.

Der Propst siegelt.

Zeugen: Ulrich Egghart, Kaplan der Propstei, Bartlome Smit und der Wirt, Pfründner an Ötenbach, sowie andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 710. Original, Pergament. Siegel fehlt.

7059

18. Februar [1429]

Bürgermeister und Rat von Zürich verurkunden, dass auf Bitte der Kläger der Eingewinner alle Rechte des Zürcher Bürgers Ott Guller am Haus in Pfeffikon, das seitlich an sein Steinhaus und den Bach stösst, an 3 Juchart Acker genannt Ripbrunnen beim Weg zur Kirche Pfeffikon, an 3 Juchart Acker genannt Becherin bei der Strasse von Pfeffingen nach Raperschwil sowie an 3 Juchart Acker ob dem Riett in Pfeffikon neben der Strasse in Richtung Raperschwil eingezogen und länger als 3 Stunden feil gerufen hat. Als Meistbietender erwirbt Lienhart Brennysen diese Rechte für 50 Pfund Zürcher Pfennig; das Geld bleibt jedoch Teil der Schulden Gullers gegenüber Brennysen.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 270vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7060

21. Februar [1429]

Vor dem Zürcher Rat vermachet der Zürcher Bürger Heinrich von Jonen der Junge nach neuem Stadtgesetz seiner Frau Elsi Brenwald als Leibgeding nach seinem Tod 150 Pfund Zürcher Pfennig, falls er keine leiblichen Erben besitzt. Nach dem Tod Elsis soll das Geld an die rechtmässigen Erben Heinrichs fallen. Gleichzeitig verschreibt Elsi Heinrich als Leibgeding zu den gleichen Bedingungen ebenfalls 150 Pfund.

Stadtsiegel.

Presentibus Herman Cüntzzi, Johannes Pluntschi.

StAZ B VI 304, Bl. 270f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7061**

**21. Februar 1429**

Der Zürcher Rat verurkundet, dass auf Bitte der Kläger der Zürcher Eingewinner alle Rechte von Jacob Obrest, Bürger von Zürich, am Hof auf Morswanden, ein freies Eigen, das jährlich 24 Stuck gilt, sowie am Gut in Tabletten, ein Lehen der Hünenberg, das jährlich 6 1/2 Pfund Zürcher Pfennig und 2 Mütt Kernen gilt, eingezogen, mehr als drei Stunden feilgerufen und schliesslich für 821 Rheinische Gulden dem Meistbietenden Lõw Jud von Costentz, Bürger von Zürich, verkauft. Die Kaufsumme bleibt Teil der Schulden Obrests gegenüber Lõw.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ B VI 304, Bl. 289v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7062**

**22. Februar [1429]**

Vor dem Zürcher Rat erklärt Welti Togwiler, Bürger von Zürich, dass er über 36 Goldgulden resp. 16 Gulden verfügt, die nach Zürcher Stadtrecht als Heimsteuer resp. Morgengabe seiner Frau Fren Wirtin gehören. Er setzt nun diese Summe auf sein fahrendes und liegendes Gut.

Presentibus Hans Bitziner, Blibnunt.

StAZ B VI 304, Bl. 270. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7063**

**22. Februar [1429]**

Der Pfister Welti Schnider verurkundet, dass er für 130 Pfund Zürcher Pfennig vom Zürcher Bürger Hartman Lirer einen jährlichen, auf den Mathistag zu entrichtenden Zins von 5 Pfund ab dessen Haus zum Schlusel gekauft hatte, das seitlich an den Fuhs [Haus zum Fuchs] und an das Haus Heinrich Lirers stösst, wie der Kaufbrief ausweist. Schnider gewährt jetzt Lirer die Gnade, den Zins mit 130 Pfund zurücklösen zu können. Auf Bitte Schniders, der kein Siegel besitzt, siegelt der Zürcher Bürger Hans zur Linden.

StAZ B VI 304, Bl. 269. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7064**

**Kloster Beerenberg**

**23. Februar 1429**

Bruder Hans Rapolt und der Konvent des Augustinerchorherrenstifts Unser Frowen Celle im Berberg bei Winterthur verurkunden, dass sie für 11 Goldgulden Üli Binder von Dangstetten und Orтли Deninger von Reken, beide Kirchpflieger der Kirche Rinhein, einen Acker unterhalb von Rinhein, genannt die Sträs, sowie eine seitlich an Bach und Strasse stossende Wiese oberhalb von Tangstetten, genannt die Kener, verkaufen. Prior und Konvent sichern Bürgschaft zu und bekräftigen die Rechtmässigkeit des Verkaufs.

Prior und Konvent siegeln.

StAZ C II 17 Nr. 163. Original, Pergament. Ein Siegel hängt, stark beschädigt, vom anderen ist nur noch der Schlitz vorhanden.

**7065**

**25. Februar 1429**

Heinrich Huntzikon und Hans von Sal, Bürger von Winterthur, wurden zusammen mit dem jetzt verstorbenen Rüdolf Bruchli von Abt Hug von Rinow sowie Propst Wilhelm Nythart von Ittingen im Streit um die Eigenleute Mägerli von Matzingen, Anna Cüntzlin und deren Nachkommen um Vermittlung gebeten. Nachdem beide Parteien gelobt haben, den Spruch anzuerkennen, fällten die drei Schiedsleute ein Urteil, ohne jedoch einen besiegelten Brief auszustellen. Jetzt fordern aber beide Klöster ein Schriftstück. Da Huntzikon und von Sal - auch dank eines «verdenkzettels» - sich gut an den Spruch erinnern, verurkunden sie, dass die umstrittenen Eigenleute beiden Gotteshäusern gemeinsam gehören sollen. Die Parteien können jedoch bei

Wunsch eine gleichmässige Teilung durchführen. Es werden zwei Briefe ausgestellt.  
Beide Schiedsleute siegeln.

StAZ C II 17 Nr. 164. Original, Pergament. Ein Siegel (von Sal) hängt, vom anderen ist nur noch der Schlitz vorhanden.

**7066**

**26. Februar [1429]**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Elsbett Bidermanin mit Heinrich Wetiswiler als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz ihrem Onkel Heinrich Arbruster, ehelichem Sohn des Arbrusters zum Satel, 40 Pfund Zürcher Pfennig. Nach ihrem Tod erhält Heinrich diese Summe; das restliche Gut soll zwischen Heinrich und dessen Bruder Hans Armbruster geteilt werden.

StAZ B VI 304, Bl. 272. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

**7067**

**28. Februar [1429]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bürger Petter Müller für 40 Goldgulden Heinrich Walther ab dem Seveld als Vertreter von Elsin Cüntzzin, Frau des verstorbenen Petter Cüntzz, einen jährlichen, auf den Matthiastag zu entrichtenden Zins von 2 Gulden ab der Mühle am niederen Mühlesteg sowie ab seinem Haus beim Mühlesteg, das seitlich an die Häuser Frowenvelds und Halbisens stösst und mit einem Zins von 3 Pfund an die Hagnowerin, Frau des Jägli Hagnower, belastet ist; beide sind freies Eigen. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Müller auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Stirbt Elsbet Cüntzin ohne eheliche Erben, soll der Zins an den Spital fallen.

Presentibus Johans Stuki, Johans Buttziner.

StAZ B VI 304, Bl. 271f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7068**

**undatiert (Ende Februar 1429?)**

Der Zürcher Rat verurkundet, dass auf Bitte der Kläger die Rechte des Zürcher Bürgers Jacob Obrest an 8 Tagwen Reben in Zollikon am Rekolterbül, ein freies Eigen, das seitlich an die Reben von Rūdi von Chūnshein und das Gut der Johanniter von Būbikon stösst, vom Zürcher Eingewinner eingezogen, mehr als drei Stunden feilgerufen und schliesslich für 85 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürger Cūnrat Meyger verkauft werden. Die Summe bleibt Teil der Schulden Obrests gegenüber Meyger.

StAZ B VI 304, Bl. 289v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7069**

**2. März 1429**

Vor dem Zürcher Rat vermacht die Zürcher Bürgerin Metzzy Schletsamy nach neuem Stadtgesetz und mit Einwilligung des Rates ihrer Tochter Elsi Schletsami 20 Pfund Zürcher Pfennig ab ihrem gesamten Gut. Wer nach ihrem Tod das Erbe antreten will, muss zuerst Elsi diese Summe ausrichten.

Stadtsiegel.

Presentibus Jo. Bitziner, R. Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 275v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7070**

**2. März 1429**

Hans Widerschwiler, Bürger von Rapperschwil, verurkundet, dass er von den Kindern des verstorbenen Hans von Widrischwil, Kathrin und Uly, 64 Pfund Zürcher Pfennig erhalten hat. Dafür setzt er ihnen als



Pfand seinen Anteil am Zehnt in Bûrg und auf dem Kesiberg ein; Kathrin und Uly können den Zehnt solange nutzen, bis das Geld zurückbezahlt wird. Die Lösung soll auf den Martinstag und unter Berücksichtigung allfälliger Münzverschlechterungen erfolgen.

Erbetener Siegler: Heinrich Hagnöwer, Vogt in Grüningen.

StAZ C II 12 Nr. 355. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7071**

**3. März [1429]**

Heinrich Walther ab dem Seveld, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er für Elsbett Cüntzin von Petter Mülller einen jährlichen, auf den Matthiastag zu entrichtenden Zins von 2 Gulden ab Haus und Mühle im Niderdorf in Zürich erworben hat. Er sichert jetzt Mülller die Möglichkeit zu, den Zins mit 40 Goldgulden zu einem beliebigen Zeitpunkt ablösen zu können.

Walther siegelt.

StAZ B VI 304, Bl. 271vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7072**

**Kloster Rûti**

**4. März 1429**

Abt Johans und der Konvent des Klosters Rûty (des Ordens von Premonstrat) verurkunden, dass sie Ûli Held von Ûtikon ihren Hof in Nider Òtikon [Uetikon] jm Niderdorff genant Mûrlang mit allem Zubehôr als Erblehen gegen einen jährlichen, auf den Martinstag in das Klosterhaus in Zürich zu entrichtenden Zins von 4 Mütt Kernen Zürcher Mass verleihen. Während Rûti verspricht, den Zins nie zu erhöhen, muss sich Held verpflichten, den Hof in Ehren zu halten und den Zins immer zu entrichten, ungeachtet von Krieg, Feuer, Hagel oder Missernte. Der von Rûdi Sleiper in den Hof zu entrichtende jährliche Zins von 1 Mütt Kernen gehört Held ebenso wie ein Kopf Kernen ab der Iringerintrotte. Als Erschatz bezahlt Held 16 Pfund Zürcher Pfennig. Zusammen mit Rûdi Sleipfer, Bûrgi Schleipfer, Heini und Rûdi Guggenbûl, Herr Johans Murer, Prior des Klosters, Rûdger Schmid und anderen ehrbaren Leuten werden Grenzen und Güter begangen und niedergeschrieben. Den Rodel erhält Held, der den Hof nur mit Einwilligung der Abtei verkaufen oder verpfänden kann.

Abt und Konvent siegeln.

StAZ C II 8 Nr. 285. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**7073**

**5. März 1429**

Schultheiss und Rat von Winterthur urteilen im Streit zwischen dem Leutpriester und den Pfrundherren auf dem Heiligen Berg bei Winterthur sowie Kathrin Simacherin, Frau des verstorbenen Hans Simachers, für ihre Kinder um das Erbe Ûlrich Simachers, dem verstorbenen Pfrundherrn auf dem Heiligenberg. Während die Pfrundherren das Erbe gemäss Gewohnheit beanspruchen, beruft sich die Simacherin mit ihrem Rechtsbeistand Heini Bentz, Ratsherr, auf die Verwandtschaft. Schultheiss und Rat entscheiden, dass die Herren die mit 3 Viertel Kernen belastete Wiese unterhalb dem Hopplerkreuz neben der Strasse sowie den mit 2 Viertel Kernen belasteten Garten vor dem Steigtor neben dem Garten des Tagmessers erhalten sollen. Alles übrige Gut gehört den Simachern.

Ratssiegel.

Dorsualvermerk: 1505 gehört die Wiese dem Frôideler von Veltheim; der Kernenzins wurde vom Prokurator Herr Heinrich Napfer abgelöst; Hans Lentz, Sigrist in Veltheim, gibt jetzt Geld. Den Zins des Gartens gibt Heini Bachman.

StAZ C II 16 Nr. 294. Original, Pergament. Siegel hängt.

7074

5. März [1429]

Vor dem Zürcher Rat vermachet Elsbet Bidermanin mit Heinrich Wetiswiler als Rechtsbeistand dem Sohn ihrer Tochter, Heinrich Armbroster, nach neuem Stadtgesetz 40 Pfund Zürcher Pfennig. Nach ihrem Tod erhält Heinrich die 50 (!) Pfund ab ihrem gesamten Gut; das restliche Erbe soll zwischen Heinrich und dessen Bruder Hans Armbroster gleichmässig geteilt werden. Auf Bitte Elsbets erlaubt der Rat diese Regelung.

Stadtsiegel.

Coram consilio.

StAZ B VI 304, Bl. 272vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7075

5. März 1429

Vor dem Zürcher Rat erklärt Üli Forster von Talwil, dass er 55 Rheinische Gulden in seinem Besitz hat, die das Eigen seiner Tochter Kathrin Fründin sind und von ihrer Mutter, seiner Frau, herkommen. Er kann diese Summe als Leibgeding bis zu seinem Tod niessen; dann fällt das Geld an die Tochter oder ihre Erben. Als Sicherheit setzt er mit Einwilligung des Rats 1 Juchart Reben in Talwil genannt im Fürtli ein, ein freies Eigen, das seitlich an das Gut seines Bruders Anthony Forsters und die Landstrasse stösst und mit 1 Mütt Kernen an eine Person von Raperswil belastet ist, sowie einen Zins von 1 Eimer Wein ab dem Gut seines Bruders Anthony. Kathrin kann nach seinem Tod Reben und Weingeld so lange innehaben, bis seine Erben das mütterliche Gut ausrichten.

Stadtsiegel.

Coram Cons.

StAZ B VI 304, Bl. 274v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7076

6. März 1429

Heinrich Widerker von Spreitenbach verurkundet, dass er von der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich die Mühle in Spreitenbach mit Haus, Wasser, Wasserkanal und weiteren Rechten gegen einen jährlichen, auf den Martinstag zu leistenden Zins von 2 Mütt Kernen erhält. Er verpflichtet sich, die Mühle in Ehren zu halten. Bei Zerstörung durch Krieg («von lantzkrieg oder von herren nott») oder Wasser sollen beide gleichermassen zum Wiederaufbau beitragen. Ötenbach erlässt Widerker einen ewigen Zins von 2 Viertel Kernen, den die Mühle früher mehr galt, sowie 7 Viertel Kernen ausstehende Zinsen. Ein Verkauf kann nur mit dem Einverständnis und an die Hand des Klosters getätigt werden.

Erbetener Siegler: Hans Bams, Bürger von Zürich.

Zeugen: Hans Widmer uff Fridisperg, Heini Wëber im Frÿenhoff, Cüni Wiss von Dietinkon.

StAZ C II 11 Nr. 711. Original, Pergament. Siegel fehlt.

Beiliegend frühneuzeitliche Abschrift.

7077

7. März 1429

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Anna von Husen und ihr jetziger Mann Cünrat von Jsni mit Abt Hanns Mürer und dem Konvent des Klosters Wettingen und mit Einwilligung der «Fründen» Hanns von Hüsen und Rügger Brügger die Übereinkunft treffen, ihren Sohn Rüdolf von Hüsen, der aus ihrer Ehe mit dem verstorbenen Hans von Husen stammt, ins Kloster eintreten zu lassen. Anna und ihr Mann Cünrat können Haus, Hof und 1 1/2 Juchart Reben in Riespach, die seitlich an die Güter von Anna von Hüsen, des von Lomos und der Dietrichinen stossen, sowie eine Wiesen genannt Urwiese zu Wipchingen oberhalb des Dorfes, die von Bürckhart von Wipchingen bewirtschaftet wird, bis zu ihrem Tod nutzen, müssen aber dem Knaben Rüdolf als Entschädigung für seinen Erbanteil jährlich auf den Martinstag als Leibgeding 10 Pfund Zürcher Pfennig entrichten. Stirbt der Knabe vor der Mutter oder dem Stiefvater, entfällt der Zins; nach ihrem Tod gelangen die Güter an das Kloster. Wer zudem das Erbe von Anna und Cünrat antreten will, muss zuerst Wettingen 100 Pfund ausrichten. Dafür werden die beiden Personen im

Jahrzeitbuch eingetragen und soll eine Jahrzeit nach Gewohnheit des Klosters stattfinden. Fallen die Güter und die 100 Pfund an Wettingen, müssen Abt und Konvent Rüdolf jährlich ab den Gütern 10 Pfund, ab der Geldsumme 5 Pfund als Leibgeding zusichern. Auf Bitte der Parteien und nach Einwilligung des Knaben wird unter Vorbehalt des neuen Stadtgesetzes ein Brief ausgestellt.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ F IIa 458, F. 14ff. Abschrift im Urbar des Klosters Wettingen (1573).

Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, 273vf.

**7078**

**7. März 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Heini Keller von Zollikon für 34 Pfund Zürcher Pfennig Heini Ratgeb von Flün für dessen Frau Anna Sutrin eine Wiese in Witellicon genannt am Rein, ein freies Eigen, das seitlich an das Ottenbachergut und das Gemeinwerch der Leute von Zollicon stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Keller Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Jo. Hagnower junior.

StAZ B VI 304, Bl. 272v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7079**

**9. März 1429**

Vor dem Zürcher Rat vermachte die Zürcher Bürgerin Margret Öhennin nach neuem Stadtgesetz Hensli Dietschi, ehelichem Sohn des Zürcher Bürgers Hans Dietschi, 300 Rheinische Gulden ab ihrem gesamten Gut. Dieses Geld fällt nach dem Tod Margrets an Hensli; nach dessen Tod soll die Summe den rechtmässigen Erben Margrets gehören. Auf Bitte Margrets gibt der Rat seine Einwilligung.

Stadtsiegel.

Presentibus Hans Brunner senior, R. Öhem.

StAZ B VI 304, Bl. 274vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7080**

**10. März 1429**

Jekli Oberli verkauft für 205 Rheinische Gulden Hans Amptz als Vertreter des Sohnes seines verstorbenen Bruders Rüdolf Amptz einen ererbten Hof in Affoltern, ein freies Eigen, das von den Meyer zu Affoltern bewirtschaftet wird und jährlich 8 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer, Hühner und Eier gilt, und für weitere 5 Gulden eine Wiese, die jährlich 2 Viertel Kernen leistet. Nach Erhalt des Geldes sichert Oberli Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Jo. Brunner senior, Jo. Stuki.

StAZ B VI 304, Bl. 275f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7081**

**11. März 1429**

Priorin und Konvent des Klosters an Ottenbach in Zürich verleihen ihre Mühle in Spreitenbach mit allen dazugehörenden Rechten Heinrich Widerker von Spreitenbach gegen einen jährlichen, auf den Martinstag zu leistenden Zins von 2 Mütt Kernen Zürcher Mass. Widerker muss die Mühle in Ehren halten; kriegs- oder wasserbedingte Schäden werden von beiden Parteien getragen. Ottenbach erlässt Widerker eine jährliche Gült von 2 Viertel Kernen, welche die Mühle früher mehr galt, sowie ausstehende Zinsen von 7 Viertel Kernen. Widerker kann die Mühle nur mit Einwilligung und an die Hand des Klosters verkaufen.

Siegel der Priorin.

StAZ C II 11 Nr. 712. Original, Pergament. Siegel hängt (kaum noch lesbar).

7082

11. März 1429

Vor dem Zürcher Rat vermachet Jacob Hillishein, Meister der sieben Künste und Lehrer der Arznei, unter Vorbehalt von Stadtrecht und neuem Gesetz seinen beiden Töchtern Elisabeth und Lucie 50 Rheinische Gulden ab seinem gesamten Gut. Gleichzeitig verschreibt er seiner Magd Verena Hünenbergin, Mutter der beiden Töchter, 40 Pfund Zürcher Pfennig. Wer nach seinem Tod sein Erbe antreten will, muss zuerst dieses Geld entrichten. Stirbt Verena vor ihnen, fallen die 40 Pfund an die Töchter; überlebt Jacob die Frauen, ist das Gemächt kraftlos. Auf Bitte Jacobs gibt der Rat seine Einwilligung, auch weil Jacob die Stadtkinder getreu unterwiesen hat.

Stadtsiegel.

Coram cons.

StAZ B VI 304, Bl. 285f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7083

12. März 1429

Meister und Hausbrüder des Spitals von Winterthur verurkunden, dass Schultheiss und Rat wie Bürger von Winterthur gegen 400 Rheinische Gulden Margretht von Landenberg, geborene von Stein, einen jährlichen, jeweils auf Mitfasten zu entrichtenden Zins von 20 Gulden auf Widerkauf verkauft haben. Da der Spital von diesen 400 Gulden 250 erhielt, verpflichtet er sich, der Stadt immer auf Mitfasten den fälligen Zins von 12 1/2 Gulden ab allen Gütern und Nutzen des Spitals zu übergeben. Für die durch Nichtbezahlung des Zinses entstehenden Kosten haftet der Spital, der deshalb als Unterpfand die Mühle an der Öllach vor dem Nidertor sowie die beiden Mühlen weiter unten an der Öllach genannt Tüfelsmûly und Äkenwis einsetzt. Will Winterthur den Zins ablösen, muss der Spital innert 2 Monaten die 250 Gulden und den ausstehenden Zins bereitstellen - andernfalls können sie Unterpfand oder gar andere Spitalgüter angreifen.

Die beiden Spitalpfleger Hans von Sal und Hans Gans siegeln.

Dorsualvermerk: Der Brief soll den Spital für höchstens 100 Gulden - samt Zins - binden; mehr hat er nicht erhalten.

StAZ C V 7 Nr. 41. Original, Pergament. Von den drei Siegel hängen die Pergamentstreifen.

7084

13. März 1429

Vor dem Zürcher Rat vermachet die Zürcher Bürgerin Geri Koferin mit Einwilligung des Rates ihrem Bruder Hans Koffer ihr gesamtes Gut. Dafür muss er sie bis zu ihrem Tod versorgen und beherbergen.

Stadtsiegel.

Coram Cons.

StAZ B VI 304, Bl. 275vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7085

14. März 1429

Annastasya von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Chûni Kõfleib von Wippkingen für 6 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Heinrich Obrest eine Juchart Acker ob Wippkingen verkauft. Diese ist ein Lehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Viertel Kernen und stösst an den Acker der Gebrüder Wagner wie an die Strasse. Auf Bitte Kõfleibs verleiht die Äbtissin den Acker Obrest.

Die Äbtissin siegelt.

Anwesend: Heini Zeinner der Alte, Heini Keller, Chûni Okkenfies und Hans Sparberg, alle von Wippkingen.

StAZ C II 2 Nr. 322. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schnur übrig.

**7086**

**14. März 1429**

Gräfin Agnes von Habsburg verurkundet, dass sie für 1000 Rheinische Gulden Hainrich von Tettikofen von Costentz einen jährlich auf den Walpurgistag (1. Mai) in die Stadt Konstanz zu entrichtenden Zins von 50 Goldgulden ab dem Kirchensatz zu Wil auf dem Rafftzerveld bei Eglisöw verkauft. Zu grösserer Sicherheit bestimmt die Gräfin als Angülten ihren Oheim Hans von Tengen, Graf von Nellenburg, ihren Oheim Ritter Hainrich Truchsäss von Diessenhofen und ihren Sohn Hanns von Wessenberg. Bei Versäumnis der Zinszahlung kann Tettikofen das Geld auf Juden oder Christen, Wechsel oder Kauf nehmen und eine Entschädigung für die Umtriebe beanspruchen. Zusätzlich nennt die Gräfin als Bürgen den Ritter Abrecht [!] von der Braitenlandenber, ihren Vetter Herman von der Braitenlandenber und Hans von Honburg den Eltern. Diese schwören, auf Mahnung innerhalb von acht Tagen mit einem Pferd Giselschaft zu leisten. Die Gräfin sichert zu, verstorbene Anbürgen und Bürgen zu ersetzen. Sie kann den Zins mit 1000 Gulden wieder ablösen.

Gräfin, Angülten und Gülten siegeln.

Pergament als Einband eines Urbars von 1481 verwendet: Kurzeinträge von Einkünften der Dörfer Marthalen, Benken, Truttikon, Ellikon, Obertor, Altenburg, Jestetten und Dusendal.

StAZ C II 17 Nr. 165. Original, Pergament, am rechten Rand abgeschnitten. Von allen Siegeln nur noch Schlitz vorhanden. Entwertungsschnitte.

**7087**

**16. März 1429**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Jta Jeglin von Keiserstül mit dem Zürcher Bürger Hans Füss als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz ihrem leiblichen Sohn Walther Blarer 40 Rheinische Gulden. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antreten will, muss zuerst dieses Geld ausrichten. Stirbt Walther ohne eheliche Erben, fällt die Summe an die rechtmässigen Erben Jtas.

Stadtsiegel.

Presentibus Heinrich Gumpost, Jo. Langenörli.

StAZ B VI 304, Bl. 293f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7088**

**19. März 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bürger Hans Bonschinder für 24 Rheinische Gulden Rūdi Wiman, Pfründner in Seldnow, als Vertreter von Äbtissin und Konvent des Klosters an Seldnow einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 1 Gulden ab seinem Haus in Zürich in der minderen Stadt, ein freies Eigen zwischen der neuen Badstube und dem Haus des verstorbenen Erni Minner, das bisher mit einem Zins von 4 Pfund - 3 Pfund an Heini Hagnower, Vogt zu Grüningen, und 1 Pfund an Hans Dietschi - belastet ist. Nach Erhalt des Geldes sichert Bonschinder Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Rüdolff Netstaller, Hans Weber.

StAZ B VI 304, Bl. 277f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7089**

**20. März 1429**

Hans Urner, sesshaft oberhalb von Wedischwil am Berg, verurkundet, dass er vom Spital in Zürich den Hof am Berg genannt jn Geissferrach oberhalb von Wedischwil als Erblehen empfangen hat, den er bereits bisher als Lehen innehatte. Dafür muss er jährlich auf den Martinstag den Spitalmeistern einen Zins von 16 Pfund Zürcher Pfennig, 14 Herbsthühnern sowie 100 Eiern entrichten. Urner soll den Hof in Ehren halten, dafür wird der Zins nicht erhöht; bei Schäden haftet er mit seinem fahrenden und liegenden Gut.

Erbetener Siegler: Johans Schön, Schaffner des Hauses Wedischwil.

Zeugen: Üli Klein, Hans Nussbömer, Üli von Ottenwil und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 1630. Original, Pergament. Siegel hängt. Entwertungsschnitt.

**7090**

**26. März 1429**

Heinrich Anenstetter, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, beurkundet den Verkauf - durch 31 Pfund Zürcher Pfennig - eines jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zinses von 1 Pfund ab einer Juchart Reben in Höngg am Jmbisbül, die oben an den Acker von Felix Nötzli, die Reben von Adam Albrecht, den Acker von Rytzi Wÿs sowie die Wettingerpünt stösst.

Zeugen: Rüdger Wengner, Ulrich Egghart, Kaplan, Johanns Kossman, Keller, Hanns Keller von Höngg und Hanns Meyer ab dem Riet.

StAZ HI 6, F. 133. Eintrag im Spitalurbar von 1561.

**7091**

**30. März 1429**

Peter Hans Wentikum, Bürger von Basel und Wirt zum Blumen, quittiert Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich für den Erhalt von 600 Rheinischen Gulden, die für Meister und Rat der Stadt Strassburg bestimmt sind.

Wentikum siegelt.

StAZ C I Nr. 1506. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7092**

**Zürich**

**31. März 1429**

Heinrich Anenstetter, Propst des Felix-und-Regula-Stifts der Propstei Zürich, verurkundet, dass Nycläs Hemerli, Bürger von Zürich, mit Einwilligung des Propsts für 17 Pfund 5 Schilling Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Strüb, Sarwürker, rund 3 Juchart Acker beim Hertzogenbach, die seitlich an das Fraumünstergut, an die Reben des verstorbenen Cüni Stukki, an die Wiese Rüdi Hottingers und an die Landstrasse stossen und ein Erblehen der Propstei zu einem jährlichen Zins von 1 Pfennig sind, verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Hemerli auf alle Forderungen und sichert Bürgschaft zu. Der Propst verleiht den Acker Strüb und verzichtet, falls jener sich beim Acker haushablich niederlässt, auf das Fasnachtshuhn. Der Propst siegelt.

Zeugen: Johans Meis, Johans Stöiri, beide Chorherren der Propstei, Rüdi Halbisen, Hans Bertschiner von Schwämedingen und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 18 Nr. 728. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7093**

**1. April [1429]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hans Diepolt von Thun genannt Ebishart für 60 Gulden Hans Münch 5 Tagwen Reben zu Herdiberg am Zürichsew, ein ererbtes, freies Eigen, das seitlich an das Gut von Heinrich Sutor und die Landstrasse stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Diepolt Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Heinr. Fulder, Jo. Blibnit.

StAZ B VI 304, Bl. 277vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7094**

**1. April 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hans Münch für 40 Gulden Hans Diepolt von Thun genannt Ebishart einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Gulden ab 5 Tagwen Reben in Herdiberg am Zürichsew, ein freies Eigen, das seitlich an das Gut Heinrich Sutors und die Landstrasse stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Münch Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus: H. Fulder, Jo. Frig.

StAZ B VI 304, Bl. 278f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7095**

**undatiert (am oder nach dem 1. April 1429)**

Hans Diepolt von Thun genannt Ebishart verurkundet, dass er von Hans Mûnch einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Gulden ab dessen Reben in Herdliberg am Zürichsew gekauft hat, wie der Kaufbrief belegt. Er gewährt jetzt Mûnch die Gnade, den Zins an einem beliebigen Zeitpunkt ablösen zu können; 1 Gulden mit 20 Rheinischen Goldgulden, 1 Gulden mit Zürcher Währung.  
Erbetener Siegler: Cûnrat Tanner, Bürger von Zürich.

StAZ B VI 304, Bl. 278vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7096**

**2. April 1429**

Vor dem Zürcher Rat erklärt der Zürcher Bürger Heini Oberli, dass sein verstorbener Grossvater für sein Seelenheil eine jährliche Gült von 1 Pfund an ein ewiges Licht beim Liebfrauenbild in der Wasserkirche bestimmt hat; er setzt die Gült auf sein Haus und 1 1/2 Juchart Reben am Berg, ein freies Eigen, das von Rûdi Hert bewirtschaftet wird und seitlich an die Güter Hug Hoffmans und Peter Rebmans stösst. Oberli sichert gegenüber den Pflegern Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.  
Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Mat. Trinkler.

StAZ B VI 304, Bl. 279v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7097**

**undatiert (Anfang April 1429)**

Liste der Ratsherren und Zunftmeister des Natalrats 1429.

StAZ B VI 304, Bl. 283. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7098**

**3. April 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Ûli Meÿer von Birch für 100 Rheinische Gulden Verena Wilberg, Frau von Hans Zoller, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 4 Gulden ab seinem Haus zum blawen Esel in Uff Dorf, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus zum Swartzen Rappen und an den See stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Meÿer Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.  
Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Jo. Stuki.

StAZ B VI 304, Bl. 276f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7099**

**4. April 1429**

Vor dem Zürcher Rat erklärt Hans Schlaff, Werkmeister der Stadt, dass er 100 Pfund Zürcher Pfennig in seiner Gewalt habe, die seiner Frau Margret Tregerin, Tochter des verstorbenen Lûti Treger, gehören. Er kann diese Summe wie eigenes Geld benützen, setzt dafür aber Margret sein gesamtes Gut als Unterpfand ein.

Stadtsiegel.

Presentibus: Herr Glenter, Jo. Brunner senior.

StAZ B VI 304, Bl. 284v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7100**

**4. April 1429**

Vor dem Zürcher Rat vermacht der Zürcher Bürger Üli Valkner nach Stadtrecht und mit Erlaubnis des Rates seiner Frau Elsbet Schorerin 100 Goldgulden ab seinem jetzigen oder künftigen Gut. Wer nach seinem Tod sein Erbe antreten will, muss zuerst dieses Geld ausbezahlen.

Stadtsiegel.

Coram cons.

StAZ B VI 304, Bl. 284vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7101**

**4. April 1429**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Margret Tregerin, eheliche Tochter von Lûti Treger, nach neuem Stadtgesetz ihrem Mann Hans Schlaf, derzeit Werkmeister der Stadt, 400 Rheinische Gulden ab ihrem gesamten Gut. Wer nach ihrem Tod das Erbe antreten will, muss zuerst das Geld Schlaf entrichten, der es als Leibgeding nutzen kann. Nach seinem Tod fällt das Geld an die rechtmässigen Erben Margrets. Auf Bitte Margrets gibt der Rat seine Erlaubnis.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Hans Brunner senior.

StAZ B VI 304, Bl. 284. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7102**

**undatiert (Anfang April 1429)**

Vor dem Zürcher Rat erklärt Hans Schlaff, Werkmeister der Stadt, dass sein verstorbener Schwiegervater Lûti Treger seiner Frau Ann Treger ein Leibgeding von 5 Gulden im Wert 100 von Gulden ab einem Haus verschrieben habe. Die Hauptsumme ist jetzt an die Frau Schlags und Tochter Lûtis, Margret Treger, gefallen. Aus Freundschaft und als Unterpfand für den Zins, den Ann bis zu ihrem Tod erhalten soll, setzt Schlaf sein Haus in der minderen Stadt ein.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 285. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7103**

**undatiert (Anfang April 1429)**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Margret Stamlerin von Flûn für 29 Pfund Johans Wüst als Pfleger der Kapelle genannt Wasserkilch einen jährlichen Zins von 1 Pfund ab einer halben Juchart Reben, ein freies Eigen, das seitlich an die Güter von Jacob Obrest, Heini Ratz und der Samnung stösst. Johans entrichtet Jacob Obrest die Summe für das Seelenheil seines verstorbenen Grossvaters Heinrich als Gottesgabe an ein ewiges Licht vor dem Liebfrauenbild. Stamlerin sichert Bürgschaft zu, verspricht, den Zins jeweils am Martinstag zu entrichten, und verzichtet auf alle Ansprüche.

Presentibus Jo. Acki Kuprisfabri, Heinrich Bluntschli.

StAZ B VI 304, Bl. 286f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7104**

**6. April 1429**

Anastasÿa von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass der Zürcher Bürger Johans Minner mit Einwilligung der Abtei für 100 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger und Seckler Herman von Hall Haus, Hofstatt und Garten - ausgenommen den Keller unterhalb des Hauses - in der kleineren Stadt Zürich bei den Agustinern verkauft. Das Grundstück stösst seitlich an das Haus genannt zur Gloggen, an das Haus der Kiferin sowie an den Garten von Johans Minner und ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig. Herman von Hall erlaubt Minner und dessen Erben die Nutzung des Kellers und den Weg durch sein Haus, um nachschauen zu können, ob die Kellerfenster zerschlagen sind. Minner muss



Kellermauern und Decke («Getrem») in Ehren halten, von Hall Estrich und die Läden auf dem Keller. Bei einem Weiterverkauf muss von Hall das Haus zuerst Minner oder dessen Erben anbieten, kann aber gleichzeitig ein Vorkaufsrecht des Hauses zur Glogge beanspruchen, das Minner gehört. Auf Bitte Minners, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin Haus, Hofstatt und Garten dem Seckler.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans K<sup>o</sup>stli, Johans Akli, Kessler, Johans Grebel und Wolf Sager, alle Bürger von Zürich.

StAZ W 1 Nr. 1505. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

**7105**

**7. April 1429**

Jacob Glenter, Bürgermeister der Stadt Zürich, verurkundet, dass Hans Meis, Bürger von Zürich, für 288 Rheinische Gulden dem Felix-und-Regula-Stift in Zürich den Zehnt in Lo und Verrebach verkauft hat. Dieser Zehnt war ein Lehen der Herrschaft Österich und ist jetzt eines des Heiligen Reichs. Deshalb verleiht Glenter, gestützt auf das Privileg, dass Zürich Reichslehen im Umkreis von 3 Meilen verleihen darf, auf Bitte von Meis den Zehnt Hans Gerhart, Bürger von Zürich, als Trager der Propstei. Gerhart schwört im Namen des Stifts dem Römischen König Sigmund und dessen Nachfahren Treue und Gehorsam. Nähert sich der König mehr als drei Meilen der Stadt, muss ihm Gerhard für die Propstei huldigen und das Lehen erneuern.

Glenter siegelt.

StAZ C II 1 Nr. 549. Original, Pergament. Siegel hängt.

Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, Bl. 286vf.

**7106**

**9. April 1429**

Johans Berger, Bürger von Zürich und Vogt zu Regensperg auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zurich, sitzt in Regensperg auf dem Berg an offener Strasse zu Gericht und verurkundet, dass Herman Klegk von Weningen wegen Missetaten im Gefängnis der Herren von Zürich in Regensperg einsass und die Leibstrafe verdient hatte. Auf Bitte seiner Freunde und zu Lob Gottes freigelassen, schwört Klegk Urfehde und Verzicht auf Rache gegenüber den Bürgern Zürichs und deren Eidgenossen. Bei Zuwiderhandlung soll er als meineidiger ehrloser Mann abgeurteilt werden. Auf Bitte Zürichs wird diese Urkunde ausgestellt.

Neben Berger siegelt auf Bitte Klegks Junker Rüdolff Brun, sesshaft zu Regensperg.

Ankündigung von Zeugen.

StAZ C IV 1 Schachtel 7 Regensberg Nr. 10. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

**7107**

**10. April 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bürger Jacob Obrest für 35 Rheinische Gulden Johans Wüst, Wattman, und dessen Frau Catherin 3 Tagwen Reben in Zollikon am Rekolterbül, ein freies Eigen, das seitlich an die Güter von Bübikon, Hans Wüst und der Kinder der Öhennin stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Obrest Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Johans und Catherin treffen folgende Übereinkunft: Wer von ihnen den anderen überlebt, soll die Reben unbekümmert von Erbansprüchen besitzen. Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, R. Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 285vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7108**

**10. April 1429**

Jacob Glenter, Bürgermeister der Stadt Zürich, verurkundet, dass die verstorbenen Brüder Ymar und Heinrich von Sengen als Lehen der Herrschaft Österrich einen Hof und Mühle mit Hofstätte in Maschwanden

sowie einen Zins von 2 Mütt Kernen zu Heinbrunnen jm Mos und 2 Mütt Kernen zu Lentzburg besassen, die jetzt als Reichslehen an den Sohn Ymars, Hans Walther von Sengen gefallen sind. Auf Bitte Walther Meggers von Brengarten als Trager verleiht jetzt Glenter diese Lehen Hans Walther, gestützt auf das Privileg König Sigmunds, Reichslehen im Umfeld von drei Meilen um Zürich verleihen zu können. Megger schwört Gehorsam und sichert zu, dem König zu huldigen, wenn jener sich mehr als drei Meilen Zürich nähert. Glenter siegelt.

StAZ B VI 304, Bl. 292vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7109**

**11. April 1429**

Bürgermeister und Rat von Schöffhusen verurkunden, dass Margreth Löffingerin, Frau des verstorbenen Hanns Löffinger, mit Hanns Berchtold als Rechtsbeistand, Johans Löffinger, Klosterherr in Allerhailigen, mit Rüdolf Vischlin als Rechtsbeistand, Hainrich Parter als Rechtsbeistand von Anli Löffingerin sowie Hainrich Löffinger, Metzger und Sohn des verstorbenen Hanns Löffinger, für 161 Goldgulden zur Abwendung von grossem Schaden der Agnesa Wissin von Eglisöwe, Frau des verstorbenen Hanns Wiss, und deren ehelichen Söhnen Johannes und Hensli verschiedene Eigengüter verkaufen. Diese Güter umfassen: die Hube zu Büchilo, die Hanns Widmer bebaut und jährlich 4 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer, 3 Herbst- und 1 Fasnachtshuhn sowie 50 Eier gilt; die Schuppose in Büchilo, die vom Wigacher bewirtschaftet wird und jährlich 5 Viertel Kernen, 6 Viertel Hafer, 14 Schilling Haller, 1 Herbst- und 1 Fasnachtshuhn sowie 30 Eier leistet; sowie das Gütli in Hüntwangen, das Haintz Örspüler bewirtschaftet und jährlich 3 Mütt Kernen, 6 Viertel Roggen, 1 Herbst- und 1 Fasnachtshuhn sowie 30 Eier gilt - alle Angaben sind Schaffhauser Mass und Geld. Die Verkäufer verzichten nach Schaffhauser Recht auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Nachträglich gefundene Briefe zu diesen Gütern sollen übergeben oder für ungültig erklärt werden. Agnesa Wiss kann bis zu ihrem Tod die Güter als Leibgeding nutzen; anschliessend fallen sie an die beiden Söhne oder deren Erben. Sterben die Söhne ohne Nachkommen, gehören die Güter den nächsten Erben Agnesas. Neben der Stadt mit dem minderen Siegel siegeln alle drei Rechtsbeistände. Verschiedene spätere Dorsualvermerke über die Inhaber des Briefes.

StAZ C II 17 Nr. 166. Original, Pergament. Alle vier Siegel hängen, zum Teil beschädigt.

**7110**

**12. April 1429**

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich verurkunden, dass die Rechte Jacob Obrests, Bürger von Zürich, an 2 Juchart Reben sowie 1 1/2 Juchart Reben zu Höng vom Eingewinner auf Bitte der Kläger eingezogen, über drei Stunden feilgeboten und schliesslich für 120 Goldgulden 3 Pfund Zürcher Pfennig den Brüdern und Zürcher Bürgern Hans und Jörg Thum verkauft wurden. Die Reben befinden sich zum einen im Hard oberhalb des Weges genannt zum Brunnen und stossen seitlich an das Seldnöwer- und Öttenbachergut sowie an das Gut der Frau von Rūdi Rōist und die Landstrasse, zum anderen im Bann genannt im Loch und grenzen an die Mülihalde, an die Wetingergüter sowie an die Güter von Hans Leman und Rüdger Nötzli. Die Kaufsumme bleibt in der Hand der Brüder und wird von der Schuld Obrests abgezogen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: «Coll. est».

StAZ W 1 Nr. 809. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, Bl. 288vf.

**7111**

**13. April 1429**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Rūdolf Müller am Stad, Bürger von Zürich, nach neuem Stadtgesetz seiner ehelichen Tochter Anna Müllerin, Klosterfrau in Öttenbach, als Leibgeding 10 Pfund Zürcher Pfennig - jeweils auf Fronfasten 2 1/2 Pfund. Stirbt er vor ihr und ohne andere leibliche Nachkommen, soll sein Erbe zuerst Anna dieses Leibgeding zusichern.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, R. Meis, Heinrich Obrest.

StAZ B VI 304, Bl. 289. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7112**

**15. April [1429]**

Vor dem Zürcher Rat vermachet Elsbet Sigrist nach neuem Stadtgesetz ihrem Mann Üli Bachmeiger, Schneider von Ulm und Bürger von Zürich, 30 Goldgulden ab ihrem fahrenden oder liegenden Gut. Stirbt Elsbet ohne leibliche Nachkommen, muss ihr Erbe zuerst Bachmeiger dieses Geld ausrichten. Nach dessen Tod fällt das Geld an die rechtmässigen Erben Sigrists. Stirbt der Mann hingegen vor der Frau, ist diese Verschreibung hinfällig.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Jo. Stuky.

StAZ B VI 304, Bl. 287f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7113**

**15. April 1429**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass die Zürcher Bürger und Brüder Heinrich und Jacob Obrest für 558 Goldgulden (jedes Stuck für 18 Gulden) dem Prior und Konvent des Predigerklosters (sant Dominicusordens) drei Höfe verkaufen. Diese, ein freies Eigen, befinden sich in Tübendorf: Ein Hof wurde einst vom Keller bewirtschaftet, gilt jährlich 9 Mütt Kernen, 30 Schilling Zürcher Pfennig für ein Schwein, 2 Herbst- und 2 Fasnachtshühner, 50 Eier sowie einen halben Kloben Flachs und stösst seitlich an das Gut der Wincklerin, Widmers, Eplins sowie Tunkels; der zweite Hof liegt am Werd, wurde früher von Cüntzi Swertzenbach bebaut, leistet jährlich 10 Mütt Kernen, 6 Schilling, 2 Herbst- und 2 Fasnachtshühner, 50 Eier sowie einen Kloben Flachs und stösst seitlich an das Gut des Cloters, Rüdger Müllers und Heini Eberlis; der dritte Hof befindet sich im Wil, wird von Üly Phulder bewirtschaftet und gilt jährlich 9 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer, 2 Hühner, 50 Eier sowie einen halben Kloben Flachs. Nach Erhalt des Geldes verzichten die Brüder auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Coram consilio.

StAZ C II 10 Nr. 227. Original, Pergament. Siegel hängt.

Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, Bl. 291.

**7114**

**15. April 1429**

Jacob Glenter verurkundet, dass der verstorbene Jtal Swartzmurer drei Gaden in Zürich am Markt, die hinten an die Metzg, seitlich an das Lebergessli und vorne an den Markt stossen, von Bürgermeister und Rat von Zürich im Namen des Heiligen Reiches und König Sigmunds als Lehen erhalten hatte. Diese Gaden sind jetzt an Elsbeth Åscher gefallen, eheliche Tochter von Jtal und Frau des Zürcher Bürgers Götz Åscher. Auf Bitte Åschers verleiht Glenter Götz als Trager Elsbeths die Gaden, gestützt auf das Privileg, Reichslehen, die näher als drei Meilen bei Zürich liegen, zu verleihen. Åscher schwört Gehorsam und sichert zu, König Sigmund direkt zu huldigen, wenn jener sich mehr als drei Meilen Zürich nähert.

StAZ B VI 304, Bl. 292f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7115**

**16. April 1429**

Graf Hans von Tengen, Graf zu Nellenburg, verurkundet, dass er mit Abt Hug von Rinow seine Eigenfrau Bryda Wiss von Raftz, Ehefrau des Hainrich Ruffli von Rynow, gegen die Gotteshausfrau Anna Erzinger von Büchberg, Ehefrau des Haini Töschler von Eglisow, tauscht. Bryda, ihr ehelicher Sohn Cünrat und ihre

künftigen Kinder gehören fortan dem Kloster; der Graf verzichtet auf alle Ansprüche.  
Der Graf siegelt.

StAZ C III 6 Nr. 390. 59. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7116**

**16. April 1429**

Otto Werdmüller, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er von der Priorin und dem Konvent des Klosters an Öttenbach in Zürich die Mühle ausserhalb der Stadt an der Sÿl mit Haus, Hofstätte, Relle (Rad), Säge, zwei Wiesen und Mühle zwischen den Wasserfällen («Giessen») zu folgenden Bedingungen als Erblehen empfangen hat: Werdmüller schuldet jährlich 32 Mütt Kernen 6 Mütt Hafermehl Zürcher Mass Lehenszins in das Kornhaus von Öttenbach in der Stadt Zürich - jeweils auf Fronfasten 8 Mütt Kernen und 6 Viertel Hafer. Er muss Mühle und Zubehör - Säge, Stein, Kette, Hausdächer, Geschirr, Wuhr, Wasserleitungen - in Ehre halten. Mahlstätten und Mühlengeschirr werden mit Angabe der Steindicke und des Erhaltungszustandes gesondert aufgezählt. Öttenbach behält sich Rad und Wasser vor dem Mühlehaus, wo früher die Schleife stand, für eine einfache Mühle und zwei Stampfen vor, darf aber nur für sich selber mahlen und stampfen und muss das Haus von der Erde bis an die Diele in Ehre halten; der Unterhalt des Daches lastet auf beiden Parteien. Werdmüller übernimmt die Rechte des Klosters gegenüber den Bäckern in Zürich, die in den zu Öttenbach gehörenden Pfisterhäuser wohnen und Mahlrecht in der Mühle besitzen. Bei einem Verkauf muss Werdmüller die Mühle dem Kloster um 5 Schilling billiger anbieten oder den Zins absichern. Als Mitgülden bestimmt Werdmüller seinen Vater Heinj Werdmüller und seinen Schwager Peter Dietrich, Bürger von Zürich; wegfallende Mitgülden müssen in Monatsfrist ersetzt werden. Werdmüller sichert seinen Bürgen Schadloshaltung zu.

Erbetener Siegler: Johans ze der Linden, Pfister und Bürger von Zürich.

StAZ F IIa 320, F. Iff. Abschrift im Urbar des Klosters Öttenbach (1560).

**7117**

**16. April 1429**

Cünrad Tanner, Bürger von Zürich, Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küssnach im Auftrag von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, verurkundet, dass Hans Eberhart von Zollikon für 100 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent des Klosters an Öttenbach verschiedene Güter in Wittellikon verkauft. Diese Güter sind vogtbares Eigen und umfassen eine Hofstatt mit Scheune, Garten und Baumgarten genannt Jtenböngarten; 1 1/2 Juchart Acker im Langen Böngart sowie eine halbe Juchart am Frikenacker; 1/2 Juchart unter dem Hag; 1 Juchart unter dem Weingarten; sowie 1 Juchart jm Waldacker. Eberhart gibt die Güter an die Hand Tanners auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Tanner siegelt.

Zeugen: Jäkly Ernst, Hans Ochsner, Jacob Bitziner.

Dorsualvermerk: Güter in Wittellikon, gekauft von Eberhart von Zollikon, 4 1/2 Pfund zu Zollikon, gehören der Jahrzeit.

StAZ C II 11 Nr. 713. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7118**

**18. April 1427 (verschrieben für 1429?)**

Vor dem Zürcher Rat vermachet der Zürcher Bürger Jacob Stuki nach neuem Stadtgesetz seinem leiblichen Sohn Herman 200 Rheinische Gulden. Wer nach seinem Tod sein Erbe antreten will, muss zuerst diese Summe entrichten. Stirbt Herman ohne eheliche Nachkommen, fällt das Geld - oder was davon übrigbleibt - an die rechtmässigen Erben Jacobs.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Lütold Grebel.

StAZ B VI 304, Bl. 295v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7119

18. April 1429

Annastasja von der Hohen Klingen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Heinrich Zimberman, Bruder des verstorbenen Johans Luttenschlachers, Bürger von Zürich, das von seinem Bruder geerbte halbe Haus in Zürich mit Einwilligung der Äbtissin für 44 Pfund 8 Schilling Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger und Schneider Johans Engelman verkauft. Das Haus ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Pfennig und befindet sich im Nidern Dorf; die andere Hälfte gehört der «Jungfrau» des Verstorbenen, Demüt. Auf Bitte Zimbermans, der das Geld erhalten hat und auf alle Ansprüche verzichtet, verleiht Annastasja das halbe Haus Engelman. Ausgenommen vom Kauf wird eine jährliche, auf diesem Haus lastende Gült von 10 Schilling an den Spital.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Fridrich Stigel, Schultheiss, Jacob Swartzmurer der Elter und Johans Suter zum Pfawen, Bürger von Zürich.

StAZ C II 8 Nr. 286. Original, Pergament. Siegel hängt.

7120

21. April 1429

Bürgermeister und Rat von Schöffhusen verurkunden, dass Hanns Fridbolt, Bürger von Schaffhausen, für 14 Pfund Haller Clewi von Muchen, Pfister und Bürger von Schaffhausen, einen Kohlgarten jenseits des Rheins verkauft, der am Weg in die Klosen zwischen der Scheune Langs und dem Baumgarten Haini Stöcklis liegt und mit einem Viertel Roggen an die Frauen im Paradis belastet ist. Fridbolt verzichtet auf alle Ansprüche. Kleineres Stadtsiegel und Siegel Fridbolts.

StAZ C II 12 Nr. 356. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, eines beschädigt.

7121

21. April 1429

Heinrich Rüdger, Landschreiber und Bürger von Winterthur, verurkundet, dass er für 100 Rheinische Gulden dem Junker Herman von der Hohenlandenberge einen jährlichen, auf den Hilariitag nach Elgōw [Elgg] zu entrichtenden Zins von 5 Gulden verkauft. Als Unterpfand setzt er seine Vogtei Zünnikon ein, die jährlich 2 Pfund 6 Schilling Haller, 18 Viertel Hafer sowie 1 Pfund Pfeffergeld gilt, zudem einen jährlichen Zins in Zünnikon von 6 Viertel Kernen. Zu grösserer Sicherheit bestimmt er den Schultheissen Heinrich Zingg und den Stadtschreiber Jos Berger von Winterthur zu Mitgülden. Auf Mahnung müssen sie selber oder ein Knecht in Winterthur Giseltschaft leisten. Rüdger kann den Zins zurückkaufen, vor dem Johannstag im Sommer ohne, danach mit dem Zins. Rüdger verspricht gleichzeitig den beiden Bürgen Sicherheit. Rüdger, Zingg und Berger siegeln.

StAZ C III 13 Nr. 14. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen, eines davon beschädigt. Zudem Abschrift im Güldenverzeichnis Hegi: StAZ F IIa 202, Bl. 61ff.

7122

23. April 1429

Bruder Hug von Montfort, Meister des St. Johannsordens in deutschen Landen, verkauft für 300 Rheinische Gulden dem Bürgermeister und den Räten der Stadt Zürich eine auf der Steuer von Nerrach in der Grafschaft Kyburg liegende jährliche Gült von 30 Pfund, die das Haus Lütgern von der Manessin als Pfand der Herrschaft Österreich im Wert von 100 Mark Silber erhalten hat, wie alte Hauptbriefe belegen. Nach Erhalt des Geldes verzichtet der Meister auf alle Ansprüche. Der Erlös geht an das Haus Lütgern. Das Lösungsrecht der Herrschaft Österreich bleibt vorbehalten.

Hug von Montfort siegelt.

StAZ C I Nr. 2970. Original, Pergament. Siegel hängt.

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Jude Löw von Costentz einen Hof auf Morswanden, ein freies Eigen, das jährlich 34 Stuck gilt, sowie ein Gut in Tabletten, ein Lehen der Hunenberger, das jährlich 6 1/2 Pfund Pfennig und 2 Mütt Kernen gilt, dem Zürcher Bürgermeister Jacob Glenter für 821 Gulden verkauft. Die Güter gehörten Jacob Obrest und wurden vom Juden auf der Zürcher Gant für 821 Gulden erworben. Nach Erhalt des Geldes sichert Löw Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: «Presentibus Mathis Trinckler, Johans Swennde; colle.».

StAZ C IV 1 Schachtel 4 Nr. 7. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Kundschaft über Steuer- und Dienstpflicht der Gotteshausleute im Regensbergeramt:

Erwähnte Personen: Eberli Krebs von Buchs; Heintzman Krebs von Buchs, Heini Krebs (Vogt zu Kiburg und Regensperg), Heini Kofel, Herren von Landenberg, Cūni Stressler von Weningen, Cūni Koch von Obersteinmur, Hans Meÿger von Dielstorff, Heini Krebz von Baden, Cūni Hilting von Nerrach (Untervogt in Nerrach), Hans Valdey von Rat, Hans Koch von Schüpffen, Űly Meÿer von Wyach, Heini Meyer von Riet, Cūni Man von Nerrach, Hans Rummy von Stadel, Hensli Horlacher von Stadel, Herr von Rosnegg (Vogt von Stadel), Hans Rūh, Hans Widmer von Stadeln, Heinrich von Rūmlang, Thoman Vischer von Rūmikon, Hans Vischer von Rūmikon, Űly Nerracher von Regensberg, Cūny und Hans Meyer von Regensberg, Hans Lufinger von Dielstorff, Hans Hies, Cūny und Űly Brem, Űly Süssly, Hensli Meyer, Cūny und Hans Fry, Hensli Meyer von Steinmur, Heini Cristin, Johans Cristin (Schultheiss von Regensperg), Hans Gnesg, Uli Bücher von Nidren Wenigen, Wernli Pfiffer, Heini Dietrich, Űli Cristin der Alte, Cūni Fōrstler, Hensli von Rūmlang, Heini Welti, Cūni Schnider, Cūni Kōli, Cūni Dietrich, Cūni Suter von Dielstorf, Berschi Cappeller, Űli Jung, Hans Graf, Űli Sigrist von Dachsneren, Űli Müller von Steinmur, Berschi Müller von Steinmur, Rūdi Nerracher von Steinmur, Hensli Baldenweg, Wernli Seligman, Heini Kempfli, Heini Meyer, Philippus Hirs, Cūni Rotenstein, Űli Būler, Groshans Brunner, Kleinhensli Brunner, Cūntz ze den Brunnen, Cūni im Meygerhof, Hensli Meyer, Jekli am Sand, Hensli Bücher, Herman Bücher, Hensli Müller, Heintz Meyer, Hensli Kappler, Űli Murteller, Heini im Hof, Būrgi Wagner, Űli Smid, Hensli Marr, Rūdi und Cūni Eglolf, Hensli Surber, Hans Wisser, Cūntzli Meyer, Hans Kesler, Wernli Zimmerman, Rūdi Fryg, Heintz Herman, Heini am Berg, Peter Arras, Clewi Dietschi, Heini von Wangen, Hans Wiswiler, Heintz Graf, Hans Schūchmacher, Heini Hirs, Cūnrat Smid, Clewi Swab, Hans Hus, Heini Arras, Hans Fryg, Lūti Kramer, Hensli Snider von Schöffelstorf, Heintz Snider, Cūni Baldenweg, Heini und Hans in der Hūb, Cūni Kōch, Cūni Harlacher, Herman Widmer, Kūni Scheder, Rūdi Schmid von Wengen, Hans Meerzeller, Cūni Jekli, Hensli Harlacher, Heini ze Mur, Heintz Steigler, Cūntz Beller, Cūnrat Fogler, Hans Lang von Schupfen, Hans Beser.

Erwähnte Ortschaften: Kiburg, Regensperg, Regensbergeramt, Regensberg (Schultheiss), Buchs, Dielstorff, Steinmur, Otelfingen, Poppensol [Boppelsen], Neerach (Dinghof), Grossmünster Zürich, Weningen, Baden, Stadel, Konstanz (Bischof), Klingnau (Burg), St. Blesi [St. Blasien], Snaysang oder Schneising [Schneisingen], Lützelhart, Griesshain (Klettgau), Rat, Schüpffen, Wyach, Riet, Stadel, Rūmikon, Österreich (Herrschaft), Adlikon, Niederwennigen, Schöffelstorf [Schöfflisdorf], Schupfen.

StAZ C I Nr. 2983. Original, Papier.

Teiledition: Rechtsquellen ZH II/1, S. 3ff. und 341f.

Jacob Glenter, Bürgermeister der Stadt Zürich, verurkundet, dass Rūdolff Brun, Bürger von Zürich, für 242 Rheinische Gulden Heini von Gamlikon eine Wiese in Schlieren unter dem Dorf verkauft, die jährlich 11 Mütt Kernen gilt, seitlich an die Gensweid, die Pfaffenwiese, des Horgerswiese und die Mannwerchwiese stösst und ein Lehen des Reiches, ursprünglich der Herrschaft Österrich, ist. Auf Bitte Bruns, der das Geld

erhalten hat, verleiht der Bürgermeister Heini von Gamlikon die Wiese, gestützt auf das königliche Privileg, Lehen des Reiches verleihen zu können. Heini von Gamlikon schwört König Sigmund Treue und sichert zu, dem König zu huldigen, wenn jener sich mehr als drei Meilen Zürich nähert. Glenter siegelt.

StAZ B VI 304, Bl. 292. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7126**

**26. April [1429]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Katrin Schirmerin mit Hans Fründ als Rechtsbeistand für 45 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Brunner dem Jüngeren einen jährlichen, auf Pfingsten zu entrichtenden Zins von 2 Pfund 5 Schilling ab ihrem Haus in Uff Dorff genannt zur Sunne, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus zum Sternen und an Vink stösst und mit einem Zins von 1 Pfund an Boshart belastet ist. Nach Erhalt des Geldes sichert Katrin Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Verkauft Katrin einen weiteren Zins oder gar das Haus, kann Brunner zuerst ein um 5 Schilling günstigeres Angebot machen. Presentibus Jo. Trinkler, Wernher Cambli.

StAZ B VI 304, Bl. 295. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7127**

**26. April 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Heinrich Albrecht, Harnischer und Bürger von Zürich, für 10 Rheinische Gulden Jacob Hellrigel genannt Grülisberg einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von einem halben Gulden ab seinem Haus am Rindermarkt, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus zu der Tuben und das Haus des Wernli von Wangen stösst und mit einem Zins von 4 Pfund - 3 gegenüber Öttenbach, 1 in die Samnung - belastet ist. Nach Erhalt des Geldes sichert Albrecht Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Stadtsiegel. Presentibus Jo. Bitziner, Ulrich Frig.

StAZ B VI 304, Bl. 290f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7128**

**undatiert (um den 26. April 1429)**

Vor dem Zürcher Rat erklärt Jacob Hellrigel genannt Grülisberg, Bürger von Zürich, dass er seiner Frau Margret Schürgin am ersten Morgen, als sie von ihm aufstand, 10 Gulden Morgengabe übergeben hat. Er setzt ihr dieses Geld auf einen Zins von einem halben Gulden ab dem Haus des Harnischmachers Heinrich Albrecht am Rindermarkt, das seitlich an das Haus zu der Tuben und das Haus Wernli von Wangens stösst. Nach dem Tod Jacobs kann Margret den Zins oder die 10 Gulden frei nutzen.

StAZ B VI 304, Bl. 290v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7129**

**27. April 1429**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Rüdger von Wengi, Kirchherr in Dielstorff und Kaplan in der Wasserkirche, mit Heinrich Üsikon als Rechtsbeistand für 280 Goldgulden dem Heini Reiff, Pfründner in Öttenbach, als Vertreter von Priorin und Konvent des Klosters an Öttenbach den Zehnt in Nassenwil, der ungefähr 14 Stuck gilt, verkauft. Nach Erhalt des Geldes sichert von Wengi Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Johans Hagnôwer junior, R. Netstaller; coll. est.

StAZ C II 11 Nr. 715. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, F. 289vf.

7130

28. April 1429

Rüdolff Nettstaller, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er für 15 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich eine jährliche Gült von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab seinem Haus an der Kilchgasse genannt zum Baradis verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet er auf alle Ansprüche und sichert Bürgerschaft zu. Nettstaller kann die Gült mit dem gleichen Betrag wieder ablösen. Nettstaller siegelt.

StAZ C II 11 Nr. 714. Original, Pergament. Siegel hängt.

7131

29. April [1429]

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hans Hüber von Mure als Vertreter des Kindes des verstorbenen Üli Widmer, Üli von Ütikon, für 27 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Hans Miner die Widmerholzmark genannt an Metz, 2 Stuck in Töifental (die untere Hälfte gehört Heini Gugenbül dem Jungen, Sohn von Hans Guggenbül), 1 Stuck im Grund, 1 Stuck im Mentellösi, 2 Stuck in Stoken (eines unten, eines oben) sowie die Holzmark in Hagen und Altenmos (diejenige in Hagen gehört zur Hälfte ebenfalls Heini Gugenbül), alles ein freies Eigen [in Uetikon?]. Nach Erhalt des Geldes sichert Hüber für Üli Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Fryg, R. Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 296vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7132

30. April 1429

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Johans Störi, Chorherr der Felix- und-Regula-Propstei in Zürich, mit seinem Rechtsbeistand Heini von Buchs für 110 Goldgulden Bartholome Schmid, Pfründner in Ötenbach, einen ewigen Zins von 4 Gulden - auf jede Fronfasten 1 Gulden - ab dem Haus des Zürcher Bürgers Johans Da Obnan in der Brunngasse, das seitlich an das Spitaler- und Knepflinhaus stösst, verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Störi auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Jo. Zoller, Jo. Brunner senior.

StAZ C II 10 Nr. 228. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

7133

30. April 1429

Johans Schwend der elter, Vogt zu Kiburg für Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich, verurkundet, dass die Zürcher Bürger und Brüder Jakob und Heinrich Obrest für 162 Goldgulden dem Prior und Konvent des Predigerklosters in Zürich ihre beiden Eigengüter in Basstorff verkaufen. Eines wird vom Schmid bewirtschaftet und gilt jährlich 5 Mütt Kernen, das andere vom Heller und wirft jährlich 4 Mütt Kernen ab. Nach Erhalt des Geldes verzichten die Brüder auf alle Ansprüche. Die Lehensleute müssen Vogtsteuer und -recht ohne Beteiligung der Prediger entrichten, wie ein alter Kaufbrief nachweist, als Propst Heinrich Glogner und das Kapitel auf dem Zürichberg die Güter verkauften.

Swend siegelt.

StAZ C II 10 Nr. 229. Original, Pergament. Siegel hängt.

7134

3. Mai 1429

Vor dem Zürcher Rat verschreibt Bertschi Gossower von Flün seinem Bruder Heini eine Wiese zu Flün, ein freies Eigen, das seitlich an die Landstrasse und die Güter der von Lomos und seines Bruders Petter Gossower



stösst. Dafür muss Heini Bertschi bis zu dessen Tod jährlich als Leibgeding 4 Pfund entrichten, jeweils auf den Johanstag im Sommer und den Martinstag zwei Pfund. Bertschi sichert Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Jo. Brunner senior, Jo. Stuki.

StAZ B VI 304, Bl. 291v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7135**

**8. Mai 1429**

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Jacob Obrest für 821 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürgermeister Jacob Glentter den Hof in Morswanden, ein freies Eigen, das jährlich 34 Stuck gilt, sowie das Gut in Tablenten, ein Lehen der Hünenberg, das jährlich 6 1/2 Pfund Zürcher Pfennig und 2 Mütt Kernen leistet, verkauft. Nach Erhalt des Geldes sichert Obrest Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: «Presentibus Johans Brunner der alt, Rüdolf Nettstaller; colle.».

StAZ C IV 1 Schachtel 4 Nr. 8. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

**7136**

**8. Mai (?) 1429**

Heinrich Tistelveh, Richter in Winterthur für Schultheiss Heinrich Zingg, verurkundet, dass Hans Mõl von Töss vom Knöpfli Äcker und Baumgarten im Hof von Dikbüch, der dem Kloster Töss gehört, erworben hatte. Diese Güter gelten 1 Mütt Kernen und 2 Mütt Hafer und sollen nach dem Tod von Mõl ans Kloster fallen, da er den Kauf nur mit Unterstützung des Klosters und unter der Bedingung, dass die Güter Töss zugehören werden, tätigen konnte. Zu grösserer Sicherheit verschreibt Mõl jetzt dem Kloster Äcker und Baumgarten, die er als Leibgeding nutzen kann. Gleichzeitig erlässt er Töss als Dank für Gnade und Güte und als Gottesgabe 26 Pfund und verschreibt ihm jenes Gut, das bei seinem Tod übrig bleiben wird.

Schultheissensiegel.

StAZ C II 13 Nr. 453. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7137**

**13. Mai 1429**

Hans Schanolt von Fällanden verurkundet, dass er von Johans Swarber, Komtur des Klosters im Geven (Lasarusordens), und dem Konvent ihr Vach genannt Jekly Schanoltsvach im Greiffensee vor Breitenstuden als Erblehen erhalten hat, das seitlich an den Zug genannt Hermannszug und an das Vach Hans Schanolt grenzt. Dafür muss Schanolt jährlich auf den Martinstag 30 Schilling Zins entrichten und sich verpflichten, das Vach in Ehren zu halten; der Zins soll nie erhöht werden. Falls Hans seine Rechte nicht an einen anderen Schanolt verkauft, ist das Kloster nicht mehr verpflichtet, das Vach weiterhin einem Schanolt zu verleihen. Erbetener Siegler: Johans von Jsnach, Vogt in Griffensee.

StAZ H I 570, Bl. 281ff. Abschrift im Urkundenbuch der Spanweid (nach 1800), gestrichen.

**7138**

**14. Mai 1429**

Hans Rom, Bürger zu Winterthur, sitzt für Heinrich Zingg, Schultheiss zu Winterthur, öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hans Zirler, Bürger von Diessenhofen, für 36 Goldgulden dem Winterthurer Bürger Hans Panz eine Hube in Rikenbach genannt des Rittershub, die jährlich 3 Mütt Kernen Winterthurer Mass und 6 Schilling Zürcher Pfennig gilt sowie von Klein Künj von Rikenbach bewirtschaftet wird, und eine jährliche Gült von 5 Schilling ab der Schuppeuse genannt Rüdger-Wäber-Schupens verkauft; beides hatte er

von seinem Vater als Lehen der Herrschaft Österreich geerbt. Auf Urteil des Gerichts gibt Zirler die Lehen an Peter Bertschin [Brechtler], Bürger von Winterthur, auf, der ebenfalls österreichische Lehen innehat, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgerschaft zu.

Neben dem Schultheiss und Zirler siegelt auch der Rat von Winterthur.

StAZ F IIa 481, F. 306ff. Abschrift im Urbar des Amts Winterthur (um 1748).

**7139**

**14. Mai 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Thoman Pellet von Ast, Lombarde und Bürger von Zürich, für 56 Pfund Zürcher Pfennig Johans Kneller, Schreiber von Zürich, Haus und Hofstätte in Zürich unterhalb der Nidren Zünen, ein freies Eigen, das an das Haus zum Sternen und die Strasse stösst und mit drei Pfund an die Schwester des verstorbenen Johans Blüm belastet ist, ablösbar mit 60 Pfund. Nach Erhalt des Geldes sichert Pellet Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Jo. Bitzziner, Jo. Langenörli.

StAZ B VI 304, Bl. 294v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7140**

**14. Mai [1429]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Thoman Pelleter, Lombarde von Ast und Bürger von Zürich, für 800 Goldgulden dem Zürcher Bürger Götz Escher und dessen Frau Elsbeth Swartzmurerin, eheliche Tochter des verstorbenen Jtal Schwartzmurer, Haus, Hofstätte, Turm und Garten in Zürich oben an der Nadelgasse, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus zum Brunnen, das dem Zwölfbottenaltar gehört, und an die Strasse stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Pelleter Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Escher und seine Frau halten zudem fest, dass das Haus jener Person unter ihnen gehören soll, die länger leben wird.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Jo. Bitzziner, Jo. Langenörli.

StAZ B VI 304, Bl. 294. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7141**

**14. Mai 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bürger Paulus Göldli für 200 Goldgulden dem Zürcher Bürger Götz Escher einen jährlichen Zins von 10 Gulden - jeweils auf Fronfasten 2 1/2 Gulden - ab seinem Haus und Turm in Zürich, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus des Juden genannt zur A, an die Strasse und das Haus zum roten Ochsen stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Göldli Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Jo. Trinkler, R. Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 293v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7142**

**15. Mai 1429**

Elsbeth von Sant Johann, Äbtissin des Klosters Wurmspach (des Ordens von Cýtels), verurkundet, dass Anna Eggrichin, ehemalige Frau des Cünrad Rordorff und Bürgerin von Zürich, mit dem Zürcher Bürger Rüdolff Stüssi als Rechtsbeistand und mit Einwilligung der Äbtissin für 20 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach eine jährliche Gült von 1 Pfund Zürcher Pfennig verkauft. Die Gült lastet auf dem Haus der Blüwlin am Nunmargt, das seitlich an die Häuser der Güntherin und der Rietmain stösst und ein Erblehen des Klosters Wurmspach zu einem Zins von 5 Schilling und einem Fasnachtshuhn ist. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Eggrichin auf alle Ansprüche und sichert Bürgerschaft zu.

Die Äbtissin siegelt.  
Dorsualvermerk: ... der Betmeisterin.

StAZ C II 11 Nr. 716. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7143**

**16. Mai [1429]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bürger Heinrich Bletscher für 151 Rheinische Gulden der Zürcher Bürgerin Adelheit Utingerin sein Haus mit Hofstätte in der mehren Stadt, ein freies Eigen, das seitlich an die Häuser der Tig und des Pfungen stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert er Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Jo. Trinkler, R. Meiss.

StAZ B VI 304, Bl. 297. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7144**

**16. Mai 1429**

Johans Swend der Alte, Bürger von Zürich und Vogt in der Grafschaft Kiburg auf Geheiss von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, verurkundet, dass der Zürcher Bürger Heinrich Bletscher eine jährliche Gült von 3 Viertel Kernen auf Martini und 1 Fasnachtshuhn auf Fasnacht ab Haus, Hofstatt und Hanfland in Oberglatt besitzt, die seitlich an die Glatt und die Strasse stossen und von Heinrich Ziger von Oberglatt bewirtschaftet werden. Diese Gült verschreibt Bletscher jetzt für sein eigenes Seelenheil, dasjenige seiner Vorfahren und seines verstorbenen Knechts Jekli Balmtags an den St. Gallus-Altar in der Propstei Zürich auf dem Chor, den Kaplan Berchtold Richaman innehat. Der Kaplan soll dafür monatlich eine Seelenmesse halten. Bletscher gibt den Zins an die Hand Schwends auf und verzichtet auf alle Ansprüche. Schwend und Bletscher siegeln.

StAZ C V 3 Schachtel 4cc. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**7145**

**18. Mai 1429**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Hans Meyer von Hottingen für 40 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürger Hans Asper - Vertreter seiner Frau Verena Schniderin - einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Mütt Kernen ab einem Hof in Wolishoffen genannt Cūnis-am-Horn-Hof verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Meyer auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Jo. Trinkler, Jo. Stukÿ.

StAZ C II 8 Nr. 287. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch ein Bruchstück.  
Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, Bl. 297vf.

**7146**

**19. Mai 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Jekli Vogt als Vertreter von Gretli Vogt, eheliche Tochter des verstorbenen Welti Vogt, für 32 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Rūdin Mūnch den vierten Teil der Rechte an 2 1/2 Juchart Reben, Trotte, Haus und Hofstätte in Hottingen, ein freies Eigen. Nach Erhalt des Geldes sichert Vogt Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleibt ein Zins von 2 Pfund ab diesem Teil an Anna Mūnch, Frau von Rūdi Mūnch.

Presentibus Jo. Trinkler, Jo. Hagnower junior.

StAZ B VI 304, Bl. 305. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

7147

19. Mai 1429

Die beiden Brüder Jacob Schwartzmurer der Eltere und Jüngere, Bürger von Zürich, verkünden, von Abt Fridrich in der Richenow den Zehnt in Tobendairff [Dübendorf] als Lehen erhalten zu haben, und sichern Treue und Mannschaftsdienst zu.

Jacob der Ältere siegelt für beide.

StAZ C V 6 Schachtel 2 Nr. 42. Original, Pergament. Siegel hängt.

7148

Pfalzhaus auf der Reichenau

19. Mai 1429

Abt Fridrich von der Richenow (Benediktinerorden) verleiht den Brüdern Jacob Swartzmurer dem Älteren und Jacob Swartzmurer dem Jüngeren von Zürich auf deren Bitte hin einen Zehnt zu Tubendorff, den sie von Vater und Vettern als Lehen der Reichenau geerbt haben.

Der Abt siegelt.

StAZ C I Nr. 3014. Original, Pergament. Siegel hängt.

7149

19. Mai 1429

Vor dem Zürcher Rat vermachte Elsbet Gallatin, Frau des verstorbenen Üli Gallatz, nach neuem Stadtgesetz ihrem Vetter Hans Jungen von Nidren Ach als Leibgeding Haus und Hofstätte genannt zum Rösslin an der Eselgasse in der meren Stadt sowie das ersparte Gut - die Kleider fallen bei ihrem Tod an ihre Schwester. Dafür muss er ihr als Leibgeding jährlich auf Martini 2 Mütt Kernen und im Herbst 2 Eimer Wein zusichern. Für ihr Seelenheil verschreibt sie zudem 20 Schilling den Frauen in Engelberg (?), 30 Schilling in das Gevenn, 1 Pfund den Augustinern in Zürich, 10 Schilling den Predigern, 30 Schilling den bettlägerigen Siechen im Spital sowie 1 Pfund den Feldsiechen in der Spanweid. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antreten will, muss zuerst diese Regelung umsetzen - also Hans Jung, wenn er seine Muhme überlebt.

Coram cons.

StAZ B VI 304, Bl. 296v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7150

Kuriensaal im Kloster Rheinau

20. Mai 1429

Bartholomeus Günther von Confluens [Koblenz], Kleriker der Diözese Trier und öffentlicher Notar, stellt folgendes Instrument aus:

Um die dritte Stunde lässt Abt Hugo von Rinow in seinem Wohnhaus und Kuriensaal im Kloster Rinow im Beisein des Notars Günther Kundschaften aufnehmen im Streit mit Ritter Hainrich Truchsäss sowie den Armigern Johans Truchsäss genannt Molli und Johans Truchsäss genannt Bitterli. Die Auseinandersetzung dreht sich um Weiden und Wiesen in Örlingen genannt Örlingerryet, wo der Abt einen Fischweiher im Bann und Bezirk des Dorfes Örlingen unterhalten will. Die drei Adligen machen jedoch als Vögte von Dorf und Bewohner Trüllikon auf jenem Boden Weidrechte - Wunn und Weid - geltend und verhindern gewaltsam die Errichtung des Weihers. Deshalb werden von Abt Hugo vor dem Notar und anderen Zeugen Leute befragt und deren Aussagen aufgeschrieben:

Cüntz Rubli aus der Stadt Rinow, 60 Jahre alt, Zinsmann des Klosters, verneint ein Weidrecht der Leute von Trüllikon im Örlingerryet. Als er vor rund 50 Jahren im Dorf diente, hatte er gesehen und gehört, dass der Bann zwischen den beiden Dörfern deutlich getrennt war und dass die Leute von Örlingen unangefochten die Weide innehatten, auch wenn Bewohner von Trüllikon mit dem Einverständnis der Leute von Örlingen - nicht aber aus Recht - Äcker im Bann von Örlingen bewirtschafteten. Ülin Amburg genannt Hussrant von Rinow, 50 Jahre alt und Zinsmann des Klosters, hatte schon vor langer Zeit gehört, dass die Wiesen zu Örlingen gehören. Trüllikon besitze kein Weidrecht, der Bann - für Wiesen, Äcker oder Wald - sei getrennt. Heini Gisler aus der Stadt Rinow, mehr als 50 Jahre alt und Zinsmann des Klosters, hatte vor rund 40 Jahre, als sein Vater Hainrich Gissler in Örlingen diente, gehört und gesehen, dass die Dorfbewohner Wie-

sen und Weiden unangefochten nutzen; jetzt sei das Dorf vom Untergang bedroht. Arnold Staiger, rund 60 Jahre alt und Zinsmann des Klosters, hatte vor rund 40 Jahren, als er im Dienst des Klosters stand, von Beamten des Klosters gehört, diesbezügliche Rechte Trüllikons seien unbekannt (deutscher Einschub!). Herman Weltlich aus der Stadt Rinow, mehr als 60 Jahre alt und Zinsmann des Klosters, nahm vor 40 Jahren an der Ernte in Örlingen teil und sah wie hörte, dass die Leute von Örlingen Vieh aus Trüllikon, das auf ihrem Boden weidete, als Pfand beschlagnahmten. Herman Staiger von Rinow, 60 Jahre alt und Zinsmann des Klosters, hatte ebenfalls von keinen Weiderechten Trüllikons gehört. Johannes Andelfinger aus der Stadt Rinow, mehr als 60 Jahre alt, fügt an, dass gemäss Rödel der Stadt die Leute von Rinow, Bencken, Örlingen und anderen Dörfern - nicht aber von Trüllikon - gemeinsame Weide haben. Bertschi Cüntzel, Schultheiss der Stadt Rinow, mehr als 50 Jahre alt und Zinsmann des Klosters, ergänzt, dass die vor rund 200 Jahren erstellten Rödel noch heute Gültigkeit haben. Auch als er vor Jahren in der Umgebung Rheinaus diente, hörte er keine entsprechenden Aussagen. Er glaube, dass die Ansprüche vom «ruinösen» Zustand des Dorfs herrühren. Ulrich Kolb von Bencken, mehr als 50 Jahre alt und Zinsmann des Klosters, hatte von Bewohnern Trüllikons vom Weiderecht in Örlingen gehört; seine Vorfahren und andere ehrbare Leute sagten, dass der Boden, der für den Weiher verwendet werde, in Örlingen liege. Nicolaus Wers von Bencken, ungefähr 70 Jahre alt und Eigenmann des Klosters, hatte vor wenigen Tagen von Bewohnern Trüllikons gehört, dass ihnen kein Weiderecht zustehe. Johannes Abent von Bencken, mehr als 60 Jahre alt und Leibeigener des Klosters, hat gehört, dass Trüllikon kein Weiderecht besitzt, dass vielmehr die Leute von Örlingen den Trüllikonern die Weide verboten hatten. Jäcklin Möstli von Bencken, 50 Jahre alt und Leibeigener des Klosters, hatte von seinen Vorfahren und anderen ehrbaren Personen gehört, dass die Weide im Bann von Örlingen liegt. Johannes Keller von Bencken, ungefähr 60 Jahre alt und Gotteshausmann, stimmt überein. Hermann Keller von Bencken, mehr als 40 Jahre alt und Eigenmann des Klosters, arbeitete vor rund 30 Jahren in Örlingen und hatte gehört, dass die Weide zum Bann des Dorfes gehört. Rūdi Landolt von Marthtall, mehr als 50 Jahre alt und Zinsmann des Klosters, bewirtschaftete früher dort ein Gut. Ihm erklärten kürzlich einige Bewohner Trüllikons, keine Anrechte auf die Weide zu haben - was auch andere bezeugen können. Nicolaus Mantz von Marthtall, 40 Jahre alt und Gotteshausmann, schliesst sich an. Diethelm Mōckli von Marchtall, ungefähr 30 Jahre alt, sagt, in den Gerichten von Marchtell, Bencken und Andelfingen oft gehört zu haben, dass die Bewohner von Trüllikon keine gemeinsame Weiderechte mit Marchtall und Örlingen haben. Nicolaus Ritter von Marchtall, mehr als 30 Jahre alt und Eigenmann des Klosters, verfügt über Äcker und Wiesen im Bann von Örlingen und hat von seinem vor kurzem verstorbenen Vater, einem sehr alten Mann, gehört, dass Trüllikon weder mit Örlingen noch mit anderen Dörfern gemeinsame Weide habe. Johannes Cryenrieter von Marchtall, mehr als 24 Jahre alt und Zinsmann des Klosters, hat ebenfalls von seinen ehrbaren Vorfahren über die Nichtexistenz von Weiderechten erfahren wie Hainricus Hüber von Marchtall, 60 Jahre alt, Heini Wipff von Marchtall, mehr als 80 Jahre alt, oder Hainricus Keller von Marchtall, 40 Jahre alt - alle Eigenleute des Klosters. Cūni Mantz von Marchtell, ungefähr 40 Jahre alt, Leibeigener des Klosters, hat im Gericht Marchtall schon gehört, dass Trüllikon und Örlingen keine gemeinsame Weide haben. Johannes Binder von Marchtall, rund 30 Jahre alt und Gotteshausmann, stimmt den Aussagen ebenso zu wie Haini Hüber von Örlingen, rund 30 Jahre alt und Leibeigener von Rinow, der zusätzlich auf entsprechende Entscheide der Gerichte in Marthtell, Bencken sowie anderen Orten und auf Verbote Örlingens gegen die Leute von Trüllikon hinweist.

Zeugen: Die beiden Armiger Johann Ulrich von Tettingen und Johann von Sal, Schultheiss von Winterthur, Johannes Cantzler von Rottwil, Clewi Ciltzer von Ertzingen sowie Nicolas Schriber von Rinow.

StAZ C II 17 Nr. 167. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

7151

24. Mai [1429]

Vor dem Zürcher Rat vermachen die Brüder Jacob und Cūrad Stuki, Bürger von Zürich, nach neuem Stadtgesetz ihrem ehelichen Bruder Felix Stuki, Klosterherr in Sant Blesi, als jährliches Leibgeding 7 Pfund, jeweils auf Fronfasten 35 Schilling. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antreten will, muss zuerst das Leibgeding entrichten. Stirbt Felix, ist diese Regelung hinfällig.

Coram cons.

StAZ B VI 304, Bl. 295vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7152

24. Mai [1429]

Vor dem Zürcher Rat verkauft Heinrich Wüst von Stadelhofen für 80 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Johans Dietschin einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 4 Pfund ab zwei Wiesen, die freies Eigen sind. Die eine liegt am Rosmark und stösst seitlich an die Güter des Tuchhändlers Johans Wüst, R. Trinklers und Wilhalm Köchlis, die andere in Stadelhofen genannt Mülwis und grenzt an die Landstrasse und die Wiese von Johans Wüst. Nach Erhalt des Geldes sichert Wüst Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Jo. Trinkler, Jo. Wüst.

StAZ B VI 304, Bl. 299. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

7153

24. Mai [1429]

Vor dem Zürcher Rat verkauft Hans Zimberman von Sant Gallen für Elsbet Cünrat von Ravenspurg, Tochter seiner Ehefrau, gegen 30 Pfund Zürcher Pfennig Hans Wetiswiler und dessen Frau Fren Trotterin ein Haus mit Zugang und anderen Rechten in Zürich am Renweg, ein freies Eigen, das seitlich an den Öttenbachergarten, das Haus von Claus Kûng und den Garten Dietrich Keglers stösst und mit drei Pfund 8 Schilling belastet ist - 15 Schilling an den Spital, 1 Pfund an Spenli, 30 Schilling an Raggengöi und 3 Schilling an St. Petter. Nach Erhalt sichert er für Elsbet Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Jo. Trinkler, Jo. Stukÿ.

StAZ B VI 304, Bl. 297v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7154

24. Mai [1429]

Vor dem Zürcher Rat vermachen die Brüder Jacob und Cünrad Stuki, Bürger von Zürich, nach neuem Stadtgesetz ihrer Schwester Jta Stuki, Klosterfrau an Öttenbach, als Leibgeding 7 Pfund Zürcher Pfennig, jeweils auf Fronfasten 35 Schilling. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antreten will, muss zuerst dieses Leibgeding entrichten. Jta verfügt bereits über ein Leibgeding von 8 Pfund, das ihr Vater verschrieben hat und das mit dem Tod Jtas erlischt.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 296. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7155

24. Mai 1429

Vor dem Zürcher Rat gibt Heinrich Wüst Katherin Dietschin, Frau des Hans Dietschi, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Pfund ab seinem Baumgarten in Stadelhofen hinter seinem Haus, der seitlich an sein eigenes Gut, dasjenige von Johans Wüst und die Landstrasse stösst, gegen die Rechte Kathrins am erwähnten Baumgarten. Wüst kann den Zins auf andere Güter schlagen. Er sichert Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Stabantur natales jn istam letteram; presentibus Herr Glenter, Jo. Trinkler, Jo. Wüst.

StAZ B VI 304, Bl. 302v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7156

28. Mai 1429

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Heintzli Günther von Rüşchlikon für 20 Rheinische Gulden dem Hans Asper als Vertreter von dessen Frau Frene Schniderin einen ewigen, auf

den Martinstag zu entrichtenden Zins von jährlich 1 Mütt Kernen ab dem Hof Cūni am Horns in Wolishoffen verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Günther auf alle Ansprüche Die Kaufsumme ist mit der Heims-teuer von Fren identisch.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Jo. Stuki, R. Trotter.

StAZ C II 8 Nr. 288. Original, Pergament. Siegel hängt.

Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, Bl. 303.

**7157**

**28. Mai [1429]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bürger Johans Meyer für 200 Pfund Zürcher Pfennig dem Bäcker Heini am Werd sein Haus in Zürich im Niderdorf, ein freies Eigen, das seitlich an die Strasse und die Häuser von Felix Meyer und Meyerlin stösst. Nach Erhalt des Geldes verzichtet er auf alle Ansprüche und sichert Bürgerschaft zu.

Stadtsiegel.

Presentibus Heinrich Wetiswiler, Heinrich Bluntschli.

StAZ B VI 304, Bl. 298. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7158**

**28. Mai [1429]**

Johans Dietschi, Bürger und Ratsherr in Zürich, verurkundet, dass er von Heini Wüst von Stadelhofen einen jährlichen Zins von 4 Pfund ab zwei Wiesen, eine liegt in Stadelhofen, die andere am Rosmarkt, erworben hat. Er gesteht jetzt Wüst aus Freundschaft die Möglichkeit eines Rückkaufs mit 80 Pfund oder mit zwei Mal 40 Pfund Zürcher Pfennig zu.

Dietschi siegelt.

StAZ B VI 304, Bl. 299v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

**7159**

**28. Mai [1429]**

Katherina Wüst, Frau des Zürcher Bürgers Johans Dietschi, verurkundet, dass sie einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 2 Pfund ab dem Baumgarten des Heini Wüst in Stadelhoffen hinter dessen Haus und neben dem Gut des Tuchhändlers Hans Wüst besitzt. Dafür hatte sie Heini Wüst ihre Rechte am Baumgarten abgetreten, wie ein besiegelter Brief belegt. Sie sichert ihm jetzt zu, den Zins auf andere Güter setzen zu können.

Erbetener Siegler: Hans Dietschi.

StAZ B VI 304, Bl. 306. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

**7160**

**29. Mai 1429**

Vor dem Zürcher Rat vermacht Heini Gamlikon, Müller und Bürger von Zürich, seiner Ehefrau Margret Gamlikonin nach neuem Stadtgesetz einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 5 Mütt Kernen und im Herbst 3 Eimer Wein als Leibgeding. Wer nach dem Tod Heinis dessen Erbe antreten will, muss zuerst Margret dieses Leibgeding zusichern. Stirbt Margret, verfällt der Zins.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Glenter, Jo. Trinkler.

StAZ B VI 304, Bl. 298vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7161**

**30. Mai [1429]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Heinrich am Werd, Bäcker und Bürger von Zürich, für 75 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Hans Meyer einen jährlichen Zins von 3 Pfund - auf jede Fronfasten 15 Schilling - ab seinem Haus in Zürich im Niderdorff, ein freies Eigen, das seitlich an die Häuser von Felix Meyer und der Meyerlin stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert am Werd Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Heinrich Wetiswiler, Heinrich Bluntschli.

StAZ B VI 304, Bl. 298v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7162**

**Zug**

**31. Mai 1429**

Ammann, Räte und Bürger der Stadt Zug verleihen dem Heini Müller von Winterthur die Mühle in Cham mit allen dazugehörigen Gütern. Ausführliche Beschreibung der Ausstattung wie der Rechte und Pflichten des Müllers. Beiliegend Revers Müllers vom gleichen Tag.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Teiltranskription: UBZG I, S. 367f.

**7163**

**4. Juni 1429**

Heinrich Üsikon, Bürger von Zürich, Vogt im Amt Maschwanden im Auftrag von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, verurkundet, dass Hensli Marti von Rifferswil für 25 Pfund Zürcher Pfennig Hans Brendli von Tallwil eine jährlich auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Mütt Kernen verkauft. Dieser Zins lastet auf seiner Matte in Schönöw, die seitlich an die Allmend und das Cappellergut genannt Len stösst, und auf einer Juchart Acker hinter Au, oberhalb des Cappellergutes. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Marti auf alle Ansprüche.

Üsikon siegelt.

StAZ C II 4 Nr. 425. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7164**

**10. Juni 1429**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zurich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Erhart Widmer für 10 Pfund Zürcher Pfennig dem Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich einen jährlich auf den Johanstag im Sommer zu entrichtenden Zins von 10 Schilling ab einer Gült von 3 Pfund verkauft, die auf dem Haus des Wieland Kung, Schwertfeger, im Salzgässli hinter dem Guldin Horn lastet, ein freies Eigen, das seitlich an den Wissen Wider und das Höfli stösst. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Widmer auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Falls die Gült der 3 Pfund abgelöst wird, muss Widmer den Zins auf andere Güter legen. Vorbehalten bleibt ein Zins von 2 Pfund ab diesem Haus an Hans Burdin, Pfister und Bürger von Zürich.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Nachtrag: Presentibus Herr Glenntter, R. Trotter.

StAZ G I 96, Bl. 291f. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).  
Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, Bl. 301f.

**7165**

**11. Juni 1429**

Vor Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich klagt Gilg Gretzer von Einsidlen gegen die Zürcher Hofleute des Hofs Wolröw, dass sein verstorbener Vater das Gut genannt Friesiswandÿ mit acht Schweigkühen und



allem Zubehör vom verstorbenen Heinrich Stapfer gekauft hatte unter der Bedingung, mit seinen Kühen Allmend und Gemeinwerch in Wolröw nutzen zu können wie ein anderer Hofmann. Dies verwehren ihm nun die Hofleute in Wolröw, obwohl Stapfer das Gut vor dem Wollerauer Gericht gefertigt hatte und einen Brief ausstellen liess, der vom Zürcher Vogt zu Wollerau, Johans Schwend, besiegelt wurde. Die Hofleute hingegen wollen Gretzer das Recht auf Allmendanstoss nur zugestehen, wenn er im Gut Friesiswandÿ wohnt oder dieses jemandem verleiht, der dort wohnt. Gleichzeitig bestreiten sie die Gültigkeit des Briefes, da Stapfer kein Recht habe, den Zugang zur Allmend ohne Einwilligung der Hofleute zu vergeben. Zürich entscheidet, dass Gretzer die Allmend mit höchstens acht Kühen nutzen darf, solange er nicht im Hof haushablich ist. Wohnt er oder sein Lehensmann auf dem Gut, sollen sie die Allmend wie andere Hofleute bestossen können. Gretzer ist es freigestellt, wegen den Verkaufsbedingungen gegen Stapfer zu klagen. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.  
Stadtsecretsiegel.

StAZ C I Nr. 1770. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7166**

**14. Juni [1429]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Judent Grimin, Frau des verstorbenen Heinrich Grim, mit Burkart Sigrist als Rechtsbeistand für 200 Rheinische Gulden und 1 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Hans Nadler ihr Haus in der mehren Stadt an der Schafligasse genannt zur Swartzen Hene, ein freies Eigen, das seitlich an das Öttenbacherhaus, das Haus zum Han und die Strasse stösst und mit einem Zins von 30 Schilling an die armen Leute an der Sihl belastet ist. Nach Erhalt des Geldes sichert Judent Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Heinrich Gumpost, R. Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 300. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

**7167**

**14. Juni [1429]**

Vor dem Zürcher Rat verkauft Judent Grimin, Frau des verstorbenen Heinrich Grim, mit Burkart Sigrist als Rechtsbeistand für 49 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürger Hans Nadler eine Juchart Reben bei der Letzi, ein freies Eigen, das seitlich an den Spitaleracker, die Güter der Grimin und die Reben der Frau von Hans Nadler stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Grimin Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus H. Gumpost, R. Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 299vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

**7168**

**14. Juni 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bürger Hans Nadler für 200 Rheinische Gulden Hans Kloter einen jährlichen, auf den Johanstag zu entrichtenden Zins von 10 Gulden ab seinem Haus an der Schafligasse und ab drei Juchart Reben am Letzigraben, beides freies Eigen. Das Haus stösst seitlich an das Öttenbacherhaus und das Haus zum Han und ist mit 30 Schilling an die Feldsiechen an der Sihl belastet; die Reben grenzen an das Gut der Scherin und die Reben von Ebli Sumerfogel wie Swigli und sind mit 2 Viertel Kernen belastet. Nach Erhalt des Geldes sichert Nadler Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Presentibus Heinrich Gumpost, R. Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 300v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7169

15. Juni [1429]

Propst und Kapitel des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich verurkunden, dass sie von Erhart Widmer einen jährlichen, auf den Johanstag im Sommer zu entrichtenden Zins von 10 Schilling ab einer Gült von 3 Pfund Zürcher Pfennig gekauft haben, die Widmer auf dem Haus des Schwertfegers Wieland Kûng im Saltzgessli neben dem Wissen Wider in der mehren Stadt Zürich besitzt, wie ein besiegelter Brief belegt. Sie gewähren jetzt Widmer die Gnade, den Zins mit 10 Pfund ablösen zu können.

Das Kapitel siegelt.

StAZ B VI 304, Bl. 306v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7170

Kirchherrenhaus in Winterthur

16. Juni 1429

Johannes Ross, Kleriker von Strassburg und öffentlicher Notar, erstellt um den Mittag in der grösseren Stube seines Wohnhauses genannt Kirchherrenhaus in der Stadt Winterthur folgendes Instrument:

Johannes von Hegkelbach, Konventual des Marienklosters in Rinaugia [Rheinau], präsentiert im Auftrag von Abt Hugo und des Konvents von Rheinau drei von den Königen Ludwig und Otto sowie Kaiser Friderich ausgestellte und besiegelte Briefe und fordert Ross auf, Abschriften zu erstellen, die angesichts von Kriegen und anderen Gefahren wie Originale vorgewiesen können. Nachdem Ross die Urkunden vor Zeugen verlesen und auf ihre Unversehrtheit überprüft hat, fertigt er folgende Kopien an: König Ludwig verurkundet am 12. April 858, dass der Vassal Wolvun das Kloster Rheinau nach einer Zerstörung wiederherstellt und unter anderem mit Gütern bei Laufen, Schlatt, Haselbrunnen, Ellikon, Marthalen, Wildensbuch, Rudolfingen, Trüllikon, Truttikon, Stammheim, Nussbaumen dotiert, insgesamt rund 104 Mansi und 300 Eigenleute. Der König gewährt dem Kloster das Wahlrecht des Abtes wie die Immunität und nimmt es in seinen Schutz (ZUB Bd. 1, Nr. 84). König Otto III. übergibt am 13. Oktober 995 Abt Notker von Rheinau all jenen Besitz, den Bischof Gebhard von Konstanz dem Kloster entfremdet hat (ZUB Bd. 1, Nr. 222). Kaiser Friedrich II. nimmt am 17. August 1241 vor Tivoli auf Bitte von Abt Burchard von Rheinau das Kloster Rheinau unter seinen Schutz, das vom Vogt Diethelm von Krenkingen und dessen Söhnen geschädigt wird. Neben dem Kloster werden unter anderem erwähnt: Marthalen, Radhof, Ellikon, Örlingen, Wildensbuch, Mörten, Trüllikon, Benken, Altenburg, Glattfelden, Höri, Hasli (ZUB Bd. 2, Nr. 557).

Zeugen: Heinrich Huntzikon, Bürger der Stadt Winterthur, und Nÿcolas Rublin von Rheinau, beide Laien.

StAZ C II 17 Nr. 168. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen. Monogramme der jeweiligen Urkunden eingefügt.

7171

16. Juni [1429]

Hans Klotter der Elter, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er vom Zürcher Bürger Hans Nadler einen jährlichen Zins von 10 Gulden ab dessen Haus in der mehren Stadt an der Schaflegasse neben dem Haus zu dem Han und ab 3 Juchart Reben an der Spanweid beim Letzgraben neben dem Gut der Schererin gekauft hatte, wie ein besiegelter Brief belegt. Klotter gesteht jetzt Nadler die Gnade zu, den Zins zu einem beliebigen Zeitpunkt ablösen zu können.

Klotter siegelt.

StAZ B VI 304, Bl. 306vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7172

16. Juni 1429

Äbtissin Anna Pfister von Melligen und der Konvent des Klosters an Sâldnôw vor der Stadt Zürich (des Ordens von Cytels) verurkunden, dass Thoma Zimmerman, Müller und Bürger von Zürich, für 40 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger und Müller Hans Hagg dem Jungen die vorderste Mühle am unteren Mühlesteig auf der A [Limmat] mit allen Rechten verkauft. Diese Mühle ist ein Lehen von Selnau zum

jährlichen Zins von 4 Mütt Kernen Zürcher Mass und schuldet dem Haus Honrein [Hohenrain] (Sant Johans Ordens) eine jährliche Gült von 6 Mütt Kernen. Zimberman verzichtet auf alle Ansprüche; die Äbtissin verleiht die Mühle Hagg.  
Die Äbtissin siegelt.

StAZ C II 2 Nr. 323. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**7173**

**Kirchherrenhaus in Winterthur**

**17. Juni 1429**

Johannes Ross, Kleriker von Strassburg und öffentlicher Notar, stellt um die 10. Stunde in der grösseren Stube in seinem Wohnhaus genannt Kirchherrenhaus in der Stadt Winterthur folgendes Instrument aus: Johannes von Hegkelbach, Konventual des Marienklosters in Renaugia [Rheinau], präsentiert im Auftrag von Abt Hugo und Konvent von Rheinau eine vom Römischen König Sigmund ausgestellte und besiegelte Privilegienbestätigung und fordert Ross auf, eine Abschrift zu erstellen, da der Brief sonst angesichts von Kriegen und anderen Gefahren nur schwer verwendet und vorgezeigt werden kann. Nachdem Ross die Urkunde vor Zeugen verlesen und auf die Unversehrtheit hin untersucht hat, fertigt er folgende Kopie an (deutschsprachiges Insert): König Sigmund bestätigt und erneuert am 11. Juli 1415 in Konstanz auf Bitte des Abtes von Rynaw dem Konvent alle von Königen und Kaisern ausgestellten Gnaden, Rechte, Freiheiten und Privilegien und droht bei Missachtung die Ungnade des Reiches an; unterzeichnet mit Michael, Chorherr von Bratislava.

Zeugen: Johannes Nüwenburg, Rektor der Kirche Söitzach, Panthaleon Uffhoffer, Priester und Kaplan des Anthoniusaltars in der Pfarrkirche der Stadt Winterthur, sowie Heinrich Huntzikon, Laie und Bürger der Stadt Winterthur.

StAZ C II 17 Nr. 169. Original, Pergament, Latein. Notarszeichen.

**7174**

**20. Juni 1429**

Vor dem Zürcher Rat erklärt Oswald Scheller von Rüschnikon auch als Vertreter seiner Geschwister, dass er von Hartman Läsch, Kaplan am Leodegar-Altar in der Felix-und-Regula-Kirche der Abtei, als Erblehen ein Haus mit Hofstatt und Usland in Rüschnikon gegen einen jährlichen Zins von 3 1/2 Mütt Kernen erhalten und laut einem Brief dem Geistlichen um 2 1/2 Mütt versichert habe. Für das restliche Mütt setzt er jetzt eine Juchart Reben genannt jm Sekinger in Erdbrust am Horn unterhalb des Baches ein, ein freies Eigen, das er gekauft hatte und das seitlich an das Gut der Sampnung wie Rüttis und an die Landstrasse stösst. Scheller sichert Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Scribantur hic natales; presentibus Herr Glenter, Jo. Stuki.

StAZ B VI 304, Bl. 303v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

**7175**

**20. Juni 1429**

Johannes Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar, stellt um die Mittagszeit im Rütihaus in Uff Dorff in der Stadt Zürich folgendes Instrument aus:

Vor Johans, Abt von Rüti, sichert Heinricus Louffenberg, ständiger Vikar der Pfarrkirche in Gossow, dem Abt und Konvent Treue zu, verpflichtet sich zu ständiger Präsenz und zur Einhaltung der Gewohnheiten in der Ausübung seines Amtes, wie für seinen Vorgänger R. [von Werdegg] festgehalten, und gibt sich mit den Einkünften zufrieden. Mit Einwilligung des Abtes erhält Heinricus in einzelnen Jahren eine Erhöhung seiner Pfrund um 10 Mütt Kernen und 2 Malter Hafer Zürcher Mass auf den Martinstag.

Zeugen: Johans Stephani, Chorherr zu Felix-und-Regula-Abtei in Zürich, Johans Frÿg, Schneider, Peter Fryg, Fischer, Bürger von Zürich, und Heinrich Schnetzer.

StAZ B I 278, Bl. 279. Abschrift im Diplomatar von Rüti (um 1441), Latein.

7176

Zürich

20. Juni 1429

Johans Gerhart (Obmann), Ulrich Münch, Heintz Meyer von Swertzenbach, Bertschi Diknöwer, Hans Kofel, Hug Hoffman am Berg und Uli Studer von Örlikon urteilen als Schiedsleute im Streit zwischen Cläs und Hans Bertschiner - mit den Dorfleuten von Swamedingen - sowie Heini Hertzog, sesshaft auf der Mühle, um einen Zaun jenseits von Swamedingen, der an das Walasellerholz und die Öwbrücke an der Glatt stösst und zum Holz führt. Hertzog, oder wer auch immer seine jetzigen Güter bewirtschaftet, muss den Zaun in Ehren, dünn sowie niedrig halten und Wurzelstöcke, Weiden und unnütze Bäume wie Nadelholz («kriesbömm») beseitigen. Glauben die Bertschinger, wegen des Zaunes geschädigt zu werden, sollen die Dreier des Dorfes Schwamedingen entscheiden.

Erbetener Siegler: Heinrich Anenstetter, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich.

StAZ C II 1 Nr. 551. Original, Pergament. Siegel hängt.

7177

21. Juni [1429]

Auf Bitte der Kläger hat der Zürcher Eingewinner die Rechte Wernli Klötis von Meilan am Hof in Tollikon, der dem Zürcher Bürger Heinrich Störi gehört und ein Erblehen Klötis ist, eingezogen, drei Stunden feil gerufen und schliesslich Störi als dem Meistbietenden für 8 Mütt Kernen verkauft. Die Kernen bleiben Teil der Schulden Klötis gegenüber Störi.

Stadtsiegel.

StAZ B VI 304, Bl. 301. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7178

24. Juni 1429

Verzeichnis der Ratsherren und Zunftmeister des Baptistalrates 1429.

StAZ B VI 304, Bl. 302. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.  
Schnyder, Ratslisten, 187.

7179

26. Juni 1429

Vor dem Zürcher Rat vermachet der Zürcher Bürger Johans von Egge nach neuem Stadtgesetz seinem Enkel Cünrat von Egge, Augustinerbruder, als Leibgeding einen jährlichen Zins von 3 Pfund ab seinem Haus in der minderen Stadt an der Strelgasse, das unten an das Haus der Trottbomin und oben an das Haus von Hans Hagnower stösst. Nach dem Tod Cünrats soll dieser Zins an die rechtmässigen Erben von Johans fallen.

Stadtsiegel.

Scribantur hic natales; presentibus R. Öhen, R. Trotter.

StAZ B VI 304, Bl. 302vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

7180

27. Juni 1429

Beringer von Landenberg von Griffense verurkundet: Abt Hug von Rynow will bei Örlingen einen Weiher erstellen, stösst aber auf den Widerstand von Ritter Hainrich, Hans Hainrich genannt Bitterly sowie Hans genannt Molli Truchsäss von Diessenhoven. Diese haben behauptet, auch Beringer beanspruche einen Teil des Weihers. Beringer verwahrt sich jetzt gegen solche Unterstellungen. Weder hat er Anrecht auf einen Teil des Weihers, noch stellt er entsprechende Forderungen an den Abt.

Beringer siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 170. Original, Papier. Spuren des aufgedruckten Siegels.

7181

29. Juni 1429

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass die Gebrüder Hans und Cūni Brunner von Zollikon für 168 Rheinische Gulden dem Heini Reiff, Pfründner in Öttenbach, als Vertreter von Priorin und Konvent des Klosters an Öttenbach den alten Hof Truchtenhusen, ein freies Eigen, das Hans Meyer von Truchtenhusen bewirtschaftet und das früher 7 Stuck Kernen galt, verkaufen. Nach Erhalt des Geldes verzichten die Brüder auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Herr Maness, R. Öchen.

StAZ C II 11 Nr. 717. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Bruchstück vorhanden.

Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, Bl. 303vf.

7182

1. Juli 1429

Vor dem Zürcher Rat vermachte Hans Schüller von Baden nach neuem Stadtgesetz seiner leiblichen Schwester Älli Schüllerin und deren Ehemann Felix Meyger von Büllach 200 Rheinische Gulden ab seinem liegenden und fahrenden Gut. Wer nach dem Tod von Hans dessen Erbe antreten will, muss zuerst das Geld ausrichten.

Stadtsiegel.

Presentibus Jo. Sidler, R. Leinbacher.

StAZ B VI 304, Bl. 305v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7183

2. Juli 1429

Vor dem Zürcher Rat verkauft der Zürcher Bürger Cūnrat Widmer für 400 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürger Martin Griessenberg einen jährlichen, auf den Felix-und-Regula-Tag zu entrichtenden Zins von 20 Gulden ab seinem Haus in der mehreren Stadt genannt zum Rössli, ein freies Eigen, das seitlich an das Haus zum Hirtz und die Trinkstube der Schifflente stösst, sowie ab 3 Juchart Reben in Bekenhofen mit Haus, ebenfalls ein freies Eigen, das an die Reben von Bürgi Cūntz und Cūnrat Widmer grenzt. Nach Erhalt des Geldes sichert Widmer Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleibt ein jährlicher Zins von 4 Gulden ab dem Haus zum Rössli an die Dietschin an der Strelgasse. Widmer verpflichtet sich, Haus und Reben in Ehren zu halten, um den Zins immer entrichten zu können.

Presentibus Cūnrat Tanner, R. Leinbacher.

StAZ B VI 304, Bl. 304. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

7184

3. Juli 1429

Vor dem Zürcher Rat verkauft Rūdi Vollenmoss von Hottingen für 100 Rheinische Gulden dem Zürcher Bürger Jberg dem Schmid eine Juchart Reben in Hottingen genannt Fuchsjuchart, ein freies Eigen, das seitlich an den Bach, die Landstrasse und Rūdger Münch stösst und das Rūdi geerbt hatte. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Vollenmoss auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Presentibus Herr Maness, Grebel junior.

StAZ B VI 304, Bl. 305. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

7185

6. Juli 1429

Vor dem Zürcher Rat vermachte Ann Tūlbomin mit Ūlrich Frig als Rechtsbeistand nach neuem Stadtgesetz ihrem Sohn Ūlrich Tūlbom 100 Gulden ab ihrem liegenden und fahrenden Gut. Wer nach ihrem Tod ihr Erbe antreten will, muss ihrem Sohn das Geld entrichten. Stirbt Ūlrich ohne eheliche Erben und ohne die

100 Gulden vollständig aufzubrauchen, soll die eine Hälfte an die rechtmässigen Erben von Ann fallen, die andere Hälfte an den Spital und die armen Leute zu Sant Jacob an der Sil. Stirbt Ulrich hingegen vor seiner Mutter, ist dieses Abkommen hinfällig.

Stadtsiegel.

Presentibus Meister Walther, Schitterberg.

StAZ B VI 304, Bl. 305v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

**7186**

**6. Juli 1429**

Vor dem Zürcher Rat erklärt der Zürcher Bürger und Gerber Ulrich Käger, das er 45 Pfund in seiner Gewalt habe, die rechtmässig seiner Frau Elsbeth als Heimsteuer zugehören und die sie als fahrendes Gut in die Ehe einbrachte, sowie 12 Gulden von der Morgengabe, die er ihr am Morgen nach der ersten Nacht übergeben hatte. Er setzt ihr jetzt dieses Geld auf sein fahrendes und liegendes Gut.

Presentibus Herr Maness, Ja. Meyger.

StAZ B VI 304, Bl. 304v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7187**

**8. Juli 1429**

Vor dem Zürcher Rat erklärt der Zürcher Bürger Rudolf Vyli, dass er 1100 Pfund in seiner Gewalt habe, die seine Frau Katherin Malerin als Heimsteuer in die Ehe eingebracht hat. Er setzt ihr jetzt dieses Geld auf sein fahrendes und liegendes Gut.

Stadtsiegel.

Presentibus Herr Maness, Jo. Hagnower senior.

StAZ B VI 304, Bl. 304v. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich, gestrichen.

**7188**

**11. Juli 1429**

Hans Brunner der Jungere, Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küssnach auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Rüdý Hensler von Zollikon für 32 Pfund Zürcher Pfennig Elsbeth Forsterin, Frau des verstorbenen Pfisters und Zürcher Bürgers Hans Forster, einen jährlichen Zins von 1 Pfund ab seinem vogtbaren Eigengut in Zollikon verkauft. Das Gut genannt jm Echin wird als Erbe von Rüdý Ern bewirtschaftet und stösst seitlich an die Wiese genannt Wetzelswiese, an des Öchemsgut sowie an die Zelgasse. Nach Erhalt des Geldes gibt Hensler den Zins an die Hand des Schultheissen auf und sichert Bürgschaft zu. Auf Bitte der Forsterin wird eine Urkunde ausgestellt.

Brunner siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Hans Fründ, Heini Wüst, Hans Meyer, Rutschman Usinkon, Bantly Jung, Cünrat Lütolt und andere ehrbare Leute.

StAZ W 1 Nr. 1205. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Auch Abschrift im Spitalurbar von 1561, H I 4, F. 192vf.

**7189**

**Bischofsaula Konstanz**

**12. Juli 1429**

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich hatten eine gewisse Anna Zierlerin, Nonne aus dem unter Obhut der Prediger stehenden Kloster Diessenhoven, die in weltlicher Kleidung und in Abfall vom Glauben wegen Diebstahl und Sakrilegien verhaftet wurde, zu Tode verurteilt, nicht wissend, dass sie eine Nonne ist. Obwohl sie durch ihren Beichtvater den Bürgermeister und Rat bat, sie zur Bestrafung dem Kloster zu übergeben, vollzogen die Zürcher die Hinrichtung durch Ertränkung, ohne aber Religion und kirchliche Freiheiten missachten zu wollen. Da einige Personen anschliessend behaupteten, Bürgermeister und Räte seien exkommuniziert und müssten in Rom um Absolution nachsuchen, bat Zürich Bischof Otto von Konstanz, sich

dieser Angelegenheit anzunehmen. Dieser beauftragt nun den Leutpriester der Propstei in Zürich, die Sache zu untersuchen und gegebenenfalls Absolution zu erteilen.

StAZ C I Nr. 51. Original, Pergament, Latein. Spuren des aussen aufgedruckten Siegels.  
Regest: REC III, S. 295f.

**7190**

**14. Juli 1429**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Jacob Obrest, Bürger von Zürich, für 400 Rheinische Gulden dem Spital in Zürich, vertreten durch die beiden Pfleger Felix Maness, Bürgermeister, und Hans Brunner den Älteren, den Zehnt in Volkenswil als Pfand verkauft. Diesen Zehnt erhielt sein Vater vom Ritter Wilhelm von Schaffhausen als Pfand, auf das gemäss besiegeltem Brief vom Bischof von Costentz 40 Mark Silber geschlagen wurde. Der Zehnt ist nur mit 5 Stuck Korn belastet, die dem Ritter Herman von Werdegg für die Quart zustehen. Nach Erhalt des Geldes und der Ausstellung des Kaufbriefes sichert Obrest Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Forderungen.

Stadtsiegel

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Herr Glenter, Jo. Trinkler, R. Engelhart, Heinrich Üsikon.

StAZ C II 18 Nr. 729. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7191**

**15. Juli 1429**

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verkünden, dass Jacob Glentter, Altbürgermeister, gegen einen jährlichen Zins von 6 Stuck - 4 Mütt Kernen und 2 Malter Hafer ab dem Zehnt in Watt - dem Zürcher Bürger Hans Sutter seinen Zehnt auf dem Hof genannt Blesierhof in Watt abtritt, ein Pfand Habsburgs, das er geerbt hatte. Der Zehnt ab dem Blesierhof soll damit künftig zum Zehnt in Watt gehören, der sich in Suters Besitz befindet. Glenter sichert Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Erwähnt werden besondere Briefe zum Pfand und zum Zins.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Angefügt: Presentibus Brunner senior, Jo. Trinckler, Jo. Stucky.

StAZ G I 96, Bl. 276vf. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh.).

**7192**

**15. Juli 1429**

Fridrich, Abt des Klosters in der Richenow (Sankt Benediktenordens und unmittelbar dem Heiligen Stuhl in Rom zugehörend) verkündet, dass er bei der Neuverleihung aller Lehen der Abtei dem Bärtlin Giger von Elggöw den Zehnt in Altlikon und Dinhart mit allen dazugehörenden Rechten, der früher dem Eberli zer Zuben gehörte, verleiht. Giger schwört den rechtmässigen Leheneid.

Siegel der Abtei.

StAZ C II 7 Nr. 127. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7193**

**15. Juli 1429**

Die Brüder Sigmund und Hug von Landenberg zu Wellenberg verkünden, dass sie von Abt Fridrich von der Richenow die Veste Wellenberg mit Mannschaft, Lehensleuten und Gütern als Lehen empfangen, die sie bisher gemeinsam mit ihrem verstorbenen Vater innehatten. Die beiden Adligen schwören dem Abt Gehorsam und sichern Mannschaftsdienst zu.

Sigmund siegelt für beide.

StAZ C III 29 Nr. 8. Original, Pergament. Siegel hängt, stark beschädigt.

**7194****17. Juli 1429**

Hans Meys, Bürger von Zürich, verurkundet, dass er den Hofstättenzins in der Stadt Büllach von 24 Schilling für sein eigenes Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren allen sieben Pfründen in der Laurenzenkirche in der Stadt Büllach stiftet. Der Zins lastet auf folgenden Häusern: 5 Schilling ab Haus und Hofstätte von Lienhart Meyer und ab Scheune und Hofstätte von Felix Meyer beim Nydern Thor; 16 Pfennig ab Haus und Hofstätte von Rūdi Fützer neben der Scheune Felix Meyers; 2 Schilling 8 Pfennig ab Haus und Hofstätte vom Weber Heini Hofmann neben dem Haus Rūdi Fützers; 3 Schilling ab Haus und Hofstätte der Niklauspfrund ob der Bachbrücke; 2 Schilling ab Scheune und Hofstätte Heini Fützers neben dem Niklauspfrundhaus; 5 Schilling ab Haus und Hofstätte von Claus Gerhart bei der Wetti; 5 Schilling ab Haus und Hofstätte von Walther Binder zwischen dem Haus Claus Gerharts und Büch Kemnatens. Dafür müssen die sieben Priester eine Jahrzeit für ihn, seinen verstorbenen Vater Hans Meis und seinen verstorbenen Grossvater Hainrich Meys, Bürgermeister von Zurich, von dem er den Hofstättenzins erbt, am 7. Oktober mit Messe, Singen, Lesen und Gottesdienst begehen. Die Priester versprechen, die Stiftung in das Jahrzeitbuch einzuschreiben und ewig zu halten.

Meys siegelt.

StAZ C V 5 Schachtel 2 Fasz. 1. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**7195****29. Juli 1429**

Vor dem Zürcher Rat verkaufen der Bürgermeister Felix Maness und Johans Brunner der Elter, Pfleger des Spitals in Zürich, für 60 Rheinische Gulden dem Schuhmacher Johans Keller einen Acker in Hottingen an der Hub, ein freies Eigen, das seitlich an die Hofstätte von Hans Meyger sowie die Wiesen von Ūli Meyger, Rūdger Hünikon und Hans Kiel stösst und das Wegrecht zum Haus von Hans Meyger beinhaltet. Nach Erhalt des Geldes sichern die Pfleger Bürgschaft zu und verzichten auf alle Ansprüche.

StAZ B VI 304, Bl. 307vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7196****29. Juli 1429**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Hans Keller, Schuhmacher und Bürger von Zürich, dem Spital von Zürich, vertreten durch die beiden Pfleger Bürgermeister Felix Maness und Hans Brunner den Eltern, für 20 Gulden einen Zins von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab einer halben Juchart Reben am Hõnggerberg, die jetzt von Beringer von Hõng bewirtschaftet wird und seitlich an die Reben von Felix Maness sowie an das Gut der Meyerin von Rūmlang stösst, und für 10 Gulden einen Zins von einem halben Mütt Kernen ab Haus und Hofstatt am Klosbach sowie ab 2 Juchart Wiesen und Acker und 2 Tagwan Reben verkauft. Nach Erhalt des Geldes sichert Keller Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleiben eine Gült von 6 Pfennig an Propst und Chorherren der Propstei sowie von 5 Viertel Kernen ab Haus und Gütern an Johans Wüst.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Jo. Hagnower senior, Meister Walther.

StAZ C II 18 Nr. 730. Original, Pergament. Siegel hängt.

Auch Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich: StAZ B VI 304, Bl. 307v.

**7197****2. August 1429**

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Henni Probst, Bürger von Zürich, für 79 Goldgulden dem Pfister Heinrich Fäsin eine jährliche Gült von 3 Mütt Kernen, einem Schwein im Wert von 7 Schilling und 100 Eier ab seiner Widem in Oberglatt verkauft. Diese Widem ist freies Eigen,



gehörte früher den Herren von Tengen, wird von Hartman und Rūdi Mag bewirtschaftet und gilt jährlich 17 Mütt Kernen, ein Schwein im Wert von 7 Schilling sowie Hühner und Eier. Nach Erhalt des Geldes schwört Probst, die Gült auf den Martinstag vor allen anderen Zinsen zu entrichten.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Herr Maness, Brunner senior, Jo. Gürtler.

StAZ C II 1 Nr. 552. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7198**

**2. August 1429**

Vor dem Zürcher Rat erklärt der Schuhmacher Hans Meyger, dass er 200 Pfund Zürcher Pfennig in seiner Gewalt habe, die als Heimsteuer und Fahrhabe seiner Frau Ann Hütterin gehören. Er setzt jetzt diese Summe auf sein gesamtes Gut.

Presentibus Jo. Gürtler, Jo. Keller.

StAZ B VI 304, Bl. 308. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7199**

**2. August 1429**

Vor dem Zürcher Rat vermacht der Schuhmacher Hans Meyger seiner Frau Ann Hütterin nach neuem Stadtgesetz 200 Pfund Zürcher Pfennig ab seinem gesamten liegenden und fahrenden Gut. Stirbt er ohne leibliche Nachkommen, muss sein Erbe zuerst dieses Geld als Leibgeding Ann ausrichten. Nach ihrem Tod sollen die 200 Pfund an die rechtmässigen Erben Meygers fallen. Gleichzeitig vermacht Ann ihrem Mann Hans zu den gleichen Bedingungen ebenfalls 200 Pfund.

StAZ B VI 304, Bl. 308f. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

**7200**

**13. August 1429**

Heinrich Huntzycken, Bürger von Winterthur und Statthalter seines Schwagers Schultheiss Hans von Sal, verurkundet mit dem Rat von Winterthur, dass Äpp von Äppenstein und seine Frau Agness Zund - mit Ritter Herman von Landenberg-Werdegg als Rechtsbeistand - für 300 Rheinische Gulden Hans von Sal Haus und Veste Fryenstein mit Gerichten, Zwingen, Bännen, Vogtrechten, Vogtsteuern, Fischenz in der Thöss und allen anderen Gütern und Rechten verkaufen, die der verstorbene Vater des von Äppenstein von Cūnrat Loffer erworben hatte, alles ein Lehen der Herrschaft von Österich. Dazu gehören auch als Eigenleute: die Leinbachin von Klotten (zu acht), Cūny Leinbacher, Müller, der Sohn des Zimbermans von Nefftenbach, die drei Töchter der Rittermännin von Rūmlang, Heini Mūter von Sewen, die Wincklerin von Bulach (zu siebt), die Karrichin zu Bullach, die fünf Töchter des Wissgassers, ihre Schwester Bela (zu zweit), die Wissgasserin und ihre Tochter Margreth, die drei Brüder Luttenschlacher mit ihren Schwestern zu Hunttwangen (zu fünft), Ūly Rom von Rorbos der Alte, Scherr (zu sechst) mit seiner Tochter Adelheit (zu dritt), Ūly Bücher von Andelfingen, Landtbrecht ab dem Warttberg, Gering von Pfungginen, Ūly Gantz mit Frau und drei Kindern, die Gebrüder Kolmer und Cūny Gantz von Rorboss; dazu zählen auch jene Leute, die Hans von Sal erst nachträglich ausfindig machen kann. Äppenstein und seine Frau senden Burg und Güter an Peterman von Hasslen auf, der ebenfalls österreichische Lehen innehat, und geben diese an den Gerichtsstab auf. Gleichzeitig verzichten sie auf alle Rechte und Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Nachträglich auftauchende Urkunden sollen dem Käufer keinen Schaden bereiten.

Heinrich Huntzicker mit dem Schultheissensiegel und der Rat siegeln neben Äpp von Äppenstein, Agnes Zund und Herman von Landenberg.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Zingg, Heinrich Rūdger, Hanns Gans, Hans Meyer, Heinrich Bentz, Rūdolff Fingerly, Hanns Ringermūtt und Heinrich Muliberg.

StAZ W 75 Nr. 42. Original, Pergament. Alle Siegel hängen ausser demjenigen Huntzikons. Zudem Abschrift um 1530: StAZ W 1 Nr. 2165 (S. 77-80).

**7201**

**23. August 1429**

Priorin und Konvent des Klosters an Oetenbach ausserhalb der Ringmauer der Stadt Zürich verurkunden, dass sie für 4 Rheinische Gulden Hans Sýbenman von Eglischwil ein Gütli im Twing von Eglischwil, genannt Öttenbachergütli, das früher Hensly von Hüsen als Lehensgut von Ötenbach bewirtschaftete und das jetzt lange brach lag, als freies Eigen verkaufen. Nach Erhalt des Geldes verzichtet das Kloster auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Siegel des Klosters.

StAZ C II 11 Nr. 718. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**7202**

**24. August 1429**

Der Zürcher Bürger Johans Zoller hat mit Einwilligung der Fraumünsteräbtissin dem Zürcher Bürger Martin Griessenberg Haus und Hofstatt in Zürich an der Kilchgasse verkauft. Da Zoller jedoch früher dieses Haus den Eidgenossen als Pfand für den Schinderhof in Baden versetzte, den seine Muhme, die Saltzmanin, in Baden gegen einen jährlichen Zins erhalten hatte, sichert er Griessenberg deshalb Schadloshaltung zu und bestimmt als Pfand einen Zins von 5 Pfund ab seiner Wiese in Selnau, die seitlich an die Landstrasse und das Selnauergut grenzt.

Zoller siegelt.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Regest: UBZG I, S. 369f.

**7203**

**30. August 1429**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zurich vermitteln im Streit zwischen der Gebursami des Dorfes Steinhusen und den Leuten von Bûch um die Weidgerechtigkeit. Die Leute von Steinhusen beklagen sich über das auf ihrem Boden weidende Vieh der von Bûch, obwohl letztere ihren Hof beschlossen haben und deshalb Weide und Brache in Steinhusen, vor allem im Schmalholz, nicht benützen sollen. Die Leute aus Bûch berufen sich hingegen auf eine Weidegenossenschaft mit Steinhusen; ihr Hof sei nicht beschlossen, weshalb sie Zugang zu den Weiden und zum Schmalholz hätten. Da beide Parteien keine Einigung finden konnten, entschied Zürich nach Anhörung der Kundschaften, ein Schiedsgericht mit drei Zürcher Ratsmitgliedern einzusetzen. Auf Bitte der von Zug unterstützten Leute von Steinhusen kommt Zürich nun auf den Streit zurück, wobei Steinhusen von Zug, Bûch vom Zürcher Ratsherr Cûnratt Meÿer vertreten wird. Zürich folgt schliesslich der von 19 ehrbaren Männern - 17 vor dem Zuger Amman Jos Spiler, 2 vor dem Zürcher Rat - beschworenen Kundschaft Steinhusens, dass Bûch ein beschlossener Hof ohne Zugang zu den Weiden Steinhusens sei. Auf Bitte der Leute von Bûch wird ein Brief ausgestellt.

Stadtsecretsiegel.

StAZ C I Nr. 2803. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.  
Teildruck: UBZG I, S. 370.

**7204**

**3. September 1429**

Ammann und Räte der Stadt Zug verurkunden, dass der Zuger Bürger Walter Kleini eine Messpfründe in der Pfarrkirche St. Michael stiftet; detaillierte Bestimmungen. Beiliegend Einwilligung des Vikars des Bischofs von Konstanz vom 17. September 1429.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto, Latein.  
Ausführliches Regest: UBZG I, S. 370ff.

7205

6. September 1429

Vor Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, erklärt Petter Müller von Tüttfelden, dass er mit Priorin und Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich in Streit geriet, als er mit deren Hof in Schuppfen belehnt war. Dank Hilfe und Rat ehrbarer Leute erhält er 1 Pfund 4 Schilling Zürcher Pfennig und verzichtet für sich, seine Frau und seine Kinder auf weitere Forderungen an das Kloster. Auf Bitte Heinrich Reiff's, Amtmann und Pfründner von Öttenbach, stellt das Gericht eine Urkunde aus.

Der Schultheiss siegelt.

Zeugen: Hans Frünt, Heinrich Lirer, Heinrich Wüst, Rüttschi Üsikon, Hans Studer, Heinrich Schitterberg, Heinrich Pfudler und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 719. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

7206

10. September 1429

Heinrich von Sunthusen der Ältere geriet als Helfer des verstorbenen Hans Grüber von Bern in Feindschaft zu den Bürgermeistern, Schultheissen, Vögten, Ammännern, Räten, Bürgern, Gemeinden und Einwohnern der Städte und Länder Zürich, Bern, Solotren, Friburg in Üchtlant, Lutzern, Zug, Switz, Uri, Unterwalden ob und nid dem Wald, Glarus sowie ihren Eidgenossen und Helfern. Alle Ansprüche sind auf den heutigen Tag geschlichtet worden. Heinrich von Sunthausen hat die vom Grüber herrührenden Briefe herausgegeben und beschwört nun den Vertrag mit einem Eid, wie er ihn seinen Herren gegenüber um Lehen ablegen würde.

Neben Heinrich von Sunthausen siegelt auf dessen Bitte hin Henman Offenburg von Basel.

StAZ C I Nr. 1280. Original, Pergament. Beide Siegel sind unten aufgedrückt.

Regest: Widmer, S. 361.

7207

11. September 1429

Heinrich Hug von Rorbos sitzt für Junker Hans von Tüffen zu Gericht und verurkundet, dass Cünrat Müller von Rorbos für 20 Pfund 10 Schilling Zürcher Münze Heinrich Gartter von Rorbos zwei Güter in Rorbos in den Gericht des von Tüffen verkauft, eines heisst Höngerlehen, das andere Vorsterslehen, zinsbar an die Chorherren von Zürich. Müller gibt die Güter unter Vorbehalt der Rechte der Chorherren an den Gerichtsstab auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Hug siegelt mit dem Siegel des von Tüffen.

StAZ W 75 Nr. 43. Original, Pergament. Siegel hängt.

7208

20. September 1429

Bürgermeister und Rat von Zürich sowie Schultheiss und Rat zu Lucern gerieten in Streit, weil Zürich Gericht und Frevel bis auf das hohe Gericht in jenen Gebieten beanspruchte, die den Leuten von Ottenbach ennethalb der Reuss gehören und die mit einem Graben ausgemarcht sind, während Lucern die Reuss als Grenze betrachtete. Botschaften der beiden Städte kommen jetzt unter der Leitung des Luzerner Ammans Heinrich von Maass [Moos] überein, künftig die Reuss als March anzuerkennen. Bussen und Frevel der Zürcher Untertanen jenseits der Reuss gehören zu Luzern. Beide Städte müssen diesen Entscheid zur besseren Erinnerung in ihr Stadtbuch eintragen.

StAZ X 15h, Bl. 129vf. Frühneuzeitliche Abschrift, Papier.

Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 124f.

7209

21. September 1429 (?)

Fren Wilbergin [gestr.: Biberlin] verurkundet, dass sie von Üli Meyer von Birch, Bäcker und Bürger von Zürich, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 4 Gulden ab dessen Haus zum blawen Esel in Uff Dorff gekauft hat, wie der besiegelte Kaufbrief belegt. Sie gesteht jetzt Meyer aus Gnade das Recht zu, den Zins zu einem beliebigen Zeitpunkt mit 100 Gulden ablösen zu können.  
Erbetener Siegler: [f].

StAZ B VI 304, Bl. 276vf. Eintrag im Gemächtsbuch der Stadt Zürich.

7210

26. September 1429

Vor Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich klagt Johans Sträller von Wald gegen die Hofleute von Wald: Er, sein Vater und sein Grossvater Gerhart hätten die Taverne in Wald rund 70 Jahre ohne irgendwelchen Streit innegehabt und mit grossen Kosten «verhuset», die Taverne von allen Vögten in Grüningen als Lehen empfangen und dafür jährlich 5 Schilling 4 Pfennig Zürcher Münze Zins entrichtet. Nun bestreiten die Leute das alleinige Tavernenrecht und behaupten, dass jeder Hofmann in Wald eine Wirtschaft betreiben könne, solange er die Taverne vom Vogt in Grüningen empfangen und den Zins entrichte. Bürgermeister und Rat von Zürich entscheiden zugunsten der Sträller. In Wald soll es nur eine Taverne geben, die Sträller müssen aber die Hofleute freundlich bedienen, sonst kommt Zürich auf sein Urteil zurück.  
Stadtsecretsiegel.

StAZ C I Nr. 2392. Original, Pergament. Siegel hängt.

7211

26. September 1429

Bürgermeister und Räte der Stadt Zurich vermitteln zwischen den zur Dingstatt Grüningen und den Hof Truniroten gehörenden Leuten von Bintzikon, Bertschikon und anderswo sowie den Leuten von Münchalltorff, Nideresslingen und den Hofleuten von Wald im Streit um Brennholz für die Feste Grüningen. Die Leute von Grüningen und Tunnreten hatten von ihren Vorfahren gehört, dass die Beklagten wie sie Brennholz nach Grüningen führen sollten und dies auch taten. Die Leute von Münchalltorff, Nideresslingen und Wald hingegen wollen von einer solchen Pflicht nichts wissen; nur als der Gessler mit seinen Kindern in Grüningen «hofete», führten sie auf seine Bitte für eine Hochzeit Holz. Bürgermeister und Rat entscheiden, dass die Leute von Grüningen und Dürnten, die über 20 oder 30 Jahre das Brennholz für die Feste Grüningen bereitstellten, auch weiterhin das Holz liefern sollen.  
Stadtsecretsiegel.

StAZ F IIa 185 Bl. 72f. und Bl. 134f. Abschrift im «Bergerbuch» von 1519.  
Zudem StAZ Reprosammlung, Foto. Original Privataarchiv (A. Hürlimann).

7212

28. September 1429

Ludwig Efinger, Bürger von Brugg, verurkundet, dass er von Schultheiss, Rat und Burger von Winterthur einen vor langer Zeit mit 1000 Rheinischen Gulden erkauften jährlichen Zins von 50 Gulden ab Stadt und Gütern erhält, wie ein besiegelter Hauptbrief belegt. Aus Freundschaft lässt er jetzt Winterthur jährlich 5 Gulden nach, so dass die Stadt jeweils auf den Jakobstag (25. Juli) 45 Gulden entrichten muss, beim Widerkauf jedoch weiterhin 1000 Gulden schuldet. Die Gültigkeit des Hauptbriefs wird deshalb nur in bezug auf den Zins eingeschränkt.  
Efinger siegelt.

StAZ C V 7 Nr. 42. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen übrig.

7213

29. September 1429

Abt Cünrat und der Konvent des Klosters Crützingen (St. Augustinordens) verurkunden, dass sie für 60 Pfund Konstanzer Haller dem Ritter Hans Hainrich Truchsäss von Dÿessenhoven den Heuzehnt zwischen den beiden Furten im Örlingerriet verkaufen, den sie bisher zusammen mit Cüny Mor von Trüllikon innehatten. Nach Erhalt des Geldes verzichten Abt und Konvent auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Abt und Konvent siegeln.

StAZ C II 17 Nr. 171. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, das Konventssiegel beschädigt.

7214

3. Oktober 1429

Vor Schultheiss und Rat von Wintterthur klagt Elsbeth von Sultzberg, Frau des verstorbenen Bentz von Hödorff, wegen ausstehenden Zinsen ab einer Schuppose gegen Hans Balber den Älteren, Bürger von Wintterthur. Balber schulde ihr gemäss Brief jährlich 10 Mütt Kernen, 3 Malter Hafer und 1 Pfund Haller. Balber lehnt diesen Zins jedoch ab und behauptet, die Schuppose habe einst weniger geleistet. Elsbeth präsentiert einen Schiedsbrief von Herman von der Breitenlandenber, in welchem festgehalten wird, dass Balber diesen Zins jährlich dem verstorbenen Herman von Adlikon, früherer Mann der Elsbeth, entrichten müsse, und fügt an, bereits Bentz von Hödorff habe Balber mit dem Brief vor dem Rat angeklagt. Schultheiss und Rat entscheiden, dass der Spruchbrief weiterhin gültig ist; Balber muss die ausstehenden und künftigen Zinsen entrichten.

Schultheiss Hans von Sal und der Rat siegeln.

Der Rat: Heinrich Huntzikon, Heinrich Zingg, Heinrich Rüdger, Hans Meiger, Hans Ringermüt, Heinrich Mûliberg und Hans Wagner.

StAZ C II 16 Nr. 296. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

7215

10. Oktober 1429

Fridrich Stigel, Schultheiss der Stadt Zürich, verurkundet, dass Heinrich Knödlÿ, Weinschenk und Bürger von Zürich, für 36 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Hans Salabach und dessen Frau Adelheid sein Haus mit Garten verkauft. Dieses liegt in der Neustadt, stösst seitlich an die Häuser des Jos Brunner und der Leinbacher, die Gasse sowie den Garten Schwends und ist ein Erblehen Stagels zum jährlichen Zins von 12 Schilling und 1 Fasnachtshuhn. Auf Bitte Knödlÿs verleiht jetzt Stigel das Haus den beiden Salabach. Knödlÿ verzichtet auf alle Ansprüche, bekräftigt aber den Lehenszins und die jährlich ab dem Haus zu entrichtende Gült von 10 Schilling an das Kloster Ötenbach in Zürich. Verkaufen die Salabach das Haus, beansprucht Stigel das Vorkaufsrecht oder von Käufer und Verkäufer je 1 Pfund Pfeffer Ersatzgeld. Stigel siegelt.

Zeugen: Rüdolf Sager, Pfister, Folmar Habersatt und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 550. Original, Pergament. Siegel hängt.

7216

27. Oktober 1429

Claus Bernhart Zorn von Bûlach, Ritter, und seine Helfer Rüdolff von Vegerssheim, Hans Karle, Heinrich Huser, Edelknecht, Ansshelm Swop vom Heiligenberg, Dietherich von Gülthe, Hans Dolde und Hensel Muntföln standen wegen des Grübers und als Helfer des Herzogs von Urselingen in Feindschaft zu Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich und deren Eidgenossen. Auf Vermittlung von Meister und Räten der Stadt Strassburg schliessen jetzt Zorn und seine Helfer Frieden mit Zürich und dessen Verbündeten, erwähnt wird insbesondere Thoman von Ösche, und verzichten auf alle Ansprüche.

Zorn siegelt.

StAZ C I Nr. 1281. Original, Pergament. Siegel hängt.  
Regest: Widmer, S. 361.

7217

6. November 1429

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich vermitteln im Streit zwischen Beringer von Landenberg-Griffensee sowie den Kirchmeyern von Berentswil [Bäretswil] als Vertretern der Kirchgenossen. Diese berufen sich auf ein Abkommen, dass bei Baufälligkeit des Kirchendachs der Zehnt genannt Herrenzehnt zu Adeltswil, der zur Feste Alten Landenberg gehört und den jetzt Beringer von Landenberg innehat, das Decken der Schattenseite gegen den Staldenbach tragen muss. Während der Adlige diese Pflicht ablehnt, berufen sich die Leute auf Kundschaften. Bürgermeister und Rat beauftragen den Vogt in Grüningen, Heinrich Hagnöwer, mit der Aufnahme von Kundschaften und entscheiden nach Verhör der schriftlich nach Zürich gesandten Aussagen, dass Beringer und seine Erben jetzt und künftig für die Kosten des schattenseitigen Dachs aus dem Zehnt aufkommen müssen.

Stadtsecretsiegel.

StAZ C V 4 Schachtel 4 Nr. 81a. Neuzeitliche Abschrift, Papier (Original im Gemeindearchiv Bäretswil).

7218

8. November 1429

Auszug aus dem Urbar des Augustinerklosters:

Prior und Konvent des Augustinerklosters in Zürich verurkunden, dass sie von Michel, Pfründner an Öttenbach, 20 Pfund Zürcher Pfennig erhalten für eine ewige Gült von 1 Pfund ab dem Haus des Meisters Hanns Slaf hinter dem Kloster bei der Ringmauer, das seitlich an das Haus des Leinenwebers Heinrich Käller und das Haus zum Schü stösst, das Rüdolf Winterthurer gehört. Der Zins dient für die Jahrzeit Michels und dessen Vorfahren, insbesondere für die Seelen von Vater, Mutter und Frau sowie für all jene, denen er das schuldig ist. Die Jahrzeit soll bei seinem Tod im Jahrzeitenbuch eingetragen und mit Lesen und Singen jeweils am Todestag Michels begangen werden. 10 Schilling dienen der Besserung der Mahlzeit am Jahrestag, die anderen 10 Schilling allgemein der Bruderschaft. Zu Lebzeiten Michels erhält das Kloster die Gült auf den Frauenabend im Herbst (8. September). Prior und Konvent quittieren jetzt Michel für das Geld.

Prior und Konvent siegeln.

Gemäss Urbar gibt der Metzger Peter Kilchsperger 1 Pfund auf Martini.

Auf der Rückseite: Gebet eines Sünders.

StAZ W 1 Nr. 1821. Abschrift, Papier.

Zudem Abschrift im Gültenuibar des Hinteramts (1583): StAZ F IIa 214, F. 391f.

7219

10. November 1429

Ulrich Staintrauss, Bürger zu Costentz, quittiert seinen Vetter Cünrat Winterberg für 260 Rheinische Gulden. Mit dieser Summe löst Winterberg einen jährlichen Zins von 13 Gulden ab, den Staintrauss vor Jahren von den Konstanzer Bürgern Stoffel und Cünrat Grünenberger erworben hatte, die ihrerseits den Zins von Ulrich Winterberg kauften. Staintrauss verzichtet auf alle Ansprüche und tritt seine Rechte Cünrat Winterberg ab, Bruder und Mitgülder Ulrichs.

Staintrauss siegelt.

StAZ C III 22 Nr. 16. Original, Pergament. Vom Siegel nur Pergamentstreifen übrig.

7220

11. November 1429

Felix Manes, Bürgermeister, und Hans Brun der Elter, beide Pfleger des Spitals Zürich auf Geheiss von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, verurkunden zusammen mit den Hausbrüdern, dass sie die Mühlestätte des Spitals an der Glatt bei Glattbrugg mit Wasserrechten und Gütern Üli Keller von Rümlang als Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 8 Mütt Kernen, je 2 Fasnachts- und Herbsthühnern sowie 100 Eier verleihen. Keller muss auf eigene Kosten zwei Mühlen, Relle, Säge, Stampfe, Haus und Scheune errichten und in Ehren halten; dafür soll der Zins nie erhöht werden. Zum Lehen gehören zudem 4 Mannmad Heu-

wiese, 7 Juchart Acker, 4 Juchart Weide - alle neben der Landstrasse, der Glatt bis Eich, den Gütern von Rümlinger [Rümlang] und Oberhusen sowie dem Zaun; 1 Juchart Acker gen. Müllerjuchart neben der Landstrasse und den Äckern von Gratzi Hinndermeister und Üli Wüst; 1/2 Juchart Acker vor Eich neben den Äckern Jösslis (gehört Wüst), Heini Sibers und dessen Brüder sowie Junghans Meigers; 1/2 Juchart genannt Eichenrein neben dem Weg und den Äckern von Heini Köuffelers von Sebach wie Jösslis (gehört Ludwig Wüst); 3 Mannwerch Wiesen und 2 Juchart Acker im Eich, ein Einfang innerhalb der Güter der Rümblinger. Pfleger und Spital siegeln.

StAZ HI 2, F. 401f. Abschrift im Spitalurbar von 1553.

**7221**

**Freiburg im Breisgau**

**14. November 1429**

Cünrat Mettler aus dem Turtal, wohnhaft in Friburg im Brisgöw, verurkundet, dass er für 38 Pfund seinem Bruder Haini Mettler aus dem Turtal, Bürger von Waltzhütt, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 38 Schilling ab seinen Eigengütern im Turtal genannt Huffenrow (?) verkauft. Nach Erhalt des Geldes verpflichtet sich Cünrat, das Gut nicht zu verändern oder zu veräussern. Regelungen bei ausstehenden Zinsen. Cünrat darf den Zins gegen 38 Pfund zurückkaufen.

Hans Keller, Bürger von Friburg, siegelt auf Bitte Mettlers, der kein eigenes Siegel hat.

StAZ C II 12 Nr. 357. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7222**

**15. November 1429**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Erhart Widmer für 150 Pfund Zürcher Pfennig den Spitalpflegern Felix Manesse und Johans Brunner d. Ä. als Vertretern des Spitals Zürich einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 5 Pfund ab seiner Fischenz in Zürich zwischen den beiden Brücken verkauft. Nach Erhalt des Geldes sichert Widmer Bürgerschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentes Herr Maness, alt Brunner.

StAZ C V 3 Schachtel 18 Nr. 5. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

Zudem Kurzeintrag im Spitalurbar von 1560: StAZ HI 7, F. 303v.

**7223**

**16. November 1429**

Dorsualvermerk zur Urkunde vom 28. November 1417:

Bruder Johans Schwarber verleiht die Hube in Obervisibach und das Gut in Visibach Walther von Mullenflü unter der Bedingung, dass diese Güter nie geteilt werden dürfen.

StAZ C II 19 Nr. 36. Dorsualvermerk.

**7224**

**18. November 1429**

Wilhelm Hummel von Stoffenberg, Edelknecht, stand mit einigen Helfern wegen Hans Grüber von Bern in Feindschaft mit den Bürgermeistern, Schultheissen und Räten der Städte Zürich und Solottern sowie deren Eidgenossen. Auf Vermittlung von Meister und Rat der Stadt Strassburg schliesst er jetzt Frieden, gibt Briefe und Kundschaften an Zürich heraus und verzichtet auf alle Ansprüche.

Hummel siegelt.

StAZ C I Nr. 1282. Original, Pergament. Siegel hängt.

Regest: Widmer, S. 361f.

7225

20. November 1429

Heini Pfiffer von Turbental sitzt öffentlich in Turbental für Junker Herman von der Breitenlandenber<sup>g</sup> zu Gericht und verurkundet, dass Fren Wetzlin, eheliche Tochter des Wetzels von der Hüb und Frau des verstorbenen Cüntzli Würmli von Sellmatten, vor einiger Zeit von ihrem Schwiegervater Hans Würmli von Sellmatten zu einer Gemeinderin und Erbin wie andere Kinder angenommen wurde. Da sie jetzt von Hans Würmli mit 50 Pfund Zürcher Haller aus der Gemeinschaft ausgekauft und ausgesteuert wird, verzichtet sie auf Entscheid des Gerichts am Gerichtsstab auf alle Rechte und Ansprüche. Auf Bitte Würmlis wird eine Urkunde ausgestellt.

Herman von der Breitenlandenber<sup>g</sup> siegelt.

StAZ W 1 Nr. 663. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

7226

6. Dezember 1429

Heini Herti ab Winegg, Hensli Herti von Goldpach, Hans Weber ab Algrisch und Elsbet Giesmanin von Utznach, Frau von Heini Herti von Trüchtenhusen, verurkunden, dass Heini Herti von Trüchtenhusen dem Walther Heintzli von Underwalden 42 Gulden schuldet und dass sie sich für diese Summe als Bürgen verschrieben haben, wie der Schuldbrief ausweist. Sie kommen untereinander überein, dass Heini Herti und die Frau je 20 Pfund, Hensli und Hans hingegen je 10 Pfund zusichern; die 2 Gulden lasten auf allen vier Personen. Wer bei der Bezahlung säumig wird, muss für Kosten und Schaden aufkommen. Mit Einwilligung ihres Mannes setzt Elsbet an die Hand des Vogts von Kûsnach ihr liegendes und fahrendes Gut als Unterpfang ein. Erbetener Siegler: Hans Brunner der Jüngere, Vogt zu Kûsnach.

Zeugen: Hans Amptz und Cûnrat Roll, Bürger von Zürich.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

7227

8. Dezember 1429

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Heini Müller am Restelberg für 24 1/2 Pfund Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger Hans Amptz als Rechtsbeistand der Kinder des verstorbenen Bruders Rûdolf Amptz ein Haus am Restelberg, ein freies Eigen, das an die Reben des Spitals, das Haus Bûr<sup>g</sup>i Cûntz und die Landstrasse stösst, verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Müller auf alle Forderungen und sichert Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Jo. Bamser, Jo. Kôstly.

StAZ C II 18 Nr. 731. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schnur übrig.

7228

14. Januar 1430

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich schlichten einen Streit zwischen dem Zürcher Bürger Hans Thum und der Gebursami des Dorfes Altstetten wegen der Vogtei. Thum klagt, dass die Leute von Altstetten ihm und den bisherigen Inhabern der Vogtei bis ins letzte Jahr Holz geführt haben, sich jetzt aber weigern, obwohl er die Vogtei mit allen Rechten von Fridrich Stagel gekauft hatte. Die Leute berufen sich hingegen auf zwei gleich lautende Rôdel mit den Rechten und Pflichten, die klar festhalten, dass sie Holztransporte nur auf Bitte des Vogtes oder aus freiem Willen schulden. Zürich folgt der Argumentation der Dorfleute, die dem Vogt aber den jährlichen Holznutzen erlauben und niemanden von freiwilligen Holztransporten für den Vogt abhalten sollen. Zürich behält sich gleichzeitig die im Rodel erwähnte Abgrenzung des Twings vor, da



diese die Stadt wie auch den Zürcher Bürgermeister Jacob Glentter berührt. Beide Parteien erhalten einen Brief.

Stadtsecretsiegel.

StAZ C I Nr. 2891. Original, Pergament. Siegel hängt.

Druck: Hoppeler I, S. 285ff.

**7229**

**16. Januar 1430**

Bertschi Cüntzel, Schultheiss von Rinow, sitzt öffentlich in der Stadt Rinow zu Gericht und verurkundet, dass Haini Morgen von Wilgispuch und sein ehelicher Sohn Welti für sich und alle Erben wie Teilgenossen für 64 Pfund Schaffhauser Haller Abt Hugo von Rinow den Zehnt Wilgispuch genannt Morgenzehnt verkaufen. Nach Erhalt des Geldes verzichten sie gegenüber Clewi Schriber, Amtmann des Abtes, auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu.

Siegel der Stadt Rheinau.

StAZ C II 17 Nr. 172. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7230**

**17. Januar 1430**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Cünrat Tempelman 100 Pfund Zürcher Pfennig Heimsteuer, die ihm seine Frau Elsbet Reblin als Fahrhabe zugebracht hat, und 30 Rheinische Gulden, die er am ersten Morgen seiner Braut als Morgengabe schuldig wurde, in seiner Gewalt besitzt. Als Sicherheit setzt er jetzt für diese Summe sein liegendes und fahrendes Habe als Unterpfand ein.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Herr Maness, Jo. Brunner senior.

StAZ C II 18 Nr. 732. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**7231**

**18. Januar 1430**

Bürgermeister und Rat von Schaffhusen verurkunden, dass Hans Ulrich von Tettingen und seine Frau Margreth von Randenburg - mit Wilhelm jm Thurn, Bürger und Rat in Schaffhausen, als Rechtsbeistand - erklären, die Veste Schollenberg mit Leuten und Gütern als Pfand für 2000 Gulden Heimsteuer und Morgengabe eingesetzt zu haben. Da jedoch Hans Ulrich Burg und Herrschaft Hanns von Gachnang von Goldenberg verkaufte und vor Schultheiss und Rat von Winterthur fertigen will, dafür aber die Einwilligung seiner Frau benötigt, verzichtet Margreth auf alle von Heimsteuer und Morgengabe herrührenden Pfandrechte und gibt ihrem Mann volle Gewalt, Schollenberg nach Winterthurer Recht Hans von Gachnang zu übergeben. Minderes Stadtsiegel und Siegel von Wilhelm jm Thurn.

StAZ W 1 Nr. 2179. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**7232**

**21. Januar 1430**

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Hanns Ulrich von Tettingen eine von Bürgermeister und Rat von Schaffhusen sowie Wilhelm jm Thurn besiegelte Urkunde vorweist, in welcher Margreth von Prandenburg [Randenburg], Frau des Hanns Ulrich, mit Wilhelm jm Thurn als Rechtsbeistand ihrem Ehemann Vollmacht gibt, die Feste Schollenberg im Flachtal am Rhein Hans von Gachnang von Goldenberg zu verkaufen, und auf Heimsteuer, Morgengabe und andere Rechte verzichtet. Nach Verlesung dieser Urkunde verkauft Hanns Ulrich für 1030 Rheinische Gulden und 5 Schilling die ererbte Burg mit allen dazugehörigen Rechten und folgenden Güter: 10 Juchart Acker zu Berg; 4 Mannmad Wiesen und 2 Pünten, die jährlich 5 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer und 1 Pfund Haller gelten; den Zehnt zu Berg, der jährlich 3 Mütt Kernen gilt; die Wiesen genannt Werd, rund 30 Mannmad, die jährlich 7 1/2 Pfund, 12 Fasnachts- und 25 Herbst-

hühner abwerfen; die Zelg von 7 Juchart beim Haus; der Einfang von 6 Juchart; die Zelg im Urfal von 3 1/2 Juchart; der obere Baumgarten mit 3 Mannmad; der niedere Baumgarten mit 1 Mannmad; die Wiesen unterhalb des Turms von 1 Mannmad; die Mürwiese von 1 Mannmad; die Pünten; der Weihergarten; Bach und Rutý in den Voren; die Ow unterhalb des Hauses mit Holz und Weide - ebenfalls eine Allmend der Leute, die zur Kirche Sannt Gorýen in Flach gehören; das Holzrecht im Jrchel und Ebersperg samt Weiderecht des Viehs, das zu Schollenberg ist.

Im Verkauf inbegriffen sind ebenso folgende Zinsen, Vogtrechte, Dienste und Tagwen, die ein Lehen von Fürsten und Herrschaft von Österich sind, wie das grosse Gericht mit Frevel in Berg mit 9 Pfund und folgende Güter mit Vogtrecht: Cüni Fuchs gibt von seinem Hof 4 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer, 1 Fasnachtshuhn und 2 Tagwen, vom Gut Künis an Wesen je 2 Mütt Kernen und Hafer, 4 Fasnachtshühner und 8 Tagwen, vom Gut der Riettmeyerin je 1 Viertel Kernen und Hafer, ein halbes Fasnachtshuhn und 1 Tagwen; Hensly Butzer gibt von der Widem 5 1/2 Mütt Kernen, 1 Herbsthuhn und 2 Tagwen, von seinem Haus 2 Herbsthühner; Hanns Koler gibt von seinem Gut je 7 Viertel Kernen und Hafer, 3 1/2 Fasnachtshühner, 7 Tagwen; Hochenbor von Wýler gibt von einem Gut je 5 Viertel Kernen und Hafer, 2 1/2 Hühner und 5 Tagwen, vom Erblehen je 5 Viertel Kernen und Hafer, 2 1/2 Fasnachtshühner und 5 Tagwen, vom Sigristengut je 1 Viertel Kernen und Hafer, ein halbes Fasnachtshuhn und 1 Tagwen; Jörg Wollffer gibt von seinem Gut je 5 Viertel Kernen und Hafer, 2 1/2 Fasnachtshühner und 5 Tagwen, vom Gut Witzers 1 Viertel Kernen, 3 Viertel Hafer, 1 1/2 Fasnachtshühner und 3 Tagwen; Rüdý Widmer gibt von Unserer-Frauen-Schuppis 1 Mütt Kernen, vom Erblehen je 2 Viertel Kernen und Hafer, ein Fasnachtshuhn und 2 Tagwen, vom Gütli je 1 Viertel Kernen und Hafer, ein halbes Fasnachtshuhn und eine Tagwen; Hartman Riettmeyers Frau gibt von den Gütern in Eýgenthal je 1 Mütt Kernen und Hafer, 2 Fasnachtshühner und 4 Tagwen; Hanns Koler gibt vom Schaffusergut je 1 Mütt Kernen und Hafer, einen Plappart, ein halbes Viertel Erbsen; Hanns Kathriner gibt vom Kissliggut je 5 Viertel Kernen und Hafer, 2 1/2 Fasnachtshühner und 5 Tagwen; dazu alle Fasnachtshühner und Tagwen, welche die zum Hof Berg gehörenden Vogtleute jährlich schulden.

Nach Erhalt des Geldes und auf Entscheid des Gerichts gibt der von Tettingen Burg, Rechte und Güter an den Gerichtsstab auf und verpflichtet sich, die Lehen an Heinrich von Gachnang genannt Münch aufzusenden, der ebenfalls Lehen Österreichs innehat. Tettingen verzichtet für sich und seine Frau auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu; Urkunden, die mindestens acht Tage vor diesem Verkauf ausgestellt wurden, sind ungültig.

Schultheiss Hans von Sal und der Rat siegeln neben Hanns Ulrich von Tettingen.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Hünzickon, Heinrich Zingg, Heinrich Rüdger, Hanns Merger [Meier], Hans Ringermüt, Heinrich Müliberg und Hanns Wagner.

StAZ W 1 Nr. 2165 (S. 31-39). Abschrift (um 1530).

**7233**

**23. Januar 1430**

Hans von Gachnang von Goldenberg verurkundet, dass er Margret Rûti, Bürgerin von Winterthur, einen jährlichen Zins von 5 1/2 Mütt Kernen und 6 Hühnern ab der Mühle genannt Rietmûli unter Sulz verkauft hatte, wie ein Hauptbrief nachweist. Jetzt sichert er Bürgschaft zu, bis ihr der Zins von der Herrschaft Österrich, deren Lehen der Zins ist, verliehen wird oder er von der Herrschaft ausgestellte, gültige Urkunden finden und ihr übergeben kann.

Hans von Gachnang siegelt.

StAZ W 1 Nr. 1926. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7234**

**28. Januar 1430**

Anna von Hewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Swend der alt, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 30 Goldgulden und 10 Schilling Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ottenbach in Zürich eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Rheinischen Gulden ab Haus und Hofstatt in der grösseren Stadt Zürich oben an der Goltsteingasse verkauft. Das Haus wurde kürzlich von Steffan Snewli, Steinhauer, erworben, stösst seitlich an das Haus des verstor-

benen Chünrad Furter und an das Haus genannt zum Swartzen Ber und ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Viertel Kernen. Auf Bitte Swends, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült dem Kloster.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Swend der Jung, Heinrich Wagner, Steffan Snewly der Steinhöwer und Rüdolf Weninger, Gerber, alle Bürger von Zürich.

StAZ C V 3 Schachtel 13a, Fasz. 1 Nr. 1. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schnur übrig. Entwertungsschnitt.

**7235**

**St. Apostel in Rom**

**4. Februar 1430**

Papst Martin V. beauftragt den Abt des Konstanzer Schottenklosters St. Jacob extra muros, die Klage von Ulrich Trusach, Rektor der Pfarrkirche in Artzingen, gegen Abt Hugo und den Konvent von Rinowe wegen sich auf die Pfarrkirche beziehende Zehnten und andere Rechte zu untersuchen, und stattet ihn mit Vollmachten aus.

StAZ C II 17 Nr. 173. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

**7236**

**5. Februar 1430**

Anna von Hewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Margretha Kellerin mit ihrem Mann Rüdolf Wenninger, Gerber, als Rechtsbeistand sowie Heinrich Wagner in Nidern Dorf, Bürger von Zurich, als Vertreter Rüdolf Kellers, Johanniterbruders in Kùsnach, und Elsbeth Kellerins für 30 Pfund 30 Schilling mit Einwilligung der Äbtissin der Priorin und dem Konvent des Klosters an Öttenbach eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab ihrem Haus mit Hofstatt in der grösseren Stadt Zürich Uff Dorf verkaufen. Das Grundstück stösst seitlich an die Häuser von Johans Keller, Schuhmacher, und der Asperin und ist ein Erblehen der Abtei zu einem jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig. Auf Bitte der Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht die Äbtissin die Gült Ötenbach. Vorbehalten bleibt eine jährliche Gült von 1 Pfund an die Ströilin, Klosterfrau in Sant Verena in Zürich.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Swend der alt, Johans Swend der jung, Heinrich Lirer, Amtmann der Abtei, und Steffan Snewli der Steinhauer, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 720. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7237**

**6. Februar 1430**

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Hans von Gachnang von Goldenberg, Bürger von Winterthur, für 80 Rheinische Gulden den armen Leuten am Veld in Winterthur bei Sant Jörg ein Gut in Gundelstwil verkauft, ein Lehen der Herrschaft Östenrich, das von Libensperg bewirtschaftet wird und jährlich 3 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer Winterthurer Mass sowie 10 Schilling Zürcher Pfennig gilt. Nach Erhalt des Geldes gibt Hans von Gachnang das Gut an Hans Wagner, Rat in Winterthur und Pfleger der Kinder am Feld, auf und sendet gleichzeitig das Lehen durch Hans Gans, Rat in Winterthur und Inhaber österreichischer Lehen, der Herrschaft mit der Bitte auf, das Gut dem Siechenhaus zu verleihen. Er verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Schultheiss Hans von Sal und der Rat siegeln.

Der Rat von Winterthur: Heinrich Huntzikon, Heinrich Zingg, Heinrich Rüdger, Hans Meiger, Heinrich Bentz, Hans Ringermtüt und Heinrich Müliberg.

StAZ C V 3 Schachtel 10a. Original, Pergament. Von beiden Siegeln hängen nur noch Pergamentstreifen. Entwertungsschnitt.

7238

10. Februar 1430

Johans Wüst, Johans Keller und Heinrich Wagner, alle Bürger und Ratsherren von Zürich, vermitteln als von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich eingesetzte Schiedsleute im Streit zwischen Adelheit Hofstetterin, Frau des verstorbenen Hans Meyer von Rûmlang genannt Keller, sowie Mechthilt Mûsellerin, Tochter des Bruders des erwähnten Meyer und Frau von Bertschi Abdorff, um das Erbe Meyers. Nach Verhör beider Parteien versprechen Hofstetterin (mit Hans Vollenmoser dem Jüngeren von Rûmlang als Rechtsbeistand) und Mûsellerin (mit ihrem Mann Bertschi als Rechtsbeistand), dem Spruch Folge zu leisten. Die Schiedsleute entscheiden anschliessend, dass Hofstetterin der Mechthilt auch für das Erbe von Vater und Base, beide sind verstorben, und für alle Ansprüche 50 Pfund Zürcher Pfennig sowie 4 Mütt Kernen schuldet. Das Geld muss sie zur Hälfte auf folgende Ostern, zur Hälfte auf Ostern in einem Jahr entrichten, die Kernen je nach Bedarf. Bei nicht termingerechter Bezahlung kann Mechthilt Unkosten verrechnen. Das andere fahrende oder liegende Gut gelangt an Adelheit. Es werden zwei Urkunden ausgestellt. Wüst und Keller siegeln.

StAZ C IV 6 Schachtel 1 Nr. 19. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, dasjenige von Wüst leicht beschädigt.

7239

10. Februar 1430

Schultheiss und Rat der Stadt Brugg stellen ein Vidimus der Urkunde vom 28. April 1426 [siehe dieses Datum] aus, in welcher der Streit um das Erbe der Verena von Eitlingen zwischen Johans von Krüzlingen und dessen Frau Elsbetha von Eitlingen sowie Peter von Griffensee geschlichtet wird; der Zehnt in Rutschwil fällt an das Ehepaar. Sekretsiegel der Stadt.

StAZ C II 13 Nr. 443 (2). Original, Pergament. Siegel hängt.

7240

16. Februar 1430

Felix Maness und Hans Brunner der Ältere, Bürger von Zürich und Spitalpfleger auf Geheiss von Bürgermeister und Rat, verurkunden mit den Hausbrüdern, dass sie für 15 Gulden Rûdloff Amptz eine jährliche Gült von 3 Viertel Kernen ab Haus und Hofstatt des Amptzs am Restelberg, die seitlich an die Strasse und das Spitalgut stossen, verkaufen. Nach Erhalt des Geldes verzichten Pfleger und Hausbrüder auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Siegel des Spitals und der beiden Pfleger.

StAZ C II 18 Nr. 733. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen, zum Teil leicht beschädigt.

7241

23. Februar 1430

Der Rat von Zürich erlaubt nach einem Augenschein und unter Vorbehalt von Schiffahrt und Reichsstrasse Bürgi Vischer von Dieticon, der mit einer Botschaft der Herren von Wetingen vor dem Rat erscheint, die Errichtung eines Fachs mit Verbauung im Giessen unterhalb Dieticons und der Hütte Wetingens. Allfällige Bitten von Fischer auf Beseitigung sollen keine Bedeutung haben. Auf dem gleichen Blatt Rechte der Stadt Zürich auf der Limmat mit Abgrenzung von Schiffahrt und Fischerei; Verweis auf Landvogt in Baden.

StAZ C III 22 Nr. 17. Spätere Abschrift, Papier.

7242

7. März 1430

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Hans Pfung, Bürger von Zürich, und seine Frau Margaretha Weberin dem Spital in Zürich, vertreten durch die beiden Pfleger Felix Maness, Bürgermeister, und Hans Brunner den Eltern, verschiedene Güter übergeben, nämlich Haus und Hofstatt

oben in der Steingasse genannt zum Waltzhüt, in welchem Pfung und seine Frau wohnen und bis zu ihrem Tod bleiben dürfen; ein Haus bei den Barfüssern mit Garten genannt zum Hohen Steg, das seitlich an das Haus der Frauen im Gevenn [Gfenn] stösst; 1 1/2 Juchart Reben, Haus, Hofstatt, Trotte und Baumgarten in Wolishofen, die von Heintzman Krut bewirtschaftet werden und seitlich an das Gut Tigins und den See grenzen; 1 1/2 Juchart Reben zu den Heiligen Drÿg Kûngen neben den Gütern Hans von Jsnachs und Ûli Hemerlis; 1/2 Juchart Reben zu Gnambrunnen neben den Reben von Grossheintzman Krutz; einen Hof in Rûmlang, ein freies Eigen, das jährlich 18 Stuck 1 Viertel Kernen samt Hühnern und Eier gilt; einen Hof in Nusbom, der von Cûni Kern bewirtschaftet wird und jährlich 8 Stuck gilt - ein Lehen des Bischofs von Costentz; einen Hof in Langnow, den Ûli Friman bewirtschaftet und der 8 Stuck 1 Mütt Hafer sowie Hühner und Eier gilt - ein Lehen Habsburgs. Dafür erhalten die beiden eine jährliche Leibgeding von 20 Mütt Kernen 10 Malter Hafer auf den Martinstag, 30 Eimern Wein im Herbst in der Trotte sowie 48 Pfund Zürcher Pfennig - jeweils auf Fronfasten 12 Pfund -, wie ihnen vom Spital mit Briefen bestätigt wurde. Pfung und seine Frau sichern Bürgschaft zu und verzichten auf alle Forderungen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ C II 18 Nr. 734. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**7243**

**12. März 1430**

Schultheiss und Rat von Wintterthur urteilen im Streit zwischen Heinrich von Gachnang genannt Münch und dem Predigerbruder Cûnrat Hirt um den Hof Etzensperg, nachdem sie bereits früher Entscheidungen gefällt hatten. Im letzten Spruchbrief wurde Hirt der Hof zugewiesen, ausser Heinrich könne seine Erbberechtigung ausbringen. Heinrich von Gachnang macht jetzt geltend, dass die verstorbene Elsbeth Hirtin den Hof einem unehelichen Kind vermacht habe. Nach dem Tod dieses Kindes sei der Hof nach Grafschaftsrecht an Kunigund von Montfort von Bregentz gefallen, die Heinrich zum Gemeinder nahm. Hirt lehnt aber die Ansprüche weiterhin ab und beansprucht die besseren Erbrechte. Schultheiss und Rat bleiben beim bisherigen Entscheid und sprechen den Hof Hirt zu.

Heinrich Zingg - als Statthalter des Schultheissen Hans von Sal - und der Rat siegeln.

Der Rat: Heinrich Huntzikon, Heinrich Rüdger, Hans Gans, Hans Meiger, Hans Ringermüt, Heinrich Mûliberg und Hans Wagner.

StAZ C II 16 Nr. 297. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**7244**

**22. März 1430**

Anna von Hewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verkündet, dass Hanns Breittiner, Schuhmacher, und seine Frau Adelheÿt, beide Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 48 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent von St. Verena in der Samnung in Zürich einen jährlichen Zins von 2 Pfund - auf Fronfasten jeweils 10 Schilling - ab ihrem Haus mit Hofstatt in Zürich beim Münsterhof verkaufen. Das Haus stösst auf drei Seiten an die Strasse und auf der vierten an das Haus der Hüberin und ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 2 Pfennig. Auf Bitte der Verkäufer, die das Geld erhalten haben, auf alle Ansprüche verzichten und Bürgschaft zusichern, verleiht die Äbtissin die Gült der Sammlung. Vorbehalten bleiben ein jährlicher Zins von 4 Pfund an die Prediger in Zürich sowie von 30 Schilling als Leibgeding an die Brÿsachin, Klosterfrau in Seldnow.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Keller, Salzmann, Rüdj Ersam und Heinrich Fillinger, alle Bürger von Zürich.

StAZ HI 7, F. 368f. Eintrag im Spitalurbar von 1560.

**7245**

**23. März 1430**

Im Streit zwischen Zürich und Zug um die Abgrenzung der hohen Gerichte zwischen dem zu Zürich gehörenden Frÿ Ampt und dem zu Zug gehörenden Chamer Gebiet fällen Jtel Reding, Altlandammann, Ûlrich Ab Iberg, Altlandammann, und Ûlrich Ûtz, Landmann zu Switz, als Gemeinleute und Vertreter von Ammann

und Räten zu Switz, Felix Maness, Bürgermeister, Johans Wüst und Heinrich Gumpost als Schiedsleute von Bürgermeister, Räten und Bürgern der Stadt Zürich, sowie Jost Spiller, Altammann von Zug, Rudolf Stöb von Breittingen und Johans Hüsler von Barr als Schiedsleute von Amman, Räten und gemeinem Amt von Zug ein Urteil. Der Streit brach mit der Ermordung Götschi Kienbergs zu Steinhusen aus, dessen Leichnam nach Zug geführt und dessen Totschlag in Zug abgeurteilt wurde. Zürich wehrt sich gegen die Rechtsprechung, da Steinhusen zum Frÿ Ampt gehöre, weshalb der Totschlag in Rifferswil und Berken nach den alten Rechten des Fryen Amptes gerichtet werden solle. Nach langem Debattieren wird ein Tag im Kloster Cappel angesetzt mit den Ratsboten von Zürich (Johans Swend den eltern, Johans Brunner den eltern und Johans Trinkler) und Zug (der Ammann Johans Kolin, der Altammann Burkart Müliswand, Rudolf Schellen, Johans Edlibach von Hinderburg und andere Leute). Schwyz erinnert beide Parteien daran, dass sie «alt güt fründ und eidgnossen sind, die doch in ewigen zitten lieb und leid miteinander pflichtig sind ze haben», und fordert sie zu einem Umgang auf. Die Grenze wird folgendermassen festgelegt: Von der Silbrugg zu Babenwäg die Landstrasse hinauf gegen Hirtzwangen, zum Birs zwischen Ebertswil und Nordikon, zum Widholtz in den Eichbach bis zum Hungerbach, an den Spilbül und zum Schmalholtz. Die hohen Gerichte in Steinhusen sollen oberhalb der Mathieskapelle in Richtung Knonow zu Zürich gehören. Was unterhalb der Kapelle zum Zugersee und gegen Barr hin steht - über die Akerflü im langen Acker mit dem eingehauenen Kreuz zum Marchstein beim Eschtürli am Schmalholz -, liegt bei Zug. Beim zu je einem Drittel zu Steinhusen, Urtzlikon und Bliggistorf gehörenden Schmalholz sollen die Anteile von Steinhusen und Urtzlikon unter die Hoheit Zürichs fallen; im Zweifelsfall werden die Gerichtstage, Erträge und Kosten zu 1/3 (Zug) und 2/3 (Zürich) aufgeteilt. Die hohen Gerichte zu Cham in der Vorburg, zu Niderkaäm, Rumeldingen, beiden Wil und im Hof Biberse gehören zu Zug. Diese Regelungen betreffen nur das hohe Gericht, nicht aber niedere Gerichte, Dienste, Reispflicht, Zinsen, Steuern und anderes. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt. Reding (auch für Ütz), Ab Jberg, Maness, Wüst, Gumpost, Spiller (auch für Stöb) und Hüsler siegeln.

StAZ C I Nr. 2804. Original, Pergament. Sieben Siegel hängen.  
Auch: StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug.  
Teildruck: UBZG I, S. 375ff.  
Regest: EA Bd. 2, S. 82.

**7246**

**24. März 1430**

Hans von Sal, Schultheiss zu Wintterthur, verurkundet, dass der Knecht Wälti Bräm, Müller, von Üli Müller die Steigmüli in Wintterthur unmittelbar beim Steigtor erworben und Priorin und Konvent des Klosters Töss ihm diese Mühle mit Wiesen und Zubehör nach Mühlenrecht verliehen hatten, wie eine Urkunde belegt. Bräm muss sich verpflichten, jährlich auf die Liechtmess (2.2.) von der Mühle 24 Mütt Kernen Winterthurer Mass und von der Wiese 7 Pfund Winterthurer Währung als Zins zu entrichten und die Mühle in Ehren zu halten; dafür soll der Zins nicht erhöht werden. Nach mindestens zwei ausstehenden Zinsen kann Töss Bräm wegweisen; der Zins muss jedoch nachbezahlt werden. Bräm darf die Mühle weiterverkaufen, muss sie aber zuerst Töss anbieten und die Rechte des Klosters wahren. Bräm liess bei der Mühle eine Säge errichten ohne Rechtsanspruch; müssen die anderen Inhaber der zu Töss gehörenden Mühlen ihre jüngst gebauten Sägen niederreissen, gilt dieser Entscheid auch für Bräm. Wird das Wuhr nach Abriss der Säge zerstört, soll das Kloster Bräm drei Hölzer auf seine Kosten sägen und transportieren; die Müller müssen jedoch das Holz im Wald auf eigene Kosten fällen. Besteht die Säge aber bei der Mühle, schuldet Töss Bräm nichts. Der Schultheiss siegelt.

StAZ C II 13 Nr. 454. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7247**

**26. März 1430**

Hans Fink, Bürger von Zürich, verurkundet, dass Hensli Müller genannt Wirtli von Höngg für 1 Pfund 2 Schilling Zürcher Pfennig mit Einwilligung Finks dem Michel, Pfründner in Ötenbach, einen Grünhag zwischen seinem Acker in Höngg am Gesteig, ein Erblehen Finks, und den Reben Michels genannt Schönenwerd verkauft. Der Zaun soll künftig zu den Reben gehören, darf aber nicht erhöht oder erweitert werden. Fink siegelt.

StAZ C II 11 Nr. 721. Original, Pergament. Siegel hängt.

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Heinrich Spiser, Bürger von Winterthur, und seine ehelichen Kinder Clara und Agnesa - aus der Ehe mit der verstorbenen Clâr Lönigerin - mit ihrem Rechtsbeistand Heinrich Huntzikon, Ratsherr in Winterthur, vor offenem Rat für 210 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss (Predigerordens) ihre zinseigene Wiese mit Wasser und Gräben unterhalb der Akenwies verkaufen, die seitlich an die Wiesen von Martin von Landenberg und der Annenpfrund stösst und mit Graben und Einfang begrenzt ist. Rund 3 1/2 Mannsmad sind zehntfrei; auf dem übrigen Gut lastet neben dem Zehnt ein Zins von 2 Mütt Kernen an die Kirche Wülfflingen sowie, ab einem Eckstück, ein Zins von 1 Viertel Kernen 6 Haller an das Gut Schalkers von Wülfflingen. Die Verkäufer geben die rund 5 Mannmad Wiesen an den Stab und an die Hand von Hans Grosshans, Schaffner in Töss und Vertreter des Klosters, auf, verzichten auf alle Forderungen und Ansprüche und sichern Bürgschaft zu. Da Clara einen Teil ihres Leibgedings auf dieser Wiese verbrieft hat, verzichtet sie auf dieses Recht.

Neben dem Schultheiss Hans von Sal und dem Rat siegeln Heinrich Spiser und Heinrich Huntzikon.

Der Rat: Heinrich Zingg, Heinrich Rüdger, Hans Meiger, Heinrich Bentz, Hans Ringermüt, Heinrich Müliberg und Hans Wagner.

Plicavermerk: «Und schwester Clar Egghartin het dar gen die 210 guldin darum bittent Got fur si ewiglich / in dem 56 iar han ich dis wis verlichen um 12 lib 10 s.»

Verschiedene Dorsualvermerke, ua.: «Wülfflingen der Eckhartin wis».

StAZ C II 13 Nr. 455. Original, Pergament. Alle vier Siegel hängen.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zurich verurkunden, dass sie aus alter Gewohnheit und wegen der Grafenschaft Kiberg in ihrem Herrschaftsbereich das Pfifferkönigreich verleihen. Vor offenem Rat bittet nun Ülman Meyer von Bremgarten, ein fahrender Mann Burkarts von Wissenburg, Abt von Einsidlen, um dieses Lehen. Da er von anderen fahrenden Leuten in der Eidgnosschaft einmütig gewählt wurde, bestätigt Zürich ihn als «kung der pfiffer und varenden lut» und verleiht ihm und seinen Marschällen das Pfifferkönigreich mit allen dazugehörenden Rechten und Freiheiten. Meyer gelobt Zürich an die Hand des Bürgermeisters Felix Maness Gehorsam und erhält als Schirmbrief diese Urkunde.

Sekretsiegel der Stadt.

StAZ C I Nr. 93. Original, Pergament. Siegel hängt.

Rüdi Zollinger, sesshaft zu Lantzacher, und seine Frau Margaretha verkaufen für 25 Pfund dem Rüdi Murer, Schümacher und Bürger zu Rapperschwil, einen jährlich auf den Martinstag in die Stadt Rapperswil zu entrichtenden Zins von 1 Pfund Zürcher Pfennig ab einer Wiese genannt Tüffenwiese zu Lantzacher [Bubikon], die seitlich an die Äppenrûti, an das Gut der Kinder und an Fromenrûti stösst. Nach Erhalt des Geldes verzichten die beiden Verkäufer auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu nach dem Gewohnheitsrecht des Amtes Grüningen; sie können den Zins zurückkaufen.

Erbetener Siegler: Heinrich Hagnöwer, Vogt zu Grüningen.

StAZ C II 12 Nr. 358. Original, Pergament. Siegel hängt.

Hans Röm, Bürger von Winterthur, sitzt für Hans von Sal, Schultheiss von Winterthur, öffentlich in der Stadt Winterthur zu Gericht und verurkundet, dass Junker Burkart Meiger von Jestetten für 145 Goldgulden den Brüdern Hans und Cläs Kislinger von Emberrach den Hof genannt Frynhof im Kirchspiel Emberrach als freies Eigen verkauft, den die Kisling bisher bewirtschaftet und verzinst haben. Meiger gibt den Hof an den Gerichtsstab auf und verzichtet auf alle Ansprüche.

Es siegeln Schultheiss, Rat, Meiger und - auf Bitte Meigers - Hans Swend der Jüngere, Vogt zu Kyburg.  
Der Rat von Wintterthur: Hans von Sal, Schultheiss, Heinrich Huntzikon, Heinrich Zingg, Heinrich Rüdger,  
Hans Meiger, Hans Ringermüt, Heinrich Mûliberg und Hans Wagner.

StAZ C II 7 Nr. 129. Original, Pergament. Von den vier Siegeln nur noch Schlitze vorhanden.

**7252**

**1. April 1430**

Anna von Hewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Johans Wirt, Schuhmacher und Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 15 Pfund Zürcher Pfennig dem Metzger und Zürcher Bürger Rüdolf Öchen eine jährliche, auf Pfingsten zu entrichtende Gült von 10 Schilling ab Haus und Hofstatt in der kleineren Stadt Zürich bei den Agustinern, die seitlich an das Haus zur Tesche und das Haus von Rüdolf Öchen stossen und ein Erblehen des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 1 Pfennig sind, verkauft. Öchen kann den Dachtrauf seines Hauses auf Hinterhaus und Dach von Wirt ausrichten; Wirt soll ohne Schädigung von Öchen sein Hinterhaus und Dach in Ehren halten und darf das Hinterhaus nie erhöhen. Auf Bitte von Wirt, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin Öchen die Gült. Vorbehalten bleiben eine jährliche Gült von 1 Mütt Kernen und 1 Fasnachtshuhn an die Nöisin, Klosterfrau in Seldnöw, sowie von 1 Pfund an Jacob Stupplin, Kaplan der Propstei Zürich.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Rüdolf Wettiswiler, Schuhmacher, Cläs Hirt der Metzger, Hans Holtzach, Metzger, und Jacob Bletzger, Kürschner, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 19 Nr. 56. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schnur übrig.

**7253**

**4. April 1430**

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Rüdolff Meiss, Altbürgermeister, für 840 Goldgulden Hans Wüst, Ratsherr, und Jacob von Cham, Schreiber von Zürich, seine Güter in der Kilchhöri Bülach genannt Hünrugen und Nüw Grütt - rund 350 Juchart Acker - mit Zins, Zehnten, Holz und anderen Rechten sowie seinen Teil des Kirchlehens in Bülach verkauft, alles ein freies Eigen. Nach Erhalt des Geldes sichert Meiss Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Vorbehalten bleiben die Rechte der Herren von Tengen an der Quart des Zehnten.

Siegel der Stadt und von Meiss.

Zeugen: Rat.

StAZ H I 158, F. 190f. Abschrift im Urbar von St. Peter (1563).

**7254**

**7. April 1430**

Wernher Engel, Untervogt in Klotten im Amt Kyburg im Auftrag von Junker Hans Swend dem Jungen, Bürger von Zürich und Vogt zu Kyburg, schlichtet einen Streit zwischen Heinrich Rüdi und Cûni Rüdi von Nidern Hasle sowie den Herren von Wetingen, den Frauen von Ötenbach, Heinrich von Jestetten, Hans von Stûlingen und dem Meÿer von Riett ab Regensperg um Lehensgüter in Nidern Hasle. Ausstehende Zinsen von 31 Stuck werden gestrichen, die Lehenschaft aber aufgehoben. Sie können 6 Malter Hafer einziehen, müssen aber 3 1/2 Pfund weniger 2 Schilling bezahlen. Hanf, Hirse und anderes fallen weg. Wer diesen Spruch nicht hält, schuldet dem Vogt auf Kyburg die grosse Busse und den Gesellen einen Eimer Wein.

Engel siegelt.

Zeugen: Hans Meÿer von Hochfelden, Herman Müller, Ûli Meÿer, Cûni Meÿer, Luttÿ Engel, Rüdÿ Fögelly von Nidern Hasle, Bertschi Trosst von dem Nüwen Hoff und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 722. Original, Pergament. Siegel hängt.



7255

23. April 1430

Hartman Widmer von Ober Rieden verurkundet, von Abt Johans und dem Konvent des Klosters Rüti eine halbe Juchart Reben am Stiglin genannt Hofuren mit einer Wiese und am Brunnegg am Holzweg das Brunnig Mösli mit einem Nussbaum als Erblehen erhalten zu haben. Er verpflichtet sich, das Gut in Ehren zu halten und jährlich in der Weinlese 2 Eimer Wein in das Klosterhaus in Zürich zu liefern. Der Zins soll nicht erhöht werden. Widmer kann das Gut frei nutzen oder verkaufen, schuldet aber bei einer Kündigung dem Kloster 5 Pfund Zürcher Pfennig Abzugsgeld. Als Pfand setzt er sein liegendes und fahrendes Gut ein. Bei einem Verkauf muss er die Reben dem Kloster um 5 Schilling günstiger anbieten.

Erbetener Siegler: Johans Hagnower der Junge, Vogt in Ober Rieden.

Zeugen: Johans Trinkler und Heinrich Üsikon.

StAZ B I 278, Bl. 715f. Abschrift im Diplomatar von Rüti (um 1441).

7256

23. April 1430

Johans Wittch, Komtur des Johanniterhauses Biberstein, vermittelt zwischen Jacob Kiel, Komtur des Johanniterhauses Küssnach, und dem Johanniterbruder Reinbolt Körnli im Streit um die Kirche Tübendorff folgende Übereinkunft:

Kiel muss die Kirche mit aller Zubehör ausser dem zum Seelgerät in Küssnach gehörenden Widem an Reinbolt verleihen, der sein Leben lang Gottesdienste halten und die Kirchgenossen betreuen sowie gegenüber Bischöfen und Kapiteln Kosten wie die Erste Frucht übernehmen soll. Seinem Vorgänger Niclaus Barger schuldet Reinbolt als Leibgeding, solange jener lebt, ab der Pfrund 20 Mütt Kernen, erhält dafür aber von Kiel 2 Eimer Wein. Kiel und seine Mitbrüder dürfen Körnli nicht von der Pfrund drängen, sollen aber bei einer vom Orden angeordneten Versetzung die Kosten für Erste Frucht oder Bauten übernehmen. Bei Vergehen fällt Körnli unter die Strafregelung des Ordens, kann aber anschliessend die Pfrund wieder nutzen.

Wittch und Kiel siegeln.

StAZ C II 9 Nr. 73. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

7257

Schaffhausen

24. April 1430

Bischof Ott von Costentz verurkundet, dass Hans Rorbass, Bürger von Winterthur, den Zehnt in Wisendangen genannt Löchlis- und Niedstainszehnt, ein Lehen von Bischof und Stift, aus Not der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss verkauft hat. Auf Bitte von Rorbass und des Klosters, das auf die Förderung des Gottesdienstes verweist, gibt der Bischof seine Einwilligung und verleiht den Zehnt Töss. Das Kloster muss jedoch einen Trager stellen, der den Lehenseid schwören soll und der bei einem Todesfall in Jahresfrist ersetzt werden muss.

Der Bischof siegelt.

Plicavermerk: «Otto const» (eigenhändig?).

StAZ C II 16 Nr. 298. Original, Pergament. Siegel hängt.

Regest: REC III, S. 301.

7258

26. April 1430

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Hans Rorbos, Bürger von Winterthur, für 440 Rheinische Gulden der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss den Zehnt in Wisendangen genannt Lochlis- und Niedstainzehnt, ein Lehen des Bistums Costentz, verkauft und an die Hand Bischof Ottos aufgegeben hat, der den Zehnt anschliessend dem Kloster verlieh, wie ein Brief ausweist. Zur grösseren Sicherheit fertigt jetzt Rorbos den Zehnt auch vor Schultheiss und Rat, gibt nach Erhalt des Geldes das Lehen an die Hand des Klosterschaffners Hans Grosshans auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Schultheiss Hans von Sal, der Rat und Rorbos siegeln.

Der Rat: Heinrich Huntzikon, Heinrich Zingg, Heinrich Rüdger, Hans Gans, Hans Meiger, Hans Ringermüt und Heinrich Müliberg.

StAZ C II 16 Nr. 299a. Original, Pergament. Alle drei Siegel hängen.  
Auch Abschrift im Zehnturbar des Tösseramtes (um 1540): StAZ F IIa 411, F. 203vff.

**7259**

**27. April 1430**

Cüni Erni von Andelvingen verurkundet, dass er für 11 Pfund Schaffhauser Haller Abt Hug und dem Kloster von Rinow 3 Mannmad Wiesen bei Örlingen im Riet - zwischen der Wiese der von Grieshain und Örlingen - verkauft. Erni verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Erbetener Siegler: Junker Hans Ulrich von Tettingen.

StAZ C II 17 Nr. 174. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7260**

**28. April 1430**

Schultheiss und Rat von Winterthur verurkunden, dass Georÿ von Randenburg für sich und seine Mutter Elsbet von Randenburg von Goldenberg für 331 Goldgulden Herman von der Hochenlandenbergr die Vogtei Wÿsendangen mit Leuten, Gut, Gerichten, Zwingen, Bann, Tagwen, Diensten und anderen Rechten verkauft, ein Lehen des Freiherrn und Junkers Ulrich von Clingen. Georÿ gibt die Vogtei an den Stab auf, verzichtet auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu.

Neben Georÿ von Randenburg siegeln Schultheiss Hans von Sall und der Rat mit dem Ratssiegel.

Der Rat: Heinrich Hüntzikon, Heinrich Zingg, Heinrich Rüdger, Hans Meiger, Hans Ringermüt, Heinrich Müliberg und Hans Wagner.

Vidimus von Schultheiss und Rat von Winterthur für Caspar von Halwÿll zu Halwill vom 4. November 1538.

StAZ C III 10 Nr. 68. Vidimus, Pergament.

**7261**

**29. April 1430**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Felix Maness, Bürgermeister, und Hanns Brunner d. Ä., Pfleger des Spitals in Zürich, für 132 Rheinische Gulden Claus Stiffel von Esch vom Kaltenstein eine jährliche Gült von 6 Stuck Geld - 5 Mütt Kernen und 1 Malter Hafer - ab einem Gut zu Esch beim Kaltenstein verkaufen. Stiffel und seine Vorfahren hatten dieses Gut bewirtschaftet; sie sind nun von diesen 6 Stuck befreit. Nach Erhalt des Geldes verzichten die Spitalpfleger auf alle Ansprüche und sichern Bürgschaft zu.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

StAZ F IIa 247, F. 60ff. Abschrift im Urbar des Amtes Küsnacht (1740).

**7262**

**1. Mai 1430**

Bärtschi Cüntzel, Schultheiss von Rinow, verurkundet, dass Hainy zÿ der Aich, Bürger von Rinow, mit seiner Frau Elsbeth Staigerin - bevogtet mit Herman Schärer, Bürger zu Rinow - vor Gericht für 47 Goldgulden Haini Mantz von Ellikon ein Gut in Jestetten verkauft, das der Vilmäder bewirtschaftet. Dieses Gut, ursprünglich ein Lehen, jetzt ein Pfand des Freiherrn von Tengen zu Eglisow und Grafen zu Nellenburg, gilt jährlich auf den Martinstag 1 Mütt Kernen, 2 Mütt Hafer Schaffhauser Mass, 1 Pfund Haller Schaffhauser Haller, 4 Herbst- und 1 Fasnachtshuhn sowie 60 Eier. Auf Entscheid des Gerichts gibt zu der Aich nach Rheinauer Stadtrecht das Gut an die Hand des Schultheissen auf.

Stadtsiegel.

StAZ C II 17 Nr. 176. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Margreth Ôhainnin, Äbtissin des Klosters Paradis oberhalb von Schauffhusen am Rhein, und ihre beiden ehelichen Töchter Agnes und Anna, Klosterfrauen in Paradis, verurkunden, dass sie für 34 Pfund Schaffhauer Haller Abt Hugo von Rinow das Pfandreht über Äcker, Wiesen, Zins und Zehnt eines Gutes in Wiglisbüch [Wildensbuch], das vom Morgen bewirtschaftet wird, verkaufen. Dieses Gut war früher ein Lehen des Klosters Rheinau, wurde als Pfand des verstorbenen Abtes Curesel von Claus Oheim seiner verstorbenen Frau Engell Ohainnin übergeben und fiel später als Erbe an die Verkäuferinnen, wie ein Pfandbrief ausweist. Die drei Frauen verzichten auf alle Ansprüche, sichern Bürgschaft zu und versprechen, alle Urkunden über Gut und Zehnt auszuhändigen.

Erbetene Siegler: Der Konvent des Klosters Paradis und Abt Johans von Allerhailigen zu Schauffhusen.

StAZ C II 17 Nr. 175. Original, Pergament. Beide Siegel hängen, eines beschädigt.

Abt Eglolff von Sant Gallen (unmittelbar dem Stuhl in Rom zugehörendes Benediktinerkloster) verurkundet, dass er den ehelichen Söhnen des verstorbenen Ritters Hainrich von Ulm, Görg und Hainrich, verschiedene Lehen, die der verstorbene Abt Cün gemäss besiegeltem Brief dem Ritter verliehen hatte, bestätigt. Die Lehen umfassen: Die Burg Nüwenberg mit allen dazugehörenden Rechten, Gütern und Leuten; das Gut in Wengen von Hans Losentritz Rûti von Gundelhart, das Bernhartgut in Manbüren [Mammern], die Schuppose von Schlicher, Jâcli Nesens Gut, die Müllerpünt; den kleinen Zehnt in Manbüren, der früher zu Liebenvels gehörte; den Weinzehnt in Manbüren, der ebenfalls bei Liebenvels war; den Bischoffshof in Gundelhart mit dem halben Zehnt und der halben Zehntwiese; den Zehnt in Ässchentz und Manbüren sowie das Gut von Rûdi Stôr; die Obermühle; die Schuppose von Hans Fisscher; 2 Viertel Kernen ab den Reben zu Klingenegg; das Fisschergut, das früher vom Abt von Wagenhusen erworben wurde; die Reben beim Hof Nüwenberg, die Reben genannt Liebenvelser, die Reben genannt Nüsätzer, die alten Reben, die Reben genannt Altstetter - alle oberhalb des Dorfes Manbüren; den Torggel [Kelter] in Manbüren am Bach genannt Herrentorggel; den Kelnhof Manbüren, den früher Hans Burkart bewirtschaftete; den Kirchensatz der Kirche Manbüren samt Widem, die der verstorbene Ritter von Cünrat von Bustetten erworben hatte. Gleichzeitig gewährt Abt Eglolff das Privileg, beim Ausbleiben oder frühzeitigen Tod von männlichen Erben die Lehen auch auf eheliche Töchter übertragen zu können.

Der Abt siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 177. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

Ûlrich Truchsess, Sânger, und Johans Lûtti, Domherren des Stifts Costentz, sowie Fridrich, Schreiber des Bischofs, schlichten anstelle und im Namen Bischof Ottos von Costentz, der einen Gewaltbrief ausgestellt hatte, zwischen dem Bischof und Hans Môtteri, Vogt von Arbon, sowie Hanns SchÛpp, Ammann von Arbon, Ûlrich Wirt, Hans Roschach, Hans Kratzer und Hanns Schâr, alle von Arbon und Vertreter von Ammann, Räten und Gemeinde der Stadt Arbon. Der Streit dreht sich um folgende Punkte:

Der Bischof hatte die Leute von Arbon aufgefordert, dem Môtteri so zu schwören und zu huldigen wie dessen Vater Rûdolff Môtterin und anderen Vögten. Die Arboner sind dazu nur bereit, wenn der Vogt wie sein Vater ihre Freiheiten und Rechte anerkennt und alte Forderungen ruhen lässt, die zum Konflikt zwischen Arbon und den Peÿger führten. Umstritten sind: Fälle; Wahl von Ammann und Räten; Nutzung der Ach; Holzrechte für Erker, Tore etc.; Nutzung der Stadtgräben; Verpfändung der Stadt für höchstens 8000 Gulden gemäss eines Privilegs des verstorbenen Bischofs Heinrich, des Kapitels und Vikars von Konstanz. Die drei Boten überweisen den Streit an ein Schiedsgericht unter Felix Maness, Altbürgermeister von Zûrich, Rûdolff Hofmeister, Schultheiss zu Bern, und Cünrat Hôr, Altbürgermeister von St. Gallen; beide Parteien können zudem je zwei Schiedsleute bestimmen. Die Parteien versprechen nun, dem Spruch des Schiedsgerichts Folge zu leisten.

Neben Hans M<sup>o</sup>ttili siegelt <sup>o</sup>Ulrich von Lomos, Bürger von Zürich, auf Bitte der drei Boten, die ihr Siegel nicht dabei haben, sowie C<sup>u</sup>nrat Meyger, Bürger und Rat von Zürich, auf Bitte der Leute von Arbon, die ihr Siegel ebenfalls nicht dabei haben.

StAZ C I Nr. 1022. Original, Pergament. Die Siegel hängen, zum Teil stark beschädigt.  
Regest: REC III, S. 301.

**7266**

**11. Mai 1430**

Johans Hagn<sup>o</sup>wer der Jung, Vogt in Horgen für Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass R<sup>u</sup>dfolf Barrer von Rifferswil für sein eigenes Seelenheil und dasjenige seiner Vorfahren dem Kloster Cappel eine jährliche Gült von 1 Mütt Kernen ab einer Matte in Horgen in der Kilchh<sup>o</sup>ry am Horwe übergibt. Die Matte liegt hinter dem Keller und stösst seitlich an die Landstrasse. Barrer gibt die Gült nach Gewohnheit des Hofes Horgen an den Gerichtsstab auf und fertigt sie dem Boten von Cappel.

Hagn<sup>o</sup>wer siegelt.

Zeugen: R<sup>u</sup>dfolf Wirtz, B<sup>u</sup>rgy Widmer, Hans Widmer, Heinrich Smit, Peter Brunn, Heintz Rott, Jung Uly Ritter.

StAZ C II 4 Nr. 426. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7267**

**16. Mai 1430**

G<sup>o</sup>ttz Habers<sup>a</sup>t von Woleshofen verurkundet, dass er von Margreth Hert, Witwe des Bürgermeisters Hans Hert, und von Junker Hans Swend dem Alten als Vogt ihres Sohnes verschiedene Wiesen in Woleshofen als Erblehen erhält: nämlich eine lange Wiese bei der Mag, die seitlich an das <sup>o</sup>tenbachergut und an das Wedischwilergut stösst und ein halbes Mannwerk umfasst; ein Mannwerk Wiese neben der Wiese des Th<sup>y</sup>g, die seitlich an das Wedischwilergut, das Gut R<sup>u</sup>di Kiels und den See stösst; ein halbes Mannwerk Wiese neben dem See und dem Gut Mettziners; eine Wiese im Riet mit 13 zu Woleshofen gehörenden Maden (drei gehören zu diesem Zins); zudem im dritten Jahr jeweils 8 Schilling ab den Ris. Habersat verpflichtet sich, die 8 Schilling und alle weiteren Lasten jährlich abzutragen sowie auf den Martinstag 2 Pfund Zürcher Pfennig als Erbzins zu entrichten.

Erbetener Siegler: R<sup>u</sup>dfolf Trotter, Vogt.

Dorsualvermerk: Ausführliche Beschreibung der Stiftung durch Jakob von Kam 1519.

StAZ C II 1 Nr. 556. Original. Pergament. Siegel hängt.  
Zudem Gegenbrief: StAZ C II 11 Nr. 723.

**7268**

**16. Mai 1430**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass R<sup>u</sup>dfolf Brun, Bürger von Zürich, für 368 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an <sup>o</sup>ttenschbach seinen Hof in Wiedikon mit allen dazugehörenden Rechten verkauft, ein freies Eigen, das jetzt Wernli Wetzzel bewirtschaftet und das jährlich 9 Mütt Kernen, 6 Malter Hafer, 8 Fasnachts- und Herbsthühner sowie 150 Eier gilt. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Brun auf alle Ansprüche und sichert Bürgerschaft zu.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Jo. Brunner senior, Wernher Lambly.

StAZ C II 11 Nr. 724. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

**7269**

**20. Mai 1430**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Felix Maness, Bürgermeister von Zürich, und Hans Brunner der Elter als Pfleger des Spitals für 55 Gulden R<sup>u</sup>di Hottinger einen ewigen, auf

den Martinstag zu entrichtenden Zins von jährlich 2 1/2 Mütt Kernen ab 2 1/2 Juchart Reben, Haus und Hofstatt zu Santzbifang, ein freies Eigen, verkaufen. Mit Erhalt des Geldes verzichten die Pfleger auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Herr Maness, Jo. Brunner senior.

StAZ C II 8 Nr. 290. Pergament, Original. Siegel hängt, beschädigt.

**7270**

**1. Juni 1430**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Cūnrat Stūllinger von Walthusen für sich und seine Geschwister Margret, Anna und Elsi Stūllinger für 123 1/2 Goldgulden der Bruderschaft der Kapläne der Propstei Zürich ihr Gut in Dielstorf sowie einen Zins verkauft. Das Gut in Dielstorf liegt im Bann, wird von Welti Luffinger bewirtschaftet und gilt jährlich auf Martini 4 Mütt Kernen Zürcher Mass, während der Zins, ein freies Eigen, 10 Viertel Kernen ab den Gütern genannt St. Gallergüter umfasst. Die Verkäufer verzichten auf alle Ansprüche.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Herr Maness, Jo. Swend senior.

StAZ C II 1 Nr. 554. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7271**

**4. Juni 1430**

Die Pfleger Felix Maness und Johans Brunner der Elter, beide Bürger von Zürich, und die Hausbrüder des Spitals in Zürich verurkunden, dass Heini Fink und Hans Spengler, beide von Slieren, sowie Heini Zimberman ab Heitersperg dem Hans Turst, Leinenweber und Bürger von Zürich, Haus, Hofstatt und Garten in Zürich hinter dem Hof, die seitlich an die Häuser Ötenbachs und Cūnrat Buss' stossen, übergeben, ein Lehen des Spitals zu einem jährlichen Zins von 16 Schilling Zürcher Pfennig - jeweils auf Fronfasten 4 Schilling. Sie sind Verwandte und Erben Heini Wernlys von Slieren, der Haus und Garten für 45 Pfund Zürcher Pfennig Turst verkauft hatte, wie das Urkunden belegen, aber vor der Fertigung starb. Auf Bitte der drei Verwandten, die auf alle Forderungen verzichten und Bürgschaft zusichern, verleihen Pfleger und Hausbrüder Turst, dessen Frau Anna und deren Kinder die Güter als Erblehen.

Spitalsiegel.

StAZ C II 18 Nr. 735. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**7272**

**6. Juni 1430**

Johanns Mannas, Johanniterbruder und Richter für Graf Hug von Monntfort, Meister des Johanniterordens in den deutschen Landen und Komtur des Hauses Wädischwyl, sitzt im Dorf Wädischwyl öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Hanns Klotter von Wädischwyl für 51 Pfund Zürcher Pfennig Greth Trincklerin mit ihrem Ehemann Hanns Schmitz dem Jungen als Rechtsbeistand eine jährliche, auf den Martinstag zu entrichtende Gült von 2 Pfund ab dem Gut genannt an Heldlinngen verkauft, das seitlich an den Kreygennbach, das Mittelbächli, des Wagners Gut sowie des Fischers Gut stösst. Nach Erhalt des Geldes sichert Klotter Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Ansprüche. Auf Bitte der Frau wird ein Brief ausgestellt.

Mannas siegelt.

Zeugen: Hanns Niderow der Allt, Ūlj Kleinn, Ūlj Horger und andere ehrbare Leute.

StAZ F IIa 213, F. 556ff. Abschrift im Gültенbuch des Hinteramts (1591).

**7273****Zürich****7. Juni 1430**

Heinrich Anenstetter, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass die Brüder Hans und Rūdi Kleger mit Einwilligung der Propstei für [...] Pfund und 10 Schilling Zürcher Pfennig dem Zürcher Bürger und Gürtler Jacob Faber eine halbe Juchart Reben auf dem Singlisbül [in Höngg?] sowie einen Acker verkaufen, der seitlich an die Güter Heini Zwifels, Heini Hafners, Klein Rūdis Erben sowie Jacob Fabers stösst und ein Erblehen der Propstei gegen einen auf den Martinstag dem Chorherr Fridrich Öglin zu entrichtenden Zins von 1/2 Viertel Hafer ist. Auf Bitte der Verkäufer verleiht der Propst die Güter Faber. Vorbehalten bleibt die Leibgeding von einem Eimer Wein an Clar Grüninger, Klosterfrau in Ötenbach, und deren Schwester, Nonne in Far.

Propsteisiegel.

Anwesend: Bertschi Schaffner, Gerhart Kilchherr, Heini Steffan von Höngg und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 559. Original, Pergament. Siegel hängt. Durch Löcher teilweise unleserlich.

**7274****Schaffhausen****22. Juni 1430**

Bischof Otto von Konstanz bestätigt die durch das Kapitel erfolgte Wahl Johans Gersters zum Leutpriester des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich sowie die Ordination durch Propst Hainrich Anenstetter und verlangt eine pflichtbewusste Amtsausübung mit Seelsorge und Sakramentsversorgung.

Kanzleivermerk: De mand. dni. Const. Fridricus.

StAZ C II 1 Nr. 558. Original, Pergament, Latein. Spuren des aussen aufgedrückten Siegels.

Regest: REC III, S. 302.

**7275****24. Juni 1430**

Die Brüder Grosshans, Kleinhans und Heini Strickler sowie Rudolf Holtz für sich und die Kinder seines verstorbenen Bruders Grosshans Hotz, sesshaft an der Egg auf dem Richtenschwylberg, inserieren im Rahmen einer Hofteilung am 11. Juni 1568 folgende Urkunde:

Bruder Johans Schön, Schaffner des Johanniterhauses Wädischwyl, verurkundet, dass er Hanns Marthen und dessen Erben den Hof an der Egg mit aller Zubehör als Erblehen verleiht, der neben dem Hof Hanns Küpschins und dem Hof Wernnlj Tanners liegt. Dafür schuldet Marthj einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 12 Mütt Kernen, 2 Malter Hafer, 100 Eier, 12 Hühner und vom kleinen Zehnt 7 Schilling 4 Pfennig; er soll zudem den Hof in Ehren halten wie Häuser errichten und kann dafür Holz in den zum Hof gehörenden Wäldern schlagen. Er muss 4 Rinder und 2 Pferde auf dem Hof halten. Bei einer Aufgabe des Lehens bleibt das Gezimmerte auf dem Gut.

Der Schaffner siegelt.

StAZ C II 15 Nr. 231. Insert in Originalurkunde.

Zudem Abschrift im Wädenswiler Urbar von 1571: StAZ F IIa 431, S. 157ff.

**7276****1. Juli 1430**

Johans Brunner der Elter, Heinrich Gumpost und Johans Dietschi, Bürger und Ratsherren von Zürich, verurkunden, dass Hans von Egge vor seinem Tod den Brüdern Felix und Heini von Egge, Söhne seines ehelichen Sohnes Rüdger von Egge, 600 Pfund Zürcher Pfennig vermacht hatte. Sein ehelicher Sohn Hensli von Egge sollte ihnen diese Summe ausrichten gegen die Verpflichtung, ihren Vater Rüdger vor Hunger und Frost zu bewahren und nach dessen Tod ihrer Mutter Mächthilt jährlich auf Weihnachten 12 Pfund als Leibgeding auszubezahlen. Nach dem Hinschied von Hans entstand jedoch unter den Erben Streit, weshalb Bürgermeister und Räte die drei Ratsherren mit der Schlichtung beauftragten. Die Schiedsleute entscheiden nach Verhör der Parteien, dass Hensli Felix Haus und Hofstatt genannt zum Wlschlaher [!] in der minderen

Stadt Zürich im Wert von 300 Pfund übergeben muss. Felix soll dafür seinem Vater jährlich 9 Pfund ausrichten und kann das Haus ohne Verpflichtungen gegenüber seinem Bruder Heini frei innehaben, ohne es aber zu verkaufen, solange seine Eltern leben. Gleichzeitig schuldet Hensli Heini 300 Pfund ab seinem gesamten Gut, das Unterpfund ist. Bis diese Zahlung erfolgt ist, muss er Felix zuhause dessen Vater jährlich auf Weihnachten einen Zins von 15 Pfund zusichern, der zusammen mit den erwähnten 9 Pfund der Versorgung Rüdgers dienen. Hensli kann den Zins, wann immer er will, mit 300 Pfund ablösen; der Ertrag darf aber nicht an Heini gelangen, sondern muss erneut für den Unterhalt von Vater und Mutter angelegt werden. Nach dem Tod ihrer Eltern können Heini und Felix schliesslich Haus und Geld frei nutzen. Die drei Schiedsleute siegeln.

StAZ C IV 6 Schachtel 5. Original, Pergament. Zwei Siegel hängen, vom dritten nur der Schlitz vorhanden.

**7277**

**15. Juli 1430**

Anna von Hewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verkündet, dass Johans Dietschi an der Strelgasse, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin der Elsbeth Wanner, geistliche Frau in der Samnung St. Verena in Zürich, eine Gült von jährlich 2 Pfund Zürcher Pfennig abtritt als Teil der Kaufsumme für ein Haus an der Strelgasse, das Dietschin gemäss einem von der Äbtissin besiegelten Kaufbrief von der Frau erwarb. Die Gült lastet auf dem Haus von Baltiser Wisgerwer an der Gerwegasse in der minderen Stadt, das seitlich an die Häuser des Metzgers Rüdolf Öchen und des Gerbers Chünrad Studer stösst und ein Erblehen der Abtei ist zum Zins von jährlich 1 Pfund. Auf Bitte Dietschis verleiht die Äbtissin jetzt die Gült Elsbeth Wanner. Vorbehalten bleibt der zur Abtei gehörende jährliche Zins von 6 Viertel Kernen ab dem Haus an der Gerbergasse.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Amtmann der Abtei, Johans Keller, Salzmann, und Rudolf Wininger, Kessler, Bürger von Zürich.

StAZ C II 1 Nr. 555. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7278**

**17. Juli 1430**

Anna von Heewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verkündet, dass Johannes Ampts als Vogt von Rüdolff Ampts, Sohn seines verstorbenen Bruders - alle Bürger von Zürich -, mit Einwilligung der Äbtissin für 48 Pfund Zürcher Pfennig Johanns Cleinbrot, dessen Frau Ursula und deren Sohn Jägckli, alle Bürger von Zürich, Haus und Hofstatt beim Hof in der minderen Stadt in Zürich verkaufen. Das Haus grenzt seitlich an die Häuser von Rüdolff Schwend und Johanns Wäber und ist ein Erblehen der Abtei zum jährlichen Zins von 1 Zürcher Pfennig. Auf Bitte Ampts, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin das Haus den Käufern. Vorbehalten bleiben ein Wachszins von 1 Pfund an den Kirchherrn von St. Peter in Zürich sowie von 1 Pfund an die Kilchmätterin, Klosterfrau in Öthenbach in Zürich.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Heinrich Wetteschwüler und Johanns Stüder, beide Pfister und Bürger von Zürich.

StAZ F IIa 456, F. 44vff. Abschrift im Zinsurbar des Klosters Wettingen (1573).

**7279**

**Burg Uster**

**17. Juli 1430**

Kaspar von Bonstetten verleiht den halben Zehnt in Steinhausen Peter Segesser, Bürger in Aarau. Der Zehnt wurde früher von seinem verstorbenen Vater, Ritter Hans von Bonstetten, dem Bruder von Peter, Hans Ulrich, verliehen; jetzt soll er Peter und Hans Ulrich gemeinsam gehören.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.  
Regest: UBZG I, S. 378.

7280

21. Juli 1430

Wernher, Abt des Klosters in Capella (Zisterzienserorden), bittet Bischof Otto von Konstanz, die Pfarrkirche Beinwil nach der Resignation des Kirchherrn Heinrich im Hoff in Berücksichtigung des Capell zustehenden Patronats- und Präsentationsrechtes Heinrich Nater, Konventual in Capell, zu verleihen.

Der Abt siegelt.

StAZ C II 4 Nr. 427. Original, Pergament, Latein. Siegel hängt.

7281

28. Juli 1430 (?)

Anna von Hewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Fridrich Stagel, Bürger von Zürich, jetzt sesshaft auf Tübelstein, mit Einwilligung der Äbtissin für 30 Goldgulden der Priorin und dem Konvent an Öttenbach in Zürich eine jährliche, auf den Felix-und-Regula-Tag zu entrichtende Gült von 1 Goldgulden verkauft. Die Gült lastet auf Haus und Hofstatt von Anderes Lübegger genannt zur Truben in Uff Dorf, die seitlich an das Haus zum Zwjyer, an Reben und Scheune des Swend sowie an die Strasse grenzen und ein Erblehen der Abtei gegen einen jährlichen Zins von 1 Fasnachtshuhn sind. Auf Bitte Stagels, der das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült Öttenbach. Vorbehalten bleibt eine jährliche Gült von 1 Pfund Zürcher Pfennig an Beatenaltar und -pfund in der Abtei. Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Zoller im Münsterhof, Anderes Lübegger, Kürschner, und Heinrich Reiff an Öttenbach, alle Bürger von Zürich.

StAZ C II 11 Nr. 727. Original, Pergament. Siegel hängt.

7282

7. August 1430

Graf Wilhelm von Montfort, Herr zu Tettngang, wird im Streit zwischen dem Abt von Rinow sowie den Brüdern Ritter Hainrich, Hans genannt Molle und Hans genannt Bitterly Truchsäss von Diessenhoven um Vermittlung gebeten und setzt den beiden Parteien auf den Jakobstag (25. Juli) einen Tag in der Stadt Ravenspurg; die Truchsessen ernennen als Zusatz die Ritter Hans Conrat von Bodmen und Lienhart von Jungingen, der Abt Hainrich von Gachnang genannt Münch und Hans von Sal, Schultheiss von Winterthur. Die beiden Ritter schlagen vor, dass die Truchsessen in dreimal 14 Tagen sowie 3 Tagen ausbringen sollen, dass sie, die Leute von Trüllikon und andere Untertanen dort in Örlingen Güter und Lehen haben, wo der Abt einen Weiher zu errichten begonnen hat. Die Vertreter des Abtes halten hingegen fest, dass der Abt nur auf seinem eigenen Boden oder mit Einwilligung der Betroffenen den Weiher stauen und weder Besitz- noch Vogtrechte der Truchsessen in Mitleidenschaft ziehen soll; die Truchsessen oder die Leute von Trüllikon können aber in der erwähnten Frist eine Schädigung nachweisen. Angesichts der beiden unterschiedlichen, schriftlich und besiegelt abgegebenen Vorschläge nimmt der Graf eine Bedenkzeit und folgt jetzt dem Vorschlag der Klosterzusätze. Auf Bitte beider Parteien stellt er ihnen einen Brief aus; der vorliegende ist für den Abt bestimmt.

Der Graf siegelt.

StAZ C II 17 Nr. 177a. Original, Pergament. Siegel hängt.

7283

16. August 1430

Gertrud Ferrin, ehemals Frau des Klotters, Hans von Wil und dessen Frau Barbel, alle Bürger von Baden, verurkunden, dass sie von Guardian und Konvent des Barfüsserklosters in Zürich genannt die Minrenbrüder als Leibgeding deren Haus in der Stadt Baden erhalten. Terminier und Boten können weiterhin ein Gemach benutzen, als Zins erhalten die Barfüsser jährlich auf Mitte August 7 Pfund Zürcher Pfennig. Solange die drei Personen im Haus sind, wird dieser Zins nicht erhöht, dafür müssen sie das Gebäude in Ehren halten.



Gertrud vermacht für ihr Seelenheil nach ihrem Tod dem Kloster 10 Pfund. Mit dem Tod aller drei Personen fällt das Haus vollständig an die Barfüsser.

Erbetener Siegler: Ûlrich Klingenfûs, Altschultheiss von Baden.

StAZ C II 10 Nr. 230. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Pergamentstreifen übrig.

**7284**

**23. August 1430**

Abt Hug und der Konvent von Rinow verurkunden, dass Conrat Swager von Schaffhusen vom Kloster den Hof in Örlingen genannt Bühelhof als Pfand im Wert von 200 Rheinischen Gulden innehat; dieser Hof gilt jährlich 4 Mütt Kernen, 4 Mütt Roggen, 6 Mütt Hafer, 15 Schilling Schaffhauser Haller, 2 Herbst- und 1 Fasnachtshuhn sowie 50 Eier. Abt und Konvent benützen nun das ihnen lauf Pfandbrief vorbehaltene Lösungsrecht und sichern Swager neu auf den Martinstag einen identischen Zins ab dem Kelnhof in Bencken zu, wie ein von Swager besiegelter Brief nachweist. Abt und Konvent verzichten zugunsten Swagers auf alle Rechte und Ansprüche am Zins, gewähren Bürgschaft und versprechen bei Schwächung des Kelnhofs den Zins ab anderen Kloostergütern zu verschreiben.

Abt und Konvent siegeln.

StAZ C II 17 Nr. 178. Original, Pergament. Beide Siegel hängen.

**7285**

**23. August 1430**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass der Zürcher Bürger Ott Seiler für 195 Goldgulden der Äbtissin und dem Konvent des Klosters an Selnöw eine Hube in Wiedikon verkauft, ein freies Eigen, das Hans Zimmerman bewirtschaftet und jährlich 4 1/2 Mütt Kernen, 3 Malter Hafer, 2 Herbst- und 2 Fasnachtshühner sowie 100 Eier gilt. Ursprünglich leistete die Hube 6 Mütt Kernen; weil jedoch Heinrich Gamlikon einen früher zur Hube gehörenden Acker im Silveld erwarb, reduzierte sich der Zins um 1 1/2 Mütt. Nach Erhalt des Geldes sichert Seiler Bürgschaft zu und verzichtet auf alle Forderungen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Herr Maness, Jo. Hagnöwer senior, H. Walther.

StAZ C II 18 Nr. 736. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7286**

**Zürich**

**25. August 1430**

Heinrich Anenstetter, Propst des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich, verurkundet, dass Abt Wernher und der Konvent des Klosters Cappel (des Ordens von Cytel) verschiedene Lehen der Propstei innehatten, nämlich Güter in Äschennet des Albis (zum Zins von 2 Mütt Kernen), die Hofstätte zu Bûsikon beim Mulberbom mit den dazugehörigen Gütern (die früher Walter und Hans Letter bewirtschaftet hatten), 1 Juchart am Stâpfpler, 1 1/2 Juchart Reben in Hõngg an der Halden, 1 1/2 Juchart Reben in Hõngg an Klingen (die der Zürcher Bürger Ûlrich Gräw als Leibgeding besitzt) sowie einen jährlichen, auf den Martinstag in die Pfrundfrucht zu entrichtenden Zins von 2 Viertel Hafer Zürcher Mass. Da die Herren von Cappel oder ihre Amtsleute die Lehen weder erneuert noch empfangen hatten, fielen die Güter an die Propstei zurück. Auf Bitte des Abtes von Cappel, der das Versäumnis bedauert, und der Mitchorherren des Stifts verleiht Anenstetter nun die Güter erneut dem Kloster Cappel. Bei jeder Wahl eines Propstes muss aber der Abt von Cappel die Lehen innert Jahresfrist erneuern.

Propsteisiegel.

Zeugen: Johans Meis, Chorherr, Johans Hafenstuki, Kaplan der Propstei, Cûnrat Schnabel, Leutpriester in Barr, und andere ehrbare Leute.

StAZ G I 96, Bl. 254. Abschrift im Grossmünsterurbar (M. 15. Jh. ).

Gegenbrief: StAZ C II 1 Nr. 557.

7287

1. September 1430

Freiherr Albrecht von Bussnang verurkundet, dass er für sich und seinen Bruder gegen 40 Pfund Konstanzer Pfennig in Rheinischem Gold den Gebrüdern Johans und Rüdolff Mōsi sowie Margareth Mōsi von Winfelden, Frau Rüdolfs, 2 Juchart Reben mit dem Acker genannt Wolpersholtz verkauft. Die Reben liegen in Winfelden am Hoffacker oberhalb ihrer Hube und stossen seitlich an die Güter des Stainhuslers, des Kelnhoffs und die Landstrasse. Die Mōsi bewirtschafteten bisher die Reben für den Freiherrn in Teilbau gegen einen Drittel Wein. Der Freiherr gibt das Gut auf offener Reichsstrasse auf, verzichtet auch im Namen seines Bruders auf alle Ansprüche und sichert Bürgschaft zu. Der Freiherr, sein Bruder oder ihre Erben können bis zum Johanstag die Reben zum gleichen Betrag zurückkaufen und wieder im Teilbau bewirtschaften lassen. Albrecht von Bussnang siegelt.

StAZ C III 27 Nr. 423. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden.

7288

4. September 1430

Der Freiherr Hans von Hewen verurkundet, dass Hans von Gachnang zu Goldenberg seiner Frau Margrecht Othenmännin für ihre Widerlegung den Kelnhof in Ober Thinhartt als Pfand im Wert von 400 Rheinischen Gulden versetzt, der jährlich 10 Mütt Kernen, 3 Malter Hafer, 2 Pfund Haller, Hühner und Eier gilt und ein Lehen des Freiherrn ist. Auf Bitte des von Gachnang und angesichts dessen Dienste gibt der Freiherr seine Einwilligung. Margrecht und ihre Erben dürfen den Kelnhof nur unter Wahrung der Rechte des Freiherrn verkaufen; nach dem Tod des Hans von Gachnang soll die Frau in Jahresfrist einen neuen Trager bestimmen.

Hans von Hewen siegelt.

StAZ C II 13 Nr. 456. Original, Pergament. Siegel hängt, leicht beschädigt.

7289

Kreuzgang der Propstei Zürich

9. September 1430

Notariatsinstrument des Johans Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz und Notar von Propst und Kapitel der Propstei Zürich:

Im Kreuzgang der Propstei Zürich - um die Vesperzeit und im Beisein des Notars und von Zeugen - präsentiert Heinrich von Mesikon, Priester der Diözese Konstanz, einen von Papst Martin V. am 28. April 1424 in Rom ausgestellten Brief, in welchem der Papst Mesikon ein Kanonikat in der Peterskirche Embrach zusichert. Um seinen rechtlichen Anspruch auf die durch den Tod Nýcolai Nas vom 7. September vakante Pfrund durchzusetzen, bittet er Felix Hemerlin, Propst der Kirche Solothurn in der Diözese Lausanne, Chorherr des Felix-und-Regula-Stifts in Zürich und Subexekutor, ihm zur Pfrund zu verhelfen. Hemerli anerkennt seine Ansprüche und setzt ihm als Zeichen der Anwartschaft ein Barret auf. Kommt Heinrich nicht zu diesem Kanonikat, behält er sein Anrecht auf eine andere Pfrund.

Zeugen: Heinrich Rispli, Kaplan der Propstei, Johans Betz, Schulrektor der Propstei, sowie Úlrich von Anseltingen, Kleriker der Diözesen Konstanz und Lausanne.

StAZ C II 7 Nr. 130. Kopie (?), Pergament. Notarszeichen fehlt.

Regest: REC III, S. 303.

7290

15. September 1430

Heinrich Trächsel, Andres Löchler, Hans Dryer, Úlrich Eigen, Hans Ernst, Hans Bur, Hans Engler, Hans Ferg und Sigmund Hirtzberg, alle Bürger von Biberach, sowie Hans Schiech von Rüdlingen verurkunden, dass Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich den Tuchscherer Claus Hirtzberg, Vetter von Sigmund Hirtzberg, wegen Nachreden einige Zeit in ihrem Gefängnis inhaftiert hatten. Auf Bitte von Freunden und Städten freigelassen, schwört Hirtzberg Urfehde und sichert Zürich und dessen Helfern Freundschaft zu. Bei Missachtung schuldet er 100 Rheinische Gulden; die oberwähnten Personen sind Bürgen. Diese schwören an die Hand von Rüdolf Brun, Vogt zu Baden, auf Mahnung innert Monatsfrist das Geld zu entrichten und setzen

ihr Gut als Unterpfand ein. Überstellen sie hingegen Hirtzberg in Monatsfrist gefangen nach Zürich, entfallen ihre Verpflichtungen.

Erbetener Siegler: Rüdolf Brun.

StAZ C IV 6 Schachtel 8 Nr. 34. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7291**

**16. September 1430**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich erlauben der Margret Semlin, auf Ermahnung Gottes für ihr Seelenheil und dasjenige ihrer Vorfahren 80 Pfund Zürcher Pfennig nach eigenem Gutdünken, aber unter Wahrung von Gläubiger- und Stadtrecht, zu verordnen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Coram consulibus.

StAZ C II 10 Nr. 231. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**7292**

**Stift Embrach**

**22. September 1430**

Johans Fietz, Kleriker der Diözese Konstanz und öffentlicher Notar von Propst und Kapitel in Zürich, stellt in der Sakristei des Stifts Embrach, wo gewöhnlich das Kapitel abgehalten wird, folgendes Instrument aus: Jodoc von Ysni, Rüdolph Tettikoffer, Johannes Plarer, Johannes Hennigy, Johannes Spreng und Conrado Hödorfer, Chorherren des Kapitels des St.Peter-Stifts in Embrach, verurkunden, dass der Priester Heinrich von Mesikon durch Nicolaus Folrat, Propst des St. Mauritius-Stifts in Zovingen, Briefe des Papstes Martin V. - einer wurde vom Notar Wigand Pistor von Amelborch, Kleriker von Mainz, ausgestellt - vorweisen liess, in welchen ihm die Pfründe des verstorbenen Propstes Nicolaus Nass zugesichert wurde. Das Kapitel von Embrach übergibt jetzt Heinrich von Mesikon den Sitz im Chor und im Kapitel mit allen zugehörigen Rechten und setzt ihn körperlich in seinen Besitz ein. Heinrich schwört dem Stift Gehorsam, wird von Jodoc von Ysni in seinen Sitz eingewiesen und entrichtet 6 Schilling Zürcher Pfennig.

Zeugen: Heinrich Fäsi, Sakristan, Peter Behem, Priester, und Johans Keller, Laie.

StAZ C II 16 Nr. 299b. Abschrift, Papier, Latein.

**7293**

**Zürich**

**26. September 1430**

Heinrich Anenstetter, Propst des Felix-und-Regula-Stiftes in Zürich, verurkundet, dass Heini Pffiffer von Schwämedingen mit Einwilligung der Propstei für 18 Pfund und 5 Schilling Zürcher Pfennig Hans Mejer von Schwamendingen den halben Teil seiner Güter, ein Erblehen der Propstei zu einem in Rödeln und Zinsbüchern aufgeschriebenen Zins, verkauft. Diese Güter umfassen eine Juchart Acker genannt Rûti, die seitlich an die Wiese des Heini Schmit von Schwämedingen, an die Farat und an den Acker von Heini Kathriners stösst; 1 Juchart genannt Hübach, die seitlich an den Acker Heini Kathriners, an den Hübacker Heini Schmits, an Heini Leman und an den Acker Bertschiners stösst; einen Acker in der Mülibünd, der seitlich an das Gut des Meyers von Swerzenbach und an den Bach gegen den Acker Felwers stösst; einen Acker genannt under Bossenhalden, der seitlich an den Zaun gegen den Acker Heini Kathrinles, an Heini Schmit und den Acker Diknowers stösst; einen Acker in der Öw, der seitlich an die Dikgemüli und an den Acker Diknowers stösst; eine Wiese an Farat genannt an der Lochwisen, die seitlich an die Farat und die Glatt stösst; eine Wiese genannt im Püntli, die seitlich an den Brül und an die Pünt des Meyers von Swerzenbach stösst; eine Wiese genannt jm Sor, die seitlich an den Sorengraben und an die Wiese Heini Schmits stösst; einen Acker genannt Olenbrunen, der seitlich an die Rietgasse und den Acker Heini Krathrinlers (!) stösst; einen Acker genannt uff Eich, der seitlich an das Studach und an den Acker der Meyer von Swerzenbach stösst; einen Acker genannt zu Mûsel, der seitlich an den Acker der Meyer von Swerzenbach und an den Acker Rûdi Fälwers und Bertschingers stösst; eine Hanfpünt zu Swamedingen im Dorf, die seitlich an den Bach und an die Breite stösst. Auf Bitte des Verkäufers verleiht Anenstetter jetzt Mejer den halben Teil dieser Güter.

Siegel der Propstei.

Anwesend: Johans Hafenstuck und Ulrich Egghart, Kapläne der Propstei, sowie der Wydmer von Swamedingen und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 1 Nr. 560. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7294**

**2. Oktober 1430**

Cunrat Ackli, Bürger von Zürich sowie Vogt im Auftrag von Bürgermeister und Rat von Zürich in Horgen und Rüschnikon, verurkundet, dass Simon Ebinger von Bern für 90 Pfund Zürcher Pfennig dem Guardian und Konvent des Barfüsserklosters in Zürich eine jährliche Gült von 2 Mütt Kernen ab der niederen Mühle in Horgen sowie von 1 Mütt Kernen ab der Rieterwiese zu Arne auf der anderen Seite des Dorfes, die seitlich an die Güter der Herren von Pfäfers und der Magd Regula Swends stösst, und ab einer Wiese hinter dem Haus Peter Lantwerters, die auf zwei Seiten an die Güter Steinmarers genannt Schriber im Kratz grenzt, verkauft. Nach Erhalt des Geldes verzichtet Ebinger auf alle Ansprüche.

Der Vogt siegelt.

StAZ C II 10 Nr. 232. Original, Pergament. Siegel hängt.

Auch: StAZ F IIa 290 II, F. 52.

**7295**

**3. Oktober 1430**

Abt Hug und der Konvent des Klosters Rynow verurkunden, von Hans dem Mörgelly von Winterthur und den Pflegern der Siechen am Veld bei Winterthur ein Gut bei Orlingen genannt des Bussengütly, das jährlich 5 Viertel Kernen Schaffhauser Mass gilt, und einen Zehnt zu Örlingen genannt Siechenzehnt, der jährlich 3 Viertel Kernen gilt, erhalten zu haben, wie eine Urkunde bestätigt. Dafür geben sie ihnen jetzt einen ewigen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 9 Viertel Kernen Winterthurer Mass ab dem Hof Tegerlan; 5 Viertel gehören Hans dem Mörgelli zuhanden der Allerheiligenpfund, 1 Mütt den armen Siechen. Abt und Konvent sichern Bürgschaft zu. Wirft das Gut künftig weniger Ertrag ab, muss der Zins von anderen Zinsen und Gütern des Klosters entrichtet werden. Mörgelli und die Siechen müssen sich nicht an Baukosten im Hof Tegerlan beteiligen.

Abt und Konvent siegeln.

StAZ W 1 Nr. 927. Original, Pergament. Von beiden Siegeln nur noch Schlitz vorhanden.

**7296**

**12. Oktober 1430**

Felix Maness, Bürgermeister von Zürich, urteilt im Streit zwischen Ammann und Rat von Zug sowie Ulrich von Hertenstein um die Ablösung einer Gült, die auf der Mühle in Cham lastet. Erwähnt werden Gottfried Müllner, die Herrschaft Österreich, die Hüenenberger, eine Frau von Aarberg, geborene von Wohlhusen, König Sigmund, Peter von Moss und die Manessin. Schiedsleute sind neben Maness Hans Seiler und Rudolf Schell für Zug, Ratsherr Anton Russ und Stadtschreiber Egloff Etterlin von Luzern für Hertenstein.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto.

Ausführliches Regest: UBZG I, S. 380f.

**7297**

**16. Oktober 1430**

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister der Stadt Zürich verurkunden, dass Cunrat Giger, Chorherr der Abtei Zürich und Vertreter des Kapitels der Abtei, mit Hans Eichmeiger von Mure die Hube in Mure, ein Eigengut der Abtei, das diese vom Ritter Herman von Landenberg zu Griffense erworben hatte und das vor Jahren 9 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer und 30 Schilling Zürcher Pfennig galt, gegen einen jährlichen Zins von 3 Pfund tauscht, der auf dem Haus zur Sichlen am Rindermarkt in Zürich lastet, das zwischen den Häusern Heini Naglers und Hans Seilers liegt und ein Erbe der Abtei ist. Gleichzeitig muss Eichmeiger jährlich auf

den Martinstag einen ewigen Zins von 4 Mütt Kernen ab der Hube entrichten. Ohne Einwilligung der Abtei darf die Hube weder geteilt noch in Teilen verkauft werden. Eichmeiger verzichtet auf die 3 Pfund Zins und die 4 Mütt Kernen.

Stadtsiegel.

Zeugen: Rat und Zunftmeister.

Plicavermerk: Presentibus Herr Maness, Jo. Swend senior, Cūnrat Meiger.

StAZ C II 10 Nr. 2544. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

**7298**

**10. November 1430**

Anna von Hewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Ann Egrichin, Frau des verstorbenen Chūnrad Rordorf, mit dem Bürgermeister Rūdolf Stüssi als Rechtsbeistand mit Einwilligung der Äbtissin für 115 Goldgulden der Priorin und dem Konvent des Klosters an Oetenbach in Zürich eine jährliche Gült von 5 Pfund - jeweils auf Fronfasten 1 Pfund 5 Schilling - ab dem minderen (?) Haus und Hofstatt im Negelihof in der mehreren Stadt in Zürich zwischen den Häusern von Peter Glatt und des verstorbenen Johans Blūm, ab einem schon lange zu diesem Haus gehörenden Keller, ab dem Guldenzins, den Johans Kloter von seinem Stall entrichtet, und ab den Gemächern verkauft - alles ein Erbe des Fraumünsters zum jährlichen Zins von 1 Pfennig. Auf Bitte der Egrichin, die das Geld erhalten hat, auf alle Ansprüche verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült dem Kloster.

Die Äbtissin siegelt

Zeugen: Heinrich Lirer, Amtmann der Abtei, Heinj Keller und Chuny Burkhart von Wipkingen.

StAZ B I 111, S. 279ff. Neuzeitliche Abschrift (Kopialbuch Ötenbach).

**7299**

**10. November 1430**

Abt Fridrich von Richenow (Sankt Benediktenordens und unmittelbar dem Heiligen Stuhl in Rom zugehörend) verurkundet, dass er auf Begehren Hanns Kofmans diesem, dessen Bruder Uli und den Kindern ihres verstorbenen Bruders Frik den Zehnt von Altlikon und Dinhart verleiht, den sie dank einer Gemeinschaft mit ihrem Grossvater Eberli Zuber von Altlikon erbt.

Siegel der Abtei.

StAZ C II 7 Nr. 131. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7300**

**14. November 1430**

Vor Bürgermeister und Räten der Stadt [Zürich] klagen Schultheiss und Rat der Stadt Bülach gegen Johans Swarber, Komtur des Klosters im Gevenn (Sant Lazarusordens), dass Swarber von seinem Gut in Bülach genannt Linnpachgut für den Schirm von Wunn und Weid jährlich einem Bülacher Förster 6 Garben und einem Förster von Strasberg 2 Garben schulde. Swarber anerkennt zwar, dass seine Vorfahren die Förstergarben entrichtet hatten. Beim Kauf des Gutes habe er jedoch Schultheiss, Rat und Bürger von Bülach für Steuer, Brauch und Dienste entschädigt, wie eine besiegelte Urkunde belegt, und sich damit von allen Verpflichtungen freigekauft. Schultheiss und Rat von Zürich entscheiden, dass Swarber und seine Erben keine Förstergarben schulden; Bülach muss die im vergangenen Jahr beschlagnahmten Garben zurückgeben.

Stadtsecretsiegel.

StAZ C II 19 Nr. 57. Original, Pergament. Vom Siegel nur noch Schlitz vorhanden. Entwertungsschnitte.

**7301**

**14. November 1430**

Abt Jerg von Mure (Benediktinerorden), der mit dem Konvent von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich einen auf den Klostergütern in Talwil lastenden Vogteizins von 5 1/2 Mütt Kernen für 110 Rheinische

Gulden erworben hat, bestätigt jetzt, dass der Kauf die verschiedenen Rechte und Einkünfte Zürichs in Talwil nicht berühren soll.

Der Abt siegelt.

StAZ C I Nr. 3072. Original, Pergament. Siegel hängt.

**7302**

**Regensberg**

**15. November 1430**

Hans Amptz, Bürger von Zurich, Hans Berger, Vogt in Regensperg, und Hans Cristin, Altschultheiss in Regensberg, vermitteln im Streit zwischen Heinrich von Rümmlang, Vogt in Eglisöw, und dessen Lehensmann Heini Valkner sowie den Leuten von Schlinikon und Tachsneren wegen dem Sennhoff auf der Leger, der dem Rümmlanger gehört und von Valkner bewirtschaftet wird. Die Dorfleute behaupten, der Sennhof sei ihr Weidgenosse und offen; wo der Lehensmann ab dem Verentag sein Vieh weide lasse, können auch sie ihr Vieh zur Weide führen - und umgekehrt, wie im Maien- und Herbsttäding geöffnet wird und in der Öffnung verzeichnet ist. Der Adlige lehnt diesen Anspruch ab, da sein Vater, Grossvater und Urgrossvater über 60 Jahre ungestört den Hof innehatten; die Forderungen seien erst jetzt erhoben worden. Die Schiedsleute verzichten auf das Verhören von Kundschaften, da der Streit bescheiden sei und mit geringen Kosten geschlichtet werden soll. Sie entscheiden, dass der Inhaber des Sennhofs den Einfang mit der Halten so einzäunen soll, dass ihm kein Schaden geschehen könne. Eindringendes Vieh kann er «bescheidenlich» vertreiben. Der vordere Einfang und die Tobelwiese müssen hingegen ab dem Verentag den Dorfleuten offen stehen, ebenso die Güter Schlinikons und Tachsnerens für Valkner. Das vom Adligen beanspruchte Wegrecht durch die Zelgen gegen Regensperg wird vertagt und der Fall an den Vogt von Regensberg gewiesen. Dieser soll 4 Leute auf dem Berg zu Regensperg und 4 Leute aus dem Amt bestimmen, die den Weg abmarschieren und bezeichnen. Es werden zwei gleiche Urkunden ausgestellt.

Die drei Schiedsleute siegeln.

StAZ C III 20 Nr. 5. Original, Pergament. Zwei Siegel hängen, vom dritten ist nur der Pergamentstreifen übrig.

**7303**

**15. November 1430**

Abt Werner von Kappel vermittelt mit Ammann und Räten der Stadt Zug im Streit zwischen Steinhausen sowie Blickensdorf und Uertzlikon um die Nutzung des Gemeinwerchs.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Bürgerarchiv Zug. Foto (Frühneuzeitliche Abschrift).  
Regest: UBZG I, S. 382f.

**7304**

**17. November 1430**

Anna von Hewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Ulrich Mejer von Hottingen, Bürger von Zürich, mit Einwilligung der Äbtissin für 62 Goldgulden 16 Schilling Zürcher Pfennig Rüdger Wenginer, Priester und Kaplan des Felix-und-Regula-Altars in der Gruft der Wasserkirche, einen jährlichen, auf den Martinstag zu entrichtenden Zins von 4 Pfund ab seinen Reben in Hottingen verkauft. Die Reben umfassen ungefähr 1 1/2 Juchart an der Hüb, stossen seitlich an die Güter des Lütold Grebel, Johans Keler, Saltzman, sowie Johans Mejer von Hottingen und sind ein Erblehen der Abtei gegen einen jährlichen Zins von 1 Mütt Kernen. Auf Bitte Mejärs, der das Geld erhalten hat, auf alle Forderungen verzichtet und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Gült dem Priester.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Chünrad Elj, Leutpriester der Abtei.

StAZ W 1 Nr. 1015. Original, Pergament. Vom Siegel hängt nur noch die Schnur.

Heinrich Gumpost, Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küssnach im Auftrag von Bürgermeister und Räten der Stadt Zürich, sitzt öffentlich zu Gericht und verurkundet, dass Ulrich Frýtag, Müller von Truchtenhusen, für 32 1/2 Pfund Zürcher Pfennig der Priorin und dem Konvent des Klosters an Ötenbach in Zürich verschiedene Hölzer verkauft: 3 1/2 Juchart Wald, die er von Hans Brunner, Zimer und Keller erworben hatte und die seitlich an Weber Egg, das Gemeinwerch der von Zollikon und an Ötenbachergüter stossen; ein Stück in Egglin; ein Stück an Brunnerswiese neben Ötenbachergut, Langen Studen, Rüttiner Öw und Spitzzen-, Leinbachs- sowie Brunwiese. Nach Erhalt des Geldes gibt Frýtag die Hölzer an die Hand von Gumpost zugunsten von Heinrich Reyf als Vertreter Ötenbachs auf und verspricht Bürgschaft. Auf Bitte Reyffs wird eine Urkunde ausgestellt.

Gumpost siegelt.

Zeugen: Heinrich Lirer, Rütger Stüdler, Hans Fründ, Cläwý Kün, Hans Meýer, Cünrad Roll, Hans Bruner, Hans Eberhart, beide von Zollikon, Hans Meýer von Trüchtenhusen, Bantli Jrung, Rüdý von Künshein und andere ehrbare Leute.

StAZ C II 11 Nr. 726. Original, Pergament. Siegel hängt.

König Sigmund bestätigt der Priorin und dem Konvent des Klosters Töss (Predigerordens) angesichts des ständigen Gottesdienstes und vor allem angesichts der Königin von Ungarn, die nach Töss gezogen war, dem Kloster Kleinode und Heiligtümer vermacht hatte und dort begraben wurde, alle Gnaden, Freiheiten, Rechte und Privilegien, die sie von den Grafen von Kyburg als Stiftern und von den Herzögen von Österreich wie von anderen Fürsten erhalten haben. Sigmund nimmt das Kloster mit seinen Gütern und Leuten in den Schirm des Reiches auf und gewährt Töss das Privileg, dass seine Eigenleute weder in Wintherthur noch anderswo Stadtbürger werden dürfen; die Priorin kann innert Jahresfrist diese Leute zurückfordern. Die Eigenleute gehören dem Kloster und schulden höchstens dem König oder dessen Stellvertreter Reis- und andere Dienste. Niemand darf Steuern oder Schatzungen auf Güter oder Leute von Töss schlagen, um nicht Renten und Gülten des Klosters zu mindern. Wer gegen den Willen von Priorin und Konvent Holz schlägt, schuldet für einen Stumpfen 3 Schilling und für ein grosses Zimmerholz 3 Pfund. Das Frevelrecht gehört dem Kloster. Es darf eine Mühle beim Weiher von Bengen [Benken?] errichten, ohne Schädigung anderer Wasserrechte und Mühlen. Bei Missachtung wird eine Strafe von 10 Mark Gold angedroht.

Ankündigung des Majestätssiegel.

StAZ C II 13 Nr. 457. Zeitgenössische Abschrift, Papier.

Regest: Regesta Imperii XI, II, S. 140.

Der Römische König Sigmund fordert auf Klage von Priorin und Konvent des Klosters Töss Schultheiss, Rat und Bürger der Stadt Winterthur auf, dafür zu sorgen, dass die Winterthurer Bürger Hans Bülant, Hans Obermüller der Gösseler, Walther Prýen und Hans Müller in der Obern Mülli ihre seit dem Konzil von Costentz zum Schaden der Klostermühle auf der Ölach errichteten Sägen, Schleifen und Gebäude entfernen. Das Wasser soll nach alter Gewohnheit geregelt, die Bauten müssen in zwei Monaten abgebrochen werden. Gleichzeitig ermahnt Sigmund Winterthur, das Kloster, das in Winterthur verbürgrechtet ist, zu schützen; obwohl der König alle Gnaden, Privilegien und Rechte bestätigt hatte, beklagt sich Töss über Missachtung seiner Freiheiten.

Randvermerk: «Ad man. d. reg. Caspar Slihk.».

StAZ C II 13 Nr. 458. Original, Pergament. Reste des aussen aufgedruckten Siegels.

Regest: Regesta Imperii XI, II, S. 141.

Anna von Hewen, Äbtissin der Abtei Zürich, verurkundet, dass Adelheit mit ihrem Mann Jacob Zer Kinden, Fischer, als Rechtsbeistand - beide sind Bürger von Zürich - mit Einwilligung der Äbtissin für 24 Goldgulden Johans Elper, Meister und Vertreter des Spitals Zürich, Haus, Hofstatt und Garten im Dorf Rùmlang neben dem Kelnhof, ein Erbe der Abtei zum jährlichen Zins von 6 Zürcher Pfennig, verkauft. Auf Bitte der Verkäuferin, die das Geld erhalten hat und Bürgschaft zusichert, verleiht die Äbtissin die Güter dem Spitalmeister zuhanden des Spitals. Gleichzeitig bestätigt Adelheid, von Elper 30 Pfund Zürcher Pfennig erhalten zu haben, die ihr nach dem Tod Elsbeth Smidlin von Rùmlang zustanden.

Die Äbtissin siegelt.

Zeugen: Johans Akli, Kessler, und Heinrich ab Bül, Gerber, beide Bürger von Zürich.

Dorsualvermerk: «Umb ein hus ze Rùmlang gelegen ist der Rangger jetz jnn wz der Zerkinden.».

StAZ C II 18 Nr. 737. Original, Pergament. Siegel hängt, beschädigt.

Holzgerechtigkeiten in Wädenswil: Verzeichnis derjenigen Personen, die aus dem Schlosswald Holz erhalten und Zins entrichten. Erwähnt wird unter anderem:

Hans Jacob, Andreas und Heini Bachman im Haslaub sowie Heini und Jacob Böhr zinsen jährlich 5 Mütt Kernen, 9 Schilling und 8 Haller; als Unterpfand dient der Hof genannt im Haslaub und das Holz im Heiten; Umschreibung der Holznutzung.

StAZ C II 14 Nr. 52. Kopie der Finanzkommission, um 1700, Papier.

Auflistung der Vogtrechte in Berg, die im 30. Jahr geöffnet wurden:

Das grosse Gericht mit Frevel in Berg, einem Bürger 9, einem Gast 18 Pfund.

Güter mit Vogtrecht: Cûni Fuchs gibt ab einem Hof, den Heini Vysler bebaut, 4 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer, ein Fasnachtshuhn, 2 Tagwen; Heini Vysler vom Gut der Rietmüllerin je 1 Viertel Kernen und Hafer, ein halbes Fasnachtshuhn und 1 Tagwen; Heini Schoblin vom Gut Wessiners je 2 Mütt Kernen und Hafer, 4 Fasnachtshühner und 8 Tagwen; Hanns Koler von der Wydem 5 1/2 Mütt Kernen, 2 Herbsthühner und 2 Tagwen; Butzer von seinem Haus 2 Herbsthühner (hat jetzt Hanns Koler); Hanns Koler von seinem Gut je 7 Viertel Kernen und Hafer, 3 1/2 Fasnachtshühner und 7 Tagwen; die Güter Hochbors genannt Schindelberg (werden jetzt vom Stephan bewirtschaftet) je 11 Viertel Kernen und Hafer, 11 Tagwen und 5 1/2 Fasnachtshühner; Ebersperg je 5 Viertel Kernen und Hafer, 5 Tagwen und 2 1/2 Fasnachtshühner; das Gut Witzers je 3 Viertel Kernen und Hafer, 1 1/2 Fasnachtshühner und 3 Tagwen; Rudin Widmer vom Unseren-Frauen-Gut 1 Mütt Kernen, von einem Erblehen je 2 Viertel Kernen und Hafer, 1 Fasnachtshuhn und 2 Tagwen, von einem weiteren Gut je 1 Viertel Kernen und Hafer, 1 Tagwen und 1 Fasnachtshuhn; der Müller von Eygenthal von den Gütern Rÿtmeÿgers in Eygental je 1 Mütt Kernen und Hafer, 2 Fasnachtshühner und 4 Tagwen; Hanns Koler vom Schaufhusergut je 1 Mütt Kernen und Hafer, 1 Plappart und ein halbes Viertel Erbsen; Hanns Kathriner vom Kisslingsgut je 5 Viertel Kernen und Hafer, 5 Tagwen und 2 1/2 Fasnachtshühner; der Müller von Eygental ab dem Acker zu Eygental ein Herbsthuhn und 1 Mütt Kernen in das Gut des Ackers; Regelungen für Gotteshausleute von Emberach.

Verzeichnis der Vogtleute des Hofes Berg: Hanns Bûcher; Claus Koler von Buch; Anna Fuchssin, Frau des Cûni Hirt von Gresslikon; Hanns Fuchs; Elsi Bucher, Frau des Rûdi Madinger zu Eglisow (mit Kindern); Hanns Witzer von Yestetten; Heini Ryser von Flurlingen; Anna Jorg, Frau des Hanns Hunikon von Hettlingen; Àlle Jörg, Schwester des Cûntz Jörg in Zürich; Ness Rûffin von Gresslikon, Frau des Hanns Rûff (hat Uli Weler); Engel Fûssler, Frau des Peter Schnider von Flaach, mit ihren Töchtern Elsi und Gret, letztere Frau des Heini Tessenbacher; Heini Schöblin von Flaach; Nes, Frau des Üli Schmid von Flaach (mit Kinder).

Verzeichnis der Eigengüter des Hauses Schollenberg: Zehntli in Berg (gilt jährlich 2 1/2 Mütt Kernen); rund 30 Mannmad Wiesen genannt Werde mit zu verleihender Weide (7 1/2 Pfund, 12 Fasnachts- und 25 Herbsthühner); Zelg beim Haus (rund 5 Jucharten); Einfang (5 Jucharten); Zelg im Urfal (3 1/2 Juchart); oberer



Baumgarten (3 Mannmad); niederer Baumgarten (1 Mannmad); Wiesen unter dem Turm (1 Mannmad); neue Wiese (1 Mannmad); Rutÿ in den Foren; Stogkwies (1 Mannmad); Gachnangswiese (2 Mannmad); Zehnt in Dorff (10 bis 12 Stuck; zu verleihen); Zehnt in Flaach (4 Mütt Kernen, zu verleihen); Gÿll; 2 Mütt Kernen ab dem Oberhof Andolsfingen [Andelfingen]; 3 Mütt Kernen ab den Gütern in Gachnang; 2 1/2 Viertel Kernen ab dem Gennerhof in Altlikon; Reben und Trotte in Fflauch [Flauch].

Eigenleute von Schollenberg; Dessibacher; Kinder des Hanns Koler von Berg; Frau und Kinder des Bürgly Koler; Kinder des Claus Müller von Dorff; Schwester des Haintz Hümlinger von Volcken (mit Kinder, jetzt Frau des Müllers von Dorff); Elsi, Tochter des Hennsli Schmid von Flauch, mit ihrer Schwester Gred zu Rorboss; Frau des Bertschi Bücher von Diessenhoven (mit Kinder; zur Hälfte dem Hanns von Goldenberg); Frau des Rantz von Kumelfingen (mit Kinder; zur Hälfte); Frau des Rûdi Wolff von Lönigen (mit Kinder); Frau des Hass von Beringen (mit Kinder); Cûnrat Wolff von Guntmaringen (Nachträge: Elsi Müller von Dorf, Frau des Anders Wisinger; Elsi Wisman, Frau des Hensli Schüler von Andelfingen; Elli Schowb, Frau des Haini Buman von Neftenbach).

Nachträge von 1465 und undatiert (Lehen ua. Kelnhof in Winterthur, Widem in Buch, Zinsen in Teufen, Mühle Rorbass).

StAZ W 1 Nr. 2169. Original, Pergament.

**7311**

**undatiert (um 1430)**

Verzeichnis der österreichischen Lehen in Diessenhofen:

Hausteil des Molli Truchsess mit Reben auf der anderen Rheinseite mit Baumgarten, Bächen, Weiher, Stadel und anderem; Kelnhof in Andelfingen mit Vogtkorn; Steuer in Diessenhofen, ein Pfand der Herrschaft. Hans Truchsess genannt Piterle bittet um Verleihung dieser Lehen und Pfänder an seinen Vetter Hans Ulrich Truchsess.

StAZ Reprosammlung, Foto. Original Tiroler Landesarchiv Innsbruck. Foto.

## Nachträge

**3863**

**1395**

Notiz zu einem Güterverzeichnis des Hofes in Kloten von 1425:

1395 verbrennt wegen des Krieges in Kloten das neue Haus (von Albrecht Hemerli ?); Übereinkunft mit Hans Marckman von Kloten: Neubau mit Stube, Holz im Wald fällen und zurechtzimmern etc.; Lohn 9 Pfund Zürcher Pfennig, 2 Mütt Kernen, Wein und Ziger; Kernen und Geld für die Leute für Dietlikon für das Holz und den Transport.

StAZ C II 1 Nr. 766 b. Abschrift aus dem 16. Jahrhundert.

**5032**

**10. August 1405**

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich verurkunden, dass Benedicta von Bechburg, Äbtissin des Fraumünsters, auf Bitte der Stadt den Bürgern Jacob Refel und Jtel Swartzmurer als Vertretern der Stadt die Münze in Zürich auf 10 Jahre verleiht. Diese sollen die Aufsicht über die Münzprägung ausüben und beachten, dass 7 Pfund 16 Schilling Zürcher Pfennig einem lötigen Mark Silber entsprechen. Zürich kann die Münzmeister bei deren Tod oder Ausfall nach eigenem Gutdünken ersetzen.

StAZ B III 2, Bl. 150. Abschrift im Buch «Quodlibet».  
Regest: QZW I, S. 308.

Hans Grüber von Bern uss Ühtenlande verurkundet, dass Hainrich von Sunthusen sein Helfer wird gegen alle diejenigen, die wegen Grüber in Acht sind. Grüber erteilt seinem Helfer volle Gewalt ausser für Abkommen.

Ankündigung der aufgedrückten Siegel von Grüber und Cünrat von Luppfen, der auf Bitte siegelt.

Abschrift vom 26. März 1418, von Oswalt von Wartemberg genannt von Wildenstein und von Hans von Schowemburg genannt Hesinger bestätigt und besiegelt.

StAZ C I Nr. 1269. Original, Papier. Spuren der beiden aufgedrückten Siegel.

Regest: Widmer, S. 333.

Verzeichnis von Argumenten zur Stellung des Klosters Töss gegenüber der Herrschaft Kyburg und Österreich: Gemäss Stifterbrief wurde das Grundstück für das Seelenheil gestiftet. Die Stifter haben das Kloster von ihrer Herrschaft ausgenommen, die Herrschaft Österreich hat deshalb als Inhaberin der Kyburg keine rechtlichen Ansprüche auf das Kloster; die Stifter haben ausdrücklich auf Zinsen, Leibgedinge oder andere Belastungen gegenüber den Nonnen verzichtet. Obwohl Rechtsnachfolgerin, darf die Herrschaft Österreich gegen den Willen des Klosters keine Pfrund verleihen, da Pfründe Leibgedinge sind und die Frauen belasten; die Stifter haben ausdrücklich auf ihre Rechte am Kloster verzichtet, was auch für Österreich gilt. Daraus geht klar hervor, dass niemand eine Pfrund gegen den Willen der Frauen verleihen oder sie zu bestimmten Dingen drängen kann. Zudem hat Herzog Lüpolt, Vater des jetzigen Herrn [wohl Friedrich IV.], die Rechte und Freiheiten des Klosters - und damit den Stifterbrief - erneuert. Trotzdem werden die Frauen wegen der Schwester des Gassen bedrängt.

Dorsualvermerk: «Artichel unsser friheiten».

(Zur Datierung: Leopold bestätigt 1370, sein Sohn Friedrich hingegen 1412 die Freiheiten; der Streit datiert deshalb vor 1412).

StAZ C II 13 Nr. 1658. Zeitgenössische Abschrift, Papier.

## Errata

Bd. IV (1400–1415), S. 179: Urkunde Nr. 5129

Falsch datiert (18. Mai 1406); das richtige Datum ist der **24. Mai 1414**.

Bd. IV (1400–1415), S. 69: Urkunde Nr. 4675

Falsch datiert (5. Mai 1405); das richtige Datum ist der **5. Mai 1403**.

(Z): tritt nur als Zeuge auf

**A**

Ab Albis, Elsbeth 6895  
 - Klaus 6895  
 - Niklaus 6104(Z)  
 Ab Amman, Pfaff 6975  
 Ab Balber siehe Balber  
 Ab Bühl, Heini 7020 7050  
 - Heinrich 7308(Z)  
 - Hermann 6128  
 - Kathrin 7050  
 Ab Dorf, Rüedi 6925  
 Ab Iberg, Johans 6812(Z)  
 - Ulrich, Altlandammann von Schwyz 6743  
 6937 7245  
 Ab Inkenberg, Pantaleon 6287 6448  
 - - Ratsherr in Zürich 6118(Z) 6233(Z) 6235(Z)  
 6355 6465 6521(Z)  
 - - Spitalpfleger 6127 6182(Z) 6220 6228 6238  
 6244 6307 6319 6354 6404 6423 6428 6468  
 6472 6508 6548 6562 6632 6664 6685 6733  
 6757 6784 6795  
 - - Statthalter 6726(Z)  
 Ab Stollen, Konrad 6920  
 - Wälti 6155(Z) 6175(Z)  
 Abdel, Johans 6694  
 Abdorf, Bertschi 7238  
 Abend, Johans 7150  
 Aberdar, Konrad 6856  
 - Küeni 6959(Z)  
 Abreiti, Uli 6859  
 Ach, Elsbeth von 6305  
 - Wernli von 6305 6308  
 Ackerer 6960  
 Ackli 6085  
 - Johans 6360 7104(Z) 7308(Z)  
 - - Zunftmeister in Zürich 7103(Z)  
 - Konrad, der Alte 6165(Z)  
 - - Vogt in Horgen und Rüslikon 7294  
 Acklin, Elsbeth 6735  
 Adlikon, Hermann von 6576 7214  
 Agello, Franziskus von 6184  
 Ägeri, Felix von 7276  
 - Hänsli von 7276  
 - Heini von 7276  
 - Johans von 6667 7179 7276  
 - - Feldsiechenpfleger 6141  
 - Konrad von, Augustinerbruder 7179  
 - Mechthild von 7276

Ägeri, Ruedger von 7276  
 Aich, Heini zur 6388 7262  
 - Johans zur 6397 6579  
 Aichelberg, Konrad von 6647 6783  
 Ainwil, Fritz von 6576  
 Alaman, Peter 6338(Z)  
 Albergatis, Antonius von, Doktor der Universität  
 Bologna 6675  
 Albrecht, Abt von Rüti 6539 6696 6758 6831  
 6863 6876 6905 6907  
 - Adam 7090  
 - Heini 6547 6618(Z) 7004  
 - Heinrich 7127 7128  
 - Hermann 6438 6447  
 - Johans 6390 6438 6447  
 - Kathrin 6438 6447  
 - Kleinhans 6175(Z)  
 - Küeni 6438 6447  
 - Mechthild 6438 6447  
 - Prior in Rüti 6476  
 Albrich, Konrad 6762  
 Allenwinder, Elsbeth 6454  
 Almshofen, Bick von 6617  
 - Heinrich von 6617  
 - - d. J. 6536  
 - Herren von 6579  
 - Hugo von, Abt von Rheinau 6087 6231 6250  
 6284 6536 6537 6584 6601 6605 6617 6669  
 6701 6748 6752 6754 6778 6781 6797 6820  
 6864 6874 6889 6904 6910 6936 6961 7065  
 7115 7150 7170 7173 7180 7229 7235 7259  
 7263 7284 7295  
 - Johans von 6617  
 Älper, Johans, Zunftmeister in Zürich 6774(Z)  
 Altnauer, Heinrich, Chorherr in Embrach 6070  
 Altorf, Heinrich, Ratsherr von Winterthur  
 6106(Z) 6113(Z) 6289(Z)  
 Altorfer von Geerlisberg 6377  
 Altorfer, Heini 6694  
 Altstetten, Ruedger von 6326  
 Altstetter, Johans 6454  
 Am Bach, Werner, Abt von Kappel 6804 6901  
 6965 7280 7286 7303  
 Am Berg, Heini 7124  
 Am Bühl, Ulrich 6671  
 Am Horn, Anna 6123  
 - Elsbeth 6867  
 - Johans 6867 6867  
 - Küeni 6123 7156  
 Am Rein, Anna 6610  
 - Bürgi 6610  
 Am Sand, Jäckli 7124  
 - Klaus 6324 6737

Am Stad, Anna 6194  
 - Götz 6820  
 - Johans 6194  
 - - d. J. 6194  
 - Wilhelm 6486  
 Am Stadel, Küeni 6654  
 Am Stein, Arnold 6937  
 Am Strick, Heini 6408(Z)  
 - Marti 6920  
 - Wernli 6408(Z)  
 Am Werd, Elsbeth 6367  
 - Heini 6367 7157 7161  
 Amberg von Windlach 6464  
 Amberg, Heinrich 6371  
 - Kunz 6371  
 Amburg, Uli, gen. Hussrant 7150  
 Amman, Heinrich 6111  
 - Johans, Vogt des Grossmünsters 6378  
 - Jos, Landrichter in Rankweil 6728  
 - Mechtild 6111  
 - Ulrich 6478(Z)  
 Ammann, Hänsli 6539  
 - Johans 6717 6851  
 - Jos 6539  
 - Niklaus 6952  
 - Rüedi, von Altikon 6236  
 - - von Winterthur 6171  
 - Ulrich 6539  
 - Wilhelm 6886  
 Ammas, Johans 7036  
 Ammess, Margreth 6836  
 - Uli 6836  
 Amptz 6962  
 - Clewi 6550(Z)  
 - Johans 6502 6572(Z) 6593(Z) 6900(Z) 7030  
 7080 7226(Z) 7227 7278 7302  
 - - Ratsherr in Zürich 7007(Z)  
 - - Vogt in Regensberg 6712 6858 6893  
 - Rudolf 7030 7080 7227 7240 7278  
 - Ulrich von 6265  
 Amseller, Johans 6175  
 Amsoldingen, Ulrich von, Kleriker 7289(Z)  
 An der Halten, Heini, von Mettmenstetten  
 6808(Z)  
 An Steinen, Arnold, Landmann von Unterwalden  
 6743  
 Andelfinger, Johans 7150  
 Andrea, Johans, Doktor der Universität Bologna  
 6675  
 Andres, Klaus 6762  
 Anenstetter, Heinrich, Grossmünsterkantor 6499  
 6518 6827 6831 6835 6840 6841 6842 6844  
 6849 7040 7092

Anenstetter, Heinrich, Grossmünsterpropst 6934  
 6944 6967 6968 7031 7041 7058 7090 7176  
 7273 7274 7286 7293  
 Angelus, Kardinal, Priester von Verona 6281  
 Angosola, Annibal, Hauptmann von Bellinzona  
 6812(Z)  
 Angst 6489  
 Anhang, Konrad 6428  
 Anselmus 6184  
 Anseltingen siehe Amsoldingen  
 Anshelm, Henman 6332  
 - Mechthild 6332  
 Anton, Kardinal und Bischof von Porto und  
 Bologna 6281  
 - Kardinal und Priester von Aquileja 6281  
 Appenborch, Konrad, Notar aus Verden 6070(Z)  
 Äppenhuser, Johans 6772  
 Appenzeller 6959  
 - Albrecht 6856  
 Äppli von Dübendorf 7113  
 Äppli, Heini 6695  
 - Heinrich 6201(Z) 6420(Z) 6678  
 - - Vogt in Greifensee 6478 6497  
 - Johans 7045  
 Apt, Johans 6325  
 Arastow siehe Aristauer  
 Aristauer, Heinrich 6591  
 Aristotilius, Petrus, Doktor der Universität  
 Bologna 6675  
 Armbruster 6469  
 Armbruster zum Sattel 7066  
 Armbruster, Adelheid 6164  
 - Heinrich 7066 7074  
 - Johans 6125 6164 7066 7074  
 Äрни siehe Erni  
 Arras, Heini 7124  
 - Peter 7124  
 Arris, Peter 6712  
 Asch, Johans von 6783  
 Asper 7236  
 - Elsi 6738  
 - Johans 7049 7145 7156  
 - Rudolf 6542 6688  
 - Rüedi 6738  
 - Uli 6738  
 Ätinger 6274  
 Au, Johans von, gen. Fry 6219  
 Augustiner 6461  
 Aus der Hub, Wetzel 7225

**B**

- Bäbler, Henman 6292 6296  
 Babst, Johans 6449  
 - Rudolf 6332(Z) 6400(Z) 6470(Z)  
 - Rüedi 6444(Z) 7016  
 Bächli, Burkhard 6874  
 Bachmann 6837  
 - Andreas 7309  
 - Heini 7073 7309  
 - Johans 6128  
 - Johans Jakob 7309  
 - Margreth 6158  
 Bachmeier, Uli 7112  
 Bachofner 6497  
 Bachs, Hänsl 6503  
 - Jäckli 6895(Z)  
 - Johans 6503 6923(Z)  
 - Rudolf 6960(Z)  
 Baden, Bernhard von, Markgraf 6243  
 - Markgraf von 6703 6883  
 Badensis, Heinrich 6135(Z)  
 Bader, Johans 6894  
 - Lüti 6763(Z)  
 Baggler, Gretli 6304  
 - Heini 6304  
 - Peter 6304  
 - Verena 6304  
 Balber, Guta 6979  
 - Johans 6154 6178 6490(Z) 6572 6573  
 - - d. Ä. 7214  
 - - Ratsherr von Winterthur 6106(Z) 6113(Z)  
 6289(Z) 6337(Z) 6357(Z)  
 - Margreth 6979  
 - Verena 6979  
 Baldegg 6215  
 Baldenweg, Hänsl 6737(Z) 7124  
 - Heinz 6227 6324 6325 6346  
 - Johans 6325  
 - Küeni 7124  
 - Rüedi 6325  
 Baldinger, Kathrin 6722  
 - Konrad 6722  
 - Rudolf, von Oberhasli 6331  
 Balmtag, Adelheid 6389  
 - Jäckli 7144  
 - Klaus 6389  
 Balstrer, Stefan, Kaplan von Greifensee 6697  
 Bamsler, Adelheid 6915  
 - Johans 6403 6846 6915 6974 7053 7076  
 - - d. Ä. 6692(Z)  
 - - d. J. 6374 6885 7017  
 - - Ratsherr in Zürich 7018(Z) 7019(Z) 7227(Z)
- Bamsler, Konrad 6695  
 - Ulrich 6791 6792  
 Bancho, Johanolus von 6349(Z)  
 Bannwart 6274  
 - Johans 6916(Z)  
 Bapst, Rudolf (Z) 6183(Z) 6209 6425(Z)  
 - Rüedi 6550(Z)  
 Bär, Anna 6463  
 - Johans, Schuhmacherknecht in Rapperswil  
 6451  
 Barger, Niklaus, Kaplan im Grossmünster  
 6150(Z)  
 - - - Priester in Dübendorf 7256  
 Barrer, Johans, Stadtschreiber von Winterthur  
 6236  
 - Rudolf 6174(Z) 7266  
 - Rüedi 6825(Z)  
 Bart von Regensdorf 6223  
 Barter, Heinrich 6659 6747 7109  
 - Konrad 6563 6569 6659 6683 6706 6903  
 - - d. Ä. 6903  
 Bartlome, Johans 6535(Z) 6917(Z)  
 Basel, Johans von 7018 7019  
 Baseli, Bürgi 6230(Z) 6445(Z)  
 Basler, Johans, Grossmünsterkaplan 6513 6514  
 6516  
 Bassersdorf 6135 6358  
 Bauman, Heini 7310  
 - Rudolf 6377(Z)  
 - Ulmann 6476  
 Baumann, Uli 6916  
 Baumgarter 6670  
 - Johans 6739  
 Baumschinder, Johans 6525(Z) 7088  
 Bayern, Ludwig von, Herzog, Pfalzgraf am  
 Rhein  
 und Truchsess 6084  
 Bebler 6138  
 Bechburg, Benedicta von, Fraumünsteräbtissin  
 5032  
 Beeler, Ruedger 6079  
 Beheim, Peter, Leutpriester in Embrach 7292(Z)  
 Beinwiler, Hänsl 6868  
 Belant, Albrecht, Schuhmachermeister in Brugg  
 6451  
 Beller, Kunz 7124  
 Beltramus gen. Pranchabela, Kaplan in Morcote  
 6349(Z)  
 Benciis de Gualdo, Andreas von, Erzbischof von  
 Klausenburg und Verweser von Sitten 6773  
 Benker, Rüedi 6478(Z)  
 Benz, Burkhard 6438 6447  
 - Elsbeth 6470

Benz, Heinrich, Ratsherr von Winterthur 6744  
 6854(Z) 6892(Z) 6931(Z) 6932(Z) 6939(Z)  
 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z) 7073 7200 7237(Z)  
 7248(Z)  
 - Johans 6254 6707 7138  
 - Margreth 6254 6707  
 - Mechthild, gen. Albrechtin 6438  
 - Propst von Wislikofen 6163  
 Berau 6607  
 Berberg 7004  
 Berchtold, Johans 7109  
 Berg, Ott ab dem 6472  
 Berger, Heinrich 6298(Z)  
 - Johans, Vogt von Regensberg 6770 7106  
 7302  
 - Jos, Stadtschreiber von Winterthur 7121  
 - Küeni 6220  
 - Verena 6913  
 Beringer, Anna, Klosterfrau in Gfenn 6684  
 Berlikon, Ulrich 6372  
 Berndingen, Heinrich zu 6671  
 Bernegg, Johans, von Wil 6513  
 Berolding, Heinrich 6773  
 - - Landammann von Uri 6937  
 Bersinger siehe Bertschinger  
 Berthold, Priester in Embrach 6070  
 Bertschi, Hermann 6930  
 - Klaus 6788  
 - Peter 7138  
 Bertschinger 6274 7293  
 - Hermann 6570  
 - Johans 6570 6718 7092(Z) 7176  
 - Klaus 6718 6724 7176  
 - Konrad 6083  
 - Ulrich 6253  
 Beser, Johans 7124  
 Bessrer, Johans, von Überlingen 6691 6702  
 Bettmaringen, Friedrich von 6748 6768 6910  
 - Margreth von 6748 6752  
 Betz, Johans, Schulrektor im Grossmünster  
 7289(Z)  
 Biberli (?), Verena 7209  
 Biberli, Heinrich 6145 6335 6348 6482  
 Bicheli 7004  
 Bichwil, Bernhard 6728 6762  
 Bidermann, Elsbeth 7066 7074  
 Biecker, Heinrich, Stadtschreiber von Luzern  
 6433 6773  
 Biengen, Klaus von 6574  
 Bierker, Johans 6113  
 Bies von Solothurn 6565  
 Biethem, Elisabeth von 6245  
 - Georg von 6245

Bili, Rüedi 6764  
 Billeter 6997  
 - Heinzli 6598  
 Billung, Johans 6296(Z)  
 Binder von Altikon 6236  
 Binder von Dangstetten, Uli 7064  
 Binder, Johans 6076 6871  
 - - von Marthalen 7150  
 - Walter 7194  
 - Werner 6118  
 Bindschedler 6415  
 - Klaus 6614  
 Bintzli 6564  
 - Jäckli, Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 - Jakob 6927(Z)  
 - - Ratsherr in Bülach 6897(Z)  
 Bircher, Ulrich 6377(Z)  
 Birchli, Anna 6765  
 - Heinrich 6765  
 Birensol 6503  
 Birker, Schaffner von Töss 6106  
 Birmensdorf, Ruedger 6084(Z)  
 Bischof, Johans 6794  
 Bitschmann 6960  
 Bitterkrut, Heini 6084(Z)  
 - Johans 6084  
 Bitziner, Anna 6687  
 - d. A. 6164  
 - Elsbeth 6141 6535  
 - Jäckli 6083  
 - Jakob 6085(Z) 6098 6162 6209(Z) 6283(Z)  
 6458(Z) 6529 6591(Z) 6679(Z) 6681(Z)  
 7117(Z)  
 - Johans 6188 6318 6945(Z)  
 - - Zunftmeister in Zürich 6726(Z) 6928(Z)  
 7062(Z) 7067(Z) 7069(Z) 7127(Z) 7139(Z)  
 7140(Z)  
 - Rudolf 6843  
 Blarer, Albrecht, Chorherr in Konstanz 6393(Z)  
 - Eglolf, Abt von St. Gallen 7264  
 - Johans, Chorherr in Embrach 7292  
 - Walter 7087  
 Bläsi von Hottingen 6525 6660  
 Blatter von Marchlen 6602  
 Blatter, Heinrich 6472(Z) 6738(Z)  
 - Johans 6195 7004  
 Blattmann 6920  
 Bletscher, Heinrich 6676(Z) 6812(Z) 7143 7144  
 - - Vogt von Birmensdorf 6578  
 Bletschger, Jakob 7252(Z)  
 Bletzger siehe Bletschger  
 Bleuler 7142  
 - Heini 6164

- Bleuler, Johans 6358 6452  
 - - Spitalmeister 7040  
 - - Spitalpfleger 6292 6296  
 Blibnit 6127 6999 7062(Z)  
 Blibnit siehe auch Frei, Ulrich  
 Blibnit, Felix 6834(Z)  
 - Ulrich (Z) 6183(Z) 6400(Z) 6534(Z)  
 Blitnit, Johans 7093(Z)  
 Blödli, Johans, Vogt in Schwarzenbach 6077  
 Blum 6089 6141  
 - Johans 6296(Z) 6745 6821 7139 7298  
 Blumer, Johans 6108  
 Bluntschli, Adelheid 6567  
 - Elsi 6567  
 - Heinrich 6422 6487 6681 6809(Z) 6837(Z)  
 6891 6918(Z) 6919(Z) 6943(Z) 6960(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 7103(Z) 7157(Z) 7161(Z)  
 - Johans 6408(Z) 6567 7017(Z) 7060(Z)  
 - Margreth 6567  
 Bluntzli siehe Bluntschli  
 Blünzli siehe Bluntschli  
 Bluwel siehe Bleuler  
 Bochsler, Küeni 6941  
 Bockhorn, Johans, von Altstetten 6238 6542(Z)  
 Bockli, Hugo, Propst von Embrach 6965(Z)  
 Boderer, Konrad 6219  
 Bodman 6703  
 - Frischhans von, Ritter 6243 6484  
 - Hanskonrad von, Ritter 6329 6484 7282  
 Boger, Lüti 6605  
 Böhr, Heini 7309  
 - Jakob 7309  
 Bol, Jodok 6812  
 - Jost 6773  
 Bolling, Johans, Chorherr in Konstanz 6439(Z)  
 Bollinger, Anna 6548  
 - Johans 6335 6511(Z) 6513(Z) 6514(Z)  
 6518(Z) 6548 6562(Z)  
 Bollit, Rüedi 6974  
 Bölsterli, Uli 7004  
 Bon, Adelheid 6996  
 Bonschinder siehe Baumschnider  
 Bonstetten, Anna von, geb. von Landenberg 6709  
 - Johans von, Ritter 6213 6386 6414 6620  
 6709 6840 7279  
 - Kaspar von 6709 7279  
 - Rudolf von 6840  
 Bopp, Heinrich, Rektor der Kirche Steinmaur  
 6498(Z) 6510(Z)  
 Boppensol, Konrad, Vogt in Kloten 6300 6377  
 6382  
 Bosculis, Johans von, Vizerektor der Universität  
 Bologna 6675(Z)
- Bosshard von Widen, Eberli 6841  
 Bosshard, Eberli 6835  
 - Heini 6315(Z)  
 - Heinrich 6156  
 - R. 6655(Z)  
 - Rudolf 6532(Z) 6654  
 - - Ratsherr in Zürich 6233(Z)  
 Botzner, Johans 6563 6659 6903  
 Boxhorn siehe Bockhorn  
 Bräm, Wälti 7246  
 Brandenburg, Friedrich VI. von, Burggraf von  
 Nürnberg 6146 6147  
 - Friedrich von, Markgraf 6212  
 Brandis, Heinrich von, Bischof von Konstanz  
 7265  
 - Petermann, gen. von Brunberg, Schultheiss  
 von Wil 6166  
 - Wolf von, Freiherr 6574  
 Brändli, H. 6665(Z)  
 - Hermann 6751  
 - Johans 7163  
 - - Grossmünsterkaplan 6766(Z) 6865  
 - Rüedi, von Wald 6725  
 - Uli 6199  
 Bränn, Ulrich 6171  
 Braster, Johans, Konventual in Rüti 6969  
 Brechter, Peter 6466 6573 7138  
 Bregenz siehe Montfort  
 Bregenzer, Hermann 6762  
 - Johans, Kleriker der Diözese Konstanz  
 6393(Z)  
 Breitenlandenbergr siehe Landenberg,  
 Breitenlandenbergr  
 Breiter, Hermann 6955  
 Breitiner, Adelheid 7244  
 - Felix 6094 6909  
 - Johans 7244  
 Brem, Elisabeth, von Altstetten 6238  
 - Küeni 6712 6845 7124 7124  
 - Uli 6712  
 Brendli siehe Brändli  
 Brennisen, Lienhard 7059  
 Brennwald, Elsi 7060  
 Bretzeler, Johans, Grossmünsterkaplan 6481  
 6670 6672 6705  
 Brisacher, Heinrich 6525(Z)  
 - Nonne in Selnau 7244  
 - Ulrich 6857  
 Brogant, Wälti, Kirchenpfleger in Altstetten 6238  
 Brotbeck von Dorf 6171 6954  
 Brotbeck, Konrad 6716 6883  
 - Rüedi 6716 6883  
 - Ueli 6716 6883

Bruchi von Wädenswil 6408  
 Bruchi, Ulrich, Schultheiss von Rapperswil 6840  
 Bruchli, Hermann 6831(Z)  
 - Rudolf 6466 7065  
 - - Ratsherr von Winterthur 6337(Z) 6357(Z)  
   6396(Z) 6476(Z) 6488(Z) 6492(Z) 6769(Z)  
   6931(Z) 6932(Z) 6939(Z) 6954(Z) 6955(Z)  
   6958(Z)  
 - - Schultheiss von Winterthur 6531 6555 6736  
   6813 6847 6854 6892(Z) 6984 6985  
 - Ulrich 6831(Z)  
 Brügger, Ruedger 7077  
 Bruggmeister, Erhard 6946(Z)  
 Brun, Jakob 6128  
 - Jodok, Grossmünsterkaplan 6513 6514 6516  
   6520(Z)  
 - Peter 6321(Z) 6878(Z) 7266(Z)  
 - Rudolf 6429 7125 7268  
 - - Junker 6407 6883 6893 7106  
 - - Junker und Schultheiss in Regensberg  
   6712(Z)  
 - - Vogt in Baden 7290  
 - Rüedi 6142  
 Brunardi, Martin, Chorherr in Sitten 6773(Z)  
 Bruner, Rüedi 6280  
 Brunman, Niklaus 6495(Z)  
 Brunnenmeister von Regensberg 6486  
 Brunner von Glarus 6264 6933  
 Brunner von Zollikon, Johans 6698 6837 6907  
   7181  
 - Konrad 6907  
 - Küeni 7181  
 Brunner, Elsbeth 6124  
 - Grosshans 7124  
 - Heini, von Wald 6725  
 - Henni 6579  
 - Jakob, d. Ä. 6543  
 - Johans 6083(Z) 6105 6158 6198(Z) 6223  
   6482(Z) 6490 6627 6636 6637 6717(Z)  
   6837(Z) 6852 6894 7305 7305(Z)  
 - - Baumeister in Zürich 6502 6588  
 - - d. Ä, Zunftmeister in Zürich 6996(Z)  
   7016(Z) 7020(Z) 7022(Z) 7037(Z) 7079(Z)  
   7080(Z) 7099(Z) 7101(Z) 7134(Z) 7135(Z)  
   7191(Z)  
 - - d. Ä. 6634 6942(Z) 6975(Z) 7011 7197(Z)  
   7245  
 - - - Ratsherr in Zürich 7276  
 - - - Spitalpfleger von Zürich 6986 7025 7026  
   7190 7195 7196 7220 7222 7240 7242  
   7261 7269 7271  
 - - - Zunftmeister in Zürich 7132(Z) 7230(Z)  
   7268(Z)

Brunner, Johans, d. J. 6795(Z) 6834(Z) 6900(Z)  
   6983 7005 7126  
 - - - Ratsherr in Zürich 6981(Z) 6995(Z)  
 - - - Vogt in Zollikon, Stadelhofen und  
   Küsnacht 7188 7226  
 - - Ratsherr in Zürich 6094(Z) 6095(Z) 6282(Z)  
   6732(Z) 7055(Z)  
 - - Spitalpfleger 6866  
 - - Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küsnacht  
   6096  
 - - Wirt 6470(Z)  
 - Jos 6742 6906 7215  
 - Kleinhänsli 7124  
 - Konrad 6238  
 - Rudolf 6103 6124 6131 6316 6533(Z) 6598  
   6636 6708 6749(Z) 6779 6928  
 - - Ratsherr in Zürich 6465  
 - - Vogt in Küsnacht 6415  
 - - Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küsnacht  
   6275 6594 6698  
 - - Vogt von Zollikon 6290 6291  
 - - Zunftmeister in Zürich 6233(Z)  
 Brütter, Heini 6154  
 Bubenstoss, Heini 6532(Z)  
 Buch, Elsi 6701  
 - Henni von 6762  
 Buchberg, Ulrich 6154 6157 6438  
 - - Ratsherr von Winterthur 6769(Z) 6892(Z)  
   6931(Z) 6932(Z) 6939(Z) 6954(Z) 6955(Z)  
   6958(Z) 6984(Z) 6985(Z)  
 - - Richter in Winterthur 6102  
 Bucheler, Clewi 6780  
 - Jos, Schuhmachermeister in Luzern 6451  
 Buchenegger 6687  
 - Adelheid 6127  
 - Heini 6913(Z)  
 - Johans 6422  
 - Walter 6126 6356 6846  
 Buchenhorn, Margreth 6509  
 Bucher, Bertschi 7310  
 - Elsi 7310  
 - Hänsli 6346 6873(Z) 6873(Z) 7124  
 - - von Cham 6808(Z)  
 - Heini 7036  
 - Hermann 7124  
 - Klaus 7310  
 - Ueli 7124  
 - Uli 7200  
 Bächler 6694  
 Buchlorn 6694  
 Buchmann, Jos, Prior des Predigerkonvents  
   Zürich 6413  
 Buchs, Heini von 7132



Buchs, Heinrich von 6929(Z)  
 Buchser, Heini 6800(Z)  
 Bucklin, Kathrin, Meisterin in Seedorf 6205  
 Buggensegel, Klaus, Schuhmachermeister in  
 Überlingen 6451  
 Buggler, Elsbeth 6932  
 Bühler von Baden 6542  
 Bühler, Heinrich 6122(Z) 6183(Z) 6189 6489  
 - - Vogt zu Rümlang 6260  
 - Jäckli 6828(Z)  
 - Johans 6634  
 - Peter 6983  
 - Ruedi, Wirt 6444  
 - Ueli 7124  
 - Ulrich 6254 6707 6832  
 - - Talältester in Glarus 6355  
 - Walter 6884(Z)  
 Büland, Johans 7307  
 Buman siehe Baumann  
 Bun siehe Dürr  
 Buntzli, Rudolf 6762  
 Bünzli, Heini, von Uster 6697  
 - Margreth 6453  
 Buoler, Greta 7032  
 - Johans 7032  
 Bürckli, Adelheid 6859  
 Burdi, Johans 6929(Z) 7164  
 Büren, Küeni von 6900  
 Burger, Peter, Grossmünsterkaplan 6404  
 - - Leutpriester in Dietikon 6418  
 Burghalder, Johans 6962(Z)  
 Bürgis, Brida 6267  
 Burgund, Herzog von 6214 6216  
 - Katharina von 6433  
 - - Herzogin 6566 6575  
 Burkard, Abt von Rheinau 7170  
 - Heini 6860(Z)  
 - Heinrich 6512(Z)  
 - Johans 6203(Z) 7046  
 - Küeni 6872(Z) 7298(Z)  
 Burkhard von Mammern, Johans 7264  
 Burkhard, Johans 6179(Z)  
 - Ruedi 6338  
 Burst, Konrad 6431  
 Businer 6264 6933  
 - Rudolf 6253(Z)  
 Büsingen, Anna von 6292 6296  
 Büsinger, Lüpold 6468  
 Buss, Konrad 7271  
 Bussnang, Albrecht von, Freiherr 7287  
 Bustetten, Konrad von 7264  
 Büttikon, Anna von 6275  
 Butzer 7310

Butzer, Hänsli 7232  
 Buwan, Rüedi 6916(Z)

## C

Caldenez, Jakob von 6215  
 Calderonis, Christoforus von 6812  
 - Vincenzo von, Notar 6812(Z)  
 Campo, Luchino von, Notar 6812(Z)  
 - Martin von 6812  
 Capistri, Jakob, Chorherr in Sitten 6773(Z)  
 Castelmur, Rudolf von, gen. Schuler, Vogt von  
 Fürstenua 6322  
 Cham, Jäckli von 6688(Z) 6692(Z)  
 - Jakob von 6957(Z)  
 - - Schreiber in Zürich 7253  
 - Jenni von 6188  
 - Johans von 6259 6389  
 Christen 6386 6414  
 Christen siehe auch Christian  
 Christen, Heini 6229(Z) 6324(Z) 6325(Z) 6598  
 6712(Z) 6737 7124  
 - Johans 6229(Z) 6598  
 - - Altschultheiss von Regensberg 6737(Z)  
 7302  
 - - Schultheiss von Regensberg 6407 7124  
 - Kunigund 6737  
 - Ueli, der Alte 7124  
 - Uli 6229(Z)  
 - - d. J. 6737(Z)  
 Christian, Nikolaus, Notar in Rapperswil 6069  
 6119 6120  
 - - Stadtschreiber in Rapperswil 6208  
 Chun siehe Kuhn  
 Cornibus, Francischini von 6812  
 - Luchino von 6812(Z)  
 Cossa, Balthasar siehe Papst Johannes  
 Cottili, Herman 6900  
 Crest, Jakob, Offizial von Sitten 6773(Z)  
 Cristan siehe Christen  
 Cron, Adam 6645 6646  
 - - Ratsherr und Spendpfleger in Schaffhausen  
 6855  
 - Heinrich, von Schaffhausen 6334  
 - Hermann 6334  
 Curten, Kaspar, von Brig 6773(Z)  
 Custer, Peter 6665(Z)

**D**

Da Nidan, Wälti 6266  
 Da Obnan, Johans 6686 7042 7132  
 Dachs, Johans 6489  
 - Rüedi 6633(Z) 6943(Z)  
 Dahinden, Rüedi 6596 6873(Z)  
 Dällikon, Elsbeth 6165  
 - Johans 6165 6913  
 Dangerwald, Dorothee 6998  
 - Niklaus, gen. Hutter von Brüssen 6998  
 Dapiser siehe Truchsess  
 Deis, Friederich, Dekan in Paderborn 6070  
 - Rudolf, Notar aus Paderborn 6070(Z)  
 Deninger, Ortlı 7064  
 Desibacher 7310  
 Dettighofen, Annli 7044 7045  
 - Dorothee 7044 7045  
 - Hänsli 7044 7045  
 - Heinrich 7044 7045  
 - Heinrich von 7086  
 - Jakob 7044 7045  
 Dettingen, Herren von 6955  
 - Johans Ulrich von 6262 6305 6308 6545  
 6579 6584 6659 6683 6748 6752 7150(Z)  
 7231 7232  
 - - Junker 7259  
 - Johans von, Junker 6387  
 - Margreth von 6308 6579 6748 6752 6768  
 6910  
 Dicknauer 7293  
 - Bertold 6570  
 - Bertschi 7176  
 Dielsdorf, Hermann von 6571  
 Diepolt, Johans 7094  
 - - gen. Ebishart 7093 7095  
 Diethelm, Küeni gen. Meyer 6665  
 - päpstlicher Schreiber 6204  
 - Rüedi 6665  
 Dietrich 7077  
 Dietrich von St. Gallen 6999  
 Dietrich, Anna 6999  
 - Erzbischof von Köln 6297  
 - Heini 7124  
 - Heinrich 6458  
 - - gen. Wülflinger 6757  
 - Küeni 7124  
 - Peter 6085(Z) 6658(Z) 7116  
 - Thesaurar von Beromünster 6965(Z)  
 Dietsch, Schöffe in Nossikon 6684(Z)  
 Dietschi 7183  
 - Clewi 6407 7124  
 - Hänsli 6407 6737(Z) 7079

Dietschi, Heini 6407 6494  
 - Heinrich 6404  
 - Johans 6203 6404 6755(Z) 6872(Z) 7079  
 7088 7152 7155 7158 7159 7277  
 - - Ratsherr in Zürich 7056(Z) 7276  
 - Kathrin 6404 7155  
 - Klaus 6787(Z)  
 - Küeni 6229(Z)  
 Dietschinger, Oswald 6425  
 - Rudolf 6425  
 Dinglinger, Elsi 6140  
 - Johans 6701  
 - Küeni 6140  
 Distelfech siehe Rauber, Heinrich  
 Dold, Johans 7216  
 Dörflinger, Bernhard 6089  
 Dreier, Johans 7290  
 Dryer siehe Dreier  
 Durn, Gottfried, Kaplan in Dällikon 6498 6499  
 6504 6510 6511 6514 6516 6518  
 Dürr, Johans, Abt von Wettingen 6126 6489  
 Duttlinger, Johans, Abt von St. Blasien 6066  
 6098 6162 6195 6217 6371 6420 6507 6578  
 6601 6605 6638 6657 6874 6884 6919 6943

**E**

Eberhard, Adelheid 6363  
 - Arnold, Vogt in Hünenberg 6877  
 - Johans 6095 6740 7117 7305(Z)  
 - Uli 6363  
 Eberhardswil, Adelheid von 6744  
 Eberli 6404  
 - Anna 6774  
 - Heini 6175(Z) 6220 6567(Z) 6774 7113  
 Ebersberg 7310  
 - Verena von 6631  
 Ebin, Heini 6087  
 Ebinger, Simon 7294  
 Edlibach 6836  
 - Johans 6479(Z)  
 - - Landammann vom Amt Zug 6937  
 - - von Hinterburg 7245  
 Effinger, Ludwig 7212  
 Egerter von Veltheim 6960  
 Egg, Johans von 6260(Z) 6454 6521  
 - Mechthild von 6454  
 - Rüedi 6751  
 Eggel, Rudolf 6131  
 Eggenschwil, Johans von 6763(Z)  
 Eggerswiler, Heini 6814  
 - Uli 6814

- Egghard, Anna 7055  
 Egghardi, Ulrich, Grossmünsterkaplan 6934(Z)  
 6944(Z) 7031(Z) 7040(Z) 7058(Z) 7090(Z)  
 7293(Z)  
 Egghart 7058  
 - Klara, Nonne in Töss 6861 7248  
 Eggli 6404  
 Eggrich 6288  
 - Anna 6551 6553 7142 7298  
 - Johans 6553  
 - Margreth 6551 6553  
 - - Nonne in Selnau 6108 6164  
 Egisheim, Rüedi 6637(Z)  
 Egishofer, Rüedi 6240  
 Egli, Johans, d. A. 6619(Z)  
 Egloff, Elli 6737  
 - Küeni 7124  
 - Rüedi 6324 7124  
 - Uli 6346  
 - Wernli 6346  
 Ehinger, Heinrich, Stadtammann von Konstanz  
 6401 6443  
 Ehrensberg, Johans 6555 6890  
 - - Chorherr im Heiligberg 7004  
 Eich siehe Aich  
 Eichenmeier 6612  
 Eicher, Heini 6509  
 Eichhorn, Kirchherr in Rapperswil 6120(Z)  
 Eichmeier, Johans 7297  
 Eigen, Ulrich 7290  
 Eigentäl, Elsbeth 6289  
 - Rüedi 6459  
 - - Stadtknecht in Winterthur 6289  
 - Uli 6459  
 Eigin, Rüedi 6065  
 Einsiedler, Heinrich, Grossmünsterchorherr und  
 -kustos 6082  
 - - Grossmünsterkustos 6481 6822 6869 7041  
 Einwil, Niklaus von, Altammann von  
 Unterwalden 6743  
 Eitlingen, Agnes von, Meisterin in Gfenn 6205  
 - Elsbeth von 6793 7239  
 - Verena von 6793 7239  
 Eitlinger, Jäckli 6505  
 Elie, Konrad, Leutpriester im Fraumünster  
 7304(Z)  
 - - Meister, Grossmünsterpropst 6082 6112  
 6135 6142 6168 6220 6274 6298  
 Ellend, Erhart 6237 6405 6454(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 6430(Z)  
 - Margreth 6454  
 Elper, Johans 6274(Z)  
 - - Sigrist in Kaiserstuhl 6325
- Elper, Johans, Spitalmeister 7308  
 Elsi, Magd von Margreth Oheim 6973  
 Emperg siehe Endberg  
 Ems, Marquart von, Ritter 6613  
 - Merks von 6613  
 - Michel von 6613  
 - Ulrich von 6613  
 - Ursula von 6613  
 Endberg, Vreni von 6754  
 Engel, Heini 6128  
 - Lüti 7254(Z)  
 - Werner, Untervogt in Kloten 7254  
 Engelberg, Heinrich 6302(Z)  
 Engelhard siehe vermutlich auch Gigelhard  
 Engelhard, Heinrich 6412 6422(Z)  
 - Johans 6422(Z) 6660(Z) 6871(Z)  
 - Rudolf 6535(Z) 6757(Z)  
 - - Zunftmeister in Zürich 6073(Z) 6994(Z)  
 7022(Z) 7190(Z)  
 Engelmann, Johans 7119  
 Enger 6694  
 Engler, Johans 7290  
 - Mechthild 6363  
 Entenschiesser, Johans 6315  
 Eppenstein, Epp von 7200  
 Eppli siehe Äpli  
 Eptingen, Konrad von, Ritter 6773  
 Erb, Küeni 6396 6492  
 Erdbrunnen, Bürgi 6929  
 - Uli 6929  
 - Verena 6929  
 Erdbrust, Heinrich von 6181(Z)  
 Erhard, Clewi, Ratsherr in Kaiserstuhl 6845(Z)  
 Erisberg siehe Ehrensberg  
 Erishaupt, Johans 6296(Z) 6571  
 - Kunigunde 6571  
 Erkart, Bartholomäus 6220  
 Ern, Rüedi 7188  
 Erni, Heinrich 6404  
 - Küeni 7259  
 Ernst 6784  
 - Adelheid 6133 6452  
 - Jäckli 7117(Z)  
 - Johans 7290  
 - Margreth 6191  
 Ersam, Bertschi 6145  
 - Heini 6145 6894  
 - Johans, d. Ä. 6145  
 - Rüedi 6071 7244(Z)  
 - Uli, d. Ä., gen. Nünnermacher 6145  
 - Ulrich 6071  
 - Wernli 6145  
 Ertingen, Sigmund von, von Biberach 6702

Ertingen, Sigmund von, von Überlingen 6691  
 Erwar, Hieni 6163  
 Erzingen, Heinrich von 6196 6197 6200 6206  
 6218 6224 6231 6457 6536 6748 6889 6977  
 - Johans von 6902  
 - Verena von 6361  
 Erzinger, Anna 7115  
 Erzli, Küeni 6845(Z)  
 Esch, Heini von 6392  
 Eschenbach, Herren von 6656  
 Escher 7017  
 - Elsbeth 7114  
 - Götz 6789 6845 7114 7140 7141  
 - Johans 6198 6301 6789 6802 6886  
 - - d. Ä. 6198  
 - - gen. Schultheiss von Kaiserstuhl 6127  
 - - Junker 6163  
 - Peter 6802  
 Eschimann, Anthon d. Gr., von Mörel 6773(Z)  
 Eschinger, Heinrich, Schöffe in Nossikon  
 6684(Z)  
 - Rüedi, d. J. 6719  
 Eschle, Uli 6324(Z) 6325(Z)  
 Eschli, Ulrich, d. J. 6325  
 Eschwurm, Konrad 6738(Z) 6882  
 - Margreth 6882  
 Esztergom, Franz, Propst von Esztergom 6710  
 6711 6713  
 Etter, Rüedi 6811  
 - Ulrich 6342(Z)  
 Etterli, Heini 6211(Z) 6266(Z)  
 - - Ratsknecht in Zürich 6228(Z)  
 Etterlin, Egloff, Stadtschreiber in Luzern 7296  
 - Elsbeth 6582

**F**

Faber, Jakob 7273  
 - Konrad, Priester in Meilen 6355  
 Falkenstein, Herren von 6359  
 Falkner, Heini 6712 7302  
 - Uli 7100  
 Fällander, Johans 6288(Z)  
 Fantzerein, Jakob 6740(Z)  
 Färber, Uli 6596 7001  
 - Ulrich 6760 6866  
 - Verena 6866  
 Fäsenstaub, Johans 6135  
 Fäser, Bela 6436  
 Fäsi, Heinrich 7197  
 - - Sakristan in Embrach 7292(Z)  
 Fasnacht, Götz, Kirhherr in Zufikon 6589

Fassbind, Heinrich 6181  
 Faussonay, Anshelm, Chorherr in Sitten 6773(Z)  
 Fegersheim, Rudolf von 7216  
 Fehr, Gertrud 7283  
 - Jakob 6104  
 - Johans, gen. Ziegler 6959  
 Feigli 6461  
 Feiss, Uli 6115  
 Felber 7293  
 - Rüedi 7293  
 Feld, Hänsl, Altschultheiss von Freiburg i. Ue.  
 6773  
 Feldkirch, Johans von 6452(Z)  
 Feldli, Johans 6728  
 Fellmoser, Johans, d. J. 6260  
 Fend siehe Vend  
 Fenner, Walter 6442(Z)  
 Ferg, Johans 7290  
 Ferr siehe Fehr  
 Ferscher siehe Förscher  
 Feusi, Heini 6764(Z)  
 - Heinrich 6390 6455  
 - - d. A. 6917(Z)  
 Fietz 6482  
 - Johans 6289 6837  
 - - Grossmünsterkaplan 7041  
 - - Grossmünsternotar 6965 7289  
 - - Kaplan in St. Peter 6814 6866  
 - - Notar und Kleriker 6355 6827 6831 6835  
 6840 6841 6844 6849 7175 7292  
 Fingerli, Rudolf, Ratsherr von Winterthur  
 7200(Z)  
 Fink 6390 6495 7126  
 - Heini 7271  
 - Johans 6380 6586 6618 6888 7031 7247  
 - - Grossmünstervogt 6570(Z)  
 - - Vogt in Meilen 6533  
 Fisch, Jörg 6878(Z)  
 Fischbacher, Ulrich 6547  
 Fischer von Mammern, Johans 7264  
 Fischer von Riedikon 6497  
 Fischer von Wädenswil 7272  
 Fischer, Bürgi 7241  
 - Hartmann 6503 6943  
 - Hermann 6823 7012  
 - Hünt (?) 6163  
 - Johans 6277(Z) 7124  
 - Jörg 6512(Z)  
 - Jorio 6860(Z)  
 - Jos 6823  
 - Kathrin 6823  
 - Küeni 6277(Z)  
 - Rüedi 6940

Fischer, Stefan 6497(Z)  
 - Thomas 7124  
 Fischli, Rudolf 6747 7109  
 - Rüedi 6304 6646  
 - - von Schaffhausen 6645  
 Fischtüri 6142 6373  
 Fisibach 6277(Z)  
 Fislser, Heini 7310  
 Flad, Johans, Subkollektor der Diözese Konstanz  
 6345  
 Flandria, Goswin von, Rektor der Universität  
 Bologna 6675(Z)  
 Fluder, Wernli 6637  
 Fluguff 6800  
 Flühmann 7031  
 - Jakob 6375  
 Fluman siehe Flühmann  
 Flunderer, Hermann 6211(Z)  
 Föhn, Ulrich, Kleriker im Bistum Konstanz  
 6516(Z)  
 Föisi siehe Feusi  
 Fonmer, Hanmann 6479  
 Formaglinis, Philipp von, aus Bologna 6675(Z)  
 Förscher, Küeni 6486 6737  
 Forster, Anna 7048  
 - Anton 7075  
 - Elsbeth 7188  
 - Hartmann, gen. Hoppler 6822  
 - Hermann 6464  
 - Johans 6404 6591(Z) 6738(Z) 6801 7048  
 7188  
 - Thöni 6312  
 - Ueli 7032(Z) 7075  
 - Wernli 6805  
 Förstler, Kueni 7124  
 Frank, Johans 6170  
 Franzi, Mainfredoli 6349  
 Frauenfeld 7067  
 - Heinrich, Müller 6122  
 Frechman, Rüedi 6142  
 Frei von Rümmlang, Heinrich 6384  
 - Ulrich 6384  
 Frei von Weiach, Hänslis 6185  
 Frei, Aberli, Seckelmeister 6354(Z)  
 - Adelheid 6068  
 - Berchtold 6068  
 - Felix, gen. Blibnit 6944  
 - Hänslis 6407  
 - Heinrich 6077  
 - Hug 6382(Z)  
 - Iberg 6394  
 - Johans 6229(Z) 6674 6825(Z) 7094(Z) 7124  
 7124 7175(Z)

Frei, Küeni 6324 7124  
 - Lüti 6324  
 - Peter 7175(Z)  
 - Rudolf 6952  
 - Rüedi 6324 7124  
 - Uli, Schöffe in Nossikon 6684(Z)  
 - Ulrich 7185  
 - - gen, Blibnit 6266(Z)  
 - - Zunftmeister in Zürich 6614(Z) 7127(Z)  
 7131(Z)  
 Freiburger, Weissshans 6793  
 Freienhofer 6960  
 Freimann, Adelheid 6162  
 - Johans 6161 6162  
 - Uli 7242  
 Freitag, Bernhard 7009  
 - Heini 6976  
 - Johans 7009  
 - - Leutpriester in Kilchberg 7009  
 - Ulrich, Müller von Trichtenhausen 7305  
 Freudenreich, Johans 6881  
 Freudwiler, Johans 6533(Z)  
 Fridbolt, Egli, gen. Moser 6960  
 - - - Junker 6946  
 - Johans 6669 7120  
 - - Junker 6706  
 - Ruedger, Propst von St. Agnes 7002  
 Fridingen, Konrad von 6328  
 Fridli, Uli, gen. Bongarter 6900  
 Friedrich, bischöflicher Sekretär 7274  
 Frien siehe Frei  
 Fries, Johans 6905(Z)  
 Frig siehe Frei  
 Fröideler von Veltheim 7073  
 Frower siehe auch Färber  
 Frower, Uli 7000  
 Früguff, Johans 6084  
 Früh, Johans 6213  
 Fründ, Johans (Z) 6266(Z) 6315(Z) 6334(Z)  
 6400(Z) 6444(Z) 6470(Z) 6490(Z) 6529(Z)  
 6534(Z) 6538(Z) 6540(Z) 6541(Z) 6572(Z)  
 6593(Z) 6612(Z) 6692(Z) 6740(Z) 6765(Z)  
 6809(Z) 6843 6884(Z) 6918(Z) 6919(Z) 7126  
 7188(Z) 7205(Z) 7305(Z)  
 - Kathrin 7075  
 Fryg siehe Frei  
 Fryo siehe Frei  
 Fuchs, Anna 7310  
 - Bürgi 6353  
 - Johans 7310  
 - Konrad 6353  
 - Küeni 6491 7232 7310  
 Füchsli, Marti 6726

Füger, Elsbeth 6928 7005  
 - Elsi 6779  
 - Erni 6779  
 - Johans 6884(Z) 6928 7005  
 - Mechthild 6110  
 - Verena 6779  
 Fulach, Konrad von 6475 6536  
 - - Bürgermeister von Schaffhausen 6329 6476  
 - Margreth von 6475  
 - Verena von 6328  
 Fulder, Heinrich 6637(Z)  
 - - Zunftmeister in Zürich 7044(Z) 7093(Z)  
 7094(Z)  
 Fulmoos, Heini 6231  
 Funk, Heinrich, Grossmünsterkaplan 6238  
 Fürbas, Jäckli 6220 6282  
 - Johans 7015 7053  
 - - d. J. 6771  
 Furenwang, Heini 6766  
 - Heinrich 7040(Z)  
 Furer, Friedrich 7037  
 - Margreth 7037  
 Furli, Niklaus, Prior des Augustinerklosters  
 Zürich 6838  
 Furter, Johans 6084(Z)  
 - Konrad 7234  
 Fus, Johans 6633(Z)  
 Fuss, Johans 7087  
 Füssler, Engel 7310  
 Füssli 7018 7019  
 Fützer, Heini 7194  
 - Heinrich, Ratsherr in Bülach 6897(Z) 6949(Z)  
 - Ruedi 7194  
 Fye, Heinrich 6710 6711 6713  
 - - königlicher Schreiber 6621 6623 6625 6629

## G

Gabriel, Kardinal, Priester von Siena 6281  
 Gachnang, Heinrich von, gen. Münch 6531 6769  
 6853 7232 7243 7282  
 - Johans von 6853 6889 7231 7232 7233 7237  
 7288  
 - Klara von, Klosterfrau in Fahr 6894  
 - Konrad von 6531  
 - Münch von 6889  
 - Ulrich von 6853 6954 6955 6958 7035  
 Gachnang-Meiersberg, Johans von, 6853  
 Galanz, Uli 6280  
 Gallati, Elsbeth 7149  
 - Uli 7149  
 Gamlikon, Gütli 6906

Gamlikon, Heini 7160  
 - Heini von 7125  
 - Heinrich 7285  
 - Johans 6442(Z) 6458(Z) 6742  
 - Konrad 6238  
 - Margreth 7160  
 Gamper, Anna 6788  
 - Brida 6788  
 - Els 6696  
 - Greta 6788  
 - Heini 6788  
 - Johans 6166 6696 6788 6790  
 Gandolf, von Wettingen 6770  
 Gans, Johans 6466  
 - - Ratsherr von Winterthur 6106(Z) 6113(Z)  
 6286(Z) 6289(Z) 6337(Z) 6357(Z) 6476(Z)  
 6488(Z) 6492(Z) 6531(Z) 6769(Z) 6854(Z)  
 6892(Z) 6931(Z) 6932(Z) 6954(Z) 6955(Z)  
 6958(Z) 6984(Z) 6985(Z) 7200(Z) 7237  
 7243(Z) 7258(Z)  
 - - Spitalpfleger in Winterthur 7083  
 Gantner, Johans, Fraumünsterkaplan 6482  
 Ganz, Kolmer 7200  
 - Konrad 6438  
 - Küeni 7200  
 - Uli 7200  
 Garter, Heinrich 7207  
 Gartner 6089  
 Gass 5726  
 Gasser 6194  
 Gasser siehe auch Landolt  
 Gasser von Radolfzell 6969  
 Gasser, Johans 6063  
 - Rudolf, Prior im Beerenberg 6865  
 Gässler, Heinrich, Subprior und Kämmerer in  
 Rüti 6476  
 Gattikon, Heini 6512(Z) 6532 6860(Z) 6878(Z)  
 Gebhard, Bischof von Konstanz 7170  
 Gebisdorf, Hänsl, d. Ä. 6084(Z)  
 Gebur, Johans 6358  
 Geburli, Küeni 6397  
 Gelzer, Heinrich 6441  
 Geniess, Adelheid 6192 6295  
 - Konrad 6192 6295  
 Gentile, Antonio von, Prokurator des Herzogs  
 von Mailand 6773  
 Georg, Bischof von Padua 6345  
 - Bischof von Trient 6214 6216 6433  
 Gerber, Heinrich, Schultheiss von Kaiserstuhl  
 6946  
 - Heinz 6324(Z) 6325(Z)  
 - Heinzmann 6163  
 - - Ratsherr in Kaiserstuhl 6845(Z)

Gerber, Konrad, Landrichter im Thurgau 6857  
 - R. 6758(Z)  
 - - Ratsherr in Rapperswil 6469(Z)  
 Gerenzano, Michael von 6812  
 - Zanin von 6812(Z)  
 Gerhart 6882  
 - Johans 6088(Z) 6096(Z) 6430 6495(Z) 6534  
 6627(Z) 6717(Z) 6740(Z) 6765(Z) 6829  
 6837(Z) 6943(Z) 6960(Z) 7105 7176  
 - - Grossmünsterkämmerer 6513 6514 6516  
 6518(Z) 6520 6570(Z) 7031(Z)  
 - Klaus 7194  
 - Uli 6725  
 - von Höngg 6770  
 Gering von Pfungen 7200  
 Gering, Clewi 6924  
 - Hänsli 6924  
 Gerster, Johans, Leutpriester am Grossmünster  
 7274  
 Gerung, Bertschi 6375  
 - Bürkli 6325  
 - Johans 6375 6375  
 - Rudolf 6375  
 - Ulrich 6342 6375  
 - - Schuhmacherknecht in Bremgarten 6451  
 - Wernli 6805  
 Gessler 6063 7211  
 - Heinrich 6840  
 - Hermann, Ritter 6948  
 - Johans (?), Hofmeister 6558  
 - Wilhelm 6948  
 Gewinder, Jäckli 6385  
 - Uli 6385  
 Giel, Rudolf 6676(Z) 6772  
 Giesmann, Elsbeth 7226  
 Gigelhard siehe vermutlich auch Engelhard  
 Gigelhard, Johans 6129(Z)  
 Gigenberg, Margreth, Klosterfrau in St. Agnes  
 7002  
 Giger, Berteli 6707 6832 7192  
 - Friedrich 6497(Z)  
 - Heini, von Riedikon 6940  
 - Konrad, Fraumünsterchorherr 6840 6844 7297  
 - - Grossmünsterchorherr 6835  
 - - Grossmünsterkaplan 6516(Z) 6516(Z)  
 6548(Z)  
 - Küeni 6497(Z)  
 - Uli 6497(Z)  
 Gimper, Heini 6335(Z)  
 Gisinger, Hänsli 6441 6855  
 Gisler, Heini, von Rheinau 7150  
 - Heinrich, von Örlingen 7150  
 - Hermann 6955

Gisler, Ulrich, Chorherr im Heiligberg 7004  
 Glaser, Johans, Notar 6499 6504 6827 6835  
 Glatt, Peter 6500 6501 6726 7298  
 Glattfelder von Höri 6128  
 Glattfelder, Konrad 6619  
 Glenter, Jakob 6178 6494(Z) 6554(Z) 6708(Z)  
 - - Altbürgermeister von Zürich 6105 7191  
 - - Bürgermeister von Zürich 6148 6223  
 6282(Z) 6334(Z) 6358(Z) 6367(Z) 6404  
 6535(Z) 6590(Z) 6606 6635(Z) 6636 6668  
 6723(Z) 6779(Z) 6875 6982 7020 7030  
 7038(Z) 7044 7045 7049(Z) 7050(Z)  
 7053(Z) 7055(Z) 7078(Z) 7096(Z) 7098(Z)  
 7099(Z) 7101(Z) 7105 7107(Z) 7108  
 7111(Z) 7112(Z) 7114 7118(Z) 7123 7125  
 7135 7139(Z) 7140(Z) 7143(Z) 7152(Z)  
 7155(Z) 7160(Z) 7164(Z) 7174(Z) 7190(Z)  
 7228  
 Glogner, Anna 6091  
 - Heinrich, Propst von St. Martin auf dem  
 Zürichberg 7133  
 Glur 6466  
 Gmünd, Johans von, Prior des Augustinerklosters  
 6255 6315  
 - Kunz von 6687  
 Gnäsger, Johans 7124  
 - - Untervogt in Regensberg 6324(Z) 6325(Z)  
 - Untervogt zu Regensberg 6770  
 Gnöt, Küeni 6346  
 Gögel, Johans 6371(Z)  
 Goldenberg, Egli von 6286  
 - Elsbeth von 6286 6492 6892 7260  
 - Hanskonrad von 6492  
 - Jakob von 6492  
 - Johans von 6286 6337 6396 6466 6492 6813  
 6941 7310  
 - - Junker 6772 6883  
 - Klarelsa von 6492  
 - Margreth von 6492  
 - Rudolf von 6492  
 - Ursula von 6492  
 Göldli, Heinrich 6171 6172 6947  
 - Jakob 6947  
 - Paulus 7034 7141  
 Goldschmid, Heini 6272  
 - Peter 6179 6743  
 - Petermann 6937  
 Gossauer, Berchtold 6851  
 - Bertschi 7134  
 - Heini 6956(Z) 7134  
 - Küeni 6599(Z)  
 - Peter 6740 6991 7134  
 - Rudolf 6851

- Gösslikon, Rudolf, von Altstetten 6542(Z) 6638  
 Götschi, Rüedi 6181(Z) 6299(Z)  
 Gottschalk, Rüedi 6873(Z)  
 Götz, Hermann 6717  
 - Uli 6325  
 Gotzli, Konrad, Schuhmachermeister in  
 Kaiserstuhl 6451  
 - Werner 6389  
 Graf 6085 6165  
 Graf von Fisibach 6180  
 Graf von Regensberg 6486  
 Graf von Zug 6434  
 Graf, Alban, Chorherr im Heiligberg 7004  
 - Berthold 6518  
 - Burkhard, gen. Basseli 6495  
 - Elsbeth 6230 6445  
 - Hartmann 6927  
 - Heinrich 6879  
 - - gen. Metziner 6230 6445  
 - Heinz 6494 7124  
 - Johans 6080 6325 6448 7124  
 - - Spitalpfleger in Zug 6311  
 - Rüedi 6325 6758  
 Gras, Ulrich 6283  
 Graser, Rudolf 6535  
 Grass, Klaus 6166  
 Grasseti, Jo. 6184  
 Grasso, Guido, von Ernen 6773(Z)  
 Grätzer, Ulrich 6210  
 Grau, Elsbeth 6587  
 - Ulrich 6404 6553 6587 6814 6876 7286  
 - - Kirchenpfleger in Altstetten 6238  
 - - Pfleger der Feldsiechen 6421  
 - - Siechenhauspfleger 6244  
 Grebel 6856  
 Grebel d. J., Ratsherr in Zürich 7184(Z)  
 Grebel, Johans 6600 6918(Z) 6919(Z) 7104(Z)  
 - Lütold 6096(Z) 6122(Z) 6183(Z) 6334(Z)  
 6347 6525 6593 6660 7304  
 - - Ratsherr in Zürich 6427(Z) 6486(Z) 7118(Z)  
 - Ulrich 6258  
 Greifensee, Peter von 6793 7239  
 - Petermann von 6937  
 Gremlich, Johans, von Pfullendorf 6691 6702  
 Gretzer, Gilg 7165  
 Griessen, Herren von 6889 7259  
 - - Knecht, Hermann 6883  
 - Johans von, Junker 6883  
 - - Scholar der Diözese Konstanz 6910(Z)  
 - Werner von, Junker 6883  
 - Wetzel von, Junker 6883  
 - Wilhelm von, Junker 6883  
 Griessenberg 7014  
 Griessenberg, Friedrich 7051  
 - Johans 7051  
 - Johans von 6633  
 - Johans, Grossmünsterkaplan 6513 6514 6516  
 6518(Z)  
 - Martin 7183 7202  
 Griessheim siehe Griessen  
 Griffensee siehe Greifensee  
 Grimm, Adelheid 6522  
 - Heinrich 6795 7166 7167  
 - Jakob 6522  
 - - Baccalarius 6921  
 - Johans 6522 6944  
 - Judenta 6795 7166 7167  
 - - gen. Scherer 6522  
 Grimondi, N., Schreiber des Papstes 6193  
 Griner, Ulrich, Ratsherr von Überlingen 6194  
 Gröpler, Anna 6254 6707 6832  
 Gross, Johans 6489  
 - Konrad, Dekan des Dekanats Winterthur 6931  
 6932  
 Grosshans, Johans, Schaffner von Töss 7248  
 7258  
 Grossmann 6429  
 - Elli 6326  
 - Kunzmann 6435  
 - Margreth 6326  
 - Uli 6390  
 - Verena 6326  
 Gruber 6641  
 - Heinzmann 6565(Z)  
 - Johans 5628 6116 6171 6202 6219 6241  
 6242 6251 6252 6714 6715 6716 6727 6759  
 6783 6810 6824 6880 6971 7054 7206 7216  
 7224  
 - - von Bern 6107  
 Grülisberg 6561  
 Grünauer, Johans 6473  
 - - Ratsherr in Rapperswil 6509(Z)  
 Grünenberger, Konrad 7219  
 - Stoffel 7219  
 Grüningen, Anna von, Äbtissin von Wurmsbach  
 6085 6086  
 Grüninger, Adelheid, Meisterin in Fahr 6894  
 - Anna, Nonne in Ötenbach 6221  
 - Klara, Nonne in Ötenbach 6221 7273  
 - Margreth 6073  
 - Nonne in Fahr 7273  
 - Regula 6828  
 - - Nonne in Ötenbach 6221  
 - Ruedger 6073  
 Gubler, Heini 6065  
 Gudel 6438



Gufer 6582  
 Gugelberg, Heinrich 6288(Z) 6358 6507(Z)  
 6929(Z)  
 - - Amtmann des Fraumünsters 6293  
 Guggenbühl, Eberli 7007  
 - Heini 7007 7072  
 - - d. J. 7131  
 - Hermann 7007  
 - Johans 7131  
 - Rüedi 7007 7072  
 Gul von Hermikon 6896  
 Guldiner 6800  
 Güller 6277  
 Guller von Pfäffikon 7000 7001  
 Güller, Johans 7044  
 - Ott 7059  
 Gülte, Dietrich von 7216  
 Gumpost, Heinrich 6836 6837(Z) 7245  
 - - Ratsherr in Zürich 7276  
 - - Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küsnacht  
 7305  
 - - Zunftmeister in Zürich 7046(Z) 7087(Z)  
 7166(Z) 7167(Z) 7168(Z)  
 Gundelfingen, Heinrich von, Abt von St. Gallen  
 6159 6450  
 Günther 6882 7142  
 - Bartholomäus, Kleriker und Notar 7150  
 - Heinzli 7156  
 - Jakob, d. J. 6834(Z)  
 - Johans, Schöffe in Nossikon 6684(Z)  
 - Peter 6477  
 - Uli 6477  
 Gunzkon, Johans von 6729  
 Gupfer, Konrad 6141  
 Gürtler, Elisabeth 6245  
 - Elsbeth 6470  
 - Johans 6245 6323 6444(Z) 6455 6470  
 6534(Z) 7197(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 6590(Z) 6687(Z) 7198(Z)  
 - - Schuhmacher 6470(Z)  
 - - Vogt in Horgen und Rüslikon 6738  
 - - Zunftmeister 6152  
 Güsi, Bertschi 6166 6340  
 - Elsbeth 6166  
 - Elsi 6340  
 Gut, Johans 6674  
 Gutgesind, Peter, Schuhmachermeister in Aarau  
 6451  
 Gutmann, Grosshans 6161  
 - Uli 6161  
 Güttinger, Johans, Vikar von St. Peter 6238  
 6404  
 - Rudolf 6068

Gyd, Heinrich 6619  
 Gyr, Heini 6800

## H

Habersaat, Götz 7267  
 - Jäckli 6123  
 - Johans 6123  
 - Uli 6123  
 - Volmar 6203 6374 6771 6787 6923 7015  
 7215(Z)  
 Habsburg 6268  
 - Agnes von, Gräfin 7086  
 - Albrecht von, Herzog 6212 6703 6704  
 - Ernst von, Herzog 6212  
 - Friedrich von, Herzog 6143 6144 6177 6212  
 6214 6215 6216 6222 6249 6433 6459 6558  
 6566 6568 6569 6575 6644 6703 6704 6706  
 6743 6903  
 - Herzöge von 6841 7306  
 - Johans von, Graf 6176 6229  
 - Leopold von, Herzog 5726 6216 6433  
 - Rudolf von, Propst in Basel 6965(Z)  
 Hachberg, Otto von, Bischof von Konstanz 6132  
 6206 6225 6226 6238 6247 6272 6273 6284  
 6366 6393 6401 6404 6406 6409 6439 6441  
 6464 6474 6484 6555 6651 6741 6802 6839  
 6845 6926 6936 6950 7189 7257 7258 7265  
 7274 7280  
 - - Markgraf 6136  
 Hachel, Uli 6758(Z)  
 Hafenstucki, Johans, Grossmünsterkaplan 6323  
 6499(Z) 6513 6514 6516 6603(Z) 6705(Z)  
 6835(Z) 6840(Z) 7286(Z) 7293(Z)  
 - Margreth 6323  
 Hafner 6209  
 Hafner von Luzern 6092  
 Hafner, Heini 7273  
 - Heinz 6282 6288  
 - Heinzmann 6404  
 Hag, Egli 6819  
 - Heini 6819  
 - Johans 6819  
 - Konrad 6819  
 - Ulrich 6819  
 Hagen, Burkard, Konventual in Rheinau 6910(Z)  
 Hagenwiler, Anna 6194  
 - Heinrich, Untervogt in Stammheim 6306  
 - Kaspar 6194  
 - Michael 6194  
 Hagg, Johans, d. J., Müller 7172

Häggelbach, Konrad von, Ratsherr von Winterthur 6396(Z)  
 Haggenbrunner, Heinrich 6324 6407  
 Hagknecht, Heinrich 6180(Z)  
 Hagnau, Klaus von 6480  
 Hagnauer 6186 7067  
 - Heinrich (Z) 6148(Z) 6332(Z) 6344 6400(Z) 6529(Z) 6538(Z) 6540(Z)  
 - - d. J. 6201(Z)  
 - - - Ratsherr in Zürich 6355  
 - - Hauptmann in Grüningen 6119(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 6123(Z)  
 - - Vogt von Grüningen 6069 6169 6549 6665(Z) 6725 7070 7088 7217 7250  
 - Jäckli 7067  
 - Johans 6301(Z) 6606 7179  
 - - d. Ä. 6425(Z) 6470(Z) 6651 6811  
 - - - Ratsherr in Zürich 6465 6989(Z)  
 - - - Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küsnacht 6740 6757  
 - - - Zunftmeister in Zürich 6816(Z) 7187(Z) 7196(Z) 7285(Z)  
 - - d. J. 6321 6651 6708(Z)  
 - - - Ratsherr in Zürich 6188(Z) 6362(Z) 6726(Z) 7037(Z) 7044(Z) 7078(Z) 7129(Z) 7146(Z)  
 - - - Vogt in Horgen 6472 6512 7255 7266  
 - - Junker 6907  
 - Kleinheini 6934  
 - Rudolf 6122(Z) 6332(Z) 6825(Z)  
 - - Vogt in Meilen 6298  
 Högner, Arnold 6835  
 Hagspan, Klaus, Schuhmachermeister in Schaffhausen 6451  
 Hahn, Uli, gen. Hirt 6088  
 Haingarten, Verena 6605  
 Halbeisen 7067  
 - Rudolf 6735(Z)  
 - Rüedi 7092(Z)  
 Halenrüti, Walter von 6920  
 Hall, Anna von 6896  
 - Hermann von 6896 7104  
 - Johans von 6108  
 - Katharina von 6108  
 Hallau, Verena 6669  
 Hallauer, Heinrich 6855  
 - Johans 6683  
 Hallenbart, Johans 6084(Z)  
 Hallwil, Kaspar von 7260  
 - Rudolf von, d. J. 6109  
 - - Ritter 6109 6483  
 Hambli, Heini 6335(Z)  
 Hammer, Walter 6841

Hämmerli, Albrecht 6156 6435 6942  
 - Klaus 6133 6139 6432  
 - - d. A. 7040  
 - Niklaus 7039 7092  
 - - Weibel in Fluntern 6378  
 - Uli 7242  
 - Ulrich 6425(Z) 6444(Z) 6942  
 Hämning siehe Hemm  
 Hänggi 6089  
 Hänggi siehe auch Heneggi  
 Hänige siehe Heneggi  
 Harder, Johans 7023  
 Hardmeier 6856  
 - Kathrin 6657  
 Harlacher, Hänsli 7124  
 - Küeni 7124  
 Harrer, Anna 6315  
 Härti, Heinrich 6698 6837  
 Hartmann, Elli 7018 7019 7027  
 - Hänsli 6596(Z) 6800 7018 7019  
 Has von Ehingen, Michael, Notar 6393 6504  
 Has, Heini 6473  
 - Johans 6335(Z) 6728  
 - - Landrichter im Klettgau 6780  
 - - von Meilen 6142  
 - Michael, Notar 6511  
 - Rüedi 6335(Z) 6512(Z) 6860(Z) 6878(Z)  
 - - d. J. 6211(Z)  
 Haselnuss, Johans 6354  
 Hasenbrügel 7014  
 - Konrad 6530  
 Hasle, Wernli von 6654  
 Haslen, Gugla Grul von 6610  
 - Petermann 6676  
 - Petermann von 6602 6610 6719 6826 6911 7200  
 Hasler, Günter, Vogt in Kaiserstuhl 6324(Z) 6325(Z)  
 - - Vogt in Rötteln 6185  
 - Verena 6469  
 Hass von Beringen 7310  
 Hass von Blickensdorf 6299  
 Hass, Hänsli 6859  
 - Konrad 6873(Z)  
 - Rüedi 6859  
 Hausherr, Erni 6271  
 Hechler, Jeckli, gen. Pfister 6925  
 Hedingen, Verena von 6356  
 Hedinger, Heinrich 6965(Z)  
 - Johans 6347  
 Heggelbach, Johans von, Konventual in Rheinau 7170 7173  
 Hegi, Hug von 6531

Hegnauer, Johans, Vogt in Hegnau 6277  
 - Küeni 6760(Z)  
 Hegner, Arnold, Landammann der March 6937  
 Heidegg, Heinz von 6602  
 - Henman von 6353 6491  
 - Johans Konrad von, d. J. 6109  
 - Johans von 6262  
 - - d. Ä. 6109  
 Heidelberg, Johans 6404 6606  
 Heidenheimer, Friedrich, Schreiber des Bischofs  
 von Konstanz 7265  
 Heim, Richa 6422  
 Heingarten, Johans von, von Brig 6773(Z)  
 Heinimann 6441  
 Heinrich von Steinmaur 6324(Z) 6325(Z)  
 Heinrich, Bischof von Konstanz 6950  
 - Jodok, Chorherr in Embrach 6070 7292  
 - Priester von St. Peter in Zürich 6150  
 Heinzli, Walter 7226  
 Heinzmann, Küeni 6781  
 Helch, Peter 6975  
 Held, Rüedi 6131 6670 6672  
 - Uli 6672 7072  
 Helfenstein, Friedrich von, Graf 6310  
 - Johans von, Graf 6310  
 Heller von Bassersdorf 7133  
 - Hänsl 6293  
 - Heini 6293  
 Heller, Ulrich 6377(Z)  
 Hellriegel, Jakob, gen. Grülisberg 7127 7128  
 Hellwig, Johans von 6916(Z)  
 Helml von Pfäffikon 7000  
 Helml Rüedi 7001  
 Hemerli 6689  
 - Albert 6694  
 - Albrecht 3863 6201(Z) 6348 6694  
 - Felix, Grossmünsterchorherr 6498 6499 6511  
 6513 6518 6520 6523 6695(Z) 7289  
 - - Propst von Solothurn 6675 6861 6910(Z)  
 - Klaus 6168 6436 6522  
 - Niklaus 6230(Z)  
 - Ulrich 6088(Z)  
 Hemm, Anna 6154  
 - Johans 6117 6121 6154  
 Hemmerli, Ulrich 6943  
 Heneggi, Johans, Chorherr in Embrach 6719  
 7292  
 - - Grossmünsterkaplan 6835 6849  
 Hennili, Küeni 6900  
 Hensler, Jos 7036  
 - Rüedi 7188  
 - Verena 7036  
 Herbst, Johans 6772

Herdli, Burkhard, Diener im Fraumünster 6255(Z)  
 - - Mesner des Grossmünsters 6827(Z) 6831(Z)  
 Hermann, Hänsl 6266  
 - Heinz 7124  
 - Johans, gen. Spiess 6272 6441  
 Herr Burghart, Heini 6878(Z)  
 - Rudolf 6878  
 Herrliberg, Älli von 6879  
 - Anna von 6384 6879  
 - - Priorin von Ötenbach 6580  
 - Johans von 6384 6879  
 - Konrad von 6384 6879  
 - Küeni von 6528  
 - Verena von 6384 6453 6879  
 Hert 6506  
 - Johans 6282 6334(Z) 6680 6881 6884(Z)  
 - - Bürgermeister von Zürich 6680 6956 7267  
 - - d. A. 6593(Z) 6738(Z)  
 - Klaus 6956(Z)  
 - Margreth 6956 7267  
 - Rüedi 7096  
 Hertenstein, Ulrich von 7296  
 - - Junker 6671  
 - - Vogt in Baden 6296  
 Herti, Hänsl 7226  
 - Heini 7226  
 - Johans 6825(Z)  
 - Konrad 6096  
 Hertli, Burkhard, Sigrist 6879(Z)  
 Hertnegg, Cristoffel von 6322 6333  
 Herzog 6435  
 Herzog von Stadel 6815  
 Herzog, Heini 7176  
 - Jenni 6342  
 - Johans 6676  
 - - von Stadel 6099  
 - Werner, von Stadel 6099  
 Hess, Heinrich 6812  
 - Margreth 6332  
 Hettlingen, Heinrich von 6160 6438 6466 6492  
 Hettlinger, Johans 7004  
 Heudorf, Benz von 7214  
 - Bilgeri von 6328  
 - Johans von 6889  
 Heudorfer, Konrad, Chorherr in Embrach 6070  
 7292  
 - - Kellerar in Embrach 6602  
 Hewen, Agnes von, Priorin in Ötenbach 6458  
 - Anna von, Fraumünsteräbtissin 7234 7236  
 7244 7252 7277 7278 7281 7298 7304 7308  
 - Heinrich von, Freiherr 6394  
 - Johans von 6077  
 - - Freiherr 7288

- Hewen, Peter von 6077  
 - Wolfram von, Freiherr 6077  
 Hies, Johans 7124  
 Hildbrand 6473  
 - Johans 6927(Z)  
 - Rudolf 6180(Z) 6927(Z) 6949(Z)  
 - - Schultheiss von Bülach 6424  
 Hilsheim, Jakob, Doktor der Medizin 6849(Z)  
 - - Rektor der Propsteischule 6965(Z)  
 Hiller 6476  
 Hillisheim, Elisabeth 7082  
 - Jakob 7082  
 - Lucie 7082  
 Hiltbolz 6881  
 Hilting, Küeni, Untervogt von Neerach 7124  
 Himmeler, Johans 6721  
 - Wälti 6390  
 Hindenbühl 6089  
 - Klara 6986  
 Hintermann, Heinrich, Ratsherr von Winterthur  
 6337(Z) 6476(Z)  
 - - Schultheiss von Winterthur 6396(Z)  
 Hintermeister, Gratz 7220  
 Hinwil siehe auch Hunwil  
 Hinwil, Elsbeth von 6540  
 - Friedrich von, Ritter 6361 6863  
 - Herdegen von 6361  
 - Hermann von 6130 6539 6947  
 - - Edelknecht 6361  
 - - Junker 6751 6863  
 - - Ritter 6863  
 Hirs, Heini 7124  
 - Philipp 7124  
 Hirt 6183  
 - Cecilia 6590  
 - Elsbeth 6157 7243  
 - Jäckli 6928 7005  
 - Jakob 6258  
 - Johans 6698(Z) 7039  
 - - d. J. 6183  
 - Klaus 6590 7252(Z)  
 - Konrad 6179  
 - - Predigermönch 6443 6769 7243  
 - - Predigermönch in Chur 6480  
 - Küeni 7310  
 Hirzberg, Sigmund 7290 7290  
 Hirzel, Welti 6469  
 Hochbor von Wiler 7232  
 Hochbor, gen. Schindelberg 7310  
 Hodel, Schwab 6494  
 - Uli 6250  
 - Ursula 6250  
 Hodli von Altstetten 6238  
 Hödorf siehe Heudorf  
 Hof, Rüttschi 6984  
 Hoflich, Konrad, Kleriker und päpstlicher  
 Subkollektor 6319 6527 6961 6970 7024  
 Höflinger, Klaus 6338(Z)  
 - Peter 6175(Z)  
 Hofmann am Berg, Hug 7176  
 Hofmann an der Sihl, Konrad 6846  
 Hofmann, Anna 6195 6959  
 - Cüeni 6347  
 - Heini 6555 6890 6905(Z) 7194  
 - Hug 6079 6689 7096  
 - Johans 6856  
 - Ulrich 6277  
 - Wernli 6906(Z)  
 Hofmeister, Johans, gen. Sängler 6357  
 - Rudolf, Schultheiss von Bern 6773 6937 7265  
 Hofstetten, Elisabeth von 6130  
 - Gaudenz von 6746 6937  
 - Kunzmann von, Johanniter in Wädenswil  
 6114 6175  
 Hofstetter, Adelheid 7013 7238  
 - Jungkonrad 6315  
 Hohenfels, Berthold von, Thesaurar von Konstanz  
 6965(Z)  
 Hohenklingen, Anastasia von, Äbtissin des  
 Fraumünsters 6068 6092 6108 6125 6170 6179  
 6192 6201 6203 6211 6228 6230 6255 6258  
 6260 6264 6287 6288 6295 6302 6311 6315  
 6323 6354 6356 6360 6363 6370 6372 6380  
 6381 6405 6422 6442 6445 6446 6467 6479  
 6495 6496 6507 6525 6535 6552 6556 6561  
 6582 6599 6612 6628 6642 6660 6680 6700  
 6701 6735 6755 6760 6778 6785 6791 6792  
 6823 6828 6836 6843 6856 6865 6871 6872  
 6895 6908 6917 6923 6929 6933 6938 6942  
 6953 6962 7017 7057 7085 7104 7119  
 - Herren von 6183  
 - Ulrich von, d. J., Freiherr 6898 6911 6935  
 7014  
 - - Freiherr 7260  
 - Walter von 6328  
 - - Freiherr 6111 6278  
 - - Freiherr und Junker 6109  
 Hohensee 6694  
 Höhn, Wernli, von Mettmenstetten 6808(Z)  
 Holdermeier, Johans, König der  
 Schuhmachergesellen 6451  
 Holenweg, Elsbeth 6722  
 - Heini 6722 6838  
 - Heinrich 6722  
 - Johans 6962(Z)  
 - Rüedi 6811(Z)

- Holzach 6856  
 - Johans 6467 7252(Z)  
 Hölzli, Heini 6473  
 Homburg, Heinrich von 6328 6329 6410  
 - Johans 6410  
 - Johans von 6410  
 - - d. Ä. 6328 6329 6889 7086  
 - - d. J. 6328 6329 6410  
 - Wilhelm von 6328 6329 6410  
 Homburger, Johans, Schultheiss von Rapperswil  
 6069 6119(Z) 6137 6276 6469 6473 6509  
 6665(Z) 6758  
 Honburg siehe Homburg  
 Höngg, Adelheid von 6983  
 - Beringer von 7196  
 Höning, Clewi 6304  
 Hoppensack, Heinrich, Notar 6070  
 Hoppler siehe auch Veltheim, Küeni  
 Hoppler, Agnes 6847  
 - Fritschi 6984 6985  
 - Hartmann, Grossmünsterkaplan 6835(Z)  
 - - Junker 6847  
 - Margreth 6984 6985  
 Hör, Konrad, Bürgermeister von St. Gallen 7265  
 Horber (?) von Mauchen 6197  
 Horch, Kathrin 6674  
 - Mechthild 6674  
 Horger, Uli 6114 6155(Z) 6175(Z) 6303(Z)  
 7272(Z)  
 Horlacher, Hänsli 7124  
 Hornberg, Brunwerner von 6116  
 Hörnli, Konrad 6296(Z)  
 Horst, T. von 6184  
 Hösch, Johans 6585  
 - Ludwig 6585 6806 6812(Z)  
 Hoskirch, Konrad, Kaplan der Wasserkirche 6846  
 Hötter, Vrenli 6603  
 Hottingen, Herren von 6901  
 Hottinger, Heinrich, d. Ä. 6264 6933  
 - Johans 6264(Z)  
 - - d. J. 6133  
 - Rudolf, d. A. 6133  
 - - d. J. 6133 6264(Z)  
 - Rüedi 6933(Z) 7092 7269  
 Hotz, Johans 6169  
 Huber 7244  
 Huber von Bülach 6897  
 Huber von Hüttikon, Rüedi 6893  
 Huber von Kalbisau, Wernli 6430  
 Huber von Kempen, Bertschi 6130  
 - Uli 6130  
 Huber von Regensdorf 6444  
 Huber von Vollikon, Hänsli 6186
- Huber von Witikon 6757  
 Huber, Beli 6430  
 - Bertschi 6166  
 - Bürgi 6534  
 - Eberli 6424  
 - Germa 7038  
 - Hänsli 6534  
 - Heini 6277(Z) 6829  
 - - gen. Gross 6478(Z)  
 - - von Örlingen 7150  
 - Heinrich 6478 6534  
 - - von Marthalen 7150  
 - Johans 6381 6437(Z) 7038 7131  
 - Klaus 6512  
 - Küeni 6316  
 - Niklaus 6174(Z)  
 - Ulrich 6534  
 Hug, Heinrich 7207  
 - Kathrin 6442 6561  
 - Rudolf 6442 6561  
 - Uli 6596(Z)  
 - Untervogt, Cüeni, von Weiningen 6770  
 Humlinger, Heinz 7310  
 Hummel, Wilhelm, Edelknecht 7224  
 - - von Staufenberg 6810 6830  
 Hündler, Heinrich 6473(Z)  
 - - Priester in Busskirch 6069(Z) 6355  
 Hünenberg, Dorothea von 6615  
 - Götz von 6920  
 - - Junker 6873  
 - - Ritter 6308 6334  
 - Hartmann von, Ritter 6873  
 - Heinrich von 6444 6920  
 - - Schultheiss von Zürich 6572 6593 6615  
 6627 6633 6676  
 - Herren von 6431 7061 7123 7135 7296  
 - Johans von 6275  
 - Konrad, Dekan von Weiningen 6518(Z)  
 - Verena 7082  
 - Verena von 6444  
 Hunger, Ulrich 6831(Z)  
 Hungli, Heinrich 6369  
 Hüni, Johans 6096(Z)  
 Hüniker, Kunz 7032(Z)  
 Hünikon, Johans 7310  
 - Ruedger 6745 7195  
 - Wetzel 6500 6501  
 Hunn, Elisabeth 6174  
 - Hermann 6174(Z)  
 Huntschöpfer, Walter, Vogt in Cham 6967 6968  
 Huntzikon, Heinrich 6438 6911 7065 7170(Z)  
 7173(Z) 7200

Huntzikon, Heinrich, Ratsherr von Winterthur  
 6337(Z) 6357(Z) 6396(Z) 6476(Z) 6488(Z)  
 6492(Z) 6531(Z) 6769(Z) 6854(Z) 6892(Z)  
 6931(Z) 6932(Z) 6939(Z) 6984(Z) 6985(Z)  
 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7243(Z) 7248 7251(Z)  
 7258(Z) 7260(Z)  
 - - Schultheiss in Winterthur 6100 6102  
 6106(Z) 6113(Z) 6154 6157 6285 6286  
 6289  
 Hunwil 6234  
 Hunwil siehe auch Hinwil  
 Hunwil, Heinrich von 6416  
 Hürlinger, Johans 6472(Z)  
 Hürner, Ulrich 6841  
 Hus, Johans 6520(Z) 7124  
 - Kaspar, Konventual in St. Martin 6520(Z)  
 Husen, Anna von 7077  
 - Hänsli von 7201  
 - Heinrich von 6471  
 - Johans von 7077  
 - - Binder 6471  
 - - zum Schwarzen Horn 6471  
 - Margreth von 6471  
 - Rüdger von 6471  
 - Rudolf von, Mönch in Wettingen 7077  
 - Ursula von, Schwester in St. Verena 6253  
 Huser, Heini, Schneider in Trüllikon 6797  
 - Heinrich, Edelknecht 7216  
 Husler, Johans 6773 6873(Z)  
 - - von Baar 6937 7245  
 Hutter, Anna 7198 7199  
 - - Klosterfrau in St. Katharinental 6074  
 Huwiler 6735

## I

Iberg, Peter von, Predigerbruder in Zürich 6285  
 Iberger, Johans, Kaplan im Münster Konstanz  
 6307  
 - - Stiftskaplan Konstanz 6198  
 - - von Stein 6198  
 Im Grüt, Küeni 6905(Z)  
 Im Heingarten, Peter, von Visp 6773(Z)  
 Im Hof, Heini 7124  
 - Heinz 6988  
 - Johans, von Eglisau 6489  
 - - von Maur 6940  
 Im Holz, Heinz 6616 6628  
 - Uli 6616  
 Im Meierhof, Küeni 7124  
 Im Moos, Johans 6608  
 Im Selholz siehe Selholzer

Im Turm, Ruedger, Junker 6706  
 - Wilhelm 6536 7232  
 - - Ratsherr in Schaffhausen 7231  
 - - Ritter 6136 7190  
 Im Wald, Johans 6181  
 Im Winkel, Johans 6536  
 Im Wuhr, Heinrich 6426  
 Imbris, Heinz 6820  
 Imhof, Adelheid 6614 6657  
 - Heinrich 6657  
 - - Rektor in Beinwil 7280  
 - Johans 6614  
 Iminer 7044  
 - Bürgi 7044  
 - Heinrich (Z) 6183(Z) 6260(Z) 6400(Z)  
 - Konrad 6190  
 - - Schultheiss von Kaiserstuhl 6845  
 - Küeni 6324(Z) 6325(Z) 6607  
 Immendingen, Niklaus, Konventherr in Rheinau  
 6304  
 Imola, G. von, Sekretär der Kurie (?) 6690  
 In der Hab, Konrad 6298(Z)  
 - Verena 6975  
 In der Hagnau, Clewi 6373  
 - Margreth 6373  
 In der Has, Jäckli 6975  
 In der Hub, Heini 7124  
 - Johans 7124  
 Inenezna, Hänsli, gen. Schuler 6185  
 Inlässer, Johans, Ausrufer der Kurie Basel 6398  
 Inwil, Klaus von, Landammann von Unterwalden  
 6671  
 Iring 6784 6811  
 - Heinrich 6658  
 - Johans 6828(Z) 6921  
 - Margreth 6921  
 - Pantli 6837(Z) 6962(Z) 7188(Z) 7305(Z)  
 - Ruedi 6921(Z)  
 Irung siehe Iring  
 Isikon, Heini 6883  
 Isnach, Johans von 6259 6529(Z) 6534(Z)  
 6538(Z) 6540(Z) 6541(Z) 6572(Z) 6593(Z)  
 6680  
 6922 7025 7026 7242  
 - - Junker 6071(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 6662(Z) 7049(Z)  
 - - Vogt in Greifensee 7137  
 - Margreth von 6259  
 Isner, Jost, Altlandammann von Unterwalden  
 6937  
 Isni siehe Heinrich, Jodok  
 Isni, Konrad von 7077  
 Ittfuren, Rudolf von 6681(Z)

**J**

Jäckli, Küeni 7124  
 Jäger von Volken 6245 6470 6749  
 Jäger, Elsbeth 6341  
 - Heinrich 6341  
 - Johans 6721  
 - Rudolf 6722  
 Jäggli, Ita 7087  
 Jakob, Hänsli 6344  
 Jakobs, Arnold, Landmann von Schwyz 6743  
 6866  
 Jans, Uli 6298(Z)  
 Jeger 6930  
 - Jäckli 6618  
 Jestetten, Bernhard von 6262  
 - Heinrich von 6262 6554 7254  
 - Margaretha von, Äbtissin in Frauenthal 6440  
 Johans gen. Hinkhans, Diener 6515  
 Johans, Abt von Petershausen 6343 6393 6609  
 - Bischof von Chur 6833  
 - Leutpriester von Neuheim 6181(Z)  
 - Propst von Ittingen 6306  
 - Propst von St. Martin auf dem Zürichberg  
 6432 6433 6498 6499 6510 6511 6513 6514  
 6516 6518 6520 6523 6587 6589 6635 6679  
 6688 6782 7039  
 - Wild 6582  
 Jöker, Küeni 6084(Z)  
 Jonen, Heinrich von 7060  
 Jörg, Anna 7310  
 - Elli 7310  
 - Kunz 7310  
 Jorman 6930  
 Jos, Hänsli 6913(Z)  
 - Heini 6742(Z)  
 - Konrad 6300(Z)  
 Jössli 7220  
 Jtziner, Klosterfrau in Ötenbach 6422  
 Jud 7141  
 - Abraham 6598  
 - David, von Winterthur 6598  
 - Gütli 6084  
 - Israel 6586  
 - Johans 6586  
 - Josef 6458  
 - Löw 6691 7061 7123  
 - Männli 6084  
 - Salman 6691 6747 7042  
 - Selig 6586  
 Jufer, Johans, Vogt in Neunforn 6387  
 Jung, Erni 6738  
 - Hänsli 6712

Jung, Heini 6962(Z)  
 - Johans 6738 7149  
 - Uli 6737 7124  
 Jungingen, Lienhard von, Ritter 6329 6484 7282  
 Juri, Heinrich, Pfarrerherr Dällikon 6510(Z)

**K**

Kafler 6461  
 Kager, Elsbeth 7186  
 - Ulrich 7186  
 - Walter, Grossmünsterkaplan 6513 6514 6516  
 Kain 7044  
 Kaiser Friedrich II. 7170  
 Kaiser Heinrich 6241 6242 6251 6252  
 Kaiser Karl (IV.) 6646  
 Kaiser von Griessen 6197  
 Kaiser, Heini 6231  
 Kalt, Anna 6467  
 - Henne 6467  
 Kaltbrunner, Oswald 6582  
 Kaltenbrunn, Johans, Kirchherr in Bremgarten  
 6327  
 Kaltenbrunner, Adelheid 6526  
 - Stefan 6526  
 Kaltschmid, Konrad 6325  
 Kambli von Örlikon 6508  
 Kambli, Heini 6382  
 - Johans, von Örlikon 6918  
 - Werner, Zunftmeister in Zürich 6774(Z)  
 6882(Z) 7126(Z)  
 Kammerer, Heinrich 6122(Z) 6183(Z) 6266(Z)  
 6287(Z) 6302 6354 6561(Z) 6572(Z) 6692(Z)  
 - - Zunftmeister in Zürich 6886(Z)  
 Kantengiesser, Adelheid 6368  
 - Heini 6335  
 - Heinrich 6368  
 Kanzler, Johans 7150(Z)  
 Kappel, Gretli von 6321  
 - Hänsli von 6321  
 - Heinrich von 6404  
 - Heinz von 6255(Z) 6321 6886 6887  
 - Peter von 6506  
 - Rudolf von 6887  
 - Rüedi von 6321 6886  
 Kappeler, Bertschi 7124  
 - Hänsli 7124  
 - Henni 6346  
 Karch von Bülach 7200  
 Karl, Johans 7216  
 Karrer, Erni 6825(Z)  
 - - Untervogt in Knonau 6805

Karrer, Heinrich, Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 - Johans 6334(Z)  
 - - Konventuale in St. Gallen 6336  
 - - Zöllner in Kloten 6899  
 - Konrad 6285 6300  
 - - Ratsherr von Winterthur 6106(Z) 6113(Z)  
   6286(Z) 6289(Z) 6337(Z) 6396(Z) 6488(Z)  
   6531(Z) 6744 6892(Z)  
 - - Schuhmachermeister in Winterthur 6451  
 Kässman, Johans 6510 6515 6516  
 - - Prokurator der Kurie Konstanz 6499  
 Kässmann, Johans, Grossmünsterkeller 6454(Z)  
   6705(Z) 6721(Z) 6722(Z) 6800(Z) 6921(Z)  
   6944(Z) 7090(Z)  
 Kasteln, Walter von 6540  
 Kastler, Walter 6490(Z)  
 Kathriner, Heini 7293  
 - Johans 7232 7310  
 Käufeler, Heini 7220  
 Kaufleib, Elsbeth 6203  
 - Konrad 6179 6872  
 - Kueni 6179 6203(Z) 6556 7085  
 Kaufmann von Bülach 6424  
 Kaufmann, Frick 7299  
 - Johans 6401 6404 6927(Z) 7299  
 - - Ratsherr in Bülach 6897(Z) 6949(Z)  
 - Konrad 6949(Z)  
 - Küeni 6180(Z) 6927(Z)  
 - Niklaus 6515  
 - Ruedi 6401  
 - Uli 7299  
 - Verena 6382  
 Kefikon 7004  
 Kegler, Dietrich 6487 7153  
 Kehl, Ulrich 6740  
 Keiser 6139  
 Keller 6259 6829 7305  
 Keller auf dem Bach, Johans 6230 6627(Z) 6953  
 Keller Aufdorf 6718  
 Keller von Bülach, Margreth 6668 6815  
 - Niklaus 6815  
 Keller von Dübendorf 6678 7113  
 Keller von Freiburg, Johans 7221  
 Keller von Höngg, Johans 7090(Z)  
 Keller von Horgen 7266  
 Keller von Neftenbach 6931  
 Keller von Oberhausen, Uli 6375(Z)  
 Keller, Adelheid 6165 6930  
 - Agnes 6314  
 - Anna 6364 6655 6982  
 - - von Äugst 6174 6804  
 - Bürgi 6694  
 - Burkard 6678

Keller, Elsbeth 7236  
 - Hänsli 6390  
 - - von Meilen 6314  
 - Heini 6556(Z) 6712 6940 7078 7085(Z)  
   7298(Z)  
 - - von Äugst 6804  
 - Heinrich 6165 6255 6315 6478(Z) 6678 6782  
 - - Kaplan von Tänikon 6492  
 - - Leinenweber 7218  
 - - Richter in Schaffhausen 6441 6563 6855  
   6903  
 - - von Marthalen 7150  
 - Heinz, gen. Vogt 6151  
 - Hermann, von Benken 7150  
 - Johans 6102 6122(Z) 6165 6179(Z) 6203(Z)  
   6380 6425(Z) 6444(Z) 6455 6470(Z) 6556  
   6556(Z) 6633(Z) 6678 6766 6804 6811(Z)  
   6872(Z) 6878 6928 6981 7057(Z) 7195 7196  
   7236 7244(Z) 7277(Z) 7292(Z) 7304  
 - - Ratsherr in Zürich 7016(Z) 7022(Z) 7042(Z)  
   7198(Z) 7238  
 - - Schreiber von Zürich 6144 7139  
 - - Seckelmeister von Zürich 6619  
 - - Unterschreiber von Zürich 6371 6586 6645  
   6646  
 - - von Benken 7150  
 - - Zunftmeister in Zürich 6188(Z)  
 - Klaus 6239  
 - Konrad 6165 6782  
 - - von Wiedikon 6542(Z)  
 - Küeni 6306  
 - Margreth 6619 7236  
 - Martin 6424 6668 6815  
 - Nes 6694  
 - Rudolf 6165 6283 6283(Z) 7236  
 - Rüedi 6156 6274 6990  
 - Uli 7220  
 - Ulrich 6174 6179 6782  
 - - Grossmünsterchorherr 6330  
 - - Schultheiss der Schuhmachergesellen 6451  
 Kemnaten, Buch 7194  
 Kempf, Fritschi 6135  
 - Konrad 6066  
 - Margreth 6135  
 Kempfli, Heini 7124  
 Kempten, Elisabeth von 6130  
 Kern, Heini, Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 - Heinrich, Schultheiss von Bülach 6817 6897  
   6927 6949  
 - Konrad 6897(Z) 6927  
 - Küeni 7242  
 Kessler, Hänsli 7023  
 - Heini 6556(Z) 6755(Z) 6778



Kessler, Johans 6445 7124  
 - Rutschmann, gen. Kramer 6707  
 Kestenbach, Kunz 6590  
 Kibli, Johans 6448  
 Kiefer 6615 7104  
 Kiel, Jakob 6122(Z) 6266(Z) 6347  
 - - Komtur in Küsnacht 6465 6667 6925 6951  
     7006 7256  
 - Johans 6593 6600 6900 7195  
 - Jos 6088(Z) 6096(Z)  
 - Rudolf 6593 6600 6627(Z) 6923  
 - Rüedi 6633(Z) 6900(Z) 7267  
 Kienast, Rudolf 6235  
 Kienberg, Götschi 7245  
 Kilchberger, Peter, Metzger 7218  
 Kilcher, Küeni 6721(Z)  
 Kilchherr, Gerhard 7273(Z)  
 - Jakob 6179(Z) 6203(Z)  
 Kilchmatt 6362 6828 6993 6994  
 - Anna 7055  
 - Elsbeth, Priorin von Ötenbach 6125  
 - Klosterfrau in Ötenbach 7278  
 - Peter 6105 6330 6658 6676 7025 7026  
 Kilzer, Clewi 7150(Z)  
 Kindemann, Peter, Schöffe in Nossikon 6684(Z)  
 Kindermann 6929  
 Kindiman, Hänsl 6186  
 Kindler, Jenni 6266  
 - Werner 6266  
 Kirchberg, Eberhard von, Graf 6214 6215 6216  
 Kirchheim, Johans, königlicher Schreiber 6138  
     6146 6147 6176 6177  
 Kirchherr, Küeni 6722(Z)  
 Kirchmeier, Johans, Mönch in Kappel 6069(Z)  
 Kissling, Johans 6719  
 Kisslinger, Johans 7251  
 - Klaus 7251  
 Klaus, Hänsl 6391  
 - Rüedi 6390  
 Kleck, Hermann 7106  
 Kleger, Jenni, von Altstetten 6238  
 - Johans 6746 7273  
 - Rüedi 6957(Z) 7273  
 Klein, Johans 6074  
 - Uli 7089(Z) 7272(Z)  
 Kleinbrot, Jäckli 7278  
 - Johans 7278  
 - Ursula 7278  
 Kleinheini 6949  
 Kleini, Walter 7204  
 Kleinrüedi 7273  
 Klenk, Jos 6688(Z)  
 Klingelfuss 6268

Klingelfuss, Ulrich 6071  
 - - Altschultheiss von Baden 7283  
 - - Schultheiss von Baden 6937  
 Klengen siehe Hohenklengen  
 Klengen, Heinrich von, Propst von St.  
     Stefan 6965(Z)  
 - Kaspar von 6232 6328 6329 6460 6648  
 - - Junker 6306  
 - Margreth von 6460  
 Klinger, Johans 6166 6949(Z)  
 - - Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 - Walter 6949(Z)  
 Klöckli, Peter 7004  
 Kloten, die von 6164 6586  
 Kloter von Baden 7283  
 Kloter von Dübendorf 7113  
 Kloter, Franz 6085(Z) 6108(Z) 6112 6496 6632  
     6677  
 - Heini 6230 6445(Z) 6980(Z)  
 - - d. J. 6230(Z)  
 - Heinrich 6260(Z)  
 - - von Dällikon 6515  
 - Jakob, Schaffner in Cernay 6494 6496  
 - Johans 6108 6138 6456 6632 6677 6943(Z)  
     6960(Z) 7168 7272 7298  
 - - d. Ä. 7171  
 - - Grossmünsterkaplan 6510(Z) 6516(Z)  
 - Margreth 6494 6496  
 Klöti, Wernli 7177  
 Klügli 7050  
 - Heini 7020  
 Knaber, Johans 6884(Z)  
 Knecht, Heinrich 6390  
 - Konrad, Müller in Höngg 6390  
 - Rüedi 6693 6732  
 - Uli 6303(Z)  
 Knöbel, Heinrich, d. A. 6338(Z)  
 - Jos 6791 6792  
 - Margreth 6338  
 Knödli, Heinrich 6548(Z) 6664 7215  
 - Klaus 6155 6303 6408 6567 6916  
 Knödin, Elsbeth, Äbtissin von Frauenthal 6591  
 Knöpfler, Johans, Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 Knöpfli 6686 6784 7132 7136  
 - Anna 7013  
 Knubeli, Johans 6930  
 Kobelt siehe auch Koblenz  
 Kobelt, Johans 6467(Z)  
 Koblenz, Heinz 6168 6921  
 - Kunz von 6422  
 Koboltz siehe Koblenz  
 Koch, Johans 6175(Z) 7124  
 - - d. J. 6338

Koch, Küeni 7124 7124  
 - Ulrich, Kaplan an St. Peter 6449 6795  
 Köchli, Wilhelm 7152  
 Kofel 6554  
 - Heini 6128 7124  
 - Jenni 6073  
 - Johans 6737(Z) 7176  
 Kofer, Geri 7084  
 - Johans 7084  
 Kohler, Elsbeth 6720  
 - Johans 7232  
 - Peter 6617  
 Kolb, Heinrich, Kaplan in Rapperswil 6120(Z)  
 - Ulrich 7150  
 Koler, Bürgi 7310  
 - Johans 7310  
 - Klaus 7310  
 Köli, Küeni 7124  
 Kolin, Johans, Landammann von Zug 6937 7245  
 - Peter, Ammann von Zug 6174 6181 6299  
 6342  
 Koller, Johans 6960  
 - Stefan 6960  
 Köllikon, Johans 6321(Z)  
 Kolomotz, Hermann 6120 6474  
 - - Ratsherr in Rapperswil 6509(Z)  
 - - Spitalpfleger in Rapperswil 6473  
 Komtur 6373  
 König Albrecht 6646  
 König Heinrich 6646  
 König Ludwig 7170  
 König Otto III. 7170  
 König Rudolf 6241 6242 6251 6252 6646  
 König Wenzel von Böhmen 6243  
 Konrad, Elsbeth 7153  
 - Heini 6199  
 - Johans 6815  
 - Kuno, Offizial von Konstanz 6965(Z)  
 - Leutpriester in Bülach 6798  
 - Leutpriester in Rifferswil 6299(Z)  
 - Pfleger in Embrach 6438  
 Koppenhan, Walter, d. J. 6547  
 Kopper, Heinrich 6088  
 Körnli, Heini 7058  
 - Johans 6434  
 - Reinbold, Johanniterbruder 7256  
 - - Johanniterbruder in Küsnacht 7006  
 Kösch, Johans 6255(Z) 6742(Z)  
 Köst 6930  
 Köstli 6435  
 - Johans 6183(Z) 6362 6765(Z) 6887(Z) 6922  
 7104(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 6670(Z) 7003(Z) 7227(Z)

Köstli, Johans, Vogt in Zollikon, Stadelhofen  
 und Küsnacht 6837  
 - Margreth 6362  
 Kötschler, Friedrich, Kaplan im Grossmünster  
 6150(Z)  
 Kötterli, Uli 6115  
 Kraftmurer 6404  
 Kramer, Heinz, Müller 6449  
 - Heinzli 6508  
 - - Müller 6399 6550  
 - Hermann 6166  
 - Johans 6886 6887  
 - Konrad 6753  
 - Lüti 6407 7124  
 Kratz, Rudolf, d. Ä. 6063  
 - Rüedi, d. J. 6063  
 Kratzer, Johans, von Arbon 7265  
 - Peter 6952  
 Krebs, Eberli 7124  
 - Heini, Untervogt von Kyburg und Regensburg  
 7124  
 - - von Baden 7124  
 - Heinzmann 6229(Z) 7124  
 Kreiner, Wigandus, Notar 6964 7024  
 Krenkingen, Diethelm von 7170  
 - Johans von, gen. von Weissenburg 6756 6971  
 Krenkingen-Weissenburg siehe auch Weissenburg  
 Krenkinger, Friedrich 6756  
 Krepfli (?), Johans 6360  
 Kreuz, Bertschi 6258  
 Kreuzer, Thoman 6295(Z)  
 Kreuzlingen, Johans von 6793 7239  
 Kriech, Ulrich, Abt von St. Johann 6250  
 Krieg 6487  
 - Johans, Weibel der Schuhmachergesellen 6451  
 Krieger, Johans 7037  
 Krienrieter, Johans 7150  
 Kron siehe Cron  
 Kronauer 6387  
 - Walter 6643  
 Krut, Grossheinzmann 7242  
 - Heini, von Wollishofen 6850  
 - Heinzmann 7242  
 Krutli, Johans, von Greifensee 6497(Z) 6940  
 - Verena 6068  
 Kuchler, Anna 6170 6582  
 - Heini 6918(Z)  
 - Heinrich 6170 6582  
 Kuchli, Eberhard 6853  
 Küenzli, Anna 7065  
 Kuhn, Clewi 6368(Z) 6654(Z) 7305(Z)  
 - Heinz 7004  
 - Jodok, Kleriker 6513

Kuhn, Johans 7022  
 - - Grossmünsterschreiber 6142(Z) 6449(Z)  
 - - Notar 6498 6499 6510 6511 6513 6514  
     6515 6516 6518 6520 6523  
 - - Schreiber der Propstei 6233 6786  
 - Margreth 6786 7022  
 - Regili 7022  
 - Uli 7004  
 Kulmin, Rüedi 6900  
 Kumelfingen, Ranz von 7310  
 Kummer, Johans, Abt von Engelberg 6526 6657  
 Küng, Bernhard 6532  
 - Jenni 6344  
 - Johans 6299(Z) 6346 6532 6737(Z) 6883  
 - Klaus 7153  
 - Rudolf, Landmann von Glarus 6743  
 - Rüedi 6940  
 - Wieland 7164 7169  
 Kunsheim siehe Kusen  
 Kunz, Bürgi 6079 6689 7183 7227  
 - Elli 6980  
 - Elsbeth 7067 7071  
 - Heini 6079 6738(Z)  
 - Heinzmann 6980  
 - Johans 6168 6230(Z) 6446(Z) 6913 6921(Z)  
     6980  
 - Peter 7067  
 - Ruedger 6665(Z) 6746  
 - - von Wald 6725  
 - Uli 6079  
 Künzel, Bertschi, Schultheiss von Rheinau 7150  
     7229 7262  
 Künzelmann, Dietschi 6717  
 Künzi, Hermann 6255 6315 7017  
 - - Zunftmeister in Zürich 7060(Z)  
 Künzli 6384  
 - Anna 6350  
 - Heini 6473  
 - Welti 6350  
 Kuper, Küeni 6478(Z)  
 Kupferschmid, Adelheid 6989 6993 6994  
 - Rüedi 6989 6993 6994  
 - Rutschmann 6166  
 Küpsch, Johans 7275  
 Kuresel, Abt von Rheinau 7263  
 Kurmacher, Oswald 6952  
 Küsch, Herman 6441  
 Kusen, Johans von 6667  
 - Rüedi von 7058 7068 7305(Z)  
 Küsnacht, Adelheid von 6150  
 - Rudolf von 6150  
 Kyburg, Grafen von 7306  
 - Stefan, Messerschmid 6679 6688

Kyburg, Stefan, Schmid 6356

## L

Ladrin siehe Ladruno  
 Ladruno, Parisius von 6215  
 Lägern, Herren von 6593  
 Lambli siehe Lämmli  
 Lämmli, Werner, Zunftmeister in Zürich 7268(Z)  
 Lamola, Bernard von, Doktor der Universität  
     Bologna 6675(Z)  
 Lamparter 6564 6927(Z)  
 - Johans 6897(Z) 6949  
 - - gen. Zidler 6312  
 Landammann, Rudolf 6313  
 - - Schultheiss von Bremgarten 6448  
 Landbrecht 7200  
 Landenberg, Albrecht von, Ritter 6068 6693  
 - Anna von 6709  
 - Beringer von 6558 6955  
 - - Junker 6684  
 - Breitenlandenberg, Albrecht von, Ritter 6280  
     6693 6732 6819 7086  
 - - - - Vogt in Bischofszell 6576  
 - - Hermann von 6117 6121 6151 6159 6341  
     6450 6650 6693 6732 7086 7214  
 - - - Junker 7225  
 - Hermann Bick von 6773  
 - Hermann von 6068  
 - Herren von 6494 6750 7045 7124  
 - Hohenlandenberg, Beringer von 6857 6954  
 - - Hermann von 6336 6702 6813 6840 7121  
     7260  
 - Hug von 7193  
 - Johans von, Ritter 6819  
 - Klara von 6558  
 - Margreth von 7083  
 - Martin von 6558 7248  
 - - Vogt in Buch 6720  
 - Sigmund von 7193  
 - Uli von 6794  
 - Ulrich von 6462 6485 6498 6499 6504 6510  
     6511 6513 6514 6515 6516 6518 6704  
 - Walter von 6462 6485 6498 6499 6504 6510  
     6511 6513 6514 6515 6516 6518  
 Landenberg-Greifensee, Beringer von 6223 6463  
     7180 7217  
 - Hermann von, Ritter 7297  
 - Johans Rudolf von 6463  
 - Ulrich von 6429 6463 6558  
 - Walter von 6429 6794  
 Landenberg-Regensberg, Herren von 6770

Landenberg-Regensberg, Ulrich von 6110  
 Landenberg-Werdegg, Hermann von 6840  
 - - Ritter 6225 6576 6641 6772 7190 7200  
 Landolt, Adelheid 6373 6811  
 - Johans 6066 6217 6373 6811  
 - Peter 6889  
 - Rüedi, von Marthalen 7150  
 Landwerter, Peter 7294  
 Lang von Schaffhausen 7120  
 Lang, Johans 7124  
 Langenhard, Jakob von 6796  
 Langenörli, Hermann 6981  
 - Jakob 6654(Z)  
 - Johans 6455 6595 6917 6995 7047  
 - - Zunftmeister in Zürich 6680 6882(Z)  
 7087(Z) 7139(Z) 7140(Z)  
 - Rüedi 6503  
 Langnau, Agnesa von 6888  
 - Jakob von, Müller 6122  
 - Jeckli von 6888  
 Langschnewli 6404  
 Lantrikon, Johans 6562  
 - Konrad 6562  
 Lantwig, Jäckli 6834  
 Lanzenrain, Jäckli 6692(Z)  
 Läsch, Hartmann, Fraumünsterkaplan 7174  
 Laterazia, Petrolus von 6349(Z)  
 Laubegger, Andreas 6692(Z) 6900(Z) 7281  
 7281(Z)  
 - Diethelm 6073 6828  
 Laufen, Konrad von 6191 7200  
 Laufenberg, Heinrich, Vikar in Gossau 7175  
 Laufer siehe von Laufen  
 Laupen, Heini von, Hofammann in Wil 6166  
 Lautenschläger 7200  
 Lautenschläger siehe auch Maler  
 Lebertös, Johans 6717  
 - Niklaus 6453  
 - - Grossmünsterkaplan 6256  
 Ledergärb siehe Ledergerber  
 Ledergerber, Heinrich 6166(Z)  
 - Klaus 6781  
 Lehman, Bürgi 6415  
 Lehmann von Kloten 6694  
 Lehmann, Felix 6739  
 - Heini 6266 6746 7293  
 - Heinrich 6512  
 - Johans 6698(Z) 7110  
 - Peter 6372  
 - Rüedi, von Willikon 6725  
 Leimbacher 6742 6906 7215  
 - Anna 6530  
 - Heini 6828(Z) 7017(Z)

Leimbacher, Heinrich, Rebknecht des  
 Fraumünsters 6354(Z) 6360(Z) 7057(Z)  
 - Jakob 6530  
 - R. 6161  
 - Rudolf 6258 6455 7047  
 - - Vogt in Horgen 6860 6878  
 - - Zunftmeister in Zürich 6915(Z) 7005(Z)  
 7182(Z) 7183(Z)  
 Leinbach von Klotten 7200  
 Leinbach, Küeni 7200  
 Leinbacher, Rüdger, Vikar in Zollikon 6869  
 Len, Johans 6464  
 Lendi 6981  
 - Johans 6963  
 - Welti 6264 6503 6933  
 Lendikon, Elsi 6637 6654  
 Leng, Margreth 6605  
 Lengnang, Heini von 6190 6845(Z)  
 Lengnau, Henni von 6325  
 Lenz, Johans, Sigrist in Veltheim 7073  
 Letter, Johans 7286  
 - Walter 7286  
 Letz, Felix, Chorherr in Embrach 6070  
 Leugast von Rapperswil 6705  
 Lib, Bertschi 6441  
 Licknauer, Beli 7003 7010  
 Liebensberger 7237  
 Liebhard, Johans 6166  
 Liechtenau, Jörg von 6490  
 - Manz von 6490  
 Liechti, Heinrich 6377  
 - Ulrich 6377  
 Liener, Johans 6874  
 Lierhan, Konrad 6219  
 Lillin, Ulrich 6812(Z)  
 Lindauer, Johans 6390 6438  
 Linder, Ulrich 6762  
 Lindiner, Johans 6326(Z) 6391 6618  
 Lindmager 6126 6292 6296  
 - Heinrich 6468  
 Lingen, Kaspar, Notar 6827(Z)  
 Lingg, Konrad, Notar und Kleriker 6398  
 Linggi, Uli 6063  
 Lips 6712(Z)  
 Lirer, Hartmann 7056 7063  
 - Heinrich 6302(Z) 6315(Z) 6422(Z) 6606  
 6627(Z) 6633(Z) 6692(Z) 6740(Z) 6757(Z)  
 6765(Z) 6809(Z) 6884(Z) 6918(Z) 7056 7063  
 7188(Z) 7205(Z) 7305(Z)  
 - - Amtmann des Fraumünsters 6108(Z)  
 6125(Z) 6258(Z) 6260(Z) 6287(Z) 6311(Z)  
 6354(Z) 6356(Z) 6380(Z) 6381(Z) 6446(Z)  
 6479(Z) 6496(Z) 6507(Z) 6552(Z) 6556(Z)

6599(Z) 6660(Z) 6680(Z) 6760(Z) 6823(Z)  
 6836(Z) 6843(Z) 6865(Z) 6923(Z) 6933(Z)  
 6953(Z) 7057(Z) 7236(Z) 7277(Z)  
 7298(Z)  
 Lo, Uli von 6637  
 Löchler, Andreas 7290  
 - Johans 7004  
 Lochmann, Heinrich 6323(Z)  
 Lochner, Engelhard, Rektor in Oberwinterthur  
 6393  
 Löffinger, Annli 7109  
 - Heinrich 7109  
 - Johans 7109  
 - - Konventual in Allerheiligen 7109  
 - Margreth 7109  
 Löffler 6386 6414  
 Lombard, Jakob, Altschultheiss von Freiburg i.  
 Ue. 6937  
 - - Schultheiss von Freiburg i. Ue. 6773  
 Lommis 7077  
 - Herren von 7134  
 - Ulrich von 6128 6173 6213 7265  
 - - Junker 6573  
 - - Schultheiss von Zürich 6332 6334 6400  
 6425 6437 6444 6470 6490 6529 6534 6538  
 6540 6541 6542 6547 6550  
 Lönberg, Ulrich von 6159 6450  
 Löniger, Heinrich 6386 6488  
 - Heinzman 6488  
 - Klara 7248  
 Losentritt, Johans 7264  
 Löw 6283  
 - Margreth, Klosterfrau in St. Agnes 6441 6855  
 Lubegger siehe Laubegger  
 Lucas, Meister 6762  
 Lufinger, Johans 7124  
 - Wälti 7270  
 Lupfen, Johans von, Graf 6197 6200 6206 6215  
 6218 6328  
 - - Graf und Landvogt 6196  
 - - Landgraf 6214 6216  
 - - Landgraf und Hofrichter 6243 6251 6252  
 6484  
 - Konrad von 5628 6202  
 Lust, Anna 6078  
 Luterberg, Amern von 6276 6746  
 Luther, Kleinheini 6637  
 - Küeni 6637  
 Lüti, Johans, Dekan und Vikar des Bischofs von  
 Konstanz 6651  
 - - Domherr in Konstanz 7265  
 - Küeni 6161

Lütishofen, Ulrich von, Altammann von Luzern  
 6234  
 Lütold, Hänsli 6370  
 - Konrad 7188(Z)  
 Luttenschlacher siehe Lautenschläger  
 Lutz, Jakob 6888  
 - - d. Ä. 6745  
 Luxemburg, Sigismund von, Römischer König  
 6084 6138 6143 6144 6146 6147 6176 6177  
 6178 6184 6212 6214 6215 6216 6222 6241  
 6242 6243 6249 6251 6252 6268 6376 6433  
 6606 6621 6622 6623 6624 6625 6629 6646  
 6652 6653 6699 6704 6710 6711 6713 6741  
 6794 6841 6978 6982 7030 7105 7108 7114  
 7125 7173 7296 7306 7307  
 - - Römisches König 6626  
 - Wenzel von, Römischer König 6978  
 Luzerner, Konrad, Abt von Kreuzlingen 7213

## M

Maag, Hartmann 6723 7197  
 - Rüedi 7197  
 Machenberg, Johans, gen. Gräfli 6708  
 Mäder, Elsbeth 6412  
 Madinger, Rüedi 7310  
 Mägerli von Matzingen 7065  
 Mägerli, Konrad, Leutpriester im Grossmünster  
 6283 6835(Z)  
 Magoria, Donatus 6812  
 - Johans von 6812(Z)  
 Mai, Heini 6927(Z)  
 Maler 6885  
 - Demut 6870 7119  
 - Jakob 6760  
 - Johans 6267 6870  
 - - Lautenschläger 7119  
 - Kathrin 7187  
 Mandach, Heinrich von 6475 6476 6747  
 - Margreth von 6476  
 Maner, Konrad, Schuhmacherknecht in  
 Schaffhausen 6451  
 Manesse 6135 7122 7296  
 - Annli 6806  
 - Elsbeth 6213  
 - Felix 6092 6105 6149(Z) 6213 6223 6318  
 6335 6339 6358 6405 6494(Z) 6540 6541  
 6559 6572 6598 6636 6755 6851 6872  
 6879(Z) 6894 6975(Z) 7012 7197(Z)  
 7270(Z)  
 - - Baumeister in Zürich 6152 6399 6502 6588

Manesse, Felix, Bürgermeister und Spitalpfleger  
6986 7025 7026 7195 7220 7261

- - Bürgermeister von Zürich 6981(Z) 6989(Z)  
6990 6991(Z) 6994(Z) 6996(Z) 7003(Z)  
7007(Z) 7031 7181(Z) 7184(Z) 7186(Z)  
7187(Z) 7230(Z) 7245 7249 7265 7269  
7285(Z) 7296 7297(Z)
- - Ratsherr in Zürich 6108 6500(Z) 6501(Z)  
6506(Z) 6554(Z) 6635(Z) 6662(Z) 6723(Z)  
6724 6890 6901
- - Spitalpfleger 6562 6632 6664 6685 6733  
6757 6784 6795 6866 7190 7196 7222 7240  
7242 7271
- Johans 6287 6332(Z) 6552 6806
- - Vogt in Zürich 6088
- - Vogt von Zürich 6101
- Ruedger, Bürgermeister von Zürich 6161
- Mangold von Affoltern 6920
- Mangold von Wädenswil 6920
- Mangold, Elsbeth, Nonne in Töss 6847
- Konrad, Bürgermeister von Konstanz 6702
- Mann, Küeni, von Neerach 7124
- Mannas, Johans, Johanniterbruder in Wädenswil  
7272
- Männedorf, Regula, Meisterin in Gfenn 6668
- Mansdorf, Heinrich von, Abt von St. Gallen  
6336 6340 6410 6450 6693 6696
- Manz, Heini 6904 7262
- Johans, Notar und Kleriker 6398(Z)
- Küeni, von Marthalen 7150
- Niklaus, von Marthalen 7150
- Marcher, Konrad 6382(Z)
- Marder, Heini 6489
- Markmann, Johans 3863 6694
- Markstein, Rüedi 6873(Z)
- Marmels, Dietegen von, Ritter und Vogt in  
Reams 6833
- Konradin von, Vogt von Greifenstein 6322
- Marnier, Johans, Sakristan in Konstanz 6504(Z)
- Marr, Hänslis 7124
- Johans 6346
- Marschalk 6755 6765
- Marti, Hänslis 7163
- Johans 6905(Z) 7275
- Martini, Mathias, Grossmünsterchorherr 6454(Z)  
6827 6835 6840 6844 6849 6890
- Maschwanden, Anna von 6207
- Maslin, Johans, von Rottweil 6691 6702
- Mathei von Griffonibus, Florian, Notar in  
Bologna 6675
- Mathis 6878
- Bertschi 6338 6878(Z)
- Heini 6338

Mathis, Johans 6590

Matter 7017

- Johans 6791 6792 6974
- Mechthild 6792
- Matzinger, Clewi 6904
- Hermann 6100 6573
- - Ratsherr von Winterthur 6337(Z) 6357(Z)  
6476(Z) 6488(Z) 6492(Z)
- Johans 6238
- Margreth 6238
- Mechler, Rüedi 6344
- Megger, Rudolf 6104(Z)
- Walter 7108
- Meienberg, Hänslis 6365
- Werner 6873(Z)
- Meier 6519
- Meier ab dem Riet, Johans 7090(Z)
- Meier am Feld, Johans 6133(Z)
- Meier am Riet 6689
- Johans 6381(Z)
- Rudolf 6787 6962
- Rüedi 6467(Z)
- Meier an der Hub, Johans 6956
- Meier von Adlikon, Hänslis 6712
- Meier von Affoltern 7080
- Meier von Albisrieden, Johans, gen. Huber  
6542(Z)
- Meier von Altstetten, Johans 6238
- Meier von Baden, Celia 6493 6524 6557
- Lienhard 6493 6524 6557
- Meier von Birch, Uli 7016 7098 7209
- Meier von Bülach, Felix 7182
- Meier von Dällikon, Heinrich 6515
- Meier von Dättlikon, Ernst 6117 6121
- Heinrich 6117 6121
- Rüedi 6117 6121
- Meier von Dielsdorf, Johans 7124
- Meier von Dietlikon, Johans 6320
- Meier von Herrlisberg 6920
- Meier von Hochfelden, Johans 7254(Z)
- Meier von Höngg, Johans 6603
- Stefan 6722(Z)
- Meier von Hottingen 6598
- Götz 6945
- Johans 6288(Z) 7145 7304
- Ulrich 7304
- Meier von Inwil, Jenni 6299
- Meier von Jestetten, Burkhard 6200 6536
- Meier von Kempten siehe Diethelm, Küeni
- Meier von Kloten, Heinrich 6300 6382
- Meier von Knonau, Konrad 6309 6651 6805  
6825
- - Ratsherr in Zürich 7203

Meier von Meilen, Uli 6533(Z)  
 Meier von Niederhasli, Hänsl 6802  
 Meier von Regensberg, Johans 7124  
 - Küeni 7124  
 Meier von Regensdorf, Rüedi 6223  
 Meier von Rekingen, Johans 6944  
 Meier von Riedt 7254  
 - Heini 7124  
 Meier von Rietwiesen 6494  
 Meier von Rümlang 7196  
 - Heinrich 6627(Z) 6661  
 - Johans 6661  
 - - gen, Keller 7238  
 Meier von Schleinikon, Küeni 6324  
 - Künzli 6324  
 Meier von Schwamendingen 6274  
 - Johans 7293  
 Meier von Schwerzenbach 7293  
 - Heinz 6274 7176  
 - Johans 6274  
 Meier von Sellenbüren, Adelheid 6657  
 - Johans 6657  
 - Verena 6657  
 Meier von Stampfenbach, Rüedi 6556(Z)  
 Meier von Steinhausen, Konrad 6448  
 Meier von Steinmaur, Hänsl 7124  
 Meier von Trichtenhausen, Heini 6506  
 - Heinrich 6698  
 - Johans 7181 7305(Z)  
 Meier von Uetikon, Henni 6705  
 Meier von Weiach, Ueli 7124  
 Meier von Winkel, Heinrich 6420  
 - Johans 6982  
 Meier, Albrecht 6316(Z)  
 - Anna 6117 6121 6179  
 - Burkhard 6262 6635 6889  
 - - Junker 7251  
 - Elsbeth, Nonne in Ötenbach 6594  
 - Felix 7157 7161 7194  
 - Götz 6923 7030  
 - Grosshans 7053  
 - Guta 6412  
 - Hans Jos 6442  
 - Hänsl 6561 7124 7124  
 - Heini 6584 7002 7124  
 - - Untervogt von Kiburg 6770  
 - Heinrich 6089 6377(Z) 6424  
 - - Ratsherr in Bülach 6897(Z) 6949(Z)  
 - - Untervogt in Kloten 6763  
 - - Untervogt von Kyburg 6604 6954 7032  
 - - Vogt auf Kyburg 6239  
 - Heinz 6346 7124  
 - Henman 6089

Meier, Jäckli 6984  
 - Jakob 6543 6636 6732(Z) 6829(Z) 6922 7011  
 - - Zunftmeister in Zürich 6590(Z) 6680  
 6686(Z) 6687(Z) 7186(Z)  
 - Johans 6316(Z) 6335(Z) 6380(Z) 6466 6543  
 6612 6615 6692(Z) 6717(Z) 6758(Z) 6765  
 6772 6785 6785 6953 7031(Z) 7053 7157  
 7161 7188(Z) 7195 7305(Z)  
 - - Bäcker 6274 6570  
 - - Kramer 6895  
 - - Ratsherr von Winterthur 6142(Z) 6337(Z)  
 6357(Z) 6476(Z) 6488(Z) 6492(Z) 6531(Z)  
 6744 6769(Z) 6939(Z) 6955(Z) 6984(Z)  
 6985(Z) 7200(Z) 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z)  
 7243(Z) 7248(Z) 7251(Z) 7258(Z) 7260(Z)  
 - - Schuhmacher 7198 7199  
 - - Zöllner in Kloten 6899  
 - Jos 6974  
 - Junghans 7220  
 - Kaspar 6714 6759 6824 6880 6971  
 - Klaus 6266  
 - Kleinhans 6654(Z)  
 - Konrad 6805 6807 7044 7053 7068 7265  
 - - Ratsherr in Zürich 7297(Z)  
 - Küeni 6277(Z) 6288(Z) 6374 6665 6845(Z)  
 7254(Z)  
 - Künzli 7124  
 - Laurenz, Chorherr im Heiligberg 7004  
 - Lena, Schwester in St. Verena 6211 6259  
 - Lienhard 6296(Z) 7194  
 - Margreth 6615  
 - Murtrich 6128  
 - Peter 6895(Z)  
 - - Schultheiss von Rapperswil 6840  
 - Rudolf 7053  
 - Rüedi 6940  
 - Stefan 6721(Z)  
 - Uli 6363 6974 7195 7254(Z)  
 - Ulmann, Pfeiferkönig 7249  
 Meierli 7157 7161  
 Meierstefan, Heini 6391(Z)  
 Meil siehe auch Meiliner  
 Meil, Rudolf 6919  
 Meili 6920  
 Meiliner 6217  
 Meiliner siehe auch Meil  
 Meiliner, Anna 6972  
 - Hänsl 6972  
 - Peter 6552(Z)  
 - Rudolf 6428  
 - Uli 6972  
 Meiss 6389  
 - Elsbeth 6229

Meiss, Hänslı 7034  
 - Heinrich 6223 6295  
 - - Altbürgermeister von Zürich 6220 6627  
   6636 6642 6875 6894 6948 7194  
 - - Bürgermeister von Zürich 6082 6118(Z)  
   6147 6178 6192 6228 6229 6235(Z) 6259  
   6431 6500(Z) 6501(Z) 6586(Z) 6686(Z)  
   6743 6773 6812 6829(Z) 6901 6908(Z)  
 - - Bürgermeister von Zürich und Vogt in  
   Dübendorf 6678  
 - Johans 6651 6948 7105 7194  
 - - Grossmünsterchorherr 6082(Z) 6112 6135  
   6142 6168 6220 6274 6358 6377 6390 6391  
   6434 6435 6436 6440 6449 6452 6454  
   6518(Z) 6520 6603(Z) 6651 6672 6705  
   6721 6722 6724 6739 6766 6771 6787 6795  
   6800 6840(Z) 6890 6913 6921 7092(Z)  
   7286(Z)  
 - - Grossmünsterchorherr und Vizepropst 6366  
 - Rudolf 6651 6948  
 - - Altbürgermeister von Zürich 7253  
 - - Ratsherr in Zürich 7111(Z) 7143(Z)  
 Meister, Heini 6579  
 Mengos, Klaus 6402  
 Merger, Heini 6856(Z)  
 Merkli, Ulrich 6671  
 Mersburg, Johans 6906(Z)  
 Merzeller, Johans 7124  
 Mesikon, Heinrich von, Kleriker 6640 7289  
   7292  
 Mettinger, Ulrich 6244  
 Mettler, Heini 6799 7221  
 - Konrad 7221  
 Metz, Rüedi 7004  
 Metzger von Röhrwangen 6310  
 Metzger, Küeni 6762  
 - Ott 6585  
 Metziner 7267  
 - Adelheid 6945  
 - Heini 6446(Z)  
 - Rudolf 6945  
 Michael, Amtmann von Ötenbach 6293  
 - Chorherr in Bratislava 7173  
 - Pfründner in Ötenbach, siehe Schuhmacher,  
   Michael  
 Michelmann, Ita 6526  
 - Margreth 6526  
 - Ulrich 6526  
 Michli 6603  
 Milo, Bischof von Cork (?) 6221  
 Minnen, Rüedi 6155(Z)  
 Minner im Bach, Ueli 6114  
 Minner, Anna 6422 6444

Minner, Arnold 6422 6444  
 - Erni 6114 7088  
 - Heini 6943  
 - Heinrich 6884  
 - Johans 6422(Z) 6444 6848 6896 7007 7008  
   7104 7131  
 - - Ratsherr in Zürich 7043(Z)  
 - Klaus 6472(Z)  
 - Rüedi 6114 6175(Z)  
 - Verena 6422 7008  
 Mittelmüller, Anna 6229  
 - Konrad 6229  
 Mittler, Heini 6772 6955  
 Möckli, Diethelm 7150  
 Model, Johans 6694  
 Möl, Johans 7136  
 Molli, Margreth 6233  
 Molo, Justus gen. Busnin 6812(Z)  
 - Otinal 6812  
 Monte, B. von 6184  
 Montemartis, Jo. von, päpstlicher Kanzlist 6640  
   6767 6861  
 Montfort, Hugo von, Johanniterhochmeister  
   6105 6398 7122  
 - - Johanniterhochmeister und Graf 6431 6465  
   6567 6639 6920 7272  
 - Kunigunde von siehe auch Toggenburg,  
   Kunigunde von  
 - Wilhelm von, Graf 6300 6377 6382 7282  
 Montfort-Toggenburg, Kunigunde von, Gräfin  
   6300 6377 6382 6621 6622 6623 6629 6652  
   6653 7243  
 Moos, Heinrich von, Altschultheiss von Luzern  
   6937  
 - - Ammann von Luzern 7208  
 - - Schultheiss von Luzern 6743 6773  
 - - Vogt in Merenschwand 6608  
 Mor, Küeni 7213  
 Mörgeli, Johans 7295  
 Morgen von Wildensbuch 7263  
 Morgen, Heini 7229  
 - Konrad 6762  
 - Wälti 7229  
 Moschard, Leonhard, Grossmünsterpropst 6290  
   6314 6330 6358 6378 6379 6390 6391 6434  
   6435 6436 6440 6449 6454 6481 6499 6510  
   6533 6570 6577 6603 6618 6631 6636 6672  
   6695 6705 6718 6722 6724 6766 6771 6787  
   6795 6800 6822 6839 6869 6913  
 Moser, Heinrich 6472(Z)  
 - Rutschmann 6266  
 - Ulrich 6472(Z) 6512(Z)  
 Mösi, Johans 7287



- Mösi, Margreth 7287  
 - Rudolf 7287  
 Moss, Peter von 7296  
 Möstli, Jäckli 7150  
 Mötteli, Johans, Vogt von Arbon 7265  
 - Rudolf, Vogt von Arbon 7265  
 Muchen siehe Muheim  
 Muger, Heinrich 6181 6299  
 Muggli, Heini 6665(Z) 6725  
 - Peter 6665(Z)  
 Muheim, Klewi von 7120  
 Mul, Heinrich, Ratsherr von Winterthur 6106(Z)  
 6113(Z) 6286(Z)  
 Mulenfluh, Walter von 6949 7223  
 Mülibach, gen. Schindelspalter 6598  
 - Ulrich 6891  
 Müliberg, Heinrich, Ratsherr von Winterthur  
 6769(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z) 7200(Z)  
 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7243(Z) 7248(Z)  
 7251(Z) 7258(Z) 7260(Z)  
 Mülibühl, Heini 6321(Z)  
 Müllicher, Heini 6335  
 - Heinrich 6381  
 Mülimann 6506  
 Mülinen, Johans Wilhelm von, gen. Truchsess  
 6558(Z)  
 Mülischwand, Burkhard, Altammann von Zug  
 7245  
 - Heinrich, Altlandammann von Zug 6937  
 - - Ammann von Zug 6596 6743 6773 6873  
 Müller am Restelberg, Heini 7227  
 Müller am Stad, Rudolf 7111  
 Müller von Andelfingen 6441 6855  
 Müller von Baden, Uli 6208  
 Müller von Bassersdorf, Hug 7035  
 Müller von Dorf, Elsi 7310  
 - Klaus 7310  
 Müller von Dottikon, Hänsli 6637  
 Müller von Eigental 7310  
 Müller von Ellikon, Clewi 6904  
 Müller von Flurlingen, Peter 6441  
 Müller von Jonen, Johans, Spitalpfleger 6220  
 Müller von Kämmoos, Uli 6524  
 Müller von Maur, Johans 6437  
 Müller von Meienberg, Hänsli 6637  
 Müller von Mellingen, Wernli 6637  
 Müller von Rikon, Hänsli 6796  
 - Kleinheini 6796  
 Müller von Stadelhofen, Johans 7057(Z)  
 Müller von Steinmaur, Bertschi 7124  
 - Ueli 7124  
 Müller von Stetten, Wernli 6637  
 Müller von Tuttfelden, Peter 7205
- Müller von Urdorf, Heini 6657  
 - Johans 6283(Z)  
 Müller zum Pfau 6582  
 Müller, Adelheid 6170 6564 6655 6661 6695  
 - Anna, Nonne in Ötenbach 7111  
 - - Nonne in Töss 6285 6939  
 - Bertschi 6712 6825(Z)  
 - Franz 7014  
 - Gertrud, Klosterfrau in Ötenbach 6655  
 - Greta 6231  
 - Hänsli 6325 6346 7124  
 - - gen. Hermann 6266  
 - - gen. Wirtli 7247  
 - Heini 6277(Z) 6455 6712 6760 7162  
 - Heinrich 6194 6300(Z) 6377(Z) 6519 6771(Z)  
 - - Fraumünsterchorherr 6700 6791(Z) 6792(Z)  
 6865(Z)  
 - - Kaplan in St. Stefan 6992  
 - Heinz 6170(Z) 6389(Z) 6390  
 - Hermann 7254(Z)  
 - Ita (?), Klosterfrau in Ötenbach 6655  
 - Jakob, Spitalmeister in Rapperswil 6473  
 - Johans 6079 6295 6458(Z) 6471 6742 7027  
 7048 7307  
 - - Baumeister in Zürich 6152  
 - - d. A. 6825  
 - - gen. Schmid von Jonen 6467  
 - - Gürtler 6192  
 - - Priester 6070  
 - - Ratsherr in Zürich 6233(Z) 6235(Z) 6395(Z)  
 - - Scholar der Diözese Konstanz 6910(Z)  
 - - Spitalpfleger 6127 6182(Z) 6228 6238(Z)  
 6244 6307 6319 6354 6404 6423 6428 6468  
 6472 6508 6548  
 - Konrad 7207  
 - Küeni 6179(Z)  
 - Margreth 6208  
 - Mechthild 6530  
 - Peter 6508 6637(Z) 6740(Z) 6765(Z) 7054  
 7067 7071  
 - Rudolf 6452 6906 7014  
 - - Gewandmacher 6530  
 - - Salzmann 6237  
 - - Schreiber des Fraumünsters 6258(Z) 6938  
 - Ruedger 7113  
 - Rüedi 6726 6843(Z)  
 - Schad 6076  
 - Uli 6712 7246  
 - Usteri 6246  
 Müllner, Gottfried 7296  
 - Jakob, Ritter 6798  
 Münch 7044  
 - Anna 7005 7146

Münch, Heinrich 6228(Z)  
 - Johans 6272 7093 7094 7095  
 - Ruedger 7184  
 - Ruedi 7005 7146  
 - Ulrich 7176  
 Münchwil, Johans von 6276 6544 6746 6853  
 - Konrad von, Chorherr in Konstanz 6439(Z)  
 - Walter von 6276 6746  
 Münsterlinger, Konrad, Kaplan in St. Stefan  
 6964(Z)  
 Muntfaul, Hänsel 7216  
 Muntigel, Ruedger, Untervogt von Kyburg  
 6905(Z)  
 Mure, Margreth von 6135  
 Murer, Elsbeth, Klosterfrau in Ötenbach 6760  
 - Heini 7038  
 - Jäckli 6766  
 - Johans 6497(Z) 6605  
 - - Abt von Wettingen 6930 7077  
 - - Konventual in Rüti 6827  
 - - Prior von Rüti 7072  
 - - Subprior in Rüti 6758  
 - Kraft 6168(Z) 6332  
 - Künzli 6772  
 - Lütold 6946(Z)  
 - Mechthild 6332  
 - Ruedi 7250  
 - Stefan 6999  
 - Uli 6277(Z) 6772  
 - Wälti 6772  
 Muri, Margreth von 6358  
 Murnhard, Ursula 6072  
 - Werner 6072  
 Murselen, Johans von 6346  
 Murteller, Ueli 7124  
 Müseler, Mechthild 7238  
 Muter, Heini 7200

## N

Nädeler, Anna 6269  
 - Heinrich 6269  
 Nadler, Johans 7166 7167 7168 7171  
 Näf, Heini, von Meilen 6533  
 - Jakob 7012  
 - Jeckli 7012  
 - Johans 6533  
 - Rudolf 6533  
 - Ulrich, von Meilen 6533  
 Nagel, Johans, Schuhmacherknecht in Basel 6451  
 Nägeli 6882 7004  
 - Anna 6729

Nägeli, Bertschi 6797  
 - Eberli 6729  
 Nagler, Heini 7297  
 - Heinrich 6360(Z) 6495  
 Nämhard, Konrad, Münzmeister 6067 6477  
 Napfer, Heinrich 7073  
 Nas, Niklaus 6149  
 - - Chorherr in Embrach 7289  
 - - Propst von Embrach 6070 6110 6200 6363  
 6719 6898 6911 6964 7024 7292  
 Naso, Johans, Bischof von Chur 6322 6333 6574  
 Näspler, Konrad 6815  
 Nater, Heinrich, Konventual in Kappel 7280  
 Natrer, Heinrich 6327  
 Neeracher, Ueli 7124 7124  
 Neidegger, Johans 6558(Z)  
 Neiger, Johans, gen. Wagner, Ratsherr in  
 Winterthur 6985  
 Nell, Heini 6080  
 - Johans, Notar 6150 6835  
 - - Stadtschreiber in Zürich 6879(Z)  
 Nellenburg siehe auch Tengen  
 Nellenburg, Eberhard von, Graf 6328 6329  
 - Konrad von, Landgraf im Hegau und in  
 Mandach 6484  
 Nellenburg-Tengen, Johans von, Graf 6714 6715  
 6727 6759  
 Nerracher, Uli 6712  
 Nes, Jäckli 7264  
 Netstaler, Diethelm 6088(Z) 6129(Z) 6825  
 - Rudolf 6198 6301 6404 6470(Z) 6490(Z)  
 6507(Z) 6533(Z) 7012 7130  
 - - Grossmünsterkeller 6135(Z) 6142(Z)  
 6168(Z) 6220(Z) 6274(Z) 6314(Z) 6390(Z)  
 6391(Z) 6449(Z) 6452(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 7020(Z) 7088(Z) 7129(Z)  
 7135(Z)  
 Neuburg, Johans, Rektor der Kirche Seuzach  
 7173(Z)  
 Neukom 6564 6949  
 - Konrad 6897(Z)  
 - - Ratsherr von Bülach 6424  
 Neunform, Ruedi 6576  
 Neuwiler, Adelheid 6535  
 - Johans 6535  
 Niederau, Johans, d. A. 7272(Z)  
 Nietstein, Burkhard 6495  
 - Mechthild 6495  
 Niffer, Elsi 6935  
 Nitfurer, Rudolf 6436  
 Nithart, Wilhelm, Propst von Ittingen 6952 6964  
 7065  
 Noddeler siehe Nädeler

Nöggi 6189  
 - Heini 6167 6489  
 Nöis, Klosterfrau in Selnau 7252  
 Nöschikon, Johans 6335  
 Noteisen, Berchtold 6856  
 Notker, Abt von Rheinau 7170  
 Notz, Adelheid 6886  
 - Anna 6887  
 - Heini 6326(Z) 6886 6887(Z)  
 - - d. J. 6618  
 - Heinrich, d. A. 6618  
 - Johans 6618 6887  
 Nötzli, Felix 7090  
 - Ruedger 6603 7110  
 Nuding, Konrad 6643  
 Nuffron siehe Neunform  
 Nünikon, Konrad 6180(Z)  
 Nursel, Rüedi 6692  
 - Uli 6692  
 Nussbaum, Jeckli 6925  
 - Johans 6848  
 - Rüedi 6848  
 Nussbaumer, Hänli 6114  
 - Johans 7089(Z)  
 - Rüedi, gen. Rüedi Bertschi 6114  
 - Wälti 6114  
 Nuwenburg siehe Neuburg

## O

Oberhauser, Ulrich, Schaffner von Rütli 6069  
 Oberli, Elli 6989  
 - Heini 7096  
 - Jäckli 7080  
 - Jakob 6368(Z)  
 - - d. J. 6735(Z)  
 Obermüller, Adelheid 6285 6939  
 - Älli 6285  
 - Heini 6285  
 - Johans, gen. Gösseler 7307  
 Obrist, Hartmann 6094 6095  
 - Heinrich 6782 6809 7085 7113 7133  
 - - Ratsherr in Zürich 7033(Z) 7111(Z)  
 - Jakob 6358(Z) 6782 6809 7061 7068 7103  
 7107 7110 7113 7123 7133 7135 7190  
 - - Baumeister in Zürich 6502 6588  
 - - Ratsherr in Zürich 6094(Z) 6095(Z) 6362(Z)  
 6655(Z)  
 - Johans 6095  
 Obslager, Heini 6637 6654  
 Öchen siehe Öhen  
 Ochsner 7004

Ochsner, Johans 7117(Z)  
 - Uli 7004  
 Ocker, Rüedi 6976  
 Öd, Heinrich, gen. Schrenner, Vogt in  
 Neftenbach 6117 6121 6151  
 Offenburg, Henman 7206  
 Oftringen, Hamann von 6200  
 Oggenfuss 6449 6795  
 - Konrad 6125  
 - Küeni 6179(Z) 6203(Z) 7085(Z)  
 Öham siehe Oheim  
 Oheim 7107 7188  
 - Agnes, Nonne in Paradies 7263  
 - Anna, Nonne in Paradies 7263  
 - Engel 7263  
 - Johans, Grossmünsterkaplan 6695(Z)  
 - Klaus 7263  
 - Margreth 6973  
 - - Äbtissin von Paradies 7263  
 Ohel, Jörg 6558(Z)  
 Öhen 6582  
 - Johans 6482 6562  
 - Kathrin 6562  
 - Margreth 6373 7079  
 - Rudolf 6606 7252 7277  
 - - Zunftmeister in Zürich 6586(Z) 7079(Z)  
 7179(Z) 7181(Z)  
 - Ulrich 6373  
 Oigli, Friedrich 6771(Z) 7273  
 - - Grossmünsterchorherr 6651 6835(Z)  
 Okafies 6168 6253 6921  
 Oker, Rüedi 6856(Z)  
 Ölhafen 6192 6295  
 Ölmacher, Elsbeth 6865  
 - Rudolf, Konventherr im Beerenberg 6865  
 - Walter 6165(Z)  
 - Wälti 6997  
 Ömli 6564  
 Öninger, Rudolf 6446  
 Oppenheim, Johans 6259  
 Öppli, Johans 6354  
 - Mechthild 6354  
 Öri 6846  
 - Felix 6829  
 - Hänli 6829  
 - Küeni 6133(Z)  
 - Peter 6471 6829  
 - Rudolf 6684 6829 6959  
 - Rüedi 6478(Z) 6695 6856  
 Origonibus, Franz von, Chorherr in Sitten  
 6773(Z)  
 Örsbühler, Heinz 7109  
 Ortafinger, Rudolf 6195

Ösch, Thoman von 7216  
 Öschli, Ulrich, Schultheiss von Kaiserstuhl 6607  
 6802  
 Öschlin, Ulrich, Ratsherr in Kaiserstuhl 6845(Z)  
 Oster, Anthoni von 6531 6541  
 - Heini, von Mettmenstetten 6808  
 - Thoman von 6490(Z) 6538(Z)  
 Oswald von Embrach 6239  
 Oswald, Johans, Prediger 6985  
 Otelfingen, Johans, gen. Meyer zum fallenden  
 Brunnen 6556  
 Ötenbach, Michael siehe Schuhmacher, Michael  
 Othenmann, Margreth 7288  
 Ott, Anna 6374  
 - Elsbeth 6374  
 - Hänsli 6374  
 - Johans 6374 6436  
 Ottenhuser, Jos 6787(Z)  
 Ottenwil, Uli von 7089(Z)  
 Ottikon, Bürgi 6130  
 Öttingen, Ludwig von, Graf und königlicher  
 Hofmeister 6178  
 Öttli 6694  
 Otto, Heinrich 6897(Z)  
 - Johans 6449(Z) 6564  
 Ottoman, Margreth 6853  
 - Peter 6853  
 Ötzwiler, Jakob 6633(Z)

## P

Pagis, Petrus von 6349  
 Palliarus, Jacobus 6349(Z)  
 - Johans 6349(Z)  
 - Laurezius 6349(Z)  
 - Pellonus 6349(Z)  
 Panz siehe Benz  
 Pappenheim, Haupt von, Erbmarschall des  
 Reiches 6699  
 Papst Bonifaz VIII. 6767 6768  
 Papst Gregor XI. 6398  
 Papst Johannes (XXIII.) 6070 6143 6212 6215  
 6433 6767  
 Papst Martin V. 6184 6187 6193 6204 6485  
 6498 6640 6666 6690 6730 6767 6768 6827  
 6842 6849 6861 6910 6912 6952 6964 7235  
 7289 7292  
 Papst Urban VI. 6398  
 Papst, Rudolf 6334(Z)  
 Parter siehe Barter  
 Paulus 6209  
 - Johans 6585 6618(Z) 6806

Paulus, Nes 6806  
 Peier 7265  
 - Uli 6489  
 Pellete, Thomas 6888 7139 7140  
 Peter, Clewi 6772  
 - Heinrich 6425  
 - Johans, gen. Bader 6521  
 - Kardinal und Priester von Foix 6281  
 - Klaus 6425  
 - Mechthild 6425  
 - Pleban in Elsau 6827  
 - Rudolf 6425  
 - Rüedi, von Leimbach 6942  
 - S. 6485  
 - Uli 6497(Z)  
 Peyer im Hof, Johans, Abt von Allerheiligen  
 6910(Z) 7263  
 Peyer, Burkhard 6338(Z)  
 - Jäckli 6596  
 - Johans, Vogt in Frauenfeld 6788  
 Pfaff, Hänsli 6266  
 - Johans 6720  
 Pfäffikon, Agnes 6614  
 Pfaffwingerter, Heini 6528  
 - Widmer 6384  
 Pfau, Heinrich, Abt von Kappel 6115 6299 6364  
 6592 6656 6693 6732  
 Pfefferli, Heini 6199  
 - Margreth 6199  
 Pfiffer, Heini 7225 7293  
 - Heinrich 6736  
 - Wernli 7124  
 Pfister, Anna, Äbtissin von Selnau 6150 6681  
 6891 7172  
 - Heinrich, Leutpriester in Veltheim 6555 6931  
 6932  
 - Johans 6069(Z)  
 - Klaus 6155(Z)  
 - Konrad 6709  
 - Lüti 6709  
 - Mechthild 6199  
 - Rudolf 6917  
 - Rüedi 6503 6595  
 - Uli 6199  
 - Wälti 6199  
 Pfisterwerch, Heinrich, Amtmann von Reichenau  
 6832  
 Pflenner, Ulrich, Zunftmeister in Konstanz 6443  
 Pflüger, Heinrich, Kaplan in Konstanz 6504(Z)  
 - Konrad, Kaplan in Konstanz 6439(Z)  
 Pflütern, Heinrich von 6310  
 - - d. Ä. 6310  
 Pfudler 6277

Pfudler, Gretli 6517  
 - Guta 6517  
 - Hänsli 6517  
 - Heini 6503  
 - Heinrich 7205(Z)  
 - Kathrin 6454  
 - Mechthild 6427  
 - Uli 6427 7113  
 Pfung 6745 7143  
 - Johans 6122(Z) 6161 6554 6850 6856 6993  
 6994 7242  
 - Ruedger 6856  
 Pfyffer, Johans, Altschultheiss von Rheinau  
 6579  
 Phulder siehe Pfudler  
 Pistor, Wigand, Kleriker 7292  
 Planta, Bartholomäus 6833  
 Polit, Heini 7017(Z)  
 - Rüedi 7017  
 Ponte, Johanolus von 6349  
 - Laurenz von 6812  
 - Peter von 6349  
 - Petrobus von 6349(Z)  
 Praroman, Jakob von 6937  
 Pretzenler siehe Bretzeler  
 Pri, Walter 7307  
 Priest, Michael von, Chorherr von Prag 6243  
 Propst, Heini 6455 6723 6865 6997 7197  
 - Johans 6795  
 Puller siehe Bühler  
 Pur von Leimbach 7049  
 Pur von Rheinheim 6924  
 Pur, Ita 6742  
 - Johans, von Biberach 7290  
 - - von Wipkingen 6125  
 Purli, Werner, Leutpriester auf dem Heiligberg  
 6555  
 Purmüller 6277  
 Pyster siehe Pfister

## R

Rächli siehe Rebli  
 Raff 6232  
 Räßel, Jakob 5032  
 Rafzer, Konrad 6190  
 Raggengöil 7153  
 - Priester 7014  
 Rambach, Konradin 6833  
 Randegg, Heinrich von, Propst des Domkapitels  
 Konstanz 6393 6439(Z)

Randegg, Heinrich von, Scholaster des  
 Grossmünsters 6840 6842 6844 6849  
 - Johans von 6328 6329  
 - Marquard von, Bischof von Konstanz 6401  
 Randenburg, Egli von 6892  
 - Elsbeth von 6892 7260  
 - Georg von 6892 7260  
 - Götz von, gen. Schultheiss 6659  
 - - - Junker 6563 6903  
 - Jörg von 6847  
 - Kunigunde von 6563 6659 6903  
 - Margreth von 7231 7232  
 Rangger von Rümlang 7308  
 Ranz, Jörg 6457  
 Rapp 6404  
 - Elsbeth 6261  
 - Heini 6763(Z)  
 - Heinrich 6763  
 - Johans 6763  
 - Ulrich 6300(Z)  
 Räßli, Konrad, Prior des Predigerklosters Chur  
 6480  
 Rappold, Bertschi 6854  
 - Johans, Prior in Beerenberg 7064  
 Raron, Witschard von 6268  
 Räs 6232  
 Rasch, Heini 6088  
 Rat, Heinrich 7103  
 - Johans 6608 6877  
 Ratgeb, Heini 6991 7078  
 - Heinrich 6700  
 - Ulrich 6700  
 Rattenburg siehe Rotenburg  
 Rauber, Adelheid 6607  
 - Eberhard 6607  
 - Heinrich, gen. Distelfech 6100 6285 6286  
 6357 6576 6736 6847 7136  
 Raubli, Margreth 7042  
 Reber, Georg 6342  
 - Johans 6085  
 - Margreth 6848  
 Rebknecht, Heini 6220  
 Rebli, Elsbeth 7230  
 - Heinrich 6356  
 Rebmann, Peter 7096  
 - Rudolf 6548  
 Rebstein, Heinrich 6762  
 Reck, Kunz von 6823  
 Reding, Ital, Altlandammann von Schwyz 7245  
 - - Landammann von Schwyz 6090 6234(Z)  
 6347 6773 6812 6875 6937  
 Refel 6126  
 - Jakob 6213

- Refel, Johans, Grossmünsterkaplan 6518(Z)  
6815(Z)
- Reif, Heinrich 7281(Z) 7305
- - Pfründner in Ötenbach 6828(Z) 6923 7055  
7129 7181 7205
- Verena, Pfründerin in Ötenbach 6923
- Reig, Hänslı 6448
- Heinrich 6846(Z) 6959(Z) 7043
- Johans, Schultheiss von Bremgarten 6937
- Reimann, Johans 6665
- - von Dieterswil 6725
- Reimenstein, Anastasia 6145
- Anna 6145
- Johans 6145
- Margreth 6145
- Reinach, Henman von 6268
- - Ritter 6109
- Reischach, Burkard von 6484
- Rudolf von, Konventual in Rheinau 6910(Z)
- Reitnau, Werner von, Abt von Pfäfers 6093 6097
- Reling 6920
- Rellstab, Johans 6738
- Remi 6519
- Otto 6354
- Renger, Küeni 6582(Z)
- Retter, Ursula, gen. von Konstanz 6209
- Retzer, Anna 6919 6943
- Johans, Pfründner in St. Blasien 6919 6943
- - Propst in Klingnau 6884
- Reutlinger, Friedrich 6131 6786
- Rey, Heini 6477
- Rheinauer, Eberhard, Priester im Heiligberg 6281
- Richer, Wilhelm, Beichtvater des Klosters Selnau  
6150
- Richli, Heini 6739
- Richmann, Berchtold, Grossmünsterkaplan  
6844(Z) 7144
- Richterswil, Heinrich von 6085 6848
- - Zunftmeister in Zürich 6430(Z)
- Kleinheini von 6088(Z)
- Richwin, Klaus, von Altstetten 6542(Z)
- Rüedi 6385
- Rickenbach, Kleinküeni von 7138
- Riediner, Clewi 6342(Z)
- Riem, Berchtold 6179(Z) 7017
- Rieman, Bertschi 6974
- Rieser, Heini 7310
- Rietheim siehe auch Biethheim
- Rietmann 7142
- Rietmeier 7232 7310
- Hartmann 7232
- Johans 6955
- Rietmüller 7310
- Riff, Heinrich 6628
- Uli 6469
- Riga, Bischof Johans von 6212
- Rinauer siehe Rheinauer
- Ringermut, Johans, Ratsherr von Winterthur  
6854(Z) 6939(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z)  
7200(Z) 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7243(Z)  
7248(Z) 7251(Z) 7258(Z) 7260(Z)
- Ringlikon, Rüedi 6698(Z)
- Ringnauer, Agnes 6726
- Reinhard 6726
- Ringoltingen, Rudolf von, Ratsherr in Bern 6773
- Ris, Albrecht 6506
- Jäckli 6161
- Nes 6860
- Niklaus 6370(Z)
- Rüetschi 6738 6860
- Risplin, Heinrich, Grossmünsterkaplan 6330  
6523(Z) 6700 7289(Z)
- Ritter, Jungueli 7266(Z)
- Niklaus, von Marthalen 7150
- Rittermann von Rümlang 7200
- Röber siehe Rauber
- Roder 6468
- Röibel, Marx 7022
- Röchli, Philipp, Leutpriester von Richterswil  
6408(Z)
- Röist 6882
- Hermann 6126 6571 6749(Z) 6934
- Rüedi 7110
- Roli, Johans 6371(Z)
- Rolis, Mathis 6565(Z)
- Roll, Adelheit 6953
- Klaus 7009 7013
- Konrad 6953 7226(Z) 7305(Z)
- Rom, Johans 7138 7251
- Uli 7200
- Rorbach, Burkard 6344
- Rorbos, Johans 6102 6339 6401 6438 6474  
7257 7258
- - Konventual in Rüti 6339
- - Wirt in Winterthur 6772
- Rorbosser, Bürgi 6073
- Rordorf, Konrad 7142 7298
- Peter 6482
- Rudolf von 6075 6296(Z)
- Rösch, Konrad, Kanzler von St. Gallen 6336
- Roschach, Johans, von Arbon 7265
- Rosenblatt, Heinrich 6188
- Rosenegg, Heinrich von, Freiherr und Ritter  
6173 6544
- Herren von 7124
- Hugo von, Abt von Einsiedeln 6199 6431

- Rosenegg, Johans von 6544  
 - - Freiherr 6173 6329 6347  
 Rosenfeld, Eberhard von, Bastard 6107  
 - Niklaus, gen. Waldmann, Kaplan in Konstanz  
 6439(Z)  
 Rosenstock, Rüedi 6921(Z)  
 Rosheim, Johans von, gen. von Esslingen 6101  
 Ross von Altikon 6236  
 Ross, Johans, Kleriker und Notar 7170 7173  
 - Wälti 6639  
 Rossberger 7004  
 Rossnagel, Ulrich 6260(Z)  
 Rot, Elsbeth 6749  
 - Hänsli 6637  
 - Heinz 7266(Z)  
 - Johans 6335(Z) 6749  
 - Küeni 6269  
 - Wolf 6676  
 Rotbinder, Heini 7004  
 Rötél, Engel 6538  
 - Jo. 6184  
 Rotenburg, Heinrich von 6215  
 Rotenstein, Küeni 7124  
 Roter, Johans 6873  
 Ruaux, Peter von, Generalmeister des  
 Lazariterordens 6205  
 Rubli, Fritschi 6168(Z) 6388 6397 6455 6884(Z)  
 - Klaus 6397  
 - Kunz 7150  
 - Niklaus 7170(Z)  
 Ruckstuhl, Rüedi 6813  
 Rud, Konrad, Grossmünsterkaplan 6835(Z)  
 Rüden, Ita von 6742 6906  
 Rudolf, Heini 6163  
 Ruedger 6285  
 Ruedger von Bachs 6180  
 Ruedger, Bruder 6113  
 - Heinrich 6765  
 - - d. Ä. 6734  
 - - - Ratsherr von Winterthur 6106(Z) 6113(Z)  
 6286(Z) 6289(Z) 6396(Z) 6531(Z) 6985(Z)  
 7251(Z)  
 - - d. J., Ratsherr von Winterthur 6286(Z) 6289  
 6357(Z) 6476(Z) 6488(Z) 6492(Z) 6531(Z)  
 6769(Z) 6854(Z) 6892(Z) 6931(Z) 6932(Z)  
 6939(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z) 6985(Z)  
 - - Landschreiber im Thurgau 6413 7121  
 - - Ratsherr von Winterthur 6984(Z) 7200(Z)  
 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7243(Z) 7248(Z)  
 7258(Z) 7260(Z)  
 Rüedi, Heinrich 7254  
 - Küeni 7254  
 Rüeeggensberger, Ulrich 6128  
 Ruf, Agnes 7310  
 - Andres 6455  
 - Johans 7310  
 Ruffli, Heinrich 7115  
 - Konrad 7115  
 Ruh, Johans 7124  
 Rümi, Johans 7124  
 Rümliang, Hänsli von 6494 7124  
 - - Schultheiss von Regensberg 6737  
 - Heinrich von 6078 6191 6200 6262 6263  
 6457 6627 6644 6685 6853 6889 7124 7302  
 - - Edelknecht 6260 6674  
 - - Vogt in Eglisau 6650 6977  
 - Heinz von 6331  
 - - Edelknecht 6802  
 - Herren von 6593  
 - Konrad von 6971  
 - Ulrich von 6260  
 Rundi von Stadel 6099  
 Rungg, Johans, von Mengen 6513  
 Ruprecht, Johans 6071(Z)  
 Rupreswiler, Johans, gen. Gsell 6696  
 Rusca, Herr von, Graf von Lugano 6812  
 Ruscha, Albert, von Como 6812(Z)  
 - Antonius 6812  
 - Georg, von Como 6812(Z)  
 - Johans, von Como 6812(Z)  
 - Mafiol 6812(Z)  
 - Marcol 6812 6812  
 - Perolus 6349  
 - Ranizie 6812  
 - Simon 6812  
 Ruscher, Heini 6921(Z) 6980(Z)  
 - Rudolf 6446(Z)  
 - Rüedi 6230(Z)  
 Rüschi 7004  
 Russ, Anton, Ratsherr in Luzern 7296  
 - Johans, bischöflicher Vikar in Konstanz 6439  
 Russacher, Hänsli 6115  
 Rüssegg, Hermann von, Leutpriester im  
 Grossmünster 6798  
 Rüssegger, Johans 6582(Z)  
 Russi, Konrad, Ratsherr in Rapperswil 6469(Z)  
 Russinger 6696  
 - Bilgeri, d. Ä. 6208  
 - Georg, Abt von Muri 7301  
 - Heinrich 6788  
 - Margreth 6788  
 Rüst, Heini 6609 6734  
 - Margreth 6609 6734  
 Rutenswiler, Rudolf 6434  
 Rüti, Johans von 6302(Z) 6552  
 - Margreth 7233

Rütiner, Ulrich 7042  
 Rütiswiler, Rüedi 6925  
 Rütli, Klaus von 6234(Z)  
 Rüttschard, Els 7021  
 - Johans 6211(Z) 6264(Z) 6311(Z) 6338  
 6479(Z)  
 - - Fraumünsterchorherr 6856(Z) 6865(Z) 7021  
 - - Fraumünsterkaplan 6360(Z)  
 - Rudolf 7021  
 - Rüedi 6764(Z)  
 Rüttschi, Rüedi 6555  
 Rutzhart siehe Rüttschard

## S

Sachs, Lena 6729  
 Sachsenheim, Johans von 6583  
 Sager, Johans 6371(Z)  
 - Rudolf 6235 6312 6598 6934(Z) 7215(Z)  
 - Uli 6408(Z)  
 - Wolf 6183(Z) 6192(Z) 6295(Z) 6919(Z)  
 6965(Z) 7104(Z)  
 Sal, Elsbeth von 6286 6396 6492  
 - Johans von 6286 6438 6691 6719 6734 6898  
 6912 7065  
 - - Junker 6157 6555  
 - - Ratsherr von Winterthur 6106(Z) 6113(Z)  
 6396(Z) 6854(Z) 6892 6984(Z) 6985(Z)  
 - - Schultheiss von Winterthur 6106 6178 6337  
 6343 6357 6447 6466 6476(Z) 6488  
 6492(Z) 6505 6576 6609 6769(Z) 6772  
 6910(Z) 6911 6931(Z) 6932(Z) 6939(Z)  
 6954 6955 6958(Z) 7150(Z) 7200 7214(Z)  
 7232 7237 7243(Z) 7246 7248(Z) 7251  
 7258(Z) 7260 7282  
 - - Spitalpfleger in Winterthur 7083  
 - Jörg von 6613  
 Salabach, Adelheid 7215  
 - Johans 7215  
 - Klaus 6194  
 Salastein siehe Salenstein  
 Salenstein, Johans 6943(Z)  
 - Uli 6658(Z)  
 Saler, Johans, Schultheiss von Winterthur 6347  
 Saliceto, Johans von, Archidiakon der Universität  
 Bologna 6675  
 Salzmann 6089 7202  
 - Johans 6190  
 - Peter, Schulmeister am Grossmünster 6766(Z)  
 - Thomas, Grossmünsterchorherr und -sänger  
 6064 6142  
 - - Grossmünsterschulrektor 6849(Z)

Sand siehe Am Sand  
 Sander, Konrad 6391(Z) 6543  
 Sanger 6506  
 - Heinrich 6348  
 - Heinz (Z) 6400(Z)  
 Sartor, Heinrich, Priester in Altstetten 6238  
 Sarwürkti, Margreth 6410  
 Sattler, Konrad, Johanniter 6900  
 Savoyen, Grafen von 6268  
 Sax, Herren von 6773  
 Schacher, Heini 6489  
 - Küeni 6489 6685  
 - Lüti 6685  
 Schad, Anderes 6556  
 - Johans 6096  
 Schaffner, Bertschi 7273(Z)  
 Schalcker von Wülflingen 7248  
 Schännis, Heinrich 6377(Z)  
 Schanold, Bertschi, Fischer 7057  
 - Brida 7057  
 - Heini, von Üessikon 6940  
 - Heinz 6777  
 - Jeckli 6940  
 - Johans, von Fällanden 6940 7137  
 - Rüedi 6777 6940 6940  
 Schär, Johans, von Arbon 7265  
 Schärer, Heini 6763(Z) 6764(Z)  
 - Hermann 7262  
 Scharnachtal, Franz von 6937  
 Schauenburg, Johans von, gen. Hesinger 5628  
 6202  
 Scheder, Küeni 7124  
 Scheler, Wernli 6738(Z)  
 Schell, Rudolf 6875 6877 6988 7245 7296  
 - - Vogt in Hünenberg 6967 6968  
 Schellenberg, Konrad 6555  
 Schellenschlager, Johans 6088  
 Scheller, Johans 6887  
 - Oswald 7174  
 - Peter 7017  
 Schemming, Heinrich, Ratsherr von Bülach  
 6424(Z)  
 - - Schultheiss von Bülach 6180  
 - Jakob 6897 6949(Z)  
 Schenk von Landegg, Anthoni 6341  
 Schenk, Elsbeth 6469  
 - Jakob 6211  
 - Katharina, Äbtissin von Tänikon 6492  
 Scher 7200  
 - Adelheid 7200  
 Scherb von Nänikon, d. A. 6497  
 Scherb, Adelheid 6478  
 - Heini 6497(Z)



- Scherb, Johans 6543  
 Scherer 7168 7171  
 Scherer ab Stollen, Heinrich 6321  
 Scherer Weber 6161  
 Scherer, Anna 6717  
 - - Klosterfrau in Selnau 6582  
 - Bertschi 6375(Z)  
 - Fritschi 6080 6229(Z)  
 - Hartmann 6589  
 - Heinrich 6180(Z) 6920 6937  
 - - Schultheiss in Rheinau 6304 6397  
 - Johans 6589 6637  
 - Judenta 6921  
 - Konrad 6791(Z) 6792(Z)  
 - Margreth 6302  
 - Peter 6449(Z) 6717(Z) 6943(Z)  
 - Rüedi 6717 6729  
 - Ulrich 6360 6582  
 - Wilhelm, Richter in Maienfeld 6762  
 Scheubli, Johans 6325  
 Schiber, Werner 6845(Z)  
 Schiech, Johans 7290  
 Schiesser, Jodok, Landammann von Glarus 6812  
 - Jost, Landammann von Glarus 6773  
 Schildhans, Johans 6905  
 Schildknecht, Hartmann 6913  
 Schindelspalter, Mülibach 6598  
 Schindler, Friedrich, Vogt in Baden 6761  
 - Peter 6355  
 Schinz, Rüedi 6335(Z)  
 Schiri 6089  
 - Anna 6288  
 - Heini 6288(Z) 7053  
 - Johans, Untervogt von Baden 6229 6296  
 - Küeni 6288  
 - Rudolf 6288  
 Schirmer, Kathrin 7126  
 Schiterberg 6956  
 - Anna 6521  
 - Heinrich 6490(Z) 6529(Z) 6538(Z) 6540(Z)  
 6572(Z) 6593(Z) 6740(Z) 6765(Z) 6809(Z)  
 6834(Z) 6837(Z) 6884(Z) 6918(Z) 6919(Z)  
 6943(Z) 7205(Z)  
 - Hermann 6521  
 - - Zunftmeister 6274(Z)  
 - Lütold 6282  
 - - Zunftmeister in Zürich 6156(Z) 7185(Z)  
 - Ulrich 6174  
 Schlaf, Johans 6862 7218  
 - - Werkmeister von Zürich 7099 7101 7102  
 Schlandersburg, Heinrich von, Ritter 6215 6216  
 Schlatter, Heinrich 6855  
 Schlecht, Heini 6917  
 Schleher, Wernli 6354  
 Schleipfer 6670 6672  
 - Bürgi 7072  
 - - Vogt in Männedorf 6859  
 - Rüedi 7072  
 Schleitzer, Johans 6962  
 Schletsami, Elsi 7069  
 - Metzi 7069  
 Schlettstadt, Johans von, Meister und Maler  
 6355(Z)  
 Schlicher 7264  
 Schlick, Kaspar 7307  
 Schlier, Heini 6859  
 Schlöpfer 6705  
 Schlosser, Johans 6930  
 - Trisa 6930  
 - Verena 6930  
 Schmalzhafmer von Altikon 6236  
 Schmid von Adliswil, Jäckli 6873  
 - Peter 7046  
 Schmid von Altstetten, Johans 6542(Z)  
 Schmid von Baden, Hartmann 6496(Z)  
 Schmid von Bassersdorf 7133  
 - Rüedi 6852  
 Schmid von Flaach, Agnes 7310  
 - Elsi 7310  
 - Hänsli 7310  
 - Johans 6955  
 - Uli 7310  
 Schmid von Glattfelden, Heinrich 6464  
 Schmid von Horgen, Heinrich 7266(Z)  
 Schmid von Hübscheren 6920  
 Schmid von Jonen, Arnold 6521  
 - Johans 6271 6467  
 Schmid von Kempten, Heinrich, Keller des  
 Fraumünsters 6843(Z)  
 Schmid von Kloten, Johans 6382  
 - Ulrich 6377(Z)  
 Schmid von Leimbach, Heini 6266 6873  
 Schmid von Libingen, Klaus 6199  
 Schmid von Rheinheim 6924  
 Schmid von Rümlang, Elsbeth 7308  
 - Heinrich 6188 6260(Z) 6267 6735(Z)  
 - Ulrich 6375  
 Schmid von Schwamendingen, Heini 6724 7293  
 Schmid von Schwerzenbach, Johans 6356(Z)  
 Schmid von Tannegg, Iburger 6360  
 Schmid von Uster, Johans 6821 6929  
 Schmid von Wädenswil 6920  
 - Johans 6873  
 Schmid von Weningen, Rüedi 7124  
 Schmid, Adelheid 6724  
 - Anna 6394

- Schmid, Bartholome 6603 6776 7132  
 - - Pfründner in Ötenbach 7031 7058(Z)  
 - Burkhard 6486 6494 6627(Z) 6834(Z)  
 - Bürki 6267  
 - Bürkli (Z) 6400(Z) 6529(Z) 6534(Z) 6538(Z)  
 6540(Z) 6633(Z) 6717(Z) 6809(Z) 6837(Z)  
 6918 6919(Z) 6943(Z) 6960(Z)  
 - Clewi 6392  
 - Elsi 6701  
 - Friedli 6776  
 - Greth 6584  
 - Hänsli 6637  
 - Hartmann 6937  
 - Heinrich 6300(Z) 6338(Z) 6404 6878  
 - Iburger 7184  
 - Jakob 6988  
 - Johans 6076 6089 6712(Z) 7003 7010  
 - - Vogt an der Spanweid 6253  
 - Konrad 6920 7124  
 - Kunz 6933(Z)  
 - Margreth 6776  
 - Rudolf, Pfründner auf dem Heiligberg 6750  
 6963  
 - - Ratsherr in Bülach 6897(Z) 6949(Z)  
 - Ruedger 7072  
 - Rüedi 6180(Z) 6346  
 - Uli 6763(Z) 7124  
 - Ulrich 6300(Z)  
 - - gen. Tobler, Spitalpfleger in Rapperswil  
 6473  
 - - von Rümlang 6260(Z)  
 - Verena 6603  
 - Walter 6845(Z)  
 - - Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 - Wälti 6346 7032  
 - Wernli, Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 - Wilhelm 6692  
 Schmidli, Hänsli, von Mettmenstetten 6808(Z)  
 - Heini, von Mettmenstetten 6808(Z)  
 Schmidliechti, Johans 6382(Z) 6763(Z)  
 - Ulrich 6382(Z)  
 Schmidlin, Heinrich 6260  
 Schmidrüdler, Heinrich 6338  
 Schmitz, Johans, d. J. 7272  
 Schnabel, Konrad, Leutpriester in Baar 7286(Z)  
 Schneeberg, Heinrich 6960(Z)  
 Schneggen, Hänsli zum 6461  
 Schneggenög, Johans 6190  
 Schneithuber, Anna 6736  
 Schnellbogen, Kunz 6868  
 Schnelling, Friedrich von 6107  
 Schnetzer, Anna 6864  
 - Heinrich 6355(Z) 7175(Z)  
 Schnetzer, Johans 6489  
 - - Vogt in Eglisau 6167  
 Schneuwli 6261  
 - Heinrich 6448  
 - Stefan 7234 7236(Z)  
 Schnider von Ebertswil 6115  
 Schnider von Erlenbach, Heinrich 6614  
 Schnider von Horhalden 6512  
 Schnider, Bertschi 6437(Z)  
 - Elsi 7310  
 - Georg, Vogt von Andelfingen 6505  
 - Greth 7310  
 - Hänsli 6346 7124  
 - Heini 6712  
 - Heinrich 6075 6076 6080 6089  
 - Heinz 7124  
 - Johans 6084(Z) 6654 6750 6825(Z)  
 - - gen. Hofstetter 6158  
 - Küeni 6494 7124  
 - Margreth 7056  
 - Marti, Vogt in Mering 6292  
 - Niklaus 6174  
 - Peter 6346 7310  
 - Rüedi 6303 6346 6447 6654 6825(Z)  
 - Rütschi 6712  
 - Rutschmann 6346  
 - Uli 6341  
 - Verena 7145 7156  
 - Wälti 7056 7063  
 Schöbner 6435  
 Schobli, Heini 7310  
 - Jäckli 6985  
 Schön 6390  
 - Friedrich 6538(Z) 6562(Z) 6572 7052  
 - - Ratsherr in Zürich 6745(Z) 6908(Z)  
 - Götz 6118 6821  
 - Heinrich 6096(Z)  
 - Heinz 6229(Z)  
 - Johans, Schaffner in Wädenswil 6465 6567  
 6639 6916 7089 7275  
 - Margreth 6821  
 - Peter 6220(Z) 6332(Z) 6334(Z) 6420 6467  
 6562(Z) 6658 6770 6811 6900(Z)  
 - - Junker, Vogt in Weiningen 6071  
 - - Vogt in Weiningen 6145  
 Schönbenz, Leonhard, gen. Burg 6827(Z)  
 Schönenbühl, Rüeiger 6444  
 Schönstein, Burkard, Konventual in Rheinau  
 6439  
 Schorer, Elsbeth 7100  
 - Johans, von Meilen 6533  
 - Ulrich 6680  
 Schowb siehe Schwob

Schriber, Clewi, Amtmann von Rheinau 7229  
 - Elsbeth 6521  
 - Heinrich 6937  
 - - Landammann von Uri 6773  
 - Klaus 6521  
 - Konrad 6194  
 - Niklaus 7150(Z)  
 - Peter, Kaplan von St. Peter 6404  
 - Rudolf 6835  
 - - Kaplan im Grossmünster 6150(Z)  
 - - Kaplan von St. Gilgen in Leimbach 6161  
 - Werner 6946(Z)  
 Schwindler, Konrad, Vikar in Zollikon 6869  
 Schubinger 6755  
 - Rudolf 6556  
 - Ulrich, Priester in Uznach 6063  
 Schuchter, Bertschi 6469 6692 6796  
 - Heini 6692  
 - Peter 6692  
 Schüchzer siehe Edlibach  
 Schüffi, Walter 6435  
 Schuhmacher, Hänsli 6325 6712  
 - Johans 7124  
 - Michael 6125(Z) 6420(Z) 6425 6561(Z)  
 6755(Z) 6959(Z) 6995 6997  
 - - Pfleger in Ötenbach 6380(Z) 6800  
 - - Pfründner in Ötenbach 6776 7218 7247  
 - - Schaffner in Ötenbach 6660(Z)  
 - Wilhelm, Pfründner in Ötenbach 6765  
 Schuler, Elli 7182  
 - Hänsli 7310  
 - Johans 7182  
 Schuloz, Johans, Sänger in Sitten 6773(Z)  
 Schultheiss von Regensberg 6486  
 Schultheiss, Gotfried, Abt von Rütli 6069 6119  
 6130 6137 6166 6169 6225 6226 6253 6276  
 6293 6335 6339 6352 6355 6368 6369 6405  
 6415 6469 6476 6502 6509 6905  
 - Götz 6289 6563 6568 6569 6683 6704 6903  
 - Heinrich 6926  
 - Henman 6684  
 - Hermann, Junker 6478(Z)  
 - Johans 6328  
 - Konrad, Notar und Kleriker 6398(Z)  
 - Margreth 6659 6683  
 - Rudolf 6289 6535 6853  
 Schumpeldei, Rudolf, Seckelmeister in Zürich  
 6370(Z)  
 Schüpp, Johans, Ammann von Arbon 7265  
 Schuppli, Wilhelm 6811(Z)  
 Schürer von Blickensdorf 6299  
 Schürer, Peter 6960(Z)  
 Schürg, Margreth 7128

Schürmann, Hermann siehe Fischer, Hermann  
 Schürmeier, Cylia 6784  
 - Johans 6784  
 Schurpfer, Johans, Dekan von Konstanz 6439  
 Schütz, Brida 6258  
 - Jakob 6258 6503 6543  
 - Johans 6754  
 Schwab, Anna 6565  
 - Clewi 7124  
 - Konrad 6565(Z)  
 - - gen. Neffe 6565  
 - Rudolf 6104  
 - Rüedi 6873(Z)  
 Schwager 6482  
 - Konrad 7284  
 Schwandegg, Adelheid von 6572 6573  
 - Wolfhard von 6538  
 Schwarber, Anna, Schwester in Gfenn 6099 6277  
 6424 6478 6668 6815 6817 6897 6946 6949  
 6960  
 - Cecilia, Schwester in Gfenn 6099 6277 6424  
 6478 6668 6815 6817 6897 6946 6949 6960  
 - Heini, d. J. 7002  
 - Heinrich 6668  
 - - d. Ä. 6424  
 - - d. J. 6489 6817  
 - Johans 7223  
 - - Komtur von Gfenn 6099 6205 6277 6424  
 6478 6497 6528 6668 6684 6815 6817 6897  
 6946 6949 6960 7137 7300  
 - Mechtild 6817  
 Schwarz, Johans 6142 6328 6478  
 - - Grossmünsterkaplan 6112 6421 6423  
 - - Ritter 6484 6704  
 - Uli 6489  
 - Ulrich 6328  
 Schwarzburg, Graf von 6176  
 - Günther von, Graf und Hofrichter 6144 6178  
 Schwarzer, Küeni 6489  
 Schwarzmurer 6298 6934 7030  
 Schwarzmurer siehe auch Murer  
 Schwarzmurer, Elsbeth 7140  
 - Ital 5032 6092 6118 6129 6198(Z) 6259  
 6301(Z) 6332(Z) 6376 6507(Z) 6538 6599  
 6654 6816 7114 7140  
 - - Ratsherr in Zürich 6156(Z) 6282(Z) 6477(Z)  
 6564(Z) 6779(Z)  
 - Jakob 6885  
 - - d. Ä. 7119(Z) 7147 7148  
 - - d. J. 7147 7148  
 Schwegler, Johans 6326  
 - Rudolf 6260  
 Schweif, Heini 6266

Schweiger, Anna 6601  
 - Rudolf 6517  
 Schweinefleisch 6237  
 Schweininger, Elsi 6778  
 Schwelliner, Ruedi 6825(Z)  
 Schwend 6300 6382 6925 7215 7281  
 - Berchtold 6145 6238 6249 6334 6693 6732  
 - Johans 6082 6186 6238 6383 6667 6676(Z)  
 6812(Z)  
 - - Armiger 7004  
 - - d. Ä. 6533(Z) 6598 7032 7234 7236(Z)  
 7245 7267 7270(Z)  
 - - - Ratsherr in Zürich 6635(Z) 7297(Z)  
 - - - Vogt auf Kyburg 6719 6813 7133 7144  
 - - d. J. 6088(Z) 6519 6628 6680(Z) 6821  
 6975(Z) 7234(Z) 7236(Z)  
 - - - Junker 6956  
 - - - Ratsherr in Zürich 6745(Z) 6850(Z)  
 6999(Z)  
 - - - Vogt auf Kyburg 7035 7251 7254  
 - - Junker 6770  
 - - Ratsherr in Zürich 7123(Z)  
 - - Vogt in Grüningen 6352  
 - - Vogt von Kyburg 6763 6852  
 - - Vogt von Wollerau 7165  
 - Regula 7294  
 - Rudolf 7278  
 Schwendi von Welsikon 6883  
 Schwendiner, Heinrich 6413  
 Schwerb von Nänikon 6497  
 Schwerzenbach, Küenzi 7113  
 Schwiggli 7168  
 Schwiglin, Konrad 6782  
 Schwiter, Götz 7044  
 - Konrad 6687  
 - Ruedi 7044  
 - von Mettmenstetten 6808(Z)  
 Schwob, Anshelm 7216  
 - Elli 7310  
 Schwyzer, Bertschi 6904  
 Sculteti siehe Schultheiss  
 Sebech, Dietrich, Orgelmeister 6355(Z) 6577  
 6879  
 - Elsbeth 6879  
 Seebach 6471  
 - Heini 6934  
 Seeholzer, Greth 7036  
 - Vikar in Höngg 6518(Z)  
 Seen, Hartmann von 6558  
 - Klara von 6558  
 Seengen, Heinrich von 7108  
 - Imar von 6207 7108  
 - Johans Walter von 7108

Segesser, Johans 6448 6620  
 - Johans Ulrich 6620 7279  
 - Peter 7279  
 Seiler 6963  
 - Adelheit, Nonne in St. Verena 6395  
 - Anna 6395  
 - Bürgi 6151  
 - Dieter, von Altstetten 6238  
 - Heinrich 6681  
 - Johans 6339 6395 6490(Z) 6495 6812 6875  
 6929 7296 7297  
 - - Keller des Amtshauses Stampfenbach 6283  
 6371 6507 6638 6943  
 - - Propst in Stampfenbach 6919  
 - Konrad 6083 6156 6529  
 - Ott 6612(Z) 7285  
 - Rudolf 6529  
 - Ruedger, von Altstetten 6238  
 - Werner 6425  
 - Wernli 6442(Z)  
 Selholzer, Johans 6594 6786  
 - Jos 6913(Z)  
 Seligman, Werner 6229(Z)  
 - Wernli 6346 6712(Z) 7124  
 Seliman, Margreth 6326  
 Sellholz, Jos im 6131  
 Semlin, Margreth 7291  
 Send, Johans, Abt von Stein a. Rh. 6648 6910  
 Senn, Johans 6298(Z)  
 - Rudolf 6192(Z)  
 Seon, Johans von, Ritter 6901  
 Sepenhofer, Konrad 6617  
 Seser, Klaus 6949  
 - Konrad 6897(Z)  
 - Ulrich 6949(Z)  
 Sessa, Franziscus von 6349  
 - Mainolus von, Notar 6349  
 Seuler, Johans 6130  
 Sibenmann, Johans 7201  
 Sidenegger, Johans 6953(Z)  
 Sidenfaden 6220  
 - Johans 7039  
 Sidler von Erlenbach, Johans 6326  
 Sidler, Burkhard 6614  
 - Johans 6326  
 - - Zunftmeister in Zürich 6915(Z) 7023(Z)  
 7182(Z)  
 Sieber, Heini 7220  
 Siegelmann, Johans 6453  
 Sigberg, Heinrich von 6728  
 - - Junker 6762  
 Sigbot, Heinrich 7030  
 Sigi, Elsbeth 6788

- Sigi, Johans 6788  
 Sigrist zum Löwenstein 6142  
 Sigrist, Bertschi 6532(Z)  
 - Burkard 7166 7167  
 - Elsbeth 6236 7112  
 - Jäkli 6960  
 - Johans, gen. Zubler, von Altstetten 6238  
 - - Kirchenpfleger in Altstetten 6238  
 - - von Altstetten 6542(Z)  
 - - Zunftmeister in Zürich 6141(Z)  
 - Klaus 6542  
 - Niklaus, Kirchenpfleger in Altstetten 6238  
 - Rudolf 6091  
 - Stefan 6960  
 - Ueli 6346 7124  
 - Verena 6858  
 Silenen, Heinzmann von 6773(Z)  
 Siler 6599  
 Simmler, Heinrich 6772  
 - Johans, Amtmann des Klosters Töss 6357  
 6847 6931 6932 6939  
 - - Baumeister des Klosters Töss 6317  
 Simonis, Jo. 6485  
 Singer von Altikon 6236  
 Singer, Hänsli 6705  
 - Niklaus 6952  
 Sirnacher, Johans 6939 7073  
 - Kathrin 7073  
 - Ulrich, Pfrundherr auf dem Heiligberg 7073  
 Sittkust, Adelheid 6633  
 - Rudolf 6633  
 Soller, Friedrich, Rektor in Öningen 6964(Z)  
 Sör, Friedrich, Rektor in Öningen 6393(Z)  
 Sorman, Ambrosius von 6812  
 - Antonin von, Notar 6812  
 Spanetti, Johans, Chorherr in Sitten 6773(Z)  
 Spänli 7153  
 - Elsbeth 6380  
 - Heinrich 6380  
 - Johans 6380  
 Sparberg, Hänsli 6618(Z)  
 - Johans 6203 7085(Z)  
 Speich, Johans, Rektor in Glarus 6355  
 Speichingen, Heinrich von, Stadtschreiber von  
 Bern 6773  
 Spengler 6856 6879  
 - Hänsli 6238  
 - Johans 7271  
 - Konrad, Notar und Kleriker 6398(Z)  
 - Kunzmann 6201  
 Spenli siehe Spänli  
 Spichermann 6076  
 Spiegelberg, Henman von, Schultheiss von  
 Solothurn 6565 6773 6937  
 Spiler, Jos, Altammann von Zug 7245  
 - - Ammann von Zug 6988 7203  
 Spir 6348  
 Spiser, Agnes 7248  
 - Heinrich 6386 6402 6414 6443 6480 7248  
 - Hermann 6230(Z) 6445(Z) 6446 6980  
 - Klara 6402 6414 6443 6480 7248  
 Spitz, Johans 6180(Z)  
 - Ulrich 6897(Z)  
 - - Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 Spitzli, Rudolf 6070  
 Spörri, Uli 6437(Z)  
 Spottli, Konrad, Pfleger der Kirche Wila 6750  
 Spranger, Hermann 6949  
 Spreitenbach, Rudolf 6425(Z)  
 Spreng, Heinrich 6581  
 - Johans, Chorherr in Embrach 7292  
 Spross, Burkard 6253(Z)  
 Sprung, Johans 6410  
 Sprüngli, Hermann 6071(Z) 6148(Z) 6228(Z)  
 - Johans 6088(Z)  
 St. Johann, Elsbeth von, Äbtissin von  
 Wurmsbach 7142  
 - Verena von, Äbtissin von Wurmsbach 6164  
 6165 6361  
 St. Nazario, Thonien von 6812(Z)  
 Städeli, Heinrich, von Altstetten 6238 6957  
 - Heintzli 6238 6638  
 Stadion, Johans von, Ritter 6583 6663  
 Stadler, Hänsli 6180  
 - Johans 6946(Z)  
 - Peter 6180  
 - - d. Ä. 6180  
 Stagel, Eberhard 6560 6634 7038  
 - - Junker und ehem. Schultheiss von Zürich  
 6692  
 - - Schultheiss in Zürich 6088 6101 6122 6183  
 6287(Z) 6312  
 - - Vogt in Altstetten 6542  
 - Friedrich 6109 6209 6384 6445 6453 6529  
 6530 6633 6742 6906 7228 7281  
 - - Junker und Schultheiss in Zürich 6868  
 - - Schultheiss von Zürich 6717 6765 6775  
 6809 6834 6879 6884 6909 6918 6919 6943  
 6960 6966 7119(Z) 7205 7215  
 - Fritschmann 6083 6230  
 - Heini 6425(Z) 6534(Z) 6717(Z)  
 - Heinrich 6088(Z) 6096(Z) 6332(Z) 6444(Z)  
 6453(Z) 6529(Z) 6538(Z) 6540(Z) 6572(Z)  
 6593(Z) 6692(Z) 6809(Z) 6825(Z) 6834(Z)  
 - Reichmuth 6453

Stagel, Rudolf 6453  
 Stahelmann, Johans 6296(Z)  
 - Wilhelm 6856  
 Stahler, Renhard, Leutpriester auf der Ufenau  
 6431(Z)  
 Stalberg, Jo. 6485 6912  
 Staldiner 6344  
 Staler, Johans, Komtur von Künsnacht 6105 6598  
 Stammeler 6907  
 - Adelheid 6896  
 - d. A. 6991  
 - Johans 6248  
 - Kathrin 6983  
 - Margreth 7103  
 - Verena 6983  
 Stampf, Anthoni, ehem. Vogt in Reams 6833  
 Stans, Andres von 6302  
 Stapfer, Anna 6512  
 - Elli 6512  
 - Heini 6512  
 - Heinrich 7165  
 - Jakob 6512  
 - Johans, Amtmann in Pfäffikon 6431(Z) 6463  
 - Peter, von Altstetten 6238  
 - Rudolf 6512  
 Stapfli, Heinrich, Kustos des Grossmünsters  
 6378  
 Stark, Dietrich, Schöffe in Nossikon 6684(Z)  
 - Johans 6791 6792  
 Starkenberg, Ulrich von, Ritter 6613  
 Starzer 6232  
 Staub, Rüedi 6596(Z)  
 - Ulrich 6581(Z)  
 Staufenberg, Wilhelm Hummel von 6810 6830  
 - - Edelknecht 7224  
 Stecheli von Winterthur 6782  
 Stefan 7310  
 - Heini 6618 7273(Z)  
 - Johans 6228(Z)  
 - - Notar 6812  
 Steffani, Johans, Fraumünsterchorherr 6498(Z)  
 6510(Z) 7175(Z)  
 Steger von Buggenried 6601  
 Steger, Ulrich 6260(Z)  
 Steiger, Arnold 7150  
 - Elsbeth 7262  
 - Hermann 6304 7150  
 - Vogt in Meilen 6739  
 Steigler, Heinz 7124  
 Steimerer, Erhart, Ratsherr in Kaiserstuhl  
 6845(Z)  
 Stein, Margreth von 7083

Steinegg, Johans von, Sänger von St. Johann in  
 Konstanz 6273(Z)  
 Steinegger 6497 6856  
 - Johans 6959  
 Steinen, Erhard 6946(Z)  
 Steiner 6458  
 - Bilgeri, Ratsherr in Rapperswil 6509(Z)  
 Steinhans von Schönenbach 6601  
 Steinhilben, Albrecht von 6219  
 Steinhül siehe Steinhilben  
 Steinhüsler von Weinfeldern 7287  
 Steinkeller 6694  
 - Johans, gen. Gepur 6337  
 - - gen. Pur 6466  
 Steinmarer, gen. Schriber im Kratz 7294  
 Steinmur, Heinrich 6953(Z)  
 Steinstrass, Ulrich 7219  
 Stephan, Johans, Kirchherr in Oberwinterthur  
 6555 6890  
 Stephani, Johans, Vikar in Hagnau und Kaplan in  
 Konstanz 6393  
 Stettbacher, Elsbeth 6735  
 - Heinrich 6735(Z)  
 Stettfurt, Heinrich 6795(Z)  
 - Johans von, Grossmünsterchorherr 6378  
 Stiefel, Klaus 7261  
 Stigeller, Elli 6231  
 - Heini 6601  
 - Johans 6820  
 - Verena 6820  
 Stirer, Heinrich, Grossmünsterkaplan 6330  
 6454(Z) 6511(Z) 6523(Z) 6827(Z) 6831(Z)  
 Stob, Heini 6825(Z)  
 - Rudolf, von Breitingen 7245  
 Stocker, Johans 7032(Z)  
 Stöckli, Heini 6654 7120  
 Stoffeln, Kuno von, Abt von St. Gallen 7264  
 Stoib siehe Staub  
 Stöl, Uli 6878(Z)  
 Stoll, Heini 6959(Z)  
 - Johans 6199  
 - Klaus 6384 6879  
 - Küeni 6489 7002  
 Stoller, Johans 6496(Z)  
 Stönri 6920  
 Stör, Rüedi 7264  
 Störi 6169 6976  
 - Heinrich 6538 6816 7043 7177  
 - Johans, Grossmünsterchorherr 6686 7092(Z)  
 7132  
 Störr, Johans 6084  
 Strassburger, Klaus 6424  
 Strasser, Wirt 6071

Strässler, Küeni 7124  
 Strehler siehe auch Walter, Johans  
 Strehler, Gerhart, Wirt in Wald 7210  
 - Johans, d. J. 6746  
 - - Wirt in Wald 6725 7210  
 - Küeni, Wirt in Wald 6725 7210  
 Streuli 6473(Z)  
 - Anna 6667  
 - Götz 6873  
 - Heini, d. J. 7058  
 - Heinimann 6158  
 - Heinrich 6158 6412  
 - - gen. von Meilen 6158  
 - Jakob 6158  
 - Johans, gen. aus der Wiese 6158  
 - - gen. Rufs 6158  
 - - gen. von Meilen 6158  
 - - gen. zum Bach 6158  
 - Klosterfrau in St. Verena 7236  
 - Konrad 6158  
 - Küeni 6758(Z)  
 - Pentili 6383 7053  
 - Rudolf 6158  
 - Ulrich 6158  
 Strohmeier, Heini 6556(Z) 6755(Z) 6872(Z)  
 Ströili siehe Streuli  
 Strub 6274 6795 6985  
 - Johans 6449 7092  
 - Küeni 6155  
 Strubli, Jäckli 6325  
 Struss, Wilhelm 6266(Z)  
 Stucki 6508  
 - Felix, Klosterherr in St. Blasien 7151  
 - Hermann 6404 7118  
 - Ita, Klosterfrau in Ötenbach 7154  
 - Jakob (Z) 6400(Z) 6404 6572(Z) 7118 7151  
 7154  
 - - Vogt in Greifensee 6684  
 - Johans 6599 6785 6809(Z) 6983 7047  
 - - d. Ä. 6834(Z)  
 - - - im Werd 6266(Z)  
 - - d. J, Vogt in Zürich 6266  
 - - d. J. 6148(Z) 6362 6529 6593(Z) 6852  
 - - - Ratsherr in Zürich 6477(Z) 6786(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 6928(Z) 7033(Z) 7044(Z)  
 7067(Z) 7080(Z) 7098(Z) 7112(Z) 7134(Z)  
 7145(Z) 7153(Z) 7156(Z) 7174(Z) 7191(Z)  
 - Konrad 7151 7154  
 - - Vogt von Regensberg 6227 6229(Z) 6324  
 6325 6346 6407  
 - Kueni 6455 7092  
 Studenwirt, Johans, Schuhmachermeister in  
 Laufenburg 6451

Studer, Annli 6990  
 - Johans 6561 6895 6990 7205(Z) 7278(Z)  
 - Klewi 6990  
 - Konrad 7277  
 - Rudolf 6183 6919(Z)  
 - Rüedi 6846(Z) 6918(Z)  
 - Uli, von Örlikon 7176  
 - Walter 6990  
 Studler, Elsbeth 6201  
 - Lütold 6201 6871  
 - Ruedger 7305(Z)  
 - Verena 7033  
 Stühlingen, Johans von 7254  
 Stühlinger, Anna 7270  
 - Elsa 7270  
 - Johans 6132  
 - Konrad 6845 7270  
 - Margreth 7270  
 Stulzmeier, Heini, Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 Stuppli, Jakob 6427 6454  
 - - Grossmünsterkaplan 6667 7252  
 Stüssi 6238  
 - Rudolf 6542 6585 6637 6743 6773 6782  
 6806 6812 6965(Z) 6988 7055 7142  
 - - - Bürgermeister von Zürich 7298  
 - - Ratsherr in Zürich 6123(Z) 6586(Z)  
 - - Vogt im Amt Maschwanden 6532  
 - - Vogt in Boswil und Ämter 6266  
 - - Vogt in den Ämtern Richensee, Meienberg  
 und Villmergen 6868  
 - - Zunftmeister in Zürich 7042(Z)  
 Sulz, Hermann von, Graf 6284 6484 6536 6537  
 - - Graf und Hofrichter 6794  
 - Herren von 6157  
 - Rudolf von, d. J., Graf 6536 6537 6646  
 - - - Landgraf im Klettgau 6645 6747 6780  
 - - Graf 6583  
 Sulzberg, Elsbeth von 6576 7214  
 - Ulrich, Notar der Kurie Konstanz 6273  
 Sulzer, Heini 6892  
 - Johans 6892  
 Summer, Kunzmann 6448  
 Summerauer, Johans 7052  
 Sommervogel, Ebli 6503 7168  
 - Rudolf 6503 6895(Z)  
 Sunkhausen siehe möglicherweise auch  
 Sunthausen  
 Sunkhausen, Johans von 6292  
 - - Junker 6296  
 Sunthausen 6171  
 Sunthausen siehe möglicherweise auch  
 Sunkhausen  
 Sunthausen, Heinrich 6202

Sunthausen, Heinrich von 5628 6641  
 - - d. Ä. 7206  
 Surber, Bürgi 6346  
 - Hänsl 7124  
 Surer, Werner, Vogt auf Küssaberg 6924  
 Süss, Johans 6444(Z)  
 Süssli, Heini 6712  
 - Ueli 7124  
 Suter 6806  
 Suter ab dem Seefeld, Klaus  
 - Margreth 6400  
 Suter von Affoltern, Küeni 6592  
 Suter zum Pfauen, Johans 7119(Z)  
 Suter, Anna 7078  
 - Bertschi 6323  
 - Burkhard 6658(Z) 6809  
 - Eberli 6487  
 - Elsbeth 6323 6372  
 - Grosshans 6323  
 - Heini 6528  
 - Heinrich 6123 6131 6149(Z) 6156 6174(Z)  
 6379 6395 6585 7093 7094  
 - - Ratsherr in Zürich 6091(Z) 6094(Z) 6095(Z)  
 6374(Z)  
 - Jakob 6419  
 - Johans 6360 6425(Z) 6809 6852 6882  
 6917(Z) 7012 7045 7191  
 - Klaus 6400  
 - Konrad 6316 6809 6852 6882 7045  
 - Küeni 6492 7124  
 - Margreth 6400  
 - Mechthild 6323  
 - Rüedi 6346 7044  
 - Verena, Klosterfrau in Selnau 6372  
 Suterli, Hänsl, Schuhmachermeister in Baden  
 6451  
 Sutor siehe Suter  
 Sutter, Heinrich, Landvogt von Greifensee 6940  
 Swetti 6427  
 - Johans 6454

## T

Tachelshofen, Hänsl 6825(Z)  
 - Johans, Schultheiss von Mellingen 6084  
 Tänikon, Anshelm 6085  
 Tannen, Elli von 6408  
 Tanner, Heini 6352  
 - Johans 6352  
 - Konrad 6088(Z) 6997 7015 7095  
 - - Ratsherr in Zürich 7005(Z) 7183(Z)

Tanner, Konrad, Vogt in Hottingen, Fluntern und  
 Vorstadt 6389  
 - - Vogt in Zollikon, Stadelhofen und Küsnacht  
 7117  
 - - Zunftmeister in Zürich 6486(Z) 6614(Z)  
 6786(Z)  
 - Stefan 6352  
 - Wernli 7275  
 Täscher, Konrad 6612  
 - - Baumeister in Zürich 6152  
 - - Zunftmeister 6521(Z)  
 Täschler, Johans 6400 7047  
 - Kathrin 7047  
 - Margreth 7047  
 - Rüedi 7047  
 - Ueli 7047  
 Tätzli, Johans, Schuhmachermeister in Konstanz  
 6451  
 Tätzli, Clara 6664  
 - Ulrich 6664  
 Teck 6703  
 - Heini 6383  
 - Jos 6325 6346  
 Teiler, Thoman, von Brig 6773(Z)  
 Teilinger, Johans 6314(Z)  
 Teininger, Kaspar 6929(Z)  
 Tellikon siehe Dällikon  
 Tempelmann, Konrad 7230  
 - Ueli, d. A. 6992  
 Tengen siehe auch Nellenburg  
 Tengen, Freiherr von 7262  
 - Graf von 7262  
 - Herren von 6128 6398 6593 6798 7197 7253  
 - Johans von, Freiherr 6189 6191 6284 6305  
 6329 6388 6397 6489  
 - - Graf 6650 6651 6714 6715 6727 6729 6754  
 6759 6781 6977 7086 7115  
 - - Junker 6308  
 Teppeler, Bertschi 6712  
 Terilinger, Johans 6298(Z)  
 Tescher siehe Täscher  
 Tessenbacher siehe Desibacher  
 Tetlikoner, Heinrich 6082  
 Tettikofen siehe Dettighofen  
 Tettikofer, Rudolf, Chorberr in Embrach 7292  
 Tettingen siehe Dettingen  
 Teufel, Erkenrat 6276  
 Teufen, Johans von 6545 6902 6977 7207  
 - - Vogt von Rorbas 6826  
 Theninger, Adelheid 6780  
 Thia 7143 7242 7267  
 - Anna 6348  
 - Elsbeth 6348



- Thia, Erhart 6348  
 - - Ratsherr in Zürich 6091(Z)  
 - Jakob 6348  
 - Johans 6209(Z) 6287 6348  
 - Konrad 6348  
 Thig siehe Thia  
 Thoman, Johans 6495  
 Thum, Johans 6123 6618 6651 7110 7228  
 - - d. Ä. 6287 6580  
 - - - 6148(Z)  
 - - d. J. 6871(Z)  
 - - Vogt in Altstetten 6957  
 - Jörg 7110  
 - Ursula 6580  
 Tiefental, Wernli von 6645 6747  
 Tig siehe Thia  
 Töber, Uli 7042  
 Toggenburg 6703  
 - Donat von, Graf 6730 6835 6840 6841 6849  
 - Friedrich von, Graf 6081 6124 6134 6153  
 6613 6624 6625 6626 6728 6730 6773 6788  
 6790 6827 6835 6840 6849 6937  
 - Grafen von 6318 6841  
 - Herren von 6122  
 - Kunigunde von 6239 6300 6377 6382  
 - Kunigunde von siehe auch Montfort,  
 Kunigunde von  
 Toggwiler, Heini 6791(Z) 6792 6823(Z)  
 - Wälti 7062  
 Toner, Ebli 6831(Z)  
 Torenburer, Johans 6762  
 Torner 6259  
 - Johans 6654(Z)  
 - Kaspar 6630  
 Töschler, Heini 7115  
 Tost, Paul von 6242  
 Tottnauer, Clewi 6692  
 Trächsel, Heinrich 7290  
 - Konrad, Pfleger der Kirche Wila 6750  
 - Niklaus 6201(Z)  
 Träger siehe Träger  
 Trager, Jos, Schuhmacherknecht in Brugg 6451  
 Träger, Anna 7102  
 - Lüti 6453(Z) 6999 7099 7101 7102  
 - Margreth 7099 7101 7102  
 Treger siehe Träger  
 Tregger, Johans, Rektor von Jestetten 6910  
 Trepf siehe Tropf  
 Trient, Bischof Georg von 6215 6216  
 Trinkler, Greth 7272  
 - Johans 6083(Z) 6430 6529 6552 7190(Z)  
 7245 7255(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 6724  
 Trinkler, Johans, Vogt in Horgen 6368 6369  
 - - Vogt in Hottingen 6956  
 - - Zunftmeister in Zürich 6073(Z) 6374(Z)  
 6427(Z) 6506(Z) 6655(Z) 6888(Z) 7046(Z)  
 7050(Z) 7126(Z) 7141(Z) 7143(Z) 7145(Z)  
 7146(Z) 7152(Z) 7153(Z) 7155(Z) 7160(Z)  
 7191(Z)  
 - Mathis 6368(Z) 6795(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 7096(Z)  
 - - Zunftmeister in Zürich 7123(Z)  
 - R. 7152  
 - Ulman 6987  
 Trinler, Heinrich 6570  
 Tropf, Johans 6975  
 - Ulrich 6258  
 Trösch, Johans 6100 6841 6905(Z) 6963  
 - Uli 6266  
 Trost, Bertschi 7254(Z)  
 Trostberg 6596  
 - Johans von, Ritter 6071 6230(Z) 6287(Z)  
 6426 6525 6547 6550 6692  
 Tröstler, Johans, Grossmünsterkaplan 6530  
 Trottbäum 6887 7179  
 - Anna 6404  
 Trotter, Elsbeth 7049  
 - Johans (?), Zunftmeister in Zürich 7038(Z)  
 - Rudolf 6201 6482(Z) 6688 6708(Z) 6942(Z)  
 6974(Z)  
 - - Vogt von Wollishofen 7267  
 - - Zunftmeister in Zürich 6564(Z) 6679  
 6886(Z) 6888(Z) 7053(Z) 7069(Z) 7107(Z)  
 7131(Z) 7141(Z) 7156(Z) 7164(Z) 7166(Z)  
 7167(Z) 7168(Z) 7179(Z)  
 - Verena 7153  
 Truber, Felix 6093  
 Trübli, Heini 6372(Z)  
 - Heintzli 6681(Z)  
 Truchsess von Diessenhofen, Hartmann 6328  
 - Heinrich 6704  
 - - Ritter 6328 6329 6396 6492 6936 7086  
 7150 7180 7282  
 - Hermann 6889  
 - Johans 6117 6151  
 - Johans Heinrich, gen. Bitterli 7180  
 - - Ritter 6889 7213  
 - Johans Ulrich 7311  
 - Johans, gen. Bitterli 7150 7282 7311  
 - - gen. Molli 7150 7180 7282  
 - Molli 6650 6704 6889 7311  
 Truchsess, Ulrich, Domherr in Konstanz 6273(Z)  
 7265  
 - - Sänger des Domkapitels Konstanz 6439(Z)  
 Trüllerey 6238

Trüllerey, Ulmann, Junker 6797  
 Trümpi 6404  
 Trusach, Ulrich, Rektor in Erzingen 7235  
 Trutler, Johans, Kämmerer des Dekanats Zürich  
 6355  
 Trütsch, Armin 6654  
 - Jenni 6637 6654  
 Tschifrone, Petermann von, Mitherr von Sitten  
 6773(Z)  
 Tscholier, Tschan 6565  
 Tufli siehe Teufel  
 Tuginger, Erhard 6976  
 Tullbaum, Anna 7185  
 - Ulrich 7185  
 Tumb, Uli 6063  
 Tumeler, Johans, d. J., von Altstetten 6238  
 Tunkel 7113  
 Turn, Johans 6292 6296  
 Turner, Johans, Leutpriester in Schaffhausen  
 6272  
 Turst, Anna 7271  
 - Johans 7271  
 Tusser, Heini 6408  
 - Rüedi 6155(Z) 6303(Z) 6408  
 - Wälti 6408  
 Tut, Johans 6063  
 Tutwil von Steinmaur 6635  
 Tutwil, Hänni, d. A. 6324  
 - Uli 6325 6845(Z)

## Ü

Übelherr, Heini 6694  
 Üessikon, Heinrich 6564 6655 6661 6671 6695  
 6747 6907 7129 7190(Z) 7255(Z)  
 - - Ratsherr in Zürich 6816(Z) 6850(Z) 6901  
 6991(Z) 6999(Z)  
 - - Vogt in Maschwanden 7163  
 - - Vogt in Meilen 6533  
 - Johans 6088(Z)  
 - Jost 6170(Z) 6425(Z)  
 - Rudolf 7033  
 - Rütschi 7205(Z)  
 - Rutschmann 7188(Z)  
 Üetikon, Uli von 7131  
 Ufhofer, Konrad, Landrichter 6646  
 - - Landrichter im Klettgau 6645 6747  
 - Pantaleon, Kaplan in Winterthur 7173(Z)  
 Ulm, Adelheid von 6735  
 - Georg von 7264  
 - Heinrich von 7264  
 - - Ritter 7264

Ulm, Ueli von 6535 6735  
 Ulmer, Jakob 6298(Z)  
 Ulrich, Heini 7047  
 - Leutpriester von Dinhard 6952  
 - Priester in Wangen 6831(Z)  
 Umianis (?), P. von 6730  
 Underwegen, Johans von 6728  
 Unfried, Berthold 6518  
 Ungarn, Elisabeth von, Königin 7306  
 Ungehür 7044  
 Ungelter, Klaus, von Ulm 6691 6702  
 Ungricht, Bürgi 6712  
 - Clewi 6737  
 - Heini 6712  
 - Johans 6170(Z)  
 - Rüedi 6712  
 Unholz, Anna 7044  
 - Johans 6316  
 Urner, Johans 7089  
 Urslingen, Herzog von 6116 6171  
 - Reinhold von, Herzog 6714 6756 6759 6824  
 6880 6971  
 Usserman 6288  
 - Heinrich 6079  
 - Johans 6079  
 Uster, Wernli 6114  
 Ustrer, Johans 6158  
 - Rudolf 6158  
 Uttinger 6664  
 - Adelheid 7143  
 - Elsbeth 6360  
 - Johans 6907  
 - Peter, Zunftmeister in Zürich 6141(Z) 6156(Z)  
 - Rudolf 6360  
 Utz, Ulrich 6937  
 - - Landmann von Schwyz 7245  
 Utzinger, Johans 6897(Z)  
 - Küeni 6420(Z)  
 Utzwiler, Jakob 6168(Z)

## V

Valdey siehe Waldei  
 Vaterlass, Johans 6955  
 Veltheim, Anna 6102  
 - Küeni, gen. Hoppler 6102  
 Vend 6981  
 - Heini 6995 6997  
 - Margreth 6995 6997  
 - Ulrich, Arzt 6568  
 - Walter 6995 6997  
 Venner siehe Fenner

Viland, Rüedi 6084(Z)  
 Vilanger (?), Johans 6979  
 Villinger, Heinrich 7244(Z)  
 - - Fraumünsterknecht 6836(Z)  
 Vilmäder von Jestetten 7262  
 Vincio, B. von 6184 6768  
 Visconti, Filippo Maria, Herzog von Mailand  
 6773 6812 6987  
 Vogel, Albert, Talältester in Glarus 6355  
 - Grossuli 6552  
 - Heini 6087  
 - Matthias, Grossmüsterkaplan 6815(Z) 6844(Z)  
 6849(Z)  
 Vögeli, Rüedi 7254(Z)  
 Vogler von Radolfzell 6969  
 Vogler, Heini 6982  
 - Heinrich 6069 6661  
 - Konrad 7124  
 - Peter 6747  
 Vogt 6389  
 - Gretli 7146  
 - Jeckli 7146  
 - Johans, Scholar der Diözese Konstanz 6910(Z)  
 - Klaus 6374  
 - Wälti 7146  
 Vögtli 6335  
 Völkwin, Berchtold 7054  
 Vollenmoser, Johans, d. J. 7238  
 - Rudolf 6374 6508(Z) 7053  
 - Rüedi 7184  
 Volrat, Niklaus, Propst in Zofingen 7292  
 Vom Tor siehe Zum Thor  
 Von der A, Johans 6277 6692  
 Vondorf 6856  
 Vyli, Rudolf 7187

## W

Wacker, Peter 6144 6251 6252  
 Waffner, Heini 6300(Z) 6382(Z)  
 Wägenli, Clewi 6071(Z)  
 Wager, Mechthild 7012  
 Wagner 6299 6865 7085  
 Wagner am Rennweg 6885  
 Wagner von Wädenswil 7272  
 Wagner, Adelheid 6327  
 - Bürgi 7124  
 - Heini 7012  
 - Heinrich 6586 6682 6888 7234(Z) 7236  
 - - Ratsherr in Zürich 7238  
 - - Zunftmeister in Zürich 7023(Z)  
 - Johans 6586 6637(Z) 6682 6765(Z)

Wagner, Johans siehe auch Neiger, Johans  
 - Johans, Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 - - Ratsherr von Winterthur 7214(Z) 7232(Z)  
 7243(Z) 7248(Z) 7251(Z) 7260(Z)  
 - - Ratsherr von Winterthur und  
 Siechenhauspfleger 7237  
 - Küeni 6327  
 - Rudolf 6179  
 - Uli 6382(Z)  
 - Wuli, Schuhmacherknecht in Luzern 6451  
 Wala, Marti, gen. Ankenball 6315  
 Waldberger, Ulrich 6489  
 Waldburg, Eberhard von, Bischof von Konstanz  
 6150 6965  
 - Truchsessen von 6703  
 Waldei, Johans 7124  
 Walder, Johans 6585 6806  
 - Liminus 6464  
 Waldmann, Hänsli 6654  
 - Welti, von Mettmenstetten 6808(Z)  
 Wäli, Johans 6129  
 Walsee siehe Martini  
 Walsperger, Ulrich, gen. Schnider 6864  
 Walter ab dem Seefeld, Heinrich 6323(Z) 6412  
 6829(Z) 7067 7071  
 - - Zunftmeister in Zürich 7005(Z) 7185(Z)  
 7196(Z)  
 Walter, Heinrich 6201(Z) 6255 6591 6738 6755  
 6763 6895 6980 7044  
 - - Vogt in Hottingen, Fluntern, Zürichberg,  
 Restelberg, Unter- und Oberstrass 6945  
 - - Zunftmeister in Zürich 6400 7285(Z)  
 - Johans 6725 6896 7044  
 - - gen. Streler 6665(Z)  
 - Leutpriester in Zürich 6965(Z)  
 - Rüedi 6879(Z)  
 Walthess, Heini, von Mettmenstetten 6808(Z)  
 Wangen, Fritzone von 6964(Z)  
 - Heini von 6494 7124  
 - Johans von 6765  
 - - Chorherr in Beerenberg 6074  
 - Werner von 6945(Z)  
 - Wernli von 6104 6496 7127 7128  
 Wanner 6380  
 - Elsbeth, Nonne in St. Verena 7277  
 - Johans, Rektor in Sernftal 6355  
 - Konrad 6651  
 Wartenberg, Friedrich von, Abt von Reichenau  
 7147 7148 7192 7193 7299  
 - Oswald von, gen. von Wildenstein 5628 6202  
 Wartis, Heini 6665(Z)  
 Waser 6428  
 Watsack, Johans 6909

Wattenbühler, Hedwig 6369  
 Wattenschwiler, Heinrich 6619  
 Weber von Rümlang 6856  
 Weber von Tössriedern, Licinus 6464  
 Weber von Witikon 6589  
 Weber, Bürgi 6314  
 - Clewi 6529(Z) 6534(Z) 6538(Z) 6540(Z)  
   6654(Z) 6809(Z) 6856(Z)  
 - Heini 7076(Z)  
 - Heinrich 6442  
 - - Schaffner von Ötenbach 6561  
 - Hermann 6126  
 - Johans 6392 6442(Z) 6976 7226 7278  
 - - Zunftmeister in Zürich 7088(Z)  
 - Margreth 6126 6185 6590 6872 6994 7242  
 - Ruedger 6561(Z) 6828(Z)  
 - Rüedi 6778  
 - Ulrich 6185  
 Wecker 6203  
 - Heinrich 6088(Z)  
 Wegmann 6161  
 - Jakob 6246  
 - Jenni 6161 6298(Z) 6314(Z) 6800  
 - Rüedi 6692  
 Weingarter, Johans 6755  
 Weinmann von Richterswil 6920  
 Weinmann, Heini 6431  
 - Johans 6431  
 Weissenburg siehe auch Krenkingen  
 Weissenburg, Burkhard von, Abt von Einsiedeln  
   6270 6326 6431 6875 6894 7249  
 Weissenhorn, Johans, Kleriker 6520(Z)  
 Weissgerber, Balthasar 7277  
 Weit, Johans 6841  
 Weler, Uli 7310  
 Wellau Suter 7004  
 Wellenberg, Johans 6734  
 Welti, Heini 7124  
 Weltlich, Hermann 7150  
 Wengi, Johans von 6686 7035  
 - Ruedger 7090(Z)  
 - Ruedger von, Kaplan in der Wasserkirche 6957  
   7304  
 - - Kirchherr von Dielsdorf 6229 7129  
 Wenginer, Ruedger, Grossmünsterkaplan 6499(Z)  
 Weninger, Rudolf 7234(Z) 7236  
 Wenschatz, Peter 6344  
 Wentikum, Peterhans, Wirt zu Basel 7091  
 Werdegg siehe Landenberg-Werdegg  
 Werdegg, Rudolf von, Dekan von Gossau 6119  
 - - Kirchherr in Gossau 6069 6120 7175  
 Werdegger, Konrad 6283  
 - Margreth 6283

Werdegger, Rudolf 6283  
 Werdenberg, Hartmann von, Graf,  
   Johanniterkomtur und Bischof von Chur 6431  
 - Hugo von, Komtur in Wädenswil 6398  
 - Huog von, Graf 6265  
 - Rudolf von, Graf 6265  
 Werder, Küeni 7006  
 Werdmüller, Heini 7116  
 - Heinrich 6777  
 - Johans 6106  
 - Otto 6508 7116  
 Werner, Heini 6799  
 Wernli, Heini 6766 7271  
 - Uli 6408(Z)  
 Werrenbach 6487  
 Werrikon, Ita von 6965  
 - Johans von 6965  
 Wers, Niklaus 7150  
 Wessenberg, Adelheid 6261  
 - Heinrich 6550(Z)  
 - Johans 6261 6404  
 - Johans von 7086  
 Wessiner 7310  
 Wetlich, Johans 6836(Z) 6865  
 - Uli 6103  
 Wettstein, Klaus 6094  
 Wettswiler 6372 6400 6561 6588 6611  
 - Anna 6298  
 - Elsbeth 6658 6811  
 - Felix 6404  
 - Heini 6455  
 - - Zunftmeister in Zürich 7018(Z) 7019(Z)  
 - Heinrich 7066 7074 7278(Z)  
 - - Zunftmeister in Zürich 7043(Z) 7056(Z)  
   7157(Z) 7161(Z)  
 - Johans 7153  
 - Rudolf 6404 7252(Z)  
 Wetzler, Adelheid 6100  
 - Elsbeth 6100  
 - Hartmann 6100  
 - Heini 6100 6960  
 - Johans 6100  
 - Kathrin 6100  
 - Verena 7225  
 - Wernli 7268  
 Wick, Johans, Komtur von Biberstein 6465 6725  
   6896 7256  
 Wickart 6764  
 - Johans, Schuhmacher in Zug 6311  
 - Konrad 6764  
 - Rudolf 6372  
 Widen, Heinrich von 6841  
 Widenmann 6664

Widerswil, Johans von 7070  
 - Kathrin von 7070  
 - Uli von 7070  
 Widerswiler, Johans 7070  
 Widmer 6151  
 Widmer von Altikon 6236  
 Widmer von Altstetten 6238  
 - Johans 6542(Z)  
 Widmer von Buchenloh, Johans 7109  
 Widmer von Dübendorf 7113  
 Widmer von Horgen, Bürgi 7266(Z)  
 - Burkhard 6321  
 - Johans 7266(Z)  
 Widmer von Islisberg, Uli 6592  
 Widmer von Schwamendingen 7293(Z)  
 Widmer, Bertold 6570(Z)  
 - Bertschi 6854  
 - Burkhard 6338  
 - Erhard 7164 7169 7222  
 - Götschi 6988  
 - Hartmann 7255  
 - Heini 6879  
 - Heinrich 6526  
 - Hermann 7124  
 - Johans 6238 6260(Z) 6335 6860 7076(Z)  
 7124  
 - - gen. Sigli 6571  
 - Kleinheini 6860  
 - Konrad 6071(Z) 7025 7026 7183  
 - - Schultheiss von Regensberg 6229  
 - Küeni 6479  
 - Margreth 6526  
 - Peter 6335(Z)  
 - Rudolf, von Altstetten 6238  
 - Rüedi 7232 7310  
 - Rutschmann 6335(Z) 6368 6372(Z) 6533(Z)  
 6726  
 - Uli 7131  
 - Ulrich 6562(Z) 6599 6764  
 - Wernli 6338  
 Wiederkehr, Heinrich 7076 7081  
 Wienhard, Anna 6443  
 Wigacher von Buchenloh 7109  
 Wigand, Mechthild 6837  
 Wighart siehe Wickart  
 Wigt, Johans, Notar von Scheer 6910  
 Wil, Barbara von 7283  
 - Johans von 6165 6619(Z) 7283  
 - Rudolf von, Schuhmachermeister in  
 Bremgarten 6451  
 - Ulrich von 6448  
 Wilberg, Heinrich von, Armiger 6273  
 - Johans 6127 6149 6676(Z) 6733

Wilberg, Johans, Ratsherr in Zürich 6395(Z)  
 - Verena 6733 7098 7209  
 Wild, Anna 6820  
 Wildenstein 6323  
 - Ludwig, Grossmünsterkaplan 6112  
 - - Notar 6815  
 Wiler, Johans, Ratsherr in Basel 6773  
 Wilhelm, Eberli 6696  
 - Els 6696  
 - Elsbeth 6788  
 Wiman, Konrad 6078  
 - Rüedi, Pfründner in Selnau 7088  
 Winckelsheim, Johans von 6889  
 Windegger, Margreth 6469  
 - Rudolf, Dekan von Zürich 6069 6120(Z) 6273  
 6355  
 Wingarter, Heini 6801  
 - Johans, Ammann von Schmerikon 6725  
 Winggelsheim siehe Winkelsheim  
 Winiger, Rudolf 6380 6692(Z) 7277(Z)  
 Winkler von Büelach 7200  
 Winkler von Dübendorf 7113  
 Winkler, Johans 6130 6612  
 - Margreth, Priorin von St. Verena 6302 6381  
 Winler 6920  
 Winman, Heini 6786  
 - Heinrich 6131  
 - Hermann, Vogt in Neunkirch 6272 6441  
 Winterberg, Konrad 7219  
 - Ulrich 7219  
 Winterthurer, Jos 6522  
 - Rudolf 6785 6862 7218  
 Wipf, Heini, von Marthalen 7150  
 Wipkingen, Burkhard von 7077  
 Wirt, Anna 6774  
 - Clewi, von Eggingen 6197  
 - Heini 7003 7010  
 - Hug 6763(Z)  
 - Johans 7003 7010 7252  
 - Pfründner in Ötenbach 7058(Z)  
 - Rüedi 6774  
 - Ulrich, von Arbon 7265  
 - Verena 7062  
 Wirz, Kleinhans 6692  
 - Rudolf 6512(Z) 7266(Z)  
 - Rüedi 6860(Z)  
 Wisser, Johans 7124  
 Wisman, Johans 6306  
 - Kathrin 6616  
 Wiss 6126  
 - Agnes 7109  
 - Brida 7115  
 - Burkhard 6489

Wiss, Burkhard, Abt von Wettingen 6560  
 - - von Eglisau 6470  
 - Götschi 6873(Z)  
 - Hänsli 6722 7031 7109  
 - Jenni 6654  
 - Johans 6175 6303(Z) 6431 6470 6567(Z)  
 7109 7109  
 - - Grossmünsterpropst 6378  
 - - Leutpriester von Neunkirch 6224  
 - - Schöffe in Nossikon 6684(Z)  
 - - von Mettmenstetten 6805  
 - Klaus 6190  
 - Konrad 7115  
 - Küeni 7076(Z)  
 - Niklaus 6192  
 - Ritzi 7090  
 - Verena 7008  
 Wissenwiler, Johans 7124  
 Wissgasser 7200  
 - Bela 7200  
 - Margreth 7200  
 Wisshaupt 6856  
 Wissling, Arnold 6709  
 - Bertschi 6199  
 - Matthias 6709  
 - Uli 6709  
 Wissmann, Adelheid 6935  
 - Frick, gen. Guldinuss, Schultheiss von Stein  
 6935  
 - Küenzli 6387  
 Wisswiler, Johans 6346  
 Wit siehe Weit  
 Witliker, Johans, Grossmünsterchorherr 6082  
 Wittch siehe Wick  
 Wittwiler, Älli 6394  
 - Heini 6394  
 Witzer 7232 7310  
 - Johans 7310  
 Witzig 7018 7019  
 - Konrad 6687  
 - Niklaus 6404  
 Wohlen, Hermann von 6793  
 Wohlhusen, Frau von 7296  
 Wolen siehe Wohlen  
 Wolf, Johans 6464  
 - Konrad 7310  
 - Rüedi 7310  
 Wolfer, Jörg 7232  
 Wolfleibsch, Ulrich, Chorherr im Grossmünster  
 6965(Z)  
 Wolhusen, Diethelm von, Freiherr und Junker  
 6106  
 - - Freiherr, Landrichter im Thurgau 6857 6941

Wolkenstein, Oswald 6215 6216  
 Wolvum 7170  
 Wöst, Heini 6323  
 - Johans 6618 6843  
 Wuhrmann, Johans 6343  
 Wüflinger, Rudolf, Grosskeller von Wettingen  
 6167 6189 6489  
 Wulper, Heinrich 6316(Z)  
 - Johans 6717(Z)  
 Wunderlich, Johans 6981  
 Wunnenberg, Konrad 6300(Z)  
 - Mathild von, Äbtissin des Fraumünsters 6150  
 Würmli, Johans 7225  
 - Künzli 7225  
 Wurms 6101  
 Württemberg, Ludwig von, Graf 7054  
 Wüst von Höngg 6326  
 Wüst von Waltikon 6096  
 Wüst, Heini 6383 7158 7159 7188(Z)  
 - Heinrich 7057 7152 7155 7205(Z)  
 - Johans 6266 6390(Z) 6540 6541 6559 6572  
 6581(Z) 6655(Z) 6740 6779 6801 6928 6991  
 7011 7047 7103 7107 7152 7155 7159 7196  
 7245  
 - - Ratsherr in Zürich 6670(Z) 6995(Z) 7016(Z)  
 7152(Z) 7155(Z) 7238 7253  
 - Kathrin 7107 7159  
 - Konrad 6884  
 - Ludwig 7220  
 - Uli 6782 7220  
 - Verena 6991

## Z

Zach, Elsbeth 6188  
 - Wilhelm 6188  
 Zacharias, Johans, Johanniterbruder in Leuggern  
 6398  
 Zadelmann, Nes 6969  
 Zagreb, Johans von, Bischof von Zagreb 6621  
 6622 6624 6626 6629 6630 6703 6710 6711  
 6713  
 Zahn, Anna 6704  
 Zander, Johans, Ratsherr in Bülach 6424(Z)  
 6897(Z) 6949(Z)  
 - Küeni 6420(Z)  
 - Rüedi, Ratsherr von Bülach 6424(Z)  
 Zäy, Anna 6148 6688  
 - Elsbeth 6679 6688 6799  
 - Rudolf, Pfleger von St. Jakob 6677 6989  
 - Rüedi 6148 6799  
 Zäyg siehe Zäy

- Zeg siehe Zäy
- Zehender, Heinrich, Grossmünsterkaplan 6835(Z)
- Zehnder, Clewi 6701
- Elli 6778
  - Heinrich 6111 6278 6317
  - Konrad 6111
  - Walter 6278 6317
- Zeiner, Heini 6962
- - d. A. 7085(Z)
- Zenagel, Uli 6873(Z)
- Walter 6174(Z)
- Zeninger, Johans, Amtmann von Rüti 6166
- Zerkinden, Adelheid 7308
- Jakob 7308
- Zerlinden siehe Zurlinden
- Zermühle siehe Zur Mühle
- Zidler von Bülach 6668 6815
- Zidler, Johans 6180 6269
- Peter 6424 6817
  - - Ratsherr von Bülach 6424(Z)
- Ziegler 6487
- Hänsli 6983
  - Heinrich 6298
  - Johans 6856 6975
  - Uli 6063
- Zierlerin, Anna, Nonne in St. Katharinental 7189
- Ziger, Heinrich 7144
- Zilt (?) 6703
- Zimberli siehe Zimmerli
- Zimer 7305
- Margreth 6618
  - Wernli 7124
- Zimmer, Konrad 6382
- Rutschmann 6096(Z)
- Zimmerli, Adelheid 6856
- Johans 6306
  - Konrad 6306
  - Uli 6306
- Zimmermann von Neftenbach 7200
- Zimmermann von St. Gallen, Johans 7153
- Zimmermann, Hänsli 6924
- Heini 6870 6881 7271
  - Heinrich 7119
  - Hermann 6669
  - Johans 6801 7285
  - - von Unterwalden 6671
  - Junghans 6650
  - Klaus 6117
  - Peter 6076
  - Thoma, Müller 6122 6519 7172
- Zingg, Heinrich 7243
- - d. Ä. 6488
  - - d. J. 6488
- Zingg, Heinrich, Ratsherr von Winterthur
- 6286(Z) 6289(Z) 6396(Z) 6476(Z) 6492(Z)
- 6531(Z) 6854(Z) 6931(Z) 6932(Z) 7200(Z)
- 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7248(Z) 7251(Z)
- 7258(Z) 7260(Z)
- - Schultheiss von Winterthur 7121 7136 7138
  - Johans, Abt von Rüti 6751 7072 7175 7255
  - - Konventual in Rüti 6831
  - - Schaffner in Rüti 6469 6758
  - - von Giswil 6773
  - Kathrin 6992
- Zinninger, Egli 6813
- Johans 6813
- Zinzikon, Johans 6382(Z)
- Zirler, Johans 7138
- Zoller, Heinrich 6448
- Johans 6238 6261 6334(Z) 6434 6479(Z)
  - 6662 6676(Z) 6680(Z) 6733 6957 7098 7202
  - 7281(Z)
  - - Ratsherr in Zürich 6500(Z) 6501(Z) 7016(Z)
  - 7034(Z) 7132(Z)
  - - Vogt in Zürich 6692 6834
  - - Vogt in Zürich und Junker 6868
  - Verena 6662
- Zollern, Eitelfritz von, Graf 6171 6715 6727
- Friedrich von, Abt von Reichenau 6065 6254
  - 6257 6491 6493 6524 6557 6832
  - Fritz von, Graf 6171 6172
- Zollinger, Margreth 7250
- Rüedi 7250
- Zoppus, Ottolin, Kämmerer des Herzogs von Mailand 6773 6812
- Zorn von Bülach, Klaus Bernhard, Ritter 7216
- Zu den Brunnen, Kunz 7124
- Zuber, Eberli 6236 6257 7192 7299
- Heini 6272
  - Margreth 6441
  - Rüedi 6754
- Zubler, Rudolf 6760(Z)
- Zuger, Werner 6150
- Zum Bühl, Ulrich 6773
- Zum Thor, Kaspar 6696 6788 6790
- Zum Türli, Ulrich 6364
- Zum Weiher, Margareta 6794
- Zünd, Agnes 7200
- Zuninger 6920
- Zur Kind, Wernli 6435
- Zur Linden, Johans 6104 6367(Z) 6455 6764
- 6799 7063 7116
- - - Zunftmeister in Zürich 6619
- Zur Mühle, Anna 6356
- Rudolf 6507(Z) 6533(Z) 6637(Z) 6688
  - 6823(Z)

Zur Mühle, Rudolf

Zur Mühle, Rudolf, Amtmann von Einsiedeln  
6326 6356 6679(Z) 6900

Zur Mur, Heini 7124

Zur Zuben siehe Zuber

Zürcher, Geri 6401

- Johans 6339 6401

Zurlinden, Erni 6873(Z)

- Hänsli 6873(Z)

Zuvergal, Ulrich 6762

Zweidal, Hänsli von 6171

Zweidlen, Metzi von 6754

Zweifel 6390

- Adelheid 6390

- Elli 6934

- Heini 7273

- Heinrich, Müller von Höng



(Z): tritt nur als Zeuge auf

## A

Aadorf, Brücke 6914  
 - Guntershausen, Kaufmann, Hans 6401  
 - - - Ruedi 6401  
 - Tänikon, Zisterzienserinnenkloster, Äbtissin und Konvent 6473 6492  
 - - - Äbtissin, Schenk, Katharina 6492  
 - - - Grundbesitz 6473 6492  
 - - - Kaplan, Keller, Heinrich 6492  
 Aalen (D), Münzabkommen 6583  
 Aarau 6359  
 - Bürger, Segesser, Johans 6448  
 - - - Peter 7279  
 - - Summer, Kunzmann 6448  
 - Schuhmacher, Gutgesind, Peter 6451  
 - Schuhmacherstreit 6451  
 - Segesser, Hans Ulrich 6620  
 - Trüllerey 6238  
 Aare 6266 6455 6834  
 Aargau 6743  
 - Einsiedler Amtmann, Zur Mühle, Rudolf 6900  
 - Habsburg 6793  
 Aawangen 6914  
 Adelsberg siehe Zürich, Hottingen, Adlisberg  
 Adetswil siehe Bärenswil, Adetswil  
 Adlikon siehe Regensdorf, Adlikon  
 Adlikon, Eitlinger, Jäckli 6505  
 - Feldmoos 6505  
 - Meier, Hensli 6712  
 - Schnider, Georg 6505  
 - Wiese 6505  
 Adliswil, Gutmann, Uli 6161  
 - Schmid, Jeckli 6873  
 - - Peter 7046  
 Affoltern a. A. 6808  
 - Ferenbach, Zehnt 6147 7105  
 - Gut der Weinman von Richterswil 6920  
 - Kapellergut 6592  
 - Kirche, Zins 6592  
 - Loh, Zehnt 6147 7105  
 - Mangold 6920  
 - Ötenbachergut 6592  
 - Suter, Küeni 6592  
 Affoltern siehe Zürich, Affoltern  
 Ägeri 6875  
 - Kirche 6351  
 - Mülischwand, Heinrich 6873  
 - Zehnt gen. Böggenzehnt 6311

Agram siehe Zagreb  
 Airolo 6812  
 Albisrieden siehe Zürich, Albisrieden  
 Albula 6322  
 Algrisch siehe Zürich, Riesbach, Balgrist  
 Allenwinden siehe Kappel, Allenwinden  
 Allerheiligen siehe Schaffhausen, Allerheiligen  
 Allschwil (BL) 6417  
 Alpen siehe Bülach, Alpen  
 Altenburg (D) 7086 7170  
 Althus siehe Aristau, Althäusern  
 Altikon, Ammann, Rüedi 6236  
 - Binder 6236  
 - Gennerhof 7310  
 - Kelnhof 6236  
 - Ross 6236  
 - Schmalzhafmer 6236  
 - Singer 6236  
 - - Niklaus 6952  
 - Widmer 6236  
 - Zehnt 6254 6257 6707 6832 7192 7299  
 - Zuber, Eberli 6236 6257 7299  
 Alt-Landenberg siehe Bauma, Alt-Landenberg  
 Altorf siehe auch Fehraltorf  
 Alt-Regensberg siehe Regensdorf,  
     Alt-Regensberg  
 Altstätten 6703 6704  
 Altstetten siehe Zürich, Altstetten  
 Amden 6081 6134  
 Amelborg, Pistor, Wigand 7292  
 Ämter siehe Freiamt  
 Andelfingen 6200 6224  
 - Bucher, Uli 7200  
 - Erni, Küeni 7259  
 - Gericht 7150  
 - Kehlhof 7311  
 - Müller 6441 6855  
 - Oberhof 7310  
 - Pfarrei 6206  
 - Schüler, Hensli 7310  
 - Vogt, Schnider, Georg 6505  
 - Vogtkorn 7311  
 Anghiera (I), Graf, Visconti, Filippo Maria 6773  
     6812 6987  
 Appenzell, Krieg 6841  
 - Landmann, Albrecht, Henni 6547  
 - - Fischbacher, Ulrich 6547  
 - - Koppenhan, Walter, d. J. 6547  
 Aquileja, Priester, Antonius 6281  
 Arbon, Aach 7265  
 - Ammann und Räte 7265  
 - Ammann, Schüpp, Hans 7265  
 - Fall 7265

Arbon, Holzrecht 7265  
 - Huldigung 7265  
 - Kratzer, Hans 7265  
 - Peyer 7265  
 - Roschach, Hans 7265  
 - Schär, Hans 7265  
 - Stadtgraben 7265  
 - Tore 7265  
 - Verpfändung 7265  
 - Vogt, Mötteli, Hans 7265  
 - - - Rudolf 7265  
 - Wahlen 7265  
 - Wirt, Ulrich 7265  
 Aristau, Althäusern, Stöckli, Heini 6654  
 Arlikon siehe Winterthur, Oberwinterthur,  
 Arlikon  
 Arni-Islisberg, Islisberg, Kappelerhof 6592  
 - - Ötenbacherhof 6592  
 - - Widmer, Uli 6592  
 Arzingen siehe Erzingen  
 Äsch siehe auch Maur, Äsch  
 Äsch, Acker 6426  
 - Büsikon 7286  
 - Feltsch 6426  
 - Grossmünstergüter 7286  
 - Hofstätte 7286  
 - Im Wuhr, Heinrich 6426  
 - Letter, Hans 7286  
 - - Walter 7286  
 - Maulbeerbaum 7286  
 - Ottenbachgut 6426  
 - St. Blasiengut 6426  
 - Stäpfler 7286  
 - Vogtei, Vogt, Trostberg, Johans von, Ritter  
 6426  
 Asp siehe Zürich, Wollishofen, Asp  
 Asti (I), Pellete, Thomas 6888 7139 7140  
 Attikon siehe Wiesendangen, Attikon  
 Augsburg, Bistum 6150  
 Äugst, Borsikon, Müller, Hans, d. A. 6825  
 - Keller, Anna 6174 6364 6804  
 - - Heini 6804  
 - Zehnt 6364  
 Augwil siehe Lufingen, Augwil  
 Avignon 6398

**B**

Baar 7245  
 - Blickensdorf 7245  
 - - Aberen 6299  
 - - Acker 6181 6299

Baar, Blickensdorf, Bethlen 6299  
 - - Blatten 6299  
 - - Brunnen 6299  
 - - Budenlos 6181  
 - - Bühl 6299  
 - - Fassbind, Heinrich 6181  
 - - Gerlikon 6299  
 - - Gibel 6299  
 - - Grubenbach 6181  
 - - Halden 6181 6299  
 - - Hass 6299  
 - - Im Wald, Johans 6181  
 - - Imlital 6299  
 - - Kapf 6299  
 - - Kappelergut 6181 6299  
 - - Kemnaten 6299  
 - - Küng, Johans 6299(Z)  
 - - Moos 6299  
 - - Muger, Heinrich 6181 6299  
 - - Mühle 6299  
 - - Mürggen 6299  
 - - Nassenmatte 6299  
 - - neue Reben 6181  
 - - Nutzungsstreit 7303  
 - - Ranfli 6299  
 - - Reben 6181  
 - - Reckoltersbühl 6299  
 - - Richlisrüti 6299  
 - - Ronzhalde 6299  
 - - Schönenbühl 6299  
 - - Schürer 6299  
 - - Türli 6299  
 - - Unterwegen 6299  
 - - Wetzelstein 6299  
 - - Widen 6299  
 - Dahinden, Rüedi 6596  
 - Föhn, Ulrich 6516(Z)  
 - Hug, Uli 6596(Z)  
 - Hüsler, Hans 6937 7245  
 - Leutpriester, Schnabel, Konrad 7286(Z)  
 - Notikon 7245  
 - Steuern und Brauch 6299  
 Bachenbülach 6128  
 - Acker 6927  
 - Bruder (Schläufenberg) 6949  
 - Ester 6927  
 - Graf, Hartmann 6927  
 - Halden 6949  
 - Kern, Konrad 6927  
 - Reben 6949  
 - Utzinger, Küeni 6420(Z)  
 Bachs, Hube 6180 7223  
 - Krebs, Eberli 7124

Bachs, Krebs, Heinzmann 6229(Z) 7124  
 - Mullenfluh, Walter von 6949 7223  
 - Ruedger 6180  
 - Stadler, Hensli 6180  
 - - Peter 6180  
 - Stadlerhube 6949  
 Bad Ragaz siehe Ragaz  
 Baden 6171 6172 6268 6365 6743  
 - Acker 6076  
 - Bäder 6080  
 - Badhalde 6089  
 - Baumgarten 6089  
 - Belagerung durch die Eidgenossen 6075 6076  
 6080  
 - Billung, Hans 6296(Z)  
 - Blum 6089  
 - - Hans 6296(Z)  
 - Bühler 6542  
 - Bürger, Binder, Johans 6076  
 - - Dörflinger, Bernhard 6089  
 - - Fehr, Gertrud 7283  
 - - Graf, Johans 6080  
 - - Klingelfuss, Ulrich 6071  
 - - Rordorf, Rudolf von 6075  
 - - Schiri, Johans 6229  
 - - Wil, Barbara von 7283  
 - - - Hans von 7283  
 - Egelsee 6089  
 - Erishaupt, Johans 6296(Z) 6571  
 - Fussessteig 6076  
 - Garten 6080 6089  
 - Gartner 6089  
 - Geleit 6899  
 - Gemeinde Herrschaft, Pfand 7202  
 - Gericht 6296  
 - Giselschaft 6853  
 - Grafschaft, Blutbann 6761  
 - Gut, Hans 6674  
 - Hänggi 6089  
 - Hasel 6089  
 - Haus der Barfüsser von Zürich 7283  
 - Heimsteuer 6089  
 - Hindenbühl 6089  
 - - Klara 6986  
 - Hofstätte 6089  
 - Höngg, Adelheid von 6983  
 - Hörnli, Konrad 6296(Z)  
 - Husen, Rüdger von 6471  
 - Krebs, Heini 7124  
 - Landstrasse 6080 6089  
 - Landvogt 7241  
 - Machenberg, Johans, gen. Gräfli 6708  
 - Meier, Hans 6714

Baden, Meier, Heinrich 6089  
 - - Henman 6089  
 - - Kaspar 6759 6824 6880 6971  
 - - Lienhard 6296(Z) 6493 6524 6557  
 - Mittelmüller, Konrad 6229  
 - Mühlebach 6075  
 - Müller, Schaad 6076  
 - - Uli 6208  
 - Nell, Heini 6080  
 - Rordorf, Rudolf von 6296(Z)  
 - Rotholz 6075  
 - Salzmann 6089 7202  
 - Scherer, Fritschi 6080 6229(Z)  
 - Schinderhof 7202  
 - Schiri 6089  
 - Schmid, Hans 6076 6089  
 - - Hartmann 6496(Z) 6937  
 - Schnider, Heinrich 6075 6076 6080 6089  
 - Schuhmacher, Suterli, Hensli 6451  
 - Schuhmacherstreit 6451  
 - Schuler, Hans 7182  
 - Schultheiss 6770  
 - Schultheiss und Rat 6893  
 - Schultheiss, alt, Klingelfuss, Ulrich 7283  
 - - Klingelfuss, Ulrich 6937  
 - Sigrist 6080  
 - Spichermann 6076  
 - Spital 6076 6080  
 - Spitz 6080  
 - Stahelmann, Hans 6296(Z)  
 - Terminier 7283  
 - Untervogt, Schiri, Johans 6229 6296  
 - - Schwi siehe Baden, Untervogt, Schiri  
 - Vogt, Brun, Rudolf 7290  
 - - Hertenstein, Ulrich von 6296  
 - - Schindler, Friedrich 6761  
 - Weg nach Brugg 6089  
 - Wiese 6075 6076  
 - Zimmermann, Peter 6076  
 - Zollhaus 6296  
 Balb siehe Küsnacht, Balp  
 Balb siehe Pfäffikon, Balm  
 Baldenswil siehe Bassersdorf, Baltenswil  
 Balsberg siehe Embrach, Balsberg  
 Baltenswil siehe Bassersdorf, Baltenswil  
 Bäretswil, Adetswil, Zehnt, Herrenzehnt 7217  
 - - - Landenberg-Greifensee, Beringer von 7217  
 - Greifenberg siehe Greifenberg  
 - Kirche, Dachkosten 7217  
 - - Dachschäden 7217  
 - - Kirchgenossen 7217  
 - - Kirchmeier 7217  
 - Rüetschwil, Höfe 6979

Bäretswil, Staldenbach 7217  
 Basadingen, Paradies (Klarissinnenkloster),  
 Äbtissin und Konvent 6140  
 - - Äbtissin, Oheim, Margreth 7263  
 - - Gülten 7120  
 - - Konvent 7263  
 - - Leibeigene 6140  
 - - Nonne, Oheim, Agnes 7263  
 - - - - Anna 7263  
 Basel 6297  
 - Bannmeile 6417  
 - Bistum, Ausrufer, Inläser, Johans 6398  
 - - Domstift, Propst, Habsburg, Rudolf von  
 6965(Z)  
 - - Konsistorium 6398  
 - - Notar, Lingg, Konrad 6398  
 - - - Manz, Johans 6398(Z)  
 - - - Schultheiss, Konrad 6398(Z)  
 - - - Spengler, Konrad 6398(Z)  
 - - Offizial 6398  
 - Bote, Eptingen, Konrad von, Ritter 6773  
 - Bürger, Wentikum, Peterhans 7091  
 - Fischereid 6417  
 - Fischmarkt 6417  
 - Fischverkauf 6417  
 - Kreuze 6417  
 - Müller, Hans 7027  
 - Offenburg, Henman 7206  
 - Rat, Wiler, Johans 6773  
 - Rot, Hans 6749  
 - Schuhmacherknecht, Nagel, Hans 6451  
 - Spital, Fische 6417  
 - Stadtverbannung 6417  
 - Verbrennung alter Rödel 6417  
 - Wirt, Wentikum, Peterhans 7091  
 - Wirtshaus, Blume 7091  
 - Zunfthaus 6417  
 Bassersdorf 6293 7029  
 - Acker 6852  
 - Au 6377  
 - Baltenswil, Zehnt 7035  
 - Bann 6377  
 - Bydmattenried 6293  
 - Gericht 6377  
 - Grasrüti 6377  
 - Heller 7133  
 - - Heini 6293  
 - - Hensli 6293  
 - Höfe der Obrist 7133  
 - Höfe des Predigerklosters 7133  
 - Kreuz 6852  
 - Landweg 6852  
 - Luegeten 6377

Bassersdorf, Müller, Hug 7035  
 - Rüdlen 6377  
 - Schmid 7133  
 - - Rüedi 6852  
 - Weg 6377  
 - Zehnt 6852  
 Bauma, Alt-Landenberg, Feste 7217  
 - - Hohenlandenberg, Hermann von 6840  
 - - Lehen 6463  
 Bayern, Herzog Ludwig von 6084  
 Bebikon siehe Buch am Irchel, Bebikon  
 Beckenried 6743  
 Beerenberg siehe Winterthur, Wülflingen,  
 Beerenberg  
 Beggenhofen siehe Zürich, Unterstrass,  
 Beckenhof  
 Beinwil, Hechler, Jeckli 6925  
 - Kirche, Bischof von Konstanz 6965  
 - - Patronatsrecht, Kappel 7280  
 - - Rektor, Imhof, Heinrich 7280  
 - - - Nater, Heinrich 7280  
 Bellinzona 6268 6773 6812 6987  
 - Cornibus, Luchino von 6812(Z)  
 - Gerenzano, Zanin von 6812(Z)  
 - Hauptmann, Angosola, Anibal 6812(Z)  
 - Magoria, Johans von 6812(Z)  
 - Molo, Justus gen. Busnin 6812(Z)  
 - Notar, Calderonis, Vincenzo von 6812(Z)  
 - - Campo, Luchino von 6812(Z)  
 - Ruscha, Mafiol 6812(Z)  
 - St. Nazario, Thonien von 6812(Z)  
 - Stefanskapelle 6812  
 Benken 7086 7170  
 Benken (?), Weiher des Klosters Töss 7306  
 Benken (SG), Buchberg, Acker 6063  
 - - Baumgarten 6063  
 - - Gessler 6063  
 - - Gsässgut 6063  
 - - Guldinholz 6063  
 - - Haus 6063  
 - - Holz 6063  
 - - Kratz, Rudolf, d. Ä. 6063  
 - - - Rüedi, d. J. 6063  
 - - Linggi, Uli 6063  
 - - Quantengut 6063  
 - - Stanglisbodengut 6063  
 - - Tumb, Uli 6063  
 - - Tut, Hans 6063  
 - - Ziegler, Uli 6063  
 - - Zil 6063  
 Benken, Abend, Johans 7150  
 - Acker 6904  
 - Dinglinger, Küeni 6140

Benken, Gericht 7150

- Huhn 6904
- Keller, Hermann 7150
- - Johans 7150
- Kelnhof 7284
- Kolb, Ulrich 7150
- Möstli, Jäckli 7150
- Müller, Clewi 6904
- Weiderechte 7150
- Wers, Niklaus 7150
- Benklikon siehe Kilchberg, Bendlikon
- Berau siehe Ühlingen-Birkendorf, Berau
- Berberg siehe Winterthur, Wülflingen, Beerenberg
- Berg am Irchel 7029
- Acker 7232
- Butzer 7310
- Ebersberg 7310
- - Holz- und Weiderecht 7232
- Eigental, Müller 7310
- - Rietmeier 7310
- - - Hartmann 7232
- Frevelgericht 7232 7310
- Fuchs, Bürgi 6353
- - Küeni 6491 7232 7310
- Gotteshausleute von Embrach 7310
- Gräslikon 7029
- - Hirt, Küeni 7310
- - Ruf, Agnes 7310
- Hochenbor 7232
- Hochenbor gen. Schindelberg 7310
- Hofleute 7232
- Irchel, Holz- und Weiderecht 7232
- Kathriner, Hans 7232 7310
- Kisslinggut 7232 7310
- Koler, Hans 7232
- Rietmeier 7232
- Rietmüller 7310
- Schaffhausergut 7232 7310
- Schoblin, Heini 7310
- Schuppose von Unserer-Frau 7232
- Sigristengut 7232
- Stefan 7310
- Tangergut 6720
- Visler, Heini 7310
- Vogtleute 7310
- Vogtrecht 7232 7310
- Weesen, Küeni am 7232
- Wessiner 7310
- Widem, Butzer, Henssli 7232
- - Koler, Hans 7310
- Widmer, Rüedi 7232 7310
- Wirzer 7232 7310
- Wolfer, Jörg 7232

Berg am Irchel, Zehnt 7232 7310

- Berg siehe Zürich, Zürichberg
- Bergell 6833
- Bergen siehe Uster, Nossikon, Bergholz
- Bergün, Kommune 6322
- Berikon, Gericht des Freiamtes 7245
- Beringen, Hass 7310
- Bern 6075 6076 6080 6089 6107 6219 6222  
6241 6243 6251 6297 6546 6714 6715 6716  
6727 6743 6759 6824 6880 6971 7206
- Ebinger, Simon 7294
- Edelknecht, Hofmeister, Rudolf 6773
- Fuhrleute 6899
- Gruber, Hans 5628 6107 6202 6219 6714  
6715 6716 6727 6759 6783 6824 6880 6971  
7206 7224
- Jud, Josef 6458
- Münze 6597 6731
- Ratsherr, Ringoltingen, Rudolf von 6773
- Scharnachtal, Franz von 6937
- Schultheiss und Rat 6116 6743
- Schultheiss, Hofmeister, Rudolf 6773 6937  
7265
- Stadtschreiber, Speichingen, Heinrich von  
6773
- Tag mit Königsboten 6268
- Beromünster, Thesaurar, Dietrich 6965(Z)
- Bertschikon siehe auch Gossau, Bertschikon
- Bertschikon, Gundetswil, Gachnang, Hans von  
7237
- - Gut des Siechenhauses Winterthur 7237
- - Liebensberger 7237
- Gündlikon, Hammer, Walter 6841
- Meisberg, Gachnang, Hans von 6853
- - Mühlestein 6914
- Zimmer, Konrad 6382
- Zünikon, Vogtei, Vogt, Ruedger, Heinrich  
7121
- - Weiler 6336
- - Zehnt, Hohenlandenber, Hermann von 6336
- - - Kloster St. Gallen 6336
- Berzona (TI), Sessa, Franziscus von 6349
- Berzona siehe möglicherweise auch Bellinzona
- Bettwil (AG), Kindler, Jenni 6266
- Betzental siehe Embrach, Betzental
- Biberach 6583 6691
- Bürger, Dreier, Hans 7290
- - Eigen, Ulrich 7290
- - Engler, Hans 7290
- - Ernst, Hans 7290
- - Ferg, Hans 7290
- - Hirzberg, Sigmund 7290
- - Löchler, Andreas 7290

Biberach, Bürger

Biberach, Bürger, Pflümmern, Heinrich von 6310  
- - Pur, Hans 7290  
- - Trächsel, Heinrich 7290  
- Ertingen, Sigmund von 6691 6702  
- Schellenschlager, Hans 6088  
Bibersee siehe Cham, Oberwil, Bibersee  
Biberstein, Johanniterhaus, Komtur, Wick,  
Johans 6465 6725 6896 7256  
Bichelsee, Burg 6914  
- See 6914  
Biel 6161  
Billikon siehe Illnau, Billikon  
Binningen (BL) 6417  
Binningen (Hegau), Stoffeln, Hinterstoffeln  
(Burg) 6699  
- - Homburg, Hans von 6410  
Binzikon siehe Grüningen, Binzikon  
Birch siehe Brütten (?), Birch  
Birchwil siehe Nürensdorf, Birchwil  
Birmensdorf, Falschspiel 6088  
- Flurschaden 6578  
- Suter, Eberli 6487  
- Vogt, Bletscher, Heinrich 6578  
- Wirtshaus 6088  
Bischofszell 6344  
- Vogtei, Vogt, Breitenlandenber, Albrecht  
von, Ritter 6576  
Blickensdorf siehe Baar, Blickensdorf  
Böhmen, Haus 6704  
- Hussitenkrieg 6461  
- König Wenzel 6243  
- Weinpreise 6461  
- Zürcher Söldner 6461  
Bologna, Bischof, Antonius 6281  
- Bürger, Albergatis, Antonius von 6675  
- - Andrea, Johans 6675  
- - Bosculis, Johans von 6675(Z)  
- - Flandria, Goswin von 6675(Z)  
- - Formaglinis, Philipp von 6675(Z)  
- - Lamola, Bernhard von 6675(Z)  
- - Mathei von Griffonibus, Florian 6675  
- Kathedrale 6675  
- Kirchenrechtskollegium 6675  
- Notar, Mathei von Griffonibus, Florian 6675  
- Universität, Albergatis, Antonius von 6675  
- - Andrea, Johans 6675  
- - Archidiakon, Saliceto, Johans von 6675  
- - Aristotilius, Petrus 6675  
- - Citramontan, Vizerektor, Bosculis, Johans  
von 6675(Z)  
- - Doktorernennung 6675  
- - Ultramontan, Rektor, Flandria, Goswin von  
6675(Z)

Bremgarten, Schuhmacherknecht

Bönler siehe Kilchberg, Bändler  
Bonn 6297  
Boppelsen 6486 7124  
Borsikon siehe Äugst, Borsikon  
Boswil, Frevel 6266  
- Hermann, Hensli 6266  
- Lehman, Heini 6266  
- Müller, Hensli, gen. Hermann 6266  
- Pfaff, Hensli 6266  
- Schmid, Heini 6266  
- Schweif, Heini 6266  
- Trösch, Uli 6266  
- Vogt, Stüssi, Rudolf 6266  
Bozen (?), Burg 6215  
Brandenburg, Markgraf 6461  
- - Friedrich von 6212  
Bratislava, Chorherr, Michael 7173  
Bräunlingen 6703 6704  
Bregenz, Montfort, Kunigunde von 7243  
- - Wilhelm von, Graf 6300 6377 6382  
Bregenzerwald 6703 6704  
Breisach 6268 6703 6704  
Breisgau 6143 6214 6215 6216 6704  
- Leute 6703  
Breite siehe Nürensdorf, Breite  
Breitingen siehe Menzingen, Brettigen  
Breitwil siehe Herrliberg, Breitwil  
Bremgarten 6483 6599 6743  
- Bach 6327  
- Bannbrief 6271  
- Bürger 6385  
- - Hünenberg, Hans von 6275  
- - Scherer, Heinrich 6920  
- - Seengen, Imar von 6207  
- Fischer 6578  
- Garten 6327  
- Geleit 6899  
- Gericht 6873  
- Haus 6327  
- Kelleramt 6483  
- Kirchherr, Kaltenbrunn, Johans 6327  
- Landammann, Rudolf 6313  
- Markt 6578  
- Megger, Walter 7108  
- Meienberg, Hensli 6365  
- Meier, Ulmann 7249  
- Natrer, Heinrich 6327  
- Priester, Kaltenbrunn, Johans 6327  
- Rechtshilfe 6365  
- Reig, Hensli 6448  
- Scherer, Heinrich 6937  
- Schuhmacher, Wil, Rudolf von 6451  
- Schuhmacherknecht, Gerung, Ulrich 6451

Bremgarten, Schuhmacherknecht, Krieg, Hans  
6451

- Schuhmacherstreit 6451
- Schultheiss und Rat 6271 6365 6385 6578
- Schultheiss, Landammann, Rudolf 6448
- - Reig, Hans 6937
- Stadtrecht 6327
- Sterben 6271
- Tobsucht 6385
- Umsässen 6385
- uneheliche Kinder 6365
- Vogt 6271

Brig 6268

- Curten, Kaspar 6773(Z)
- Heingarten, Johans von 6773(Z)
- Silenen, Heinzmann von 6773(Z)
- Teiler, Thoman 6773(Z)

Brigel siehe Bergell

Brixen, Bischof 6215 6433

Bronschhofen, Dreibrunnen, Güsi, Bertschi 6166  
6340

- - Rümliacker 6340
- - Weg 6340
- - Wilmatt 6340
- Gampen, Gamper, Hans 6696 6788 6790
- Maugwil, Vogtei, Breitenlandenber, Hermann  
von 6159
- Nieselberg 6790
- Obergampen, Gamper, Hans 6166

Brugg 6089

- Absage 6101
- Bürger, Effinger, Ludwig 7212
- Geleit 6899
- Haus der von in Zürich 6467
- Nachbar, Greifensee, Peter von 6793
- Schuhmacher, Belant, Albrecht 6451
- Schuhmacherknecht, Trager, Jos 6451
- Schuhmacherstreit 6451
- Schultheiss und Rat 6101 6793 7239

Brülingen siehe Bräunlingen

Brunnen siehe Kilchberg, Brunnen

Brütten 7029

Brütten (?), Birch, Meier, Uli 7016 7098

Brüttsellen siehe Wangen-Brüttsellen

Bubikon (Johanniterhaus), Brüder 6524

- Grundbesitz 6094 6524 7068 7107
- Komtur und Brüder 6557
- Lebensumwandlung 6557
- Leibeigene 6199
- Schaffner 6557
- - Wick, Johans 6896
- Ungenossame 6199
- Vogtei 6896

Bubikon siehe auch Puppikon

- Bubikon, Bürg, Zehnt 7070
- Kämmoos, Müller, Uli 6524
- Käsberg, Zehnt 7070
- Landsacker, Äppenrüti 7250
- - Fromenrüti 7250
- - Kindergut 7250
- - Tüfenwiese 7250
- - Zollinger, Margreth 7250
- - - Rüedi 7250

Buch am Irchel 7029

- Albrecht, Hans 6438 6447
- - Hermann 6438 6447
- - Kathrin 6438 6447
- - Küeni 6438 6447
- - Mechthild 6447
- Albrechtengut 6438
- Albrechtsgut 6447
- Bebikon, Fuger, Mechthild 6110
- Benz, Burkhard 6447
- Desibach 7029
- Gudel 6438
- Kohler, Elsbeth 6720
- Koler, Klaus 7310
- Lehenhof von Töss 6720
- Pfaff, Hans 6720
- Sal, Hans von 6447
- Schnider, Rüedi 6447
- Vogtei, Vogt, Landenberg, Martin von 6720
- Widem 7310
- Wiler, Hochenbor 7232

Buch siehe Knonau, Buch

Buchberg siehe auch Benken (SG), Buchberg

Buchberg, Erzinger, Anna 7115

- Ganz, Konrad 6438

Buchhorn (D), Münzabkommen 6583

Buchilo siehe Wil, Buchenloh

Buchlen siehe Richterswil, Buchlen

Buchs siehe auch Bachs

Buchs, Chrästel 6770

Budapest siehe Ofen

Büel siehe Oberembrach, Büelhof

Büel siehe Wald, Büel

Buggenried siehe Grafenhausen, Buggenried

Bülach 6347 6694 7029

Bülach (?), Birch 6269

- Regensbergerholz 6269
- Zehnt 6269

Bülach, Abzug 6424

- Acker 6269 6424 6564 6897 6949 7253
- Alpen 7029
- Anwandel 6424
- Bach 6424 7194

Bülach, Bann 6269 6817 6949  
 - Baum 6949  
 - Bergkapelle 6424 6949  
 - Beschlagnehmung von Garben 7300  
 - Binder, Walter 7194  
 - Binzli 6564  
 - Breite 6949  
 - Brücke 7194  
 - Bürger, Lamparter, Johans 6949  
 - - Schemming, Jakob 6897  
 - Cham, Jakob von 7253  
 - Eichelverkauf 6798  
 - Eschenmosen 7029  
 - Foren 6424  
 - Forenbühl 6424  
 - Förster 7300  
 - Förstergarben 7300  
 - Friedsteine 6128  
 - Fützer, Heini 7194  
 - - Rüedi 7194  
 - Gerhard, Klaus 7194  
 - Gericht 6180 6424 6817 6927  
 - Gerichtsstab 6927 6949  
 - Grampen 6564  
 - Gstöss 6269  
 - Gstück 6424  
 - Gut der Othmarspfrund 6897  
 - Hochfurri 6897  
 - Hofstättenzins 7194  
 - Holderschlag 6424  
 - Huben 6982  
 - Huber 6897  
 - - Eberli 6424  
 - Hünragen 7253  
 - Kallenwiese 6424  
 - Karch 7200  
 - Kaufmann 6424  
 - Keller, Margreth 6668 6815  
 - - Niklaus 6815  
 - - Rüedi 6990  
 - Kelnhof 6564  
 - Kelnhofacker 6424  
 - Kemnaten, Buch 7194  
 - Kirche, Altar, insgesamt sieben 7194  
 - - - Niklaus 7194  
 - - - Othmar 6897  
 - - Jahrzeit 6815  
 - - Jahrzeitbuch 7194  
 - - Kirchherr, Meiss, Hans 6651  
 - - Kollatur 7253  
 - - Patronatsrecht 6651  
 - - Präsentation 6651  
 - - Seelgerätstiftung 7194

Bülach, Kirche, St. Laurentius 7194  
 - - Wachsins 6949  
 - Kleinheini 6949  
 - Klingenhalden 6424  
 - Köller- und Schlatterschuppe 6817  
 - Kropf 6269  
 - Lamparter 6564  
 - - Hans, gen. Zidler 6312  
 - Lässergut 6668 6815  
 - Leutpriester, Konrad 6798  
 - Lindbachgut 6424 6668 6815 7300  
 - Lindbachwiese 6424  
 - Mangelgrub 6897  
 - Markt 6927  
 - Meier, Felix 7182 7194  
 - - Heinrich 6424  
 - - Lienhard 7194  
 - Meiss, Rudolf 7253  
 - Müller, Adelheid 6564  
 - Nädeler, Heinrich 6269  
 - Näspler, Konrad 6815  
 - Neugrüt 7253  
 - Neukom 6564 6949  
 - Neuweg 6564  
 - Niederflachs, Aich, Hans zur 6388 6397  
 - - Meiersgut 6397  
 - - Rubli, Fritschi 6388 6397  
 - Nussbaumen 7029  
 - - Hof des Pfung 7242  
 - - Kern, Konrad 6927  
 - - - Küeni 7242  
 - Nussbaumerweg 6424  
 - Oberriet 6424  
 - Ömli 6564  
 - Ötenbachergüter 6564  
 - Ottenberg 6949  
 - Otto, Hans 6564  
 - Otwin 6949  
 - Pfandschaftsrechte Zürichs 6180  
 - Pfarrei 7253  
 - Quart, Tengen, Herren von 7253  
 - Rain 6424  
 - Ratsherr, Binzli, Jäckli 6424(Z)  
 - - - Jakob 6897(Z)  
 - - Fützer, Heinrich 6897(Z) 6949(Z)  
 - - Karrer, Heinrich 6424(Z)  
 - - Kaufmann, Johans 6897(Z) 6949(Z)  
 - - Kern, Heini 6424(Z)  
 - - Klinger, Hans 6424(Z)  
 - - Knöpfler, Johans 6424(Z)  
 - - Meier, Heinrich 6897(Z) 6949(Z)  
 - - Neukom, Konrad 6424(Z)  
 - - Schemming, Heinrich 6424(Z)



Bülach, Ratsherr, Schmid, Rudolf 6897(Z)  
 6949(Z)  
 - - - Walter 6424(Z)  
 - - - Wernli 6424(Z)  
 - - Spitz, Ulrich 6424(Z)  
 - - Stulzmeier, Heini 6424(Z)  
 - - Wagner, Hans 6424(Z)  
 - - Zander, Guthans 6949(Z)  
 - - - Hans 6424(Z) 6897(Z)  
 - - - Rüedi 6424(Z)  
 - - Zidler, Peter 6424(Z)  
 - Reben 6269 6424  
 - Regensdorferhube 6982  
 - Rot, Küeni 6269  
 - Rotenacker 6424  
 - Runsen 6949  
 - Sägis 6949  
 - Scheckfeld 6424 6949  
 - Schemming 6424  
 - Schemmingwingart 6897  
 - Scheune 7194  
 - Schlatt 6424  
 - Schleifenberg siehe Bachenbülach, Bruder  
 (Schläufenberg)  
 - Schuldentilgung 6136  
 - Schultheiss und Rat 6136 6798 6897 6949  
 7300  
 - Schultheiss, Hildbrand, Rudolf 6424  
 - - Kern, Heinrich 6817 6897 6927 6949  
 - - Schemming, Heinrich 6180  
 - Schuppe 6424  
 - Schwarber, Heinrich, d. J. 6817  
 - - Johans 7300  
 - Seematt 6897  
 - Seser, Klaus 6949  
 - Singerbaum 6424  
 - Stadt 6424 6927  
 - Stadtbann 6815  
 - Stadtgraben 6897  
 - Stadtsiegel 6424  
 - Stockacker 6424  
 - Strassberg siehe Hochfelden, Strassberg  
 - Strassburger, Klaus 6424  
 - Strasse 6424 6949  
 - Streit um Waldanteil am Strassberg 6798  
 - Stuben 6424  
 - Stupch siehe Bülach, Gstückt  
 - Tor, unteres 7194  
 - Tössergut 6897  
 - Unterweg 6424 6949  
 - Vogler, Heini 6982  
 - Voglergut 6564  
 - Vogteirechte Zürichs 6180

Bülach, Weber, Hofmann, Heini 7194  
 - Wetti 6424 6897 7194  
 - Widem 6668 6815  
 - Wiese 6424 6564  
 - Winkler 7200  
 - Wolfewrer 6564  
 - Wunn und Weid 7300  
 - Wüst, Hans 7253  
 - Zehnt 7253  
 - Zehntfreiheit 6564  
 - Zidler 6668 6815  
 - - Johans 6180 6269  
 - - Peter 6424 6817  
 - Zidlerwidem 6949  
 Bulgenbach siehe Grafenhausen, Bulgenbach  
 Bullenzhof siehe Rümlang (?), Bullenzhof  
 Bünishofen siehe Meilen, Bünishofen  
 Buonas (?) 6559  
 Buonas, Streit um Gerichte 6671  
 Burg siehe auch Bubikon, Bürg  
 Burg siehe auch Mönchaltorf (?), Burg  
 Burgstall 6215  
 Burgund, Herzog von 6214 6216  
 Busskirch siehe Jona, Busskirch

## C

Cairo (?), Bancho, Johanolusvon 6349(Z)  
 Caldenez (?) 6215  
 Castelman (?), Burg 6215  
 Cernay (F), Schaffner, Klotten, Jakob von 6494  
 - - Kloter, Jakob 6496  
 Cham 7245  
 Cham (?) 6483  
 Cham, Bucher, Hensli 6808  
 - Chamau 6440  
 - Frauenthal (Zisterzienserinnenkloster),  
 Äbtissin und Konvent 6207 6309 6440 6591  
 6801  
 - - Äbtissin, Jestetten, Margaretha von 6440  
 - - - Knödlin, Elsbeth 6591  
 - - Grundbesitz 6309 6434 6440 7052 7057  
 - - Jahrzeit 6207  
 - - Lehen 6591  
 - - Tisch 6207  
 - Kirche, Leutpriester 6967 6968  
 - - Seelgerät 6967  
 - - Streit um Baukosten 6405  
 - Meierhof, Streit um Erschatz 6405  
 - Mühle 7162 7296  
 - Müller, Hass, Konrad 6873(Z)  
 - Niedercham 7245

Cham, Niederwil 7245  
 - Oberwil, Bibersee 7245  
 - Rumentikon 7245  
 - St. Andreas 6873  
 - - Gericht 6873  
 - - Stiftung 6275  
 - Streit mit Grossmünster 6967 6968  
 - Streit um Gült ab Mühle 7296  
 - Vogtei, Vogt, Huntschöpfer, Walter 6967  
 6968  
 - Vorburg 7245  
 - Zehnt 6440  
 - - kleiner 6967  
 Chur 6646 6833  
 - Ammann und Rat 6333  
 - Bistum 6093 6097  
 - - Archidiakon, Sub Langaro, Archidiakon,  
 Hoflich, Konrad 6319  
 - - Bergün, Kommune 6322  
 - - Bischof 6398 6433  
 - - - Naso, Johans 6322 6333 6574 6833  
 - - - Werdenberg, Hartmann von, Graf 6431  
 - - Chorherr, Hoflich, Konrad 6527 6970 7024  
 - - Domleschg, Kommune 6322  
 - - Flums, Hertnegg, Cristoffel von 6322  
 - - Fürstenau, Vogt, Castelmur, Rudolf von,  
 gen. Schuler 6322  
 - - Gotteshausleute 6322  
 - - Greifenstein, Vogt, Marmels, Konradin von  
 6322  
 - - Herrschaft 6322  
 - - Kleriker, Bollinger, Johans 6511(Z) 6513(Z)  
 6514(Z) 6518(Z)  
 - - Oberhalbstein, Kommune 6322  
 - - Schams, Kommune 6322  
 - - Stift, Dekan und Kapitel 6322  
 - - Subkolektor, Hoflich, Konrad 6961 6970  
 7024  
 - Burgrecht mit Zürich 6333  
 - Dom, Kapitel 6333 6833  
 - Predigerkloster, Konventual, Hirt, Konrad  
 6480  
 - - Prior, Röppli, Konrad 6480  
 - Sänger, Amseller, Hans 6175  
 - Stadt 6322  
 Churwalden, Flums 6937  
 Coburg, Nämhard, Konrad 6067  
 Colmar, Entenschiesser, Hans 6315  
 Colozza siehe Klausenburg  
 Como 6812 6987  
 - Bistum 6773  
 - Ruscha, Albert 6812(Z)  
 - - Georg 6812(Z)

Como, Ruscha, Johans 6812(Z)  
 - - Perolus 6349  
 Cork (?), Bistum, Bischof, Milo 6221  
 Cumis siehe Como

## D

Dächliswil siehe Herrliberg, Dächliswil  
 Dachslern siehe Schleinikon, Dachslern  
 Dägerlen, Baukosten 7295  
 - Rheinauerhof 7295  
 - Rutschwil, Eigin, Rüedi 6065  
 - - Zehnt 6793 7239  
 Dällikon 6770  
 - Kirche St. Medard, Chor 6510  
 - - Einkünfte 6485 6513  
 - - Inkorporation 6485 6498 6499 6504 6510  
 6511 6513 6514 6516 6518 6520 6523 6527  
 - - Patronatsrecht 6462 6498 6513  
 - - Pfarrherr, Juri, Heinrich 6510(Z)  
 - - Priester 6513 6515  
 - - - Durn, Gottfried 6498 6499 6504 6510  
 6511 6514 6516 6518  
 - - Türflügel 6510 6515  
 - Kirche, Grossmünster 6429 6462  
 - - Kirchensatz 6429  
 - - Landenberg, Herren von 6429 6462  
 - - Patronatsrecht 6429  
 - Kirchengemeinde, Kloter, Heinrich 6515(Z)  
 - - Meier, Heinrich 6515(Z)  
 - Leutpriester 6429  
 - Widem 6429  
 - Wiese 6429  
 - Zehnt 6429  
 Damüls 6704  
 Dangstetten, Bach 7064  
 - Binder, Uli 7064  
 - Strasse 7064  
 - Wiese 7064  
 Dänikon 6770  
 Dättlikon, Gubler, Heini 6065  
 - Meier, Ernst 6117 6121  
 - - Heinrich 6117 6121  
 - - Rüedi 6117 6121  
 Dätttau siehe Winterthur, Töss, Dätttau  
 Davos, Toggenburg, Friedrich von, Graf 6081  
 6134 6153 6613 6790  
 Degersche siehe Stallikon, Tägerst  
 Deim (?), Burg 6215  
 Desibach siehe Buch am Irchel, Desibach  
 Deutsche Lande, Johanniter, Ballei des deutschen  
 Priorats 6465

Deutsche Lande, Johanniter, Hochmeister,  
 Montfort, Hugo von 6105 7122  
 - - - - Graf 6398 6431 6465 6567 6639 6920  
 7272  
 Deutsches Reich siehe Römisches Reich  
 Dickbuch siehe Hofstetten, Dickbuch  
 Dicknau siehe Küsnacht, Dicknau  
 Dielsdorf, Bann 7270  
 - Brem, Küeni 6845  
 - Brunner, Rudolf 6124  
 - Gut der Stühlinger 7270  
 - Hube 6845  
 - Kelnhof 6983  
 - Kirche 6494  
 - - Altar, Gallus 6737  
 - - Kirchherr, Wengi, Ruedger von 6229 7129  
 - Leutpriester 6494  
 - Lufinger, Hans 7124  
 - - Wälti 7270  
 - Meier, Hans 7124  
 - St. Gallergüter 6124  
 - Suter, Küeni 7124  
 - Toggenburgergüter 6124  
 Diessenhofen 6074 6604 6691 6702 6703  
 - Befestigungen 6702  
 - Bucher, Bertschi 7310  
 - Bühler, Ulrich 6832  
 - Burg 7311  
 - Bürger, Bühler, Ulrich 6254 6707  
 - - Kessler, Rutschmann, gen. Kramer 6707  
 - - Zehnder, Heinrich 6111 6278 6317  
 - - - Walter 6278 6317  
 - - Zirler, Hans 7138  
 - Kloster siehe Diessenhofen, St. Katharinental  
 - Letzi 6702  
 - Ratsversammlung 6317  
 - Reben 7311  
 - Rheinzoll, Landenberg, Ulrich von 6704  
 - - Schwarz, Hans, Ritter 6704  
 - - Zahn, Anna 6704  
 - Ritter, Truchsess, Hans Heinrich 6889  
 - - - Heinrich 6936 7086  
 - Schultheiss und Rat 6317 6707  
 - St. Katharinental (Dominikanerinnenkloster)  
 6074  
 - - Huter, Anna 6074  
 - - Zierlerin, Anna 7189  
 - Steuer 7311  
 - Truchsess, Hans 6117 6151  
 - - Hans Heinrich, gen. Bitterli 7180  
 - - - Ritter 7213  
 - - Hans Ulrich 7311  
 - - Hans, gen. Bitterli 7282 7311

Diessenhofen, Truchsess, Hans, gen. Molli 7180  
 7282  
 - - Hartmann 6328  
 - - Heinrich, Ritter 6328 6329 6396 7180 7282  
 - - Molli 7311  
 - Vogtei, Truchsess, Molli 6704  
 Dieterswil siehe Wald, Dieterswil 6725  
 Dietikon, Bühler, Hans 6634  
 - Dorf 6560  
 - Fischer, Bürgi 7241  
 - Fischfangvorrichtung 7241  
 - Freihof, Weber, Heini 7076(Z)  
 - Giessen 7241  
 - Hofstätte 6634  
 - Kirche, Jahrzeit 6418  
 - - Kanzel 6418  
 - - Leutpriester, Burger, Peter 6418  
 - Oberdorf, Schwendenhof 6418  
 - Schmid, Kunz 6933(Z)  
 - Strasse 6634  
 - Vogtei 6743  
 - Wettingergut 6634  
 - Wettingerhütte 7241  
 - Wiss, Küeni 7076(Z)  
 Dietlikon, Freihof 6320  
 - Leute 3863  
 - Meier, Hans 6320  
 - Predigerhof 6320  
 - Tösserhof 6320  
 Dillendorf (D), Vogel, Heini 6087  
 Dinhard 7029  
 - Ammannsgut 6413  
 - Bach 6413  
 - Eschlikon, Klein, Hans 6074  
 - - Reben 6074  
 - - Wolfbühl 6074  
 - Kelnhof 6911  
 - Kirche, Hochamt 6952  
 - - Inkorporation 6912 6952 6964 7024  
 - - Kirchensatz 6898 6911  
 - - Leutpriester, Ulrich 6952  
 - - Patronatsrecht 6912  
 - - St. Petronella, Einkünfte 7024  
 - - Vikar 6912 6964  
 - Oberdinhard, Kelnhof 7288  
 - - - Gachnang, Hans von 7288  
 - Reben 6898  
 - Rietmühle 7233  
 - Schwendiner, Heinrich 6413  
 - Welsikon, Schwendi 6883  
 - Widem 6911  
 - Zehnt 6911 7192 7299  
 Disentis, Abt 6322

Domleschg, Kommune 6322  
Domodossola 6812  
- Mattarella 6773 6812  
Dorf, Angriff mit Armbrust 6954  
- Brotbeck 6954  
- Gachnang, Ulrich von 6954  
- Gericht 6954  
- Goldenberg, Gachnang, Hans von 6853 7231  
7232 7233 7237 7288  
- - - Ulrich von 6853 6954 6955 7035  
- - Widerlegung 6853  
- Hohenlandenberg, Beringer von 6954  
- Hölzli, Heini 6473  
- Künzli, Heini 6473  
- Meieramt des Klosters Töss 6954  
- Mühle des von Gachnang 6954 6958  
- Müller 6954  
- - Elsi 7310  
- - Klaus 7310  
- Tössergut 6958  
- Wassergräben 6958  
- Wasserrecht 6954 6958  
- Wiesen 6958  
- Zehnt 7310  
Dornbirn 6703 6704  
Dottikon, Müller, Hensli 6637  
Drei Könige siehe Zürich, Enge, Drei Könige  
Dübelstein siehe Dübendorf, Dübelstein  
Dübendorf, Äpli, Heinrich 6678  
- Äpplingut 7113  
- Bach 6392  
- Briefnutzung 6678  
- Dübelstein, Stägel, Friedrich 6384 6453 6530  
6633 7281  
- Eberli, Heini 7113  
- Esch, Heini von 6392  
- Fraumünsterhof 6908  
- Gfenn (Lazariterinnenhaus), Beringer, Anna  
6684  
- - Grundbesitz 6277 6478 6497 6528 7045  
- - Gült 6277  
- - Haus des Komturs 6205  
- - Haus in Zürich 6994 7242  
- - Jahrzeit 6815  
- - Komtur 6815  
- - Komtur und Konvent 6478 6528 7137  
- - Komtur, Schwarber, Johans 6099 6205 6277  
6424 6478 6497 6528 6668 6684 6815 6817  
6897 6946 6949 6960 7137 7300  
- - Lehen 6478 7137  
- - Meisterin und Konvent 6205 6478 6528  
6668 6848  
- - Meisterin, Eitlingen, Agnes von 6205

Dübendorf, Gfenn (Lazariterinnenhaus),  
Meisterin, Männedorf, Regula 6668  
- - Pfleger, Glenter, Jakob 6668  
- - Pfrundvergabe 6668  
- - Schenkung 6668  
- - Schwarber, Anna 6099 6277 6424 6478  
6668 6815 6817 6897 6946 6949 6960  
- - - Cecilia 6099 6277 6424 6478 6668 6815  
6817 6897 6946 6949 6960  
- - Seelgerät 6099 6684 6815 6848 7149  
- - Statuten (detailliert) 6205  
- - Verschreibung 6998  
- Hermikon, Gul 6896  
- - Minner, Johans 6896  
- - Stammler, Adelheid 6896  
- - Vogtei, Bubikon 6896  
- - Walter, Johans 6896  
- Höfe der Obrist 7113  
- Höfe des Predigerklosters 7113  
- Hofstätte 6392  
- Keller 6678 7113  
- - Burkard 6678  
- - Heinrich 6678  
- - Johans 6678  
- Kellerhof 6815  
- Kelnhof 6678  
- Kirche 6392  
- - Barger, Niklaus 7256  
- - Erste Frucht 7256  
- - Körnli, Reinbolt 7256  
- - Pfrundstreit 7256  
- - Seelsorge 7256  
- Klotergut 7113  
- Krautgarten 6392  
- Meierhof 6908  
- Müller, Ruedger 7113  
- Ötenbacherhof 6392  
- Pfudler, Uli 7113  
- Reichenauerzehnt 7147 7148  
- Schmid, Clewi 6392  
- Schwarzmurerzehnt 7147 7148  
- Schwerzenbach, Küenzi 7113  
- Tunkel 7113  
- Vogtei, Vogt, Meiss, Heinrich 6678  
- Weber, Hans 6392  
- Werd 7113  
- Widem 7256  
- Widmergut 7113  
- Wil 7113  
- Winklergut 7113  
- Zehnt 7147 7148  
Dünnbrunnen siehe Bronschhofen, Dreibrunnen  
Dürnten, Egg, Rüedi 6751

- Dürnten, Hofleute 7211
- Kirche, Leutpriester, Zins 6751
- Niederdürnten, Laienzehnt 6352
- Oberdürnten, Hasengut 6169
- - Hotz, Hans 6169
- - Hotzengut 6169
- - Rütigut 6169
- - Störigut 6169
- Schuchter, Peter 6692

**E**

- Ebertswil siehe Hausen a. A., Ebertswil
- Ebrafingen siehe Stühlingen, Eberfingen
- Egg siehe auch Richterswil, Egg
- Egg siehe auch Zürich, Zürichberg, Egg
- Egg, Freienegg 6294
- Vollikon, Huber, Hensli 6186
- Eggenwil, Gewinder, Jäckli 6385
- - Uli 6385
- Eggingen (D), Wirt, Clewi 6197
- Eglisau 6189 6489 6668 7086
- Acker 6815
- Angst 6489
- Brücke, Holzrecht 6347
- Bühler, Heinrich 6260
- Bürger, Bühler, Heinrich 6189 6489
- - Nöggi, Heini 6167
- - Schwarber, Heinrich, d. Ä. 6424
- - - - d. J. 6817
- Dachs, Hans 6489
- Einfang 6489
- Erschatz 6489
- Freiherr, Tengen, Hans von 6329 6347
- - - Johans von 6189 6191 6284 6305 6388  
6397 6489
- - - von 7262
- Gefangennahme 6650
- Gerhartreben 6489
- Gericht 6977
- Gerichtsstab 6977
- Gross, Hans 6489
- Haus am Rhein 6189
- Im Hof, Hans 6489
- Madinger, Rüedi 7310
- Marder, Heini 6489
- Mauer am Rhein 6189
- Murhalden, obere 6489
- Nöggi 6189
- - Heini 6489
- Peier, Uli 6489
- Rapoltshofstätte 6489

- Eglisau, Reben 6189 6489
- Rümlang, Heinrich von 6200
- Schacher, Heini 6489
- - Küeni 6489
- Schnetzer, Hans 6489
- Schwarber, Heini, d. J. 6489 7002
- Schwarz, Uli 6489
- Schwarzer, Küeni 6489
- Seglingen, Zehnt 6464
- Stadtgewohnheit 6977
- Tengen, Hans von, Graf 6650 6729 6977
- Töschler, Heini 7115
- Tössriedern 7029
- - Weber, Licinus 6464
- - Zehnt 6464
- Vogt, Rümlang, Heinrich von 6650 6977  
7302
- - Schnetzer, Hans 6167
- Waldberger, Ulrich 6489
- Wetzingerhof 6167 6189 6489
- Wiese 6489
- Wiss, Agnes 7109
- - Burkhard 6470 6489
- - Hans 6470
- Zoller-Gissübelgut 6815
- Egliswil (AG), Husen, Hensli von 7201
- Ötenbachergut 7201
- Sibenmann, Hans 7201
- Twing 7201
- Ehingen, Kopper, Heinrich 6088
- Notar, Has, Michael 6393 6504
- Eidberg siehe Winterthur, Seen, Eidberg
- Eidgenossen 6075 6076 6080 6081 6089 6214  
6216 6222 6322 6433 6770
- Kaufleute 6987
- Tagsatzung 6743
- Vertrag mit Mailand 6987
- Eidgenossenschaft 6160 6546 6712 6830
- Bettelei mit falschen Briefen 6868
- fahrende Leute 7249
- Fuhrleute 6899
- Kaufleute 6243 6773
- Pfeiferkönig 7249
- Tag in Luzern 6116
- Vogtei, Ämter Richensee, Meienberg und  
Villmergen, Vogt, Stüssi, Rudolf 6868
- - Ämter, Todesstrafe 6868
- - Baden, Blutbann 6761
- - - Vogt, Schindler, Friedrich 6761
- - Boswil und Ämter, Vogt, Stüssi, Rudolf  
6266
- - Mellingen 6084
- Eigentl siehe Berg am Irchel, Eigentl

## Eigental

Eigental siehe Regensdorf, Watt, Eigental  
Einsiedeln (Benediktinerkloster) 6850 6950  
- Abt 7001  
- - Rosenegg, Hugo von 6199 6431  
- - Weissenburg, Burkhard von 6270 6326 6431  
6875 6894 7249  
- Amtmann im Aargau, Zur Mühle, Rudolf  
6900  
- Amtmann in Zürich, Zur Mühle, Rudolf 6326  
6356 6679(Z)  
- Amtmann, Stapfer, Hans 6463  
- Burgrecht mit Zürich 6270  
- Eigenleute 6128  
- Eigenmann, Meier, Ulmann 7249  
- Fall 6431  
- Genossame 6894  
- Genossame mit Grüningen 6294  
- Grundbesitz 6685 7001  
- Güter im Furttal 6770  
- Lehen 6326 6431  
- Leibeigene 6199 6431  
- Pfäffikon, Burg 6270  
- Ungenossame 6199  
Einsiedeln, eidgenössischer Rechtstag 6818  
- Gretzer, Gilg 7165  
- Pilger 6503  
Elgg 6914 7121  
Elgg (?), Schmarleiben, Wiese 6350  
Elgg, Giger, Berteli 6707 6832 7192  
- Hube 6750  
- Kirche, Jahrzeit 6350  
- Schmid, Rudolf 6750  
- Wälti-Rumelishube 6750  
Ellikon am Rhein 7086 7170  
- Acker 6904  
- Fischer 6904  
- - Manz, Heini 6904  
- - Matzinger, Clewi 6904  
- - Müller, Clewi 6904  
- - Schwyzer, Bertschi 6904  
- Hof 6904  
- Manz, Heini 7262  
- Nonacker 6904  
- Streit um Fischenz 6904  
Ellikon an der Thur, Landstrasse 6914  
- Steinkreuz 6914  
- Steuer 6286  
Elsass 6143 6215 6216  
- Oberelsass 6214  
Elsau, Kirche, Annaten 6970  
- - Einkünfte 6730 6835 6841 6849  
- - Inkorporation 6730 6827 6831 6835 6840  
6841 6842 6844 6849

## Embrach (Chorherrenstift), Propst und

Elsau, Kirche, Kirchherr 6827 6835 6840  
- - Patronatsrecht 6730 6835 6840  
- - Priester, Peter 6827  
- - Türe 6827  
- - Vikar 6835 6849  
- - Widem 6840  
- - Zins 6905  
- Marti, Hans 6905(Z)  
- Rätterschen 7029  
- - Holztransport 6905  
- - Kammergut 6905  
- - Rütihof 6905  
- - Scheunenbau 6905  
- - Schilhans, Hans 6905  
- - Stall 6905  
- - Tenn 6905  
- - Walm 6905  
- Schilhans, Hans 6905  
- Schottikon 7029  
- Widem 6841  
- Zehnt 6841  
Embrach 6694 7029  
Embrach (Chorherrenstift), Anwartschaft 6070  
6640 7289 7292  
- Chorherr, Altnauer, Heinrich 6070  
- - Blarer, Johans 7292  
- - Heinrich, Jodok 6070 7292  
- - Hennegi, Johans 6719 7292  
- - Heudorfer, Konrad 6070 7292  
- - Letz, Felix 6070  
- - Nas, Niklaus 7289  
- - Spreng, Johans 7292  
- - Tettikofer, Rudolf 7292  
- Eigenleute 7310  
- Exkommunikation 6070  
- Grundbesitz 6196 6200 6206 6218 6224 6749  
6826 6898 6911 7029  
- Güterstreit 6719  
- Inkorporation Dinhard 6912 6952 6964 7024  
- Kapitel 6912  
- Kellerar, Heudorfer, Konrad 6602  
- Kirche St. Peter, Kapitelraum 7292  
- - Sakristei 7292  
- Leibeigene 6110 6363 6491  
- Leutpriester 6912  
- mangelnde Einkünfte 6912  
- Pfleger, Konrad 6438  
- Pfrund 7289  
- Pfrundeinkommen 6640  
- Priester, Beheim, Peter 7292(Z)  
- - Berthold 6070  
- Propst und Kapitel 6149 6196 6200 6206 6218  
6224 6640 6749 6826 6898 6911 6952 6964 7024

Embrach (Chorherrenstift), Propst, Bockli, Hugo  
6965(Z)

- - Mesikon, Heinrich von 7292
- - Nas, Niklaus 6070 6110 6149 6200 6363  
6719 6898 6911 6964 7024 7292
- Propstinvestitur 7292
- Sakristan, Fäsi, Heinrich 7292(Z)
- Seelgerät 6196
- Sitzübergabe 7292
- St. Peter 6206
- Streit um Pfrund 6070

Embrach, Balsberg 7029

- Betzental 7029
- Freienhof 7251
- - Kisslinger 7251
- Illingen, Mühle 6149
- Keller, Klaus 6239
- Kelnhof 6602
- Kirchspiel 7251
- Kisslinger, Hans 7251
- - Klaus 7251
- Landstrasse 6602
- Meier, Küeni 6665
- Mühle, Mittelmühle 6149
- Oswald 6239
- Pfrundlehen 6719
- Pünten, Blatter von Marchlen 6602
- - Haslen, Petermann von 6602
- - Heidegg, Heinz von 6602
- Röschlischuppe 6719
- Schuppe 6719
- Steggenschuppe 6719
- Strubingergut 6719
- Weidmanschuppe 6719

Emperg siehe Stadel, Raat, Endberg

Endingen 6703 6704

Engelberg (Benediktinerkloster)(?),  
Seelenheilstiftung 7149

Engelberg (Benediktinerkloster), Abt und Kloster  
6092 6234 6559 7011 7041

- Abt, Kaplan 6559
- - Kummer, Johans 6526 6657
- Eigenleute 6526 6657
- Grundbesitz 6234 7011
- Gült 6993
- Küche 6559
- Propst 6559
- Seelenheilstiftung 6973

Engstringen, Bader, Johans 6894

- Gebursami 6894
- Grenzen 6770
- Streit um Fall 6894

Engstringen, Streit um Genossame 6894

Enikon siehe Hünenberg, Enikon

Entberg siehe Stadel, Endberg

Enzkirch siehe Zürich, Hottingen, Enziskirch

Erdbrust siehe Zürich, Wollishofen, Erdbrust

Erfurt, Sebech, Theoderich 6577

Erlenbach, Acker 6951

- Ammann 6415
- Dorf 6465
- Gebursami 6465
- Kaltbrunner, Oswald 6582
- Kapelle, Einkünfte 6465
- - Messstiftung 6465
- - Priester 6465
- Keller, Hans 6766
- Kirchgenossen 6951
- Reben 6951
- Schnider, Heinrich 6614
- Sidler, Hans 6326
- Streuli, Heiniman 6158
- - Heinrich 6158
- Trottbäume 6465
- Ustrer, Johans 6158
- - Rudolf 6158
- Wiese 6951
- Zehntstreit 6951

Ermenswil siehe Eschenbach (SG), Ermenswil

Ernen, Grasso, Guido 6773(Z)

Erzingen, Kilzer, Clewi 7150(Z)

- Kirche, Einkünfte 6767

- - Inkorporation 6767

- - Rektor 6767

- - - Trusach, Ulrich 7235

- - Vikar 6767

- - Zehnt 7235

Esch siehe Maur, Äsch

Eschenbach (SG), Ermenswil, Schuchter, Heini  
6692

Eschenmosen siehe Bülach, Eschenmosen

Eschental 6773

Eschenz, Zehnt 7264

Eschlikon siehe Dinhard, Eschlikon

Esslingen, Niederesslingen, Leute 7211

- Rosheim, Johans von 6101

Esztergom, Propst, Franz 6710 6711 6713

Etsch 6143 6212 6215

Ettenhausen 6914

- Iltishusen 6914

Etzensberg siehe Winterthur, Seen, Etzberg

**F**

Fägswil siehe Rüti, Fägswil  
 Fahr siehe Würenlos, Fahr  
 Fällanden, Fischer, Schanold, Hans 6940 7137  
 - Walter, Johans 6896  
 Faltersbach siehe Zürich, Unterstrass,  
 Waltersbach  
 Farnsberg, Grafschaft, Landgraf, Falkenstein,  
 Herren von 6359  
 - - Landtag 6359  
 Fehraltorf, Kirche, Kirchensatz 6361  
 - - Kirchherr 6361  
 Feldkirch 6153 6703 6704  
 - Vogtei 6703  
 Felten siehe Winterthur, Veltheim  
 Feltre, Bischof 6215  
 Ferenbach siehe Affoltern a. A., Ferenbach  
 Feuerthalen, Baumgarten 7120  
 - Klos 7120  
 - Kohlgarten 7120  
 - Lang 7120  
 - Scheune 7120  
 - Stöckli, Heini 7120  
 Filisur, Greifenstein, Vogt, Marmels, Konradin  
 von 6322  
 First siehe Illnau, First  
 Fischenthal 6746  
 - Gibswil 6746  
 - Hörnli 6914  
 - Steg, Kleger, Hans 6746  
 - Vogtei, Luterberg, Amern von 6276 6746  
 - - Münchwil, Herren von 6276 6746  
 - - Zürich 6746  
 Fischingen 6914  
 - Frei, Iberg 6394  
 Fisibach, Acker 6180 6949  
 - Gern 6949  
 - Graf 6180  
 - Grüninger, Margreth 6073 7223  
 - Hanfpünt 6949  
 - Haus 6180  
 - Hofstätte 6949  
 - Lengnau, Henni von 6325  
 - Meierhof von St. Blasien 6949  
 - Mullenfluh, Walter von 7223  
 - Ötenbachergut 6073  
 - Spranger, Hermann 6949  
 - St. Galleracker 6949  
 - Stadler, Hensli 6180  
 - - Peter 6180  
 - Waldhausen, Burg 6845  
 - - Escher, Götz 6845

Fisibach, Waldhausen, Stühlinger, Konrad 6845  
 7270  
 - Zimmermann, Rorbosser, Bürgi 6073  
 Flaach, Allmend 6955 7232  
 - altes Herkommen 6955  
 - Breiter, Hermann 6955  
 - Bussen 6955  
 - Dettingen, Herren von 6955  
 - Dorfleute 6955  
 - Gachnang, Ulrich von 6955  
 - Gisler, Herman 6955  
 - Kirche St. Georg 7232  
 - Mistkarren 6955  
 - Mittler, Heini 6772 6955  
 - Mühlenzwang 6955  
 - Ochsen 6955  
 - Pflugdienst 6955  
 - Reben 6955 7310  
 - Rietmeier, Hans 6955  
 - Schmid, Hans 6955  
 - - Hensli 7310  
 - - Uli 7310  
 - Schnider, Peter 7310  
 - Schöblin, Heini 7310  
 - Schollenberg, Dettingen, Hans Ulrich von  
 7231  
 - - - Hans von 7232  
 - - - - Junker 6387  
 - - Eigengüterverzeichnis 7310  
 - - Eigenleuteverzeichnis 7310  
 - - Gachnang, Hans von 7231 7232  
 - - Heimsteuer und Morgengabe 7231  
 - Streit um Dorfrechte 6955  
 - Tagwen 6955  
 - Tavernenrecht 6955  
 - Trotte 7310  
 - Vaterlass, Hans 6955  
 - Wiese 6955  
 Flaachtal 6196 6197 6218 6473  
 Fleunis (?), Burg 6215  
 Florenz, Bosculis, Johans von 6675(Z)  
 - Münze 6731  
 Flums, Burg 6322 6333  
 - - Hertnegg, Christoffel von 6333  
 - Herrschaft 6937  
 - Hertnegg, Cristoffel von 6322  
 Flün siehe Zürich, Riesbach, Flüh  
 Fluntern siehe Zürich, Fluntern  
 Flurlingen, Müller, Peter 6441  
 - Münch, Hans 6272  
 - Neuberg, Gisinger, Hensli 6441 6855  
 - - Goltschmid, Heini 6272



Flurlingen, Neuberg, Hallauer, Heinrich 6855  
 - - Keller, Heinrich 6441 6855  
 - - Müller von Andelfingen 6441 6855  
 - - Münch, Hans 6272  
 - - Reben 6272 6441 6855  
 - - Zuber, Heini 6272  
 - Rieser, Heini 7310  
 - Zehnt 6441 6855  
 Foix, Priester, Peter 6281  
 Frankfurt 6297  
 Frankreich 6212  
 Frauenfeld 6604 6702 6703 6704  
 - Amtmann von Reichenau, Pfisterwerch,  
 Heinrich 6832  
 - Benz, Hans 6707  
 - Bürger, Benz, Hans 6254  
 - - Zingg, Heinrich, d. Ä. 6488  
 - Hofmeister, Hans, gen. Sängler 6357  
 - hohes Gericht 6914  
 - Landgericht 6604  
 - Sigrüst, Elsbeth 6236  
 - Vogt, Peyer, Hans 6788  
 - Vogteigrenzen 6914  
 - Zum Thor, Kaspar 6788  
 Frauenthal siehe Cham, Frauenthal  
 Freiamt, Gericht, Berikon 7245  
 - - Rifferswil 7245  
 - Gerichtsbarkeit 6807  
 - Vogtei, Vogt, Stüssi, Rudolf 6266  
 Freiburg i. Br. 6703 6704 7221  
 - Bürger, Keller, Hans 7221  
 - Mettler, Konrad 7221  
 Freiburg i. Ue. 7206  
 - Küchli, Eberhard 6853  
 - Lombard, Jakob 6937  
 - Praroman, Jakob von 6937  
 - Ratsherr, Feld, Hensli 6773  
 - Schultheiss, Lombard, Jakob 6773  
 Freiburg, Weissenhorn, Johans 6520(Z)  
 Freienbach, Hurden, Tottnauer, Clewi 6692  
 - Quart 6950  
 - Ufenau, Kirche, Leutpriester, Stahler, Renhard  
 6431(Z)  
 - - Quart 6950  
 Freieneegg siehe Egg  
 Freienstein-Teufen (?), Acker 6151  
 - Au 6151  
 - Morginen 6151  
 - Rotenfluh 6151  
 - Widmer 6151  
 - Zehnt 6151  
 Freienstein-Teufen, Burglehen 6545  
 - Dettingen, Hans Ulrich von 6545

Freienstein-Teufen, Erzingen, Hans von 6902  
 - Fischenz 7200  
 - Freienstein, Burg und Herrschaft 7200  
 - - Eppenstein, Epp von 7200  
 - - Gericht 7200  
 - - Sal, Hans von 7200  
 - Gericht 6902  
 - Hinterteufen 6545 6902 7029  
 - Keller, Heinz 6151  
 - Laufer, Konrad 7200  
 - Mettwenteufen 6545 6902  
 - Seiler, Bürgi 6151  
 - Teufen, Hans von 6545 6902  
 - - Wiese 6151  
 - Twing und Bann 6902  
 - Vogtei 6902  
 - Vogtrecht 6545  
 - Zinse 7310  
 Freihof siehe Dietikon, Freihof  
 Friedisberg siehe Rudolfstetten-Friedlisberg  
 Fürstenau, Vogt, Castelmur, Rudolf von, gen.  
 Schuler 6322  
 Furtbach 6770  
 Fussach 6704

## G

Gachnang 6914 7310  
 Gaffenstein siehe Winterthur, Gaffelstein  
 Gaienhofen, Heudorf, Bilgeri von 6328  
 Gallicano (Diözese Palestrina, It) 6666  
 Gampen siehe Bronschhofen, Gampen  
 Gaster, Herrschaft 6081 6134 6624 6626  
 Geerlisberg siehe Kloten, Geerlisberg  
 Geissferrach siehe Schönenberg  
 Genua, Münze 6731  
 - Visconti, Filippo Maria 6773 6812 6987  
 Gfenn siehe Dübendorf, Gfenn  
 Gibswil siehe Fischenthal, Gibswil  
 Giengen (D), Münzabkommen 6583  
 Giswil, Zingg, Johans 6773  
 Glarus 6075 6076 6080 6089 6241 6243 6251  
 6416 6433 6547 6773 6937 6987 7206  
 - Ammann und Landleute 6743  
 - Brunner 6264 6933  
 - Eggel, Rudolf 6131  
 - Kirche, Rektor, Speich, Johans 6355  
 - Konsolationes 6355  
 - Landammann, Schiesser, Jodok 6812  
 - - - Jost 6773  
 - Landmann, Am Bühl, Ulrich 6671  
 - - Küng, Rudolf 6743

Glarus, Münze 6731  
 - Schindler, Peter 6355  
 - Tag mit Königsboten 6268  
 - Talälteste, Bühler, Ulrich 6355  
 - - Vogel, Albert 6355  
 Glatt 6770  
 Glattbrugg siehe Opfikon, Glattbrugg  
 Glattfelden 6899 7170  
 - Forster, Hermann 6464  
 - Ledergerber, Klaus 6781  
 - Pfarrkirche 6464  
 - - Vikar 6464  
 - Schmid, Heinrich 6464  
 - Schütz, Hans 6754  
 - Walder, Liminus 6464  
 - Widem, Len, Johans 6464  
 - Wolf, Johans 6464  
 - Zehnt 6464  
 - Zweidlen, Metzi von 6754  
 - - Zuber, Rüedi 6754  
 Gmünd, Münzabkommen 6583  
 Gnadental siehe Nesselbach (AG), Gnadental  
 Gnambrunnen siehe Zürich, Wollishofen,  
 Erdbrust, Gnadenbrunnen  
 Goldbach siehe Küsnacht, Goldbach  
 Goldenberg siehe Dorf, Goldenberg  
 Gossau (ZH) 6294 6549  
 - Bertschikon 6294 7211  
 - - Gericht 6294  
 - Dekanat, Dekan, Werdeg, Rudolf von 6069  
 6119  
 - Kirche, Einkünfte 6064 6119  
 - - Inkorporation 6064 6069  
 - - Investiturrechte 6120  
 - - Jahrszeitbücher 6064 6069  
 - - Kirchherr, Werdeg, Rudolf von 6069 6120  
 - - Kirchsatz 6069  
 - - Patronatsrechte 6225  
 - - Pfrunderhöhung 7175  
 - - Quart 6226  
 - - - Homburger, Johans 6137  
 - - Rektorat 6120  
 - - Seelgerät 6069  
 - - Vikar 6064  
 - - - Amtseinsetzung 7175  
 - - - Laufenberg, Heinrich 7175  
 - - Werdeg, Rudolf von 7175  
 - - Widem 6064 6069  
 - - Zehnt 6137  
 - Ottikon 6294  
 - - Hof 6475  
 - - Mandach, Heinrich von 6475  
 - - Pfister, Uli 6199

Gossau (ZH), Ottikon, Rütihof 6475  
 - - Vogtei, Bonstetten, Johans von 6709  
 - - - Pfister, Lüti 6709  
 - - - Wisling, Arnold 6709  
 - Quart 6225  
 - Reben 6069  
 - Zehnt, Hofstättenzehnt 6069  
 - - Rütizehnt 6069  
 Gottmadingen (D), Heilsberg, Randegg, Hans  
 von 6328 6329  
 Grafenhausen (D), Buggenried, Meier, Heini 6584  
 - - Steger 6601  
 - - Stigeller, Hans 6820  
 - Bulgenbach, Müller, Stigeller, Heini 6601  
 - - Stigeller, Verena 6820  
 Gramin (?), Burg 6215  
 Gran siehe Esztergom  
 Gräslikon siehe Berg am Irchel, Gräslikon  
 Graubünden, Gotteshausbund 6833  
 Greifenberg, Hinwil, Hermann von 6539 6947  
 - - - Junker 6751  
 Greifensee 6437 6697  
 - Abrechnung 6318  
 - Baukosten, Bitziner, Hans 6318  
 - - Manesse, Felix 6318  
 - Breitenstuden 7137  
 - Burg, Vogtsteuer 6684  
 - - Vogtzins 6497  
 - Einkünfte 6318  
 - Fach, Gfenn 7137  
 - - Schanold, Hans 7137  
 - - - Jeckli 7137  
 - Fähre 6940  
 - Fischenz 6777  
 - Fischer 6940  
 - - Fischer, Rüedi 6940  
 - - Giger, Heini 6940  
 - - Imhof, Hans 6940  
 - - Keller, Heini 6940  
 - - Krutli, Hans 6940  
 - - Küng, Rüedi 6940  
 - - Meier, Rüedi 6940  
 - - Schanold, Hans 6940  
 - - - Heini 6940  
 - - - Jeckli 6940  
 - - - Rüedi 6940 6940  
 - Fischerei, Markt 6940  
 - Fischereirecht 6940  
 - Fischerschwur 6940  
 - Gericht 6478  
 - Hanfland 6684  
 - Hermannszug 7137  
 - Kalchteren 6684

Greifensee, Kapelle, Kaplan, Balster, Stefan 6697  
 - Krutli, Hans 6497(Z) 6940  
 - Landenberg, Beringer von 6223 6463 6684  
 7180  
 - - Hans Rudolf von 6463  
 - - Hermann von, Ritter 7297  
 - - Ulrich von 6463  
 - - Walter von 6794  
 - Öri, Rudolf 6684  
 - - Rüedi 6856  
 - Schultheiss, Henman 6684  
 - Seeweg 6684  
 - Toggenburg, Grafen von 6318  
 - Vogtei, Fischabgaben 6940  
 - - Landvogt 6940  
 - - Vogt, Äppli, Heinrich 6478 6497  
 - - - Isnach, Johans von 7137  
 - - - Stucki, Jakob 6684  
 - - - Sutter, Heinrich 6940  
 Greifenstein siehe Filisur, Greifenstein  
 Griessen (D) 7124  
 - Kaiser 6197  
 - - Heini 6231  
 - Stigeller, Elli 6231  
 Griessheim siehe Griessen  
 Grüningen 6064 6169 6226  
 - Amt, Fischzins 6469  
 - - Wohnheitsrecht 7250  
 - Baumgarten 6549  
 - Binzikon 6294 7211  
 - - Gericht 6294  
 - Bohnen 6549  
 - Burg 6352 6549  
 - - Brennholz 7211  
 - - Gessler 7211  
 - - Hochzeit 7211  
 - Dingstatt 7211  
 - Dingstattrodel 6294  
 - Fall 6549  
 - Fasnachtshühner 6549  
 - Fischenzen 6549  
 - Gefängnis 6158  
 - Gericht 6549  
 - Grafschaft 6146  
 - - Mannschaft 6841  
 - Hanfzehnt 6549  
 - Hauptmann, Hagnauer, Heini 6069 6169  
 - - - Heinrich 6119(Z)  
 - Hirse 6549  
 - Itzikon 6294  
 - Letzi 6294  
 - Pfeffergeld 6549  
 - Recht der Bürger 6294

Grüningen, Stamserzins 6549  
 - Urfehde 6158  
 - Vogtei, Lützelsee 6777  
 - - Taverne in Wald 6725 7210  
 - - Vogt 6294  
 - - - Fischkauf 6777  
 - - - Hagnauer, Heinrich 6069 6169 6549  
 6665(Z) 6725 7070 7088 7217 7250  
 - - - Schwend, Hans 6352  
 - - Vogtrecht 6549  
 - Weibel 6549  
 - Weiher 6549  
 - Wiesen 6549  
 Guldenen siehe Maur, Guldenen  
 Gündelhart, Bischofshof 7264  
 - Losentritt, Hans 7264  
 - Zehnt 7264  
 - Zehntwiese 7264  
 Gundeltshausen siehe Aadorf, Guntershausen  
 Gundetswil siehe Bertschikon, Gundetswil  
 Gündlikon siehe Bertschikon, Gündlikon  
 Güntersberg siehe Wald, Güntisberg  
 Guntmadingen, Wolf, Konrad 7310  
 Günzkon siehe Hohentengen, Günzgen

## H

Habsburg siehe auch Österreich  
 Habsburg, Amt, Hunwil, Heinrich von 6416  
 - Wohlen, Hermann von 6793  
 Hadlikon siehe Hinwil, Hadlikon  
 Hagenau 6297  
 Hagenbuch 6914  
 - Burg 6914  
 - Hagenstall 6914  
 Hagenstall siehe Hagenbuch, Hagenstall  
 Hagnau, Kirche, Kollatur 6393  
 - - Vikar, Stephani, Johans 6393  
 - Mengos, Klaus 6402  
 Hälikon siehe Hochfelden, Hälikon  
 Hallwil, Hallwil, Kaspar von 7260  
 Hals (Bayern), Störr, Hans 6084  
 Halsberg siehe Gottmadingen (D), Heilsberg  
 Hanbühl siehe Hilzingen (D), Homboll  
 Hauenstein 6359  
 Hausen a. A., Ebertswil 7245  
 - - Eichmatt 6115  
 - - Feiss, Uli 6115  
 - - Hanfland 6115  
 - - Hausbau 6115  
 - - Hofstatt 6115  
 - - Kappelergut 6115

Hausen a. A., Ebertswil, Kötterli, Uli 6115

- - Roter Hof 6115
- - Russacher, Hensli 6115
- - Schnider 6115
- - Schwitergut 6115
- Gebursami 6656
- Heisch, Gebursami 6656
- - Kirchgenossen 6656
- Hirzwangen 7245
- Kirche, Gottesdienst 6656
- - Kirchenbücher 6656
- - Kirchenmeier 6656
- Kirchgenossen 6656
- Zehnt 6656

Hedingen, Acker 6244

- Egishofer, Rüedi 6240
- Hof 6244
- Lo, Uli von 6637
- Mettinger, Ulrich 6244
- Pfäfersergut 6093
- Reben 6244
- - neu eingeschlagen 6244
- Siechenhausgut 6244
- Spitalgut 6244
- Truber, Felix 6093 6244
- Vogtei 6093

Hegau 6703 6704

- Adelsgesellschaft St. Georg 6889
- - Hauptmann, Lupfen, Hans von, Graf 6484
- Landgraf, Nellenburg, Konrad von 6484
- - Tengen, Hans von 6729

Hégenheim (F) 6417

Hegi siehe Winterthur, Oberwinterthur, Hegi

Hegnau siehe Volketswil

Heilige Drei Könige siehe Zürich, Enge, Drei Könige

Heiligenberg siehe auch Winterthur, Heiligberg (Chorherrenstift)

Heiligenberg, Schwob, Anshelm 7216

Heiligenkreuz (Elsass) 6704

Heiligkreuz 6703

Heimbrunnen siehe Villmergen, Hembrunn (Hämbere)

Heitersberg siehe Spreitenbach, Heitersberg

Henenrain siehe Wald, Hefern

Henggart, Gachnang, Ulrich von 6954

- Gericht 6954
- Hohenlandenberg, Beringer von 6954
- Löningergut 6488
- Zingg, Heinrich, d. Ä. 6488

Herdern siehe Hohentengen, Herdern

Herdiberg siehe Herrliberg

Herferswil siehe Mettmenstetten, Herferswil

Hergisberg siehe auch Wädenswil, Herrlisberg

Hermikon siehe Dübendorf, Hermikon

Herrenberg, Lutz, Jakob, d. Ä. 6745

Herrliberg, Äppli, Hans 7045

- Breitwil (?), Weit, Johans 6841

- Dächliswil, Selholzer, Hans 6594

- Dettighofen, Heinrich 7045

- Diepolt, Hans 7093

- Eggel, Rudolf 6131

- Einfang 7045

- Gfennergut 7045

- Habühl, Acker 6528

- - Herrliberg, Küeni von 6528

- - Pfaffwingarter, Heini 6528

- - Suter, Heini 6528

- Hofstätte 7045

- Im Sellholz, Jos 6131

- Landenbergergut 7045

- Landstrasse 7045 7093 7094

- Münch, Hans 7093 7094 7095

- Reben 6131 7045 7093 7094 7095

- Reutlinger, Friedrich 6131

- Sellholz 6131

- - Propsteigut 6786

- - Reben 6786

- - Reutlinger, Friedrich 6786

- - Selholzer, Hans 6786

- - Winman, Heini 6786

- - Zehnt 6786

- Stoll, Klaus 6384 6879

- Suter, Heinrich 6131 7093 7094

- - Johans 7045

- - Konrad 7045

- Trotte 7045

- Wetzwil, Bindschedler, Klaus 6614

- - Gut der Kirche Meilen 6614

- - Held, Rüedi 6131

- - Imhof, Hans 6614

- - Ötenbachergut 6131

- - Pfäffikon, Agnes 6614

- - Wiese 6614

- Widmer, Heini 6879

- Wiese 6131

- Winman, Heini 6786

- - Heinrich 6131

Herzogenbach siehe Zürich, Oberstrass, Nachweidbach

Heslibach siehe Küsnacht, Heslibach

Hettlingen, Gut des Jörg von Randenburg 6847

- Hofstätte 6847

- Hoppler, Hartmann, Junker 6847

- Hünikon, Hans 7310

- Kapelle St. Niklaus, Meier 6854

Hettlingen, Kapelle St. Niklaus, Pfleger,  
 Rappold, Bertschi 6854  
 - - Seelgerät 6854  
 - - Wochenmessestiftung 6854  
 - Sulzer, Hans 6892  
 - - Heini 6892  
 - Tössergut 6847  
 - Widmer, Bertschi 6854  
 - Zehnt 6892  
 Hiltisberg siehe Ettenhausen, Iltishusen  
 Hilzingen (D), Homboll, Peyer, Hans 6788  
 Hinterberg siehe Zürich, Fluntern, Hinterberg  
 Hinterburg siehe Neuheim, Hinterburg  
 Hinterstoffeln siehe Binningen, Stoffeln,  
 Hinterstoffeln  
 Hinterteufen siehe Freienstein-Teufen,  
 Hinterteufen  
 Hinwil, Hadlikon, Egg, Rüedi 6751  
 - Hinwil, Friedrich von, Ritter 6863  
 - Hof 6863  
 - Schaufelberg, Lehmann, Heini 6746  
 - Schaugen, Diethelm, Rüedi 6665  
 - Wernetshausen 6294  
 Hirslanden siehe Zürich, Hirslanden  
 Hirzel, Haarhalden, Schnider 6512  
 - - Sigristengut 6512  
 - Kalbisau, Huber, Wernli 6430  
 Hirzwangen siehe Hausen a. A., Hirzwangen  
 Hittnau, Werdegg siehe Werdegg  
 Hochdorf, Da Nidan, Wälti 6266  
 Hochfelden 6128 6798 6899  
 - Glattfelder, Konrad 6619  
 - Gyd, Heini 6619  
 - Hälikon, Blatter, Johans 6195  
 - Keller, Margreth 6619  
 - Meier, Hans 7254  
 - Strassberg 6798  
 - - Förster 7300  
 Höchst 6704  
 Hofstetten, Dickbuch, Knöpfli 7136  
 - - Mül, Hans 7136  
 - - Tössergut 7136  
 Hohenrain (LU), Johanniterhaus, Gült 7172  
 Hohentengen (D), Günzgen, Zehnt 6683  
 - Herdern, Zehnt 6563 6683  
 - Rötteln, Vogt, Halser, Günter 6185  
 - Stetten, Zehnt 6683  
 Hohnack, Lupfen, Johans von, Graf 6196 6197  
 6215 6251 6252  
 Hombrechtikon, Lützelsee 6549  
 - - Fischenz 6777  
 - Uetzikon, Schanold, Heinz 6777  
 - - - Rüedi 6777

Höngg siehe Zürich, Höngg  
 Honrain siehe Zürich, Wollishofen, Honrain  
 Horgen, Arn, Rieterwiese 7294  
 - Asch 6848  
 - Bach 6472  
 - Berg, Ott ab dem 6472  
 - Bollinger, Hans 6548  
 - Burkhard, Rüedi 6338  
 - Garten 6472  
 - Gattikon, Heini 6532  
 - Gericht 6512 6860  
 - Gerung, Ulrich 6342  
 - Herr Burghart, Rudolf 6878  
 - Hofrecht 6512 6860 7266  
 - Horhalden siehe Hirzel, Haarhalden  
 - Horw, Bindersgut 6235  
 - - Hubergut 6235  
 - - Keller 7266  
 - - Kienast, Rudolf 6235  
 - - Landstrasse 6235 7266  
 - - Purenhof 6235  
 - - Sager, Rudolf 6235  
 - - Weide 7266  
 - Käpfnach, Zoller, Verena 6662  
 - Keller, Hans 6878  
 - Kirche, Gült 6878  
 - Kirchhöri 7266  
 - Landstrasse 6472  
 - Landwerter, Peter 7294  
 - Lewern 6338  
 - Mathis 6878  
 - - Bertschi 6338  
 - - Heini 6338  
 - Moorschwand, Glenter, Jakob 7123 7135  
 - - Hof 7123  
 - - Jud, Löw 7061 7123  
 - - Lehman, Heinrich 6512  
 - - Obrist, Jakob 7061 7123 7135  
 - Mühle, niedere 7294  
 - Mühlebach 6878  
 - Mullner (?) 6369  
 - Nussbaum, Hans 6848  
 - - Rüedi 6848  
 - Ötenbacherhof 6878  
 - Pfäfersergüter 7294  
 - Reben 6338 6878  
 - Reber, Margreth 6848  
 - Rüttschard, Hans 6338  
 - Schmid, Heinrich 6878  
 - Schmidrüdler, Heinrich 6338  
 - Schwend, Regula 7294  
 - Stein 6878  
 - Steinmarer 7294

Horgen, Tabletten, Glenter, Jakob 7123 7135  
 - - Gut der Hüenenberger 7123 7135  
 - - Jud, Löw 7061 7123  
 - - Obrist, Jakob 7061 7123 7135  
 - Tettenwies 6472  
 - Trotte 6878  
 - Vogtei, Vogt, Ackli, Konrad 7294  
 - - - Gürtler, Hans 6738  
 - - - Hagnauer, Johans, d. J. 6472 6512 7266  
 - - - Leimbacher, Rudolf 6860 6878  
 - - - Trinkler, Johans 6368 6369  
 - Vogteirecht 6878  
 - Widmer, Burkhard 6321 6338  
 - - Wernli 6338  
 - Wiese 6878  
 Horhalden siehe Hirzel, Haarhalden  
 Höri 6128 7170  
 - Glattfelder 6128  
 - - Konrad 6619  
 - Steuer 6128  
 - Vogtsteuer 6173  
 Hornberg (Burg) 6971  
 Hörnli siehe Fischenthal, Hörnli  
 Hornstein bei Eisenstadt 6704  
 Horow siehe Horgen, Horw  
 Hottingen siehe Zürich, Hottingen  
 Hübschenweid siehe Winterthur, Veltheim,  
 Hübschenweid  
 Huffenrow (?) 7221  
 Humlikon, Dinglinger, Hans 6701  
 - Gachnang, Ulrich von 6954  
 - Gericht 6954  
 - Hohenlandenbergr, Beringer von 6954  
 Hüenenberg, Enikon, Im Hof, Heinz 6988  
 - - Totschlag 6988  
 - Gericht 6877  
 - Gottschalk, Rüedi 6873(Z)  
 - Kemmatten 6877  
 - Rat, Hans 6877  
 - Seeteil 6877  
 - Vogtei, Vogt, Eberhard, Arnold 6877  
 - - - Schell, Rudolf 6967 6968  
 - Wald 6309  
 Hünikon siehe Neftenbach, Hünikon  
 Hüntwangen, Bistum Konstanz 6132  
 - Gigenberg, Margreth 7002  
 - Haingarten, Verena 6605  
 - Lautenschlager 7200  
 - Meier, Heini 7002  
 - Örsbühler, Heinz 7109  
 - Schwarber, Heini, d. J. 7002  
 - Stoll, Küeni 6489 7002  
 - Stühlinger, Hans 6132

Hüntwangen, Vogtei 6132  
 Hurden siehe Freienbach, Hurden  
 Hürlingen (?), Boger, Lüti 6605  
 Hürlingen siehe Ühlingen-Birkendorf (D),  
 Hürllingen  
 Hürschen siehe Mettmenstetten, Hübscheren  
 Huswil siehe Wald, Hirschwil  
 Hüttikon 6770  
 Huttikon siehe Hüttikon  
 Hüttikon, Huber, Rüedi 6893  
 - Zehnt 6558  
 Hüttwilen, Kalchrain (Zisterzienserinnenkloster),  
 Bau 6460  
 - - Gebet 6460  
 - - Jahrzeit 6460  
 - - Priorin und Konvent 6460  
 - Münchwil, Hans von 6544  
 - Rosenegg, Hans von 6544  
 - - Heinrich von 6544  
 - Seeben, Rütigut 6544  
 Hutzikon siehe Turbenthal, Hutzikon

## I

Illnau, Billikon, Vogtrecht 6948  
 - - Vogtsteuer 6147  
 - First, Vogtrecht 6948  
 - - Vogtsteuer 6147  
 - Ottikon, Baumann, Ulmann 6476  
 - - Hiller 6476  
 - - Mandach, Heinrich von 6476  
 - - Rütihof 6476  
 Immendingen (D), Almshofen, Bick von 6617  
 - - Hans von 6617  
 - - Heinrich von 6617  
 - Kohler, Peter 6617  
 Innsbruck 6459 6558 6568 6569  
 - Bürgermeister, Rat und Richter 6566 6575  
 Inntal 6143 6212  
 Inwil, Fahr, Schwab, Rüedi 6873(Z)  
 - Kappelergut 6299  
 - Meier, Jenni 6299  
 - Muger, Heinrich 6299  
 - Reben 6299  
 Irchel, Holzrecht 7232  
 Irgenhausen siehe Pfäffikon, Irgenhausen  
 Islikon 6914  
 Islisberg siehe Arni-Islisberg, Islisberg  
 Isny (D), Münzabkommen 6583  
 Ispolsberg siehe Arni-Islisberg  
 Ittingen siehe Üsslingen, Ittingen  
 Itzikon siehe Grüningen, Itzikon

**J**

Jagdberg 6704  
 Jenins, Acker 6762  
 - Sigberg, Heinrich von 6762  
 Jestetten 7086  
 - Aich, Heini zur 7262  
 - Brunner, Henni 6579  
 - Burg, Meier, Burkhard 6262  
 - Dettingen, Hans Ulrich von 6579  
 - Garten 6910  
 - Hämmerlisgut 6579  
 - Heuzeht 6910  
 - Junker, Meier, Burkart 7251  
 - Kirche, Altar 6910  
 - - Annaten 6961  
 - - Besitznahme 6910  
 - - Einkünfte 6768 6910 6961  
 - - Erste Frucht 6961  
 - - Inkorporation 6768 6910  
 - - Kirchensatz 6748 6752  
 - - Patronatsrechte 6768  
 - - Rektor 6768  
 - - - Tregger, Johans 6910  
 - - Schlüssel und Ring 6910  
 - - Vikar 6768 6910  
 - Lehensgüter, Dettingen, Hans Ulrich von 6262  
 - - Heidegg, Hans von 6262  
 - - Jestetten, Bernhard von 6262  
 - - - Heinrich von 6262  
 - - Rümlang, Heinrich von 6262  
 - Manz, Heini 7262  
 - Meier, Burkhard 6200 6536 6635 6889  
 - Mettel 6910  
 - Mühle 6262  
 - Pfarrhaus 6910  
 - Reben 6262  
 - Schwerzen 6910  
 - Turm 6262  
 - Vilmäder 7262  
 - Widem 6748 6752  
 - Wiese 6910  
 - Witzer, Hans 7310  
 - Zehnt 6748 6752 6910  
 Jona, Busskirch, Priester, Hündler, Heinrich 6069(Z) 6355  
 - - Quart 6950  
 - Gericht 6509  
 - Gubel, Acker 6469  
 - - Gerhart-Brunnenwiese 6469  
 - - Riff, Uli 6469  
 - - Russingerhof 6469

Jona, Gubel, Schuchter, Bertschi 6469  
 - - Seeufer 6469  
 - - Strasse 6469  
 - - Wiese 6469  
 - Hofgericht 6469  
 - Hofrecht 6469 6509  
 - Strasse nach Rapperswil 6509  
 - Wurmsbach (Zisterzienserinnenkloster), Äbtissin und Konvent 6086 6164 6361  
 - - Äbtissin, Grüningen, Anna von 6085 6086  
 - - - St. Johann, Elsbeth von 7142  
 - - - - Verena von 6164 6165 6361  
 - - Burgrecht mit Zürich 6086  
 - - Gülden 6361  
 - - Lehen 6085 6164 6165 7142  
 Jonen, Schmid, Hans 6271  
 - Taverne 6483  
 Juchen siehe Richterswil, Juchen  
 Julier 6322

**K**

Kaiserstuhl 6132 6248  
 - Berau 6607  
 - Brunnen 6607  
 - Bürger, Erzli, Küeni 6845(Z)  
 - - Eschli, Ulrich, d. J. 6325  
 - - Fridbolt, Egli, gen. Moser 6960  
 - - Iminer, Küeni 6607  
 - - Lengnang, Heini von 6190 6845(Z)  
 - - Meier, Küeni 6845(Z)  
 - - Rafzer, Konrad 6190  
 - - Rauber, Eberhard 6607  
 - - Schiber, Werner 6845(Z)  
 - - Schmid, Walter 6845(Z)  
 - - Schneggenög, Hans 6190  
 - - Tutwil, Uli 6845(Z)  
 - - Wiss, Klaus 6190  
 - Escher, Johans 6127  
 - Gericht 6240 6802 6845 6946  
 - Gerichtsstab 6845  
 - Grebel, Lütold 6525 6660  
 - Gült 6607  
 - Haus 6607  
 - Iminer, Konrad 6190  
 - Jäggli, Ita 7087  
 - Jahrzeit 6607  
 - Konradreben 6190  
 - Nagler, Heinrich 6360(Z)  
 - Niedertor 6607  
 - Rat 6190  
 - Ratsherr, Erhart, Clewi 6845(Z)

Kaiserstuhl, Ratsherr, Gerber, Heinzmann  
6845(Z)  
- - Öschlin, Ulrich 6845(Z)  
- - Steimerer, Erhart 6845(Z)  
- Reben 6190  
- Salzmann, Johans 6190  
- Schuhmacher, Götzli, Konrad 6451  
- Schuhmacherstreit 6451  
- Schultheiss und Rat 6190  
- Schultheiss, Gerber, Heinrich 6946  
- - Iminer, Konrad 6845  
- - Öschli, Ulrich 6607 6802  
- Sigrist, Elper, Johans 6325  
- Stadler, Peter, d. Ä. 6180  
- Stadt 6845  
- Trotte 6190  
- Vogt, Hasler, Günter 6324(Z) 6325(Z)  
- Wasserschaden 6190  
- Wiese 6190  
Kalchrain siehe Hüttwilen, Kalchrain  
Kaltenstein siehe Maur, Ebmatigen, Kalenstein  
(?)  
Kaltern, Burg 6215  
- Hauptmann 6433  
Kalwisow siehe Hirzel, Kalbisau  
Kapf siehe Zürich, Hirslanden, Kapf  
Kappel (Zisterzienserkloster), Abt 6881  
- Abt und Konvent 6299 6364 6592 6656 6693  
6732 6804 6965 7286  
- Abt, Am Bach, Werner 6804 6901 6965 7280  
7286 7303  
- - Pfau, Heinrich 6115 6299 6364 6592 6656  
6693 6732  
- Grundbesitz 6592 6693 6732 6965 7163  
- Güterstreit 6901  
- Hof in Zürich 6804 6881  
- Konventual, Kirchmeier, Johans 6069(Z)  
- - Nater, Heinrich 7280  
- Landverkäufe 6656  
- Lehen 6115 6181 6299 6881  
- Patronatsrechte 7009 7280  
- Pfründner, Seon, Johans von, Ritter 6901  
- Pitanz 6656  
- Privilegienbestätigung 6193  
- Schiedstag 7245  
- Schulden 6656  
- Seelgerät 6364 6804 7266  
- Stiftung der Eschenbach 6656  
- Trotte in Küsnacht 6105  
- verfallene Lehen 7286  
- Verpfändung 6804  
- Zehnt in Kilchberg 6881  
Kappel, Allenwinden, Beeler, Rüdger 6079

Kappel, Keller, Hans 7057(Z)  
Katzenrüti siehe Rümlang, Katzenrüti  
Kaufbeuren, Münzabkommen 6583  
Kefikon 6914  
Kehlen (Vorarlberg) 6704  
- Reben 6703  
Kelleramt, Gerichte 6483  
- Tavernengerechtigkeit 6483  
Kemmoos siehe Bubikon, Kämmoos  
Kempraten siehe Rapperswil, Kempraten  
Kempten, Huber, Bertschi 6130  
- - Uli 6130  
- Meier, Küeni 6665  
- Münzabkommen 6583  
- Seuler, Hans 6130  
- Winkler, Hans 6130  
Kenzingen 6703 6704  
Kepfnach siehe Horgen, Käpfnach  
Kesiberg siehe Bubikon, Käsberg  
Kilchberg, Acker 6881  
- Bändlikon, Forster, Hans 6591 6801  
- - Kupferschmid, Rüedi 6989  
- - Löwer, Reben 6738  
- - Reben 6989  
- - Reben des Siechenhauses Zürich 6989  
- - Rellstab, Hans 6738  
- - Ris, Rüetschi 6738  
- - Schlimberg, Acker 6882  
- - - Eschwurm, Konrad 6882  
- - - Gerhart 6882  
- - - Günther 6882  
- - - Nägeli 6882  
- - - Röist 6882  
- - - Wald 6882  
- - Seeufer 6989  
- - Seilerreben 6989  
- - Walter, Heinrich 6738  
- Böndler, Zimmermann, Johans 6801  
- Brunnen, Freudenreich, Johans 6881  
- - Hert, Hans 6881  
- - Landstrasse 6881  
- - Reben 6881  
- - Rüti 6881  
- Brunnenmoos 6881  
- Hiltbolzgut 6881  
- Kappelergut 6881  
- Kirchbühl 6881  
- Kirche, Kollator, Kappel 7009  
- - Leutpriester, Freitag, Hans 7009  
- - Söhne des Leutpriesters 7009  
- - Zehnt 6881  
- - Zins 6542  
- Kirchmoos 6881



Kilchberg, Schoren, Günther, Peter 6477  
 - - - Uli 6477  
 - - Hofstätte 6477  
 - - Nämhard 6477  
 - - Reben 6477  
 - Tal 6881  
 - Wiese 6881  
 - Zehnt 6881  
 - Zimmermann, Heini 6881  
 Kirchberg siehe Kilchberg  
 Klausenburg, Erzbischof, Benciis de Gualdo,  
 Andreas von 6773  
 Kleinandelfingen, Holzrechte 6889  
 - Örlingen 7170  
 - - Bann 7150  
 - - Bühlhof 7284  
 - - Bussengut 7295  
 - - Dienstrechte, Truchsess, Hans Heinrich 6889  
 - - Dorfuntergang 7150  
 - - Ernte 7150  
 - - Fischweiher 7150  
 - - Furt 7213  
 - - Gisler, Heinrich 7150  
 - - Griessengut 7259  
 - - Gut des Siechenhauses Winterthur 7295  
 - - Heuzehnt 7213  
 - - Holzrechte 6889  
 - - Huber, Heini 7150  
 - - Lehen von Rheinau 6889  
 - - Rhinauergut 7295  
 - - Riet 7150 7213 7259  
 - - Schwager, Konrad 7284  
 - - Siechenzehnt 7295  
 - - Viehbeschlagnehmung 7150  
 - - Vogteirechte, Truchsess, Hans Heinrich 6889  
 - - Weiderechte 7150  
 - - Weiher 7180 7282  
 - - Wiese 7259  
 - Reben 6889  
 - Rodungen 6889  
 Klettgau, Landgericht 6241 6242 6251 6252  
 6780  
 - - Acht 6747  
 - - Boten 6747  
 - - Ufhofer, Konrad 6645 6646 6747  
 - Landgraf, Sulz, Rudolf von, d. J. 6747 6780  
 - Landrichter, Has, Hans 6780  
 - - Sulz, Rudolf von, d. J., Graf 6645 6646  
 6780  
 - Landschreiber 6747  
 - Weisweil, Zehnt 6864  
 Klingenegg siehe Mammern, Klingenegg  
 Klingnau 6965

Klingnau, Burg 7124  
 - Fonmer, Hanmann 6479  
 - Propstei von St. Blasien, Propst, Retzer, Hans  
 6884  
 Klos siehe Feuerthalen, Klos  
 Kloten 6694  
 - Acker 6300 6593 6852  
 - Augwilerweg 6694  
 - Bach 6382  
 - Bann 6593  
 - Baumhalde 6694  
 - Biberlisgut 6694  
 - Brunnbach 6694  
 - Brunnen 6694  
 - Bülacherweg 6694  
 - Butzenbühl 6694  
 - Dielsdorf, Hermann von 6571  
 - Dorf 6694  
 - Eberhardsgut 6694  
 - Eggetswil 6694  
 - Eggerswiese 6694  
 - Eichli 6694  
 - Embracherweg 6694  
 - Erlen 6694  
 - Eschtürli 6694  
 - Feldmoos 6694  
 - Fronholz 6694  
 - Geerlisberg 6694  
 - - Altorfer 6377  
 - Gericht 6300 6382  
 - Gibli 6694  
 - Grosswinkel 6694  
 - Güter der Erishaupt 6571  
 - Haus 6593  
 - Hausbau 3863 6694  
 - Herdlen 6694  
 - Hofuren 6694  
 - Hohstrasse 6694  
 - Holberg 6694  
 - Holzhalden 6694  
 - Homberg 6694  
 - Kambli, Heini 6382  
 - Karrer, Hans 6334(Z) 6899  
 - - Konrad 6300  
 - Kasserer 6694  
 - Kirche 6694  
 - - Sigrist 6293  
 - - Zins 6382  
 - Kloterholz 6694  
 - Kreuz 6694 6852  
 - Kriegsschäden 3863  
 - Landweg 6852  
 - Leinbach 7200

## Kloten, Looren 6694

- Markmann, Hans 3863 6694
- Massholz 6694
- Meier, Uli 6363
- Mühle 6694
- Obholz, Eberhard, Uli 6363
- Opfikonerholz 6694
- Ötenbacherpünt 6694
- Pfaffenacker 6694
- Quart 6600
- Reckholtern 6694
- Riedenweg 6694
- Röist, Hermann 6571
- Rubisbach 6694
- Rüti 6694
- Scheune 6593
- Schloo 6694
- Schmid, Hans 6382
- - Ulrich 6377(Z)
- Schmiede 6694
- Schooren 6694
- Steig 6694
- Steinacker 6694
- Steinbühl 6694
- Steuer 6948
- Untervogt, Engel, Werner 7254
- - Meier, Heinrich 6763
- Vogt, Boppensol, Konrad 6300 6377 6382
- Vogtacker 6694
- Vogtrecht 6948
- Vogtsteuer 6147 6173 6300 6382
- Wagner, Meier, Heinrich 6300 6382 6763
- Wallbrunnen 6694
- Weiher 6694
- Widmer, Hans, gen. Sigli 6571
- Wieden 6694
- Wiese 6300 6593
- Wigenreich 6694
- Wilderbühl 6694
- Wilerweg 6694
- Zaun 6694
- Zehnderholz 6694
- Zehnderwiese 6694
- Zehnt 6593 6600 6852
- Zelgen 6694
- Zoll 6249 6334 6899
- - Kron aus Schaffhausen 6334
- - Schwend, Berchtold 6334
- Zöllner, Karrer, Hans 6899
- - Meier, Hans 6899
- Zürichweg 6694
- Kneben siehe Kehlen
- Knewen siehe Kehlen

## Knonau 7245

- Buch, Hof 7203
- - Weidegerechtigkeit 7203
- Forster, Wernli 6805
- Gericht 6805 6825
- Gerichtsurteil 6825
- Gerichtswibel 6825
- Gerung, Elsbeth 6805
- - Wernli 6805
- Schännisergut 6805
- Schiedsgericht 6825
- Schnider, Hans 6654
- - Rüedi 6654
- Untervogt, Karrer, Erni 6805
- Vogt, Meier von Knonau, Konrad 6805 6825
- Knutwil, Hennili, Küeni 6900
- Koblenz (D), Günther, Bartholomäus 7150
- Kofel, Heini, Oberglatt 6128
- Köln 6503
- Bürgermeister und Rat 6297
- Erzbistum, Erzbischof, Dietrich 6297
- Mediziner, Hilisheim, Jakob 6849(Z)
- Königsbrunn bei Augsburg (Zisterzienserkloster),  
Richer, Wilhelm 6150
- Konstanz 6138 6143 6146 6147 6176 6178 6184  
6193 6196 6197 6204 6206 6212 6214 6216  
6225 6226 6268 6281 6297 6328 6406 6409  
6464 6600 6641 6691 6702 6839 6941 6952  
6961 6964 6970 6978 7024 7086 7173 7264
- Ammann 6793
- - Ehinger, Heinrich 6401 6443
- Arzt, Vend, Ulrich 6568
- Augustinerkloster 6144
- Bischofsaula 6273 6366 7189
- Bistum 6260 6355 6827
- - Bischof 6137 6187 6410 6536 6889 7124  
7190 7242
- - - Gebhard 7170
- - - Grundbesitz 6965
- - - Hachberg, Otto von 6132 6206 6225 6226  
6238 6247 6248 6272 6273 6284 6366  
6393 6401 6404 6406 6409 6439 6441  
6464 6474 6484 6555 6651 6741 6802  
6839 6845 6926 6936 6950 7189 7257  
7258 7265 7274 7280
- - - Heinrich 6950
- - - Randegg, Marquard von 6401
- - - Waldburg, Eberhard von 6150 6965
- - Gericht 6439 6904 7011
- - Herrschaft, Verpfändungen 7265
- - Interdikt wegen Totschlag 6248
- - Kämmerer 6355
- - Kleriker, Amsoldingen, Ulrich von 7289(Z)

Konstanz, Bistum, Kleriker, Bregenzer, Johans 6393(Z)  
 - - - Fietz, Johans 6355 6827 6831 6835 6840  
 6844 6849 6965 7175 7289 7292  
 - - - Föhn, Ulrich 6516(Z)  
 - - - Glaser, Johans 6827  
 - - - Kuhn, Johans 6498 6499 6510 6511 6513  
 6516 6518 6520 6523  
 - - - Lingg, Konrad 6398  
 - - - Manz, Johans 6398(Z)  
 - - - Mesikon, Heinrich von 6640  
 - - - Schwindler, Konrad 6869  
 - - - Schultheiss, Konrad 6398(Z)  
 - - - Spengler, Konrad 6398(Z)  
 - - - Stammer, Johans 6248  
 - - - Weissenhorn, Johans 6520(Z)  
 - - - Wildenstein, Ludwig 6815  
 - - Kollaturrechte 6393  
 - - Kollektor der Konsolationes 6355  
 - - Konsolationes 6355  
 - - Kurie, Notar, Glaser, Johans 6504  
 - - - Has, Michael 6504 6511  
 - - - Sulzberg, Ulrich 6273  
 - - - Prokurator, Kässman, Johans 6499  
 - - Lehen 6132 6401 6474 7242 7257 7258  
 - - Lehensgericht 6401  
 - - Notar, Fietz, Johans 6827 6831 6835 6840  
 6841 6844 6849 7175  
 - - - Glaser, Johans 6827  
 - - - Has von Ehingen, Michael 6393  
 - - - Kreiner, Wigand 6964 7024  
 - - - Kuhn, Johans 6498 6499 6510 6511 6513  
 6516 6520 6523  
 - - - Lingen, Kaspar 6827(Z)  
 - - - Wildenstein, Ludwig 6815  
 - - - Offizial, Konrad, Kuno 6965(Z)  
 - - - Priester, Mesikon, Heinrich von 7289  
 - - - Müller, Johans 6070  
 - - - Quart in Gossau 6225 6226  
 - - - Räte 6536  
 - - - Reform 6439  
 - - - Scholaren, Griessen, Johans von 6910(Z)  
 - - - Müller, Johans 6910(Z)  
 - - - Vogt, Johans 6910(Z)  
 - - - Schreiber, Heidenheimer, Friedrich 7265  
 - - - Sekretär, Friedrich 7274  
 - - - Streit mit Arbon 7265  
 - - - Subkollektor, Flad, Johans 6345  
 - - - Hoflich, Konrad 6319 6527 6961 6970  
 7024  
 - - - Synodalstatuten 6248  
 - - - Thesaurar, Hohenfels, Berthold von 6965(Z)  
 - - - Vikar 6206 6248 6273 6393 7204

Konstanz, Bistum, Vikar, Lüti, Hans 6651  
 - - - Russ, Johans 6439  
 - - - Vogtei, Arbon, Mötteli, Hans 7265  
 - - - - Rudolf 7265  
 - - - Kaiserstuhl 6802  
 - - - Wangen, Fritzone von 6964(Z)  
 - - - Bürger, Freiburger, Weissshans 6793  
 - - - Grünenberger, Konrad 7219  
 - - - Stoffel 7219  
 - - - Kreuzlingen, Johans von 6793  
 - - - Pflenner, Ulrich 6443  
 - - - Steinstrass, Ulrich 7219  
 - - - Bürgermeister und Rat 6914  
 - - - Bürgermeister, Mangold, Konrad 6702  
 - - - Chorherr, Bolling, Johans 6439(Z)  
 - - - Münchwil, Konrad von 6439(Z)  
 - - - Dettighofen, Heinrich 7044 7045  
 - - - Heinrich von 7086  
 - - - Domkapitel, Domherr, Blarer, Albrecht  
 6393(Z)  
 - - - Lüti, Johans 7265  
 - - - Truchsess, Ulrich 6273(Z) 7265  
 - - - Kollaturrechte 6393  
 - - - Kustos, Lüti, Johans 7265  
 - - - Propst, Randegg, Heinrich von 6393  
 6439(Z)  
 - - - Sänger, Truchsess, Ulrich 6439(Z) 7265  
 - - - Domstift, Dekan und Kapitel 6225 6226 6464  
 6600 6950  
 - - - Grundbesitz 6682  
 - - - Kapitel 6600  
 - - - Kaplan, Iberger, Johans 6198  
 - - - Lehen 6401 6474 6593 6600 7257  
 - - - Gericht 6191 6443  
 - - - Giselschaft 6143 6328 6329 6613  
 - - - Haus des Propstes von Ittingen 6964  
 - - - Haus von Wilhelm Nithart 6964  
 - - - Hofgericht 6144  
 - - - Jude, Löw 7061 7123  
 - - - Salman 6747  
 - - - Juden 6691  
 - - - Kaplan, Rosenfeld, Niklaus, gen. Waldmann  
 6439(Z)  
 - - - Kleinrat 6702  
 - - - Konzil 6143 6187 6433  
 - - - Landgericht Thurgau 6604 6703 6857  
 - - - Landtag 6857  
 - - - Metzger, Nägeli, Eberli 6729  
 - - - Münster 6504 6510 6511 6827 6831 6835  
 6849  
 - - - Altar, Konrad 6827  
 - - - - Kaplan, Stephani, Johans 6393  
 - - - - Kollatur 6393

Konstanz, Münster, Dekan, Schurpfer, Johans 6439  
 - - Kanzel 6827  
 - - Kapitelsaal 6439  
 - - Kaplan, Iberger, Johans 6307  
 - - - Pflüger, Heinrich 6504(Z)  
 - - - - Konrad 6439(Z)  
 - - Kreuzgang 6393  
 - - Messe 6827  
 - - Sakristan, Marner, Johans 6504(Z)  
 - - Sakristei 6439 6600  
 - - Türe 6504 6827  
 - Münzabkommen 6583  
 - Münze 6336 6663 6731  
 - Petershausen (Benediktinerkloster), Abt 6734  
 - - - Johans 6343 6393 6609  
 - - Eigenleute 6609 6734  
 - - Grundbesitz 6343  
 - - Kollaturrechte 6393  
 - Pfalz 6401 6950  
 - Retter, Ursula 6209  
 - Schottenkloster, Abt 7235  
 - Schuhmacher, Tätzi, Hans 6451  
 - Schuhmacherstreit 6451  
 - Schultheiss, Hans 6328  
 - St. Jakob extra Muros, Abt 7235  
 - St. Johann, Sänger, Steinegg, Johans von 6273(Z)  
 - St. Stefan 6070 6964  
 - - Chorherr, Hoflich, Konrad 6527 6961 6970 7024  
 - - - Nas, Niklaus 6363  
 - - Kaplan, Münsterlinger, Konrad 6964(Z)  
 - - Leutpriester 6952  
 - - Propst, Klingenberg, Heinrich von 6965(Z)  
 - Wechsel 6328 6329  
 - Wienhard, Anna 6443  
 - Zunftmeister der Rebleute, Pflenner, Ulrich 6443  
 Kraienstein siehe Buchs, Chrästel  
 Kratten siehe Zürich, Oberstrass, Krattenturm  
 Kreuzlingen, Augustinerkloster, Abt und Konvent 7213  
 - - Abt, Luzerner, Konrad 7213  
 - - Grundbesitz 7213  
 - Johans von 6793  
 Krinau, Töber, Uli 7042  
 Krugental siehe Winterthur, Töss, Krugental  
 Kumb siehe Zürich, Unterstrass, Kumb  
 Kunsheim siehe Küsnacht, Kusen  
 Künten (AG), Sulz, Gnadentalergüter 6581  
 - - Güterausscheidung 6581  
 - - Ötenbachergüter 6581

Künten (AG), Sulz, Spreng, Heinrich 6581  
 - - Twing 6581  
 Küsnacht (SZ), Fahrrechte 6342  
 - Herzog, Jenni 6342  
 - Reber, Georg 6342  
 Küsnacht, Ab Dorf, Rüedi 6925  
 - Acker 6951 7058  
 - Anbauwechsel 6951  
 - Bach 6360  
 - Bäcker, Graf, Heinrich 6879  
 - Balp, Jakobshof 6863  
 - - Rütihof 6863  
 - Dicknau, Suter, Konrad 6316  
 - Egghart 7058  
 - Eichen 6925  
 - Etterlin, Elsbeth 6582  
 - Feld 6434 7058  
 - Frauenthalergut 6434  
 - Fraumünstergut 6582  
 - Fulad 6434  
 - Gemeinwerk 6094  
 - Goldbach 6094  
 - - Acker 6951  
 - - Allmend 6103  
 - - Bach 6103  
 - - Berg 6103  
 - - Gebursami 6095 6103  
 - - Hausgenossen 6103  
 - - Herti, Hensli 7226  
 - - Kirchgenossen 6951  
 - - Knebel 7037  
 - - Krieg 6487  
 - - Krieger, Hans 7037  
 - - Küsnachtergut 6103  
 - - Landstrasse 7037  
 - - Lochmann, Heinrich 6323(Z)  
 - - Ötenbachergut 6103  
 - - Reben 6951 7037  
 - - Riss 6487  
 - - Rissenrain 6103  
 - - Schad, Hans 6096  
 - - Suter, Eberli 6487  
 - - Trotte 7037  
 - - Werrenbach 6487  
 - - Wetlich, Uli 6103  
 - - Wiese 6487 6951  
 - - Zehntstreit 6951  
 - Graf von Zug 6434  
 - Grossmünsterreben 6434  
 - Grundbesitz 6103  
 - Gufer 6582  
 - Hans, Wild 6582  
 - Haus 6582

- Küsnacht, Hechler, Jeckli 6925  
 - Hellbühl 6925  
 - Heslibach, Acker 6415  
 - - am Sand 6415  
 - - Ammann von Erlenbach 6415  
 - - Bindschedler 6415  
 - - Gsteig 6415  
 - - Kirchweg 6415  
 - - Lehman, Bürgi 6415  
 - - Reben 6415  
 - - Rütihof 6415  
 - - Schwegler, Hans 6326  
 - Hof 6398  
 - Johanniterhaus, Brüder 6434  
 - - Grundbesitz 7058  
 - - Gült 6487  
 - - Jahrzeit 6434  
 - - Kapitel 6465  
 - - Keller, Rudolf 7236  
 - - Komtur, Kiel, Jakob 6465 6667 6925 6951  
 7006 7256  
 - - - Staler, Johans 6105 6598  
 - - Körnli, Reinbold 7006  
 - - Lehen 6667 6925 7006  
 - - Seelgerät 7256  
 - - Stiftung 6398  
 - - Trotte 6105  
 - - Weinverkauf 6598  
 - - Zehntrechte 6951  
 - Kaltbrunner, Oswald 6582  
 - Kirche 6667  
 - Kirche St. Georg, Patronatsrecht 6398  
 - Kirche, Einkünfte 6465  
 - - Kirchspiel 6465  
 - - Komtur, Kiel, Jakob 6465  
 - - Lichter 6105  
 - - Zehntrechte 6951  
 - Kirchgenossen 6951  
 - Körnli, Hans 6434  
 - - Heini 7058  
 - Krummacker 6925  
 - Kuchler, Heinrich 6582  
 - Kusen, Esel 6667  
 - - Johannitergut 6667  
 - - Johans von 6667  
 - - Reben 6667  
 - - Rüedi von 7058 7305(Z)  
 - - Rütigut 6667  
 - - Schwend, Johans 6667  
 - - Wurmsbachergut 6667  
 - Limberg 6925  
 - Mistfuhre 7006  
 - Nussbaum, Jeckli 6925
- Küsnacht, Nussquart 6105  
 - Pfister, Hechler, Jeckli 6925  
 - Reben 6150 6360 6412 6434 6582 6951 7006  
 7058  
 - Renger, Küeni 6582(Z)  
 - Rüssegger, Hans 6582(Z)  
 - Rutenswiler, Rudolf 6434  
 - Rütigut 6360 6582  
 - Rütiswiler, Rüedi 6925  
 - Scherer, Anna 6582  
 - - Ulrich 6360 6582  
 - Schwend 6925  
 - St. Johansgut 7058  
 - Steinwies 7058  
 - Strasse 6925 7058  
 - Streuli, Heini, d. J. 7058  
 - - Heinrich 6412  
 - - Jakob 6158  
 - Streulihaus 7058  
 - Suter, Hans 6360  
 - Teilbau 7006  
 - Tichlenen 7006  
 - Trenkiacker 6925  
 - Trotte 6105 6582  
 - Trottengeschirr 6105  
 - Trottenunterhalt 6105  
 - Uttinger, Elsbeth 6360  
 - Vogtei, Vogt, Brunner, Johans 6096  
 - - - - -d. J. 7188 7226  
 - - - - Rudolf 6275 6415 6594  
 - - - Gumpost, Heinrich 7305  
 - - - Hagnauer, Hans, d. Ä. 6740 6757  
 - - - Köstli, Hans 6837  
 - - - Tanner, Konrad 7117  
 - Waltermingen, Kolbenegerden 6925  
 - - Rütigut 6925  
 - Wangenbach, Reben 6412  
 - - Rütigut 6412  
 - Weinquart 6105  
 - Weinzehnt 6105  
 - Werder, Küeni 7006  
 - Wiese 6951 7058  
 - Zehntstreit 6951  
 - Zehnttrotte 7058  
 - Zoller, Hans 6434  
 - Zürichsee 6105 6360 6582 7058  
 Küssaberg, Oberli, Elli 6989  
 - Scherer, Rüedi 6729  
 - Vogt, Surer, Werner 6924  
 Kyburg 6239 6621 6622 6623 6629 6703 6704  
 6841  
 - Amt 6652 6653  
 - - Untervogt, Engel Werner 7254

Kyburg, Amt, Vogt, Boppensol, Konrad 6300  
 6377 6382  
 - Burg 6652 6653  
 - Dienst 7004  
 - Grafschaft 6128 6604 7124 7249  
 - - Erbstreit 6857  
 - - Mannschaft 6841  
 - - Meiersgut in Niederflachs 6397  
 - - Neerach 7122  
 - - Streit um Leibeigene 6857  
 - Grafschaftsgrenzen 6914  
 - Grafschaftsrecht 7243  
 - Herrschaft 5726  
 - hohes Gericht 6914  
 - Huldigung 6653  
 - Knecht, Oswald 6239  
 - Landgraf 6128  
 - Montfort-Toggenburg, Kunigunde von, Gräfin  
 6239 6300 6382 6382 6621 6622 6623 6629  
 6652 6653 7243  
 - Simmler, Hans 6317  
 - Stadt 6652 6653  
 - Stocker, Hans 7032(Z)  
 - Untervogt, Krebs, Heini 7124  
 - - Meier, Heini 6770  
 - - - Heinrich 6604 6954 7032  
 - - Muntigel, Rüdger 6905(Z)  
 - Vogt 6128  
 - - Meier, Heinrich 6239  
 - - Schwend, Johans 6852  
 - - - - d. Ä. 6719 6813 7133 7144  
 - - - - d. J. 7035 7251 7254  
 - - - - Junker 6763  
 - Zürich 6652 6653

**L**

Landenberg siehe Bauma, Alt-Landenberg  
 Langenbaum siehe Uetikon, Langenbaum  
 Langenhard siehe Zell, Langenhard  
 Langnau, Freimann, Uli 7242  
 - Hof des Pfung 7242  
 Lanzacher siehe Bubikon, Landsacker  
 Lanzenneunform, Liebenfels 7264  
 Lauchringen (D), Oberlauchringen, Mühle, obere  
 6197  
 Laufen, Elie, Konrad 6082 6135 6142 6168 6220  
 Laufenburg 6703 6704  
 - Fischordnung 6417  
 - Freimann, Johans 6162  
 - Schuhmacher, Studenwirt, Hans 6451  
 - Schuhmacherstreit 6451

Laufen-Uhwiesen 7170  
 - Hermann, Hans, gen. Spiess 6272 6441  
 - Vogtei, Vogt 6272 6441  
 Lausanne, Bistum, Kleriker, Amsoldingen,  
 Ulrich von 7289(Z)  
 Lavena (It) 6349  
 - Laterazia, Petrolus von 6349(Z)  
 Leimbach siehe Zürich, Leimbach  
 Lembach, Wutach, Fronhof 6087  
 Lender (?), Burg 6215  
 Lenzburg 6268 6704  
 - Priester, Sartor, Heinrich 6238  
 - Seengen, Herren von 7108  
 Letziggraben siehe Zürich, Oberstrass, Letziggraben  
 Leuggern, Johanniterhaus 7122  
 - - Zacharias, Johans 6398  
 Leventina 6987  
 - Grafschaft 6773 6812  
 Libingen siehe Mosnang, Libingen  
 Lichtensteig 6077  
 - Bichwil, Bernhard 6728 6762  
 - Bürger, Frei, Heinrich 6077  
 Liebenfels siehe Lanzenneunform, Liebenfels  
 Lienheim, Frei, Hensli 6185  
 - Inenezna (?), Hensli 6185  
 - Reben 6185  
 - Wasserstelz, Müller, Hensli 6325  
 - Weber, Ulrich 6185  
 Limmat 6238 6468 6559  
 Limmat siehe auch Zürich, Limmat  
 Limmat, Reichsstrasse 7241  
 - Schifffahrt 7241  
 Limpach siehe Lembach (Wutach)  
 Lindau siehe auch Küsnacht, Limberg  
 Lindau, Münzabkommen 6583  
 Loch siehe Lottstetten, Locherhof  
 Löffingen-Dittishausen (D), Sepenhofer, Konrad  
 6617  
 Löhningen, Wolf, Rüedi 7310  
 Lönberg siehe Zuzwil, Leuberg  
 Loo siehe Affoltern a. A., Loh  
 Lottstetten, Locherhof, Dietenhalden 6305 6308  
 - - Einfang 6305 6308  
 - - Mannschaftsrecht 6305  
 - - Waltersalden 6305 6308  
 - - Zaun 6305 6308  
 Lüchental siehe Winterthur, Töss, Lüchental  
 Ludretikon siehe Thalwil, Ludretikon  
 Lufingen 7029  
 - Augwil 6694  
 - Marchlen 7029  
 - - Blatter 6602  
 - Moosbrunnen 7029

Lugano, Graf, Rusca, Herr von 6812(Z)  
 Lunkhofen, Hausherr, Erni 6271  
 Lustenau, Farach 6265  
 - Kirchspiel 6265  
 - Krumensee 6265  
 Lutgard (?) 6467  
 Lütgern siehe Leuggern  
 Lützelhart siehe Obersiggenthal, Lützelhart  
 Lützelsee 6549  
 - Fischenz 6777  
 Luzern 6075 6076 6080 6089 6107 6116 6219  
 6222 6241 6243 6251 6297 6416 6547 6645  
 6714 6715 6716 6727 6759 6773 6824 6880  
 6971 7206  
 - Acht 6747  
 - Altammann, Lütishofen, Ulrich von 6234  
 - Ammann, Moos, Heinrich von 7208  
 - Amt, Habsburg 6416  
 - Bürger, Goldschmid, Peter 6743  
 - - Hertenstein, Ulrich von 6671  
 - - Kantengiesser, Adelheid 6368  
 - - - Heinrich 6368  
 - - Lütishofen, Ulrich von 6234  
 - - Moos, Heinrich von 6608  
 - Gemeinde 6743  
 - Gericht 6534  
 - Goldschmid, Peter 6179  
 - - Peterman 6937  
 - Hafner 6092  
 - Huber, Bürgi 6534  
 - Hundert 6743  
 - Kantengiesser, Heini 6335  
 - Kloster 6234  
 - Maler, Jakob 6760  
 - Moos, Heinrich von 6937  
 - Münze 6597 6731  
 - Ratsherr, Russ, Anton 7296  
 - Schuhmacher, Bucheler, Jos 6451  
 - Schuhmacherknecht, Wagner, Wuli 6451  
 - Schuhmacherstreit 6451  
 - Schultheiss und Rat 6240 6359 6368 6433  
 6743 7208  
 - Schultheiss, Moos, Heinrich von 6743 6773  
 - Stadtbuch 7208  
 - Stadtschreiber, Biecker, Heinrich 6433 6773  
 - - Etterli, Egloff 7296  
 - Streit um Gerichtsbarkeit mit Zürich 7208  
 - Tag mit Königsboten 6268  
 - Vogtei, Oberrüti (AG) 6240

## M

Maienfeld, Albrich, Konrad 6762  
 - Andres, Klaus 6762  
 - Bregenzer, Hermann 6762  
 - Buch, Henni von 6762  
 - Buntzli, Rudolf 6762  
 - Gericht 6762  
 - Linder, Ulrich 6762  
 - Lucas, Meister 6762  
 - Metzger, Küeni 6762  
 - Morgen, Konrad 6762  
 - Rebstein, Heinrich 6762  
 - Richter, Scherer, Wilhelm 6762  
 - Schuldklage 6762  
 - Stadtrecht 6762  
 - Toggenburg, Friedrich von, Graf 6081  
 - Torenburer, Hans 6762  
 - Zuvergal, Ulrich 6762  
 Maiersberg siehe Bertschikon, Meisberg  
 Mailand 6268 6987  
 - Bistum 6773  
 - Herzog, Visconti, Filippo Maria 6773 6812  
 6987  
 - Herzogtum, Kämmerer, Zoppus, Ottolin 6773  
 6812  
 - - Prokurator, Gentile, Antonio von 6773  
 - Münze 6731  
 - Notar, Sorman, Antonin von 6812  
 - Sorman, Ambrosius von 6812  
 - St. Bartolomäus (Pfarrei) 6812  
 - Stadttor 6812  
 Mainz 6297 6503  
 - Bistum 6355  
 - - Kleriker, Hoppensack, Heinrich 6070  
 - - - Kreiner, Wigand 6964  
 - - - Pistor, Wigand 7292  
 Malkusin (?), Burg 6214 6215 6216  
 Mammern, Altstett 7264  
 - Bach 7264  
 - Bernhardgut 7264  
 - Burkhard, Hans 7264  
 - Fischer, Hans 7264  
 - Fischergut 7264  
 - Kelnhof 7264  
 - Kelter 7264  
 - Kirche, Kirchensatz 7264  
 - Klingenegg, Reben 7264  
 - Mühle, obere 7264  
 - Müllerpünt 7264  
 - Nes, Jäckli 7264  
 - Neuburg, Burg 7264  
 - - Hof 7264

Mammern, Neuburg, Reben 7264

- Neusatz 7264
- Reben 7264
- Schlicher 7264
- Schuppose 7264
- Widem 7264
- Zehnt, kleiner 7264
- - Wein 7264

Manbürrn siehe Mammern

Mandach, Landgraf, Nellenburg, Konrad von 6484

- - Tengen, Hans von 6729

Männedorf, Abreiti, Uli 6859

- Gotteshausleute von Pfäfers 6097
- Hass, Rüedi 6859
- Meiliner, Peter 6552(Z)
- Reben 6859
- Rüti 6859
- Schlier, Heini 6859
- Vogtei, Vogt, Schleipfer, Bürgi 6859

March, Ammann 6598

- Christen, Heini 6598
- Landammann, Hegner, Arnold 6937

Marchlen siehe Lufingen, Marchlen

Marthalen 7086 7170

- Binder, Johans 7150
- Gericht 7150
- Huber, Heinrich 7150
- Keller, Heinrich 7150
- Krienrieter, Johans 7150
- Landolt, Rüedi 7150
- Manz, Küeni 7150
- - Niklaus 7150
- Möckli, Diethelm 7150
- Nidermarthalen, Zehnt 6304
- Radhof, Reben 6304
- Ritter, Niklaus 7150
- Weidrechte 7150
- Wipf, Heini 7150

Maschwanden, Amt, Vogt, Stüssi, Rudolf 6532

- - - Üessikon, Heinrich 7163
- Barrer, Rüedi 6825(Z)
- Hofstätte 7108
- Huber, Klaus 6512
- - Niklaus 6174(Z)
- Markt 6483
- Mühle 7108
- Rat, Hans 6608 6877
- Seengen, Herren von 7108

Mattarella siehe Domodossola, Mattarella

Mättikon siehe Stallikon, Mädikon

Matzingen, Mägerli 7065

Maur (?), Äsch, Stiefel, Klaus 7261

Maur (?), Ebmatingen, Kalenstein 7261

- Maur, Äpli, Heinrich 6678
- Äsch, Huber, Küeni 6316
- - Münchengut 6316
- - Vogtrecht 6316
- Eichmeier, Hans 7297
- Fraumünsterhube 7297
- Grossmünstergut 6437
- Guldenen, Scheune 6594
- - Selholzer, Hans 6594
- - Wiese 6594
- Haus 6437
- Huber, Hans 7131
- Imhof, Hans 6940
- Landenberg-Greifensee, Hermann von 7297
- Meier, Elsbeth 6594
- Müller, Johans 6437
- Üessikon, Fischer, Schanold, Heini 6940
- Meggen, Neu-Habsburg siehe Habsburg
- Meien, Niedermeilen, Hofstätte 6739
- Obermeilen, Fischtüri 6142
- Meienberg, Amt 6743
- - Vogt, Stüssi, Rudolf 6868
- Müller, Hensli 6637
- Schmid, Jakob 6988
- Schnellbogen, Kunz 6868
- Meiersberg siehe Bertschikon, Meisberg
- Meierskappel (LU), Bräuche 6416
- Kappeltannen 6416
- Kirche 6968
- March 6416
- Seelgerät 6968
- Steuer 6416
- Streit mit Grossmünster 6968
- Zehnt 6968
- Meilen, Ab Amman, Pfaff 6975
- Äpli, Heini 6695
- Bamsler, Hans 6915
- - Konrad 6695
- Bünishofen, Breitenlandenberg, Hermann von 6732
- - Kappellerreben 6693 6732
- - Knecht, Rüedi 6693 6732
- - Landenberg, Albrecht von 6693 6732
- - Reben 6693 6732
- - Schwend, Berchtold 6693 6732
- - St. Gallerreben 6693
- - Trotte 6732
- Dollikon, Klöti, Wernli 7177
- - Störi, Heinrich 7177
- Egerde 6800
- Einfang 6800
- Flugauf 6800



Meilen, Furenwang, Heini 6766

- - Heinrich 7040(Z)
- Geisshalde 6800
- Gericht 6298
- Gerichtsbarkeit 6631
- - Grossmünster 6533
- Grossmünstergüter 6631
- Guldiner 6800
- Gyr, Heini 6800
- Hartmann, Hensli 6800
- Has, Hans 6142
- Helch, Peter 6975
- Hofstätte 6975
- In der Hab, Verena 6975
- In der Has, Jäckli 6975
- Kirche, Grundbesitz 6614
- - Vikar, Faber, Konrad 6355
- Kirchgasse 6975
- Klöti, Wernli 7177
- Kuhstall 6533
- Landstrasse 6766
- Matten 6695
- Meier, Uli 6533(Z)
- Murer, Jäckli 6766
- Näf, Heini 6533
- - Uli 6533
- Niedermeilen, Bach 6314
- - Baumgarter, Hans 6739
- - Fraumünstergut 6314
- - Haus 6314
- - Keller, Agnes 6314
- - Lehman, Felix 6739
- - Mühlewiese 6314
- - Richli, Heini 6739
- - Ruchgasse 6739
- - Steiger, Vogt 6739
- - Weber, Bürgi 6314
- - Wiese 6739
- Obermeilen, Brun, Rüedi 6142
- - Frechmann, Rüedi 6142
- - Halden 6142
- - Lehensgüter des Grossmünsters 6142
- - Meier, Hans 6142
- - Reben 6142
- - Schwarz, Hans 6142
- - Sigrist zum Löwenstein 6142
- - Weber, Bürgi 6314
- Öri, Rüedi 6695
- Reben 6695 6766 6800 6915 6975
- Scheune 6800
- Schorer, Johans 6533
- See 6766
- Seehalde 6975

Meilen, Sodomieverdacht 6533

- Streuli, Heinrich 6158
- - Johans 6158
- Teilinger, Hans 6314(Z)
- Tropf, Johans 6975
- - Ulrich 6258
- Vogt, Fink, Johans 6533
- - Hagnauer, Rudolf 6298
- - Steiger 6739
- - Üessikon, Heinrich 6533
- Vogtei, Ebersberg, Verena von 6631
- - Zürich 6631
- Weber, Hermann 6126
- - Margreth 6590
- Wegmann, Jenni 6314(Z) 6800
- Wernli, Heini 6766
- Wettswiler, Anna 6298
- Wiese 6800
- Ziegelhof 6298
- Ziegelhütte 6298
- Ziegelofen 6298
- Ziegler, Hans 6975
- - Heinrich 6298
- Meissen, Markgraf 6461
- Mellingen 6743
- Bürger, Bitterkraut, Johans 6084
- - Frügau, Johans 6084
- - Jud, Männli 6084
- Burgrecht mit Zürich 6747
- Ehrverletzung 6071
- Gefängnis 6084
- Gericht 6084
- Messerstecherei 6084
- Müller, Wernli 6637
- Pfister, Anna 6681 6891 7172
- Schultheiss und Rat 6071 6084 6747
- Schultheiss, Tachelshofen, Johans 6084
- Stadtverweis 6084
- Todesstrafe 6084
- Urfehde 6084
- Mels, Nidberg 6081 6134
- Mengen, Rungg, Johans 6513(Z)
- Menzingen, Brettigen, Stob, Rudolf 7245
- Meran 6646
- Merenschwand, Luther, Kleinheini 6637
- - Küeni 6637
- Obslager, Heini 6637
- Scherer, Hans 6637
- Vogtei, Vogt, Moos, Heinrich von 6608
- Mering (D), Gericht 6292
- Sunkhausen, Hans von 6292 6296
- Vogt 6296
- - Schnider, Marti 6292

Merlischachen, Turm und Herrschaft 6234  
 Metikon siehe Stallikon, Mädikon  
 Mettendorf siehe Niederweningen, Mettendorf  
 Mettmenhasli siehe Niederhasli, Mettmenhasli 6778  
 Mettmenstetten siehe auch Oberembrach, Mettmenstetten  
 Mettmenstetten, Herferswil 6808  
 - Hübscheren, Geppengut 6920  
 - - Schmid 6920  
 - Kirche, Gotteslästerung 6532  
 - - Priester 6532  
 - - Sakrament 6532  
 - Obermettmenstetten, An der Halten, Heini 6808  
 - - Gemeinwerch 6808  
 - - Gericht 6808  
 - - Gerichtsbarkeit 6807  
 - - Gerichtsherr, Meier, Konrad 6807  
 - - Höhn, Wernli 6808  
 - - Meierhof 6808  
 - - Öffnung 6808  
 - - Schmidli, Heini 6808  
 - - - Hensli 6808  
 - - Schwiter 6808  
 - - Vogtei 6808  
 - - Waldmann, Welti 6808  
 - - Walthess, Heini 6808  
 - Öster, Heini 6808  
 - Waldmann, Hensli 6654  
 - Wiss, Johans 6805  
 Moggwil siehe Bronschhofen, Maugwil  
 Mölten 6215  
 Mömpelgard siehe Montbeliard  
 Mönchaltorf (?), Burg, Tanner, Hans 6352  
 Mönchaltorf, Leute 7211  
 Montbéliard 6222  
 Montfort 6704  
 Montigel siehe Oberriet, Montlingen  
 Moosbrunnen siehe Lufingen, Moosbrunnen  
 Morcote (TI), Palliar, Jacobus 6349(Z)  
 - - Johans 6349(Z)  
 - - Laurenz 6349(Z)  
 - - Pellonus 6349(Z)  
 - St. Marien, Kaplan, Beltramus gen. Pranchabela 6349(Z)  
 Mörel, Eschimann, Anton d. Gr. 6773(Z)  
 Mörishalden siehe Zürich, Oberstrass, Mörishalden  
 Mörten siehe Laufen-Uhwiesen, Mörten  
 Mörsburg siehe Winterthur, Oberwinterthur, Mörsburg  
 Morswanden siehe Horgen, Moorschwand

Mosnang, Libingen, Schmid, Klaus 6199  
 Muchen siehe Stühlingen, Mauchen  
 Mühlau (AG), Fluder, Wernli 6637  
 - Im Moos, Hans 6608  
 - Weide 6608  
 Mülihalden siehe Zürich, Oberstrass, Mühlehalde  
 Mullner (?), Wattenbühleracker 6369  
 Müllow siehe Mühlau  
 Münchenstein (BL) 6417  
 Murd siehe Zollikon, Mur  
 Mure siehe Maur  
 Muri (Benediktinerkloster), Abt 6552  
 - Abt und Konvent 7301  
 - Abt, Russinger, Georg 7301  
 - Grundbesitz 6370 6552 6877 7301  
 Muri, Hasle, Wernli von 6654

## N

Naglikon siehe Wädenswil, Naglikon  
 Nänikon siehe Uster, Nänikon  
 Nassenwil siehe Niederhasli, Nassenwil  
 Neerach 7029  
 - Grüniger, Margreth 6073  
 - Hiltinggut 6073  
 - Jestetten, Heinrich von 6554  
 - Kofel 6554  
 - - Jenni 6073  
 - Mann, Küeni 7124  
 - Ötenbachergut 6073 6554  
 - Pfung, Johans 6554  
 - Riedt, Meier 7254  
 - - - Heini 7124  
 - Steuer 7122  
 - Twinghof 7124  
 - Untervogt, Hilting, Küeni 7124  
 Neftenbach 6117 6121  
 - Bauman, Heini 7310  
 - Breitenlandenber, Hermann von 6117 6151 6650  
 - Brütter, Heini 6154  
 - Gefangennahme 6650  
 - Gemeinschaft 6154  
 - Gericht 6117 6121 6151  
 - Hof des Klosters Töss 6931  
 - Hof von Heinrich Pfister 6931  
 - Hünikon, Huggut 6854  
 - - Leitenhof 6854  
 - - Widmer, Bertschi 6854  
 - Keller 6931  
 - Leute von 6650  
 - Reichsstrasse 6117 6121 6151

Neftenbach, Riet, Hof von Heinrich Pfister 6932

- - Tössergut 6932
- Truchsess von Diessenhofen, Hans 6117 6151
- - Molli 6650
- Vogt, Öd, Heinrich, gen. Schrenner 6117  
6151
- Wart, Landbrecht 7200
- Zimmermann 7200
- - Klaus 6117

Nellenburg, Tengen, Graf von 6650 6651 6754  
6781 7115 7262

- - Hans von, Graf 6714 6727 6729 6759 6977  
7086

Nesselbach, Gnadental

(Zisterzienserinnenkloster), Äbtissin und Konvent  
6581

- - Lehen 6581

Nessental siehe Zürich, Hirslanden, Nessental

Neuenburg 6268 6703 6704

Neuheim, Gerichtstage 6351

- Gotteshausleute von Einsiedeln 6875
- Hinterburg, Edlibach, Hans 6479(Z)
- - - Johans 7245
- Hofrecht 6875
- Kirche 6351
- Leutpriester, Johans 6181(Z)
- Offnung 6351
- Streit um Gerichtsrechte 6875

Neunforn, Äppenhuser, Hans 6772

- hangendes siehe Neunforn, Niederneunforn

- Herbst, Hans 6772

- Hohenklingen, Walter von, Freiherr 6111  
6278

- Meier, Hans 6772
- Murer, Wälti 6772
- Nachbarn 6772
- Niederneunforn, Brotbeck, Konrad 6716 6883
- - - Rüedi 6716 6883
- - - Ueli 6716 6883
- - Jufer, Hans 6387
- - Zehnt 6111 6317 6935
- Oberneunforn, Gericht 6387
- - Jäkli-Suters-Gut 6387
- - Wissmann, Küenzli 6387
- Peter, Clewi 6772
- Töss 6278 6317
- Vogt, Jufer, Hans 6387
- Zehnder, Heinrich 6111 6278 6317
- - Walter 6278 6317
- Zehnt 6278

Neunkirch, Kirche, Leutpriester, Wiss, Hans  
6224

- Vogtei, Vogt, Winman, Hermann 6272 6441

Nidberg siehe Mels, Nidberg

Niederach siehe Oberaach (TG)(?), Niederaach

Niederdürnten siehe Dürnten, Niederdürnten

Niederflacht siehe Bülach, Niederflachs

Niederglatt 6128

- Mühle 6128

- Nöschikon 6128

- - Fraumünsterhof 6354

- - Leibgeding 6354

- - Schleher, Wernli 6354

- Steuer 6128

Niederhasli 7170

- Escher, Hans 6802

- Güter der Meier von Riet 7254

- Güter des Hans von Stülingen 7254

- Güter des Heinrich von Jestetten 7254

- Meier, Hensli 6802

- Mettmenhasli 6128

- - Schweininger, Elsi 6778

- - Weber, Ruedi 6778

- Nassenwil, Zehnt 6229 7129

- Oberhasli 6128

- - Baldinger, Konrad 6722

- - - Rudolf 6331

- - Ortafinger, Rudolf 6195

- Ötenbachergut 7254

- Predigerhof 6331

- Rüedi, Heinrich 7254

- - Küeni 7254

- Rümlang, Heinz von 6802

- Thum, Johans, d. Ä.

- Vögeli, Rüdi 7254

- Vogler, Heinrich 6661

- Vogtei, Meier, Heinrich 6661

- Wettingergut 7254

- Zehnt 6580

Niedermarthalen siehe Marthalen,

Niedermarthalen

Niederneunforn siehe Neunforn, Niederneunforn

Niederweningen 7124

- Am Rein, Bürgi 6610

- Bucher, Ueli 7124

- Gut von St. Martin 6610

- Kleck, Hermann 7106

- Mettendorf 6610

Nons (?), Burg 6215

Nordikon siehe Baar, Notikon

Nöschikon siehe Niederglatt, Nöschikon

Nossikon siehe Uster, Nossikon

Novara, Bistum 6773

- - Domodossola, Mattarella 6812

Nufron siehe Neunforn

Nunbrunn siehe Turbenthal, Neubrunn

Nuolen siehe Wangen, Nuolen

Nürens Dorf, Birchwil 7029

- Blasiengut 6293

- Breite 7029

- - Buoler, Greta 7032

- - - Hans 7032

- - Klotisgut 7032

- - Schmid, Wälti 7032

- - Schwend, Hans 7032

- - Zehnt 6147

- Bydmattenried 6293

- Fraumünstergut 6293

- Holz 6293

- Nachgepuren 6293

- Oberwil 7029

- Ötenbachergut 6293

- Rütigut 6293

- Verenengut 6293

Nürnberg 6297

- Burggraf, Brandenburg, Friedrich VI. von 6146  
6147

Nussbaumen 7170

Nussbaumen siehe Bülach, Nussbaumen

Nussbaumen siehe Schönenberg, Nussbaumen

Nussbaumen, Münchwil, Hans von 6544

- Rosenegg, Hans von 6544

- - Heinrich von 6544

- Steinegg, Burg 6544

- - Butzengut 6544

Nussenberg siehe Bronschhofen, Nieselberg

## O

Oberaach (TG)(?), Niederaach, Jung, Hans 7149

Oberdorf siehe auch Regensdorf, Watt, Oberdorf

Oberdürnten siehe Dürnten, Oberdürnten

Oberembrach, Büelhof 7029

- Mettmenstetten, Kissling, Hans 6719

Oberengstringen, Fischenz 6145

- Reimersteinsgut 6145

- Streit um Lehen 6145

Obergampen siehe Bronschhofen, Obergampen

Oberglatt 6899

- Bruggnhof 6128

- Glatt 7144

- Hanfland 7144

- Hofstatt 7144

- Maag, Hartmann 7197

- - Rüedi 7197

- Steuer 6128

- Strasse 7144

- Widem 7197

Oberglatt, Widem, Maag, Hartmann 6723

- - Probst, Heini 6723

- Ziger, Heinrich 7144

Oberhalbstein, Kommune 6322

Oberhasli siehe Niederhasli, Oberhasli

Oberhausen siehe Opfikon, Oberhausen

Oberholz siehe Kloten, Obholz

Oberrieden 6335

- Abzugsgeld 7255

- Alt-Egerten, Meier, Hans 6335(Z)

- Alt-Egertengut 6335 6368

- Baumgarten 6860

- Brunnegg 7255

- Brunnigmösli 7255

- Einfang 6335

- Forster, Thöni 6312

- Güter des Franz Kloter 6632

- Halbpacht 6335

- Has, Rüedi, d. J., 6211(Z)

- Hausverfall 6335

- Hofstätte 6335

- Hofueren 7255

- Holzweg 7255

- Huber, Hans 7038

- Hubgut 6312

- Kantengiesser, Adelheid 6368

- - Heini 6335

- - Heinrich 6368

- Lamparter, Hans, gen. Zidler 6312

- Lomswilergut 6860

- Nöschikon, Hans 6335

- Nussbaum 7255

- Reben 6335 6632 7255

- Rufsrüti 6860

- Rütigut 6335 6368

- Stiglin 6335 7255

- Vernachlässigung der Lauben 6335

- Vernachlässigung der Reben 6335

- Vogtei, Vogt, Hagnauer, Johans, d. J. 7255

- Weg 6860

- Widmer, Hans 6335 6860

- - Hartmann 7255

- - Kleinheini 6860

- Wiese 6860 7255

Oberriet, Montlingen, Kirchensatz, Ems, Herren  
von 6613

Oberrüti (AG) 6240

- Egishofer, Rüedi 6240

- Kirche, Baukostenstreit 6240

Oberseen siehe Winterthur, Seen, Oberseen

Obersiggenthal, Lützelhart 7124

Obersteinmaur siehe Steinmaur, Obersteinmaur

Oberstrass siehe Zürich, Oberstrass

Obervisibach siehe Bachs  
 Oberweningen, Baldenweg, Heinz 6227  
 - Gut von St. Martin 6610  
 - Gut von St. Verena 6227  
 - Hube 6610  
 - Kleck, Hermann 7106  
 - Strässler, Küeni 7124  
 - Strelergut 6610  
 Oberwil (AG), Widmer, Ulrich 6599  
 Oberwil siehe Nürensdorf, Oberwil  
 Oberwinterthur siehe Winterthur, Oberwinterthur  
 Obfelden, Toussen 6207  
 Oetwil a. S., Willikon, Lehmann, Rüedi 6725  
 Ofen (Budapest) 6621 6622 6623 6624 6625  
 6626 6629 6630  
 Oftringen, Burg, Erzingen, Heinrich von 6977  
 - - Teufen, Hans von 6977  
 - Horch, Mechthild 6674  
 Öhningen (D), Kirche, Rektor, Soller, Friedrich,  
 von Richtemberg 6964(Z)  
 - - - Sör, Friedrich 6393(Z)  
 - Wangen, Losentritt, Hans 7264  
 Opfikon, Gerung, Bertschi 6375  
 - - Hans 6375  
 - - Johans 6375  
 - - Rudolf 6375  
 - - Ulrich 6375  
 - Glattbrugg, Acker 7220  
 - - Eich 7220  
 - - Eichenrain 7220  
 - - Glatt 7220  
 - - Hintermeister, Gratzi 7220  
 - - Jössli 7220  
 - - Käufeler 7220  
 - - Landstrasse 7220  
 - - Meier, Junghans 7220  
 - - Mühle 7220  
 - - Müllerjuchart 7220  
 - - Relle 7220  
 - - Säge 7220  
 - - Scheune 7220  
 - - Sieber, Heini 7220  
 - - Stampfe 7220  
 - - Weide 7220  
 - - Wiese 7220  
 - - Wüst, Ludwig 7220  
 - - - Uli 7220  
 - - Zaun 7220  
 - Hof von Flühmann 6375  
 - Kessler, Heini 6778  
 - - Hensli 7023  
 - Mühle 6375  
 - Oberhausen 7220

Opfikon, Oberhausen, Keller, Uli 6375(Z)  
 - - - Ulrich 6782  
 - - Steuer 6948  
 - - Vogtrecht 6948  
 - - Vogtsteuer 6147  
 - - Wüst, Uli 6782  
 - Rapp, Heinrich 6763  
 - - Johans 6763  
 - Suntzengut (?) 7023  
 Opikon siehe Gossau, Ottikon  
 Optikon siehe Gossau, Ottikon  
 Oriols 6773  
 Örlikon siehe Kleinandelfingen, Oerlingen  
 Örlikon siehe Zürich, Örlikon  
 Örlingen siehe Kleinandelfingen, Örlingen  
 Öschimoos siehe Winkel, Öschimoos  
 Österreich siehe auch Habsburg  
 Österreich, Haus 6704  
 - Herrschaft 5726 6084 6134 6143 6222 6704  
 6743 6883 7124 7296 7306  
 - - Eigenleute 6734  
 - - Grundbesitz 6113  
 - - Hofmeister, Gessler, Hans (?) 6558  
 - - Krieg mit Schwyz 6841  
 - - Landvogt 7241  
 - - - Lupfen, Hans von, Graf 6196 6197  
 - - Lehen 6143 6147 6376 6545 6558 6569  
 6606 6627 6644 6659 6703 6706 6892 6902  
 6903 6979 6982 7030 7105 7108 7125 7138  
 7200 7232 7233 7237 7242 7311  
 - - Lehenübertrag 6892  
 - - Pfand 6081 6143 6146 6147 6157 6214  
 6216 6229 6249 6286 6334 6490 6538 6540  
 6541 6568 6572 6621 6624 6709 6809 6946  
 6948 6960 7122 7191 7311  
 - - Vorlande 6215  
 - Herzog 6268  
 - - Burgund, Katharina von 6566 6575  
 - - Habsburg, Albrecht von 6212 6703 6704  
 - - - Ernst von 6212  
 - - - Friedrich von 6143 6144 6177 6212 6214  
 6215 6216 6222 6249 6433 6459 6558  
 6566 6568 6569 6575 6704 6706 6743  
 6903  
 - - - Leopold von 5726 6216 6433  
 Otelfingen 6486 7124  
 - Steg 6770  
 - Vogtsteuer 6486  
 Ottenbach 6483  
 - Gerichtsbarkeit 7208  
 - Roter, Hans 6873  
 - Trütsch, Jenni 6654

Ottikon siehe Gossau, Ottikon, oder Illnau,  
 Ottikon  
 Ötwil am See, Nursel, Rüedi 6692  
 - Pfister, Klaus 6155(Z)  
 Ötwil an der Limmat, Roder 6468  
 - Twing 6468

**P**

Paderborn, Bistum, Deis, Rudolf 6070(Z)  
 - Dekanat, Dekan, Deis, Friederich 6070  
 Padua, Bistum, Bischof, Georg 6345  
 Palestrina (It), Diözese 6666  
 Paradies siehe Basadingen, Paradies  
 Pavia, Graf, Visconti, Filippo Maria 6773 6812  
 6987  
 Penestrini siehe Palestrina  
 Persin (?), Burg 6215  
 Petershausen siehe Konstanz, Petershausen  
 (Benediktinerkloster)  
 Pfäfers (Benediktinerkloster) 6950  
 - Abt, Reitnau, Werner von 6093 6097  
 - Burgrecht mit Zürich 6097  
 - Genossame 6894  
 - Genossame mit Grüningen 6294  
 - Gotteshausleute 6097  
 - Grundbesitz in Hedingen 6093  
 - Herrschaft 6097  
 Pfäffikon (SZ), Acker 7059  
 - Amtmann, Stapfer, Hans 6431(Z)  
 - Bach 7059  
 - Becherin 7059  
 - Billeter, Heinzli 6598  
 - Burg 7001  
 - Burggraben 7000 7001  
 - Guller 7000 7001  
 - - Ott 7059  
 - Helmlü 7000  
 - - Rüedi 7001  
 - Kirche 7059  
 - Riet 7059  
 - Rippbrunnen 7059  
 - Seeufer 7000 7001  
 - Steinhaus 7059  
 - Strasse nach Rapperswil 7059  
 - Weg 7059  
 Pfäffikon, Balm, Graf, Rüedi 6758  
 - - Hanfland 6758  
 - - Hofstatt 6758  
 - - Jakobsgut 6758  
 - - Langacker 6758  
 - - Rütigut 6758

Pfäffikon, Burg 6270  
 - Irgenhausen, Landenbergerlehen 6463  
 - - Schuppose 6463  
 - - Stapfer, Hans 6463  
 - Kirche, Zins 6758  
 - Schellenberg, Konrad 6555  
 Pfullendorf 6691  
 - Gremlich, Hans 6691 6702  
 - Münzabkommen 6583  
 - Spengler, Konrad 6398(Z)  
 Pfungen, Gering 7200  
 - Rumstal 7029  
 Ponte Tresa, Ponte, Johanoli von 6349  
 - - Peter von 6349  
 - - Petrobus von 6349(Z)  
 Ponte siehe Ponte Tresa  
 Porto, Bischof, Antonius 6281  
 Prag, Chorberr, Priest, Michael von 6243  
 Prättigau, Toggenburg, Friedrich von, Graf 6081  
 6134 6153 6613 6790  
 Puppikon siehe Rothenhausen (TG), Puppikon

**R**

Raat siehe Stadel, Raat  
 Räckten siehe Rekingen (?)  
 Radolfzell 6704  
 - Abtsgarten 6969  
 - Bürgermeister und Rat 6969  
 - Garten 6969  
 - Gasser 6969  
 - Geringhaus 6969  
 - Hard 6969  
 - Kornhaus 6969  
 - Münzabkommen 6583  
 - Orthalde 6969  
 - Reben 6969  
 - Tenn 6969  
 - Viehweide 6969  
 - Vogler 6969  
 - - Peter 6747  
 - Vogtei 6703  
 - Wiese 6969  
 - Zadelmann, Nes 6969  
 Rafz, Wiss, Brida 7115  
 Rafzerfeld 7086  
 Ragaz, Bollinger, Johans 6511(Z) 6513(Z)  
 6514(Z) 6518(Z)  
 Ramschwag 6704  
 Ranis, Schwarzburg, Günther von, Graf 6144  
 6178  
 Rankweil 6704

Rankweil, Landgericht in Müsinen 6728  
 - Landgericht, Fürsprecher, Feldli, Hans 6728  
 - - Has, Hans 6728  
 - - Schuldfrage 6728  
 - Landrichter, Ammann, Jos 6728  
 - - Toggenburg, Friedrich von, Graf 6728  
 - Landtag 6728  
 - Reichsstrasse 6728  
 Rapoltswilr siehe Rapperswil  
 Rapperswil 6119 6120 6137 6549 6703 6704  
 6796 6841 7059 7075 7250  
 - Balber, Verena 6979  
 - Bleichi 6509  
 - Bürger, Ammann, Jos 6539  
 - - Buchenhorn, Margreth 6509  
 - - Eicher, Heini 6509  
 - - Gerber, R. 6758(Z)  
 - - Graf, Rüedi 6758  
 - - Hachel, Uli 6758(Z)  
 - - Hirzel, Welti 6469  
 - - Hölzli, Heini 6473  
 - - Kolomotz, Hermann 6474  
 - - Meier, Hans 6758(Z)  
 - - Murer, Rüedi 7250  
 - - Pfister, Johans 6069(Z)  
 - - - Konrad 6709  
 - - Streuli, Küeni 6758(Z)  
 - - Vogler, Heinrich 6069(Z)  
 - - Widerswiler, Hans 7070  
 - - Wissling, Matthias 6709  
 - - - Uli 6709  
 - Gericht 6469 6509 6758  
 - Gerichtsstab 6469 6509 6758  
 - Grünauer, Hans 6473  
 - Gubel siehe Jona, Gubel  
 - Hab, Mittelhaus 6469  
 - Hauszins 6469  
 - heizbare Stube 6069 6119 6120  
 - Hildbrand 6473  
 - Kempraten, Schuchter, Bertschi 6692  
 - Kirche, Altar, Laurentius, Kolb, Heinrich  
 6120(Z)  
 - - Kirchherr, Eichhorn, Heinrich 6120(Z)  
 - Leugast 6705  
 - Markt 6455 6473  
 - Morgengabe 6509  
 - Notar, Christian, Nikolaus 6069 6119 6120  
 - Rat 6069 6119 6120  
 - Ratsherr, Gerber, R. 6469(Z)  
 - - Grünauer, Hans 6509(Z)  
 - - Kolomotz, Hermann 6509(Z)  
 - - Russi, Konrad 6469(Z)  
 - - Steiner, Bilgeri 6509(Z)

Rapperswil, Russinger, Heinrich 6788  
 - Rütizins 6469  
 - Schmid, Wilhelm 6692  
 - Schreiber, Christian, Nikolaus 6069 6119  
 6120 6208  
 - Schuhmacher, Murer, Rüedi 7250  
 - Schuhmacherknecht, Bär, Hans 6451  
 - Schultheiss und Rat 6273 6473 6539 6914  
 - Schultheiss, Bruchi, Ulrich 6840  
 - - Homburger, Johans 6069 6119(Z) 6137  
 6276 6469 6473 6509 6665(Z) 6758  
 - - Meier, Peter 6840  
 - Spital, Erziehung 6473  
 - - Grundbesitz 6672  
 - - Hausbruder 6473  
 - - Krankheit 6473  
 - - Meister, Müller, Jakob 6473  
 - - Pfleger, Kolomotz, Hermann 6473  
 - - - Schmid, Ulrich, gen. Tobler 6473  
 - - Pfrundvergabe 6473  
 - - Seelgerät 6473  
 - Strasse nach Jona 6509  
 - Wiese 6509  
 - Wirtshaus, Kolomotz, Hermann 6119 6120  
 - - Vogler, Heinrich 6069  
 - Wohnrecht 6469  
 Rätterschen siehe Elsau, Rätterschen  
 Rattenberg, Schloss 6215  
 Ravensburg 7282  
 - Konrad, Elsbeth 7153  
 Reams, Vogtei, Vogt, Marmels, Dietegen von  
 6833  
 - - - Stampf, Anthoni 6833  
 Reckenholz siehe Zürich, Affoltern  
 Reckingen (D), Deninger, Orli 7064  
 - Nägeli, Anna 6729  
 - Scherer, Rüedi 6729  
 - Zehnt 6729  
 Regensberg 6558 7302  
 - Acker 6486 6494 6737  
 - Altenbrunnen 6494  
 - Amt 6494 6712 7124 7302  
 - - Grossmünster 6494  
 - - Kloten, Jakob von 6494  
 - Baldenweg, Hensli 6737(Z)  
 - Berg 7106 7302  
 - Brunnenmeister 6486  
 - Bürger 6407  
 - - Christen, Hans 6229(Z)  
 - - - Heini 6229(Z) 6737  
 - - - Uli 6229(Z)  
 - - Dietschi, Kueni 6229(Z)  
 - - Frei, Hans 6229(Z)

Regensburg, Bürger

Regensburg, Bürger, Seligmann, Werner 6229(Z)  
 - Christen, Hans 6737(Z)  
 - - Uli, d. J. 6737(Z)  
 - Dekan, Hünenberg, Konrad 6518(Z)  
 - Diebstahl 6893  
 - Dietschi, Clewi 6407  
 - - Hensli 6737(Z)  
 - Eidbruch 6324  
 - Erlacker 6737  
 - Ertränken 6858  
 - Fehlgeburt 6858  
 - Förcher, Küeni 6486 6737(Z)  
 - Freikauf aus Leibeigenschaft 6737  
 - Gefängnis 6324 6325 6407 6712 7106  
 - Gelddiebstahl 6407  
 - Gericht 6737 6858 6893 7106  
 - Graf 6486  
 - - Heinz 6494  
 - Grafschaft 6146  
 - - Mannschaft 6841  
 - Grasberg 6486 6494 6737  
 - Herrschaft  
 - Jung, Uli 6737  
 - Junker, Brun, Rudolf 6407 6712(Z) 6883  
 7106  
 - Kapf 6494  
 - Kofel, Hans 6737(Z)  
 - Kramer, Lüti 6407  
 - Küng, Hans 6737(Z)  
 - Landenberg, Ulrich von 6110  
 - Meier von Riet 7254  
 - Meier, Hans 7124  
 - - Küeni 7124  
 - Neeracher, Ueli 7124  
 - Rietwiesen, Meier von 6494  
 - Schnider, Küeni 6494  
 - Schultheiss 6486  
 - - alt, Christen, Hans 6737(Z) 7302  
 - - Brun, Rudolf, Junker 6712(Z)  
 - - Christen, Johans 6407 7124  
 - - Rümmlang, Hensli von 6737  
 - - Widmer, Konrad 6229  
 - St. Gallergut 6486  
 - Todesstrafe 6325 6712  
 - Ungricht, Bürgi 6712  
 - - Clewi 6737  
 - Untervogt, Gnäsger 6770  
 - - - Johans 6324(Z) 6325(Z)  
 - - Krebs, Heini 7124  
 - Urfehde 6324 6325 6346 6407 6712 6893  
 7106  
 - Verbannung 6858  
 - Vogt 6486 6737 6770

Reichenau (Benediktinerkloster), Abt

Regensburg, Vogt, Berger 6770  
 - - Stucki, Konrad 6229(Z) 6346  
 - Vogtei, Vogt, Amptz, Johans 6712 6858  
 6893  
 - - - Berger, Hans 7106 7302  
 - - - Stucki, Konrad 6227 6324 6325 6407  
 - Wangen, Heini von 6494  
 - Wiese 6494  
 Regensburg 6297  
 Regensdorf 6770  
 - Adlikon 6223 6770  
 - - Anhang, Konrad 6428  
 - Allmend 6223  
 - Alt-Regensburg 6809  
 - - Burg 6462 6515  
 - - Herrschaft, Öffnung 6770  
 - - Landenberg, Herren von 6515 6770  
 - - Tavernenrecht 6770  
 - Bart 6223  
 - Bühler, Ruedi 6444  
 - Bussen 6223  
 - Ehefäden 6223  
 - Einungen 6223  
 - Folenmoos 6770  
 - Gebursami 6223  
 - Gemeinwerch 6223  
 - Gerichtsbarkeit 6223  
 - Glenter, Jakob 6223  
 - Hard 6223  
 - Holzrecht 6223  
 - Huber 6444  
 - Meier 6770  
 - - Rüedi 6223  
 - Meierhof 6223  
 - Nutzungsstreit 6223  
 - Riet 6223  
 - Watt, Blesihof 7191  
 - - Eigental 6770  
 - - Oberdorf 6770  
 - - Scheune 6809  
 - - Zehnt 6809 7191  
 - Wattweg 6223  
 - Wegrechte 6223  
 - Weidrechte 6223  
 - Wiesen 6223  
 - Zehnt 6444  
 - Zürcheracker 6223  
 Reichenau (Benediktinerkloster) 6832  
 - Abt 6707  
 - Abt und Konvent 6557  
 - Abt, Wartenberg, Friedrich von 7147 7148  
 7192 7193 7299



Reichenau (Benediktinerkloster), Abt

Reichenau (Benediktinerkloster), Abt, Zollern,  
 Friedrich von 6065 6254 6257 6491 6493 6524  
 6557 6832  
 - Abtshaus 6493 6524  
 - Amtmann in Frauenfeld, Pfisterwerch,  
 Heinrich 6832  
 - Eigenleute 6128 6257  
 - Genossame 6894  
 - Genossame mit Grüningen 6294  
 - Lehen 6254 6257 6491 6493 6524 6557 6707  
 6832 7147 7148 7192 7193  
 - Lehensumwandlung 6557  
 - Leibeigene 6065  
 - Pfalz 7148  
 - Wachszins 6557  
 Reichenau, Pfalz 6257  
 Rekingen (?), Meier, Hans 6944  
 Rekingen (D), Bucheler, Clewi 6780  
 Remetschwil, Staub, Ulrich 6581(Z)  
 Reppisch, Fischenz 6578  
 Restelberg siehe Zürich, Oberstrass, Restelberg  
 Reuss 6416 6559 7208  
 Reutlingen (D), Schultheiss, Konrad 6398(Z)  
 Reutlingen siehe auch Winterthur,  
 Oberwinterthur, Reutlingen  
 Rhein 6143 6215 6266 6268 6347 6455 6559  
 6704 6712 6858 7263  
 Rheinau (Benediktinerkloster) 6780  
 - Abt 6439 7282  
 - Abt und Konvent 6176 6690 6748 6767 6768  
 6910 6961 7170 7173 7235 7259 7284 7295  
 - Abt, Almshofen, Hugo von 6087 6231 6250  
 6284 6536 6537 6584 6601 6605 6617 6669  
 6701 6748 6752 6754 6778 6781 6797 6820  
 6864 6874 6889 6904 6910 6936 6961 7065  
 7115 7150 7170 7173 7180 7229 7235 7259  
 7263 7284 7295  
 - - Burkard 7170  
 - - Kuresel 7263  
 - - Lehen 6797  
 - - Notker 7170  
 - - Suspension 6484  
 - Abtshaus 7150  
 - Abtwahl 7170  
 - Altar, Fintan 6780  
 - Ammann, Schriber, Clewi 7229  
 - Annaten 6961  
 - Bann 6537  
 - Beamte 7150  
 - Burgrecht in Schaffhausen 6889  
 - Bussen in Trüllikon und Truttikon 6889  
 - Dormitorium 6439  
 - Eidbruch 6904

Rheinau (Benediktinerkloster), Streit

Rheinau (Benediktinerkloster), Einkünfte 6536  
 6768 6910  
 - Einsetzung eines Amtmanns 6484  
 - Einzug und Verkauf der Nutzen 6537  
 - Fabrik 6537  
 - Fischereid 6904  
 - Freiheiten 6176  
 - Gebäudeunterhalt 6536  
 - Gehorsam 6536  
 - Genossame 6669  
 - Gottesdienst 6439  
 - Grundbesitz 6748 6752 7229 7259 7284 7295  
 - Hausrat des Abts 6537  
 - Holzrechte 6889  
 - Immunität 7170  
 - Inkorporation Erzingen und Rheinheim 6767  
 - Inkorporation Jestetten 6768 6910  
 - Kellerar 6889  
 - Klosterämter 6536  
 - Klosterverwaltung 6484 6536  
 - Konvent 6439  
 - Konventherren 6536 6537  
 - Konventual, Hagen, Burkard 6910(Z)  
 - - Heggelbach, Johans von 7170 7173  
 - - Immendingen, Niklaus von 6304  
 - - Reischach, Rudolf von 6910(Z)  
 - - Schönstein, Burkard 6439  
 - Kreuzgang 6910  
 - Kuriensaal 7150  
 - Lachsfang 6904  
 - Lehen 6864 6889 7263  
 - Lehensleute 6536  
 - Leibeigene 6087 6140 6231 6250 6584 6601  
 6605 6617 6669 6701 6754 6778 6780 6781  
 6820 6874 6889 7065 7115 7150  
 - Mauereinsturz 6768  
 - Not 6748 6767 6768 6910  
 - Patrozinium 6748  
 - Pfand 7263  
 - Pfandlösung 7284  
 - Pfrundeinkommen 6536  
 - Privilegienbestätigung 6690 7170 7173  
 - Rechnungsführung 6284 6484 6536  
 - Recht 6904  
 - Refektorium 6439  
 - Reform 6439  
 - Residenzpflicht des Abtes 6536  
 - Rückkehr von Konventherren 6536  
 - Schadenersatz 6537  
 - Schriftstücke 6536  
 - Schweinegeld 6889 6936  
 - Seelgerät 6748 6768  
 - Streit 6536 6537 6889 6889 6936

Rheinau (Benediktinerkloster),  
 Überschwemmungen 6767 6768 6910  
 - Verwaltungsschriftgut 6484  
 - Vogtei 6536 7170  
 - - Habsburg, Grafen von 6176  
 - - Sulz, Grafen von 6284  
 - - Vogt, Krenkingen, Diethelm von 7170  
 - Wegzug der Mönche 6748  
 - Weiher in Örlingen 7150 7180 7282  
 - Zinsleute 6536 7150  
 Rheinau, Amburg, Uli, gen. Husrant 7150  
 - Andelfinger, Johans 7150  
 - Benz, Burkhard 6438 6447  
 - - Mechthild, gen. Albrechtin 6438  
 - Bürger, Aich, Hans zur 6388 6397 6579  
 - - - Heini zur 7262  
 - - Geburli, Küeni 6397  
 - - Rubli, Klaus 6397  
 - - Schärer, Hermann 7262  
 - Gericht 6304 6397 7229 7262  
 - Gerichtsstab 6304  
 - Gisler, Heini 7150  
 - Halde 6780  
 - Hönig, Clewi 6304  
 - Junker, Trüllerey, Ulmann 6797  
 - Kohler, Peter 6617  
 - Landgericht 6780  
 - Rhein 6304  
 - Rubli, Kunz 7150  
 - - Niklaus 7170(Z)  
 - Rüfli, Heinrich 7115  
 - Schriber, Niklaus 7150(Z)  
 - Schultheiss, alt, Pfiffer, Hans 6579  
 - - Künzel, Bertschi 7150 7229 7262  
 - - Scherer, Heinrich 6304 6397  
 - Stadt 6304 6579  
 - Stadtrecht 7262  
 - Stadtrödel 7150  
 - Steiger, Elsbeth 7262  
 - - Hermann 6304 7150  
 - Weidrechte 7150  
 - Weltlich, Hermann 7150  
 - Wiese 6304  
 Rheineck 6703 6704  
 Rheinfeldern 6268 6703 6704  
 - Fischordnung 6417  
 - Jud, Salman 7042  
 - Reichsunmittelbarkeit 6222  
 Rheinheim, Acker 7064  
 - Dorf 6924  
 - Gering, Clewi 6924  
 - - Hensli 6924  
 - Hofstätte 6924

Rheinheim, Kirche, Einkünfte 6767  
 - - Inkorporation 6767  
 - - Pfleger, Binder, Uli 7064  
 - - - Deninger, Orli 7064  
 - - Rektor 6767  
 - - Vikar 6767  
 - Pur 6924  
 - Schmid 6924  
 - Strass 7064  
 Rheinschiffahrt 6503  
 Rheintal 6703 6704  
 Richensee, Amt 6743  
 - - Vogt, Stüssi, Rudolf 6868  
 Richterswil, Buchlen 6567  
 - Egg, gezimmerte Bauten 7275  
 - - Holzgerechtigkeit 7275  
 - - Küpsch, Hans 7275  
 - - Marti, Hans 7275  
 - - Pferde 7275  
 - - Rinder 7275  
 - - Tanner, Wernli 7275  
 - - Zehnt, kleiner 7275  
 - Fall 6431  
 - gezimmerter Bau 6567  
 - Juchen, Bluntschli 6567  
 - Kirche, Leutpriester 6567  
 - Knödli, Klaus 6155 6303 6567 6916  
 - Landstrasse 6567  
 - Leimen 6175  
 - Leutpriestergut 6567  
 - Mühlebach 6431  
 - Studenlugersgut 6567  
 - Weinmann 6920  
 - - Hans 6431  
 - Wiss, Hans 6175 6431  
 Rickenbach (TG), Blödl, Hans 6077  
 - Herrenhube 6077  
 - Hewen, Freiherren von 6077  
 - Rupreswiler, Hans, gen. Gsell 6696  
 Rickenbach, Bauleute 6492  
 - Benz, Hans 7138  
 - Bühl 6396 6492  
 - Erb, Küeni 6396 6492  
 - Goldenberg, Hans von 6396 6492  
 - Güter des Klosters Tänikon 6492  
 - Hube 7138  
 - Kelnhof 6396 6492  
 - Kleinküeni 7138  
 - Reben 6568  
 - Rittershube 7138  
 - Ruedger-Weber-Schuppose 7138  
 - Schultheiss, Götz 6568  
 - Schuppose 6396 6492 7138

Rickenbach, Steig 6396 6492

- Sulz 7233

- - Bochsler, Küeni 6941

- - Bochslerhöfli 6941

- - Goldenbergacker 6941

- - Gräfenwiese 6941

- - Ziegelhaus 6941

- Suter, Küeni 6492

- Truchsess, Heinrich 6396 6492

- Vend, Ulrich 6568

- Vogtei 6492 6568

- Zirler, Hans 7138

Rieden siehe Wallisellen

Rieden siehe Zürich, Albrisrieden

Riedikon siehe Uster, Riedikon

Riedlingen, Schiech, Hans 7290

Riedt siehe Neerach, Riedt

Riehen (BS) 6417

Riesbach siehe Zürich, Riesbach

Riet siehe Neerach, Riedt; Neftenbach, Riet;  
Wald, Ried

Rietberg siehe Rodels, Rietberg

Rietmühle siehe Dinhard, Rietmühle

Rifferswil 6808

- Allmend 7163

- Am Stadel, Küeni 6654

- Au 7163

- Barrer, Rudolf 6174(Z) 7266

- Gericht des Freiamtes 7245

- Götschi, Rüedi 6181(Z) 6299(Z)

- Kappelergut 7163

- Küng, Bernhard 6532

- - Hans 6532

- Len 7163

- Leutpriester, Konrad 6299(Z)

- Marti, Hensli 7163

- Schönau, Wiese 7163

Riga, Erzbischof, Johans 6212

Rikon siehe Zell, Rikon

Rine (?), Burg 6215

Rocca (?), Burg 6215

Rod siehe Marthalen, Radhof oder Wald, Raad

Rodels, Rietberg, Planta, Bartholomäus 6833

- - Rambach, Konradin 6833

Rom 6912 7289

- Exekutor, Deis, Friederich 6070

- Kurie 7189

- - Grimondi, N. 6193

- - Imola, G. von 6690

- - Kammer 6527

- - Monte, B. von 6184

- - Montemartis, Jo. von 6640 6767 6861

- - Münze 6731

Rom, Kurie, Schreiber, Diethelm 6204

- - Stalberg, Johans 6912

- - Subexekutor, Hemerli, Felix 7289

- - Subkollektor, Hoflich, Konrad 6319 6527  
6961 7024

- - Umianis (?), P. von 6730

- Papst 6219

- Papst Bonifaz VIII. 6767 6768

- Papst Gregor XI. 6398

- Papst Johannes XXII. 6767

- Papst Johannes XXIII. 6070

- Papst Martin V. 6184 6187 6193 6204 6485

6498 6640 6666 6690 6730 6767 6768 6827

6842 6849 6861 6910 6912 6952 6964 7235

7289 7292

- Papst Urban VI. 6398

- St. Apostel 6690 6730 6767 6768 6861 7235

- St. Peter 6485 6498 6640

Römisches Reich 6081 6134 6143 6212 6222

6322 6743 6773 6883

- Adelsgesellschaft St. Georg, Hauptmann,  
Lupfen, Hans von, Graf 6484

- Amtmann, Bodman, Frischhans von 6243

6546

- Erbmarschall, Pappenheim, Haupt von 6699

- Hofgericht 6794

- - Wacker, Peter 6144 6144 6251 6252

- Hofmeister, Öttingen, Ludwig von, Graf 6178

- Hofrichter, Lupfen, Hans von, Graf 6243 6484

- - - Johans von, Graf 6251 6252

- - Schwarzburg, Günther von, Graf 6144 6178

- - Sulz, Hermann von, Graf 6794

- Hundertster Pfennig 6648

- Judensteuer 6713

- Kaiser, Friedrich II. 7170

- Kammer 6176

- Kanzleibeamter, Tost, Paul von 6242

- Kanzler, Bischof von Zagreb 6626 6703

- - Johans, Bischof von Zagreb 6621 6622 6624

6625 6629 6630 6710 6711 6713

- Karolina 6143

- Kollekt 6345

- Kollektor, Klingenberg, Kaspar von 6648

- König 6134 6178 6322

- - Diener, Torner, Kaspar 6630

- - Ludwig 7170

- - Luxemburg, Sigismund von 6084 6138

6147 6176 6184 6268 6345 6376 6433 6606

6648 6741 6841 6978 6982 7030 7105 7108

7114 7125 7173 7296 7306 7307

- - - Wenzel von 6978

- - Otto III. 7170

Römisches Reich, Könige siehe auch im  
 Personenregister unter Könige oder Kaiser

- Kurfürsten am Rhein 6297
- Lehen 6147 6376 6606 6703 7025 7026 7030  
7105 7108 7114 7125
- Pfand 6146 6147 6216 6249 6334 6621 6623  
6624 6626
- Privilegien 6146 6176 6645 6747 6761 6794  
7030 7173
- Ratgeber, Bischof Georg von Trient 6214  
6215 6216
- - Lupfen, Hans von, Landgraf 6214 6216
- - Pappenheim, Haupt von 6699
- Regalia 6841
- Reichskammer 6241 6242 6251 6252
- Reichsstrasse 6772
- Schlick, Kaspar 7307
- Schreiber, Kirchheim, Johans 6138 6146 6147  
6176 6177
- Schwarzburg, Graf von 6176
- Sekretär, Franz, Propst von Esztergom 6710  
6711 6713
- - Fye, Heinrich 6621 6623 6625 6629 6710  
6711 6713
- - Michael von Bratislava 7173
- - Priest, Michael von 6243
- Strassen 6243
- Subkolektor, Send, Johans, Abt von Stein a.  
Rh. 6648
- Truchsess, Bayern, Ludwig von, Herzog 6084  
Rorbas 7029
- Eglisshofstatt 6826
- Embracherwiese 6826
- Ganz, Kolmer 7200
- - Küeni 7200
- Garter, Heinrich 7207
- Gebursami 6826
- Gericht 7207
- Gerichtsstab 7207
- Greth 7310
- Hönggerlehen 7207
- Hug, Heinrich 7207
- Kappelergüter 6965
- Kirche, Patronatsrecht 6965
- Mühle 7310
- Müller, Konrad 7207
- Rom, Uli 7200
- Vogtei 6965
- - Vogt, Teufen, Hans von 6826 7207
- Vorsterslehen 7207
- Wegrecht 6826
- Werrikon, Ita von 6965
- - Johans von 6965

Rorbas, Wiese 6826

Rorwank siehe Warthausen, Röhrwangen

Roshof siehe Winterthur, Oberwinterthur,  
 Rosshof

Rosmark siehe Zürich, Rossmarkt

Rossberg siehe Wald, Rossberg

Rotahusen siehe Rothenhausen (TG)

Rothenburg 6703

Rothenhausen (TG), Neuwilergut 6394

- Puppikon, Zehnt 6394
- Rötteln siehe Hohentengen, Rötteln
- Rottenburg 6704
- Rottweil 6691
- Hofgericht 6646 6889 6978
- - Sulz, Hermann von, Graf 6794
- Kanzler, Johans 7150(Z)
- Maslin, Hans 6691 6702
- Münzabkommen 6583
- Rüdlingen (?), Manz, Johans 6398(Z)
- Rüdlingen siehe auch Riedlingen
- Rüdlingen, Salzmann, Peter 6766(Z)
- Rüdisberg siehe Turbenthal, Rüetschberg
- Rudolfstetten-Friedlisberg, Widmer, Hans  
7076(Z)
- - Margreth 6526
- Rüeggensberg siehe Winkel, Rüebisberg
- Rüetschberg siehe Turbenthal, Rüetschberg
- Rüetschwil siehe Bäretswil, Rüetschwil
- Rumeldingen siehe Cham, Rumentikon
- Rümikon (AG), Bannwiese 6163
- Erwar, Heini 6163
- Fischer, Hans 7124
- - Hunt (?) 6163
- - Thomas 7124
- Gebursami 6163
- Gerber, Heinzmann 6163
- hintere Erlen 6163
- Junker, Escher, Hans 6163
- Rudolf, Heini 6163
- Wegrecht 6163
- Rümlang 7220
- Rümlang (?), Bullenzhof 6685
- Schacher, Küeni 6685
- - Lüti 6685
- Schmidlishube 6685
- Rümlang, Bussandrohung 6673
- Dorf 7308
- Dorfmeier 6263
- Eggerswiler, Heini 6814
- - Uli 6814
- Einfang 7220
- Fellmoser, Johans, d. J. 6260
- Fischereirechte 6627 6644

## Rümlang, Fraumünsterlehen 6260

- Frei, Heinrich 6384
- - Ulrich 6384
- Garten 6078 7308
- Gebursami 6260 6263
- Grau, Ulrich 6814 6876
- Hangende Wiese 6685
- Heinzmann, Küeni 6781
- Herrschaft, Rümlang, Heinrich von 6260 6263 6627
- - - Ulrich von 6260
- Hinterberg, Ried 6685
- Hof des Pfung 7242
- Hofstatt 6078 7308
- Im Holz, Uli 6616
- Katzenbach 6685
- Katzenrüti 6260 6263 6685 6770
- - Liechti, Heinrich 6377
- - - Ulrich 6377
- Keller, Uli 7220
- Kelnhof 6078 7308
- Kirche 6263
- - Gülten 6263
- - Kirchmeier 6263
- Lust, Anna 6078
- Meier, Hans 6661
- - - gen. Keller 7238
- - Heinrich 6627(Z) 6661
- - Klaus 6266
- Mühlerechte 6627
- Rangger 7308
- Rapp, Heini 6763(Z)
- Ried 6260 6263 6649 6685
- - Wegrecht 6649
- Rittermann 7200
- Rümlang, Heinrich von 6078
- Schmid, Elsbeth 7308
- - Heinrich 6260(Z) 6267 6735(Z)
- - Ulrich 6260(Z)
- Schmidlin, Heinrich 6260
- Schwegler, Heinrich 6260
- Selnauergut 6649
- Spitalgut 6649
- Vogt, Bühler, Heinrich 6260
- Vogtei 6627 6644 6673 6682
- Vogtsteuer 6673
- Vollenmoser, Hans, d. J. 7238
- Weber 6856
- Widmer, Johans 6260(Z)
- Wiman, Konrad 6078
- Zehnt 6682
- Zerkinden, Adelheid 7308
- Rumstal siehe Pfungen, Rumstal

## Rüschlikon, Ausland 7174

- Gericht 6738
- - Stab 6738
- Günther, Heinzli 7156
- Hofstätte 7174
- Scheller, Oswald 7174
- Vogtei, Vogt, Ackli, Konrad 7294
- - - Gürtler, Hans 6738
- Zimmermann, Maness, Johans 6552
- Rüti 6130
- Rüti (?) eventuell Zürich, Höngg, Rütihof 7043
- Rüti (?), Störi, Heinrich 7043
- Rüti (Prämonstratenserklöster) 6276 6751 6863 7072
- Abgabenstreit 6130
- Abt 7047
- Abt und Konvent 6063 6069 6130 6137 6169 6195 6225 6226 6352 6475 6476 6730 6790 6827 6831 6835 6837 6840 6844 6970 7072 7255
- Abt, Albrecht 6539 6696 6758 6831 6863 6876 6905 6907
- - Schultheiss, Gotfried 6119 6130 6137 6166 6169 6225 6226 6253 6276 6293 6335 6339 6352 6355 6368 6369 6405 6415 6469 6476 6502 6509 6841 6905
- - - Gottfried 6069
- - Zingg, Johans 6751 7072 7175 7255
- Almosen 6841
- Altar 6841
- - Heiligkreuz 6841
- Amtmann, Zeninger, Hans 6166
- Armenbrot 6841
- Besetzung in Appenzellerkriegen 6841
- Einkünfte 6730 6835
- Erbe 6339
- Fietz, Hans 6837
- Freikauf aus Leibeigenschaft 6509
- Gastfreundschaft 6841
- Genossame 6195
- Gottesdienst 6841
- Grablege 6841
- Grabsteine 6841
- Grundbesitz 6369 6412 6469 6475 6582 6758 6867 6907 6925 7047 7174
- Gülten 6063 6352
- Haus in Wil 6166
- Haus in Winterthur 6841
- Haus in Zürich 6355 6502 7175 7255
- Hauszins in Rapperswil 6469
- Inkorporation Elsau und Wangen 6730 6827 6831 6835 6840 6841 6842 6844 6849 6970
- Inkorporation Gossau 6064 6069 6225

Rüti (Prämonstratenserkloster), Jahrzeit 6539  
6863

- Kammer 6476
- Kammerer 6905
- Konvent 6905
- Konventual, Braster, Hans 6969
- - Murer, Johans 6827
- - Rorbos, Johans 6339
- - Zingg, Johans 6831
- Kriegsschäden 6730 6841
- Lehen 6253 6293 6335 6368 6415 6539 6698  
6837 6905 7072 7255
- Lehensstreit 6335
- Lehensverzicht 6368
- Leibeigene 6195 6696 6788 6790
- Leibeigener, Hürner, Ulrich 6841
- Matutin 6841
- Meister, Brändli, Hermann 6751
- Pfrund 6539
- Prekarie 6841
- Prior, Heinrich 6476
- - Murer, Johans 7072
- Quart Gossau 6137 6226
- Register 6335
- Reichssteuer 6841
- Schaffner, Oberhauser, Ulrich 6069
- - Zingg, Johans 6469 6758
- Schenkung 6790
- Schenkung Elsau 6840
- Schenkung Wangen 6840
- Seelgerät 6166 6539
- Subprior und Kämmerer, Gässler, Heinrich  
6476
- Subprior, Murer, Johans 6758
- Tisch 6225 6863
- Toggenburgergrab 6730 6835 6841
- Wachszins 6063
- Zehnt 6841
- Zehntbefreiung 6841
- Rüti siehe auch Oberrüti (AG)
- Rüti siehe auch Winkel, Rüti
- Rüti, Fägswil, Ammann, Jos 6539
- - Rütigut 6539
- - Zehnt 6539
- Rutschwil siehe Dägerlen, Rutschwil
- Ruwental siehe Zürich, Wipkingen, Ruhtal
- Ryams siehe Reams

## S

- Saaz (?) 6461
- Sachsen, Herzog, Albrecht von 6461
- Säckingen 6703 6704
- Säckingen (Benediktinerkloster), Eigenleute 6128
- Genossame 6894
- Genossame mit Grüningen 6294
- Haus in Zürich 6458
- Salem (D), Schapbuch, Landgericht 6241 6242  
6251 6252
- Sals siehe Sulz
- Sargans 6081 6134
- Sarmensdorf, Etter, Rüedi 6811
- Sarnen, Rütli, Klaus von 6234(Z)
- Schaffhausen 6072 6224 6268 6304 6328 6329  
6433 6536 6641 6855 6926 6936 7257 7263  
7274
- Allerheiligen (Benediktinerkloster), Abt, Peyer  
im Hof, Johans 6910(Z) 7263
- - Güter im Furttal 6770
- - Konventual, Löffinger, Johans 7109
- - Küsterei 6441 6855
- Auf den Linden 6646
- Bäcker, Muheim, Klewi von 7120
- Baggler, Verena 6304
- Barter, Heinrich 6659
- Bürger, Ach, Wernli von 6305 6308
- - Am Stad, Wilhelm 6486
- - Baggler, Peter 6304
- - Barter, Heinrich 6747
- - - Konrad 6563 6569 6683 6706 6903
- - - - d. Ä. 6903
- - Bietheim, Georg von 6245
- - Botzner, Hans 6563 6659 6903
- - Cron, Adam 6645 6646 6855
- - Fischli, Rudolf 6747
- - - Rüedi 6645 6646
- - Fridbolt, Hans 7120
- - Im Turm, Wilhelm 7231
- - Lib, Bertschi 6441
- - Mandach, Heinrich von 6476 6747
- - Muheim, Klewi von 7120
- - Schlatter, Heinrich 6855
- Bürgermeister und Rat 6245 6308 6563 6683  
6748 6855 6889 6903 7002 7109 7120 7231  
7232
- Bürgermeister, Fulach, Konrad von 6329 6476
- Burgrecht mit dem Kloster Rheinau 6889
- Cron, Heinrich 6334
- Fischli, Rüedi 6304
- Fridbolt, Egli, gen. Moser 6960
- - Hans 6669

Schaffhausen, Fulach, Verena von 6328  
 - Gasse 6441  
 - Gelzer, Heinrich 6441  
 - Gericht 6272 6441 6563  
 - Giselschaft 6328 6329 6853  
 - Heimsteuer und Morgengabe 7231  
 - Heinimann 6441  
 - Hofstätte 6441  
 - Im Turm, Wilhelm 6536  
 - Junker, Randenburg, Götz von 6563  
 - - - - gen. Schultheiss 6903  
 - Kohlgarten 7120  
 - Krautgarten 6441  
 - Küsch, Hermann 6441  
 - Landgericht 6645 6646  
 - Landtag 6747  
 - Leibgeding 6441  
 - Leutpriester, Turner, Hans 6272  
 - Linden, Landgericht 6645 6747  
 - Münze 6663 6731  
 - Randenburg, Kunigunde von 6563  
 - Ratsherr, Cron, Adam 6855  
 - - Im Turm, Wilhelm 7231  
 - Reichsunmittelbarkeit 6222  
 - Rhein 7120  
 - Rheinbrücke 6272 6441  
 - Richter, Keller, Heinrich 6441 6563 6855  
 6903  
 - Ritter, Im Turm, Wilhelm 6136 7190  
 - Salzhaussteuer 6704  
 - Salzhof 6703  
 - Schuhmacher, Hagspan, Klaus 6451  
 - Schuhmacherknecht, Maner, Konrad 6451  
 - Schuhmacherstreit 6451  
 - Schultheiss, Götz 6563 6568 6569 6903  
 - Schwager, Konrad 7284  
 - Spend, Gült 6855  
 - - Pfleger, Cron, Adam 6855  
 - - Seelgerät 6855  
 - St. Agnes (Benediktinerinnenkloster),  
 Gigenberg, Margreth 7002  
 - - Löw, Margreth 6441 6855  
 - - Meisterin und Konvent 7002  
 - - Propst, Fridbolt, Ruedger 7002  
 - St. Johann, Altar, Antonius-Barbara-Dorothea,  
 Turner, Hans 6272  
 - Stadtrecht 6563 7002  
 - Steuer 6703  
 - Stuhl 6441  
 - Testament 6245  
 - Vidimus 6903  
 - Vogtei 6703 6704  
 - Zoll 6703 6704

Schaffhausen, Zuber, Margreth 6441  
 Schaflibach siehe Zürich, Oberstrass, Halden-  
 bach  
 Schams, Kommune 6322  
 Schännis, Kloster, Genossame 6894  
 - - Genossame mit Grüningen 6294  
 - - Grundbesitz 6805  
 Schära siehe Scheer  
 Schattbuch siehe Salem, Schapbuch  
 Schaufelberg siehe Hinwil, Schaufelberg  
 Scheer (D), Notar, Wigt, Johans 6910  
 Schiltach, Urslingen, Herzog von 6171  
 Schlatt 7170  
 Schläufenberg siehe Bachenbülach, Brueder  
 Schleinikon 7302  
 - Dachslern 7124 7302  
 - - Egloff, Rüedi 6324  
 - - Frei, Küeni 6324  
 - - Offnung 7302  
 - - Sigrist, Uli 6346  
 - - - Verena 6858  
 - - Weiderecht 7302  
 - - Weidestreit 7302  
 - Einfang 7302  
 - Falkner, Heini 7302  
 - Herbsttäding 7302  
 - Maientäding 7302  
 - Meier, Küeni 6324  
 - - Künzli 6324  
 - Offnung 7302  
 - Rümlang, Heinrich von 7302  
 - Sennhof 7302  
 - Tobelwiese 7302  
 - Wegrecht 7302  
 - Weiderecht 7302  
 - Weidestreit 7302  
 - Zaun 7302  
 Schleipfenberg siehe Bachenbülach, Brueder  
 Schleithem, Frei, Hans 6674  
 Schlettstadt, Johans von, Magister und Maler  
 6355(Z)  
 Schlieren, Brun, Rudolf 7125  
 - Fink, Heini 7271  
 - Gamlikon, Heini von 7125  
 - Gänsweid 7125  
 - Horgerwiese 7125  
 - Imhof, Adelheid 6657  
 - Mannwerchwiese 7125  
 - Pfaffenwiese 7125  
 - Spengler, Hans 7271  
 - Werner, Heini 6799  
 - Wernli, Heini 7271  
 - Wiese 7125

Schlindberg siehe Kilchberg, Bändlikon,  
Schlimberg  
Schluchsee, Schönenbach, Imbris, Heinz 6820  
- - Schweiger, Anna 6601  
- - Steinhans 6601  
Schmerikon, Ammann, Wingarter, Johans 6725  
- Knubeli, Johans 6930  
Schmidlishube siehe Rümlang (?),  
Schmidlishube  
Schneisingen 7124  
Schneittal 6914  
Schöfflisdorf, Baldenweg, Heinz 6227 6324 6325  
6346  
- Frei, Lüti 6324  
- Gut von St. Verena 6227  
- Schnider, Hänslis 7124  
- Teck, Jos 6325  
Schollenberg siehe Flaach, Schollenberg  
Schönau 6703 6704  
Schönau siehe auch Rifferswil, Schönau  
Schönenbach siehe Schluchsee, Schönenbach  
Schönenberg, Nussbaumen, Hof, Überschuss  
6114  
- - Nussbaumer, Hänslis 6114  
- - - Rüedi, gen. Bertschi 6114  
- - - Wälti 6114  
- Spitalgut 7089  
- Stollen, Hof der Kappel 6321  
- - Scherer, Heinrich 6321  
- Urner, Hans 7089  
Schönwies (?), Hahn, Uli, gen. Hirt 6088  
Schoren siehe Kilchberg, Schoren  
Schorndorf (D), Lingg, Konrad 6398  
Schottikon siehe Elsau, Schottikon  
Schowingen siehe Hinwil, Schaugen  
Schupfen siehe Stadel, Schüpflheim  
Schwaben 6143 6215 6704  
- Münze 6597  
Schwarzenbach (TG), Ammann, Blödlis, Hans  
6077  
- Burg 6394  
- Hewen, Heinrich von, Freiherr 6394  
- Vogt, Blödlis, Hans 6077  
- Vogtei, Hewen, Herren von 6077  
Schwarzwald 6704  
- Leute 6703  
Schwerzenbach, Kirche, Hofstättergeld 6208  
- Meier 7293  
- - Hans 6274  
- - Heinz 6274 7176  
- Schmid, Johans 6356(Z)  
- Stoll, Hans 6199  
Schwerzeren siehe Zürich, Fluntern, Schwärzeren

Schwyz 6075 6076 6080 6089 6107 6219 6241  
6243 6251 6416 6433 6547 6671 6773 6987  
7206  
- Ab Iberg, Ulrich 6937  
- Ammann und Landleute 6090 6134 6403 6743  
- Ammann und Räte 7245  
- Ammann und Sechzig 6090  
- Bül, Jost 6773  
- Burgrecht mit Friedrich von Toggenburg 6134  
- Diebstahl 6090  
- Geleit 6403  
- Krieg mit Österreich 6841  
- Kuhschweizerspott 6676  
- Landammann, alt, Ab Iberg, Ulrich 6743 7245  
- - - Reding, Ital 7245  
- - Reding, Ital 6090 6234(Z) 6347 6773 6812  
6875 6937  
- Landmann, Jakob, Arnold 6866  
- - Jakobs, Arnold 6743  
- - Merkli, Ulrich 6671  
- - Utz, Ulrich 7245  
- Leutkirchen 6403  
- Münze 6731  
- Ratsherr, Bol, Jodok 6812  
- Tag mit Königsboten 6268  
- Todesstrafe 6090  
- Utz, Ulrich 6937  
Sechen siehe Winterthur, Seen  
Seebach siehe Zürich, Seebach  
Seedorf (Lazariterinnenhaus) 6815  
- Komtur 6815  
- - Schwarber, Johans 6205  
- Meisterin und Konvent 6205 6815  
- Meisterin, Bucklin, Kathrin 6205  
- Statuten (detailliert) 6205  
Seegräben, Gut, Hans 6674  
Seelmatten siehe Turbenthal, Seelmatten  
Seglingen siehe Eglisau, Seglingen  
Sellenbüren siehe Stallikon, Sellenbüren  
Sellmatten siehe Turbenthal, Seelmatten  
Selnau siehe Zürich, Selnau  
Sempach, Mord 6359  
Sen siehe Sins  
Sennheim siehe Cernay  
Septimer 6322  
Sernftal, Kirche, Rektor, Wanner, Johans 6355  
Sessa (TI), Franzi, Mainfredus 6349  
- Mainolus, Notar 6349  
Seuzach, Kirche, Rektor, Neuburg, Johans  
7173(Z)  
Sew siehe Hüttwilen, Seeben  
Sewen siehe Winkel, Seeb  
Siena, Priester, Gabriel 6281



- Siggenthal, Blutbann 6761  
 Siggingen siehe Untersiggenthal, Siggingen  
 Sihl 6431  
 Sihlbrugg 7245  
 Silne (?), Burg 6215  
 Sins (?), Schmid, Hensli 6637  
 Sins, Wiss, Götschi 6873(Z)  
 Sitten, Bischof, Benciis de Gualdo, Andreas von 6773  
 - Bistum 6107 6219 6268  
 - Domkapitel, Chorherr, Brunardi, Martin 6773(Z)  
 - - - Capistri, Jakob 6773(Z)  
 - - - Faussonay, Anshelm 6773(Z)  
 - - - Origonibus, Franz von 6773(Z)  
 - - - Spanetti, Johans 6773(Z)  
 - - Sänger, Schuloz, Johans 6773(Z)  
 - Offizial, Crest, Jakob von 6773(Z)  
 - Tschifrone, Petermann von 6773(Z)  
 Slinikon siehe Schleinikon  
 Snelsberg siehe Zürich, Fluntern, Schmelzberg  
 Solothurn 6107 6219 6222 6241 6243 6251  
 6297 6597 6646 6714 6715 6716 6727 6759  
 6824 6880 6971 7206 7224  
 - Aare 6565  
 - Anshelm, Henman 6332  
 - Bies 6565  
 - Bürger, Gruber, Heinzmann 6565(Z)  
 - - Rolis, Mathis 6565(Z)  
 - - Schwab, Konrad 6565(Z)  
 - Doktordiplom von Felix Hemerli 6675  
 - Eckhaus 6565  
 - Edelknecht, Spiegelberg, Henman von 6565 6773  
 - Gasse 6565  
 - Gesellschaft der Schmiede 6565  
 - Notar, Nell, Johans 6150  
 - Propstei, Propst, Hemerli, Felix 6675 6861 6910(Z) 7289  
 - Schultheiss, Spiegelberg, Henman von 6565 6773 6937  
 - Tag mit Königsboten 6268  
 Spanweid siehe Zürich, Unterstrass, Spanweid  
 Spentzenbühl siehe Zürich, Hottingen,  
 Sprensenbühl  
 Speyer 6297  
 Spreitenbach 6559  
 - Heitersberg, Zimmermann, Heini 7271  
 - Kaltenbrunner, Adelheid 6526  
 - Mühle, Ötenbach 7076 7081  
 - - Wiederkehr, Heinrich 7076 7081  
 Sprensenbühl siehe Zürich, Hottingen,  
 Sprensenbühl
- St. Blasien (Benediktinerkloster) 6351 7124  
 - Abt und Konvent 6098 6217 6526  
 - Abt, Duttlinger, Johans 6066 6098 6162 6195 6217 6371 6420 6507 6578 6601 6605 6638 6657 6874 6884 6919 6943  
 - Amtshaus in Zürich 6217 6420 6884  
 - - Keller, Seiler, Johans 6371 6507 6638 6943  
 - - Propst, Seiler, Hans 6919  
 - Eigenleute 6526 6657  
 - Genossame 6195  
 - Grundbesitz 6238 6949 7191  
 - Gülden 6507 6943  
 - Güter im Furttal 6770  
 - Klosterherr, Stucki, Felix 7151  
 - Lehen 6066 6098 6162 6217 6293 6371 6420 6426 6638  
 - Leibeigene 6195 6601 6605 6874  
 - Mühle am Stampfenbach 6066  
 - Pfründner, Retzer, Hans 6919 6943  
 - Propstei, Klingnau, Propst, Retzer, Hans 6884  
 - Stampfenbachmühle bei Zürich  
 - Urbar 6578  
 St. Gallen 6693 6714 6715 6716 6727 6759 6824 6880 6971  
 St. Gallen (Benediktinerkloster), Abt und Konvent 6225 6336 6410 6693  
 - Abt, Blarer, Eglolf 7264  
 - - Gundelfingen, Heinrich von 6159 6450  
 - - Mansdorf, Heinrich von 6336 6340 6410 6450 6693 6696  
 - - Stoffeln, Kuno von 7264  
 - Dienstleute, Breitenlandenber, Hermann von 6159 6450 6693  
 - - Lönberg, Ulrich von 6159  
 - Eigenleute 6128 6770  
 - Genossame 6894  
 - Genossame mit Grüningen 6294  
 - Grundbesitz 6124 6949  
 - Kanzler, Rösch, Konrad 6336  
 - Karrer, Johans 6336  
 - Lehen 6159 6225 6341 6450 6693 7264  
 - Leibeigene 6696  
 - Pfand 6410  
 - Rückkaufsrecht 6336  
 - Wachszins 6751  
 St. Gallen, Bürgermeister und Rat 6647  
 - Bürgermeister, Hör, Konrad 7265  
 - Dietrich 6999  
 - Münze 6336 6663 6731  
 - Söldner in Böhmen 6461  
 - Streit mit Konrad von Aichelberg 6647  
 - Zimmermann, Hans 7153

St. Johann im Thurtal (Benediktinerkloster), Abt,  
Kriech, Ulrich 6250

- Leibeigene 6250

St. Katharinental siehe Diessenhofen, St.  
Katharinental

St. Martin siehe Zürich, St. Martin auf dem  
Zürichberg

Stadel 6668

- Acker 6099

- Dorf 6099

- Endberg, Keller, Rüedi 6990

- Grosenstein 6099

- Herzog 6815

- - Hans 6099

- - Werner 6099

- Hofstätte 6099

- Hohenweg 6099

- Horlacher, Hänslis 7124

- Massholtern 6099

- Putz 6099

- Raat, Endberg, Vreni von 6754

- - Waldei, Hans 7124

- Rummi, Hans 7124

- Rundi 6099

- Schöpfheim, Koch, Hans 7124

- - Lang, Hans 7124

- - Ötenbachergut 7205

- Schwarbergut 6099 6815

- Vogt, Rosenegg, Herren von 7124

- Wann 6099

- Widmer, Hans 7124

- Wiese 6099

- Windlach, Acker 6099

- - Amberg 6464

- - - Heinrich 6371

- - - Kunz 6371

- - Mandacherzehnt 6789

- - Meierhof 6371

- - Schuppos 6099

- - Zehnt, Escher, Götz 6789

- - - Johans 6789

Stäfa, Ürikon, Ammann, Hensli 6539

- - - Ulrich 6539

Stallikon, Amtmann von Engelberg 7011

- Engelbergerhof 7011

- Genossame 7011

- Gerichtsbarkeit 7011

- Kirche 6638

- Mädikon, Selnauerhof 6908

- - Sennhof 6638

- Rechte von Engelberg 7011

- Rot, Hensli 6637

- Sellenbüren 7011

Stallikon, Sellenbüren, Gemeinde 7011

- - Gerichtsbarkeit 7011

- - Meier, Adelheid 6657

- - - Hans 6657

- - - Verena 6657

- - Rechte von Engelberg 7011

- - Vogtei, Engelberg 7011

- Tägerst, Bucheneggergut 7003 7010

- - Burkard, Hans 7046

- - Licknauer, Beli 7003 7010

- - Wiese 7003

- - Wirt, Hans 7003 7010

- - - Heini 7003 7010

- Vogtei, Engelberg 7011

Stammheim 7170

- Diersrüti 6306

- Dorf 6306

- Gericht 6306

- Herrschaftsrechte 6328

- Keller, Küeni 6306

- Kirche, Kirchensatz, Homburg, Hans von  
6410

- - Kirchherr, Homburg, Johans 6410

- - Regelung der Kirchherrschaft 6410

- Leibgeding 6410

- Niederstammheim 6410

- - Homburg, Hans von 6328

- - Kelnhof 6460

- - Klingenberg, Kaspar von 6460

- Oberstammheim 6410

- - Homburg, Hans von 6328

- - Vogtei, Klingenberg, Kaspar von 6329

- unehelicher Sohn 6410

- Unterstammheim, Vogtei, Klingenberg,

Kaspar von 6329

- Untervogt, Hagenwiler, Heinrich 6306

- Vogtei, Vogt, Klingenberg, Kaspar von 6306

- Waltalingermoos 6306

- Zaun 6306

- Zimmerli, Hans 6306

- - Konrad 6306

- - Uli 6306

Stampfenbach siehe Zürich, Stampfenbach

Stams (Tirol), Zins in Grüningen 6549

Stans, Leutpriester 6559

Staufenberg, Hummel, Wilhelm 6810 6830 7224

Steg siehe Fischenthal, Steg

Stein a. Rh. 6278 6703 6704

- Freiherr, Hohenklingen, Ulrich von, d. J.

6898 6935

- Iberger, Johans 6198

- Kloster, Abt 6767 6768

- - - Send, Johans 6648 6910

Stein a. Rh., Kuhn, Johans 6515  
 - Notar, Kuhn, Johans 6498 6499 6510 6511  
 6514 6516 6518 6520 6523  
 - Schultheiss, Wissmann, Frick, gen.  
 Guldfuss 6935  
 Steinegg siehe Nussbaumen, Steinegg  
 Steinhausen 7245  
 - Gebursami 7203  
 - Gerichtsrechte 6818  
 - Kienberg, Götschi 7245  
 - Matthiaskapelle 7245  
 - Meier, Konrad 6448  
 - Nutzungsstreit 7303  
 - Schmalholz 7203  
 - Schnewli, Heinrich 6448  
 - Steuer 6448  
 - Totschlag 7245  
 - Twing 6448  
 - Weidgerechtigkeit 7203  
 - Zehnt 6620 7279  
 Steinmaur, Haggenbrunner, Heinrich 6407  
 - Kirche, Rektor, Bopp, Heinrich 6498(Z)  
 6510(Z)  
 - Meier, Hänslis 7124  
 - Müller, Bertschi 7124  
 - - Ueli 7124  
 - Neeracher, Ruedi 7124  
 - Niedersteinmaur, Hodel, Schwab 6494  
 - Obersteinmaur, Hof von St. Martin 6635  
 - - Koch, Küeni 7124  
 - - Meier, Burkhard 6635  
 - - Tutwil 6635  
 - - - Hänni, d. A. 6324  
 - Priester, Heinrich 6324(Z) 6325(Z)  
 - Sünikon, Egg 6138  
 - - Neubrunnen 6138  
 - - Neuburg 6138  
 - - Pflasterbach 6138  
 - - Riffental 6138  
 - - Zehnt 6138  
 - - Zelg 6138  
 Stetten siehe Hohentengen, Stetten  
 Stetten, Müller, Wernli 6637  
 Stiningen (?), Burg 6215  
 Stoffeln siehe Binningen, Stoffeln  
 Stollen siehe Schönenberg, Stollen  
 Stragon siehe Esztergom  
 Strassburg 6116 6297  
 - Bistum 6355  
 - Kaufleute 6503  
 - Kleriker, Ross, Johans 7170 7173  
 - Meister und Rat 6503 7091 7216 7224  
 - Notar, Ross, Johans 7170 7173

Strassburg, Steuerleute 6503  
 - Stift, Sängler, Hewen, Heinrich von, Freiherr  
 6394  
 - Streit mit Zürich um Schiffslohn 6503  
 - Zoll 6503  
 Stühlingen, Eberfingen, Fulmoos, Heini 6231  
 - - Müller, Greta 6231  
 - Landgraf, Lupfen, Hans von 6196 6197 6214  
 6215 6216 6243 6251 6252 6328 6484  
 - Mauchen, Horber (?) 6197  
 - Oftringen, Hamann von 6200  
 Stuttgart, Münzprägung 6583  
 Sulz (?), Burg 6215  
 Sulz (Vorarlberg) 6704  
 Sulz siehe auch Künten (AG), Sulz  
 Sulz siehe auch Rickenbach, Sulz  
 Sulz, Goldenbergergut 6286  
 Sundgau 6214 6215 6216 6703 6704  
 Sünikon siehe Steinmaur, Sünikon  
 Sursee 6743  
 - Büren, Küeni von 6900  
 - Schuhmacher, Fridli, Uli, gen. Bongarter 6900  
 - Söldner in Böhmen 6461  
 Susenegg siehe Zürich, Oberstrass, Susenberg

## T

Tabletten siehe Horgen, Tabletten  
 Tachsneren siehe Schleinikon, Dachsleren  
 Tällikon siehe Dällikon  
 Tänikon siehe Aadorf, Tänikon  
 Tannegg 6914  
 - Schmid, Ibürger 6360  
 Tegersche siehe Stallikon, Tägerst  
 Tettngang, Montfort, Wilhelm von, Graf 7282  
 Teufen siehe Freienstein-Teufen  
 Thalwil, Brändli, Hans 7163  
 - Forster, Anton 7075  
 - - Thöni 6312  
 - - Uli 7075  
 - Fraumünsterreben 6552  
 - Freienriet 6370  
 - Furtli 7075  
 - Kirche, Grundbesitz 6381  
 - - Vikar, Trutler, Johans 6355  
 - Landstrasse 7075  
 - Ludretikon, Blatter, Heinrich 6738(Z)  
 - - Huber, Hans 6381  
 - - Kirchwiese 6381  
 - - Müllicher, Heinrich 6381  
 - - Rosswiese 6381  
 - - Samnungergut 6381

Thalwil, Ludretikon, Weitenried 6381  
 - - Wiese 6381  
 - Murigüter 6552 7301  
 - Niederthalwil, Lütold, Hensli 6370  
 - - Murigut 6370  
 - - Reben 6370  
 - - Wandfluh 6370  
 - Reben 6552 7075  
 - Ris, Niklaus 6370(Z)  
 - Rüti, Johans von 6552  
 - Strengenhalden 6552  
 - Trinkler, Hans 6552  
 - Vogel, Grossuli 6552  
 - Vogtei 7301  
 - Vogtsteuer 6370  
 - Wiese 6370 6552  
 - Zinsreduktion wegen Krieg 6370  
 Thun, Diepolt, Hans, gen. Ebishart 7093 7094  
 7095  
 Thur 6317 6914  
 Thurgau 6568  
 - hohes Gericht 6914  
 - Landgericht 6241 6242 6251 6252 6604  
 - - Landrichter, Wolhusen, Diethelm von,  
 Freiherr 6857 6941  
 - - Landschreiber, Ruedger, Heinrich 6413 7121  
 - - Mehrheitsentscheid 6857  
 - - Richter, Gerber, Konrad 6857  
 - Landtag 6941  
 - Vogteigrenzen 6914  
 Thurtal, Mettler, Heini 7221  
 - - Konrad 7221  
 Tiengen 6238 6247  
 - Kirche 6185  
 - Nägeli, Anna 6729  
 Tilendorf siehe Dillendorf  
 Tirol, Grafschaft 6143  
 Tobel (Johanniterhaus), Leibeigene 6199  
 - Ungenossame 6199  
 Tobel, Pfefferli, Heini 6199  
 Todtnau 6704  
 Tollikon siehe Meilen, Dollikon  
 Töss (Fluss) 6151 6341 7200  
 Töss siehe Winterthur, Töss  
 Tössriedern siehe Eglisau, Tössriedern  
 Totttau 6703  
 Trasadingen, Zimmermann, Hermann 6669  
 Trentino siehe Trient  
 Trient, Bischof, Georg 6214 6215 6216 6433  
 - Stadt 6214 6216  
 Trier, Bistum, Kleriker und Notar, Günther,  
 Bartholomäus 7150  
 Trnava 6710 6711 6713

Truchtenhusen siehe Zollikon, Trichtenhausen  
 Trüllikon 7282  
 - Acker 6797  
 - Frevelbussen 6889  
 - Halde 6797  
 - Kirche 6797  
 - Klastenhalde 6797  
 - Krummenrüti 6797  
 - Maiengeding 6889  
 - Mor, Küeni 7213  
 - Mülirain 6797  
 - Nägeli, Bertschi 6797  
 - Rudolfingen 7170  
 - Schneider, Huser, Heini 6797  
 - Truttikon 7170  
 - Viehbeschlagnehmung 7150  
 - Vogtei, Vogt, Truchsess 7282  
 - - - - Hans Heinrich 6889  
 - - - - Heinrich, Ritter 7150  
 - - - - Johans, gen. Bitterli 7150  
 - - - - gen. Molli 7150  
 - Weidrechte 7150  
 - Wildensbuch 7170  
 - - Morgen 7263  
 - - - Heini 7229  
 - - - Wälti 7229  
 - - Oheim 7263  
 - - Rheinauergut 7263  
 - - Zehnt 7229 7263  
 - Zehnder, Clewi 6701  
 Truttikon 7086  
 - Abgaben 6889  
 - Baienhube 6936  
 - Bumbelhube 6936  
 - Frevelbussen 6889  
 - Gasserhube 6936  
 - Hube 6936  
 - Hühner und Gänse 6889  
 - Kalwenhube 6936  
 - Landolt, Peter 6889  
 - Maiengeding 6889  
 - Schweinediebstahl 6889  
 - Schweinegeld 6889 6936  
 - Überfall durch Leute des Abtes von Rheinau  
 6889  
 - Vogtei, Vogt, Truchsess, Hans Heinrich 6889  
 - Wipfenhube 6936  
 Tunsheim siehe Obfelden, Toussen  
 Turbenthal, Auskauf aus Gemeinschaft 7225  
 - Gemeinschaft 7225  
 - Gericht 7225  
 - Gerichtsstab 7225

Turbenthal, Hutzikon, Breitenlandenber,  
 Albrecht von 6819  
 - - Hag, Konrad 6819  
 - - Hof 6819  
 - - Mühle 6693  
 - Neubrunn, Hodel, Uli 6250  
 - - - Ursula 6250  
 - Pfiffer, Heini 7225  
 - Rüetschberg 6914  
 - Seelmatten 6914  
 - - Würmli, Hans 7225  
 - - - Künzli 7225  
 - Vogt, Breitenlandenber, Hermann von,  
 Junker 7225  
 Tuttfelden (?) 7205  
 Tuttishausen siehe Löffingen, Dittishausen  
 Tyrnau siehe Trnava

## Ü

Überlingen 6691 7306 7307  
 - Bessrer, Hans 6691 6702  
 - Bürger, Hagenwiler, Kaspar 6194  
 - - - Michael 6194  
 - Garten 6194  
 - Gasser 6194  
 - Härdli, Reben 6194  
 - Kirchhof 6194  
 - Müller, Heinrich 6194  
 - Münzabkommen 6583  
 - Rat 6194  
 - Ratsherr, Griner, Ulrich 6194  
 - Salabach, Klaus 6194  
 - Schriber, Konrad 6194  
 - Schuhmacher, Buggensegel, Klaus 6451  
 - Schuhmacherstreit 6451  
 Uerzlikon 7245  
 - Nutzungsstreit 7303  
 Üessikon siehe Maur, Üessikon  
 Uesslingen, Widen 6914  
 Uetikon (?) 7131  
 - Guggenbühl, Heini, d. J. 7131  
 Uetikon, Acker 6705  
 - Baumgarter 6670  
 - Breite 6705  
 - Grenzbegehung 7072  
 - Güter der Katharinenpfrund 6672  
 - Güter des Spitals von Rapperswil 6672  
 - Güterbegehung 7072  
 - Held, Rüedi 6670 6672  
 - - Uli 6672 7072  
 - Hofrodel 7072

Uetikon, Holz 6670  
 - Im Alten Baumgarten 6672  
 - Iringertrotte 7072  
 - Katharinenpfrundgut 6705  
 - Keller 6672  
 - Langenbaum, Geseck 7007  
 - - Guggenbühl, Eberli 7007  
 - - - Heini 7007  
 - - - Rüedi 7007  
 - - Minner, Hans 7007  
 - - Reben 7007  
 - - Selnaueracker 7007  
 - Leugast 6705  
 - Meier, Henni 6705  
 - Nieder-Uetikon, Murlang 7072  
 - - Niederdorf 7072  
 - Reben 6670 6672 6705  
 - Rütihof 7072  
 - Schleipfer 6670 6672 6705  
 - Schuppose 6670  
 - Singer, Hänsli 6705  
 - Weg 6670  
 - Widmer, Uli 7131  
 Ufenau siehe Freienbach, Ufenau  
 Ühlingen-Birkendorf (D), Berau, Wild, Anna  
 6820  
 - Hürllingen, Bächli, Burkhard 6874  
 Uhwiesen siehe Laufen-Uhwiesen  
 Ulm 6249 6251 6252 6297 6691  
 - Bachmeier, Uli 7112  
 - Münzabkommen 6583  
 - Münze 6663 6731  
 - Schriber, Peter 6404  
 - Ungelter, Klaus 6691 6702  
 Ungarn, Münze 6731  
 Unterlunkhofen, Geisshof, Ziegelbach (?) 6483  
 Untersee 6704  
 Untersiggenthal, Siggingen, Fonmer, Hanmann  
 6479  
 - - Widmer, Küeni 6479  
 Unterstrass siehe Zürich, Unterstrass  
 Unterwalden 6075 6076 6080 6089 6107 6219  
 6241 6243 6251 6416 6433 6547 6645 6773  
 7206  
 - Acht 6747  
 - Am Stein, Arnold 6937  
 - Ammann und Landleute 6743  
 - Heinzli, Walter 7226  
 - Isner, Jost 6937  
 - Landammann, alt, Einwil, Niklaus 6743  
 - - Inwil, Klaus von 6671  
 - Landmann, An Steinen, Arnold 6743  
 - - Zimmermann, Hans 6671

Unterwalden, Münze 6731

- Tag mit Königsboten 6268
- Zingg, Johans 6773
- Zum Bühl, Ulrich 6773

Urdorf, Gerichtstage 6559

- Hof des Klosters Engelberg 6559
- Hofleute 6559
- Hofrecht 6559
- Meier 6559
- Meierhof 6559
- Müller, Hans 6283(Z)
- - Heini 6657
- Öffnung 6559
- Schupposer 6559

Uri 6107 6219 6241 6251 6416 6433 6547 6645  
6773 7206

- Acht 6747
- Berolding, Heinrich 6773
- Landammann, Berolding, Heinrich 6937
- - Schriber, Heinrich 6773
- Landmann, Berdingen, Heinrich ze 6671
- Münze 6731
- Schriber, Heinrich 6937
- Tag mit Königsboten 6268

Ürikon siehe Stäfa, Ürikon

Usikon siehe Hombrechtikon, Uetzikon

Üsslingen, Ittingen (Augustinerpropstei) 6952

- - Lehen 6306
- - Leibeigene 7065
- - Propst 6912
- - - Johans 6306
- - - Nithard, Wilhelm 6952 6964 7065

Uster, Bonstetten, Hans von, Ritter 6620

- - Kaspar von 7279
- Bünzli, Heini 6697
- Burg 6620 7279
- Burggrafenreben 6668
- Junker, Reben 6668 6815
- Kirche, Grundbesitz 6277
- - Jahrzeit 6815
- Nänikon, Acker 6497
- - Adlenacker 6497
- - Almosch 6497
- - Bach 6497
- - Bachofner 6497
- - Badstanden 6497
- - Belzwigerweg 6497
- - Bösegerm 6497
- - Breite 6497
- - Buch 6497
- - Ebni 6497
- - Eich 6497
- - Eichliwiese 6497

Uster, Nänikon, Etzligarten 6497

- - Fasengraben 6497
- - Fischer von Riedikon 6497
- - Fischer, Stefan 6497(Z)
- - Furtwiese 6497
- - Gemeindewiese 6497
- - Gern 6497
- - Giger, Friedrich 6497(Z)
- - - Küeni 6497(Z)
- - - Uli 6497(Z)
- - Grindel 6497
- - Gut des Klosters Gfenn 6478 6497
- - Heerweg 6497
- - Hertacker 6497
- - Hofstätte 6497
- - Kriesacker 6497
- - Kuntschaft 6497
- - Leingraben 6497
- - Lewerweg 6497
- - Matte 6497
- - Mattenacker 6497
- - Mülistad 6497
- - Murer, Hans 6497(Z)
- - Müsli 6497
- - Müslibrunnen 6497
- - Oberholz 6497
- - Peter, Uli 6497(Z)
- - Pfrundhofstätte 6497
- - Rorwiese 6497
- - Scherb 6497
- - - Adelheid 6478
- - - d. A. 6497
- - - Heini 6497(Z)
- - Spitz 6497
- - Steinacker 6497
- - Steinegger 6497
- - Steinrüsel 6497
- - Stollengut 6478
- - Törnlerüti 6497
- - Vogtzins 6497
- - Wetteracker 6497
- - Widemwiese 6497
- - Widenacker 6497
- - Wiese 6497
- - Würi 6497
- - Zaun 6497
- - Zülliswiden 6497
- Nossikon, Hofgericht 6684
- - - Stuhlsässen, Dietsch 6684(Z)
- - - - Eschinger, Heinrich 6684(Z)
- - - - Frei, Uli 6684(Z)
- - - - Günter, Hans 6684(Z)
- - - - Kindemann, Peter 6684(Z)

Uster, Nossikon, Hofgericht, Stuhlsässen, Stark,  
 Dietrich 6684(Z)  
 - - - - Wiss, Hans 6684(Z)  
 - Reben 6668  
 - Riedikon, Fischer 6497  
 - - - Giger, Heini 6940  
 - Schmid, Hans 6821 6929 7003 7010  
 Uznach 6790  
 - Giesmann, Elsbeth 7226  
 - Priester, Schubinger, Ulrich 6063  
 - Toggenburg, Friedrich von, Graf 6081

## V

Valtersbach siehe Zürich, Unterstrass,  
 Waltersbach  
 Var siehe Inwil, Fahr  
 Varese 6812 6987  
 Velten siehe Winterthur, Veltheim  
 Veltheim siehe Winterthur, Veltheim  
 Venedig 6212  
 Veningen (?) 6185  
 Verden, Bistum, Appenborch, Konrad 6070(Z)  
 Verona, Priester, Angelus 6281  
 Vico Morcote (TI), Pagis, Petrus von 6349  
 Villingen 6703 6704  
 - Bon, Adelheid 6996  
 Villmergen, Amt 6743  
 - - Vogt, Stüssi, Rudolf 6868  
 - Beinwiler, Hänslı 6868  
 - Hembrunn (Hämbere), Moos 7108  
 - - Seengen, Herren von 7108  
 Vilmaringen siehe Villmergen  
 Visp 6268  
 - Im Heingarten, Peter 6773(Z)  
 Volenmoos siehe Regensdorf, Folenmoos  
 Volken 7029  
 - Embrachergut 6749  
 - Gut der Gürtler 6470  
 - Gut der Rot 6749  
 - Gut des Bietheim 6245  
 - Hölzli, Heini 6473  
 - Humlinger, Heinz 7310  
 - Jäger 6245 6470 6749  
 - Tänikergut 6473  
 - Zehnt 6196 6197 6206 6218 6224  
 - - Wein- und Kornzehnt 6200  
 Volketswil, Hegnau 6815  
 - - Acker 6277  
 - - Brachzaun 6277  
 - - Christen, Niklaus 6208  
 - - Dorf 6277

Volketswil, Hegnau, Gericht 6277  
 - - Gfennergut 6277  
 - - Gries 6277  
 - - Güller 6277  
 - - Gut der Kirche Uster 6277  
 - - Hagelstuden 6277  
 - - Harspüli 6277  
 - - Hof 6208  
 - - Hofmann, Ulrich 6277  
 - - Hofstätte 6277  
 - - Hofstättengeld 6208  
 - - Holz 6277  
 - - Kerwiese 6277  
 - - Lindenbühl 6277  
 - - Müller, Uli 6208  
 - - Pfdler 6277  
 - - Purmüller 6277  
 - - Rotendar 6277  
 - - Russinger, Bilgeri, d. Ä. 6208  
 - - Strasse 6277  
 - - Strübisgut 6277  
 - - Vogtei, Vogt, Hegnauer, Johans 6277  
 - - Vogtrecht 6277  
 - - Von der A, Hans 6277 6692  
 - - Wiese 6277  
 - Quart 7190  
 - Zehnt 7190  
 Volkikon siehe Volken  
 Vollikon siehe Egg, Vollikon

## W

Wädenswil 7089  
 - Bachmann, Andreas 7309  
 - - Hans Jakob 7309  
 - - Heini 7309  
 - Baumann, Uli 6916  
 - Berg siehe auch Schönenberg  
 - Böhr, Heini 7309  
 - - Jakob 7309  
 - Breiti 6916  
 - Bruchi 6408  
 - Dorf 6114  
 - Fall 6431  
 - fehlende Reberneuerung 6155  
 - Fischer 7272  
 - Fischerweg 6408  
 - Gericht 7272  
 - Getreidevorschuss 6155  
 - Halbvieh 6408  
 - Haslaub 7309  
 - Haslergut 6916

Wädenswil, Hausbau 6639  
 - Heiten 7309  
 - Heldingen 7272  
 - Herrlisberg, Meier 6920  
 - Hofstätte 6920  
 - Holz 6303  
 - Holzgerechtigkeit 6419 6639 7309  
 - Holznutzung 6408  
 - Johanniterhaus, Eichen 6408  
 - - Grundbesitz 6398 6419 6639 6850 7049  
   7267 7309  
 - - Halbvieh 6408  
 - - Hofstetten, Kunzmann von 6114 6175  
 - - Holzgerechtigkeit 7309  
 - - Holznutzung 6408  
 - - Holzrechte 6419  
 - - Komtur, Montfort, Hug von, Graf 6431  
   6567 6639 7272  
 - - - Werdenberg, Hartmann von, Graf 6431  
 - - - - Hugo von 6398  
 - - Lehen 6155 6303 6408 6567 6639 6916  
   7275  
 - - Mannas, Johans 7272  
 - - Pfand 6920  
 - - Rodung 6408  
 - - Schaffner 6155  
 - - Schaffner und Brüder 6303 6408  
 - - Schaffner, Schön, Johans 6465 6567 6639  
   6916 7089 7275  
 - - Teilbau 6916  
 - - Wald 6419 6639 7309  
 - Kälber 6408  
 - Kirche, Wachszins 6408 6916  
 - Kirchspiel 6155  
 - Kloter, Hans 7272  
 - Krähenbach 7272  
 - Lehm 6303  
 - - Schnider, Rüedi 6303  
 - Lehmhalde 6155  
 - Luggenbühlerhof, Ross, Wälti 6639  
 - - Suter, Jakob 6419  
 - Mangold 6920  
 - Meilibach 6431  
 - Mist 6155  
 - Mittelbach 7272  
 - Naglikon, Vogtsteuer 6920  
 - Reben 6155 6303 6916  
 - - Teilbau 6155 6916  
 - Richlislehen 6408  
 - Richter, Hofstetten, Kunzmann von 6114  
   6175  
 - Rodung 6408  
 - Sattlergut 6419 6639

Wädenswil, Schmid 6920  
 - - Hans 6873  
 - Stockenhof 6639  
 - Stollen siehe Schönenberg, Stollen  
 - Tannen, Elli von 6408  
 - Tusser, Heini 6408  
 - Viehzucht 6408  
 - Wagner 7272  
 - Wald 7309  
 - Wasen 6155  
 - Weide 6408  
 - Wiesen 6916  
 - Zweierhof, Halenrüti, Walter von 6920  
 Wagenhausen (Propstei), Abt 7264  
 - Grundbesitz 7264  
 Wald, A siehe Wald, Hübli  
 - Baumansrüti 6665  
 - Brändli, Rüedi 6725  
 - Brunner, Heini 6725  
 - Buchstock 6665  
 - Büel 6746  
 - Dieterswil 6746  
 - - Reimann, Hans 6725  
 - Egg 6665  
 - Gütisberg, Mugli, Peter 6665(Z)  
 - Haberrüti 6665  
 - Hefern (?), Vogtei 6746  
 - Hessennase 6665  
 - Hirschwil, Diethelm, Küeni, gen. Meier 6665  
 - - Meier, Küeni 6665  
 - - Reimann, Hans 6665  
 - - Vogtei 6746  
 - - Weidegrenze 6665  
 - Hofleute 6725 7210 7211  
 - Hübli 6665  
 - Kunz, Ruedger 6725  
 - Raad 6746  
 - Ried 6746  
 - Rinderweg 6665  
 - Rossberg (?) 6746  
 - Rotenstein 6665  
 - Taverne, Wirt, Strehler, Gerhart 7210  
 - - - - Hans 6725 7210  
 - - - - Küeni 6725 7210  
 - Tavernenrecht 6725 7210  
 - Töss 6665  
 - Walter, Hans, gen. Streler 6665(Z)  
 - Wandfluh 6665  
 - Weidezaun 6665  
 - Wielstein (?) 6746  
 Waldhausen siehe Fisibach, Waldhausen  
 Waldikon siehe Wiesendangen, Wallikon



- Waldsee, Martini, Mathias, Grossmünsterchorherr  
6454(Z)
- Waldshut 6365 6703 6704 6948
- Bäbler 6138
  - - Henman 6292 6296
  - Bürger, Mettler, Heini 7221
  - - Zimmermann, Hensli 6924
  - Gefängnis 6365
  - Graf, Hartmann 6927
  - Stadt 6924
- Walensee 6097 6322
- Walenstadt 6081 6134
- Walgau 6704
- Wallis, Bistum 6107
- Graf und Richter, Benciis de Gualdo, Andreas  
von 6773
  - Richter, Crest, Jakob von 6773(Z)
- Wallisellen, Aubrücke 7176
- Glatt 6782 7176
  - Gut von St. Martin 6782
  - Holz 7176
  - Mühle, Herzog, Heini 7176
  - Rapp, Heinrich 6763
  - - Johans 6763
  - Rieden 6694
  - - Hubgut 6782
  - - Obrist, Heinrich 6782
  - - - Jakob 6782
  - - Spitalergut 6782
  - - Stecheli 6782
  - - Stüssi, Rudolf 6782
  - - Vogtsteuer 6782
  - - Wüst, Uli 6782
  - Stammlergut 6763
  - Walter, Heinrich 6763
  - Zaun 7176
- Waltalingen, Moos 6306
- Murer, Küenzli 6772
- Waltermingen siehe Künsnacht, Waltermingen
- Waltrikon siehe Zumikon, Waltikon
- Wangen (D), Münzabkommen 6583
- Schmid, Greth 6584
- Wangen, Kirche, Annaten 6970
- - Einkünfte 6730 6835 6841 6849
  - - Friedhof 6831
  - - Inkorporation 6730 6827 6831 6835 6840  
6841 6842 6844 6849
  - - Kirchenälteste 6831
  - - Kirchherr 6827 6831 6835 6840
  - - Patronatsrecht 6730 6835 6840
  - - Pfarrleute 6844
  - - Pleban 6841
  - - Priester, Ulrich 6831(Z)
- Wangen, Kirche, Vikar 6835 6849
- - Vorhalle 6831
  - - Widem 6840
  - - Nuolen 6841
  - - Bruchli, Hermann 6831(Z)
  - - - Ulrich 6831(Z)
  - - Kirche, Rektor, Windegger, Rudolf 6355
  - Widem 6841
  - Widen, Bosshard, Eberli 6841
  - - Heinrich von 6841
  - Zehnt 6841
- Wangen-Brüttisellen, Zehnt 6493 6524 6557
- Wartberg siehe Neftenbach, Wart
- Warthausen (D), Röhrwangen, Metzger 6310
- - Pflüchern, Heinrich von 6310
  - - Wiese 6310
- Wasserstelz siehe Lienheim, Wasserstelz
- Wasterkingen, Zehnt 6563 6569 6659 6706 6903
- - Kornzehnt 6683
- Watt siehe Regensdorf, Watt
- Weesen 6081 6134 6624 6625 6626
- Weiach, Frei, Hensli 6185
- Meier, Ueli 7124
- Weinfeldern, Acker 7287
- Bussnang, Albrecht von, Freiherr 7287
  - Hofacker 7287
  - Hube 7287
  - Kelnhof 7287
  - Landstrasse 7287
  - Mösi, Johans 7287
  - - Margreth 7287
  - - Rudolf 7287
  - Reben 7287
  - Steinhusler 7287
  - Teilbau 7287
  - Wolpersholz 7287
- Weingarten 6241 6242 6243 6251 6252
- Weiningen, Dekan, Hüenberg, Konrad 6518(Z)
- Ersam, Heini 6894
  - - Ulrich 6071
  - Gebursami 6894
  - Grenzen 6770
  - Hollenweg, Heini 6838
  - Hug, Cüeni 6770
  - Reben der Augustiner in Zürich 6838
  - Schön, Peter 6770
  - Streit um Fall 6894
  - Streit um Genossame 6894
  - Urfehde 6071
  - Vogtei, Vogt, Schön, Peter 6145
  - - - - Junker 6071
  - Zehnt, Kloster Fahr 6838
  - Zehntexemption 6838

Weisslingen, Hettlingen, Heinrich von 6160  
 - Turm 6160  
 Wellenberg siehe Wellhausen, Wellenberg  
 Wellhausen, Wellenberg, Landenberg, Hug von 7193  
 - - - Sigmund von 7193  
 Welsikon siehe Dinhard, Welsikon  
 Weltbach siehe Winterthur, Veltheim, Feldbach  
 Wengen siehe Öhningen (D), Wangen  
 Werdeg, Göldli, Heinrich 6947  
 Wernoldshausen siehe Hinwil, Wernetshausen  
 Wettingen (Zisterzienserkloster) 7241  
 - Abt und Konvent 6560 6798 7077  
 - Abt, Dürr, Johans 6126  
 - - - Johans (?) 6489  
 - - Murer, Johans 6930 7077  
 - - Wiss, Burkhard 6560  
 - Am Sand, Klaus 6737  
 - Freikauf aus Leibeigenschaft 6737  
 - Grosskeller, Wülflinger, Rudolf 6167 6189 6489  
 - Grundbesitz 6390 6497 6634 6798 7090 7110  
 - Husen, Rudolf von 7077  
 - Hütte bei Dietikon 7241  
 - Jahrzeitenbuch 7077  
 - Jahrzeitstiftung 7077  
 - Klostereintritt 7077  
 - Konvent 6737  
 - Lehen 6126 6167 6189 6489 6619 6930 7254  
 - Leibgeding 7077  
 - Streit um Waldanteil am Strassberg 6798  
 - Tavernengerechtigkeit 6560  
 - Zinsbücher und Rödel 6126  
 Wettingen, Am Sand, Klaus 6737  
 - Gandolf 6770  
 Wettswil 7011  
 - Gemeinde 7011  
 - Gerichtsbarkeit 7011  
 - Rechte von Engelberg 7011  
 - Vogtei, Engelberg 7011  
 Wetzwil siehe Herrliberg, Wetzwil  
 Widen siehe Uesslingen, Widen, oder Wangen, Widen  
 Wielstein siehe Wald, Wielstein  
 Wien 6699  
 Wiesendangen, Attikon, Acker 6459  
 - - Wiese 6459  
 - Kelnhof 6343  
 - - Frucht und Saat 6343  
 - - Schuldenregelung 6343  
 - Landenberg-Hohenlandenberg, Hermann von 7260  
 - Petershausen 6343

Wiesendangen, Randenburg, Georg von 7260  
 - Vogtei 7260  
 - Wallikon 6459  
 - Wuhrmann, Hans 6343  
 - Zehnt 6474 7257 7258  
 - - Rorbos, Hans 6401  
 - Zehntstreit 6401  
 Wiger siehe Zuzwil, Weiern (?)  
 Wiglisbuch siehe Trüllikon, Wildensbuch  
 Wil 6077 6159 6166 6340 6450 6696 6702 6788  
 Wil siehe Cham, Niederwil und Oberwil  
 Wil, Amtmann von Rüti, Zeninger, Hans 6166  
 - Buchenloh, Hube 7109  
 - - Schuppose 7109  
 - - Widmer, Hans 7109  
 - - Wigacher 7109  
 - Bürger, Kupferschmid, Rutschmann 6166  
 - Gericht 6166  
 - Grass, Klaus 6166  
 - Güsi, Elsbeth 6166  
 - Häuser von Rüti 6166  
 - Hofammann, Laupen, Heini von 6166  
 - Huber, Bertschi 6166  
 - Kirche, Kirchensatz 7086  
 - Klinger, Hans 6166  
 - Kramer, Hermann 6166  
 - Liebhard, Hans 6166  
 - Priester, Bernegg, Johans 6513(Z)  
 - Schultheiss und Rat 6336  
 - Schultheiss, Brandis, Petermann, gen. von Brunberg 6166  
 - Stadt 6336 6341  
 - Vordere Gasse 6166  
 Wila, Baumgarten 6750  
 - Graf, Rüedi 6758  
 - Hofstätte 6750  
 - Kirche, Altar, Fronleichnam, Pfleger, Spottli, Konrad 6750  
 - - - - Trachsel, Konrad 6750  
 - - Zins 6750  
 - Landenbergerlehen 6750  
 - Priester, Schmid, Rudolf 6750  
 - Schnider, Hans 6750  
 - Spottli, Konrad 6750  
 Wilchingen, Hallau, Verena 6669  
 Wildberg, Hettlingen, Heinrich von 6160  
 - Kirche, Jahrzeiten 6273  
 - - Patronat 6273  
 - - Rapperswil 6273  
 - - Wilberg, Heinrich von 6273  
 Wildensbuch siehe Trüllikon, Wildensbuch  
 Wiler siehe Buch am Irchel  
 Wilrikon siehe Oetwil a. S., Willikon

Windegg, Herrschaft

Windegg, Herrschaft 6081 6134 6624 6625 6626  
 Windlach siehe Stadel, Windlach  
 Winegg siehe Zürich, Riesbach, Weinegg  
 Winkel, Allmend 6128  
 - Blasiengut 6420  
 - Brun, Jakob 6128  
 - Gemeinde 6128  
 - Gotteshausleute von Einsiedeln 6128  
 - Gotteshausleute von Reichenau 6128  
 - Gotteshausleute von Säckingen 6128  
 - Gotteshausleute von St. Gallen 6128  
 - Gotteshausleute von Zürich 6128  
 - Graf, Hartmann 6927  
 - Grafengut 6927  
 - Kern, Konrad 6927  
 - Lommis, Ulrich von 6128  
 - Meier, Heinrich 6420  
 - - Murtrich 6128  
 - Offnung 6128  
 - Öschimoos 6128  
 - Rüebisberg 6128  
 - Rüti, Ab Bühl, Hermann 6128  
 - Schuhmacher, Meier, Hans 6982  
 - Seeb, Muter, Heini 7200  
 - Steuer 6128  
 - Tengen, Herren von 6128  
 - Twinghof 6128  
 - Vogteirechte von Kyburg 6128  
 - Vogtsteuer 6173  
 Winterthur 6074 6178 6353 6613 6691 6702  
 6703 6704 6793 6889 6905 6914 7029  
 - Ackenwiese 6480  
 - Acker 6984 7004  
 - Adlikon, Hermann von 6576  
 - Amman, Heinrich 6111  
 - - Rüedi 6171  
 - Badestube 6289  
 - Balber, Hans 6572  
 - Billingertrotte 7004  
 - Bürger, Balber, Hans, d. Ä. 7214  
 - - - Johans 6178 6573  
 - - Benz, Hans 7138  
 - - Brechter, Peter 6466 6573 7138  
 - - Bruchli, Rudolf 6466  
 - - Buchberg, Ulrich 6154 6438  
 - - Eberhartswil, Adelheid von 6744  
 - - Eitlinger, Jäckli 6505  
 - - Gachnang, Hans von 7237  
 - - - Ulrich von 6955  
 - - Gans, Hans 6466  
 - - Goldenberg, Hans von 6337 6396 6492  
 - - Hettlingen, Heinrich von 6438  
 - - Hirt, Elsbeth 6157

Winterthur, Gaffelstein

Winterthur, Bürger, Hoppler, Fritschi 6984 6985  
 - - - Hartmann, Junker 6847  
 - - Huntzikon, Heinrich 6438 6911 7065  
 7170(Z) 7173(Z) 7200  
 - - Karrer, Konrad 6285  
 - - Lendi, Hans 6963  
 - - Lindauer, Hans 6438  
 - - Löninger, Heinrich 6488  
 - - - Heinzman 6488  
 - - Matzinger, Hermann 6100 6573  
 - - Meier, Hans 6466  
 - - Nuding, Konrad 6643  
 - - Pfiffer, Heinrich 6736  
 - - Pfister, Heinrich 6931 6932  
 - - Rauber, Heinrich, gen. Distelfech 6100 6285  
 6286 6357 6576 6736  
 - - Rom, Hans 7138 7251  
 - - Rorbos, Hans 6339 6401 6474 7257 7258  
 - - Ruedger, Heinrich 7121  
 - - - - d. Ä. 6734  
 - - Rüst, Heini 6734  
 - - Rüti, Margreth 7233  
 - - Rütschi, Ruedi 6555  
 - - Sal, Hans von 6157 6719 6734 7065  
 - - Spiser, Heinrich 6386 6414 6480 7248  
 - - Steinkeller, Hans, gen. Pur 6337 6466  
 - - Sulzer, Hans 6892  
 - - - Heini 6892  
 - - Trösch, Johans 6100 6841 6963  
 - - Veltheim, Küeni, gen. Hoppler 6102  
 - - Widmer, Bertschi 6854  
 - - Zingg, Heinrich, d. J. 6488  
 - - Zinninger, Hans 6813  
 - Burgrecht mit Kloster Töss 6772 7307  
 - Burgrecht mit Tössemer Eigenleute 7306  
 - Burgrecht von Eigenleuten 6609  
 - Bürgerschaft 6744  
 - Dekanat, Dekan 6393  
 - - - Gross, Konrad 6931 6932  
 - Distelfech siehe Winterthur, Rauber  
 - Eigental, Rüedi 6459  
 - Einkünfte 6744  
 - Erbstreit 7073  
 - Eulach 6576 6984 7083 7307  
 - Fall 6609  
 - Gaffelstein 6100  
 - - Acker 6963  
 - - Dekan 6100  
 - - Lendi, Hans 6963  
 - - Seiler 6963  
 - - Trösch, Johans 6100 6963  
 - - Wetzel 6100  
 - - Wiese 6963

Winterthur, Gant 6289  
 - Garten 6289 6576 7004 7073  
 - Gartenzins 6531  
 - - Hirt, Elsbeth 6157  
 - - Sal, Hans von 6157  
 - - Sulz, Herren von 6157  
 - Genossame 6609  
 - Gericht 6285 6286 6357 6443 6488 6576  
   6736 6772 6847 6854 7136 7138  
 - Gerichtsstab 6286 6488 6576 6736 6985 7200  
   7232  
 - Giselschaft 6613 6744 7121  
 - Glurengut 6466  
 - Gotteshausleute 6609  
 - Gült 6072  
 - Häringsgut 6963  
 - Haselnuss, Johans 6354  
 - Haus 6339  
 - Haus des Kirchherrn, Stube 7170 7173  
 - Haus des Klosters Rüti 6339 6841  
 - Heiligberg (Chorherrenstift), Ablass 6281  
 - - Altar, Martin, ältere 7004  
 - - Chorherr, Gisler, Ulrich 7004  
 - - - Graf, Alban 7004  
 - - - Meier, Laurenz 7004  
 - - Ehrensberg, Johans 7004  
 - - Erbstreit 7073  
 - - Fabrik 6281  
 - - Festtagsverzeichnis 6281  
 - - Grundbesitz 7073  
 - - Jahrzeit 6236 6932  
 - - Jahrzeitbuch 6932  
 - - Lehen 6963  
 - - Leutpriester und Pfründner 6750 6963 7073  
 - - Leutpriester, Purli, Werner 6555  
 - - Pfründner, Schmid, Rudolf 6750  
 - - Pfrundverzeichnis 7004  
 - - Schmid, Rudolf 6963  
 - - Sirnacher, Ulrich 7073  
 - - St. Jakob (Pfarrkirche), Priester, Rheinauer,  
   Eberhard 6281  
 - Hintergasse 6576 6985  
 - Hof, Rüttschi 6984  
 - Holznutzung 7246  
 - Hoppler, Margreth 6985  
 - Jude, David 6598  
 - Junker, Sal, Hans von 6157 6734  
 - Kelnhof 7310  
 - Kirche, Altar, Allerheiligen 7295  
 - - - - Jahrzeit 6939  
 - - - Anna 7248  
 - - - Antonius, Ufhofer, Pantaleon 7173(Z)  
 - - - Peter 6960

Winterthur, Kirche, Dekan 6100  
 - - Jahrzeit 6932 6939  
 - - Jahrzeitbuch 6932  
 - - Kirchherr 7004  
 - - - Zins 6285  
 - - Sakristei 6236  
 - - Seelgerät 6236  
 - - Tagmesser 7073  
 - Kirchherrenhaus, Stube 7170 7173  
 - Kreuz, Hopplerkreuz 7073  
 - Landenberg-Werdegg, Hermann von, Ritter  
   6576  
 - Landgericht 6241 6242 6251 6252  
 - Leibgeding 6984 6985  
 - Lohn der Magd 6736  
 - Markrecht 6100  
 - Markt 6100 6285 6286 6339 6357 6488 6576  
   6772  
 - Meier, Jäckli 6984  
 - Mörgeli, Hans 7295  
 - Morgengabe 6984  
 - Mühle 7307  
 - - Äkenwiesmühle 7083  
 - - Mannberg 7004  
 - - Obere Mühle 6106 7307  
 - - - Geschirrverschlechterung 6939  
 - - - Sirnacher, Hans 6939  
 - - Säge 7246  
 - - Spitalmühle 7083  
 - - Steigmühle 6576  
 - - - Bräm, Wälti 7246  
 - - - Holzrecht 7246  
 - - - Müller, Uli 7246  
 - - - Säge 7246  
 - - - Verleihung 7246  
 - - - Wuhr 7246  
 - - Teufelsmühle 7083  
 - - Wermühle, Aufgabe 6106  
 - - - Holz 6106  
 - - - Streit 6106  
 - - - Töss 6106  
 - - - Wagenbruch 6106  
 - - - Wasserzufluss 6106  
 - - - Wermüller, Hans 6106  
 - Müller, Heini 7162  
 - Neunforn, Rüedi 6576  
 - Niederlassung 6609  
 - Notar, Ross, Johans 7173  
 - Oberwinterthur 7029  
 - - Arlikon 7029  
 - - Forstergarben 6337  
 - - Haus des Leutpriesters 6890  
 - - Hegi 7029

Winterthur, Oberwinterthur, Kirche, Altarlichter 6890  
 - - - Arbogastverehrung 6890  
 - - - Eisen 6890  
 - - - Fabrik 6890  
 - - - Hühner 6890  
 - - - Kirchherr, Stephan, Hans 6555 6890  
 - - - Kollatur 6393  
 - - - Leutpriester 6890  
 - - - Opfergeld 6890  
 - - - Pfleger 6890  
 - - - Pilger 6890  
 - - - Rektor, Lochner, Engelhard 6393  
 - - - Seelgerät 6236  
 - - - Sigrist 6890  
 - - - Untertanen 6890  
 - - - Wachs 6890  
 - - - Werg 6890  
 - - Mörsburg, Berg 6813  
 - - - Dritter Pfennig 6813  
 - - - Goldenberg, Hans von 6396 6466 6492 6813  
 - - - Hausabbruch 6813  
 - - - Hofstätte 6813  
 - - - Reben 6813  
 - - - Wegrecht 6813  
 - - - Wirtschaft 6813  
 - - - Wohnrecht 6813  
 - - - Zinninger, Hans 6813  
 - - Reutlingen, Ehrensberg, Hans 6555  
 - - Rosshof 6466  
 - - - Steinkeller, Hans 6337  
 - - Rüst, Heini 6609  
 - - Vogtrecht 6337 6466  
 - Pest 7004  
 - Prediger, Oswald, Hans 6985  
 - Priester, Ufhofer, Pantaleon 7173(Z)  
 - Rat 6466 6609 6892 7138 7200  
 - Ratsherr, Altorf, Heinrich 6106(Z) 6113(Z) 6289(Z)  
 - - Balber, Hans 6106(Z) 6113(Z) 6289(Z) 6337(Z) 6357(Z)  
 - - Benz, Heinrich 6744 6854(Z) 6892(Z) 6931(Z) 6932(Z) 6939(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z) 7073 7200(Z) 7237(Z) 7248(Z)  
 - - Bruchli, Rudolf 6337(Z) 6357(Z) 6396(Z) 6476(Z) 6488(Z) 6492(Z) 6769(Z) 6931(Z) 6932(Z) 6939(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z)  
 - - Buchberg, Ulrich 6769(Z) 6892(Z) 6931(Z) 6932(Z) 6939(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z) 6984(Z) 6985(Z)  
 - - Fingerli, Rudolf 7200(Z)

Winterthur, Ratsherr, Gans, Hans 6106(Z) 6113(Z) 6286(Z) 6289(Z) 6337(Z) 6357(Z) 6476(Z) 6488(Z) 6492(Z) 6531(Z) 6769(Z) 6854(Z) 6892(Z) 6931(Z) 6932(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z) 6984(Z) 6985(Z) 7200(Z) 7237 7243(Z) 7258(Z)  
 - - Häggelbach, Konrad von 6396(Z)  
 - - Hintermann, Heinrich 6337(Z) 6476(Z)  
 - - Huntzikon, Heinrich 6337(Z) 6357(Z) 6396(Z) 6476(Z) 6488(Z) 6492(Z) 6531(Z) 6769(Z) 6854(Z) 6892(Z) 6931(Z) 6932(Z) 6939(Z) 6984(Z) 6985(Z) 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7243(Z) 7248 7251(Z) 7258(Z) 7260(Z)  
 - - Karrer, Konrad 6106(Z) 6113(Z) 6286(Z) 6289(Z) 6337(Z) 6396(Z) 6488(Z) 6531(Z) 6744 6892(Z)  
 - - Matzinger, Herman 6337(Z) 6357(Z) 6476(Z) 6488(Z) 6492(Z)  
 - - Meier, Hans 6337(Z) 6357(Z) 6476(Z) 6488(Z) 6492(Z) 6531(Z) 6744 6769(Z) 6939(Z) 6955(Z) 6984(Z) 6985(Z) 7200(Z) 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7243(Z) 7248(Z) 7251(Z) 7258(Z) 7260(Z)  
 - - Mul, Heinrich 6106(Z) 6113(Z) 6286(Z)  
 - - Müliberg, Heinrich 6769(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z) 7200(Z) 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7243(Z) 7248(Z) 7251(Z) 7258(Z) 7260(Z)  
 - - Neiger, Hans, gen. Wagner 6985  
 - - Ringermut, Hans 6854(Z) 6939(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z) 7200(Z) 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7243(Z) 7248(Z) 7251(Z) 7258(Z) 7260(Z)  
 - - Ruedger, Heinrich 6984(Z) 7200(Z) 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7243(Z) 7248(Z) 7251(Z) 7258(Z) 7260(Z)  
 - - - - d. Ä. 6106(Z) 6113(Z) 6286(Z) 6289(Z) 6396(Z) 6531(Z) 6985(Z)  
 - - - - d. J. 6286(Z) 6289 6357(Z) 6476(Z) 6488(Z) 6492(Z) 6531(Z) 6769(Z) 6854(Z) 6892(Z) 6931(Z) 6932(Z) 6939(Z) 6954(Z) 6955(Z) 6958(Z) 6985(Z)  
 - - Sal, Hans von 6106(Z) 6113(Z) 6396(Z) 6854(Z) 6892 6984(Z) 6985(Z)  
 - - Wagner, Hans 7214(Z) 7232(Z) 7237 7243(Z) 7248(Z) 7251(Z) 7260(Z)  
 - - Zingg, Heinrich 6286(Z) 6289(Z) 6396(Z) 6476(Z) 6492(Z) 6531(Z) 6854(Z) 6931(Z) 6932(Z) 7200(Z) 7214(Z) 7232(Z) 7237(Z) 7248(Z) 7251(Z) 7258(Z) 7260(Z)  
 - Rauber, Heinrich, gen. Distelfech 6847 7136

Winterthur, Reben 6100  
 - - Huhnzins 6466  
 - Recht 7231  
 - Richter, Buchberg, Ulrich 6102 6157  
 - - Rauber, Heinrich, gen. Distelfech 6286 6736  
 - Rietgraben 7004  
 - Rorbos, Hans 6438  
 - Sägen 7307  
 - Sal, Hans von 6286 6691 6898  
 - Sammlung, alte 7004  
 - Scheune 6289  
 - Schleifen 7307  
 - Schöbli, Jäkli 6985  
 - Schuhmacher, Karrer, Konrad 6451  
 - Schuhmacherknecht, Keller, Ulrich 6451  
 - Schuhmacherstreit 6451  
 - Schuldentilgung 6285  
 - Schultheiss und Rat 6072 6106 6113 6289  
 6336 6337 6396 6475 6476 6492 6531 6702  
 6734 6744 6769 6857 6892 6904 6931 6932  
 6939 6954 6955 6958 6984 6985 7073 7083  
 7212 7214 7231 7232 7237 7243 7248 7258  
 7260 7307  
 - Schultheiss, Bruchli, Rudolf 6531 6555 6736  
 6813 6847 6854 6892(Z) 6984 6985  
 - - Hintermann, Heinrich 6396(Z)  
 - - Huntzikon, Heinrich 6100 6102 6106(Z)  
 6113(Z) 6154 6157 6285 6286 6289  
 - - Rudolf 6853  
 - - Sal, Hans von 6106 6178 6337 6343 6357  
 6447 6466 6476(Z) 6488 6492(Z) 6505  
 6576 6609 6769(Z) 6772 6910(Z) 6911  
 6931(Z) 6932(Z) 6939(Z) 6954 6955  
 6958(Z) 7150(Z) 7200 7214(Z) 7232 7237  
 7243(Z) 7246 7248 7251 7258(Z) 7260  
 7282  
 - - Saler, Johans 6347  
 - - Zingg, Heinrich 7121 7136 7138  
 - Schuppe 6285 7004  
 - Seelgerät 6236  
 - Seen, Acker 6555  
 - - Eidberg, Blatter, Hans 7004  
 - - - Bülsterli, Uli 7004  
 - - - Hausbau 7004  
 - - Erbstreit 6769  
 - - Etzberg, Hof 6769 7243  
 - - Hofmann, Heini 6555 6905(Z)  
 - - Iberg, Hofgarbe 6555  
 - - Oberseen, Krutli, Verena 6068  
 - - Schuppe 6555  
 - - Seenerfeld 6555  
 - - Steg 6555  
 - - Zehnt 6555

Winterthur, Seiler, Hans 6339  
 - Siechenhaus im Feld siehe Winterthur, St.  
 Georgen (Siechenhaus)  
 - Spiser, Heinrich 6443  
 - - Klara 6480  
 - Spital, Meister und Hausbrüder 7083  
 - - Pfleger, Gans, Hans 7083  
 - - - Sal, Hans von 7083  
 - - Seelgerät 6236  
 - St. Georgen (Siechenhaus), Grundbesitz 7295  
 - - Lehen 7237  
 - - Pfleger 7295  
 - - - Wagner, Hans 7237  
 - Stadtknecht, Eigentum, Rüedi 6289  
 - Stadtrecht 6285 6289 6609  
 - Stadtschreiber, Barrer, Hans 6236  
 - - Berger, Jos 7121  
 - Stecheli 6782  
 - Steigwiese 6643  
 - Steinkeller 6694  
 - Strasse 7073  
 - Strub 6985  
 - Todesurteil 6772  
 - Tore, Niedertor 7083  
 - - Steigtor 7073 7246  
 - Töss (Dominikanerinnenkloster) 5726  
 - - Baumeister, Simmler, Hans 6317  
 - - Burgrecht in Winterthur 7307  
 - - Dienstpflicht 7306  
 - - Egghart, Klara 6861 7248  
 - - Freiheiten 5726  
 - - Frevel 7306  
 - - Grundbesitz 6102 6320 6414 6847 6897  
 6931 6932 6958 7136 7248 7258  
 - - Gülten 6113 6488  
 - - Holznutzung 7306  
 - - Jahrzeit 6278  
 - - Klosterfrauen 6106  
 - - Kronauer, Walter 6643  
 - - Lehen 6643 6720 6939 7246  
 - - Leibeigene 6065 6857 7306  
 - - Leibgeding 6939 7136  
 - - Mangold, Elsbeth 6847  
 - - Meieramt in Dorf 6954  
 - - Mühlen 7307  
 - - Mühlenbau 7306  
 - - Müller, Anna 6285 6939  
 - - Pferderaub 6772  
 - - Pfrunderwerb 6939  
 - - Pfründnerin, Obermüller, Adelheid 6939  
 - - Pfrundvergabe 5726 6932  
 - - Priorin und Konvent 6065 6102 6106 6113  
 6278 6317 6320 6357 6414 6643 6720 6772

6857 6861 6931 6932 6939 6958 7246 7248  
7257 7258 7306 7307  
Winterthur, Töss (Dominikanerinnenkloster),  
Privilegienbestätigung 6861 7306 7307  
- - Reben 6386  
- - Rechte in Neunforn 6387  
- - Rechtsstellung 5726  
- - Schaffner, Birker 6106  
- - -Grosshans, Hans 7248 7258  
- - -Simmler, Hans 6357 6847 6931 6932  
6939  
- - Schaffnerin 6931  
- - Schwesternhaus 6932  
- - Seelgerät 5726 6113 6236 6414 6932 7136  
7248  
- - Simmler, Heinrich 6772  
- - Steigmühle Winterthur 7246  
- - Stiftung 5726  
- - uneheliche Leibeigene 6857  
- - Ungarn, Elisabeth von, Königin 7306  
- - Urkundenentwendung 6939  
- - Weiher in Benken (?) 7306  
- - Werdmühle Winterthur 6106  
- - Zehnten 6278 6317 6357 6402 6414  
- Töss, Dätttau, Hof 6357  
- - -Zehnt 6357  
- - Kirchweihe 6466  
- - Krugental, Christen 6386 6414  
- - -Löffler 6386 6414  
- - -Reben 6386 6414  
- - -Spenglersreben 6386 6414  
- - -Weinzehnt 6386 6402 6414  
- - Lüchental, Zehnt 6357  
- - Mül, Hans 7136  
- Tösserfeld 7004  
- Umwandlung in Reben 6984  
- Veltheim (?), Bierker, Hans 6113  
- - Feldbach 6113  
- - Schuppe der Herrschaft Österreich 6113  
- - Stapfli 6113  
- - Wiese 6113  
- Veltheim, Ackerer 6960  
- - Bitschmann 6960  
- - Freienhofer 6960  
- - Fröideler 7073  
- - Garten 6960  
- - Hofstättenzins 6960  
- - Huben 6960  
- - Hübschenweid 6102  
- - Kelnhof, Egerter 6960  
- - Kirche, Leutpriester, Pfister, Heinrich 6555  
6931 6932  
- - -Licht Unserer Frau 6236

Winterthur, Veltheim, Kirche, Seelgerät 6236  
- - -Sigrist, Lenz, Hans 7073  
- - Koller, Hans 6960  
- - -Stefan 6960  
- - Mühle 6960  
- - Reben 6960  
- - Sigrist, Jäkli 6960  
- - -Stefan 6960  
- - Steuer 6946  
- - Vogtsteuer 6960  
- - Wetzel, Heini 6960  
- Vergabung an Magd 6736  
- Vergabung an uneheliche Kinder 6736  
- Werdmüller, Hans 6106  
- Wiese 6480 6984 7004 7073 7246  
- Winterthurer Mass 6470 6749  
- Wirt, Rorbos, Hans 6772  
- Wülflingen, Ackenwiese 6443 7248  
- - Beerenberg (Chorherrenstift Mariazell) 6409  
7004  
- - -Ablass 6187 6409  
- - -Altar 6187  
- - -Chorherr, Wangen, Hans von 6074  
- - -Chorschanke 6187  
- - -Grundbesitz 6074 7064  
- - -Konventbruder, Ölmacher, Rudolf 6865  
- - -Küsterei 6074  
- - -Kustos, Wangen, Hans von 6074  
- - -Öl 6074  
- - -Priester, Ölmacher, Rudolf 6865  
- - -Prior und Konvent 6074 7064  
- - -Prior, Gasser, Rudolf 6865  
- - - -Rapolt, Hans 7064  
- - -Privilegienbestätigung 6409  
- - -Seelgerät 6074 6236  
- - -Wachs 6074  
- - Burg, Landenberg, Martin von 6558  
- - Dachsenwiese 6074  
- - Dorfbann 6074  
- - Eckhartwiese 7248  
- - Einfang 7248  
- - Graben 7248  
- - Gut der Annenpfrund 7248  
- - Hirt, Konrad 6443  
- - Kirche, Zins 7248  
- - Landenberg, Martin von 7248  
- - Schalcker 7248  
- - Spiser, Heinrich 6443 7248  
- - Tössergut 7248  
- - Wassergraben 7248  
- - Wienhard, Anna 6443  
- - Zehnt 7248  
- - Zins 6072 6744 7083 7212

Winterthur, Zinsnachlass 7212  
 - Zinsstreit 7214  
 - Zoll 6459  
 - Zürcher, Hans 6339  
 Wipkingen siehe Zürich, Wipkingen  
 Wislikofen (Propstei), Grundbesitz 6770  
 - Propst, Benz 6163  
 Wislikon siehe Wislikofen  
 Wisswil siehe Klettgau (D), Weisweil  
 Witellikon siehe Zollikon, Witellikon  
 Witikon siehe Zürich, Witikon  
 Wollerau, Allmend 7165  
 - Friesischwändi 7165  
 - Gemeinwerch 7165  
 - Gericht 7165  
 - Hofleute 7165  
 Worms 6297  
 Wülflingen siehe Winterthur, Wülflingen  
 Würenlos 6770  
 - Büsingen, Anna von 6292 6296  
 - Fahr (Benediktinerinnenkloster), Gachnang, Klara von 6894  
 - - Genossame 6894  
 - - Grundbesitz 6770 6838  
 - - Grüninger 7273  
 - - Lehen 6145  
 - - Meisterin und Konvent 6145 6838 6894  
 - - Meisterin, Grüninger, Adelheid 6894  
 - - Streit um Fall 6894  
 - - Streit um Genossame 6894  
 - - Streit um Lehen 6145  
 - Lindmager 6292 6296  
 - - Heinrich 6468  
 - Spitalgut 6292 6296  
 - Zehnt 6292  
 Wurmsbach siehe Jona, Wurmsbach  
 Württemberg, Herrschaft, Münzabkommen 6583  
 - - Münze 6663 6731  
 - - Sachsenheim, Hans von 6583  
 - - Stadion, Hans von, Ritter 6583  
 - - Sulz, Rudolf von, Graf 6583  
 - Ludwig von, Graf 7054

## Y

Yberg siehe Winterthur, Seen, Iberg  
 Yverdon, Tscholier, Tschan 6565

## Z

Zagrabia siehe Zagreb  
 Zagreb, Bischof Johans von 6621 6622 6624  
 6625 6629 6630 6703 6710 6711 6713  
 Zatec siehe Saaz (?)  
 Zell am Untersee siehe Radolfzell  
 Zell, Langenhard, Oberlangenhard, Kleinheinisgut  
 im Hof 6796  
 - - - Langenhard, Jakob von 6796  
 - - - Müller, Hensli 6796  
 - - - - Kleinheini 6796  
 - Rikon, Müller, Hensli 6796  
 - Schnider, Uli 6341  
 Zeningen (?), Büsinger, Lüpold 6468  
 Ziegleren siehe Unterlunkhofen, Geisshof,  
 Ziegelbach  
 Zofingen 6546  
 Zofingen (Chorherrenstift), Propst, Volrat,  
 Niklaus 7292  
 Zofingen, Johanniter, Sattler, Konrad 6900  
 - Münze 6597  
 - Ottoman, Peter 6853  
 Zollikon, Acker 6094  
 - Altes Fach 6094 6095  
 - Ammas, Hans 7036  
 - Breitiner, Felix 6094  
 - Brunnen 6094  
 - Brunner, Hans 6698 6837 6907 7181 7305  
 7305(Z)  
 - - Konrad 6907  
 - - Küeni 7181  
 - Brunnerswiese 7305  
 - Brunwiese 7305  
 - Bubikonergut 6094 7068 7107  
 - Büttikon, Anna von 6275  
 - Eberhard, Hans 6095 6740 7117 7305(Z)  
 - Eggli 7305  
 - Ern, Rüedi 7188  
 - Freitag, Ulrich 7305  
 - Furt 6094  
 - Gebursami 6290 6291  
 - Gemeinde 6094 6095  
 - Gemeindegut 6094 6095  
 - Gemeinwerk 6094 7078 7305  
 - Hensler, Jost 7036  
 - - Rüedi 7188  
 - - Verena 7036  
 - Hottinger, Heinrich, d. Ä. 6264 6933  
 - - Johans 6264(Z)  
 - - Rudolf, der Alte 6133  
 - - Rüedi 6933(Z)  
 - Hünenberg, Hans von 6275



- Zollikon, Hurdenwiese 6094
- im Echin 7188
  - Jos, Hensli 6913(Z)
  - Kapelle, Kollatur 6869
  - - Petersaltar, Leinbacher, Ruedger 6869
  - - - Schrindleder, Konrad 6869
  - Keller 7305
  - - Heini 7078
  - Kienast, Rudolf 6235
  - Kirche 6275
  - - Frühmesserpfundstiftung 6290 6291
  - Kusen, Rüedi von 7068
  - Lange Egerde 6094
  - Lange Stude 7305
  - Leinbachwiese 7305
  - Mur 7036
  - Obrist, Hans 6095
  - - Hartmann 6094 6095
  - - Jakob 7107
  - Öhemgut 7107 7188
  - Ötenbachergut 6094 6095 7305
  - Ottlisberg 6094
  - Reben 6094 6095 6275 7036 7107
  - Rekolterbühl 7068 7107
  - Rissen Rain 6094 6095
  - Rütinerau 7305
  - Schildknecht, Hartmann 6913
  - Schuhmacher, Unholz, Hans 6316
  - Spitzenwiese 7305
  - Tachsneren 6094 6095
  - Trichtenhausen, Acker 6698 6837 6907
  - - Alter Hof 7181
  - - Bachmann 6837
  - - Gemeinwiese 6907
  - - Härti, Heinrich 6698 6837
  - - Herti, Heini 7226
  - - Hof der Brunner 7181
  - - Hofstätte 6837
  - - Holz 6698
  - - Kirche 6837
  - - Langerde 6907
  - - Meier, Hans 7181 7305(Z)
  - - - Heini 6506
  - - - Heinrich 6698
  - - Müller, Freitag, Ulrich 7305
  - - Nachholz 6837
  - - Oetlisberg 6907
  - - Ötenbacherhof 6837 7181
  - - Pünt 6698 6837
  - - Respen 6837
  - - Rütihof 6698 6837 6907
  - - Stammler 6907
  - - Toracker 6907
- Zollikon, Trichtenhausen, Tribin 6837
- - Üessikon, Heinrich 6907
  - - Uttinger, Hans 6907
  - - Wald 6837
  - - Waltikonerriet 6837
  - - Wehrenbach 6837
  - - Wiese 6837 6907
  - - Wilhof 6907
  - Vogtei, Vogt, Brunner, Johans 6096
  - - - - -d. J. 7188
  - - - - -Rudolf 6275 6290 6291 6594 6698
  - - - Gumpost, Heinrich 7305
  - - - Hagnauer, Hans 6907
  - - - - -d. Ä. 6740 6757
  - - - Köstli, Hans 6837
  - - - Tanner, Konrad 7117
  - Wald 7305
  - Weberegg 7305
  - Wettstein, Klaus 6094
  - Wetzelswiese 7188
  - Wiese 7188 7305
  - Witellikon, Acker 7117
  - - Baumgarten 7117
  - - Brunner, Hans 6837
  - - Eberhard, Hans 7117
  - - Frickenacker 7117
  - - Garten 7117
  - - Gemeinwerk 7078
  - - Hag 7117
  - - Itenbaumgarten 7117
  - - Langenbaumgarten 7117
  - - Ötenbachergut 6837 7117
  - - Rain 7078
  - - Reben 6837 7117
  - - Scheune 7117
  - - Waldacker 7117
  - - Wiese 7078
  - Wüst, Heinrich 7057
  - - Johans 7107
  - Zelg in der Höhe 6094
  - Zelggasse 7188
  - Zimer 7305
  - - Margreth 6618
  - Zollikonerberg, Bach 6103
  - Zwölfer 6290 6291
- Zuckenriet, Wilhelm, Eberli 6696
- Zufikon, Gerichtsherr, Seengen, Imar von 6207
- Kirchherr, Fasnacht, Götz 6589
  - Richwin, Rüedi 6385
- Zug 6075 6076 6080 6089 6219 6241 6243  
6251 6416 6547 6773 6937 6987 6988 7162  
7203 7206 7245
- Ammann und Landleute 6743 7245

Zug, Ammann und Räte 6433 6671 6741 6834  
 6877 6926 6967 6968 7162 7204 7245 7296  
 7303  
 - Ammann, alt, Mülischwand, Burkhard 7245  
 - - Spiler, Jos 7245  
 - - Koli, Hans 6937  
 - - Kolin, Johans 7245  
 - - - Peter 6174 6181 6299 6342  
 - - Mülischwand, Heinrich 6596 6743 6773  
 6873  
 - - Rat und Amt 6818 6875 6978  
 - - Spiler, Jos 6988 7203  
 - Amt 6107 7245  
 - - Hüsler, Hans 6937  
 - - Landammann, Edlibach, Hans 6937  
 - beglaubigte Kundschaft 6596  
 - Buchenegger, Johans 6422  
 - Bürger, Hartmann, Hensli 6596(Z)  
 - - Hunn, Hermann 6174(Z)  
 - - Huntschöpfer, Walter 6967 6968  
 - - Kibli, Hans 6448  
 - - Kleini, Walter 7204  
 - - Rat, Hans 6877  
 - - Riediner, Clewi 6342(Z)  
 - - Schell, Rudolf 6875 6877 6967 6968 6988  
 - - Zenagel, Walter 6174(Z)  
 - Cham 7245  
 - Gefängnis 6926  
 - Gericht 6596 6988  
 - Wohnheitsrecht 6299  
 - Graf 6434  
 - hohe Gerichtsbarkeit 7245  
 - Hüsler, Johans 6773  
 - Kirche, Chordeckung 6926  
 - - Konsolationes 6926  
 - - Leutpriester 6926  
 - - Messpfundstiftung 7204  
 - - Pfarrherr, Schultheiss, Heinrich 6926  
 - - Stiftung der Frühmesspfünde 6741  
 - Lantwig, Jäckli 6834  
 - Mülischwand, Heinrich 6937  
 - Münze 6731  
 - Privilegien 6978  
 - Ratsherr, Hess, Heinrich 6812  
 - - Seiler, Johans 6812  
 - Recht von Stadt und Amt 6596  
 - Schell, Rudolf 7245  
 - Schuhmacher, Wickart, Johans 6311  
 - Seebesitz 6877  
 - Seiler, Hans 6490(Z)  
 - Spital, Grundbesitz 6311  
 - - Pflieger, Graf, Johans 6311  
 - Stadt 7245

Zug, Stadt und Amt 6299 6433  
 - Streit mit Zürich um Gerichtshoheit 6818  
 - Streit um Kirchrechte 6926  
 - Tag mit Königsboten 6268  
 - Zehnt gen. Chamzehnt 6311  
 - Zugerberg, Staub, Rüedi 6596(Z)  
 Zugersee 6416 7245  
 - Anteil 6877  
 Zugesnan (?) 6215  
 Zum Fallenden Brunnen siehe Zürich,  
 Unterstrass, Zum Fallenden Brunnen  
 Zumikon, Waltikon, Baumgarten 6096  
 - - Dorf 6096  
 - - Herti, Konrad 6096  
 - - Riet 6096  
 - - Strasse 6096  
 - - Wüst 6096  
 - - Zelg 6096  
 Zünikon siehe Bertschikon, Zünikon  
 Zürich 6081 6082 6097 6107 6135 6142 6146  
 6168 6171 6172 6178 6195 6219 6221 6222  
 6238 6241 6242 6243 6251 6252 6253 6293  
 6297 6298 6314 6319 6330 6331 6345 6368  
 6369 6371 6378 6379 6390 6391 6404 6415  
 6416 6429 6434 6435 6436 6440 6449 6481  
 6498 6514 6527 6542 6546 6570 6580 6603  
 6624 6625 6626 6631 6642 6644 6645 6646  
 6648 6651 6691 6702 6703 6710 6711 6713  
 6722 6727 6756 6759 6766 6773 6775 6777  
 6783 6794 6824 6842 6866 6868 6876 6883  
 6889 6890 6897 6907 6913 6921 6934 6937  
 6944 6949 6966 6967 6971 6987 7029 7031  
 7040 7058 7092 7176 7206 7245 7273 7286  
 7293  
 - Ab Bühl, Heini 7020  
 - Abkommen mit Konrad von Aichelberg 6647  
 - Abortanlage 6481 6502  
 - Absage 6101  
 - Abtei siehe Zürich, Fraumünster  
 - Abzug 6742 6785 6846 6906  
 - Acker 6150 6885 7167 7196  
 - Acklin, Elsbeth 6735  
 - Affoltern 6649 6770  
 - - Amptz 7080  
 - - Brand 6770  
 - - Meier 7080  
 - - Müligut 6395  
 - - Oberli, Jäckli 7080  
 - - Reckenholz 6260 6263 6685 6770  
 - - Seiler, Johans 6395  
 - - Suter, Heinrich 6395  
 - - Wasserrechte 6395  
 - - Wiese 7080

## Zürich, Albisrieden

Zürich, Albisrieden, Brogant, Wälti 6238  
 -- Erggeler 6238  
 -- Jungengut 7038  
 -- Meier, Johans, gen. Huber 6542(Z)  
 -- Murer, Heini 7038  
 -- Reben 6238 7038  
 --- Brunner, Konrad 6238  
 -- Selnauergut 6803  
 -- Stagel, Eberhard 7038  
 -- Tüelen 6238  
 -- Wiese, Stadelhofer 6803  
 --- Trüllerey 6238  
 - Albrecht, Heinrich 7128  
 - Altstetten, Acker 6542  
 -- Baumgarten 6256  
 -- Bockhorn, Johans 6238 6542(Z)  
 -- Brem, Elisabeth 6238  
 -- Brogant, Wälti 6238  
 -- Chorherrengut 6542  
 -- Chorherrenwiese 6238  
 -- Dachslern 6238  
 -- Dorf 6238  
 -- Dorfbach 6238  
 -- Ehofstätte 6957  
 -- Fraumünstergut 6238  
 -- Fundacker 6238  
 -- Gamlikon, Konrad 6238  
 -- Gebreite 6238  
 -- Gebursami 7228  
 -- Gericht 6542  
 -- Gösslikon, Rudolf 6542(Z) 6638  
 -- Gut der Wasserkirchenpfrund 6957  
 -- Haltenacker 6238  
 -- Hanfland 6542  
 -- Hard 6238  
 -- Heerweg 6238  
 -- Hodli 6238  
 -- Hofstätten 6542  
 -- Holzrecht 7228  
 -- Holzweg 6238 6542  
 -- Hönggerwiese 6238  
 -- Hubacker 6238  
 -- Im Lutz 6238  
 -- Kirche, Bruderschaft 6238  
 --- Gottesdienstregelung 6238  
 --- Gülten 6887  
 --- Liebfrauenaltar 6560  
 --- Patronatsrecht des Spitals Zürich 6238  
 --- Patronatsrecht von St. Peter 6238  
 --- Pfleger, Brogant, Wälti 6238  
 ---- Grau, Ulrich 6238  
 ---- Sigrist, Johans 6238  
 ---- Niklaus 6238

## Zürich, Altstetten

Zürich, Altstetten, Kirche, Sabinuspfrund, Sartor,  
 Heinrich 6238  
 --- Stiftung der Sabinuspfrund 6238 6247  
 --- Wallfahrt 6560  
 --- Zins 6542  
 -- Kleger, Jenni 6238  
 -- Landstrasse 6542  
 -- Langeten 6238  
 -- Lebern 6238  
 -- Limmat 6238  
 -- Lütlen 6542  
 -- Manessewiese 6238  
 -- Matzinger, Johans 6238  
 --- Margreth 6238  
 -- Meier, Johans 6238  
 -- Mühle 6238 6542  
 -- Mülibaumgarten 6238  
 -- Niederaltstetten 6256  
 -- Oberdorf, Schwend, Berchtold 6238  
 --- Stapfer, Peter 6238  
 -- Rain 6238 6957  
 -- Rauchfassergut 6238  
 -- Richwin, Klaus 6542(Z)  
 -- Saum 6238  
 -- Schmid, Johans 6542(Z)  
 -- Schmiede 6542  
 -- Schwalenbaumgarten 6238  
 -- Schwend, Berchtold 6238  
 --- Johans 6238  
 -- Seiler, Dieter 6238  
 --- Ruedger, d. Ä. 6238  
 -- Selnauergut 6542  
 -- Sigrist, Johans 6542(Z)  
 --- gen. Zubler 6238  
 --- Klaus 6238 6542  
 -- Sittenacker 6542  
 -- Spengler, Hänslı 6238  
 -- Spielmannsacker 6238  
 -- Spital 6238  
 -- Spitalgut 6542  
 -- Städeli, Heini 6957  
 --- Heinrich 6238  
 --- Heintzli 6638  
 --- Heinzli 6238  
 -- Strasse 6238 6256 6560  
 -- Stüssi 6238  
 --- Rudolf 6542  
 -- Sutersgraben 6238  
 -- Taverne 6560  
 -- Tumeler, Johans, d. J. 6238  
 -- Twinggrenze 7228  
 -- Vogt, Stagel Friedrich 7228  
 --- Stagel, Eberhard 6542 6634

Zürich, Altstetten, Vogt, Thum, Hans 6957 7228  
 -- Vogtei, Rödel 7228  
 -- - Stigel, Eberhard 6560  
 -- Vogteirecht 7228  
 -- Widerschlag 6238  
 -- Widmer 6238  
 -- - Heinrich 6238  
 -- - Johans 6238 6542(Z)  
 -- - Rudolf 6238  
 -- Wiese 6542  
 -- Wiese von Heinrich Funk 6238  
 -- Wiese von Selnau 6238  
 -- Wiese von St. Blasien 6238  
 -- Zoller, Johans 6238  
 -- Zollergut 6957  
 -- Zwyen 6238  
 - Amptz, Rudolf 7030  
 - Amtmann von Einsiedeln, Zur Mühle, Rudolf 6679(Z)  
 - Ankengasse 6836 7234  
 - Appenzeller 6959  
 - Armbruster, Sidenfaden, Hans 7039  
 - Arme Leute an der Sihl siehe Zürich, St. Jakob an der Sihl  
 - Armenspital siehe Spital  
 - Arzt, Hillisheim, Jakob 7082  
 - Asp siehe Zürich, Wollishofen, Asp  
 - Asper 7236  
 - Auf Dorf 6264 6355 6384 6500 6501 6502 6530 6708 6726 6843 6879 6917 6933 7014 7098 7126 7175 7215 7236 7281  
 -- Badstube 6595  
 -- Brunner, Hans, d. J. 6983  
 -- - Jos 6742 6906 7215  
 -- Bünzli, Margreth 6453  
 -- Eckgebäude 6633  
 -- Fischtüri 6373  
 -- Garten 6373 6453 6633 6742 6906 7215  
 -- Gasse 7215  
 -- - oberste 6323  
 -- Griessenberg, Johans von 6633  
 -- Hafner 6209  
 -- Hallwil, Herren von 6109  
 -- Heidegg, Herren von 6109  
 -- Herrliberg, Verena von 6453  
 -- Hofstätte 6109 6373  
 -- Hohenklingerlehen 6109  
 -- In der Hagnau, Clewi 6373  
 -- Komtur 6373  
 -- Lebertös, Niklaus 6453  
 -- Leimbacher 6742 6906 7215  
 -- Nutz und Gült 6109  
 -- Paulus 6209

Zürich, Auf Dorf, Retter, Ursula 6209  
 -- Ringmauerunterhalt 6595  
 -- Rüden, Ita von 6742 6906  
 -- Schwend 7215  
 -- Sittkust, Adelheid 6633  
 -- Stigel, Friedrich 6109 6633  
 -- Streit um Hof 6595  
 -- Wickart, Konrad 6764  
 -- Wildenstein 6323  
 -- Wöst, Heini 6323  
 - Augustinerbruder, Ägeri, Konrad von 7179  
 - Augustinerkloster 6612 6615 6717 7104 7252  
 -- Abgrenzung von Nachbarn 6862  
 -- Altar, St. Erhart 6829  
 -- Besserung der Mahlzeit 7218  
 -- Garten 6482  
 -- Gebetformel 7218  
 -- Grundbesitz 6616 6838  
 -- Gülden 6843 7218  
 -- Hauskauf 6315  
 -- Jahrzeit 6261 6612  
 -- Jahrzeitenbuch 7218  
 -- Kirchhof 6862  
 -- Lehen 6862  
 -- Mauer 6862  
 -- Prior und Konvent 6255 6261 6616 6776 6821 6829 6838 6843 6862 7218  
 -- Prior, Furli, Niklaus 6838  
 -- - Gmünd, Johans von 6255 6315  
 -- Seelenmesse 6829  
 -- Seelgerät 6255 6612 6776 6821 6829 6843 7149 7218  
 -- Urbar 7218  
 -- Verschreibung 6998  
 - Bach 6551 6553 6586  
 - Bäcker 6213 6455 7116  
 -- Am Werd, Heini 6367 7157 7161  
 -- Burdi, Johans 6929(Z) 7164  
 -- Cham, Johans von 6259 6389  
 -- Dällikon, Johans 6165  
 -- Egli 6404  
 -- - Hans, d. A. 6619(Z)  
 -- Feusi, Heinrich 6390  
 -- - d. A. 6917(Z)  
 -- Forster, Hans 7188  
 -- Gamlikon, Johans 6442(Z) 6742  
 -- Kösch, Hans 6742(Z)  
 -- Kramer, Konrad 6753  
 -- Megger, Rudolf 6104(Z)  
 -- Meier von Birch, Uli 7209  
 -- Meier, Hans 6274 6380(Z) 6570 6765 6953  
 -- Müller, Johans 7048  
 -- Nädeler, Heinrich 6269

## Zürich, Bäcker

Zürich, Bäcker, Röst, Hermann 6571 6934  
 - - Rütschard, Rudolf 7021  
 - - Sager, Rudolf 6235 6312 6598 7215(Z)  
 - - Schnider, Wälti 7056 7063  
 - - Studer, Johans 6895 7278(Z)  
 - - Tänikon, Anshelm 6085  
 - - Torner 6259  
 - - Wattenschwiler, Heinrich 6619  
 - - Wettswiler, Heinrich 7278(Z)  
 - - Wickart, Konrad 6764  
 - - - Rudolf 6372  
 - - Wil, Hans von 6619(Z)  
 - - Wirt, Rüedi 6774  
 - - Zur Linden, Hans 6104 6619 6764 7116  
 - Bäckerhaus 6753 6764  
 - Badergasse 6246  
 - Badstube 6302  
 - - Künzli 6384  
 - - Langenörli, Johans 6595  
 - - neue 7088  
 - - Stägel, Friedrich 6384  
 - Balgrist siehe auch Zürich, Riesbach, Balgrist  
 - Balgrist, Schiri, Rudolf 6288  
 - - Weber, Hans 6976  
 - Bamser, Johans, d. J. 7017  
 - Barfüsserkloster 6551 6553 7242  
 - - Baumgarten 6164  
 - - Begräbnis 6091 7052  
 - - Boten 7283  
 - - Erbstreit 6471  
 - - Grundbesitz 6551 6553 7283 7294  
 - - Guardian und Konvent 6091 6287 6327 6471  
 6551 6553 6776 7052 7283 7294  
 - - Gült 6435  
 - - Haus bei den unteren Zäunen 6888 6994  
 - - Husen, Heinrich von 6471  
 - - Jahrzeit 6091 6209 7052  
 - - Klostereintritt 6471  
 - - Kreuzgang 6815  
 - - Leibgeding 6551 6553 7283  
 - - Mahlzeitenbesserung 7052  
 - - Pfleger 6551 6553  
 - - - Thia, Johans 6287  
 - - Prior und Konvent 6435  
 - - Regelkapelle 7052  
 - - Seelgerät 6091 6776 7283  
 - - Terminier in Baden 7283  
 - - Verschreibung 6998  
 - - Vogt 6551 6553  
 - Baugeld 6551 6553  
 - Baukosten 6108  
 - Baumeister 6170 6595 6637 6654  
 - - Brunner, Johans 6502 6588

## Zürich, Bürger

Zürich, Baumeister, Manesse, Felix 6399 6502  
 6588  
 - - - - Junker 6152  
 - - Müller, Johans 6152  
 - - Obrist, Jakob 6502 6588  
 - - Täschler, Konrad 6152  
 - Baumgarten 6164 6891 6915  
 - Beckenhof, Acker 7025  
 - - Isnach, Hans von 7025  
 - - Kilchmattler, Peter 7025  
 - - Kunz, Bürgi 7183  
 - - Ötenbachergüter 7025  
 - - Reben 7025 7183  
 - - Widmer, Konrad 7183  
 - - Wiese 7025  
 - Begnadigung dank Osterzeit 6088  
 - Beherbergung 7051  
 - Bett 6915 7013  
 - Bili, Rüedi 6764  
 - Binder siehe Zürich, Küfer  
 - Bitziner, d. A. 6164  
 - - Jäckli 6083  
 - - Jakob 6529  
 - - Johans 6188  
 - Bleuler 7142  
 - Blibnit 6999 7062(Z)  
 - Blumer, Johans 6108 7298  
 - Blumgasse siehe Zürich, Schwanengasse  
 - Bluntschli, Heinrich 6422  
 - - Johans 7060(Z)  
 - Bordell siehe Zürich, Frauenhaus  
 - Bote 6116  
 - - Bischof, Hans 6794  
 - - Üessikon, Heinrich 6747  
 - Breitiner, Felix 6909  
 - Breitinerhaus 6823  
 - Brücke 7025 7026 7222  
 - Brudergasse 6870  
 - Brunner 6264  
 - Brunner von Glarus 6933  
 - Brunnengasse 6253 6395 6458 6586 6686 6850  
 7132  
 - - Ernst 6784  
 - - Iring 6784  
 - - Knöpfli 6784  
 - - Schürmeier, Hans 6784  
 - Bude 6376 6430 6611 7104 7114  
 - Bund mit Eidgenossen 6322  
 - Bürger 6407 6893 7106  
 - - Ab Albis, Niklaus 6104(Z)  
 - - Ab Bühl, Heini 7050  
 - - - Heinrich 7308(Z)

Zürich, Bürger, Ab Inkenberg, Pantaleon 6228  
 6354 6355 6448 6468  
 - - Ackli, Johans 6360 7104(Z) 7308(Z)  
 - - - Konrad 7294  
 - - Ägeri, Johans von 6141 6667 7179  
 - - Albrecht, Heinrich 7127  
 - - Altstetter, Johans 6454  
 - - Am Horn, Küeni 6123  
 - - Am Stad, Hans 6194  
 - - Am Werd, Heini 6367 7161  
 - - Ammann, Hans 6717  
 - - - Wilhelm 6886  
 - - Ammess, Uli 6836  
 - - Amptz, Clewi 6550(Z)  
 - - - Hans 6502 6893 7030 7226(Z) 7227 7278  
 7302  
 - - - Rudolf 7278  
 - - Äppli, Heinrich 6201(Z) 6678  
 - - Aristauer, Heinrich 6591  
 - - Armbruster, Hans 6164  
 - - Asper, Hans 7049 7145  
 - - - Rudolf 6688  
 - - Bachmeier, Uli 7112  
 - - Bachs, Johans 6923(Z)  
 - - Bamser, Hans 6403 6846 6915 7053 7076  
 - - - d. J. 6885  
 - - - Konrad 6695  
 - - - Ulrich 6791 6792  
 - - Bapst, Rudolf 6209 7016  
 - - - Rüedi 6550(Z)  
 - - Bartlome, Johans 6535(Z) 6917(Z)  
 - - Baseli, Bürgi 6230(Z) 6445(Z)  
 - - Baumschinder, Hans 7088  
 - - Berger, Johans 7106  
 - - Bertschinger, Konrad 6083  
 - - - Ulrich 6253  
 - - Biberli, Heinrich 6145 6335 6348 6482  
 - - Binder, Werner 6118  
 - - Bitziner, Jakob 6098 6162  
 - - - Rudolf 6843  
 - - Bletscher, Heinrich 6578 7143 7144  
 - - Bletschger, Jakob 7252(Z)  
 - - Bleuler, Hans 6452  
 - - Blum, Johans 6745 6821  
 - - Bluntschli, Hans 7017(Z)  
 - - - Heinrich 6487 6681 6891  
 - - Bollit, Rüedi 6974  
 - - Bosshard, Heini 6315(Z)  
 - - - Heinrich 6156  
 - - - Rudolf 6532(Z) 6654  
 - - Breitenlandenber, Hermann von 6732  
 - - Breitiner, Adelheid 7244  
 - - - Hans 7244

Zürich, Bürger, Brisacher, Heinrich 6525(Z)  
 - - Brun, Rudolf 6407 6429 7125 7268  
 - - Brunman, Niklaus 6495(Z)  
 - - Brunner, Hans 6490  
 - - - Johans 6105 6158 6223 6543 6627 6637  
 6894  
 - - - d. Ä. 6634 7011 7240 7271 7276  
 - - - d. J. 7126  
 - - - Rudolf 6103 6124 6131 6275 6290 6291  
 6316 6533(Z) 6598 6698 6708 6928  
 - - Bubenstoss, Heini 6532(Z)  
 - - Buchenegger, Johans 6422  
 - - - Walter 6126 6356 6846  
 - - Buchs, Heinrich von 6929(Z)  
 - - Buchser, Heini 6800(Z)  
 - - Bühler, Jäckli 6828(Z)  
 - - Bünzli, Margreth 6453  
 - - Burdi, Johans 6929(Z) 7164  
 - - Cham, Johans von 6259 6389  
 - - Da Obnan, Johans 6686 7132  
 - - Dällikon, Johans 6165  
 - - Dielsdorf, Hermann von 6571  
 - - Dietrich, Heinrich 6458  
 - - - gen. Wülflinger 6757  
 - - - Peter 7116  
 - - Dietschi, Hans 7079  
 - - - Johans 7152 7158 7159 7276 7277  
 - - Eberli, Heini 6774  
 - - Edlibach, Hans 6479(Z)  
 - - Egghard, Anna 7055  
 - - Eggrich, Anna 6553 7142  
 - - - Margreth 6553  
 - - Egisheim, Rüedi 6637(Z)  
 - - Egishofer, Rüedi 6240  
 - - Egli, Hans, d. A. 6619(Z)  
 - - Ellend, Erhart 6237 6405 6454(Z)  
 - - Elper, Hans 6274(Z)  
 - - Engelberg, Heinrich 6302(Z)  
 - - Engelhard, Heinrich 6412 6422(Z)  
 - - - Johans 6422(Z) 6660(Z) 6871(Z)  
 - - - Rudolf 6535(Z)  
 - - Engelmann, Johans 7119  
 - - Erdbrunnen, Uli 6929  
 - - - Verena 6929  
 - - Ersam, Rüedi 7244(Z)  
 - - Escher, Götz 6789 6845 7114 7140 7141  
 - - - Hans 6802  
 - - - d. A. 6198  
 - - - gen. Schultheiss von Kaiserstuhl 6127  
 - - Etterli, Heini 6211(Z) 6228(Z)  
 - - Faber, Jakob 7273  
 - - Falkner, Uli 7100  
 - - Fällander, Johans 6288(Z)

Zürich, Bürger, Färber, Uli 7001  
 - - - Ulrich 6760(Z) 6866  
 - - Fehr, Hans, gen. Ziegler 6959  
 - - - Jakob 6104  
 - - Fenner, Walter 6442(Z)  
 - - Feusi, Heinrich 6390  
 - - - d. A. 6917(Z)  
 - - Fink, Johans 6380 6533 6586 6618 7247  
 - - Fischer, Hermann 6823  
 - - Flühmann 7031  
 - - - Jakob 6375  
 - - Flunderer, Hermann 6211(Z)  
 - - Forster, Hans 7188  
 - - Frauenfeld, Heinrich 6122  
 - - Frauer, Uli 7000  
 - - Frei, Johans 7175(Z)  
 - - - Peter 7175(Z)  
 - - Freudwiler, Hans 6533(Z)  
 - - Fründ, Johans 6315(Z) 6612(Z)  
 - - Fügler, Hans 6928  
 - - Fulder, Heinrich 6637(Z)  
 - - Fürbas, Jäckli 6282  
 - - Furer, Friedrich 7037  
 - - Fuss, Hans 7087  
 - - Gamlikon, Heini 7160  
 - - - Johans 6442(Z)  
 - - Geniess, Adelheid 6192 6295  
 - - - Konrad 6192 6295  
 - - Gerhart, Hans 6088(Z) 6430 6495(Z)  
 6518(Z) 6534 6829 7105  
 - - Glatt, Peter 6500 6501 6726  
 - - Glenter, Jakob 6105 6178  
 - - Gmünd, Kunz von 6687  
 - - Göldli, Heinrich 6947  
 - - - Jakob 6947  
 - - - Paulus 7034 7141  
 - - Gossauer, Berchtold 6851  
 - - - Küeni 6599(Z)  
 - - - Rudolf 6851  
 - - Graf, Burkhard, gen. Basseli 6495  
 - - Graser, Rudolf 6535  
 - - Grau, Ulrich 6238 6421 6553 6587 6814  
 6876 7286  
 - - Grebel, Hans 6600 7104(Z)  
 - - - Lütold 6347 6525 6593 6660  
 - - Griessenberg, Martin 7183 7202  
 - - Grimm, Hans 6944  
 - - - Heinrich 6795  
 - - - Judenta, gen. Schererin 6522  
 - - Grüninger, Ruedger 6073  
 - - Gugelberg, Heinrich 6288(Z) 6358 6507(Z)  
 6929(Z)  
 - - Güller, Hans 7044

Zürich, Bürger, Guller, Ott 7059  
 - - Gumpost, Heinrich 6836 7276  
 - - Günther, Uli 6477  
 - - Gupfer, Konrad 6141  
 - - Gürtler, Hans 6738  
 - - Habersaat, Hans 6123  
 - - - Jäckli 6123  
 - - - Uli 6123  
 - - - Volmar 6203 6374 6771 6787 6923 7015  
 - - Hafner, Heinz 6282 6288  
 - - - Heinzmann 6404  
 - - Hagg, Hans, d. J. 7172  
 - - Hagnauer, Hans, d. Ä. 6651 6757 6811  
 - - - d. J. 6321 6651  
 - - - Heinrich 6148(Z) 6549  
 - - - d. J. 6201(Z) 6355  
 - - Halbeisen, Rudolf 6735(Z)  
 - - Hall, Hermann von 7104  
 - - - Johans von 6108  
 - - Hämmerli, Albrecht 6201(Z) 6348 6942  
 - - - Klaus 6133 6139 6230(Z) 6378 6432 6522  
 7039 7092  
 - - - d. A. 7040  
 - - - Ulrich 6088(Z) 6942  
 - - Harder, Hans 7023  
 - - Hartmann, Elli 7018  
 - - Hasenbrügel, Konrad 6530  
 - - Hedinger, Heinrich 6965(Z)  
 - - Hegnauer, Küeni 6760(Z)  
 - - Heidelberg, Hans 6606  
 - - Hellriegel, Jakob, gen. Grülisberg 7128  
 - - Herdli, Burkard 6255(Z)  
 - - Hert, Johans 6680  
 - - Hettlingen, Heinrich von 6160  
 - - Hirt, Hans, d. J. 6183  
 - - - Klaus 6590 7252(Z)  
 - - Hofmann, Konrad 6846  
 - - - Wernli 6906(Z)  
 - - Holzach, Hans 7252(Z)  
 - - Hösch, Ludwig 6585 6806  
 - - Huber, Hans 7038  
 - - Hug, Kathrin 6442 6561  
 - - - Rudolf 6442 6561  
 - - Hünenberg, Heinrich von 6676  
 - - Hünikon, Wetzel 6500 6501  
 - - Hus, Johans 6520(Z)  
 - - Husen, Johans von 6471 6471  
 - - Imhof, Hans 6614  
 - - In der Hagnau, Clewi 6373  
 - - Iring, Hans 6828(Z)  
 - - - Heinrich 6658  
 - - Isnach, Johans von 6259  
 - - - Junker 6071(Z)

Zürich, Bürger, Jonen, Heinrich von, d. J. 7060  
 -- Jos, Heini 6742(Z)  
 -- Jud, Israel 6586  
 -- - Johans 6586  
 -- - Josef 6458  
 -- - Löw 7061  
 -- - Salman 6747  
 -- - Selig 6586  
 -- Kager, Ulrich 7186  
 -- Kammerer, Heinrich 6287(Z) 6302 6354  
 6561(Z)  
 -- Kappel, Heinz von 6255(Z) 6886 6887  
 -- Keller auf dem Bach, Johans 6230  
 -- Keller, Anna 6364 6804  
 -- - Johans 6380 6619 6928 7196 7238  
 7244(Z)  
 -- - Martin 6815  
 -- Kessler, Johans 6445  
 -- Kiel, Jakob 6347  
 -- - Johans 6593 6900  
 -- - Jos 6088(Z)  
 -- - Rudolf 6593 6923(Z)  
 -- Kienast, Rudolf 6235  
 -- Kilchmatt, Peter 6105 6330 6658 6676  
 -- Kleinbrot, Jäckli 7278  
 -- - Johans 7278  
 -- - Ursula 7278  
 -- Kloter, Franz 6112 6632 6677  
 -- - Hans 6456 6632 6677  
 -- - - d. Ä. 7171  
 -- - Heini, d. J. 6230(Z)  
 -- - Heinrich 6260(Z)  
 -- - Margreth 6494  
 -- Klügli, Heini 7020  
 -- Knobel, Jos 6791 6792(Z)  
 -- Knödli, Heinrich 6664 7215  
 -- Knopfli, Anna 7013  
 -- Kobelt, Johans 6467(Z)  
 -- Koblenz, Heinz 6168  
 -- Kofer, Geri 7084  
 -- Kösch, Hans 6255(Z) 6742(Z)  
 -- Köstli, Johans 6362 6837 7104(Z)  
 -- Kramer, Heinz 6449  
 -- - Heinzli 6508 6550  
 -- - Johans 6886  
 -- - Konrad 6753  
 -- Kreuzer, Thoman 6295(Z)  
 -- Krut, Heini 6850  
 -- Kuchler, Anna 6170 6582  
 -- - Heinrich 6170 6582  
 -- Kuhn, Clewi 6654(Z)  
 -- - Johans 6233 6786  
 -- Kunz, Johans 6230(Z) 6446(Z) 6913

Zürich, Bürger, Kupferschmid, Ruedi 6989 6994  
 -- Kyburg, Stefan 6679  
 -- Landammann, Rudolf 6313  
 -- Landenberg-Greifensee, Walter von 6794  
 -- Landolt, Johans 6066 6217 6373 6811  
 -- Langenörli, Jakob 6654(Z)  
 -- - Johans 6595 6680 6995  
 -- Langnau, Jeckli von 6888  
 -- Lantrikon, Konrad 6562  
 -- Laubegger, Andreas 7281(Z)  
 -- - Diethelm 6073 6828  
 -- Lehmann, Peter 6372  
 -- Leimbacher, Heini 6828(Z) 7017(Z)  
 -- - Jakob 6530  
 -- - Rudolf 6258  
 -- Lendi, Welti 6264  
 -- Lirer, Hartmann 7056 7063  
 -- - Heinrich 6258(Z) 6287(Z) 6302(Z) 6311(Z)  
 6315(Z) 6380(Z) 6422(Z) 6479(Z) 6496(Z)  
 6507(Z) 6556(Z) 6606 6660(Z) 6680(Z)  
 6760(Z) 6836(Z) 6923(Z) 6933(Z) 6953(Z)  
 7236(Z)  
 -- Lommis, Ulrich von 6173 6213 6573 7265  
 -- Maler, Jakob 6760  
 -- - Johans 6870  
 -- Manesse, Felix 6092 6105 6213 6223 6335  
 6339 6540 6598 6724 6755 6851 6872 6890  
 6894 7240 7271  
 -- - Johans 6287 6806  
 -- Mathis, Hans 6590  
 -- Matter, Hans 6791(Z) 6792  
 -- - Mechthild 6792  
 -- Megger, Rudolf 6104(Z)  
 -- Meier am Riet, Johans 6381(Z)  
 -- - Rudolf 6787 6962  
 -- - Ruedi 6467(Z)  
 -- Meier an der Hub, Hans, Ä. 6956  
 -- Meier von Birch, Uli 7209  
 -- Meier von Hottingen, Johans 6288(Z)  
 -- Meier von Knonau, Konrad 6309 6805 6825  
 -- Meier von Meilen, Uli 6533(Z)  
 -- Meier, Jakob 6543 6680 7011  
 -- - Johans 6274 6380(Z) 6570 6612 6615  
 6785 6953 7031(Z) 7053 7157 7161  
 -- - Jos 6974  
 -- - Kleinhans 6654(Z)  
 -- - Konrad 6807 7068 7265  
 -- - Küeni 6288(Z)  
 -- - Margreth 6615  
 -- - Peter 6895(Z)  
 -- - Ulrich 7304  
 -- Meiliner, Uli 6972  
 -- Meiss, Hans 7105 7194



Zürich, Bürger, Meiss, Heinrich 6223 6894  
 - - - Hensli 7034  
 - - Mersburg, Hans 6906(Z)  
 - - Metziner, Heini 6446(Z)  
 - - Minner, Arnold 6422 6444  
 - - - Hans 6422(Z) 6848 6896 7007 7008 7043  
     7104 7131  
 - - - Heinrich 6884  
 - - Mülibach, Ulrich 6891  
 - - Müller am Stad, Rudolf 7111  
 - - Müller, Adelheid 6170 6564 6655 6661  
 - - - Heinrich 6519  
 - - - Heinz 6170(Z)  
 - - - Johans 6079 6192 6228 6295 6354 6467  
     6468 6471 6742 7027 7048  
 - - - Peter 6637(Z) 7054 7067  
 - - - Rudolf 6237 6258(Z) 6530 6906 6938  
     7014  
 - - - Rüedi 6726  
 - - - Uli 6208  
 - - Münch, Heinrich 6228(Z)  
 - - - Rüedi 7146  
 - - Murer, Kraft 6168(Z) 6332  
 - - Muri, Margreth von 6358  
 - - Nädeler, Heinrich 6269  
 - - Nadler, Hans 7166 7167 7168 7171  
 - - Nagler, Heinrich 6360(Z)  
 - - Nämhard, Konrad 6067  
 - - Netstaler, Diethelm 6088(Z)  
 - - - Rudolf 6168(Z) 6198 6301 6507(Z)  
     6533(Z) 6825 7130  
 - - Neuwiler, Johans 6535  
 - - Nietstein, Burkhard 6495  
 - - - Mechthild 6495  
 - - Oberli, Heini 7096  
 - - - Jakob, d. J. 6735(Z)  
 - - Obrist, Hartmann 6095  
 - - - Heinrich 6782 6809 7085 7113 7133  
 - - - Jakob 6358(Z) 6782 6809 7061 7068 7107  
     7110 7113 7133 7135 7190  
 - - Öhen, Johans 6482 6562  
 - - - Margreth 7079  
 - - - Rudolf 7252  
 - - - Ulrich 6373  
 - - Öri, Felix 6829  
 - - - Hensli 6829  
 - - - Peter 6471 6829  
 - - - Rudolf 6829  
 - - Ötenbach, Michael an 6561(Z)  
 - - Paulus, Johans 6585  
 - - Pellete, Thomas 6888 7139 7140  
 - - Peter, Hans, gen. Bader 6521  
 - - Peyer, Jäckli 6596

Zürich, Bürger, Pfister, Rudolf 6917  
 - - - Rüedi 6595  
 - - Pfudler, Guta 6517  
 - - - Uli 6427  
 - - Pfung, Johans 6554 6850 6856 6993 7242  
 - - Polit, Heini 7017(Z)  
 - - - Rüedi 7017  
 - - Probst, Heini 6723 7197  
 - - Pur, Ita 6742  
 - - Räffel, Jakob 5032  
 - - Reber, Margreth 6848  
 - - Reif, Heinrich 6828(Z) 7281(Z)  
 - - Reig, Heinrich 7043  
 - - Remi, Otto 6354  
 - - Rey, Heini 6477  
 - - Richterswil, Kleinheini von 6088(Z)  
 - - Riem, Berchtold 6179(Z) 7017  
 - - Ringnauer, Reinhard 6726  
 - - Röibel, Marx 7022  
 - - Röist, Hermann 6571 6934  
 - - Roll, Konrad 6953 7226(Z)  
 - - Rordorf, Peter 6482  
 - - Rosenblatt, Heinrich 6188  
 - - Rubli, Fritschi 6168(Z) 6388 6397  
 - - Ruedger, Heinrich 6765  
 - - Ruprecht, Hans 6071(Z)  
 - - Ruscher, Rudolf 6446(Z)  
 - - - Rüedi 6230(Z)  
 - - Rüti, Johans von 6302(Z)  
 - - Rütschard, Johans 6211(Z) 6479(Z)  
 - - Sager, Rudolf 6235 6312 6598  
 - - - Wolf 6192(Z) 6295(Z) 6965(Z) 7104(Z)  
 - - Salabach, Hans 7215  
 - - Sanger, Heinrich 6348  
 - - Schad, Anderes 6556  
 - - Schanold, Brida 7057  
 - - Scheller, Hans 6887  
 - - Schenk, Jakob 6211  
 - - Scherer, Hartmann 6589  
 - - - Konrad 6791(Z) 6792(Z)  
 - - - Peter 6449(Z)  
 - - - Rüedi 6717  
 - - Schiri, Heini 6288(Z)  
 - - Schiterberg, Hermann 6521  
 - - Schlaf, Johans 6862  
 - - Schletsami, Metzi 7069  
 - - Schlosser, Hans 6930  
 - - Schmid von Jonen, Johans 6271 6467  
 - - Schmid von Rümlang, Heinrich 6188  
     6735(Z)  
 - - - Ulrich 6375  
 - - Schmid von Uster, Johans 6821 6929  
 - - Schmid, Bartholome 6603 6776

Zürich, Bürger, Schmid, Burkhard 6486 6494  
 - - - Bürkli 6918  
 - - - Hans 7010  
 - - - Iburger 6360 7184  
 - - - Kunz 6933(Z)  
 - - Schneuli, Stefan 7234(Z) 7236(Z)  
 - - Schnider, Wälti 7056  
 - - Schön, Friedrich 7052  
 - - - Götz 6118  
 - - - Margreth 6821  
 - - - Peter 6420 6658 6811  
 - - Schönenbühl, Ruedger 6444  
 - - Schriber, Klaus 6521  
 - - Schuhmacher, Michael 6380(Z) 6660(Z)  
 6776  
 - - Schumpeldei, Rudolf 6370(Z)  
 - - Schürmeier, Hans 6784  
 - - Schütz, Jakob 6258 6543  
 - - Schwab, Rudolf 6104  
 - - Schwarzmurer 6298  
 - - - Ital 5032 6092 6118 6129 6259 6376  
 6507(Z) 6599 6654 6816  
 - - - Jakob 6885  
 - - - - d. Ä. 7119(Z) 7147  
 - - - - d. J. 7147  
 - - Schweiger, Rudolf 6517  
 - - Schwend, Berchtold 6145 6334  
 - - - Johans 6082  
 - - - - d. Ä. 6533(Z) 6598 7144 7234 7236(Z)  
 - - - - d. J. 6088(Z) 6519 6628 6680(Z) 6956  
 7035 7234(Z) 7236(Z) 7254  
 - - Schwiglin, Konrad 6782  
 - - Seiler, Heinrich 6681  
 - - - Konrad 6083 6156 6529  
 - - - Ott 7285  
 - - - Werner 6425  
 - - - Wernli 6442(Z)  
 - - Senn, Rudolf 6192(Z)  
 - - Sidenegger, Johans 6953(Z)  
 - - Sidenfaden, Hans 7039  
 - - Sidler, Burkhard 6614  
 - - - Johans 6326  
 - - Sigrist, Bertschi 6532(Z)  
 - - - Rudolf 6091  
 - - Sittkust, Rudolf 6633  
 - - Spiser, Hermann 6230(Z) 6445(Z) 6446  
 6980  
 - - Spross, Burkhard 6253(Z)  
 - - Sprüngli, Hermann 6071(Z) 6148(Z)  
 6228(Z)  
 - - - Johans 6088(Z)  
 - - Stagel, Eberhard 6287(Z) 6542 6560 6634

Zürich, Bürger, Stagel, Friedrich 6109 6209 6384  
 6453 6529 6633 6742 7119(Z) 7281  
 - - - Fritschmann 6083  
 - - - Heinrich 6088(Z)  
 - - - Rudolf 6453  
 - - Stark, Hans 6791 6792  
 - - Stefan, Johans 6228(Z)  
 - - Steinegger, Hans 6959  
 - - Steinmur, Heinrich 6953(Z)  
 - - Stettbacher, Elsbeth 6735  
 - - - Heinrich 6735(Z)  
 - - Stoller, Johans 6496(Z)  
 - - Störi, Heinrich 6538 6816 7043  
 - - Streuli, Pentili 6383  
 - - Strub, Johans 7092  
 - - Stucki, Jakob 7118 7151 7154  
 - - - Johans 6362 6599 7047  
 - - - - d. J. 6148(Z)  
 - - - Konrad 7151 7154  
 - - Studer, Johans 6895 7278(Z)  
 - - - Rudolf 6183  
 - - - Walter 6990  
 - - Studler, Lütold 6201 6871  
 - - Stüssi, Rudolf 6532 6585 6637 6743 6806  
 6868 6965(Z) 6988 7142  
 - - Suter ab dem Seefeld, Klaus 6400  
 - - - Margreth 6400  
 - - Suter, Burkhard 6809  
 - - - Elsbeth 6323  
 - - - Heinrich 6174(Z) 6379 6395  
 - - - Johans 6809 6852 6882 6917(Z) 7045  
 7119(Z) 7191  
 - - - Konrad 6809 6852 6882  
 - - - Margreth  
 - - - Mechthild 6323  
 - - Tänikon, Anshelm 6085  
 - - Tanner, Konrad 6088(Z) 6997 7015 7095  
 7117  
 - - Täschler, Hans 6400  
 - - Teck, Heini 6383  
 - - Teiningen, Kaspar 6929(Z)  
 - - Thia, Johans 6287  
 - - Thum, Johans 6957 7110  
 - - - - d. Ä. 6148(Z) 6287 6580  
 - - - - d. J. 6871(Z)  
 - - - Jörg 7110  
 - - Toggwiler, Heini 6791(Z) 6792(Z)  
 - - - Wälti 7062  
 - - Torner, Johans 6654(Z)  
 - - Trachsel, Niklaus 6201(Z)  
 - - Träyer, Lüti 6999  
 - - Trinkler, Johans 6368 6430 6724  
 - - - Ulman 6987

Zürich, Bürger, Trostberg, Johans von, Ritter  
6230(Z) 6287(Z) 6426 6525 6547  
 -- Trotter, Rudolf 6201 6679  
 -- Trübli, Heini 6372(Z)  
 -- Tüerst, Hans 7271  
 -- Üessikon, Heinrich 6533 6564 6655 6661  
6671 6695 6747 7163  
 --- Johans 6088(Z)  
 --- Jost 6170(Z)  
 --- Rudolf 7033  
 -- Ulm, Uli von 6735  
 -- Ungricht, Heini 6712  
 --- Johans 6170(Z)  
 -- Uttinger, Adelheid 7143  
 --- Rudolf 6360  
 -- Utzwiler, Jakob 6168(Z)  
 -- Villinger, Heinrich 6836(Z) 7244(Z)  
 -- Vyli, Rudolf 7187  
 -- Wägenli, Clewi 6071(Z)  
 -- Wagner, Hans 6586 6637(Z) 6682  
 --- Heini 7012  
 --- Heinrich 6586 6682 6888 7234(Z) 7236  
7238  
 -- Wäli, Johans 6129  
 -- Walter ab dem Seefeld, Heinrich 7071  
 -- Walter, Heinrich 6201(Z) 6255 6400 6412  
6591 6763 6895 6945 6980  
 -- Wattenschwiler, Heinrich 6619  
 -- Weber, Clewi 6654(Z) 6856(Z)  
 --- Heinrich 6442 6561  
 --- Hermann 6126  
 --- Johans 6442(Z)  
 --- Margreth 6590 6872  
 --- Ruedger 6561(Z) 6828(Z)  
 -- Wecker, Heinrich 6088(Z)  
 -- Wengi, Johans von 6686  
 -- Weninger, Rudolf 7234(Z)  
 -- Werdegger, Rudolf 6283  
 -- Werdmüller, Ott 6508 7116  
 -- Wessenberg, Heinrich 6550(Z)  
 --- Johans 6261  
 -- Wetlich, Hans 6836(Z) 6865  
 -- Wettswiler, Heinrich 7278(Z)  
 --- Rudolf 7252(Z)  
 -- Wickart, Konrad 6764  
 --- Rudolf 6372  
 -- Widmer, Erhard 7164 7222  
 --- Konrad 6071(Z) 7025 7026 7183  
 --- Rutschmann 6368 6372(Z) 6533(Z) 6726  
 -- Wil, Hans von 6619(Z)  
 -- Wilberg, Johans 6149  
 -- Winiger, Rudolf 7277(Z)  
 -- Winman, Heini 6786

Zürich, Bürger, Wirt, Johans 7252  
 --- Rüedi 6774  
 -- Wüst, Hans 6266 6540 6779 6801 6928  
7011 7238  
 --- Heini 6383  
 -- Zäy, Elsbeth 6679 6688 6799  
 --- Rudolf 6148 6677 6989  
 --- Rüedi 6799  
 -- Zerkinden, Adelheid 7308  
 --- Jakob 7308  
 -- Zidler, Johans 6180  
 -- Zimmermann, Heinrich 7119  
 --- Thoma 6122 6519 7172  
 -- Zoller, Johans 6479 6662 6680(Z) 6733  
6957 7202 7281(Z)  
 -- Zubler, Rudolf 6760(Z)  
 -- Zur Linden, Hans 6104 6619 6764 7063  
7116  
 -- Zur Mühle, Anna 6356  
 --- Rudolf 6356 6507(Z) 6533(Z) 6637(Z)  
6900  
 -- Bürgermeister 6644 6860 6982  
 -- Bürgermeister und Rat 5032 6067 6071 6073  
6075 6076 6080 6083 6084 6088 6089 6091  
6092 6094 6095 6096 6097 6101 6105 6116  
6118 6123 6124 6127 6141 6145 6149 6153  
6156 6158 6161 6177 6182 6186 6188 6194  
6198 6210 6217 6232 6233 6235 6239 6240  
6244 6261 6266 6267 6269 6271 6280 6282  
6290 6291 6294 6301 6313 6322 6324 6325  
6333 6335 6344 6345 6346 6347 6352 6359  
6362 6364 6365 6367 6368 6374 6376 6383  
6385 6389 6395 6399 6403 6407 6411 6412  
6427 6430 6451 6456 6461 6465 6468 6471  
6472 6477 6478 6482 6483 6486 6487 6494  
6497 6500 6501 6502 6503 6506 6507 6508  
6512 6517 6521 6522 6528 6529 6532 6533  
6543 6547 6548 6549 6550 6554 6559 6560  
6562 6564 6566 6571 6573 6574 6575 6578  
6580 6586 6588 6589 6590 6592 6595 6598  
6611 6614 6616 6621 6622 6623 6627 6629  
6630 6635 6637 6641 6647 6649 6650 6652  
6653 6654 6655 6656 6659 6662 6668 6670  
6673 6676 6677 6680 6682 6684 6685 6686  
6687 6689 6692 6708 6712 6714 6715 6716  
6723 6726 6732 6738 6740 6743 6745 6746  
6749 6761 6763 6770 6774 6776 6779 6784  
6786 6798 6799 6803 6804 6806 6807 6810  
6814 6815 6816 6818 6829 6830 6833 6835  
6837 6848 6850 6852 6858 6866 6867 6870  
6876 6878 6880 6882 6885 6886 6888 6890  
6893 6894 6900 6901 6908 6914 6915 6928  
6942 6945 6947 6951 6967 6968 6978 6987

6990 6994 7001 7011 7026 7047 7053 7054  
 7059 7077 7091 7110 7113 7114 7117 7122  
 7123 7129 7132 7133 7135 7144 7145 7156  
 7163 7164 7165 7181 7188 7189 7190 7191  
 7196 7197 7203 7208 7210 7211 7216 7217  
 7220 7222 7224 7227 7228 7230 7238 7240  
 7242 7249 7253 7261 7266 7268 7269 7270  
 7285 7290 7291 7294 7297 7300 7301  
 7305  
 Zürich, Bürgermeister und Stadt 6205  
 - Bürgermeister, alt, Glenter, Jacob 6105 7191  
 - - - Meiss, Heinrich 6220 6627 6636 6642  
 6875 6894 6948  
 - - - - Rudolf 7253  
 - - Glenter, Jakob 6148 6223 6282(Z) 6334(Z)  
 6358(Z) 6367(Z) 6404 6535(Z) 6590(Z)  
 6606 6635(Z) 6636 6668 6723(Z) 6779(Z)  
 6875 6982 7020 7030 7038(Z) 7044 7045  
 7049(Z) 7050(Z) 7053(Z) 7055(Z) 7078(Z)  
 7096(Z) 7098(Z) 7099(Z) 7101(Z) 7105  
 7107(Z) 7108 7111(Z) 7112(Z) 7114  
 7118(Z) 7123 7125 7135 7139(Z) 7140(Z)  
 7143(Z) 7152(Z) 7155(Z) 7160(Z) 7164(Z)  
 7174(Z) 7190(Z) 7228  
 - - Hert, Hans 6680 6956 7267  
 - - Manesse, Felix 6981(Z) 6986 6989(Z) 6990  
 6991(Z) 6994(Z) 6996(Z) 7003(Z) 7007(Z)  
 7025 7026 7031 7181(Z) 7184(Z) 7186(Z)  
 7187(Z) 7195 7220 7230(Z) 7242 7245  
 7249 7261 7265 7269 7285(Z) 7296  
 7297(Z)  
 - - - Ruedger 6161  
 - - Meiss 6389  
 - - - Heinrich 6082 6118(Z) 6147 6178 6192  
 6228 6229 6235(Z) 6259 6431 6500(Z)  
 6501(Z) 6586(Z) 6678 6686(Z) 6743 6773  
 6812 6829(Z) 6901 6908(Z) 7194  
 - - Stüssi, Rudolf 7298  
 - Burggraben 6680  
 - Burgrecht, Chur 6322 6333  
 - - Einsiedeln 6270  
 - - Göldli, Heinrich 6947  
 - - - Jakob 6947  
 - - Hettlingen, Heinrich von 6160  
 - - Landammann, Rudolf 6313  
 - - Pfäfers 6097  
 - - Toggenburg, Friedrich von 6081 6134  
 - - Wurmsbach 6086  
 - Businer 6264 6933  
 - Buss, Konrad 7271  
 - Cham, Jenni von 6188  
 - Chorhof, Einsiedler, Heinrich 6082  
 - Da Obnan, Johans 6686 7042

Zürich, Dachtrauf 7252  
 - Dekanant, Kämmerer, Trutler, Johans 6355  
 - Dekanat 6319  
 - - Dekan, Windegger, Rudolf 6069 6120(Z)  
 6273 6355  
 - - Konsolationes 6355  
 - Diebstahl 7189  
 - Dienstmann, Zollern, Fritz von, Graf 6171  
 6172  
 - Doktordiplom von Felix Hemerli 6675  
 - Edlibach 6836  
 - Eggrich, Anna 6551  
 - - Margreth 6551  
 - Ehgraben 6611 6829  
 - Ehgrabenräumung 6611  
 - Ehgrabenzugang 6611  
 - Ehgrube 6384 6879  
 - Eichenmeier 6612  
 - Eid 6097  
 - Eigenleute, Hedinger, Hans 6347  
 - - Hofmann, Cüeni 6347  
 - Einbund 6956  
 - Eingewinner 7001 7059 7061 7068 7110  
 7177  
 - Einsiedler Pilger 6503  
 - eisernes Sieb 6502  
 - Enge, Drei Könige, Hämmerli, Uli 7242  
 - - - Isnach, Hans von 7242  
 - - - Reben 7242  
 - Erbrege lung 6332 6943 7047  
 - Erbstreit 6280 6425 6471 6724 7238 7276  
 - Erschatz 6209 6259 6378 6384 6530 6742  
 6856 6906 7215  
 - Escher, Johans 6198 6301  
 - Eselgasse siehe Zürich, Metzgergasse  
 - Estrich 7104  
 - Etter, Rüedi 6811  
 - fahrende Leute 7249  
 - Fall 6689  
 - Falschspiel 6088 6900  
 - Färber, Kammerer, Heinrich 6302 6354  
 6561(Z)  
 - - Schuhmacher, Wilhelm 6765  
 - - Uli 6596  
 - - Ulrich 6760  
 - - Verena 6866  
 - Fehde 6171 6172 6714 6715 6716 6727 6756  
 6759 6783 6810 6824 6830 6880 6883 6971  
 7054 7206 7216 7224  
 - Feilkauf 7000 7001 7059 7061 7068 7177  
 - Feldsiechen siehe Zürich, St. Jakob a. d. Sihl  
 - Felix-und-Regula-Kirche siehe Zürich,  
 Grossmünster

- Zürich, Feusi, Heinrich 6455  
 - Fietz 6482  
 - Fink 6495 7126  
 - Fischenz 7025 7026 7222  
 - Fischer, Bachs, Jäckli 6895(Z)  
 - - Frei, Peter 7175(Z)  
 - - Hartmann 6943  
 - - Jos 6823  
 - - Langenörli, Johans 6680  
 - - Lendi, Welti 6264 6933  
 - - Meier, Johans 6543  
 - - Sander, Konrad 6543  
 - - Schanold, Bertschi 7057  
 - - Scherb, Hans 6543  
 - - Schorer, Ulrich 6680  
 - - Schurmann, Hermann 7012  
 - - Senn, Rudolf 6192(Z)  
 - - Täschler, Hans 6400  
 - - Zerkinden, Jakob 7308  
 - Flün siehe Zürich, Riesbach, Flüh  
 - Fluntern siehe auch Zürich, Zürichberg  
 - Fluntern, Acker 6953  
 - - Allmend 6774  
 - - Aufsicht durch Chorherren 6636  
 - - Bach 6953  
 - - Baumgarten 6871  
 - - Begräbnis 6636  
 - - Berger, Küeni 6220  
 - - - Verena 6913  
 - - Binder, Hans 6871  
 - - Breite 6913  
 - - Bürgi-Walters-Holz 6432  
 - - Dällikon, Hans 6913  
 - - Erkart, Bartholomäus 6220  
 - - Fällander, Johans 6288(Z)  
 - - Fluntrerberg, Holz 6432  
 - - Freudwiler, Hans 6533(Z)  
 - - Gericht 6378 6533  
 - - Grossmünsterhof 6636  
 - - - Amtmann, Hämmerli, Niklaus 6631  
 - - - Henker 6631  
 - - Gut der Karlsfrund 6913  
 - - Güter von St. Martin auf dem Zürichberg 6871  
 - - Hausgenossen 6636  
 - - Hinterberg, Hofmann, Hug 6689  
 - - Hofrecht 6636  
 - - Hofstätte 6953  
 - - Holz des Zürichbergklosters 6432  
 - - Holzrecht 6636  
 - - Keller, Johans 6953  
 - - Kelnhof 6871  
 - - Landstrasse 6220  
 - - Lochgut 6378
- Zürich, Fluntern, Moosholz 6432  
 - - Mülihalde, Keiserslehen 6139  
 - - Oetenbachergut 6871 6953  
 - - Rebbau 6636  
 - - Reben 6913 6953  
 - - Roll, Adelheid 6953  
 - - Samnungerholz 6432  
 - - Schmelzberg, Eberli, Heini 6220  
 - - - Landstrasse 6220  
 - - - Reben 6220  
 - - - Rebknecht, Heini 6220  
 - - Schwamendingerholz 6432  
 - - Schwärzeren, Kessler, Johans 6445  
 - - Sidenfaden 6220  
 - - Spitalergut 6953  
 - - Spitalerholz 6432  
 - - Trotte 6953  
 - - Vogt, Tanner, Konrad 6389  
 - - - Walter, Heinrich 6945  
 - - Weibel des Grossmünsters 6378  
 - - Weibel, Hämmerli, Niklaus 6378  
 - - Weibelhof 6378  
 - - Weibelhube 6533  
 - - Wiese 6220  
 - Frank, Johans 6170  
 - Frauenfeld 7067  
 - Frauenhaus 6550  
 - Fraumünster 6184 6950 7124  
 - - Äbtissin 6237 6616 6627 6980 7202  
 - - Äbtissin und Kapitel 6405 6479 6785 6908 6942  
 - - Äbtissin, Bechburg, Benedicta von 5032  
 - - - Hewen, Anna von 7234 7236 7244 7252 7277 7278 7281 7298 7304 7308  
 - - - Hohenklingen, Anastasia von 6068 6092 6108 6125 6170 6179 6192 6201 6203 6211 6228 6230 6255 6258 6260 6264 6287 6288 6295 6302 6311 6315 6323 6354 6356 6360 6363 6370 6372 6380 6381 6405 6422 6442 6445 6446 6467 6479 6495 6496 6507 6525 6535 6552 6556 6561 6582 6599 6612 6628 6642 6660 6680 6700 6701 6735 6755 6760 6778 6785 6791 6792 6823 6828 6836 6843 6856 6865 6871 6872 6895 6908 6917 6923 6929 6933 6938 6942 6953 6962 7017 7057 7085 7104 7119  
 - - - Wunnenberg, Mathild von 6150  
 - - Altar, Anna-und-Stefan 6791 6792  
 - - - Beat 7281  
 - - - Jakob-und-Leodegar, Gantner, Johans 6482  
 - - - Jodok 6467  
 - - - Leodegar, Läsch, Hartmann 7174

Zürich, Fraumünster, Amtmann 6642  
 - - - Gubelberg, Heinrich 6293  
 - - - Lirer, Heinrich 6108(Z) 6125(Z) 6258(Z)  
     6260(Z) 6287(Z) 6311(Z) 6354(Z) 6356(Z)  
     6380(Z) 6381(Z) 6446(Z) 6479(Z) 6496(Z)  
     6507(Z) 6552(Z) 6556(Z) 6599(Z) 6660(Z)  
     6680(Z) 6760(Z) 6823(Z) 6836(Z) 6843(Z)  
     6865(Z) 6923(Z) 6933(Z) 6953(Z) 7057(Z)  
     7236(Z) 7277(Z) 7298(Z)  
 - - Annenpfrund 6895  
 - - Bäcker 6642  
 - - Chorherr, Giger, Konrad 6840 7297  
 - - - Müller, Heinrich 6700 6791(Z) 6792(Z)  
     6865(Z)  
 - - - Rütschard, Johans 6856(Z) 6865(Z) 7021  
 - - - Steffani, Johans 6498(Z) 6510(Z) 7175(Z)  
 - - Diener, Herdli, Burkard 6255(Z)  
 - - - Leimbacher, Heini 6828(Z)  
 - - Eigenleute 6128  
 - - Einkünfte 6184  
 - - Erschatz 6405  
 - - Grundbesitz 6092 6125 6192 6238 6295  
     6314 6616 6685 6850 6908 6918 6942 7044  
     7092  
 - - Gülden 6078 6288 6302 6479 6908 7277  
 - - Kapitel 6288 6302 7297  
 - - Kaplan, Rüschart, Johans 6360(Z)  
 - - Keller, Schmid von Kempten, Heinrich  
     6843(Z)  
 - - Knecht, Villinger, Heinrich 6836(Z)  
 - - Lehen 6108 6125 6170 6179 6192 6201  
     6203 6211 6228 6230 6255 6258 6260 6264  
     6287 6288 6293 6295 6302 6311 6315 6323  
     6335 6354 6356 6360 6372 6380 6381 6405  
     6422 6442 6445 6446 6467 6479 6495 6496  
     6507 6525 6535 6552 6556 6561 6582 6590  
     6599 6612 6627 6628 6642 6660 6689 6700  
     6735 6755 6760 6785 6791 6792 6803 6823  
     6828 6836 6843 6856 6865 6870 6871 6872  
     6895 6917 6923 6929 6933 6938 6953 6962  
     6980 6989 7017 7034 7057 7085 7104 7119  
     7174 7234 7236 7244 7252 7278 7281 7298  
     7304 7308  
 - - Leibeigene 6068 6363 6701 6778  
 - - Leutpriester, Elie, Konrad 7304(Z)  
 - - Münze 5032 6710  
 - - Pfrundbrot 6642  
 - - Rebknecht, Leimbacher, Heinrich 6354(Z)  
     6360(Z) 7017(Z) 7057(Z)  
 - - Residenzpflicht 6184  
 - - Schreiber, Müller, Rudolf 6258(Z) 6938  
 - - Steuerbefreiung 6642  
 - - Studium 6184

Zürich, Fraumünster, Ungeldbefreiung 6642  
 - - Zins 6092  
 - Frei, Heinrich 6384  
 - - Johans 7094(Z)  
 - - Ulrich 6384  
 - freies Geleit 6566 6575  
 - Friede mit Mailand 6987  
 - Frieden 6830  
 - Fründ, Hans 6843  
 - Fuchsli, Marti 6726  
 - Furter, Konrad 7234  
 - Füssli 7018 7019  
 - Gaden siehe Zürich, Bude  
 - Gant 7123  
 - Garten 6082 6152 6422 6442 6482 6519 6530  
     6551 6553 6590 6606 6679 6680 6688 6745  
     6792 6856 6888 6915 6959 6994 7008 7014  
     7104 7140 7153 7242 7271  
 - Gartenvermessung 6152  
 - Gartenzaun 6791 6792  
 - Gasse 6246 6302  
 - Gefängnis 6088 6158 6266 6385 6532 6547  
     6550 6654 6676 6692 6834 6868 6900 7290  
 - Geigergasse 6355  
 - Geleit 6232 6403  
 - Gemächer 6108 7298  
 - Genossame mit Grüningen 6294  
 - Gerber, Ab Bühl, Heinrich 7308(Z)  
 - - Baumschinder, Johans 6525(Z)  
 - - Kager, Ulrich 7186  
 - - Meier, Jakob 6680  
 - - Studer, Konrad 7277  
 - - Weninger, Rudolf 7234(Z)  
 - Gerbergasse siehe Zürich, Zinnengasse  
 - Gericht 6692 6725 6834  
 - Gerüchte 7290  
 - Geschütze 6153 6177  
 - Gesellschaft der Krämerstuben 6588 6611  
 - Gesellschaft der Schifflenten 6726  
 - Gesellschaft zum Saffran 6588 6611  
 - Gewandmacher, Landolt, Johans 6217  
 - Gewandschneider, Keller, Rudolf 6283  
 - - Müller, Rudolf 6530  
 - - - Rüedi 6726  
 - Giessen 6891  
 - Giselschaft 6153 6158 6171 6172 6266 6324  
     6325 6532 6573 6637 6654 6692 6900  
 - Gitter 6551 6553  
 - Glatt, Peter 7298  
 - Glenter, Jakob 6554(Z) 6708(Z)  
 - Glockengiesser, Bartlome, Johans 6535(Z)  
 - Glöckner, Bartlome, Johans 6917(Z)  
 - Gloggnier, Anna 6091

- Zürich, Goldschmid, Ammann, Hans 6717  
 - Goldsteingasse siehe Zürich, Ankengasse  
 - Graben 6500 6501  
 - Graue Gasse 6865  
 - Grautucher, Bluntschli, Heinrich 6681 6891  
 - Grempler, Brunman, Niklaus 6495(Z)  
 - Grenze der Twing 7228  
 - Griessenberg 7014  
 - - Friedrich 7051  
 - - Hans 7051  
 - Grimmenturm 6182  
 - Grossmünster 6184 6504 6827 7105  
 - - Altar, Blasius 6421 6423  
 - - - Schwarz, Johans 6112 6421 6423  
 - - - Dreikönige, Griessenberg, Johans 6518(Z)  
 - - - Elftausend-Jungfrauen, Kaplan, Stuppli, Jakob 6667  
 - - - Felix-und-Regula, Burger, Peter 6404  
 - - - Fietz, Johans 7041  
 - - - Risplin, Heinrich 6330  
 - - - Fronleichnam 6282 6379 6956  
 - - - Gallus, Richmann 7144  
 - - - Jakob-und-Jodok 6499  
 - - - Johans-Baptist, Kaplan, Forster, Hartmann 6822  
 - - - Karl 6786 6913  
 - - - Katharina, Bretzeler, Johans 6481 6670 6672 6705  
 - - - Kreuz, Brändli, Johans 6865  
 - - - Stirer, Heinrich 6330  
 - - - Marien, Wildenstein, Ludwig 6112  
 - - - Michael 6307  
 - - - Nikolaus 6530  
 - - - Zwölfboten 6188 7140  
 - - Amtsleute 6839  
 - - Anstellung eines Organisten 6577  
 - - Bastard 6839  
 - - Beichtvater 6839  
 - - Bruderschaft der Kapläne 6494 7270  
 - - Chor 6112 6379 6827 7144  
 - - Chorherr, Anenstetter, Heinrich 6499 6518 6844  
 - - - Einsiedler, Heinrich 6082 6481 6822 6869  
 - - - Giger, Konrad 6835 6844  
 - - - Hemerli, Felix 6498 6499 6511 6513 6518 6520 6523 6695(Z) 7289  
 - - - Keller, Ulrich 6330  
 - - - Martini, Mathis 6454(Z) 6827 6835 6840 6844 6849 6890  
 - - - Meiss, Johans 6082(Z) 6112 6135 6142 6168 6220 6274 6358 6377 6390 6391 6434 6435 6436 6440 6449 6452 6454 6518(Z) 6520 6603(Z) 6651 6672 6705  
 6721 6722 6724 6739 6766 6771 6787  
 6795 6800 6840(Z) 6890 6913 6921  
 7092(Z) 7286(Z)  
 Zürich, Grossmünster, Chorherr, Oigli, Friedrich  
 6651 6835(Z) 7273  
 - - - Salzman, Thomas 6142  
 - - - Stettfurt, Johans von 6378  
 - - - Störi, Johans 6686 7092(Z) 7132  
 - - - Witliker, Johans 6082  
 - - - Wolfleibsch, Ulrich 6965(Z)  
 - - Chorherren 6170 6462  
 - - - Grundbesitz 6238  
 - - - Gült 6928  
 - - Chorhof 6082  
 - - Einkünfte 6184 6485 6513  
 - - ewiges Licht 6379  
 - - Fabrik 6938 7041  
 - - Fasnachtshuhn 7092  
 - - Filialkapelle, Zollikon 6869  
 - - Fluntern, Begräbnis 6636  
 - - - Güteraufsicht 6636  
 - - - Hofrecht 6636  
 - - - Holz 6636  
 - - - Rebbau 6636  
 - - Genossame 6894  
 - - Gericht  
 - - Gerichtsbarkeit Meilen 6533  
 - - Gottesdienst 6462  
 - - Grundbesitz 6230 6377 6429 6445 6462 6542 6631 6694 6718 7105 7207  
 - - Gült 6170 6435 6521 6582 6775 6966 7164 7169  
 - - Haus zur Suhl 6301  
 - - Hauskauf 6198 6301  
 - - Inkorporation Dällikon 6429 6462 6485 6498 6499 6510 6511 6513 6514 6515 6516 6518 6520 6523 6527  
 - - Jahrzeit 6300 6382 6802 6993  
 - - Kämmerer, Gerhart, Johans 6513 6514 6516 6518(Z) 6520 6570(Z) 7031(Z)  
 - - Kantor, Anenstetter, Heinrich 6518 6827 6831 6835 6840 6841 6842 6849  
 - - Kapitel 6436 6481 6631 6869  
 - - Kaplan 7052  
 - - - Barger, Niklaus 6150(Z)  
 - - - Basler, Johans 6513 6514 6516  
 - - - Brändli, Johans 6766(Z) 6865  
 - - - Brun, Jodok 6513 6514 6516 6520(Z)  
 - - - Egghardi, Ulrich 6934(Z) 6944(Z) 7031(Z) 7040(Z) 7058(Z) 7090(Z) 7293(Z)  
 - - - Forster, Hartmann 6822  
 - - - Funk, Heinrich 6238  
 - - - Giger, Konrad 6516(Z) 6516(Z) 6548(Z)

Zürich, Grossmünster, Kaplan, Griessenberg,  
 Johans 6513 6514 6516  
 - - - Hafenstucki, Johans 6323 6499(Z) 6513  
     6514 6516 6603(Z) 6705(Z) 6835(Z)  
     6840(Z) 7286(Z) 7293(Z)  
 - - - Heneggi, Johans 6835 6849  
 - - - Hoppler, Hartmann 6835(Z)  
 - - - Kager, Walter 6513 6514 6516  
 - - - Kloter, Johans 6510(Z) 6516(Z)  
 - - - Kötschler, Friedrich 6150(Z)  
 - - - Lebertös, Niklaus 6256  
 - - - Oheim, Hans 6695(Z)  
 - - - Refel, Johans 6518(Z) 6815(Z)  
 - - - Richman, Berchtold 6844(Z) 7144(Z)  
 - - - Risplin 6523  
 - - - - Heinrich 6330 6700 7289(Z)  
 - - - Rud, Konrad 6835(Z)  
 - - - Schriber, Rudolf 6150(Z)  
 - - - Schwarz, Johans 6112  
 - - - Stirer, Heinrich 6330 6454(Z) 6511(Z)  
     6523(Z) 6827(Z) 6831(Z)  
 - - - Stuppli, Jakob 7252  
 - - - Tröstler, Hans 6530  
 - - - Vogel, Matthias 6815(Z) 6844(Z) 6849(Z)  
 - - - Wenginer, Ruedger 6499(Z)  
 - - - Wildenstein, Ludwig 6112  
 - - - Zehender, Heinrich 6835(Z)  
 - - Kapläne 6494 6632 6677 6723  
 - - - Einkünfte 6498  
 - - - Lehen 6437  
 - - Kässman, Johans 6515 6516  
 - - Keller, Kässmann, Johans 6454(Z) 6705(Z)  
     6721(Z) 6722(Z) 6800(Z) 6921(Z) 6944(Z)  
     7090(Z)  
 - - - Netstaler, Rudolf 6135(Z) 6142(Z) 6168(Z)  
     6220(Z) 6274(Z) 6314(Z) 6390(Z) 6391(Z)  
     6449(Z) 6452(Z)  
 - - Kirchenfabrik 6815  
 - - Kirchhof, Grab, Gras, Ulrich 6283  
 - - - - Keller, Rudolf 6283  
 - - - - Löw 6283  
 - - - - Seiler, Hans 6283  
 - - - - Werdegger, Rudolf 6283  
 - - - Tor 6283  
 - - Kreuzgang 6150 6499 6822 6827 6831 6835  
     6840 6844 6849 7289  
 - - Kurie 6064  
 - - Kustos, Einsiedler, Heinrich 6082 6481  
     6822 6869 7041  
 - - - Stapfli, Heinrich 6378  
 - - Lehen 6082 6112 6135 6142 6168 6220  
     6274 6314 6358 6378 6390 6391 6434 6435  
     6436 6437 6449 6454 6570 6603 6618 6672

6695 6705 6718 6722 6766 6771 6787 6795  
 6800 6913 6921 6934 6944 7031 7040 7058  
 7092 7273 7286 7293  
 Zürich, Grossmünster, Leutpriester 7189  
 - - - Gerster, Johans 7274  
 - - - Mägerli, Konrad 6283 6835(Z)  
 - - - Rüsegg, Hermann von 6798  
 - - Marienkapelle 6822  
 - - Mesner, Herdli, Burkhard 6827(Z) 6831(Z)  
 - - Missachtung eines Interdikts 6248  
 - - Notar, Fietz, Johans 6965 7289 7292  
 - - - Glaser, Johans 6499  
 - - - Salzmann, Peter 6766(Z)  
 - - Ordination 7274  
 - - Ordines 6839  
 - - Organist 6577  
 - - - Sebech, Dietrich 6355(Z) 6879  
 - - Pfänder 6631  
 - - Pfrundertrag 6366  
 - - Predigt in Volkssprache 6666  
 - - Predigtamt 6666  
 - - Privilegien 6666 6839  
 - - Privilegienbestätigung 6204  
 - - Propst 6542  
 - - Propst und Chorherren, Gült 7196  
 - - Propst und Kapitel 6112 6204 6205 6275  
     6290 6291 6301 6330 6366 6377 6378 6379  
     6405 6429 6434 6435 6440 6485 6510 6511  
     6513 6518 6521 6527 6577 6631 6636 6718  
     6766 6775 6815 6822 6839 6965 6966 6967  
     6968 7041 7164 7169 7292  
 - - Propst, Anenstetter, Heinrich 6934 6944  
     6967 6968 7031 7040 7041 7058 7090 7092  
     7176 7273 7274 7286 7293  
 - - - Elie, Konrad 6082 6112 6135 6142 6168  
     6220 6274 6298  
 - - - Moschard, Leonhard 6290 6314 6330 6358  
     6378 6379 6390 6391 6434 6435 6436  
     6440 6449 6454 6481 6499 6510 6533  
     6570 6577 6603 6618 6631 6636 6672  
     6695 6705 6718 6722 6724 6766 6771  
     6787 6795 6800 6822 6839 6869 6913  
 - - - Wiss, Johans 6378  
 - - Prozessionen 6378  
 - - Rauchfasser, Grundbesitz 6238  
 - - Residenzpflicht 6184  
 - - Sakrament 6379  
 - - Sakristan 6839  
 - - Sakristei 6827 6831  
 - - Sänger 6730  
 - - - Anenstetter, Heinrich 6499  
 - - - Salzmann, Thomas 6064 6142  
 - - Schenkhof 6577



Zürich, Grossmünster, Scholaster, Randegg,  
 Heinrich von 6840 6842 6844 6849  
 - - Schreiber, Kuhn, Hans 6142(Z) 6233  
 6449(Z) 6786  
 - - Schulrektor 6839  
 - - - Betz, Johans 7289(Z)  
 - - - Hilisheim, Jakob 6965(Z)  
 - - - Salzmann, Peter 6766(Z) 6849(Z)  
 - - Seelgerät 6379 6462 6822 6938 7041 7144  
 - - Sigrist, Gülten 6923  
 - - Statuten 6839  
 - - Studium 6184 6839 6849  
 - - Studium Generale 6840 6842  
 - - Unterricht in Theologie und Recht 6666  
 - - verfallene Lehen 7286  
 - - Verschuldung 6366  
 - - Vizepropst, Meiss, Johans 6366  
 - - Vogt, Ammann, Johans 6378  
 - - - Fink, Hans 6533 6570(Z)  
 - - - Hagnauer, Rudolf 6298  
 - - Weibeltum in Fluntern 6378  
 - Grülisberg 6561  
 - Gült 6108 6122 6183 6507 6525 6784  
 - Gülten 6182 6673  
 - Gumpost, Heinrich 7245  
 - Günther 7142  
 - Gürtler, Faber, Jakob 7273  
 - - Johans 6245 6455  
 - - Laubegger, Diethelm 6828  
 - - Müller, Johans 6192 6295  
 - - Sager, Wolf 6192(Z)  
 - - Wetlich, Hans 6836(Z) 6865  
 - Hadergasse siehe Zürich, Badergasse  
 - Hafengiesser, Neuwiler, Johans 6535  
 - Hagnauer, Johans 6606 7179  
 - Halbeisen 7067  
 - Handel 6455  
 - Hard 6404  
 - Hard siehe auch Zürich, Höngg, Hard  
 - Hard, Bosshard, Heinrich 6156  
 - - Hämmerli, Albrecht 6156  
 - - Keller, Rüedi 6156  
 - - Manesse, Felix 7012  
 - - Netstaler, Rudolf 7012  
 - - Reben 6156 6471 7012  
 - - Seebach 6471  
 - - Seiler, Konrad 6156  
 - - Suter, Heinrich 6156  
 - - Trotte 7012  
 - Harnischmacher, Albrecht, Heinrich 7127  
 7128  
 - Hartmann, Hensli 7019  
 - Hasenbrügel 7014

Zürich, Haus der Fischerzunft 6118  
 - Haus der Frauen von Gfenn 7242  
 - Haus der Schifflerzunft 6500 6501 6726  
 7183  
 - Haus der von Brugg 6467  
 - Haus des Propstes Johans von St. Martin  
 6510  
 - Haus des Scholasters 6849  
 - Haus des Spitals 7020  
 - Haus von Rüti 6502 7175 7255  
 - Haus von Säckingen 6458  
 - Haus von St. Blasien 6098  
 - Haus von St. Johann 6500 6501 6726  
 - Haus von Wurmsbach 6085 6164  
 - Haus zum Affenwagen 6246  
 - Haus zum Apfelbaum 7042  
 - Haus zum blauen Esel 7016 7098 7209  
 - Haus zum blauen Sternen 6745 6888  
 - Haus zum Brunnen 7140  
 - Haus zum Falken 7055  
 - Haus zum Frosch 7025  
 - Haus zum Fuchs 7056 7063  
 - Haus zum goldenen Engel 6726  
 - Haus zum goldenen Helm 6083 6529  
 - Haus zum goldenen Horn 7164  
 - Haus zum goldenen Rad 6083 6529  
 - Haus zum goldenen Schild 6430  
 - Haus zum goldenen Schlüssel 7056 7063  
 - Haus zum goldenen Stern 6708  
 - Haus zum Greifen 6098 6162  
 - Haus zum Grünenberg 6814  
 - Haus zum Hahn 7166 7168 7171  
 - Haus zum Hirschen 7183  
 - Haus zum Hirtz siehe Zürich, Haus zum  
 Hirschen  
 - Haus zum Hoger 6943  
 - Haus zum hohen Steg 6993 6994 7242  
 - Haus zum Igel 6829  
 - Haus zum Löwenstein 6142  
 - Haus zum Mühlerad 6237 6362  
 - Haus zum Narr 6170 6496  
 - Haus zum Ochsen 6152  
 - Haus zum Panther 6836  
 - Haus zum Paradies 6404 6679 7130  
 - Haus zum Paradies (Mühle) 6688  
 - Haus zum Pfauen 6170 6564 6582 6655 6661  
 - Haus zum Rad siehe auch Haus zum Mühlerad  
 - Haus zum Rosgarten 6201  
 - Haus zum Rösli 7149  
 - Haus zum Rössli 7183  
 - Haus zum roten Haus 6983  
 - Haus zum roten Knopf 7055  
 - Haus zum roten Mann 6211 6814

Zürich, Haus zum roten Ochsen 7141  
 - Haus zum Rüden 6112  
 - Haus zum Saffran 6588 6611 7051  
 - Haus zum Sattel 7055  
 - Haus zum Schmalegg 6302  
 - Haus zum Schuh 7218  
 - Haus zum schwarzen Bär 6999 7234  
 - Haus zum Schwarzen Horn 6471  
 - Haus zum schwarzen Rappen 7016 7098  
 - Haus zum Schwarzmurer 6112  
 - Haus zum Schweinefleisch 6302  
 - Haus zum Silberschmid 6152  
 - Haus zum Steinkeller 6983  
 - Haus zum Sternen 7126 7139  
 - Haus zum Storchen 6362  
 - Haus zum Strahl 6198 6301  
 - Haus zum Stralenberg 6829  
 - Haus zum Tempel 6430 6534  
 - Haus zum Tiergarten 6615  
 - Haus zum Waldshut 7242  
 - Haus zum weissen Bären 6760  
 - Haus zum weissen Rad 6760  
 - Haus zum weissen Widder 7164 7169  
 - Haus zum Weissen Wind 6585 6806  
 - Haus zum Wollschläger 7276  
 - Haus zum Zweig 7281  
 - Haus zur A 7141  
 - Haus zur Beck 6118  
 - Haus zur Gilg 6879  
 - Haus zur Glocke 7008 7104  
 - Haus zur Kanne 6615  
 - Haus zur Kappel 6404  
 - Haus zur Kerze 6112  
 - Haus zur Krone 6872  
 - Haus zur Meise 6430  
 - Haus zur Mücke 6907  
 - Haus zur Pfanne 6870  
 - Haus zur Rose 6118  
 - Haus zur roten Fahne 6599  
 - Haus zur Schule 6586  
 - Haus zur schwarzen Henne 7166  
 - Haus zur Sichel 7297  
 - Haus zur Sonne 6500 6501 6708 6726 7126  
 - Haus zur Suhl 6198  
 - Haus zur Tanne 6211  
 - Haus zur Tasche 6612 7252  
 - Haus zur Taube 6170 6496 6582 7127 7128  
 - Haus zur Traube 7281  
 - Haus, Kappelerhof 6965  
 - - Rütihaus 7072  
 - Hedingen, Verena von 6356  
 - Heiliggeistspital siehe Zürich, Spital  
 - Heim, Richa 6422

Zürich, Heimsteuer 6124 6367 6662 6724 6774  
 7022 7027 7187 7198  
 - Heimsteuer und Morgengabe 6616 6867 7048  
 7049 7062 7186 7230  
 - Hemerli, Albert 6694  
 - - Felix 6675 6861  
 - - Ulrich 6943  
 - Henker 6359  
 - Herrliberg, Anna von 6384  
 - - Johans von 6384  
 - - Konrad von 6384  
 - - Verena von 6384  
 - Herrschaft 6653 6712 6743  
 - Hert, Margreth 7267  
 - Hinrichtung 7189  
 - Hinterhaus 6152 7252  
 - Hintersässe, Bürgis, Brida 6267  
 - - Lutz, Jakob 6888  
 - - Rot, Hans 6749  
 - Hirslanden, Acker 6962  
 - - Amptz 6962  
 - - Burghalder, Hans 6962(Z)  
 - - Degenried 7034  
 - - Fraumünsterreben 6258  
 - - Freitag, Heini 6976  
 - - Göldli, Paulus 7034  
 - - Grebel, Ulrich 6258  
 - - Hegibach 6962  
 - - Hirt, Jakob 6258  
 - - Hollaweg 6258  
 - - Holz 6220 7034  
 - - Kapf, Freitag, Heini 6976  
 - - - Ocker, Rüedi 6976  
 - - - Reben 6976  
 - - - Störi 6976  
 - - - Tuginger, Erhard 6976  
 - - - Weber, Hans 6976  
 - - Kellerswiese 7034  
 - - Kreuz, Bertschi 6258  
 - - Landstrasse 6962  
 - - Meiss, Hensli 7034  
 - - Moos 7034  
 - - Mühle, obere 6821  
 - - Nessental (Bruderhaus) 7034  
 - - - Seelenheilstiftung 6973  
 - - Oker, Rüedi 6856(Z)  
 - - Ötenbachergut 6962  
 - - Reben 6258 6962  
 - - Schleitzer, Johans 6962  
 - - Schütz, Jakob 6258  
 - - Wiese 7034  
 - Hof 6856 6959 7017 7030 7271  
 - - Hagnauer, Heinrich 6344

Zürich, Höfli 6362 7164  
 - Hofpflästerung 6502  
 - Hofstätte 6456  
 - Hogergasse siehe Zürich, Weingasse  
 - hohe Gerichtsbarkeit 7245  
 - Hohenklingen, Herren von 6183  
 - - Ulrich von 7014  
 - Hohenlandenberg, Hermann von 6702  
 - Holzach, Hans 6467  
 - Holzfäller, Widmer, Ulrich 6764  
 - Höngg 6770  
 - - Acker 6390 6603 6722 7090 7247 7273  
 - - Albrecht, Adam 7090  
 - - - Hans 6390  
 - - - Heini 6618(Z)  
 - - Alter Weingarten 6390  
 - - Bamsler, Hans 6915  
 - - Banngebiet 6435 7110  
 - - Baumgarten 6603 6721 6722  
 - - Bertschi, Hermann 6930  
 - - Brunnenweg 7110  
 - - Dorf 6390  
 - - Egg 6390  
 - - Faber, Jakob 7273  
 - - Fink 6390  
 - - - Hans 7031  
 - - Flühmann 7031  
 - - Gallenwerd 6391  
 - - Garten 6390  
 - - Gebursami 6543  
 - - Gerhart 6770  
 - - Graben 6435  
 - - Grossmann 6429  
 - - - Kunzmann 6435  
 - - - Uli 6390  
 - - Grossmünsterlehen 6603  
 - - Grossmünsterreben 6429  
 - - Grünbach 6390  
 - - Grünzaun 7247  
 - - Gsteig 7247  
 - - Gut des Klosters St. Verena 6435  
 - - Hafner, Heini 7273  
 - - Hagnauer, Kleinheini 6934  
 - - Halde 6618 7286  
 - - Hall, Anna von 6896  
 - - Hämmerli, Albrecht 6435  
 - - Hard 6429 6934 7110  
 - - - Ab Inkenberg, Pantaleon 6287  
 - - - Barfüsserreben 6287  
 - - - Brunnenweg  
 - - - Landstrasse  
 - - - Obrist, Jakob  
 - - - Ötenbachergut 6287

Zürich, Höngg, Hard, Reben 6287  
 - - - Röist, Rüedi  
 - - - Selnauergut  
 - - - Thum, Johans, d. Ä. 6287  
 - - - Vogtsteuer 6287  
 - - Herzog 6435  
 - - Himmeler, Hans 6721  
 - - - Wälti 6390  
 - - Hofstätte 6390 6721 6722  
 - - Holenweg, Elsbeth 6722  
 - - - Heini 6722  
 - - - Heinrich 6722  
 - - Holzgerechtigkeit 6543  
 - - Höngg, Beringer von 7196  
 - - Hönggerberg 7196  
 - - Hube 6390  
 - - Im Loch 7110  
 - - Imbisbühl 7090  
 - - Jäger, Hans 6721  
 - - - Jäckli 6618  
 - - - Rudolf 6722  
 - - Jeger 6930  
 - - Keller, Hans 6165 7196  
 - - - Hensli 6390  
 - - Kelnhof, Wüst 6326  
 - - Kilcher, Küeni 6721(Z)  
 - - Kirche, Vikar, Seeholzer, Heinrich 6518(Z)  
 - - - Zins 7031  
 - - Kirchherr, Küeni 6722(Z)  
 - - Klaus, Hensli 6391  
 - - - Rüedi 6390  
 - - Kleinrüedi 7273  
 - - Klingen 6915 6930 7286  
 - - - Jorman 6930  
 - - - Köst 6930  
 - - Knecht, Heinrich 6390  
 - - Kohlgarten 6721 6722  
 - - Köstli 6435  
 - - Kürberg 6896  
 - - Lachen 6435  
 - - Landenbergerreben 6429  
 - - Landstrasse 6126 6287 6721 6722 7031  
 7110  
 - - Lehman, Hans 7110  
 - - Leute 6649 6685  
 - - Limmat 6391  
 - - Limmatufer 6603  
 - - Lindauer, Hans 6390  
 - - Lindiner, Hans 6391 6618  
 - - Lindmager 6126  
 - - Loch  
 - - Manesse, Felix 7031 7196  
 - - Meier von Rümlang 7196

Zürich, Höngg, Meier, Hans 6603  
 - - - Stefan 6721(Z) 6722(Z)  
 - - Michael 7247  
 - - Minner, Johans 6896  
 - - Moos 6435  
 - - Mülihalde 7110  
 - - Müller, Heinz 6390  
 - - - Hensli, gen. Wirtli 7247  
 - - - Knecht, Konrad 6390  
 - - - Zweifel, Heinrich 6543  
 - - Müseren 6390  
 - - Notz, Hans 6618 6887  
 - - - Heini, d. J. 6618  
 - - - Heinrich, d. A. 6618  
 - - Nötzli, Felix 7090  
 - - - Ruedger 6603 7110  
 - - Obrist, Jakob  
 - - Oetenbachergut 7110  
 - - Reben 6126 6287 6429 6435 6471 6618  
 6896 6915 6930 6934 7031 7090 7110 7196  
 7247 7273 7286  
 - - Refel 6126  
 - - Röist, Hermann 6126  
 - - - Rüedi 7110  
 - - Rütihof (?) 7043  
 - - Sand 6543  
 - - Sander, Konrad 6391(Z)  
 - - Schöbener 6435  
 - - Schön 6390  
 - - Schönenwerd 7247  
 - - Schüffi, Walter 6435  
 - - Schwarzmurer 6934  
 - - Seebach 6471  
 - - - Heini 6934  
 - - Selnauergut 6934 7110  
 - - Singlisbühl 7273  
 - - Spitalgut 6603  
 - - Stammler, Adelheid 6896  
 - - Stefan, Heini 6618 7273(Z)  
 - - Thum, Johans 6618  
 - - Trotte 7031  
 - - Vogtei 6543  
 - - Walter, Johans 6896  
 - - Weg 6390  
 - - Weidgerechtigkeit 6543  
 - - Werd 6543  
 - - Wettingergut 6390 7110  
 - - Wettingerpünt 7090  
 - - Widem 6126  
 - - Wiese 6126  
 - - Wiss 6126  
 - - - Hänsli 6722 7031  
 - - - Ritzi 7090

Zürich, Höngg, Wöst, Hans 6618  
 - - Wüst, Hans 6390(Z) 6991  
 - - - Verena 6991  
 - - Zaun 6435  
 - - Zur Kind, Wernli 6435  
 - - Zweifel 6390  
 - - - Adelheid 6390  
 - - - Heini 7273  
 - Hottingen, Acker 6525 6591 6660 6771 6923  
 6956 7195  
 - - Adlisberg 7053  
 - - Aristauer, Heinrich 6591  
 - - Bach 6389 6525 6660 7184  
 - - Bachstad 6771  
 - - Bläsi 6525 6660  
 - - Enziskirch 7052  
 - - Frauentalergut 7052  
 - - Fuchsjuchart 7184  
 - - Fürbas, Hans 7015  
 - - - d. J. 6771  
 - - - Jäckli 6282  
 - - Garten 6389 6771 7015  
 - - Grebel, Lütold 7304  
 - - Gut der Fronleihnampfrund 6956  
 - - Gut des Grossmünsterkaplans 7052  
 - - Habersaat, Volmar 6923  
 - - Hauswegzug 6389  
 - - Hofstätte 6771 7015 7146  
 - - Hollaweg 6525 6660  
 - - Hottingerberg, Bamser, Johans, d. J. 6374  
 - - - Gründel 6374  
 - - - Holz 6374  
 - - - Meier, Küeni 6374  
 - - - Rüti 6374  
 - - - Vogt, Klaus 6374  
 - - Hube 6525 6591 6660 6923 7052 7195  
 7304  
 - - Hünikon, Ruedger 7195  
 - - Keller, Johans 7304  
 - - Kiel, Hans 7195  
 - - - Rudolf 6923  
 - - Küng, Hans 6532  
 - - Landstrasse 7184  
 - - Langacker 6923  
 - - Lehensgut von Frauenthal 6591  
 - - Lehensstreit 6389  
 - - Meier 6598  
 - - - Götz 6923 6945  
 - - - Hans 6288(Z) 7145 7195 7304  
 - - - d. Ä. 6956  
 - - - Uli 7195  
 - - - Ulrich 7304  
 - - Meiss 6389

Zürich, Hottingen, Munch, Ruedger 7184

- - - Rüedi 7146
- - Ötenbachergut 6923
- - Reben 7146 7184 7304
- - Salzmann, Keller, Johans 7304
- - Scheune 6591 6771 7015
- - Schiterberg 6956
- - Schmid, Iburger 7184
- - Schön, Friedrich 7052
- - Schowinger 6956
- - Spitalgut 6956
- - Sprensenbühl, Bamser, Johans 7053
- - - Egerde 6220
- - - Fürbas, Jäckli 6220
- - - Grenzstreit 6383
- - - Hirslanderholz 6220
- - - Meier, Johans 7053
- - - Ötenbachergut 6220 6383
- - - Reben 6220
- - - Schwend, Johans 6383
- - - Spitalscheune 6220
- - - Streuli, Pentili 6383
- - - Teck, Heini 6383
- - - Wüst, Heini 6383
- - - Zaun 6383
- - Strasse 6771 6923
- - Summerauer, Johans 7052
- - Teck, Heini 6383
- - Trotte 6771 7015 7146
- - Ufgendacker 7052
- - Vierer 6389
- - Vogt, Gretli 7146
- - - Tanner, Konrad 6389
- - - Trinkler, Hans 6956
- - - Walter, Heinrich 6945
- - Vogtknaben 6389
- - Vollenmoser, Rudolf 6374
- - - Rüedi 7184
- - Wegrecht 7195
- - Wiese 7195
- - Zaun 6389
- Hottingerturm 6182
- Huber 7244
- - Beli 6430
- - Heini 6829
- Hünikon, Ruedger 6745
- Huwiler 6735
- Immi 6490 6538 6540 6541 6572 6573
- In Gassen 6467 6482
- - Hert, Hans 6680 6881
- Inventar 6280
- Iring 6811
- Isnach, Johans von 6680

Zürich, Johanniterhaus 6500 6501 6726

- Jörg, Kunz 7310
- Jude 7141
- - Israel 6586
- - Johans 6586
- - Josef 6458
- - Selig 6586
- Juden 6598 6713
- Judenschule 6586
- Junker, Hagnauer, Hans 6907
- - Isnach, Hans von 6071(Z)
- - Lommis, Ulrich von 6573
- - Meier von Knonau, Konrad 6805
- - Schwend, Hans, d. J. 6956
- - Stigel, Eberhard 6692
- - - Friedrich 6868
- - Stüssi, Rudolf 6532 6585
- - Zoller, Johans 6868
- Kalt, Anna 6467
- Kamin 6588
- Kapf siehe Zürich, Hirslanden, Kapf
- Kappel, Heinrich von 6404
- Kappelerhof 6804 6881 6965
- Kässman, Johans 6510
- Kaufhaus 6182
- Kaufregelung mit Wein 6596
- Kawertschen 6598
- Kegler, Dietrich 6487 7153
- Keller 6108 6502 6829 7104 7298
- - Heinrich 6255 6315
- - Johans 6455 7236
- - Rudolf 6384
- - Wackerboldskeller 6083 6529
- Kelleramt 6483
- Kellerfenster 7104
- Kessler, Ackli, Johans 6360 7104(Z) 7308(Z)
- - Winiger, Rudolf 7277(Z)
- Kiefer 6615 7104
- Kilchmatter 6362
- Kirchgasse 6082 6198 6301 7130 7202
- Kloten, die von 6164 6586
- Kloter, Hans 6138 7298
- Klügli 7050
- Klus, Acker 6779 6972 7005
- - Baumgarten 6972
- - Brunner, Hans, d. J. 7005
- - - Rudolf 6779
- - Füger, Elsi 6779 7005
- - - Erni 6779
- - - Hans 6928 7005
- - Hirt, Jäckli 7005
- - Kreuz 6779
- - Landstrasse 6779

Zürich, Klus, Meiliner, Anna 6972  
 - - - Hensli 6972  
 - - Ötenbachergut 6972  
 - - Reben 6972  
 - - Strasse 6972  
 - Klusbach, Hofstätte 7196  
 - Knobel, Jos 6792  
 - Knöpfli 6686 7132  
 - Kohlgarten 6152  
 - Korngasse siehe Zürich, Preyergasse  
 - Kornhandel 6455  
 - Kornhaus 6455 6573  
 - - unteres 6507  
 - Kraftmurer 6404  
 - Krämer, Gumpost, Heinrich 6836  
 - - Kloter, Johans 6456  
 - - Meier, Johans 6612  
 - - Polit, Heini 7017(Z)  
 - - Walter, Heinrich 6255 6591 6763  
 - - - Rüedi 6879(Z)  
 - Krämerstuben 6588  
 - Krankheit 6210  
 - Krattenturm siehe Zürich, Oberstrass,  
 Krattenturm  
 - Kratz 6129 6548 6562 6664 6965  
 - - Bollinger, Hans 6548  
 - - Garten 6562  
 - - Knödli, Heinrich 6664  
 - - Lantrikon, Hans 6562  
 - - - Konrad 6562  
 - - Öhen, Kathrin 6562  
 - - Rebmann, Rudolf 6548  
 - - Steinmarer 7294  
 - - Tätzli, Ulrich 6664  
 - - Uttinger 6664  
 - - Widenmann 6664  
 - Kratzschriber 7044  
 - Krebsgasse 6430  
 - Kreuz 6928  
 - Krieg 6161  
 - Kruggasse 6264 6933  
 - - Lendi 6981  
 - - Vend 6981  
 - - Wunderlich, Hans 6981  
 - Küchenfenster 6862  
 - Küfer, Gras, Ulrich 6283  
 - - Graser, Rudolf 6535  
 - - Husen, Johans von 6471  
 - - Schad, Anderes 6556  
 - - Stoller, Johans 6496(Z)  
 - Kuhschweizerspott 6676  
 - Kumb siehe Zürich, Unterstrass, Kumb  
 - Küng, Klaus 7153

Zürich, Küng, Wieland 7164  
 - Künzi, Hermann 6255 6315  
 - Kupferschmid, Ackli, Johans 7103(Z)  
 - Kürschner, Bletschger, Jakob 7252(Z)  
 - - Laubegger, Andreas 7281(Z)  
 - - Teininger, Kaspar 6929(Z)  
 - Kuttelgasse, Hirt, Klaus 6590  
 - - Kestenbach, Kunz 6590  
 - - Mathis, Hans 6590  
 - Kyburg, Stefan 6356  
 - Laden siehe Zürich, Bude  
 - Landstrasse 6211 6217 6356 6442 6870 6895  
 - Langenörli, Johan 6455 6917  
 - Laube 6152 6551 6553  
 - Laubegger, Andreas 7281  
 - Lautenschläger, Johans 6267  
 - - Maler, Johans 6870  
 - Lebertös, Johans 6717  
 - Leckergasse 6376 7114  
 - Lehen 6109 6213 6400 6519 6633 6642 6982  
 7034  
 - Lehen des Reiches 6376  
 - Lehen von Österreich 6376  
 - Lehrer, Hillisheim, Jakob 7082  
 - Leibgeding 6213 6230 6395 6412 6551 6553  
 6587 6915 6959 6999 7008 7013 7018 7033  
 7038 7056 7060 7077 7102 7111 7160 7179  
 7199 7276  
 - Leimbach, Ägidienkapelle siehe Zürich,  
 Leimbach, St. Gilgen  
 - - Besitzstreit 6161  
 - - Brache 6161  
 - - Freimann, Hans 6161  
 - - Gseck 6161  
 - - Loo 6161  
 - - Manegg 6161  
 - - - Lüti, Küeni 6161  
 - - Manessenacker 6161  
 - - Marchstein 6161  
 - - Niederleimbach, Acker 6161  
 - - Peter, Rüedi 6942  
 - - Pfung, Johans 6161  
 - - Pur 7049  
 - - Ris, Jäckli 6161  
 - - Scherer Weber 6161  
 - - Schmid, Heini 6873  
 - - St. Gilgen, Schriber, Rudolf 6161  
 - - Wegmann 6161  
 - - - Jenni 6161  
 - - wüstliegender Acker 6161  
 - Leimbacher, Anna 6530  
 - - Rudolf 6455  
 - Leinweber, Keller, Heinrich 6255 7218

Zürich, Leinweber, Knobel, Jos 6791  
 - - Lantrikon, Konrad 6562  
 - - Öhen, Hans 6562  
 - - Steinegger, Hans 6959  
 - - Steinmur, Heinrich 6953(Z)  
 - - Tüerst, Hans 7271  
 - - Ulm, Uli von 6735  
 - Letzi 7167  
 - Letzigraben 6733  
 - Leuengasse 7164 7169  
 - Leutpriester, Walter 6965(Z)  
 - Limmat 6156 6217 6302 6358 6519 6938  
 7172  
 - - Fischerei 6543  
 - Lirer, Heinrich 7056 7063  
 - Lombarde, Pellete, Thomas 6888 7139 7140  
 - - Zach, Wilhelm 6188  
 - Lucken 6551 6553  
 - Lutz, Jakob 6745  
 - Magd 6973  
 - - Maler, Demut 6870  
 - Maien der Schuhknechte 6451  
 - Maler, Demut 6870  
 - Manegg 6161  
 - - Lüti, Küeni 6161  
 - Manesse, Felix 6541 6559 6572  
 - Marchen 6456  
 - Marchsteine  
 - Markt 6083 6376 6430 6529 6534 7114  
 - - Metzgerordnung 6279  
 - - Suter, Johans 6917(Z)  
 - Matter 7017  
 - - Hans 6791  
 - Maurer, Blumer, Johans 6108  
 - Mehlmacher, Ab Albis, Klaus 6104(Z) 6895  
 - - Kramer, Johans 6886  
 - - Meier, Hensli 6561  
 - - - Johans 6785 7053  
 - - - Jos 6974  
 - - Studer, Rudolf 6183  
 - Meier, Felix 7157 7161  
 - - Götz 7030  
 - - Hans 6765 6895  
 - - Hensli 6561  
 - - Jakob 6732(Z)  
 - Meierli 7157 7161  
 - Meili  
 - Messerschmid, Frank, Johans 6170  
 - - Kyburg, Stefan 6679 6688  
 - - Schwab, Rudolf 6104  
 - Metzger, Ammess, Uli 6836  
 - - Aristauer, Heinrich 6591  
 - - Bamser, Hans 6846 6915

Zürich, Metzger, Bamser, Ulrich 6791 6792  
 - - Hartmann, Hensli 7019  
 - - Hirt, Klaus 6590 7252(Z)  
 - - Holzach, Hans 7252(Z)  
 - - Kilchberger, Peter 7218  
 - - Meier, Peter 6895(Z)  
 - - Öhen, Rudolf 7252 7277  
 - - - Ulrich 6373  
 - - Polit, Rüedi 7017  
 - - Riem, Berchtold 6179(Z) 7017  
 - - Scherer, Rüedi 6717  
 - - Seiler, Heinrich 6681  
 - - Stark, Hans 6791 6792  
 - - Stucki, Johans 6599  
 - Metzgerei 6376 7114  
 - Metzgergasse 6599 6983 7149  
 - Metzgerordnung 6279  
 - Minner, Erni 7088  
 - - Johans 6896  
 - Morgengabe 6179 6233 6974 6998 7027 7128  
 - Mühle von St. Leonhard 6679  
 - Mühle von St. Martin 6688  
 - Mühle, Bassersdorf 6135  
 - - Bleuler, Hans 6452  
 - - Fäsenstaub, Johans 6135  
 - - Landmühle 6399  
 - - Manesse 6135  
 - - - Felix 6358  
 - - Meier 6519  
 - - Müller, Heinrich 6519  
 - - - Peter 7067 7071  
 - - - Rudolf 6452  
 - - Remi 6519  
 - - Schwend, Johans 6519  
 - - Selnauermühle 7172  
 - - Sihlmühle 6753  
 - - - Hausunterhalt 7116  
 - - - Inventar 7116  
 - - Toggenburg, Herren von 6122  
 - - Zimmermann, Thoman 6122 6519  
 - Mühlerecht 6679  
 - Mühlesteg, niederer 6122 6519 7067 7172  
 - - oberer 6135 6358 6452  
 - Mühleungeld 6182  
 - Müller 6455 6582  
 - - Adelheid 6695  
 - - Bassersdorf 6358  
 - - Bleuler, Hans 6358 6452  
 - - Fehr, Jakob 6104  
 - - Frauenfeld, Heinrich 6122  
 - - Gamlikon, Heini 7160  
 - - Gebur, Hans 6358  
 - - Hagg, Hans, d. J. 7172

Zürich, Müller, Heini 6455 6760  
 -- Kramer, Heinz 6449  
 -- - Heinzli 6399 6508 6550  
 -- Langnau, Jakob von 6122  
 -- - Jeckli von 6888  
 -- Mechthild 6530  
 -- Müller, Heinrich 6519  
 -- Peter 7071  
 -- Seiler, Hans 6929  
 -- Usteri 6246  
 -- Zimmermann, Thoma 6122 6519 7172  
 - Münsterhof 6211 6596 6753 6823 7244 7278  
 7281  
 - Münze 5032 6067 6480 6597 6663 6710  
 6731 6922 6950  
 - Münzmeister 5032  
 - Hermann 6922  
 - Nämhard 6477  
 - - Konrad 6067  
 - Murer, Stefan 6999  
 - Nachlass eines Eigenmannes 6280  
 - Nachrichten 6359  
 - Nadelgasse siehe Zürich, Napfgasse  
 - Nägelihof 6108 7298  
 - Nagler, Heini 7297  
 - - Heinrich 6495  
 - - Ruedger, Heinrich 6765  
 - Napfgasse 7140  
 - Natalrat 7097  
 - Nessental siehe Zürich, Hirslanden, Nessental  
 - Netstaler, Rudolf 6404  
 - Neue Gasse siehe Zürich, Kuttelgasse  
 - Neumarkt 6164 6165 7142  
 - - Ackli 6085  
 - - Bach 6112  
 - - Bäckerhaus 6085  
 - - Bitziner, Johans 6188  
 - - Brunnen 6112  
 - - Cham, Jenni von 6188  
 - - - Johans von 6259  
 - - Graf 6085 6165  
 - - Keller 6259  
 - - Kloter, Franz 6112  
 - - Tänikon, Anshelm 6085  
 - - Torner 6259  
 - - Wil, Hans von 6165  
 - - Zach, Elsbeth 6188  
 - Neustadt siehe Auf Dorf  
 - Neustadt, Reben 6467  
 - - Schön, Peter 6467  
 - Niederdorf 6246 6267 6399 6507 6521 6535  
 6735 6765 6870 7025 7071 7119 7157 7161  
 - - Badstube 6521

Zürich, Niederdorf, Billeter 6997  
 - - Bitziner, Elsbeth 6141  
 - - Blum 6141  
 - - Egg, Hans von 6521  
 - - Gupfer, Konrad 6141  
 - - Ölmacher, Welti 6997  
 - - Peter, Hans, gen. Bader 6521  
 - - Propst, Hänni 6997  
 - - Schmid von Jonen, Arnold 6521  
 - - Schriber, Klaus 6521  
 - - Wagner, Heinrich 7236  
 - Notar 6996  
 - - Nell, Johans 6150 6835  
 - - Stefan, Johans 6812  
 - - Wildenstein, Ludwig 6815  
 - Obere Zäunen 6745  
 - - Allenwinder, Elsbeth 6454  
 - - Ellend, Margreth 6454  
 - - Garten 6454  
 - - Pfudler, Kathrin 6454  
 - - - Uli 6427  
 - - Stuppli, Jakob 6427 6454  
 - - Swetti 6427  
 - - - Johans 6454  
 - Oberstrass, Acker 6787 7040 7092  
 - - Attikonhube 7040  
 - - Fasnachtshuhn 7092  
 - - Fraumünstergut 7092  
 - - Fraumünsterreben 6446  
 - - Fuchsacker 6787  
 - - Halbpacht 6446  
 - - Haldenbach, Buchenegger, Adelheid 6127  
 - - - Escher, Johans 6127  
 - - - Reben 6127  
 - - - Wiese 6127  
 - - - Wilberg, Hans 6127  
 - - Haldenberg, Blibnit 6127  
 - - Hemerli 6689  
 - - - Klaus 6436 7092  
 - - Herzogenbach (Spitalbach) 6787  
 - - Hofmann, Hug 6689  
 - - Hottinger, Rüedi 7092  
 - - Hube, Hemerli, Klaus, d. A. 7040  
 - - Käferholz 6428  
 - - Kratten, Meier am Riet, Johans 6381(Z)  
 - - Krattenturm 6436 6522 6689 6962 7040  
 - - Kunz, Bürgi 6079 6689  
 - - Landstrasse 7092  
 - - Letzigraben 6428 6436 6522 6689 6787  
 7168 7171  
 - - Meier am Riet 6689  
 - - - Rudolf 6962  
 - - Metziner, Heini 6446



Zürich, Oberstrass, Mörishalden, Eggrich 6288  
 - - - Kilchmatt 6993 6994  
 - - - Kupferschmid, Rüedi 6993 6994  
 - - - Pfung, Hans 6993 6994  
 - - - Reben 6288 6993 6994  
 - - - Sammlungergut 6288  
 - - - Usserman 6288  
 - - Mühlehalden 6446 6980  
 - - - Kloter, Heini 6445(Z)  
 - - Nachtweidbach 7092  
 - - Nadler, Hans 7171  
 - - Öninger, Rudolf 6446  
 - - Öningeracker 7040  
 - - Ott, Hans 6436  
 - - Reben 6436 6522 6787 7092 7168  
 - - Restelberg, Amptz, Rudolf 7240  
 - - - Haus 7227  
 - - - Hofstatt 7240  
 - - - Holenweg, Hans 6962(Z)  
 - - - Kunz, Bürgi 7227  
 - - - Landstrasse 7227  
 - - - Müller, Heini 7227  
 - - - Ott, Johans 6374  
 - - - Reben 6079  
 - - - Spitalgut 7240  
 - - - Spitalreben 7227  
 - - - Strasse 7240  
 - - - Usserman 6079  
 - - - Vogt, Walter Heinrich 6945  
 - - Sandsbifang 7269  
 - - Scherer 7168 7171  
 - - Spannweid 6508  
 - - - Reben 7171  
 - - - Verschreibung 6998  
 - - Spiser, Hermann 6446  
 - - Spitalacker 7040  
 - - Spitalbach (Herzogenbach) 6787  
 - - Spitalgut 6079 6436 6522  
 - - Strasse 6787  
 - - Strick 6508  
 - - - Einfang 6508  
 - - - Kramer, Heinzli 6508  
 - - - Lafflisacker 6508  
 - - - Müller, Peter 6508  
 - - - Stucki 6508  
 - - - Werdmüller, Otto 6508  
 - - - Wiese 6508  
 - - Strickacker 7040  
 - - Strub, Johans 7092  
 - - Stucki, Küeni 7092  
 - - Susenberg, Meier, Anna 6179  
 - - Vogt, Walter, Heinrich 6945  
 - - Wald 6079

Zürich, Oberstrass, Wasergut 6428  
 - - Wiese 7092  
 - - Winterthurer, Jos 6522  
 - - Obrist, Jakob 7103  
 - - Ochsenkauf 6596  
 - - Öhen 6582  
 - - Rudolf 6606 7252  
 - - Ölmacher, Hafner, Heinz 6282 6288  
 - - Öri, Rudolf 6959  
 - - Örlikon 6508  
 - - Acker 6918  
 - - Fraumünstergut 6918  
 - - Grau, Ulrich 6587  
 - - Hödeliswiese 6918  
 - - Hof von St. Martin 6587  
 - - Kampli, Hans 6918  
 - - Spitalhof, Kampli 6508  
 - - Studer, Uli 7176  
 - - Wiese 6918  
 - - Zürichberggut 6918  
 - - Österreich, Lehen 7030  
 - - Pfand 6490 6538 6540 6541 6572  
 - - Ötenbach (Dominikanerinnenkloster) 6425  
 6452  
 - - Ablass 6221  
 - - Amtmann, Michael 6293  
 - - - Reif, Heinrich 7205  
 - - Bäcker, Gamlikon, Hans 6458(Z)  
 - - Bäckerhäuser in Zürich 7116  
 - - Begräbnis 6799  
 - - Betmeisterin 7142  
 - - Garten 6856 7153  
 - - Grundbesitz 6073 6094 6287 6392 6404  
 6554 6564 6592 6694 6695 6776 6837 6856  
 6871 6953 6962 6972 7025 7026 7078 7110  
 7117 7129 7166 7168 7181 7201 7267 7268  
 7305  
 - - Grüninger, Anna 6221  
 - - - Klara 6221 7273  
 - - - Regula 6221 6828  
 - - Gülten 6316 6391 6426 6467 6554 6580  
 6660 6661 6673 6755 6765 6799 6800 6811  
 6867 6906 6917 6933 6974 7017 7031 7055  
 7130 7142 7215 7234 7236 7281 7298  
 - - Güterstreit 6901  
 - - Haus 7271  
 - - Hundertster Pfennig 6648  
 - - Jahrzeit 6580 6799 7117  
 - - - Thum, Ursula  
 - - Jtziner 6422  
 - - Kilchmatt 7278  
 - - Kollekt 6345  
 - - Konvent 6221 6828

Zürich, Ötenbach (Dominikanerinnenkloster),  
Kornhaus 7116  
 - - Kornkammer 6338  
 - - Lehen 6095 6103 6125 6131 6152 6256  
 6293 6338 6383 6392 6458 6581 6753 6765  
 6878 6887 6959 7058 7076 7081 7116 7205  
 7254  
 - - Lehensstreit 6389  
 - - Meier, Elsbeth 6594  
 - - Mühle Spreitenbach 7076 7081  
 - - Mühlenrecht 7116  
 - - Müller, Anna 7111  
 - - - Gertrud 6655  
 - - - Ita (?) 6655  
 - - Murer, Elsbeth 6760  
 - - Pfisterhaus 6753  
 - - Pflieger, Michael 6800  
 - - - Schuhmacher, Michael 6380(Z)  
 - - Pfrundkauf 6655 6661 6695  
 - - Pfründner, Michael 7218 7247  
 - - - Müller, Adelheid 6655  
 - - - Peter, Heinrich 6425  
 - - - - Mechthild 6425  
 - - - Reif, Heinrich 6828(Z) 6923 7055 7129  
 7181 7205  
 - - - - Verena 6923  
 - - - Schmid, Bartholome 7031 7058(Z) 7132  
 - - - Schuhmacher, Michael 6425 6776 6995  
 6997  
 - - - - Wilhelm 6765  
 - - - Unholz, Hans 6316  
 - - - Wirt 7058(Z)  
 - - Pfrundstube 6655  
 - - Priorin und Konvent 6073 6094 6095 6103  
 6125 6131 6256 6338 6345 6380 6389 6391  
 6392 6426 6458 6554 6564 6580 6581 6592  
 6648 6655 6660 6673 6695 6753 6755 6765  
 6776 6799 6800 6811 6856 6867 6871 6887  
 6901 6906 6923 6933 6959 7031 7055 7058  
 7076 7081 7116 7117 7129 7130 7142 7181  
 7201 7205 7234 7236 7268 7281 7298  
 7305  
 - - Priorin, Herrliberg, Anna von 6580  
 - - - Hewen, Agnes von 6458  
 - - - Kilchmatt, Elsbeth 6125  
 - - Reif, Heinrich 7281(Z) 7305  
 - - Schaffner, Schuhmacher, Michael 6660(Z)  
 - - - Weber, Heinrich 6561  
 - - Schaffnerin 7031  
 - - Seelgerät 6655 6799  
 - - Stucki, Ita 7154  
 - - Tisch 6580  
 - - Zehnt 6345

Zürich, Ötenbach (Dominikanerinnenkloster),  
Zins 6380 7127  
 - Ötenbach, alter, Tuginger, Erhard 6976  
 - - Fenner, Walter 6442(Z)  
 - - Schuhmacher, Michael 6125(Z) 6755(Z)  
 - - Weber, Heinrich 6442  
 - Ötenbachergasse 6487 6856  
 - Ötenbacherhaus 7166 7168 7271  
 - Paradies 6217  
 - Paulus, Hans 6806  
 - - Nes 6806  
 - Pergamentmacher, Geniess, Konrad 6192 6295  
 - Pfaffweingarter, Widmer 6384  
 - Pfand 6213 6652 6653 6689 6803  
 - Pfand der Eidgenossen 7202  
 - Pfandschaft, Bülach 6180 6347  
 - Pfeffergeld 6530 6742 6906 7215  
 - Pfeiferkönig 7249  
 - Pfiffer, Wägenli, Clewi 6071(Z)  
 - Pfister siehe Zürich, Bäcker  
 - Pfragner 6455  
 - Pfrundhaus, Tröstler, Hans 6530  
 - Pfung 6745 7143  
 - Predigergut 6733  
 - Predigerkloster (Dominikaner) 6360  
 - - Begräbnis 6998  
 - - Grundbesitz 6168 6285 6320 6733 6921  
 7113 7133  
 - - Gült 6760 6823 7244  
 - - Iberg, Peter von 6285  
 - - Jahrzeit 6259 6269 6285 6358 6591 6687  
 - - Jahrzeitenbuch 6285  
 - - Lehen 6331 6413  
 - - Prior und Konvent 6259 6269 6320 6331  
 6358 6687 6760 6776 6823 7113 7133  
 - - Prior, Buchmann, Jos 6413  
 - - Seelgerät 6285 6776 7149  
 - - Tisch 6269  
 - - Verschreibung 6998  
 - Preyergasse 6521  
 - Priester, Kuhn, Jodok 6513(Z)  
 - - Raggengöil 7014  
 - Privatfehde 6676  
 - Privilegien 6146 6623 6645 6761 6794 6982  
 7030 7105  
 - Privilegienkauf 6630  
 - Propst, Hänni 6455 6865  
 - Propstei siehe Zürich, Grossmünster  
 - Rain (Rennweg) 6422  
 - Rat 6868 6972 6973 6974 6975 6976 6981  
 6983 6989 6991 6993 6995 6996 6997 6998  
 6999 7000 7003 7005 7007 7008 7009 7010  
 7012 7013 7016 7018 7019 7020 7021 7022

- 7023 7025 7027 7033 7034 7036 7037 7038  
 7042 7043 7044 7045 7046 7048 7049 7050  
 7051 7055 7056 7060 7061 7062 7066 7067  
 7068 7069 7074 7075 7078 7079 7082 7084  
 7087 7088 7093 7094 7096 7098 7099 7100  
 7101 7102 7103 7107 7111 7112 7118 7126  
 7127 7128 7131 7134 7139 7140 7141 7143  
 7146 7149 7151 7152 7153 7154 7155 7157  
 7160 7161 7166 7167 7168 7174 7179 7182  
 7183 7184 7185 7186 7187 7195 7198 7199  
 7241
- Zürich, Rat und Zunftmeister 6073 6083 6091  
 6094 6095 6118 6123 6124 6141 6149 6156  
 6188 6198 6233 6235 6261 6267 6269 6282  
 6301 6362 6364 6367 6374 6395 6412 6427  
 6430 6468 6477 6482 6486 6487 6494 6500  
 6501 6506 6517 6521 6522 6528 6554 6564  
 6571 6586 6589 6590 6592 6614 6635 6655  
 6662 6670 6686 6687 6708 6723 6726 6732  
 6745 6749 6774 6776 6779 6786 6799 6804  
 6806 6814 6816 6829 6848 6850 6867 6882  
 6885 6886 6888 6908 6915 6928 6976 6987  
 6994 7026 7053 7061 7077 7113 7123 7129  
 7132 7135 7145 7156 7164 7178 7181 7190  
 7191 7196 7222 7227 7230 7242 7253 7261  
 7268 7269 7285 7291 7297
- Rat, Heini 7103  
 - - Natalratsverzeichnis 7028  
 - Ratsherr 7097  
 - - Ab Inkenberg, Pantaleon 6118(Z) 6233(Z)  
 6235(Z) 6355 6465 6521(Z)  
 - - Amptz, Hans 7007(Z)  
 - - Bamsler, Johans 7018(Z) 7019(Z) 7227(Z)  
 - - Bluntschli, Heinrich 7103(Z) 7157(Z)  
 7161(Z)  
 - - Bosshard, Rudolf 6233(Z)  
 - - Brunner, Johans 6094(Z) 6095(Z) 6282(Z)  
 6482(Z) 6636 6732(Z) 7055(Z)  
 - - - - d. Ä. 6986 7011 7245 7276  
 - - - - d. J. 6981(Z) 6995(Z)  
 - - - Rudolf 6465 6636  
 - - Dietschi, Johans 7056(Z) 7158 7276  
 - - Ellend, Erhart 6430(Z)  
 - - Grebel d. J. 7184(Z)  
 - - Grebel, Lütold 6427(Z) 6486(Z) 7118(Z)  
 - - Gumpost, Heinrich 7276  
 - - Gürtler, Johans 6590(Z) 6687(Z) 7198(Z)  
 - - Hagnauer, Heinrich 6123(Z)  
 - - - - d. J. 6355  
 - - - Johans, d. Ä. 6465 6989(Z)  
 - - - - d. J. 6188(Z) 6362(Z) 6708(Z) 6726(Z)  
 7037(Z) 7044(Z) 7078(Z) 7129(Z)  
 7146(Z)
- Zürich, Ratsherr, Isnach, Johans von 6662(Z)  
 6922 7049(Z)  
 - - Keller, Johans 7016(Z) 7022(Z) 7042(Z)  
 7198(Z) 7238  
 - - Köstli, Johans 6670(Z) 6922 7003(Z)  
 7227(Z)  
 - - Manesse, Felix 6108 6500(Z) 6501(Z)  
 6506(Z) 6554(Z) 6635(Z) 6636 6662(Z)  
 6723(Z) 6724 6890 6901  
 - - Meier von Knonau, Konrad 7203  
 - - Meier, Jakob 6636 6922 7011  
 - - - Konrad 7265 7297(Z)  
 - - Meiss, Rudolf 7111(Z) 7143(Z)  
 - - Minner, Hans 7043(Z)  
 - - Müller, Johans 6233(Z) 6235(Z) 6395(Z)  
 - - Netstaler, Rudolf 7020(Z) 7088(Z) 7129(Z)  
 7135(Z)  
 - - Obrist, Heinrich 7033(Z) 7111(Z)  
 - - - Jakob 6094(Z) 6095(Z) 6362(Z) 6655(Z)  
 - - Schön, Friedrich 6745(Z) 6908(Z)  
 - - Schwarzmurer, Ital 6156(Z) 6282(Z) 6477(Z)  
 6564(Z) 6779(Z)  
 - - Schwend, Johans 7123(Z)  
 - - - - d. Ä. 6635(Z) 7245 7297(Z)  
 - - - - d. J. 6745(Z) 6850(Z) 6999(Z)  
 - - Stucki, Johans 6928(Z) 7033(Z) 7044(Z)  
 7047 7067(Z) 7080(Z) 7098(Z) 7112(Z)  
 7134(Z) 7145(Z) 7153(Z) 7156(Z) 7174(Z)  
 7191(Z)  
 - - - - d. J. 6477(Z) 6786(Z)  
 - - Stüssi, Rudolf 6123(Z) 6586(Z) 6773 6812  
 6922  
 - - Suter, Heinrich 6091(Z) 6094(Z) 6095(Z)  
 6374(Z)  
 - - Tanner, Konrad 7005(Z) 7183(Z)  
 - - Thia, Erhart 6091(Z)  
 - - Trinkler, Johans 6724 7096(Z) 7245  
 - - - Ulman 6987  
 - - Trotter, Rudolf 6482(Z)  
 - - Üessikon, Heinrich 6816(Z) 6850(Z) 6901  
 6991(Z) 6999(Z)  
 - - Wagner, Heinrich 7238  
 - - Walter, Heinrich 6829(Z)  
 - - Wilberg, Johans 6395(Z)  
 - - Wüst, Hans 6670(Z) 6995(Z) 7011 7016(Z)  
 7152(Z) 7155(Z) 7238 7253  
 - - Zoller, Johans 6500(Z) 6501(Z) 7016(Z)  
 7034(Z) 7132(Z)  
 - Ratsknecht, Etterli, Heini 6228(Z)  
 - - Gögel, Hans 6371(Z)  
 - Reben 6150 6156 6467 6976 7103 7167 7196  
 7281  
 - - Düngung 6079

Zürich, Reben, Halbpacht 6079  
 - Rebleute, Recht 6079  
 - Rebli, Heinrich 6356  
 - Rechte auf der Limmat 7241  
 - Reck, Kunz von 6823  
 - Reichslehen 7026 7030 7114  
 - Reichsprivilegien 6144 6624 6625 6646 6747  
 7108 7114 7125  
 - Reichsvogt 6646  
 - Reichsvogt siehe auch Zürich, Vogt  
 - Reispflicht 6642  
 - Rennweg, Bamser, Hans 6974  
 - - Bollit, Rüedi 6974  
 - - Buchenegger 6687  
 - - Egli 6404  
 - - Erni, Heinrich 6404  
 - - Gässlein 6811  
 - - Konrad, Elsbeth 7153  
 - - Langschnewli 6404  
 - - Matter, Hans 6974  
 - - Rain 6658 6811  
 - - Rapp 6404  
 - - - Elsbeth 6261  
 - - Schwiter, Konrad 6687  
 - - Seiler, Wernli 6442(Z)  
 - - Trümpi 6404  
 - - Wagner 6885  
 - - Wessenberg, Johans 6261 6404  
 - - Wettswiler, Hans 7153  
 - - Witzig, Konrad 6687  
 - - Zoller, Johans 6261  
 - Rennwegtor 6915  
 - Restelberg siehe Zürich, Oberstrass,  
 Restelberg  
 - Riesbach, Balgrist, Weber, Hans 7226  
 - - Breitenberg 6740  
 - - Burghalde 6828  
 - - Dietrich 7077  
 - - Eberhard, Hans 6740  
 - - Flüh, Amman, Hans 6851  
 - - - Fraumünstergut 6851  
 - - - Gossauer, Berchtold 6851  
 - - - - Bertschi 7134  
 - - - - Heini 7134  
 - - - - Küeni 6599(Z)  
 - - - - Peter 6991 7134  
 - - - - Rudolf 6851  
 - - - Landstrasse 7134  
 - - - Lommisergut 7134  
 - - - Manesse, Felix 6851  
 - - - Mist 6700  
 - - - Pfrundgut Fraumünster 6700  
 - - - Ratgeb, Heinrich 6700 6991 7078

Zürich, Riesbach, Flüh, Ratgeb, Ulrich 6700  
 - - - Reben 6700 6851 6991  
 - - - Rebstecken 6700  
 - - - Rüti 6991  
 - - - Schiffsladung Mist 6700  
 - - - Seeufer 6700  
 - - - Stammeler, d. A. 6991  
 - - - - Margreth 7103  
 - - - - Strasse 6851  
 - - - Suter, Anna 7078  
 - - - Teilbau 6700  
 - - - Wasen 6700  
 - - - Wiese 6700 7134  
 - - Frauenthalergut 7057  
 - - Fraumünsterreben 6828 7057  
 - - Gossauer, Peter 6740  
 - - Holz 6740  
 - - Husen, Anna von 7077  
 - - Kehl, Ulrich 6740  
 - - Kilchmatt 6828  
 - - Knopfli, Anna 7013  
 - - Laubegger, Diethelm 6828  
 - - Lommis 7077  
 - - Reben 6828 7057 7077  
 - - Schanold, Brida 7057  
 - - Strasse 7057  
 - - Weinegg, Herti, Heini 7226  
 - - Wiese 6698  
 - - Wüst, Hans 6740  
 - - - Heinrich 7057  
 - Rietmann 7142  
 - Rindermarkt 6098 6162 6170 6495 6496 6511  
 6513 6516 6518 6520 6523 6582 7127 7128  
 7297  
 - - Kloter, Franz 6496  
 - - - Margreth 6496  
 - Ringmauer 6129 6482 6548 6562 6590 6664  
 6829 7201 7218  
 - - Unterhaltspflicht 6595  
 - Ritter, Trostberg, Johans von 6426 6525 6547  
 - Röblin, Margreth 7042  
 - Rossmarkt, Köchli, Wilhelm 7152  
 - - Trinkler, R. 7152  
 - - Wiese 7152 7158  
 - - Wüst, Heinrich 7152  
 - - - Johans 7152  
 - Rubli, Fritschli 6455  
 - Rüden 6530  
 - Ruf, Andres 6455  
 - Rütigasse siehe Zürich, Geigergasse  
 - Rütihaus 6355 6502 7175 7255  
 - Rütiner, Ulrich 7042  
 - Ruwental siehe Zürich, Wipkingen, Ruhtal

Zürich, Salzgasse siehe Zürich, Leuengasse  
 - Salzknecht, Etterli, Heini 6211(Z)  
 - Salzmann, Bosshard, Rudolf 6654  
 - - Keller, Johans 7244(Z) 7277(Z)  
 - - Müller, Rudolf 6237  
 - - Seiler, Konrad 6529  
 - Sammlung siehe Zürich, St. Verena  
 - Samnungergut 7103  
 - Sandacker 6733  
 - Sandsbifang siehe Zürich, Oberstrass, Sandsbifang  
 - Sarwürker siehe Zürich, Weber  
 - Schaflibach siehe Zürich, Oberstrass, Haldenbach  
 - Schafligasse siehe Zürich, Schoffelgasse  
 - Schätzung 6550 6637 6654  
 - Scherer, Glatt, Peter 6500 6501 6726  
 - - Kuchler, Heinrich 6170 6582  
 - - Uttinger, Rudolf 6360  
 - Scheune 6606 6681 6891 6915 7281  
 - Schiffsleute 6455 6503  
 - Schiffsmann, Bachs, Hans 6503  
 - - - Hensli 6503  
 - - Birensol 6503  
 - - Fischer, Hartmann 6503  
 - - Langenörli, Ruedi 6503  
 - - Lendi, Welti 6503  
 - - Pfister, Rudolf 6503 6917  
 - - Pfudler, Heini 6503  
 - - Schütz, Jakob 6258 6503  
 - - Summervogel, Ebli 6503  
 - - - Rudolf 6503 6895(Z)  
 - Schindlenmacher, Mülibach, Ulrich 6891  
 - Schlaf, Hans 7218  
 - Schlecht, Heini 6917  
 - Schlegelgasse siehe Ankengasse  
 - Schleife an der Sihl 7116  
 - Schleife, Schwab, Rudolf 6104  
 - - Wangen, Wernli von 6104  
 - Schmid, Bürki 6267  
 - - Halbeisen, Rudolf 6735(Z)  
 - - Kyburg, Stefan 6356  
 - - Verena 6603  
 - Schmidgasse siehe Zürich, Storchengasse  
 - Schneider siehe auch Gewandschneider  
 - Schneider, Altstetter, Johans 6454  
 - - Bachmeier, Uli 7112  
 - - Engelmann, Johans 7119  
 - - Frei, Johans 7175(Z)  
 - - Keller, Rudolf 6384  
 - - Koblenz, Heinz 6168  
 - - Sanger, Heinrich 6348  
 - - Schriber, Klaus 6521

Zürich, Schneider, Schwiglin, Konrad 6782  
 - - Sidenegger, Johans 6953(Z)  
 - - Spiser, Hermann 6230(Z) 6445(Z) 6446 6980  
 - Schnewli 6261  
 - Schoffelgasse 7166 7168 7171  
 - Schön, Friedrich 6538 6572  
 - Schreiber, Cham, Jakob von 7253  
 - - Keller, Johans 6144 7139  
 - - Müller, Rudolf 7014  
 - - Ringnauer, Reinhard 6726  
 - Schreiberlohn 6530  
 - Schrindleder, Konrad 6869  
 - Schuhmacher, Bleuler, Heini 6164  
 - - Breitiner, Hans 7244  
 - - Brisacher, Heinrich 6525(Z)  
 - - Dielsdorf, Hermann von 6571  
 - - Harder, Hans 7023  
 - - Jos, Heini 6742(Z)  
 - - Keller, Hans 6380 6811(Z) 6928 7022(Z) 7195 7196 7236  
 - - Klenk, Jos 6688(Z)  
 - - Kloter, Heinrich 6260(Z)  
 - - Kobelt, Johans 6467(Z)  
 - - Matter, Johans 6792 6974  
 - - Meier, Hans 7198 7199  
 - - Rubli, Fritschi 6168(Z)  
 - - Schenk, Jakob 6211  
 - - Schürmeier, Hans 6784  
 - - Sidler, Johans 6326  
 - - Studer, Walter 6990  
 - - Wettswiler, Rudolf 7252(Z)  
 - - Wirt, Johans 7252  
 - - Wöst, Hans 6843  
 - - Zäy, Rudolf 6148 6677 6989  
 - Schuhmacherknecht, Holdermeier, Johans 6451  
 - Schulden 7110  
 - Schule, Lehrer, Hillisheim, Jakob 7082  
 - Schultheiss, ehemaliger, Stagel, Eberhard 6692  
 - - Hünenberg, Heinrich von 6572 6593 6615 6627 6633 6676  
 - - Lommis, Ulrich von 6332 6334 6400 6425 6437 6444 6470 6490 6529 6534 6538 6540 6541 6542 6547 6550  
 - - Rudolf 6535  
 - - Stagel, Eberhard 6088 6101 6122 6183 6287(Z) 6312  
 - - - Friedrich 6717 6765 6775 6809 6834 6868 6879 6884 6906 6909 6918 6919 6943 6960 6966 7119(Z) 7205 7215

Zürich, Schultheissengericht 6122 6183 6332  
 6334 6400 6425 6444 6470 6490 6529 6534  
 6538 6540 6541 6572 6627 6633 6717 6765  
 6809 6884 6918 6919 6943 6960  
 - Schwager 6482  
 - Schwamendingen, Acker 6274 6570 6718  
 7293  
 - - am Stad 6274  
 - - Ätinger 6274  
 - - Au 7293  
 - - Bach 7293  
 - - Bannwart 6274  
 - - Berchtoldshube 6718  
 - - Bertschinger 6274 7293  
 - - - Hans 6570 6718 7092(Z)  
 - - - Herman 6570  
 - - - Klaus 6718  
 - - Bossenhalden 7293  
 - - Breite 7293  
 - - Brühl 6274 7293  
 - - Buch 6274  
 - - Dicknauer 7293  
 - - - Bertold 6570  
 - - Dorf 7176  
 - - Dorfgut 6718  
 - - Dreier 7176  
 - - Eich 7293  
 - - Farat 7293  
 - - Felber 7293  
 - - - Rüedi 7293  
 - - Glatt 7176 7293  
 - - Graserhube 6570  
 - - Grossmünstergüter 6274 6570 7293  
 - - Guggmoos 6274  
 - - Hanfpünt 7293  
 - - Holz 6432 7039  
 - - Hubacker 7293 7293  
 - - Kathriner, Heini 7293  
 - - Keller Aufdorf 6718  
 - - Keller, Rüedi 6274  
 - - Kelnhof 6718  
 - - Landstrasse 6718  
 - - Leemann, Heini 7293  
 - - Lehensgut der Propstei 6718  
 - - Leimbach 6718  
 - - Lochwiese 7293  
 - - Meier 6274  
 - - - Hans 7293  
 - - Mösli 6274  
 - - Mühlepünt 7293  
 - - Musel 7293  
 - - Neuriet 6274  
 - - Olenbrunnen 7293

Zürich, Schwamendingen, Pfiffer, Heini 7293  
 - - Pünt 7293  
 - - Rietgasse 7293  
 - - Rüti 7293  
 - - Schmid, Heini 6724 7293  
 - - Schoren 6274  
 - - Soracker 7293  
 - - Steig 6274  
 - - Strub 6274  
 - - Studacker 7293  
 - - Thal 6274  
 - - Trinler, Heinrich 6570  
 - - Widmer 7293(Z)  
 - - - Bertold 6570(Z)  
 - - Wiese 6274 7293  
 - - Zaun 7176 7293  
 - Schwanengasse, Dietschi, Kathrin 6404  
 - - Witzig, Niklaus 6404  
 - Schwarzmurer 7030  
 - - Ital 6118 6538  
 - - Jakob, d. Ä. 7148  
 - - - d. J. 7148  
 - Schwend 7281  
 - - Berchtold 6249  
 - - Johans 6383  
 - - Rudolf 7278  
 - Schwertfeger, Küng, Wieland 7164 7169  
 - Schwesternhaus, Neustadt 6467  
 - Schwigli 7168  
 - Schwirren 6455  
 - Seckelmeister 6899  
 - - Frei, Aberli 6354(Z)  
 - - Fründ, Johans 6612(Z)  
 - - Hall, Hermann von 7104  
 - - Keller, Hans 6619  
 - - Schumpeldei, Rudolf 6370(Z)  
 - - Sittkust, Rudolf 6633  
 - See 6118 6362 6680 6708 7016 7098  
 - Seebach, Augustinergut 6616  
 - - Fraumünstergut 6616 6628  
 - - Im Holz, Heinz 6616 6628  
 - - Käufeler 7220  
 - - Riff, Heinrich 6628  
 - Seefeld, Acker 6372 6928 7044  
 - - Brunner, Rudolf 6928  
 - - Garnwiese 6400  
 - - Garten 6400  
 - - Hirt, Jäckli 6928  
 - - Hofstätte 6372  
 - - Karrenweg 6372  
 - - Lehmann, Peter 6372  
 - - Meier, Konrad 7044  
 - - Reben 6928

Zürich, Seefeld, Strasse 6372  
 -- Suter, Klaus 6400  
 --- Margreth 6400 6400 6400  
 -- Walter, Heinrich 6323(Z) 6412 6829(Z)  
 6895 6945 6980  
 -- Weg 6928  
 -- Wettswiler 6400  
 -- Wettswilergut 6372  
 -- Wiese 6928  
 - Seelgerät 6267 6973 7291  
 - Seiler, Anna 6395  
 -- Hans 6395 6495 7297  
 -- Wernli 6442(Z)  
 - Selnau 6606  
 - Selnau (Zisterzienserinnenkloster), Äbtissin  
 6372  
 -- Äbtissin und Konvent 6150 6161 6638 6649  
 6803 6891 6908 7088 7285  
 -- Äbtissin, Beichtvater, Richer, Wilhelm 6150  
 --- Kaplan, Richer, Wilhelm 6150  
 --- Lehen 6104  
 --- Pfister, Anna 6150 6681 6891 7172  
 -- Besitzstreit 6161  
 -- Brisacher 7244  
 -- Eggrich, Margreth 6108 6164  
 -- Grundbesitz 6161 6238 6542 6649 6803  
 6895 6908 6934 6992 7110 7202 7285  
 -- Gründung 6150  
 -- Gülten 6908 7088  
 -- Lehen 6681 6891 7007 7172  
 -- Mäder, Elsbeth 6412  
 -- Nöis 7252  
 -- Pfand 6803  
 -- Pfründner, Wiman, Rüedi 7088  
 -- Scherer, Anna 6582  
 -- Suter, Verena 6372  
 -- Vidimus 6150  
 - Selnau, Landstrasse 7202  
 -- Reben 6992  
 -- Selnauergut 6992  
 -- Strasse 6992  
 -- Tempelmann, Ueli 6992  
 -- Trübli, Heini 6372(Z)  
 -- Wiese 7202  
 - Selnauerweg 6606  
 - Servitut 7252  
 - Sexualdelikt 6550 6637 6654  
 - Sigbot 7030  
 - Sigrist, Hertli, Burkhard 6879(Z)  
 - Sihl 6104 6150 6681 6885 6891 6895 6929  
 -- Giessen 7116  
 -- Hofmann, Konrad 6846  
 -- Mühle 6753 7116

Zürich, Sihl, Schleife 7116  
 -- Stampfe 7116  
 - Sihlfeld, Acker 6929 7285  
 -- Bamsler, Hans, d. J. 6885  
 -- Brache 6929  
 -- Gamlikon, Heinrich 7285  
 -- Kindermann 6929  
 -- Maler 6885  
 -- Mettler, Heini 6799  
 -- Seiler, Hans 6929  
 -- Wagner am Rennweg 6885  
 -- Wasen, Kunz, Hans 6168 6913 6980  
 -- Werner, Heini 6799  
 -- Widem 6885  
 -- Zäy, Elsbeth 6799  
 -- Zur Linden, Hans 6799  
 - Siler 6599  
 - Söldner in Böhmen 6461  
 - Spänli, Heinrich 6380  
 - Spanweid siehe Zürich, Unterstrass, Spanweid  
 - Spengler 6879  
 -- Kunzmann 6201  
 - Spiegelgasse 6551 6553  
 -- Pfung, Hans 7242  
 -- Weber, Margreth 7242  
 - Spir 6348  
 - Spital 6129 6182 6649 7185 7190 7196 7242  
 -- Abgaben an Rom 6319  
 -- Amtsleute 6127 6423 6508 6548 6632  
 -- Bedürftige 6307  
 -- Grundbesitz 6139 6267 6292 6296 6354  
 6432 6436 6522 6542 6603 6685 6686 6733  
 6757 6782 6784 6953 6956 7020 7025 7039  
 7040 7089 7132 7167 7195 7227 7240 7269  
 7308  
 -- Gült 6468 6472 6685 6993 7119 7153 7196  
 7222 7240 7261  
 -- Haus 7050  
 -- Hausbrüder 6182 6307 6423 6428 6632  
 6664 6733 6784 6866 6986 7025 7220 7240  
 7271  
 -- Inkorporation St. Peter 6319  
 -- Jahrzeit 6733  
 -- Jahrzeitbuch 6632  
 -- Kaplan 6307 6423 6632  
 -- Kornkammer 6423  
 -- Lehen 6127 6129 6228 6244 6428 6508  
 6548 6562 6649 6664 6685 7040 7220 7271  
 -- Leibgeding 6757  
 -- Mahlbesserung 6733  
 -- Meister 7089  
 --- Bleuler, Hans 7040  
 --- Elper, Johans 7308

Zürich, Spital, Patronat St. Peter 6238 6404  
 -- Pfand 7190  
 -- Pfleger 6133 6649 7040  
 -- - Ab Inkenberg, Pantaleon 6127 6182(Z)  
     6220 6228 6238 6244 6307 6319 6354  
     6404 6423 6428 6468 6472 6508 6548  
     6562 6632 6664 6685 6733 6757 6784  
     6795  
 -- - Bleuler, Hans 6292 6296  
 -- - Brunner, Hans 6866  
 -- - - d. Ä. 6986 7025 7026 7190 7195 7196  
     7220 7222 7240 7242 7261 7269 7271  
 -- - Manesse, Felix 6562 6632 6664 6685  
     6733 6757 6784 6795 6866 6986 7025  
     7026 7190 7195 7196 7220 7222 7240  
     7242 7261 7269 7271  
 -- - Müller von Jonen, Johans 6220  
 -- - Müller, Johans 6127 6182(Z) 6228 6238  
     6244 6307 6319 6354 6404 6423 6428  
     6468 6472 6508 6548  
 -- - Pfrund, obere 6986  
 -- - - untere 6986  
 -- - Pfrundkauf 6975 6986  
 -- - Pfrundverbesserung 6307 6423  
 -- - Seelenheilstiftung 6267 6307 6412 6423  
     6632 6733 6814 6973 7149  
 -- - Seelgerät 6776  
 -- - Siechenstube  
 -- - Stiftung 7067  
 -- - Verschreibung 6998  
 -- - Zins 6739  
 - Spitalerhaus 6686 7050 7132  
 - Spitalgasse 7020 7050  
 - Spitalgut 6733  
 - Spitz 6680  
 - St. Jakob a. d. Sihl (Feldsiechen) 7185  
 -- - Gülten 6141 6993 7166 7168  
 -- - Jahrzeitbuch 6677  
 -- - Kaplan 6421 6677  
 -- - Lehen 6244  
 -- - Pfleger, Ägeri, Johans von 6141  
 -- - - Grau, Ulrich 6244 6421  
 -- - - Zäy, Rudolf 6677 6989  
 -- - Pfrundbesserung 6421  
 -- - Seelgerät 6412 6776 6814  
 -- - Seelgerätstiftung 6421 6677  
 -- - Tischbesserung 6141  
 -- - Verschreibung 6998  
 - St. Leonhard 6217 6688  
 -- - Grossmünstergüter 6636  
 -- - Hirt, Hans, d. J. 6183  
 -- - Meil, Rudolf 6919  
 -- - Meiliner, Rudolf 6428

Zürich, St. Leonhard, Mühle 6679  
 -- - Schwiglin, Konrad 6782  
 - St. Martin auf dem Zürichberg  
   (Augustinerchorherren), Grundbesitz 6139  
     6274 6587 6589 6610 6635 6871 6918 6945  
     7133  
 -- - Konventual, Hus, Kaspar 6520(Z)  
 -- - Lehen 6432 6679 6688 6782 7039  
 -- - Propst 6485  
 -- - Propst und Kapitel 6307 6587 6589 6635  
     6945 7133  
 -- - Propst und Konvent 6139  
 -- - Propst, Gloggner, Heinrich 7133  
 -- - - Johans 6432 6433 6498 6499 6510 6511  
     6513 6514 6516 6518 6520 6523 6587  
     6589 6635 6679 6688 6782 7039  
 -- - Seelgerät 6139  
 - St. Peter 6735 6823  
 -- - Almosen 6814  
 -- - Altar, Liebfrauen, Fietz, Johans 6814 6866  
 -- - - Seelgerätstiftung 6866  
 -- - - Maria, Pfrundstiftung 6406  
 -- - - Maria-und-Johannes, Pfrundstiftung 6404  
 -- - - Schreiber, Peter 6404  
 -- - - Martin 6996  
 -- - - Koch, Ulrich 6449 6795  
 -- - Einkünfte 6404 6406  
 -- - Frühmesser 6228  
 -- - Gottesdienst 6404  
 -- - Gült 6487 6760 7017 7153  
 -- - Inkorporation 6319  
 -- - Jahrzeitstiftung 6996  
 -- - Kaplan 6406 6996  
 -- - - Koch, Ulrich 6449  
 -- - Kirchherr, Gült 7278  
 -- - Kirchmeier 6866  
 -- - Kollatur 6404  
 -- - Leutpriester 6974 6996  
 -- - Messe 6866  
 -- - Patronatsrecht 6238 6404  
 -- - Patronatsrecht über Altstetten 6238  
 -- - Pfrundstiftung 6404  
 -- - Priester, Heinrich 6150  
 -- - Seelgerätstiftung 6814 6866 6876  
 -- - Vikar 6406  
 -- - - Güttinger, Johans 6238 6404  
 -- - - Zins 6238  
 -- - Wachsins 6482  
 - St. Stefan 6791 6792  
 -- - Kaplan, Müller, Heinrich 6992  
 -- - Kirchmauer 6791  
 -- - Lehen 6992  
 -- - Seelenheilstiftung 6973



Zürich, St. Verena (Sammlung), Grundbesitz  
 6288 6381 6432 6435 6850 7103 7174  
 -- Gült 6302 6370 6381 6496 6917 7244  
 -- Husen, Ursula von 6253  
 -- Lehen 6227 6293  
 -- Lehensaufgabe 6227  
 -- Meier, Lena 6211 6259  
 -- Priorin und Konvent 6227 6302 6496 6850  
 6917 7244  
 -- Priorin, Winkler, Margreth 6302 6381  
 -- Seiler, Adelheid 6395  
 -- Streuli 7236  
 -- Wanner, Elsbeth 7277  
 -- Zins 7127  
 - Stad 6938  
 - Stadelhofen, Acker 7044  
 - - Armengut 7044  
 - - Baumgarten 7155 7159  
 - - Dietschi, Kathrin 7155  
 - - Fächer 7047  
 - - Fraumünstergut 7044  
 - - Garten 7044 7047  
 - - Graben 7044  
 - - Gut des Abts von Rüti 7047  
 - - Gut des Kratzschreibers 7044  
 - - Hafnergut 6092  
 - - Hofstätte 7044  
 - - Iminer, Bürgi 7044  
 - - Kain 7044  
 - - Kaltershaus 7047  
 - - Kelnhof 6092 6372 6642 6689 6803 7034  
 7044  
 - - - Gericht 6642  
 - - - Öffnung 6642  
 - - Landstrasse 7152 7155  
 - - Langacker 7044  
 - - Meier, Konrad 7044  
 - - Mühlebach 6092 7044  
 - - Mühlwiese 7152  
 - - Müller, Hans 7057(Z)  
 - - Müllerweiher 7044  
 - - Münch 7044  
 - - Pfeffergeld 7044  
 - - Schwiter, Götz 7044  
 - - - Rüedi 7044  
 - - See 7044 7047  
 - - Strasse 7047  
 - - Suter, Rüedi 7044  
 - - Täschler, Rüedi 7047  
 - - Ulrich, Heini 7047  
 - - Ungehür 7044  
 - - Vogtei, Vogt, Brunner, Johans 6096  
 - - - - - d. J. 7188

Zürich, Stadelhofen, Vogtei, Vogt, Brunner,  
 Rudolf 6275 6594  
 - - - - Gumpost, Heinrich 7305  
 - - - - Hagnauer, Hans, d. Ä. 6740 6757  
 - - - - Köstli, Hans 6837  
 - - - - Tanner, Konrad 7117  
 - - Walter, Hans 7044  
 - - - Heinrich 7044  
 - - Weg 7044  
 - - Wiese 7044 7158  
 - - Wüst, Heini 6383 7158 7159  
 - - - Heinrich 7152 7155  
 - - - Johans 7152 7155 7159  
 - - Zehnt 7044  
 - - Zwiebelgeld 7044  
 - Stadtbuch 6313 7208  
 - Stadtgesetz, neues 6091 6261 6269 6412 6848  
 6915 6973 6974 6975 6996 6998 6999 7008  
 7009 7013 7021 7033 7036 7038 7060 7066  
 7069 7074 7077 7082 7087 7101 7111 7112  
 7118 7149 7151 7154 7160 7179 7182 7185  
 7199  
 - Stadtgraben 6606  
 - Stadtrecht 6973 6974 6975 6996 6998 7012  
 7027 7048 7082  
 - Stadtschreiber, Nell, Johans 6879(Z)  
 - - unterer, Keller, Johans 6586 6645 6646  
 - Stadttor, Ketzistürli (Augustiner) 6255 6315  
 6442 6561 6829  
 - - Neumarkttor 6259  
 - - Rennwegtor 6915  
 - Stadtverweis 6088 6158 6834  
 - Stagel, Friedrich 6384 6530  
 - Stalden 6456  
 - Stall 6108 7298  
 - Stallung 6596  
 - Stammler, Adelheid 6896  
 - Stampfenbach, Amtshaus St. Blasien 6066  
 6217 6420 6884  
 - - - Amtmann 6098  
 - - - Grab 6283  
 - - - Keller, Seiler, Hans 6283 6371 6507 6638  
 6943  
 - - - Leibgeding 6943  
 - - - Pfründner, Wüst, Konrad 6884  
 - - - Propst 6351  
 - - - - Seiler, Hans 6919 6943  
 - - - Trotte 6884  
 - - Haus 6217  
 - - Hirt, Hans, d. J. 6183  
 - - Hofstätte 6183  
 - - Landolt, Johans 6066 6217  
 - - Marchsteine 6217

Zürich, Stampfenbach, Meier, Rüedi 6556(Z)  
 - - Meiliner 6217  
 - - Mühle, Kette 6066  
 - - - Wasserrad 6066  
 - - Müller, Kempf, Konrad 6066  
 - - Rahmen 6217  
 - - Reben 6183  
 - - Strasse 6183  
 - Statthalter, Ab Inkenberg, Pantaleon 6726(Z)  
 - Steiner 6458  
 - Steingasse siehe Zürich, Spiegelgasse  
 - Steinhauer, Blum, Johans 6821  
 - - Schneuli, Stefan 7234 7236(Z)  
 - Steinmetz, Furer, Friedrich 7037  
 - Stettbach, Acker 6274  
 - - Bertschinger 6274  
 - - Eich 6274  
 - - Etzensbühl 6274  
 - - Grossmünstergüter 6274 6274  
 - - Juch 6274  
 - - Keller, Rüedi 6274  
 - - Zelg 6274  
 - Steuern 6642  
 - Stoll, Klaus 6384  
 - Storchengasse 6192 6362 6760  
 - - Badstube 6237  
 - - Müller, Rudolf 6237  
 - - Schweinefleisch 6237  
 - Störi 6169  
 - Strasse 6150 6362 6585 6717 6791 6806  
 7139 7140 7141 7157 7166 7244 7281  
 - Strehlgasse 6201 6356 6380 6694 6872 7179  
 7277  
 - - Dietschi 7183  
 - - - Johans 6404  
 - - Forster, Johans 6404  
 - - Stucki, Hermann 6404  
 - Streit mit Konrad von Aichelberg 6647  
 - Streit mit Luzern um Gerichtsbarkeit 7208  
 - Streit mit Strassburg um Schiffslohn 6503  
 - Streit mit Zug um Gerichtshoheit 6818  
 - Streit um Hauszins 6633  
 - Streit um Hof 6595  
 - Streit um Kauf von Ochsen 6596  
 - Struppengasse siehe Zürich, Krebsgasse  
 - Stube 6355  
 - Stucki, Hans, d. J. 6529  
 - - Kueni 6455  
 - Studer, Hans 6561  
 - Sumervogel, Ebli 7168  
 - Suter 6806  
 - - Heinrich 6585  
 - Tag mit Königsboten 6268

Zürich, Testament 6091 6427 6655 6776 7276  
 7291  
 - Tetlikoner, Heinrich 6082  
 - Thia 7143  
 - Thoman, Johans 6495  
 - Todesstrafe 6088 6158 6266 6637 6654 6676  
 6692 6868 6900  
 - Toggwiler, Heini 6792  
 - Treffen der Eidgenossen mit Königsboten  
 6268  
 - Treppenbau 6551 6553  
 - Trinkler, Hans 6529  
 - Trinkstube, Schiffleute 7183  
 - Tröstler, Hans 6530  
 - Trottbäum 7179  
 - - Anna 6404  
 - Tuchhändler, Wüst, Johans 7107 7159  
 - Tuchscherer, Bitziner, Rudolf 6843  
 - - Dietrich, Heinrich 6458 6757  
 - Turm, Escher 7140  
 - - Göldli 7141  
 - - Grimmenturm 6182  
 - - Hottingerturm 6182  
 - - Pellete 7140  
 - Türöffnung 6551 6553  
 - Twinggrenze 7228  
 - Ulm, Uli von 6535  
 - uneheliche Kinder 7082 7087 7118  
 - Ungeld 6182 6642  
 - Ungeldbefreiung 6182  
 - untere Zäunen 6745 6888 7139  
 - - Barfüsserhaus 6888 6994  
 - - Fink, Johans 6888  
 - - Haus von Gfenn 6994  
 - - Haus zum hohen Steg 6994  
 - - Kupferschmid, Rüedi 6994  
 - - Langnau, Agnesa von 6888  
 - - Pellete, Thomas 6888  
 - - Pfung, Hans 6994  
 - Unterstadtschreiber, Kneller, Johans 6371  
 - Unterstrass, Ausland 6168 6921  
 - - Beckenhof, Reben 7026  
 - - - Wiese 7026  
 - - Früh, Johans 6213  
 - - Hemerli, Klaus 6168  
 - - Iring, Margreth 6921  
 - - Isnach, Hans von 7026  
 - - Kilchmatt, Peter 7026  
 - - Koblenz, Heinz 6168  
 - - Kumb 6168 6921  
 - - Kunz, Hans 6168  
 - - Landstrasse 6213  
 - - Letzigraben 6168 6921

Zürich, Unterstrass, Okafies 6168 6921  
 -- Ötenbachergut 7026  
 -- Predigergut 6168 6921  
 -- Reben 6168 6213 6921  
 -- Scherer 6921  
 --- Judenta 6921  
 -- Spanweid (Siechenhaus), Seelenheilstiftung  
 6973 7149  
 -- Spanweid, Acker 6133 6944  
 --- Bertschinger, Ulrich 6253  
 --- Eberli, Heini 6774  
 --- Ernst, Adelheid 6133  
 --- Fluh 6133  
 --- Frei, Felix, gen. Blibnit 6944  
 --- Grimm, Hans 6944  
 --- Hottinger, Rudolf, d. J. 6133  
 --- Landstrasse 6253  
 --- Letzigraben 6253 6944  
 --- Meier, Hans 6944  
 --- Okafiesgut 6253  
 --- Reben 6133 6774  
 --- Rütiwiese 6253  
 --- Sandsbifang 6774  
 --- Trotte 6133  
 --- Vogt, Schmid, Johans 6253  
 --- Wiese 6253 6944  
 --- Wirt, Anna 6774  
 --- Ziegler 6774  
 -- Vogt, Walter, Heinrich 6945  
 -- Waltersbach 6213  
 -- Zum Fallenden Brunnen, Otelfinger, Johans,  
 gen. Meyer 6556  
 - Unterwass 6681 6891  
 - Urdorfgrasse siehe Zürich, Weggengasse  
 - Urfehde 6071 6088 6158 6266 6346 6532  
 6547 6550 6637 6654 6676 6692 6868 6900  
 7290  
 - Vergewaltigung 6637 6654  
 - Vermächtnis 6517  
 - Versorgung der Eltern 7276  
 - Vidimus 6876  
 - Vogt, Manesse, Johans 6088 6101  
 -- Stucki, Johans, d. J. 6266  
 -- Zoller, Johans 6692 6834  
 --- Junker 6868  
 - Vogtei, Bülach 6180  
 -- Fischenthal 6746  
 -- Fluntern 6945  
 --- Vogt, Tanner, Konrad 6389  
 -- Freiamt 6807 7245  
 --- Berikon 7245  
 --- Rifferswil 7245  
 --- Steinhausen 7245

Zürich, Vogtei, Greifensee, Vogt, Äpli,  
 Heinrich 6478 6497  
 --- Stucki, Jakob 6684  
 -- Grüningen 6294 6725 6777 7210  
 --- Vogt, Hagnauer, Heinrich 6069 6169 6549  
 7217  
 --- Schwend, Hans 6352  
 -- Höngg 6543  
 -- Horgen und Rüschtikon, Vogt, Gürtler, Hans  
 6738  
 -- Horgen, Vogt, Ackli, Konrad 7294  
 --- Hagnauer, Johans, d. J. 6472 6512 7266  
 --- Leimbacher, Rudolf 6860 6878  
 --- Trinkler, Johans 6368 6369  
 -- Hottingen 6945  
 --- Vogt, Tanner, Konrad 6389  
 --- Trinkler, Hans 6956  
 -- Küsnacht, Vogt, Brunner, Johans 6096  
 --- d. J. 7188  
 --- Rudolf 6415 6594  
 --- Gumpost, Heinrich 7305  
 --- Hagnauer, Hans, d. Ä. 6740 6757  
 --- Köstli, Hans 6837  
 --- Tanner, Konrad 7117  
 -- Kyburg 6604 6621 6622 6623 6652 6653  
 7249  
 --- Vogt, Schwend, Johans, d. Ä. 7133  
 --- d. J. 7035 7254  
 -- Männedorf, Vogt, Schleipfer, Bürgi 6859  
 -- Maschwanden, Vogt, Stüssi, Rudolf 6532  
 --- Üessikon, Heinrich 7163  
 -- Meilen 6631  
 --- Vogt, Üessikon, Heinrich 6533  
 -- Obermettmenstetten 6807  
 -- Oberstrass 6945  
 -- Regensberg, Vogt, Amptz 6858  
 --- Johans 6893  
 --- Berger, Hans 7106 7302  
 --- Stucki, Konrad 6227 6324 6325 6346  
 -- Restelberg 6945  
 -- Rümlang 6627 6644 6673 6682  
 -- Rüschtikon, Vogt, Ackli, Konrad 7294  
 -- Stadelhofen, Vogt, Brunner, Johans 6096  
 --- d. J. 7188  
 --- Rudolf 6594  
 --- Gumpost, Heinrich 7305  
 --- Hagnauer, Hans, d. Ä. 6740 6757  
 --- Köstli, Hans 6837  
 --- Tanner, Konrad 7117  
 -- Stadtvorland, Vogt, Tanner, Konrad 6389  
 -- Thalwil 7301  
 -- Unterstrass 6945  
 -- Weiningen, Vogt, Schön, Peter 6071

Zürich, Vogtei, Wollerau 7165  
 - - - Vogt, Schwend, Johans 7165  
 - - Wollishofen, Trotter, Rudolf 7267  
 - - Zollikon 6291  
 - - - Vogt, Brunner, Johans 6096  
 - - - - -d. J. 7188  
 - - - - -Rudolf 6290 6594 6698  
 - - - - -Gumpost, Heinrich 7305  
 - - - - -Hagnauer, Hans 6907  
 - - - - -d. Ä. 6740  
 - - - - -d.Ä. 6757  
 - - - - -Köstli, Hans 6837  
 - - - - -Tanner, Konrad 7117  
 - - Zürichberg 6945  
 - Vorderhaus 6152  
 - Wagner 6865  
 - Wagnergasse 6535 6735  
 - Wala, Marti, gen. Ankenball 6315  
 - Walder, Johans 6585 6806  
 - Walter, Johans 6896  
 - Wangen, Hans von 6765  
 - - Wernli von 6496 7127 7128  
 - Wanner 6380  
 - Wasen siehe Zürich, Sihlfeld, Wasen  
 - Wasserabfluss 6502  
 - Wasserkirche, Altar, Felix-und-Regula,  
 Wengi, Ruedger von 7304  
 - - Gruft 7304  
 - - Kaplan, Griessenberg, Johans 6518(Z)  
 - - - Hoskirch, Konrad 6846  
 - - - Wengi, Ruedger von 6957 7129 7304  
 - - Licht 7096 7103  
 - - Liebfrauenbild 7096 7103  
 - - Pfleger 7096  
 - - - Wüst, Johans 7103  
 - - Seelgerät 7096 7103  
 - Watsack, Hans 6909  
 - Weber siehe auch Zürich, Grautucher  
 - Weber, Bluntschli, Hans 7017(Z)  
 - - Hug, Rudolf 6442 6561  
 - - Johans 7278  
 - - Kestenbach, Kunz 6590  
 - - Margreth 7242  
 - - Strub, Johans 7092  
 - Weggengasse, Eberli 6404  
 - - Kaufmann, Johans 6404  
 - - Wettswiler, Felix 6404  
 - - - Rudolf 6404  
 - Wegmann, Jakob 6246  
 - Wegrecht durch Haus 7104  
 - Wegrecht zum Garten 6551 6553  
 - Weingasse 6909 6938 7042  
 - Weinrufer, In der Hagnau, Clewi 6373

Zürich, Weinschenk, Hall, Johans von 6108  
 - - Knödli, Heinrich 6664 7215  
 - Weissgerber, Balthasar 7277  
 - Werd 6066 6122  
 - - Bürkli 6943  
 - Werkmeister, Schlaf, Hans 7099 7101 7102  
 - Wettswiler 6561 6588 6611  
 - - Elsbeth 6811  
 - - Heini 6455  
 - Wickart 6764  
 - Widem 6885  
 - Widmer, Erhard 7169  
 - - Ulrich 6599 6764  
 - Wiedikon 6606  
 - - Acker 6148  
 - - Benken 6148  
 - - Brun, Rudolf 7268  
 - - Bühler, Peter 6983  
 - - Einfang 6148  
 - - Hube 7285  
 - - Keller, Konrad 6542(Z)  
 - - Landstrasse 6148  
 - - Meierhof 6148 6799  
 - - Oberhard 6148  
 - - Ötenbacherhof 7268  
 - - Seiler, Ott 7285  
 - - Selnauergut 7285  
 - - Vogtei, Vogt, Glenter, Jakob 6148  
 - - Wetzel, Wernli 7268  
 - - Zimmermann, Hans 7285  
 - - Zur Linden, Hans 6799  
 - Wiese 6456 6606 6681 6803 7152 7196  
 - Winiger, Rudolf 6380  
 - Winkler, Hans 6612  
 - Winterthurer, Rudolf 6862 7218  
 - Wipkingen, Acker 6125 6404 6556 6785  
 6872 7085  
 - - Armbruster, Johans 6125  
 - - Bach 6125  
 - - Baumgarten 6755  
 - - Buchholz 6203  
 - - Burkard, Küeni 6872(Z) 7298(Z)  
 - - Burkhard, Johans 6179(Z)  
 - - Dietschi, Hans 6203 6755(Z) 6872(Z)  
 - - - Heinrich 6404  
 - - Dorf 6404 7077  
 - - Ebenlanginengut 6872  
 - - Fraumünstergut 6192 6295 7085  
 - - Glenter, Jakob 6404  
 - - Goldschmid, Peter 6179  
 - - Grau, Ulrich 6404  
 - - Grünacker 6179  
 - - Hafner, Heinzmann 6404

Zürich, Wipkingen, Hard 6785  
 -- Heidelberg, Johans 6404  
 -- Hirt, Konrad 6179  
 -- Hofacker 6179  
 -- Hofstätte 6125 6404 6872  
 -- Holz 6872  
 -- Husen, Anna von 7077  
 -- Käferberg 6203 6872  
 -- Kaufleib, Elsbeth 6203  
 -- - Konrad 6179 6872  
 -- - Kueni 6556 7085  
 -- Keller, Hans 6556  
 -- - Heini 6556(Z) 7085(Z)  
 -- - Johans 6179(Z) 6556(Z) 6872(Z)  
 -- - Ulrich 6179  
 -- Kellerhof des Fraumünsters 6125  
 -- Kessler, Heini 6556(Z)  
 -- Kilchherr, Jakob 6179(Z) 6203(Z)  
 -- Kloter, Franz 6677  
 -- Krewel 6785  
 -- Landstrasse 6125  
 -- Lehensgüter des Fraumünsters 6179  
 -- Letzigraben 6755  
 -- Limmat 6125  
 -- Loch 6556  
 -- Meier, Hans 6785  
 -- Meiss, Heinrich 6192 6295  
 -- Müller, Johans 6192  
 -- - Küeni 6179(Z)  
 -- Netstaler, Rudolf 6404  
 -- Neubruch 6556  
 -- Oggenfuss, Konrad 6125  
 -- - Küeni 6179(Z) 7085(Z)  
 -- Ölhafen 6192 6295  
 -- Ötenbachergut 6404  
 -- Pur, Hans 6125  
 -- Reben 6192 6295 6556 6677  
 -- Rebmann, Rudolf 6548  
 -- Ruhtal, Escher 7017  
 -- - - Johans 6886  
 -- - Kappel, Rudolf von 6887  
 -- - - Rüedi von 6886  
 -- - Kramer, Hans 6886 6887  
 -- - Künzi, Hermann 7017  
 -- - Landstrasse 6886  
 -- - Notz, Adelheid 6886  
 -- - - Anna 6887  
 -- - Ötenbacherreben 6887  
 -- - Polit, Rüedi 7017  
 -- - Reben 6886 6887 7017  
 -- - Scheller, Peter 7017  
 -- - Trottbäum 6887  
 -- Schmid, Heinrich 6404

Zürich, Wipkingen, Schubinger 6755  
 -- - Rudolf 6556  
 -- Sparberg, Hans 6203 7085(Z)  
 -- - Hensli 6618(Z)  
 -- Strasse 6404 6785 7085  
 -- Strohmeier, Heini 6556(Z) 6872(Z)  
 -- Stucki, Jakob 6404  
 -- - Johans 6785  
 -- Vogtrecht 6872  
 -- Wagner 7085  
 -- - Rudolf 6179  
 -- Walter, Heinrich 6755  
 -- Wecker 6203  
 -- Weg in die Hard 6404  
 -- Weingarter, Johans 6755  
 -- Werd 6125  
 -- Wiese 6125 6203 7077  
 -- Winterthurer, Rüedi 6785  
 -- Wipkingen, Burkhard von 7077  
 -- Zeiner, Heini, d. A. 7085(Z)  
 -- Wirt, Brunner, Hans 6637  
 -- - - d. Ä. 6634  
 -- - Rudolf 6316  
 -- Habersaat, Volmar 6923  
 -- Hünikon, Wetzel 6501  
 -- Widmer, Konrad 7025  
 -- Wirz, Kleinhans 6692  
 -- Wiss, Niklaus 6192  
 -- Verena 7008  
 -- Witellikon, Ötenbachergut 7078  
 -- Witikon, Dietrich, Heinrich 6757  
 -- Fasnacht, Götz 6589  
 -- Gut von St. Martin 6589  
 -- Huber 6757  
 -- Scherer, Johans 6589  
 -- Spitalgut 6757  
 -- Weber 6589  
 -- Wülflingersgut 6757  
 -- Witzig 7018 7019  
 -- Wollenweber siehe Zürich, Weber  
 -- Wollishofen  
 -- Wollishofen (?), Asper, Hans 7049  
 -- Kreuzhofstätte 7049  
 -- Purengut 7049  
 -- Reben 7049  
 -- See 7049  
 -- Wädenswilergut 7049  
 -- Wollishofen, Asp, Asper, Rudolf 6688  
 -- - Egerde 6348  
 -- - Reben 6348  
 -- - Schweigweg 6348  
 -- Baumgarten 7242  
 -- Erdbrüst, Am Horn 7174

Zürich, Wollishofen, Erdbrust, Am Horn, Anna  
6123  
 - - - - Elsbeth 6867  
 - - - - Hans 6867 6867  
 - - - - Küeni 6123  
 - - - - Bach 6123 7174  
 - - - - Eschwurm, Konrad 6882  
 - - - - Margreth 6882  
 - - - - Frauentalergut 6882  
 - - - - Gnadenbrunnen, Reben 7242  
 - - - - Heinrich 6181(Z)  
 - - - - Hofstatt 6123  
 - - - - Krutz, Grossheinzmann 7242  
 - - - - Landstrasse 6882 7174  
 - - - - Münchhof 6882  
 - - - - Reben 6123 6150 6776 6867 6882 7174  
 - - - - Rütigut 6867 7174  
 - - - - Samnungergut 7174  
 - - - - Scheller, Oswald 7174  
 - - - - Schmid, Bartholome 6776  
 - - - - Schuhmacher, Michael 6776  
 - - - - Störi 6867  
 - - - - Suter, Hans 6882  
 - - - - - Heinrich 6123  
 - - - - - Konrad 6882  
 - - - - Thum, Hans 6123  
 - - - - Trotte 6776  
 - - - - Wiese 6150 6867 6882  
 - - - - Fraumünstergut 6850  
 - - - - Fraumünsterhof 6942  
 - - - - Freimann, Hans 6161  
 - - - - Goldbachergut 6850  
 - - - - Günther, Heinzli 7156  
 - - - - Gut der Hämmerli 6942  
 - - - - Güter der Margreth Hert  
 - - - - Habersaat, Götz 7267  
 - - - - Hertengut 7267  
 - - - - Hofstätte 7242  
 - - - - Honrain 6348  
 - - - - Asper, Rudolf 6542  
 - - - - Baumgarten 6846  
 - - - - Buchenegger, Walter 6846  
 - - - - Hofmann, Konrad 6846  
 - - - - Hoskirch, Konrad 6846  
 - - - - Kappel, Peter von 6506  
 - - - - Mürgg 6506  
 - - - - Niederhonrain, Asper, Elsi 6738  
 - - - - - Rüedi 6738  
 - - - - - Uli 6738  
 - - - - Öri 6846  
 - - - - Reben 6506  
 - - - - Ris, Albrecht 6506  
 - - - - Sanger 6506

Zürich, Wollishofen, Honrain, Ziegler, Hensli  
6983  
 - - Kiel, Rüedi 7267  
 - - Kirche, Nussgült 6506  
 - - Klos (Schwesternhaus), Seelenheilstiftung  
6973  
 - - Krut, Heini 6850  
 - - - Heinzmann 7242  
 - - Küenis-am-Horn-Hof 7145 7156  
 - - Landstrasse 6850  
 - - Leimbacher, R. 6161  
 - - Lüti, Küeni 6161  
 - - Metziner 7267  
 - - Metzinergut  
 - - Moosbohn 6506  
 - - - Bendersgarten 6506  
 - - - Hert 6506  
 - - - Mülmann 6506  
 - - - Ris, Albrecht 6506  
 - - - Wiese 6506  
 - - Ötenbachergut 7267  
 - - Pfung, Johans 6850  
 - - Reben 7242  
 - - Riet 7267  
 - - Ris, Albrecht 6506  
 - - - Nes 6860  
 - - Seeufer 7242 7267  
 - - Spir 6348  
 - - Thia 7242 7267  
 - - Thyengut  
 - - Trotte 7242  
 - - Vogt, Trotter, Rudolf 7267  
 - - von Oltengut 6850  
 - - Wädenswilergut 6850 7267  
 - - Wiese 6850 7267  
 - - Wülflingerhof 6981  
 - - Wollschläger, Weber, Johans 6442(Z)  
 - - Wöst, Hans 6843  
 - - Wüst, Hans 6541 6559 6572 7245  
 - - Zaun 6456  
 - - Ziegelhütte 6456  
 - - Ziegler 6487  
 - - Zimmermann, Heini 6870  
 - - Minner, Heinrich 6884  
 - - Schlaf, Johans 6862  
 - - Wäli, Johans 6129  
 - - Zinnengasse 7277  
 - - Zoll in Klotten 6899  
 - - Zunft, Bäcker 6213  
 - - Fischer 6118  
 - - Krämer siehe Saffran  
 - - Metzger 6585  
 - - - Ordnung 6279

- Zürich, Zunft, Pfister, Steuer 6816  
 -- Saffran 6411 6588 6611  
 -- Schifflleuten 6500 6501 6726  
 -- - Trinkstube 7183  
 -- Schneider 6411  
 -- Schuhmacher 6152  
 -- Zunftmeister 7097  
 -- Ackli, Johans 7103(Z)  
 -- Älper, Johans 6774(Z)  
 -- Bitziner, Johans 6726(Z) 6928(Z) 7062(Z)  
 7067(Z) 7069(Z) 7127(Z) 7139(Z) 7140(Z)  
 -- Brunner, Johans d. Ä. 6942(Z) 6996(Z)  
 7016(Z) 7020(Z) 7022(Z) 7037(Z) 7079(Z)  
 7080(Z) 7099(Z) 7101(Z) 7132(Z) 7134(Z)  
 7135(Z) 7191(Z) 7230(Z) 7268(Z) 7269(Z)  
 -- - Rudolf 6233(Z)  
 -- Engelhard, Rudolf 6073(Z) 6994(Z) 7022(Z)  
 7190(Z)  
 -- Frei, Ulrich 6614(Z) 7127(Z) 7131(Z)  
 -- Fulder, Heinrich 7044(Z) 7093(Z) 7094(Z)  
 -- Gumpost, Heinrich 7046(Z) 7087(Z)  
 7166(Z) 7167(Z) 7168(Z)  
 -- Gürtler, Johans 6152  
 -- Hagnauer, Johans, d. Ä. 6816(Z) 7187(Z)  
 7196(Z) 7285(Z)  
 -- Kambli, Werner 6774(Z) 6882(Z) 7126(Z)  
 -- Kamrer, Heinrich 6886(Z)  
 -- Keller, Johans 6188(Z)  
 -- Künzi, Hermann 7060(Z)  
 -- Lämmli, Werner 7268(Z)  
 -- Langenörli, Johans 6680 6882(Z) 7087(Z)  
 7139(Z) 7140(Z)  
 -- Leimbacher, Rudolf 6915(Z) 7005(Z)  
 7182(Z) 7183(Z)  
 -- Meier, Jakob 6590(Z) 6680 6686(Z) 6687(Z)  
 6829(Z) 7186(Z)  
 -- Öhen, Rudolf 6586(Z) 7079(Z) 7179(Z)  
 7181(Z)  
 -- Richterswil, Heinrich von 6430(Z)  
 -- Schiterberg, Hermann 6274(Z) 7185(Z)  
 -- - Lütold 6156(Z)  
 -- Sidler, Johans 6915(Z) 7023(Z) 7182(Z)  
 -- Sigrist, Johans 6141(Z)  
 -- Stüssi, Rudolf 7042(Z)  
 -- Tanner, Konrad 6486(Z) 6614(Z) 6786(Z)  
 -- Täscher, Konrad 6521(Z)  
 -- Trinkler, Johans 6073(Z) 6374(Z) 6427(Z)  
 6506(Z) 6655(Z) 6888(Z) 7046(Z) 7050(Z)  
 7123(Z) 7126(Z) 7141(Z) 7143(Z) 7145(Z)  
 7146(Z) 7152(Z) 7153(Z) 7155(Z) 7160(Z)  
 7191(Z)  
 -- Trotter, Johans (?) 7038(Z)  
 -- - Johans 7141(Z)
- Zürich, Zunftmeister, Trotter, Rudolf 6564(Z)  
 6679 6708(Z) 6886(Z) 6888(Z) 6942(Z) 7053(Z)  
 7069(Z) 7107(Z) 7131(Z) 7156(Z) 7164(Z)  
 7166(Z) 7167(Z) 7168(Z) 7179(Z)  
 -- Uttinger, Peter 6141(Z) 6156(Z)  
 -- Wagner, Heinrich 7023(Z)  
 -- Walter ab dem Seefeld, Heinrich 6400  
 7005(Z) 7185(Z) 7196(Z) 7285(Z)  
 -- Weber, Hans 7088(Z)  
 -- Wettswiler, Heini 7018(Z) 7019(Z) 7161(Z)  
 -- - Heinrich 7043(Z) 7056(Z) 7157(Z)  
 -- Zur Linden, Johans 6367(Z) 6619  
 - Zunftmitgliedschaft 7051  
 - Zunftordnung 6411  
 - Zur Linden, Johans 6455  
 - Zürichberg siehe auch Zürich, Fluntern  
 - Zürichberg, Babst, Hans 6449  
 -- Baumgarten 6282  
 -- Chorherrengut 6230 6445  
 -- Egg 6139 6230 6445 6980  
 -- Farenbach 6228  
 -- Förster 6445  
 -- Gommler 6445  
 -- Graf, Elsbeth 6445  
 -- - Heinrich, gen. Metziner 6230 6445  
 -- Grimm, Judenta 6795  
 -- Gut der Propstei 6282  
 -- Gut des Frühmessers von St. Peter 6228  
 -- Hämmerli, Klaus 6139 7039  
 -- Hangelweg 6449 6795  
 -- Haus 6945  
 -- Hert in Gassen, Johans 6282  
 -- Hert, Rüedi 7096  
 -- Hirt, Hans 7039  
 -- Hofmann, Hug 6079 7096  
 -- Holz 6139 6230 6445 6449 6795 7039  
 -- Jung, Heini 6962(Z)  
 -- Keisersholz 6139  
 -- Kloster siehe Zürich, St. Martin  
 -- Kloter, Heini 6230 6445  
 -- Koch, Ulrich 6795  
 -- Kreuz 6282  
 -- Metziner, Rudolf 6945  
 -- Moos 6139  
 -- Oberli, Heini 7096  
 -- Oggenfuss 6449 6795  
 -- Ottenholz 7039  
 -- Propst, Hans 6795  
 -- Reben 6228 6282 7096  
 -- Rebmann, Peter 7096  
 -- Schiterberg, Lütold 6282  
 -- Schwamendingerholz 7039  
 -- Sidenfaden, Hans 7039

Zürich, Zürichberg

Zürich, Zürichberg, Spitalholz 6139 7039

- - St. Lieben-Egerden 6139

- - Stigel, Friedrich 6445

- - - Fritschmann 6230

- - Strub 6795

- - - Hans 6449

- - Vogt, Walter, Heinrich 6945

- - Waldnutzung 6980

Zürichsee 6291 6360 6431 6461 6465 6631 6680

6708 7093 7094 7095

- Leute am 6294

Zurzach (Chorherrenstift St. Verena), Dekan und  
Kapitel 6087

- Leibeigene 6087

Zuzwil, Fall und Lass 6450

- Gericht 6159

- - Breitenlandenber, Hermann von 6450

- - Lönberg, Ulrich von 6450

- Leuberg, Burg 6159

- Meieramt 6159 6450

- Vogtei, niedere, Breitenlandenber, Hermann  
von 6159

- - obere, Breitenlandenber, Hermann von 6159  
6450

- - - Lönberg, Ulrich von 6159

- Weiern (?), Jäger, Heinrich 6341

Zwaindal siehe Glattfelden, Zweidlen

Zwygern siehe Wädenswil, Zweierhof